MASTER
NEGATIVE
NO. 92-80632-2

MICROFILMED 1992

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
"Foundations of Western Civilization Preservation Project"

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States -- Title 17, United States Code -- concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material...

Columbia University Library reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

LUTHER, MARTIN

TITLE:

DISPUTATIONEN DR. MARTIN LUTHERS

PLACE:

GOTTINGEN

DATE:

1895

Master Negative #

92-80632-2

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

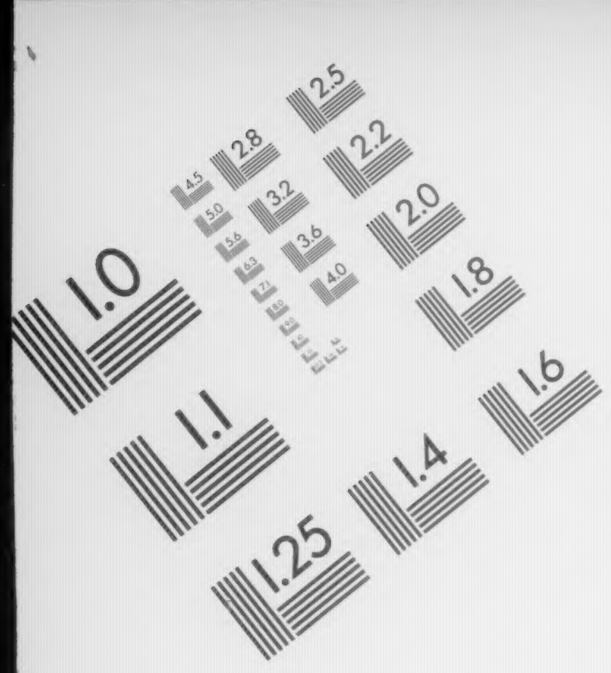
Disputationes 1895

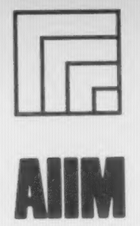
943.015 Luther.
LP7 Disputationen in d. j. 1535-1545 an der universität Wittenberg gehalten...hrsg. von Paul Drews.
Göttingen 1895. O. 44 + 999 p.

Restrictions on Use:

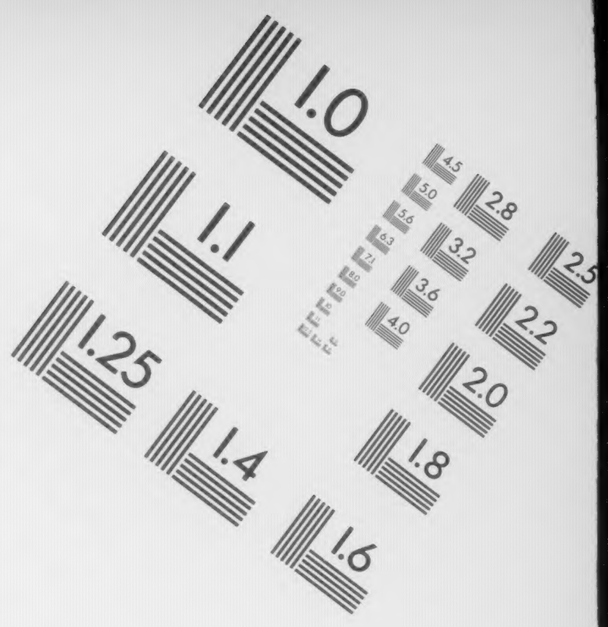
TECHNICAL MICROFORM DATA

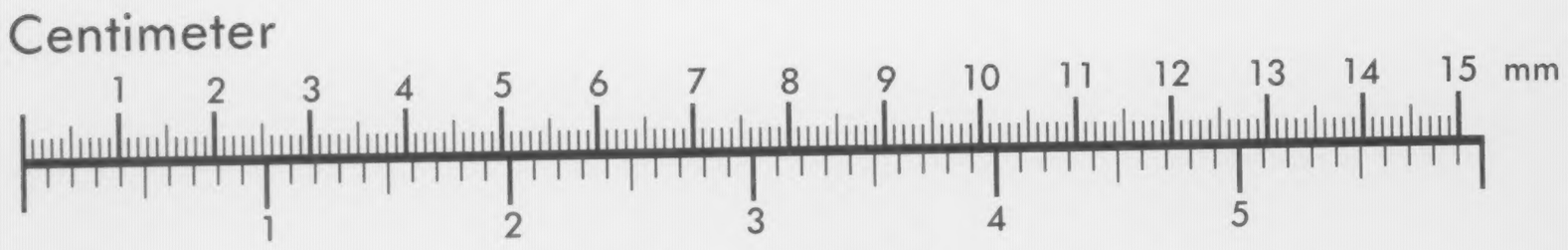
FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 11X
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 2/7/92 INITIALS TM
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

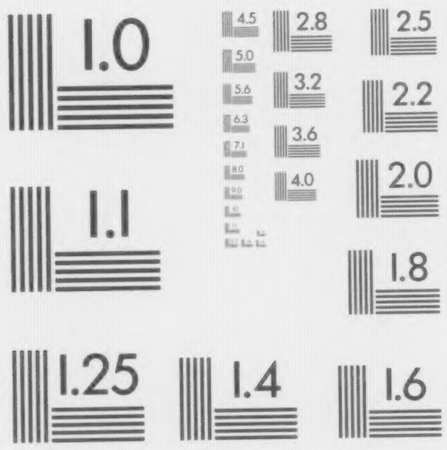


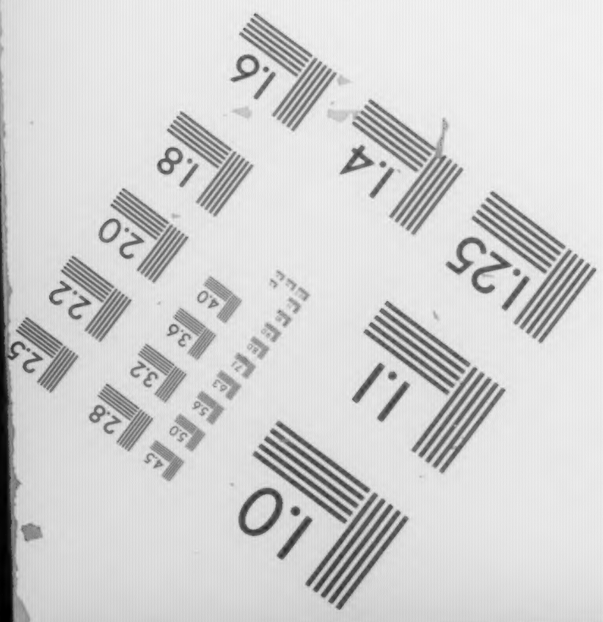


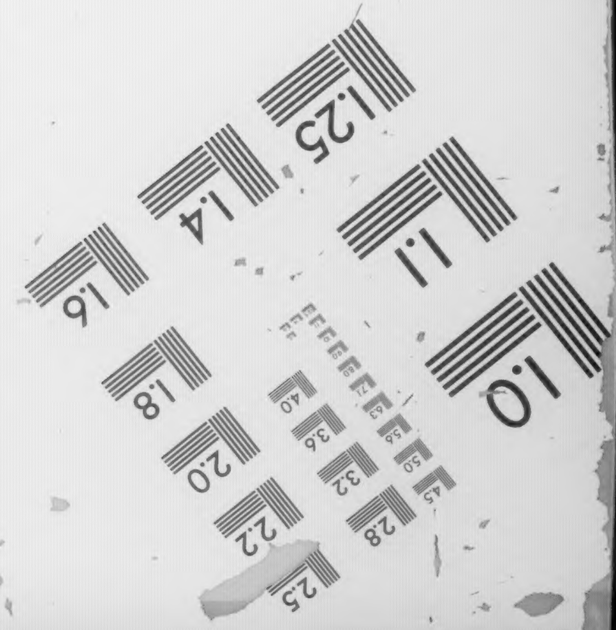
Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202











MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

943.015 L P7

Columbia University
in the City of New York
Library

Special Fund for History
1898
Given by
Seth Low

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARY

Disputationen

Dr. Martin Luthers

in d. J. 1535—1545 an der Universität Wittenberg gehalten.

Zum ersten Male herausgegeben

von

Paul Drews,
a. o. Professor in Jena.

Göttingen
Vandenhoeck und Ruprecht
1895.

A 1900 103
LVIII
Sp

Vorwort.

Im Folgenden übergebe ich Nachschriften einer Reihe von Wittenberger akademischen Disputationen aus den Jahren 1535 bis 1545, bei denen Luther den Vorsitz geführt und sehr häufig das Wort genommen hat, der Öffentlichkeit. Damit betrete ich ein bisher so gut wie unbekanntes Gebiet der Lutherlitteratur. Wohl liegen längst die Thesen vor, über die Luther entweder selbst disputiert hat oder andre hat disputieren lassen, allein von den Disputationen selbst und ihrem Verlauf fehlte uns, verschwindende Ausnahmen abgerechnet, jede Kenntnis.

Zufällig wurde ich auf Nachschriften solcher Lutherdisputationen aufmerksam, die auf einstige Zuhörer zurückgehend in Reinschriften sich in der Königl. Hof- und Staatsbibliothek zu München und in der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel befinden. Im III. Kapitel der Einleitung habe ich sie näher beschrieben, über sie, soweit es möglich und nötig war, Aufschluß gegeben und ihren Wert festgestellt. Es war meine Absicht, das stellenweise recht lückenhafte Material durch weitere Nachforschungen in anderen Bibliotheken möglichst zu vervollständigen. Aber meine Berufung nach Jena und die damit verbundenen neuen Aufgaben zwangen mich, meine Arbeit eher abzuschließen. Mußte ich mir doch auch sagen, daß es einem einzelnen kaum möglich sein würde, alle nötigen Nachforschungen allein zu betreiben und das vorhandene Material zu heben. Und so richte ich an alle, die diesen gewiß nicht unwichtigen Zeugnissen der akademischen und kirchlichen Thätigkeit Luthers Interesse schenken, die Bitte, mich über sonst vorhandenes Material zu unterrichten oder es selbst zugänglich machen zu wollen.

Während der Drucklegung wurden mir noch Disputationsnachschriften aus der Herzogl. Bibliothek zu Gotha bekannt, die ich für die ersten elf Disputationen nicht mehr benutzen konnte, die aber auch nichts wesentlich Neues enthalten. Ich werde an geeigneter Stelle und am Schluß des Ganzen auf sie eingehen.

Ich habe das überlieferte Material ohne jede Kürzung wiedergegeben. Der Einwand liegt nahe, daß das eine unnötige Belastung der Veröffentlichung bedeute, und daß es empfehlenswert gewesen sei,

259689

sich nur auf die responsa Lutheri, oder wenigstens auf die argumenta zu beschränken, zu deren Beantwortung Luther das Wort genommen hat. Diese Möglichkeit habe ich wohl erwogen, aber ich habe sie für nicht wissenschaftlich erkennen müssen. Denn erstens kann sehr wohl ein responsum, bei dem in unsren Handschriften zwar nicht ausdrücklich Luthers Name genannt ist und das man auch nicht ohne weiteres als Lutherisch erkennt, doch durch neue Funde als von Luther stammend erwiesen werden. Zweitens gilt der Grundsatz: qui tacet, consentit; hat also Luther zu einem aufgestellten Argument und dessen Lösung durch den Respondenten geschwiegen, so kann man annehmen, daß er sich befriedigt gefühlt hat. Endlich kann jede, fürs erste scheinbar wertlose Mitteilung sehr wichtige Dienste und Fingerzeige bei der Bestimmung weiteren Materials leisten. Kurz, soll das in Angriff genommene Gebiet wirklich mit wissenschaftlicher Gründlichkeit uns erschlossen werden, so war dem ersten Herausgeber dieser Disputationen die unerläßliche Aufgabe gestellt, sich streng an das ihm vorliegende Material zu halten.

Die zu jeder Disputation gehörigen Thesen habe ich mit wenigen Ausnahmen mit abgedruckt. Besondere umfassende Nachforschungen nach Thesendrucken habe ich allerdings nicht anstellen können, lag doch auch diese Aufgabe mir zunächst fern. Das Erreichbare aber habe ich herangezogen und dabei manchen, bisher unbekannten oder unbeachteten Druck verzeichnen können. Ergänzungen in dieser Beziehung behalte ich mir für den Schluß vor.

Es war mein Streben, möglichst alle Citate nachzuweisen. Es ist mir dies leider nicht vollständig gelungen. Wer aber die Opfer an Zeit und Mühe kennt, die das Aufsuchen von Citaten, noch dazu von oft recht ungenauen Citaten, kostet, wird mir das nicht zu hoch anrechnen. Ich hoffe auch in dieser Beziehung am Ende Nachträge bringen zu können. Waren die Bibelstellen nach der Vulgata gegeben, so habe ich das in Klammern beigefügt. Für alles Weitere verweise ich auf die Einleitung.

Am Schluße werde ich außer den nötigen Registern eine Tafel bringen, die einen Überblick über Art, Fundort, Thesen u. s. w. jeder einzelnen Disputation giebt. —

Noch drängt es mich, nicht allein den Bibliotheksverwaltungen zu München und Wolfenbüttel für die liebenswürdige Überlassung der Handschriften meinen verbindlichsten Dank zu sagen, sondern auch allen den Herren, die an meiner Arbeit unterstützendes Interesse genommen haben. Vor allem fühle ich mich Herrn Oberkonsistorialrat Prof. D. Julius Köstlin in Halle für seine freundlichen Bemühungen und seine ermutigende Teilnahme außerordentlich verpflichtet.

Jena, 26. März 1895.

Drews.

Abkürzungen in den Litteraturangaben.

Album	= Album Academiae Vitebergensis ab A. Ch. MDII usque ad A. MDLX. Ex autographo edidit C. E. Foerstemann. Lipsiae, 1841.
Buchwald	= Zur Wittenberger Stadt- u. Universitätsgeschichte in der Reformationszeit. Briefe aus Wittenberg an M. Stephan Roth in Zwickau, herausgegeben von Lic. Dr. Georg Buchwald. Leipzig, 1893.
Burkhardt	= Dr. Martin Luthers Briefwechsel. Herausgegeben v. Dr. C. A. H. Burkhardt. Leipzig, 1866.
C. R.	= Corpus Reformatorum. Edidit C. G. Bretschneider. Halis Saxonum. 1834 ff.
de Wette	= Dr. Martin Luthers Briefe u. s. w. bearbeitet von Dr. W. M. L. de Wette. Berlin, 1825 ff.
E. A.	= Erlanger Ausgabe der deutschen Werke Luthers.
Foerstemann, l. d.	= Liber Decanorum Facultatis Theologicae Academiae Vitebergensis. Ex autographo edidit C. E. Foerstemann. Lipsiae, 1838.
Hartfelder, Mel.	= Philipp Melanchthon als Praeceptor Germaniae von Dr. Karl Hartfelder. Berlin, 1889. (Band VII der Monumenta Germaniae Paedagogica, herausgegeben von Karl Kehrbach.)
Kolde	= Martin Luther. Eine Biographie von Th. Kolde. Gotha, 1884 u. 1889.
Kolde, anal.	= Analecta Lutherana. Briefe und Actenstücke zur Geschichte Luthers. Herausgegeben von D. Th. Kolde. Gotha, 1883.
Köstlin	= Martin Luther. Sein Leben u. seine Schriften. Von Dr. Julius Köstlin. 4. Aufl. Berlin, 1889.
Köstlin, B. u. M.	= Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger Philosoph. Fakultät. Osterprogramm. Halle, 1887. 1888. 1890. 1891.
Migne	= Migne, Patrologiae cursus completus.

Muther = Die Wittenberger Universitäts- u. Fakultäts-Statuten vom Jahre MDVIII. Halle, 1867.

OB = Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560. Veröffentlicht von Lic. Dr. Georg Buchwald. Leipzig, 1894.

Op. v. a. = Opera latina varii argumenti ad reformationis historiam imprimis pertinentia in der Erlanger Ausgabe der Werke Luthers.

Thesenausgabe oder nur Ausgabe von 1538 = Pro-|positiones | D. Mart. Luth. ab initio | negocij Euangelici, ab | autore tractatae, usque | in hunc diem. 1. Cor. 1. | Quod stultum est Dei, sapien-|tius est hominib. Et quod | infirmum est Dei, for-|tius est hominib. | Vitembergae. | M. D. XXXVIII.

Thesenausgabe oder nur Ausgabe von 1558 = Propositi-|ones Theologicae | Reverendorum Vi-|rorum D. Mart. Luth. Et D. | Philippi Melanth. etc. Witebergae | 1558.

Ztschr. f. K. Gesch. = Zeitschrift für Kirchengeschichte. Herausgegeben von D. Theodor Brieger. Gotha.

Inhaltsverzeichnis.

		Seite
Vorwort		III
Einleitung		
	I. Das Disputationswesen an der theologischen Fakultät der Universität Wittenberg zu Luthers Zeit	VII
	II. Luther als Disputator	XXV
	III. Die handschriftlichen Quellen, ihr Wert und ihre Benutzung	XXVIII
I.	Die Circulardisputation de concilio Constantiensi, 1535	1
II.	Die Promotionsdisputation von Hieronymus Weller und Nicolaus Medler, 11. September 1535	4
III.	Die Disputation de iustificatione, 14. Januar 1536	33
IV.	Die Disputation über Luc. 7, 47. — 1536	66
V.	Die Disputation contra missam privatam, 29. Januar 1536	68
VI.	Die Disputation de homine. — 1536	90
VII.	Die Promotionsdisputation von Jakob Schenk und Philipp Motz, 10. Oktober 1536	97
VIII.	Die Promotionsdisputation von Palladius und Tilemann, 1. Juni 1537	110
IX.	Die Circulardisputation de veste nuptiali, 15. Juni 1537	161
X.	Die erste Disputation gegen die Antinomer, 18. Dezember 1537	246
XI.	Die zweite Disputation gegen die Antinomer, 12. Januar 1538	334
XII.	Die dritte Disputation gegen die Antinomer, 13. September 1538	419
XIII.	Die Disputation de sententia: Verbum caro factum est (Ioh. 1, 14), 11. Januar 1539	485
	Anhang. Praeparatorium	528
XIV.	Die Circulardisputation über Matth. 19, 21, 9. Mai 1539	532
	Anhang. Praeparatorium	582
XV.	Die Disputation de divinitate et humanitate Christi, 28. Februar 1540	585
XVI.	Die Promotionsdisputation von Joachim Mörlin, 10. September 1540	611
XVII.	Die Promotionsdisputation von Johannes Macchabäus Scotus, 3. Februar 1542	637
XVIII.	Die Promotionsdisputation von Heinrich Schmedenstede, 7. Juli 1542	684
XIX.	Die Promotionsdisputation von Johann Marbach, 16. Februar 1543	699

XX. Die Promotionsdisputation von Friedrich Bachofen und Hieronymus Noppus, 24. April 1543 728
XXI. Die Promotionsdisputation von Erasmus Alberus, 24. August 1543 748
XXII. Die Promotionsdisputation von Theodor Fabricius und Stanislaus Rapagelanus, 23. Mai 1544 752
XXIII. Die Promotionsdisputation von Georg Major und Johannes Faber, 12. Dezember 1544 781
Anhang. Praeparatorium D. Georgii Maioris . . 814
XXIV. Die Promotionsdisputation von Petrus Hegemon, 3. Juli 1545 831
Anhang. Praeparatorium Petri Hegemonis . . . 900

Anhang.
1. Nachträge zu den Disputationsnachschriften aus weiteren Handschriften 903
2. Ergänzungen und Verbesserungen 929
3. Übersichtstafel zu Luthers Disputationen 937

Register.
1. Namenregister 941
2. Sachregister 950
3. Bibelstellenregister 987

Einleitung.

I. Das Disputationswesen an der theologischen Fakultät der Universität Wittenberg zu Luthers Zeit.

Daß die Disputationen an den Universitäten des Mittelalters und der reformatorischen Zeit als ein wichtiges, wenn nicht als das wichtigste Mittel gelehrten Unterrichts galten, das ist allbekannt. Aber ein vollkommen deutliches Bild von dem Disputationswesen zu erlangen, ist sehr schwer und bis heute noch nicht gelungen. Auch die letzte größere Arbeit, die sich mit diesem Gegenstand beschäftigt: Die Disputationen und Promotionen an den Deutschen Universitäten vornehmlich seit dem 16. Jahrh. von Dr. Ewald Horn (Leipzig 1893; Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen XI), hat zwar in Einzelheiten größere Klarheit gebracht, dagegen durch ihren völligen Mangel an geschichtlicher Methode an vielen Punkten nur Verwirrung und Unklarheit gestiftet[1]). Wir müssen also, wollen wir ein Bild von dem Disputationswesen an der theologischen Fakultät der Wittenberger Universität zur Zeit Luthers — denn diese interessiert uns hier allein — geben, im Wesentlichen unseren eigenen Weg zu gehen versuchen, da uns ja auch noch immer eine brauchbare Geschichte der Universität Wittenberg, ja sogar eine Sammlung der Urkunden für diese Geschichte fehlt[2]).

Die Quellen, aus denen eine Darstellung des genannten Gegenstandes schöpfen muß, sind in erster Linie die Statuten der theologischen Fakultät, ferner das Dekanatsbuch, endlich sonstige Zeugnisse aus der damaligen Zeit, in erster Linie die Thesen. Die Statuten der anderen Fakultäten, auch andrer Universitäten, können zwar da

[1]) Vgl. gegen Horn Kaufmann: Zur Gesch. der academischen Grade und Disputationen im Centralblatt f. Bibliothekswesen XI. Jahrg. 5. Heft. Mai 1894. S. 201—225. Ueber die Disputationen im Allgemeinen vgl. Hartfelder, Mel. S. 449 und die dort angegebene Literatur.

[2]) Grohmann, Annalen der Univers. Wittenberg, 3 Teile, Meißen 1801 u. 1802 ist ungenügend.

und dort zur Erklärung und Verdeutlichung herangezogen werden, will man aber sicher gehen, so muß man sich streng auf die einzelne Fakultät beschränken, eine Regel, die Horn ganz außer acht gelassen hat, zum Schaden seiner mühevollen Arbeit.

Für uns kommen also zunächst die Statuten vom Jahre 1508 in Betracht[1]). Zwar scheinen sie für die ersten sechs Jahre der Wittenberger Universität uns nichts zu sagen, zumal sie „nicht eine Aufzeichnung der bisherigen Beschlüsse und Observanzen" enthalten, sondern „eine umfassende Regelung des ganzen Universitätslebens" sein sollen[2]). Jedoch liegt in Bezug auf die Disputationen und die sie betreffenden Ordnungen und Sitten die Sache etwas anders. Wesentliche Veränderungen können die Statuten von 1508 hier nicht gebracht haben, denn das Dekanatsbuch, in dem sich die Praxis wiederspiegelt, verrät nicht, daß in dieser Beziehung mit dem Jahre 1508 besondere Neuerungen in Kraft getreten wären. Wir dürfen also wohl den Schluß wagen, daß vor dem Jahre 1508 die Verhältnisse im Wesentlichen dieselben waren, wie nachher.

Die Statuten von 1508 erwähnen für die theologische Fakultät drei Arten von Disputationen: 1) die Promotionsdisputationen (disputationes examinatoriae); 2) die „feierlichen und öffentlichen" [Vierteljahrs-] Disputationen (disputationes solennes et publicae) und 3) die wöchentlichen Circulardisputationen (disputationes circulares)[3]). — Es verdient beachtet zu werden und ist als ein Zeichen des Fortschritts zu bezeichnen, daß jenes dialektische Turnier der mittelalterlichen Schulen nicht erneut wurde, das oft mehrere Tage währte und mehr der Ergötzlichkeit, als dem ernsten wissenschaftlichen Betrieb diente — die disputatio quodlibetica[4]).

Wenden wir uns zunächst zu den Promotionsdisputationen, über die die Bestimmungen der Statuten am ausführlichsten reden.

Wie an allen mittelalterlichen Universitäten, so wurden auch in Wittenberg von der theologischen Fakultät die drei Grade des Bakkalariats, der Licentiatur und des Doktorats verliehen. Obwohl die Statuten von 1508 für die Erwerbung der Grade als baccalarius biblicus und sententiarius Prüfungs-Disputationen nicht ausdrücklich vorschreiben, so ist es doch gar nicht zweifelhaft, daß sie solche

[1]) Th. Muther, die Wittenberger Universitäts- u. Fakultätsstatuten vom Jahre MDVIII. Halle 1867. Sie stehen auch bei Foerstemann, l. d. S. 141 ff., der sie aber irrig ins Jahr 1502 rückt. Vgl. dagegen Muther, S. IX.

[2]) Muther, S. X.

[3]) Horn, a. a. O. S. 6, hat keinen stichhaltigen Grund, viererlei Disputationen in der theol. Fakultät anzunehmen. Denn ausdrücklich fassen die Statuten die Disputation pro licentia mit unter die disput. examinatoriae.

[4]) Zarncke, die deutschen Univ. im M.-A. I, S. 232 und Liessem, Hermann v. d. Busche III, S. 58.

außer dem üblichen Examen voraussetzen[1]). Dies letztere ist gemeint, wenn z. B. der bacc. formatus erst dann vom Dekan dem Kanzler für die Licentiatur vorgeschlagen werden sollte, wenn er in einem privatum examen, das einen vollen Tag währte und sich mit den vier Büchern der Sentenzen des Lombarden beschäftigen sollte, seine Befähigung nachgewiesen hatte. Daß Disputationen nötig waren, beweisen noch erhaltene Thesen[2]). Der sententiarius ferner mußte eidlich geloben, sobald er mit seiner Vorlesung an das dritte Buch der Sentenzen des Petrus Lombardus gekommen sei, in öffentlicher Disputation den Grad pro formatura erwerben zu wollen[3]). Diese Disputationen fanden Freitags ante prandium d. h. Vormittags statt[4]) und sollten drei Stunden währen. Von ganz besondrer Feierlichkeit aber war die Doktorpromotion. Sie erforderte zwei Disputationen. Die eine, vesperiae genannt, fand am Tage vor der eigentlichen Promotion statt. Diese Feierlichkeit begann um 1 Uhr des Mittags und sollte nicht länger als drei Stunden währen. Dabei nahm zuerst ein Magister, und zwar der, an dem die Reihe war, als vesperians das Wort, um der Versammlung eine quaestio expectatoria vorzulegen, die für diese Feierlichkeit sich eignete. Diese quaestio bestand aus zwei Teilen, die ein Bakkalar zu beantworten hatte. Seine Antwort wurde von den übrigen Bakkalaren angegriffen. Darauf legte ein andrer Magister ebenfalls eine quaestio vor, auf die der vesperiandus d. i. der promovendus antwortete und zwar in so vielen Schlüssen (conclusiones) als Magister anwesend waren. Nun begannen die Disputationen zwischen dem Promovenden und den Magistern. Der Vorsitzende (praefectus cathedrae) hatte endlich die Diskussion abzubrechen, eine humoristische Schlußrede zu halten, den Anwesenden zu danken und sie für den kommenden Tag zur eigentlichen Promotion einzuladen. Diese fand am nächsten Morgen früh 7 Uhr und zwar wie die Vesperien in der Schloßkirche[5]) statt. Der ganze Senat versammelte sich dazu. Der Promotor hielt eine kurze Ansprache und vollzog hierauf die Promotion selbst. Der Promovierte pries in kurzen Worten die Theologie, und nun begann noch einmal eine kurze Disputation. Ein Bakkalar legte einem anderen seines Grades eine quaestio vor, aus der dieser so viele conclusiones zu entwickeln hatte, als promovierte Magister da waren. Diesen stand die Beantwortung der Conclusionen zu. Nun betrat ein junger Student (puer)[6]) die Rednerbühne und hatte die sogen.

[1]) Vgl. z. B. Muther, S 18 f, S. 22 und Foerstemann, l. d., S. 4 ff.
[2]) Mitgeteilt von Kolde, Ztschr. f. K. Gesch. XI (1870), S. 448 ff.
[3]) Muther, S. 19 u. 20.
[4]) nicht, wie Horn, a. a. O. S. 7 sagt, Sonnabends.
[5]) z. B. Luther, E A. 62, 271. 295.
[6]) Luthers Sohn Johannes z. B. versah diese Stelle 1539 im Alter von zwölf und ein halb Jahren bei Basilius Monners Promotion (E. A. 62, 271)

quaestio problematica vorzulegen, auf welche zwei theologische Magistri, die als solche den Namen galli führten, zu antworten hatten. Der ältere sprach zuerst; ihm erwiderte mit der entgegengesetzten Meinung der jüngere Magister. Erklärte sich keiner für überwunden, so hatte der Promotor die Sache „dem Orakelspruch des Apoll" zu überlassen, den Anwesenden zu danken und die Feier zu schließen. Auch für diese Feier war eine Zeitgrenze von drei Stunden festgesetzt.

Diese akademischen Vorführungen und Schaustellungen — denn nur als solche sind sie zu verstehen — sind in Wittenberg im Ganzen nicht anders gehalten worden, als auf anderen Universitäten [1]). An ihnen rüttelte aber der neue Zeitgeist mächtig, und wir werden sehen, wie er sie zum Teil in Trümmer legte; ja es schien, als sollte überhaupt die alte akademische Sitte der Promotionen für immer dem Untergang geweiht sein. Denn vom Jahre 1525 an bis zum Jahre 1533 fanden in der theologischen Fakultät überhaupt keine Promotionen statt, also auch keine Promotionsdisputationen. In der Artistenfakultät läßt sich die gleiche Erscheinung beobachten: 1524 erwarben noch zwei den Grad als Bakkalar, 1525 nur noch einer. Dann tritt bis 1532 eine vollkommene Lücke ein [2]). Ebenso zeigte die Zahl der magistri artium einen starken Rückgang: 1525 promovieren noch zwei, 1526 drei, 1527 gar keiner; seit 1528 beginnt die Zahl wieder zu steigen [3]). Dennoch mußte der Dekan der Artistenfakultät noch 1540 einen Anschlag erlassen, in dem ausdrücklich bekannt gegeben wurde, daß die Fakultät an den Graden festhalte und zur Erwerbung derselben auffordere [4]).

Diese Erscheinung war ein Zeichen der Zeit. Sie erklärt sich nicht, wie Luther im Dekanatsbuch der theol. Fakultät bemerkt, allein daraus, quod propter bellum istud papale omnia turbata essent et promovendi studium et ratio non posset haberi [5]). Auch erklärt sie sich nicht daraus, daß „Luther und Jonas die alten Gesetze und Formen für den Akt und die Verpflichtung der zu Promovierenden nicht mehr anwenden wollten und es an Zeit und Ruhe zur Herstellung neuer fehlte" [6]). Wenn Luther und Jonas so gesinnt waren

als Bakkalar der freien Künste (Köstlin, B. u. M. 1890, S. 6) und 1545 bei der Promotion Hegemons (C. R. X, 761). — Puer ist nicht einfach „Knabe", sondern der junge Student (Zarncke, die deutschen Univ. im M.-A., S. 227).

[1]) Vgl. z. B. die ganz ähnl. Gebräuche an der Tübinger Universität nach den Statuten von 1480 (Urkundenb. zur Gesch. d. Univ. Tüb. 1476—1550, S. 257 ff.).

[2]) Nach Köstlin, B. u. M. 1888, S. 14. Darnach kann die Rede, die Veit Winsheim oder Mel. aus Anlaß einer Bakkalariatspromotion verfaßt hat, nicht, wie auch Paulsen, Gesch. des gel. Unterr. S. 155 annimmt, ins Jahr 1529 gehören (C. R. X, 181 f.). Sie scheint vielmehr ins Jahr 1533 zu gehören. [3]) Köstlin, a. a. O. S. 18.

[4]) Scripta publica proposit. in academ. Witeb. I, fol. 36 b.

[5]) Foerstemann, l. d. S. 28. [6]) Köstlin, Luther II, 288.

— und Luther hat ausdrücklich schon 1521 den Promotionseid verworfen [1]) —, so ist das eben nur ein Beweis dafür, daß auch sie von einer allgemeinen Zeitanschauung ergriffen sind, nicht kann darin die letzte Ursache dieser Erscheinung liegen.

Vielmehr haben wir diese zu suchen in der von den Humanisten absichtlich gepflegten Abneigung gegen den ganzen mittelalterlichen Schulbetrieb, mit dem die Grade aufs engste verbunden waren [2]). Diese Anschauung hatte sich tief eingewurzelt und weite Kreise ergriffen, obwohl Männer wie Vives und vor allem Melanchthon hierin der Zeitströmung nicht folgten [3]). Melanchthon erkannte den erzieherischen Wert dieser mittelalterlichen Einrichtung viel zu gut, als daß er ohne Klage und ohne Widerspruch diesen Rückgang einer in seinen Augen segensreichen Einrichtung hätte sehen können.

Anders als Melanchthon stand hierin Luther. Allein er wurde auf Melanchthons Seite gedrängt, als nicht eine gelehrte, sondern vielmehr eine religiöse Begründung für die Verwerfung der akademischen Grade ins Feld geführt wurde, und zwar mit außerordentlicher Leidenschaftlichkeit und im Zusammenhang mit einer ganz eigenartigen religiösen Anschauung überhaupt. In Carlstadt fand sie ihren Apostel. Für seinen schwärmerischen und im letzten Grunde doch gesetzlichen Geist waren alle Wissenschaften wertlos. Jeder ungelehrte Christ verstand ohne Sprachkenntnisse, wenn er vom Geiste erleuchtet war, die heilige Schrift besser, als der Schriftforscher. Er fand mit seinen Gedanken Anklang. Viele junge Leute hingen das Studium an den Nagel und wandten sich dem Handwerk zu. Die Stadtschule, dessen Rektor More sich auf Carlstadts Bahnen hatte ziehen lassen, wurde aufgelöst. Wenn die Wissenschaft fürs Christentum wertlos war, wozu noch die akademischen Grade? Gegen diese wendet sich Carlstadt in seiner Schrift über die „Gelassenheit". Er sieht in ihnen ein Hindernis für die „gelassene" Nachfolge Jesu Christi [4]). So geschah es, daß nach der Promotion von zwei Augustinermönchen, Westermann und Kropp, am 3. Februar 1523, bei der Carlstadt Promotor gewesen war, dieser vor versammelter Corona und auch in Gegenwart Luthers die Promotionen verdammte und

[1]) Luther schrieb 1521 ins Dekanatsbuch die Worte: placeret iuramenta esse sublata, quia iuramentis nemo melior, plures fiunt deteriores. Qui deum non reveretur, is nequaquam iusiurandum reverebitur. ergo facessat. Foerstemann, l. d. S. 26. Der Leichtsinn, mit dem Promotionseide abgelegt wurden, war ein großes Aergernis, vgl. Zarncke, die deutschen Univ. im Mittelalter, S. 11. 28. 57. 228. — Was Luther 1523 über die theol. Doktorwürde und die damit verbundenen Aeußerlichkeiten sagt, klingt ziemlich verächtlich und spöttisch. (de W. II, 420.)

[2]) Vgl. zur ganzen Frage Hartfelder, Mel. S. 454 ff.

[3]) Vives, de disciplinis, Köln 1532, S. 60 u. 250. Vgl. auch Camerarius, vita Mel. ed. Strobel, S. 163. C. R. XI, 98 ff. Töppen, die Gründung der Universität Königsberg, S. 30 f. [4]) Jäger, Carlstadt S. 337.

es als Unrecht erklärte, jemanden zu promovieren; er verschwor sich auch, hinfort keinen mehr zu promovieren. Er fand aus der Versammlung heraus heftigen Widerspruch, schrieb aber zu seiner Rechtfertigung „an den Cathedram und Stuhl, da die Doktores Theologiä pflegen zu stehen“ die Worte: „Ihr sollt euch nicht lassen Meister heißen“, „und sprühete“, so fährt der Bericht fort, „so lästerliche Worte aus, daß nicht zu sagen ist“. Luther schrieb darauf unter diese Worte folgendes: „Dieser Spruch ist nicht also zu verstehen: Ihr sollt euch nicht lassen Meister heißen; sondern also: Ihr sollt nicht neue Lehre erdichten, nichts Neues herfür bringen, laßt es bey dem bleiben, das ich gelehrt habe, und euch befohlen, daß ihrs Andern lehren und ihnen anzeigen sollt.“ [1]) Die Deutung jenes Herrenwortes, durch das Carlstadt sich zu rechtfertigen suchte, scheint in weitere Kreise gedrungen und zu dem Schriftapparat der Wiedertäufer gerechnet worden zu sein. Vives z. B. kennt ebenfalls diese Auffassung und verwirft sie [2]). Und nicht diese Deutung allein, sondern die ganze Anschauung Carlstadts griff weit um sich und wirkte auch dann noch nach, als sein Einfluß in Wittenberg gebrochen war.

Auf Carlstadt und seine Genossen ist jedoch jener Rückgang der Promotionen allein nicht zurückzuführen, sondern zuletzt lag es in der ganzen Stimmung der Zeit, daß man von den Studien nicht viel hielt. In jene Tage fällt der Rückgang, die innere Auflösung der vor wenigen Jahren noch so blühenden Universität Erfurt. Evangelische Geistliche, die nicht in Carlstadts Bahnen wandelten, waren doch mit ihm einig in der Geringschätzung des Wissens und der Wissenschaften. Ebenso klagt Melanchthon über Gleichgültigkeit der Obrigkeit [3]). Jener phrasenhafte Bildungsjubel der Humanisten hatte einen Rückschlag heraufbeschworen, unter dem die Wittenberger, die ganz andre Anschauungen vertraten, schwer zu leiden hatten. Wie tief die gegen alle Bildung feindliche, mißtrauische Stimmung um sich gegriffen hatte, zeigen deutlich Aeußerungen Melanchthons, der sich immer wieder bemüht, gegen diese Strömung anzukämpfen [4]).

Aber auch Luther sah mit Schmerz diesen bildungsfeindlichen Geist. Es ist nicht der Ort hier, seine diesbezüglichen Worte zu sammeln [5]). Nur das sei hervorgehoben, daß er von seiner früheren Abneigung unter diesen Erfahrungen zurückkam und später nicht ohne Freude und Wehmut der einstigen akademischen Pracht, die sich bei den Promotionen zu entfalten pflegte, gedachte [6]).

[1]) Foerstemann, Tischreden IV, 551 f. E. A. 62, 294.
[2]) Vives, de disciplines, Köln 1532, p. 250.
[3]) z. B. Mel. an den Rat zu Reval 1532, Zeitschr. f. K.-Gesch. II, 136.
[4]) Bei Hartfelder, Mel. S. 456 f.
[5]) Gegenteilige Aeußerungen Luthers lassen sich freilich auch anführen, ebenso wie solche Mel.'s; für diesen vgl. z. B. C. R. I, 342. 386; für Luther Op. v. a. V, 333 ff. [6]) Foerstemann, Tischr. IV, 552 f. E. A. 62, 295 f.

Dennoch erlebte die alte Sitte der Promotionen auch an der theologischen Fakultät zu Wittenberg eine, wenn auch nur teilweise Auferstehung. Die Statuten, die Melanchthon 1533 für die theologische Fakultät entwarf und die auch in Kraft getreten sind, nehmen zwar noch Rücksicht auf die hergebrachten theologischen Grade, aber sie machen, wenigstens was die niedren Grade anlangt, ihre Wiederaufnahme von den Zeitverhältnissen abhängig [1]). Die Bestimmungen sind also nur bedingungsweise gegeben. Das Dekanatsbuch aber verzeichnet auch von 1533 an keine Bakkalare mehr. Jedenfalls haben Promotionen in den niedren Graden nicht mehr stattgefunden [2]). Die Statuten blieben also in dieser Beziehung auf dem Papier, und der Versuch Melanchthons, die Promotionen durch diese Statuten wieder zu beleben, ist gescheitert. Wohl aber rechnete man in die Kosten des Doktorats die der andren Grade mit ein, so daß z. B. die Doktorierung des Palladius 100 Gulden kostete [3]).

In dem libellus fundationis academiae Witebergensis von 1536, der ohne Zweifel eine Arbeit Melanchthons ist [4]), ist von diesen Graden nicht die Rede. Aber das lag vielleicht im Charakter dieser Fundation. Auffallen muß es jedoch, daß sie in den Statuten der theologischen Fakultät, die ebenfalls Melanchthon im Jahre 1545 [5]) entworfen hat, und deren Text mit den Statuten von 1533 sehr verwandt ist, ja sich vielfach wörtlich deckt, mit keiner Silbe erwähnt werden. Die lex septima handelt von den Promotionen, aber sie kennt nur den einen Grad, nämlich das Doktorat, nicht einmal den Lizentiatengrad [6]).

Seit 1533 beginnen, wie gesagt, die Lizentiaten- und Doktorpromotionen wieder aufzuleben, freilich in einer viel bescheideneren Form, als sie früher üblich gewesen war. Das Doktorat wird in den Statuten von 1533 als publici testimonii renunciatio aufge-

[1]) Foerstemann, l. d. S. 154.
[2]) Köstlin, Luther II, S. 662, Anm. 1 zu S. 289 sagt: „Die Promotion zum Sententiarius hörte jetzt in Wittenberg überhaupt auf; man ging vom Grad des Biblicus sogleich zum Lizentiatengrad über.“ Woher ist das bekannt?
[3]) Bugenhagen an König Christian (1. Advent 1536) in: Schuhmacher, gel. Männer Briefe u. s. w. S. 4 f.
[4]) Herausgegeb. v. Hering, Halle 1882 (Universitätsschrift). Hartfelder, Melanchth. paedag. S. 82.
[5]) Nicht 1546, wie allgemein angenommen wird. Mir liegt ein Originaldruck (Academiae Wi | tenbergensis leges quae | bis quotannis publice | recitantur. Witenbergae, Anno XLV.) vor, der die Jahreszahl 1545 trägt. (Das Exemplar war, wie die eigenhändige Aufschrift zeigt, im Besitz des Andreas Aurifaber, und befindet sich auf der Kgl. Bibliothek zu Dresden.) Vgl. dazu C. R. V, 911 u. VI, 177. Diese Statuten, nebst den leges u. s. w. stehen C. R. X, 992—1024. Sie sind oft gedruckt, so z. B. Scripta publica proposita I, fol. 448 ff., ferner mit einer oratio des Burggrafen Christoph von Dhon 1559 (Wittenb.), endlich nebst andren die Univers. betreffenden Erlassen Wittenberg, Lufft. 1573. (Dresdner Bibliothek.) [6]) C. R. X, 1004.

faßt, das Männern ausgestellt wird, die da und dort in hervorragenden kirchlichen Stellungen stehen oder in dieselben eintreten wollen. In den Statuten von 1545 betont Melanchthon noch besonders, daß die Doktorpromotion zugleich ein Zeugnis der Rechtgläubigkeit ist. Haec ipsa renunciatio non est prophanum spectaculum, sed est publicatio iudicii, quo tot ministri Evangelii testantur coram Ecclesia hunc, quem gradu ornant, recte sentire de omnibus doctrinae Articulis et idoneum esse ad explicationem et diiudicationem gravissimarum controversiarum Ecclesiae. So wenden sich denn Männer aus den verschiedensten Teilen Deutschlands jetzt eigens nach Wittenberg, um dort, wo sie einst Schüler waren, die Doktorwürde sich zu erwerben. Das verlieh Ansehen und war ein guter Empfehlungsbrief. Melanchthon nennt deshalb einmal den theologischen Doktorat einfach aditus ad sanctissimum ministerium evangelii [1]).

Zur Erwerbung des Doktortitels war nach alter Anschauung die licentia nötig, die durch eine besondere Disputation erworben wurde. War es nun schon früher nicht häufig, daß jemand die Lizentiatenwürde sich erwarb, ohne noch zu doktorieren, so wird dies jetzt geradezu die Regel. Nur ein Fall läßt sich für die Zeit bis zu Luthers Tod anführen, daß ein Lizentiat nicht zum Doktor promovierte. Es geschah dies 1533. Wir werden davon noch hören. Es ist begreiflich, daß die Lizentiatenwürde jede selbständige Bedeutung verlor und die Lizentiatendisputation geradezu als Doktordisputation galt [2]). Folgte auch die Promotion erst nach Monaten, oft freilich schon nach wenigen Tagen auf die Lizentiatendisputation, der Schwerpunkt der Doktorierung lag doch in ihr und die eigentliche Promotion galt nur als eine äußere Form. In Bezug auf die Promotion bestimmten die Statuten von 1533, daß die Vesperien, die als ineptiae bezeichnet werden, künftig in Wegfall kommen sollen. Die Feier der Doktorierung selbst soll in aller Würde gehalten werden. Die Statuten von 1545 sagen einfach: Ritus in renunciatione gradus ita moderentur hi, qui praesunt, ut gravitas servetur maxime conveniens et huic renunciationi et ordini Theologico. Die Bestimmungen von 1508 blieben nicht unberücksichtigt, doch trat eine Vereinfachung und Vertiefung der ganzen Feier ein. Wir finden die Eingangsrede des Promovierten wieder, in der er die Theologie

[1]) C. R. X, 931. In der von Justus Jonas am 17. Juni (nicht 18.) 1533 vorgetragenen Rede: de gradibus in Theologia, wird der Doktortitel als testimonium publicum doctrinae et pietatis bezeichnet (C. R. XI, 227). — Vgl. auch die Beurteilung des philos. Magisteriums bei Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Univers.-Gesch., S. 159.

[2]) In den Statuten der theol. Fakultät zu Tübingen von 1538 findet sich die Ueberschrift: De gradu summo, quem licentiatum aut doctoratum appellant (Urkunden zur Gesch. der Univers. Tübingen, S. 272).

zu preisen hatte, ferner die quaestio des jungen Studenten, ferner eine weitere Rede über die Theologie, die meist der Promotor hält, die aber auch von einem andren Mitglied der Fakultät gehalten werden kann. Endlich erscheint eine gratiorum actio, die, wenn zwei promovierten, wohl einer von diesen übernahm. Wahrscheinlich hat man sich nicht sklavisch an eine ganz regelmäßige Ordnung gebunden. Ob z. B. jedesmal ein puer zu Worte kam, ist mir zweifelhaft. Fast Regel wurde es, zwei zugleich disputieren zu lassen und zu promovieren; daß diese Zahl je wieder, wie 1533, überschritten worden wäre, finden wir nicht. Melanchthon erwies sich als der geschickte und viel begehrte Verfertiger nicht allein der Disputationsthesen, sondern auch all' der nötigen Reden u. s. w. [1]) Auch die einst verbotenen Doktorschmäuse blühen wieder. Luther selbst hat da und dort einmal in heitrer Laune Gäste dazu geladen oder beim Kurfürsten um eine Spende für die Tafel gebeten [2]).

Die erste Promotion, die 1533 nach den neuen Statuten wieder gehalten wurde, gestaltete sich durch die Gegenwart des Hofes zu einer besonders glänzenden Feier. Johann Friedrich, der sich im Juni etliche Tage in Wittenberg aufhielt, wünschte der Promotionsfeierlichkeit beizuwohnen, durch die Caspar Cruciger, Johann Bugenhagen und Johann Aepinus zu Doktoren der Theologie kreiert werden sollten. In aller Eile wurden die Thesen für die Disputation von Melanchthon entworfen [3]), und am 16. Juni konnte die Disputation gehalten werden, der der Fürst nebst seinem Bruder Johann Ernst, den Herzögen Franz von Lüneburg und Magnus von Mecklenburg und andren fürstlichen und hohen Herren bis zu Ende beiwohnte. An der Diskussion nahmen außer andren Theologen Melanchthon und zwei fremdländische Gäste, der englische Doktor Robert Barnes (Antonius genannt) und der Schotte Alexander Alesius teil. Den Vorsitz führte Luther. Am nächsten Morgen um 8 Uhr wurde in der Schloßkirche unter Justus Jonas Vorsitz die aula doctoralis gehalten. Gleichzeitig wurde Nikolaus Glossen, ohne daß er eine Disputation gehalten hatte, zum Lizentiaten ernannt. Die Kosten der Promotionen trug der Kurfürst; auch richtete er selbst einen Doktorschmaus auf dem Schlosse aus [4]).

Von nun an finden wieder, wenn auch nicht häufig, Promotionen von Lizentiaten und Doktoren statt. Die Disputation pro

[1]) Hartfelder, Mel. paedag. S. 204. [2]) de Wette IV, 629; Burkhardt S. 237. [3]) C. R. XII, 517; 519 u. 520.

[4]) Foerstemann l. d. S. 29; Riederer, Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Literat.-Gesch. IV, 290 ff.; Hofmann, de prima post ecclesiae reformationem inauguratione doctorum theologiae in academia Witteb. 1753 (Dresdner Bibliothek), wendet sich gegen Gottfr. Arnolds Darstellung dieser Promotion. Die Rede des Justus Jonas C. R. XI, 227; vgl. auch Vogt, Bugenhagens Briefwechsel S. 140.

licentia, die ursprünglich einen ganzen Tag ausfüllen sollte, ist jedenfalls auf etliche Stunden beschränkt worden. Sie wurde für den Promovenden als Prüfung, vor allem seiner Rechtgläubigkeit, angesehen, für die Corona und die Opponenten aber auch als wissenschaftliche Uebung.

Der Verlauf einer solchen Disputation war ziemlich einfach. Der Präsident, einer der Fakultätsprofessoren, oft der Dekan, hielt zunächst eine kurze Ansprache. Darauf begann die Disputation selbst. Dem Kreis der Studentenschaft stand zunächst das Wort zu, hierauf den Magistern; — an andren Universitäten argumentierten (arguere, opponere, argumentari) zuerst die Magister, dann die Studenten; in Königsberg fand sich die gleiche Sitte, wie in Wittenberg [1]). Die Einwendungen (argumenta) hatten — und das gilt für alle Disputationen — streng syllogistische Form zu tragen. Darauf konnte der Opponent noch eine kurze Begründung folgen lassen. Nun nahm der Promovend das Wort zur Widerlegung (responsio, responsum, solutio). Der Präses hatte das Recht jederzeit in die Verhandlung einzugreifen. Und Luther gerade that das sehr oft. Verfolgte man doch auch mit den Lizentiatendisputationen Unterrichtszwecke für die Studierenden, ja hinter diesem Zweck trat die Prüfung des Doktoranden oft sehr zurück. Ein kurzes Wort, worin der Präsident der Versammlung den Dank aussprach, schloß das Ganze.

Die Thesen (conclusiones, disputationes, quaestiones, positiones, theses, am häufigsten propositiones), die einer Promotionsdisputation zu Grunde lagen, verfaßte nicht etwa der Promovend, sondern meist der Präses der Disputation [2]), doch wahrscheinlich im Einverständnis, vielleicht oft auch unter Mitarbeit des Promovenden. Es kam aber auch vor, daß z. B. Luther einer Disputation präsidierte, zu der Melanchthon die Thesen verfaßt hatte. So geschah es, wie schon erwähnt, bei der Disputation Crucigers, Bugenhagens und Aepins 1533. Aber das wiederholte sich öfter. 1544 z. B. disputierte Stanislaus Lituanus unter Luthers Vorsitz über Thesen, die ebenfalls Melanchthon verfaßt hatte. Andre Beispiele werden wir später noch finden. Dennoch gingen die Thesen mit dem Namen des Promovenden in die Welt. Ein Thesendruck, der mir vorlag, trug die Unterschrift des Macchabäus Scotus (1542); Verfasser dieser Thesen war aber Melanchthon, Vorsitzender bei der Disputation Luther.

Die Streitsätze wurden, wie eben bemerkt, gedruckt. Vorher mußten sie freilich dem Dekan der Fakultät zur Unterzeichnung vorgelegen haben. Dieser gab sie dann unter Hinzufügung von Tag, Stunde und Ort der Disputation an die Fakultätsmitglieder. Außerdem wurde am Tage vor der Disputation zur Teilnahme durch

[1]) Töppen, Gründung der Univers. Königsberg S. 134.
[2]) z. B. de Wette I, 34. (Op. lat. I, 232 ff.): I. 60; IV. 629: V, 67; C. R. III, 385; Riederer a. a. O. IV, 81; Foerstemann, l. d. S. 34.

Anschlag an den Kirchenthüren öffentlich eingeladen. Ausdrücklich war dabei der Name des Promotors, des Promovenden, des Präsidenten und Respondenten angegeben. Außerdem wurde die Promotion in der Universität selbst bekannt gegeben. So forderten es die Statuten von 1508 [1]); die Statuten von 1535 ordnen in dieser Beziehung nichts an. Es ist anzunehmen, daß sie den alten Brauch stillschweigend als noch geltend voraussetzen.

Der Promovend pflegte sich wohl, gerade weil er die Thesen nicht selbst verfaßt hatte, schriftlich auf seine Disputation vorzubereiten. Wir werden ein solches praeparatorium aus der Feder Georg Majors mitteilen. Haben wir doch auch jedenfalls in den resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute Luthers von 1518 die erweiterte Vorbereitung auf die erwartete Disputation auf Grund seiner 95 Thesen vor uns [2]). Natürlich präparierten sich die Opponenten ganz ausführlich. Es scheint sogar der Präses manchmal die Argumente den Opponenten vorher zurecht gelegt zu haben, oder wenigstens mit ihnen ins Einvernehmen getreten zu sein. So sagt Luther in der Disputation contra missam privatam einmal, über die und die Frage werde er hernach, nicht jetzt sprechen. Er mußte also wissen, daß später noch Anlaß zur Erörterung dieser Frage sein werde [3]). —

Kürzer können wir uns über die disputationes publicae et solennes fassen. Nach den Statuten von 1508 hat jeder Magister der theologischen Fakultät jährlich einmal „publice et solempniter“ zu disputieren [4]), d. h., daß bei dieser Disputation der volle akademische Pomp entfaltet werden sollte. Die Thesen zu solcher Disputation hatte natürlich der betreffende Magister aufzustellen, der die Disputation hielt. Er fungierte dabei als Präses. Unterließ er diese Disputation, so hatte er eine Strafe von zwei Gulden zu zahlen [5]). Dennoch sind diese Disputationen allmählich eingeschlafen. So schrieb Luther 1521 als Dekan ins Dekanatsbuch: Duo sunt disputationis ordines. unus hebdomatim suis vestigiis vadit. Alter est praesidentia eorum, qui pro gradibus nanciscendis respondent propriumque cursum hic facit [6]). Luther kennt also nur noch zwei Disputationsarten, die Circular- und die Promotionsdisputationen. Sein Eintrag sanktioniert gewissermaßen die Abschaffung der disputationes solennes. Die Statuten von 1533 rufen sie aber zu neuem Leben. Denn als lex quinta wird bestimmt: Disputent etiam hoc ordine doctores theologiae, ut singulis anni quadrantibus una fiat publica disputatio [7]). Bezeichnen-

[1]) Muther, S. 13 u. S. 18. [2]) W. A. I, 522; vgl. 350.
[3]) siehe unten. [4]) Ganz ähnlich die Statuten der Univ. Tübingen (Urkunden u. s. w. S. 256). [5]) Muther, S. 11. [6]) Foerstemann, l. d. S. 154.
[7]) Die Statuten herausgegeben von Hering, Halle 1882, S. 26.

der Weise ist hier der Ausdruck „solennis“ vermieden. Prunkvorstellungen sollten nicht mehr gegeben werden. Die sogen. „Fundation“ des Jahres 1536 von Kurfürst Johann Friedrich bestimmt das Gleiche: „Und dieweil disputationes in allen Faculteten zum Studio auch zur ubung der Schuler mercklich gros ursach gebenn, So wollen wir hiemit geschafft unnd unvorbruchlich bei, und nach uns zuhaltenn vorordnet habenn, das in den dreien hohen Faculteten, alle virtail Jar ainmal disputirt. Unnd ob sich gleich vonn wegen furfallender promotion dortzwuschen disputation zutrugen. So sollenn doch dieselbenn nit gerechnennt werdenn, Und es soll ain Jder besoldeter Lector, Wan ynenn die ordenung betrifft Solche disputation zu haltenn vorpflicht sein, Und vor seine muhe unnd vleis Sol er auf das malh seiner gehalten disputation zwene gulden, der Respondent ainen gulden haben, Unnd ainem iden arguenten, oder opponenten, wo sein vleis gespurt wirdet, alsbald nach gehaltener disputation Funff groschenn gegeben werdenn.“ [1]) Die Statuten von 1545 wiederholen wörtlich, was die des Jahres 1533 bestimmt hatten. Sie wiederholen auch die Bestimmungen, daß zum Gegenstand solcher öffentlicher Vierteljahresdisputationen nur wirklich den Hörern d. h. den Studenten förderliche Themata behandelt werden sollen. Die Thesen sind vorher dem Dekan zu unterbreiten, auf dessen Wunsch sind sie auch zu verbessern. Handelt jemand dawider, so wird die Disputation verschoben, und die Thesen werden dem ganzen Kollegium zur Prüfung vorgelegt.

Ob und in wie weit diesen Bestimmungen wirklich nachgekommen worden ist, das läßt sich nicht feststellen. Am wenigsten ist es möglich, bestimmte unter den uns bekannten Disputationen oder Thesenreihen als disputationes publicae zu bezeichnen.

Der Verlauf einer solchen Disputation war dem einer Promotionsdisputation sehr ähnlich. Der Magister, der die Disputation zu halten, in ihr den Vorsitz zu führen und die Thesen zu stellen hatte, hatte für einen Respondenten zu sorgen. Diesen unterstützte der Präses, der auch hier jederzeit das Wort ergreifen konnte. Auch hier hatte die corona das Recht zuerst zu argumentieren, darauf kamen die Magister zu Worte.

Auch diese Disputationen wurden genau, wie die der Promotionen, öffentlich durch Anschlag an den Kirchthüren und in den Hörsälen bekannt gegeben. —

Die dritte Art von Disputationen, die die Statuten von 1508, und nur diese — in den späteren Statuten findet sich darüber nichts — vorschreiben, und die sich auch aus den uns erhaltenen Thesen erkennen lassen, sind die Circulardisputationen. Wir lesen in den Statuten folgende Bestimmung: Circulariter autem

[1]) Hering, a. a. O. S. 11.

disputent Magistri omnes secundum eorum ordinem singulis sextis feriis, exceptis vacantiis generalibus, in quibus disputent Baccalaurei ab hora prima usque ad horam tertiam. Freitags fielen der Disputation wegen alle Vorlesungen aus [1]). Disputiert wurde im auditorium publicum collegii [2]). Die Thesen hatte der die Disputation haltende Magister zu verfassen; sie wurden ebenso wie die Thesen zu den andren Disputationen veröffentlicht.

Wie haben wir uns diese Circulardisputationen zu denken? Was ist vor allem unter dem circulariter disputare der Statutenbestimmung von 1508 zu verstehen?

Mit dieser Frage haben sich in letzter Zeit sowohl Horn in seinem mehrfach erwähnten Buch S. 30 ff., als auch Kaufmann in seiner Kritik des Horn'schen Buches S. 219 ff. beschäftigt. Horn kommt zu folgender Aufstellung: „Hiernach wären unter den disputationes circulares Uebungen zu verstehen, die ein geschlossener Kreis von Studenten, ein „Disputierkränzchen“, unter der Leitung eines Präses anstellte, und zwar unter Zugrundelegung eines Autors (bei den Juristen z. B. der Institutionen), der vollständig durchdisputiert wurde. Die Teilnehmer traten dann in einer durchs Los bestimmten Folge abwechselnd als Respondenten und Opponenten auf. Von den privaten Disputationen unterschieden sich die circulares dadurch noch, daß sie öffentlich gehalten wurden; von den eigentlich öffentlichen aber wiederum, daß das Auditorium sich nicht beteiligte, sondern das Opponieren auf die Mitglieder des „Collegium disputatorium“, wie es auch heißt, beschränkt blieb. Denn nicht überall scheint die Bezeichnung „Circulardisputation“ üblich gewesen zu sein.“ „Sie heißen Disputationes circulares, weil sie ursprünglich in einem Cirkel von Respondenten und Opponenten wechselweise und in einer bestimmten Folge aufeinander sind gehalten worden.“ [3]) Ohne Zweifel will Horn diese Bestimmungen auch für die theologischen Circulardisputationen in Wittenberg gelten lassen.

Andrer Meinung ist Kaufmann. Er meint, daß diese Circulardisputationen in Wittenberg von den Circulardisputationen, die als Disputierkränzchen anzusehen sind, in ihrem Ursprung wesentlich verschieden sind. Circulariter heißen die Wittenberger, weil sie unter den Magistern „im Kreise herum“ abwechseln. „Sie sind“, sagt er, „offenbar an die Stelle der alten disp. ordinariae getreten, welche ebenfalls circulariter, wie einen jeden der ordo traf, gehalten werden mußten. Aber wenn einst die Magister verpflichtet waren, in diesen Disp. ord. auch dann zu erscheinen, wenn sie nicht selbst die Disputation zu halten hatten, und wenn in erster Linie die Magister als

[1]) Muther, S. 14 u. 22. [2]) Foerstemann, l. d. S. 7.
[3]) a. a. O. S. 33.

Opponenten auftraten, so diente diese moderne Form lediglich der Uebung der Scholaren und ihrer completio formae.“ [1])

Zunächst ist das gewiß, daß das circulariter in jener Bestimmung sich ebenso gut auf den Wechsel unter den Magistern, wie auf den unter den Scholaren beziehen kann. Ferner heißt circulus ganz gewiß nicht immer der geschlossene Studentenkreis, sondern der Ausdruck wird, gerade wo von den Disputationen die Rede ist, auch von der Reihenfolge der Magister gebraucht [2]). Dennoch haben wir wohl unter diesen Circulardisputationen Studentendisputationen zu verstehen, d. h. es müssen sich Studenten zu einem geschlossenen Kreis zum Zwecke des Disputierens auf Anregung und unter Vorsitz eines Magisters zusammengethan haben, so daß der eine als Respondent, die andern als Opponenten fungierten. Daß ein Autor wäre zu Grunde gelegt worden, wie Horn will, findet sich freilich nicht. Vielmehr stellte der Magister, der das Präsidium führte, bestimmte Thesen, worüber disputiert werden sollte. Natürlich nahm der Präses selbst oft das Wort, um die responsa zu korrigieren oder zu ergänzen. Auch waren diese Disputationen öffentlich. Eine Zuhörerschaft fand sich ein. Sogar die Magister opponierten, worauf der Student-Respondent zu antworten hatte, so daß das Argument des Magisters so viel war, wie eine Frage an den Respondenten. Es ist begreiflich, daß diese Art zu disputieren für den Studenten überaus förderlich war.

Doch wie begründen wir diese unsre Auffassung von den theol. Circulardisputationen?

Wir gehen aus von einer Bemerkung, die Luther in seiner Vorrede zur Disputation de veste nuptiali am 15. Juni 1537 gemacht hat. Sie lautet: „Ideo etiam ego, ne quid requiratur in me officii, disputo circulariter et cupio veterem in scholas revocare disputandi et explicandi morem in sacram scripturam gratia.“ Aus diesen Worten geht hervor, daß der Ausdruck circulariter nicht vom Kreis der Magister verstanden werden kann, denn Luther will für seine Person eine nicht mehr geübte Sitte wieder einführen. Nun stimmt der weitre Inhalt der Vorrede, vor allem ihr Schluß, vortrefflich zu jener geschilderten Disputierart. Luther sieht nämlich einen Zuhörerkreis vor sich und eine Schaar von disputaturi. An jenen wendet er sich mit eindringlichen Mahnungen, die disputaturi nicht zu verhöhnen: Wären sie an der letzteren Stelle, so würden auch sie nicht klüger und gewandter im Argumentieren und Respondieren sein, wie diese. Die disputaturi aber ermutigt Luther in väterlich-freundlicher

[1]) a. a. O. S. 220 u. 221.

[2]) Statuten der Artistenfakultät von 1504, mitgeteilt v. Muther in den Neuen Mitteil. des Thür.-sächs. Vereins, 13. Band. Halle 1874. S. 185.

Weise, er verspricht ihnen ein milder Beurteiler zu sein. Sie sollen sich nur ein Herz fassen und durch Mißerfolg im Anfang nicht abschrecken lassen.

Das zeigt deutlich, daß Luther einen den Studenten fremden modus zu disputieren einführt. Dazu stimmen vortrefflich einige Aeußerungen in den Tischreden, die ganz dasselbe besagen und den großen Wert dieser Circulardisputationen hervorheben. Besonders wichtig ist uns ein Wort, das Luther 1538 gesprochen hat: „Olim frequentissimae erant illae disputationes . . . . Deo volente iterum instituemus.“ [1]) Darnach denkt Luther an die Wittenberger Vergangenheit, denn, soviel ich weiß, sind disputationes circulares in Erfurt, wo Luther studiert hat, nicht vorgeschrieben gewesen. Um die Tragweite dieses Wortes und des oben angeführten aus dem Jahre 1537 zu verstehen, müssen wir bedenken, daß Luther noch 1535 und 1536 mehrere sogen. „Circulardisputationen“ gehalten hat. Er ist aber offenbar mit der Form, wie sie sich eingebürgert hatte, nicht zufrieden; er will auf die ursprüngliche und richtige zurückgehen. Wir werden sehen, worin diese Verschiebung bestanden hat.

Ferner verdient es Beachtung, daß in den Ueberschriften zu Thesen für Circulardisputationen nie Wendungen gebraucht werden, die zu der Annahme zwingen, daß der Magister, der sie hält, selbst respondieren wird. Im Gegenteil findet sich mehrfach ungefähr die Formel: Propositiones disputabuntur praeside z. B. Martino Luthero. Eine Ueberschrift fällt besonders ins Gewicht: Pro veritate inquirenda et timoratis conscientiis consolandis. Haec sub R. P. Martino Luthero Augustiniano disputabuntur per vices Circulares pro nostro more. MDXVIII. [2]) Der Schlußsatz deutet fast unmißverständlich auf die Form des Disputierens [3]).

Endlich aber hat das Statut für die Juristenfakultät ganz die gleiche Bestimmung. Sie lautet: Quodlibet publice legens . . . . secundum eorum ordinem semper intra quindecim dies procurent aliquem scholasticorum terere circulum, cui praesideant [4]). Das kann, wenn nicht die Worte ganz ihren ursprünglichen Sinn ver-

[1]) Bindseil, Tischr. II, 144. Foerstemann, Tischr. IV, 561. Lauterbachs Tageb. S. 192. E. A. 62, 305. [2]) Ausgabe von 1538 C 5.

[3]) Beachtung verdient es auch, daß sich im Abrechnungsbuch des Rektors, der Dekane u. s. w. der Wittenberger Universität von 1512—1530 (Archiv der Univ. Wittenberg III, 194a, auf der Univers.-Bibl. zu Halle) 1516 der Eintrag findet: circulariter respondentibus ist das und das gezahlt worden. Auch diese Formel ist kaum anders als in dem von uns vertretenen Sinn zu verstehen.

[4]) Muther, S. 31. Daß man aber als Parallele zu den theol. Circulardisputationen eben die der Juristen-, und nicht die der Artistenfakultät heranziehen muß, ergiebt sich daraus, daß für die Versäumnis einer Circulardisp. in den oberen Fakultäten eine einheitliche Strafbestimmung gegeben war. (Muther, S. 11.)

loren haben, nichts andres heißen, als daß es sich um Studentendisputationen in geschlossenem Kreis gehandelt hat. Ganz ausdrücklich handeln von solchen Disputationen die Statuten der Tübinger Juristenfakultät vom Jahre 1539. Es dient zur Verdeutlichung der Sache, wenn wir die Bestimmung hierher setzen: Item doctor legens, loco neglectae lectionis, potest auditoribus circum se vel ad se congregatis, lepidam quendam et utilem ex Jure disputationem movere et proponere et cum eis per circulum agitare eam, quod vulgo vocant [1]). In Wittenberg war der Baccalaureandus iuris verpflichtet, drei solche circuli zu halten [2]).

Wenn wir uns also jene theologischen Disputationen als eine Art von wissenschaftlicher Gesellschaft oder Seminar denken, wie sie jetzt an unsern Hochschulen üblich sind, so tragen wir damit nicht eine leere Vermutung ins akademische Leben des 16. Jahrh., deren Verwirklichung damals nicht nachweisbar sei. Ja, nicht allein in der juristischen Fakultät war dieser modus disputandi üblich, in der ordinatio facultatis theologicae zu Tübingen finden wir die Bestimmung: Item si alicui Magistrorum resumentium placuerit vel domi vel in publicis scolis extraordinariam in theologia sua sponte et ab exercicium scholarium tenere disputationem, is a tot censeatur liberatur resumptionibus, per quot horas huiusmodi tenuerit disputationem. Hanc autem extraordinariam vocari volumus disputationem, ad quam tenendam Magistri theologiae non astringuntur ex ordinatione principis nostri patroni bone memorie, in qua denique Magister ipse non presidet, sed tantum assidet, dirigens arguentes et respondentem, scolaresque in soluendis informat nec ipse quasi per horam ut alias sueta solennitate respondentem impugnat aut examinat, cui etiam ceteri theologie Magistri interesse non tenentur, nisi voluerint, respondens eciam ipse non tot conclusiones, ut in ordinariis fieri solet disputationibus, ponit nec prolixam conclusionum determinationem deducit, sed pauculis positis conclusionibus statim in manus opponentium et interrogantium relinquitur, in quibus profecto disputationibus animosiores rati sunt esse arguentes simul et respondentes, quam in plurimorum presentia [3]). Lassen wir uns nicht durch den Ausdruck extraordinaria irre machen! Diese Bezeichnung wechselt in den verschiedenen Statuten des 15., und noch mehr 16. Jahrh., je nachdem die ordinariae disput. verlangt werden. In Tübingen forderte das Statut keine wöchentlichen Circulardisputationen, hielt sie aber ein Magister, so waren sie natürlich extraordinariae. Von den Wittenberger Circulardisputa-

[1]) Urkunden u. s. w. S. 290. [2]) tres circulos tereat, Muther S. 29.
[3]) Urkunden u. s. w. S. 265. Aehnliches findet sich in Rostock nach den Statuten von 1564. (Krabbe, die Univ. Rostock II, S. 600 Anm. 1.)

tionen unterscheiden sich aber die hier beschriebenen namentlich dadurch, daß sie nicht publice, sondern privatim waren. Sie konnten ja sogar im Hause des betr. Magisters gehalten werden. Waren sie nicht öffentlich, so bedurfte es auch keines besonderen Präsiden. Anders in Wittenberg. Da waren sie öffentlich. So konnten in ihnen die Kandidaten für die Grade ihre von den Statuten vorgeschriebenen Responsionen erledigen. Das geschah auch fleißig. Daher findet sich oft im Dekanatsbuch dieser oder ein ähnlicher Eintrag: Disputatione circulari finita .... ad examen admissus est [1]).

Diese Disputationen waren auch ordinariae, so gut wie die solennen. Diese letzteren werden einmal in den Statuten von 1508 als ordinariae bezeichnet [2]). Aber dieser Ausdruck blieb doch an den circulares haften. In den Tischreden Luthers hat Aurifaber deshalb einmal zu dem Wort disp. circulares die Randglosse gemacht: Ordentliche disputationes [3]). In einer theologischen Verpflichtungsformel, die freilich nach dem Jahre 1580 verfaßt ist, findet sich folgender Punkt: Promitto, me ... Disputationes ordinarias et Extraordinarias sive solennes, quoties ordo me tetigerit, secundum leges et statuta habiturum [4]). Die 1508 als publicae et solennes bezeichneten Vierteljahrsdisputationen sind hier extraordinariae genannt, die ordinariae können nur die disp. circulares sein.

Wir fügen noch hinzu, daß diese Disputationen im auditorium publicum collegii stattfanden [5]), daß auf ihre Versäumnis eine Strafe von einem Gulden stand [6]), und daß seit 1512 dem Respondenten eine Prämie von 1 Groschen und 6 Pfg. ausgesetzt war [7]). Im Anfang der zwanziger Jahre sind diese Disputationen sehr gepflegt worden [8]).

Worin aber bestand der Unterschied der ursprünglichen, von Luther wieder zurückgewünschten und der allmählich üblich gewordenen Circulardisputationen? Offenbar fanden sich immer seltener Studenten zu einem festen Kreis zusammen, der sich disputierend üben und prüfen lassen wollte. Das erklärt sich einmal aus der wachsenden Abneigung gegen den wissenschaftlichen Betrieb überhaupt, von dem wir schon reden mußten, zum andern aber daraus, daß die Neuheit des Gegenstandes und der Gedanken,

[1]) z. B. Foerstemann, l. d. S. 7. [2]) Ebenda S. 11.
[3]) Foerstemann, Tischr. IV, 560. E. A. 62, 304.
[4]) Foerstemann, l. d. S. 159. [5]) Ebenda S. 7.
[6]) Muther S. 11.
[7]) Foerstemann l. d. S. 11. Das „Abrechnungsbuch" des Rektors, der Dekane u. s. w. der Univers. Wittenberg v. 1512—1530 (auf der Univ.-Bibl. zu Halle: Archiv d. Univ. Wittenb. III. 194 a) bringt öfter Ausgaben für die Circulardisputationen.
[8]) Vgl. die Thesen zu Circ.-Disputationen in d. Ztschr. f. K. Gesch. XI (1890) S. 465 ff.

die in den Thesen niedergelegt waren, die Magister so sehr interessierten, daß sie vor allem das Wort nahmen, und die Studenten, überhaupt der Lehrzweck, ganz zurücktraten. Luther in seiner Gewissenhaftigkeit als akademischer Lehrer empfindet das, und so will er wieder auf die alte, den Studenten so förderliche Sitte zurückgreifen. Aber sein Versuch scheint nicht geglückt zu sein. 1577 vernehmen wir in einer akademischen Rede Jakob Andreäs de instauratione studii theologi dieselbe Klage, daß die Disputationen teils ganz eingeschlafen seien, teils ihren Lehrzweck ganz verloren hätten. Er macht folgende Vorschläge: Hisce lectionibus continuis ordinariae disputationes accedent, ingenti cum detrimento et iactura studiorum iuventutis multis annis intermissae . . . Et cum singulae professiones sua exercitia habeant, solis Theologiae studiosis, quorum causa potissimum disputationes proponuntur, opponere licebit [1]). In den Statuten von 1533, 1536 u. 1545 finden sie gar keine Erwähnung mehr. Damit sollen sie nicht abgeschafft sein, aber das Interesse dafür war geschwunden. —

Unter die besprochenen Disputationsarten lassen sich aber nicht alle Disputationen unterbringen, die wir kennen. Wir sind gezwungen, noch eine vierte Art anzunehmen, von denen die Statuten allerdings schweigen. Wir erinnern uns, daß in der Ordinatio der theol. Fakultät zu Tübingen von 1496 sich die Bemerkung findet: Quod si alicui Magistrorum placeat potius aliquam solennem et ordinariam tenere disputationem, ad quam tamen non sit ex ordinatione astrictus, etiam de illa volumus et ordinamus, ut ob eam magister ipse a tot liberetur resumptionibus, per quot etiam horas huiusmodi producta fuerit disputatio [2]). Es gab also in Tübingen eine zweite Art von „außerordentlichen" Disputationen, die jeder Magister nach freiem Entschluß halten konnte, ohne dazu verpflichtet zu sein. Das giebt uns die Erklärung für bestimmte Vorkommnisse in Wittenberg. Horn hat ganz recht, wenn er von Disputationen redet, die „vom Belieben des Präses abhingen und zu jeder Zeit stattfinden konnten, wenn nicht lectiones ordinariae gehalten wurden" [3]). Irrig ist nur, daß er diese Disputationen ausschließlich als disputationes extraordinariae bezeichnet [4]). Bei dem überaus schwankenden Begriff, der sich mit dem Wort disp. extraordinaria verbinden kann, ist es ratsamer, diesen Ausdruck überhaupt möglichst wenig zu gebrauchen.

Obwohl wir es durch keine Bestimmung aus den Statuten belegen können, so müssen wir doch annehmen, daß jene Freiheit auch

[1]) Wittebergae, Joh. Crato, D. 2 b, D. 4 a.
[2]) Urkunden u. s. w. S. 265 f.
[3]) a. a. O. S. 10.
[4]) Kaufmann, a. a. O. S. 216.

in Wittenberg jedem Magister zustand. Daraus erklärt es sich allein, daß Luther, wenn ihn eine Frage lebhaft beschäftigte, rasch eine Disputation ansetzte, ungeachtet dessen, ob er zu disputieren an der Reihe war, oder nicht. Freilich werden ihm auch die Kollegen auf das bereitwilligste ihren Disputationstermin eingeräumt haben. Luther hat ja ziemlich frei gewaltet, aber die Ordnung, das Gesetz war ihm allezeit eine Schranke, über die er sich so leicht nicht wegsetzte. Wir haben viele Thesen, deren Überschrift, im Unterschied von anderen, ausdrücklich sagt, daß der betr. Magister respondieren oder die folgenden Thesen verteidigen wird. Vielleicht dürfen wir annehmen, daß wir dann eine jener selbständig angesetzten Disputationen vor uns haben. Der betr. Magister fungierte dann selbst als Respondent.

Überblicken wir noch einmal kurz die Geschichte der Disputationen an der theologischen Fakultät zu Wittenberg, so tritt deutlich bis zum Jahre 1533 ein Rückgang hervor. Von den drei statutenmäßig vorgeschriebenen Disputationsarten ist eine bereits 1521 erloschen, die Vierteljahrsdisputation. 1525 hören die Promotionsdisputationen auf; die Circulardisputationen, noch lebhaft gepflegt im Anfang der 20er Jahre, fristen am Ende nur ein schwaches Leben und verlieren ihren eigentlichen Charakter. Die neuen Statuten von 1533 riefen wenigstens teilweise die Disputationen, vor allem die Promotionsdisputationen, zu neuem Leben. Die Fundation von 1536 drang noch nachdrücklicher auf diese Form des akademischen Unterrichtes. Allein die Blütezeit des Disputationswesens war dahin; der Geist der Zeit hatte sich geändert, und dagegen kämpfen Statuten und auch persönlicher Eifer vergebens. In den Statuten von 1588 sind nur noch jährlich vier theologische Disputationen vorgesehen. Die Bestimmung lautet:

„Damit auch durch vielfaltige Disputationes die professores ahn Ihren Lektionibus nicht gehindert, So lassenn wir Gnedigst geschehen, daß der Theologischen Disputationen Iherlich nur viere, vnd also Jedes quartale eine gehaltten vnd soviel müglich kurtz eingezogen werde. Wir wollen aber darneben, weil es publicae disputationes seindt, das nach den Doctoribus vnd Magistris nicht alleine den stipendiaten oder studiosis Theologiae, Sondern auch menniglich, doch mitt gebuerlicher bescheidenheytt dorinnen zu opponiren vnd disputiren erstattet werden soll [1]).

II. Luther als Disputator.

Es ist schon gesagt, daß Luther die Disputationen für wertvoll hielt. In seinen „Tischreden" sind uns Äußerungen erhalten, in

[1]) Foerstemann, l. d. S. 165.

denen er warm für dieſelben eintritt: „Deinde dixerunt de utilitate disputationum circularium, quae magnam utilitatem et exercitium afferrent adolescentiae. vnnd man furet die ſtolczenn geſellen vnter die ruden, ut experirentur, quales essent. Ideo ego adolescentibus laudo argumenta, quamvis incomposita, et displicet mihi Philippi Mel: exacta ratio Das er Die armen geſellen ſo bald vberrumpelt. Nam oportet per gradus nos ascendere auf einer treppen zur ander ſtuffen. Nam nemo repente fit summus [1]. So ſprach Luther am 11. Okt. 1538; und am 17. Dezember (ſo berichtet Lauterbach) disputationes circulares maximopere Lutherus extollebat, quia illa progymnasmata multum valerent ad exercitanda ingenia adolescentum. Olim frequentissimae erant illae disputationes, sed deerat materia. Iam materia exsistente stersimus; ideo deo volente iterum instituemus. Esto adolescentes non adeo apti sint, modo absit malitia et arrogantia et adsit bona voluntas, tunc sufficit, secundum dictum: In magnis satis est voluisse viris. Nemo repente fit summus. Nulla est arbor, quae prius non fuit frutex. Ideo laudamus voluntates adolescentum. Ita ut Augustinus dicit: Deus intus coronat voluntatem. Esto foris non habeat facultatem, sed arrogantiam contra voluntatem et facultatem confundit [2]. Was Luther ſo im Freundeskreis geäußert hat, das hatte er auch öffentlich ſchon vor den Studenten ausgeſprochen. In der Vorrede zur Circulardisputation am 15. Juni 1535 hatte er, wie wir bereits gehört haben, u. a. geäußert, daß er hoffe, durch häufigere Disputationen die Luſt zum theologiſchen Studium in ſeinen Hörern zu wecken und ſie wiſſenſchaftlich zu fördern. Er ſchloß die Rede mit den Worten: Non enim tyrannice aut amarulenter, sed amice inter nos propter vos, qui olim futuri estis doctores ecclesiarum, conferre volumus. Itaque enim sine omni superbia et arrogantia disputabimus, neminem arguentes aut culpantes aut obruentes commatibus, quod quidam faciunt, si non statim, ut nobis aliquis poterit formare argumenta, ac diserte id quod velit exponere aut accurate dissolvere. Non enim ignoramus vetus proverbium: qui nunquam male, nunquam bene. Et vel hanc ob causam vos spectatores et auditores aequiores nobis esse deberetis, neque in auram calumniandi ac distrahendi seu obtrectandi rapere, si quid non satis diserte ac apte inter argumentandum fuerit dictum aut positum, aut a respondente solutum. Nam plerumque fit, ut illi, qui ludos aliorum spectant, velint haberi et videri oculatiores et meliores, sed si ipsi nobiscum in eodem ludo ac fabula versarentur, vide-

[1]) Lauterbachs Tageb. S. 148; Bindſeil, Coll. II, 144; Foerſtemann. Tiſchr. IV, 560; E. A. 62, 304.

[2]) Lauterbach S. 192. Bindſeil a. a. O. II, 144. Foerſtemann a. a. O. IV, 561. E. A. 62, 305.

rent tunc, quid ipsis deesset etiam in lenissimis argumentis. Quare concludendo, monitos vos omnes volo, et vos, qui estis disputaturi, audacter et magno et hilari animo ascendatis ac libenter vestram operam nobis praeceptoribus vestris propter Deum et utilitatem ecclesiae et rei publicae et vestram locetis. Reliquos autem auditores oratos velo, ut sincere de nobis iudicent acquieti actaciti audiant.

Was Luther hier ſeinen Schülern verſpricht, nämlich als Präſes keine ſchulmeiſterliche, kleinliche Strenge walten zu laſſen, das hat er auch gehalten. Die Disputationen Luthers zeigen, wie freundlich er auf die argumenta ſeiner Studenten einging, auch wenn ſie nicht gerade glücklich waren; er pflegte dann ſelbſt noch einmal den Gedanken, den der Opponent ungeſchickt ausgeſprochen hatte, in eine ſyllogiſtiſche Form zu gießen und dann darauf ſeine Antwort zu geben. Die uns bekannten Disputationen Melanchthons zeigen, wie vollkommen Recht Luther hatte, ſeinem Freund Ungeduld mit den Studenten vorzuwerfen. Es trifft ganz die Wahrheit, wenn Ratzeberger in dieſer Beziehung folgenden Vergleich zwiſchen Melanchthon und Luther anſtellt: „So war es auch ſonſten des Herren Philippi gewonheit von Natur, in disputationibus publicis und privatis, das er ſich bald lieſſe entruſten, Wo Jemand ettwa ein ſchwach oder gering argument Jhm opponirte, dan er war ein ſcharffer Dialecticus und war der ſcharffen argument gewonet und durchgangen, mehr dan der geringen, derowegen Wan er ettwas geringes oder ſchwaches horete in disputatione furbringen, ſo vorwarff er ſolch ſchwach argument, Alſo das er oftmals ex impatientia den Opponenten nicht wolte aushören, ſondern hieß Jhn ſtilleſchweigen und einem Andern raum geben. Darkegen hatte Lutherus in disputationibus vel publicis vel privatis einen gar viel magis sedatum morem disputandi, Wie ernſt er ſonſt in ſeinen scriptis war, Dan Wo Jemand gleich ein ſchwach, faul oder gering argument furbrachte, So vorwarfs doch D. Lutherus nicht ſo balde, als Philippus, ſondern aſſumirte daſſelbe allzeit wieder ſelbſt, und gab Jhm oftermals ein beſſere Zier, geſtalt und anſehen, Daruf der Opponent oft ſelber nicht gedacht hatte, So dan ſolches geſchehen, fragete er noch zum Uberfluß, ob dieſes nicht des D. Opponentis eigentliche meinung wehre, So der Opponent Ja ſagete, Als dan ſoluiret er erſtlichen das Argument, das ſich Jedermann daruber verwunderte und gar viel daraus lernen muſte.“ [1]).

[1]) Neudecker, die handſchriftl. Geſch. Ratzebergers über Luther und ſeine Zeit, S. 100. — Vgl. außerdem: Joh. Georg Walch: Luthers Werke, XXIV: Nachr. v. D. M. L. c. III, § 78—82; Chr. Wilh. Frz. Walch: commentatio de Luthero disputatore. Gotting. 1754 (12 Seiten); Neubauer: de reformatione a Luthero aliisque disp. incepta ac propagata, Halae 1730; Joh. Gottl. Walther: Nachr. v. d. letzten Thaten D. Luthers. I. Abſch. 1, S. 40.

Luther sah die Disputationen als eine vortreffliche Gelegenheit an, seine Studenten zu unterrichten. Er führt meist das Wort. Er spricht fast ebenso ungezwungen, wie in seinen „Tischreden". Sehr oft unterbricht er die lateinische Rede durch einen deutschen Satz, der meist kräftig und lebendig in Gedanke und Form ist.

Auf die Wahl des Gegenstandes, den Luther in seinen Disputationen behandelte, war meist irgend ein Zeitereignis oder eine literarische Erscheinung von Einfluß. Was ihn irgend theologisch tiefer bewegte und wovon er voraussetzen konnte, daß auch seine Umgebung davon berührt war, das behandelte er mit und vor seinen Studenten, ja dafür beraumte er wohl gar eine besondre Disputation an. Aber auch die Promotionsdisputationen benutzte er in der Regel zu demselben Zweck. Gern legte er eine Bibelstelle zu Grunde. In der Einleitungsrede pflegte er dann auf den besonderen Anlaß hinzuweisen. War aber eine bekannte Persönlichkeit, wie etwa in den Disputationen gegen die Antinomer Johann Agrikola, durch die Wahl des Gegenstandes berührt, so ließ Luther nie die schuldige Rücksicht aus dem Auge und mied das Persönliche solange, als es überhaupt zu meiden war. Überall stand ihm die Sache obenan und er zog nicht etwa bei der akademischen Jugend durch sein Vorbild die Kritiksucht groß. Daß auch der Scherz da und dort zu seinem Rechte kommt, ist bei Luther nicht zu verwundern.

Luther hat viel häufiger disputiert, als nach den gedruckt vorliegenden Thesen zu schließen ist. Liegen uns z. B. aus dem Jahre 1539 nur zwei Thesenreihen vor (op. lat. var. arg. IV, 442 u. 459), so wissen wir doch aus dem Rektoratsberichte, daß Luther öfter als zweimal disputiert hat [1]). Dennoch finden wir in den uns bekannten Handschriften keine Disputationen Luthers, deren Thesen nicht auch bekannt wären. Dagegen finden sich wohl Disputationen, die in der Überschrift Luther zugeschrieben werden, deren Thesen aber im Corpus Reformatorum als Thesen Melanchthons stehen, und wir haben keinen Grund anzunehmen, daß hier eine Verwechslung vorliegt. Daß Luther wie an seinen Vorlesungen, so auch an seinen Disputationen durch seine außerordentliche Thätigkeit und durch die vielfachen Reisen oft gehindert worden ist, das bedarf kaum der Erwähnung; aber auch dies ist sicher, daß er, wenn irgend möglich, auch diese Pflicht treulich erfüllt hat.

III. Die handschriftlichen Quellen, ihr Wert und ihre Benutzung.

So vielfache Thesendrucke zu Luthers und Melanchthons Disputationen vorliegen, so gering ist das, was von Disputationen

[1]) Hartfelder, Paedagogica Mel. S. 88 u. 92.

Luthers, d. h. von Nachschriften derselben, durch den Druck veröffentlicht worden ist. Aus dem 16. Jahrh. ist uns nur ein einziger Druck dieser Art bekannt geworden: Disputatio reverendi patris D. Martini Lutheri, de operibus legis et gratiae etc. per M. Albertum Christianum 1553. [Magdeburg] [1]). Wir werden das Schriftchen später in der Einleitung zu der betr. Disputation näher beschreiben. Was Christianus zur Herausgabe dieser Disputation Luthers veranlaßt hat, daß sagt er mehrfach in der Einleitung, das deutet auch schon das Titelblatt an. Er will im Majoristischen Streit Luther, dessen strenger Schüler er war, gegen Major reden lassen. Wir haben also in dieser Veröffentlichung eine Tendenzschrift zu erblicken [2]). Matth. Flacius gab sie 1557 deutsch heraus. Christianus wird uns noch einmal als Bearbeiter einer, freilich nicht veröffentlichten, Disputation Luthers begegnen.

Die spätere Zeit hat sich zwar öfter mit den Thesen und darum auch mit den Disputationen Luthers (und Melanchthons) beschäftigt [3]), aber zur Veröffentlichung einer Disputation aus dem handschriftlichen Material ist es nicht gekommen. Dazu kam es erst in unserem Jahrhundert. Nachdem Prof. Waltz in Dorpat auf der Rigaer Stadtbibliothek zwei von dem Prediger Joh. Reckemann (um 1553) geschriebene Handschriften (Cod. chart. bibl. Rigens. No. 242 u. 243), die Disputationen Luthers und Melanchthons enthalten, gefunden hatte [4]), veröffentlichte Karl Mollenhauer eine dieser Dispu-

[1]) Hr. Pfarrer D. Knaake hatte die große Güte, uns ein Exemplar dieses so seltenen Druckes zur Verfügung zu stellen. — Albertus Christianus, „von Ramßlaue In der Schlesie" gebürtig (Erdmann, Biogr. sämmtl. Pastoren und Prediger an der Stadt- und Pfarrkirche zu Wittenb. 1801, S. 14, 74, 126, war von 1542 an (ordiniert am 21. Juni. OB., 410) Pfarrer in Brandenburg und von 1547—1550 Diakonus an der Wittenberger Stadtkirche. In dieser Zeit, am 19. Februar 1549, wurde er magister artium. (Köstlin, B. u. M. 1891, S. 7. Dort als Flacianus bezeichnet.) 1553 folgte er einem Ruf Wolfgangs von Anhalt nach Köthen. — Vgl. auch S. 161, Anm. ***).

[2]) Näheres über diese Veröffentlichung siehe in der Einl. zu dieser Disput.

[3]) Außer der erwähnten kommt folgende Litteratur in Betracht: 1) Buchta, disputationum inauguralium triga. 1678. 2) Ein Abdruck davon scheint zu sein: Disputationum inauguralium triga. Wittenbergae, Literis Fincelianis. A. 1071 (? 1701 ?). Enthält die Thesen [1]) zur Disput Wellers u. Medlers 1535; [2]) zur Disput. Schenks u. Moths 1536 u. [3]) zur Disput. Joachim Mörlins 1540. 3) Hartmann, Tredecim celeberrimorum Theologorum etc. disputationes, 1679; 4) Riederer, Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Bücher-Gesch. Altdorf 1768. IV. 5) v. d. Hardt, autogr. Luth. III. 6) Panzer, annales typogr. IX. 7) Fabricius, Centifolium Luth. I. 8) Kapp, Kleine Nachlese einiger Urkunden.

[4]) Zeitschr. f. K. Gesch. II (1878) S. 297 ff., wo sich auch ein genaues Inhaltsverzeichnis beider Handschr. findet.

Luther sah die Disputationen als eine vortreffliche Gelegenheit an, seine Studenten zu unterrichten. Er führt meist das Wort. Er spricht fast ebenso ungezwungen, wie in seinen „Tischreden". Sehr oft unterbricht er die lateinische Rede durch einen deutschen Satz, der meist kräftig und lebendig in Gedanke und Form ist.

Auf die Wahl des Gegenstandes, den Luther in seinen Disputationen behandelte, war meist irgend ein Zeitereignis oder eine literarische Erscheinung von Einfluß. Was ihn irgend theologisch tiefer bewegte und wovon er voraussetzen konnte, daß auch seine Umgebung davon berührt war, das behandelte er mit und vor seinen Studenten, ja dafür beraumte er wohl gar eine besondre Disputation an. Aber auch die Promotionsdisputationen benutzte er in der Regel zu demselben Zweck. Gern legte er eine Bibelstelle zu Grunde. In der Einleitungsrede pflegte er dann auf den besonderen Anlaß hinzuweisen. War aber eine bekannte Persönlichkeit, wie etwa in den Disputationen gegen die Antinomer Johann Agrikola, durch die Wahl des Gegenstandes berührt, so ließ Luther nie die schuldige Rücksicht aus dem Auge und mied das Persönliche solange, als es überhaupt zu meiden war. Überall stand ihm die Sache obenan und er zog nicht etwa bei der akademischen Jugend durch sein Vorbild die Kritiksucht groß. Daß auch der Scherz da und dort zu seinem Rechte kommt, ist bei Luther nicht zu verwundern.

Luther hat viel häufiger disputiert, als nach den gedruckt vorliegenden Thesen zu schließen ist. Liegen uns z. B. aus dem Jahre 1539 nur zwei Thesenreihen vor (op. lat. var. arg. IV, 442 u. 459), so wissen wir doch aus dem Rektoratsberichte, daß Luther öfter als zweimal disputiert hat [1]). Dennoch finden wir in den uns bekannten Handschriften keine Disputationen Luthers, deren Thesen nicht auch bekannt wären. Dagegen finden sich wohl Disputationen, die in der Überschrift Luther zugeschrieben werden, deren Thesen aber im Corpus Reformatorum als Thesen Melanchthons stehen, und wir haben keinen Grund anzunehmen, daß hier eine Verwechslung vorliegt. Daß Luther wie an seinen Vorlesungen, so auch an seinen Disputationen durch seine außerordentliche Thätigkeit und durch die vielfachen Reisen oft gehindert worden ist, das bedarf kaum der Erwähnung; aber auch dies ist sicher, daß er, wenn irgend möglich, auch diese Pflicht treulich erfüllt hat.

III. Die handschriftlichen Quellen, ihr Wert und ihre Benutzung.

So vielfache Thesendrucke zu Luthers und Melanchthons Disputationen vorliegen, so gering ist das, was von Disputationen

[1]) Hartfelder, Paedagogica Mel. S. 88 u. 92.

Luthers, d. h. von Nachschriften derselben, durch den Druck veröffentlicht worden ist. Aus dem 16. Jahrh. ist uns nur ein einziger Druck dieser Art bekannt geworden: Disputatio reverendi patris D. Martini Lutheri, de operibus legis et gratiae etc. per M. Albertum Christianum 1553. [Magdeburg] [1]). Wir werden das Schriftchen später in der Einleitung zu der betr. Disputation näher beschreiben. Was Christianus zur Herausgabe dieser Disputation Luthers veranlaßt hat, daß sagt er mehrfach in der Einleitung, das deutet auch schon das Titelblatt an. Er will im Majoristischen Streit Luther, dessen strenger Schüler er war, gegen Major reden lassen. Wir haben also in dieser Veröffentlichung eine Tendenzschrift zu erblicken [2]). Matth. Flacius gab sie 1557 deutsch heraus. Christianus wird uns noch einmal als Bearbeiter einer, freilich nicht veröffentlichten, Disputation Luthers begegnen.

Die spätere Zeit hat sich zwar öfter mit den Thesen und darum auch mit den Disputationen Luthers (und Melanchthons) beschäftigt [3]), aber zur Veröffentlichung einer Disputation aus dem handschriftlichen Material ist es nicht gekommen. Dazu kam es erst in unserem Jahrhundert. Nachdem Prof. Waltz in Dorpat auf der Rigaer Stadtbibliothek zwei von dem Prediger Joh. Reckemann (um 1553) geschriebene Handschriften (Cod. chart. bibl. Rigens. No. 242 u. 243), die Disputationen Luthers und Melanchthons enthalten, gefunden hatte [4]), veröffentlichte Karl Mollenhauer eine dieser Dispu-

[1]) Hr. Pfarrer D. Knaake hatte die große Güte, uns ein Exemplar dieses so seltenen Druckes zur Verfügung zu stellen. — Albertus Christianus, „von Ramßlaue In der Schlesie" gebürtig (Erdmann. Biogr. sämmtl. Pastoren und Prediger an der Stadt- und Pfarrkirche zu Wittenb. 1801, S. 14, 74, 126, war von 1542 an (ordiniert am 21. Juni. OB., 410) Pfarrer in Brandenburg und von 1547—1550 Diakonus an der Wittenberger Stadtkirche. In dieser Zeit, am 19. Februar 1549, wurde er magister artium. (Köstlin, B. u. M. 1891, S. 7. Dort als Flacianus bezeichnet.) 1553 folgte er einem Ruf Wolfgangs von Anhalt nach Köthen. — Vgl. auch S. 161, Anm. ***).

[2]) Näheres über diese Veröffentlichung siehe in der Einl. zu dieser Disput.

[3]) Außer der erwähnten kommt folgende Litteratur in Betracht: 1) Buchta, disputationum inauguralium triga. 1678. 2) Ein Abdruck davon scheint zu sein: Disputationum inauguralium triga. Wittenbergae, Literis Fincelianis. A. 1071 (? 1701 ?). Enthält die Thesen [1]) zur Disput Wellers u. Medlers 1535; [2]) zur Disput. Schenks u. Moths 1536 u. [3]) zur Disput. Joachim Mörlins 1540. 3) Hartmann. Tredecim celeberrimorum Theologorum etc. disputationes, 1679; 4) Riederer, Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Bücher-Gesch. Altdorf 1768. IV. 5) v. d. Hardt, autogr. Luth. III. 6) Panzer, annales typogr. IX. 7) Fabricius, Centifolium Luth. I. 8) Kapp, Kleine Nachlese einiger Urkunden.

[4]) Zeitschr. f. K. Gesch. II (1878) S. 297 ff., wo sich auch ein genaues Inhaltsverzeichnis beider Handschr. findet.

tationen, und zwar die Doktordisputation Georg Majors v. J. 1544 im 10. Bande der Verhandlungen der gelehrten Esthnischen Gesellschaft zu Dorpat, dann 1880 einen Separat-Abdruck davon. Derselbe ist im Buchhandel nicht mehr zu haben und ziemlich unbeachtet geblieben [1]). — Eine Anfrage von unsrer Seite bei der Rigaer Stadtbibliothek um Überlassung der Handschriften blieb ohne jede Antwort.

Wir lassen nun eine genaue Beschreibung der von uns benutzten Handschriften folgen.

A. Codices der königl. Hof- und Staatsbibliothek zu München:

I. Cod. lat. No. 940. Hummelii VI. (22 × 18¼ cm groß). — Dieser Codex zerfällt in zwei Teile, der erste umfaßt 459, der zweite 138 Folien. Beide Teile sind von einer Hand geschrieben. Der Einband besteht aus festen, mit Schweinsleder überzogenen Holzdeckeln, auf denen Bilder eingepreßt sind. Über dem Mittelbild sind die Buchstaben J. S. A., unter demselben ist die Jahreszahl 1557 zu lesen. In diesem Jahre ist also der Band gebunden worden. Die Schließen fehlen. Auf dem ersten Blatt befindet sich die Inschrift Joha. Molitor. Es fragt sich, ob dieser nicht nur Besitzer, sondern auch Schreiber der Handschrift war. Bretschneider, der Herausgeber des Corpus Reformatorum, der diesen Codex gekannt und benutzt hat, nimmt dies Letztere an [2]). Der Handschriftenkatalog der Münchener Hof- und Staatsbibliothek von Halm und Laubmann giebt aber die Notiz zu unsrem Codex: Hic liber et sequens ab Joh. Spon Augustano sive Norimberg. Wittenbergae collectus est [3]). Dieser Johann Spon ist der Schreiber des Codex. Keinesfalls kann ihn jener Johann Molitor geschrieben haben, wie Bretschneider will. Denn die Hand, die jenen Namen eingeschrieben hat, ist eine ganz andere, als die Hand dessen, der den ganzen Codex geschrieben hat. Nun ist der Codex 941 Hummelii VII von derselben Hand (und in demselben Jahr) geschrieben, wie der uns interessierende. Dort findet sich aber folgender Eintrag: Liber historiarum et apophthegmatum illustrium et praestantium virorum tum prisci quam nostri saeculi, quae ex ore Ph. Melanth. excepta sunt in publicis lectionibus Witebergae habitis per me, Johannem Spon, Augustanum civemque Noribergensem. Also kann kaum ein Zweifel sein, daß wir in Spon wirklich den Schreiber dieser Handschrift zu erblicken haben. Auf ihn weisen endlich auch

[1]) Mollenhauer, Eine Wittenberger Doktordisput. a. d. J. 1544 unter dem Vorsitz Luthers.
[2]) C. R. I, CVII. [3]) Lat. Handschr. I, S. 162.

die auf dem Deckel eingepreßten Buchstaben: J. S. A. (Johannes Spon Augustanus). Spon bezog 1553 die Universität Wittenberg; er wurde am 7. August inskribiert, am 5. August 1557 wurde er Magister der Wittenberger Artistenfakultät [1]), 1559 kam er als Diakon an das neue Spital, 1561 als Kaplan an St. Sebald zu Nürnberg; er starb 14. Nov. 1562. Demnach ist unser Codex jedenfalls in Wittenberg in den Jahren 1553—1557 geschrieben.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts kam er in den Besitz von Gottfried Thomasius, dem Bruder des berühmten Christian Thomasius; seine Bibliotheksvignette ist vorn eingeklebt. Ende des 18. Jahrh. besaß ihn der Präfekt der Altdorfer Schule Bernhard Friedrich Hummel, nach welchem eine kleine Sammlung von Handschriften in München als codices Hummelii bezeichnet werden. Von ihm erwarb der Ingolstädter Professor Stephan Wiest den Band, und von da ist er in den Besitz der Münchner Hofbibliothek gekommen.

Uns interessirt nur der erste Teil der Handschrift, der folgenden Inhalt unter folgenden Überschriften hat:

1) Praesidente D. D. Martino Luthero disputarunt venerabiles viri D. Theodorus Fabritius et D. Stanislaus Lituanus Anno 1544. die XXII Maii [fol. 1a—20b].
2) Praesidente D. D. Martino Luthero disputarunt venerabiles viri D. Georgius Maior et M. Johannes Faberius Anno 1544 duodecimo Decembris [fol. 21a—47a].
3) Praeparatorium D. Georgii Maioris in suam disputationem fideliter conscripsum [fol. 47b—69b].
4) Praesidente D. D. Martino Luthero disputavit D. Magister Petrus Hegemon pro licentia in theologia consequenda Anno 1545 tertio die Julii [fol. 70a—95a].
5) Disputatio de iustificatione de muliere peccatrice Lucae 7. cap. D. Martini Lutheri [fol. 95b—130a].
6) Disputatio D. D. Martini Lutheri de isto loco: Justo non est lex posita [fol. 130b—136b] [2]).
7) Disputatio de illo loco: Deus vult omnes homines salvos fieri [fol. 137a—140b] [3]).
8) Disputatio de praedestinatione. P. M. [fol. 141a—144b] [4]).

[1]) Album, S. 283: Johannes Spon. A. Norinbergen. Köstlin, B. u. M. 1891, S. 19. Will, Nürnberg. Gelehrten-Lexik. III, S. 757. ÖB. 1910 (hier irrig Span genannt).
[2]) Diese Disputation ist nicht von Luther, sondern von Melanchthon. Es liegen ihr die im C. R. XII, 479 gedruckten Thesen zu Grunde. Eine Nachschrift dieser Disputation aus Stephan Roths Feder findet sich auch auf der Zwickauer Ratsschulbibliothek Cod. XXXVI, nach Buchwald, S. 112, Anm. 1.
[3]) Eine Disputation Melanchthons v. J. 1537. Die Thesen stehen C. R. XII, 480. [4]) Mit bis jetzt unbekannten Sätzen.

9) Disputatio de ecclesia catholica Jhenae habita praesidente M. Philippo Melanthone [fol. 145a—154a] [1]).
10) Disputatio de ecclesia catholica [fol. 154b—163a] [2]).
11) Disputatio Wittembergae habita anno 1541 a Magistro Hermanno (sic!) Beier de peccato originis [fol. 163b—181a].
12) Disputatio prima praesidente D. D. Martino Luthero contra Antinomos Wittembergae habita Anno 1537 18. Decembris [fol. 181b—237b].
13) Praefatio secundae disputationis reverendi patris D. Martini Lutheri contra Antinomos et Moysemastygas [fol. 238a—293a] [3]).
14) Disputatio D. D. Martini Lutheri [fol. 293b—302b] [4]).
15) Disputatio reverendissimi D. D. Martini Lutheri contra Antinomos [fol. 303a—363b] [5]).
16) Sequuntur ea, quae a prandio proposita sunt eodem die [fol. 364a—385a].
17) Disputatio *περὶ τῶν ἔργων*, hoc est, de bonis operibus [fol. 385b—392b] [6]).
18) Disputatiuncula de praedestinatione [fol. 392b—395b] [7]).
19) Disputatio reverendi patris D. D. Martini Lutheri: An haec propositio vera in philosophia: Et verbum caro factum est [fol. 396a—417a].
20) Disputatio theologica R. p. D. D. Martini Lutheri, quod in Christo duae naturae sint divina et humana sic unitae, ut Christus sit una persona. Habita Anno Domini 1541. 28. Februarii [fol. 417b—437a].
21) Disputationes, quae habitae sunt Jhenae. An sit litigandum in iudicio. De sanguine et humoribus in corpore [fol. 437b—447a] [8]).
22) Sententia de isto loco: Deus proprio filio non pepercit [fol. 447b—452a].
23) Disputatio contra Anabaptistas praesidente Tilemanno Clivensi Doctore 1538 [9]) [fo. 452b—459a]. Darunter die Unterschrift: Absolui 4. Aprilis circa H. (hora) VII. Matutina et incepi 8. Martii circa H. (hora) VII. Noct:

[1]) Mit Thesen, die sich C. R XII. 488 finden. — Vgl. Cod. 67. 2. Aug. (Wolfenb.) No. 4. Wohl dieselbe Disput., die sich nach Buchwald, Z. 112 Anm. 1, auch in der Zwickauer Ratsschulbibl. Cod. XXXVI findet.
[2]) Vgl. Cod. 67. 2. Aug. (Wolfenb.) No. 5.
[3]) Ist die ganze Disputation.
[4]) Ist die 6. Disputation contra Antinomos.
[5]) Ist die 5. Disputation contra Antinomos.
[6]) Vgl. Cod. 67. 2. Aug. (Wolfenb.) No. 9.
[7]) Ebenda No. 10
[8]) Vgl. Cod. 67. 2. Aug. (Wolfenb.) No. 16.
[9]) Ist Tilemann aus Huien gemeint, so kann die Jahreszahl nicht stimmen, denn dieser hat 1537 Wittenberg verlassen.

was sich wohl auf den ganzen ersten Teil der Handschrift beziehen soll.

II) Cod. lat. No. 945. (ungef. gleich groß wie No. 940). Dieser Codex ist ein Schweinslederband; die Schließen sind abgerissen. Er umfaßt 402 Folien, von denen die ersten 289 Disputationen enthalten, die alle von ein und derselben Hand geschrieben sind. Auf fol. 1a hat der Schreiber mit roter Tinte eingetragen: Tres disputationes theologicae praesidente D. Martino Luthero Witebergae habitae a° 1544. Auf fol. 2a oben findet sich der Eintrag: Sum Zachariae Magni Rotenb. Dieselbe Hand hat auf fol. 1b einen längeren latein. Excurs über Ort und Aufgabe der theologischen Disputationen eingeschrieben mit der Unterschrift: Zacharias Magnus Ao. 1585. Dieser Z. Magnus, der später (1588) Pfarrer in Wettringen bei Rothenburg a. d. T. gewesen ist, ist nicht der Schreiber dieser Disputationen; seine Hand ist eine andre; er war also nur Besitzer dieses Codex. Wer ihn nach ihm besessen hat, oder wie er nach München gekommen ist, ist unbekannt.

Der Schreiber unsrer Disputationen ist jedenfalls in Wittenberg zu suchen, denn er ist mit den Wittenberger Verhältnissen vertraut, wie Randbemerkungen beweisen, in denen er eine gute Personalkenntnis verrät. Seinen Namen kann ich nicht angeben.

Der Inhalt des ersten Teiles dieser Handschrift ist folgender. Wir geben wiederum die genauen Überschriften:

1) Praesidente Domino D. Martino Luthero disputarunt Venerabiles viri D. Theodorus Fabritius et D. Stanislaus a° 1544 die Maii 22 [fol. 2a—14a].
2) Praesidente D. Doctore Martino Luthero disputarunt venerabiles viri D. Georgius Maior Norimbergensis et M. Johannes Faberius Monacensis a° 1544 12. decembris [fol. 14b—29a].
3) Praeparatorium D. Georgii Maioris in suam disputationem [fol. 29b—38b].
4) Disputatio M. Johannis Aurifabri de Ecclesia et doctrina ecclesiae [fol. 39a—59a] [1]).
5) Disputatio de discrimine legis et evangelii habita Witenbergae 19. Sept. a° 1550. Respondente viro nobili Georgio Veneto Pruteno et praesidente doctissimo viro praeceptore nostro Philippo Melanthone [fol. 59b—72b] [2]).
6) Disputatio theologica de poenitentia. Respondente Melchiore Isindero Suidnicensi, habita Witenbergae a° 1548

[1]) Die Thesen im C. R. XII, 566. Die Disputation fand am 19. Juni 1550 statt (Foerstemann, l. d. S. 35).
[2]) Die Thesen C. R. XII, 576—585. Foerstemann, l. d. S. 35.

8. Novembris. Praesidente doctissimo viro praeceptore nostro Philippo Melanthone [fol. 73 a—121 a] [1]).

7) Disputatio de renatis habita a Philippo Melanthone [fol. 121 b—131 b] [2]).

8) In disputationem Patris et Domini Martini Lutheri de veste nuptiali praefatio a° 1537. 15. Junii hora I pomeridiana [fol. 132 a—152 a].

9) Alia disputatio de veste nuptiali, praesidente D. Martino Luthero a° eodem die sequente [fol. 152 a—189 b] [3]).

10) Disputatio D. Martini Lutheri de satisfactionibus canonicis, habita Witenbergae [fol. 190 a—203 a] [4]).

11) Disputatio M. Mörlin Respondente pro licentia praesidente Reverendo Domino Doctore Martino Luthero [fol. 203 b—213 b] [5]).

12) Disputatio M. H. Luneburgensi respondente pro licentia, praesidente reverendo viro D. Doctore Martino Luthero [fol. 214 a—220 b] [5]).

13) Disputatio de ecclesia respondente M. Johanne Marbachio Lindonensi et praesidente reverendo D. Martino Luthero [fol. 221 a—224 b] [5]).

14) Disputatio reverendi patris D. Martini Lutheri de unitate et humanitate Christi [fol. 225 a—240 a].

15) Disputatio D. M. Lutheri de iustificatione [fol. 240 b—264 a].

16) Praesidente D. Martino Luthero disputavit Dominus Magister Hegemon pro licentia in theologia consequenda a° 1545 die 3. Julii [fol. 264 b—289 b].

B. Codices der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel: [6])

I) Cod. 83. Helmst. (34 × 21 cm groß). Der Codex enthält 91 Blätter; die Schrift, von verschiedenen unbekannten Händen, stammt aus dem 16. Jahrhundert. Der Einband ist ein neuerer

[1]) Die Thesen im C. R. XII, 548. Foerstemann a. a. O.

[2]) Die Thesen im C. R. XII, 441.

[3]) Diese und die Überschrift der unter 8) aufgeführten Disputation sind irrig. De veste nuptiali handeln fol. 132 a—138 a (einschließlich dem 4. Argument); fol. 138 a (vom 5. Argument an) — 152 a enthalten Argumente aus der Lizentiaten-Disputation des Johann Macchabäus Scotus. v. 3. Febr. 1543. Fol. 152 a ff. schließen sich an fol. 138 a an, so daß fol. 132 a—138 a u. 152 a—189 b eine Disputation und zwar de veste nuptiali bilden.

[4]) Ist eine Disputation Melanchthons, die Thesen im C. R. XII, 513. Daß diese Thesen nicht von Luther stammen, beweist schon die 13. These.

[5]) Foerstemann S. 32.

[6]) Vgl. von Heinemann, die Handschriften der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel.

Pappband. Der Schreiber, sowie die Geschichte der Handschrift sind unbekannt. Sie enthält:

1) Disputatio de articulo iustificationis D. Lutheri et Phil. Melanthonis [fol. 1 a—4 a] [1]).

2) Disputatio Palladii et cuiusdam alterius praesidente D. Martino Luthero. Wittebergae Anno 1537 [fol. 4 b—14 a].

3) Disputatio tertia contra Antinomos D. M. Lutheri [fol. 17 a—50 b].

4) Disputatio de satisfactionibus canonicis anno 1541 [fol. 51 a—59 b] [2]).

5) Disputatio Anno 1548 Die Novembris 8 praesidente d. Phil. Melanthone disputavit clarissimus vir Melchior Isinderus Suidnicensis [3]).

II) Cod. 688 b. Helmst. (21 × 16½ cm groß). Der Codex enthält 109 Blätter und ist in eine beschriebene Pergamenthülle geheftet. Nirgends findet sich ein Eintrag oder eine Aufschrift. Über Herkunft und Geschichte ist nichts festzustellen. Der Schreiber, der den ganzen Codex geschrieben hat, gehört sicher dem 16. Jahrh. an und zeigt sich als kundiger Theolog, der das vorhandene Material in eine gefällige Form gebracht und namentlich die wichtigen Gedanken festgehalten hat. Der Codex enthält nur Disputationen, und zwar folgende:

1) Praesidente D. Martino Luthero Theologiae Doctore Magister Johannes Marbachius Lindoensis respondebit de his propositionibus Die 16. Februarii [fol. 2 a—17 b].

2) Argumenta quaedam producta et agitata in disputatione contra Antinomos habita Witebergae 18. Decembris praesidente D. Doctore Martino Luthero. Anno MDXXXVII. [fol. 19 a—28 b].

3) Argumenta cum suis solutionibus, quae producta sunt in secunda disputatione contra Antinomos seu Nomomachos, id est, contra hostes legis divinae. Anno 1538. Praesidente D. Doctore Martino Luthero 12. die Januarii etc. [fol. 29 b—39 b].

4) Argumenta disputationis Doctorandorum Hieronymi Noppi et Magistri Friderici Bachoffen praesidente reverendo D. Martino Luthero 24. Aprilis 1543 [fol. 45 b—58 a].

5) Praesidente Domino D. Martino Luthero disputaverunt

[1]) Diese Disputation (1536) gedruckt: E. A. 58, S. 339 ff. Foerstemann, Tischr. II, 147 ff. — Bei der Eigenart dieser Disputation kam dieser Druck oben S. XXIX nicht in Betracht.

[2]) Dieselbe Disputation, die Cod. Monac. 945, No. 10 steht.

[3]) Die 4 ersten Disputationen von einer und derselben Hand geschrieben, die letzte von einer Hand, die sich im Cod. 773 wiederfindet und von uns mit C bezeichnet wird.

venerabiles viri D. Theodorus Fabritius et D. Stanislaus a° 1544 die Maii 22 [fol. 59a—76a].

6) Praesidente D. Doctore Martino Luthero disputaverunt venerabiles viri D. Georgius Maior Norimbergensis et M. Johannes Faberius Monacensis a° 1544. 12. Decembris [fol. 76b—95a].

7) Praesidente D. Martino Luthero disputavit Dominus Magister Hegemon pro licentia in theologia consequenda anno 1545 die 3. Julii [fol. 95b—109a].

III) Cod. 722 Helmst. (20 × 15 cm groß). Der Codex enthält 344 Blätter nebst einigen Vorsatzblättern. Er ist in einen rohen Holzdeckel gebunden, mit Rücken von gepreßtem Schweinsleder und mit zwei Schließen versehen. Die Überschriften sind teilweise mit roter Tinte geschrieben. Der Codex hat um 1620 jedenfalls einem Pfarrer von Neustadt an der Orla gehört, denn er trägt auf den ersten und letzten Vorsatzblättern sehr viele, auf diesen Ort sich beziehende chronikenhafte Notizen, die bis zum Jahre 1629 reichen. Auf dem letzten Vorsatzblatt steht die Notiz: Nicolaus Lindenberg emit. Jenae, a. Chr. 1686. Außerdem findet sich aber links oben auf der inneren Einbandseite folgender Eintrag: anno 1552 Konber. [? ob Kaimberg?] und darunter: anno 1554 ligat. Widae, von derselben Hand mit roter Tinte geschrieben, die den ganzen Codex geschrieben hat. Wer ist dieser Schreiber? Auf fol. 168a findet sich folgender Titel: De ratione concionandi | *ΦΙΛΙΠΠΟΥ ΜΕΛΑΝ* | *ΧΘΟΝΟΣ.* | Darunter *Ισραὴλ ἀλεκτριανδερ.* | 1553 [1]). Der Schreiber dieser Worte und der folgenden ratio concionandi ist der des ganzen Codex. Er stammt also aus der Feder eines Israel Alektriander = Hahnmann, der mit Weida oder dessen Umgegend irgend in Beziehung stehen muß. Nun findet sich im Album, S. 260 folgender Eintrag: Israel Haynman Weidensis (inskribiert unter den gratis inscripti Mai 1550.) Es ist höchst wahrscheinlich, daß Haynman ein Schreibfehler für Hahnmann ist, daß wir also hier den Schreiber unsrer Handschrift vor uns haben. Die Handschrift enthält folgende Disputationen:

1) Disputatio prima contra Antinomos [fol. 27a—59a].
2) Disputatio Magistri Melchioris Isinderi Suidnicensis praesidente Domino Philippo Melanthone, habita anno Domini 1548 die VIII. Novemb. [fol. 127a—150b].
3) Disputatio de discrimine legis et evangelii. Witebergae habita anno 1550 19. die Novembris (sic!) [2]) [fol. 151a—165b].

[1]) Diese ratio concionandi steht ebenfalls, von Viktorin Strigels Hand geschrieben, im Cod. 945 (München) fol. 386b—394b, jedoch ist die des Wolfenb. Codex vollständiger. Vgl. Hartfelder, Mel. S. 620.

[2]) Ist die Promotionsdisputation von Georg Venetus, die am 19. September, nicht November stattfand, vgl. Cod. 945 (München) fol. 59b ff.

4) Argumenta, quae producta sunt in secunda disputatione contra Antinomos seu *νομομαχους* id est contra hostes legis divinae. Praesidente D. Martino Luthero anno 1538 12. die Januarii [fol. 181a—210b].

IV) Cod. 773 Helmst. (21 × 16 ½ cm groß). Dieser Codex enthält auf 277 Blättern, von den verschiedensten Händen des 16. Jahrh. geschrieben, teils vollständige Disputationen, teils einzelne Argumente, die aus dem Zusammenhang gerissen, in buntem Durcheinander stehen. Der Buchbinder — der Einband stammt aus späterer Zeit — hat die zum Teil losen Blätter so zusammengebunden, daß vielfach Nichtzusammengehöriges vereinigt, Zusammengehöriges getrennt worden ist. Unter den Schreibern ist Johann Aurifabers Hand bestimmt zu erkennen. Und da dieser Band aus dem Besitze Aurifabers selbst stammt, so haben wir hier jedenfalls eine Sammlung vor uns, deren Aurifaber in einem Brief an Christian III. von Dänemark (Weimar, den 23. Nov. 1550) mit folgenden Worten Erwähnung thut: „. . . . (Lücke) . . Den ich bey mir habe. Eynen großen Schatz von geschriebenen Episteln D. Martini Lutheri, hin vnd widder an fursten, vnd sonst hohes Standes vnd gelartte Leuthe geschrieben. Auch von Disputation D. M. Lutheri so zu Wittenberg gehalten worden, do alle argument vnd solutiones auffs fleißigst verzeichnett, ... item von seinen Colloquien vnd Tischreden" [1]). So viel wir sehen, fällt keine der hier gebotenen Disputationen über das Jahr 1545 hinaus, so daß man also annehmen darf, daß diese Sammlung in den Jahren 1545—1550 geschrieben worden ist.

Um in den reichhaltigen und oft undurchsichtigen Inhalt möglichst Ordnung und Klarheit zu bringen, werden wir die einzelnen Schreiberhände mit A, B u. s. w. bezeichnen und das unrichtig Zusammengestellte sondern, das Zusammengehörige verbinden.

1) fol. 1a—12b: Disputatio contra privatam Missam Reverendi Patris D. M. L. Anno 1536, Mense Januarii in praesentia Legatorum Regis Angliae habita. [Mit Thesen.] [Hand A.]
2) fol. 13a—14b enthalten höchst wahrscheinlich die Nachschrift eines theologischen Examens über verschiedene Fragen, sicher keine Disputation. [Aurifabers Hand.]
3) fol. 15a—24b [fol. 21b ist leer]: Fortsetzung des vorigen, doch von andrer Hand [Hand B]. — fol. 25a—26b leer.
4) fol. 27a—38b: Disputatio D. Martini Luth. Anno 1539 habita die 9. Maii. Wittenbergae. [Hand A; von andrer, im Codex sonst nicht vorkommender Hand vielfach durchcorrigiert.] — fol. 39a—40b leer.

[1]) Schumacher, Gelehrter Männer Briefe an die Könige in Dänemark I (1758), S. 231.

5) fol. 41 a—52 a: Disputatio R. Patris Domini D. Martini Lutheri, de divinitate et humanitate Christi. Anno 1540 die 28. Februarii. [Hand A.] — fol. 52 b—54 b leer.
6) fol. 55 a—73 b: Praefatio R. Patris ac Domini Doctoris Martini Lutheri in disputationem de iustificatione. [Die ganze Disputation; Hand A.]
7) fol. 75 a—80 a: Deliberatio quorundam Theologorum adversus impia dogmata et phanatica deliramenta Sebastiani Franck et Schwenckfeldii. [Aurifabers Hand.] — fol. 80 b leer.
8) fol. 81 a—88 b: Disputatio Doctoris Martini Lutheri, An haec propositio vera sit in philosophia: Verbum caro factum est. [Mit Thesen; Aurifabers Hand]. — fol. 89 leer.
9) 90 a—95 a: Disputatio D. M. Lutheri Contra Schwenckfeld. [Mit Thesen; Aurifabers Hand.] fol. 95 b—96 b leer.
10) fol. 97 a—125 b: Secunda Disputatio contra Antinomos. [fol. 97 a—98 b von einer sonst im Codex nicht vorkommenden Hand; fol. 99 a—125 b Hand C.]
11) fol. 126: vier kurze, unbekannte Thesen de necessitate operum. [Hand D.]
12) fol. 127 a—152 b: In Disputationem R. Patris ac Domini Martini Lutheri. De veste nuptiali praefatio. Anno domini 1537. 15. Junii. Hora prima pomeridiana. [Die ganze Disputation; fol. 127 a—131 b Hand D; fol. 131 b—152 b Hand C]. — fol. 153 a—154 b leer.
13) fol. 155 a—161 a [Mitte]: Disputatio Philippi M. 16. Novembris 1538. [Hand C.]
14) fol. 161 a [Mitte] —169 a: Disputatio D. M. L. de illa sententia: Verbum caro factum est. 11. die Januarii Anno 1539. [Hand C.]
15) fol. 169 a [unten] —170 b: Disputatio M. Eislebii. [Hand C] [1]).
16) fol. 170 b [unten] —172 b [Mitte]: Disputatio Viti Winshemii. [Hand C.].
17) fol. 172 b [Mitte] —174 b [oben]: Argumenta contra disputationem Lutheri de magistratu civili oeconomico et ecclesiastico 1539. 9. Maii. [Hand C] [2]).
18) fol. 174 b [oben] —182 a: Disputatio Lutheri habita 9. Maii Anno 1539. De habendo proprio item de papa eradicando [2]). [Hand C.]
19) fol. 182 a—183 a: Disputatio M. Christiani habita 21. Julii Anno 1539. [Hand C.]

[1]) Es ist die Disputation v. 1. Febr. 1539, deren Thesen Zeitschr. f. K. Gesch. IV, S. 313 f. stehen.

20) fol. 183 a—183 b [oben]: Ex Disputatione Dan. 4. Quaedam argumenta. [Hand C.]
21) fol. 183 b [oben] — 186 b: Alia disputatio [bricht ab; Hand C] [1]).
22) fol. 187 a—190 a: Disputatio P. M. contra Anabaptistas. [Die Ueberschrift v. Aurifaber; sonst Hand C.]
23) fol. 190 b—194 b: Disputatio habita die Galli Anno 1535 de sententia Danielis cap. 4. Redime peccata eleemosynis. [Hand C.]
24) fol. 195 a—195 b: Bruchstück aus der Disputation über Luc. 7. [Hand C.]
25) fol. 195 b [Mitte] — 196 a [unten]: Argumenta aliquot contra disputationem de Constantiensi concilio. [Hand C.]
26) fol. 196 a [unten] — 202 a: Disputatio de potestate concilii D. M. L. [Hand C.]
27) fol. 202 b—205 b [Mitte]: Argumenta contra disputationem D. D. M. L. De sententia Pauli ad Ro: 3. Arbitramur hominem iustificari fide absque operibus, instituta 14. Januarii 1536. [Hand C.]
28) fol. 205 b—209 b [oben]: Disputatio de Missa privata D. M. L. [Hand C.]
29) fol. 209 b—212 a: Quaedam argumenta et eorum solutiones in Doctoratum Nicolai Meydleri et Hieronimi Welleri oppositа 1537. [sic!] [Hand C.] — fol. 212 b—214 b leer.
30) fol. 215 a—217 b [oben]: Ein Fragment aus der Disputation Medlers u. Wellers. [Hand C.]
31) fol. 217 b—220 b [Mitte]: Disputatio Machabei, preside Luthero. [Hand C.]
32) fol. 220 b: 1542. Disputatio Magistri Heinrici Luneburgensis pro Licentia praeside Doctore Martino Luthero. [Nur die Ueberschrift, von Hand C]. — fol. 221 a—222 b leer.
33) fol. 223 a—225 a: Vorrede und einige Argumenta der Disputation Joh. Marbachs v. 16. Febr. 1543. [Hand C.] — fol. 225 b—226 b leer.
34) fol. 228: Thesendruck [32½ × 27 cm groß; die Thesen zweireihig gedruckt] zur folgenden Disputation.
35) fol. 227 a—231 b: Disputatio de ecclesia R. P. Doctoris Martini Lutheri respondente M. Joanne Machabeo Scoto pro licentia in Theologia consequenda. Anno MDXXXXII. die 3. Februarii [fol. 227 a nur der Titel; unvollständig; Hand Aurifabers].
36) fol. 232 a—235 b: Christo sacrum. MDXLI. Philip. Melan. *περὶ δικαιοσύνης*. [Aurifabers Hand] [2]).

[1]) Einzelne Argumente aus der 2. u. 5. Disput. gegen die Antinomer.
[2]) Wahrscheinlich über die Thesen C. R. XII, 446.

37) fol. 236a—243b: Fortsetzung der Disputation v. Macchabäus Scotus (Aurifabers Hand).
38) fol. 244a—249b oben: Wahrscheinlich die Disputation über die Thesen Melanchthons C. R. XII, 469. — fol. 248b u. 249a sind leer, aber mit rotem Wachs zusammengeklebt.
39) fol. 249a—251a: De ecclesia. [Vielleicht eine Disputat. Melanchthons; Aurifabers Hand.]
40) fol. 251a—252a: De traditionibus. [Vielleicht eine Disput. Melanchthons; Aurifabers Hand.]
41) fol. 252b—253b: Argumenta opera traditionum esse cultus. [?: Aurifabers Hand.] — fol. 254a—255b leer.
42) fol. 256a—259a: Aus der Disputation zu den Thesen: Op. v. a. IV, 473. Aurifabers Hand.] — fol. 259b leer.
43) fol. 260a—275b: Aus der Disputation Hegemons vom 3. Juli 1545.
44) fol. 276a—277b: Argumenta [Lücke..] iorum contra Christum. [Aurifabers Hand.] — Die Blätter 263—277 sind oben durch Mauicfraß sehr beschädigt.

V) Cod. 8. 6. Aug. (33 × 21½ cm groß). Dieser Codex, früher wohl im Besitz von Joh. Valentin Andreae, ist ein 666 Blätter starker Sammelband in Pergament ohne Schließbänder, der Verschiedenes aus der Reformationszeit enthält. Unter anderem findet sich hier auch fol. 342a—355a: Disputatio circularis D. Doctoris Martini Lutheri de caena magna sive veste nuptiali. Anno Domini 1537 die 15. Junii, hora prima pomeridiana ex ore reverendi patris Lutheri excerpta a. M. Selmo, et nunc ab Alberto Christiano in ordinem redacta [1].

VI) Cod. lat. 67. 2. Aug. (11 × 16½ cm groß) enthält 192 Blätter, lose in Schweinsleder gebunden. Die Handschrift gehört ins 16. Jahrh. Die Ueberschriften und Randbemerkungen sind vielfach mit roter Tinte gemacht. Die Hand ist unbekannt. Auch über Herkunft und Schicksal der Handschrift läßt sich nichts sagen, da jeder diesbezügliche Eintrag fehlt. Die aus neuester Zeit stammende Paginierung ist so flüchtig, daß sie unbrauchbar ist. Voran steht folgender Gesamttitel: De colloquio Marpurgensi, et disputatio nibus quibusdam in schola Vuittenburgensi (sic!) habitis, utpote de iustificatione, | contra privatas missas, de ecclesia, contra antinomos, de lupanaribus, de evangelio homo quidam fecit etc. an sit litigandum coram iudice, de | veste nuptiali. Diese Inhaltsangabe ist sehr unvollständig. Wir lassen eine genauere nach den Überschriften der einzelnen Disputationen folgen:

[1] Auf diese Disputation hat Kawerau, Zeitschr. f. K. Gesch. XIII S. 575 aufmerksam gemacht.

1) De colloquio Marpurgensi super causa sacramentali. [fol. A 1a—B 4b] [1]).
2) Disputationes quaedam in schola Vuitenbergensi habitae, prima de iustificatione, quae est per fidem in Christum. [fol. C 1a—F 4a.]
3) Disputatio contra privatas missas D. Martini Lutheri anno salutis 1536. Mense Januarii. [fol. F 4a—F 7b.]
4) Sequitur disputatio de ecclesia catholica. [fol. F 7b—H 1a. [Mit Thesen] [2]).
5) Alia disputatio de catholica ecclesia. [fol. H 1a—H 2b.] [Mit 5 Thesen] [3]).
6) In disputationem quintam reverendi patris D. Martini Lutheri solutiones contra Antinomos anno 1539. [fol. H 2b—P 8a.]
7) Praefatio reverendi patris Domini D. Martini Lutheri in disputationem primam contra Antinomos, habita Wittenbergae Anno Christi 1537. 18. decembris. [fol. P 8a—X 3b.] [Die ganze Disputation.]
8) In secunda (sic!) reverendi patris D. M. Lutheri contra Antinomos disputatione solutiones et praefatio. [fol. X 4a—c 1a.]
9) *Περὶ τῶν ἔργων*, id est, de operibus. [fol. c 1a—d 2a] [4]).
10) De praedestinatione. [fol. d 2a—d 3b] [5]).
11) Argumenta Eyslebii, quibus suum errorem confirmavit contra legem, quem iam abiecit per confessionem publicam aeditam, cum antea eum D. M. Lutherus admonuit, ut desisteret ab hoc errore, quod facit anno 1540. [fol. d 3b—d 4b.]
12) Disputatio Vuitenbergae habita anno 1541a Magistro Hartmanno Beyro de peccato originis. [fol. d 4b—f 2a.]
13) De lupanaribus et Loth. [fol. f 2a—f 2b.]
14) De persona Christi. [fol. f 3a.]
15) Disputatio de evangelio: Homo quidam fecit coenam magnam. [fol. f 3a—f 5a] [6]).
16) Disputatio habita Vuittenbergae: An sit litigandum coram iudice et de sanguine et humoribus. [fol. f 5a—g 1b] [7]).

[1]) Scheint dieselbe Nachschrift zu sein, die sich auch im Rigaer Cod. 242 befindet und von Mollenhauer a. a. O. eingehend besprochen worden ist. Vgl. S. XXIX.
[2]) C. R. XII, 488; Cod. 940 (München), No. 9; S. XXXII.
[3]) Unbekannt. Vgl. Cod. 940 (München), No. 10; S. XXXII.
[4]) Vgl. Cod. 940 (München), No. 17; S. XXXII.
[5]) Vgl. Cod. 940 (München), No. 18; S. XXXII.
[6]) Nicht die Disput. Luthers über diese Stelle, sondern höchst wahrscheinlich einige Argumente aus einer Disp. gegen die Antinomer.
[7]) Vgl. Cod. 940, No. 21; S. XXXII.

17) Disputatio de veste nuptiali habita Wittenbergae anno 1537. [fol. g 1b–h 11a.]

Das in den eben beschriebenen Handschriften vorliegende Material, das wir, soweit es Luther angeht, im Nachfolgenden veröffentlichen, sind Nachschriften oder richtiger Abschriften von Nachschriften, die während der Disputation selbst gemacht und dann ins Reine geschrieben worden sind. Zum Teil haben wir Bearbeitungen Dritter vor uns, die an der Disputation gar nicht teilgenommen haben. Als einen solchen Redaktor haben wir Albertus Christianus schon mehrfach erwähnt; ferner ist der Schreiber des Cod. 688 b. Helmst. (Wolfenbüttel), wie auch schon angegeben, ein solcher Bearbeiter. Aber die meisten uns vorliegenden Nachschriften geben sich nicht als Bearbeitungen. Manche sind von einer solchen Vollständigkeit und Genauigkeit, daß man vermuten könnte, sie seien eine Art offizielles Protokoll. Erweisen läßt sich das aber nicht. Freilich nicht alles Material zeigt diese Vollständigkeit. Im Gegenteil. Für einige Disputationen liegen nur dürftige Fragmente vor, die durch weitere Nachforschungen zu ergänzen uns leider nicht möglich war. Wir teilen sie dennoch mit, weil sie den Beweis erbringen, daß die betr. Disputation überhaupt gehalten worden ist, und weil sie für weitere Nachforschungen einen Anhalt bieten können.

Daß man in der Kunst des Nachschreibens damals sehr weit war, ist bekannt. Beweis dafür sind schon die Predigten Luthers. Und so dürften unsre Disputationsnachschriften nicht weniger Wert in Anspruch nehmen, als wir den Predigten Luthers zugestehen. Ist doch anzunehmen, und auf einen bestimmten Fall werden wir noch hinweisen [1]), daß z. T. dieselben Hände, die Luthers Predigten nachschrieben, auch seine Disputationen zu Papier brachten. Die Studenten, und sie nicht allein, sondern alle, die sich für die Wittenberger Theologie interessierten, suchten sich Abschriften von diesen Nachschriften zu nehmen. So schickte z. B. Antonius Musa an Stephan Roth 1535 Nachschriften von zwei Disputationen, die Melanchthon in Jena gehalten hatte, damit dieser sich eine Abschrift davon nehmen könne [2]). Von Reckemanns Abschriften haben wir schon gesprochen. Auf diese Weise entstand eine ganze geschriebene Literatur, aus der die Studenten ebenso lernten, wie aus den gedruckten Büchern oder den Kollegien.

Daß diese Disputationsnachschriften einen wissenschaftlichen Wert besitzen, ist zweifellos. Aber man hat ihn nicht immer erkannt. So hatte z. B. Bretschneider, als er den Stoff für das Corpus

[1]) Vgl. die Disp. de veste nuptiali.
[2]) Buchwald, a. a. O. S. 112.

Reformatorum sammelte, auch eine jener zwei oben beschriebenen und von uns benutzten Handschriften in den Händen und nahm so Kenntnis von den Disputationsnachschriften, aber er sagt: Omnes hae disputationes a studiosis quibusdam statim in publico certamine calamo exceptae videntur, neque mihi visae sunt satis dignae, quae edantur. Praeterea etiam pauca tantum sunt, quae praesides data occasione sermonibus discipulorum addiderunt [1]). Ganz anders urteilte freilich Waltz, als er die Reckemann'schen Handschriften in Riga fand [2]). Er erkannte ihren Wert, und doch enthalten die Rigaer Handschriften nicht einmal die interessantesten Disputationen.

Der Wert dieser Disputationen beruht aber in Folgendem: Zunächst sind sie ein wichtiger Beitrag für Luthers Wirken. Sofern sie uns einen Einblick in seine akademische Thätigkeit gestatten, sind sie den Nachschriften von Kollegien an die Seite zu stellen; sofern sie in seine öffentliche kirchliche Thätigkeit eingreifen, wie z. B. in den Kampf gegen die Antinomer, füllen sie Lücken und bringen neue Klarheit und Sicherheit. Wußte man doch nicht einmal, „wieweit alle (uns bekannten) Thesen Luthers Gegenstand wirklicher Disputationen geworden sind“ [3]). Auf die uns überlieferten Thesenreihen Luthers seit 1535 fällt ein ganz neues Licht. Sie werden nunmehr in ihren geschichtlichen Rahmen eingefügt und etliche unter ihnen finden eine sichre Datierung. Es wird auch möglich sein, einige Thesenreihen Melanchthons, die sich ohne jede nähere Angabe im Corp. Ref. XII finden, zu datieren und ihren Zweck zu bestimmen.

Daß in diesen Disputationen ein neuer Luther uns entgegentreten werde, wird niemand erwarten. Aber manches feine Wort, manche Äußerung wird sich finden, die aus dem Ganzen hervorragen und Neues bieten.

Endlich darf unsre Veröffentlichung wohl auch als ein Beitrag für die Geschichte des gelehrten Unterrichts im 16. Jahrh. und für die Geschichte der Universität Wittenberg gelten. Vielleicht trägt sie auch dazu bei, uns die Entstehung der dogmatischen Kämpfe in der ausgehenden und nach-reformatorischen Zeit verständlicher zu machen. In den Disputationen wurden diese Kämpfe vorbereitet, wenn nicht geradezu groß gezogen. Viele der später öffentlich verhandelten Streitfragen und Behauptungen treten uns schon hier im Auditorium der Universität entgegen, wo sie freilich noch nicht für Ernst genommen wurden. Daß der Betrieb der Theologie wieder ein rein scholastischer geworden war, zeigen diese Disputationen aufs Klarste.

Es erübrigt noch, daß wir kurz von den Grundsätzen Rechenschaft geben, die uns bei der Herausgabe geleitet haben. Zunächst

[1]) C. R. I, S. CVII.
[2]) Zeitschr. f. K. Gesch. II, S. 297 ff.
[3]) So Köstlin, II, S. 310.
[4]) Agricola, S. 196, Anm. 2.

hielten wir die chronologische, nicht die sachliche Ordnung der Disputationen für die einzig richtige. Lagen mehrere Nachschriften vor, die deutlich auf ein und dieselbe Redaktion zurückgingen, so wurde unter ihnen diejenige zum Abdruck gewählt, die die beste zu sein, d. h. die wenigsten Verschreibungen zu enthalten und am vollständigsten zu sein schien. Lagen aber zwei Relationen vor, so war ein Paralleldruck notwendig. Varianten sind in die Anmerkungen verwiesen, aber nur solche konnten aufgenommen werden, die einen wesentlich andren Sinn boten. Schreibfehler sind stillschweigend korrigiert worden. Fand sich eine längere Auslassung, die offenbar auf Nachlässigkeit beruhte, so ist die fehlende Stelle aus einer andren Handschrift in den Text eingefügt, jedoch mit eckigen Klammern bezeichnet und ihre Quelle angegeben worden. Was sich sonst in eckigen Klammern findet, ist Zusatz von unsrer Hand. In die gänzlich willkürliche Orthographie und Interpunktion mußte eine gleichmäßige Ordnung gebracht werden. Die Argumente sind im Druck nicht so wiedergegeben, wie sie meist geschrieben sind, nämlich so, daß jeder Satz des Arguments (Ober-, Unter- und Schlußsatz) eine Zeile einnahm und das Ergo des Schlußsatzes noch auf die zweite Zeile zu stehen kam, sondern fortlaufend, um Platz zu sparen. Die responsa sind z. T. mit einem bloßen R. bezeichnet.

Jeder Disputation ist eine besondere Einleitung vorausgeschickt, in der über die textkritische Lage Rechenschaft gegeben und der geschichtliche Zusammenhang festgestellt wird, in den die betr. Disputation hineingehört. Ferner ist hier über die Thesen das Nötige gesagt. Liegt eine Promotionsdisputation vor, so ist ein kurzer Lebensabriß der Promovenden gegeben, der namentlich ihren Bildungsgang verfolgen will, aber weder auf Vollständigkeit, noch Selbständigkeit Anspruch machen kann. Endlich sind jeder Disputation — mit wenig Ausnahmen — die ihr zugehörigen Thesen vorausgedruckt, um dem Leser die Mühe zu ersparen, sich selbst erst die Thesen aus verschiedenen Drucken beschaffen zu müssen. Unsrem Druck liegt zum Teil handschriftliche Überlieferung, meist der älteste, uns erreichbare Druck zu Grunde.

I.

Die Circulardisputation de concilio Constantiensi 1535.

Das dürftige Fragment aus Cod. lat. 773 Helmst. (Wolfenb.) fol. 195 b—196 a, das uns nur Argumente und nicht einmal eine einzige ausführliche Antwort darauf bietet, bringen wir aus den in der Einleitung ausgesprochenen Gründen zum Abdruck.

Die Thesen, deren Originaldruck den Titel führte: Martini Lutheri Disputatio contra Concilium Constantiense. Vittembergae 1535. 8° [1]), stehen in der Thesenausgabe von 1538 Bl. H 1 a — H 7 b unter dem Titel: Disputa tio circularis feria se xta contra Concilium Constantiense et | suos confessores, praesidente Do ctore Martino Lu thero. | M. D. XXXV. Die Ausgabe v. 1558 bietet sie Bl. K 7 b—L 5 b. In der Erlanger Ausgabe sind sie nach der Ausgabe von 1538 gedruckt: Op. v. a. IV, 402—410; deutsch bei Walch, XIX, S 105 u. 1699. — Wir verzichten bei dieser Disputation auf den Abdruck der Thesen, geben aber die zum Verständnis nötigen Sätze unter dem Texte. Luther selbst hat seine Thesen ins Deutsche übersetzt. Hier tragen sie den Titel: „Etliche Sprüche D. Martin Luthers wider das Concilium Obstantiense, wollt' sagen Constantiense, zu Wittenberg gestellt und gehalten, und wo man noch will. 1535" [2]). Den „Sprüchen" selbst geht eine Vorrede voraus, in der Luther Rechenschaft giebt, warum er den Namen des Concils ungeändert habe. Obstantiense nenne er es, weil das Concil selbst verordnet habe, daß das Abendmahl unter *einer* Gestalt ausgeteilt werden solle „non obstante Christo et Ecclesia". — Wie die Worte im Titel: „Zu Wittenberg gestellt und *gehalten*" zeigen, ist die Uebersetzung nach der Disputation verfaßt worden.

Wann ist aber die Disputation gehalten worden? Sicher gehört sie ins Jahr 1535, denn es liegt ein Urdruck mit der Jahres-

[1]) So nach Panzer, ann. IX, S. 97. No. 292. Ein uns vorliegender Sonderdruck v. J. 1535 (Jenaer Univ. Bibl.) in Kleinoktav trägt genau den Titel, wie ihn die Ausgabe v. 1538 angiebt. [2]) E. A. 31, S. 391 ff.

zahl 1535 vor, und zwar fast zweifellos in die erste Hälfte dieses Jahres. Denn gegen Ende Juli zog die Universität der Pest wegen nach Jena und viele Studenten verließen Wittenberg. Im August bereitete Luther die Thesen für Wellers und Medlers Promotionsdisputation vor, die im September stattfand; im Oktober trägt sich Luther bereits mit andren Gedanken zu Disputationen, die im folgenden Jahre auch gehalten wurden. So muß man annehmen, daß die Disputation de concilio Constantiensi in die erste Hälfte des Jahres 1535 fällt.

Zeitgemäß war ein Thema, das sich mit einem der großen Reformconcile beschäftigte, jedenfalls. Zog doch der päpstliche Nuntius Vergerio durch Deutschland — im Spätherbst 1535 kam er bekanntlich auch nach Wittenberg und hatte die ergötzliche Zusammenkunft mit Luther —, um für den schon von Clemens VII. verfolgten, von seinem Nachfolger Paul III. wieder aufgenommenen Gedanken eines allgemeinen Concils Stimmung zu machen. Die Frage nach dem Wert, der Macht eines Concils stand also wieder auf der Tagesordnung des öffentlichen Lebens. Wollte Luther zeigen, wie wenig von einem Concil überhaupt zu erwarten sei, so bot das Constanzer Concil (1414—1418) Stoff genug. Daß er aber gerade den Beschluß über die Gestalten im Abendmahl zum Gegenstand der Diskussion wählte, darauf war vielleicht nicht ohne Einfluß, daß Justus Jonas sich mit der Herausgabe eines Werkes de utraque specie beschäftigte, das sich gegen die Austeilung des Abendmahls unter einer Gestalt richtete [1]).

Die Disputation wird in der Ausgabe von 1538 und 1558 als circularis bezeichnet, die feria sexta gehalten werden soll. Sie ist seit 1521 die erste uns bekannte Disputation Luthers, die wieder als solche ausdrücklich bezeichnet wird, es müßte denn, was nicht wahrscheinlich ist, eine Disputation de missa, noch nach 1521 fallen [2]).

[fol. 195b] **Argumenta aliquot contra disputationem de Constantiensi Concilio.**

Contra 9 [8 et 10]. [3])

Quod peccatum cadit in membrum ecclesiae, idem etiam potest cadere in ipsam ecclesiam. Sed peccatum scilicet coactio

[1]) Kawerau, Jonasbr. I, S. 213, 219, 221 u. ö.
[2]) Op. v. a. IV, S. 343.
[3]) These 8. Alterum vero peccatum, scilicet coactio ad omissionem

ad omissionem mandati vel institutionis divinae cadit in membrum ecclesiae. Ergo idem peccatum etiam cadere potest in ipsam ecclesiam.

Maior probatur: Proinde se habet membrum ecclesiae ad Deum atque tota ecclesia.

Minor probatur ex 2. Reg. 11 [1]), ubi David iussit et coëgit quodammodo [fol. 196a] Ioab occidere Uriam, quod erat contra praeceptum Dei.

[Aliud].

Joannis 6: Christus panis nominatur et talis panis, qui sufficiat ad vitam aeternam consequendam [2]). Ergo non est opus, ut addatur altera species, quod hic tantum fit mentio panis.

Antecedens probatur: Hic est panis, qui de caelo descendit, ut, si quis manducaverit de eo, non moriatur etc.

Aliud contra 48. [3])

Sabbathum est ordinatio divina. Ecclesia mutavit sabbathum. Ergo ecclesia mutavit ordinationem divinam [4]). Et per consequens vestra propositio falsa est, quae dicit, nullum exemplum ostendi posse, ubi ecclesia ordinationem divinam mutaverit.

Probatur minor, quod ecclesia mutavit sabbathum in diem dominicam authoritate sua.

Aliud [contra 69]. [5])

Propositio 69 avellit homines a suis principibus atque magistratibus. Ergo est mala propositio.

Consequentia probatur, quod seditiosum est ad defectionem homines hortari.

Antecedens probatur: Quia monetis homines, ut a papistis digrediantur.

R. Anima, sed non pedibus.

institutionis, est per sacrilegos pontifices et canonistas additum. 9. Hoc peccatum non cadit in Ecclesiam Dei, quae non cogit omittere, sed servare ea, quae Deus instituit. 10. Sicut non cadit in ecclesiam hoc peccatum, ut cogat omittere decalogum, orationem Dominicam, symbolum.

[1]) Vielmehr: II. Sam. 11, 14 ff. [2]) Joh. 6, 51.
[3]) These 48: Summa, nullum exemplum ostendere possunt, in quo ecclesia mutaverit ullam divinam ordinationem. [4]) An der Seite: A specie ad genus affirmative. [5]) These 69: Et hortandi sunt illo Apoc. 18: Exite de illa, populo meus, ne participes sitis delictorum eius, et ne de plagis eius accipiatis.

II.

Die Promotionsdisputation von Hieronymus Weller und Nicolaus Medler, 11. September 1535.

Von der Doktordisputation Wellers und Medlers liegen uns 4 verschiedene Nachschriften, oder richtiger Fragmente von Nachschriften im Cod. 773 Helmst. (Wolfenbüttel) vor, und zwar 1) fol. 183a —183b [Ex disputatione Dan. 4. quaedam argumenta]. 2) fol. 190b—194b [Disputatio habita die Galli anno 1535 de sententia Danielis (cap. 4): Redime peccata eleemosynis etc.]. 3) fol. 209b —212a [Quaedam argumenta et eorum solutiones in doctoratum Nicolai Meydleri et Hieronimi Welleri opposita 1537 (sic! Schreibfehler für 1535)]. 4) fol. 215a—217b. Diese vier Bruchstücke sind mit einer Ausnahme (Fragm. 1) von einander unabhängig. Dennoch bilden sie sicher ein Ganzes, und zwar eben die Disputation Wellers und Medlers. (Falsch ist die Angabe in Fragment 2, daß die Disput. die Galli, d. i. den 16. Oktob., stattgefunden habe, vielmehr ist das richtige Datum der 11. September). Es steht nämlich fest, daß Luther zu dieser Disputation drei Thesenreihen aufgestellt hat, und zwar für Weller die Thesen über die Danielstelle Cap. 4, 24, für Medler zwei Thesenreihen über Röm. 3, 28. Woher wissen wir das?

Sowohl in der disputationum inauguralium triga (hier schon auf dem Titel und Bl. A 2a) [1]), als auch in den opera latina Welleri, sect. III, S. 160 ff. (Leipzig, 1702) werden die Thesen über die Danielstelle als zur Disputation Wellers und Medlers gehörig bezeichnet und abgedruckt. Ferner lag uns eine Originalausgabe eines Thesendruckes von der Jenaer Universitätsbibliothek [2]) vor (ein 10 × 15 cm großes, 13 Blätter enthaltendes Oktavbüchlein) mit folgendem Titel: Propositiones disputatae Vuittembergae | pro Doctoratu Eximiorum, D. Hieronymi Vueller, et | M. Nicolai | Medler | 1535. [Am Schluß: Witebergae excudebat Joannes Lufft. Anno 1535] Auf dem ersten Blatte steht: Thema | Arbitramur hominem | iustificari fide absque operibus legis, und nun folgen zwei Thesenreihen, de fide und de lege. Dazu stimmt es, daß sich in den opera lat. Welleri sectio III, S. 161 diese

[1]) Wittenbergae, Literis Fincelianis, vgl. auch Riederer, IV, S. 411. — Oben Einl. S. XXIX Anm. 3.

[2]) Herzog, R. E.² IX, S. 460.

beiden Thesenreihen ebenfalls abgedruckt finden (offenbar hat der Herausgeber, das zeigt die genaue Wiederholung des Titels, die ebenerwähnte Ausgabe v. 1535 gekannt).

Nun kann man aber nicht annehmen, daß etwa jene Angabe der „triga", die ja aus viel späterer Zeit stammt, und ihr folgend die Angabe in den opera, irrig sei, und wir es hier mit zwei getrennten Disputationen zu thun haben, deren erste die Galli 1535 über Daniel Cap. 4 gehalten worden sei, während die zweite über Röm. 3, 28 die Promotionsdisputation vom 11. Sept. sei. Es scheint, als erklärte sich so am besten die eigentümliche Thatsache, daß wir über ein und dieselbe Disputation so verschiedene, getrennte Nachschriften haben sollten. Diese Lösung ist aber unrichtig, weil bereits in der Disputation über Daniel Cap. 4 deutlich die Thesen über Röm. 3, 28 berücksichtigt werden, auch werden Weller und Medler hier beide genannt, ja das Fragment fol. 183a will zwar nach der Ueberschrift zu den Thesen de Dan. 4 gehören, thatsächlich aber paßt es nur zu den Thesen de fide. Daß trotzdem eine äußerliche Trennung vorliegt, erklärt sich daraus, daß man, sobald zwei Promovenden da waren, jedem eine bestimmte Thesenreihe (oder mehrere) zur Verteidigung zuwies, und es pflegte so zu sein, daß in der ersten Hälfte der Disputation zunächst der eine, in der zweiten der andere das Wort hatte. Rücken wir also die getrennten Teile unsrer Nachschrift zusammen, so erhalten wir ein Ganzes, das uns gewiß kein um vieles von dem wirklichen Gang der Disputation abweichendes Bild giebt. Fragment 4 gehört sicher zu 3. nur ist zwischen beiden eine Lücke, die sich auch in der Handschrift durch zwei leere Blätter verrät. Das einzige von Fragment 1 übrig bleibende Argument setzen wir an den Schluß.

Die Thesen über Dan. 4 stehen in der Ausgabe v. 1538, Bl. L 3a—L 4a; darnach wiederholt in der Ausgabe v. 1558, Bl. L 5b—L 6b und in op. v. a. IV, S. 411 f. Vgl. außerdem die schon erwähnten Sammlungen und die Originalausgabe.

Nun bringen aber sowohl die triga Bl. A 3a, als auch die opera lat. Welleri (III, S. 161) noch eine quaestio de illo Pauli dicto I. Corinth. 13 von Luther als zu dieser, speziell zu Wellers Disputation gehörig. Nobbe (Weller S. 7) nimmt an, es sei über diese quaestio mit den genannten Thesen zugleich disputiert worden. Das ist aber sicher irrig, denn die uns bekannten Nachschriften nehmen darauf keinen Bezug. Vielmehr müssen diese kurzen Sätze Luthers für die Promotion Wellers bestimmt gewesen sein; sie sind nichts als eine flüchtige Gedankenskizze, die aber für die Promotionsdisputatin genügte, ganz ähnlich, wie er auch dem Justus Jonas, wir werden davon gleich hören, einige Gedanken für dessen, bei der Promotion zu haltende Rede niederschrieb. Diese quaestio findet sich deshalb nicht in der Ausgabe von 1538; in der von 1558 folgt sie

aber (Bl. 6b) unmittelbar nach den Thesen über Daniel Cap. 4. (op. v. a. IV, S. 412) [1]).

Auch dem Medler hat Luther wahrscheinlich für die Promotion die quaestio gestellt. In den opera lat. Welleri sect. III, S. 165 findet sich nämlich nach den Thesen für Medler über Röm. 3, 28 folgender kurzer Zusatz: Agapeti: *Ἀδαπάνητός ἐστι τῆς εὐποιΐας ὁ πλοῦτος.* Qui bene facit egentibus, huius divitiae sunt inexhaustae. Cum enim hi, quibus benefacimus, ardenti pectore Deum pro nobis precantur, efficiunt suis precibus, ut Deus cumulate haec beneficia, quae in egenos contulimus, nobis compenset [2]). Vielleicht war dies das Thema für Medlers quaestio.

Alle die Thesen, die Luther für Wellers und Medlers Disputation aufgestellt hat und auch ev. die quaestiones beziehen sich auf ein Problem, auf das Verhältnis von Glauben und Werken, ja einzelne Thesen der verschiedenen Reihen sind sogar sehr verwandt, vgl. z. B. de fide, 47 mit de Dan. 1. Da Luther meist für seine Disputationen Zeitfragen, die die interessierten Kreise bewegten, zur Verhandlung zu stellen pflegte, so liegt die Vermutung nahe, daß auch für die Wahl dieses Gegenstandes für Wellers und Medlers Disputation sich irgend ein geschichtlicher Anlaß werde nachweisen lassen. Am ehesten könnte man an die Verhandlungen mit den englischen Gesandten denken, die Ende 1535 stattfanden, und bei denen ja auch die Frage nach der Rechtfertigung allein aus dem Glauben eine Rolle gespielt hat [3]). Allein Luther hatte die Thesen schon am 29. August fix und fertig, während der englische Gesandte Barnes, der Kaplan Heinrichs VIII., der erste von den Gesandten, die nach Wittenberg kamen, erst Anfang September eintraf. Immerhin

[1]) Man könnte glauben, daß auf diese quaestio sich beziehe, was Luther am 28. Okt. 1535, also nach der Weller'schen Disputation, an Jonas schrieb (de Wette IV, S. 645), allein diese Sätze sind doch wohl zu wenig ausführlich, als daß sie als Ergebnis längrer Arbeit gelten könnten. Viel eher kann L. durch diese flüchtige Beschäftigung mit I. Cor. 13 Anregung zu eingehender Behandlung gewonnen haben. Bekannt sind freilich keine weiteren Thesen Luthers über diese Stelle.

[2]) Gemeint ist der Diakon bei St. Sophia in Constantinopel, der um 527 dem Kaiser Justinian I. eine Schrift widmete: *Ἔκθεσις κεφαλαίων παραινετικῶν* etc. Diese Schrift war in der Reformationszeit bekannt; Camerar übersetzte sie ins Lateinische. Das Citat ist dieser Schrift entnommen und zwar cap. *M.I'* (XLIV) (Migne, Patrologia Graeca, 86. I, p. 1178). Die Worte: Cum enim etc. sind nicht die weitre lat. Übersetzung jenes Cap. Vielleicht sind sie aber eine ungenaue Wiedergabe desselben. Es lautet nämlich: *Ἐν τῷ διδόναι γὰρ λαμβάνεται, καὶ ἐν τῷ σκορπίζειν συνάγεται. Τοῦτο ἔχων ἐν τῇ ψυχῇ σου, πλουσιόδωρε βασιλεῦ, δίδου πᾶσι δαψιλῶς, τοῖς αἰτοῦσι παρὰ σοῦ· ἀπειροπλασίας γὰρ ἕξεις τὰς ὑπὲρ τούτων ἀμοιβάς, ὅταν ἔλθῃ ὁ καιρὸς τῆς τῶν ἔργων ἀντιδόσεως.*

[3]) Köstlin, II, S. 375.

ist es nicht unmöglich, daß Luther, unterrichtet von der baldigen Ankunft jener Engländer und unterrichtet von der Gesinnung König Heinrichs, gerade diese Disputation zum Anlaß nahm, sich über die Rechtfertigung aus dem Glauben allein auszusprechen.

Sicher ist, daß Barnes, wahrscheinlich ists, daß auch die beiden anderen Engländer der Disputation beigewohnt haben.

Die Doktorpromotion Hieronymus Wellers und Johann Medlers hat Luther langer Hand vorbereitet, ja Luther selbst hat Weller veranlaßt zu doktorieren [1]). Schon am 7. August (1535) bat er den Kurfürsten Johann Friedrich um ein „Wiltpret von der Lochaw" für den Doktorschmaus [2]). Am 19. August war schon als Tag der Disputation der 11. September, und für die Promotion der 14., der Tag von Kreuzeserhöhung, festgesetzt. Am 24. August berichtet Luther an Justus Jonas, der mit der Universität der Pest wegen in Jena weilte, daß er bereits mit der Abfassung der Thesen und mit sonstiger, zur Doktorierung nötiger literarischer Vorbereitung beschäftigt sei, und am 29. schickt er die Thesen schon gedruckt an Melanchthon nebst der Einladung an die in Jena weilenden Wittenberger, zur Doktorierung zu kommen. Ob in Jena die Thesen an die Kirchenthüren angeschlagen werden sollen oder nicht, überläßt er der Entscheidung Melanchthons. Jedenfalls werden sie in Wittenberg angeschlagen werden. Auch zum Doktorschmaus sollen die Freunde geladen sein. Am 1. September richtet er an Justus Jonas offiziell das Ersuchen namens der Doktoranden, als Promotor zu fungieren. Als solcher hatte er eine Rede pro theologia commendanda zu halten. Luther schlägt dem Jonas nun folgende Gedanken für diese Rede vor: Placeret, si urgeres eum locum, theologiam esse eam: ubi omnia in hac vita per alias artes praeclare vel obscure gesta fuerant, tamen in fine, cum moriendum est et migrandum de isto pulcherrimo hujus vitae et felicissimo suavissimoque theatro, tum est tamen curandum, quaerendum, invocandum hoc miserum, jejunum, contemtum praesaepe in Bethlehem: nec quicquam illos juverint suae coronae, majestates, imperia, artes, ingenia. Habes, so schließt Luther, scintillam in fomite [3]). Außerdem hat Luther für Hieronymus Weller die Rede verfaßt, die dieser am Promotionstag zu halten hatte [4]). Sie handelt ebenfalls von der Theologie und ihrer Bedeutung, faßt aber mehr ihr Verhältnis zu den andren Wissenschaften ins Auge. Ja selbst eine eigne Promotionsformel stellte Luther auf; ob sie in Anwendung

[1]) de Wette IV, 608.
[2]) Burkhardt, Luthers Briefw. S. 237.
[3]) de Wette IV, S. 621. 625. 626. 628 (629).
[4]) Sie ist mitgeteilt von Seidemann in Studien und Kritiken, 1879 (52. Band), S. 540 ff.

gekommen ist, wissen wir nicht [1]). Die übliche gratiarum actio hielt Medler; sie hatte Melanchthon verfaßt [2]).

An den bestimmten Tagen fand die Disputation unter Luthers, die Promotion unter Crucigers Vorsitz statt. Das Dekanatsbuch hat folgenden Eintrag von Luthers Hand: Eodem anno 1535. sub Decanatu D. Martini Lutheri Undecima die Septembris Responderunt pro Licentia in sacra Theologia Venerabiles viri D. Hieronymus Weller a freyberga Misnae et D. M. Nicolaus Medler etc. Et admissi sunt iudicio Dominorum de facultate, praesedit D. Martinus Lutherus. — Deinde XIIII die scilicet Exaltationis s. Crucis publico more sunt promoti et doctoralibus insigniti. Promotor fuit D. Justus Jonas. Dederuntque danda et splendidum prandium, idque de bona voluntate [3]). Melanchthon war mit Cruciger, Myconius und Menius Anfang September zur Promotion nach Wittenberg von Jena herübergekommen [4]). Außerdem nahmen an der Feier Bugenhagen, Nicolaus Amsdorf, Georg Rörer, Nicolaus Hausmann, Hieronymus und Augustin Schurf, endlich sogar der englische Legat Robert Barnes teil. Weller gedachte später noch des Wortes, mit dem ihm Georg Rörer seinen Glückwunsch ausgesprochen hatte: „Herr Doktor, heut habt ihr euch kreuzigen lassen müssen". In Zeiten des Kreuzes blieb dem Doktor Weller dies Wort in lebendigem Gedächtnis [5]).

Das splendidum prandium hatte die Frau Käthe, wohl aus Freundschaft gegen Weller, ausgerichtet. Justus Jonas hatte dazu allerlei Geflügel aus Jena besorgen müssen, und der Kurfürst hatte gewiß das erbetene Wildbret nicht verweigert. Die fröhliche Gesellschaft füllte 7 oder 8 Tische [6]).

Hieronymus Weller von Molsdorff ist am 5. Sept. 1499 in Freiberg i. S. geboren. Nach des Vaters Tod (1509) besuchte er die Domschule zu Naumburg bis 1512, darauf bezog er die Universität Wittenberg. Am 12. April 1519 wurde er bacc. artium und

[1]) Köstlin, II, 289.
[2]) C. R. X, 931 aus Obenander: Thesaurus Theologiae fol. 98a (Dresd. Bibl.). Dort die Randbemerkung: P. M. chirographum, quod ipse ultro mihi obtulit, ex quo erga me sua benevolentia mihi perspecta est, et suae scriptionis stylus cognoscitur. Anno 1535. Wittenbergae. Die Unterschrift lautet: 14. Septembris anno 1535 habita Wittembergae in mei et Jeronymi Welleri promotione Doctoratus Theologiae. Dazu am Rand: in die exaltationis crucis. [3]) Förstemann l. d. S. 31 u. S. 84.
[4]) C. R II, 934. Buchwald, S. 110.
[5]) Welleri opera lat. III, S. 176; l. c. 20.
[6]) de Wette IV, S. 629; V, S. 11; VI, S. 164.

zwar gratis [1]). Armut zwang ihn, als Lehrer in Zwickau und Schneeberg sein Brot zu verdienen. Nach ungefähr sieben Jahren kehrte er nach Wittenberg zurück, um Rechte zu studieren. Aus diesem Studium und einem liederlichen Leben riß ihn eine Katechismus-Predigt Luthers. Er ward Theolog und siedelte 1527 in Luthers Haus über. Dort blieb er acht Jahre lang bis 1535, dem Jahre der Doktorpromotion. 1536 verheiratete er sich. 1539 siedelte er nach Freiberg über. Luther hatte ihn selbst dahin empfohlen. Er wirkte dort als theologischer Professor und führte mit dem Superintendenten die Oberaufsicht über das Kirchen- und Schulwesen. Er starb am 20. März 1572 zu Freiberg [2]). —

Nicolaus Medler war 1502 zu Hof geboren. Er studierte zu Erfurt und Wittenberg Theologie und Mathematik. Er hielt sich darauf als Mathematiker, Verfertiger von mathematischen Instrumenten und Lehrer in Arnstadt, Eger und Hof auf. Seit 1530 predigte er auch in seiner Vaterstadt, mußte aber, da seine Predigt Anstoß erregte, 1531 die Stadt verlassen. Er begab sich wieder nach Wittenberg, wo er Diakonus wurde und für Luther oft predigte und Vorlesungen hielt. 1532 (30. Jan.) wurde er Magister artium [3]). Von 1536—1545 war er Superintendent von Naumburg, darauf kurze Zeit, etwa ein Jahr, Hofprediger der Kurfürstin von Brandenburg, Wittwe Joachims I., in Spandau, 1546 trat er die Superintendentur in Braunschweig an, 1551 siedelte er in gleicher Eigenschaft nach Bernburg über, starb dort aber bei seiner ersten Predigt [4]).

Die Thesen.

De fide [5]).

Arbitramur hominem justificari fide absque operibus legis.

1. Fides hic vera et donum illud spiritus sancti intelligi debet.

[1]) Köstlin, B. u. M. 1888, S. 6.
[2]) Über ihn Nobbe, in d. Zeitschr. f. d. histor. Theol. 1870, S. 153 u. dessen Monographie: D. Hieronymus Weller von Molsdorff. Leipzig 1870. Dort auch die Literatur über W. [3]) Köstlin, B. u. M 1888, S. 20.
[4]) Über ihn Weingarten in Herzogs R. E.² IX, S 460. Dort auch die Literatur über ihn, zu der noch: Ludovicus, Schul-Historie II, S. 297 hinzuzufügen ist. — Allg. deutsche Biogr 21, S. 170.
[5]) Nach dem Originaldruck v. 1535, Bl. A IIa—A VIb.

2. Si Paulus de fide acquisita seu historica loqui intelligitur, in vanum totus laborat.

3. Nam et sophistae, etsi rerum istarum nihil intelligunt, tamen fatentur fidem istam non iustificare.

4. Imo docent, neque infusam spiritu sancto fidem iustificare, nisi formata sit caritate.

5. Hoc enim palam asserunt, fidem infusam posse stare cum peccato mortali et damnari.

6. Sequitur hinc: Si Paulum de hac fide intelligas, ipsum de otioso aut fabuloso Christo praedicare.

7. Nam Christus nihilo plus adest vel prodest talibus credentibus, quam ipsis daemonibus et damnatis.

8. Cum vero Paulus prolixe tribuit iustificationem fidei, necesse est ipsum de istis fidebus (ut sic dicam) acquisita, infusa, informi, formata, explicita, implicita, generali, speciali nihil dicere.

9. Quin et daemonibus et pessimis hominibus concedunt hanc fidem acquisitam.

10. Oportet igitur de alia fide quadam eum loqui, quae faciat Christum in nobis efficacem contra mortem, peccatum et legem.

11. Et quae nos non sinat similes esse daemonibus et hominibus descendentibus in infernum, sed similes faciat sanctis angelis et filiis Dei ascendentibus in coelum.

12. Haec est autem fides apprehensiva (ut dicimus) Christi, pro peccatis nostris morientis, et pro iustitia nostra resurgentis.

13. Hoc est, quae non tantum audiat res a Judaeis et Pilato in Christo crucifigendo, gestas, vel de resurgente narratas.

14. Sed quae intelligat caritatem Dei patris, per Christum, pro tuis peccatis traditum, te redimere et salvare volentem.

15. Hanc fidem Paulus praedicat, quam spiritus sanctus ad vocem evangelii in cordibus audientium donat et servat.

16. Haec est illa fides, quae vere infusa dici debet, nec viribus nostris acquiri (sicut illa acquisita) potest.

17. Fides acquisita seu sophistarum infusa de Christo dicit: Credo filium Dei passum et resuscitatum, atque hic desinit.

18. Sed vera fides dicit: Credo quidem filium Dei passum et resuscitatum, sed hoc totum pro me, pro peccatis meis, de quo certus sum.

19. Est enim pro totius mundi peccatis mortuus. At certissimum est, me esse partem aliquam mundi, ergo certissimum est, pro meis quoque peccatis mortuum esse.

20. Fides acquisita habet finem seu usum passionis Christi nudam speculationem, fides vera habet finem et usum passionis Christi vitam et salutem.

21. Fides acquisita stat velut piger manum sub ascella abscondens, et dicit: Ista nihil ad me.

22. Fides vera extensis brachiis amplectitur laeta filium Dei pro sese traditum et dicit, dilectus meus mihi et ego illi.

23. Exemplum huius Paulus ad Galatas de se ipso praestat, dicens, Qui dilexit me et tradidit semetipsum pro me.

24. Igitur illud, pro Me, seu pro Nobis, si creditur, facit istam veram fidem et secernit ab omni alia fide, quae res tantum gestas audit.

25. Haec est fides, quae sola nos iustificat sine lege et operibus, per misericordiam Dei, in Christo exhibitam.

26. Pugnant enim ista duo, Christum pro nostris peccatis traditum satisfacere, et nos ipsos per legem a peccatis iustificari.

27. Aut enim ille non est traditus pro peccatis nostris, aut nos non iustificamur per legem a peccatis nostris.

28. Scriptura autem clamat, omnium nostrum peccata in ipsum esse posita, et pro peccatis populi Dei est percussus, et livore eius sanati sumus.

29. Iustificati autem sic gratis, tum facimus opera, imo Christus ipse in nobis facit omnia.

30. Quod si opera non sequuntur, certum est, fidem hanc Christi in corde nostro non habitare, sed mortuam illam, scilicet acquisitam fidem.

31. Omnium quidem est auditus verbi, sicut scriptum est, in omnem terram exivit sonus eorum.

32. Sed non omnium est fides ista, sicut scriptum est, quis credidit auditui nostro?

33. Et omnes qui iactant opera coram Deo iustificare, ostendunt sese nihil de Christo aut fide intelligere.

34. Fatemur opera bona fidem sequi debere, imo non debere, sed sponte sequi, sicut arbor bona non debet bonos fructus facere, sed sponte facit.

35. Et sicut boni fructus non faciunt arborem bonam, ita bona opera non iustificant personam.

36. Sed bona opera fiunt a persona iam ante iustificata per fidem, sicut fructus boni fiunt ab arbore iam ante bona per naturam.

37. Tamen et in Philosophia ita habet, quod sine et ante omne opus bonum necesse est, rationem rectam et voluntatem bonam esse.

38. Nec fit ratio recta, aut voluntas bona ab opere, sed opus fit a recta ratione et voluntate.

39. Et artificis idea non fit a domo vel fabrica, sed fabrica fit ab idea, quae sine et ante fabricam est in corde artificis.

40. Summa, Christus est dominus, non servus, dominus Sabbati, legis et omnium.

41. Et scriptura est, non contra, sed pro Christo intelli-

genda, ideo vel ad eum referenda, vel pro vera scriptura non habenda.

42. Ut serva mandata, sic dominante Christo intelligendum est, serva in Christo scilicet, vel in fide Christi.

43. Diliges dominum Deum tuum etc. scilicet in Christo, seu fide eius, quia sine me nihil potestis facere.

44. Fac hoc et vives, fac scilicet in me, alioqui non facies, sed contrarium facies.

45. Redime peccata tua eleemosynis, scilicet in Christo, et fide eius, alioqui peccatum erit eleemosyna tua.

46. Quamobrem eruditissime epistola ad Ebraeos omnibus omnium sanctorum operibus praefigit, fide.

47. Quia necesse est, omnes sanctos in promisso Christo omnia vivere et facere, sicut nos in exhibito.

48. Ipse enim est caput et dux iustitiae et vitae a Deo constitutus, per et in quo nos vivimus et salvamur.

49. Quod si adversarii scripturam urserint contra Christum, urgemus Christum contra scripturam.

50. Nos dominum habemus, illi servos, nos caput, illi pedes seu membra, quibus caput oportet dominari et praeferri.

51. Si utrum [1]) sit amittendum, Christus vel lex, lex est amittenda, non Christus.

52. Habito enim Christo facile condemus leges, et omnia recte iudicabimus.

53. Imo novos decalogos faciemus, sicut Paulus facit per omnes epistolas, et Petrus, maxime Christus in evangelio.

54. Et hi decalogi clariores sunt, quam Mosi decalogus, sicut facies Christi clarior est, quam facies Mosi.

55. Si enim gentes, in natura corrupta, potuerunt de Deo statuere, et lex esse sibi ipsis, Ro. 2.

56. Quanto magis Paulus aut perfectus Christianus plenus spiritu potest decalogum quendam ordinare et de omnibus rectissime iudicare.

57. Sicut omnes prophetae et patres eodem spiritu Christi omnia sunt locuti, quae habentur in scripturis.

58. Tamen quia interim sumus inaequali spiritu, et caro adversatur spiritui, necesse est etiam propter vagos spiritus, certis mandatis et scriptis apostolorum adhaerere, ne laceretur ecclesia.

59. Non enim sumus omnes apostoli, qui certo Dei decreto nobis sunt infallibiles doctores missi.

60. Ideo non illi, sed nos, cum sine decreto tali simus, errare possumus et labi in fide.

61. Quare non est arrogandum ulli post apostolos hoc nomen, quod non possit errare in fide, nisi soli ecclesiae universali.

[1]) Ausg. v. 1538, Bl. J 2b: alter utrum.

62. Summa, conclusit Deus omnia sub incredulitate, ut omnium misereatur. Igitur miserentis Dei est, quod iusti sumus, non currentis hominis.

63. Operator sit sanctus, sit sapiens, sit iustus, sit quidquid volet, si fides desit, sub ira manet et damnatur.

64. Quia stat sententia, non aliquorum, sed omnium miseretur; et sola misericordia Dei est iustitia nostra, non opera propria.

65. Iustificatio est revera regeneratio quaedam in novitatem, sicut Ioannes dicit: Qui credunt in nomine eius etc. [1]) ex Deo nati sunt.

66. Inde et Paulus baptismum vocat lavacrum regenerationis et renovationis, et Christus ipse: Nisi denuo quis renatus fuerit, non potest videre regnum Dei.

67. Ideo impossibile est, per opera iustificari, quia impossibile est nos nasci ex operibus nostris, sed potius opera nascuntur (sic loquendo) ex nobis.

68. Eodem spiritu appellantur [2]) iusti, nova creatura Dei et initium creaturae Dei, qui nos verbo suo volens genuit.

69. Quis autem ferat hanc blasphemiam, ut opera nostra nos creent, vel ut simus operum nostrorum creaturae.

70. Tunc liceret dicere contra prophetam: Nos ipsi fecimus nos, et non Deus fecit nos.

71. Quam blasphemum igitur est dicere, se ipsum esse sui ipsius Deum creatorem seu generantem, tam blasphemum est suis operibus iustificari.

De lege [3]).

1. Arbitramur hominem iustificari fide absque operibus legis

2. Opera legis necessario sunt, quae vocantur merita seu optima opera.

3. Alioqui quid esset sentire, hominem iustificari sine operibus malis?

4. Paulus loquitur de lege simpliciter et universaliter, maxime de morali seu decalogo.

5. Qui vero putant eum de ceremoniali loqui, toto coelo errant.

6. Clare enim allegat legem moralem cap. 7: Concupiscentiam nesciebam peccatum esse, nisi lex diceret, Non concupisces.

[1]) Ausg. v. 1538, Bl. J 3b ſtatt et. [2]) Ebenda: appellamur
[3]) Nach dem Originaldruck v. 1535, Bl. A VIIa—B Va.

7. Et aperte disputat de peccato et morte totius mundi, per Christum salvandi, Reus sit (inquit) totus mundus Deo, quia ex operibus legis non iustificatur ullus homo.

8. Ceremonialis lex autem solum parvam particulam mundi (puta Judaeos) tenuit.

9. Nec ullam legem ceremonialem allegat in tanta disputatione.

10. Nam circumcisio, quam allegat, non ex Mose, sed ex patribus est, Johan. 5.

11. Ideo maius aliquid est circumcisio, quam lex ceremonialis, quae per Mosen coepit.

12. Christus etiam ab initio mundi occisus est pro peccatis totius mundi, antequam ulla ceremonia esset.

13. Quare de lege et peccatis totius mundi ab initio necesse est Paulum intelligi.

14. Qui vero pergunt eum tantum de ceremoniali lege intelligere, habent necessario concedere, quod et tantum de peccato ceremoniali intelligendus sit, cum lex et peccatum ad invicem referantur.

15. Ita concedent sequenter, eum loqui de morte seu poena peccati ceremonialis.

16. Et Christi gratiam in Paulo esse iustitiam ceremonialem.

17. Qualis lex, tale peccatum, quale peccatum, talis poena et remissio peccati.

18. Ita sequitur, quod Christus sua morte nihil effecerit, quam quod solos Judaeos a lege ceremoniali redemerit, vel solum ceremonias abrogaverit.

19. Et quod frustra Judaeis quoque sit mortuus, cum pro peccatis moralis legis non sit mortuus.

20. Hoc est, Christus Judaeos non tam a peccato ceremoniali praeterito, quam a futuro liberarit, ne amplius possint peccare, lege scilicet sublata, contra quam possit peccari.

21. Ita iustificatio et redemptio Christi aliud nihil fit, quam abrogatio legis ceremonialis, et absolutio Judaeorum ab illa.

22. Quo stante, Christus ad gentes nihil pertinet, ut quibus nec lex nec peccatum ceremoniale fuit.

23. Et fit Christus plane otiosus, et mors eius inter gentes inanis.

24. Frustra tum Paulus inter gentes currit, clamans, Judaeo primum et Graeco, praedicans illis liberationem a lege et peccatis eius, quae apud gentes non sunt.

25. Quin mentiuntur et Paulus et prophetae, quod gentes lege, peccatis, morte terrent, et redemptionem per Christum promittunt.

26. Cum sciant talia apud suos Judaeos tantum valere, ut sub lege ceremoniali conclusos.

27. Claret ergo, qui Paulum de lege ceremoniali tantum loqui docent, Christum simpliciter e mundo tollunt cum universo evangelio.

28. Et constituunt nos ipsos nostros [1]) iustificatores, per opera moralia seu decalogum sine Christo.

29. Et quid fuit opus filium Dei dari pretium pro peccatis, cum leges ceremoniales homo sine Christo potuisset praestare?

30. Nam sicut homo potest sine Christo capram mulgere, equum pascere, domum aedificare, sicut gentes fecerunt.

31. Ita potest etiam sine Christo vestes lavare, caesariem radere, certis diebus feriari, sacrificia mactare, lampades accendere, sicut fecerunt impii sacerdotes Christi et prophetarum homicidae

32. Non multum dissimile esset, si diceres, Christum esse mortuum, ne sit necesse, capram mulgere, et alia opera domestica facere.

33. Si ergo Christus est omnium hominum salvator in toto mundo, necesse est Paulum loqui de lege et peccatis omnium hominum totius mundi.

34. Stat ergo, Paulum loqui non solum de morali lege, sed etiam de tota eius potentia et vi.

35. Quam vim ne intelligit quidem homo animal rationale, multo minus de ea iudicare et docere potest.

36. Vis autem et potentia eius est, occidere, seu peccatum aeterna morte damnandum ostendere.

37. Ubi vero coeperit homo arguente spiritu hanc vim sentire et intelligere, mox desperat de Dei misericordia.

38. Desperatio autem de misericordia Dei est summum peccatum et irremissibile, nisi gratia revocet in tempore opportuno.

39. Ista sunt tum vere illa summa opera, quae homo secundum legem Dei moralem facit.

40. Hoc est, quod dicit, per legem fieri peccatum supra modum peccans, et per legem peccatum me occidit, et lex iram operatur.

41. Nunquam peccat homo horribilius, quam in eo articulo, quo incipit legem sentire seu intelligere.

42. Summa, necesse est vel intellecta lege desperare, ignorata gratia Dei, vel non intellecta lege de se ipso praesumere, contempta ira Dei.

43. Illa facit desperabundum David, qui dicit: Peccavi, proiectus sum a facie oculorum tuorum etc.

44. Ista facit securum hypocritam et superbum Pharisaeum, qui dicit: Non sum sicut ceteri hominum, iniusti etc.

---

[1]) Bl. A 8b: nostri; Ausg. v. 1538, Bl. J 5b: nostros.

45. Hic venit medius Christus, dicens: Nec tibi damnatio, nec tibi salus, sed mihi soli gloria.

46. Tu non morieris, David, quia transtuli peccatum tuum in me, nec tu, Pharisaee, vives, quia iustitia tua est sine me.

47. Obtento igitur, quod Paulus non loquatur de lege ceremoniali, sed de vera lege verisque legis operibus.

48. Vicerit causa nostra, et stat sententia Pauli: Hominem non legis operibus, sed fide iustificari sola.

49. Non enim nos, sed Paulus, electum Christi organum, sic audet in totum mundum fulminare, quod homo per legem non iustificetur.

50. Exspectamus exinde a iactatoribus legis et bonorum operum, quibus iustitiam tribui volunt.

51. Ut ostendant vel unum exemplum impletae legis ab initio mundi, etiam in ecclesia, usque in finem mundi.

52. Ridiculum est in tam seria causa iactare bona opera et legis iustitiam, et tamen nullum exemplum ostendere.

53. Hoc enim proprie est in vacuo theatro ludos et res mirabiles videre, id est, insanire, et satanae ludibrio teneri.

54. Nihil facilius est, quam otiosum et loquacem sophistam de lege et operibus multa garrire, dum interim ipse nec faciat quicquam, nec, qui faciat, possit ostendere.

55. Nos, cum non possint illi suam affirmativam probare, ex superabundanti etiam negativam probamus.

56. Scilicet nullum fuisse, esse, fore exemplum legis impletae, in ullo sanctorum, neque in tota ecclesia sancta catholica.

57. Omnium enim sanctorum et totius ecclesiae vox et confessio est: Si dixerimus, nos non habere peccatum, veritas Dei in nobis non est.

58. Et ipse Paulus carne servit legi peccati, et spiritus ecclesiarum Galatiae carnem adversantem ferre cogitur.

59. Et tota ecclesia, petens dominica oratione, sanctificari nomen Dei, et remissionem peccatorum etc., hoc ipso fatetur, sese peccatricem esse.

60. Ex quibus sequitur, nullum etiam sanctorum, nedum legistarum operibus legis iustificari, multo minus operibus propriis.

61. Hos vaniloquos et phrenapatas signat apostolus, cum dicit: Semper discentes, et nunquam ad scientiam veritatis pervenientes.

62. Semper enim de debito fieri clamant, at de facto esse nihil habent, nec possunt praestare.

63. At per debitum fieri nemo iustificabitur aut salvabitur, sed per factum [1]) esse, seu factores legis salvandi sunt omnes.

[1]) W. B III a: perfectum; Ausg. v. 1538, W. J 7 b: per factum.

64. Non enim qui dicet: Domine, Domine, intrabit regnum coelerum, sed qui fecerit voluntatem patris, hic intrabit etc.

65. Deus enim serio vult legem suam impleri, usque ad minimum apicem et iota, aut nullum omnino salvari.

66. Referamus haec in formam syllogisticam, ut apertior sit nostra contra eos expostulatio et insulatio.

67. Quicunque vult intrare ad vitam, debet servare mandata Dei, Sed

68. Nullus sanctorum servat mandata Dei. Ergo

69. Nullus sanctorum potest intrare ad vitam.

70. Maior est manifestae autoritatis divinae, ubi Christus dicit: Si vis intrare ad vitam etc. qui non fallit neque mentitur.

71. Minor facile probatur, ex supra dictis: Quia omnes sancti sunt peccatores, et mandata Dei non servant.

72. Conclusio est in bona forma consequentiae, in secundo secundae deducta et irrefragabilis.

73. Quo nunc ibitur? Hic iustitiarii deprehenduntur inter angustias, et merito redirent ad cor, ut Esaias loquitur.

74. Nos vero ostendimus exemplum legis impletae certum et fidele, sed in unico illo homine, mediatore Dei et hominum.

75. De quo uno et solo Deus dicit: Qui peccatum non fecit, nec dolus inventus est in ore eius, id est, legem implevit.

76. Et Psal. 40 [1]): In libro scriptum est de me, ut faciam voluntatem tuam, Deus meus, volui, et lex tua in medio cordis mei.

77. Haud dubium, quia omnes alii non fecerint voluntatem Dei, nec lex eius in medio cordis eorum fuerit.

78. Voluntas autem illa Dei impleta seu Christi implentis aliud nihil esse potest, quam ipsa obedientia Christi, ut Paulus ait: Factus pro nobis obediens.

79. Qua voluntate sanctificati sumus omnes (ut ille ait), et per obedientiam istius unius, iusti constituuntur multi, Rom. 5.

80. Proinde omnia alia dicta et exempla scripturae de lege vel operibus necesse includunt Christum pro nobis patri obedientem.

81. Et quod nos per inobedientiam Adae semel omnes constituti peccatores nunquam per nos ipsos obedientes fieri possumus.

82. Et ut multa externa faciamus et patiamur, frustra tamen laboramus et sudamus, quia lex Dei non est in medio cordis nostri.

83. Sensus enim carnis non solum non subiicitur iustitiae Dei, sed etiam odit, et est ipsa inimicitia contra Deum.

[1]) W. B IV a: 30; Ausg. v. 1538, W. J 8 a: 40.

84. Si nos ipsi potuissemus Deo obedientes esse, seu implere legem, non fuisset opus, ut loco nostrorum omnium, seu pro nobis omnibus, Dei filius obediens fieret.

85. Diaboli malitia est, qui nos iustitia seu potius opinione iustitiae legalis ita vexat et occaecat, ne magnitudinem peccati et mali nostri intelligamus, et hinc iram Dei contemnamus.

86. Qua non intellecta certo scit, neque amplitudinem gratiae et misericordiae in Christo exhibitae a nobis intelligi posse.

87. Et ita sicut ab initio fuit homicida et pater mendacii (hoc est, satan Christi), ita non cessat istis rationibus adversari saluti hominum.

Utrum Daniel operibus tribuat iustificationem, dicens: Redime peccata tua eleemosynis [1]).

1. Omnium fidelium antiquorum fides fuit fides in Christum futurum, sicut scriptum est: Christus heri et hodie.

2. Credebant in Deum, sed eum, qui Christum promiserat, et hunc exspectabant.

3. Omnia dicta de peccatis vel bonis operibus praesupponunt fidem, Ebrae. 11.

4. Quia peccatum non potest intelligi sine notitia Dei. Neque enim peccatum novit, qui Deum vindicem non credit.

5. Nec opus bonum intelligi potest sine notitia Dei. Neque enim bonum faciet, qui Deum probantem et remunerantem non credit.

6. Hoc est quod dicitur, oportet omnem accedentem credere, quod Deus sit, et se quaerentibus remunerator sit.

7. Haec ex definitione peccati et boni operis facile intelliguntur, ut peccatum est opus contra legem Dei, bonum opus secundum legem Dei.

8. Ergo Deus subintelligitur sive praeintelligitur necessario, qui intelligi non potest nisi fide.

9. Quare ante omne opus vel creditur, vel non creditur.

10. Unde isti loci de tota vita Christiana seu fide incarnata intelliguntur: Redime peccata tua etc.

11. Estque sensus: Crede Deum irasci peccatis, et placari iustis; et fidem hanc veram esse, operibus ostende.

12. Vox peccati hic ponderanda et definienda est, et mox Deus et irascens et remittens praeintelligi probatur.

13. Igitur Daniel regem Babylonis ad totius vitae conversionem hortatus docet, fide vera (quae facit opera) remissionem peccatorum obtineri.

[1]) Ausg. 1538, Bl. L 3a—L 4a.

14. Dicens enim: Peccata tua, ostendit ei iram Dei, id est, legem, esseque eum peccatorem coram Deo, quod ignorarat rex.

15. Dicens: Redime eleemosynis, ostendit ei gratiam Dei, qua remittuntur peccata, si credat, et eleemosynis fidem suam probet.

16. Nam nisi crederet Danieli, se peccasse et iram Dei meruisse, non resipisceret a peccatis.

17. Rursus, nisi crederet Deum velle ignoscere, non studeret eleemosynis dandis.

18. Totam ergo doctrinam, scilicet legem et evangelion, Daniel hoc verbo complexus est, id est, totam fidelium vitam.

19. Sicut in morali doctrina semper praesupponitur recta ratio et bona voluntas, dum iusta et honesta praecipiuntur.

20. Dicta vero, quae de tota vita Christiana loquuntur seu fide incarnata, non debent trahi contra partem, id est, contra fidem solam, seu iustificantem.

21. Alioqui erit manifesta fallacia compositionis et divisionis.

Die Disputation.

I. Cod. 773, f. 190b—194b.

[fol. 190b] **Disputatio habita die Galli Anno 1535 de sententia Danielis cap. 4: Redime peccata eleemosynis etc. D. M. L. praesidente.**

[Vorrede Luthers.]

Nos sub papatu ducebamur non solum a fide, sed etiam a bonis operibus. Deducebamur a decalogo ad ceremonias impias et traditiones humanas. Iam vero nos eluctati sumus Dei gratia, ut ipsos decalogi opera probare oporteat. Eo sunt redacti, quod bona opera sint facienda, sed tamen resistunt ibi, nec procedunt ad fidem. Reprehendunt nos et dicunt, quod fidem doceamus et prohibeamus bona opera. Et sic eorum fundamentum eo est directum et positum, ut destruatur fides et extollantur opera. Decet nos ergo contra eos munitos esse etc.

Argumenta.

[De Dan. 3 et de fide 31.]

Cornelii baptizati [1]) bona opera non praesupponunt fidem. Ergo opera non praesupponunt fidem.

[1]) Act. 10, 1 ff.

Cornelius propter eleemosynas gratiam Dei consecutus, fuit autem gentilis. Ergo gentiles consequuntur gratiam Dei operibus. Item

Quicumque non habet verbum Dei, non potest habere fidem. Cornelius non habet verbum Dei. Ergo etc. Minor probatur: Si habuisset verbum Dei, quorsum opus fuisset accersi Petrum?

R. [2]) Hoc exemplum miré traxerunt per ecclesiam, sed ignorantia nimia nimium inconsiderate loquuntur. [fol. 191a.] Haec regula observanda est: Adversariis seu potius diabolo non debet concedi allegatio truncata. Hic omittunt: Erat autem Cornelius vir iustus et timens Deum. Hoc praecedit et hoc negligunt ipsi, quod quidem argumenti est solutio. Impossibile est personam per opera coram Deo esse iustam. Cornelius ante eleemosynas erat iustus. Igitur respondendum adversario: Lege textum. Cornelius non est gentilis persona, quamvis conditione et natione gentilis sit. Iam est iustus. Est secundum nativitatem gentilis, ergo: est totus gentilis, non valet. Postea hoc unum quidem non habebat, quod esset Messias vel Christus, sed tamen futurum sperabat ex Iudaeorum testamento. Verbum habuit de Deo, de primo praecepto. Praeterea cognovit etiam ex Iudaeorum libris promissionem de Christo venturum ex semine David. Sed revelationem incarnati Christi nondum habebat seu noverat. Ideo Petrus accersitur.

Aliud. [De Dan. 11 et 15.]

Omniam doctorum grammatica scientia significat redimere rem perditam pretio recuperare. Ergo eleemosynae sunt pretium, quo peccata redimuntur, et per consequens male interpretamini textum et redimere non debet exponi credere contra Danielem.

R. [1]) Peccata non sunt res amissae. Ergo non quadrat definitio redemptionis, sed tamen sic posset stare argumentum: Iustitia est amissa. Hanc iubet Daniel redimere per eleemosynas. [fol. 191b] [Opp.]: Noli hac subtili solutione uti, quod Christum ponas pretium redemptionis. Redimere enim significat non credere, quod remittatur, sed satisfacere pro peccatis. Ergo tribuitur iustificatio operibus.

[R.] [2]) Hoc argumentum urgetur. Daniel non videtur pretium statuere Christum, sed eleemosynas. Nos non possumus dicere, quod Christus sit eleemosyna. Propter hoc disputamus. Quid autem faciemus? Locus hic clarus est contra nos, quia non nisi unico mediatore Christo liberari nos dicimus. Contra ille dicit: Est aliud medium, scilicet eleemosyna.

[1]) Wahrscheinlich Weller. [2]) Sicher Luther.

Redimere significat hic credere. Ipsi vero non hoc agunt, ut opera doceant, sed ut extinguant articulum remissionis peccatorum. Nos hic duas imagines statuemus. Rex Babyloniae facit bona opera. Sed nihilominus est larvis diaboli indutus, habet formam diaboli, niger, deterrimus, et tamen facit bona opera et quidem optima. Rex habet multa peccata et deinde etiam bona opera et quidem egregia et magnificentissima, id est, pascere homines, bestias et volucres Dan. 4 [1]). Est pulcherrima arbor ferens fructus, ut omnia animantia sub eo tuto habitare possint et delectentur. Haec una est imago. Ipse manet in caecitate, in voluntate et sapientia diaboli, et tamen extra est optimus. Describo hic impium hominem, ut scriptura solet. Magnitudo et multitudo operum non eximit aut mutat illam personae larvam. Per malos homines, magistratus et tyrannos potest Deus benefacere hominibus. Sic diabolus potest baptisare per malum [fol. 192a] sacerdotem. Loquitur interdum optima verba Dei, possunt etiam ab eis optima et pulcherrima opera fieri, et tamen sunt impii. Sed ipsi implicant haec, eorum assumpta sunt contradictoria, respiciunt ad opera sicut porci, non nisi larvam externam spectantes.

Si sophista fuisset apud regem astans et videns eius bona opera, tamen dixisset, eum esse iustum. Sed Daniel nihil gloriatur de bonis istis operibus. Amotis omnibus tradit eum diabolo, docet eum esse peccatorem. Post hanc significationem portat rex imaginem Dei, quae est dare gloriam Deo accusanti.

Altera imago est vel forma, quod Daniel adimit regi omnia bona opera, dicit esse peccatorem. Rex vero credit ei et fit nova persona. Iam ergo non est amplius larva diaboli, sed imago Dei, quod credit sibi remissum iri peccata. Opera iam non mutant regem. Daniel narrat ei amissionem imperii, dicit eum esse peccatorem. Mutatur ergo rex et putat, se perditum iri. Subvenit autem propheta et consolatur eum. Ante omnia hic fides est. Et rex Babyloniae iam mutatur, credit. Indutus iam imagine Dei facit opera, timens dominum. Fac illud, curre, scribe, nulla dicuntur ista opera, cum nulla adsit persona. Iube ergo, ut totum caput legant. In verbo redime oportet personam adesse facientem id, sicut omnes istius modi sententiae includunt, requirunt personam facientem. Cur ergo ipsi excludunt personam et arripiunt opera, cum tamen scriptura coniungat [fol. 192b] personam cum opere? Dicendum igitur: Scriptura sancta est et loquitur aliquando profundius, quam nos in foro, id est, non est iudicandum secundum quod videt homo. Nam ita fit, ut personam amittamus et tamen servemus nuda opera. Papistae sunt

[1]) Dan. 4, 17 ff.

doctores perditissimi, confundunt phrasin scripturae cum prophana. Scriptura est sancta, quod loquitur sicut Deus. Ipsi vero miscent imaginem primam cum secunda. Miscent traditiones humanas cum spiritualibus. Scriptura sancta loquitur ut Deus, qui videt cor, non respicit opera. Deus loquitur ad totum factorem. Prima imagine rex nihil boni facit, etiamsi faciat, sed secunda imagine bene operatur. Redime hic dicitur ad personam totam. Igitur primo requiritur cor. Opus fit per cor. Cor debet primo credere. Redime peccata, id est, cum cor tuum sit redemptum, iam ostende tuam redemptionem per opera, ne sit vana. Differentiam igitur discamus inter nostram et ipsorum doctrinam. Et sic respondere potes ad omnia argumenta ex hox loco ducta: Primum de corde loquitur scriptura. Cor ante omnia opera iustificatum sit et haereat in timore et fiducia Dei. Iam igitur opera praestanda et ostendenda redemptio operibus. Haec ergo est fallacia divisionis [1]). Male dividunt compositum et partem externam opponunt alteri. Hae igitur sententiae de tota vita dictae sunt [2]). Persona est prior opere. Aristoteles id fatetur, quod ante actum secundum necessario praesupponatur actus primus [3]), sicut in grammatica opus est primo nominativo, post desideratur appositum cum adverbiis. Qui non habeat [fol. 193a] primum actum, id est, vitam, huic non praecipio, ut agat. Quale nam opus, ubi non est persona operans? In omni propositione oportet existere rem praesentem. Verbum non praedicatur, nisi de homine, nec est segregandum a homine. Os et oculus Dei videndus in scriptura, sicut loquitur ista intelligi debet. Loquitur secundum cor, non tractat res prophanas et obscuras vel mirabiles.

Haec ergo sit generalis solutio: Quando ipsi urgent opera, tamen nos urgeamus personam, et sic convicti sunt, quod necesse est, ut persona primo sit iustificata. Opus non facit personam neque credit neque timet, est enim mutum. Igitur oportet prius adesse personam, quae credat. Includitur ergo in verbum redimere persona ista. Sic ista verba simpliciter sunt intelligenda et per credere exponenda. Si est ipsis absurdum, sic sane nec mirandum, quod est scriptura et phrasis nova. Haec est summa huius disputationis.

Aliud. [De Dan. 13 et 20; de fide 25, 33, 64, 67.]

Differentia certam speciem cum genere constituit. Sed bona opera sunt differentia hominis Christiani. Ergo bona opera constituunt hominem Christianum, et per consequens opera salvant.

[1]) These 21. [2]) These 10.
[3]) de anima II, 1. 412a, 21 sqq. ed. acad. regia Bor. 1831.

R. Differentia pii hominis est fides, proprium est bona opera. Differentia et proprium non sunt idem. Ridere non est de essentia hominis, sed est proprium, differentia autem est rationalis, sic nec operari est de essentia Christiani.

[fol. 193b.] Aliud. [De Dan. 3 et 9; de fide 31 et 32.]

Omnis auditus praecedit fidem. Omnis auditus est opus. Ergo opera praecedunt fidem. [An der Seite: Auditus antequam creditur est inutilis. Eb. 4, [12]. Nec verbum est opus.]

R. Fallacia est ambiguitatis. Duo requiruntur: Concionans et audiens. Verbum Dei audire non est opus nostrum.

Aliud. [De fide 31 et 32.]

Gentes sunt salvatae. Gentes non habuerunt scripturam. Ergo quidam non habentes scripturam salvantur [1]).

Aliud. [De Dan. 1.]

Abraham est iustificatus fide, quae nunc cessavit. Ergo non est fides eadem nostra et patrum.

Solutio: Conclusio nostra non dicit, eandem fuisse fidem, sed in eundem Christum. Fallacia secundum quod ad simpliciter. [?]

[Aliud.]

Gentes non habuerunt verbum Dei publice, ergo nec privatim.

[R.] A specie ad genus negative non valet argumentum.

Habere verbum Dei dupliciter intelligitur, privatim et publice per praedicationem, per ministerium. Sed exemplis probari potest, quod multi habuerint verbum privatim, licet non publico ministerio, ut Naëman Syrus, Nabuchodonosar, Cornelius etc.

Aliud contra 1. [De Dan.]

Non fuit antiquorum fides cum nostra. Ergo non fuit fides

[1]) [fol. 183a] Paulus: nonne et Deus gentium? [Röm. 3, 29] id est, gentes quoque fuerunt populus Dei, ergo salvatae sunt, sed sine scriptura. Ergo salvantur nonnulli sine scriptura.

R. Est Deus gentium, sed Deus collegit sibi populum tam ex gentibus quam ex Judaeis. Neque omnes Judaei neque omnes gentes salvatae sunt. Et gentes non sine [fol. 183b] verbo salvatae sunt, si non publico ministerio, attamen privato.

in Christum. Item fides patrum cessavit. Ergo non fuit fides in Christum.

[R.] Abrahami fide iustificari iam non possumus, sed tamen crediderunt [fol. 194a] patres in eundem Messiam. Idem Christus est nunc, qui fuit ex illo tempore. Solum hoc differt fides nostra ab aliorum patrum, quod illi in futurum, nos in Christum, qui iam venit, credamus.

Aliud Meydleri. [De fide 45; de Dan. 13.]

Omnis loquens de remissione peccatorum aut intelligendus est de civili aut spirituali remissione. Sed non licuit remissionem peccatorum praedicare gentibus ante adventum Christi. Ergo Daniel, quoniam ad gentilem loquitur, de civili remissione, non de spirituali [sc. loquitur]. R. Falsa consequentia a contrariis.

Aliud. [De Dan. 4, 5, 14—17.]

Daniel nuda opera proponit regi sine fide, ergo falsa propositio, quod rex fuit infidelis, nec habuit aliquam notitiam de Deo. Ergo frustra praecepit Daniel regi.

R. Fides praedicatur maxime illis, qui sunt sine fide. Cui igitur tamen? Illi regi praedicatur fides, ut crescat in ea. Gratia non datur nisi egenti ea.

Fides est gratia et virtus spiritus sancti, qui regenerat nos quotidie, est donum Dei, quod nos recipimus, non quod nos operamur.

Aliud. [De Dan. 15.]

Dubitandum est de iustificatione, quod Daniel hic dicit: forte etc. [1]). Item rex Ninivitarum inquit, wer weis, got mocht noch genedig sein [2]).

R. Non est dubitatio. Sunt verba affirmantis, est sermo spiritus sancti, qui affirmat, cum negare aut dubitare videtur. [fol. 194b.]

Aliud. [De Dan. 3; de fide 36.]

Fides praesupponenda operibus, ergo opera praesupponenda fidei.

R. Opera non praecedunt fidem, sed ubi fides est, ibi sunt opera, opera supponuntur, id est, sequuntur, sed non, ut sint ante fidem.

---

[1]) Nach der Vulgata: forsitan ignoscet delictis tuis. [2]) Jon. 3, 9.

Welleri.

Si operibus redemptionis gloria, tamen etiam tribuitur eisdem iustificatio. Sed tribuitur a Daniele. Ergo etc. Probo minorem: Redime eleemosynis, emphasis est in redime et eleemosynis.

R. Minor est falsa. Eleemosyna est duplex, vera et falsa. Pilati etc. eleemosynae sunt magis passivae, quam activae, quod persona est impia, est opus mortuum. Sed vera eleemosyna consideratur non in se ipsa, sed in persona.

Contra disputationem D. Aepinus.

Pugnantibus doctrinis non est adhibenda fides. Doctrina Vitebergensis secum pugnat. Ergo etc. Minor probatur. Hactenus editis libellis et disputationibus confirmatur, fide sola iustificari hominem. Hic autem adiungitis opera. Fides et opera solum et non solum, pugnant, ergo estis contrarii.

R. Nego, quod [hoc] propositiones dicant.

[Opp.]: At probatis, aliquid operibus, aliquid fide concedi.

R. Nos dicimus, quod isti loci dicant, praecedere fidem. Paulus tribuit iustificationem fidei, non charitati, quae est iustrumentum fidei. Fides operosa est per charitatem. Nos separatim fidei soli tribuimus iustificationem et tamen requirimus, ut sequantur opera sicut . . . . [1])

II. Cod. 773, f. 209b—212a.

[fol. 209b.] **Quaedam argumenta et eorum solutiones in doctoratu Nicolai Meydleri et Hieronimi Welleri opposita 1537.** [muß heißen 1535.]

Contra totam disputationem.

In aliquot dispositionibus, utpote in 2. 5. 8. 12 [de fide] utimini vocabulis, quae in sacra biblia non usurpantur et a plerisque scholasticis atque auditoribus non intelliguntur, ergo malae. Hae voces autem sunt fides acquisita, fides infusa, charitas formata, fides informis, fides explicita, implicita, generalis, specialis, aprehensiva. In disputationibus, enim theologicis usurpanda sunt vocabula usitata et perspicua, non dissona et quae in sacra theologia extant.

R. Omnem theologum decet ad certam regulam loqui, nobis, qui

---

[1]) Hier bricht der Text ab. Das Folgende schließt nicht an.

non loquimur res obscuras, fas est loqui secundum [fol. 210a] certam regulam. Philosophi liberrime loquuntur de rebus obscuris. Nos vero sic loqui oportet propter sophistarum doctrinam, balbutiendum est cum balbutientibus. Non est inutile, uti interdum alienis verbis; ubi necessitas cogit, ibi non valet lex. Paulus factus est omnia omnibus.

Contra 2 et 6. [De fide.]

Iustificari nemo potest, quia homo nullus absque historica fide possit iustificari. Ergo male dicitur in 2. propositione, quod Paulus non possit intelligi [1]).

Contra 16. [De fide.]

Abraham aliique patriarchae fidem habuerunt acquisitam viribus suis. Nam scripturae ne semel quidem illic spiritus sancti meminerunt, cum tamen non temere omissurae fuissent, si fides donum esset spiritus sancti. Ergo fides potest acquiri humanis viribus [1]).

Contra eandem.

Si fides acquiri non potest humanis viribus, videtur insignem facere iniuriam Deus hominibus incredulis, quos propter incredulitatem condemnat. Sed Deus non facit iniuriam hominibus. Ergo fides potest acquiri humanis viribus.

Iuste enim damnari nemo potest propterea, quod id non faciat habeatve, quod vel facere vel acquirere in potestate sua non est.

4 [2]).

[fol. 210b.] Hypothetica est falsa. Nam damnatio nostra est Dei iustitia, sed salus nostra est Dei misericordia.

Aliud.

Afflictio et tribulatio facit nos discipulos Christi, ergo iustificat nos etiam, accedente tamen fiducia in Christum.

Antecedens probo: Lucae 14 [v. 27]: Quisquis non baiulat crucem, non potest meus esse discipulus etc. Consequentiam probo, quod discipulum esse Christi, certe est iustificari vel iustificatum esse etc. [1]).

[1]) Die Solutio fehlt. [2]) Ist nicht ein neues Argument, sondern die Antwort auf das vorhergehende.

Aliud contra 16. [De fide.]

Historica fides difficilius acquiri potest nostris viribus, quam vera fides, ergo mala est propositio.

Antecedens probo, quod Christum Dei filium hominem natum, passum, resuscitatumque difficilius creditu est, utpote res, quae humana ratione percipi non potest, quam quod ex gratia salvemur. Id quod gentes quoque aliquo modo fere crediderunt, quod omnes ethnici certe asseruerunt Deum iuvare hominem et conservare etc.

Consequentiam probo, quod dicitis, veram fidem non posse acquiri nostris viribus, sicut acquisita vel historica, qua sententia certe conceditis fidem historicam viribus nostris acquiri [1]).

Contra 7 et 9. [De fide.]

[fol. 211a.] Probo daemones non habere fidem historicam. Si haberent fidem historicam, salvarentur, sed non salvantur. Ergo neque habent fidem historicam.

Si daemones habent fidem historicam, credunt Christum esse Deum, si credunt Christum esse Deum, credunt etiam illum iuvare salvareque omnes homines, idque omnes ethnici Deo tribuunt. Ergo si daemones habent fidem historicam, sequitur necessario eos salvari. Si diabolus crederet Christum esse Deum, certe non tentasset eum, sed tentavit eum, ergo non credidit Christum esse Deum. Conditionalem probo, quae enim haec stultitia esset tentare creatorem! Sathanas astutior est, quam ut rem adeo impossibilem moliatur [1]).

Contra 25. [De fide.]

Lucae 17 [v. 19]: Tua fides te servavit. Ergo non solum misericordia Dei, quod fides leproso est res propria et non fuit misericordia Dei, dicitur enim illi: tua fides [1]).

Contra 32. [De fide.]

Audire verbum Dei stat in viribus nostris. Per auditum vero verbi Dei accipimus fidem, per fidem autem vitam aeternam, ergo per vires nostras secundum quid et minus principaliter [?] consequimur vitam aeternam. Si enim auditus non est causa fidei per se et sufficiens, tamen causa est, sine qua non effici potest in nobis fides. Sed Deus, inquies [fol. 211b], non respicit. Scio Deum mihi non vendere vitam aeternam pro tali opusculo, sed fides accedit, et homo christianus salvandus discernitur opere ab

[1]) Die solutio fehlt.

homine ethnico, nempe quod christianus audit, ille vero contemnit verbum. Hic incipit discrimen, ergo facit aliquid ad salutem aeternam consequendam haec opera, quam impendimus verbo Dei audiendo, legendo etc. [1]).

Contra 34. [De fide.]

Fructus spiritus sunt charitas, gaudium, pax, fides etc. [2]). Ergo charitas et opera non fluunt ex fide. Neque enim potest duas causas habere charitas [1]).

Aliud. [De fide 29.]

Nos facimus peccata. Christus in nobis facit omnia. Ergo Christus in nobis facit peccata.

R. [3]). Homo baptizatus et christianus licet peccata habeat, tamen non sunt peccata, quia ea tegit Christus. Nos peccatum habemus, et tamen non possumus peccare, quod non reputantur nobis peccata ad condemnationem.

Ab homine et diabolo principaliter oritur peccatum, non a Deo, quod Deus non volens iniquitatem [4]), tu es.

Aliud.

Arbitramur verbum includit dubitationem, nihil certi affirmat. Ergo illa propositio [5]) non probat susceptam causam.

R. Nulla est dubitatio. Est vox spiritus s. asserentis et vere [fol. 212a] affirmantis, qui affirmat, cum negare videtur. Eius arbitrari est asserere maxime.

Aliud. [De fide 30.]

Propter quod unumquodque etc.

Fides autem valet propter opera. Ergo opera magis valent.

Si est vera fides, operatur, si non, est ficta fides. Probo minorem: Ea fides est mortua, quae non est ornata operibus [6]).

Aliud [7]).

[1]) Die solutio fehlt. [2]) Gal. 5, 22. [3]) Wahrſcheinlich Luther.
[4]) Ps. 5, 5. [5]) Nämlich Röm. 3, 28.
[6]) Die solutio fehlt. [7]) Hier bricht die Nachſchrift ab.

III. Cod. 773, f. 215a—217b.

[fol. 215a.] [Ober- und Untersatz fehlen.] Ergo nec fide iustificamur, etiam ne intres cum servo obedienti et faciente voluntatem.

[R.] [1]). Das iſt robustum argumentum: quando nec obedientia iustificatur, fides tamen facit obedientiam. Ergo etc. Das were periculosum. Vide retro reliqua.

Aliud.

Hoc modo iustificamur, quo Abraham, qui obedientia meruit: Quod fecisti hoc, per memetipsum iuro [2]). Textus habet clare: Quod fecisti. Item: Non pepercisti filio. Ideo per meipsum iuro. Ergo propter opera Abrahae data est promissio. Sic Christus: Esurivi et dedistis mihi cibum, non dicit: Et credidistis, ite in regnum patris [3]). Ubi merces promittitur operibus.

R. [1]). Rom. 4 [v. 21.] dicit simpliciter: In fide sciens, et textus Moisi satis indicat: Deus tentat fidem Abrahae, voluit firmam ac robustam fieri, an vellet perseverare in ea et tentat durissime. Abraham vero cogitat, ex mortuis etiam posse suscitare etc. Ibi promissio stat et iustitia fidei. Iam cum deberet occidere filium, in quo promissum erat semen, tamen cogitat, ut habet epistola ad Heb. [4]): potens est suscitare etc., non dubitat, quin filio occiso veniet Christus ex eo. Ibi [fol. 215b] plenus est fidei. Ideo dicit Deus de toto Abraham credente: Quia video [5]). Ibi certe disputavit, sed fides vicit illam disputationem, in qua fide cepit, mansit. Alius cecidisset et filio dixisset: Diabolus hoc iussit. Sunt enim pugnantia. Ideo tentatur, ut exerceatur fides.

Aliud. [De fide 25.]

Iustificatio pendet ex dignitate nostrorum operum, Jacob: 2 et Christus: Qui crediderit et baptizatus fuerit [6]), ibi utrumque, fides et opus, coniungitur. Sic arguit et urget: salvari voluntatis est, quod Christus pronuntiat eum salvum, qui crediderit et baptizatus fuerit. Cum tamen in altera parte tacet baptismum, ergo sine baptismo non est salus. Si potest baptismus omitti, ergo etiam fides. Illa est doctrina totius ecclesiae, quae spargenda in mundum, id est, credere et baptizari.

R. [1]). Scriptura loquitur de tota s. [summa?] christianae vitae, non pugnat contra nos. Nos quaerimus, an lex et opera

[1]) Wahrſcheinlich Luther. [2]) I. Mos. 22, 16.
[3]) Matth. 25, 42 ff. [4]) Hebr. 11, 19.
[5]) I. Mos. 22, 12. [6]) Marc. 16, 16.

possunt iustificare. Ut fides per charitatem [sc. efficax sit], non est instituti huius. Non quod sequatur seu procedat, sed quae vis sit fides contra legem, quaerimus. Baptismus sine fide nihil est.

Aliud.

Quicquid facit perfectum, iustificat. Charitas facit [fol. 216a] perfectos. Ergo iustificat. Ephes. 4 [1]): Vinculum perfectionis. David fit vir perfectus coram Deo [2]). Ezech.: Memento, quod fecerim etc. [3]) significat cor rectum, ut Iob est simplex et rectus [4]).

Cordatus.

Quicunque facit, vivit et docet inconcesse, male vult et facit. Prob[atur]: Deus est non confusionis autor, sed pacis [5]). Universitas Vitebergensis est excommunicata.

R. Sed appellamus ad generale concilium.

Aliud. [De fide 12 sequ.]

Cur seritis novum dogma de fide apprehensiva?

[R.] [6]). Quod prior erat desperatio, ira Dei, iudicium, infernus, mors, magnitudo nostrorum malorum, quod tantum angebantur terroribus conscientiae, ideo apprehendimus istam doctrinam.

Aliud. [De fide 25.]

Fides sine operibus iustificat. Fides sine operibus est mendatium. Ergo mendatium iustificat.

[R.] [6]). Est sophisticum argumentum. Fides, ad quam non sequuntur opera, nulla est. Opera non cooperantur, opera excluduntur a iustificando. Paulus confitetur, peccatum Christum etc. [7]), ibi sunt opera, sed ad hoc, quod iustificaremur? Nihil erat opus [sc. ad hoc] operibus. Sine operibus, id est, concurrentibus [sc. fides iustificat]. Opera necessaria [fol. 216b] sunt, ergo iustificant? Necessarium verbum est ante fidem, ergo iustificat?

Aliud. [De lege 4 et 5.]

Fides nunquam est sine operibus decalogi. Ergo Paulus

[1]) Irrig ſtatt Col. 3, 14. [2]) I, Sam. 13, 14.
[3]) Ungenau Ezech. 36, 22 u. 26 vgl. 36.
[4]) Hiob 1, 1. — Die solutio fehlt. [5]) I. Cor. 14, 33.
[6]) Wahrſcheinlich Luther.
[7]) Es iſt unklar, welche Paulusſtelle gemeint iſt. Man denkt wohl am beſten an Ausführungen wie Röm. 6. 3 ff. oder II. Cor. 5, 21; 6, 1.

non abrogavit opera decalogi, sed tantum ceremonias. Est solutio Pauli ad Rom. [1]): Legem destruimus? absit. Imo stabilimus per legem fidei.

[R.] Lex abrogata est in illa virtute, quae est iustificatio.

Aliud. [De fide 13 sequ.]

Fidem historicam etiam iustificare probo exemplo centurionis [2]). Augustinus dicit, quod tantum fidem habuerit historicam et non iustificantem *). Augustinus non loquitur de fide incarnationis Christi, id est, venturi. Ad Hebr. [3]): Christus hodie heri et in secula [4]).

Aliud 35. [De fide.]

I. Ioan. 3 [5]). Ioannes coniungit cum fide iustitiam bonae conscientiae. Ergo non solum fide etc.

[R.] Ioannes vult hoc dicere: Cavete a peccatis et metuite. Vitandum est peccatum christianis. Vehementer facit enim vacillare fidem, ut sic crescat fides etc.

Aliud. [De fide 25.]

Iustificamur non solum fidei imputatione, sed etiam aliqua nostra mutatione, quae fit ita iuxta illud: Dabo legem etc. [6]).

R. Non concurrunt [sc. opera] ad iustificationem. Prius christiani [fol. 217a] diabolum, iam Christum laudant. Est quaedam novitas linguae, sed non concurrit ad iustificationem.

Aliud Philippi [Melanthonis].

Si iustificatio tantum est remissio peccatorum, eadem obedientia Paulus iustus est, sicut ante iustificationem. Quaero igitur, quae sit iam obedientia?

R. Iustificatio est remissio peccatorum, quae contingit sola fide. Iustificatio tantum significat remissionem peccatorum. Nihil interest inter p. [?], quod Paulo remittuntur peccata ante obedientiam. Paulus non est aliter iustus nisi illa remissione peccatorum.

Obiectio: Ergo iustificatus nihil differt ab illo, qui nondum est iustificatus. In agone cogitationum sum iustus tantum remissione peccatorum. Quid ergo illa obedientia opus, si sine illa

[1]) Röm. 3, 31. Das Citat iſt ungenau. [2]) Act. 10, 1 ff.
[3]) Hebr. 13, 8. [4]) Die responsio fehlt. [5]) I. Joh. 3, 3 ff.
[6]) Jer. 31, 33. (Vulg.)

*) de praedest. sanctorum, c. VII; opp. omnia (ed. Migne) X, 970.

iustificamur? an non est aliud iustitia? Certe aliquid interest inter obedientem et non obedientem.

R. Ista partialis iustitia non iustificat. Non veni solvere legem, sed implere [1]). Deus requirit perfecte impleri suam legem, nisi ergo mediaret Christus etc.

[Aliud.]

Beatus vir, qui timet [2]). Videtur [sc. psalmista] ibi loqui de iustificatione.

R. Loquitur de tota vita christiana, loquitur de operibus sanctorum, qui reverentur Deum et amant. Sed ps. 32 loquitur de remissione peccatorum fide apprehendenda. Ergo diversa [fol. 217b] sunt psalmorum argumenta.

IV. Cod. 773, f. 183a.

[fol. 183a] **Ex Disputatione Dan. 4. quaedam argumenta.**

[De fide 28, 31 u. 47.]

Cicero est sanctus et salvus, quod Erasmus hoc in quodam dialogo dicit [3]).

R. [4]) Quae extant in dialogis, non sunt Erasmi, sed personarum. Et ipse Erasmus fortasse libenter haec confiteretur sub sua persona, sed quod hoc non licet, sub alia persona haec profert. Item sanctus est Cicero in suo genere, sed in spiritu sancto non est sanctus, was vnser her goth mit ihm gemacht hat, weis ehr woll. Cicero tamen optime disputat inter omnes philosophos, verum quaestiones tantum movit, non explicavit.

[1]) Matth. 5, 17. — Zum Folgenden vgl. de lege 65. [2]) Ps. 112, 1.
[3]) Gemeint ist das colloquium: convivium religiosum (Op. Lugd. 1703 I. p. 682 A.). Vgl. dazu auch den Brief an Joh. Ulattenus (Epist. 18, lib. 28. 1524). [4]) Sicher Luther.

III.

Die Disputation de iustificatione, 14. Januar 1536.

Am 18. Oktober 1538 schrieb Luther an Justus Jonas: Versor in cogitationibus formandarum propositionum contra missam privatam, item super 1. Corinth. I. c. 13 (sic!) et aliis quibusdam locis, pro loco iustificationis [1]). Was Luther damals zu Gedanken gerade über diese Gegenstände anregte, das war nicht ein Angriff von römischer Seite, sondern die Gesandtschaft König Heinrichs VIII. von England, die im Herbst eingetroffen war und die mit den Reformatoren über die in England durchzuführenden kirchlichen Neuerungen verhandeln sollte [2]). Die Hauptpunkte, über die sie das Urteil der Reformatoren einholen wollte, waren gerade die, die Luther in jener Briefstelle erwähnt: Die „Winkelmesse“ und die Lehre von der Rechtfertigung aus dem Glauben; endlich war noch die Frage nach der Macht des Konzils Gegenstand der Verhandlungen. Die Frage nach dem Rechte der Ehescheidung des Königs von seiner Gemahlin Katharina, die bereits 1531 den Reformatoren zur Beurteilung vorgelegen hatte, kommt hier für uns nicht in Betracht. Die Fragen über die Rechtfertigung und die Winkelmesse aber hat Luther zum Gegenstand mehrerer Disputationen gemacht. Es sind das die Disputationen: „de iustificatione“, „de illo: Lucae VII.“ und „contra missam privatam“.

Hier handelt es sich für uns zunächst um die Disputation de iustificatione, deren zwei Thesenreihen sich, ebenso wie die Thesen zu Wellers und Medlers Promotion, auf Röm. 3, 28 beziehen. (Op. v. a. S. 389 u. 392.)

Zuvörderst ist eine Frage zu beantworten, und zwar die: Haben vielleicht dieser Disputation auch die Thesen über Luc. 7, 47 mit zu Grunde gelegen, so daß wir nicht zwei getrennte, sondern nur eine Disputation vor uns haben? Diese Frage drängt sich uns auf, da Cod. lat. 940 (München) fol. 95b in der Überschrift zu dieser Disputation de iustificatione noch den Zusatz hinzufügt: et de muliere peccatrice Luc. 7. cap. Es wäre nicht unmöglich, daß über drei Thesenreihen an einem Tage wäre disputiert worden. Dagegen spricht aber folgendes: 1. nimmt kein einziges Argument dieser Disputation auf eine These über Luc. 7 Rücksicht, und 2. liegt uns in Cod. lat. 773, Helmst. (Wolfenbüttel), fol. 195a—195b

[1]) de Wette IV. S. 645.
[2]) Vgl. unsre Einleitung zu Wellers und Medlers Promotion S. 6.

ein Fragment vor, das nur jene Thesenreihe über Luc. 7 berücksichtigt. Daraus kann man wohl schließen, daß zwei selbständige Disputationen, die eine über Röm. 3, 28, die andre über Luc. 7, 47 gehalten worden sind.

Wie aber ordnen sich zeitlich diese beiden Disputationen?

Suchen wir zunächst festzustellen, wann die Disputation de iustificatione stattgefunden hat. Man könnte sie noch ins Jahr 1535 setzen, denn sicher war Luther mit den Thesen längst gerüstet. Aber wenn auch diese Disputation nicht mit den Engländern selbst gehalten werden sollte, so war doch wohl auf ihre Gegenwart gerechnet und die Möglichkeit an der Debatte sich zu beteiligen mußte ihnen doch wohl gegeben werden. Nun sind aber die englischen Gesandten erst Ende Dezember 1535 nach Wittenberg gekommen, schwerlich wird also die Disputation noch in diesen Monat zu setzen sein. Es ist jedoch anzunehmen, daß man auch nicht allzulange mehr gezögert hat; im Januar 1536 fand die Disputation wohl statt. Unsere Vermutung wird nun durch folgende Notiz bestätigt. Eine der vorliegenden Nachschriften trägt die Überschrift: Argumenta contra disputationes D. D. M. L. de sententia Pauli ad Rom. 3 . . . . instituta 14. Januarii 1536 [1]). Handeln nun freilich die folgenden Argumente auch nicht über diese Thesen, sondern über die de homine [2]), so liegt kein Grund vor, die Zeitangabe für die disputatio de iustificatione anzuzweifeln. Denn daß am 14. Jan. 1536 nicht de homine disputiert worden ist, das ist als sicher anzunehmen, da Luther doch endlich über die längst fertig vorliegenden Thesen disputieren mußte.

Der 14. Januar paßt aber auch in sofern für die Disputation de iustificatione, als dieser Tag auf einen Freitag fiel, den Tag der Circulardisputationen, und diese Disputation trägt ganz den damals üblichen Charakter dieser Disputationsart. So kann man als ziemlich sicher annehmen, daß am 14. Januar 1536 unsre Disputation de iustificatione stattgefunden hat.

Sicher datiert ist die Disputation contra missam privatam; sie hat Sonnabend, den 29. Januar 1536, stattgefunden. Wir nehmen nun an, daß in der zwischen beiden Disputationen liegenden Woche, etwa am 21. Januar, über Luc. 7 disputiert worden ist. Denn zeitlich nahe muß diese Disputation der de iustificatione stehen [3]). Das ist jedenfalls das Richtige an der oben angeführten

[1]) Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol. 202b.

[2]) Vgl. die VI. Disput.

[3]) Daß in der Ausg. v. 1538 (Bl. L 2b) die Thesen ins J. 1535 gesetzt werden, macht für die Datierung der Disputation nichts aus. Sie sind 1535 jedenfalls schon im Druck erschienen. Eine besondre Ausgabe trug die Jahreszahl 1536. (Panzer, annal. IX, S. 99.)

Überschrift, die diese Disputation sogar mit der de iustificatione ganz vereinigt.

Vier Nachschriften liegen uns von der Disputation de iustificatione vor:

1) Cod. lat. 940 (München), fol. 95b—130a; 2) Cod. lat. 945 (München), fol. 240b—264a; 3) Cod. lat. 773 Helmst. (Wolfenb.), fol. 55a—73b; 4) Cod. lat. 67. 2. Aug. (Wolfenb.), fol. C 1a—F 4a. — Wir geben den Text nach No. 1.

Die Thesen stehen in der Ausg. v. 1538, Bl. K 1a—K 4b; in der von 1558, Bl. J 6a—K 1b; in der Erl. A. Op. v. a. IV, 389 u. 392, deutsch bei Walch, XIX, S. 1761—1768. Wir geben sie nach der Ausg. v. 1538.

Die Thesen [1]).

D. Martini Lutheri tertia disputatio [2]).

1. Satis claret hoc loco, aliam esse rationem iustificandi hominis coram Deo a ratione iustificandi eius coram hominibus.

2. Nam Paulus aperte fidem operibus opponit, et iustificationem coram Deo detrahit operibus tribuitque fidei.

3. Iustificatur quidem homo ex operibus, sed gloriam habet coram hominibus, non coram Deo.

4. Iustificatur quidam homo fide coram Deo, etiamsi apud homines et in se ipso ignominiam tantum inveniat.

5. Hoc est mysterium Dei sanctos suos mirificantis, quod non solum est impiis impossibile intellectu, sed etiam ipsis piis mirabile et difficile creditu.

6. Natura enim vitio originalis peccati corrupta et excaecata non potest ultra et supra opera ullam iustificationem imaginari aut concipere.

7. Hinc illa pugna hypocritarum contra fideles de iustificatione, nullius nisi Dei solius iudicio dirimenda.

8. Concedimus itaque hypocritis seu philosophis opera et iustificationem legis, modo retineamus eam iustitiam esse hominum, non Dei.

9. Iustitia vero hominis, ut eam Deus temporaliter honoret donis optimis huius vitae, tamen coram Deo larva est et hypocrisis impia.

[1]) Ausg. v. 1538, Bl. K 1a—K 2b u. K 3a—K 4b.

[2]) sc. de loco Rom. 3,28.

10. Et mirum est problema, quod Deus remuneret iustitiam, quam ipse reputet iniquitatem et malitiam.

11. Aperte enim in prophetis malum manuum nostrarum appellat opera secundum legem et nostram rationem pulcherrima.

12. Simile videtur, ac si quis princeps malum servum toleret, quem sine maiore periculo regni non possit occidere.

13. Igitur non est respiciendum neque ad personam impii, qui iustitiam operatur, neque ad pulchritudinem talis operis.

14. Sed ad incomprehensibilem tolerantiam et sapientiam Dei, minus malum ferentis, ne maiore malo omnia subvertantur.

15. Sicut vomica, claudicatio, aut alius morbus in corpore insanabilis toleratur, necessitate vitae corporalis fovendae.

16. Est enim legis iustitia morbosa valde et adeo imbecillis, ut saepe suam legem optimam non solum non impleat, sed levissimo etiam motu prorsus obliviscatur.

17. Sed quia alia non potest haberi, toleratur et fovetur summis huius mundi bonis.

18. Deus enim pro magnitudine suae bonitatis parum reputat, tam indignis et malis iustis seu sanctis tot et tanta donare.

19. Sicut sapiens magistratus civi malo et improbo interdum connivet, et frui sinit civitate pro bono pacis publicae.

20. Deus enim alio spectat, scilicet ad futuri regni gloriam, in quo non pertransibit incircumcisus aut immundus, ut scriptura loquitur etc.

21. Quin et cum ecclesia et sanctis suis in terra non dissimili tolerantia et bonitate agit.

22. Ut quos et tolerat et fovet propter initium creaturae suae in nobis, deinde et iustos esse et filios regni decernit.

23. Iustificari enim hominem sentimus, hominem nondum esse iustum, sed esse in ipso motu seu cursu ad iustitiam.

24. Ideo et peccator est adhuc, quisquis iustificatur, et tamen velut plene et perfecte iustus reputatur, ignoscente et miserente Deo.

25. Ignoscit autem et miseretur nostri Deus, intercedente et sanctificante nostrum initium iustitiae Christo advocato et sacerdote nostro.

26. Cuius iustitia, cum sit sine vitio et nobis umbraculum contra aestum irae Dei factum, non sinit nostram inceptam iustitiam damnari.

27. Iam certum est, Christum seu iustitiam Christi, cum sit extra nos et aliena nobis, non posse nostris operibus comprehendi.

28. Sed fides, quae ex auditu Christi nobis per spiritum sanctum infunditur, ipsa comprehendit Christum.

29. Quare et sola fides iustificat sine operibus nostris, non enim possum dicere: Ego facio Christum, seu iustitiam Christi.

30. Sicut tamen possum dicere: Ego facio opera, sive iustitiae coelestis per spiritum, sive terrenae per naturam.

31. Sed sic dicendum: Ego credo in Christum, et post facio opera bona in Christo vere.

32. Recte igitur dicitur: Iustificari nos ex fide sine operibus legis.

33. Quod iustificari ista includit, fide scilicet propter Christum reputari nos iustos.

34. Nec peccatum ullum, sive praeteritum, sive reliquum in carne manens, imputari, sed, velut nullum sit, remissione interim tolli.

35. Hanc fidem comitatur initium creaturae novae, et pugna contra carnis peccatum, quod eadem fide Christi et ignoscitur et vincitur.

D. Martini Lutheri quarta disputatio.

1. Homo iustificandus intelligitur homo peccator, a peccatis suis liberandus.

2. Non enim sanis necessarius est medicus, sicut nec iustis opus est liberatore.

3. Certum igitur est, hominem suis meritis non posse coram Deo iustificari.

4. Quid enim peccator suis meritis, hoc est, peccatis seu operibus peccatoris mereretur apud Deum?

5. Peccatum radicale, capitale et vere mortale est incognitum hominibus in universo mundo.

6. Quanto minus cognitum esse potuit remedium peccati, cuius morbus non erat cognitus.

7. Nullus ex omnibus hominibus cogitare potuit peccatum mundi esse, non credere in Christum Iesum crucifixum.

8. Hoc est peccatum originale post lapsum Adae, nobis ingenitum et non tantum personale, sed et naturale.

9. Non credere in Christum est incredulum et ignarum et aversum esse a Deo, qui Christum promisit salvatorem.

10. Quare Paulus recte dicit: Omnia esse conclusa sub incredulitate, ut Deus omnium misereatur.

11. Haec incredulitas trahit secum omnia alia peccata, cum sit primi praecepti principale peccatum.

12. Tenuiter paeneque obscurius definiunt scholastici, peccatum originale esse concupiscentiam, alii carentiam iustitiae originalis inesse debitae.

13. Magna enim pars crassum illud libidinis malum pro peccato originali habent, et post remissionem tantum poenam, infirmitatem et fomitem vocant.

14. Sed illi etiam impie, qui asseruerunt, naturalia mansisse post peccatum integra, tam in hominibus quam daemonibus.

15. Rectius illi, qui constanter fatentur, naturam esse per peccatum Adae corruptam.

16. Non enim potest natura simul corrupta et integra intelligi, nisi de integritate animalium virium dicerent, id quod non faciunt.

17. Quamquam satis certum est fidelibus, nec animales, nec rationales vires relictas esse integras.

18. Eadem ignorantia finxerunt, opera quaedam esse, nec bona nec mala, sed media seu naturalia.

19. Et deinceps, ignorantiam aliam crassam, aliam invincibilem, quae excusaret a toto etc.

20. Haec et similia testantur, nec peccatum, nec Christum ab illis potuisse cognosci, nec decalogum, praesertim in prima tabula, fuisse eis intellectum.

21. Posset tamen peccatum ab effectibus suis cognosci utcunque, nisi ratio etiam hic esset nimium caecutiens et obiectorum tam facile oblivisceretur.

22. Non enim verisimile est naturam (quam nimium ratio bonam esse somniat) tanta malorum monstra, quae mundus quotidie facit, perpetrare.

23. Consentaneum certe videretur, sicut ex vero nihil nisi verum, ita ex bono nihil nisi bonum sequeretur, aut certe minus malorum sequeretur.

24. Nunc videmus, quam parum boni et multum mali ubique regnet in orbe terrarum, et malos plures quam bonos esse in mundo.

25. Ita facile concluderetur, in natura illa, iudicio rationis bona, multo plus esse malitiae, quam bonitatis etiam politicae.

26. Poetae quoque rarum faciunt virum bonum, comparantque monstro bimembri, et alius penuriam queritur bonorum virorum.

27. Sed scriptura causam peccati nos docens testatur nihil esse boni in natura hominis, et id, quod bonum est reliquum, esse tamen in malo usu.

28. Ut ergo iustificatio, quantum potest fieri, magnificetur, peccatum est valde magnificandum et amplificandum.

29. Est enim sanatio peccati, quod totum mundum aeternaliter occidit et infinitis malis perdit.

30. Quare maius est opus illud divinum iustificatio, quam

ut ulla ratio aut consideratio nostri operis aut motus hic habere debeat locum.

31. Et simpliciter cum Paulo hic dicendum est, quod nihil sumus, sicut ex nihilo facti sumus.

32. Qui vero nostri operis speciem spectant, vel aliquid esse volunt, illi nunquam intelligent magnitudinem huius operis divini.

33. Multo certe minus, quam ille videre possit gloriam solis, qui putridi ligni fulgorem iactet lucente sole.

Die Disputation.

[fol. 95 b.] **Disputatio de iustificatione et de muliere peccatrice Luc. 7. cap.** [1]) *)

Praefatio [Lutheri].

Sicut saepe audivistis, optimi fratres, quod ille unus articulus de iustificatione vel solus constituit veros theologos, ideo necessarius est in ecclesia, et ut saepe repetendus, ita frequenter exercendus. Etsi enim in hoc saltem nostri sunt meliores, quod verbum Dei abundat in nobis, velut Paulus dicit **), tamen ille locus est opulentus et in comprehensibilis, quantum attinet ad nostram naturam. Nam et absconditus est de omni [fol. 96 a] humano sensu, et Paulus dicit, [se] [2]) eum nondum comprehendisse, sed tamen sequi ***), quamquam dicimus [nos] [2]) cognoscere, quando nos iustificationem exercemus, non tamen ita est, ut quidam putant, [quando atque alterum verbum audierint, putant] [2]) se sic esse theologos. Longe enim errant. Nam quantum profecimus, manemus tamen in principiis, sicut Paulus ad Galatas 4 dicit, quod potius sint cogniti a Deo, [quam] ut ipse cognosceretur ab eis †). Tanta et tam difficilis res est fides, et tam acris disputatio de fide, ideo necessarius et multus usus est huius disputationis [3]), et quo magis tenetur [4]), eo magis placet. Fasti-

---

[1]) 773, f. 55a lautet die Überſchrift: Praefatio R. Patris ac Domini Doctoris Martini Lutheri in disputationem de iustificatione; 945, f. 240b: Disputatio D. M. Lutheri de iustificatione.

[2]) Hinzugefügt nach 773, f. 55a u. 945, f. 240b.

[3]) 773, f. 55a; 67, 2, f. C 1b u. 945, f. 241a: doctrinae.

[4]) 773, f. 55a: teritur.

---

*) Daß der Zuſatz et de muliere etc. irrig iſt, darüber vgl. d. Einl. S. 33. **) Col. 3, 16. ***) Phil. 3, 12. †) Gal. 4, 9.

diosis autem spernentibus [1]) haec doctrina cito erit nauseabunda. [Ergo nos libenter suscipimus illum locum tractandum in schola et] [2]) disputandum esse duximus, ut Paulus docet de verbo Dei, ut amplius in [fol. 96 b] nobis abundet *), et ut crescamus paulatim in cognitione domini nostri Iesu Christi **). Quare pergendum est et conandum [3]), ut cognoscamus, quod vidimus [4]), ne falsa pro certis sequamur. Quamquam enim adhuc in nobis nulla perfectio est, tamen sumus interius filii Dei, ut Deus perficiat [5]) in nobis sua dona [6]).

I. argumentum propositum ***).

Omnis opinio est incerta cognitio. Vestra doctrina est opinio quaedam. Ergo vestra doctrina est incerta cognitio.

Minor probatur, quoniam Paulus utitur vocabulo: Arbitramur.

Dilutio †).

Paulus persona ista, quae hic loquitur ††), non solum est homo, ut Caesar, aut alius quispiam, sed est destinatus et electus a Deo [fol. 97 a] et donatus spiritu sancto, ut sic hic potenter loquatur, ut glorificet Deum, ergo eius arbitratus non est opinio, sed res certa et vera sententia et vocabulum *λογιζόμεθα* significat hic definimus et statuimus, non significat opinionem, sed definitionem, constitutionem, quasi dicat: nos apostoli ita definimus, ita iudicamus, affirmamus et certo concludimus. Habemus enim potestatem super hac re, tamquam apostoli Dei. Significat igitur haec sententia certam propositionem, quia apostoli habuerunt mandatum et spiritum sanctum. *Λογίζομαι* computo, considero, existimo, arbitror, reputo, expendo, imputo, cogito [7]).

[1]) 773, f. 55a; 67, 2, f. C 1b u. 945, f. 241a: spiritibus.
[2]) Hinzugefügt aus 773, f. 55b; 67, 2, f. C 1b u. 945, f. 241a.
[3]) 773, f. 55b: cernendum.
[4]) 773, f. 55b: velimus; 945, f. 241a: volumus.
[5]) 773, f. 55b u. 945, f. 241b: et Deus perficiet.
[6]) 773, f. 55b fügt hinzu: Summa disputationis: Homines reputantur iusti per misericordiam gratis propter Christum et probatur exemplis Abrahae: Abraham credidit domino ac imputatum est ei ad iustitiam. [7]) *λογίζομαι* etc. fehlt in 773, f. 56a; 67, 2, f. C 2a u. 945, f. 242a.

*) Col. 3, 16. **) Col. 1, 11 (II. Petr. 3, 18).
***) Vgl. die Disput. des Palladius u. Tilemann. Relat. B. Arg. I.
†) Sicher Worte Luthers. ††) Röm. 3, 28.

II. argumentum.

Vestra propositio videtur pugnare cum articulo fidei: Credo in Deum etc. Igitur non est vera.

Antecedens probo, quia [fol. 97 b] sicut dicendum est: Credo in Deum iustificantem me, ita secundum vestram propositionem dicendum est etiam: Credo in quemcunque hominem iustificantem. [Utraque] [1]) enim iustificatio requirit fidem. Sed quia absurdum est, vestra igitur propositio est falsa.

Dilutio.

Relativa debent talia esse, ut sint in aliquo esse aut in aliquo positivo ponantur, ut pater et filius. Homo autem non est esse suae iustificationis positivum [2]), nec possunt sua [3]) opera hominem [4]) iustificare, sed Deus est eius iustificationis [5]) et solus Deus iustificat, non homo. Est igitur contradictio, non relatio.

III. argumentum. [III, 2. 31.]

Opposita non possunt simul et semel esse in eodem subiecto. Fides et opera sunt [fol. 98a] inter se opposita iuxta vestram propositionem. Ergo fides et opera non possunt simul et semel esse in uno homine, et per consequens, fides cogitur esse sine operibus.

Maior et consequentia sunt verae ex natura contrariorum [6]).

Dilutio [D. M. L.] [7])

[Respondeo ad minorem: Opposita non possunt simul esse eodem respectu, ut non potest esse pater et filius unus homo. Sed secundum diversum respectum bene possunt simul esse in eodemque subiecto consistere] [7]). Ista non sunt tam opposita,

[1]) Für vera nach 773, f. 56a; 67, 2, f. C 2a u. 945, f. 242a.
[2]) 773, f. 56a: non est eius sive positivum iustificatorum; 67, 2, f. C 2a: homo autem non est positivum iustificationis; 945, f. 242a: non est esse sive positivum iustificationis.
[3]) 773, f. 56a u. 945, f. 242a: se.
[4]) Nach 67, 2, f. C 2a: possunt opera hominem, statt: vel homo.
[5]) 773, f. 56a: iustificans, 945, f. 242a: iustificatio.
[6]) 773, f. 56b fügt hinzu: Minor est vestra propositio.
[7]) Nach 773, f. 56b.

quam contradictoria. Nam opera iustificantia et lex non sunt aliud [1]), nisi termini ficti ut chimera [2]), sed fides est ens positivum. Illa enim iustificat, opera reiiciuntur et detrahitur operibus fides, in quantum iustificet. Ergo opera non iustificant, sed tantum fides. Nam Paulus dicit: Arbitramur hominem fide iustificari sine operibus *).

IV. argumentum. [III, 2 sequ. 29. 32. IV, 11.] **)

Si nullum opus iustificat, nec fides iustificat. Sed nullum opus legis iustificat. Ergo nec fides iustificat.

Consequentia probatur, [fol. 98b] quia fides est opus primi praecepti.

Dilutio [R. D. M. L.] [3])

[Opus legis non solum vocatur, quod secundum [sc. legem] fit. Fides autem est opus Dei. Et est aequivocatio in vocabulo opus.] [4]) Quamquam potest tolerari, quod fidem vocemus opus, tamen ista vocabula omnino sunt vitanda, quia pugnant cum scriptura et unumquodque debet manere in suo loco. [Fides quidem appellatur opus in suo loco] [5]), sed debemus vitare in ista doctrina, ne fides appelletur opus, et adsuefieri debemus, ut loquamur secundum scripturam. Fides secundum sacram scripturam non dicitur opus nostrum proprie, sed interdum Dei quoddam opus. Duae sunt doctrinae, lex et promissio, et sunt correlativa lex et opus, sicut promissio et fides. Ergo opera non debemus fidem appellare, sed fides promissionis fides, non legis fides [6]) et econtra opus est legis opus, non fidei opus. Igitur fides non spectat [7]) legem, nec est opus. Nam [fol. 99a] illud dicitur proprie opus, quod respicit legem. Igitur fides non est opus, quia respicit tantum promissionem. Promissio autem ita est donum, ut nos nihil afferamus [8]) ad fidem, quia prius est promissum, et quia ratio aversatur fidem. Solius Dei est, dare fidem contra naturam, contra rationem et credere. Est opus

[1]) 773, f. 56b; 67, 2, f. C 2b u. 945, f. 242b: lex iustificans nihil sunt. [2]) 773, f. 56b: et inutiles. [3]) Nach 945, f. 243a.
[4]) Nach 773, f. 56b. [5]) Nach 945, f. 243a.
[6]) sed bis fides fehlt 773, f. 57a u. 945, f. 243a.
[7]) 773, f. 57a: procedit. [8]) 773, f. 57a u. 945, f. 243b: efficiamus currendo.

*) Röm. 3, 28.
**) Vgl. die Disput. des Pallad. u. Tilemann Relat.B. Arg. II.

solius Dei, quod diligo Deum. Quamquam etiam est opus, quod ego credo, non debet tamen dici opus. Debemus relinquere unumquodque vocabulum in sua classe, ne res perturbaretur. Non debet fieri confusio in istis verbis, quia fides non est opus, [neque opus est fides; sed fides est donum Dei, ideo non debet dici opus, ergo non debemus confundere vocabula de operibus et fide] [1]). Fides enim datur divinitus audienti verbum, et etiam contraluctanti [2]), si Deus voluerit [fol. 99b]. Nunc igitur ad argumentum sic breviter respondeo: Si nullum opus iustificat, neque fides iustificat, id est, in quantum est opus. Sed fides non est opus. Igitur propter aequivocationem distinguitur [syllogismus] [3]).

V. argumentum.

Dilectio meretur remissionem peccatorum. Ergo non sola fides iustificat.

Antecedentem probo: Dicit enim Christus: Remittuntur ei peccata multa, quia dilexit multum *).

Dilutio [D. M. L.] [4])

Christus loquitur de dilectione, quae manat ex fide. Si illud est verum, ut debet esse verum, tunc argumentum hoc stat sua fortitudine, sunt verba Christi, quod dilectio mereatur remissionem peccatorum. Est bonum argumentum et est ad rem. Igitur audiamus illud. [fol. 100a]. Hic dicitis: Nos opera iustificent et sola fides iustificet. Sic omnia confunditis. Sed sic dicimus: Opera tantum declarare fidem, sicut fructus tantum ostendunt arborem, an sit bona arbor [5]). Dico ergo, opera iustificant, hoc est, ostendunt nos esse iustificatos, quem ad modum fructus ostendunt hominem esse christianum et credere in Christum, quia non habet fictam fidem et vitam coram hominibus. Opera enim indicant, utrum fidem haberem. Ergo concludo, eum esse iustum, quando video eum facere bona opera [6]). Coram Deo non est

[1]) Aus 773, f. 57a; 67, 2, f. C 3a u. 945, f. 244a.
[2]) Im Texte steht: non contral., was keinen Sinn giebt; es fehlt in 773, f. 57a u. 945, f. 244a; 67, 2, C 3a: et etiam contra carnem suam.
[3]) Zu ergänzen nach 773, f. 57a u. 945, f. 244a; statt distinguitur liest 773, f. 57a: destruitur. [4]) Nach 773, f. 57b.
[5]) 773, f. 57b fehlt opera bis sicut; fructus reddet mihi illam arborem bonam. Sine fructibus homo non posset scire, an esset arbor bona. [6]) 773, f. 57b: quem admodum fructus arbores indicat,

*) Luc. 7, 47.

opus illa distinctione. Nam ille non fallitur hypocrisi, sed apud homines est opus, ut recte intelligant, ubi sit fides et ubi non sit, sicut Paulus dicit: Fidei non debemus credere, quae est falsa*), ut si quis credat, [fol. 100 b] se esse partem ecclesiae, cum tamen interim scortetur. In hoc video, illum non esse [1]) bonam arborem, et quando gloriatur dicens: Ego sum pars, possum contra eum argumentari: Non es pars ecclesiae, quia opera tua sunt mala. Ergo illa opera etiam sunt testimonium illi ipsi et aliis de ipso, an veram fidem habeat. Nam illi, qui gloriantur se esse christianos et hanc fidem [2]) non ostendunt istis operibus, quem ad modum haec peccatrix facit, sed degenerant [3]) adhuc et vivunt in apertis peccatis, scortatione, adulterio, nihil minus sunt quam christiani. Nam christianus ostendit suam vitam et se factum esse christianum dilectione et bonis operibus, et vitia omnia fugit. [fol. 101 a]. Nos debemus esse pars ecclesiae non tantum [4]), ut hypocritae, sed etiam operibus, ut glorificetur pater caelestis. Dilectio meretur remissionem peccatorem, id est, dilectio declarat, quod remissa sint ei peccata [5]). Christus ibi loquitur de utraque iustitia, primum quia ante omnia debemus scire, remitti peccata coram Deo fide in Christum et haec vocatur interna iustitia. Deinde post remissionem peccatorum debet sequi dilectio. Haec ostendit hominibus, nos habere remissionem peccatorum, nosque iustos [pronuntiatos] [6]) esse a Deo et vocatur externa iustitia; haec sequitur, illa praecedit, quia ordo est a priori, hoc est, a causa efficiente iustificationis. A causa vero effectiva debeo videre hominis opera, ut operibus [fol. 101 b] ostendat se fidem habere. Debemus ergo iusti esse coram Deo et hominibus, cuius rei hoc testimonium est. Christus enim pronuntiat utramque iustitiam, iustos coram Deo occulte in spiritu et iustos coram hominibus aperte. Ergo duplex est iustificatio [7]) [spiritualis, ubi inter Deum et hominem est iustificatio] [8]), et haec est a causa efficiente. Altera corporalis et externa, quae fit inter hominem

ita opera ostendunt, homines christianos, qui non habent fictam fidem. Opera enim indicant, eos veram fidem habere. Ergo concludo eos esse iustificatos, quando video, eos bona opera facere.

[1]) 945, f. 244 b fügt hinzu: partem ecclesiae et non.
[2]) 773, f. 58 a: vitam.
[3]) 773, f. 58 a; 67, 2, C 4 a u. 945, f. 245 a: perseverant.
[4]) 773, 58 a; 67, 2, C 4 a u. 945, f. 245 a: Non debemus .... numero tantum.
[5]) Siehe Note 6 der vorigen Seite.
[6]) Aus 773, f. 58 a; 67, 2, f. C 4 a u. 945, f. 245 b.
[7]) 945, f. 245 b u. 67, 2, f. C 4 b: iustitia.
[8]) Aus 773, f. 58 b; 67, 2, f. C 4 b u. 945, f. 245 b.

*) I. Cor. 5, 11.

et hominem, hoc est ex effectu. Coram Deo opus est fide, non operibus, coram hominibus opus est operibus et dilectione, quae declarat nos iustos coram nobis ipsis et coram mundo. Concedimus ergo finaliter, quod homo se ipsum iustificet, quod ad [fol. 102 a] effectivam causam, non quod ad efficientem. Haec enim ex solo Deo est sine operibus sola fide in Christum, quod in hac muliere patet, quae si non collocasset fiduciam in Christum, non fudisset lachrymas.

VI. argumentum.

Nostra obedientia est necessaria ad salutem. Ergo est aliqua partialis causa iustificationis.

Antecedens probatur: Formalis causa est necessaria in quolibet. Nostra obedientia est formalis inchoatio vitae aeternae. Ergo est necessaria ad salutem *).

Solutio.

[Scriptura dicit, quod sola fide iustificamur. Ergo non iustificat nostra obedientia. Praeterea non est obedientia legis in nobis, et ut sit, tamen ita est immunda, ut non possit iustificare.] [1]).

[M. L.] [2]) Istud argumentum est bonum, quia adversarii maxime eo nituntur [3]). Fide iustificamur et fide impetramus remissionem peccatorum et initium obedientiae, sicut Erasmus quoque disputat, qui ita [fol. 102 b] distinguit fidem et opera: Fides sola inchoat remissionem peccatorum, opera autem impetrant salutem sive meritum et regnum caelorum sive vitam aeternam. Fidem dicit in hac vita tollere peccata et dare remissionem peccatorum, deinde operibus tribuit salutem. Haec optima sunt et speciosa [4]) et hoc argumentum placet rationi. Nam ratio irruit et sic cogitat: Salus aeterna aliud quiddam est, quam christiana iustitia, concludit, se posse suis operibus mereri salutem aeternam, quasi per fidem iustificationem et per opera salutem consequeremur. Ita videatur satis speciosa, quia clare dixit textus: Corde creditur ad iustitiam, ore fit con-

[1]) Aus 773, f. 58 b u. 945, f. 246 a.
[2]) Aus 773, f. 58 b. Der ganze folgende Abschnitt fehlt 945, f. 246 a.
[3]) 773, f. 58 b u. 67, 2, f. C 4 b: utuntur.
[4]) 773, f. 59 a u. 67, 2, D 1 a: opinio est speciosa.

*) Vgl. d. Disput. des Pallad. u. Til. Relat. A. fol. 9 a.

fessio ad salutem *). [fol. 103a] Sed absurdum est hoc primum, quod Christus debeat esse salvator inchoative et non perfective. Volunt nos esse perfectiores nostro salvatore per hoc, quod operibus tribuetur, id quod maximum est, Christo et fidei, id quod est minimum, ut, etiamsi Christus mereatur nobis remissionem peccatorum, tamen nos debeamus nos ipsos salvare, item quod Christum requiramus ad iustificationem tamquam ad minimam causam, deinde ad salutem nostram obedientiam tamquam maximam causam. Quis ista dicet? Cavete vobis ab istis argumentis ac talibus hominibus, quia hoc fit, quod Christus nunc amplius non sit salvator, sed spolietur suo honore, quod fecerit nos [fol. 103b] iustos morte sua, cum ipsi vitam aeternam nostris operibus possumus impetrare. Istae absurditates caliginem inducunt mentibus hominum. Praesupponunt enim, quod Christus non debeat esse salvator, et quod tantum salvos fecerit nos a peccato originali, et quod postea per nos deberemus perfecti esse.

Alterum absurdum est, quod per opera existiment nos perfecte iustos esse, et hoc praesuppositum argumentum est falsum. Nos sic dicimus: Remissio peccatorum non est praetereuntis operis aut actionis, sed perpetuo durantis. Incipit enim remissio peccatorum in baptismo, et durat nobiscum usque ad mortem, donec resurgamus a mortuis et inducat nos in vitam [fol. 104a] aeternam. Ita perpetuo vivimus sub remissione peccatorum et Christus vere et constanter est liberans a peccatis nostris [1]). Si autem salvat nos semper et perpetuo, igitur perpetuo sumus peccatores. Cum autem quotidie sumus peccatores, necesse est, etiam ut nunc sit in mortali nostro corpore peccatum. De philosophicis peccatis tantum alii pugnant, neque intelligit Erasmus [2]), quid sit originale peccatum.

Peccatum originale est ingenitum et perpetuo haerens [3]) malum in nobis, faciens nos reos aeternae mortis, quod durat, donec hic vixerimus, et posset dici habitus ingenitus. Id ipsi nec non sciunt neque credunt neque admittunt. Putant enim peccatum [fol. 104b] originale ablutum esse in baptismo, ut, cum in baptismo ablutus fueris, nulla sint in te peccata. Postea quando lapsus fueris, iterum tibi ignoscit [4]). Nos autem hic dicimus, quod peccatum originale, quamquam est remissum imputative, et ita submovetur, ut non imputetur, tamen non tollitur

[1]) 773, f. 59b u. 67, 2, f. D 1b fügt hinzu: et dicitur salvator noster et salvat nos in auferendis nostris peccatis.
[2]) 773, f. 59b: Aegranus. [3]) 773, f. 59b: inserens; 67, 2, f. D 2a: inhaerens. [4]) 773, f. 60a fehlt v. quando bis ignoscit

*) Röm. 10, 10.

substantialiter aut realiter, nisi in [conflagratione] [1]) ignis, quo omnino purgantur totus mundus et corpora nostra in novissimo die. Cum sumus in pulverem redacti, tum demum et peccata penitus extinguentur. Interim dum vivimus, vivit et peccatum originale, ut videmus in sanctis etiam usque ad ultimum anhelitum. Sed dicimus nos quoque illud peccatum [fol. 105a] nobis remissum esse, sicut Augustinus dixit: Remittitur peccatum non, ut non sit, sed ut non imputetur *). Igitur remittitur imputative tantum. Cum autem morimur, tollitur realiter etiam. Hoc ignorat Erasmus [2]). Magna doctrina est, scire et intelligere, quid sit peccatum originale. Sadoletus, qui idem sentit cum Erasmo [3]), et alii summi viri, imo universae scholae non intellexerunt, quid sit peccatum originale. Sic igitur neque sibi neque aliis potuerunt consulere.

Respondeo igitur ad argumentum, Nostra obedientia est necessaria ad salutem. Ergo est partialis causa iustificationis: Multa sunt necessaria, quae non causant et iustificant [5]), ut terra [fol. 105b] est necessaria, et tamen non iustificat. Homo peccator si volet salvari, necesse est ut adsit, quemadmodum ille ait, oportet me etiam adesse [4]). Verum est, quod dicit Augustinus: Qui creavit te sine te, non salvabit te sine te **). Opera sunt necessaria ad salutem, sed non causant salutem, quia fides sola dat vitam [5]). Propter hypocritas dicendum est, quod bona opera sint etiam necessaria ad salutem. Oportet operari. Tamen non sequitur, quod opera ideo salvant, nisi valde necesse intelligamus, quod oporteat esse internam et externam salutem sive iustitiam. Opera salvant externe, hoc est, testantur nos [fol. 106a] esse iustos [6]), et fidem esse in homine, quae interne salvat, ut Paulus inquit: Corde creditur ad iustitiam, ore fit confessio ad salutem ***). Externa salvatio ut fructus ostendit arborem bonam, ostendit fidem adesse.

Haec dixi propter istos scriptores, ut est Sadoletus et alii, qui habent magnam autoritatem, et tamen aliquid aliud somniant de peccato originali, quod significat tantum cogitatum, dictum aut factum contra legem Dei. Aristoteles, si intellexisset reatum,

[1]) Aus 773, f. 60a u. 67, 2, f. D. 2a statt confligatione.
[2]) 773, f. 60a: Aegranus. [3]) 773, f. 60a: Aegrano.
[4]) 773, f. 60b fügt hinzu: si debeo suspendi.
[5]) 773, f. 60b: fidem. [6]) 773, f. 60b fügt hinzu: sed oportet.

*) de nuptiis et concupisc. l. I, c. XXV, 28; opp. omn. (ed. Migne) X, p. 430; vgl. ebenda p. 852. — Erl. A. 24, S. 77.
**) Sermo CLXX, 13; opp. omnia (ed. Migne) V, p. 923.
***) Röm. 10, 10.

malum, peccatum habitum id vocasset, [non] solam passionem [1]*). Nam peccatum originis est radix et ingenitum malum, quod non cessat, nisi cum hoc corpus prorsus [fol. 106b] mortificatum, repurgatum igne et reformatum fuerit, interim tamen piis non imputatur. Alii [2]) habitus in anima vel in corpore sunt peccata, sed per synecdochen. Summa summarum: Opera sunt necessaria, ut testentur nos esse iustos [3]).

VII. argumentum.

Verum est convenientiam notitiae cum re ipsa consentire. Haec propositio: Fides iustificat, non consentit cum re ipsa. Igitur non est vera.

Minorem probo: Quia etsi credimus in Christum, tamen haeret adhuc peccatum in carne.

Dilutio: [Rursus etsi quod peccatum non tollitur realiter, sed imputative propter misericordiam Dei] [4]).

[D. M. L.] [4]) Hoc argumentum est etiam fallacia verborum et fallit imperitos. Verum ludificat [5]) sensus humanos. Sic ratio argumentatur: [fol. 107a] Si es iustificatus, non potes esse peccator. Sed argumentum nihil valet. Ratio enim ignorat et non intelligit magnitudinem misericordiae divinae, aut quanta sit et quam efficax fides. Ideo non cessant homines humanis inventis verbum Dei obruere. Convincuntur et isto iudicio et verum a falso discernere nequeunt aut nesciunt [6]). Non magni pendunt, quod Deus possit hoc facere, ut manente peccato reputet nos tamen iustos et puros esse, et ut ita absolvatur homo, quasi nullum habeat peccatum, propter Christum [7]). Nos vero agimus Deo gratias, quod sua imputatio maior sit, quam nostra impu-

[1]) 773, f. 60b: si intellexisset, vocasset peccatum innatum habitum, non vocasset solam passionem; 67, 2, f. D 3a: si intellexisset vocabulum peccatum, innatum habitum vocasset.
[2]) 773, f. 60b: Alia peccata sunt. [3]) ut bis iustos fehlt 773, f. 60b. [4]) Aus 773, f. 61a.
[5]) 773, f. 61a u. 945, f. 246b: hoc est vere ludificare(i); 67, 2. f. D 3a: hoc vero ludificat.
[6]) 773, f. 61a: Continentur enim visco illo rationis, ut . . . . . discernere nesciant. 945, f. 246b: Continentur in isto vitio rationis; dann wie 773. 67, 2, f. D 3b: Ratio et propria sapientia illos adeo excaecant, ut verum.
[7]) 945, f. 246b: et ita absolvi, quasi nullum haberemus.

*) cf. z. B. Eth. Nicom. II, 4 (ed. acad. regia Borussica tom. II, p. 1105) od. Eth. Eudem. II, 2 (ebenda p. 1220).

ritas [1]), et peccatum, quod re vera cum [2]) tollitur, [fol. 107b] sublatum non imputetur [3]) et absorbeatur bonitate Dei dissimulantis propter Christum obumbrantem, quamquam naturale illud et substantiale maneat [4]). Hoc adversarii nolunt admittere. Ergo rident, quando dicimus: fides iustificat, [et tamen peccatum manet] [5]). Non enim credunt istam incredibilem potentiae Dei magnitudinem et misericordiam super misericordiam, quod illum velit admittere, qui est iustus et, qui non est iustus, illum velit reputare iustum. Haec [6]) imputatio non est res nihili, sed maior est, quam totus orbis, et omnes sancti angeli. Hoc ratio non videt. Est enim neglectus quidam verbi Dei, sed nos, inquam, gratias agamus Deo, quod habemus talem salvatorem, [fol. 108a] qui potest nobiscum dissimulare, et peccatum nostrum reputare pro nihilo. Misericordia [7]) enim Dei ignoscens est charitas remittens interim, et accipit Deus peccatum realiter [8]) sic, ut non maneat peccatum, quia materialiter [9]) incipit [10]) purgari et totaliter remitti. Alias peccatum non est reatus [11]) transiens, sed quotidie iustificamur immerita [12]) remissione peccatorum et iustificatione [13]) misericordiae Dei. Igitur perpetuo in hac vita manet peccatum, donec venerit hora extremi iudicii, et tunc demum perfecte iustificabimur [14]). Non enim igitur est ludus neque fallacia, quod dicimus: Fide remitti peccata et tantum haerere in nobis, quia mirabiliter [15]) incepit illa novatio vitae. Summa: Verbum iustificari significat hominem iustum computari [16]). [fol. 108b.]

VIII. argumentum.

Iustificare non significat acceptare seu iustum pronuntiare,

[1]) 773, f. 61a u. 945, f. 246b: puritas; 67, 2, f. D 3b: impietas.
[2]) 773, f. 61a; 67, 2, f. D 3b u. 945, f. 246b: non.
[3]) 773, f. 61a u. 945, f. 246b für non imputetur: reputetur.
[4]) quamquam bis maneat fehlt 945, f. 246b.
[5]) Aus 773, f. 61b u. 945, f. 246b; 67, 2, f. D 3b: et peccata propter fidem non imputavit.
[6]) Von hier bis zum Schluß des Abschnittes fehlt 945, f. 247a.
[7]) 67, 2, f. D 4a fehlt von: misericordia bis realiter.
[8]) 773, f. 61b: etiam incipit . . . . . realiter tollere.
[9]) 773, f. 61b u. 67, 2, f. D 4a: initialiter.
[10]) 67, 2, f. D 4a: illa renovatio vitae. Dann fehlt das folgende, und er fährt fort: Summa, verbum etc. [11]) ibid.: actus.
[12]) ibid. statt immerita: cum currente. [13]) ibid.: iustitia.
[14]) ibid. hinzugefügt: seu renovabimur. [15]) ibid.: initialiter.
[16]) ibid.: reputari.

sed significat infundere novas qualitates, quia Petrus dicit [1]): Purificans corda eorum *). Purificare cor nihil aliud est quam infundere novas qualitates.

Dilutio. Respondeo primum ex Paulo, qui dicit, nobis imputari iustitiam **). Ergo iustificare significat imputare. Petrus autem loquitur de purgatis gentibus, quae omnes erant immundae apud Iudaeos, quia non circumcidebantur.

Martinus Lutherus: Sicut non libenter audio fidem appellari opus, ita non libenter audio iustitiam, seu charitatem, seu dilectionem in theologia vocari qualitatem, licet id satis philosophice. [fol. 109a] Vide acta, ibi est disputatio de Iudaeis vel contra Iudaeos. Petrus respicit cogitationes Iudaeorum. Nam Iudaei credebant gentes immundas esse, sicut et ipse Petrus credidit, priusquam demittebatur vas illud de caelo, velut linteum magnum, in quo erant omnia quadrupedia terrestriaque [2]) reptilia, quae omnia Petrus reputabat immunda, Deus vero munda ***). [Vult ergo dicere Petrus, Deus purificat gentes, quos vos Iudaei immundas iudicatis, vos eas impias iudicatis, at Deus iustificat eas.] [3]) Vocabulum purificandi est etiam in actis vocabulum imputandi. Purificare cor est imputare cordi purificationem. Deus purgat gentes, hoc est, reputat eas purgatas, quia habent fidem, quamquam sunt realiter peccatores, sicut illa animalia demissa e caelo per funem simpliciter et realiter et personaliter erant immunda, quae [fol. 109b] Petrus edere noluit, Deus tamen, ut ista animalia purgata pronuntiabat, quae illi ipsi secundum legem etiam immunda erant, ita et gentes et nos omnes pronunciat iustos, quamquam re ipsa sumus peccatores sicut illa animalia immunda [4]). Incipit enim realiter purgare. Primum enim purificat imputative, deinde dat spiritum sanctum, per quem etiam substantialiter purgamur. Fides purgat per remissionem peccatorum, spiritus sanctus purgat per effectum. Haec est mundificatio et purificatio divina, quae de coelo demittitur, sed per fidem et spiritum sanctum. Haec est theologia spiritualis, quam philosophi [fol. 110a] non intelligunt, cum vocent iustitiam qualitatem. Summa: Gentium corda sunt realiter immunda, sed Deus reputat ea munda.

[1]) 773, f. 62a; 67, 2, f. D 4a u. 945, f. 247a fügen bei: fide.
[2]) 773, f. 62a; 67, 2, D 4b u. 945, f. 247b ſtatt terrestiaque: terrae bestiaeque et reptilia et volatilia caeli.
[3]) Aus 773, f. 62a; 67, 2, f. D 4b u. 945, f. 247b.
[4]) sicut bis immunda fehlt 773, f. 62b u. 945, f. 248a.

*) Act. 15, 9. **) z. B. Röm. 4, 3. 5. 23. 24.
***) Act. 10, 10 ff.

IX. argumentum. [III, 9 sequ.]

Deus non reddit peccatis praemia. Deus reddit nostrae iustitiae praemia. Ergo nostra iustitia non est peccatum.

Dilutio. Sicut non creditur, quod peccatum sit efficiens causa beneficii Dei; quod reddit et renumerat nostra beneficia, facit ex sua misericordia, ut antea cum dederit nobis filium suum, quia mundus non potest aliter conservari. M. Lutherus [1]): Hoc quoque est argumentum papistarum valde bonum et speciosum. Vos dicitis, quod omnia opera sunt mala et tamen habent praemia. Exemplum: Rex Babyloniae [fol. 110b] dicitur servus Dei *), propterea, quod Tyrus et Sidon per ipsum devastabatur. Vult enim Deus fieri hunc effectum per Babylonicum regem, ut expugnet Tyrum et Sidonem quidem. [Nam sic Deus dicit: Tyrum et Sidonem perdam] [2]) **). Ubi autem accipiam, qui hoc faciat? Ibi impius rex factus est servus Dei, ut Sidonem et Tyrum destrueret, et data est ei Aegyptus pro mercede. Ergo illud opus, quod Deus ipse remuneravit, fuit opus bonum et gratum. Ideo respondeo: Non est spectanda hic pulchritudo illius iustitiae, sed consideranda immensa bonitas divina, et misericordia Dei, qui etiam peccata remunerat et benefacit etiam hypocritis, quemadmodum [fol. 111a] Augustinus dicit: Vitia [vincuntur] [3]) vitiis ***). Rex Babylonicus est damnatus coram Deo, et tamen praemium accipit [4]). Sed qualis est servitus, tale est praemium. Servitus temporalis, temporale praemium. Quamquam iustitia regis Babylonii non fuit digna talibus praemiis, fuit enim peccatum, tamen renumeravit Deus hypocritae opus propter politicam pacem [5]). [Etsi enim servire mundo est reprobrum opus, quia mundus est immundus, tamen melius faciunt Romani impii, qui cum fide careant, tamen conservant politicam pacem] [6]), quam latro aut pirata homo [7]), qui omnia prophanant, et publicam hominum tranquillitatem [8]) perturbant. Sic Cicero

[1]) Von ut bis Lutherus fehlt 945, f. 248a; M. Lutherus fehlt 773, f. 63a. [2]) Aus 773, f. 63a u. 945, f. 248b.
[3]) Aus 773, f. 63a u. 945, f. 248b ſtatt muniuntur.
[4]) 773, f. 63a u. 945, f. 249a fügen hinzu: Aegyptum.
[5]) ibid. hinzugefügt: conservandam.
[6]) Aus 773, f. 63a/63b; 67, 2, D 5b u. 945, f. 249a.
[7]) 773, f. 63b: quam praedones in mari, qui; 945, f. 249a: quam latrones et piratae homines; 67, 2, D 5b: quam nostri latrones et piratae et homines, qui. [8]) 773, f. 63b: societatem.

*) Jer. 25, 9. **) Ezech. 26, 7 ff. 28, 22.
***) de civitate Dei, cap. XVI. Opp. om. (ed. Migne) VII, p. 730.

et Scipio vocantur etiam iusti, quia vi puniunt [1]) immania flagitia in republica et animadvertunt in sceleratos, quamquam eorum studia et opera sunt peccata, quia persona non placet Deo, tamen minus [fol. 111 b] atrocia sunt, minusque nocent, quam externa illa politica flagitia. Alia est enim iniquitas boni magistratus licet impii, quae remuneratur divinitus, nec coram mundo est iniquitas, et alia latronis et perversorum hominum, quam non remunerat Deus, nec tolerat, sed punit et puniendum praecipit. Nam politica officia habent sua praemia, sicut flagitia suas poenas. Etsi Romani damnati sunt coram Deo, tamen concessit illis imperium, ut operi merces responderet, immundum opus, immundum praemium. Sed immundus mundus cogitat magnum esse dare regnum, sed coram Deo scabies est, stercus est, nihil est. Romanum imperium [fol. 112 a], nihil aliud, quam bulla aquatica. Deus igitur remunerat istam iustitiam, etsi coram illo peccatum est, et qualia sunt opera, tales etiam remunerationes corporales, non spirituales. Ita benefacit Deus malis, sicut nos quoque benedicimus malis et hypocritis armati verbo Dei [2]). Sed ista argumenta valde offendunt rationem.

X. argumentum.

Iustificatio et remissio peccatorum pendent ex conditione poenitentiae. Ergo non sola fide iustificamur.

Dilutio: Illa consequentia semper est neganda. Nam mutatio actus seu plangere non est causa efficiens iustificationis, sed tantum initium aliquod, et res eam praecedens, sicuti mors vitam et nox praecedit diem sive auroram.

[M. L.] [3]) Et ista est [fol. 112 b] doctrina scholasticorum: Contritio meretur remissionem peccatorum, [ergo non sola fide iustificamur. Imo contritio sola meretur remissionem peccatorum] [4]). ut ipsi dicunt, sed si sacramentum absolutionis adhibeat[ur], sufficit, quod sit attritio seu contritio [5]). Dicunt enim, attritionem esse quasi dimidiam contritionem, ut si baptizeris, aut sumas sacramentum, tunc suppleatur et merearis remissionem peccatorum. Nos concludimus, quod contritio non mereatur remissionem peccatorum [6]), et tamen manet argumentum: Sine contritione non fit

[1]) 773, f. 63 b für vi puniunt: premunt.
[2]) Von sicut bis Dei fehlt 945, f. 249 b. [3]) Aus 773, f. 64 a u. 67, 2, f. D 6 a. [4]) Aus 773, f. 64 a u. 945, f. 250 a.
[5]) Für quod etc. 773, f. 64 a: sufficit contritio; 67, 2, f. D 6 a: sufficit contritio seu attritio; 945, f. 250 a: attritio sine contritione.
[6]) Von nos bis peccatorum fehlt 945, f. 250 a.

remissio peccatorum, ergo etiam [1]) est necessaria. Respondeo: ad remissionem peccatorum [2]), non est propterea causa remissionis peccatorum. Multa enim sunt ad aliquam rem necessaria, quae tamen non sunt eius causa. Item posita causa necessario sequitur effectus, sed posita contritione [fol. 113 a] tamen non sequitur iustificatio, ut est cernere in Juda *), qui contritus est, et haud dubie assecutus esset remissionem peccatorum, si contritio fuisset causa iustificationis et remissionis peccatorum. Item: Diaboli habuerunt contritionem, sed tamen nullus sequebatur effectus **). Petrus quoque est contritus, sed nisi respexisset eum Christus ***), mansisset in suo peccato. Ergo contritio non est causa iustificationis, sed spiritus sanctus ubi vult spirat †), et Deus quos vult iustificat, apprehendit contritum et iustificat eum per fidem in Christum, quam infundit ei per praedicationem evangelii, et ut Petrum apprehendit et iustificavit. Non ergo sequitur, quod contritio sit necessaria ad salutem tamquam [fol. 113 b] causa salutis et meritoria. Sed labitur ratio humana, quia, ut antea dictum est, multa sunt necessaria, quae tamen non sunt causae. Nos iterum [3]) de causa disputamus: Quid est [4]) dicere, quod Deus daret nostris operibus gratiam et salutem? Dicunt enim alii, contritio licet non sit necessaria de condigno, tamen dicunt, Deum de congruo renumerare [5]). Nos sic dicimus: Si contritio esset causa remissionis peccatorum, tamen tantum esset de condigno, et cessaret Christus, qui iustificat et vivificat. Verum est, quod de necessario requiritur, sed tamen non est perfecta. Spiritus sanctus autem arripit, [fol. 114 a] quem vult iustificare, et illum ipsum ita prius mortificat ac conterit, ut extra se et extra Deum esse videatur, et se reum mortis esse sentiat, et postea refugiat ad misericordiam. Ita contritio a conterendo dicta est mortificatio et horribilis terror, quia Deus occidit hominem per revelationem peccati per spiritum sanctum, et omnis contritus horret et timet Deum et fugit, nec fert eius iudicium et iram. Est igitur contritio non meum opus, sed opus legis Dei, odium, fuga a Deo, blasphemia Dei. Quid quaeso meretur homo, qui sic est in fuga

[1]) Für etiamsi noch 773, f. 64 a u. 945, f. 250 a.
[2]) 773, f. 64 a, 67, 2, f. D 6 a u. 945, f. 250 a: Respondeo, verum est, quod sit necessaria ad remissionem peccatorum.
[3]) 773, f. 64 b u. 945, f. 251 a: autem.
[4]) ibid. u. 67, 2, f. D 6 b: esset.
[5]) 773, f. 64 b: tamen decet, dicunt, de congruo contritionem renumerare; 67, 2, f. D 7 a: tamen decet, dicunt, contritionem renum.

*) Matth. 27, 3. **) Jac. 2, 19 (?). ***) Matth. 26, 75.
†) Joh. 3, 8.

et in odio habet Deum et non potest audire Deum, repellit Deum? Quid meruit Adam ad vocem [fol. 114b] Dei deambulantis in paradiso fugiens campestrem locum, quaerens rubetum, quaerens umbraculum? *) Eiusmodi est illud meritum, fugere Deum, fallere Deum. Cum autem ita est homo in fuga contritionis, apprehendit illum Deus, miseretur illius et dicit: Non morieris **), dat illi fidem et spiritum sanctum; sic deducit Deus ad inferos et reducit ***). Ergo si contritio est fuga Dei, nihil meretur, et tantum est necessaria, quia est opus divinum, quod in me patior et non possum sustinere, quia est mortificatio quaedam et passio infernalis, quae pugnat cum remissione peccatorum, tantum abest, ut aliquid mereatur. Imo contritio est tonitru et fulmen [fol. 115a] irae divinae de caelo in conscientia mea. Ego vere sum subiectum et materiale divini operis, quo me subigit, conterit et deducit ad inferos. Quos igitur Deus vult iustificare, hos gratis etiam iustificat, quemcumque vult peccatorem, recipit, et tandem spiritum sanctum dat illi, quo regatur sursum et deorsum. Iam quaeritur, an possit aliquis per fugam et odium Dei mereri remissionem peccatorum, quod quam sit absurdum, quis non videt? Hoc tamen non possunt intelligere, quod habent sic impias [1]) cogitationes: Hoc est necessarium, ergo meretur. Neganda est primum consequentia. Deinde ita respondendum est, quod [contritio quidem] [2]) requiritur, et est necessaria, et tamen non meretur [fol. 116b] nec efficit remissionem peccatorum. Illi dixerunt: si fueris contritus, Deus dabit tibi remissionem peccatorum. Inde orta est quaestio de causa sine qua non. Discite vos, dum tempus habetis, ut reliquos quoque possitis docere.

XI. argumentum.

Impossibile est recipi in gratiam, qui lapsi sunt. Ergo vestra propositio est falsa, quae dicit, remissionem peccatorum esse actum continuum.

Antecedens: Est in epistola ad Heb. cap. 6 †).

[1]) 773, f. 65b: impias conscientias et iuristicas; 945, f. 252a: impias et iniustas; 67, 2, f. D 7b: impias et mysticas.
[2]) Nach 773, f. 65b; 67, 2, f. D 7b u. 945, f. 252a.

*) Gen. 3, 8. **) II. Sam. 12, 13. ***) I. Sam. 2, 6.
†) Heb. 6, 6.

Dilutio.

Clara sunt testimonia sacrae scripturae de lapsis, quod possint reverti et agere poenitentiam et consequi remissionem peccatorum, quia Christus dicit, quod fratri saepius sit ignoscendum *), ergo et Deus remittit nobis peccata. Itaque illa sententia est dicta contra istos, qui blasphemant [fol. 116a] evangelium.

M. Lutherus [1]): Papistae quoque quaesiverunt varias solutiones. Ideo nonnulli sacerdotes nolebant absolvere eos, qui semel a gratia decidissent, ex argumento epistolae: lapsis non datur remissio peccatorum. Epistola hoc agit, si spectes argumentum, quod loquitur de tota doctrina evangelii, [ut haec sit sententia, qui lapsus fuerit de ista doctrina evangelii] [1]) et sectatus fuerit aliam doctrinam novam et perseveraverit in illa, non debet salvari, nec Deus remittit illi peccata, quia per aliam doctrinam non potest reparari et ad Christum redire. Loquitur tantum de comparatione doctrinarum, non de moribus aut actionibus humanis, sed de tota evangelii doctrina, et monet, ne illam doctrinam abiiciamus aut deseramus, [fol. 116b] sed ut in ea maneamus. Deus enim, cum statuit unicam hostiam, per quam salvum fecit populum, non sicut Turca quaerit aliam [3]). Vult etiam, ut haec unica doctrina christiana sit, per quam homines omnes salvi fieri possent, et nulla alia. Nec est possibile, ut sit per ullam aliam doctrinam reparatio. Autor igitur epistolae [4]) hoc agit data opera de doctrina, quod Judaei nunc ad Jovem, aut [5]] ad alios [deos] [6]) rapiebantur.

XII. argumentum.

Fides sine operibus iustificat. Fides sine operibus est mortua **). Ergo mortua fides iustificat.

Dilutio [7]) [M. L.]: [8]) Argumentum est sophisticum et ἔλεγχος

[1]) Fehlt 67, 2, f. D 8a.
[2]) Aus 773, f. 66a; 67, 2, f. D 8a u. 945, f. 252b/253a.
[3]) 773, f. 66a: aliam hostiam aut alia gens schismatica; 945, f. 253a: quaerit aliud aut aliud schisma.
[4]) 773, f. 66a; 67, 2, f. D 8b u. 945, f. 253a: Paulus ergo sive autor epistolae. [5]) 945, f. 253a u. 67, 2, f. D 8b: nunc.
[6]) Aus 773, f. 66a u. 945, f. 253a.
[7]) 773, f. 66a: Solutio: In maiori significat, quod non propter nostrorum operum dignitatem iustificemur. [8]) Aus 773, f. 66a.

*) Matth. 18, 22. **) Jac. 2, 26.

[fol. 117a] per grammaticam solvitur. In maiore fides debet constitui cum verbo iustificat, et particula sine operibus iustificat ponitur in periphrasi praedicati et est referenda ad verbum iustificat, non ad fidem. In minore vero sine operibus est in periphrasi subiecti, et ad fidem refertur. Nos loquimur, quod iustificatio [fiat] [1]) sine operibus, non quod fides sit sine operibus. Nam illa, quae caret fructu, non est efficax, sed ficta fides. Est igitur aequivocatio [2]): Sine operibus. Ideoque nihil concludit hoc argumentum. Aliud est fidem iustificare sine operibus, aliud est esse fidem sine operibus.

XIII. argumentum. [IV, 5.]

Nemo potest expetere remissionem peccatorum, nisi prius agnoscat peccata sua. Homo quotidie [fol. 117b] confitetur peccata sua et expetit remissionem peccatorum. Ergo homo agnoscit peccata sua.

Minor probatur ex psalm: Quoniam iniquitatem meam cognosco, et peccatum contra me est semper *).

Dilutio.

Respondeo: Hoc sit per verbum revelatum.

[M. L.] [3]): Totus mundus ignorat magnitudinem nec vult audire peccatum et imo, imo punit eos, qui arguunt peccata. Etsi agnoscat, tamen non vult agnoscere, qui autem agnoscit et credit, ille iam est iustificatus. Vident quidem homines peccatum, sed nolunt hoc esse peccatum, non volunt credere nos adhuc habere peccata.

XIV. argumentum. [IV, 14. 17.]

Quicquid Deus creat, hoc etiam conservat. [fol. 118a] Deus condidit humanam naturam integram et perfectam. Ergo Deus adhuc conservat naturam humanam integram [4]).

---

[1]) Aus 773, f. 66b; 67, 2, f. D 8b u. 945, f. 253b.
[2]) 773, f. 66b fügt hinzu: in particula.
[3]) Aus 773, f. 66b u. 67, 2, f. E 1a.
[4]) 773, f. 66b/67a lautet das Argument: Deus est conservator omnium, quae condidit ab initio, et perseverat in perpetuum. Deus ab initio est conditor et conservator naturae. Ergo natura est ea, quae initio erat, et iam, sicut condidit, conservat.

*) Ps. 51, 5.

Dilutio [D. M. L.]: [1]) Argumentum [est] ab autoritate. Quicquid Deus creat, hoc conservat etiam, est simpliciter verum et concedendum, sed tamen non sequitur, naturam esse integram, quae quotidie corrumpitur. Deus enim creavit creaturas mutabiles. Adam fuit creatura mutabilis, nos et sumus mutabiles creati. Qualiter eum creat, taliter conservat, sic sumus creati, ut possimus mutari [2]).

XV. argumentum. [IV, 12 sequ.]

Deus condidit hominem ad imaginem sui *). Ergo homo est imago Dei, sicut Paulus dicit: Vir non debet revelare caput suum, cum is sit imago et gloria Dei **). [fol. 118b.]

Dilutio D. M. L.: Homo conditus est ad imaginem Dei. Ergo imago Dei fuit. Hoc sequitur, nam homo erat conditus ad imaginem [Dei] [3]) sive suae iustitiae, sanctitatis divinae, et veritatis, sed ita, ut eam amittere posset, sicut etiam amisit in paradiso, et iam reparavit per Christum. Paulus autem loquitur, quod vir tantum sit imago Dei, non mulier, quia ecclesia subiecta est Christo, sicut mulier viro, et Deus gubernat ecclesiam. Est autem imago Dei, quantum ad dominationem et dominium, [non] [4]) ratione iustitiae. Moses hic loquitur de toto homine, qui creatus est ad imaginem Dei. Haec imago non est dominium Dei, sicut vir mulieris, [fol. 119a] sed est substantialis imago mutabiliter creata, quam nos amisimus in paradiso et iam possumus reparare per Christum.

XVI. argumentum. [IV, 30. 32.]

Opus hominis non est opus Dei. Iustificatio est opus hominis. Ergo non est opus Dei.

Minorem probo, quia vos dicitis, nos adhuc esse in motu seu cursu. Nostrum autem movere seu currere est opus nostrum.

---

[1]) Aus 773, f. 67a u. 67, 2, f. E 1a.
[2]) 773, f. 67a fügt hinzu: Hodie sumus homines et in peccatis, olim mutabimur.
[3]) 773, f. 67a; 67, 2, f. E 1b u. 945, f. 255a: Dei, ad imaginem, scilicet (id est), iustitiae. . .
[4]) Für in aus 773, f. 67b; 67, 2, f. E 1b u. 945, f. 255a.

*) I. Mos. 1, 26 ff.
**) I. Cor. 11, 7.

Dilutio: Motus naturalis est motus noster, sed hic motus iustificationis est opus Dei in nobis, de quo nostrae propositiones mentionem faciunt.

XVII. argumentum. [III, 27.]

Iustitia Christi iustificat nos, quae nobis est interna et propria. Ergo non est aliena a nobis aut extra nos.

Dilutio: Est phrasis [fol. 119b] grammatica. Extra nos esse est ex nostris viribus non esse, est quidem iustitia possessio nostra, quia nobis donata est ex misericordia, tantum est aliena a nobis, quia non meruimus eam.

XVIII. argumentum. [III, 9.]

Pii non gloriantur de hypocrisi. Pii gloriantur de sua iustitia. Ergo iustitia piorum non est hypocrisis.

Minor probatur per exemplum Moisis, Davidis, Pauli et aliorum.

Dilutio M. L.: Quaeri solet, licetne homini gloriari de iustitia legis et de suo officio praestito, ut Paulus gloriatur, cum nostra iustitia sit imperfecta, imo stercus et immunditia coram Deo. Ergo dico, quod secundum evangelium glorifico meum officium, et scio, quod [fol. 120a] Deo placeat [1]). Sic Paulus celebrat gratiam Dei ad Gal. *) et valde superbus est et vehemens, cum dicit: Ego laboravi plus, quam omnes alii apostoli **). Sic et David gloriatur et alii sancti de iustitia et officio suo, sed umbraculo misericordiae Dei, quod Deus dederit illi perfectam iustitiam, qui expectat ad inaestimabilem gratiam Dei [2]). Ibi peccatum non est peccatum, obumbrat enim nos misericordia Dei tamquam ingens caelum [3]), cum Deus approbat nostram imperfectionem, tunc sumus boni, et possumus gloriari, imo debemus gloriari et certi esse, quod non vivamus in peccato, et quod hoc vitae genus, in quo versamur, divinitus approbetur cum operibus, quae ad illud pertinent. Hoc est pro piis [4]). Si rex Aegypti potuisset scire, [fol. 120b] quod illius opera tecta fuissent miseri-

[1]) 773, f. 68a: Ergo dico quidem sic, quod sic ego glorifico meum officium, quia: 67, 2, f. E 2a: Ego dico, quod dicitur: Ego glorifico et
[2]) quod bis Dei fehlt 945, 256a. [3]) 945, f. 256a: velum.
[4]) 773, f. 68a fügt hinzu: Pro impiis autem.

*) Gal. 1, 13 ff. **) I. Cor. 15, 10.

cordia Dei [1]), certe quaedam gloriatio potuisset fieri, si dixisset: Quia placuit tibi, domine, quod mihi dedisti Aegyptum, ego libenter accipiam et Deo gratias agam. Sic potuisset et gloriari Scipio, item Romani, quod Deus voluisset iis dare regnum, sed si ideo putarent sibi dari pro sua qualicunque iustitia, haec gloriatio esset de stercore et aliena tantum gloria. Iustificati [2]) omnes possunt cum operibus suis gloriari, si Deo tribuerent gloriam despectu sui, iam non essent stercora, sed ornamenta, cum Deus illa ornare voluisset, sicut etiam recte gloriantur [fol. 121a] impii. Gloriantur igitur pii de sua iustitia, non quod illa per se aliqua gloria digna sit, est enim per se immunda et stercus coram Deo, sed quia Deus immensa sua bonitate ac misericordia approbat rem per se nihili. Breviter: Non est spectanda res seu iustitia ulla, quam voluntas divina approbat, gloriandum est de voluntate Dei, non de dignitate rei, quia nulla est coram Deo.

XIX. argumentum. [IV, 8.]

Peccatum originale tollitur in baptismo. Ergo non manet peccatum post baptismum.

Approbatur antecedens: Quia finis baptismi [est] [3]) tollere peccatum.

Dilutio M. L.: Sic docuerunt omnes universitates et pleni sunt illarum universitatum libri huius [fol. 121b] sententiae: Baptismus tollit peccatum originale. Ergo non remanet in baptizatis aliquod peccatum, sed peccata, quae faciunt homines post baptismum, non pertinent ad sanguinem Christi, sed actualia peccata sunt naturae propriae, quae nos debemus tollere, et pro quibus debemus nos satisfacere. Originale sublatum est in baptismo. Ergo oportet nos [pro actualibus peccatis] [4]) satisfacere. Illa est doctrina papatus et inventa ab illis sua opinione, inventae sunt multae viae reconciliandi Deum. Hoc argumentum videmus esse fontem et originem omnium monasteriorum [5]), missarum, peregrinationum, invocationis sanctorum et similium, quibus omnes [6]) [fol. 122a] conantur satisfacere pro peccatis. Nos autem dicimus cum Augustino, qui solus nobis hanc doctrinam

[1]) 945, f. 256b: opera recte fierent sub misericordia Christi; 67, 2, f. E 2b für tecta: recta. [2]) Nach 945, f. 256b für iustificarii.
[3]) Aus 773, f. 68b; 67, 2, f. E 3a u. 945, f. 257a.
[4]) Aus 773, f. 69a; 67, 2, f. E 3a u. 945, f. 257b.
[5]) Nach 773, f. 69a u. 67, 2, f. E 3a für ministeriorum; 945, f. 257b: monachesiorum.
[6]) Ebenda: homines; 67, 2, f. E 3a: quibus coram hominibus satisfacere.

conservavit, quod peccatum originale tollitur, non ut non sit, sed ut non imputetur *). Sicuti [1]) idem Augustinus alibi dicit: Tum lex impletur, quando quicquid non fit ignoscitur [2]) **). Non enim fit nostra opera, sed imputatione divina, hoc est misericordia Dei. Ideo peccatum non damnat nos, non est efficax in carne nostra, non habet suam vim, serpens amisit suum venenum et spiculum nocivum, sed manet tantum serpens sine aculeo; donec ego in Christo maneo, non nocet mihi illud peccatum originale et venenum [3]). Et nunc sic dicimus, quod manet peccatum originale [fol. 122b] usque ad mortem, quoad vivimus, sed debemus expurgari et crescere de die in diem in bonis operibus, et tamen scire, quod vivimus sub misericordia, ubi habemus pacem conscientiae. Ubi autem nullam habuissemus pacem, prius cucurrissemus ad diabolum, quam ad Deum, ita eramus edocti [4]). Sic ergo respondemus: Peccatum non manet post baptismum [5]), quod ad imputationem attinet [6]), sed quod ad rem attinet manet.

XX. argumentum.

Nulli habentes actualia peccata possunt iustificari. Omnes homines habent peccata actualia. Ergo nulli homines possunt iustificari.

Minorem probo: Originale non potest tolli. Ergo nec actuale potest tolli. Consequentia [fol. 123a] est manifesta, quia posita causa in actu necesse est poni effectum.

Dilutio [D. L. M.] [7]): Peccatum originale non est res quiescens, sed continua quaedam motio seu *ἐντελέχεια* pariens suos effectus, non est quiescens qualitas, sed inquietum malum, dies ac noctes laborat etiam in somniis, et videmus in nocturnis pollutionibus, inquietum animal, bestia est nec potest consulere, quando suos motus habet [8]). Hoc est simpliciter verum, pec-

[1]) Sicut bis Ende des Abſchnittes fehlt 945, f. 257b.
[2]) 773, f. 69a ſtatt: Tota etc.: Transit actus, manet reatus. [August. opp. omnia (ed. Migne) X, 1. p. 860.] Nos debemus implere legem, sed quod non fit, ignoscitur.
[3]) 773, f. 69b fügt hinzu: Sed quando discedo, tum maxime nocet.
[4]) 773, f. 69b: cucurrissem . . . ita eram edoctus.
[5]) Von sic bis baptismum fehlt 773, f. 69b.
[6]) Von quod bis attinet fehlt 67, 2, f. E 3b.
[7]) Aus 773, f. 69b.
[8]) 773, f. 69b/70a u. 945, f. 259a: non potest consistere, quin suos motus habeat; 67, 2, f. E 4a fehlt von: in nocturnis bis zum Schluß des Satzes.

*) de nupt. et conc. I, XXV, 28; opp. (ed. Migne) X, 430 u. 852.
**) Retract, I, XIX, 3; opp. I, 615.

catum originale perturbat [1]). Movetur homo ad avaritiam, inobedientiam et ad caetera vitia, etiam cum dormit [2]). Non potest illa lues peccati cum iustificatione concordare [3]). Ideo semper suos motus et suas proclivitates agit. Concedimus ergo, quod illi motus originalis [4]) [fol. 123b] peccati ibi sint, quemadmodum Paulus dicit: Video aliam legem in membris meis repugnantem legi mentis meae, et captivantem me *), ut concupiscentia erga virgines. Isti motus sunt aliquando leviores, aliquando graviores, et debent ita aestimari veluti quaedam sanies, quae perpetuum fluit, et ulcus, quod quo magis venit ad sanitatem, eo minus habet saniei. Ita agit peccatum, cui et nos debemus apponere emplastra, donec minuatur. Haec est vita nostra, quando appositum est emplastrum, utcunque sistitur [5]) sanies, quando non adest, tunc hebescit. Sic in nobis etiam peccatum originale est inquietum, sed [6]) quia sumus sub [fol. 124a] medico, sub Christo, et vivimus cogitantes de morbo, erimus felices [7]). In dies enim magis ac magis decrescit illa sanies et nos semper saniem sanie decedente tergimus, lavamus, purgamus, donec tota extinguatur per ignem [8]) in iudicio. Interim patimur vivi medici, id est, Christi [9]) medelam, audimus verbum, oramus, legimus, quantum possumus, sanamus per verbum. Nam quotidie orare, quotidie audire et meditari verbum et accedere ad sacramentum et purgare [10]) saniem et putredinem debemus, ergo debemus uti his instrumentis, ut purgemur, mundemur ex sanie peccati, donec vere et prorsus purgetur. Hoc fiet in fovea sepulchri, donec perveniamus ad vitam aeternam, quod fit [fol. 124b] in ultimo iudicio. Hoc etiam est valde bonum argumentum [11]).

[1]) 773, f. 70u. 67, 2, f. E 4a: semper turbat et turbatur.
[2]) 773, f. 70a; 67, 2, f. E 4a u. 945, f. 259a hinzugefügt: nam frequenter (semper) nititur nos amovere a Deo.
[3]) 773, f. 70a: Non enim possunt illae fomites et lues peccati stare cum iustificatione; 945, f. 259a u. 67, 2, f. E 4a: non enim potest illa vomica lues stare.
[4]) Von Concedimus bis originalis fehlt 773, f. 70a.
[5]) 945, f. 258: sequitur.
[6]) 945, f. 259a hinzugefügt: cum imponitur emplastrum, fit quietum aliquantulum, id est, quia.
[7]) Von et vivimus bis felices fehlt 945, f. 259a.
[8]) 67, 2, f. E 4b fehlt von in iudicio bis Christi.
[9]) 945, f. 259a: patimur tantum medicos, id est, Christum.
[10]) 773, f. 70b: id est sanare. [11]) Hoc etc. fehlt 945, f. 259a.

*) Röm. 7, 23.

XXI. argumentum.

Fides non potest esse sola sine operibus. Ergo fides non sola iustificat. Antecedens probo: Si omnem fidem habeam, charitatem autem nihil habuero, nihil sum *).

Dilutio [D. M. L.] [1]): Paulus loquitur sic et disputat [contra illos, qui gloriantur et disputant de fide ficta et falsa] [2]). Factitabant enim Corinthii fidem sine operibus, quia omnino vacabant charitatis opere, sicut multi et hodie sunt christiani numero [3]) tantum, qui clamitant: Fides, fides, evangelium, evangelium, miracula, miracula, contra quos fulminanda est semper praedicatio charitatis, et Paulus contra tales fulminat, qui numero, non re [fol. 125a] sunt christiani, quodsi, inquit, charitatem non habetis, fides vestra est falsa et inanis, etiamsi esset possibile, ut transferretis montes ex loco in locum **), et tamen non dicit iustificari homines operibus aut charitate. Loquitur enim Paulus, sicut nobis opus est loqui, more humano propter eos, qui fidem iactant sine operibus. Vera fides non est otiosa. Ergo ex effectu aut posteriori possumus concludere et cognoscere eos, qui veram fidem habent.

XXII. argumentum.

Ea virtus, quae est maxima, debet maxime iustificare. Charitas est maxima ***). Ergo debet maxime iustificare.

Minorem probo: Salvator interrogatus de magno mandato respondit de charitate †). Ergo charitas praefertur [fol. 125b] fidei.

Dilutio ††): Sophistae dicunt charitatem esse maiorem [sc. fide] extensive, non intensive. Sed fides est maior charitate, quantum ad efficientem causam pertinet. Paulus tantum charitatem maiorem dicit propterea, quod maneat in aeternum, fides non durat in perpetuum, sed est in hoc seculo usque ad mortem, et post mortem cessat. Paulus vult dicere, vos gloriamini de vestra fide ficta, videte, ut habeatis, quod duret etiam usque in aeternum. Fides impetrat remissionem peccatorum. Charitas vero in hac vita non meretur remissionem peccatorum.

---

[1]) Aus 773, f. 70b.
[2]) Aus 773, f. 70b u. 945, f. 259b ſtatt: et disputat et gloriatur de ficta et falsa; ſo auch 67, 2, f. E 4b.
[3]) 773, f. 70b u. 945, f. 259b: nomine.

---

*) I. Cor. 13, 2. **) I. Cor. 13, 2. ***) I. Cor. 13, 13.
†) Matth. 22, 39. ††) Sicher Luther.

XXIII. argumentum. [III, 18. IV, 30.] *)

Sententiae, quae laedunt gloriam Dei, non sunt consentaneae sacrae scripturae. Vestrae [fol. 126a] sententiae laedunt gloriam Dei. Ergo non sunt consentaneae scripturae.

Minorem probo, quia si tota iustificatio tribuitur misericordiae, sequitur, quod Deus sit iniustus, quia non omnes ex aequo recipit [1]), nisi volentes, sequitur quod nostra voluntas efficiat aliquid ad nostram iustificationem.

Dilutio **): Vos quaeritis causam, quare Deus non quosvis recipiat, hanc nescimus, non debemus ideo cum illo expostulare, praesertim cum ille nemini aliquid debeat. Voluntas autem hominis non est ex Deo, sed ex diabolo, et cum non ex hominibus, neque ex voluntate carnis. Voluntas hominis nihil efficit in causa iustificationis.

XXIV. argumentum. [III, 9.]

Ordinatio divina non est impia. Iustitia politica est ordinatio divina. Ergo non est [fol. 126b] impia.

Dilutio M. L.: Prius dixi, nostram iustitiam stercus esse coram Deo, nunc si Deus vult exornare stercus, potest facere, nihil nocet soli, quod mittit radios suos in cloacam.

XXV. argumentum. [IV, 7, 8 et 9.]

Peccatum originis non fuit ante lapsum Adae. Ergo Adam non potuit credere in Christum crucifigendum.

Dilutio M. L.: Ante lapsum Adam non opus habuit Christo, quod erat iustus et sine peccato, sicut angeli non opus habent Christo. Si Adam non fuisset lapsus, non opus fuisset nobis Christo redemptore.

XXVI. argumentum. [IV, 12.]

Omnis bona definitio explicat definitum vel naturam eius. Definitio [fol. 127a] scholastica peccati originis explicat naturam definiti. Ergo est bona definitio.

---

[1]) 773, f. 71b fügt hinzu: si autem non recipit.

---

*) Vgl. die Disput. des Pallad. u. Tilem. Rel. A. contra XII; Rel. B. No. XIX. **) Sicher Luther.

Dilutio [D. L. M.] [1]): Scholastici ignoraverunt peccatum originis. Dixerunt enim tantum esse concupiscentiam, quae definitio est insufficiens, neque valet. Nam nimis tenuis illa est definitio peccati originis: Est carentia iustitiae originalis, quae deberet inesse [2]). Etsi est optima, nondum tamen sciri potest unde, quid sit peccatum originis, nondum etiam habet suas demonstrationes [3]). Nam peccatum originis non est tantum carentia iustitiae, sed quoddam ingenitum malum, ut antea dictum est, quod nos reos facit peccati et mortis aeternae, et obnoxios irae divinae, et manet in nobis etiam post baptismum repugnatque legi Dei et [fol. 127 b] spiritui sancto. Hae sunt bonae differentiae huius definitionis, quas papistae omnino non intellexerunt. Ideo non recte definierunt peccatum originis. Qui vero non novit omnes partes huius definitionis peccati originis, non agnoscit peccatum. S. Augustinus et beatus Paulus sunt firmissimi doctores de peccato originis. Illi enim recte definierunt peccatum hoc. Nam tota epistola ad Romanos, item ad Galatas est definitio peccati originis, quod sit quaedam corruptio naturae, quae impellit nos ad repugnandum spiritui. Ita sanctus Augustinus contra Iulianum et Hieronymus recte definierunt. Sed scholastici doctores contendunt reatum esse tantum et [fol. 128 a] non tale [4]) peccatum, quod nos abiiciat a conspectu Dei. Quemadmodum Aristoteles dicit passiones, quae sunt in nobis, neque vituperare neque laudare nos *). Ita secundum illum est concupiscentia, secundum illos quaedam passio indifferens, sive (ut vocant) *ἀδιάφορον*, quae nos non damnat, quae neque prodest, neque obest. Negant enim concupiscentiam esse peccatum post baptismum, ut si sequereris concup iscentiam et non adulteretis modo, non est peccatum, si vero reluctatus fueris, erit [quaedam virtus] [4]). Cum philosophis omnes scholastici sentiunt, proinde cum illa ipsa concupiscentia sit verum illud malum, quod nobis ingenitum est natura, quod etiam in iustis repugnat legi Dei, et [fol. 128 b] denique durat usque in sepulturam, oportet nos diligentius explorare peccatum originis, quid sit, quod revera

[1]) Aus 773, f. 72a.
[2]) 773, f. 72a fehlt von definitio bis inesse; 67, 2, f. F 2a fehlt von peccati originis bis demonstrationes.
[3]) 945, f. 261b fehlt von nondum bis demonstrationes; 773, f. 72b: nondum enim habet differentias suas.
[4]) Aus 773, f. 72b; 67, 2, f. F 2b u. 945, f. 262b statt: quidam metus.

*) Eth. Nicom. II, 4. (ed. acad. regia Borussica tom. II, p. 1105.)

Augustino convenit [1]), qui unus est conservator definitionis peccati originis.

XXVII. argumentum.

Opera spectant ad decalogum. Servanti decalogum promittitur vita aeterna. Ergo operibus promittitur vita aeterna.

Probo minorem: Marc. 10, ubi promittitur servanti decalogum iustificatio. Ibi etiam promittitur haereditas vitae aeternae *). Igitur servans decalogum consequitur remissionem peccatorum.

Dilutio M. L.: Argumentum est verum: Servanti legem datur quidem vita aeterna sine Christo, quia servans legem est iustus. Adam fuisset ingressus in regnum caelorum [fol. 129a] sine Christo, si non fuisset lapsus. Sed hoc quaeritur, ubi ille sit, qui servet decalogum [2])? an possit implere mandata? Hic concluditur, quod solus Adam servaverit mandata Dei ante lapsum, post lapsum vero Adae nemo inventur est, qui legem impleverit. Hinc dicunt papistae in hanc formam: Homo post baptismum habet rationem, secundum quam potest implere mandatum Dei. Secundum substantiam status facti, hoc est, faciunt opera, quae mandata volunt, sed non faciunt secundum mandatum praecipientis, sicut et Aristoteles disputat. Dicunt praeterea Deum velle, ut de gratia subinfusa debeamus facere opera bona, id est, Deus requirit gratiam gratum facientem, quam vocant decalogum [3]), et ultra [fol. 129b] decalogum, quem putant se servare papistae, quaerit charitatem Deus et illam gratiam, quae datur per impletionem mandati. Hae sunt dialecticae [4]) phantasiae, imo dialecticae [4]) opiniones, quod possit simpliciter homo implere [legem], quod sine spiritu sancto possit diligere Deum supra omnia. Occam scribit, nihil opus esse spiritu sancto ad operationem boni operis **). Putant [illi quidem] [5]) passiones esse peccata, sed frenabiles. Item naturam putant esse integram. Talia portenta imaginantur propter ignorantiam peccati originis. Nos igitur non debemus oblivisci illarum opinionum dialecticarum [6]), quas in papatu retinuimus [7]), [fol. 130a] a quibus liberati sumus,

[1]) 773, f. 72b u. 945, f. 262b: Augustinus agnovit; 67, 2, f. F 2b: cognovit.
[2]) 773, f. 73a fügt hinzu: Quaestio est, an homo post lapsum.
[3]) 773, f. 73a: charitatem. [4]) ibid.: diabolicae.
[5]) Aus 773, f. 73b u. 945, f. 263b statt: ita quemadmodum.
[6]) 773, f. 63b: diabolicarum.
[7]) 773, f. 73b; 67, 2, f. F 3b u. 945, f. 263b: quas . . . . sumus perpessi.

*) Marc. 10, 17 ff.
**) Sentent. l. I, dist. XVII, qu. I. (ed. Lugduni 1465, fol. XIII.)

ne ingrati erga Deum inveniamur. Sic ergo recte argumentamur et concludimus: Qui servaverit mandata Dei, salvabitur. Sed nemo potest servare. Ergo nemo salvabitur; et per consequens nemo potest intrare in regnum Dei. Oportet igitur, ut illud semen promissum et exhibitum, quod contrivit caput serpentis, nos salvet, qui est Christus Jesus, cui cum Deo patre et spiritu sancto sit gloria in saecula saeculorum. Amen [1]).

IV.

Die Disputation über Luc. 7, 47. — 1536.

Das folgende, aus dem Zusammenhang herausgerissene Fragment aus Cod. lat. 773 Helmst. (Wolfenb.), fol. 195 a—195 b giebt sich als ein Bruchstück aus der Disputation über Luc. 7, 47 zu erkennen. Die Thesen, die Luther über diese Stelle aufgestellt hat, finden sich in der Ausg. v. 1538 Bl. K 7 a—L 2 a, in der v. 1558 Bl. K 4 a—K 7 a, in der Erl. A. op. v. a. IV, 398; deutsch bei Walch, VII, 1332. — Wir setzen die zu den einzelnen Argumenten gehörigen Thesen in die Anmerkungen.

Über Anlaß, Zeit u. s. w. dieser Disputation ist in der Einleitung zur Disputation de iustificatione das Nötige gesagt. (Vgl. dort S. 33 f.)

[fol. 195 a] . . . . . Christo Jesu *).

Coram hominibus iustificat dilectio, non coram Deo. Fides non iustificat apud homines nisi per opera. Fides est ante dilectionem. Ergo fides sola iustificat. Fides autem non est sine operibus, sed ante omnia opera habere fidem necesse est.

[1]) 773, f. 73 b: Finis huius disputationis.

*) Ist die Fortsetzung eines responsum, wahrscheinlich von Luther.

Istam mulierem oportuit habere fidem ante opera, postea obtulit etiam opus. Solus Deus remittit peccata. Ergo fieri non potest, quin per fidem solam iustificemur.

Hoc opus non potuit esse bonum, nisi proveniret ex bona arbore, scilicet fide.

Dilectio Dei praecedit, nostra sequitur.

Diligere Christum est esse christianum.

Argumentum. [Contra 10.] *)

Remissio peccatorum pendet ex dignitate nostra. Ergo non est gratuita, quod dicitur: Si remiseritis etc. **)

R. ***) Loquitur ista Christus ad renatos et christianos, qui iam nunc erant filii iustificati, qui praestant talia opera erga proximum. Nominat Deum patrem eorum, pater facit, quod estis iusti, pater non vult vos mereri.

Illa dicta de operibus, quae habent annexam promissionem, sic sunt intelligenda, quod christianis dicantur, qui iam habent remissionem peccatorum. Non dicit: Vos homines estote misericordes, sed vos filii Dei, quorum Deus pater est.

Aliud. [Contra 48.] †)

[fol. 195 b] Quicquid tranquillam facit conscientiam, iustificat coram Deo. Dilectio est huiusmodi. Ergo etc.

Minor. prob. per experientiam, quod laetiores sumus, cum bene fecerimus, quam cum male, tristes cum male etc.

R. Non iustificamur ex istis operibus. Qui credunt et iustificati sunt, ut David, Abraham etc., illi faciunt legem sine lege, id est, diligunt Deum et proximum. Quando agunt contra dilectionem, dolent, si pro dilectione, gaudent.

Aliud.

Dilectio inseparabiliter cohaeret cum fide. Ergo sicut fides iustificat, ita et dilectio.

R. Separatur dilectio et fides sicut arbor et fructus.

*) These 10. Id manifeste convincit, remissionem esse gratuitam et absque meritis, dilectionem vero esse fructum seu confessionem remissionis donatae.

) Matth. 6, 14. *) Wahrscheinlich Worte Luthers.

†) These 48. Ad mulierem vero versus seu privatam personam, privatam eius conscientiam consolatur, dicens, Fides tua.

V.

Die Disputation contra missam privatam, 29. Januar 1536.

Die Disputation contra missam privatam steht nicht nur zeitlich der de iustificatione sehr nahe, sondern auch der Anlaß ist fast der gleiche *). Auch sie war durch die englische Gesandtschaft und ihre kirchlichen Anschauungen veranlaßt. Die Engländer glaubten nämlich auch die Privat-Messe beibehalten zu können, und diese ihre Ansicht wollten sie, wenigstens ging so die Rede, in öffentlicher Disputation verteidigen. Luther gab ihnen Gelegenheit dazu. Er setzte für Sonnabend den 29. Januar 1536 eine Disputation an, jedenfalls eine „außerordentliche", bei der er den Vorsitz führte und wozu er die Thesen gestellt hatte; auch fungierte er selbst als Respondent. Leider zeigen die uns vorliegenden Nachschriften nicht, in wie weit sich die Engländer an der Diskussion beteiligt haben. Geschwiegen haben sie gewiß nicht. Einmal wird erwähnt, daß der Bischof Fox von Hereford das Wort nahm. Um so eifriger beteiligten sich die Wittenberger Theologen: Bugenhagen, Jonas, Cruciger, Weller, Melanchthon, der am 16. Januar Jena verlassen hatte, um auf Luthers und des Kurfürsten Wunsch an den Verhandlungen mit den Engländern teilnehmen zu können **). Sogar der kurfürstliche Vizekanzler Franz Burkhard aus Weimar nahm mehrmals das Wort; Luther hatte ihn selbst zur Disputation geladen und ihm kurz den wichtigsten Gedanken seiner Thesen mitgeteilt ***).

Vor Allem sollten natürlich aus der Debatte die Engländer lernen. Wenn Luther mehrfach von der recht christlichen Art redet, wie Fürsten sich „Privatmesse" von ihren Hof-Kaplänen halten lassen sollen, so ist das gewiß nicht ohne Rücksicht auf Barnes gesagt, der eben Kaplan Heinrichs VIII. geworden war. Sonst aber lassen weder Luther noch die Wittenberger Theologen die Rücksicht auf die Studenten außer acht, die sicher eine aufmerksame Zuhörerschaft gebildet haben. Ausdrücklich wendet sich Luther öfter an sie.

Die Thesen zu dieser Disputation hat Luther bereits im Spät-

*) Vgl. S. 33 f.

**) Nicht gerade zu dieser Disputation, wie Buchwald S. 114 Anm. 2 angiebt, hat Luther Mel. gewünscht, sondern überhaupt zu den Verhandlungen. Vgl. außer Buchwald de Wette IV, S. 662 f.; C. R. III, S. 10. 12.

***) de Wette IV, S. 670.

herbst 1535 bearbeitet *). Die Fassung ist insofern von der sonst von ihm gewählten verschieden, als er seine Gedanken in syllogistische Form gekleidet hat, er giebt sogen. barbarae, ein scholastischer Ausdruck für den einfachen Syllogismus. Die Thesen sind zuerst in der Thesenausgabe von 1538 Bl. L 2b—L 3a gedruckt unter der Überschrift: Contra Missam privatam | Disputatio D. Martini Lutheri. | MDXXXV. In der Ausgabe von 1558 finden sie sich Bl. L 7a unter dem gleichen Titel, und in den op. v. a. stehen sie S. 413. (vgl. Walch XIX, S. 100 u. 1584.) Wir geben die Thesen nach der uns vorliegenden handschriftlichen Überlieferung.

Von dieser Disputation besitzen wir eine doppelte Relation; und zwar eine umfänglichere in zweimaliger Überlieferung: Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol. 1a—12b und 67. 2. Aug. (Wolfenb.), fol. F 4a—F 7b. Doch ist diese letzte Nachschrift sehr unvollständig. Die zweite Relation bietet Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol. 205b—209a. Doch ist auch diese sehr unvollständig. Unser Text giebt die Nachschrift aus Cod. 773, fol. 1a—12b. Die Varianten aus Cod. 67, 2 stehen in den Anmerkungen. Dahin ist auch die 2. Relation aus Cod. 773, fol. 205b—209a verwiesen. Wenn die Anmerkungen keinen Text aus dieser Nachschrift bieten, so enthält auch der Codex keine entsprechende Parallele.

Die Disputation.

[773, fol. 1a.] **Disputatio contra privatam Missam Re. Patris D. M. L. Anno 1536 Mense Januarii in praesentia Legatorum Regis Angliae habita [1]).**

Positiones [2]).

1. Omnis cogitatio humana in rebus divinis est error.
   Omnis missa privata est huiusmodi [3]).
   Ergo omnis missa privata est error.

[1]) 773, f. 205b: Disputatio de missa privata D. M. L. 67, 2, f. F 4a: Disputatio contra privatas missas D. Martini Lutheri anno salutis 1536. Mense Januarii.

[2]) Die Thesen stehen auch 67, 2, f. F 4a unter der Überschrift: argumentum I etc. [3]) 67, 2, f. F 4a: eiusmodi.

*) de Wette IV, S. 645.

2. Omnis voluntas humana in rebus divinis est impietas.
   Omnis privata missa est huiusmodi.
   Ergo omnis privata missa est impietas.
3. Omnis cultus humanus in rebus divinis est idolatria.
   Ergo omnis missa privata est idolatria.
4. Problema disputabile, in missa privata non videtur esse sacramentum corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi et adoratores eius esse vere idolatrae [1]).

Praefatio Doctoris Martini Lutheri [2]).

Inter tam horribiles profanationes, quae in ecclesia Christi negiglentia pontificum, vel potius impietate irrepserunt, tenet primas haec abominatio privatae missae, quae absque dubio est omnis idolatriae caput et semen, cuius auspicio infinita incommoda et monstra exorta. Ecclesiam ita [fol. 1b] vastarunt, vix ut agnosci poterit ac sciri, quid esset ecclesia etc. Et quoniam vos iuvenes has abominationes non estis experti, nostra pericula et piorum testimonia et exempla vos a talibus monstris deterrere debent. Quare volumus iam lucente evangelio rem istam rursus iudicare, et iam iis sublatis Deo gratias agimus pro suo evangelio. Item si quando usu veniret, ut possitis occurrere istis insulsis patronis missae, iugulatis, cum Maossim significat cultum quaestuosum, qui fit pecuniae et lucri gratia, qui ante extremum diem (ut est in Daniele) *) regnare debeat in ecclesia Christi, sicut factum est in ecclesia Romana. Nam in Graeca ecclesia adhuc ignoratur missa privata, et existimo privatam missam revera esse idolum illud, quod Daniel Maossim appellat, cui servituros homines auro ac argento dicit. Maossim arces et munitiones significat, qualia templa illa magnifica ac monasteria

[1]) 67, 2, f. F 4a: Argumentum 4: Non videtur in privata missa esse sacramentum corporis et sanguinis Christi domini nostri et adoratores esse vere idolatores.

[2]) Die Vorrede fehlt 67, 2, f. F 4b. — 773, f. 205b lautet sie: Horribiles opiniones in primariam ecclesiam sunt invectae, ut fere obscurata sit vera evangelii doctrina. In primis vero error de missa miras excitavit tragedias. Non de sacramento [agimus], sed de missa privata, quod sacrificulus per se offert, nec cuiquam participat, sed tacite commemorat. Sic sacrificabant pro vivis et defunctis, cum priorem noctem consumpsissent in adulteriis, mane autem petebant remissionem ex opere operato.

*) Dan. 11, 38. (Vulg.)

fuerunt in papatu. Ubi maxima pompa auro et argento sua idola coluerunt homines.

Sequuntur argumenta soluta a Doctore Martino Luthero.

Primum argumentum.

Si omnes, qui missam privatam approbant, sunt idolatrae, etiam sentiendum est, quod Augustinus, [fol. 2a] Ambrosius, Hieronymus sint idolatrae, quia et isti privatam missam approbaverunt, ut Augustinus in libro de corpore Christi loqui de hac missa videtur, quia facit mentionem oblationis *). Item probatur litteris Augustini et Hieronymi, quae sunt in decreto, titulo de consecratione, distinctio secunda [1]) **). Verum cum dicere ac sentire, quod isti viri sancti fuerint idolatrae, sit inhonestum, ne dicam impium, ergo privata missa non est cultus idolatricus.

Respondeo [2]).

Missa privata nondum fuit tempore Augustini neque Hieronymi [3]). Sed dicitur initium sumpsisse a Gregorio Magno. Extat libellus illius portentuosissimus, si tamen illius est ***). Ubi dicitur, missam privatam ipsius esse inventum et aliorum infinitorum caeremoniorum dicitur fuisse autor. Sed Augustinus et quicunque sunt veteres ante Gregorium Magnum loquuntur de

[1]) Item bis secunda fehlt 67, 2, f. F 4b.

[2]) 773, f. 205b lautet das responsum:
Missa privata primum, ut Augustini, Ambrosii tempore non fuit cognita. Gregorius autor dicitur, si tamen ille liber est Gregorii de missa, quod ego non credo.
Vocant autem missam oblationem quandam, sed mysticam. [fol. 206a] Istae nominationes pertinent ad missam publicam. Quicquid igitur dicitur de missa in sanctis patribus, dicitur de missa publica.

[3]) Am Rande: Missa privata Augustini et Hieronymi temporibus non fuit.

*) Eine Schrift Auguſtins mit dieſem Titel giebt es nicht. Jedenfalls iſt Lanfranks liber de corpore et sanguine domini gemeint.

**) Corp. iuris canon. III. c. XIII, XXVI, XXXII, XXXIII, XXXVI, XLI, XLIV—XLIX, LI, LIV, LVII—LXVIII, LXX, LXXII, LXXV, LXXVI, LXXXI, LXXXVII—XC, XCII.

***) Gemeint ſind jedenfalls die dialogi Gregors; vgl. l. IV, cap. LV. (Gregorii opp. omn. ed Migne LXXVII, p. 416 ff.)

missa publica [1]), id est, de communicatione [2]), quae non potest satis pro merito et dignitate laudari, modo fiat [3]) secundum institutionem et verbum Christi, ut nos gratia Dei habemus. Illi autem pro more suo per catechesin [4]) vocarunt illam missam sive participationem oblationem, non realem, sed spiritualem. Sic enim loquuntur. Qua [5]) figura velim eos abstinuisse, offenduntur enim multi. Imo hinc papistae hauserunt suum errorem [6]).

[fol. 2b] II. argumentum [7]).

In missa privata sunt omnes partes sacramenti: Elementum, verbum et institutio. Ergo in missa privata est verum sacramentum et missa privata vera est. Antecedens probo: Divus Augustinus inquit: Accedat verbum ad elementum et fiat sacramentum *). Non quia fit, sed quia creditur. Haec ambo sunt in privata missa. Ergo etc.

Respondeo.

Nos non per omnia affirmamus, in missa privata non esse sacramentum. Sed si quis defendere velit, non esse sacramentum in ea, is fortasse his rationibus et argumentis uti potest: In missa privata non est causa efficiens nec formalis nec finalis [8])

[1]) Am Rande: Gregorius autor privatae missae.
[2]) Von id bis communicatione fehlt 67, 2, f. F 4b.
[3]) Ebenda: Si fit. [4]) 67, 2, f. 5a: καταχρησιν.
[5]) Ebenda: isti.
[6]) Am Rande: In missa privata desunt omnes causae.
[7]) Dies Argument fehlt 67, 2, f. 5a. — 773, f. 206a lautet es:
Partes sacramenti sunt verbum, elementum et mandatum. Illae partes sunt in missa privata. Ergo missa privata habet totum sacramentum.
R. [Irrig. Das Folgende gehört zur probatio.] Accedit verbum ad elementum et fit sacramentum, non quod fit, sed quod creditur.
[8]) Am Rande: Causa efficiens in missa. 773, f. 206a lautet das Folgende:
Missae privatae deest efficiens et finalis. Paulus enim dicit et evangelistae sacramentum esse a Christo institutum. Deficiente causa institutionis videtur totum sacramentum abesse. Quid ad me, quod sacrificulus ibi fiat murmurans? quid ad me, quod ego non participor? non possum credere, quid illic agatur, si crederem, fides mea ibi falleretur. Tamen nulla fuit necessitas inveniendi illam institutionem. Mira est caecitas, quod homines illic fiant credentes et tamen nescientes, quid murmuret sacrificulus, an etiam proferat verba. Sic diceret

*) Opp. (ed. Migne) III (in Joan. evang. LXXX), p. 1840.

sacramenti. Ergo non est ibi sacramentum. Causa efficiens est, quod Christus instituit sacramentum, ideo non ut unus solus eo fruatur, sed tota ecclesia aut multi. Nam inquit: Quotiescunque facieritis etc. *) Ne[que] usquam legitur, quod ita sit institutum, ut unus aliquis adulter, scortator ac nebulo debet stare in angulo quodam et murmurare illa verba atque hinc efficere sacramentum, quod ex opere operato mereatur veniam animalibus in purgatorio [1]) et ut ad quaelibet valeat. Sic enim dicebatur, quod missa ad omnia valeret, [fol. 3a] et ad quaevis suas missas applicabant etc. Formalis causa est ipsa institutio Christi [2]), ut vescamur sacramentum altaris in remissionem peccatorum. Papistae vero faciunt sacrificium, quod valeat ex opero operato pro vivis ac mortuis [3]). Finalis causa [4]) est annuntiatio mortis domini, donec veniat **). Haec est vere finalis causa sacramenti et missae, commemoratio et praedicatio passionis Christi. Iam vero in privata missa quomodo potest ille mortem domini annuntiare, qui solus ibi annuntiat, non communicat aliis, sed solus vovet [5])? Hae igitur causae cum desint, posset aliquis arguere, in privata missa non esse verum sacramentum. Praeterea qui credit in missa privata non esse verum corpus et sanguinem Christi, non peccat, quia nihil contra scripturam facit. Sed qui id credit, ac tamen de eo dubitat, peccare non videtur. Item illud Augustini: Dimittimus incerta et remittimus certa.

III. argumentum [6]).

Si sacramentum non fuit in illa missa, necesse est, ecclesiam

is, qui sustinere vellet merum esse illic panem et vinum. Gregorius inquit, vae illi, qui putat, missam sanctioris sacerdotis esse meliorem quam pessimi. Verum est, sicut et nos dicimus de baptismo, quod ex institutione Christi consecratur, non ex opere operato. Christus reliquit nobis [fol. 206b] exercitium fidei nostrae, sed ipsi sacramentum eo retulerunt, ut nihil fidei illic manserit. Detruserunt homines ad sacramentum et docuerunt, quomodo nos dignos fieri oporteret ad sacramentum, si videlicet hoc fieret propter obedientiam ecclesiae.
Sed nos non ita dicemus, sed ita, propter Christum et propter confirmandam fidem.
[1]) Am Rande: Valere etiam pro bestiis.
[2]) Am Rande: Causa formalis.
[3]) Am Rande: Missa bipennis (das nächste Wort unleserlich).
[4]) Am Rande: Finalis causa. [5]) Handschrift: vovat.
[6]) 773, f. 206b:
Ecclesia non errat. Ecclesia habuit missam privatam. Ergo non est error.

*) I. Cor. 11, 25. **) I. Cor. 11, 26.

fuisse in maximo errore. Sed ecclesia non errat. Ergo videtur sacramentum fuisse in missa [1]).

Respondeo.

Non debetis imaginari, ecclesiam veram ita esse [fol. 3b] sanctam et piam, ut sit absque macula et [2]) nulla peccata et errores habeat. Da wirdt hie nicht auß. Sed ecclesia [3]), quae erravit, est excusanda per remissionem peccatorum. Claves enim absolutionis sunt datae ecclesiae. Si peccavit, remissa sunt ei peccata. Coniuvet Christus in istos errores tanquam pater filio [4]). Sic videmus ecclesiam [5]) Judaeorum (cui nostra non est aequalis) fuisse contaminatam vitiis [6]). Vide Davidem, vide prophetas, in quibus [7]) fuerint tenebris interdum Judaei [8]). Ideo petimus in oratione dominica [9]): Dimitte nobis debita nostra. Sancti non sunt omnino puri, sed incipiunt. Haec purgatio est initium novae creaturae, sed nondum plenitudo. Quare certe et suaviter propheta inquit: Deus est rex populi, cuius peccata remittuntur *). Talis populus est ecclesia, quae

R. Ecclesia non errat, nec tamen sensit de illa missa quicquam nec habuit veram ecclesiam [sic!].

Ecclesia manet in fide Christi, retinet sacramenta, symbolum, orationem dominicam, scripturam sanctam. Ubi illa sunt, ibi vera est ecclesia. Sic mansit semper ecclesia, sed valde modica in papatu.

Ecclesia potest excusari per remissionem peccatorum. Remittuntur ei peccata. Ergo ecclesia non est sine peccato, sed quod confitetur delicta, adest Christus et ait: Remissa sunt tibi peccata tua [Marc. 2, 5]. Quid dicam de Mose, Aarone, quid de Davide, an non peccarunt? Ipsi sunt gestati in sinu misericordiae, confessi sunt peccata sua et salutem remissionemque consecuti. [fol. 207a] Sancti ergo sumus per remissionem peccatorum et sanguinem pretiosum Christi Jesu, non per dignitatem nostram.

[1]) Am Rande: Ecclesia privatam missam per multos annos approbavit.

[2]) 67, 2, f. F 5a fehlt von sit bis et.

[3]) Am Rande: Ecclesia errans excusatur.

[4]) Von: Da wirdt bis filio fehlt 67, 2, f. F 5a.

[5]) Ebenda: ut videmus in ecclesia.

[6]) Von fuisse bis vitiis fehlt 67, 2, f. F 5a.

[7]) Ebenda hinzugefügt: quandoque.

[8]) interdum Judaei fehlt 67, 2, f. F 5a.

[9]) Von hier an lieſt 67, 2, p. 62/63 Folgendes: Sanctificetur nomen tuum. Non frustra sacramentum absolutionis instituit Christus, et credo, illa capita errorum cum scienter propter suum loculum passi sint, imo approbaverint istas abominationes in ecclesia [f. F 5b] Romana pontifices, quam plurimos laicos misericordia Dei per baptisma et orationem dominicam salvatos esse, quae omnes habuerunt. Nam Deus suos etiam in impiis erroribus salvat et salvabit etc. Non sequitur, dann weiter wie oben.

*) Jes. 33, 22 u. 24.

cum agnoscit remittuntur ei. Satis est, quod ecclesia ante haec tempora principalem partem videlicet Christum retinuit. Illa enim tempora fuerunt abominationes, de quibus Christus inquit, quod electi seducerentur *). Et credo, multos laicos simpliciter misericordia Dei per baptismum et orationem dominicam esse salvatos. Nam Deus suos etiam in impiis erroribus salvat. Nec omnes sub papatu perierunt, quia non sequitur: Scribae et pharisaei errant. Ergo totus populus damnatus est. Item papistae et monachi male [fol. 4a] docuerunt. Ergo omnes perierunt.

IV. argumentum [1]).

Omnes notitiae naturales de Deo sunt piae. Omnes notitiae de Deo sunt cogitationes humanae. Ergo quaedam cogitationes humanae sunt piae.

Respondeo.

Hoc argumentum reiicitur a Doctore M. L., quia themata loquuntur de huiusmodi cogitationibus humanis, quibus homo agit cum Deo et iudicat, se Deum hoc [aut] [2]) illo modo placare posse et velle.

V. argumentum [3]).

Magni viri asserunt, esse aliquam humanae voluntati

[1]) Fehlt 67, 2, f. F 5b. — 773, f. 207a:

Contra 1.

Omnes notitiae naturales de Deo sunt piae. Omnes notitiae naturales sunt cogitationes hominum. Ergo quaedam cogitationes hominum sunt piae.

R. Nos non loquimur de notitiis nec de summis articulis, sed nostra propositio loquitur de studiis, quibus homo vult cum Deo agere et placare Deum suis viribus.

[2]) In der Handschr. eine Lücke.

[3]) Fehlt 67, 2, f. F 5b. — Das Argument fehlt auch 773, f. 207a, aber das responsum lautet dort:

Videbimus, non quid loquantur sancti patres, sed an ex Deo loquantur. Nos debemus hoc docere, quod videmus Christum docentem docere.

Isti sancti patres fuerunt caro et sanguis, ut nos fragiles sumus, fuerunt homines, peccarunt, ut nos, sed postea tamen sunt purgati per remissionem peccatorum. Non igitur temere illis habenda fides, sed scriptura consulenda est.

*) Marc. 13, 22.

libertatem tribuendam. Ergo non iuste videmini facere, qui in totum damnatis illos bonos viros.

Respondeo.

Nec hoc argumentum facit ad propositum, quia nos instituimus disputationem de missa privata, non libero arbitrio. Sed vos adolescentes non debetis assuescere vos ad contemnendos illos bonos viros, forte[?] veteres et illos convitiis afficere [1]). Verum reverenter de illis loqui debetis et cum charitate, nec inhumane damnare, sic cogitantes, quod fuerint homines fragiles, ac ut nos, qui alias hodie et quotidie labi possumus, habuerunt irritamenta malorum. Ergo illis ignoscendum [fol. 4b], sicut velimus nobis in tali casu ignosci.

VI. argumentum [2]).

Sacrificia *εὐχαρίστικα* sunt pia [3]). Missa est sacrificium eucharisticum. Ergo missa est pius cultus. — Minor est clara, quia missa est commemoratio et recordatio passionis Christi.

Respondeo.

Concedimus, missam esse sacrificium eucharisticum, sed publicam esse, ubi rite convenitur ad invocandum Christum, ut sunt [4]) opera christianorum sacrificia eucharistica. Et sane missa publica non potest satis laudari. Sed missa privata non solum

---

[1]) Am Rande: De patribus quomodo loquendum.
[2]) 773, f. 207a:

Contra 2.

Omnis missa est sacrificium eucharisticum. Sacrificia eucharistica sunt pia. Ergo etc.

Quia sunt plena petitionibus et haec sunt sacrificia laudis.

R. Concedimus, quod missa sit eucharisticum sacrificium, si non loquimur de missa privata. Homo christianus [fol. 207b] facit opera eucharistica et sunt sacrificia. Orat, laudat Deum, patitur, confitetur delicta. Haec sunt sacrificia Deo gratissima. Sed missa privata est abominatio, quod accipiunt missam pro sacrificio satisfactorio.

Octo vidi una hora missas celebrari Romae. Offendebar equidem, sed rationem reddere non poteram, adeo vendebantur missae. Ego optime paratus et summa diligentia tamen cum tremore accessi ad altare, nesciebam, cur essem timidus. Iam vero sentio, fuisse abominationem, a qua nescius abhorrebam.

[3]) Am Rande: Missa publica sacrificium eucharisticum.
[4]) 67, 2, f. F 5b hinzugefügt: omnia.

non est sacrificium, sed est blasphemia et abominatio [1]), quia vult ipso opere operato [2]) mereri veniam peccatorum et in summa mederi omni generi malorum, quae sunt in mundo, quod est proprium Christi officium. Ergo est blasphemia. Vide, ego olim [3]) in una hora celebravi [4]) in uno altari sancti Sebastiani *) septem missas [5]) ac sane, quoties accedebam ad altare celebraturus, horrui quasi perpetraturus magnum facinus, et tamen nescivi, quid esset, quod ita meam conscientiam torqueret. Sed fuit blasphemia Dei, quia dominum meum rursus recrucifigebam. Vos iuvenes [fol. 5a] nescitis horrores illos conscientiae et quanta sit blasphemia. Nos vero experti sumus. Sit Deo laus et gloria, qui nos ex hoc malo eripuit [6]).

VII. argumentum [7]).

Substantiale non debet tolli propter accidentale. Hanc ceremoniam fieri ab uno aut a multis est accidentale. Ergo haec ceremonia accidentalis non tollit substantiam. Id est, missa privata non debet ideo tolli aut improbari, si ab uno fiat.

---

[1]) Am Rande: Missa privata est blasphemia.
[2]) 67, 2, f. F 5b fehlt operato.
[3]) Ebenda fehlt olim, dafür Romae.
[4]) Sicher verlesen für: Vidi . . . . celebrari.
[5]) Am Rande: D. M. L. una hora 7 celebravit missas.
[6]) 773, f. 207b hat hiernach folgendes Argument:

Aliud.

Necesse est, esse sacrificia propitiatoria in ecclesia. Probo Heb. 5[1ff.]. Sed multi sancti patres affirmant, missam esse talem. Ergo etc.

R.: Ille ad Hebr. relative loquitur. Alius sacerdos est ex hominibus, alius non ex hominibus electus, sed hoc sacrificium desiit. Fuit enim figura Christi, quae desiit. Christus enim iam est propitiatio pro peccatis nostris, iam Christus est illud sacrificium propitiatorium. Nos sumus reconciliandi per illum, non reconciliatores, qui solus est Christus.

[7]) 773, f. 207b:

Aliud.

Substantiale non debet tolli propter accidentale, sed hanc ceremoniam fieri ab uno vel multis, est accidentale. Ergo [fol. 108a] non dicitur tollere substantiam missae. Item. Missa privata est ab uno, publica a multis. Ergo potest etiam ab uno celebrari.

R. Nos non loquimur de multitudine seu unitate, sed de efficiente causa. Sacrificulus facit ex sacramento opus operatum et accipit suam pecuniam vel pretium, non curat fidem, non passionem Christi, non pacem annuntiat conscientiis.

*) In der Kirche S. Petri ad vincula in Rom.

Respondeo.

Hic nihil de numero disputamus, possitne pastor die dominica, si nullos haberet communicantes et ipse vellet sumere, [sumere] sacramentum solus in privato conventu? Sed diximus in hac missa deesse causas, scilicet efficientem et finalem.

VIII. argumentum [1]).

Aliqua missa privata non est idolatria. Ergo non omnis privata missa est tollenda ac damnanda. Antecedens probo sic: Idolatria est aemulatio [2]) cultus divini in aliquem alium cultum, id est contra institutionem. Sicut illa est idolatria, quod sacramento eo fine utuntur, ut ipsum opus mereatur remissionem peccatorum. Privata missa [3]) retinet eandem causam principalem institutionis, non mutat cultum, quia principalis causa institutionis est, ut missa [fol. 5b] non solum sit commemoratio, sed etiam publica gratiarum actio. Hoc opus manet in privatis missis. Ergo privata missa non est idolatria. Disputo autem hic de missa pura, quae careat omnibus abusibus et profanationibus, [illa] [4]) de missa, sicuti Augustinus, Ambrosius et Hieronymus illam celebrant, ubi nullus adhuc fuit abusus. Missae privatae, quae in cellis papisticis celebratae sunt, mera fuerunt impietas. Minorem probo, quia principalis causa instructionis missae est non tantum ministerium porrigentis, sed etiam conservatio memoriae passionis Christi. De tali missa ego disputo, quae hoc consilio et proposito a privato sancto homine celebratur. Verum ea sit idolatria et idolatricus cultus.

---

[1]) Am Rande: Philippus Melanchthon. — 773, f. 208a:

M. Philippus M. [fol. 208b].

Aliqua missa privata non est idolatria. Ergo non omnis missa privata est idolatria.

Antecedens prob.: Idolatria est mutatio cultus in alium. Privata missa non mutat cultum, sed retinet eandem institutionem. Ergo non est idolatria.

Quia principalis causa institutionis missae est, quod missa sit non tantum ministerium porrigentis, sed conservatio memoriae passionis Christi. Cultus manet idem, non quaeritur de multitudine.

[2]) Am Rande: Idolatria.
[3]) Am Rande: Causa principalis institutionis missae.
[4]) Text: ut.

Respondet D. Mart. Lutherus [1]).

Si tolleremus omnes abusus ex missa et huiusmodi missa celebraretur ab aliquo sancto, ubi maneret gratiarum actio, commemoratio passionis dominicae? Praeterea participationem corporis dominici non putarem esse idolatriam [2]). Sed non constat fuisse talem missam. Neque Hieronymi neque Augustini tempore tam sanctam et puram, quae non opinione satisfactionis fuerit infecta. Talis pura missa [3]), [fol. 6a] quae omnibus abusibus caret ac opinionibus satisfactionis, etiamsi non sit idolatria, tamen exemplum constitui non debet propter ista summa pericula, quae eam sequerentur, qualia nunc ubique in papatu sunt et plena abominationibus. Praeterea res est non necessaria [4]). Sed in summa, propter periculum non est admittenda talis pura privata missa. Dico propter periculum et abusum, qui ex hac missa privata oriri posset. Si quis sibi privatim consecraret sacramentum, contemneretur tandem ecclesiae conventus. Insuper in tali privata missa deest iustitia Christi et actio, id est, ut participent. Neque enim annuntiare potest, cum nullus sit auditor, neque participare, quia solus utitur. Sed potest unus quisque christianorum singulis diebus privatim in suo [5]) cubiculo huiusmodi missam celebrare, quod genibus flexis orat, invocat, gratias agit Deo per Christum. Legit caput ex sacris literis ac cantat aliquem psalmum, postea, cum vult accipere corpus, venit in conventum. Huiusmodi missam possunt principes et duces singulis diebus cum sacellanis suis celebrare et cum visum fuerit, ab illis petere sacramentum.

IX. argumentum [6]).

Ministerium publicum non est humana institutio. Missa

---

[1]) 773, f. 208b: R. Probetur, quod sit institutio Christi. Etiamsi autem posset constitui talis missa, quae esset pura, tamen non debet tolerari in ecclesia Dei propter scandalum, quod periculum esset. Sed causa instituens et finalis absunt ab hac missa. Ergo impossibile est, eam esse veram et bonam cultumque Dei.

[2]) Am Rande: I. [3]) Am Rande: II.
[4]) Am Rande: Missa privata res est non necessaria.
[5]) Am Rande: Christianus unusquisque quomodo singulis diebus missam celebrare possit.
[6]) Am Rande: M. Francisci Burckhardi Vimariensis. (Vgl. S. 68). 773, f. 208b:

Aliud.

Ministerium publicum non est humana inventio. Sed missa est ministerium publicum. Ergo non est improbanda. Probo minorem: Quia ministerium hoc est mandatum a Deo, minister non facit contra naturam sacramenti, cum sibi impertit. Minister est publica persona. Ergo sibi etiam licet impertire.

privata, quam [fol. 6b] pastor celebrat singulis diebus dominicis (dico enim de tali missa, qualem commemoravit dominus Philippus), est publicum ministerium. Ergo illa missa pastoris non est humana ordinatio, et per consequens non damnanda. Minorem probo, quia ministerium hoc est mandatum Dei nec facit contra substantiam sacramenti, sed conservat eam tanquam publica persona, si potest aliis impertire et etiam una communicat cum aliis.

Respondeo [1]).

Primum in tali missa papistica non convenitur ad edendum corpus et bibendum sanguinem Christi [2]). Sacrificulus enim ibi solus edit et bibit. Deinde non annuntiatur nec commemoratur beneficium Christi. Nam ut maxime ibi verbum Dei murmuraret, tamen ab aliis non intelligitur. Imo ille seipsum non intelligit. Ergo talis missa non est probanda. Sed esto, ut possit talis privata missa pastoralis fieri (ut suam portionem accipere inter multos in privata missa ei liceat), sequuntur tamen illa ingentia mala, quae in parochiis, in caenobiis et ubique per tales missas privatas excitata sunt, et tum de hac missa pastorali consultabimus et respondebimus.

X. argumentum [3]).

Si licet unicuique suam portionem accipere [fol. 7a] et sibi ipsi porrigere sacramentum, ergo et presbytero licet. Antecedens probo, quia tempore [4]) unusquisque suam particulam manu propria accipiebat de altari.

Respondeo [5]).

Cum unusquisque sibi ex more [6]) porrigit, hoc non est sibi

[1]) 773, f. 208b: R. Forma actionis, causa finalis et efficiens desunt huic missae privatae. Non est crimen laesae maiestatis, [fol. 209a] ut sibi ipsi communicent, sed sacrificulus totam portionem accipit, non communicat.

[2]) Am Rande: In papistica missa non convenitur ad edendum corpus et bibendum sanguinem Christi.

[3]) Am Rande: Magister Franciscus. — 67, 2, f. F 6a: 4. argumentum. Si licet unicui sibi ministrare sacramentum, ergo licet et sacerdoti. — 773, f. 209a: Contra. Si licet unicuique sibi communicare in publica, ergo sibi ipsi etiam in privata missa.

[4]) 67, 2, f. F 6a hinzugefügt: belli.

[5]) 773, f. 209a: Ipsi rapiunt totum, nemini communicant. Nos debemus participare de uno pane, quotquot adsumus.

[6]) 67, 2, f. F 6a dafür: in bello suam particulam.

ipsi porrigere sacramentum, cum fit in publico conventu, sed suam partem accipere. Sed in privata missa non accipit presbyter suam portionem, sed solus totum rapit ac devorat, nemini communicans [1]). Sed Paulus inquit: Debemus multi participare de toto corpore et calice [2]) *).

XI. argumentum [3]).

Abusus non tollit rem. Ergo in missa privata est sacramentum. Consequentiam sic probo, quia tyrannus non tollit substantiam magistratus [4]). Etiamsi magistratus abutitur suo officio, non sequitur, quod magistratus sit res mala [5]).

Respondeo.

Non est hoc simile, quia in magistratu manent causae, sed in missa privata desunt causae [6]), ut iam saepius dictum est. Primum efficiens, videlicet Deus, qui mandavit, ut tenerent de hac re mandatum et ordinationem suam. Item, desunt causae finalis et formalis [7]). Iam absentibus causis absunt etiam effectus. Nam sublatis causis nullus sequitur effectus et sic non est sacramentum in privata missa [8]).

XII. argumentum [9]).

Nihil habeo, quod serio proponam. Neque aliquid afferam novi. Nihil enim a me dici potest, quod ab aliis non sit dictum

[1]) Ebenda: Sacrificulus non accipit suam partem, sed totum vorat.

[2]) Von Sed bis calice fehlt 67, 2, f. F 6a.

[3]) 773, f. 208a:

Aliud.

Abusus non tollit rei substantiam. Ergo. Sed si abusus tollatur a missa privata, substantia relinquenda esset.

R. Volumus retinere missam privatam, si abusus tollatur.

[4]) Von quia bis magistratus fehlt 67, 2, f. F 6b.

[5]) Am Rande: An abusus rem tollat.

[6]) Am Rande: In missa privata desunt causae. — 67, 2, f. F 6b fehlt von sed bis causae.

[7]) 67, 2, f. F 6b: sed hic ablata est causa efficiens finalis et formalis. [8]) Von et bis missa fehlt 67, 2, f. F 6b.

[9]) Am Rande: Doctor Johannes Bugenhagen Pomeranus. — Arg. XII—XVI fehlt 67, 2, f. F 6b.

*) I. Cor. 11, 17 ff.

prius. Sed quia de me missa male merita est meque misere afflixit quondam, unum tantum argumentum propter adolescentes afferam. Quicquid apostoli instituerunt et in ecclesia primitiva permanserit, hoc est nobis servandum. Missa fuit apostolorum tempore, qui etiam talem missam privatam celebrarunt. Ergo missa privata est nobis servanda. Minorem sic probo: Legimus in historia S. Matthaei [1]) apostoli, eum cum missam celebraret, hasta a tyranno quodam transfixum esse, eo, quod Euginam virginem sacram sive Deo dicatam ei in uxorem dare noluerit *). Hinc adhuc moris est in papatu, cum virgines vestales consecrantur, ut recitent orationem, quam vocant S. Matthaei [2]) **). Ergo auditur, apostolos huiusmodi missas celebrasse.

Respondeo.

Huiusmodi argumenta etiam non sunt contemnenda, ut videant adolescentes stultitiam et impudentiam sophistarum [3]). Nam pleraeque historiae de sanctis tam fabulosae sunt, ut vix puram aliquam invenire liceat. Qualis et illa est, Sanctum Bartholomeum centies noctu et centies [die] interdum ad aram surrexisse. Iam si calculo mathematico [fol. 8a] puncta numeraveris, invenies, tum nunquam neque comedisse neque dormivisse. Haec somnia dormitantibus episcopis in ecclesiam irrepserunt, et praeterea iam episcopi fugiunt, cum vident, tales fabulas a nobis impugnari.

XIII. argumentum [4]).

Vos habetis unum testem Christum. Ergo non est vobis

---

[1]) In der Handschr. irrig: Thomae. Deshalb auch am Rande: Fabula de S. Thoma.
[2]) In der Handschr. irrig: Thomae.
[3]) Am Rande: Impudentes sua vota migis stabiliunt.
[4]) 773, f. 209a:

Aliud Pomerani.

Multis testibus credendum, non uni. Sed missa habet unum testem, id est, Christum. Ergo pluribus credendum, id est, patribus, qui de privata missa etc.

R. Christus est super omnia, est Deus, habet patrem se glorificantem, spiritum sanctum testificantem de eo.

*) So die latein. passio Matthaei; vgl. Lipsius, d. apocr. Apostelgesch. II, 2, S. 137. Der König heißt Aeglippus; die von Matth. eingesegnete Nonne Ephigenia.

**) Oratio Matthaei heißt das für die Einsegnung der Nonnen bestimmte Gebet, das mit den Worten beginnt: Deus plasmator corporum (Catalani, pontificale Romanum, prolegomenis et comment. illustratum, I, Romae 1738, p. 357).

credendum. Nam in ore duorum vel trium constituitur omne verbum. Iam papa innumeros habet pro se. Ita posset stultus aliquis papista et asinus ut Cochleus argumentari.

Respondeo.

Christus est supra omnia, qui a patre glorificatur: Hunc audite *).

XIV. argumentum [1]).

Publica gratiarum actio potest fieri tam per unam personam aeque ac per multas. Missae finis est gratiarum actio. Ergo potest etiam missa per unum hominem celebrari et est licita, de qua dominus Philippus antea disputavit, videlicet, quae fit per pastorem singulis diebus dominicis et ipse communicat solus. Minor probatur. Commemoratio beneficiorum Christi est gratiarum actio. In missa beneficia Christi commemorantur. Ergo etc. quia missam vocant sacrificium eucharisticum [2]), id est, sacrificium laudis, et hoc potest ab uno quolibet fieri. [fol. 8b.]

Respondeo [3]).

Credo hoc posse fieri. Sed non est privata missa. Deest enim institutio. Non ita est instituta. Paulus privatam communionem apprehendit, cum inquit: Unusquisque praesumit suam coenam **). Quare privata non est habenda, sed expectanda publica.

---

[1]) Am Rande: Doctoris Crucigeri. — 773, f. 209a:

C. Cruciger.

Publica gratiarum actio potest agi per unam personam. [fol. 209b] Sed missa est publica gratiarum actio. Ergo est licita.
[2]) Am Rande: Eucharisticum sacrificium.
[3]) 773, f. 209b: R. Publica gratiarum actio debet esse annuntiatio mortis Christi, sed sacrificulus hoc non facit etc. Ipsi perturbant ecclesiam et ipsum Deum laedunt missa privata, cum tamen melius possit haberi publica.

*) Marc. 9, 7.
**) I. Cor. 11, 21.

XV. argumentum [1]).

Si permittitur, ut aegroto soli porrigatur [1]), cur diaconus ille solus non potest uti? Nullam hic rationem dissimilitudinis video.

Respondeo.

In hac re, quod aegroto soli porrigatur sacramentum, deest quidem ordinatio, quam ego solus ordinare non possum. Sed tamen publicum ministerium est, cum aegrotus communicat.

XVI. argumentum [2]).

Missa privata pastoris, sine applicatione pro vivis et mortuis, non est abolenda, quia est pura, nihil habet periculi. Ergo non omnis missa est abolenda.

Respondeo.

Pastor potest eam omittere, cum sit periculosa, propter Christum potest gratias agere pro concione. Si missam privatam celebrat, contra institutionem facit. Neque vero nos de tali missa pura, quam imaginare licet, disputamus [3]), sed de [fol. 9a] illa horribili, quae ex opere operato valet pro vivis et mortuis. Missa privata etiam pura non est servanda. Ratio. Quia traditio humana non est necessaria. Possem interim, dum missam celebro, et me et alios docere, consolari, ac cum eis gratias agere Deo. Quod ad superiorem ecclesiam, quae ante nos fuit, attinet [4]), propter admissum usum privatae missae necesse est, ut eam excusemus per remissionem peccatorum. Ecclesia enim pura est, quantum est possibile. Sed singulis diebus orat: Dimitte nobis debita nostra. Perfectio christiana est remissio peccatorum. Quare statuamus hoc erratum eis condonatum esse atque Christum

[1]) Am Rande: de aegrotis. — 773, f. 208a:

Aliud.

Tamen si aegroto detur sacramentum, est missa privata.
R. In privata missa non est hoc, quod apud aegrotum agitur. Nam ille accipit sacramentum in confirmationem fidei et remissionem peccatorum. Et eadem haec est administratio, quae fit in publico. Ministerium est publicum et datur ei, sicut fit in publico. Hoc in privata missa non fit, est contra refecta abominatione, errore et blasphemia.

[2]) Am Rande: Doctoris Jonae.
[3]) Am Rande: Missa privata pura non est servanda.
[4]) Am Rande: Ecclesia errans est excusanda.

ad has abominationes connivisse tanquam piissimus et indulgentissimus pater, filium in sinu habens, et ad sordes filii connivens. Ecclesia [1]) enim vivum est corpus, quod necesse est, ut excrementa habeat, quae Christus purgat. Neque est mirum, ecclesiam in ea re lapsam esse, cum Christus multo ante praedixerit, quod in errorem pii seducerentur, sed tamen in errore non peribunt, sed divinitus conservabuntur *).

XVII. argumentum [2]).

Christus non deseruit suam ecclesiam [3]). Nulla autem fuit ecclesia a tempore Augustini et Hieronymi, [fol. 9b] quae aliud sacramentum haberet, quam quod est in missa privata. Ergo ecclesia fuit deserta et destituta veris sacramentis ac sincero verbo Dei, et per consequens [4]), nulla fuit a temporibus Augustini ecclesia, quia per verbum et sacramenta cooperante spiritu sancto ecclesia fit et conservatur [5]).

Respondeo.

Christus ecclesiam suam non dereliquit nec deseruit unquam. Ego, inquit, vobiscum ero usque etc. **). Christus suos electos eripit et servat etiam in mediis tenebris et erroribus. Et ubicunque fuit ecclesia (fuisse autem certum est), habuit verbum et sacramenta sincera, ut in Graecia tanta nunquam fuit profanatio missae et sacramentorum, quam ea fuit apud nos in ecclesia Romana. Hinc enim venturus erat Antichristus ab apostolis praedictus. Caeterum ecclesia non videtur oculis carnis, sed fidei [6]). Ideo dicimus: Credo ecclesiam catholicam, quia, si videri posset, non esset, quod eam crederemus. Fides enim est substantia rerum sperandarum et invisibilium etc. ***).

His Doctoris M. Lutheri verbis subiecit episcopus ex Anglia †) illud, quod dicitur ad prophetam: Servavi mihi septem milia, qui non flexerunt genua coram Baal ††), quo significare

[1]) Am Rande: Ecclesiae excrementa purgantur per Christum.
[2]) 67, 2, f. F 6b: 6. argumentum.
[3]) Christus ecclesiam suam non dereliquit.
[4]) Von et destituta bis consequens fehlt 67, 2, f. F 6b.
[5]) et conservatur fehlt 67, 2, f. F 6b.
[6]) Am Rande: Ecclesia quomodo videatur.

*) Matth. 24, 24. **) Matth. 28, 20. ***) Hebr. 11, 1.
†) Fox von Hereford. Vgl. Einl. S. 68.
††) I. Reg. 19, 18.

voluit, ecclesiam Christi esse absconditam [1]). Atque ita approbavit verba Doctoris M. Lutheri. [fol. 10a.]

XVIII. argumentum [2]).

Missa privata habet verbum Dei. Ergo est retinenda.

Respondeo.

Verbum institutionis et causae finalis et formalis desunt in missa privata, quia, si non instituisset, ut prolatis verbis (hoc est corpus meum) fieret ex pane corpus Christi, nunquam posset confici sacramentum humana sapientia. Quare maxima pars, nempe institutio missae privatae deest. Quod autem quidam praetexunt [3]), principes, reges, magnates (qui privatos suos capellanos habent), cum celebratur missa, admoneri de passione Christi et revocare in memoriam beneficium Christi, impius hic praetextus est. Nam loco missae, quae est periculosus cultus et pene idolatricus, potest pius aliquis ac verbo Dei comprobatus elegi, ut princeps curet [4]) sibi a sacrificulo mane, postquam surrexerit, aliquid ex evangelio legi et interpretari, qua lectione finita poterit procubitis genibus gratias agere. Hic est summus cultus Deo gratissimus, testimonio scripturae approbatus. Quare Christus ait: Maria sibi optimam partem elegit, scilicet, quod sedebat ad pedes Jesu, verbum Dei auditura *). Talem missam privatam ego in dies celebro [5]), quae et pia est et omni periculo caret, [fol. 10b] quia habet mandatum Dei. Reliquae humanis traditionibus sunt institutae et sunt periculosae et plenae dubitationis. Memini, cum ego essem monachus, me tanto horrore et tremore ad altare accedere, cum missam celebrare vellem, ut nihil supra.

---

[1]) Am Rande: Ecclesia Christi abscondita.
[2]) Am Rande: Doctor Wellerus. — 67, 2, f. F 7a fehlt arg. XVIII—XX. — 773, f. 209a:

Aliud.

Verbum Dei est in privata missa, quod praedicant verbum Christi. Ergo sunt causa efficiens sacramenti etc.

R. Argumentum redit ad missam puram. In missa privata verba institutionis desunt, quae tamen sunt efficiens causa sacramenti, quodsi Deus non dixisset, verbum non factum esset sacramentum Optima missa est aliquid legere in sacris, item orare, idque ego facio.

[3]) Am Rande: Praetextus impius.
[4]) Am Rande: Principum cultus Deo acceptus.
[5]) Am Rande: Missa privata D. M. Lutheri.

*) Luc. 10, 42.

Neque ullam ipsius tremoris causam sciebam. Id mihi perpetuo accidere solebat, quamquam me bene praeparavissem confessione, regulam meam servavissem diligenter. Tales autem istae privatae missae, scilicet evangelicae, ubi primum praedicatur vel legitur aliquid ex evangelio et gratiae aguntur, nihil habent dubitationis, et sunt certae et sanctae, cum quibus nulla operata opera conservari possunt. Huiusmodi privatas missas principes celebrare debent singulis diebus.

XIX. argumentum.

Partes sacramenti sunt elementum, verbum et mandatum. Illae partes omnes sunt in privata missa. Ergo etc.

Consequentiam probo, quia partibus similiter sumptis ad totum valet consequentia. Minor est manifesta. Constat enim, sacerdotem sumere vinum et panem, item eodem verbo, quod nos habemus, consecrat, ut Ambrosius de sacramento inquit *). Nam in reliquis verbis omnibus, quae a sacerdote dicuntur, laus Deo refertur. [fol. 11a] Oratione petitur aliquid, vel pro populo, vel pro regibus, aut pro caeteris hominibus. Ubi autem sacramentum ipsum conficitur, iam non suis sermonibus sacerdos utitur, sed Christi sermonibus. Ergo sermone Christi, quo omnia sunt condita, conficitur hoc sacramentum. Et sic, quod erat panis ante consecrationem, iam Christi corpus est post consecrationem, quia sermo Christi creaturam mutat.

Respondeo.

Primum de elemento [1]). Ipsi non sunt contenti hac constitutione Christi, videlicet pane et vino, sed addunt etiam tertium, scilicet aquam. Secundo [2]) addunt quoque verbis Christi multa alia, quae manifesto cum institutione pugnant. Tertio [3]) ex diametro mandato Christi opponitur, quod applicant pro aliis. Nam haec non est causa institutionis, ut pro aliis hoc opus operatum applicetur aut vendatur, aut pro mortuis celebrent, sed Paulus inquit: Convenientibus etc. **). Loquitur de singulis, qui participari de hac mensa debent in memoriam Christi. Quorum ille nihil agit, sed solus accipit [4]). Idque facit non in memoriam

---

[1]) Am Rande: 1. Privatae missae aquam addunt.
[2]) Am Rande: 2. [3]) Am Rande: 3.
[4]) Am Rande: Cui privatae missae servantur.

*) Ambrosii opera omnia (ed. Migne) II, 1, p. 443 (de sacramentis l. V. c. V). **) I. Cor. 11, 20.

Christi, sed propter pecuniam, quae illi datur pro isto opere. Atque ex quatuor causis secunda et tertia desunt, videlicet efficiens causa, hoc est institutio Christi, materialis causa, hoc est elementa, finalis, videlicet memoria [fol. 11 b] passionis Christi, id est, quod pro meis peccatis seipsum Deo exhibuit hostiam, ut remissionem peccatorum habeam.

Aliud argumentum.

Sacramentum baptismi collatum pro mortuis valuit, ergo etiam sacramentum eucharistiae, quia, quod ad causam efficientem attinet et finalem, idem sunt. Verbum enim Dei efficit utrumque et remissio peccatorum finis est utriusque. Antecedens probo ex I. Cor. 15 *).

Respondeo.

Paulus eo loco non pro mortuis aut extinctis hominibus baptismum fieri dicit [1]), sed super mortuis, *ὑπὲρ τῶν νεκρῶν*, id est, in eo loco, ubi mortua cadavera saepe sepeliabantur, volebat iuventuti resurrectionem mortuorum certiorem reddere. Et quemadmodum infans aut alius quispiam traheretur ex aqua seu prodiret, ita quoque consepultum et absumptum corpus in die iudicii prodituram esse. Quare nihil probat.

XX. argumentum.

Christus est adorandus. Christi corpus est in sacramento. Ergo sacramentum est adorandum.

Respondeo.

Quatuor sunt termini in hoc syllogismo. Deinde Christus non ideo instituit sacramentum, ut adoraretur, sed ut vesceremur. Nam alias et aqua baptismi esset adoranda. Homo christianus celebraturus missam [fol. 12 a], hoc est, sacrificium eucharisticum, meditetur, legat et tractet verbum Dei mane, cum e lecto prodit aut quando se cubitum confert. Illic in memoriam revocet illa ingentia beneficia Dei et pro illis gratias agat, agnoscat, se per illam noctem seu diem non casu, non suo praesidio, sed Dei benignitate conservatum esse, inserviat deinde suo officio diligenter

[1]) Am Rande: De baptismo pro mortuis.

*) I. Cor. 15, 29.

et fideliter, sive sit magistratus sive princeps, sive pater sive mater familias etc. Nec faciamus ex missa, quae in memoriam Christi instituta est, opus operatum pro peccatis vivorum et mortuorum, hoc est, placatorium et propitiatorium sacrificium. Quantam enim dignitatem hoc opus operatum habeat, divus Bernhardus, qui tamen sanctissime vixit et multas missas celebravit, iam animam agens, testatur, se videlicet perditissime vixisse *). Hic nulla dignitas sacrificii restabat.

Argumentum contra papistas.

Quicunque non accipiunt sacramentum sub utraque specie, damnantur. Rustici in papatu non faciunt id [1]). Ergo damnantur. Maiorem probo ex Jo. 6: Nisi manducaveritis carnem filii hominis et biberitis eius sanguinem, non habebitis vitam in vobis **). Minor est certa et manifesta, non potest negari. Nam quod dicitur [2]), sub specie panis sumi etiam sanguinem [3]), [fol. 12 b] vestrum commentum est, non est sententia Christi, qui instituit, ut edamus corpus suum in pane et bibamus sanguinem suum in calice etc. Christus sub utraque specie instituit. Non igitur satis est altera species. Vos detruncatis verbum Dei [4]). Atque hoc non est abusus, sed abolitio etc., quia non est vera institutio. Si haberetis integram institutionem et in alium finem conveniretis, tunc esset abusus.

Finis.

[1]) 67, 2, f. F 7 a: non accipiunt.
[2]) 67, 2, f. F 7a: quod dicitis.
[3]) Am Rande: Sub specie panis sumatur etiam sanguis.
[4]) 67, 2, f. F 7 b hinzugefügt: habetis detruncatam formam verborum.

*) In der vita S. Bernardi autore Alano (Migne, Patrologia lat. CLXXXV, S. 521): Radicata tamen ab olim in pectore eius humilitas persuaserat ei, ut ex intimo cordis affectu servum se inutilem esse diceret et arborem sterilem reputaret, ex cuius vita nullus sibi fructus, nullus alteri cuiquam proveniret.
**) Joh. 6, 53.

VI.

Die Disputation de homine. — 1536.

Das aus Cod. lat. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol. 202b—205b genommene Fragment gehört nicht, wie die Überschrift angiebt, zu Thesen über Röm. 3, 28, sondern zu den de homine gestellten Thesen, die sich in der Ausgabe v. 1538 auffallender Weise nicht finden. In der Ausg. v. 1558 stehen sie Bl. H 2b—H 4b; in der Erl. A. op. v. a. IV, 413 ff.; deutsch bei Walch XIX, 1777 (vgl. S. 109). Wir geben die Thesen nach der Erl. Ausg.

Sicher fällt die Disputation ins Jahr 1536 *). Aber eine nähere Zeitbestimmung, sowie ein bestimmter Anlaß ist nicht anzugeben. — Wahrscheinlich war die Disputation eine circularis, wie sich daraus ergiebt, daß sich neben der solutio oder obiectio eine zweite solutio, sehr wahrscheinlich aus Luthers Mund, findet.

Die Thesen.

De homine **).

1. Philosophia, sapientia humana definit, hominem esse animal rationale, sensitivum, corporeum.

2. Neque disputare nunc necesse est, an proprie vel improprie homo vocetur animal.

3. Sed hoc sciendum est, quod haec definitio tum mortalem et huius vitae hominem definit.

4. Et sane verum est, quod ratio omnium rerum res et caput et prae ceteris rebus huius vitae optimum et divinum quiddam sit.

5. Quae est inventrix et gubernatrix omnium artium, medicinarum, iurium, et quidquid in hac vita sapientiae, potentiae, virtutis et gloriae ab hominibus possidetur.

6. Ut hinc merito ipsa vocari debeat differentia essentialis, qua constituatur homo differre ab animalibus et rebus aliis.

*) Vgl. S. 34. **) Op. v. a. IV, 413 ff.

7. Quam et scriptura sancta constituit talem dominam super terram, volucres, pisces, pecora, dicens: Dominamini etc.

8. Hoc est, ut sit sol et numen quoddam ad has res administrandas in hac vita positum.

9. Nec eam maiestatem Deus post lapsum Adae ademit rationi, sed potius confirmavit.

10. Tamen talem sese maiestatem esse, nec ea ipsa ratio novit a priore, sed tantum a posteriore.

11. Ideo si comparetur philosophia seu ratio ipsa ad theologiam, apparebit nos de homine paene nihil scire.

12. Ut qui vix materialem eius causam videamur satis videre.

13. Nam philosophia efficientem certe non novit, similiter nec finalem.

14. Quia finalem nullam ponit aliam, quam pacem huius vitae, et efficientem nescit esse creatorem Deum.

15. De formali vero causa, quam vocant animam, nunquam convenit, nunquam conveniet inter philosophos.

16. Nam Aristoteles quod eam definit actum primum corporis vivere potentis, etiam illudere voluit lectores et auditores.

17. Nec spes est, hominem in hac praecipua parte sese posse cognoscere quid sit, donec in fonte ipso, qui Deus est, sese viderit.

18. Et quod miserabile est, nec sui consilii, aut cognitionum plenam et certam habet potestatem, sed in his subiecta est casui et vanitati.

19. Sed qualis est haec vita, talis est definitio et cognitio hominis, hoc est, exigua, lubrica et nimio materialis.

20. Theologia vero de plenitudine sapientiae suae hominem totum et perfectum definit.

21. Scilicet, quod homo est creatura Dei, carne et anima spirante constans, ab initio ad imaginem Dei facta, sine peccato, ut generaret et rebus dominaretur, nec unquam moreretur.

22. Post lapsum vero Adae subiecta potestati diaboli, peccato et morti, utroque malo suis viribus insuperabili et aeterno.

23. Nec nisi per filium Dei Jesum Christum liberanda (si credat in eum) et vitae aeternitate donanda.

24. Quibus stantibus pulcherrima illa et excellentissima res rerum, quanta est ratio post peccatum, relicta sub potestate diaboli, tamen esse concluditur.

25. Ut homo totus et omnis, sive sit rex, dominus, servus, sapiens, iustus, et quibus potest huius vitae bonis excellere, tamen sit et maneat peccati et mortis reus, sub diabolo oppressus.

26. Quare ii, qui dicunt naturalia post lapsum remansisse integra, impie philosophantur contra theologiam.

27. Similiter qui dicunt, hominem faciendo, quod in se est, posse mereri gratiam Dei et vitam.

28. Item, qui Aristotelem (nihil de theologico homine scientem) inducunt, quod ratio deprecetur ad optima.

29. Item, quod in homine sit lumen vultus Dei super nos signatum, id est, liberum arbitrium ad formandum rectum dictamen et bonam voluntatem.

30. Item, quod hominis sit eligere bonum et malum, seu vitam et mortem etc.

31. Omnes istiusmodi neque quid sit homo intelligunt, neque de qua re loquantur ipsi sciunt.

32. Paulus Rom. 3: Arbitramur hominem iustificari fide absque operibus, breviter hominis definitionem colligit, dicens, hominem iustificari fide.

33. Certe, qui iustificandum dicit peccatorem et iniustum, ac ita reum coram Deo asserit, sed per gratiam salvandum.

34. Et hominem indefinite, id est, universaliter accipit, ut concludat totum mundum, seu quidquid vocatur homo, sub peccato.

35. Quare homo huius vitae est pura materia Dei ad futurae formae suae vitam.

36. Sicut et tota creatura, nunc subiecta vanitati, materia Deo est ad gloriosam futuram suam formam.

37. Et qualis fuit terra et coelum in principio ad formam post sex dies completam, id est, materia sui.

38. Talis est homo in hac vita ad futuram formam suam, cum reformata et perfecta fuerit imago Dei.

39. Interea in peccatis est homo, et in dies vel iustificatur vel polluitur magis.

40. Hinc Paulus ista rationis regna nec mundum dignatur appellare, sed schema mundi potius vocat.

Die Disputation.

[fol. 202b.] **Argumenta contra disputationes D. D. M. L. de sententia Pauli ad Ro. 3 Arbitramur hominem iustificari fide absque operibus, instituta 14. Januarii 1536** *).

Contra 13 et 14 [1]).

Cognoscentes Deum cognoscunt etiam efficientem sui causam.

[1]) Am Rande: Darii. Wer mag gemeint ſein?

*) Die Überſchrift iſt falſch; vgl. die Einleitung zur III. Disputation, S. 31.

Sed gentes cognoverunt Deum. Ergo gentes cognoverunt etiam efficientem sui causam.

Per consequens igitur in 13. et 14. positione male ponitur, quod ratio humana et philosophia efficientem hominis causam nesciat. Minorem probo: Gentes cognoverunt Deum, sed non ut Deum glorificaverunt neque grati fuerunt *).

Obiectio: Cognoverunt Deum quidem, sed non ut creatorem.

Solutio **): Imo cognoscere Deum quidem aliud est, quam nosse, quod sit creator omnium. Nam Dei notitia prima est, nosse, quod creaverit Deus omnia.

Contra 7.

Christus est constitutus dominus super terram, volucres, pisces, pecora, ergo non ratio.

Antecedens probo ex psalmo 8: Constituisti eum super opera manuum tuarum, omnia subiecisti sub pedibus eius, oves et boves universos, [fol. 203a] insuper et pecora campi, volucres coeli, pisces maris, qui perambulant semitas [maris] ***).

Contra 22.

Nullae res, quas Deus hominibus mandat, sunt impossibiles. Sed ut homines se liberent a potestate diaboli, item ut non admittant peccatum et caveant mortem aeternam, sunt res a Deo hominibus mandatae. Ergo res, ut homines se liberent a potestate diaboli, item ut non admittant peccatum et caveant mortem, non sunt impossibiles. Maiorem probo: Omnis, qui exigit impossibilia factu, est iniustus. Sed Deus non est iniustus. Ergo Deus non exigit impossibilia factu.

Minorem probo: Quodquid aliud vult sibi decalogus, quam ut discant obedire Deo atque peccato resistere? Ezech. 18: Convertimini et agite poenitentiam ab omnibus iniquitatibus, et non erit vobis in ruinam iniquitas. Proiicite a vobis omnes iniquitates vestras, in quibus praevaricati estis, et facite vobis cor novum et spiritum novum. Et quare moriemini, domus Israel? quod nolo mortem peccatoris, dicit dominus Deus. Revertimini et vivite †).

Aliud contra eandem.

Genes. 4: Deus dixit ad Cain: Tu dominaberis peccati ††).

*) Röm. 1, 21. **) Wahrſcheinlich Worte Luthers.
***) Ps. 8, 7—9 (Vulg.). Es fehlt die responsio.
†) Ezech. 18, 30 u. 31 (Vulg.). Es fehlt die responsio.
††) Gen. 4, 7 (Vulg.).

Ergo nos possumus et resistere et dominari peccato nosque ab eo liberare.

[fol. 203b] Solutio: A debere ad posse non valet consequentia.

Aliud.

Quaero, an tribuatis bonae rectaeque voluntati humanae facultatem faciendi ea, quae ratio hominis dictitat?

Respondebitur: Quatenus diabolus impedit, eatenus non potest voluntas obtemperare rationi.

Sed diabolus oppressos nos et sibi subiectos planeque captivos tenet, sicut propositiones vestrae, id est, 24 et 25 testantur. Ergo prorsus non potest voluntas nostra capta obtemperare rectae rationi et per consequens non habemus liberum arbitrium in rebus politicis, sicut vestrae propositiones concedunt, nempe 5., 7. et 8. Ergo necessario peccat homo et immerito condemnatur propter delicta, quod ex necessitate illa perpetrare eum oportet *).

Aliud.

Homicidium facere non est in arbitrario nostro. Homicidium facere est res politica. Ergo politicae res non sunt in arbitrio nostro. Probo maiorem: Quod diabolus est mendacii et homicidii pater **). Ergo nos non sumus causa.

D. M. L.

Probe segreganda est philosophia et theologia. Philosophi et Aristoteles non potuerunt intelligere aut definire, quid esset homo theologicus, sed nos Dei gratia [fol. 204a], quod bibliam habemus, praestare id possumus.

Argumentum. [Contra 24.]

Si ratio est diaboli, nemo benefaceret. Sed nos benefacere debemus. Ergo tota ratio non est sub potestate diaboli.

R. Nos disputamus de homine pio. Omnia bona, quae supersunt ex donatione divina, sunt subiecta diabolo.

Aliud contra 23.

Quidam sine fide liberantur. Ergo non omnes liberantur per Christum, quod pueri infantes sine fide servantur.

R.***) Deus aeque potest infundere fidem infantibus atque aliis.

*) Die responsio fehlt. **) Joh. 8, 44.
***) Dieſes, ſowie die folgenden responsa wohl von Luther.

Somnium papisticum.

Animae damnatorum sunt in inferno. Infantium non baptizatorum versantur in medio, neque sentiunt gaudium neque dolorem, ut sint quasi truncus quietus, iacens. Nos sic dicemus: Quod scriptura non dicit, relinquendum est divinae bonitati et potentiae, quid faciat. In manu Dei est mittere fidem suam, quo volet. Istas quaestiones omnes intermittemus, quin potius ea perscrutabimur, quae verbo nobis revelavit Deus, et interim mandatis eius obsequemur, reiicientes caetera in Deum absconditem [fol. 204b]. Nihil moror, quod illi imaginantur locum infantium esse in medio inter gaudentes et dolentes.

Contra 11.

Quatuor sunt causae, per quas omnes res cognoscuntur. Sed philosophia has causas nobis tradit. Ergo perfectam habet scientiam de homine. Hominem a nullo alio, quam a Deo factum, ait Cicero de legibus *).

R. Nos dicimus, quod philosophia nihil omnino sciat de homine. Aristoteles facit primum mobile vel movens. Concludit inde omnia interiore cooperante primo movente fieri, et ita somniat, quod primum movens sic agat, ut ancilla, quae cunas pueri movet, se tamen intuetur. Sic condemnat nos Aristoteles **). In summa, philosophi nihil sciunt de creatore Deo et homine de gleba terrae facto.

Augustinus ait, se omnia invenisse in Platonicis libris, nisi hoc unum, quod verbum caro factum sit ***). Sed Hermegistus composuit istum librum Platonis et omnia surripuit ex Ioannis evangelio †). Iste liber autem ad Augustinum pervenit et persuasione est deceptus.

Aliud. [Contra 35.]

Qui sunt recepti in gratiam, illi sunt sui consilii compotes. Sed nos etc.

R. Omnia manent sub vanitate. Homo non habet suam domum in potestate ita, ut vere habeat, et Deus conservat [fol. 205a] principem aliquo afflatu, ut ille recte administret et consulat.

*) I, 7, 22 (ed. Joh. Vahlen, Berlin 1883, S. 22).
**) de anima II, 1. Vgl. S. 22, Anm. 3. — Vgl. Theſe 16 und F. Ritzſch, L. u. Ariſtot. S. 12.
***) Confess. l. VII, c. IX, opp. omnia (ed. Migne) I, p. 740 f.
†) Für Hermegistus iſt Hermes Trismegistus zu leſen. Gemeint iſt die Schrift: *Ποιμάνδρης*. Vgl. Hermetis Trismegisti Poemander, rec. Parthey (Berlin 1854), S. 3.

Verba legis dicunt: Tu debes, non dicunt: Tu potes. A debere ad posse non valet consequentia *).

Aliud contra 4.

Sapientia carnis est mors **). Ratio est sapientia carnis, ergo est mors, quod omnis sapientia oritur ex ratione ut ex fonte.

R. Sapientia carnis est mors, id est, respectu iustificationis. Si non esset ratio, voluntas esset pecualis, sicut videmus, nos rapi ad iustitiam et gaudium etc. Recta ratio est principalis pars hominis et merito vocatur differentia essentialis, quod discernit hominem a pecudibus ***).

Aliud.

Quicunque dicunt, Deum esse omnia in omnibus, illi noscunt causam sui efficientem. Sed plerique ethnici hoc dixerunt. Ergo norunt causam efficientem hominis.

R. Paulus dicit, quod sint inexcusabiles, quia tantam habent cognitionem divinam †). Adhuc manent autem caeci, palpaverunt Deum, viderunt eius opera, et tamen non cognoverunt, non crediderunt rationi theologicae, sed humanae.

Aliud. [Contra 24.]

[fol. 205b.] Ratio coniuncta cum voluntate potest efficere virtutes pulcherrimas. Ergo ratio non est omnino sub diabolo, quod diabolus odit tales virtutes.

R. Diabolus regnat in optimis etiam virtutibus. Philosophia est prudentia carnis inimica Deo. Haec est laus philosophiae. Homo theologicus est extra regnum diaboli, sed politicus habet quidem virtutes, sed non liber est a diabolo.

*) Die zwei letzten Sätze sind durch größere Schrift hervorgehoben.
**) Röm. 8, 6 (Vulgata).
***) These 6. †) Röm. 1, 20.

VII.

Die Promotionsdisputation von Jakob Schenk und Philipp Moth, 10. Oktober 1536.

Papst Paul III. hatte durch eine Bulle vom 4. Juni 1536 ein allgemeines Konzil auf den 23. Mai 1537 nach Mantua ausgeschrieben *). Damit war er nicht allein dem Wunsche des Kaisers entgegengekommen, sondern auch dem Verlangen, das schon vor Jahrzehnten die deutschen Stände gestellt hatten. Kurfürst Johann Friedrich schenkte der Frage das regste Interesse. Er war der Überzeugung, daß die Evangelischen das Konzil nicht beschicken dürften, wohl aber auf ein Gegenkonzil bedacht sein müßten. Er legte seine Meinung den Wittenberger Theologen vor und forderte ihre Erklärung zur Sache. Diese sprachen sich dahin aus, daß die Einladung des Papstes von den evangelischen Ständen nicht ohne Weiteres abzuweisen sei, da der Papst damit anzeige, „daß er diese Fürsten noch nicht für Ketzer hielt". Der Kürfürst blieb zwar bei seiner Ansicht, empfahl aber die Sache der weiteren besonderen Beratung der Wittenberger. Das war im Sommer 1536. Außerdem wurde Luther beauftragt, die wichtigsten Punkte des evangelischen Glaubens für das Konzil zusammenzufassen. So entstand das Bekenntnis, das später den Namen „Schmalkaldische Artikel" erhalten hat. Wie lebendig Luther die Konzilsfrage aufgriff, das beweisen darauf bezügliche Veröffentlichungen des nächsten Jahres: Die „Lügende" vom heiligen Chrysostomus; die Vorrede zu der Schrift: Ein alt christlich Concilium vor 1200 Jahren zu Gangra . . . gehalten; die Herausgabe etlicher Briefe von Hus (z. T. schon 1536) u. a. Wie schon 1535, so machte er auch jetzt die Konzilfrage zum Gegenstand einer Disputation, nämlich der Promotionsdisputation von Jakob Schenk und Philipp Moth, bei der er das Präsidium hatte.

Die Thesen tragen den Titel: de potestate concilii und sind 1536 lateinisch und deutsch erschienen. Der lateinische Sonderdruck, der uns nicht vorgelegen hat, über den aber Wilisch, Kirchenhistorie der Stadt Freiberg I, S. 152 nach eigner Anschauung berichtet, giebt ausdrücklich an, daß die Thesen für die Promotionsdisputation von Schenk und Moth bestimmt waren. Luther hat sie selbst ins Deutsche übersetzt: „Vom vermögen vnd | gewalt eins gemein

*) Vgl. S. 2.

Concilij. | Disputiert zu Wittenberg" | M. D. XXXVI. (4 Quartblätter)*) — ein Beweis, welchen Wert er ihnen beilegte. In der Ausgabe von 1538 stehen sie lateinisch Bl. L 4a—M 1a: Disputatio de Potestate | Concilij D. Martini Lutheri. | M. D. XXXVI; in der Ausgabe von 1558 finden sie sich Bl. L 7a—M 1a; ferner in Disputationum inauguralium triga etc. Bl. A 3b—A 4b; op. v. a. IV, S. 417 ff. (vgl. Walch XIX, S. 118 u. 2202). — Auch Georg Spalatin hat eine deutsche Übersetzung dieser Thesen angefertigt, sie aber erst 1538 zugleich mit anderen von ihm übersetzten Thesen, darunter auch solche von Melanchthon, erscheinen lassen. Das Schriftchen trägt den Titel: „Etliche Christliche, | tröstliche sprüche, durch herrn D. | Martinus Luther vnd herrn Magister | Philipps Melanchton zu Wittemberg disputiert, durch Georgium Spalatinum | verdeutschet. M. D. XXXVIII". Am Schluß: „Gedruckt zu Magdeburg bey Michael Lottther". (13 Quartblätter)**). Die Vorrede ist datiert von „Freitag nach Scholastica", Anno M. D. XXXVI. Die Überschrift der uns interessierenden Thesen lautet: „Etliche D. Martinus Luthers sprüche, was ein Concilium für gewalt vnd macht habe".

Die Disputation hat am 10., die Promotion am 12. Oktober (1536) stattgefunden. Luther führte, wie gesagt, bei der Disputation den Vorsitz, Cruciger bei der Promotion***). Die Rede, die dieser zu halten hatte, handelte de puritate doctrinae in ecclesia conservanda †). Sie betont besonders, von welcher Gefahr jede Abweichung von der rechten Lehre und die Meinungsverschiedenheit der Lehrer unter einander immer gewesen sei; sie schärft sehr entschieden die Pflicht ein, alles, was zu Mißtrauen, Zwiespalt und Parteiwesen führen könne, zu vermeiden. Damit ist ganz deutlich auf die Mißstimmung angespielt, die Cordatus gegen Cruciger und Melanchthon durch seine bekannten Verdächtigungen in jener Zeit wachgerufen hatte. Er hatte ihnen vorgeworfen, daß ihre Lehre über die Rechtfertigung aus dem Glauben allein nicht ganz lauter sei††). Die Spitze von Crucigers Rede soll gegen Luther gerichtet gewesen sein nach dem, was Cordatus Luther selbst in den Mund legt: Nuper etiam in promotione doctorum Jacobi et philippi Moth (nicht Motz) perstringebat me D. Cruciger Ehr schluch auf den sack, vnnd meinet der esel solls nicht fulen oder mercken, sed ego bene sensi, colludant inter se, ut utique volent, ego tamen, quid opus facto erit suo tempore faciam"†††).

*) Königl. Bibl. zu Dresden. **) Univers. Bibl. zu Jena.
***) C. R. III, S. 396. — Seidemann, Schenk, S. 103, Anm. 73.
†) C. R. XI, S. 272 ff. Ob sie von Melanchthon verfaßt ist, ist zweifelhaft, denn Mel. war damals gar nicht in Wittenberg.
††) Vgl. die Einleitung zur Disput. des Palladius u. Tilemann, S. 110.
†††) Kolde, anal. S. 265.

Über diese Disputation und Promotion hat Luther Folgendes in das Dekanatsbuch eingetragen: „Decima die octobris responderunt pro Licentia in sacra Theologia Venerabiles viri Domini M. Jacobus Schenck et D. Philippus Moth, Et admissi sunt. Praesidens fuit D. Mart. Luth. — Duodecima die eiusdem mensis ijdem sunt publico ritu et more promoti et insignibus doctoralibus donati coram tota universitate et honestis hospitibus, numeraveruntque omnia secundum statuta. dederunt quoque de benevolentia speciali prandium Splendidum. Promotor fuit D. Caspar Creutziger." Und: „D. Jacobus Schenck et D. Philippus Moth promoti simul 12 octobris Ao. 1536. Decano Luthero. Promotore Crucigero *).

Unter die vornehmen Gäste, von denen der Eintrag spricht, ist vielleicht der Engländer Robert Barnes zu rechnen, der sogar das Wort bei der Disputation nahm, vielleicht daß auch vom Freiberger oder vom kurfürstlichen Hof etliche Herren anwesend waren.

Der Doktorschmaus, zu dem der Rat wohl aus Rücksicht auf die vornehmen Gäste, oder weil Schenk an der Stadtschule thätig war, 8 Kannen Rheinwein und 4 Quart Most spendete, wurde „im schwarzen Kloster", also in Luthers Haus gehalten**). —

Das folgende Fragment einer Nachschrift ist aus Cod. 773. Helmst. (Wolfenb.) fol. 196b—202a genommen. Die responsa sind wohl meist von Luther, auch wenn sein Name nicht besonders genannt ist.

Jakob Schenk, um 1408 in dem Städtchen Waldsee an der Aach geboren, wurde im Sommer 1526 in Wittenberg immatrikuliert***). Er trieb fleißig Mathematik und Astronomie. Justus Jonas öffnete ihm freundschaftlich sein Haus. Er war Hilfslehrer an der Wittenberger Stadtschule. Am 28. August 1532 wurde er Magister in der Artistenfakultät und am 1. März 1534 Mitglied dieser Fakultät †). Als Herzog Heinrich für Freiberg einen evangelischen Prediger begehrte, schickte der Kurfürst Johann Friedrich auf Anraten Luthers den Jakob Schenk. Er trat sein Amt wahrscheinlich am 1. Juli 1536 an. Seine Doktorierung geschah auf Veranlassung der Herzogin Katharina, die auch die Kosten trug. Außerdem gab Schenks älterer Bruder einen Zuschuß ††). Ort und Zeit seines Todes sind unbekannt.

*) Foerstemann, l. d. S. 31 u. 84.
**) Förstemann, Neue Mitteilungen (1836) III, S. 116.
***) Album S. 128. †) Köstlin, L. u. M. 1888, S. 21 u. 25.
††) Burkhardt S. 284. — Über Sch. vergl. bes. Seidemann: J. Sch., der vermeintliche Antinomer, Freibergs Reformator. Leipzig 1875; Allg. deutsche Biogr. 31, S. 49 ff. Daselbst auch die Litt. über ihn.

Philipp Moth ſtammte aus Speier und war am 14. Juni 1524 in Wittenberg inſkribiert worden*). Später iſt er nicht mehr hervorgetreten.

Die Theſen**).

Disputatio de potestate concilii D. Martini Lutheri.
M. D. XXXVI.

1. Nulla autoritas post Christum est apostolis et prophetis aequanda.

2. Cateri omnes successores tantum discipuli illorum debent haberi.

3. Apostoli certam (non in specie solum, sed individuo quoque) promissionem spiritus sancti habuerunt.

4. Ideo soli fundamentum ecclesiae vocantur, qui articulos fidei tradere debebant.

5. Nulli successores in individuo promissionem spiritus sancti habuerunt.

6. Quare non sequitur, apostoli hoc et hoc potuerunt, ergo idem possunt eorum successores.

7. Sed quidquid volunt docere aut statuere, debent autoritatem apostolorum sequi et afferre.

8. Sicut Petrus ait: Loquantur quasi sermones Dei, ministrent sicut virtutem Dei.

9. Non enim voluntate humana affertur prophetia, sit homo in quocumque gradu.

10. Sed spiritu sancto inspirantur homines Dei, ut interpretentur scripturas non propria interpretatione.

11. Quod si fundamentum apostolorum non sequuntur successores, nec observant, haeretici sunt vel antichristi, ut extra fundamentum perditi.

12. Possunt ergo episcopi congregati seu concilium errare, sicut alii homines, tum publici, tum privati.

13. Si vero non errant, hoc fit casu, seu sancti alicuius inter eos, seu ecclesiae merito, non autoritate congregationis eorum.

14. Sicut Nicaenum concilium unius Paphnutii virtute errorem vitavit, ita favente ecclesiae suae Christo.

*) Album, S. 122. (Für Metz iſt höchſt wahrſcheinlich Moth zu leſen nach Seidemann, a. a. O., S. 98.)
**) Ausg. v. 1538. Bl. L 4a—L 6a.

15. Non enim est ulla promissione spiritus sanctus alligatus ad episcoporum vel concilii congregationem, nec hoc possunt probare.

16. Proinde superbe et falso, ne dicam blaspheme iactant, sese in spiritu sancto legitime congregatos esse.

17. Quis eos aut nos certos facit, quod spiritus sanctus ad eorum congregationem necessario sit alligatus.

18. Congregari facile est, sed in spiritu sancto congregari non possunt, nisi apostolorum fundamentum secuti non suas cogitationes, sed fidei analogiam tractarint.

19. Hoc recte dicunt, quod repraesentent ecclesiam universalem, non enim necessario sunt ecclesia, sed saepius repraesentant ecclesiam tantum.

20. Et si tantum repraesentant ecclesiam, tunc sunt ecclesia, sicut homo pictus est homo, id est, tantum repraesentans.

21. Quod si aliquid amplius sunt (id est, vera ecclesia), hoc fit casu (ut dictum est), non virtute repraesentantis ecclesiae.

22. Testantur historiae, saepius concilia fuisse ecclesiam tantum repraesentantem, raro veram ecclesiam.

23. Imo concilium est semper repraesentans ecclesia, per se loquendo, sed per accidens est ecclesia vera.

24. Nemo igitur tenetur credere decretis ecclesiae repraesentativae, id est, conciliis, nisi apostolorum scripturis indicent et loquantur, quod fit casu.

25. Caetera omnia sunt merae repraesentativae ecclesiae, seu pictae ecclesiae, quibus, si non sunt impia, potest faveri.

26. Et ipsimet dicunt, quod unus homo potest toti concilio contradicere, si meliorem rationem aut scripturam habuerit.

27. Dicunt hoc, sed mentientes, cum factis hoc ipsum fortiter negent et damnent.

28. Neque si angelus de coelo veniret, sibi contradici patiuntur, neque Paphnutios infinitos audirent.

29. In Nicaeno concilio unus Paphnutius concilio restitit, nec tamen fuit combustus, sed laudatus.

30. In Constantiensi duo Paphnutii, scripturis armati, restiterunt, nec tamen sunt laudati, sed combusti.

Die Disputation.

[fol. 196a.] Disputatio de potestate concilii D. M. L.

[fol. 196b.] Contra 7.

Quicquid licuit apostolis, etiam nunc episcopis et omnibus apostolorum successoribus. Sed apostolis licuit novos articulos fidei condere et statuere. Ergo licuit etiam nunc episcopis et omnibus apostolorum successoribus articulos fidei condere et statuere.

Probo minorem, quod illa doctrina antea inaudita et non cognita fuit gentibus. Ergo nova docuerunt apostoli *).

Contra 1.

Qui habent potestatem solvendi et ligandi peccata, iidem habent autoritatem apostolis et prophetis aequandam.

Sed omnes apostolorum successores et omnes ministri evangelii habent potestatem solvendi et ligandi peccata. Ergo etc. *)

Contra 3.

Omnes habentes promissionem spiritus sancti in individuo non errant [1]). Sed apostoli erraverunt. Ergo apostoli non habuerunt promissionem spiritus sancti in individuo.

Maior patet ex positionibus hinc inde **), in quibus affirmatis episcopos posse errare, quod non habeant promissionem spiritus sancti in individuo. Ergo a contrario sequitur etc.

Minorem probo ex epistola ad Gal. cap. 2, ubi Paulus ingenue fatetur, se arguisse Petrum simulationis, quod ipse Judaeus vivens gentiliter coegisset iudaisare ***). [fol. 197a.] At maximum et gravissimum vitium errorque est, calidum et frigidum efflare ex eodem ore †).

R. Petrus non docendo, sed simulando peccavit. Cadere in vita aliud est, quam errare in fide. Ibi Christus non est.

Aliud contra 12.

Ecclesia non errat. Episcopi sunt ecclesia. Ergo episcopi non errant.

[1]) Am Rande: Festino [?].

*) Die responsio fehlt. **) Vgl. These 5 ff.
***) Gal. 2, 14. †) Apoc. 3, 15 u. 16.

I. Timoth. 3: Domus Dei est ecclesia Dei viventis, columna et firmamentum veritatis *).

Minorem probo: Successores Petri sunt ecclesia. Episcopi sunt successores Petri. Ergo episcopi sunt ecclesia.

Maiorem probo ex cap. Matth. 16, ubi Christus dicit Petro: Tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo ecclesiam meam **). Cum autem dicit: Super hanc petram, intelligit ipsum Petrum testante Cypriano lib. 4, epistola 9 ad Puppianum, qui sic dicit: Loquitur illic Petrus, super quem aedificanda fuerat ecclesia, et alibi lib. 1 epistola 3 ad Cornelium: Petrus, super quem aedificata ab eodem domino fuerat ecclesia, respondet: Domine, ad quem ibimus etc. ***). Quodsi Petrus est ecclesia, ergo et eius successores †).

Aliud contra 13.

Si concilium merito unius viri vel ecclesiae vitat errorem, sequitur homines suis meritis iustificari. [fol. 197b] Sed homines non iustificantur suis meritis. Ergo concilium non vitat errorem unius sancti viri vel ecclesiae merito.

Maior probatur, quod unus homo vitans errorem in concilio servat multos suo merito. Ergo potest etiam se quidem multo facilius suis meritis servare. Nam si id, quod minus inesse videtur, inest, quam magis etc.

R. Non valet: Servatur iste, ergo iustificatur. Tota regio servatur per Naemam Syrum ††), ergo iustificatur etc.

Contra 5.

Qui habent iustificationis promissionem in individuo, habent etiam promissionem spiritus sancti in individuo. Sed omnes successores apostolorum atque adeo omnes homines habent promissionem iustificationis in individuo. Ergo omnes successores apostolorum atque adeo omnes homines habent promissionem spiritus sancti in individuo.

Maiorem probo: Quod nemo iustificatur, nisi habeat spiritum sanctum.

Minorem probo ex dicto Pauli, Timoth. 2: Deus vult omnes homines salvos fieri †††).

D. M. L.

Inter caetera monstra in ecclesia et illud non est minimum, quod ecclesiam devastat potestas, scilicet concilii. Ante con-

*) I. Tim. 3. 15. **) Matth. 16, 18.
***) Cypriani opera omnia, rec. Hartel, epistolae LXVI, c. 8, p. 743 u. LVIIII, c. 7, p. 674. — Joh. 6, 68. †) Die responsio fehlt.
††) II. Reg. 5, 1. †††) I. Tim. 2, 4.

cilium Nicaenum papa erat sub concilio, sed postea reiecit papa [fol. 198a] sub se non solum ecclesiam, verum et concilia, ita ut esset caput concilii. Hac praesumptione et confidentia vel quidvis condiderunt, imo eo quoque res redierat, ut tantam celsitudinem vel maiestatem non errare posse crederetur. Nos igitur, si hoc monstrum non opprimere, attamen pudefacere volumus et, quantum possumus, certe evertemus et impugnabimus, quod sicut sphinx non soluto aenigmate occidet, sed soluto occidetur a nobis et seipsum dabit in praeceps.

Argumentum. [Contra 5.]

Omnes christiani habent promissionem spiritus sancti in individuo, ergo et apostolorum successores et praefecti ecclesiae.

R. *) Quantum ad officium pertinet, habent promissiones in specie, non individuo. Propositiones hoc volunt, quod promissio de baptismo pertineat ad omnes.

Papa hoc vult, ut, sicut apostoli habuerunt autoritatem statuendi nova, ita et nos, quoties lubet, nova condamus, quae paria sint apostolorum statutis. Sic novas institutiones, novas leges et articulos volebant inducere in ecclesiam. Volunt esse novi apostoli, et tantam potestatem, quantam apostoli, habere. Sed Christi haec non est sententia, videlicet, ut successores sequantur apostolos et habeant eadem sacramenta, eundem baptismum. Si papistae in apostolico manerent [fol. 198b] officio, nulla foret controversia. Hoc enim est successorum, ut haec doceant et faciant, quae Christus, Paulus, apostoli docuerunt et fecerunt. Pontifices vero non curant apostolica, quia ab his non concederetur eis tyrannis. Hoc volunt: Apostoli habuerunt coercendi potestatem, reservandi et remittendi, eandem nos habemus. Qui nos non sequitur et nostra statuta, damnetur.

Nicolaus pontifex dixit: Qui non servat concilia, frustra facit omnia, quae sunt in scriptura). Item Monachus [?] inquit: Qui servat nostra opera, salvatur, quod nos sumus in sede apostolica. Quis autem hanc nobis potestatem dedit? Christus. Non. Iubet enim eos manere in officio apostolico. Concilium debet esse exemplum confessionis, non nova condendi potestas. Non igitur admittemus, ut sua decreta proponant evangelio, sed potius insistant vestigiis discipulorum et fundamentum positum sequantur, et tunc nos illis parebimus.

*) Sehr wahrſcheinlich Worte Luthers.

Aliud.

Contra 12.

Qui congregantur in nomine Christi, non possunt errare. Sed concilium et episcopi congregantur in nomine Christi. Ergo concilium et episcopi non possunt errare.

Maiorem probo, quia Christus est in medio eorum, sicut dicit Matth. 18: Ubi sunt duo vel tres congregati in nomine meo, ibi sum in medio eorum *).

Minorem probo, quod congregari in nomine Christi nihil aliud est, [fol. 199a] quam convenire et disputare de rebus ecclesiae studio inquirendae veritatis. Sed episcopi convenientes disputant de rebus ecclesiae studio inquirendae veritatis, quod hanc ferunt suam esse causam impulsivam et finalem. Ergo congregantur in nomine Christi.

R. **) Si inter duos, multo magis inter multos, congregentur ergo in nomine Christi, et Christus aderit. Ipsi quidem sic dicunt: Nos congregamur in nomine Christi. Sed non est. Allegare nomen Christi non est congregare in nomine Christi. Si in nomine Christi congregantur, tamen hoc signum erit, quod secundum Christum, non contra evangelium agunt. In Constantiensi concilio agebant in suo, non in Christi nomine. Sed hoc unum erat in nomine Christi, quod decernebant, esse tres personas et unum Deum, et Christum esse verum hominem et Deum. Hac parte congregabantur in nomine Christi, in aliis non item. Hoc ergo concilium est congregatum in nomine Christi, quod revera in nomine Christi congregatur. Concilium est quaedam larva. Deus igitur id non respicit. Christus et Paulus monet, ne respiciamus personam, etiamsi ergo sint sancti in concilio, etiamsi sint multi, etiamsi sint angeli, tamen non personae credendum, sed verbo Dei, quia et sancti possunt labi. Nemo ergo excusatur, qui dicit: Ille vir sanctus fuit, ergo credendum est ei. Christus contra dicit: Minime, sed si de me loquatur vere, tum crede.

An deserat Deus suam ecclesiam sub malis episcopis? Non. Sed manet [fol. 199b] etiam sub impiis et in medio papatu apud eam, admonet, ut caveant sibi a malis doctoribus. Non igitur terreri debemus a facie malorum pontificum nec confidere in bonos pontifices. Deus non vult fidem nostram in hominem constitui aut aedificari, sed ait: Per fidem in me salvaberis. Ista est ergo consolatio et certitudo nostra. Quod cum aspicimus in concilium, quid agat, quid rerum gerat, inde iudicare liceat, si

*) Matth. 18, 20. **) Sicher Worte Luthers.

male agit, ut dicamus: Vos agitis, quae sunt contra illum, qui dixit: Ego sum lux, salus et vita *). Igitur vestram illam lucem et splendorem non curabimus. Si enim solem habeo, non curo faces, contentus tanto lumine.

Si videro unum hominem recte de Christo sentientem, illum exosculari et amplecti merito debeo caeteris omnibus relictis male sentientibus. Unus Joannes Hus recte agit cum Christo in concilio Constantiensi. Hunc amplecti et audire debemus. Reliqua multitudo negligenda et repudianda.

Si essent papistae ecclesia Christi, audirent, quae Christus diceret et doceret, non contra eum quicquam agerent. Iam vero omnes cogitationes eorum eo sunt directae, ut contra evangelium seu stimulum calces iactent. Christus nobis dedit verbum, per quod nos erudit, solatur et conservat, ostendit nobis veram viam. Hanc sequimini, illam negligite. Si quis ergo hunc Christum non audire vult, abeat sane et pereat.

[fol. 200 a] D. Antonius Anglus **).

Contra 7.

Ecclesia habet plenariam potestatem condendi cultus. Ergo non cogitur insistere vestigiis apostolorum.

Antecedens probo ex Augustino in epistola contra Manichaeos: Evangelio Christi non crederem, nisi me permoveret autoritas ecclesiae ***).

R. †) Augustinus ad Manichaeos loquitur, qui iactabant, quod non datus esset apostolis spiritus sanctus, sed promissus tantum, illis autem datus esset. Respondet Augustinus: Vobis non credo, quia in vobis nihil invenio de evangelio, et quod credo apostolis, qui acceperunt spiritum sanctum, vobis minime credo. Sic urget textum de pentecostis festo. Credit apostolis, qui erant ecclesia, non Manichaeis. Ego plus pondero autoritatem ecclesiae, quod habet verbum, quam vos. Augustinus duo habet argumenta, unum a priori, alterum a posteriori, a quid et a quod. Ecclesia, quae credit evangelio, damnat vos, vos supra evangelium ponitis ecclesiam. Videndum ergo, contra quos loquitur Augustinus, nempe contra Manichaeos derogantes apostolis autoritatem veram etc. Haec sententia stat contra omnes haereticos. Et evangelium, confessio, verbum, ecclesia sunt semper haereticis opponenda. Ipsi se vocabant ecclesiam, utqui verum haberent

*) Joh. 8, 12; 14, 6.
**) Robert Barnes, gen. Antonius, vgl. Köstlin II, S. 262.
***) Contra ep. Manich. 6; opp. (ed. Migne) VIII, p. 176.
†) Wahrscheinlich Worte Luthers.

evangelium, volunt hunc habere titulum. Augustinus contra dicit. Quis ergo est ecclesia? Quae confitetur, quae sunt Christi. Ecclesia est praedicatrix [fol. 200 b] istius solius iustitiae, sed ipsi hanc damnant.

Aliud. [Contra 19 sequ.]

Episcopi cedunt in locum apostolorum. Ergo sunt ecclesia.

R. *) Christus dicit: Sedet in templo Dei Antichristus **). Argumentum ductum a personatu non valet [1]). Nos sedemus in loco Dei, ergo sumus ecclesia, est damnatissimum argumentum. Sed haec est vera definitio ecclesiae, non quae succedit apostolis, sed quae confitetur, quod Christus sit filius Dei, passus, crucifixus pro peccatis nostris. Hoc papa confiteri non vult. Ergo nec est vera ecclesia. Haec definitio sumpta est ab effectu.

Aliud.

Ego ero vobiscum etc. ***). Ergo papatum oportuit esse ecclesiam, quia nulla alias fuerit.

R. *) Christus loquitur ibi, se esse apud eos mansurum, qui velint esse sui discipuli, quorum ipse est magister, sed papa non vult ferre magistrum hunc. Ergo nec mansit apud eos, nec ipsi sunt ecclesia.

Aliud.

Quod sacrae literae approbant, non est erroneum. Approbant autem doctrinam hypocritarum. Ergo etc.

Probo minorem: Sedent in cathedra etc. †).

R. *) Si docent verbum Dei, tum approbat Deus, sed si humanas doctrinas docent, non approbat. Hypocritarum doctrina duplex, quam ipsi tractant ex sese et [fol. 201 a] gignunt ipsi, 2. quam habent ex scriptura. Illa doctrina non dicitur hypocritarum aut certe improprie, ut est baptismus. Sic dividenda est doctrina hypocritica. Hypocritarum enim doctrina non approbatur, quatenus est talis.

Aliud. [Contra 20.]

Papistae sunt ecclesia repraesentative. Ergo sunt vera ecclesia, quod grammatice significat repraesentative rem praesentem et veram ostendere.

[1]) Größer geschrieben.

*) Wahrscheinlich Worte Luthers. **) II. Thess. 2, 4.
***) Matth. 28, 20. †) Matth. 23. 2.

R. *) Nos illudemus eorum verba inversione, ipsi hoc volunt: Nos praelati repraesentamus ecclesiam et quicquid statuimus, volumus servari. Sed ipsi non sunt vera ecclesia, sed tantum repraesentative. Est tantum imago externa et corporalis quaedam congregatio, quae repraesentat ecclesiam, sicut diabolus interdum angelus lucis apparet. Repraesentant autem, id est, sunt nihil nisi umbra, nisi picta ecclesia.

Contra 1.

Plenariorum conciliorum autoritas est aequanda apostolis. Ergo 1. positio est falsa. Probatio antecedentis ex Augustino ad Januarium epistola 118 [?] **).

R. *) Augustinus cum reverentia et humilitate loquitur de conciliis et de optimis, quae tum fuerunt. Pulchra, ait, est ratio, quod non est dissensio ecclesiae (id est in ritibus externis) ***). Si potest concordia humana haberi, pulchrum est, sed ita, ne amittatur Christus. Nam quae res humanae sunt, possunt corrigi et concordari humana ratione [fol. 201 b] et consilio.

Contra 5.

Qui habent potestatem solvendi et ligandi, habent etiam promissionem spiritus sancti. Sed papa habet etc. Ergo etc.

R. *) Papa non habet ius solvendi peccata suis bullis et indulgentiis. Novas claves et fictas absolutiones sibi vindicat et novas retentiones. Habeat sane claves pro insignibus in corona sua, sed si talibus utetur, quales Christus [1]) tradidit ecclesiae, tamen bene est; ego non accipio absolutionem ab eo, sed a Christo. Ipse novas absolutiones et claves arripit, quae sunt confictae humana temeritate. Veras claves nos habemus in nostra parochia, solvimus peccata secundum evangelium. Non spectanda est dignitas absolventis, sed Christus est absolvens.

Contra 19.

Ex Augustino de plenario concilio **).

R. *) Nescit, quid sit plenarium concilium, nisi sic velit Augustinus forte accipi, quae approbant sententiam scripturae sanctae. Cyprianus eo erat deductus, ut putaret, sacramentum ab homine impio administratum depravari †). Hoc vero non

[1]) Im Text irrig Paulus.

*) Sicher Worte Luthers.
**) Opp. (ed. Migne) II, p. 200.
***) a. a. O.
†) Cypriani opera omnia, rec. Hartel, epistolae LXV c. 2. p. 725.

sciamus, quod verum baptismum etiam ab homine impio accipiamus, modo ne ille quid verbis et institutioni Christi addat contrarii. Abusus non tollit rei substantiam.

[Aliud.] *)

Claves sunt potestas absolvendi peccata contra legem [fol. 201 a] Dei admissa. Christus cum inquit: Super hanc petram aedificabo ecclesiam meam **), loquitur de fide iustificante, quae nos collocat in fundamentum Christum. Nos per fidem sic aedificamur in hanc petram, ut fiamus ecclesia Dei.

Ex hoc argumento sequitur, ipsos non esse veram ecclesiam, quod non sint positi super petram illam, id est, fidem. . . .

Hic textus non ullum patitur imperitum. Loquitur enim de sanctis et electis, qui collocantur super Christum. . . . Potestas regiminis nihil aedificat, per regimen nemo fit christianus, sed si credat.

[Aliud.] ***)

Episcopi in specie habuerunt et habent spiritum sanctum, sed non in individuo.

[R.] Non valet consequentia: Multitudo et fortitudo hic est. Ergo conclusio eorum est vera. Tale est: Turcae multitudo est magna et potentior concilio. Ergo est ecclesia. Rex Scytharum est potentior Turca. Ergo est ecclesia.

A personis ad rem non valet argumentum [1]). Sed ita valet: Hic Christus est cum suo evangelio. Ergo eius conclusio est vera: Christus habet autoritatem et verbum eius, non multitudo aut paucitas. Distinguendum est igitur fideliter, diligentissime et dialectice, an Christus dixerit necne. Si dixit, accipiendum, sin minus, repudiandum.

Commendo vobis divisionem et propriam definitionem, tunc optima veniet consequentia etc.

[1]) Dieser Satz ist durch größere Schrift hervorgehoben.

*) Die folgenden Sätze scheinen zu einer responsio Luthers zu gehören, deren Argument fehlt. **) Matth. 16, 18.
***) Wahrscheinlich ist dies der Obersatz eines neuen Argumentes gegen These 5, dessen Fortsetzung fehlt. Die responsio beginnt mit: Non valet; wahrscheinlich Worte Luthers.

VIII.

Die Promotionsdisputation von Palladius und Tilemann. 1. Juni 1537.

Als im Sommer 1537 Palladius und Tilemann zu ihrer theologischen Doktor-Promotion schritten, waren die Theologen Wittenbergs durch Cordatus in nicht geringe Aufregung versetzt worden *). Er hatte, wie bekannt, an einer Äußerung, die Cruciger am 24. Juli 1536 in seinem Kolleg über den ersten Brief an Timotheus den Studenten in die Feder diktiert hatte, Anstoß genommen. Diese Äußerung sollte sich auf die Notwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit bezogen und Cruciger diese behauptet haben. Dagegen erhob Cordatus bei Luther als dem Dekan der theologischen Fakultät Beschwerde, und als dieser auf die Sache nicht einging, bei Justus Jonas als dem Rektor der Universität. Auch Melanchthon war von Cordatus in den Handel gezogen worden, da er in seinen locis unbefangen von einer Notwendigkeit der guten Werke, freilich nicht zur Seligkeit, gesprochen hatte. Als Jonas den Cordatus zur Ruhe verwiesen hatte, und der Schmalkalder Konvent die Reformatoren in Anspruch nahm, hatte die Sache ihr Bewenden. Nach ihrer Rückkehr aus Schmalkalden aber nahm Cordatus den Handel wieder auf: Cruciger sollte öffentlich widerrufen. Damit drang er aber bei dem Rektor Justus Jonas nicht durch. Auch Luther ließ sich nicht zu irgend einem Schritte gegen die angefeindeten Freunde drängen. Um jedoch den Angriffen des Cordatus die Spitze abzubrechen und selbst ein entscheidendes Wort in der Sache zu sprechen, ohne unmittelbar gegen seine Freunde aufzutreten, benutzte Luther die Promotion jener beiden genannten Theologen, Palladius und Tilemann, um in den Thesen, deren Abfassung ihm als dem Präses zufiel, und in der darüber zu haltenden Disputation zur Sache sich zu äußern. Er leugnete entschieden, daß die Werke zur Seligkeit irgend notwendig seien, und wies diese Anschauung als papistisch scharf zurück **). Was Luther beabsichtigt hatte, wurde erreicht. Die Sache kam vorläufig zur Ruhe ***). Übrigens soll Luther es durchgesetzt haben, daß beim

*) Vgl. unten S. 98.

**) Auch Cruciger und Melanchthon beteiligten sich an der Disputation. C. R. III, 385.

***) Über diesen Handel vgl. Köstlin, II, S. 455 ff. und 675. Dort auch die nötige Litteratur.

Druck jener Auslegung des ersten Timotheusbriefes Cruciger die anstößige Stelle getilgt habe *).

Die Disputation, der auch Cordatus beiwohnte, allerdings, wie Cruciger sich ausdrückt, als *κωφὸν πρόσωπον* **), fand am 1. Juni 1537 statt. Die Thesen hatte, wie bereits gesagt, Luther verfaßt. Er sendet sie am 4. Juni an Myconius ***). Sie stehen als quinta disputatio über Röm. 3, ohne jeden weiteren Titel, in der Thesenausgabe von 1538 Bl. K 4b—K 7a. Albertus Christianus druckte sie in seiner, gleich näher zu besprechenden Ausgabe der Disputation mit ab unter dem Titel: Propositiones de operibus legis et gratiae, disputatae Wittenbergae. Anno 1537. prima Iunii. In der Ausgabe von 1558 (Bl. K 1b—K 4a) tragen sie die Überschrift: Quinta disputatio | de operibus Legis et Gratiae. Darnach auch in den op. v. a. IV, S. 394 ff. (Deutsch bei Walch, XIX, S. 1768.)

Die Promotion fand am 6. Juni unter dem Vorsitz von Justus Jonas statt. Das Dekanatsbuch hat S. 31 folgenden Eintrag: Anno Domini 1537 sub Decanatu D. Martini Lutheri continuato, ita volentibus patribus Conscriptis praeter morem etc., Die prima Iunij responderunt pro Licentia in sacra Theologia Venerabiles virj D. petrus palladius Danus, Et d. Thilomannus. N. Licentiatus Lovaniensis etc. Et admissi sunt. praesidens fuit D. Martinus Luther.

Post die Sexta Iunij ijdem sunt promoti publico more coram tota universitate et doctoralibus insigniti Dederuntque danda, promotor fuit D. Iustus Ionas. Exhibuerunt quoque prandium benevolenter etc. Dazu der Eintrag S. 84: D. Petrus Palladius Danus et D. Thilomannus N. Licentiatus Lovaniensis promoti simul 6. die Iunii Ao. 37. Decano Luthero. Promotore Iusto Iona.

Bei der Promotion hielt Palladius eine Rede de commendanda theologia, die Luther verfaßt hatte. Sie hat lange für Luthers Rede bei der eignen Doktorierung gegolten. Sie handelt auf Grund von Luk. 21, 15 über die Beredsamkeit und Weisheit, die Christus den Seinen verheißen hat †).

Die übliche Rede auf die Theologie hielt nicht, wie sonst wohl, der Dekan, sondern auch jetzt wieder, wie bei der Promotion von Schenk und Moth im vorhergehenden Jahre, Cruciger. Es war gewiß nicht absichtslos, daß man gerade ihm diese Rede übertrug,

*) So Albertus Christianus in seinem Vorwort zu der von ihm veröffentlichten Disputation.

) C. R. III, 385. *) de Wette V, S. 67.

†) Op. v. a. IV, S. 316; vgl. Knaake in d. Stud. u. Krit. 1871. S. 52 ff.

und wenn darin besonders betont ist, daß die Reinheit der Lehre, so wie sie Luther gelehrt habe, festzuhalten ernste Pflicht sei, so war auch dies jedenfalls durchaus absichtlich. Wahrscheinlich hat Melanchthon die Rede verfaßt *).

Die im Folgenden abgedruckte Nachschrift der Promotionsdisputation vom 1. Juni 1537 ist aus Cod. 83. Helmst. fol. 4b—14a genommen. Der Schreiber ist unbekannt. Da sich am Schluß die Bemerkung findet: Nota contra Maiorem, so fällt die Abschrift jedenfalls in die Zeit des Majoristischen Streites (1551—1562).

Außer dieser Nachschrift liegt uns, wie schon in der Einleitung S. XXIX erwähnt, ein Druck dieser Disputation vor, den Albertus Christianus besorgt hat **). Das Schriftchen, in Kleinoktav ($9^1/_2 \times 15$ cm), trägt folgenden Titel: Disputa tio Reverendi Pa tris D. Martini Lutheri, de operi bus legis et gratiae, cum argument is oppositis et earundem solutio|nibus, bona fide collectis, Per M. Albertum Christianum verbi | divini ministrum Magde burgae, ad S. Udal|ricum. — In der Mitte der Seite in kleinerem Druck: Hac disputatione cum Maior nitatur ad stabiliendam operum necessitatem ad salu tem, videbis pie lector, eam propositionem una cum glossulis Maioris expresse a Luthero dam natam et explosam. 1553. Auf der letzten Seite: Impressum Magdeburgae, apud Michaelem Lottherum. | Anno 1553. Das Ganze enthält 30 bedruckte Blätter. Das Widmungsschreiben Bl. A 2a trägt die Überschrift: Genere, Virtute, et Pietate illustri principi et domino, domino Wolfgango, principi in Anhalt, Comiti Ascaniae, Domino Bernburgae, domino suo clementissimo, Albertus Christianus. S. D. Es ist datiert: Magdeburgae 10. Augusti. Anno 1553. (Bl. A 4a) Darauf folgt die Vorrede: Albertus Christianus, Candido lectori. S. D. Sie ist datiert: Magdeburgae feriis Pentecostes. Anno 1553. (Bl. A 4b—B 3b.) Darauf folgen von Bl. B 4a—B 6b die Thesen. Auf Bl. B 7a beginnt die Disputation mit der Praefatio Lutheri, und dann folgen XXVI argumenta.

Über den Zweck seiner Veröffentlichung giebt Christianus schon auf dem Titelblatt Bescheid. Georg Major hatte sich in seiner Schrift: Ein Sermon v. S. Pauli u. s. w. für seine Behauptung, die guten Werke seien zur Seligkeit notwendig, auch auf die Thesen Luthers de operibus legis et gratiae berufen ***). Christianus als

*) C. R. XI, S. 325.

**) Über ihn und seine Veröffentlichung Einl. S. XXIX.

***) Ein Sermon von S. | Pauli vnd aller Gottfürchtigen menschen bekerung zu Gott. (Am Schluß: Gedruckt zu Leipzig, durch Wolffgangum Günther. Anno 1553.) Schon auf dem Titel ist zu lesen: Lutherus To: I Fol: 392. In Quin ta Disputatione de operibus legis et gratiae. | Quaerere oportet per patientiam boni operis vitam aeternam, | Nec tamen est quaerentis sed miserentis Dei. Das ist die 14. These dieser Disputation. Blatt h Ia u. b hat Major auch die ersten 15 Thesen lateinisch abgedruckt und die zwei letzten, sowie h IIa die erste und h IIb die neunte deutsch wiederholt.

eifriger Lutheraner strengster Richtung veröffentlichte nun die Disputation selbst, um die Behauptungen Majors durch Luthers eigene Worte zu widerlegen. Darum ist auch sein Druck fortgesetzt mit Randbemerkungen versehen, die sich auf seinen Gegner und dessen Schrift beziehen *).

Über seine redaktionelle Arbeit sagt Christianus Folgendes: „Collegi diligenter et fideliter, collatis duobus bonae fidei exemplaribus, integram disputationem earum propositionum, quibus draco etc." (Bl. A 3b.) Und später: „Proinde cum Wittenbergae ministerium Christi agens ex viri integerrimi, qui disputationi interfuit, exemplari, earundem propositionum argumenta contraria et solutiones collegissem, et hic mihi frater quidam in Christo aliud obtulisset, contuli utrunque et operae precium me facturum iudicavi, si bona fide disputationem in ordinem redactam typis excudendam curarem". (Bl A 6b.)

Wir drucken den Text des Christianus als Relation B unsrem handschriftlichen Text (Relation A) parallel. Die Ordnung der Argumente in Relation A und B ist ganz verschieden. Zu entscheiden, welches die richtige ist, ist nicht möglich. Doch ist zu vermuten, daß durch die Redaktion des Christianus die ursprüngliche Ordnung leicht umgestoßen werden konnte. Um die Vergleichung der einzelnen Argumente zu erleichtern, ist die Ordnung von Relation B aufgegeben und der von Relation A angepaßt worden. Doch haben die einzelnen Argumente der Relation B die Nummern des Urdrucks behalten. Die übrig bleibenden Argumente, für die sich keine Parallele fand, sind am Schlusse nachgetragen.

Auffallend ist, daß etliche Argumente dieser Disputation, und zwar sowohl in Rel. A, als auch in Rel. B, sich auch in der Disputation de iustificatione (vgl. S. 33ff.) finden. Man wird sich dies teils daraus zu erklären haben, daß gewisse Argumente traditionell geworden waren und bei jeder passenden Gelegenheit angebracht wurden, teils daraus, daß unter den dem Christianus vorliegenden Papieren vermuthlich auch Nachschriften aus der Disputation de iustificatione sich befanden, deren wahre Herkunft er nicht erkannte, und die er so in seinen Druck mit aufnahm.

Das Schriftchen von Christianus gab Matth. Flacius 1557 in deutscher Übersetzung heraus, unter dem Titel: Eine Disputa tion des thewren Mann | Gottes D. Mart. Luth. säliger gedechtnüß, von den guten Wercken, | Darin der jrrthumb, das die guten | Werck zur Säligkeyt nötig | sein, verworffen wirdt. Sehr nutzlich zu lesen, vnd

*) Knaake, Zeitschr. f. luth. Theol. 1876, S. 364.

zu | vor nye Teutſch im Druck | außgangen. | Gedruckt zu Straßburg am Korn|marckt bey Jacob Fröhlich. | M. D. LVII. Eine drei Seiten füllende Vorrede („Allen Liebhabern der reinen Lehr des Heyligen Evangelij Jeſu Chriſti Frid vnd beſtendigkeit in dem Herrn. M. Flac. Illy.“) iſt vorausgeſchickt, in der aber nichts von dem Original geſagt iſt, deſſen Überſetzung geboten werden ſoll. Nach dem Vorwort ſtehen in deutſcher Überſetzung die Theſen Luthers, dann die Vorrede Luthers und endlich „volgen die Argumente, vnd Solutiones, das iſt, Gegenwurffe, vnd Vorlegung derſelbigen“ *).

Peter Palladius, eigentlich Plade — Melanchthon ſoll dem urſprünglichen Namen jene lateiniſche Form gegeben haben —, war 1503 in Ribe in Dänemark geboren. Nach vollendetem Studium wurde er Rektor der Schule zu Odenſe. Jedoch er gab dieſe Stellung auf, um in Wittenberg Theologie zu ſtudieren. Am 3. Sept. 1531 ließ er ſich dort inſkribieren **). Die Koſten ſeines Aufenthalts trugen, da er ſelbſt arm war, Freunde der Heimat; außerdem fand er Unterſtützung bei der Markgräfin Eliſabeth von Brandenburg, einer däniſchen Prinzeſſin ***). Am 15. Sept. 1533 wurde er magister artium †). König Chriſtian III. von Dänemark rief ihn 1535 in die Heimat, um ſich ſeiner bei dem Reformationswerk ſeines Landes zu bedienen. Doch ſollte er vorher in Wittenberg zum Doktor promovieren. Aber Palladius iſt kaum ſchon 1535 heimgekehrt. Wahrſcheinlich hat Bugenhagen ihm einen längeren Aufenthalt erwirkt. Jedenfalls hat er ihn bei dem König warm empfohlen und ihm die Studien- und Promotionskoſten erbeten, „denn er iſt ſolch ein Mann, der mit der Zeit ein gut Salarium wohl verdienen kann“. Die Koſten für das Doktorat „mit den gradibus, die dazu gehören“, ſollten 100 Gulden betragen und ebenſo viel ſollte zum weitren Aufenthalt, zur Heimreiſe u. ſ. w. nötig ſein ††). Als Bugenhagen 1537 nach Dänemark berufen wurde, ſollte P. ihn begleiten. Deshalb wurde ziemlich ſchnell die Promotion vorgenommen.

P. hat in Dänemark eine ſehr geſegnete Thätigkeit entfaltet, namentlich ſeit er, von Bugenhagen geweiht, Biſchof von Röskilde war. Er ſtarb am 3. Januar 1560. Seine eifrige literariſche

*) Dieſes bisher, wie es ſcheint, gänzlich unbekannte Schriftchen befindet ſich in einem Sammelband auf der Jenaer Univ.-Bibl.
**) Album S. 142: Petrus Esbernus Pladius Ripensis.
***) Köſtlin II, S. 419. †) Köſtlin, B. u. M. 1888, S. 21.
††) Bugenh. an Chr. III. a. 1. Adv. 1536 in: Schumacher, gel. Männer Briefe a. d. Könige v. Dänem. I, S. 4 f. — Vogt, Bugenh. Briefw. S. 143.

Thätigkeit brachte ſeinen Namen auch in den index librorum prohibitorum *).

Tilemann aus Huſen im Cleviſchen, 1497 geboren, hatte ſein Vaterland um der Religion willen verlaſſen. Er hatte in Löwen ſtudiert und dort den Grad eines Lizentiaten erworben. Der Wechſel ſeiner religiöſen Überzeugung trieb ihn nach Wittenberg. Auch er erfreute ſich der Unterſtützung des däniſchen Königs. Mit Bugenhagen zog er nach ſeiner Promotion nach Dänemark. Dort bekleidete er einige Jahre das Amt eines Profeſſors an der Univerſität Kopenhagen, dabei war er Erzieher der Prinzeſſin Anna, der ſpäteren Gemahlin des Kurfürſten Auguſt von Sachſen. 1541 wurde er Biſchof von Schleswig. Er ſtarb am 8. Mai 1551 **). Sein Nachfolger ſollte Georg Major werden ***).

Die Theſen †).

1. Necessaria sunt opera omnia, tam legis quam gratiae.
2. Opera legis sunt, quae extra fidem fiunt, voluntate humana.
3. Quam voluntatem lex vel cogit minis et poenis, vel allicit promissis et beneficiis.
4. Nunquam est tamen vera et recta ea ††) voluntas, sed semper quaerens, quae sua sunt.
5. Ideo et in ipsis heroicis virtutibus naturali hoc vitio depravata est.
6. Multo minus valet ipsa quidquam in religione, seu iustificatione coram Deo.
7. Et tamen necessaria est ad custodiendam externam disciplinam et pacem.
8. Opera gratiae sunt, quae ex fide fiunt, spiritu sancto movente et regenerante voluntatem hominis.
9. Necesse tamen est, eam etiam per verbum et signum externum, hoc est, minis et promissis admoneri et excitari.
10. Placuit enim Deo per ministerium verbi et sacramenti spiritum distribui et augeri.

*) Über P. am beſten Barfod, Danmarks historie, beſ. I, S. 113—118.
**) Über T. ebenda, beſ. I, S. 108 u. Vogt, Bugenh. Briefw. S. 160.
***) Aarsberetninger fra dat Kongelige Geheimearchiv. Kopenh. 1852—1855. I, S. 260. †) Ausg. v. 1538, Bl. K 4 b—K 7 a.
††) tamen und ea fehlt im Druck des Chriſtianus.

11. Nec illa ipsa opera iustificant coram Deo, sed fiunt a iustificatis, licet recte dicantur iustitia operum, Deo grata per Christum.

12. Currere et velle oportet, nec tamen est currentis aut volentis, sed miserentis Dei.

13. Nihil sibi conscium esse oportet, et tamen scire, non in hoc se esse iustificatum.

14. Quaerere oportet per patientiam boni operis vitam aeternam, nec est tamen quaerentis, sed miserentis Dei.

15. Denique cursum consummare, et coronam iustitiae repositam habere oportet, nec tamen est consummantis, nec habentis, sed miserentis Dei.

16. Lex igitur dupliciter impletur, scilicet per fidem et charitatem.

17. Fide impletur in hac vita, reputante interim Deo nobis per Christum iustitiam seu legis impletionem gratuito.

18. Charitate implebitur in futura vita, cum perfecti erimus nova creatura Dei.

19. Quamvis improprie dicitur, legem tunc impleri, cum futura tunc sit nulla lex, sed res ipsa, quam lex in hac vita requirit.

20. Verum, ut causa clarius intelligi possit, ita crasse pro huius vitae captu loqui licet.

21. Recte enim dicit S. Augustinus, tria et septem non debent esse decem, sed sunt decem.

22. Quidquid natura tale est, non debet, imo nec potest lege esse vel fieri tale.

23. Ita angeli et beati in coelo non debent esse, sed sunt sine lege iusti, ut pura creatura Dei.

24. Cessabit enim tunc et ipsa fides, reputatio Dei et remissio peccatorum, cum universo spiritus ministerio.

25. Neque tunc amplius oratione dominica neque symbolo neque sacramentis utemur, aut opus habebimus.

26. Multo magis lex ipsa cessabit et evacuabitur cum omni scientia et prophetia et tota scriptura.

27. Erit enim Deus in omnibus omnia, et mirabilis in sanctis suis, nosque perfecte pura et nova creatura eius.

28. Igitur non sic abrogata est lex, ut nihil sit, aut nihil secundum eam facere oporteat.

29. Sed iustificatio legis impleri debet in nobis per filium Dei, ut Roma. 8. dicit Paulus.

30. Quin et hoc officium habet, ut testificetur iustitiam fidei, simulque ostendat, qualis creatura ante peccatum fuimus, et post peccatum futuri sumus.

31. Interim fovemur in sinu Dei, tanquam initium creaturae novae, donec perficiamur in resurrectione a mortuis.

32. Hoc initium autem per bona opera si vere inest, sese ostendit, et certam facit vocationem nostram.

33. Igitur, si humanis verbis liceat dicere, non actu perfecto, sed potentia propinqua iusti sumus.

34. Formatur enim Christus in nobis continue, et nos formamur ad imaginem ipsius, dum hic vivimus.

35. Quare etsi absque lege et absque operibus legis iustificemur per fidem, tamen in fide non sine operibus vivimus.

36. Imo fatemur, iustis non esse positam legem, quatenus iusti sunt et spiritu vivunt.

37. Sed quatenus in carne sunt, et corpus peccati habent, esse sub lege, et facere opera legis, id est, non esse iustos, nec facere bona opera.

38. Sicut dicere possemus, iustos esse sub morte, seu sub poena legis, et sub peccato, quia moriuntur omnes, et confitentur sese esse peccatores.

39. Oportet enim corpus castigari et in servitutem redigi, et carnem cum vitiis suis mortificari et crucifigi.

40. Sed ea legis opera, reputatione Dei, non habentur pro operibus legis, etiamsi natura sint talia.

41. Sicut reliquum in carne peccatum et mors, reputatione Dei, non habentur pro peccatis et morte, etiamsi sint natura talia.

42. Proprie vero lex et opera legis apud Paulum sunt, ubi voluntas humana operatur, sine reputatione Dei, seu extra Christum propitiatorium nostrum.

43. Libenter autem legem et opera legis, et non opera hominis seu rationis vocat, ut ostendat magnitudinem peccati et morbi nostri.

44. Siquidem homo non solum nihil potest suis viribus ad iustitiam coram Deo, sed etiam adiutus lege docente, et operibus per legem extortis, deterior efficitur.

45. Summa, omnium hominum opera sunt mala et vitiosa, sed iustorum sunt reputante Deo bona, impiorum sunt natura mala.

Die Disputation (Rel. A).

Text nach Cod. 83, Helmst. (Wolfenb.), fol. 4b—14b.

[fol. 4b.] **Disputatio Palladii et cuiusdam alterius praesidente D. Martino Luthero Wittebergae. Anno 1537.**

Scopus.

Arbitramur hominem iustificari absque operibus legis.

Praefatiuncula Lutheri.

Articulus iustificationis est magister et princeps super omnia doctrinarum genera, et gubernat omnem conscientiam et ecclesiam, sine quo mundus est insulsus et merae tenebrae, nec ullus est error, qui non irrepat et regnet sine illo. Ideo necessarium est, hunc locum habere diligenter cognitum in ecclesia, praesertim si alios docere velis. Recte igitur facimus, si quam saepissime de hac re disputamus, ut animi nostri fiant certi et ut possimus resistere diabolo in omni genere tentationum. Nisi enim hic iuventuti [?] erimus, potest nos in omnes desperationes protrudere. Haec doctrina non est parva aut de rebus levibus, sed necessaria est christianis hominibus, stantibus in acie contra sathanam. Ideo propositiones istas ordinavi duobus istis candidatis, ut examinarentur.

Contra scopum.

[fol. 5a.] Locus iustificationis postulat, ut aliquid certi doceatur. Paulus nihil certi docet. Ergo etc., quia cum inquit: Arbitramur, videtur includere aliquam dubitationem et incertitudinem.

R. Verbum *λογιζόμεθα* significat certo statuere et conclu-

Die Disputation (Rel. B).

Text nach Albertus Christianus.

[Bl. B 7a.] Praefatio Lutheri.

Articulus iustificationis est magister et princeps, dominus, rector et iudex super omnia genera doctrinarum, qui conservat et gubernat omnem doctrinam ecclesiasticam et erigit conscientiam nostram coram Deo. Sine hoc articulo mundus est plane mors et tenebrae. Quia nullus est error tam parvus, tam ineptus et insulsus, qui non summe placeat rationi humanae et nos seducat, si sine cognitione et meditatione huius articuli sumus. Ideo quia mundus ita crassus est et haebes, necessarium est hunc articulum saepissime tractare et habere maxime cognitum, praesertim si ecclesiis voluerimus consulare. Nihil mali timebimus, si sic in articulo isto discendo plurimum operis ac diligenter posuerimus, plurimum laboraverimus. Quia animus stabilitus et firmatus hac certa cognitione potest in omnibus aliis articulis persistere. Ergo res non est parva et inanis, sed gravis, praesertim his, qui volunt stare in acie et pugnare contra diabolum, peccatum et mortem, et docere ecclesias. Proinde offerimus vobis hos duos candidatos, ut examinentur et iudicentur, dignine sint annon, qui praeficiantur aliis et doctores instituantur in ecclesiis.

Argumenta opposita cum eorundem solutionibus.

[Bl. B 7b.] I.

Contra scopum totius disputationis sic arguo *).

Omnis opinio est incerta. Vestra doctrina est opinio. Ergo vestra doctrina est incerta.

*) Am Rande: De iustificatione et iis, quae spectant ad quaestionem de necessitate operum ad salutem.

dere, et verbum arbitramur non habet hic vim dubitandi, sed statuendi. Unde arbitrantur significat pronuntiatum quoddam. Igitur sententia Pauli non est opinio, sed cogitatio certissima ipsius.

[Contra 11.]

Opera gratiae non iustificant coram Deo. Ergo neque fides iustificat.

R. Fides in quantum est opus, non iustificat, sed in quantum apprehendit misericordiam, quam Paulus distinguit dicens: Fides absque operibus. Ergo fides non est opus.

Aliud contra 11.

Opera gratiae iustificant coram Deo. Ergo vestra propositio falsa est.

Antecedens probatur: Christus dicit: Remissa sunt ei peccata multa, quia dilexit multum *).

R. Duplex est iustitia in sacra scriptura, una, quae fit coram Deo, ea est fidei, altera, quae fit coram mundo, ea est operis. Iam mulier haec bis est iustificata coram Deo et deinde coram pharisaeo.

*) Luc. 7, 47. — Vgl. disput. de iustificatione V. arg. S. 43.

Minorem probo, quia Paulus dicit: Arbitramur hominem fide absque operibus legis iustificari. Arbitari vero est opinari.

Responsio Martini Lutheri.

Paulus persona ista, quae hic loquitur, non solum est homo, ut Caesar aut alius quispiam, sed est destinatus et electus a Deo, ut sic potenter loquatur et glorificet Deum. Ergo eius arbitratus non est opinio, sed res certa et vera sententia.

Praeterea vocabulum Graecum *λογιζόμεθα* significat definimus, statuimus, non significat opinionem, sed definitionem et conclusionem, quasi dicat, nos apostoli ita definimus, iudicamus; habemus enim mandatum et potestatem super haec tanquam apostoli Dei, habentes spiritum sanctum *).

II.

Contra 2 **), quae est: Opera gratiae non iustificant.

Opera gratiae non iustificant coram Deo. Ergo nec fides.

Consequentiam probo, quia fides est praecipuum opus primi praecepti.

[Bl. B 8a.] Responsio sive solutio Mart. Luth.

Non est admittendum, quod fides opus vocetur, quia in scripturis manifesta est distinctio. Paulus inquit: Arbitramur hominem fide, sine operibus iustificari. Tu omnia verba haec attente et distincte lege et observa, fidem hic excludi ab operibus, non reputari inter opera.

[Bl. C 5b.] XII.

Contra 35, in qua asseritur, nos sola fide iustificari.

Opera gratiae iustificant. Ergo non sola fide.

Antecedens probo, quia Christus dicit: [Bl. C 6a] Remittuntur ei peccata, quia dilexit multum ***).

[R.] Duplex in scripturis traditur iustificatio, altera fidei coram Deo, altera operum coram mundo. Et haec mulier bis a Christo pronuntiatur iusta, primum, quando dicit, fides tua salvam te fecit, deinde, quando dicit propter hypocritam assistentem,

*) Dieses und das zweite Argument mit den folgenden Responsionen gehören zu der Disputation de iustificatione. Vgl. S. 40 u. 42.

**) Stimmt nicht zu den Thesen für diese Disputation, wohl aber zu These 2 der disputatio de iustificatione. Vgl. Anm. *).

***) Luc. 7, 47.

Aliud contra eandem *).

Si una contradictoriarum est vera, alteram falsam necesse est. Fides iustificat cum lege et non sine lege. [fol. 5 b] Minor probatur, quia cognitio peccati requiritur ad iustificationem. Ergo lex est necessaria ad iustificationem.

R. Lex est necessaria ad cognoscenda peccata, ad humiliandum hominem. Sed non sequitur: Ergo lex requiritur ad iustificationem. Augustinus dicit: Qui creavit te sine te, non salvabit te sine te **). Recte dicitur: Ich muß auch darbey ſein, sed non sequitur: Ergo iustificat. Fallacia est: Homo est iustificandus. Ergo iustificat. Nam si lex iustificaret, tam Iudam quam Petrum iustificaret et uterque esset salvatus, in utrisque enim lex opus suum absolvit. Nos concedimus, iustam, bonam, sanctam esse legem et necessariam, sed negamus, eam iustificare, quia sola fides iustificat. Ista vox necessaria facit multas cogitationes. Necessaria est lex bona et sancta et iusta, sed non est necessaria, imo impossibilis, non solum inutilis ad iustificationem.

*) Nicht gegen die 11., ſondern gegen die 7. Theſe iſt das folgende Argument gerichtet.

**) Sermo CLXX, 13; opp. omnia (ed. Migne) V, p. 923.

remittuntur ei peccata multa. Quia dilexit multum, ut ostendat phariseo fidem mulieris et fructus fidei.

[Bl. C 2 b.] IV.

Contra 7, in qua dicitis, legem esse necessariam ad externam disciplinam custodiendam.

Si una conditio est vera, necesse est et alteram esse veram. Lex necessaria est ad iustitiam externam. Ergo fides non iustificat sola.

Respondens.

Multa sunt necessaria, quae tamen non iustificant.

Mart. Luth.

Lex est necessaria ad custodiendam externam iustitiam, sive disciplinam, est necessaria ad cognoscendum peccatum, humiliandum [Bl. C 3 a] hominem, ergo requiritur ad iustificationem, non sequitur. Augustinus dicit: Qui creavit te sine te, non salvabit te sine te *). Oportet me adesse. Sed non sequitur: Ergo illud ipsum adesse me iustificat.

Non est hic quaestio, quid requiratur, sed quid iustificet coram Deo. Exemplum de Iuda et Petro. Iudas et Petrus uterque contritus adfuit, sed non uterque iustificatus est. Neutrum Deus iustificavit per opera legis. Si lex iustificaret, tam Iudam quam Petrum iustificasset, quia uterque sensit legem et vim legis, maximissime autem Iudas, qui tamen damnatus est.

Lex et agnitio legis est necessaria. Ergo iustificat. Respondeo: quod non. Quia hoc non dicit Paulus, sed contrarium. Nam lex terret et conterit corda. Bona quidem est lex et necessaria ad vitam et ad finem suum, neque reiicienda est, sed tamen Deus interea per solam misericordiam suam hominem iustificat absque omni lege divina, nedum humana. Ergo quia lex nihil potest quoad iustificationem, sicut Paulus dicit, quod impossibile erat legi etc. **), petendum est auxilium aliunde.

Ista vox necessaria facit multis negotium, sed aut distinguenda est aut tollenda aut prorsus, sicut iam dixi, repudianda ***). Necessaria est lex, quia est bona, sancta ad humiliandos homines, ad custodiendam externam disciplinam etc. Sed tamen

*) Sermo CLXX, 13; opp. omnia (ed. Migne) V, p. 923.
**) Röm. 8, 3.
***) Das Vorhergehende iſt fett gedruckt.

Aliud. [Contra 35.]

Fides et opera non possunt seiungi. Ergo, quemadmodum fides iustificat, ita et opera. Antecedens probatur ex Paulo: Si habuero omnem fidem etc. *).

R.: Coniunguntur tanquam arbor et fructus, ita tamen, ut fides maneat.

[Mart. Luth.] Est argumentum simile priori: Necessaria est lex. Necessarii sunt fructus, sed non iustificant. Homo et cor hominis sunt coniuncta fidei, [fol. 6a] ergo homo iustificat, non valet. Multa sunt coniuncta iustificationi, et tamen non iustificant, sed iustificantur. Coniunctorum non semper est idem effectus, ut in sole coniuncta sunt calor et lumen, quorum coniunctorum tamen non est idem effectus.

Contra 4.

Voluntas humana est vera. Ergo etc.

R.: Voluntas humana est vera, recta coram hominibus, sed haec vera vocatur mendacium coram Deo. Et tamen hanc veritatem Deus requirit in mundo et hominibus. Philosophia seu obedientia, quatenus est disciplina externa, eatenus est veritas, scilicet coram mundo, sed coram Deo non est recta et vera.

*) I. Cor. 13, 2.

non est necessaria nec possibilis nec utilis [Bl. C 3b] ad iustificationem vel salutem, ut iam ex Paulo dixi. Ideo Christus illam impossibilitatem explevit.

V.

Contra 35, in qua dicitis: Etsi absque lege et absque operibus legis iustificamur per fidem, tamen in fide non sine operibus vivimus.

Fides et opera non possunt seiungi. Ergo fides et opera simul salvant.

Respondeo ad antecedens: Fides et opera coniunguntur in scripturis, sed ut arbor et fructus.

Mart. Luth. *) Est persimile argumentum superiori de necessario, ut si dixero, homo et cor sunt coniuncta. Ergo cor et homo iustificant. Respondeo, quod non. Quanquam ad iustificationem homo quidem, cor et voluntas adest, tamen non iustificant. Sic et de operibus sentiendum est. Sunt enim mere passiva et patiuntur se iustificari, non iustificant, vel salvant simul **).

[Bl. C 8a.] XVIII.

. . . . . Contra septimam propositionem, in qua asseritur voluntatem nostram ad custodiendam externam disciplinam necessariam esse.

Ad conservationem disciplinae requiritur voluntas vera. Voluntas nostra non est vera, ut testatur vestra quarta propositio. Ergo non potest conservare disciplinam.

[Bl. C 8b.] Nostra ***) voluntas est vera et recta in hac vita civili, quoad conservationem disciplinae, quantumvis semper quaerat, quae sua sunt. Sed coram Deo vocatur et est mendacium, ut inquit Psal. 115 †): Omnis homo mendax. Si non esset vaga et inanis, valeret quoque et esset vera coram Deo in negotio iustificationis.

*) Am Rande. **) Am Rande: Nota bene.
***) Das Folgende iſt das responsum.
†) Pſ. 115, 11 (Vulg.).

Contra 1 *).

Scriptura promittit credentibus **) vitam aeternam.

R.: Promittit quidem bona facientibus et implentibus legem. sed quaeritur, ubi sit, qui legi possit satisfacere.

Aliud. [Contra 1.]

Si opera gratiae sunt necessaria ad iustificationem, sunt pars iustificationis.

R. [M. L.]: Non sic intelligimus: Necessaria. Opera habent suam necessitatem. Illud non ferendum, quod dicatur illud causa partialis vel totalis iustificationis, quod est necessarium. Sunt opera necessaria gratiae ad iustificationem, sed non sicut papistae volunt et intelligunt, [fol. 6 b] qui necessarium et iustificationem non discernunt, quia multa sunt coniuncta iustificationi necessaria. quae tamen non iustificant. Cor humanum, voluntas humana sunt necessaria ad iustificationem, ſie muſſen auch darbey ſein, sed non sequitur: Ego habeo cor, ergo Deus me iustificat, quia nihil vere necessarium est ad iustificationem praeter fidem. Id est: Iustificatio non est effectus vel sequentia istarum rerum necessariarum, quia neque partiales neque totales causae iustificationis sunt. In Iuda stetit contritio, sed non sequitur, quod fuerit iustus. Itidem Petrum sua humiliatio seu lachrimae non iustificabant, sed respectus Christi. Ergo oportet, nos illum articulum pure distinguere et scire, quid sit necessarium. Illa sequela non est concedenda: Lex est necessaria. Ergo iustificatio sequitur legem, sed haec sequentia est vera: Fides est necessaria ad iustificationem, quia fidit promissionibus divinis. Illis sitis instructi contra ignita tela diaboli ***).

*) Irrig ſtatt 35.
**) credentibus irrig ſtatt: servantibus legem.
***) Eph. 6, 16.

[Bl. C 7a.] XV.

Contra 35.

Scriptura promittit servantibus legem vitam aeternam. Ergo non sola fides iustificat. Antecedens probo, quia Christus inquit: Si vis vitam ingredi, serva mandata Dei *).

Respondens: Promittit quidem servanti integre decalogum. At iam quaeritur, ubi iste sit, qui perfecte impleat legem. Hic profecte in mundo nullum reperimus.

[Bl. B 8a.] III.

Contra 1, in qua dicitis: Opera gratiae sunt necessaria.

Si opera gratiae sunt necessaria, ergo opera sunt partialis causa iustificationis, quia, quod necessarium est, videtur esse aliqua causa iustificationis.

Respondens.

Necessarium ita intelligimus, quod sit necessarium, sed non ad salutem.

Mart. Luth.

Illa propositio non est ferenda, quod hoc, quod sit necessarium, statim sit causa vel quod sit necessarium ad salutem. Ideo illud necessarium reiicimus hic omnino **). Papistae audientes hoc necessarium statim sic arguunt: Est necessarium bona opera facere, necesse est facere legem. Ergo operibus iustificamur. Das iſt falſch vnd erlogen. Ideo volumus hanc vocem in hoc negotio et in tota [Bl. B 8b] theologia et praesertim in articulo iustificationis repudiatam, abrogatam et explosam propter insaniam papistarum et aliorum, qui inde non bene intellecta voce asserunt necessitatem operum ad iustificationem sive salutem.

Multa sunt necessaria, cor, voluntas, lex, tamen propter illa non iustificamur. Non sequitur: Ego humilior per legem, intelligo, habeo legem, ergo iustificor a lege. Iterum dico: Cum hoc modo papistae hanc vocem trahant in consequentiam, non possumus nec volumus concedere, aut amplius admittere, quod lex aut ulla alia res in nobis sit necessaria ad iustificationem vel salutem ***), ne videamur concedere, quod lex aut aliquid aliud sit partialis causa iustificationis, quod esset contra Paulum, qui clare dicit: Si data est lex, ut iustificet, iam est contra promissionem †).

*) Matth. 19, 17.
**) Dieſer Satz iſt fettgedruckt. Am Rande: Nota, hic reiicitur propositio [sc. opera sunt necessaria ad salutem] Maioris propter ambiguitatem et periculum doctrinae.
***) Das Vorhergehende iſt fettgedruckt. †) Gal. 3, 21.

Contra 24.

Qui est cum patre et filio eiusdem potentiae et gloriae, cum patre et filio simul et semper operatur opus. Spiritus sanctus est eiusdem essentiae. Ergo spiritus sanctus cooperatur et ministerium spiritus sancti non cessabit.

R. [M. L]: Tunc nullum erit ministerium, quia spiritus sanctus revelabitur tunc, et quod est sensibile, externum, corporale, illud cessabit. Iam videtur spiritus sanctus [fol. 7a] quodam medio et per involucrum quoddam et aenigma in specie columbae, in igneis linguis, audimus enim in voce humana in verbo. Hoc ministerium est in hac vita, sed illic eum videbimus in sua gloria. Si enim fuerit revelatus, tunc omnia cessabunt. Interim placuit Deo, infirmos homines, qui non sumus capaces divinitatis, frui illis externis signis, quae si adhaeserunt, trahunt nos ad interiora, sicut piscis hamo trahitur. Nam Deus per baptismum, per verbum etc. capit nos, donec perducit nos ad interiora et invisibilia, non secus, ac si pisciculus esca trahitur.

Iam si lex data divinitus non iustificat, nec potest nos iustificare certe neque aliud eorum, de quibus hodie multi ineptiunt.

Sensit Iudas legem, fuit in eo contritio maxima et vera et ita dura, ut se suspenderet. Sed tamen non iustificabat eum. Neque potest in quoquam esse maior, quam in illo fuit, et tamen non sequebatur iustificatio. Christus salvum fecit Petrum non propter suas largissimas lachrimas aut legem. Quamquam necessaria erat in Petro poenitentia, non tamen fletus, non aliquid aliud necessarium, sed misericors respectus Christi, et misericordia Dei iustificavit eum, quam ille fide apprehendit.

[W. C 1a.] Oportet nos purum hunc articulum retinere, neque pati, ut isti physici termini et vocabula inutilia, imo scandalosa perturbent eum. Et nos dicimus, quod sit lex sancta, pura et necessaria. Atqui necessariam esse ad salutem negamus *). Sed sic vere argumentamur: Fides vera adest, ergo iustificat. Et haec sola necessaria est ad iustificationem vel salutem et nulla alia res in mundo.

Haec scire debetis, ne statim labamini, ut illi, qui vel suis cogitationibus impediti et irretiti speculationibus indulgent, aut ab aliis capti et seducti, non possunt solvere huiusmodi suos syllogismos et elenchos, neque se ex eis explicare possunt, quia sequuntur sathanam.

[W. D 4a.] XXIV.

Contra 24.

Qui est cum patre et filio eiusdem essentiae, potentiae et gloriae, semper cooperatur **). Spiritus sanctus est cum patre et filio eiusdem essentiae, potentiae et gloriae. [W. D 4b] Ergo spiritus sanctus cum patre et filio semper cooperatur. At vos dicitis, quod cessabit fides cum universo spiritus ministerio.

Respondens.

Nostrae propositiones loquuntur de ministerio spiritus sancti, verbi et sacramentorum in hoc mundo.

Mart. Luth. ***) Post hanc vitam nullum erit ministerium spiritus sancti, quia revelabitur ibi, et videbimus eum, qualis est. Nunc in columba, in linguis ignitis, in baptismo, in voce humana videmus et audimus spiritum sanctum. Sed tunc videbimus eum, ut est in sua substantia, maiestate et gloria. Quia enim in hac

*) Dieſer Satz iſt fettgedruckt.
**) Am Rande: III. De spiritu sancto et eius ministerio.
***) Am Rande.

Contra 28*).

Si lex est abrogata, sumus liberi. Sed non sumus liberi. Ergo lex non est abrogata.

R. [M. L.]: Abrogatio legis est locus theologicus. Adeo non abrogatur lex, ut etiam legibus civilibus subiiciamur, non solum legi Moisis. Sed quae abrogatio, cum etiam prophanae leges statuunt? Ideo et Paulus ait: Non abrogamus, sed stabilimus legem per fidem **). Lex abrogatur, ut amplius non sit accusatrix. In futura vita ita abrogabitur, ut non amplius sit doctrix, quia perfecti erimus. Interim dum hic vivimus, semper erit accusatrix nostra, sed tamen Deus abrogat hanc legem. Non amplius accuset per reputationem, dicente domino ad legem: Non debes mihi amplius terrere homines.

[fol. 7b.] Sic abrogatur, ut non timeamus eam amplius per victoriam Christi. Non audimus eius accusationem et reputationem. Nunc conscientia dicere potest contra legem: Ubi est stimulus tuus? ***). In hac vita fit, donec in futura vita consumatur. Ergo lex non accusans, non iustificans, nihil amplius est, nullam vim habet et abrogata est. Leges politicae sunt etiam abrogatae quoad iustificationem coram Deo, sunt nihil, nulla lex iustificat neque condemnat, sed in politia et philosophica

*) Wahrſcheinlich beziehen ſich auf dieſes Argument die Worte Crucigers C. R. III, 385: praesertim illud etc. Dann ſtammt dies Argument von Melanchthon.

) Röm. 3, 31. *) I. Cor. 15, 55.

corrupta natura, quae omnino non est capax divinitatis, non possumus eum ferre et conspicere, qualis est, placuit Deo sic hanc corruptam et veneno sathanae infectam naturam nostram colligere et involvere in istas externas apparationes et sacramenta, ut possemus eum apprehendere. Sic spiritus sanctus nos per illa externa, quibus nos lactat et invitat, ad aeterna, coelestia et invisibilia, quae captum nostrum excedunt, ducit. Quemadmodum piscator exposita esca et deiecta in mare fallit, capit et extrahit pisces, sic et nos hic spiritus sancti ministerio ad aeterna perducimur. Non posset nos alioqui spiritus sanctus trahere per invisibilia, et quae sensus nostros effugiunt. Ideo esca illa visibili utitur, qua nos inescat et ad se allicit in vitam aeternam. Ita nobiscum agit Deus, veluti nos cum valetudinariis, imbecillibus puerulis, quos blande [Bl. D 5a] alloquimur, allicimus, lactamus, in ulnis ferimus et fallimus, quoquo modo possumus, donec adolescant.

[Bl. D 1a.] XX.

Contra 36, in qua dicitis: Iustis non esse positam legem.

Si lex abrogata est, sumus liberi a lege *). Sed non sumus liberi a lege. Ergo lex non est abrogata.

Minorem probo. Decalogus est norma legis, quae est inscripta cordibus nostris, et in evangelio repetita et approbata per Christum, cum dicit: Si vis in vitam ingredi, serva mandata Dei **).

Mart. Luth. ***) Abrogatio legis est etiam locus theologicus vel christianus. Paulus dicit: Sic per fidem abrogamus legem, ut stabiliamus eam †). Et Petrus: Subditi estote omni humanae creaturae propter Deum, sive regibus tanquam praecellentibus, sive ducibus tanquam ab eo missis ††). Adeo non est abrogata lex, ut subiiciamur etiam legibus civilibus. Qualis est igitur quaeso abrogatio? dicet quis. Quomodo abrogata est lex, cum subiiciamur non tantum divinis, sed etiam humanis legibus?

Respondeo: Lex est abrogata, non ut nihil sit, aut nihil secundum eam facere oporteat, quemadmodum habet 28. propositio nostra, sed ne sit lex condemnatrix aut iustificatrix. Christus legem exactorem, chirographum, scriptum in cordibus nostris et condemnantem nos sustulit e medio. [Bl. D 2a] Quod erat impossibile legi, si quidem infirmabatur per carnem, ipse

*) Am Rande: II. De legis abrogatione. — Vgl. S. 130, Anm. *).
) Matth. 19, 17. *) Am Rande. †) Röm. 3, 31.
††) I. Petr. 2, 13 f.

paedagogia, in suo circulo, scilicet coram Deo nihil est. Si lex invenit hominem credentem, nulla est lex, si vero incredulum invenit, iubet suum officium. Igitur illa abrogatio legis est coram Deo. Nam coram mundo non sunt abrogatae leges, nisi ita, quod politicae leges mutantur pro varietate provinciarum.

Contra 12 *).

Propositiones, quae laedunt gloriam Dei, non sunt ferendae. Vestrae positiones laedunt gloriam Dei. Ergo etc. Minor probatur. Quia si nihil tribuatur nostro cursui et voluntati, et omnia sint solius misericordiae Dei, tunc Deus est iniustus, quia reiicit ex aequo omnes et videtur loco aequali habere iustum et impium.

R. Hoc argumentum quaerit, cur Deus ex aequo damnet

*) Vgl. die Disput. de iustificatione S. 63. XXIII. arg.

quoque praestitit et implevit. Hac eius impletione et satisfactione credentes ita sumus iusti, ut vere dicere audeamus, idque cum fiducia, ubi est aculeus tuus, o mors? I. Cor. 15 *). Itaque ego sum revera supra legem et non curo eam. Nam Deus me credentem etiam contra legem salvat, quae vult, ut non nisi iusti salventur. At Deus etiam iniustos salvat. Abrogavit itaque legem, scilicet condemnantem et iustificantem.

Ergo, inquies, non restat amplius lex? Hoc volo, nempe quoad ista praedicta duo. Atque sic iudicandum est de omnibus legibus. Sic coram Deo lex nec iustificat pharisaeum, nec condemnat publicanum toto corde dicentem: Propitius mihi esto Deus **). Verum quod attinet ad obedientiam erga Deum et magistratum, non est sublata, sed manet lex. Ideo ait Paulus: Per fidem stabilimus legem, et Petrus: Subiecti estote omni creaturae. Docent nos apostoli, ut iustificati fide et pacem habentes erga Deum, per dominum nostrum Iesum Christum, in novitate vitae ambulemus, digne conversemur evangelio Iesu Christi, magistratui obediamus, non quae nostra sunt, sed quae aliorum per mutuam dilectionem quaeramus, ut sic ex fructibus bona arbor cognoscatur.

Haec distincte et clare scire debetis. Praeterea et hoc vobis observandum est, quamlibet provinciam habere suas politicas [Bl. D 2b] leges. So manch land, ſo manch ſitten. Quando egredior hic extra Wittenbergam vel Torgam in alias regiones, sunt mihi leges Wittenbergenses mortuae et aliarum civitatum leges vivae, quas, si consentiunt cum ratione, violare non debeo. Sic nobis leges politicae Mosaicae sunt abolitae, quia non vivimus in politia Mose. Nostrae vero nobis manent ratae. Ita in hoc mundo vivitur, ut omnes leges alterius politiae sint nobis abrogatae, si quidem nulla provincia tenetur legibus alterius provinciae, ut Gallus non tenetur legibus Anglorum et e contra. At nostrarum politiarum legibus obligamur.

[Bl. C 8b.] XIX ***).

Propositiones, quae laedunt gloriam Dei, non sunt ferendae. Vestrae propositiones 11. 12. 13. 14. 15. sunt eiusmodi. Ergo non sunt ferendae.

Minorem probo. Quia si nihil tribuatur in iustificatione coram Deo nostris operibus, nihil cursui, voluntati, innocentiae, patientiae nostrae, sed soli misericordiae Dei, Deus recipit ex

*) I. Cor. 15, 55. **) Luc. 18, 13.
***) Vgl. die Disput. de iustificatione S. 63. XXIII. arg.

iustum et impium, et cur utrumque aeque concludat sub misericordiam, cur non toleret iustum et iustitiam suam. Non quod dicimus, currere, velle est dicere, [fol. 8a] quod Deus sit iustus aut quod, cum reiicit currentem et volentem, sit iniustus. Misericordia enim eius regnat super iustos, id est, peccatores credentes, super alios autem est irascens Deus. Iusti autem dicuntur, qui hanc fide apprehendunt misericordiam non virtute ipsius cursus, sed miserante Deo. Nam si Deus voluisset Paulum rigidissime iudicare, non fuisset iustificatus. Augustinus dicit de matre sua muliere sanctissima: Vae hominum vitae quantumcunque laudabili, si remota misericordia iudicentur *). Ideo discerne: Dei misericordia sit super credentes et iustos peccatores, qui Christum mediatorem apprehendunt. Super incredulos autem et iniustos est ira Dei, qui oblatam Dei misericordiam repudiant. Ergo super clemente et miserante Deo gloriandum. Sicut psalmus **): Laudate dominum omnes gentes, quoniam confirmata est super nos misericordia eius. Quia misericordia Dei est nostrum umbraculum, alioqui nullus iustificaretur. Ideo Deus non aequaliter reputat iustos et iniustos.

Contra 18 ***).

Quicquid est necessarium, ad aliquem finem est necessarium. Opera gratiae sunt necessaria. Ergo necessarium est, ad aliquem finem fiant, non solum ad paedagogiam.

*) Conf. l. IX, c. 13; opp. (ed. Migne) I, p. 778. 34.
) Ps. 117 (Vulg.). *) Irrig für 1.

aequo omnes, et videtur habere inaequali loco iustum et iniustum et propterea esse iniustus.

Argumentum meum hoc vult: Quare Deus iustum et impium salvat? quare misericordia Dei aeque vult habere iustum peccatorem et iniustum, aut, si ita dicere vultis, simul iustum et iniustum?

Mart. Luth. *) Misericordia tantum regnat super iustos et sanctos, super iniustos et impios est ira Dei. Dum est aliquis iniustus et peccator incredulus, impoenitens, non est in misericordia. Ubi vero convertitur et accipit fidem in Christum, est iustus et sanctus, etiamsi [Bl. D 1a] adhuc in carne eius inhabitet peccatum. Nam Deus propter filium suum, in quem credit, reputat eum iustum ex misericordia, non dico virtute cursus, voluntatis, patientiae eius etc., sed ex ineffabili misericordia. Nullus sanctus potest consistere sua sanctitate in iudicio Dei. In Paulo iam iustificato et sancto multa reperisset Deus reprehensione et damnatione digna. Ideo Augustinus ait in confessione de sua matre Monica: Vae hominum vitae quantumcunque laudabili, si iudicetur remota misericordia **). Paulo pereundum esset, si deberet iudicari sine hemisphaerio divinae gratiae aut non obumbrante Deo. Sed Deus dignatur Paulum et nos omnes sua misericordia, tegit et obumbrat nos, etiamsi simus immundi. Hoc est, quod habent propositiones nostrae: Non est volentis, non currentis, non quaerentis, sed solius Dei miserentis. Proinde vivimus non sub iudice Deo, sed sub misericordia eius, ut est in psalmo ***): Laudate Deum omnes gentes, laudate eum omnes populi, quoniam confirmata est super nos misericordia eius et veritas domini manet in aeternum. Et sic sumus iusti, quia vivimus sub alis, umbra et hemisphaerio gallinae nostrae.

Ex his puto vos intelligere, vos non recte inferre de iustis et iniustis simul. Nam Deus sic non tegit impoenitentes, iniustos, impios, incredulos, quemadmodum tegit conversos et iustificatos fide, qui vitia quidem in se habent, sed damnationis nihil.

[Bl. C 3b.] VI.

Contra primam propositionem, in qua dicitis: Opera gratiae sunt necessaria.

Quicquid est necessarium, est necessarium ad aliquem finem.

*) Am Rande. **) Conf. l. IX, c. 13; opp. (ed. Migne) I, p. 778. 34. ***) Ps. 117 (Vulg.).

R. [M. L.]: Sunt necessaria ad confessionem fidei, ut scilicet probent fidem.

Instantia*): Imo sunt necessaria ad salutem, quia ipsa obedientia et novitas spiritualis est necessaria ad salutem [fol. 8b iuxta illud: Dabo legem meam in cordibus eorum**).

R. [M. L.]: Est iterum confusio in voce necessaria. Illa novitas est necessaria, sed nihil ad iustitiam potest nec efficit iustitiam, quia multa sunt necessaria, quae tamen non efficiunt iustificationem. Et sanctus Paulus ex Moise inquit: Innocens non salvatur per innocentiam, sed per solam misericordiam propositam promissionibus et apprehensa fide. Sol est necessarius ad illuminandos oculos. Non sequitur: Ergo fecit meos oculos. Ego sum necessarius ad vitam aeternam. Ergo faciam vitam aeternam, quia non sequitur hoc: Est necessarium, ergo iustificat. Misericordia Dei est necessaria et iustificat, quia pretium est. Quare discite bene discernere. Nam illud vocabulum necessarium satis est ambiguum et periculosum, et multae sequelae hinc oriuntur, quomodo sint concedendae. Quare bene distinguamus. Lex Dei est lux et necessaria, ut gubernet. Est iusta, bona, sancta et omnia in omnibus, sed coram Deo est inutilis ad iustificationem, apud homines est efficacissimum lumen, et ipse sol et summa res et optimum Dei donum, quod habet mundus. Sed coram Deo est extinctus, tenebrae sunt et plane nihil. Sunt enim duo conspectus, Dei scilicet et hominum. In conspectu Dei vivendum est fide, in conspectu hominum est vivendum lege, ita scilicet, quod in conspectu hominum est sol, lux et vita, at coram Deo est abyssus et [fol. 9a] tenebrae. Sicut econtra fides nihil est coram hominibus, sed coram Deo multum valet. Nam coram Deo lucet misericordia fide apprehensa, illa est nostra lux, sol et omnia. Ideo uterque conspectus Dei et hominum est observandus, nec sunt commiscendi illi duo.

*) Auf das Folgende werden sich die Worte Cruciger's C. R. III, 385 zu beziehen: Ibi cum forte etc. — Darnach ist dieses (und wahrscheinlich auch das folgende) Argument von Cruciger.

**) Jer. 31, 33.

[Bl. C 4a] Opera gratiae sunt necessaria. Ergo necessaria sunt ad aliquem finem.

Mart. Luth.

Opera gratiae sunt necessaria, ut testentur de fide, ut glorificent Deum patrem, qui in coelis est, ut serviant proximo *).

[Bl. C 5a.] XI.

Contra eandem [primam] **).

Novitas spiritualis est necessaria ad salutem, iuxta illud: Dabo legem meam in corda eorum ***). Novitas spiritualis est obedientia externa et interna. Ergo nova obedientia est necessaria ad salutem.

Respondens.

Est necessaria, sed non ut praemium aut meritum, ita ut possit opponi iudicio Deo.

Mart. Luth. †): Est iterum confusio vocabuli necessarium, ut supra. Illa res est necessaria. Ergo ad salutem seu iustificationem est necessaria. Est omnino falsa propositio. Novitas nostra est quidem necessaria, sed non ad salutem, non ad iustificationem nostram. Ad salutem seu iustificationem nostram necessaria est sola misericordia Dei, quae apprehenditur fide. Ideo dicimus, nos sola fide iustificari. Paulus non est iustificatus sua novitate. Quae igitur est illa novitas, quae requiritur ad salutem seu iustificationem Pauli, nonne iam antea [Bl. C 5b] iustitiam et vitam aeternam per fidem habuit, iuxta illud: Qui credit in filium, habet vitam aeternam? ††)

Vocabulum necessarium est vocabulum ambiguum †††), ineptum et absurdum in theologia, pariens multas speculationes et propterea abolendum et explodendum. Dixi antea quoque, multa sunt necessaria, quae tamen non faciunt ad iustificationem. Sol necessarius est ad lucem dandam meis oculis, sed non facit oculos. Homo, cor est necessarium, sed non iustificat. Ita lex

*) Am Rande: Nota, contra tertiam glossulam Maioris de retinenda salute. — Sie lautet: 1. Wer ſelig iſt, der mus das haben das die Seligkeit iſt. 2. Seligkeit aber in dieſem leben, iſt vergebung der Sünden, vnnd angefangene vernewerung zum Bilde Gottes. Item gerechtigkeit heiliger Geiſt vnd ewigen Leben. (Am Rande: Pſal. 12. Epheſ. 4.) 3. Der wegen iſt die vergebung der Sünden vnd die angefangene vernewerung den gläubigen zur Seligkeit von nöten. (Ein Sermon von S. Pauli u. ſ. w. Bl. Y IVa u. b).

) Vgl. S. 136, Anm. *). *) Jer. 31, 33.

†) Am Rande. ††) Joh. 3, 36 (Vulg.).

†††) Fettgedruckt; am Rande: Nota bene.

Aliud. [Contra 12.] *)

Causa formalis est necessaria per se in qualibet re. Illa novitas est formalitas per se. Ergo etc.

R. **) Vis argumenti haec est: Illa novitas est formaliter inclinatio nunc vitae aeternae, sed in aeterna vita erit perfecta novitas. Formalis causa vitae aeternae, ea novitas perfecta, est quaedam forma eius, qui factus est beatus. Beatus dicitur, qui illam formam habet, quae vocatur beatitudo. Ita sic arguit: Si novitas tota, id est, vita futura, est formalis causa totalis vitae aeternae, ergo et partialis causa formalis erit ea novitas, quae in hac vita est.

R. [M. L.] Si remota fuerit misericordia, tunc neque formalis causa nec materialis, neque efficiens causa aliquid est, sunt enim materia stans sine igne [?], sed quia reputatur, non est ex ipsa causa formali, sed ex misericordia Dei, et non ex ipsius novitatis virtute,

*) Irrig für 1. — Vgl. die Disput. de iustificatione, S. 45.

**) Wie aus dem nebenstehenden Druck und der folgenden responsio sich ergiebt, ist das Folgende nicht eine responsio, sondern eine Erwiderung des Opponenten. Nach dem Argument ist also eine responsio ausgefallen.

est omnia in omnibus. Sed tamen coram Deo nihil agit, neque affirmative neque negative. Coram mundo gubernat omnia, etiam sanctos, est sol, lux, vita, gubernans regem, administrans mundum, sed coram Deo est sol extinctus, tenebrae et noctua [?]. Nam hic tantum lucet Christus, qui est nostra vita et lux, illuminans omnes homines. Haec duo sunt diligenter vobis observanda et conservanda. In conspectu Dei est vivendum sola fide sine omni lege, in conspectu hominum est vivendum lege, charitate et aliis virtutibus, quorum ad hanc vitam conservandam usus est.

[Bl. C 1a.] Contra hanc solutionem *).

Causa formalis necessaria est in qualibet re. Inchoatio novae obedientiae est formaliter inchoatio vitae aeternae. Ergo clare sequitur, hanc inchoatam obedientiam esse necessariam ad salutem, et nos non consequi salutem aut vitam aeternam per solam fidem.

Respondens.

Dicimus necessariam esse obedientiam, sed non ad salutem. Neque enim iustificat nos.

Mart. Luth.

Hoc est plane physicum vocabulum et argumentum, nec valet in theologia **).

[Bl. C 1b.] Opponens ***).

Est tamen firmum hoc argumentum. In futura vita erit perfecta novitas, salus et vita aeterna, quae posset dici physice quaedam formalis causa salutis. Illa autem novitas est quaedam forma salutis, vel potius eius, qui salvus est. Quia beatus vocatur ideo, quia habet illam formam, videlicet vitam aeternam et salutem. Si ergo tota novitas in futura vita est forma salutis, ergo inchoata obedientia erit aliqua forma salutis etiam in hac vita, seu partialis causa vitae aeternae. Si enim tota iustitia aliquid valet ad vitam aeternam, ergo inchoata iustitia est aliqua saltem partialis causa iustificationis nostrae.

*) Nach III. (S. 127 f.). — Vgl. die Disput. de iustificatione, S. 45.

**) Am Rande: Nota bene.

***) Am Rande: Argumentum et secunda glossa Maioris. — Dies Argument lautet: 1. Wozu die newe creatur geſchaffen iſt, das iſt jr zuthun von nöten. 2. Die gleubigen ſind geſchaffen zu guten wercken. (Am Rande: Epheſ. 2.) 3. Darumb ſind den gleubigen die guten werck von nöten, auff das die neuwe Creatur dardurch, als der gute baum an ſein früchten erkand werde. (a. a. O. Bl. 9 IV a.)

quia neque currentis neque volentis, nisi enim Deus iustificet, cursus ille formalissimus et gratissimus nihil est. Sed haec est verissima causa, Vnnd macht die Rechte formam partialem, [fol. 9 b] si Deus misereatur naturae, causa formalis proprie est, quod cursus Pauli inceptus et novus in hac vita est quasi materia, quam Deus obumbrat sua misericordia, quasi diceret Deus: Tuus cursus est quidem forma quaedam, sed imperfecta; ego autem volo, ut sit incondemnabilis et perfectus cursus, non partialis causa, sed totalis; id tum fiet, si te iustum reputavero. Quapropter in hac vita non debet vocari causa formalis iustificationis nostra novitas, quia sola misericordia Dei et reputatio divina est causa formalis iustificationis, sed in futura vita, ubi erimus puri et corpore et animo, ibi delectabitur Deus in omnibus creaturis suis*). Tum ipsa obedientia intus et foris erit causa formalis, ibi perfecta novitas erit.

De vocabulo: formalis et physicis terminis philosophia semper advehit secum aliquid vitii, si transferatur ad theologiam, quare diligenter est animadvertendum, ut pure et certe vocabula intelligantur, quae inde transferuntur, fiunt enim statim nova. Utar potius vocabulis puris et propriis, non illis, quae pertinent ad naturalia et suas res. Quae si theologiam invehuntur, fiunt impura et aliena, imo etiam perniciosa. Et si illis uti velimus, ſo müſſen wir ſie wol baden vnnd waſchen. Sophistae Parisienses dicunt: Quod est verum in natura, est etiam verum in theologia. Hoc est confundere theologiam cum philosophia, quae [fol. 10 a] valde sunt distinguenda. Quod est iustitia coram iudice, non est iustitia coram Deo.

*) Jes. 65, 19.

Mart. Luth.

Causa formalis*) iustificationis et salutis nostrae est miseratio, imputatio et acceptatio divina. Hac remota nostra novitas seu obedientia nova non consistit coram Deo, non placet Deo, imo est mors et damnatio.

Ego hoc vocabulo (formalis), ut et reliquis physicis, in hoc negotio et in tota theologia non libenter utor. Quia reipsa est obscura quaedam vox et obscurat hanc causam et plurimum incommodat. Proinde fugio eam, quantum possum, ac fugiendam omnibus theologiae studiosis suadeo*). Nam lecta hac voce et aliis similibus in theologia aut negotio theologico, statim animus humanus cogitat de istis, ut sunt posita in physica, atque abripitur et abducitur in perplexas et periculosas disputationes. Nam [Bl. C 2 a] physica naturaliter blanditur rationi, at theologia longe est supra captum humanum posita.

Scitis, quod physica semper attulit et affert aliquid mali et incommodi theologiae, propterea, quia una quaeque ars habet suos terminos et sua vocabula, quibus utitur, et ea vocabula valent in suis materiis. Iuristae sua habent, medici sua, physici sua. Haec si transferre ex suo foro et loco in aliud volueris, erit confusio nullo modo ferenda. Nam tandem obscurat omnia. Si tamen vultis uti vocabulis istis, prius quaeso illa bene purgate, füret ſie mal zum bade. Neque tamen unquam sine periculo et magno damno uti poteritis, quia est et manet periculosum. Cum vocabula physica in theologiam translata sunt, facta est inde scholastica quaedam theologia. Ideo moneo, ut ab hac confusione vobis summo studio caveatis.

Theologi Parisienses detonant: Quod est verum in physica, est etiam verum in theologia*). Haec propositio propter infinitos errores, qui eam comitantur, est omnino falsa, stulta et inepta. Hoc est vere confundere theologiam et physicam. Non statim sequitur: Ego non sum fur, non moechus, non punior a magistratu, ergo coram Deo sum purus, iustus, ipse me non puniet. Duplex enim est forum, politicum et theologicum. Iam Deus longe aliter iudicat, quam mundus. Politicum ius est contentum mea qualicunque civili et externa iustitia. At iustitia, quae me coram politico iudice iustificat, non est statim coram Deo iustitia, et tamen [Bl. C 2 a] ad hanc vitam et disciplinam conservandam pertinet.

Ut concludam. Si vultis habere causam formalem obedientiam nostram, habete eam in futura vita, non in hac vita. Ibi erimus puri et perfecti in creaturis, ut dicit scriptura: Lae-

*) Am Rande: Nota bene.

Omnia *) vocabula fiunt nova, quando transferuntur e philosophia in theologiam, sicut homo, voluntas, ratio. Loquela ab Adam ad Christum translata fiunt nova, ita opera legis, quae per se sunt necessaria requisita philosophica, id est, in conspectu humano, sed in theologia, id est, in conspectu Dei sunt simpliciter mala et prohibita. Haec nullus iurista aut philosophus intelligit. Nam cum ascendo in theologiam, est mihi loquendum linguis novis, et dicendum: Vae hominum vitae quantumcunque laudabili, si remota misericordia iudicetur **). Honorabile et laudabile opus est abominabile coram Deo, flos est coram mundo, sed coram Deo nihil est, quam stercus, et tamen oportet nos illa servare. Ita virtutes pulcherrimae coram mundo sunt vitia coram Deo, quia diversi sunt conspectus Dei et hominum. Ita verum non est verum, iustum non est iustum, quia duae sunt diversae iustitiae, una nostris viribus parta, altera, quae reputatur a Deo. Et quae coram mundo est iustitia, coram Deo est iniustitia. Ideo oro, ut purgetis physica vocabula. Quaeque voces valent in suo foro, extra quod nihil sunt. Der pfennig gilt, da Ehr geſchlagen iſt. Quod in terris est praeceptum, hoc in coelo est prohibitum. In terra est praeceptum, ut iustificemur in obedientia magistratus, parentum, [fol. 10b] sed coram Deo nihil est. Ergo breviter concludimus, scholastica vocabula aliter intelligenda esse coram mundo, aliter coram Deo, vel potius prorsus fugienda esse.

*) Wie aus dem nebenſtehenden Druck hervorgeht, fehlt hier ein Argument und iſt das folgende eine neue responsio Luthers.
**) Augustini Confess. l. IX, c. 13; opp. (ed. Migne) I, p. 778. 34

tabitur dominus in creaturis suis, scilicet in ipsa obedientia, iustitia, praedicatione, laudatione etc. *). Hic formalis causa est misericordia et reputatio divina et non est alia. Currere, velle nostrum, nihil sibi conscium esse, etsi debent adesse, ut habent propositiones nostrae, tamen nihil sunt, non fiunt causa formalis, quia non carent adhuc omni vitio. Remota misericordia sunt damnatio et mors, sicut dixi.

[Bl. D 3b] XXIII.

Contra primam propositionem, in qua dicitis: Opera legis sunt necessaria.

Quicquid est peccatum, est simpliciter prohibitum et non necessarium. Opera legis sunt peccata. Ergo sunt prohibita et non necessaria.

Mart. Luth. **) Omnia vocabula fiunt nova, quando e suo foro in alienum transferuntur. Physicus, iurista dicit: Opera sunt bona, iusta, necessaria, et recte quidem illi iudicant, et secundum suum finem. Sed theologus contra dicit: Opera nostra quantumvis bona sunt coram Deo mala et damnata, non necessaria. Ergo inquies, opera nostra sunt simpliciter prohibita et non necessaria? Dico, quod sic, sed hoc intelligendum est theologice, non physice aut iuridice. Cum ascendimus coelum, coram Deo loquendum nobis est novis linguis, videlicet, quod omnia nostra opera sunt mala, damnata, non possunt Deo ita placere, ut det nobis pro eis vitam aeternam, cum sit veluti flos agri omnis gloria hominis ***). Ideo Augustinus recte ait, ut antea quoque dixi: Vae hominum vitae quantumcunque laudabili, si remota misericordia Dei iudicetur †). Cum in terris sumus, loquendum nobis est nostris linguis. Ergo physice et iuridice recte dico: Ordinationes civiles, opera legis sunt bona, iusta, necessaria. Vult enim [Bl. D 4a] Deus, ut secundum eas leges vivimus in hac humana et civili societate. Sed coram se et in coelis vult nos habere aliud bonum, videlicet misericordiam suam, vult nos peccatores confugere ad misericordiam, quae est in Christo Iesu, quae propter eum et per eum nobis datur.

Ita auditis esse opera nostra bona, et non bona, esse iustitiam, et non iustitiam. Utrumque est verum, sed in suo foro. Sunt duae diversae iustitiae, altera legis, viribus seu operibus nostris parta, altera divina misericordia per fidem nobis a Deo

*) Jes. 65, 19. — Am Rande: Nota bene.
) Am Rande. *) I. Petr. 1, 24.
†) Confess. l. IX, c. 13; opp. (ed. Migne) I, p. 778. 34.

Aliud argumentum. [Contra 29.]

Quicunque habet iustitiam, iustus est. Omnes sancti habent iustitiam. Ergo omnes sancti sunt iusti.

R. [M. L.] Concedimus, sed non coram Deo. Ita Abraham est iustus, habet gloriam, sed non coram Deo. Ita homines politici habent iustitiam, sed non coram Deo. Sed angelus habet iustitiam concretam sibi. Ergo etiam iustus est coram Deo, quia est pura creatura, in qua delectatur Deus tanquam pulcherrimo opere, nec opus est misericordia, sicut Adam est talis creatura ante lapsum. In hac vita nondum sumus regenerati, salvati, formati, iustificati, sed regeneramur, iustificamur, et in summa neutra creaturarum fuimus [?]. Regeneratio est primitiae spiritus, non est perfecta regeneratio, fit autem perfecta reputante Deo. Si abstuleris misericordiam, tum deficit illud initium et pars. Ergo illa partialis impletio et obedientia non est satis, nisi succurrat imputatio seu misericordia Dei. Augustinus: Tum lex impletur, quando id, quod non fit, ignoscitur *). Quid igitur nos gloriamur, quod sumus innocentes et nullius peccati nobis conscii, semper enim addendum erit: Sed in hoc non iustificatus sum **). Sita quidem mihi est corona ***), sed non dignitate mei cursus, sed per [fol. 11a] misericordiam et gratiam, qua sum filius gratiae. Et scriptura vocat nos filios misericordiae per Christum. Ergo sumus pueri greulich beſchiſſen. 2. Reg. 7, psal. 88 †): Misericordiam meam non auferam a te.

*) Retractat. I, c. XIX, 3; opp. (ed. Migne) I, 615.
) I. Cor. 4, 4. *) II. Tim. 4, 8.
†) II. Sam. 7, 15; Ps. 89, 34 (Vulgata: II. Reg. 7, 15; Ps. 88, 34)

imputata. Sic oportet nos purgare has voces scholasticorum. Nummus valet, Wo er geſchlagen iſt. Quod si reiicitur alibi, So hab ers im. Coram Deo opera nostra nihil valent, scilicet ad promerendam vitam aeternam. Coram et in mundo valent, sunt praecepta, non prohibita. Sic de omnibus operibus iudicandum est. Haec quoque vobis diligenter sunt observanda, ne sic confundatis omnia, ut ne quid Christus aut theologia aut physica sit, conspici queat.

[Bl. C 6a.] XIII.

Contra 29, in qua asseritis, iustificationem impleri in nobis et consumari.

Iustificatio est regeneratio. Regeneratio nostra est imperfecta. Ergo iustificatio sive iustitia nostra est imperfecta.

Mart. Luth. *) Verum est, concedimus totum. Nos non sumus in hac vita plene renati, regenerati, nondum formati, nondum salvati prorsus, sicut etiam sese declarat 31. nostra propositio. Sumus tantum primitiae creationis, tantum primitias spiritus accipimus et habemus in hac vita. Et ut clarius dicam, nostra salus, vita, regeneratio est reputante Deo salus, vita et regeneratio. Nostra enim voluntas non potest hic esse neque fieri perfecta, non potest implere legem et congruere cum voluntate divina, sicut erit in coelis post hanc vitam. Ideo Deus misertus nostri donat nobis impletionem legis, propter filium suum dominum nostrum Iesum Christum. Hac impletione filii coram ipso [Bl. C 6b] sumus iusti, regenerati et accepti, ac si nos ipsi implessemus aut etiam nunc impleremus legem. Hoc sentiunt Ambrosius et Augustinus, cum scribunt: Lex tunc impletur, quando id, quod non fit, ignoscitur **), scilicet propter Iesum Christum. Ista sunt clara. Si quid inest in nobis boni, dicimus cum apostolo: Per hoc non iustificati sumus ***). Si quid macularum, stercoris, ulcerum, ut solet esse in infantibus, dicimus non imputari nobis, imo nos quotidie purgari per verbum et sacramenta, mittente Deo in corda nostra spiritum suum sanctum, qui de die in diem nos mundat, donec hinc emigramus.

*) Am Rande.
**) Retractat. I, c. XIX, 3; opp. (ed. Migne) I, 615.
***) I. Cor. 4, 4.

Contra scopum.

Sola fides non sufficit ad vitam aeternam sine operibus. Ergo falsum est, quod proponitur. Antecedens per epistolam Iacobi probatur *). Item 1. Corinth. 13. Item Christus Matth. ultimo iussit nos non solum credere, sed mandata servare **).

R. Iacobus loquitur de iustificatione, quae fit coram hominibus et scribit ad iustificatos. Paulus autem a posteriori procedens probat eos esse infideles, quasi dicat: Vos non habetis charitatem, ergo multo minus fidem.

Aliud. [Contra 35.]

Opera meritoria sunt vitae aeternae reputante Deo. Ergo non sola fides iustificat.

R. Nego consequentiam. Si opera essent meritoria vitae aeternae, tunc recte argueres. Sed nulla sunt, nisi illa sola, quae ex fide fluunt.

Aliud. [Contra 8.]

Assentiri verbo Dei, timere, invocare Deum sunt opera gratiae, ea contingunt nobis ante susceptionem spiritus sancti. Ergo, non sunt opera spiritus sancti. Probatur autem actorum 8 ***).

R. Spiritus sanctus dabatur in primitiva ecclesia duobus modis, occulte et visibiliter. Visibiliter dabatur in confirmatione verbi, alias dabatur occulte.

Aliud. [Contra 33 squ.]

[fol. 11b] Fides iustificat et fides manet solum in hac vita. Ergo necesse est perfectam esse iustificationem in hac vita et perfectam regenerationem.

R. Fides est efficiens causa iustificationis. Illa cessabit in futura vita, quia fides est una de iis rebus, quas Paulus vocat ex parte †). Nam fides incipit ad iustitiam, sed Deus reputat ad perfectionem. Est igitur duplex regeneratio, imperfecta per reputationem, perfecta per sui naturam seu in ipso esse.

*) Jac. 2, 17 ff. **) Matth. 28, 20.
***) Act. 8, 14 u. 15. †) I. Cor. 13, 9 u. 10.

[Bl. D 5a.] XXV.

Contra 8.

Fides, invocatio Dei contingunt nobis ante susceptionem spiritus sancti. Ergo illa opera non sunt spiritus sancti opera.

Antecedens probo: In actis legimus, Samariam recepisse verbum nondum accepto spiritu sancto *). Item apostolos invocasse, timuisse Deum, antequam illis datus est spiritus sanctus **).

Respondeo: Spiritus sanctus in primitiva ecclesia dabatur duobus modis, occulte et visibiliter. Primum occulte per verbum, ut hodie, postea visibiliter et manifeste, ut in die Pentecostes.

[Bl. C 6b.] XIV.

Contra hanc solutionem sic arguo.

Fides iustificat et fides manet tantum in hac vita. Ergo necesse est fidem hic perfecte iustificare et iustificationem perfectam esse, non inchoari tantum, vel ut habet vestra 31. propositio, initium tantum esse novae creaturae.

Antecedens est manifestum. Fides iustificat nos in hac vita, ex quo sequitur, eam nos in altera vita iustificare non posse, cum, ut habent vestrae propositiones, cessatura sit.

*) Act. 8, 14 u. 15. **) Act. 1, 13 ff.
***) These 24 u. 25.

Contra 1.

Nulli unquam sancti habuerunt opera legis omnia. Ergo non sunt necessaria.

R. Argumentum hoc vult: Opera legis requiruntur, aut sic: Opera legis requiruntur a lege, ut existant. Sed quia non sunt, ergo non requiruntur. Respondeo: Qui sunt sub lege, vivunt sub lege. Sed Deus revocat et remunerat illos iustos, sed civiliter. Secundo etiam aliquos aeternaliter remunerat, sed utrumque per misericordiam. Nam Deus etiam temporalem habet ignoscentiam, sicut nobiscum habet aeternam ignoscentiam.

Contra 10.

Spiritus sanctus est individua et simplicissima substantia. Ergo non potest augeri et minui aut distribui *).

R. Nos loquimur de officio spiritus sancti. [M. L.] Magister sententiarum 17 dicit, quod spiritus sanctus essentialiter et formaliter sit nostra iustificatio **). Iam quaeritur, an substantialis an effectivalis sit operatio spiritus sancti. Nos dicimus, spiritum

*) Vgl. Petr. Lombardus, libri quat. sentent. (Parisiis 1574) l. I. dist. 17, G. u. H. p. 44.

**) Sicher ein Schreibfehler für dilectio, vgl. a. a. O. dist. 17, B. p. 42.

Respondens.

Nos iustificamur et regeneramur quotidie fide, dum hic sumus. Quando autem morimur et migramus in vitam aeternam, sumus perfecte iusti et regenerati.

[Bl. C 7a.] Sic formavit argumentum Mart. Luth. *).

Fides est efficiens causa iustificationis et fides cessabit, manente tamen iustitia. Ergo videtur, quod iustificatio, quae manet, sit perfecta iustitia. Non enim ibi erit alia iustitia.

Respondeo: Imputative per misericordiam est et manet hic perfecta iustitia, non autem reipsa. Nam alioqui fides est etiam una de iis, de quibus dicit apostolus: Ex parte cognovimus, apprehendimus etc. **). Et tamen Deus habet hanc iustitiam pro perfecta. Sic duplex hic erit iustitia, perfecta, quae est imputatione perfecta, imperfecta, quae per suam naturam ita est, et haec est ex operibus nostris, non ex fide

[Bl. D 5a.] XXVI.

Contra 10.

Spiritus sanctus est una et simplex essentia. Ergo non potest distribui, augeri vel minui.

Respondeo: Nos loquimur hic de officio et ministerio spiritus, non de essentia, ut est per se et in sua natura.

Quaero, an spiritus sanctus adsit in nobis essentialiter, an vero virtualiter.

*) Am Rande. **) I. Cor. 13, 9 u. 10.

sanctum, qui apparuit in linguis igneis et in specie columbae, [fol. 12a] substantialiter descendisse, non tantum effectualiter. Et praesens fuit pater in voce et Deus in filio naturaliter. Itaque spiritus sanctus, ubique est, adest vere, sed tamen involutus, qui novit, qualiter nos possimus eum capere, scilicet per dona spiritualia se involvit. Sic habemus eum non tanquam donum, vel effectum, sed tanquam efficientem. Ergo errat magister sententiarum, cum dicit, quod ipsa charitas sit qualitas ipsius spiritus sancti, nisi dicat, quod spiritus sanctus involutus in charitate operetur in nobis, tunc etiam recte sentit. Nam opera spiritus sancti non sunt sicut artificis, qui perfecta creatura abeat. Sed Deus manet in creatura et conservat eam continue et manet in nobis charismatibus et donis, Wir muſſen denſelbigen Geiſt tragen, wie eine Mutter Ihr Kindt. Spiritus sanctus manet in creaturis et essentialiter, sed non tangit eos sua essentia, quia involutus est, quasi in aenigmate in eis. Pater, filius et spiritus sanctus scilicet vere adsunt, sed involuti pro materiae capacitate, postea videbimus eos vere, non in aenigmate, sicut enim angeli vident faciem patris. Itzunder ſeindt Vnnſer Augen Vnnd gelider zu ſchwach. Ita dicit angelus Mariae: Spiritus sanctus obumbrabit te *). Es iſt Vns ein Tuch fur die Augen gezogen.

*) Luc. 1, 35.

[Bl. D 5b.] Mart. Luth. *) Magister sententiarum lib. primo distinct. 17 sentit, quod charitas, qua diligimus Deum et proximum, sit spiritus sancti essentia **). Sed haec eius sententia reprobata est a theologis Parisiensibus ***). Quaerit idem magister sententiarum et alii multi, sitne in nobis spiritus sanctus per substantiam suam, an vero per operationem tantum? †) Hac de re multae sunt opiniones multorum. Ego sic respondeo: Spiritus sanctus manifestavit se prophetis in commotione et sibylo ††), apostolis in linguis igneis, Christo in specie columbae. Sicut pater fuit praesens et coram loquens, cum baptizaretur filius Iesus Christus in Iordane, sicut filius dominus et servator noster adfuit σωματικῶς, corporaliter et substantialiter, ita et nunc revera adest et operatur in nobis per verbum et sacramenta spiritus sanctus, suis involucris tectus et vestibus, ut possit capi ab hac valetudinaria, infirma et leprosa natura ac intelligi a nobis. Si veniret ad nos in sua maiestate, non possemus eum capere et hanc tantam lucem ferre. Itaque venit ad nos prophetia, adest vere corporaliter seu substantialiter et operatur in nobis per verbum et sacramenta. Haec enim nunc eius sunt involucra. Oculi nostri sunt mali, haebetes, lippi, obscuri, non possent eum aspicere. Ideo (ut iam dixi) tectus ad nos venit, facit nobis nebulam et umbram, sicut dicit ad Mariam: Spiritus sanctus obumbrabit tibi †††). Post hanc vero vitam (ut antea quoque dixi) videbimus eum, sicut est, et feremus [Bl. D 6a] suam maiestatem. Nam tum oculi nostri erunt purgati et cor nostrum innovatum. Neque tantum venit ad nos sicut artifex aliquis, qui aedificat domum et postea abit et tradit eam alteri possidendam. Sed semper adest nobis, fulcit et conservat nos. Denn er hat immerdar an uns zu halten, vnd wie an einem alten böſen peltz zu flicken. Itaque cum infundit nobis fidem, spem, charitatem, modestiam, libertatem, beneficentiam, longanimitatem, non discedit, sed manet in nobis. Es were denn, das wir in ſelber mutwilliglich mit vnſern ſünden von vns jagten. Hoc tantum bonum summa cum veneratione et gratiarum actione agnoscendum est et cavendum, ne amittamus. Et ut spiritus sanctus nobis adest, ita adest pater, filius, in suis involucris conclusi et tecti veluti puer in fasciis.

*) Am Rande.
) Petri Lombardi libri quatuor sententiarum (Parisiis 1574) l. I, dist. 17, B. p. 42. *) Ebenda p. 430.
†) Ebenda dist. 17, G. u. H. p. 44.
††) I. Reg. 19, 12 (Vulgata: III. Reg. 19, 12).
†††) Luc. 1, 35.

Aliud.

Deus dicit ad Abraham: Nunc cognosco, quod timeas *). Ergo non sola fides est ei imputata *).

R. Ita Abrahamum fecerunt sua opera certum de sua fide coram [fol. 12 b] se ipso, et sensit probante et confirmante Deo, se habere propitium Deum. Nunc cognosco, id est: Tu Abraham, nunc scis ipso facto, te vere credere. Nam angelus ante etiam non ignorabat. Quod si fides nihil efficit, non est fides. Est enim res non otiosa, sed est, quae operatur per charitatem. Non autem dicit Paulus, quae fit per charitatem, neque dicit, quae iustificat per charitatem.

Aliud.

Misericordia datur unicuique secundum meritum suum ***).

R. Ille ergo locus non pugnat contra nos, non enim negamus, quod Deus non remuneret bona opera, sicut scriptura dicit, Deum esse remuneratorem bonorum operum etiam in hac vita. Sed loquimur hic de substantiali iustitia, quae non nisi fide apprehenditur. Habet autem Deus singularia dona, quibus coronat bona opera et temporalem iustitiam, etiam impiorum, ut multis gentilibus principibus tribuit singulares virtutes et egregias dotes, quia bene rexerunt. Sicut et hodie dat multas victorias principibus et Turcis quoque propter bonam ipsorum administrationem. Sic dat solem, pluvias suas bonis et malis †). Ehr bezalet gern Vber mitt barem gelde propter conservandam pacem.

Aliud. [Contra 36.]

Iustus potest peccare mortaliter. Ergo iusto non est abrogata lex quoad obligationem.

R. Iustus, quatenus iustus est, est ex Deo natus, non peccat neque est sub lege.

Instantia: Quia peccat, ideo lex eum tentat, peccat enim contra legem.

R. [M. L.] Hoc vult: Esto, quod lex sit abrogata, manet tamen quoad obligationem. Nam lex nihilominus [fol. 13 a] obligat iustum, etiamsi non damnet. Ad haec respondeo: Impossibile est, quod iustus manens sub misericordia sit sub lege, si crediderit. Et quoad obligationem etiam non habet legem, ibi enim nulla

*) I. Mos. 22, 12. **) Röm. 4, 3.
***) Röm. 2, 6 ff. (?) †) Matth. 5, 45.

[Bl. D 2 b.] XXI.

Contra eandem [36].

Non potest negari, quod iustus agens contra conscientiam peccat mortaliter. Ergo iusto non est abrogata lex.

Respondeo: Iustus quantum ad gratiam non potest peccare, ut ait Iohannes *). Sed coram mundo lex ligat eum.

Mart. Luth. **) Sic colligit: Lex manet etiam iusto quoad obligationem, etiamsi sit abrogata quoad condemnationem. Ergo non est omnino abrogata. Respondeo: Si iustus peccat contra legem, est desciscere et deficere a fide et a misericordia, et tunc non est amplius iustus, quia impossibile est aliquem peccare [Bl. D 3 a] contra legem, nisi praevaricatus fuerit contra Deum, de fide et misericordia desciverit. Quod si quis ex infirmitate

*) I. Joh. 3, 6 u. 9. **) Am Rande.

est obligatio in conscientia. Ergo omnis iustus est extra legem quamcunque simpliciter sive accusantem sive iustificantem sive obligantem, in quantum scilicet est iustus, quia est talis, qualem Deus vult habere in hac vita imputatione, in futura autem vita per formam talem.

Aliud. [Contra 28 et 37.]

Lex christianis plane nihil est. Ergo est omnino abrogata. Antecedens probatur per Paulum: In Christo Iesu neque circumcisio neque [praeputium] [1]) aliquid valet, sed fides, quae per dilectionem comparatur *). Sed lex non est fides. Ergo nihil est christianis.

R. In conspectu Dei est nihil, ut supra. In conspectu enim Dei sunt omnia.

Aliud. [Contra 33.]

Nos christiani sumus in hac vita iusti actu perfecto, id est, forma existente perfecta. Probo: Quia christiani sunt filii Dei, ergo et haeredes Dei **), id est, iustitiae Dei et omnium bonorum operum Dei. Sed iustitia est perfecta. Ergo sumus iusti actu perfecto, scilicet iustitia Dei.

R. [M. L.] Sumus iusti perfecte secundum spem, quia nondum apparuit, quod erimus, nondum sumus similes Deo, sed erimus ***). Deus operatur adhuc in nobis. Est adhuc in actu iustificationis non completo, tunc autem complebitur, cum resurrexerimus a mortuis. Es iſt noch jhm Baw.

[1]) Im Text fehlt dies Wort.

*) Gal. 5, 6. **) Röm. 8, 17. ***) I. Joh. 3, 2.

labatur et praeoccupatus fuerit a sathana (ut sunt plerumque peccata sanctorum), tegitur peccatum et non imputatur ei propter Christum. Ergo lex nulla in re ligat iustum, in quantum est et manet iustus, quia ipse habet per imputationem hoc, quod ab eo lex requirit et postulat. Deinde etiam sua sponte facit, quae sunt legis. Sin vero interdum non facit, ut sunt multa peccata omissionis etiam in sanctis, tamen fide habet impletionem, reputante Deo iustitiam illi seu legis impletionem gratuito per Christum, ut habet 17. nostra propositio. Quare omnis iustus est supra legem iustificantem, accusantem, obligantem.

[Bl. C 7b.] XVII.

Contra vestram solutionem, in qua respondistis, nos nondum prorsus iustificatos, nondum salvatos esse, sic arguo.

[Bl. C 8a.] Si sumus filii Dei, sumus et haeredes, iuxta Paulum *). Ergo sumus perfecti perfecta iustitia. Alioqui enim non possemus esse haeredes.

Mart. Luth.

Sic colligit: Omnia opera Dei sunt perfecta. Iustificatio est opus Dei. Ergo iustificatio est in hac vita perfecta. Respondeo: Nos sumus haeredes vitae aeternae in spe. Nondum apparuit, sed cum apparuerit, similes ei erimus, inquit Iohannes **). Iustificatio ergo nostra nondum est completa. Est in agendo et fieri. Es iſt noch ein baw. Sed complebitur tandem in resurrectione mortuorum, ideo dicimus in propositione 31, nos foveri in sinu Dei tanquam initium creaturae novae, donec perficiamur in resurrectione a mortuis.

*) Röm. 8, 17. **) I. Joh. 3, 2.

Contra 2.

[fol. 13b.] Quicquid est extra fidem, peccatum est. Opera legis sunt extra fidem. Ergo sunt peccatum.

R. Concedendum est totum argumentum.

Instantia:

Arbor bona profert bonos fructus *). Lex est arbor bona. Ergo lex profert bonos fructus et legis opera sunt bona.

R. [M. L.] Opera legis sunt necessaria, bona, accipiendo ea abstractive, secundum legem, [id] est, quae facit lex sine nobis. Nos autem loquimur de operibus legis in concreto, quae opera non secundum legem, sed secundum humanam voluntatem fiunt. Opera legis in abstracto secundum legem sunt bona, sed in concreto, quatenus ea facit humana voluntas, mala sunt, quia nos sumus mali.

Aliud. [Contra 1.] **)

Iustitia novae obedientiae est necessaria, quia Paulus dicit: Vae mihi, si non evangelizavero ***). Vel sic: Paulus non faciens suum officium non salvabitur. Ergo illud faciens est necesse ad salutem. Hinc concluditur, quod necessaria sint bona opera, non tantum fides.

R. [M. L.] Supra audivistis de vocabulo necessario. Illa necessitas, si includit meritum, si ita sonat, quasi opera mereantur vitam aeternam, nequaquam est concedenda. Ita corde creditur ad iustitiam, ore autem fit confessio ad salutem †). Estque necessario effectus fidei et fructus et fit ad salutem, non meretur salutem. Estque necessario effectus in christiano, qui iam salvus est in fide et spe et tamen tendit in ista spe ad salutem revelandam. Est igitur diligenter observandum, quod salus in hoc loco accipitur pro salute revelanda. Hic [fol. 14a] habemus salutem in spe et tendimus ad revelationem eius per confessionem.

*) Matth. 7, 17.
**) Ein Argument Cruciger's Vgl. C. R. III, 385.
***) I. Cor. 9, 16. †) Röm. 10, 10.

[Bl. D 3a.] XXII.

Contra 37.

Arbor bona profert bonos fructus *). Lex est arbor bona. Ergo profert bonos fructus. Et per consequens opera legis non sunt peccata.

Mart. Luth. **) Lex est bona et mandat bona opera. Sed quia haec bona fiunt in subiecto malo, sunt mala. Opera legis abstractive, quae lex requirit, sunt necessaria, bona et vera. Sed nos loquimur de operibus factis a voluntate nostra, illa sunt mala, plena morborum et damnabilia coram Deo, quia nostra natura, quanta est, est vitiosa et nihil profert, nisi vitiosum, abominabile coram Deo.

[Bl. C 4a.] VII.

Contra eandem [1.].

Vae mihi, si non evangelizavero, inquit Paulus ***). Item Christus: Si vis in vitam ingredi, serva mandata Dei †). Item: Ore fit confessio ad salutem ††). Ergo bona opera et nostra obedientia sunt necessaria ad salutem.

Mart. Luth.

Bona opera nostra seu obedientia nostra, ut iam dictum est, sunt tantum necessaria, ut testentur de fide, glorificent Deum et serviant proximo. Et cum adest misericordia Dei, formale salutis nostrae (ut ita dicam), placent Deo, illa absente, sunt peccatum, teste Paulo: Quicquid non est ex fide, peccatum est †††).

[Bl. C 4a.] VIII.

Contra eandem.

Paulus non faciens suum officium, peccat mortaliter. Qui

*) Matth. 7, 17. **) Am Rande. ***) I. Cor. 9, 16.
†) Matth. 19, 17. ††) Röm. 10, 10.
†††) Röm. 14, 23. — Am Rande: Nota bene, contra eandem [tertiam] glossulam [Maioris]. Vgl. S. 137, Anm. *).

Aliud.

Paedagogia in Christum est necessaria. Opera sunt paedagogia. Ergo etc.

R. Sunt necessaria salvari volentibus, sed non ad salutem. [M. L.] Summa: Illa vox non est ferenda: Necessaria ad salutem, quia obscurat et ambiguam facit sententiam de gratia et meritis Christi *).

Disputatae Wittebergae post comitia Smalkaldiana anno 1537, postquam ex gravissimo partu calculorum resurrexit Lutherus Deo gratia.

Finis.

*) Am Rande: Nota contra Maiorem.

peccat mortaliter, non salvatur. Ergo opera bona necessario requiruntur ad salutem.

Mart. Luth. *) Est argumentum papisticum et sophisticum. Si opera mererentur iustitiam et [Bl. C 4b] vitam aeternam, et ego in hanc sententiam concederem totus. Sed scitis, quod scriptura dicit omnes iustitiae nostrae sicut pannus menstruatae **). Mala opera nostra sunt integre mala, bona vero non item integre bona. Igitur mala quidem vere et integre merentur aeternas poenas. At e contra bona non vicissim merentur vitam aeternam. Propterea ad salutem adipiscendam et retinendam sola misericordia requiritur, quam fides apprehendit et retinet ***).

[Bl. C 4b.] X.

Contra eandem. [1.]

Opera legis sunt necessaria. Ergo sunt necessaria ad salutem.

[R.] Est necessaria disciplina salvandis, sed non ad salutem. Et qui sunt iusti, servant eam [Bl. C 5a], sed non merentur per eam iustificationem, salutem et vitam aeternam.

Mart. Luth. †) Iam aliquoties dixi, dudum optavi et vellem prorsus iam abolitas esse istas voces in theologia. Nam facere, operari et necessarium esse ad salutem, statim includunt meritum et debitum, quod non est ferendum. Proinde moneo, ut ab eiusmodi vocibus abstineatis.

Wir laſſen nun diejenigen Argumente der Relation B folgen, für die ſich in Relation A keine Parallelen finden.

[Bl. C 4b.] IX.

Contra eandem. [1.] ††)

Corde creditur ad iustitiam, ore fit confessio ad salutem †††).

Ergo opera confessionis nostrae sunt necessaria ad iustificationem seu salutem.

---

*) Am Rande. **) Jes. 64, 5 (Vulg.).

***) Am Rande: Nota bene contra eandum glossulam. Vgl. S. 137, Anm. *).

†) Am Rande. Der erſte und letzte Satz iſt fettgedruckt. Neben dem letzten Satze am Rande: Nota bene.

††) Gehört wahrſcheinlich zu S. 157, VII.

†††) Röm. 10, 10.

Mart. Luth. *) Confessio est fructus de bona arbore et fidem sequitur tanquam effectus ad salutem testandam. Non autem requiritur ad salutem, non salvat. Hoc est, quod propositiones nostrae habent. Oportet nos per patientiam boni operis quaerere vitam aeternam **). Neque concedendum est, quicquam amplius necessarium esse ad salutem, iustificationem et vitam aeternam, quam fidem. Hac sola servamur. Et hoc est solius miserentis Dei.

[Bl. C 7b.] XVI.

Contra 44, in qua dicitis, hominem suis viribus nihil posse ad iustitiam.

Homo suis viribus potest operari bona. Ergo suis viribus salvatur.

Antecedens probo. Ecclesias. 15: Deus ab initio etc. ***).

Respondens.

Iste locus agit de homine, non ut iam est, sed ut fuit ante lapsum et erit post resurrectionem mortuorum.

Mart. Luth. *) Probari ex hoc loco commode possit, quod homo mortem mereatur et non vitam aeternam, quia extendit manum suam ad mortem. Loquitur autem ecclesiastes de priore homine, qui creatus erat iustus, innocens et pura creatura, sed postea per diabolum impulsus, ut caderet. Ergo fuit quidem ante lapsum sine vitio, sed nunc sumus mali, impuri, corrupti, oppressi et infecti gravitate peccati et veneni, quod nos ad ima usque tartara deiicit, ut suspirare ad Deum non possimus, nedum nos explicare aut bonum facere. Darumb ist es aus mit vnserm libero arbitrio. Sed restituetur nobis in resurrectione mortuorum, ubi rursum collocabimur in paradisum.

*) Am Rande.
**) Röm. 2, 7. — Am Rande: Contra textum Maioris.
***) Sir. 15, 14. (Vulgata: Eccl. 15, 14.)

IX.

Die Circulardisputation de veste nuptiali, 15. Juni 1537.

Die Circulardisputation de veste nuptiali oder, wie der Thesendruck von 1558 angiebt, de coena magna (Matth. 22, 1—14), die Luther Freitag, den 15. Juni 1537 gehalten hat, haben wir schon mehrfach in der Einleitung erwähnen müssen. Dort ist festgestellt, welche Bedeutung ihr im Disputationswesen der theologischen Fakultät Wittenbergs zukommt *). Es erübrigt hier nur noch hinzuzufügen, daß Luther durch den Rückgang der Theologiestudierenden und durch das geringe Streben, das er in der akademischen Jugend bemerkte, veranlaßt wurde, mit neuem Ernste sich seiner akademischen Thätigkeit anzunehmen, an der er begreiflicher Weise unter den vielseitigen Anforderungen und dazu durch öftere schwere Erkrankung gerade in jener Zeit mannichfach gehindert wurde.

Die Thesen zu dieser Disputation tragen in der Ausgabe von 1538 (Bl. L 67a) die Überschrift: Disputatio circularis habenda proxima Feria sexta, Praesidente D. | Martino Luthero | M. D. XXXVII; in der Ausgabe von 1558 (Bl. M 1a—1b): Disputatio circularis | habenda proxima feria sexta, Praesidente D. Martino Luthero, de | Coena magna, Anno | 1537. In den op. v. a. IV, S. 419 ist der Text nach der Ausgabe von 1538 gegeben. In der von Albertus Christianus bearbeiteten, gleich zu handschriftlichen Nachschrift finden sich die Thesen ebenfalls. Sie stimmen ganz mit dem Text der Ausgabe von 1538 überein, auch ist die Numerierung dieselbe, wie dort.

Wir besitzen diese Disputation in zwei Relationen, die wir parallel drucken, und zwar zunächst in der Überlieferung, die auf unmittelbarer Nachschrift beruht (A). Sie liegt dreimal vor: 1) in Cod. lat. 773. Helmst. (Wolfenb.), fol. 127a—152b (wir legen sie unsrem Drucke zu Grunde); 2) in Cod. lat. 67. 2. Aug. (Wolfenb.), fol. g 1b—h 11a und 3) in Cod. lat. 945 (München), fol. 132a—138a, mit Fortsetzung fol. 152a—189b **). Die zweite Relation (B) ist eine Bearbeitung aus der Feder des Albertus Christianus ***) (Cod. lat. 8. 6. Aug. (Wolfenb.), fol. 322a—355a),

*) Vgl. S. XX, XXVI und XL.
**) Vgl. Einleitung S. XXXIV, Anm. 3.
***) Über ihn vgl. Einleitung XXIX, Anm. 1. — Vgl. außerdem über ihn: Archiv f. Litteraturgesch. XI, 192 f. und Geschichtsbl. v. Magdeburg, XXVIII, S. 26. Darnach ist er 1550 nach Magdeburg an die St. Ulrichskirche und erst 1553 nach Köthen gegangen.

der, wie die Überschrift angiebt, eine Nachschrift des Magister Selmus benutzt hat. Wer ist dieser Magister Selmus? Ein Mann dieses Namens ist gänzlich unbekannt. Dagegen erwähnt Cruciger in einem Brief an Veit Dietrich vom 4. August 1537 einen gewissen Salmus: Scio, eum etiam studio depravasse et nostra argumenta et solutiones collectas ἐν τῇ συζητήσει, et alia misisse ad nescio quos, et me nominatim traduxisse tanquam papistam *). Wenn es auch nicht sicher ist, ob sich diese Notiz auf die Promotions-Disputation von Palladius und Tilemann (dies scheint uns das Wahrscheinliche) oder auf die de veste nuptiali bezieht, bei der Cruciger nachweisbar auch das Wort genommen hat, so darf doch das als gewiß erscheinen, daß wir es hier mit demselben Nachschreiber zu thun haben, der bei Christianus Selmus heißt. Wie wenig die Schreibweise feststeht, beweist, daß ohne Zweifel derselbe Mann in einem früheren Brief Crucigers Georg Solmius genannt wird **). Wir kennen aber sonst weder eine Persönlichkeit mit dem Namen Salmus, noch mit dem Namen Solmius. Es drängt sich nun die Vermutung auf, daß sich hinter diesen verderbten Namensschreibungen Gregor (oder Georg) Solinus verbirgt, der sicher um diese Zeit in Wittenberg war. Er war am 20. Oktober 1528 inskribiert worden, am 30. Januar 1532 war er magister artium geworden und am 14. Dezember 1538 hat ihn Bugenhagen zum Pfarrer von Tangermünde ordiniert ***). Daß dieser Solinus im Nachschreiben bewandert war, geht daraus hervor, daß er am Ostersonnabend 1538 eine Nachmittagspredigt Luthers nachgeschrieben hat †). Wie wahrscheinlich, daß wir in ihm jenen Magister Selmus des Christianus und den Salmus, bez. Solmius des Cruciger zu suchen haben!

Die Vergleichung beider Relationen ergiebt, daß auch Rel. A auf Solinus zurückgeht. Wann Relation B abgefaßt ist, ist nicht anzugeben.

*) C. R. III, 396 u. f.

**) C. R. III, 385; vgl. ebenda, S. 396, Anm. 2.

***) Album S. 132: Gregorius kreil dioc. Caminen. 20 octobris. — Köstlin, B. u. M. 1888, S. 21. — OB. No. 138: M. Gregorius Krele. Solinus. Sollte er etwa aus Soltin bei Kammin in Pommern stammen und daher den Namen Solinus haben? — Wie aus C. R. III, 385 u. 396 hervorgeht, gehörte auch er zu den Parteigenossen des Cordatus und zu den Gegnern Melanchthons und Crucigers. — de W. V, 307.

†) Löfche, analecta Lutherana et Melan. S. 38.

Die Thesen *).

Utrum homo, qui fecit coenam magnam, invitatis omnia paraverit ad comedendum gratis?

1. Christus, qui per se ipsum fecit coenam aeternae salutis, vocatis per evangelium omnia tribuit gratis.

2. Qui vestem nuptialem intelligunt charitatem, tolerari possunt, modo non sentiant per eam iustificari invitatos.

3. Etsi iuste damnatur vocatus, quod non habet vestem charitatis, tamen is, qui habet, non per vel propter eam iustificatur.

4. Fructus est iustitiae charitas, non iustitia, nisi inceptam dixeris, quae quia impura et imperfecta est, sub ignoscente misericordia grata est.

5. Fides, quae nos induit iustitia Christi, vere nuptialis vestis est, et operosa est per charitatem, seu facit opera charitatis

*) Nach Cod. 8. 6. Aug. (Wolfenb.) fol. 322 a.

Die Disputation (Rel. A).

Text nach Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol. 127a—152b.

[fol. 127a.] **In disputationem reverendi patris ac domini Martini Lutheri de veste nuptiali praefatio anno domini 1537. 15. Iunii hora I pomeridiana [1]).**

Videmus, opus esse ministris verbi, et quo magis opus habemus, eo minus habemus ministrorum scholasticorum, qui vel paululum operis cuperent [2]) in hac re, scilicet theologia discenda ponere, ne dicam, quod sint, qui iuventutem ab ea dehortentur, nescio quae praemia vel cum ignominia christiani nominis vel etiam ipsius Christi ex aliis artibus bonis, illis quidem et non negligendis, pollicentes. Interim tamen, ne quid aliud dicam, sumus omnes debitores non solum verbi et cultus Dei, sed etiam, ut provehamus hanc doctrinam ad posteros. Nam in hoc generati et vocati sumus, ut generemus et ipsi filios et filias in Dei regnum. Ideo etiam ego, ne quid requiratur in me officii, disputo circulariter, et cupio [3]) veterem morem in scholas revocare disputandi et explicandi sacram scripturam gratia, ut discatis non solum vivendum esse in hac vita, sed etiam in futura vita, hoc est, ut aliqui sint, qui possunt etiam post haec tempora gubernare et praeesse ecclesiis, ut et tunc quaestuosa [4]) Deo patri nostro et Christo Iesu domino sit messis. Itaque qui possunt, hoc praestare debent, sese diligenter exercere, neque ullam ob causam a proposito desistere [5]). Invenient enim et in hac professione [127b] ea, quae apud ieiunas illas et egenas, ut Paulus vocat, artes ac doctrinas *) quaerunt, quae vel ad gloriam vel

[1]) 67, 2, f. g 1b: Disputatio de veste nuptiali habita Wittenbergae anno 1537. — Die Einleitung fehlt.
[2]) 945, f. 132a: operae capiant.
[3]) 945, f. 132b fügt hinzu: hunc.
[4]) Ebenda: ecclesiis, et etiam Deo.
[5]) 945, f. 132b: in proposito desipere.

*) Gal. 4, 9.

Die Disputation (Rel. B).

Text nach Cod. 8. 6. Aug. (Wolfenb.), fol. 322a—355a.

[fol. 322a.] **Disputatio circularis D. Doctoris Martini Lutheri de caena magna sive veste nuptiali. Anno Domini 1537 die 15. Iunii, hora prima pomeridiana ex ore Reverendi patris Lutheri excerpta a M. Selmo, et nunc ab Alberto Christiano in ordinem redacta *).**

Videmus, opus esse ministris verbi, et quo magis illis opus est, eo minus habemus scholasticorum, qui vel paululum operis cuperent ponere sacrosancta theologia discenda, ut silentio praeteream, quod sint, qui iuventutem ab ea dehortentur, nescio quae praemia vel cum ignominia christiani nominis vel etiam ipsius Christi ex aliis artibus illi pollicentes. Sunt quidem artes et aliae facultates non negligendae, sed tamen, ne quid aliud dicam, apprime debitores sumus, non solum sincerioris verbi et cultus Dei, sed etiam, ut provehamus evangelii sinceram doctrinam ad posteros nostros. Ad hoc enim nati et vocati sumus, ut generemus et ipsi filios et filias in regnum Dei. Ideo et ego, ne quid in me requiratur officii, nunc disputo et cupio veterem morem revocare in scholis disputandi, agitandi et explicandi sacram scripturam, ut consideretis non solum vivendum nobis esse in hac vita, sed etiam in futura, hoc est, ut sint multi ex vobis instructi, qui etiam post haec nostra tempora possint docere et gubernare ecclesias et sic etiam post nos quaestuosa Deo patri nostro et domino nostro Christo Iesu messis. Quare vos, qui voluntate et facultate parati estis ad docendos alios evangelii doctrinam, hortor et moneo, ut diligenter vos exerceatis, neque ullam ob causam ab hoc vestro studio et proposito desistatis.

*) Hiernach folgen die Thesen.

ad honorem vel etiam ad voluptatem, ut psalmus ait *), pertinent. Modo Deo patri per Christum rem committeremus etc. Omnes artes, omnes disciplinae habent suos cultores, sola theologia est, quae deseritur, cum tamen sit omnium maxime necessaria, ut quae maxime nunc petitur [1]) a papistis, nunc ab innumeris aliis sectis, sophistis ac philosophis **). Ac cum ita ab omnibus petatur, vexetur, exagitetur, laceretur, nemo tamen eam vincere potest, sed velut nova Sion [2]) consistit vel contra portas inferorum, ac manet immota.

Deinde vel haec sola affert lucem omnibus aliis artibus [3]), id quod testari cogitur hoc nostrum saeculum. Nam ante haec tempora nemo omnium philosophorum aut doctorum usum suae artis noverat. Nunc cum a nobis didicerint, quis sit artium usus, rident nos ac pro stultissimis habent. Ideo adhortor vos omnes, ut velitis etiam cogitare de regno Dei deque conservanda ecclesia, et si qui ad haec pietatis studia apti sint, ut ad ea se applicent, quae tum religionem, tum etiam quicquid est politicarum virtutum, disciplinarum ac legum vel sola confirmat, et sine hac frigent ac iacent omnes artes, et ut videantur quaestuosae. Reliquae artes habent et inveniunt, ut dixi, suos studiosos et ingeniorum satis et laborum, unica theologia istius generis disciplinarum est, quae fere a nemini discitur. Et si misera aliquando nacta fuerit discipulum, hunc semel perlecta aut inspecta una atque altera pagella taedet, amplius quicquid operis [fol. 128a] in eam discendam sumere seu collocare, ut quae ita facilis sit, quae vel semel atque iterum inspecta, possit addisci, cum tamen in ea docenda [4]) et tractanda tot saeculis non defatigatus sit spiritus sanctus. Vos igitur patiamini vos etiam attrahi ad illa studia, quae honorant Deum, ne simus ingrati Deo, et hoc ipsum, quod nobis contigit hoc tempore, deinde [5]) amittamus. Et ego, quantum potero, dabo operam, ut quam saepissime disputetur, et ut studiosos revocemus ad hanc sacrosanctam religionem ab illo immenso contemptu, quo iam nunc laborat haec nostra theologia. Nam si quisquam voluerit hanc deserere et, ut coepimus, pergere, dabimus occasionem irae Dei, et veniet sine dubio super nos ingens quaedam maledictio, ut propheta

[1]) 945, f. 133a: Darüber geſchrieben: primatur.
[2]) Ebenda: velut Marpesia cautes [Vergil. Aen. 6, 471].
[3]) 945, f. 133a fügt hinzu: et disciplinis.
[4]) 945, f. 133b: discenda. [5]) Ebenda: domi rursus.

*) Gemeint iſt wahrſcheinlich Sir. 1, 11.
**) Die Stellen, in denen Luther über den Theologenmangel klagt, geſammelt von Rietſchel, L. u. die Ordin. 2. Ausgabe, S. 86 u. S. 6.

Invenietis enim in hac professione nostra, quae vel ad gloriam vel huius vitae externam utilitatem vel etiam voluptatem pertinent, modo Deo patri per Christum rem omnem et curam commiseritis, quae isti contemptores theologiae solum apud ieiuna illa et egena elementa mundi, ut Pauli verbis loquar *), quaerunt. Omnes artes, omnes aliae professiones habent suos cultores et amatores, theologia sola odio habetur, cum sit omnium maxime necessaria. Etsi misera aliquando nacta fuerit discipulum, hunc semel perlecta vel inspecta una atque altera pagella bibliorum taedet, amplius quicquam laboris in eam [fol. 323b] discendam collocare vel sumere, ut quae ita facilis sit, quae vel semel vel iterum inspecta possit addisci, cum tamen in re discenda et tractanda tot saeculis non defatigatus sit spiritus sanctus.

Neque ullae aliae artes tam oppugnantur, quam theologia. Haec maxime petitur nunc a papistis, nunc ab innumeris aliis sectis, sophisticis et philosophis. At nihilominus, etiamsi ab omnibus petatur, vexetur, exagitetur, manet velut nova Sion immota, nemo hominum eam vincere potest, quin etiam contra portus inferorum consistit, nec consistit modo, sed aliis etiam artibus et doctrinis lumen affert, id quod testari cogitur hoc nostrum saeculum. Nam ante haec nostra tempora nemo omnium philosophorum et doctorum verum usum suae artis novit. Nunc, cum a nobis didicerint, quis sit artium et professionum eorum verus usus, hoc nobis gratiae pro nostris laboribus et meritis referunt, ut nos rideant et pro stultissimis hominibus habeant. Verum rideant sane et in deliciis omnia sua habeant, omnia sua etiam somnia theologiae nostrae anteponant, vae illi Deo graves daturi sunt poenas. [fol. 324a]

Frigerent et iacerent etiam nunc omnes illorum artes, utut habeantur quaestuosae, si absque theologia vera essent. Haec est, quae cum religionem puram, tum quicquid est politicarum legum, virtutum, disciplinarum et professionum vel sola conservat. Et tamen (ut paulo ante dixi) reliquae artes et disciplinae habent suos studiosos, unica theologia est, quae fere a nemine discitur.

Iterum igitur vos atque iterum hortor et propter Deum etiam obtestor, qui ad hoc studium theologiae animum applicuistis,

*) Gal. 4, 9.

Haggeus cap. 1 ait: Respexistis ad amplius, et ecce factum est minus, et intulistis in domum vestram, et exsufflavi illud. Quam ob causam? dicit dominus. Quia domus mea deserta est, et vos festinatis unusquisque in domum suam. Propter hoc, etc. *).

Quapropter debetis esse diligentes in hac divina theologia discenda ac prae vobis ferre, ut regnum Dei promoveatur ac divulgetur in omnes nationes, nam nihil est, quod quis speret, se posse Deum diligere ac sanctificare, et tamen interim contemnere ac saltem negligere eius verbum et dona spiritualia et non sanctificare nomen eius. Crede hoc mihi, ipse etiam cum concedet, imo eripiet etiam [1]) tibi haec corporalia, quae sola quaeris neglecto Deo, nec dabit vicissim tibi panem nostrum aut remissionem peccatorum, [fol. 128 b] sinet te tentari a diabolo, nec liberabit te ab ullo malo. Ibi tandem videbis cum magno, maximo [2]) damno theologiam habere magnum usum etiam in hac praesenti vita, et non posse eius contemptum abire sine gravi offensione divina et nostra summa calamitate.

Quare debetis huic rei etiam studere, et non cogitare, quemadmodum quidam prophani nebulones, nobiles et rustici cogitant, non defuturos pastores ecclesiarum seu satis esse theologorum, etiamsi ego aut nostrorum aliquis non studuerit theologiam, Eya man findet pastores gnug. Sed crede mihi, Deus inveniet etiam, quo hanc suam ingratitudinem pro evangelio revelato [3]) puniat. Nam certe necessarium est ab ipsa adolescentia diligenter et summo cum studio in hanc professionem incumbere, ut eam bene meditatam habeamus. Si quidem haec prae caeteris habet innumeros hostes sapientissimos, sanctissimos et potentissimos mundi et diabolum cum toto suo regno, ne dicam, nos intus [4]) in cordibus nostris et carne nostra habere et circumferre hostem maximum, qui sine intermissione contra clamat et agitat.

Nos autem id hac disputatione agemus, ut et excitemus vos ad haec studia utilia ecclesiis et salutaria mundo, et praeparemus vos, ut resistere adversariis ac calumniatoribus possitis. Postremo non debetis etiam pusillanimes esse, ut non statim desperetis de ingeniis vestris, si vel non ita commode et bene dissolveritis vel disposueritis [129 a] argumenta, ut cuiquam Meister Klugel probentur, ut a vobis hodie exigunt. Nam nos quaerimus hic gloriam Dei, salutem animarum, discipulos ecclesiae, ex quibus possit aliquando erigi et consolari conscientia, non sapientiam

[1]) 945, f. 134 b: cum ipse etiam concedet, sinet eripere tibi.
[2]) Ebenda: cum tuo maximo.
[3]) 945, f. 135 a fügt hinzu: et contempto.
[4]) Ebenda: etiam vivis.

*) Hagg. 1, 9 u. 10 (Vulg.).

et apti estis, ut pergatis, et ab eo vos abstrahi vos nullo modo patiamini, ne fiatis ingrati Deo, ne depositum, quod nobis hoc tempore commendavit Deus, perdatis et amittatis. Nam si ita, sicut cepimus, illud contemnere et deserere perrexerimus, dabimus occasionem irae Dei, et veniet super nos ingens quaedam maledictio, ut propheta Haggeus *) cap. 1, dicit: Respexistis ad amplius, et ecce factum est minus, et intulistis in domum vestram et exufflavi illud. Quam ob causam? dicit dominus. Quia domus mea deserta est, et vos festinatis unusquisque in domum suam. Non est, quod cogitemus, [fol. 324 b] nos posse Deum diligere, cum verbum eius et dona spiritualia negligamus, non est, credite mihi, quod etiam corporalia bona, quae sola neglecto verbo quaerimus, adepturos et retenturos diu speremus, eripiet nobis ea Deus, non dabit nobis panem quotidianum, sinet nos tentari a diabolo et bellis affligi. Ubi propter ingratitudinem et contemptum nostrum bonorum spiritualium in huiusmodi angustias copiae nostrae coactae fuerint, ibi tum demum cum nostro maximo damno experiemur, quid sit theologiam negligere, et quam eius contemptus sine gravi offensione Dei et nostra summa calamitate non abeat.

Ego, quantum potero, dabo operam, ut quam saepissime disputetur, et studiosos ad sacrosanctam religionem nostram discendam et magnificiendam mea opera atque cohortatione assidua excitem, ut vel sic ab illo contemptu theologiam, quo iam laborat, vindicem. Vestrum est et erit, meam bonam voluntatem et fideles admonitiones bene consulere, nec sic cogitare, sicut quidam prophani nebulones, nobiles et rustici cogitant, non defuturos pastores ecclesiarum, etiamsi ego vel alii nostrum theologiam non studuerint. [fol. 325 a] Jst der pfaffenn doch nicht ein handt vohll, sondern ein gantz Landt vohll, man findet der vbrig genungk, wo man hin kumpt. Si eiusmodi centauros nulla iura ecclesiarum, nulla salutaris earum institutio et gubernatio tangerent, tamen vel ipsorum aeterna salus eos movere deberet, ne tales voces ederent. Nam nullum dubium est, quin omnes christiani, sint nobiles sive ignobiles, debeant ab ipsa adolescentia diligenter et summo studio in hanc professionem nostram incumbere, ut eam bene cognitam et meditatam semper habeant. Si quidem haec prae caeteris innumeros mundi hostes sapientissimos, sanctissimos et potentissimos habet, imo et diabolum ipsum cum toto suo regno, ut

*) Hagg. 1, 9 u. 10.

mundi aut eloquentiam ostentare cupimus, nec inde gloriam aliquam venamur, ut alii in suis faciunt artibus. [Non enim tyrannice aut amarulenter, sed amice inter nos propter vos, qui olim futuri estis doctores ecclesiarum, conferre volumus.] [1]) Itaque enim sine omni superbia et arrogantia disputabimus, neminem arguentes aut culpantes aut obruentes scommatibus, quod quidam faciunt, si non statim, ut nos, aliquis poterit formare argumenta, ac diserte id, quod velit, exponere [2]) aut accurate [3]) dissolvere. Non enim ignoramus vetus proverbium: Qui nunquam male, nunquam bene. Et vel hanc ob causam vos spectatores et auditores aequiores nobis esse deberetis, neque in ansam calumniandi ac distrahendi seu obstrectandi rapere, si quid non satis diserte ac apte inter argumentandum fuerit dictum aut positum aut a respondente solutum. Nam plerumque fit, ut illi, qui ludos aliorum spectant, velint haberi et videri oculatiores et meliores, sed si ipsi nobiscum in eodem ludo ac fabula versarentur, viderent tunc, quid ipsis deesset etiam in lenissimis argumentis [4]). Quare concludendo monitos vos omnes volo, ut vos, qui estis disputaturi, audacter et magno animo et hilari ascendatis ac libenter vestram operam nobis praeceptoribus vestris propter Deum et utilitatem ecclesiae et reipublicae et vestram [locetis] [5]). Reliquos autem auditores oratos volo, ut sincere [fol. 129 b] de nobis iudicent, ac quieti ac taciti audiant.

I. Argumentum.

Vestra disputatio est tantum *λογομαχία*. Ergo non est utilis ecclesiae.

[1]) Aus 945, f. 135 b/136 a. [2]) 945, f. 136 a: opponere.
[3]) Ebenda: acute.
[4]) 945, f. 136 b hinzugefügt: se non tam acutum cernere et saepe in lenissimis falli.
[5]) Aus 945, f. 136 b.

non dicam, nos etiam intus in cordibus et carne nostra habere et circumferre hostem maximum, qui sine intermissione nos vexat. Quod si igitur hoc studio theologiae utili ecclesiis et salutari animos nostros ab ineunte aetate non praeparaverimus et confirmaverimus, quomodo resistere adversariis nostris, quomodo tela ignita sathanae propulsare, et immarcescibilem coronam aeternam, scilicet animarum nostrarum salutem, consequi poterimus.

Disputamus autem nunc et alias sine [fol. 325 b] omni superbia et arrogantia, non arguentes aut obruentes scommatibus eos, qui non statim possunt formare argumenta et diserti, id quod animo conceperunt, exponere et dissolvere. Non enim ignoramus vetus proverbium: Qui nunquam male, nunquam bene. Deinde in hac disputatione quaerimus et quaeremus in aliis semper gloriam Dei, salutem animarum, discipulos Christi, qui olim ecclesiae usui et perturbatis conscientiis consolationi esse possint, non quaerimus sapientiam mundi, non gloriam inde venamur, aut eloquentiam nostram ostentare cupimus, ut alii in suis faciunt professionibus. Et has ob causas vos spectatores aequiores nobis esse debetis, neque ansam calumniandi seu obtrectandi arripere, si quid non satis diserte ac apte inter argumentandum fuerit a quoquo dictum, positum aut a respondente solutum.

Nam plerumque fit, ut illi, qui ludos aliorum spectant, velint haberi et videri oculatiores, sed si ipsi in eodem ludo et fabula versarentur, intelligerent facile, quid ipsis deesset etiam in levissimis argumentis vel proponendis vel dissolvendis. Vos etiam, [fol. 326 a] qui estis disputaturi, si non ita commode et bene argumenta vestra proposueritis, nolite esse imbecilli animo, sed audacter, magno et hilari animo vestram operam nobis praeceptoribus vestris propter Deum et ecclesiae ac rei publicae utilitatem locate. Postremo oratos volo omnes, ut sincere de nobis iudicent, et quieti ac taciti nos audiant.

Sequuntur argumenta et eorum solutiones.

I. Argumentum.

Vestra disputatio est mera *λογομαχία*. Ergo non est utilis. Antecedens sic probo. Quia haec materia, quam confirmare

Antecedens probo, quia haec materia, quam confirmare vultis, est agitata in Romanis *), ubi tantum agitatur de ceremonialibus, non de tota lege et operibus universis.

Responsio.

Non statim omnis controversia est dicenda *λογομαχία*, in qua disputatur de vocabulo, quod tamen nos sic non facimus, sed quae de inanibus et frivolis rebus agitur, ut est de congruo et condigno, de fide formata et informata.

D. Martinus Luther.

Particula gratis est in epistola ad Rom. **), nec nos primum eam vidimus aut invenimus.

Contra [1]).

Paulus loquitur tantum de caeremonialibus, ergo non de operibus moralibus.

Quod et probo sic: Peritis in sua arte est credendum, sed Origenes, Chrysostomus, Erasmus et alii doctores ecclesiae intellexerunt hunc locum Pauli de ceremonialibus operibus tantum ***). Ergo illis est credendum.

M. L. Est argumentum ab autoritate, quod tantum valet affirmative, [fol. 130a] non negative. Non enim sequitur: Ipsi sic intellexerunt, ergo non potest aliter intelligi, praesertim cum pugnet cum sententia Pauli et toto contextu. Quare multi fuerunt etiam ante nostra tempora, qui aliter intellexerunt, videlicet de tota lege, idque probari potest ex contextu Pauli, et

[1]) 945, f. 137a: 2. argumentum; 67, 2, f. g 2a: contra aliud.

*) Röm. 3, 28.
**) Röm. 3, 24.
***) Origenes: Huetius, Orig. in sacr. script. commentaria (1668), II, p. 427 (ad Rom. 7, 7). — Chrysostomus: Homilie VII in ep. Rom.: opp. omnia ed. B. de Montfaucon IX (Paris 1731), p. 487. — Erasmus: Paraphr. in N. T. (ed. Augustin, Berlin 1780) III, p. 254.

vultis, videlicet Christum omnia nobis tribuere gratis et nos non per nostra opera charitatis iustificari, est agitata ab apostolo Paulo ad Romanos *), ubi tantum agitatur de ceremonialibus legibus, non de tota lege morali.

Respondens.

Non statim omnis controversia est dicenda *λογομαχία*, in qua disputatur de vocabulis, quod tamen nos hic non facimus, sed ea [fol. 326b] tantum, in qua de inanibus et frivolis et fictis terminis controvertitur, ut est materia de merito congrui et condigni, de fide formata et informata.

Lutherus.

Particula gratis est in epistola ad Rom. **), quae excludit omnia opera tam moralia, quam ceremonialia. Nec nos eam primi vidimus aut invenimus.

II. argumentum.

Paulus loquitur tantum de ceremonialibus, ergo non de operibus moralibus. Antecedens probo sic: Peritis in sua arte est credendum, sed Origenes, Chrysostomus, Erasmus et alii doctores ecclesiae intellexerunt hunc locum Pauli ad Romanos de ceremonialibus operibus tantum ***). Ergo illis credendum est.

Lutherus.

Est argumentum ab autoritate, quod valet tantum affirmative, et non sequitur: Ipsi sic intellexerunt, ergo non potest aliter intelligi, praesertim cum pugnet cum sententia Pauli et toto contextu. Quare multi fuerunt etiam ante nostra tempora, qui aliter istum locum [fol. 327a] interpretati sunt, videlicet de tota lege, et valde absurdum sequeretur, si vellemus dicere, operibus mora-

*) Röm. 3, 28.
**) Röm. 3, 24.
***) Origenes: Huetius, Orig. in sacr. script. commentaria (1668), II, p. 427 (ad Rom. 7, 7). — Chrysostomus: Homilie VII in ep. Rom., opp. omnia ed. B. de Montfaucon IX (Paris 1731), p. 487. — Erasmus: Paraphr. in N. T. (ed. Augustin, Berlin 1780) III, p. 254.

quod absurdum inde sequeretur, si vellem dicere, operibus ceremonialibus moralia significari [1]).

II. argumentum contra solutionem.

Paulus probans suam propositionem dicit, quod Abraham sit iustificatus ante circumcisionem *). Sed circumcisio est opus ceremoniale. Ergo loquitur de operibus ceremonialibus tantum.

M. L. Sic:

Circumstantiae textus probant, quod Abraham sit iustificatus fide ante circumcisionem. Ergo tantum loquitur de circumcisione, et non de operibus omnibus totius legis. Non sequitur, sicut neque hoc argumentum valet: Paulus loquitur de circumcisione, ergo loquitur tantum de circumcisione. Hanc sententiam negamus, quia manifestum est, Paulum etiam de multis aliis rebus loqui. Quod autem fecit mentionem circumcisionis, ideo fecit, quod voluit eam maxime urgere tamquam principalem partem legis contra Iudaeos. Ipse autem Abraham fuit idolatra et gentilis, et Paulus citat alias leges ex decalogo.

[fol. 130 b.] III. argumentum.

Poenitentia tota requiritur ad iustificationem, sed nostrum opus est pars poenitentiae. Ergo nostrum opus etiam requiritur ad iustificationem.

Responsio [2]).

Requiritur quidem poenitentia, sed non est opus nostrum, neque statim, quod requiritur, est causa aut de substantia rei.

IV. argumentum.

Fides non potest existere sine operibus aut charitate. Inde ego probo, quod simul iustificat, et non sola fides, hoc modo:

[1]) Aus 945, f. 137 b ſtatt: quod operibus moralibus significaremur. — 67, 2, f. g 2a: quod operibus moralibus iustificemur.
[2]) 8. 6. f. 327 b: Respondens.

*) Röm. 4, 10 u. 11.

libus iustificaremus coram Deo. Nam cum legi morali nemo satisfaciat, sequeretur, nullum hominem iustificari et salvari.

III. argumentum.

Paulus probans suam propositionem dicit, quod Abraham sit iustificatus ante circumcisionem *). Sed circumcisio est opus ceremoniale. Ergo loquitur de operibus ceremonialibus tantum.

Lutherus.

Sic formavit argumentum: Circumstantiae textus probant, quod Abraham sit iustificatus ante circumcisionem. Ergo tantum loquitur de circumcisione, non de operibus omnibus totius legis. Respondeo: Non sequitur, sicut neque hoc argumentum valet: Paulus loquitur de circumcisione, ergo loquitur tantum de circumcisione neque ulla alia re. Hanc sententiam negamus, quia manifestum est, Paulum etiam de multis aliis rebus loqui. Quod autem facit mentionem circumcisionis, [fol. 327 b] id eo facit, quia voluit eam maxime urgere tamquam principalem statum contra Iudaeos, qui praecipue de lege circumcisionis gloriabantur. Nec tamen dubium est, quin etiam alias leges ex decalogo citet et tam ceremonialibus quam moralibus legibus omnem iustitiam coram Deo detrahat.

IV. argumentum.

Poenitentia tota requiritur ad iustificationem, sed nostrum opus est pars poenitentiae. Ergo nostrum opus requiritur etiam ad iustificationem.

Respondens.

Requiritur quidem poenitentia, sed non est nostrum opus, neque statim, quod requiritur, est causa aut de substantia rei.

V. argumentum.

Fides non potest existere sine operibus aut charitate, quare hoc modo probo, quod charitas simul iustificat, et non sola fides.

*) Röm. 4, 10 u. 11.

Fides et charitas non possunt seiungi, cum sint inseperabilia [1]). Ergo fides et charitas simul iunctae requiruntur ad iustificationem.

M. L. Responsio.

Argumentum loquitur de operibus ante fidem. M. L. sic formavit: Quicquid requiritur ad remissionem peccatorum [2]) inseparabiliter, hoc est debitum et necessarium ad salutem. Respondeo: Contritio et fides sunt inseparabilia. Ergo non sola fides iustificat et per consequens non iustificamur gratis. Non sequitur: Ego sum contritus, ergo sum iustificatus seu iustus. Nam contritio, si volumus vere definire, non est [fol. 131a] opus nostrum, sed est potius passio nostra, qua concutimur et conterimur, ut Petrus in actis: Vos crucifixistis Christum dominum, item Stephanus: Cuius vos nunc proditores estis et homicidae etc. Hic scindebant corda eorum *). Mors non est actio, sed passio. Nos non possumus nos conterere, ut docebant monachi, sed conterente Deo conterimur. Sed tamen neque hic [3]) . . ., cum sic conterimur, adhuc sequitur remissio peccatorum, ut Iudas est contritus et multi alii adeo, ut vitam alii laqueo, alii gladio finire seu abrumpere non dubitarint, et tamen non sunt iustificati in illa tanta contritione, quae maior esse non potest. Neque etiam nos possumus accersere aut facere nobis, ubi et quam volumus, contritionem. Sed ipse Deus conterit nos, concutit corda, non carnem, et rursus resuscitat per fidem, ut persistat illud: Dominus mortificat et vivificat, ipse deducit ad inferos et reducit nos **). Nos pessimi tamen sumus [4]). Nos nihil agimus, sed patimur, ipse Deus nos fecit [5]), non ipsi nos, ipse efficit, ut clamemus: O miser ego, quid faciam? quo nunc me vertam? ad quem confugiam? heu mihi actum est ac mori exopto etc. Hic tandem accedit fides, quae arripit verbum de Christo, [fol. 131b] [6]) quod gratis et indignos velit iustificare et salvare. Ita sola fides iustificat, opera ista nihil faciunt ad iustificationem, neque quicquam operum praeter meram passionem praecedit iustificationem. Si quid praecedit, tunc est, ut dixi, passio nostra,

[1]) Die Worte cum—inseperabilia fehlen 945, f. 152a.
[2]) 945, f. 152b: iustificationem.
[3]) Nach hic Lücke. 945, f. 152b: Neque tamen, si ego vel tu sic etc.
[4]) Nos bis sumus fehlt 945, f. 153a.
[5]) 945, f. 153a: terit. — 67, 2, f. g 3b: conterit.
[6]) Ebenda: quae accipit fidem.

*) Vgl. act. 2, 36f. u. 7, 52 ff.
**) I. Sam. 2, 6.

Fides et charitas non possunt seiungi, cum sint inseparabiles res. Ergo fides et charitas simul iunctae requiruntur ad iustificationem.

Lutherus.

Quicquid requiritur ad remissionem peccatorum, hoc est debitum et necessarium [fol. 328a] ad iustificationem et salutem aeternam. Contritio et fides requiruntur et sunt inseparabiles, ergo non sola fides iustificat et per consequens non iustificamur gratis. Respondeo: Non sequitur: Ego sum contritus, ergo sum iustus seu iustificatus. Nam contritio, si volumus recte definire, non est opus nostrum, sed est potius passio nostra, quia per praedicationem legis a Deo concutimur et conterimur, ut cum Petrus in actis dixit: Vos crucifixistis Christum dominum, et S. Stephanus: Cuius vos nunc proditores estis et homicidae, scissa sunt corda eorum *). Nos non possumus nosmetipsos conterere, ut docebant monachi, sed conterente Deo conterimur. Neque tamen, si ego vel tu sic conterimur mortificante Deo, morimur. Mors illa igitur non est actio nostra, sed est potius passio. Neque vero, cum sic conterimur et patimur, statim sequitur remissio peccatorum seu iustificatio. Iudas fuit contritus et multi alii adeo, ut vitam sibi alii laqueo, alii gladio abrumpere non dubitarent, et tamen non sunt iustificati in illa tanta contritione, quae minor esse non potest. Quare sicut nos non possumus [fol. 328b] nobis accersere et facere, ubi et quando volumus, contritionem, sed ipse Deus ministerio verbi conterit nos et concutit corda nostra, non carnem, ita porro resuscitat nos et suo sancto spiritu per ministerium verbi accendit in nobis fidem, ut persistat illud: Dominus mortificat et vivificat, ipse nos ducit ad inferos et reducit **). Ipse nos terret, non ipsi nos, ipse efficit, ut clamemus: O ego miser, quid faciam, quo nunc me vertam? ad quem confugiam? heu actum est de me, iam mori exopto etc. Ipse nos rursus consolatur et efficit, ut arripiamus verbum promissionis divinae et credamus, quod gratis nos miseros peccatores et indignos iustificare et salvare velit. Ita consistit, quod sola fides iustificat,

*) Vgl. act. 2, 36f. u. 7, 52 ff.
**) I. Sam. 2, 6.

non opera nostra, quae nos fecimus. Sed de operibus, quae sequuntur fidem, est alia ratio. Illae sunt laetitiae, laudes, gratiarum actiones ad Deum, non sunt poenitentiae, sed fructus fidei, opera vitae salutis et laetissimum gaudium erga Deum et homines, [quia iam] [1]) alius et novus homo est ac vere caelestis et divinus, ut angeli, qui semper frequentes in coelo adsunt apud Deum, ibi tandem etiam canitur vox exsultationis et salutis in tabernaculis iustorum *). Sed illic, ubi agitur de contritione et poenitentia, antequam ad fidem venimus, canitur vox morientium, eiulantium et lamentantium in inferno impiorum.

V. argumentum.

Tota scriptura ubique coniungit fidem et charitatem, et Paulus ipse tantum in uno loco separat fidem a charitate [2]), ut in Romanis **), sed in longe pluribus locis coniungit. Ergo potius est credendum pluribus locis, quam uni aut alteri.

M. L. Imo ipsi Paulo est credendum. Ergo [fol. 132a] est sequenda Pauli autoritas, in maiore sua parte potius, quam minima. Respondeo: Causa et effectus sunt etiam iuncta, sed tamen habent diversos respectus et obiecta. Sic fides agit tantum cum Deo in corde, cum proximo charitas foris.

VI. argumentum.

Fides est efficax per charitatem. Ergo fides non sola, sed opera etiam ex parte iustificant, id quod Paulus alio loco videtur affirmare, I. Cor. 13: Si omnem fidem habuero [3])***), et diserte dicit sive addit omnem.

[1]) Aus 945, f. 153b u. 67, 2, f. g 4a.
[2]) 945, f. 154a: charitatem a fide.
[3]) 945, f. 154b hinzugefügt: et dilectionem non habeo, nihil sum et.

*) Ps. 118, 15 (Vulg.). **) Röm. 3, 28.
***) I. Cor. 13, 2.

opera nostra nihil faciunt ad iustificationem, neque quidquam operum nostrorum praecedit ad iustificationem praeter meram passionem, et si quid praecedit, est passio nostra, non opus nostrum, quod nos facimus. Sed de operibus, quae sequuntur fidem et sunt fructus fidei, est alia ratio. Nam ubi agitur de contritione et poenitentia, antequam ad fidem venimus, canitur vox morientium, eiulantium et lamentantium in inferno impiorum. Ubi vero de remissione peccatorum, de iustificatione per fidem consecuta agitur, ibi canitur vox exsultationis et salutis in tabernaculis iustorum *). Illic vetus adhuc est homo, patiens, hic novus cooperante spiritu sancto agens, incipiens diligere Deum et homines, vivens in laetitia, laude, gratiarum actione erga Deum et homines, ut angeli, qui semper frequentes in caelo astant apud Deum, laudantes Deum et novis hominibus de aeterna nostra salute congratulantes.

VI. argumentum.

Tota scriptura coniungit ubique fidem et charitatem, et S. Paulus ipse tantum uno loco ad Romanos **) separat fidem a charitate. Ergo potius credendum est pluribus locis, quam uni atque alteri.

Lutherus.

Imo ipsi Paulo est credendum et sequenda ipsius autoritas in maiore sua parte potius, quam minima. Causa et effectus sunt iuncti, sed tamen habent diversos respectus et obiecta. Fides agit cum Deo in cordibus, cum proximo vero agit charitas foris. Fides est causa, charitas effectus iustificationis.

[fol. 329b.] VII.

Fides est efficax per charitatem. Ergo fides non sola, sed etiam opera iustificant, id quod Paulus I. Cor. 13. affirmare videtur: Si omnem fidem habuero et charitatem non habuero, nihil sum ***), diserte dicit, cum addit omnem fidem.

*) Ps. 118, 15 (Vulg.). **) Röm. 3, 28.
***) I. Cor. 13, 2.

[M. L.] Respondeo primum breviter et in genere ad illas sententias, omnes et eiusmodi in Paulo, Petro, Iacobo et Iohanne agere contra hypocritas, qui multum gloriantur, ut fit, de fide et de donis. Interim tamen erant et sunt crudelissimae bestiae, superbi nebulones [1]), nulli per charitatem serviebant, id est, quaerebant, quae sua sunt [2]), negligentes proximum et cum damno proximi, ut videre est in ipsa epistola ad Corinth., ut hodie experiemur [3]).

[Obiectio] [4]): Sed fides per charitatem est efficax? *)

R. M. L. Hic locus nihil habet incommodi, neque potest contra iustitiam fidei citari, nisi [a pessimo] [4]) grammatico et indocto theologiae. Non enim Paulus dicit, fides per charitatem iustificat, sed operatur, neque dicit, quod charitas operatur, sed fides ipsa, inquit, efficax est sive potens per charitatem veluti instrumento. Quis nisi mente captus [fol. 132 b] potest dicere, quod operari idem sit, quod iustificari, opera idem sint, quod iustitia, praesertim cum etiam moralis philosophus dicat, opera non esse iustitiam, sed a iustitia fieri opera. Instrumentum non habere vim a se ipso, sed ab agente, serra non fabrum, sed faber trahit serram. Sic de reliquis. Secundo. Paulus hic non loquitur de iustificatione. Nam hunc locum superius absolvit, sed de vita christiani hominis, quam sic describit: In Christo Iesu neque circumcisio, neque praeputium quicquam valet, sed fides, quae operosa est per charitatem *). Itaque voluit hac sententia occlusam esse viam omnibus, tum operariis sive iustitiariis, a sinistris [5]) dicens: In Christo Iesu neque circumcisio neque praeputium valet, id est, nulla opera, nullus cultus, nullum prorsus vitae genus quicquam valet sine omnium fiducia operum; tum etiam ignavis et inertibus, qui impie audent dicere: Si fides sola salvat, faciamus, quae volumus; et valde miror, quod audetis charitati tribuere iustificationem ex hoc loco, cum ipse Paulus per hunc locum ne opera quidem concedat charitati, sed tantum fidei, id quod patet ex constructione.

[1]) Ebenda hinzugefügt: alios prae se contemnebant.
[2]) Ebenda: quem fructum habent. [3]) Ebenda: experimur.
[4]) Aus 945, f. 154 b u. 67, 2, f. g 3 b.
[5]) 945, f. 155 b fehlt a sinistris.

*) Gal. 5, 6.

Lutherus.

Breviter primum et in genere ad eiusmodi sententias omnes respondeo, Paulum, Iacobum et Iohannem tantum loqui et agere contra hypocritas, qui multum gloriabantur de fide et donis. Interea vere erant crudelissimae bestiae, superbi nebulones, nulli per charitatem servientes, sed quaerebant tantum, quae sua erant, non quae Christi et proximi. Legite cum attentione caput a nobis citatum, et declarabit vobis hanc nostram responsionem, si non satis nobis declarant haec nostra tempora.

Opponens:

Sed quid dicitis de loco: Fides est efficax per charitatem? *)

Hoc respondeo et dico: Hic locus nihil habet incommodi, nec potest contra iustitiam fidei, nisi a pessimo grammatico et theologo citari. Quis, nisi mente captus [fol. 330 a] sit, dicet, quod operari idem sit, quod iustificari? At vero Paulus non dicit, fides per charitatem iustificat, sed operatur, efficax seu potens est per charitatem vel per instrumentum. Quis dicet, opera nostra in hac corruptione naturae, qua legem Dei implere non possumus, idem esse, quod iustitia, cum praesertim etiam philosophia dicat, opera non esse iustitiam, sed a iustitia opera fieri? Instrumentum non habet vim a se ipso, sed ab agente, serra non fabrum, sed faber trahit serram, et sic de reliquis. Secundo. Paulus in hoc loco non loquitur de iustificatione, quem locum superioribus capitibus tractavit et absolvit, sed docet hypocritas, ne de sua operum iustitia coram Deo glorientur, et admonet ignavos et inertes, qui dicunt: Si fides sola nos salvat, faciamus, quae volumus, ne sibi accersant sua ignavia iram Dei ad diem irae. Tertio. Vos facitis vitiosam dialecticam, cum per fallaciam compositionis et divisionis de parte accipitis, quod dicitur de toto, ut si sic argumentarer: Homo est anima et corpus, ergo corpus intelligit, anima sola non intelligit. Sic christiana vita est fides et charitas, ergo non sola fides iustificat, valet, ut baculus stat in angulo. [fol. 330 b] Nunc addemus pauca quaedam pro informatione scholae. Qui non potest subtiliter apud se discernere omnia, teneat illa crassa, clara et rudia.

*) Gal. 5, 6.

Tertio etiam facitis vitiosam dialecticam, cum pro fallacia compositionis et divisionis de parte accipitis, [fol. 133a] quod dicitur de toto, ut si sic argumentarer: Homo est anima et corpus, ergo corpus intelligit, anima sola non intelligit. Sic: Christiana vita est fides et charitas, ergo non sola fides iustificat, valet, ut baculus stat in angulo. Nunc addemus pauca quaedam pro informatione [1]) scholae.

Qui non potest subtiliter apud se discernere, teneat illa crassa, clara et rudia. Distinguat primum personam et opus. Opus certe non gignit neque personam neque opera, sed e contra persona gignit et facit opus, et tamen sunt coniuncta, et ita, ut alterum sine altero esse non possit, quia, si est revera bona persona, nec est nec potest esse otiosa, quemadmodum vita ipsa, etiam cum dormimus, tamen agit etiam per somnia, nunquam quiescit, ergo idem est separare fidem ab operibus, ac si quis vellet pulsum ab arteriis seiungere. Si es bonus, moveris sine intermissione, sic si malus es, tamen latissime et longissime et necessario ista separanda sunt, ut coelum a terra. Iam est quaestio non de opere, quod fit a persona, sed ipsa persona, unde illa fiat, certe non, ut Aristoteles respondet: Cytharizando fit bonus cytharaedus *), item bene operando [fol. 133b] fit bonus, iuste faciendo fit iustus. Haec enim valent in foro philosophico et mundo, sed non sic fit apud Deum. Nam hic iustus non fit iuste agendo, sed iustus factus iuste et bene operatur et est et manet persona iusta, sancta et pia per solam fidem in Christum. antequam iuste, pie et bene operatur per misericordiam Dei. Stet igitur et maneat sententia, quod persona ante opera et sine operibus sola fide iusta sit gratis, et post opera non sit, sed maneat iusta in fide. Lex mandat et extorquet opera, fides autem facit personam, et hanc condit, parat [2]) ad opera bona. Sed lex et fides sunt inter se realiter distincta. Fides facit personam, lex erudit et monstrat opera. Si igitur aliquis non poterit intelligere aut explicare obscuras aut graves vel etiam male detortas sententias de operibus, nihil refert, neque in [hoc consistit] [3]) theologia, et licet mihi ignorare quaedam, sed in hoc magis, ut scopum ipsum teneam, videlicet, quod per solam fidem in Christum iustificamur. Interim tamen et hoc poterit

[1]) 945, f. 156a: pro reformatione novae scholae.
[2]) 945, f. 156b: purat.
[3]) Aus 945, f. 157a.

*) Eth. Nicom. B. 1 (ed. acad. regia Bor., Berolini 1831, II, p. 1103).

Distinguat primum personam et opus. Opus non gignit neque personam neque opera, sed e contra persona gignit et facit opera. Ista duo sunt ita coniuncta, ut alterum sine altero consistere nequeat, quia, si es revera bona persona, non potes esse otiosa. Si es bonus, moveris sine intermissione, si malus, eadem est ratio. Quemadmodum igitur vita ipsa, etiam cum dormimus, agit per somnia et non quiescit, ita separare fidem ab operibus perinde est, ac si quis velit pulsum ab arteriis seiungere. Et tamen ista duo, persona et opus, fides et opera separanda sunt, ut caelum et terra. Hinc oritur quaestio, non de opere, quod fit a persona, sed de ipsa persona, unde ipsa illa fiant. Respondeo non ut Aristoteles: Cytharisando fit bonus cytharaedus *), bene operando fit bonus, iuste faciendo fit iustus. Haec enim valent in foro physico et mundo, sed non apud Deum. Nam coram Deo in hac nostra corrupta natura nemo fit iustus iuste agendo, sed iustus a Deo pronunciatus iusta facit et bene operando operatur. Sicut [fol. 331a] et manet ante opera et sine operibus persona iusta, sancta et pia gratis per solam fidem in Christum, imo etiam iustificata, quando facit opera, tamen coram Deo est et manet iusta non operibus, sed sola fide. Idem et quaerit et respondet Paulus, quod nos Iudaei et papa sic intonant: Fac hoc et hoc, et eris persona sancta et iusta. Ja hinder ſich. Paulus dicit, quod persona fiat iusta, sancta per fidem a Deo et usum sacramentorum mediante spiritu sancto, et docet porro, hanc personam sic regeneratam facere bona opera, non tam cogente lege, quam sponte et ultro. Ita fides facit personam, persona facit opera, non opera personam. Denn es wirdt keiner glauben, er wirdt auch gute Werck thun, widerumb wirdt keiner ein gudt werck thun, er glaube denn ehr zuvor. Lex mandat opera, fides vero condit, facit et parat personam ad bona opera, sed lex atque fides sunt inter se realiter distinctae, fides facit personam, lex erudit et monstrat opera bona seu personam ipsam iam per fidem iustificatam et bona opera facientem. Quod si quis non poterit intelligere aut explicare graves, obscuras et male detortas sententias de operibus, nihil refert, non despondeat animum, sed in hoc magis elaboret, [fol. 331b] ut scopum et fundamentum teneat, videlicet, quod per solam fidem in Christum iustificetur.

*) Eth. Nicom. B. 1 (ed. acad. regia Bor., Berolini 1831, II, p. 1103).

quilibet de plebe aut rusticus capere, quod lex et fides sint duo, item, quod persona et opus sint duo. Nam lex [fol. 134a] non facit opus, sed fides. E contra opera non faciunt fidem, sed fides facit opera. Item opus non facit personam, sed persona facit opus, lex non facit opus, sed monstrat opera. Iam certum quoque est et necessarium, personam, [quae venit, ut paretur a Deo per fidem] [1]), esse ante opus, item arborem bonam ante bonos fructus, ut causam ante effectum. Paulus igitur quaerit, unde habeamus personam. Hic respondet Iudaeus et papa: Ex fructu, fac hoc et hoc, et eris persona sancta et iusta. Ja hinter ſich. Sed Paulus negat et dicit, quod persona sit facta per fidem a Deo, qui regenerat nos fide in verbo et usu sacramentorum mediante spiritu sancto. Hanc personam sic regeneratam in verbo per fidem sequuntur postea bona opera, non cogente lege, sed sponte et ultro, quia fides facit personam, persona facit opera, non opera fidem nec personam. Den es wirt keiner glauben, ehr wirt auch guthe werck thun, widerumb wirt auch keiner ein guth werck thun, er glaube denn ehr.

Iam si haec distinctio, aliud esse personam, aliud opus, aliud legem, aliud fidem, diligenter observanda sit [2]) in hoc passu seu in hac causa, [fol. 134b] tamen revera inter se separari non possunt, ut nec vita et victus. Non igitur valet argumentatio: Illa sunt inter se distincta. Ergo possunt etiam ab invicem separari, et si non possunt ab invicem separari, ergo simul iuncta iustificant, et per consequens opera sunt partialis causa iustificationis, vel certe causa sine qua non.

Respondeo.

Etsi non possum intelligere, quomodo ab invicem separantur, tamen certo scio et certissimum est, quod opus non facit personam, sed persona facit opus. Deinde opus meum non est Christus, qui pro nobis mortuus [est] et resurrexit. Si ex operibus iustitia, Christus frustra mortuus est *). Qui credit in filium, habet vitam aeternam **), item, qui crediderit, salvus erit, qui non crediderit, condemnabitur ***). Et hae sunt clarissimae sententiae, quae hoc ipsum confirmant. Ac certum est, quod Christus non capitur seu accipitur pro operibus, sed fide. Tamen accepto Christo omnia habemus, neque quicquam nobis deerit. Fides autem non

[1]) Aus 945, f. 157a.
[2]) 945, f. 158a: sit et necessaria in hoc casu.

*) Gal. 2, 21. **) Joh. 3, 36.
***) Marc. 16, 16.

In theologia licet nobis quaedam ignorare. Hoc quilibet de plebe aut rusticus capere potest, quod lex et fides duo sunt, persona et opera duo sunt. At lex non facit opera, sed fides. E contra opera non faciunt fidem, sed fides facit opera, sic opus non facit personam, sed persona facit opus, lex non facit opera, sed monstrat opera. Certum igitur est et necessarium, quod oporteat personam, quae fit et paratur a Deo per fidem, esse ante opus, sicut arborem bonam ante bonos fructus, causam ante effectum. Haec distinctio, aliud esse personam, aliud opus, aliud legem, aliud fidem, etsi diligenter et necessario observanda est in hac controversia, tamen revera persona et opera separari non possunt, ut nec vita et victus. Dices ergo: Tum haec distincta non possunt separari, ergo simul iuncta iustificant, et per consequens, opera sunt partialis causa iustificationis, vel certe causa sine qua non. Respondeo. Etsi non possum intelligere, quomodo ab invicem separentur, tamen certo, certius et certissime [fol. 332a] scio, quod opus non facit personam, sed persona facit opus. Deinde opus, quo coram Deo persona iusta et sancta sit, est non meum opus nec ullius hominis, sed Christus ipse pro me mortuus, resuscitatus et sedens ad dexteram aeterni sui patris et pro me intercedens. Si ex operibus iustitia, Christus frustra mortuus est *). Clarissima sunt testimonia scripturae: Qui credit in filium, habet vitam aeternam **); qui crediderit et baptisatus fuerit, salvus erit ***). Et certum est, quod Christus non accipitur operibus, sed fide, iam accepto Christo fide omnia habemus, nec quicquam nobis ad iustificationem et salutem deest. Ergo nulla opera necessaria sunt ad salutem sive ex parte sive ex toto. Paulus manifeste excludit a iustificatione et salute opera, inquiens: Arbitramur iustificari hominem per fidem sine operibus legis †). Haec firmissime tenenda, credenda, urgenda et defendenda sunt, ut in omni tentatione et invocatione firmam habeamus consolationem, neque Christum dominum nostrum suo honore defraudemus, aut legis et evangelii doctrinam confundamus.

*) Gal. 2, 21. **) Joh. 3, 36.
***) Marc. 16, 16. †) Röm. 3, 28.

est opus, neque ulla opera sunt necessaria ad salutem, aut causa salutis, quia Paulus aperte dicit: absque operibus *).

VII. argumentum.

[fol. 135a.] Fides complectitur totam obedientiam. Ergo fides et opera salvant.

Antecedens probo: Gen. 12 iubetur exire Abraham de patria **), item cap. 15: Quia credidisti mihi ***), item cap. 22: Quia fecisti hanc rem, ecce erit etc. †) Ita vides, quod fides facit totam illam obedientiam erga Deum. Item ad Rom.: Quod fides vestra laudatur ††), id est, vestra obedientia.

Respondeo.

Vos facitis fallaciam compositionis et divisionis, quia dicitur in Genesi: Inde addit: Et eius protector ero †††). Hanc promissionem accipit Abraham fide tantum, quae certe non est nova obedientia. Sed Deus Abraham recipit, quia credidit, ut aperte inquit scriptura [1]), et quod non significet [2]) obedientiam aut opera cum fide, sic probo, quia Paulus per hanc eandem sententiam [3]) *†) probat, quod sola fide absque operibus et quidem legis divinae, nedum a nobis inventis aut susceptis, iustificemur.

M. Lutherus.

Si quis voluerit fidem sic interpretari, quod sit obedientia erga totam legem, ille habeat suam voluntatem et faciat hoc suo periculo et malo [fol. 135b] et videat, ne nimium Christo detrahat et sibi, suis operibus adscribat, quia, si fides est obedientia, necesse erit, et fidem nostrum opus facere, quod est falsum et erroneum. Sed nos disputamus de propria veritate et fide ipsa.

[1]) 945, f. 159a fügt hinzu: credidit Abraham Deo etc.
[2]) 67, 2, f. g 6b hinzugefügt: novam.
[3]) 945, f. 159a hinzugefügt: credidit Abraham Deo et reputatum est ei ad iustitiam.

*) Röm. 3, 28. **) Gen. 12, 1.
***) Gen. 15, 6 (ungenau). †) Gen. 22, 16.
††) Röm. 1, 8. †††) Gen. 12, 2 ff. *†) Gal. 3, 6.

VIII. argumentum.

Fides amplectitur totam obedientiam. Ergo fides et opera salvant. [fol. 332b]

Antecedens probo Gen. 12, ubi Abraham iubetur exire de patria sua in terram peregrinam *), et postea illa obedientia cap. 22 pro fide illi imputatur **), ex quibus locis apparet, quod fides complectitur et praestat totam illam obedientiam erga Deum. In hanc sententiam et Paulus ad Rom. dicit: Fides vestra annunciatur in toto orbi ***), id est, obedientia vestra.

Lutherus.

Vos facitis fallaciam compositionis et divisionis, quia additur in Genes.: In semine tuo benedicentur omnes gentes, item: Ero tuus protector †). Hanc promissionem accipit Abraham fide tantum, quae certe non est opus seu nova obedientia. Ergo Deus Abraham propter hanc fidem solam [accipit], ut aperte scriptura testatur: Receptus est et iustus reputatus ††).

Respondens.

Quod in his citatis a vobis locis fides non significet totam obedientiam aut cum fide opera complectantur, sic probo: Paulus per hanc sententiam: Credidit Abraham Deo, et reputatum est ei ad iustitiam †††), sic infert, quod absque operibus legis divinae, nedum humanis, sola fide iustificemur.

Lutherus.

Si quis volet fidem sic interpretari, quod sit obedientia erga totam legem, ille suo abundet [fol. 333a] sensu cum suo periculo et malo et videat, ne Christo honorem suum detrahat et sibi suisque operibus nimium adscribat. Quod si fides est obedientia erga totam legem, necesse erit et fidem nostrum opus esse, quod est falsum et erroneum. Nos disputamus de propria

*) Gen. 12, 1. **) Gen. 22, 16.
***) Röm. 1, 8. †) Gen. 12, 3; 15, 1. (Vulg.)
††) Gen. 15, 6. †††) Gal. 3, 6.

Interim tamen differunt fides Turcica, gentium, Iudaeorum et christianorum. Apud illos possunt omnes virtutes, res [1]) politicae et tota obedientia in fidem includi. Sed nos non complectimur in hoc negotio fidem et opera, sed quantum possumus, separamus. Etsi quoque verum sit, quod non possumus separare, quod fides est vivax quiddam et operosum, nunquam quiescens neque cessans, nec fieri potest, quin perrumpat aliquando, et tamen revera sint distracta [2]) ab invicem et separata. Ergo profecto nolo sic loqui, neque valet ad consolationem conscientiarum aut ad aedificationem ecclesiae. Si quis voluerit facere, faciat hoc suo sensu et periculo, nihil ad nos.

VIII. argumentum.

Si nullum est meritum, tunc non potest reddi ratio praedestinationis. Sed necesse est reddere rationem praedestinationis. Igitur est aliquod meritum, etsi [fol. 136a] minus principale.

Minorem probo, quia apud Deum non est respectus personarum *). Item Deus vult omnes homines salvos fieri **).

Martinus L.

Imo argumentum est invertendum: Ideo non sunt merita, quia non potest reddi ratio praedestinationis. Sed sunt merita, quia ille ultro promisit suis filiis, quibus etiam dat propter suam promissionem, non propter meritum aliquod ***).

[Obiectio:] [3])

Cur igitur David recipitur, et Saul, Cain et totus populus reiicitur?

R. David accipit fide promissam gratiam, reliqui contemnebant oblatam gratiam per Christum.

---

[1]) 945, f. 159b fehlt res.
[2]) Ebenda u. 67, 2, f. g 4a (p. 352): distincta.
[3]) Aus 945, f. 160a.

---

*) Röm. 2, 11. **) I. Tim. 2, 4. (Vulg.)
***) Diese Stelle ist verderbt.

virtute et fide nostra christiana, quae a iudaica et aliis gentibus infidelibus longe differt. Apud istas gentes nulla vera Christi cognitio est, omnes virtutes politicae et tota obedientia in fidem includantur. Sed nos in negotio de iustitia coram Deo non complectimur fidem et opera, sed quantum possumus, separamus. Etsi quoque verum est, ut iam diximus, quod separari non possunt, quia fides est vivax quiddam et operosum, nunquam quiescens neque cessans, tamen revera sunt distincta et separata. Ego itaque nolo sic loqui, quod fides complectatur totam obedientiam seu sit obedientia erga totam legem, quia hoc prorsus nihil facit ad consolationem conscientiarum aut ad aedificationem ecclesiarum sanguine Christi pretioso redemptarum, quarum rationem habere [debemus] in hac controversia, vel eiusmodi argumentis et phrasibus ad desperationem adigantur. Iterum igitur dico, si quis vult sic loqui, faciat hoc suo periculo, nihil ad nos, ego mundus volo esse a perturbatione conscientiarum.

[fol. 333b] IX.

Si nullum est meritum, nulla potest reddi ratio praedestinationis. Sed necesse est reddere rationem praedestinationis. Igitur aliquod est meritum, etsi minus principale. Minorem probo sic, quia apud Deum non est respectus personarum *), et Deus vult omnes homines salvos fieri **).

Lutherus.

Imo argumentum est invertendum: Ideo nulla sunt merita, quia ratio reddi non potest praedestinationis. Fateri cogimur esse merita, at ea non sunt nostra, sed Christi. Et Deus pater propter haec merita filii sui, sicut promisit, nobis donat vitam aeternam.

Opponens.

Quaero igitur, si nulla sunt merita nostra, cur Abel recipitur, Cain non recipitur, cur David recipitur, Saul non recipitur?

---

*) Röm. 2, 11. **) I. Tim. 2, 4. (Vulg.)

Martinus L.

Nobis est iudicandum secundum praescriptum divinae maiestatis, non hominum, quia Deus est super illud praescriptum. In eo, quod revelavit nobis, consistendum est; quod non revelavit, non debemus requirere. Nam quae non sunt revelata, etiamsi rumpamur in iis, nihil intelligemus aut efficiemus et propriis speculationibus. Extra et supra verbum inquirere et investigare Deum [1]), est admodum periculosum. Ipse Deus vult omnia facere propter Christum in redemptione et iustificatione [fol. 136 b] hominum. Das iſt voluntas revelata, et satis habemus quoad iudicandas et confirmandas conscientias nostras. Et tutissimum est iudicare secundum verbum. Quicquid hoc iusserit, ibi resistendum est, nec ultra progredi debemus, [cum timore et tremore adorare potius, quam investigando iudicia eius] [2]). Summa, Deus facit omnia et vult omnia fieri in redemptione iuxta voluntatem revelatam, quam abunde satis revelavit in eo, quod creavit coelum et terram, vel maxime, quod dedit nobis filium suum, qui est factus nostra iustitia, sapientia et sanctificatio a domino et redemptio *). Ioan. 3: Sic Deus dilexit mundum, ut filium suum unigenitum daret, ut omnis, qui credit in eum, non pereat, sed habeat vitam aeternam [3]) **).

IX. argumentum.

Qui non habuit vestem nuptialem, habuit fidem. Ergo vestis debet intelligi per charitatem.

Antecedens probo: Nemo eat ad convivium, nisi speret [4]) futurum lautum convivium et se gratificaturum hospiti, et certe nisi fideret hospiti etc. R. Versantur etiam hypocritae inter christianos.

M. L. Evangelium est persimile sagenae, ut Christus

1) Deum fehlt 945, f. 160 b. — 67, 2, f. g 4 b (p. 353): dominum
2) Nach 945, f. 160 b u. 67, 2, f. g 4 b (p. 353).
3) Von unigenitum bis aeternam fehlt 945, f. 161 a.
4) 945, f. 161 a: it . . . . sperat.

*) I. Cor. 1, 30. **) Ioh. 3, 16. (Vulg.)

Respondens.

Abel, David fide apprehenderunt gratuitam promissionem de semine mulieris. Cain et Saul hac promissione non sustentarunt, sed contempserunt oblatam gratiam in Christo.

Lutherus.

Nobis est iudicandum secundum praescriptum divinae maiestatis, non nostrum iudicium [fol. 334 a] humanum. Deus est verax, omnis homo est mendax *). Ergo in eo, quod revelavit nobis, consistendum est, id quod non revelavit, non debemus scrutari. Nam quae nobis non sunt ab ipso revelata, ea, etiamsi rumpamur, tamen nostra ratione nunquam indigabimus, nunquam assequemur, nunquam intelligemus. Quae supra nos, nihil ad nos. Propriis speculationibus indulgere et extra et supra verbum Dei iudicium inquirere, valde durum et periculosum est. Deus facit et vult facere in iustificatione et salvatione hominis omnia propter Christum, propter hunc dilectum sumus vocati, electi et praedestinati et manemus dilecti Dei patris. Haec est voluntas revelata, consolans et erigens conscientias nostras. Ab hac revelata voluntate Dei incipere, progredi in eaque consistere debemus, cum timore et tremore adorantes impervestigabilia iudicia Dei. Summa, Deus facit omnia in salvatione nostra iuxta voluntatem suam, quam abunde nobis Christus e sinu patris sui demonstravit. Ideo Paulus dixit: Christus est sapientia, iustitia, sanctificatio et redemptio nostra **), et Iohannes: Sic Deus dilexit mundum, ut unigenitum filium suum daret in hunc mundum, ut omnis, qui credit in eum, non pereat, sed habeat vitam aeternam ***).

[fol. 334 b.] X.

Qui non habuit vestem nuptialem, habuit fidem. Ergo vestis debet intelligi de charitate.

Antecedens probo: Nemo accedit ad convivium, nisi speret futurum lautum et se gratificaturum hospiti. Ergo necesse est eum habuisse fidem, et tamen ab hospite non est acceptus, iudicatus est ab eo indignus et iniustus.

*) Ps. 116, 11. **) I. Cor. 1, 30. ***) Ioh. 3, 16.

inquit, [missae in mare] [1]*), et concludit simul multos tam bonos quam malos; sic multi confluunt omnibus temporibus ad evangelium. [fol. 137a] Multi etiam laetissimo cum gaudio vocem evangelii et dulcissimum nomen libertatis accipiunt. Sed quare? Certe non tam, ut vera bona in evangelio, videlicet remissionem peccatorum, vitam aeternam et salutem animarum [2]) inde auferant, quam ut specie libertatis liceat illis agere, quod volunt, vel opes vel gloriam inde venantur, quae ubi non statim et subito consequuntur, resiliunt a proposito ac rursum deficiunt, ut vidimus sub initium huius evangelicae doctrinae. Quam multi fiebant nostri amici, ac tales, ut illis saepe non dubitaremus, corpus et animam nostram concedere, et ingentia nobis de illis promitteremus. Sed quid factum est? Non diu post, praeter omnem exspectationem, quam de illis optimam conceperamus, inimicissimi hostes facti sunt summo odio persequentes nos, et odio oderunt nos gratis usquam ad mortem. Ideo nolite cogitare, quod omnes ex animo credunt, qui gloriantur et garriunt de evangelio multum. Ventris causa et quaestus gratia faciunt, ut Paulus inquit: Pietatem habentes in quaestum etc. **), accipiunt libertatem et omnia, quae sibi placent et quae suavia videntur, sed nihilominus contemnunt ea, quae sunt ipsius evangelii propria, quae offert credentibus in Christum, [remissionem peccatorum et vitam aeternam] [3]). Est magna consolatio, quod oportet nos esse certos, quod in ecclesia sint permixti [fol. 137b] boni et perversi seu mali, quos vocamus hypocritas, etiamsi utuntur sacramentis, faciunt externa, quae vere pii faciunt. Sic Iudam oportet esse inter apostolos, item inter filios Dei sathanam, et hic in convivio hunc nebulonem. Audiunt verbum, sed tamen non credunt, spectant et quaerunt, quae sua sunt ***), et sunt peiores multo aliis, qui hostes sunt, ut Christus inquit: Inimici hominis domestici eius †). Ergo non sequitur, quod ideo crediderit, quod interfuit convivio, quia multi intersunt commodi sui causa et qui quaerunt, quae sua sunt, quae cum non adipiscuntur, rursus recedunt ab evangelio, sicut ille adolescens: Domine, sequar te, quocunque ieris ††). Ita multi abierunt et veniunt ad evangelium spe lucri, sed tamen non credunt, sua quaerunt, non gloriam Dei aut salutem suam aut aliorum et commodum proximi.

[1]) Nach 945, f. 161a u. 67, 2, f. g 5a (p. 353)
[2]) et salutem animarum fehlt 945, f. 161b.
[3]) Aus 945, f. 162a.

*) Matth. 13, 47. **) I. Tim. 6, 5. ***) Phil. 2, 21
†) Matth. 10, 36. Vulg.) ††) Matth. 8, 19. (Vulg.)

Respondens.

Versantur et hypocritae inter christianos, nec sunt tamen veri christiani.

Lutherus.

Evangelium est persimile sagenae missae in mare*), ut Christus ait, et concludit simul multos bonos et malos; sic multi confluunt omnibus temporibus ad evangelium audiendum. Multi id laetissimo cum gaudio accipiunt, multi dulcissimum nomen libertatis christianae gloriantur. Sed quare? Certe non tam, ut vera spiritualia bona in evangelio, vitam et aeternam salutem animarum suarum inde asportent, quam ut sub titulo christianae libertatis sibi sumant licentiam quidvis agendi et quaerant opes, gloriam, quae bona ubi statim non consequuntur, resiliunt ac rursum deficiunt, ut ille, qui dixit ad Christum: Domine, sequar te, quocunque ieris **). [fol. 335a] Vidimus hac nostra aetate sub initium evangelicae doctrinae, multi enim nobis favebant, multi nostri erant amici, ac tales amici, ut illis saepe non dubitaremus credere et corpus et animam. Sed quid factum est? Non multo post, praeter omnem nostram exspectationem, quam de illis optimam conceperamus, infensissimi nostri hostes facti sunt summo odio nos persequentes, atque hoc odio perfecto oderunt nos gratis usquam ad mortem. Itaque nolite iudicare et cogitare, quod omnes ex animo credant, qui multum gloriantur et garriunt de evangelio. Ventris causa et quaestus gratia faciunt, quicquid faciunt, ut Paulus dicit: Pietatem habent quaestui ***), accipiunt libertatem et omnia illis placent, quae suavia videntur, sed nihilominus contemnunt ea, quae sunt ipsius evangelii propria et quae evangelii doctrina affert credentibus in Christum, non spectant, non quaerunt, quae sunt Christi aut proximi, sed quae sua sunt †), et sunt peiores manifestis hostibus, sicut Christus inquit: Inimici domestici eius ††). Magna est consolatio scire, quod in ecclesia sunt mixti boni et mali; malos alias hypocritas vocamus. Hi etiamsi utuntur sacramentis, faciunt externa, quae vere pii faciunt, tamen non sunt vera et viva membra Christi, ut Iudas, etsi [fol. 335b] fuit inter apostolos, sathan inter filios Dei, hic nebulo in hoc convivio nuptiali, et tamen fuerunt et permanent

*) Matth. 13, 47. **) Matth. 8, 19. (Vulg.)
***) I. Tim. 6, 5. †) Phil. 2, 21. ††) Matth. 10, 36.

X. argumentum.

Certitudo requiritur in iustificatione. Certitudo fit per opera. Ergo opera sunt necessaria ad iustificationem [1]).

Minorem probo: Certam facite expeto per bona opera vocationem vestram *).

M. L. Est verum, opera certificant nos et testantur coram hominibus et fratribus et [2]) etiam coram nobis ipsis, quod vere credimus et sumus filii Dei, in spe et haeredes vitae aeternae. Hic dicit Deus ad Abraham [fol. 138a] Gen. 22: Nunc cognovi et scio, quod timeas dominum **), quasi vero Deus antea ignoraverit aut nescierit, Abrahamum sanctum [3]) esse et timere Deum, et tamen angelus dicit: Nunc cognovi, quod timeas me Deum, id est, tu Abraham iam certo scis apud temetipsum ex hoc ipso facto, quod vere credas Deo, et quod sis receptus in gratiam. Ita fidelis fit, quia [4]) fides est res operosa, efficax et vivax in corde, apud se et in se [5]) certus et firmus, quod habeat fidem veram. E contra, si quis scortetur, si sit avarus, moechus, potator, helluo, missarum cultor, certum signum habet apud se in corde suo, cui signo assentitur cor, quod non credat, multo minus aliis se probari possit, quod sit pius, iustus, sanctus seu fidelis, cum talia faciat, aut certe assentiatur talia facientibus. Ergo opera certificant non tantum alios, sed etiam nos ipsos de nostra fide. et certe sancti martyres non subiissent quaequam gravissima et durissima tormenta, crudelissimos ac exquisitos cruciatus et mortes [6]), nisi certo cognovissent ac statuissent apud sese in animo receptos in gratiam et vere credere. Et hodie nos confirmant sua passione ac animosos faciunt, ut contemnamus omnes minas, consultationes, tonitrua adversariorum nostrorum, et non dubitamus eorum exemplo pro gratia [7]) Christi et salute ecclesiae maxima pericula et mortem etiam subire. Si autem fides fuerit otiosa, et non ostendit ut arbor bona fructus, certum est, quod

[1]) Darüber: salutem.
[2]) fratribus et fehlt 945, f. 163a u. 67, 2, f. g 6a.
[3]) 945, f. 163a: pium. [4]) Ebenda für quia: et.
[5]) et in se fehlt 945, f. 163a u. 67, 2, f. g 6a.
[6]) crudelissimos bis mortes fehlt 945, f. 163b.
[7]) 945, f. 164a: gloria.

*) II. Petr. 1. 10. **) Gen. 22, 12.

mali. Non sequitur ergo: Hic interfuit convivio nuptiali, igitur vere credidit.

XI.

Certitudo requiritur in iustificatione. Certitudo fit per opera. Ergo opera sunt necessaria ad iustificationem.

Minorem probo sic ex Petro, qui inquit: Certam facite vocationem vestram *).

Lutherus.

Fatemur, verum esse, quod opera bona certificant nos et testantur coram Deo, hominibus et etiam nobismetipsis, nos vere credere, vere esse filios Dei et haeredes vitae aeternae in spe. Verum quod ideo fuit partialis causa salutis et iustificationis nostrae, id pernegamus. Gen. 22 dicit Deus ad Abraham: Nunc cognovi, cum feceris hoc, quod timeas Deum **). Quid? an Deus antea ignoraverit Abrahamum sanctum, iustum esse et timere Deum? Certe non ignoravit, sed hoc vult angelus dicere: Tu Abraham iam certus eris apud temetipsum ex hoc ipso facto, quod vere credas Deo, [fol. 336a] quod sis ab eo receptus in gratiam. Ita omnis fidelis (nam fides est res operosa, efficax et vivax in corde) fit apud se et in se certus et firmus, cum bene operatur, quod veram fidem habeat. E contra, quando quis scortator est, avarus, moechus, potator, helluo, missarum cultor, certum indicium et sigillum habet apud se in corde suo, cui signo assentitur cor, quod non vere credat, multo minus aliis probari possit, quod sit pius, iustus, sanctus, cum talia faciat, aut assentiatur talia facientibus. Dicimus ergo, quod opera certificant non tantum alios, sed etiam nos ipsos de nostra fide, sed nihil faciunt ad iustificationem. Sancti Dei martyres non subiissent quaequam gravissima et durissima tormenta, exquisitos et crudelissimos cruciatus, nisi certi fuissent et statuissent apud animos suos, se esse in gratia Dei et vere credere. Isti et hodie nos confirmant et animosos faciunt, ut contemnamus minas, insultationes et

*) II. Petr. 1. 10. **) Gen. 22, 12.

neque tu neque ego neque nos neque alios certificare de fide et spe, quae est in nobis *), possimus.

[fol. 138 b] XI. argumentum.

Merces et meritum habent se correlative. In evangelio promittitur merces regnum coelorum, vita aeterna hominibus. Ergo Christus non tribuit omnia hominibus gratis.

R. Verum est, merces et meritum proprie accepta et civiliter habent se correlative, sed regnum coelorum et vita aeterna vocantur quidem merces, sed improprie. Regnum coelorum non datur ut merces, sed gratis propter Christum, quemadmodum patet ex multis locis scripturae: Qui credit in filium, habet vitam aeternam **).

XII. argumentum.

Nemo percipit hanc coenam absque poenitentia. Ergo vocatis per evangelium non tribuuntur omnia gratis.

Antecedens probo syllogismo: Quia vita aeterna non datur sine poenitentia, poenitentia adfert mortem, ergo vita aeterna datur propter mortem et per consequens non datur gratis.

M. L.

Probatio antecedentis sic invertitur: Imo, quia mors requiritur ad iustificationem, igitur iustificamur gratis; quia non iustificamur, nisi mortui, non renascimur, nisi ex morte. Nam contritio est ipsa mors et murmuratio contra Deum, ut Paulus inquit: Per legem cognitio peccati, et fit abunde peccatum, ad Rom. ***) Ille autem, qui est mortuus, desperat coram Deo, et hunc sic iam percussum et contritum lege et in ipsis faucibus mortis, imo in morte existentem et de se desperantem et omni auxilio accipit Deus per suam misericordiam immensam [fol. 139 a] erga genus humanum et iustificat, sanctificat et facit filium suum cohaeredemque Christi filii sui dilecti. Iam maxime iustificamur

*) I. Petr. 3, 15. **) Ioh. 3, 36. (Vulg.)
***) Röm. 3, 20. (Vulg.); 5, 20.

tonitrua adversariorum nostrorum, et non dubitemus ipsorum exemplo pro gloria Christi, salute ecclesiae maxima pericula etiam subire. Si autem fides fuerit otiosa, et non ostendit se ut arbor bona fructibus, certum est, quod ita segnities neque me neque te neque alios certificat de fide et spe, quae in nobis est *).

[fol. 336 b] XII.

Merces et meritum habent se correlative. Sed in evangelio promittitur hominibus merces regnum coelorum, vita aeterna. Ergo Christus non omnia tribuit gratis.

Respondens.

Verum est, merces et meritum proprie et civiliter accepta habent se correlative, sed regnum coelorum et vita aeterna, etsi vocantur merces, tamen improprie ita vocantur. Regnum enim coelorum nobis non contingit aut datur ut merces, sed est gratuitum Dei donum propter Christum sanctificatorem et mediatorem, quemadmodum id multis locis scripturae probari potest: Qui credit in filium habet vitam aeternam **).

XIII.

Nemo percipit hanc coenam absque poenitentia. Ergo vocatis per evangelium non omnia tribuuntur gratis.

Antecedens probo hoc syllogismo: Vita aeterna non datur sine poenitentia, poenitentia adfert mortem, ergo vita aeterna datur propter mortem et per consequens non datur gratis.

[fol. 337 a] Lutherus.

Probatio antecedentis sic invertitur: Imo, quia mors requiritur ad iustificationem, igitur iustificamur gratis; quia non iustificamur, nisi mortui, non renascimur, nisi ex morte. Nam contritio est ipsa mors et murmuratio contra Deum, ut Paulus inquit: Per legem cognitio peccati, et per eandem peccatum fit abunde peccatum ***). Illum, qui per legem sic est percussus, contritus, mortuus et de se coram Deo desperat, qui est in ipsis faucibus mortis, imo ipsa morte, accipit Deus pro immensa sua misericordia erga humanum genus, vivificat et iustificat, imo in filium suum et cohaeredem propter Christum filium suum dilectum

*) I. Petr. 3, 15. **) Ioh. 3, 36. (Vulg.)
***) Röm. 3, 20. (Vulg.); 5, 20.

propter Christum in ipsa summa desperatione et morte. Ergo iustificamur omnino gratis.

XIII. argumentum.

Tantum fide salvamur. Ergo defectu fidei iuste damnamur.

R. M. L. Concedo totum. [Opponens] [1]: Sed in vestra propositione dicitur, quod eo iuste damnatus sit, quod non habuerit charitatem *).

D. M. R. Quod nos accipimus charitatem coniunctam cum fide, et quae sequitur fidem, oportet incredulitatem coniungi cum peccatis, quod est fons omnium peccatorum. Iam opera neque damnant neque salvant homines, sed incredulitas et fides, quod, si ob peccata damnaremur, nemo salvus fieret, cum omnes homines natura humana et vere peccatores in peccatis concepti et nati, neque ulla peccata sunt sine incredulitate, propter quam merito damnamur. Neque opera qualiacunque etiam iuxta legem divinam facta salvant, quia alioqui Christus frustra esset mortuus et nos essemus ipsi salvatores nostri, quorum neutrum Deus ferre potest.

XIV. argumentum.

Qui habet fidem, habet perfectam charitatem. Christiani habent fidem. Ergo habent perfectam charitatem.

Minorem probo ex Ioanne: Deus est charitas, [fol. 139b et qui manet in charitate, in Deo manet, et Deus in eo **).

M. L. sic formavit probationem minoris: Quicunque habet Deum, habet perfectam charitatem. Christiani habent Deum. Ergo habent perfectam charitatem. Ad maiorem M. L.: Qui vere et firmiter credit, ille habet charitatem perfectam, sed subinde labimur, versamur et sumus in infirmitate, donec tandem

[1]) Aus 945. f. 165a

*) These 3. **) I. Ioh. 4. 16. (Vulg.)

cooptat. Ita sola fide iustificamur in summa desperatione et morte propter Christum. Ergo iustificamur omnino gratis.

XIV.

Tantum fide iustificamur. Ergo propter solum defectum fidei iuste damnamur.

Respondens.

Credo totum.

Contra.

Sed vos in vestris propositionibus dicitis, quod eo iuste sit condemnatus, quod non habuerit charitatem *).

Lutherus. [fol. 337b]

Nos accipimus charitatem coniunctam cum fide velut bonam arborem cum fructu bono. Sic oportet incredulitatem coniungi cum operibus malis, quia incredulitas fons omnium peccatorum. Iam opera neque damnant neque salvant homines, sed incredulitas et fides damnat et salvat homines, quia, si ob peccata damnaremur, nemo salvus fieret, cum nos omnes simus natura et veri peccatores in peccatis concepti et prognati, neque ulla peccata fiunt sine incredulitate, propter quam merito damnamur. Neque opera qualiacunque etiam iuxta legem divinam facta salvant, quia alioqui Christus frustra esset mortuus et nos essemus salvatores nostri.

XV.

Qui fidem habet, habet perfectam charitatem. Christiani habent fidem. Ergo habent perfectam charitatem.

Maiorem probo ex Ioanne: Charitas est Deus, et qui manet in charitate, manet in Deo, et Deus in eo *).

Martinus Lutherus.

Sic formavit argumentum: Quicunque habet Deum, habet perfectam charitatem. [fol. 338a] Credentes in Christum habent Deum. Ergo habent perfectam charitatem. Respondeo: Qui vere

*) These 3. **) I. Ioh. 4, 16. (Vulg.)

crescamus in virum perfectum. Sed haec vita est ex parte tantum, ut Paulus ait: Nihil est hic perfecti*). Quatenus igitur Deum apprehendimus, eatenus etiam habemus charitatem.

XV. argumentum [1]).

Iustificatio est renovatio spiritus sancti. Renovatio non tantum est fides, sed etiam charitas. Ergo non tantum fides, sed etiam dilectio nostra iustificat.

Maiorem probo sic: Rom. 8: Qui aguntur spiritu Dei, hi sunt filii Dei**). Minor est prophetae: Dabo legem meam in corda eorum***). Hi autem sunt novi motus.

R. [2]) Motus praecedit renovationem. Regeneratio est nova vita vel renovatio quaedam, sed ista renovatio est fides et charitas. Ergo et charitate iustificamur.

M. L. [3]) Ad minorem respondeo. Nos sumus regenerati in spem, non in rem vitae, non vitam, ut ait Petrus †), sed postea erit in re et vita perfecta, non in spe, sed interim, quod credimus in filium, sumus iusti [fol. 140a] in spe, non sumus re ipsa salvi, sed in spe tantum ††). Ita illa regeneratio est tantum initialis. Sed tunc in futura vita, erimus perfecte regenerati, cum corpus mortuum fuerit. Regenerationis ratio igitur est duplex, incepta et perfecta. Hic inceptam habemus, ibi autem perfectam.

---

[1]) Am Rande: D. Ionas sic argumentatur.
[2]) 945, f. 166b: M. L. R. [3]) Ebenda fehlt M. L.

---

*) I. Cor. 13, 9 u. 10. **) Röm. 8, 14. (Vulg.)
***) Ier. 31, 33. †) I. Petr. 1, 3. ††) Röm. 8, 24.

et firmiter credit, ille habet charitatem perfectam, sumus infirmi, cognitio nostra est ex parte, ut Paulus inquit*). Nihil habet perfecti in hac vita, oportet nos incrementa quotidie sumere, donec tandem crescamus in perfectum virum, id quod fiet in altera vita. Quatenus igitur hic apprehendimus Christum, eatenus habemus charitatem erga Deum, qui manet in nobis, et nos in eo.

XVI.

Iustificatio est renovatio. Renovatio non est tantum fides, sed etiam charitas. Ergo non tantum fides, sed etiam dilectio nostra nos iustificat.

Maiorem probo Rom. 8: Qui ducuntur spiritu Dei, hi sunt filii Dei**). Minorem: Est prophetae: Dabo legem meam in corda eorum***).

Respondens.

Hi novi motus praecedunt renovationem.

Lutherus.

Regeneratio est nova vita vel renovatio quaedam, sed ista renovatio est fides et charitas. [fol. 338b] Ergo fide et charitate iustificamur.

Respondens †).

Nos sumus regenerati in spem, non in rem vitae, non vitam, ut ait Petrus ††), sed cum se filius Dei nobis in sua gloria ostenderit, erit nostra renovatio perfecta in re et vita, non in spe, interea, quia credimus in filium, sumus salvi et iusti in spe, ut Paulus inquit: Spe salvati estis †††). Est igitur nostra regeneratio seu renovatio tantum initialis, perfecta et consummata futura in aliena vita, cum hoc mortale corpus nostrum induet immortalitatem *†). Unde recte dicere possumus, regeneratio nostra duplex est, incepta et perfecta. Hic habemus inceptam, illic habebimus perfectam.

*) I. Cor. 13, 9 u. 10. **) Röm. 8, 14.
***) Ier. 31, 33.
†) Muß sicher heißen: Respondeo; denn das Folgende sind Worte Luthers.
††) I. Petr. 1, 3. †††) Röm. 8, 24. *†) I. Cor. 15, 53 f.

XVI. argumentum [1]).

Glorificatio requirit conditionem nostri operis, ut compassionem. Rom. 8: Si compassi fuerimus, simul et glorificabimur *). Ergo non gratis consequimur glorificationem sive aeternam salutem, sed requiritur etiam, ut nos una affligamur.

R. ad antecedens: Oportet quidem adesse crucem, ut Christus dicit: Tollat crucem suam **). Sed illa conditio non affert dignitatem operum aut passionis, ideo est ambigua.

Contra:

Sed clare dicit: Si compassi fueritis, simul et glorificabimini [2]).

M. L.

Christus solvit sic: Cum omnia passi fueritis, dicite, inutiles servi sumus ***), non dicit, quod otiosi, lassi, securi esse debemus aut quiescimus. Sed cum inquit: omnia feceritis, omnia passi fueritis, etiam tunc oportet vos confugere ad misericordiam [3]), aut peribitis in peccatis vestris. Iam itaque est divinae misericordiae, quod recipit nos miseros in gratiam ac ignoscit nobis. Est et divinae misericordiae, [fol. 140 b] quod facit ex peccatoribus iustos, sanctos, imo filios Dei et haeredes. Est etiam divinae misericordiae, quod nostras afflictiones, passiones vult remunerare, item, quod vult eas laudare et commendare coram patre in coelis, ut dicit: Qui me confessus fuerit coram hominibus, confitebor et ego eum coram patre meo in coelis †). Ita sunt divinae misericordiae omnia, ut stet illud, quod nuper diximus, quod non sit volentis, non currentis, non operantis [4]), sed solius miserentis Dei ††).

XVII. argumentum.

Omnes veteres doctores dicunt charitatem esse vestem nuptialem. Cur ergo vos dissentitis?

[1]) Am Rande: D. Ionas.
[2]) 67, 2, f. g 8b: compatimur—glorificabimur.
[3]) 945, f. 167b fügt hinzu: praebentis. 67, 2, f. g 8b: Dei.
[4]) Ebenda hinzugefügt: neque compatientis.

---

*) Röm. 8, 17. **) Matth. 16, 24. Vulg.)
***) Luc. 17, 10. †) Matth. 10, 32. (Vulg.)
††) Vgl. These 12 zur Disputation des Palladius u. Tilem., S. 116.

XVII.

Glorificatio requirit conditionem nostri operis, ut compassionem. Rom. 8: Si compassi fuerimus, simul et regnabimus *). Ergo non gratis consequimur glorificationem sive aeternam salutem **).

*) Röm. 8, 17. **) Die responsio fehlt.

R. Nos utrumque dicimus, et charitatem et fidem, charitatem [1]), si tantum intelligatur et accipiatur ut fructus fidei, sed quod neque iustificet neque aliquid ad iustificationem faciat. Fidem autem intelligamus propter papistas, qui omnia operibus tribuunt.

XVIII. argumentum.

Quicunque requirit officium pro beneficio, non imputat gratis. Sed Christus requirit officium pro beneficio. Ergo Christus non dat omnia gratis.

Minorem probo, quia Christus requirit vestem nuptialem, ergo officium pro beneficio.

M. L. Requirit opera et charitatem [2]) non tamquam beneficium, aut ut nos per eam salvemur, sed ut nos et alii certificemur istis bonis operibus, nos certe [3]) credere.

XIX. argumentum.

[fol. 141 a] Quicquid iustificat coram Deo, est iustitia, non fructus iustitiae. Sed charitas iustificat coram Deo. Ergo charitas non est fructus iustitiae, sed iustitia ipsa.

Minorem probo, quia angeli sunt iusti coram Deo per charitatem, non per fidem.

R. Haec sunt aliena a nostra iustificatione [4]), quia nos disputamus de nostra, non de angelorum iustitia.

M. L. Angeli non iustificantur, sed sunt iusti creati. Si haberemus eam charitatem erga Deum et hominem, essemus etiam iusti, sed quod eam non habemus, iustificamur fide et exspectamus eam in spe. Angeli sunt revera iusti Deo creante, sed nos sumus imputatione iusti et initium iustitiae propter eum, in quem credimus, accipimus.

---

[1]) Aus 945, f. 168 a.
[2]) 945, f. 168 a: officia et dignitatem.
[3]) 945, f. 168 b u. 67, 2, f. g 7 a: vere.
[4]) 945, f. 168 b: nostro instituto.

XVIII.

Quicunque requirit officium pro beneficio, non imputat gratis. Sed Christus requirit officium pro beneficio. Ergo Christus non dat omnia gratis. [fol. 339 a]

Minorem probo, quia Christus requirit vestem nuptialem, ergo officium pro beneficio.

Respondens.

Requirit opera et charitatem non tamquam beneficium, aut ut nos per eam salvemur, sed ut nos et alii testificemur istis bonis operibus, nos vere credere.

XIX.

Quicquid iustificat coram Deo, est iustitia, non fructus iustitiae. Sed charitas iustificat coram Deo. Ergo charitas non est fructus iustitiae, sed iustitia ipsa.

Minorem probo, quia angeli sunt iusti coram Deo per charitatem, non per fidem.

Lutherus.

Haec sunt aliena a nostro instituto, nos disputamus de nostra, non angelorum iustitia. Angeli boni non iustificantur, sed sunt iusti creati et perstiterunt in ista creatione seu, ut scriptura loquitur, veritate. Quod si haberemus eam veritatem erga Deum et homines, essemus etiam iusti ea, sed cum eam non habeamus, iustificamur fide et exspectamus nostram perfectam iustitiam in spe. [fol. 339 b] Angeli sunt re coram Deo, sed nos sumus imputative iusti et initium iustitiae propter eum, in quem credimus, hic fide accipimus.

XX. argumentum [1]).

Tantum fide salvamur seu iustificamur. Ergo tantum damnamur propter absentiam fidei, non absentiam charitatis.

Consequentia valet ex natura contrariorum. Ego quaero, an proprie et simpliciter velitis nos damnari incredulitate?

M. L. Hoc argumentum conceditur et concedi potest: Nos sola fide salvamur. Ergo sola incredulitate damnamur, quia Deus reiicit omnem impietatem hominum et omne peccatum, quale aut quantum sit aut esse potest, extra mundum et non vult ullum peccatum amplius videre, et dicit, quod omnia peccata debeant esse nihil [fol. 141b] praesente fide in Christum. Ideo in Ioanne dicit: Spiritus arguet mundum propter peccatum. Quodnam quaeso? quod, inquit, non crediderunt in me *). Qui non credit in filium, ira Dei manet super eum **). Qui igitur non credit, ille habet omne peccatum vel totius mundi. Sic enim constituit Deus et vult, ut omne peccatum tantum insit in ipsa incredulitate, et quotquot non credunt, sunt iam nunc damnati cum omnibus suis operibus, quae nihil aliud sunt quam peccata, etiam illa, quae coram mundo bona [2]), splendida et iuxta legem Dei facta fuerunt. [Qui propter incredulitatem damnatur, is damnatur propter omnia peccata totius mundi, nam omnium istorum reus est] [3]).

XXI. argumentum [4]).

Ezechias petit a Deo salutem propter opera sua. Ergo non omnia gratis dantur. Esa. 38 [5]) ***). [Antec. probo, quia inquit:] [6]) Memento domine, quod ambulaverim. Allegat Deo suam obedientiam, et salutem quaerit ex operibus.

R. Ex hac probatione non sequitur, quod sit exauditus propter sua opera et obedientiam, sed [propter] fidem. Nam ambulare in scripturis non significat tantum operari, sed corde puro et sincero

---

[1]) Am Rande: Doctor Cruciger.
[2]) 945, f. 169b fügt hinzu: speciosa.
[3]) Aus 945, f. 169b.
[4]) 945, f. 169b: Crucigeri.
[5]) 945, f. 169b am Rande: 4. Reg. 20. (Vulg.).
[6]) Aus 945, f. 169b.

*) Ioh. 16, 8 u. 9. **) Ioh. 3, 36.
***) Ies. 38, 2 f.

XX.

Tantum fide salvamur seu iustificamur. Ergo tantum damnamur propter absentiam fidei, non absentiam charitatis.

Consequentia valet ex natura contrariorum. Quaero igitur reverenter, an proprie et simpliciter velitis nos damnari incredulitate.

Lutherus.

Hoc argumentum conceditur et concedi potest: Nos sola fide iustificamur. Ergo sola incredulitate damnamur, quia Deus reiicit omnem impietatem hominum et omne peccatum, quale aut quantum sit aut esse potest, non vult amplius videre aut dici peccatum praesente fide in Christum. Ideo in Ioanne dicit: Spiritus arguit mundum propter peccatum. Quodnam quaeso? Quod inquit: Non crediderunt in me *). Qui non credit in filium, ira Dei manet super eum **). Qui igitur non credit, ille habet omne peccatum vel totius mundi. Rursum qui credit, nullum habet peccatum damnans. [fol. 340a] Sic enim constituit Deus et vult, ut omne peccatum insit in ipsa incredulitate, et quotquot non credunt, sunt damnati cum omnibus suis operibus, quae nihil aliud sunt quam peccata, qantumvis coram mundo bona, splendida et iuxta legem Dei facta fuerint. Quicquid non fit ex fide, peccatum est, inquit apostolus ***). Qui igitur propter incredulitatem damnatur, is damnatur propter omnia peccata totius mundi, nam omnium istorum reus est.

XXI.

Ezechias petit a Deo salutem propter opera sua. Ergo non omnia gratis dantur. Esa. 38 †): Obsecro domine, memento, quaeso, quod ambulaverim coram te in veritate et in corde perfecto, et quod bonum est in oculis tuis, fecerim. Hic allegat Deo suam obedientiam, et salutem quaerit ex operibus.

*) Ioh. 16, 8 u. 9. **) Ioh. 3, 36.
***) Röm. 14, 23. †) Ies. 38, 2 f. (Vulg.).

in viis domini esse, et vivere complectitur sincerum cursum pii hominis etc.

M. L.

Argumentum hoc quaerit, an liceat homini christiano gloriari, quod bene egerit, honeste et sancte vixerit, quod non deliquerit contra eius praecepta, ac dicere: Domine Iesu Christe, tu nosti, quod recte vivo secundum tua statuta, quod in viis tuis simplici et recto corde ambulo, et quod pro tua gloria et salute animarum [fol. 142a] pugno contra papam, qui perversissime ac impiissime contra te et tuum verbum ambulat et tuum sacrosanctum nomen blasphemat et prophanat suis idolatriis et abominationibus missarum. Ita licet christiano et maxime doctori ecclesiae, cum iuxta praescriptum verbum vivit, gloriari. Imo non solum licet, sed etiam debemus contra adversarios de vita, de doctrina vera gloriari, quod oportet nos certos esse, quod simus in eo vitae genere, ea doceamus, agamus, quae Deo propter Christum placent. Cum igitur sic sumus in misericordia, seu sub alis miserentis Dei, possumus iure gloriari et statuere certo, quod nos, qui verum ducem sequimur, vere, sancte (salva tamen oratione dominica) pie ac iuste vivamus, reliquos autem, qui non vivunt ex praescripto verbo Dei, impie et irreligiose cum ignominia nominis Dei vivere. Inde est psalmus totus: Beati immaculati in via *). Omnes sumus perfecti, immaculati, sancti, puri, quod sumus in misericordia sub umbra alarum gallinae nostrae, Christi. Et quod sumus initium novae creaturae et habemus spem vitae aeternae, ego certo scio, quod recte fecerim, Das diſe lehre recht ſey. Sic necessarium est confiteri et gloriari in domino, sed tamen non propterea iustificatus sum, ut Paulus inquit: Nihil mihi conscius sum, sed in hoc non iustificatus sum **). Quia, si Deus vellet tollere, [amovere, subtrahere] [1]) misericordiam, et arguere nos, actum de nobis esset, quia amota misericordia [fol. 142b] non iustificatur omnis caro coram illo, nec reperitur quisquam mundus. Ergo recte fecit Ezechias, quod vixit secundum verbum Dei et sub umbra misericordiae in corde recto, et sic debemus et nos facere, ut sic certo statuamus nos curae esse Deo, et cum magna fiducia tempore necessitatis, ut hic Ezechias, dicere: Domine Deus, audi me propter nomen sanctum tuum, tua causa est, quam gero, te docui dominum meum, te [2]) solum, nolui blasphemare cum aliis.

[1]) Nach 945, f. 171a u. 67, 2, f. g 10b.
[2]) 945, f. 171b: docui te Deum solum.

*) Ps. 119. (Vulg. 118.) **) I. Cor. 4, 4. (Vulg.

Respondens.

Ex hac probatione non sequitur, quod sit exauditus propter sua opera et obedientiam, sed propter fidem. Nam ambulare significat in scripturis non tantum operari, sed corde puro [fol. 340b] et sincero in viis domini esse, et vivere complectitur totum sincerum cursum pii hominis.

Lutherus.

Argumentum hoc quaerit, an liceat homini christiano gloriari, quod bene egerit, honeste et sancte vixerit, quod non deliquerit contra Dei praecepta, et dicere: Domine Iesu Christe, tu nosti, quod recte vivo secundum tuam doctrinam, quod in viis tuis simplici et recto corde ambulo, quod pro tua gloria et salute animarum pugno contra papam, qui perversissime et impiissime contra te et tuum verbum ambulat et tuum sacrosanctum nomen blasphemat suis idolatriis ac abominationibus missarum. Respondeo: Licet ita christiano et maxime doctori ecclesiae, cum iuxta praescriptum verbum vivit, gloriari. Imo non solum coram Deo licet, sed etiam debemus contra adversarios de vita et doctrina nostra vera gloriari, quia oportet nos certos esse, nos esse in hoc vitae genere, id docere et agere, quod Deo propter Christum placet, et cum ita de vitae nostrae statu certi sumus sub alis miserentis [fol. 341a] Dei, possumus gloriari, quod sancte, pie ac iuste vivamus. Caeteri, qui non sunt in vitae genere a Deo instituto, non ex praescripto verbo Dei vivunt, hoc statuere et gloriari non possunt. Inde est psalmus totus: Beati immaculati in via *). Omnes sumus perfecti, immaculati, sancti, puri, quia sumus in misericordia, sub umbra alarum gallinae nostrae Christi, summus initium novae creaturae et habemus spem vitae aeternae. Ego certo scio, quod fecerim recte, Das diese meine lehr recht sey. Verum tamen non propterea iustificatus sum, ut Paulus inquit: Nihil mihi conscius sum, sed in hoc non iustificatus sum **). Si Deus vellet tollere, amovere et subtrahere misericordiam et arguere me aut vos, actum de nobis esset, amota misericordia non iustificatur omnis caro coram illo, nec reperitur quisquam mundus. Ergo recte fecit Ezechias, quod vixit secundum verbum Dei, et sub umbra misericordiae in corde recto fecit, quod bonum est in oculis domini. Sic debemus et nos facere, certo statuentes nos curae esse Deo et immensa misericordia donari remissione [fol. 341b] peccatorun gratis, magna fiducia

*) Ps. 119. (Vulg. 118.) **) I. Cor. 4, 4. (Vulg.)

XXII. argumentum. Quaestio Crucigeri.

Licetne igitur in hunc modum orare seu supplicare apud Deum: Domine Deus meus, miserere mei, quod habeo bona opera, hoc et hoc in nomine tuo feci et pro gloria tua?

M. L. R. Certe licet, et Ezechias in oratione sua hoc facit, 4. Reg. 20 *): Domine, ita et ita vixi coram te et toto mundo, ne tradas me calumniantibus me. Debeo dicere et gloriari contra [1]) carnem et adversarios meos, sed tamen interim etiam coram Deo me deiicere et agnoscere infirmitatem meam et impuritatem omnium operum meorum. Quod si ille ceperit tangere nos et introire iudicium nobiscum, omnes desperabimus, et tamen scire debeo, quod recte facio et non male. Quod si alicubi per imprudentiam [fol. 143a] delinquo, confugio ad misericordiam et pater noster, et deprecor remitte, inquiens: Domine, remitte, sed tamen tu o Deus, tu non intres in iudicium cum servo tuo **).

XXIII. argumentum.

Vocati debent exercere fidem et charitatem. Ergo non consequimur omnia gratis.

Consequentiam probo, quia Deus dat unicuiquam secundum opera sua ***).

R. Est phrasis legis, q. d., Deus dat unicuiquam secundum iustitiam suam et iniustitiam. Paulus intelligit fidem et personam credentem, quae facit bona opera, quae habent sua praemia cum corporalia, tum spiritualia, et e contra, incredulis etiam sua praemia.

[1]) 945. f. 171b: Diabolum.

*) 4. Reg. 20, 3 (Vulg.). **) Ps. 143, 2. (Vulg. 142, 2.)
***) Röm. 2. 6.

tempore necessitatis, ut Ezechias, clamantes: Domine Deus, audi nos propter nomen sanctum tuum, tua causa est, quam defendimus, te docemus dominum esse solum, nolumus blasphemare cum aliis nomen et evangelium tuum.

XXII.

Opponens.

Ergo in hunc modum orare seu supplicare apud Deum licet: Domine Deus, miserere mei, quia habeo bona opera, hoc et hoc in nomine tuo feci et pro gloria tua etc.?

Lutherus.

Certe licet, et de Ezechia non tantum apud Esaiam, sed etiam in libris Regum 4 capite 20 *) scribitur, quod sic oraverit. Itaque et nos possumus ita orare: Domine, ita et ita vixi coram te et toto mundo, ne tradas me calumniantibus. Debeo gloriari contra diabolum, carnem et adversarios meos, sed tamen nihilominus agnoscere infirmitatem meam et impuritatem omnium operum meorum, [fol. 342a] quia, quando Deus nos tangit et intrat in iudicium nobiscum, non possumus consistere. Debeo esse certus, quod recte facio et non male, et si alicubi per imprudentiam delinquo, confugere ad misericordiam et orationem dominicam, dicere: Remitte, remitte, domine, noli intrare in iudicium cum servo tuo, quia coram te non iustificabitur nulla caro **).

XXIII.

Vocati debent exercere fidem et charitatem. Ergo non omnia consequimur gratis.

Consequentiam probo, quia Paulus dicit: Deus dat unicuiquam secundum opera sua ***).

Respondens.

Est phrasis legis, quae dicit, Deus dat unicuiquam secundum suam iustitiam et iniustitiam. Et Paulus in hoc loco ad Roma. loquitur de persona credente, quae facit bona opera, habentia

*) Ies. 38, 2 f. — 4. Reg. 20, 3 (Vulg.).
) Ps. 143, 2. *) Röm. 2, 6.

D. M. L. Est generalis sententia: Fides habet suum praemium, opus et habet suum praemium, sed tamen inde non sequitur, quod sit meritum.

XXIV. argumentum.

Quicunque habet vestem nuptialem, coena aeternae salutis non privatur. Sed habentes charitatem habent vestem nuptialem. Ergo habentes charitatem non privantur coena aeternae salutis, ac per consequens charitas meretur vitam aeternam.

M. L. Sic:

Omnes habentes charitatem non privantur coena aeternae salutis. Omnes christiani habent charitatem. Ergo christiani non privantur coena aeternae salutis. At si inde colligis: Omnis, qui habet charitatem, salvatur, ergo salvatur propter charitatem, non sequitur, [fol. 143b] quia qui fidem habet, habet charitatem, et charitas sine fide nulla est, nec potest esse; si est, tunc quaerit, quae sua sunt, non quae alterius, es iſt eine liebe, da ſich die betler mit leuſen werffen [1]).

XXV. argumentum.

Res, quae eget alieno adminiculo, non iustificat. Fides eget alieno adminiculo. Ergo fides non iustificat.

Minorem probo ratione sacramentorum, quod sacramenta sunt instituta, ut fidem confirment.

R. M. L. Non est admittendum, quod fides sit egena alicuius rei et otiosa, sed est opulentia quaedam, quod affert ipsum Christum thesaurum infinitum, iustitiam, salutem, vitam aeternam. Hunc autem Christum cum inclusum habent, est quasi copiae cornu, nam in Christo, qui fide sola apprehenditur, sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae Dei reconditi *). Ergo fides est opulentia quaedam et nimium dives propter Christum et in Christo domino.

[1]) 945, f. 172b: wie ein laus ein Bettler liebt. — Der Schlußſatz fehlt 67, 2, f. h 1b.

*) Col. 2, 3.

sua praemia bona cum corporalia, tum spiritualia, et persona incredula, quae etiam habet sua praemia, sed mala.

Lutherus.

Est generalis sententia, fides habet suum praemium, opus sive bonum sive malum habet etiam suum praemium, sed inde non sequitur, quod salvamur aut iustificamur nostrorum operum meritis.

[fol. 342b] XXIV.

Quicunque habent vestem nuptialem, coena aeternae salutis non privantur. Sed habentes charitatem habent vestem nuptialem. Ergo habentes charitatem non privantur coena aeternae salutis, et per consequens charitas meretur vitam aeternam.

Lutherus.

Si sic argueret: Omnes habentes charitatem non privantur coena aeternae salutis. Omnes christiani habent charitatem. Ergo christiani non privantur coena aeternae salutis, concedi posset. At cum sic arguat: Omnis, qui habet charitatem, salvatur, ergo salvatur propter charitatem, non sequitur, quia qui fidem habet, habet charitatem, et charitas sine fide nulla est, nec esse potest, et si quae est, quaerit, quae sua sunt, non Dei, non proximi. Es iſt ein liebe, wie ein lauß einem betler libt.

XXV.

Res, quae eget alieno adminiculo, non iustificat. Fides eget alieno adminiculo. Ergo fides non iustificat sola.

Minorem probo ratione sacramentorum, quia sacramenta sunt instituta, ut fidem confirment.

Lutherus.

Non est admittendum, quod fides sit egena alicuius rei et otiosa, sed est opulentia quaedam, [fol. 343a] quae apprehendit ipsum Christum thesaurum infinitum, iustitiam, salutem, vitam aeternam, et hunc Christum cum inclusum habeat, est quasi copiae cornu, nam in Christo, qui sola fide apprehenditur, sunt omnes

XXVI. argumentum.

Bona spiritualia contingunt nobis propter [1]) opera, ergo non gratis.

Antece. probo: I. Cor. 9 dicit Paulus, reddere Deum spiritualia pro corporalibus eleemosynis *). Item: Redime peccata tua eleemosynis **).

R. Daniel loquitur de tota poenitentia.

M. L. R. Scriptura habet hunc morem, quod [nomine remissionis peccatorum intelligit remitti poenas, quod] [2]) una cum peccatis seu culpa remittat aliquando poenas, quemadmodum [fol. 144a] Ninive ad praedicationem Ionae ***), et Iesus Sirach: Eleemosyna resistit peccato †). Ita Deus saepe multas poenas propter bonam externam conversionem etiam inter gentes [remittit] [3]), ut dixi de Ninive. Sed inde non sequitur, quod habemus remissionem peccatorum per opera; remissio peccatorum, vita aeterna, salus tantum datur per fidem propter Christum et gratis omnia. Omnia bona opera habent sua praemia. Sed miserente Deo datur remissio peccatorum, salus, iustificatio et vita aeterna. Amen.

XXVII. argumentum.

Salus aeterna non datur nisi bene operanti, ergo non gratis.

Consequentiam probo per Matth.: Esurivi, et dedistis mihi cibum ††).

M. L.

Opera sunt testimonia fidei, quae comitantur fidem. Et dedistis mihi, id est, probastis et ostendistis fidem vestram per illa opera, testificati estis de fide et spe, quae in vobis est.

[1]) 945, f. 173a fügt hinzu: spiritualia.
[2]) Aus 945, f. 173b. [3]) Aus 945, f. 173b.

*) Gemeint iſt wohl II. Cor. 9, 6, nicht I. Cor. 9, 11.
) Dan. 4, 24. (Vulg.) *) Ion. 3, 10.
†) Sir. 3, 33. ††) Matth. 25, 35.

thesauri sapientiae et scientiae Dei reconditi *). Ergo fides est opulentia quaedam et nimium dives propter Christum et in Christo domino.

XXVI.

Bona spiritualia contingunt nobis propter opera, ergo non gratis.

Antecedens probo: I. Cor. 9, reddere Deum spiritualia pro corporalibus **). Item: Redime peccata tua eleemosynis ***).

Lutherus.

Scriptura habet hunc morem, quod una cum peccatis seu culpa dicit remitti aliquando poenas, quemadmodum Ninivitis ad praedicationem Ionae poenitentiam agentibus Deus et peccatum et poenas remisit †). Ita Deus saepe mutat aut differt poenas propter bonam externam conversationem etiam inter gentes. Sed inde non sequitur, quod habemus remissionem peccatorum per opera, quia remissio peccatorum, vita aeterna, salus datur tantum credentibus propter Christum gratis. Omnia bona opera habent sua praemia spiritualia [fol. 343b] et corporalia. Sed miserente Deo datur remissio peccatorum, salus, iustificatio et vita aeterna.

XXVII.

Salus aeterna non datur nisi bene operanti, ergo non gratis.

Consequentiam probo per Matthaeum: Esurivi et dedistis mihi cibum ††).

Respondens.

Opera sunt testimonia fidei, quae comitantur fidem. Esurivi et dedistis mihi, id est, certificati estis per illa opera de fide et spe, quae in vobis fuit.

*) Col. 2, 3.
**) Gemeint iſt wohl II. Cor. 9, 6, nicht I. Cor. 9, 11.
* **) Dan. 4, 24. (Vulg.) †) Ion. 3, 10.
††) Matth. 25, 35.

XXVIII. argumentum.

Universa delicta operit charitas *). Ergo charitas iustificat.

R. Operire non est iustificare, neque Petrus eum locum in hanc sententiam citavit, sed loquitur de erratis et peccatis hominum, quae charitate teguntur et in meliorem partem interpretantur.

XXIX. argumentum.

Gratis dare est dare sine conditione. Sed Christus addit conditionem, diligentibus et fidentibus. Ergo non omnia dantur gratis.

[fol. 144b] M. L. Fides est totum et [1]) donum Dei. Si Christus dat omnia gratis, tunc universis et singulis potest beneficium Christi et huius coenae contingere [2]). Sed non contingit [3]) universis et singulis. Ergo non dantur omnia gratis**).

XXX. argumentum.

Quicquid non contingit omnibus, non potest esse gratuitum Iustitia, vita aeterna non contingit omnibus. Ergo non est gratuita.

M. L. Est quidem donum, sed ipsi accipere nolunt; donum adest, sed ipsi nolunt accipere. In recipientibus est vitium, non in Deo, qui ultro et gratis omnia offert, ut praestet sententia: Non est volentis nec currentis, sed Dei miserentis ***).

XXXI. argumentum.

Propter quod unumquodque tale et ipsum est, magis tale est. Sed fides est talis, perfecta propter opus. Ergo magis propter opera iustificamur, quam propter fidem.

Ex Iacobo: Fides sine operibus mortua est †).

[1]) 945, f. 174b fehlt totum et.
[2]) Ebenda: singulis et beneficium Christi. Das Folgende fehlt.
[3]) 67, 2, f. h 2b: non convenit nec contingit.

*) Prov. 10, 12 (Vulg.) I. Petr. 4, 8.
**) Die Sätze von Si Christus an gehören nicht zur responsio des XXIX. arg., sondern scheinen eine andre Lesart des XXX. arg. zu sein.
***) Röm. 9, 16. †) Iac. 2, 26. (Vulg.)

XXVIII.

Universa delicta operit charitas *). Ergo charitas iustificat.

Respondens.

Operire peccata non est iustificare, neque Petrus eum locum in hanc sententiam citavit, sed loquitur de erratis et peccatis hominum, quae omnia charitate tegimus et in meliorem partem interpretamur.

XXIX.

Quicquid non contingit omnibus, non potest esse gratuitum. Iustitia, vita aeterna non contingit omnibus. Ergo non est gratuita.

Lutherus. [fol. 344a]

Est quidem donum gratuitum, sed multi id donum accipere nolunt; offertur illis donum, sed ipsi id contemnunt. In recipientibus est vitium, non in Deo, qui ultro et gratis omnia offert, ut perstet sententia: Non est volentis et currentis, sed miserentis Dei **).

XXX.

Propter quod unumquodque tale, et ipsum magis tale est. Sed fides est perfecta propter opera. Ergo magis propter opera iustificamur, quam propter fidem.

Ex Iacobo: Fides sine operibus mortua est ***).

*) Prov. 10, 12 (Vulg.) I. Petr. 4, 8.
) Röm. 9, 16 *) Iac. 2, 26. (Vulg.)

R. Concedimus, quod fides vera non est neque potest esse sine operibus, quia est vivax quiddam, ut diximus.

M. L. Non fit per charitatem talis, sed confirmatur in Christo, sed tantum certificatur [1]) per opera, quia non est res otiosa, sed efficax.

XXXII. argumentum.

Quicunque pervenit ad huius regis magni coenam, non [fol. 145a] pervenit nisi fide. Sed hic, qui sine veste venit, habuit fidem. Ergo non potest intelligi, quod fides sit vestis nuptialis.

M. L. Hoc vult: Venire ad coenam est credere, sed ille venit, ergo credidit. Respondeo: Argumentum laborat in verbo veniendi et in eo est amphibologia. Vocare, invitare est audire verbum. Ergo videtur sequi, quod qui venit, audit, etiam credit. Hoc argumentum etiam antea habuimus. Multi cum gaudio suscipiunt et veniunt cum tanta spe, ac si ipsi soli essent futuri, per quos vera doctrina conservari posset, sed non sunt veri christiani, sunt hypocritae, sua tantum quaerunt et spectant sub praetextu evangelii, ut Iudas, pharisaeus ille apud Lucam etc. *), ut supra diximus. Ita multi ficto corde veniunt sui commodi causa, qui postea etiam venientes non veniunt.

XXXIII. argumentum.

Quicquid efficit, ut nobis remittantur peccata, est necessarium ad iustificationem. Charitas efficit, ut nobis remittantur peccata. Ergo charitas est necessaria ad salutem.

Minorem probo Lucae: Quia dilexit multum **).

R. Est phrasis hebraica: Dilexit pro diligit. Dilectio autem venit ex fide, quemadmodum Christus ibi quoque dicit mulieri: Fides tua te salvavit, abi in pace ***). Quod autem dicit, quod dilexit multum, factum est propter pharisaeum, cum quo loquebatur, qui ut fidem videre non poterat, ita putabat etiam nullam aliam esse iustitiam, quam illam coram mundo et in foro Pilati. Secundo quia ille etiam iudicavit. Ut igitur Christus hanc fidelem mulierem [fol. 145b] etiam coram pharisaeo iustitiario

[1]) 67, 2, f. h 3a: confirmatur.

*) Luc. 9, 57 ff. oder 18, 18 (?). **) Luc. 7, 47.
***) Luc. 7, 50.

Lutherus.

Concedimus, quia fides vera non est, nec esse potest sine operibus. Fides est res vivax, ut diximus. Neque tamen fit per charitatem talis, sed per spiritum sanctum, et testatur de se per opera, quod non est res otiosa, sed efficax.

XXXI.

Quicunque pervenit ad huius regis magni coenam, non pervenit nisi fide. Sed hic, qui sine veste venit, habuit fidem. Ergo non potest intelligi, quod fides sit vestis nuptialis.

Lutherus. [fol. 344b]

Hoc vult: Venire ad coenam est credere, sed ille venit, ergo credit, et tamen non est iustificatus. Argumentum laborat in verbo veniendi et in eo est amphibologia. Venire, invitare est audire verbum, ergo videtur sequi, quod, qui venit et audit, credat etiam. Hoc argumentum etiam ante habuimus. Multi cum gaudio suscipiunt et veniunt cum tanta specie, ac si ipsi soli essent futuri, per quos vera doctrina conservari posset, sed non sunt veri christiani, sunt hypocritae, sua tantum quaerunt et spectant sub praetextu evangelii, ut Iudas, pharisaeus ille apud Lucam *). Itaque multi ficto corde veniunt sui commodi gratia, et venientes non veniunt.

XXXII.

Quicquid efficit, ut remittantur nobis peccata, est necessarium ad iustificationem. Charitas efficit, ut nobis remittantur peccata. Ergo charitas est necessaria.

Minorem probo ex dicto Christi Lucas 7: Remittuntur ei peccata, quia dilexit multum **).

Lutherus.

Est phrasis hebraica: Dilexit pro diligit. Dilectio autem venit ex fide, quemadmodum Christus ibi quoque dicit mulieri: Fides tua te salvavit, abi in pace ***). Et quod Christus dixit: Quoniam dilexit multum, [fol. 345a] factum est propter pharisaeum, cum quo loquebatur, qui ut fidem videre non poterat, ita

*) Luc. 9, 57 ff. oder 18, 18 (?). **) Luc. 7, 47.
***) Luc. 7, 50.

homine iustificaret, dicit illi: Remissa sunt peccata, et est iusta et habet vitam aeternam, quod dilexit, quod tamen ipsum non posset facere [1]), nisi primum crederet. Ita convincit pharisaeum, quod haec mulier iusta sit in utroque foro, et Christi et Pilati.

XXXIV. argumentum.

Nemo venit eo, quo tendit, nisi via, quae eo ducit. Charitas est via ad Deum. Ergo nemo venit ad Deum, nisi per charitatem.

Minorem probo ex Augustino: Charitas est via Dei ad homines, et est contra via hominum ad Deum.

M. L. R. Charitas est via, id est, quando iusti sumus, tum diligimus. Etsi concedi potest totum argumentum, nihil enim habet eiusmodi incommodi, sed interim tamen hoc verum est, quod omnes sancti patres ubique fere vehementer commendant charitatem, eosque oblectat multum charitas, et est verum, et est pulcherrima virtus et valde lucet, ferit oculos et animos hominum, si quando adest. Ea enim praesente nihil non facimus, quod commodet proximo, et mori etiam non dubitamus vel pro gloria Dei vel salute proximi, ut possit dici via. Et deberemus quidem ita diligere Deum et proximum. Sed quod eam non habemus, aut certe primitias aut initia tantum, fides est vicaria et supplet id, quod deest charitati, in hoc, quod accipit Christum, qui est ipsa charitas. Sed dicere, quod per hanc [fol. 146a] initialiter et infallibiliter procedamus ad Deum, simpliciter non est verum neque ferendum. Si igitur aliquando incideritis in patres, videbitis mirabilia et prodigiosa de charitate, quomodo homines veluti ἔκστασι quadam correpti rapiantur in coelum, atque ibi cum Deo solo et uniantur [2]). Haec sunt fanatica et diabolica, quod illa unio non est tanta res nec talis, ut imaginantur, et fide coniungimur cum Deo et Christo, quanquam etiam incipimus nos charitate coniungi cum Deo, tamen id non fit in hac vita, sed in futura vita, ubi erit illa charitas perfecta.

[1]) 945, f. 176a: ipsam non potest facere salvam.
[2]) Für vivantur. — 945, f. 177b: solo vivant.

putabat etiam nullam esse iustitiam, quam illam coram mundo, in foro Pilati (secundum quam ipse hanc mulierem iudicavit). Quare ut Christus hanc fidelem mulierem etiam coram Deo iustam esse pharisaeo iustitiario ostenderet, dixit mulieri: Remissa sunt tibi peccata, id est, es iusta, habes vitam aeternam, quia diligis. Hanc dilectionem non potuisset habere, nisi primum credidisset. Ita Christus convincit pharisaeum, quod haec mulier iusta sit in utroque foro, et Christi et Pilati.

XXXIII.

Nemo venit ad locum, quo tendit, nisi via eum duxerit eo. Charitas est via ad Deum. Ergo nemo venit ad Deum, nisi per charitatem.

Minorem probo per Augustinum: Charitas est via Dei ad homines, et e contra via hominum ad Deum.

Lutherus.

Charitas est via, id est, quando iusti sumus, tum diligimus Deum. Et sic concedi potest totum argumentum, nihil enim habet incommodi, sed tamen interim et hoc verum est, quod omnes sancti patres ubique fere nimis commendant charitatem, quod [fol. 345b] eos multum oblectat, et nos fateri cogimur, verum esse ac pulcherrimam virtutem charitatem, valde prae caeteris virtutibus lucere, ferire oculos et animos hominum, si quando adest. Ea enim praesente nihil non facimus, quod commodet proximo, et mori etiam non dubitamus vel pro gloria Dei vel salute proximi, ita ut possit dici via ad Deum et homines. Verum quia primitias tantum illius habemus, fides non est [Lücke] tantum supplens id, quod charitati deest, sed factotum, arripiens Christum, Deum, qui est ipsa charitas. Quare dicere, quod per charitatem infallibiliter procedamus ad Deum, simpliciter non est verum neque concedendum. Si aliquando incideritis in patres, legetis mirabilia et prodigiosa de charitate, et quomodo homines isti veluti ἔκστασι quadam correpti rapiantur in coelum, atque ibi cum Deo solo sola charitate uniantur. Haec sunt fanatica, quia illa unio non est res talis, ut ipsi imaginantur. Nam tametsi fateri cogimur nos charitate coniungi cum Deo, tamen haec coniunctio non est in hac vita perfecta, sed in futura vita erit perfecta.

XXXV. argumentum.

Explens legem Dei iustificatur. Qui habet charitatem, explet legem. Ergo qui habet charitatem, iustificatur.

Minorem probo: Qui diligit proximum, legem implevit *).

R. Si vere et perfecte dilexerit, quod hic, id est, in hac vita, non fit.

XXXVI. argumentum. Ph[illippus] M[elanthon]. [1])

Merces et meritum habent se correlative. Regnum Dei seu vita aeterna vocatur merces. Ergo regnum Dei datur propter meritum.

Minorem probo: Merces vestra copiosa in coelis est **).

R. Observa, quod hoc argumentum ter agitatum sit, et quod venerandus pater D. M. nihil ad hoc respondere voluerit; credo propterea, quod [2]) nuper in prima disputatione ***) publice excommunicaverit omnes istas terminationes philosophicas, quibus volumus aliquid arguere, [fol. 146b] quod contra fidem faciat, neque vult ullius artis vocabula, nisi bene lota et purgata, wohl gebadet und gepanzerfegt †), transferri in theologiam etc. R. Quod sit phrasis legis, quae sic loquitur. Evangelium aliud promittit et Christus dicit, quod qui credit, iam habet vitam aeternam ††). Hic respondet dominus Philippus: Sum contentus vestra solutione [3]).

XXXVII. argumentum. Ph[ilippus] M[elanthon].

Deus promittit pro bonis operibus bona corporalia et spiritualia. Ergo est aliquod meritum bonorum operum, et per consequens non dat omnia gratis.

M. L. R. Meritum adscribamus promittenti Deo, et data fide et persona fideli tunc dicimus, quod Deus remunerat ea omnia hic et ibi, quod Deus sic diligit credentes, quod largiatur eis omnia corporalia et spiritualia, salutem, iustitiam, vitam aeternam, gibt nur getroſt hin alles, was man haben wiel. Sed tamen hoc facit per suam misericordiam et illa stante et reg-

[1]) Ph. M. fehlt 945, f. 178a. [2]) Ebenda: voluit, fortassis, quia
[3]) Hic bis solutione fehlt 945, f. 158b.

*) Röm. 13, 8. **) Matth. 5, 12. (Vulg.)
***) Disputation des Palladius u. Tilem. S. 140 u. 141.
†) gepanzerfegt = gereinigt. Grimm, deutſches Wörterb. VII, 1429 Dieſer Ausdruck auch oft von Luther gebraucht, z. B. Erl. A. 45, S. 182.
††) Ioh. 3, 36.

XXXIV.

Explens legem Dei iustificatur. Qui habet charitatem, explet legem. [fol. 346a] Ergo qui habet charitatem, iustificatur.

Minorem probo: Qui diligit proximum suum, legem implevit *).

Respondens.

Si vere et perfecte quis dilexerit; quod hic in hac vita nemo facit. Ergo nemo charitate iustificatur.

XXXV.

Merces et meritum habent se correlative. Regnum coelorum seu vita aeterna vocatur merces. Ergo vita aeterna datur propter meretum.

Minorem probo ex Matthaeo: Merces vestra copiosa erit in coelis **).

Respondens.

Dictum Christi in Matthaeo est phrasis legis, loquitur enim scriptura secundum morem legis de operum iustitia et dicit nostris virtutibus dari mercedem. At evangelium nos docet, nos esse coram Deo iustos sola fide in Christum, non nostris virtutibus aut operibus.

XXXVI.

Deus promittit pro bonis operibus bona corporalia et spiritualia. Ergo est aliquod meritum bonorum operum, et per consequens non dat omnia gratis.

Lutherus.

Meritum ascribimus soli Deo promittenti, [fol. 346b] et data fide et persona fideli tunc dicimus, quod Deus renumerat benefacta omnia in hac et in futura vita, quia Deus iam sic diligit credentes, ut largiatur eis omnia corporalia et spiritualia,

*) Röm. 13, 8. **) Matth. 5, 12. (Vulg.)

nante super nos, omnia sunt nostra, Do haben wirs gar. Si posset ipse habere credentem animam, ibi omnia abundantissime largiretur, et wen ehr fidelem animam hat, da heißt es dan meritum et donum. Certe Turcis et hypocritis, etiamsi multum benefaciant, tamen non dat vitam aeternam etc. Sed filiis benefacientibus, quorum iam est vita aeterna, ex superabundanti misericordia et benevola voluntate Dei patris promittitur etc.

XXXVIII. argumentum.

[fol. 147a] Vos iam dixistis, quod fides sit efficax et vivax per charitatem. Inde ego sic colligo: Actus est praestantius quiddam, quam privatio. Dilectio seu charitas est actus fidei. Ergo videtur vita aeterna magis dari propter charitatem, quam propter fidem.

Minorem probo per Iacobum, qui dicit, quod fides cum charitate sit viva [1]) *).

M. L. Actus intelligitur hic *ἐντελέχεια*, actus primus. Inde sic argumentatur: Charitas est primus actus fidei. Ergo est prior quam fides.

XXXIX. argumentum **).

Si fides est mortua sine charitate, ergo fides cum charitate est viva et iustificat.

M. L. Omnes doctores et scholastici sic dicunt, quod fides etiam infusa possit esse informis (vocant autem informem fidem sine charitate) et quod possit stare cum peccato mortali et non iustificare. Sed formatae fidei tribuunt, quod iustificet, quam dicunt eam esse, quae formata sit charitate. Nam charitatem vocant formam fidei. Ita sentiunt [Parisienses] [2]). Nos autem hoc negamus, quod charitas sit actus primus et forma fidei, et dicimus, quod fides sit forma et actus primus ipsius spiritus sancti operatione et quod ipsa fides sit operosum quiddam, ut apte dicit Paulus: Fides, quae est efficax per charitatem ***), non

[1]) 945, f. 179a: unita.
[2]) Nach 945, f. 179b u. 67, 2, f. h 5b.

*) Iac. 2, 26.
**) Sicher kein neues Argument.
***) Gal. 5, 6.

salutem, iustitiam et vitam aeternam. Er gibt nur getroſt hin alles, was mann haben will. Et hoc facit solum per suam misericordiam. Illa stante et regnante super nos omnia sunt nostra, Da habenn wirß gar. Quando Deus habet credentem animam, omnia abundantissime largitur, vnd wen er fidelem animam hatt, das heißt dann meritum et donum. Certe Turcis et hypocritis, etiamsi multum benefaciunt, tamen non dat vitam aeternam. At suis fidelibus ex uberanti misericordia et benevola voluntate sua eam donat, quomodo igitur etiam corporalia illis non daret?

XXXVII.

Vos iam dixistis, quod fides sit efficax quiddam et vivax per charitatem. Inde ego sic colligo: Actus est praestantius quiddam, quam privatio. Dilectio seu charitas est actus fidei. Ergo vita aeterna videtur magis dari propter charitatem, quam fidem.

Minorem probo per Iacobum, qui dicit, quod fides cum charitate sit unita *).

Lutherus. [fol. 349a] **)

Actus intelligitur hic *ἐντελέχεια*, actus primus. Inde sic argumentatur: Charitas est primus actus fidei. Ergo est prior quam fides. Et si fides est mortua sine charitate, ergo fides cum charitate est viva et iustificat. Omnes doctores etiam scholastici sic dicunt, quod fides etiam infusa possit esse informis, vocant autem informem fidem, quae est sine charitate, et docent, quod possit stare cum peccato mortali et non iustificare. Sed formatae fidei tribuunt, quod iustificet. Et formatam fidem vocant, quae habet coniunctam charitatem. Nam charitatem docent esse formam fidei. Ita sentiunt Parisienses. Nos autem negamus, quod charitas sit actus primus et forma fidei, et dicimus, quod fides sit forma et actus primus ipsius spiritus sancti operatione, et quod ipsa fides sit operosum quid, ut aperte dicit Paulus: Fides, quae est efficax per charitatem ***), non dicit, quod charitas sit efficax. Itaque docemus contrarium contra Parisienses. Color sine luce non est color, quia non conspicitur, nec potest conspici,

*) Iac. 2, 26.
**) Die Paginierung ſpringt in der Handſchrift von 346b auf 349a.
***) Gal. 5, 6.

dicit, quod charitas sit efficax. [Itaque docemus contrarium][1] contra Parisienses. Color sine luce non est color, quia non conspicitur, nec potest, sed accessita [fol. 147b] luce fit color. Sic de fide infusa ineptissime garriunt asini scholastici. Sed respondeo, quod non valet, quia fides est ipsa forma et actus primus seu *ἐντελέχεια* charitatis. Charitas autem est opus et fructus fidei.

XL. argumentum.

Mala opera damnant. Ergo bona opera iustificant.

Antecedens probo: Fures, adulteri etc.*), quia ibi denegatur eis vita aeterna, propterea quod non fecerunt bona opera.

M. L. R.[2] Mala opera per se non damnant, imo non essent mala, nisi essent cum incredulitate coniuncta. Ut enim sola fides salvat, ita et sola incredulitas damnat.

XLI. argumentum[3].

Deus iustificat. Deus est charitas**). Ergo charitas iustificat.

M. L. Est aequivocatio sophistica.

Reverende doctor[4], hoc dogma est in magistro sententiarum damnatum[5], ideo cupio mihi explicari.

M. L. R. Charitatem fecerunt creatam et increatam. Charitas, quae est ipse Deus, iustificat, sed creata non iustificat, nisi in futura vita, ubi erit perfecta charitas. Iam magister sententiarum est reprehensus, quod dixerit, spiritum sanctum esse ipsam charitatem in nobis, et non distinxit inter charitatem infusam et increatam***). Sic existimo dixisse. Nam magistrum sententiarum ad manum non habui[6].

---

[1]) Aus 945, f. 180a u. 67, 2, f. h 6a.
[2]) 945, f. 180b fehlt M. L.
[3]) 945, f. 180b am Rande: Vitus Amerbachius.
[4]) Nach 945, f. 180b Worte Amerbachs.
[5]) Ebenda fehlt damnatum.
[6]) Nam bis habui fehlt 945, f. 181a, dafür: vide ipsum magistrum sententiarum. Von sic bis habui fehlt 67, 2, f. h 6b.

*) I. Cor. 6, 9 u. 10. **) I. Ioh. 4, 16.
***) Vgl. S. 151, Anm. **) u. ***).

sed accensa luce fit color. Sic et de fide infusa ineptissime garriunt asinistae scholastici. Respondemus, quod non [fol. 349b] valent. Nam fides est ipsa forma et actus primus seu *ἐντελέχεια* charitatis. Charitas autem est fructus fidei.

XXXVIII.

Deus iustificat. Deus est charitas*). Ergo charitas iustificat.

Respondens.

Est aequivocatio sophistica.

Opponens.

Reverende pater, hoc dogma est in magistro sententiarum damnatum, ideo cupio mihi explicari.

Lutherus.

Charitatem fecerunt creatam et increatam. Charitas increata, quae est ipse Deus, iustificat, sed creata non iustificat, nisi in futura vita, ibi erit perfecta. Iam magister sententiarum est reprehensus, qui dixerit, spiritum sanctum esse ipsam charitatem in nobis, et non distinxit inter charitatem infusam seu creatam et increatam**).

---

*) I. Ioh. 4, 16. **) Vgl. S. 151, Anm. **) u. ***).

XLII. argumentum.

[fol. 148a] Omnes iustificamur fide, ergo non gratis.

Consequentiam probo, quia gratis iustificari est simpliciter pronunciari iustum sine respectu ullius rei aut operis existentis in nobis.

R. Concedo. In nobis nihil est neque ex nobis, quo salvamur, sed est spiritus sancti opus, non nostrum.

Contra:

Fides efficitur in nobis spiritu sancto, ut possimus apprehendere promissam gratiam in Christo. Ergo non est nostra culpa, quod non credimus.

R. M. L.: Si essemus sine culpa, non indigeremus. [Nam si est meritum donum fides, est etiam absque nostra culpa, quod damnamur (?)] [1])

XLIII. argumentum.

Promissio evangelii et salutis est conditionalis. Ergo non datur gratis.

Probo consequentiam, quia requirere conditionem non est gratuito dare, requiritur autem fides.

R. Multae res requiruntur, sed tamen non statim propter earum rerum dignitatem iustificamur.

M. L. Qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit *). Ergo requirit fidem et baptismum, sed non tanquam officium pro officio seu beneficio. Ipse autem Deus non dat suum officium seu beneficium pro beneficio, quod nihil adferimus ad eum nisi peccata, imo indigni venimus. Sed postea tamen docet, movet ipse nos in cordibus nostris et agit seu ducit nos ad bona opera, ut laudemus Deum, gratias agamus, adsimus proximo nostro per charitatem, non propter legem, quae haec exigit aut requirit (ut quae ipsa non facit nec potest opera facere), sed [fol. 148b] quia sumus renati et iam filii, sponte, nulla lege cogente offerimus Deo, ut ait psalmus **), ita fides per spiritum sanctum impellit nos, ut omnia ea, quae voluerit Deus, agamus, quod fides non potest esse otiosa. Neque tunc amplius dicitur requiri, sed sponte facere, sed requirere sonat ante iustificationem, hoc quoque concedimus.

[1]) Nach 945, f. 181a u. 67, 2, f. h 6b.

*) Marc. 16, 16. **) Irrig für Petrus (I. Petr. 2, 5).

XXXIX.

Omnes iustificamur fide, ergo non gratis.

Consequentiam probo, quia gratis iustificari est simpliciter pronunciari iustum sine respectu ullius rei aut operis existentis in nobis.

Respondens.

Concedo. In nobis nihil est neque ex nobis, quo salvamur. Nam et fides ipsa est spiritus sancti opus, non nostrum.

[fol. 350a] XL.

Promissio evangelii et salutis est conditionalis. Ergo non datur gratis.

Consequentiam probo, quia requirere conditionem non est gratis dare, requiritur autem fides.

Respondens.

Multae res requiruntur, sed tamen non statim propter earum rerum dignitatem iustificamur.

Lutherus.

Qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit *). Ergo requirit fidem et baptismum.

Respondens **).

Requiritur fides et baptismus, sed non tanquam officium pro beneficio, ipse enim Deus non dat sua bona nobis pro beneficio nostro. Nam nos nihil adferimus ad eum nisi peccata, imo indigni venimus. Sed donat nobis sua omnia gratis et post hanc suam gratuitam donationem docet, monet nos per spiritum sanctum in cordibus nostris, et ducit nos ad bona opera, ut laudemus Deum ipsum, ut gratias illi agamus, opitulemur proximo

*) Marc. 16, 16.
**) Wie aus Rel. A hervorgeht, Worte Luthers.

XLVI. argumentum.

Opera reddunt fidem incertam. Ergo non certificant neque nos neque alios, ut dixistis superius, quia opera sunt immunda et imperfecta. Ergo conscientia ex operibus non potest esse certior.

M. L. Quomodo possit fides certificari per opera immunda et infirma? Respondeo hoc, quod dixi, quod iusti et credentes habent hoc per misericordiam apud Deum, ut sciant sua opera placere, etiam quando sint impura, immunda et imperfecta, quantum ad misericordiam et imputative. Per se sunt quidem incerta, mala et impia, secundum gratiam sunt pia, bona, iusta, sancta, non ut infirma et sordida, et confirmant fidem nostram, et certificant nos, quod vere credimus, ut supra diximus.

XLV. argumentum [1]).

Cuicunque rei tribuit scriptura instrumentum et medium ad salutem, vere salvat. Confessioni oris tribuit scriptura salutem. Ergo confessione salvamur.

Maior est vera. Minor est Pauli: Ore fit confessio ad salutem *).

M. L. R. [fol. 149a] Hoc est dictum in modum sequelae, quod credens confiteatur salutem, donec in re eam apprehendat, et si hoc sequeretur e loco Pauli, tum idem possem dicere de reliquis operibus, nam confessio includit omnia opera.

[1]) Am Rande: Eisleben; 945, f. 182b am Rande: Iohannes Agricola Eislebius.

*) Röm. 10, 10.

nostro per charitatem, non cogente lege, sed sponte, quia iam sumus renovati et tamquam filii Dei ultro offerimus Deo hostias spirituales acceptas Deo propter Christum, ut ait Petrus *). Itaque fides [fol. 350b] per spiritum sanctum impellit nos, ut, quae grata sunt Deo patri nostro coelesti, agamus. Neque hic amplius dicitur requirere, sed sponte facere, requirere sonat ante iustificationem, et quoque concedimus.

XLI.

Opera reddunt fidem incertam. Ergo non certificant neque nos neque alios, ut dixistis superius, quia opera sunt immunda et imperfecta. Ergo conscientia ex operibus non potest esse certior.

Lutherus.

Quaerit, quomodo possit fides certificari per opera immunda et infirma? Respondeo: Iusti et credentes habent hoc per misericordiam apud Deum, ut sciant sua opera placere, etiamsi impura, immunda et imperfecta. Sint per se opera nostra quidem mala et impia, sed secundum gratiam sunt pia, bona, iusta, sancta, utut infirma et sordida sint, et sic confirmant fidem nostram et certificant nos, quod vere credimus, ut supra diximus.

XLII.

Cuicunque rei tribuit scriptura instrumentum et medium ad salutem, vere salvat. Confessioni oris tribuit scriptura salutem. Ergo confessione oris salvamur. [fol. 351a]

Maior est certa. Minor est Pauli: Ore fit confessio ad salutem **).

Respondens.

Hoc est dictum in modum sequentem, quod credens confiteatur salutem, donec eam in re apprehendit, et si sequeretur nos confessione salvari ex loco Pauli, tum possem idem dicere de reliquis operibus, nam confessio includit omnia opera.

*) I. Petr. 2, 5. **) Röm. 10, 10.

Quaerit dominus opponens [1]), quae sit sententia loci et quid intellectus?

M. L. Quare Paulus tamen segregat illas duas voces, quasi aliquis posset habere iustitiam et tamen non fieri salvus? Quod fieri non potest, quia si iustus est, salvus est. Nam iustitia nihil aliud est quam salus, videlicet liberatum esse a morte, peccato etc. Et tamen Paulus separat ea et videtur secum pugnare et sibi contradicere, nam totus contextus hoc habet: Si credideris in dominum Iesum Christum, salvus eris [2]), ibi fide, hic confessione, et primum fide, postea operibus. Quid igitur in tanta confusione faciemus? Res videtur magna, et multi hodie multa inde colligunt et philosophantur. R. Paulus loquitur de salute revelanda, quia sumus salvi, sed in spe. Si credideris in filium, salvus eris. Et nunc ne quis diceret: Credo, credo, et satis est me credere, intus in corde habere Christum, ergo sic in occulto ero christianus, non est opus, ut dicam me istum Christum diligere, aut sumere sacramentum sub utraque specie, cum id videtur nolle princeps, satis est, me corde credere [et silere] [3]). Non sic. Sed fidem cordis sequitur [fol. 149b] confessio coram hominibus, ideo additur: Fit, es wirt draus folgen, fit, inquit, non meretur salutem [4]). Est consentaneum, quod reveletur illa fides, quae intus in corde est, quae est antecedens, es folget etwas draus, quia non debet esse otiosa, sed operosa. Sols certo werden, so wirt man selig. Haec omnia fiunt consecutive, non meritorie, aut causaliter, quia standum est simpliciter in hac sententia: Nos sumus salvi propter Christum, non propter confessionem aut ulla alia opera. Si quis nescit solutionem dare ad omnia obiecta, bene est, debet tamen scire, quod solus agnus Dei, qui tollit peccata mundi *), pro se sit mortuus ac traditus, non nos ipsi, nedum opera nostra, quae minus sunt. Non igitur dicitur causaliter nec meritorie, sed consecutive, ut dicitur: Abraham credidit Deo, ut esset pater multarum gentium **). Hic Abraham non credidit, ut esset pater multarum gentium [5]), sed quod credidit Deo, consecutus est hoc, ut fieret pater multarum gentium. Ipse tantum spectavit gloriam Dei et sollicitus fuit in hoc, ut daret gloriam Deo, et tantum secutum est, quod est factus pater multarum gentium. Ita hic, qui credit corde, habet iustitiam et salvus erit. Itaque fides salvat, sed opera etiam consecutive

[1]) 945, f. 182b: respondens.
[2]) 945, f. 183a: credideritis . . . . sancti eritis.
[3]) Aus 945, f. 183b. [4]) 945, f. 183b: non meritum.
[5]) Von Hic bis gentium fehlt 945, f. 184a.

*) Ioh. 1, 29. **) Röm. 4, 18.

Lutherus.

Quaerit dominus opponens, quae sit sententia loci et quis intellectus? Item:

Quare Paulus segregat illas duas voces, iustitiam et salutem, quasi aliquis posset habere iustitiam et tamen non fieri salvus, id quod fieri non potest, quia, qui iustus est, salvus est. Nam iustitia nihil aliud est, quam salus, videlicet liberatum esse a morte et a peccato. Certe Paulus videtur sibi pugnare et contradicere, nam totus ipse textus hoc habet: Si credideris in dominum Iesum Christum, salvus eris, ibi fide, hic confessione, et primum fide, postea operibus. Quid igitur in tanta confusione faciemus? Res videtur magna, et multi inde hodie multa colligunt et probant. Respondeo: Paulus loquitur de salute revelanda, qua sumus salvi, sed in spe. Et ne quis diceret: Credo, credo, satis est, me credere et intus in corde habere Christum, non est opus, ut propalam fatear [fol. 351b] me credere in Christum, non est, quod sumam sacramentum sub utraque specie, cum id nolit meus princeps, satis est, me intus in corde credere et silere. Docet nos Paulus hanc salutem, qua iam sumus salvi in spe, coram hominibus esse confitendam, quasi diceret ad nos: Non sic, mei fratres, sed fidem cordis sequitur confessio coram hominibus, Es volget auß dem glauben die bekenttniß, non meretur salutem, sed est consentaneum, consecutivum, ita ut illa fides, quae intus in corde est, quae est antecedens, volge vnnd sich beweyse, quia fides non debet esse otiosa, sed operosa, vnd als wirdt man Seligk. Omnia haec dicuntur et sunt consecutive, non meritive aut causaliter. Nam standum est simpliciter in hac sententia: Nos sumus salvi propter Christum, non propter confessionem aut ulla alia opera. Si quis nescit solutionem dare ad omnia huiusmodi obiecta, non est, quod sit magnopere sollicitus, teneat (ut antea dixi) modo hoc, quod solus agnus Deo, qui tollit peccata mundi *), pro se sit mortuus ac traditus, non nos ipsi, nedum opera nostra, quae minus sunt. Abraham facta est promissio, eum fore patrem multarum gentium. Hoc Abraham credidit, et factus est pater multarum gentium **). Indigare ipse sua ratione hoc non potuit, quomodo fieri posset, sed quia spectavit tantum gloriam [fol. 352a] Dei, sollicitus tantum in hoc, ut daret gloriam Deo, impleta est promissio. Ita hic, qui credit corde, consequitur iustitiam et sa-

*) Ioh. 1, 29. **) Röm. 4, 18.

salvant, quia, postquam fide iustus sum, consequitur etiam salus. Prius diximus hoc: Date nobis [fol. 150a] aliquem, qui sit credens, ille meretur vitam aeternam, sed quicunque tandem sit, et qualiacunque tandem opera fecerit, Do mag man mercedem heyſenn vnd wie man will, es ligt nichts dran.

XLVI. argumentum.

Paulus dicit: Cum timore et tremore excepti estis *). Ergo illa duo videntur cooperari ad salutem.

M. L. R. Sperandum est, timendum est, tremendum est, exspectandum est per patientiam boni operis. Ergo patientia meretur vitam aeternam. Non sequitur, sed nihil datur neque sequitur omnibus operibus, nisi [1]) per misericordiam Dei et miserente Deo grata et accepta sunt omnia in filiis.

Quaestio: Quid sit: Compelle intrare, aut quomodo accipiendum?

M. L. R. Quod sit praedicare legem, terrere, arguere conscientias praedicatione legis, 2. Timoth. 4: Praedica verbum, insta opportune, importune, argue, obsecra, increpa in omni patientia et doctrina **). Gentes erant idolatrae, non habebant legem aut cultum [2]). Ideo praedicantibus apostolis ostensa et manifesta et accusata [3]) est eorum malitia et impietas. Das heiſt compelle intrare, conscientias angustiare, oppugnare, ut discant se agnoscere et veniam precari a miserente Deo. Ita loquitur de conscientiis angustiandis et affligendis, terrendis verbo Dei, non humanis traditionibus, neque debet sententia civiliter accipi, quasi gladio aut vi essent cogendi et compellendi [4]) homines.

[fol. 150b] XLVII. argumentum.

Psalmus 7 David: Iudica me, domine, secundum iustitiam meam ***). Ergo iustitia nostra est causa iustificationis.

[1]) Von sed bis nisi fehlt 945, f. 184b; für nisi: quia.
[2]) 945, f. 185a hinzugefügt: Dei. [3]) Ebenda fehlt: et accusata.
[4]) Ebenda fehlt: et compellendi.

*) Phil. 2, 12.
) II. Tim. 4, 2 (Vulg.). *) Ps. 7, 9 (Vulg.).

lutem, et antea diximus, data fide et persona fideli, quod Deus renumerat omnia benefacta, confessionem, constantiam et omnes virtutes. Da magk manß den mercedem heyßenn vnd wie man will, es leit nichts drann.

XLIII.

Paulus inquit: Cum timore et tremore operantes salutem vestram *). Ergo illa duo videntur operari ad salutem.

Lutherus.

Sperandum est, timendum est, metuendum est, exspectandum est per patientiam boni operis. Ergo patientia meretur vitam aeternam. Non sequitur. Nihil datur neque sequitur omnibus operibus, nisi per misericordiam Dei et miserente Deo grata et accepta sunt prius omnia in filiis Dei.

Quaestio: Quid sit: Compelle intrare?

Lutherus.

Quod sit praedicare legem, terrere, arguere conscientias praedicatione legis 2. Timoth. 4: Praedica verbum, insta opportune, importune, argue, obsecra, increpa in omni patientia et doctrina **). Gentes erant idolatrae, non habebant legem aut cultus. Ideo praedicantibus apostolis ostensa, manifesta et accusata est eorum malitia et impietas. [fol. 352b] Iudaei confidebant suis operibus legis. Ideo praedicantibus apostolis Christum illorum etiam peccatum, quod non crediderunt in Christum, manifestum est. Das heiſt compelle intrare, conscientias angustare, expugnare, ut discant peccata sua et se agnoscere atque veniam precari a miserente Deo. Est igitur hoc dictum: Compelle intrare, intelligendum de conscientiis angustandis et affligendis lege et verbo Dei, non humanis traditionibus, nec debet civiliter accipi, quasi gladio aut vi essent regendi et compellendi homines, sed ecclesiastice de toto ministerio verbi.

XLIV.

Psalmo 7. David: Iudica me, domine, secundum iustitiam meam ***). Ergo iustitia nostra est causa iustificationis.

*) Phil. 2, 12.
) II. Tim. 4, 2 (Vulg.). *) Ps. 7, 9 (Vulg.).

M. L. Hoc argumentum quaerit, an liceat christiano dicere: Deus, Deus, iudica causam meam contra Turcam, papam, diabolum, quod habeo iustissimam causam contra illos omnes, quia ego credo verbo et habeo fidem, facio, quae possum, in mea vocatione iuxta verbum. An igitur iam possis dicere: Domine Deus meus, tu scis vias meas esse rectas et iustas etc. Est verum, licet, et possum sic contra mundum, diabolum et carnem loqui, quod Deus remittit cordi innocenti [1]) et ignoscit, quod filius est et fertur in sinu patris.

XLIX. argumentum.

Deus diligit propter dilectionem sui. Ergo non dat omnia gratis.

Antece. probo: Ego diligam diligentes me *). [Item] [2]): Non ego orabo, sed pater diligit vos etc. **) Item: Veniemus et mansionem apud eum faciemus ***).

R. Christus loquitur cum discipulis et christianis, quibus largitur et dat omnia.

M. L.: Argumentum loquitur de remuneratione, ut Christus [3]): Qui dederit poculum frigidae aquae, non perdet mercedem †). Respondeo: Illa omnia sunt dona filiorum et dicta filiis, Ich wiell euch woll bezalen, lieben Kinder, sorget nicht, seit nur from, filiis dabo dona pro singulis operibus. Haec est benevolentia patris ergo nos.

[fol. 151 a] L. argumentum.

Praeparationem cordis eorum audit auris tua, iuxta psalmum ††). Ergo non gratis audit.

R. M. L. Deus renumerat omnia opera filiorum. Ergo

[1]) 945, f. 185 b: iniurias. [2]) Aus 945, f. 185 b.
[3]) 945, f. 186 a: iuxta illud.

*) Prov. 8, 17; vgl. Ioh. 14, 21. **) Ioh. 16, 26.
***) Ioh. 14, 23 (Vulg.). †) Matth. 10, 42.
††) Ps. 10, 17 (Vulg.).

Lutherus.

Argumentum vestrum nihil aliud vult, quam an christiano liceat dicere: Domine Deus, iudica causam meam contra Turcam, papam et diabolum, quia habeo iustissimam causam contra illos omnes, quia ego credo verbo et habeo fidem, facio, quae possum, in mea vocatione iuxta verbum. Respondeo sicut prius: Certe licet sic orare contra mundum, diabolum et carnem. Nam etsi nos etiam sumus miseri peccatores, tamen quia credimus in filium Dei, qui fertur et est in sinu [fol. 353 a] patris, Deus nobis non imputat nostra peccata, sed in gratiam nos recipit et propter filium suum nos exaudit.

XLV.

Deus diligit nos propter dilectionem sui. Ergo non dat omnia gratis.

Antecedens probo: Ego diligam diligentes me *). Non ego orabo vos, sed pater diligit etc. **) Item: Veniemus et manisionem apud eum faciemus ***).

Respondens.

Christus loquitur cum discipulis et christianis, quibus largitur et dat omnia gratis.

Lutherus.

Scriptura loquitur de remuneratione, ut Christus: Qui dederit poculum frigidae aquae, non perdet mercedem †). Respondeo: Illa omnia sunt dona filiorum et dicta filiis, Ich wil auch bezalenn, liben Kinder, Sorget nicht, seit nur fromm, filiis suis dat Deus bona pro singulis operibus. Haec sunt benevolentia patris nostri coelestis erga nos.

*) Prov. 8, 17; vgl. Ioh. 14, 21. **) Ioh. 16, 26.
***) Ioh. 14, 23 (Vulg.). †) Matth. 10, 42.

debemus nos praeparare. Respondeo: Maxime, si te praeparaveris, tum audiet, sed tamen praeparabis te non nisi coram ipso, quamquam textus non habet, praeparaveris etc.

LI. argumentum [1]).

Si dedero omnem substantiam, et charitatem non habeo, nihil sum *). Item: Date eleemosynam, et tunc omnia sunt munda **).

R. Fides in istis omnibus [2]) praesupponitur, et hac non praesupposita omnia opera nostra sunt [3]), alioqui semper erunt immunda et manent immunda, impia et semper propter aliud fiunt quam propter Deum, ut vanam gloriam, opes, divitias, potentiam etc.

LII. argumentum.

Vivo ego, dicit dominus, nolo mortem peccatoris ***). Item: Deus vult omnes homines salvos fieri †). Ergo non debuit hic, qui non haberet vestem nuptialem, condemnari.

R. Ipse promptus est et parat omnibus, vocat omnes, in eo nihil est morae aut culpae. Si qui eum contemnunt, contemnant, et ipse sinit ipsos ferri suo arbitrio [4]). Ipse parat coenam et invitat omnes, omnibus offert immensam misericordiam, ipse facit, quod in se est. Iam nostrum est accipere oblatam gratiam. Nolentes non vult trahere.

LIII. argumentum.

Omnes convivas oportet esse certos, se invitatos esse. [fol. 151 b] Sed nemo potest esse certus. Ergo nos omnes sumus incerti.

Probo minorem: Nescit homo, utrum odio an amore dignus sit ††).

R. L. M. Et hic locus est unus infernalis, quem sophistae

[1]) Dies Arg. fehlt 67, 2, f. h 9b. [2]) 945, f. 186b: operibus.
[3]) Ebenda fehlt von et bis sunt.
[4]) 945, f. 186b/187a: contemnunt, eos sinit suo arbitrio ferri.

*) I. Cor. 13, 3. **) Luc. 11, 41.
***) Ezech. 33, 11. †) I. Tim. 2, 4 (Vulg.).
††) Eccl. 9, 1 (Vulg.).

XLVI.

Si dedero omnem substantiam, et si charitatem non habeo, nihil sum *). Item: Date eleemosynam, et tunc omnia sunt munda **).

Respondens.

Fides in istis omnibus praesupponitur, et hac non praesupposita omnia opera nostra sunt immunda [fol. 353 b] et manent immunda atque impia, cum ea non fiunt propter Deum, sed inanem gloriam, opes, divitias, potentiam etc.

XLVII.

Omnes convivas oportet certos esse, se invitatos esse. Sed nemo potest esse certus. Ergo nos omnes sumus incerti.

Probo minorem: Nescit homo, utrum odio an amore dignus sit ***).

*) I. Cor. 13, 3. **) Luc. 11, 41.
***) Eccl. 9, 1 (Vulg.).

invexerunt cum maximo scandalo in ecclesiam, et interfecerunt plurimas conscientias, videlicet, quod homo deberet esse incertus et dubitare, utrum esset in gratia necne, et cum omnia fecisset etiam iuxta verbum Dei, tamen debere eum dubitare et incertum esse, utrum Deo placeret necne. Haec est impia et diabolica sententia et ab ipso diabolo introducta. Nam oportet nos esse certos et non dubitare, ut Petrus ait: Certam facientes vocationem vestram *), et ita, ut ita certo statuamus omnia nostra vere placere Deo, ac si sonaret vox de coelo. Nam quid aliud agit totum evangelium, quam ut declaret nobis voluntatem patris, et nos certos de misericordia eius propter Christum faciat? Salomon autem loquitur hic de odio et amore hominum inter ipsos. Tanta enim est imbecillitas et calamitas huius vitae, ut, cui credas, nescias, utrum illi, quos etiam putas esse fidos amicos, sint mansuri in amicitia, an non, ut multi sub initium huius causae fuerunt nostri optimi amici, sed postea facti sunt nostri infensissimi hostes. Ita est admodum miserum habere bonos amicos, et tamen saepius videmus, quoties nos fallunt, et pro maximis beneficiis summam ingratitudinem praestant. Ita locus Salomonis [fol. 152a] loquitur non de conscientia agente cum Deo, seu de favore in iudicio Dei, sed de iudiciis et voluntatibus hominum inter se ipsos, quia ipse Salomon subinde admonet, dicere de iis, quae sub sole sunt, et taxat ingratitudinem hominum. Nos autem, qui volumus esse christiani, oportet certos esse, quod textus aperte dicit: Sic Deus dilexit mundum etc. **), ut supra, intelligitur saepe in Ioanne, et totum evangelium nihil aliud agit, quam ut nos de voluntate Dei certificet.

LIV. argumentum.

Ad remissionem culpae non sequitur remissio poenae corporalis. Ergo ad remissionem culpae multo minus sequitur remissio poenae aeternae.

---

*) II. Petr. 1, 10. **) Ioh. 3, 16.

Lutherus.

Et hic locus est unus infernalis, quem sophistae invexerunt cum maximo scandalo in ecclesiam et internicione plurimarum animarum, videlicet, quod homo debet esse incertus et dubitare, utrum sit in gratia Dei necne, et cum omnia fecerit etiam iuxta verbum Dei, tamen debet dubitare, utrum Deo placeat necne. Haec est impia et diabolica sententia et ab ipso diabolo introducta. Nam oportet nos esse certos et non dubitare de Dei erga nos misericordia et bona voluntate, quae nobis per filium, qui est in sinu patris, revelata est. Oportet nos certo statuere omnia nostra vere placere Deo, quae secundum Dei praecepta fecimus. Nam quid aliud agit totum evangelium, quam quod revelet et declaret nobis voluntatem patris, et certos de misericordia eius nos faciat? Quid aliud nos docet Christus, cum inquit: Sic Deus dilexit mundum, [fol. 354a] ut unigenitum suum filium daret in mundum, ut omnis, qui credit in filium, non pereat, sed habeat vitam aeternam? *) Iam aliter statuere de revelata nobis voluntate Dei, dubitare, an velit nos recipere necne, an simus in illius gratia necne, nihil aliud est, quam eum in filii sui verbis mendacii arguere. Absit hoc a nobis, prohibeat nos Deus, ne talia unquam faciamus. Quod vero Salomon ita loquitur: Nescit homo, de amore vel odio hominum inter ipsos loquitur, non de Dei erga nos voluntate revelata. Est enim tanta imbecillitas et calamitas huius vitae, ut, cui credas, nescias, utrum illi, quos etiam putas fidos esse amicos, sint mansuri in amicitia, an non. Multi sub initium nostrae doctrinae fuerunt nostri optimi amici, sed postea facti sunt nostri infestissimi hostes. Itaque locus Salomonis non de conscientia agente cum Deo, seu de favore Dei declarato erga nos, sed de voluntatibus hominum erga nos intelligendus est. Quod ipse Salomon nos admonet, dum subinde repetit se dicere de iis, quae sub sole sunt, et taxat ingratitudinem [fol. 354b] hominum. Et ut daremus esse intelligendum hoc dictum de voluntate Dei erga nos, esset tamen exponendum de voluntate nobis non revelata et eventibus externis, qui accidunt in hac vita tam bonis quam malis, de his sumus incerti.

XLVIII.

Ad remissionem culpae non sequitur remissio poenae corporalis. Ergo ad remissionem culpae multo minus sequitur remissio poenae aeternae.

---

*) Ioh. 3, 16.

Consequentiam probo: Si hoc, quod magis inesse videtur, non in est, multo minus illud, quod minus videtur inesse, inerit.

R. L. M. Haec tropica non pertinet huc, praeterea est illud misericordiae divinae, quod voluit mortem durare, cum tamen iam non sit mors, sed somnus. Mors enim est absorpta, et utrumque poena aeterna et temporalis [1]) ablata. Sed tamen remanet poena, videlicet mors, quae tantum est spongia et ein fuchsſchwentzichen, sed tandem in altera vita absterget omnem lacrimam ab oculis suorum.

LV. argumentum [2]).

Bona opera sunt causa fidei. Ergo bona opera sunt aliqua causa iustificationis.

Antecedens probo Rom. 10, [fol. 152b] quia auditus verbi praecedit fidem *). Ergo etc.

R. Non omnis res, quae praecedit fidem, est causa fidei et iustificationis, alioqui et nos ipsi essemus causa, imo etiam peccatum, quod nemo iustificatur, quin sit peccator, et sentiat antea peccatum.

D. M. L. Verbum est causa fidei, hoc est certum. Verbum non est opus nostrum, sed regnum [3]) Dei efficax et potens in cordibus nostris. Auditus autem est passio et materia iustificationis.

LVI. argumentum.

Reddet unicuique secundum opera sua **). [Ergo non dat omnia gratis.] [4])

R. Hanc dico legalem esse sententiam.

[1]) 945, f. 188b: absumpta . . . . . corporalia.
[2]) Dies Arg. fehlt 67, 2, f. h 11a.
[3]) 945, f. 189a statt regnum: virtus, qua verbum.
[4]) Aus 945, f. 189a.

*) Röm. 10, 14.
**) Röm. 2, 6 (Vulg.).

Consequentiam probo: Si hoc, quod magis inesse videtur, non inest, multo minus illud, quod minus inesse videtur, inesse merito.

Lutherus.

Haec tropica non pertinent ad nostrum institutum, deinde hoc voluntatis et misericordiae divinae est, quod vult mortem durare, cum tamen iam non sit mors, sed somnus. Mors enim est absorpta, et utrumque poena aeterna et temporalis ablata, et tamen remanent et poenae, videlicet afflictiones corporales et mors ipsa, quae tantum sunt spongia vnd ein fuchsſchwentzlin, in altera vita absterget dominus omnem lacrimam ab oculis suorum.

[fol. 355a] XLIX.

Bona opera sunt causa fidei. Ergo bona opera sunt aliqua causa iustificationis.

Antecedens probo, quia auditus verbi praecedit fidem *).

Respondens.

Non omnis res, quae praecedit fidem est causa fidei et iustificationis, alioqui et nos ipsi essemus causa, imo peccatum etiam, quia nemo iustificatur, quin sit peccator, et sentiat antea peccatum.

Lutherus.

Verbum est causa fidei, hoc est certum. Verbum non est opus nostrum, sed regnum Dei efficax et potens in cordibus nostris. Auditus autem est passio et materia iustificationis.

L.

Paulus inquit ad Romanos: Reddet unicuiquam secundum opera sua Deus **). Ergo non dat omnia gratis.

*) Röm. 10, 14.
**) Röm. 2, 6 (Vulg.).

M. L. Est generalis sententia de retributione operum, wer gethan hat, hat gethan, es wirt sich wol finden [1]).

LVII. argumentum [2]).

Fides sine operibus mortua est *). [Ergo opera sunt causa iustificationis] [3]).

R. M. L. Fallacia est in eo: sine operibus. Construite sic sine operibus cum verbo iustificat. Et est fallacia compositionis. Illa enim est falsa: Fides non iustificat sine operibus.

Agimus vobis gratias, quod passi estis, vos pertrahi in hanc disputationem, et nobis inservistis, et precor, ut crescatis in ministerio [4]) Dei et agnitione veritatis ad gloriam eius. Amen.

Laus Deo.

τέλος.

---

[1]) 945, f. 189b: wer guttes hat gethann, der hat u. s. w.
[2]) Dies Arg. und der Schluß fehlt 67, 2, f. h 11a.
[3]) Aus 945, f. 189b.
[4]) Ebenda: mysterio; Dei fehlt.

*) Iac. 2, 26.

Lutherus.

Hanc dico legalem et generalem esse sententiam de retributione operum, wer gethann hat, hats gethann, es wirdt Sich wohll findenn.

Lutherus.

Agimus vobis gratias, quod passi estis, vos pertrahi in hanc disputationem, et nobis inservistis, et precor, ut crescatis in mysterio Dei et agnitione veritatis ad gloriam eius. Amen.

Laus Deo.

X.

Die erste Disputation gegen die Antinomer, 18. Dezember 1537.

Die folgenden Disputationen führen uns mitten in den antinomistischen Streit hinein. Es kann hier nicht der Ort sein, diesen ausführlich zu behandeln. Wir verweisen vor allem auf Kawerau's Darstellung in seiner Biographie Joh. Agricolas (Berlin 1881), S. 129 ff. *). Nur kurz sei die Veranlassung und die Vorbereitung zu diesen Disputationen dargelegt.

Joh. Agricola, der seit Dezember 1536 wieder in Wittenberg weilte und Luther, der verreisen mußte, auf dessen persönlichen Wunsch, zunächst im Predigt- und Lehramt vertrat, hatte seine bereits früher vertretene Anschauung, daß das Gesetz in der Kirche nicht mehr zu lehren sei, öffentlich, und zwar sowohl schriftlich wie mündlich, wieder vorgetragen. Schriftlich lagen zunächst seine Gedanken über Gesetz und Buße in Predigten vor, außerdem aber in einigen kurzen, für seine Freunde bestimmten Thesen, die freilich seinen Namen nicht trugen. Das veranlaßte Luther, am 1. Juli, dem 5. Sonntag nach Trinitatis, gegen die antinomistische Lehre zu predigen, ohne seinen Gegner zu nennen **). Agricola entschuldigte sich daraufhin schriftlich bei Luther, der damals schon sehr verstimmt gegen seinen alten Schüler und Freund war. Es gelang ihm, Luther zu beruhigen. Dennoch sah sich dieser, in Rücksicht auf die verbreiteten Thesen, veranlaßt, noch einmal von der Kanzel herab, Agricola, oder vielmehr seiner antinomistischen Lehre, mit seiner eignen Lehre über Gesetz und Evangelium entgegenzutreten. Das war am 18. Sonntag nach Trinitatis, den 30. September (1537) ***). Als sich nun der Kurfürst in den Handel mischte und Agricola zur Versöhnung mit Luther ermahnen ließ, kam es Ende Oktober zwischen beiden zu einer offenen Aussöhnung. Dennoch war damit der Streit nicht beigelegt. Agricola ließ nämlich gerade jetzt seine „Summarien

*) Vgl. auch Köstlin II, S. 464 ff. Derselbe, Luthers Theol. II. S. 496 ff. und Lipsius, Luthers Lehre von der Buße, S. 118 ff.

**) E. A. 13^2, S. 153 ff.

***) E. A. 14^2, S. 178 ff. — Lipsius (a. a. O. S. 125) giebt irrig als Tag der Predigt den 2. Oktober an.

über die Evangelien“ erscheinen, in denen seine Lehrauffassung wieder hervortrat. Als er aber bei der Veröffentlichung sich unberechtigter Weise auf Luthers Zustimmung berief und deshalb sogar die vorgeschriebene Druckerlaubnis des Rektors nicht einzuholen für nötig hielt, war Luther in gerechtem Zorn entschlossen, den Kampf gegen Agricola mit aller Schärfe öffentlich durchzuführen. Er veranlaßte deshalb etwa Mitte November die Confiscation der Summarien und schritt zur Herausgabe jener anonym und handschriftlich umlaufenden Thesen Agricolas. Als dieser durch Melanchthon von Luthers Vorhaben hörte, wandte er sich schriftlich an Luther mit der Bitte, vom Druck jener Thesen abzustehen, deren Verfasserschaft er ableugnete. Jedoch vergebens. Auch eine mündliche Aussprache, in der Luther erklärte, in einer „öffentlichen“ Disputation die Frage zu verhandeln, änderte nichts an der Sache. Die Thesen waren bereits in der Druckerei. Sie erschienen am 1. Dezember, und zwar in zwei Reihen *). Die erste bietet die unter Agricolas Namen umhergegangenen 18 Sätze, die im Wesentlichen auch wirklich von ihm stammen; die schärfsten unter ihnen sind aber wohl von einem seiner Schüler verfaßt. Die zweite Reihe stammt jedoch nicht von Agricola, sondern, wie Kawerau mit Recht vermutet, von gegnerischer Seite, höchst wahrscheinlich von Luther selbst. Sie enthält scharfe Folgerungen, die aus Agricolas Auffassung gezogen werden. Die eigentlichen Gegenthesen Luthers fehlen noch. Dagegen ist dem Druck eine zwar kurze, aber sehr entschiedene Vorbemerkung vorausgeschickt, in der disputationes contrariae, d. h. Gegenthesen zum Zwecke des Disputierens, angekündigt werden **). Ihre Herausgabe erfolgte nicht sofort. Am 7. Dezember waren sie noch nicht erschienen, wurden aber mit Spannung erwartet ***). Zunächst gab Luther nur die Thesen für die erste Disputation heraus, obwohl er sich schon damals mit der Absicht trug, mehrere Disputationen zu halten und dem entsprechend auch mehrere Thesenreihen zu veröffentlichen †).

*) Ztschr. f. K. Gesch. IV (1881), S. 307 f. — C. R. III, 454 u 461. — Foerstemann, Neues Urkundenbuch, S. 313. Die Thesen erschienen als Anschlag in Folio zweispaltig. Ein Exemplar mit Luthers Randbemerkungen befindet sich in Weimar.

**) Die Thesen stehen in der Ausg. v. 1538 Bl. L 6b—M 1a (die Jahreszahl MDXXXVIII ist natürlich ein Druckfehler); in der Ausg. v. 1558 Bl. M 1b—M 4a; op. v. a. IV, 420—424; Walch, XX, S. 72 und 2030. — Nicht die Thesen der Antinomer, sondern Luthers Gegenthesen liegen den folgenden Disputationen zu Grunde.

***) C. R. III, 458. 459. 461. — Knaake in d. Zeitschr. f. d. luth. Theol. 1876, S. 365. (Hier die irrige Angabe, daß die erste Disput. erst nach dem 26. Dezember stattgefunden habe.) — Bindseil, coll. II, 57 f. — Lauterbach's Tagebuch, S. 22.

†) Vgl. die Vorrede des gleich zu erwähnenden Nachdrucks der Thesen und arg. XXIV der Disput.

Die erste Disputation fand Dienstag, den 18. Dezember 1537 statt. Sie war „öffentlich“ d. h. sie war eine von Luther freiwillig angesetzte. Er hatte den Vorsitz, wie das Amt des Respondenten. Wer in der Debatte das Wort nahm, sagen uns leider unsre Nachschriften nicht. Nur zwei Namen nennen sie: Jonas und Cordatus *). Jedenfalls ist sicher, daß Agricola an dieser Disputation sich nicht beteiligt, ja ihr nicht einmal als Zuhörer beigewohnt hat. Seine Anhänger, an denen es ihm in Wittenberg nicht gefehlt hat, — wir erinnern nur an den damals allerdings gefangenen Karg — haben gewiß nicht geschwiegen. Melanchthon erzählt später, allerdings nicht ausdrücklich von dieser Disputation: „Ego memini illos ipsos, qui disputarunt de hac re, bibisse hic per totam noctem et cecinisse una; da truncken die sie liebe lange nacht, bis das der helle tag anbrach. Sie sprungen, sungen und waren voll“ **).

Luther zeigt sich in der Debatte, trotz seiner großen Erregung, maßvoll. Er erwähnt Agricola nirgends mit Namen und bleibt immer rein sachlich, ohne persönliche Gehässigkeit. –

Die Nachschrift dieser Disputation liegt in doppelter Relation vor. Die erste (A) bietet einen sehr ausführlichen und offenbar sehr genauen Text ***). Sie findet sich im Cod. lat. 722. Helmst. (Wolfenb.), fol. 27a—59a; Cod. lat. 67, 2. Aug. (Wolfenb.), fol. P 8a—X 3b und Cod. lat. 940 (München), fol. 181b—237b. Wir geben den Text nach Cod. 722. Die zweite Relation (B) aus Cod. lat. 688b. Helmst. (Wolfenb.), fol. 19a—28b bietet einen viel kürzeren Text. Wir geben sie im Paralleldruck. Die Reihenfolge der Argumente ist in beiden Relationen die gleiche, jedoch scheint dem Redaktor von B noch eine andre Quelle als A vorgelegen zu haben.

Die Thesen zur ersten Disputation stehen in der Ausgabe von 1538 Bl. M 1b—M 3b; in der von 1558 Bl. M 4a—M 6b; in der Erl. A. op. v. a. IV, 424—427. Unser Druck folgt der Ausgabe von 1538.

Ein bisher, soviel ersichtlich, unbekannt gebliebener Nachdruck der Thesen gegen die Antinomer †) trägt folgenden Titel: Sentencia | D. Martini Lu|theri quod doctrina legis | in Ecclesia sit necessaria, ad docendam Poeni|tenciam, contra quosdam antinomos. | Vittenbergae publice dispu|tatae. MDXXXVIII ††). Es folgt zuerst ein Vorwort: Lectori salutem. Editae sunt sententiae Vittenbergae

*) Vgl. argum. XXVII u. XXXV. **) C. R. XXV, 64.

***) Über den mutmaßlichen ersten Nachschreiber vgl. die Einleitung zur zweiten Disputation gegen die Antinomer.

†) 8 Blätter in Quart. Der Name des Herausgebers, des Druckers und des Druckortes fehlt. — Jenaer Univ.-Bibl.

††) Die Varianten geben wir in den Anmerkungen unter der Abkürzung: Sent.

a D. Martino Luthero, contra quorundam falsam opinionem, qui doctrinam legis ex Ecclesia volebant sublatam esse. Quia enim Paulus dicit iustitiam dei sine lege revelatam esse, et legem non esse datam ut per eam iustificaremur, senciebant legis doctrinam in totum abijciendam esse, Hic error, cum neque novus esset, et magnam totius doctrinae christianae ruinam secum traheret, magna causa fuit, cur D. Lutherus, cuius auctoritate isti impium dogma defendebant, sententiam suam, de lege et poenitentia his propositionibus clare exponeret, ut palam ostenderet se a talibus dissentire, Quia autem, plurimum in eo positum est, si doctrina poenitentiae pura in ecclesia extet, et sententiae illae Lutheri in plures chartas dissipatae essent, voluimus eas denuo in uno libello propositas edere, ut et conservari facilius possent, sic in unum congestae, et latius etiam divulgari in fratres. Nihil enim negligendum pijs est, quod aliquo modo ad propagationem sanae doctrinae est utile, Vale.

Wie in der Ausgabe von 1538, so fehlen auch hier die Thesen zur fünften und sechsten Disputation, weil sie zur Zeit dieser, wie jener Veröffentlichung noch nicht vorlagen.

Die Thesen *).

D. Martinus Lutherus pio lectori **). Venerunt in manus meas quaedam positiones (is titulus erat) incerto autore inter fratres sparsae. Quas ne silentio viderer approbare, volui improbandas invulgare, ut testatum facerem, quibus possem, nos ab eiusmodi portentis prorsus abhorrere. Id quod paulo post contrariis disputationibus (Deo volente) manifestum faciemus. M. D. XXXVIII ***),

1. Poenitentia docenda est non ex decalogo, aut ulla lege Mosi, sed ex violatione filii per evangelium.

2. Nam Christus Lucae ultimo ait: Sic oportuit Christum mori, et hoc modo intrare in suam gloriam, ut praedicetur †) in nomine suo poenitentia et remissio peccatorum.

*) Nach der Ausg. v. 1538, Bl. L 6b—M 3b.

**) Dieser Satz fehlt Sent. Bl. A 2a.

***) Sent. Bl. A 2a: Id quod sequentibus contrariis disputationibus infra manifestum faciemus. Die Jahreszahl fehlt.

†) Sent. a. a. O.: praedicentur.

3. Et Christus apud Ioannem ait, spiritum arguere mundum de peccato, non legem.

4. Idem docet ultima concio Christi: Ite, praedicate evangelium omni creaturae.

5. Paulus, cum ad Philip. ait (Hoc sentite in vobis, quod et in Christo Iesu, ut in timore et tremore salutem vestram operemini), praeclare statuit, docendam esse poenitentiam (quam vocat timorem et tremorem) ex memoria Christi, non ex lege.

6. Ex concionibus Pauli et Barnabae satis manifestum est, non esse opus lege ad ullam partem iustificationis.

7. Sine quacunque re datur spiritus sanctus, et homines iustificantur, ea res non est necessaria, ut doceatur, neque pro principio, neque medio, neque fine iustificationis.

8. At datus olim, et *) datur perpetuo spiritus sanctus, et iustificantur homines sine lege, per solum evangelium de Christo.

9. Ergo lex Mosi non est necessaria ut doceatur, neque pro principio, neque medio, neque fine iustificationis.

10. Maior est certa ex experientia, quam afferunt Paulus et Barnabas.

11. Idem iudicabis de minore, nam spiritus sanctus cecidit visibili specie super gentes.

12. Et quid igitur quidam sine verbo, imo contra verbum Christi, contra exemplum apostolorum, faciunt legem primam partem, et quidem necessariam ad doctrinam iustificationis?

13. Quare pro conservanda puritate doctrinae resistendum est iis, qui docent, evangelium non praedicandum, nisi animis prius quassatis et contritis per legem.

14. Qui enim affingunt verbis Christi improprium hunc sermonem et dicunt **), primum legem, deinde evangelium docendum esse, hi sunt verborum Christi contortores, non enim consistunt in simplicitate verborum Christi.

15. Nam ut consistendum erat in simplici sensu verborum illorum: Hoc est corpus meum, ita consistendum erit nobis in simplicitate illorum verborum: Ite, praedicate evangelium baptizantes etc.

16. Lex tantum arguit peccata, et quidem sine spiritu sancto, ergo arguit ad damnationem.

17. Opus est autem doctrina, quae magna efficacia non tantum ***) damnat, sed et salvat simul. Ea autem est evangelium, quae coniunctim docet poenitentiam et remissionem peccatorum.

18. Nam evangelium Christi docet iram Dei de coelo, et

*) Sent. a. a. O. fehlt et.
**) Sent. Bl. A 2b ſtatt dicunt: docent primum.
***) Ebenda fehlt tantum.

simul iustitiam Dei, Rom. 1. Est enim praedicatio poenitentiae, coniuncta promissioni, quam ratio non tenet naturaliter, sed per revelationem divinam.

19 *). Recentiorum commentaria parum sibi constant, alicubi enim pure, alicubi impure modum iustificationis tradunt **).

Puri sunt ex multis pauci isti.

1. Lutherus in praefatione ad Roma. dicit: Es wird offenbart durchs Euangelion Gottes zorn von himel vber alle menſchen, umb jres Gottloſen weſens vnd vntugent willen.

2. Item in praefatione in epistolam Iacobi: Wil es mit Geſetz treiben ausrichten, das die Apoſteln mit reitzen zur liebe ausrichten. Hoc nomine damnatur, tanquam non sit apostolica Iacobi epistola.

3. In epistola ad Roma. perpetuo urget Philippus, in novo testamento esse urgendam violationem filii, non violationem legis.

4. Lutherus in summariis psalmorum psalmo: Coeli enarrant gloriam Dei: Vnd damit hebt er zu gleich auff das alte Geſetz, welches etc. Et in annotationibus confert gloriam legis cum evangelio, expendens diligenter, cur coeli revelent gloriam Dei. Et inter alia inquit, cum doctrina legis potius gloriam hominum et ignominiam Dei operetur, dumque per opera legis aut superbi praesumunt, aut desperati Deum oderunt, coelorum haec est enarratio.

5. Cap. 40. Isa. Debet enim lex esse paedagogus corporis. At qui per eam iustitiam quaerunt, constituunt eam paedagogum conscientiae. Sed quam longe coelum a terra semotum est, tam longe legem a conscientia separare debemus.

Item, lex alliganda est ad corpus et exteriora membra, ut moderetur exteriora officia. Hic legis verus et proprius usus est. Qui autem ea ad iustificationem utuntur, abutuntur lege ad suam damnationem.

*) Sent. a. a. O. fehlt 19.
**) Sent. a. a. O. hinzugefügt: Hactenus positiones erroneae contra quos D. Lutherus in sequentibus sententiis disputat. Die in der Ausgabe v. 1538 folgenden 3 Theſengruppen fehlen.

Impuri sunt.

1. In Visita. Saxonica, quia Christus mandat praedicandam esse poenitentiam et remissionem peccatorem in suo nomine, ergo docendus est decalogus.

2. Item de cruce tollenda. Sicut igitur evangelium docet, legem datam esse, ut humiliet nos, ut quaeramus Christum etc.

3. In Galat. dicit Lutherus, legis proprium officium esse, ut vexet conscientiam et perterrefaciat eam, ut eo facilius agnoscat Christum. Tales loci multi sunt in eodem commentario, quos ut erroneos improbamus, ut puritas doctrinae conservari possit.

Alii articuli.

1. Lex non est digna, ut vocetur verbum Dei.

2. Biſtu ein hure, bube, ehebrecher, oder ſonſt ein ſunder, gleubſtu, ſo biſtu im wege der ſeligkeit.

3. Wenn du mitten jnn der ſunden ſtickeſt auffs höchſte, vnd biſt, Gleubſtu, ſo biſtu mitten jnn der ſeligkeit.

1. Decalogus gehort auff das Rathaus, nicht auff den Predigſtuel.

2. Alle die mit Moſe vmgehen, muſſen zum Teufel faren, An galgen mit Moſe.

3. Wir ſollen nicht die Menſchen bereiten zum Euangelio, durch die predigt des Geſetzs, Gott mus es thun, des werck ſey es.

4. In evangelio non debere agi de violatione legis, sed de violatione filii.

5. Audire verbum et ita vivere, est consequentia legis.

6. Audire verbum et sentire in corde, est propria evangelii consequentia, in methodo.

7. Petrus hat Chriſtliche freiheit nicht gewuſt, ſein ſpruch: Certam facientes vocationes vestram per bona opera, taug nichts.

8. Als balde du gedenckeſt, So vnd ſo ſolt es jnn der Chriſtenheit zugehen, es ſolten feine, erbare, zuchtige, heilige, keuſche leute ſein, So haſtu des Euangelij ſchon gefeilet, cap. 6. Luce.

Disputatio prima *) D. Mart. Lutheri, contra quosdam Antinomos.

1. Poenitentia omnium testimonio et vero est dolor de peccato cum adiuncto proposito melioris vitae.

2. Hic dolor proprie aliud nihil est, nec esse potest, quam ipse tactus seu sensus legis in corde seu conscientia.

3. Multi enim audiunt quidem legem, sed quia sensum seu vim legis non sentiunt, nihil dolent neque poenitent.

4. Poenitentiae prior pars, scilicet dolor, est ex lege tantum. Altera pars, scilicet propositum bonum, non potest ex lege esse.

5. Non enim potest **) homo territus a facie peccati bonum proponere suis viribus, cum nec quietus et securus id possit.

6. Sed vi peccati confusus et obrutus cadit in desperationem et odium Dei, seu descendit ad inferos, ut scriptura loquitur.

7. Ideo addenda est legi promissio seu evangelion, quae conscientiam territam pacet et erigat, ut bonum proponat.

8. Poenitentia solum ex lege est dimidium vel initium poenitentiae seu per synecdochen poenitentia, quia caret bono proposito.

9. Et si perseverat, fit poenitentia Cain, Saul, Iudae, et omnium de Dei misericordia diffidentium et desperantium, id est, pereuntium.

10. Sophistae definitionem poenitentiae, quod sit dolor et propositum etc., ex patribus habuerunt et docuerunt.

11. Sed partes definitionis, dolorem, peccatum, propositum, non intellexerunt, nec docere potuerunt.

12. Dolorem finxerunt esse actum elicitum vi arbitrii liberi, qui detestaretur peccatum, quoties vellet aut nollet.

13. Cum dolor is sit passio seu afflictio, quam conscientia velit, nolit, pati cogitur, lege tangente seu torquente.

14. Peccatum finxerunt esse, quod contra traditiones hominum esset, rarius, quod contra moralem legem.

15. Originale vero post baptismum ne peccatum quidem esse cogitaverunt, praesertim in prima tabula.

16. Contra has paleas lex, malleus Dei (ut Ieremias ait) conterens petras, omnes homines sub peccato concludit.

*) Sent. Bl. A 3a fehlt prima.
**) Sent. a. a. O.: Non potest enim.

17. Propositum bonum putabant esse cogitationem electiciam viribus humanis de peccato in futurum vitando.

18. Cum secundum evangelion sit impetus spiritus sancti, peccatum deinceps ex amore detestans, rebellante licet interim fortiter peccato in carne.

19. Nec miranda haec eorum ignorantia, cum scriptura posthabita nec quid lex, nec quid evangelium *) esset nosse potuerint.

20. Scilicet hominum praeceptis et mandatis prorsus immersi, ut de rebus sacris et divinis tantum per somnia iudicarent.

21. Contra hos inutiles et desperationis magistros evangelion coepit docere, poenitentiam non oportere tantum desperationem esse.

22. Sed poenitentes debere spem concipere, et sic ex amore Dei peccatum odisse, id quod est vere propositum bonum.

23. Hoc aliqui, causas dicendi seu materiam subiectam non considerantes, contra legem Dei dici putabant.

24. Et perniciose docent, legem Dei simpliciter tollendam esse ab ecclesia, id quod blasphemum et sacrilegum est.

25. Universa enim scriptura tradit, poenitentiam a lege esse inchoandam, id quod rei ipsius ordo et experientia quoque monstrat.

26. Convertantur (inquit) in infernum omnes, qui obliviscuntur Deum, et: Pone, domine, legislatorem super eos, ut sciant homines etc.

27. Reple facies eorum ignominia, et quaerent nomen tuum, domine. Et: In operibus manuum suarum comprehensus est peccator.

28. Ordo rei est, quod mors et peccatum est in natura ante vitam et iustitiam.

29. Non enim iusti aut vivi sumus, peccato aut morti tradendi, sed peccatores iam, et mortui per Adam, iustificandi et vivificandi per Christum.

30. Quare prior docendus est Adam (id est, peccatum et mors), qui forma est futuri Christi postea docendi.

31. Peccatum vero et mors non per **) verbum gratiae et solatii, sed per legem necesse est ostendi.

32. Experientia est, quod Adam prius arguitur legis transgressor, post per semen mulieris promissum erigitur etc.

33. Et David prius lege per Nathan occiditur, dicentem: Tu es ille etc., post evangelio servatur dicente: Non morieris etc.

*) Sent. Bl. A 3b: evangelion.
**) Sent. Bl. A 4a: est.

34. Paulus prius lege prostratus audit: Quid me persequeris? post evangelio vivificatur: Surge etc.

35. Et ipse Christus Marc. 1: Poenitemini et credite evangelio, appropinquavit enim regnum Dei.

36. Iterum: Oportuit in nomine eius praedicari poenitentiam et remissionem peccatorum.

37. Sic et spiritus primo arguit mundum de peccato, ut fidem doceat in Christum, id est, remissionem peccatorum.

38. Paulus *) ad Romanos epistola hanc methodum servat, ut prius doceat omnes esse peccatores, iustificandos per Christum.

39. Idem testatur Lucas in actis, Paulum docuisse et Iudaeos et gentes, neminem iustificari posse, nisi per Christum.

*) Sent. a. a. O.: Pauli.

Die Disputation (Rel. A).

Text nach Cod. lat. 722, Helmst. (Wolfenb.), fol. 27a—59a.

[fol. 27a] **Disputatio prima contra Antinomos. Praefatio reverendi patris D. Doctoris Martini Lutheri in disputationem primam contra Antinomos, habitam Vuitebergae anno 1537 18. Decembris [1]).**

Videtis, optimi fratres et domini [2]) mei, quod sathan non cessat persequi salvatorem et mediatorem nostrum Iesum Christum et, quantumcunque potest, impia doctrina haereticorum, scandalis et persecutione tyrannorum impedit, ne illa salutifera doctrina de iustificatione pura in ecclesia maneat. Cum vero nobis datum sit ineffabili misericordia Dei, ut nostra haec ecclesia et quicunque cum ea doctrina consentiunt, habeant puram et certam rationem tractandi et tradendi christianam doctrinam, debemus summa diligentia hoc agere, ut ea pure conservetur, et [3]) ad posteros, quantum in nobis est, pura transmittatur. [Itaque] [4]) nullo modo concedamus, ut aliena [5]) ratio docendi articulum iustificationis praesertim nobis viventibus tradatur, ne nostra negligentia occasionem demus sathanae rursum irruendi in ecclesiam et excitandi infinitas sectas et scandala. Non tantum solliciti esse debemus, quomodo nos salvi fiamus, sed maxime curare, ne posteri sub specie pietatis aut [6]) [fol. 27b] veritatis recipiant mendacia et errores. Maledicti autem, qui sunt aut erunt huius horrendi mali autores. Audistis autem iam saepe, meliorem rationem tradendi et conservandi puram doctrinam non esse, quam ut istam methodum sequamur, nempe ut dividamus doctrinam christianam in duas partes, scilicet in

---

[1]) 940, f. 181b: Disputatio prima praesidente D. D. Martino Luthero contra Antinomos. Wittenbergae habita anno 1537 18. Decembris. — Praefatio D. Doctoris Martini Lutheri. — 67. 2, p. 170: Praefatio R. p. Domini D. Martini Lutheri in disputationem primam contra Antinomos habita Wittenbergae. Anno Christi 1537 18. Decembris.

[2]) 940, f. 181b: amici.

[3]) 940, f. 182a: ut.

[4]) statt utque nach 940, f. 182a.

[5]) 940, f. 182a hinzugefügt: et nova.

[6]) 940, f. 182a; 67. 2, f. P 8b S. 171 fehlt: pietatis aut.

Die Disputation (Rel. B).

Text nach Cod. lat. 688b. Helmst. (Wolfenb.), fol. 19a—28b.

[fol. 19a] **Argumenta quaedam producta et agitata in disputatione contra Antinomos habita Vuitebergae 18. Decembris praesidente D. Doctore Martino Luthero. Anno M. D. XXXVII.**

Cum sathan non cesset persequi Christum ac deformare multis scandalis puram veramque doctrinam Christi, debemus curare, idque summo studio, ut veram et certam doctrinam certa docendi ratione ac methodo comprehensam retineamus posterisque tradamus nostris relinquamusque. Nulla autem melior ac plenior doctrinae christianae tradendae ratio est, quam methodus illa, in qua primum dividatur haec doctrina in legem et evangelium, hoc est, in doctrinam irae et gratiae, peccati et iustitiae, vitae et mortis. Si hanc viam fuerimus secuti, non aberrare possumus. Prior pars doctrinae ostendit illas res, quae iam existunt in natura humana, propagatas ab Adam, universum genus humanum esse sub ira Dei, sub peccato et morte. Sed altera pars, videlicet evangelium, proprie revelat gratiam Dei et illas res, quae in piis in hac quidem vita inchoantur, sed consummabuntur in vita futura, ubi consequemur perfectam iustitiam ac perfectam et aeternam vitam. Interim in hac vita doctrina [fol. 19b] pernecessaria est ob eam causam, ut nobis innata ostendat mala, videlicet peccatum et mortem. Quamquam enim lex naturaliter fulget in omnibus gentibus, tamen quia is fulgor est obscurus, ideo necesse est hominibus proponi veram legis sententiam et tradi notitiam illam peccati et mortis. Verum ne desperemus et

legem et evangelium. Sicut etiam duae res sunt, quae in verbo Dei nobis proponuntur, scilicet aut ira aut gratia Dei, peccatum aut iustitia, mors aut vita, infernus aut coelum. Haeque res certae et apertae sunt. Non est confusio Babylonica opinionum et abominationum, qualis fuit in papatu. Prior res, peccatum, mors, ira Dei, illa est agnata et cognita nobis per primum parentem. Altera, scilicet gratia, remissio peccatorum, iustitia, vita, illa quidem incepta est in nobis per Christi beneficium, sed non consummata. Consummabitur autem plane, cum resuscitabimur a morte in illo die, ubi corpus prorsus purgatum erit ab omnibus peccatis et conforme fiet corpori glorioso capitis nostri Christi. Manentibus igitur nobis in istis duabus rebus non possumus aberrare. Scimus enim, imo sentimus, peccatum adesse, mortem perterrefacere nos etc. Illa prior res docetur per legem, cuius cognitio maxime [fol. 28a] necessaria est generi humano, quia non solum in peccatis concepti et geniti sumus ac vivimus, sed tanta est humanae naturae corruptio et caecitas, ut non videat nec sentiat magnitudinem peccati. Habent quidem omnes homines naturaliter quandam cognitionem legis, sed eam valde infirmam et obscuratam. Ideo necesse fuit et semper est tradere hominibus illam legis notitiam [1]), ut cognoscant magnitudinem peccati sui, irae Dei etc. Impossibile autem est, quod Deus iuvet et coronet peccatum, simul etiam necesse est doceri iram Dei et mortem stipendium peccati *) [2]).

Cum igitur natura hominis corrupta sit et excaecata veneno diaboli in paradiso [3]), ut neque magnitudinem peccati cernat nec peccati poenam, iram Dei et aeternam mortem sentiat exhorrescatque, servanda est doctrina in ecclesia, quae haec mala aperiat et monstret. Ea autem est lex. Sic e contra iisdem malis per legem revelatis et ostensis nobis, ne desperemus, servanda est altera quoque doctrina in ecclesia, quae doceat consolationem contra accusationem et terrores legis, gratiam contra iram Dei, remissionem peccatorum et iustitiam contra peccatum, vitam contra mortem. Ea autem doctrina est evangelii, quod [fol. 28b] docet, Deum verbo suo omnes concludere sub peccatum, ut omnium misereatur **), qui velit omnibus certissime remittere peccatum, liberare a morte et donare iustitiam et vitam iis, qui sentiunt miseriam, iniustitiam et perditionem suam, et quidem

[1]) 940, f. 183b: naturam.
[2]) Von Habent quidem omnes bis peccati fehlt 67. 2, f. Q 1b.
[3]) 940, f. 183b fehlt von et excaecata bis paradiso.

*) Röm. 6. 23. **) Röm. 11, 32.

retineamus firmam consolationem adversus peccatum et mortem, conservandum quoque est alterum doctrinae genus, videlicet evangelium, quod docet iustitiam contra peccatum, vitam contra mortem eis, qui peccatum et iram Dei sentiunt. Haec methodus summa diligentia conservanda est. Nec est imaginandum, quod lex iam sit abolita ita, ut nec doceri nec praestari amplius debeat. Lex enim non potest tolli, non venit Christus tollere legem, sed ut impleret et stabiliret *). Et in futura vita id, quod nunc requirit lex, fiet et re ipsa sine ulla exactione praestabitur. Verum cum in hac vita nondum impleatur, arguere debemus homines per legem, ut peccatum et iram Dei sentiant, et postea consolari et erigere evangelio. Si igitur has duas res, nempe legem et evangelium, id est veram agnitionem peccati et gratiae, conservaveritis, non excidetis vera doctrina Christi. Quod largiatur vobis Christus. Amen. Hactenus praefatus.

*) Matth. 5. 17.

gratis sine omni nostro merito, sic tamen, ut propter Christum ista beneficia contingant credentibus.

Hac methodo usus est Paulus in omnibus epistolis suis, praecipue ad Romanos. Imprimis in tribus enim prioribus capitibus nihil aliud agit, quam ut inculcet, omnes esse impios et iniustos, non solum gentes, sed etiam Iudaeos sub peccato, quia scriptum sit: Non est intelligens, non est requirens Deum, non est, qui faciat bonum, non est usque ad unum [1])*). Neque ab hac divina sententia liberat lex Iudaeos, sed eos potius illi involvit, ut omne os obduretur et totus mundus reus sit coram Deo**). Hoc ubi multis et quidem gravissimis ac significantibus verbis inculcavit, subiicit alteram partem christianae doctrinae, scilicet, iustificari nos gratis per gratiam Dei, per redemptionem, quae est in Christo Iesu, quem proposuit Deus propitiatorem [2]) in sanguine eius***). Eandem methodum retinuerunt [3]) Christus ipse, Ioannes Baptista, apostoli et prophetae. Christus enim inquit Matth. 5: Non veni solvere legem, sed implere†), q. d., officium [fol. 29a] meum est non tollere legem, sed implere, et sic implere [4]), ut hi, qui credunt, se per hanc meam legis impletionem a maledictione legis redemtos, et ipsi sciant legem a se hic implendam, praesertim cum iam acceperunt primitias spiritus sancti. Sic Paulus Romanos 3 ait: Per fidem legem non destruimus, sed stabilimus††), et 8: Quod impossibile erat legi etc., ut iustificatio legis impleretur in nobis†††). Igitur lex non potest tolli, sed manet ante Christum non impleta, post Christum implenda, quamquam in hac vita perfecte non fit etiam a iustificatis. Requirit enim, ut diligamus Deum ex toto corde et proximos ut nos ipsos*†). Hoc perfecte demum fiet in futura vita. Cum ergo prophetae, Christus, apostoli hac methodo usi sint, debemus eos sequi et hortari omnes homines, praecipue insensatos et impoenitentes, ut discant agnoscere magnitudinem peccati, quo meriti sunt iram Dei ac mortem aeternam. Hoc ubi per legem fecimus, habemus mandatum divinum, ut iterum erigamus per evangelium pusillanimes, ut suscipiamus et consolemur [5]) territos lege, foveamus eos. Sic verum et proprium officium legis est accusare et occidere, evangelii vivificare.

[1]) 940, f. 184b: Non est iustus, non est.
[2]) 940, f. 185a u. 67. 2, f. Q 2a hinzugefügt: per fidem.
[3]) 940, f. 185a: reliquerunt.
[4]) 940, f. 185a fehlt von: q. d. bis implere.
[5]) 940, f. 185b u. 67. 2, f. Q 2b: erigamus.

*) Röm. 3, 10 ff. (Vulg.) **) Röm. 3, 19.
***) Röm. 3, 25. †) Matth. 5, 17. ††) Röm. 3, 31.
†††) Röm. 8, 3 u. 4. *†) Matth. 22, 37 u. 39.

Institutae sunt autem istae disputationes propter vos, fratres mei, ut confirmemini in sana doctrina [1]) et teneatis [fol. 29 b] certam rationem tradendi eam aliis, quae non sinat nos aberrare ac falli, praesertim, si observaveritis illas duas res, peccatum et iustitiam, vitam et mortem, quibus totum genus humanum obnoxium est propter lapsum primorum parentum. Haec doctrina tradit veram poenitentiam, quae durat per totam nostram vitam. Haec praefari libuit, qui igitur volent argumentari, illis nunc liberum est.

Primum argumentum.

Ad impossibilia non obligamur. Lex est non possibilis. Ergo ad legem non obligamur.

Responsio: Improprie, id est, non recte et incommode dicitur, quod per legem ad impossibilia obligamur. Cum Adam primum conditus esset, non solum ei lex possibilis, sed etiam iucunda erat. Hanc obedientiam, quam requirebat lex, summa voluntate ac laetitia animi praestabat, et quidem perfecte. Sed quod nunc post lapsum est impossibilis, non sua, id est, legis, sed nostra culpa fit, non est culpa obligantis, sed peccantis, quare ista vox: Lex urget nos ad impossibilia, debet commode intelligi, quia si voles rigide servare sententiam verborum, sonat, quasi Deus ipse accusetur, quod oneret nos impossibili lege. Sed peccatum et sathan accusandus est potius, qui fecit legem possibilem et iucundissimam impossibilem et terrificam [2]). Christus [fol. 30 a] tamen per hoc, quod legi sua sponte se subiecit et omnes eius maledictiones pertulit, emeruit credentibus in se spiritum, quo impellente incipiunt etiam in hac vita legem implere, et in futura vita iucundissima et perfectissima obedientia legis erit in eis, ut corpore et animo eam faciant, ut nunc angeli.

Secundum argumentum. Contra vigesimam quartam.

Lex est abolita. Ergo non est docenda.

[R.] Hoc argumentum est unum ex praecipuis, quod etiam potest movere hominem sensatum. Si inquit Christus: Lex et prophetae usque ad Ioannem *), haec verba sonant, quasi lex

[1]) 940, f. 186 a fügt hinzu: scripturae.
[2]) 940, f. 187 a: legem impossibilem et terrificam.

*) Matth. 11, 13.

[fol. 20 a] Argumentum.

Ad impossibile nemo obligatur. Lex est impossibile. Ergo ad legem nemo obligatur.

R. ad maiorem. Cum esset Adam conditus, lex non tunc erat illi impossibilis, sed erat valde iucunda. Deus non obligat nos ad impossibile, sed dedit possibilitatem, quam nostra culpa amisimus. Sed eo redeundum est, ut lex fiat possibilis et iucunda, quod per Christum salvatorem nostrum [fit]. Prudenter igitur vox ista: Ad impossibile nemo obligatur, intelligi debet. Deus non est iniustus, non est culpandus, quod nos obligat ad impossibile. Dedit enim possibilitatem, dedit integritatem virium et perfectam iustitiam. Quare datum iuste repetit neque obligat ad impossibile, sed ad illam possibilitatem, ad illam iustitiam, quam contulit, etiamsi nos eam iustitiam nostra culpa ac dolo diaboli amisimus.

Aliud contra 24.

Lex est abrogata, quia scriptum est: Lex et prophetae usque ad Ioannem prophetaverunt etc. *) Ergo non pertinet ad nos.

Responsio: Est bonum argumentum et dignum, ut observetur. Quaerit enim, quaenam sit sententia seu quid sibi velit

*) Matth. 11, 13.

non sit amplius docenda post Christi adventum. Sententia autem horum verborum est: Homo non potest praestare id, quod lex requirit et prophetae promittunt, nisi veniat Ioannes monstrator agni [1]). Haec est germana huius loci sententia. Lex exigebat iustitiam, requirebat perfectam obedientiam. Deinde prophetae impletionem illam praedicebant futuram, tamen ac per hoc confirmabant legem exigentem, neque prophetae poterant praestare ea, quae lex requirebat, multo minus ipsa lex, sed Ioannes veniens. Si vultis videre, inquit, et habere, [fol. 30 b] quae lex exigit et prophetae promittunt, ecce hic agnum Dei *). Hunc monstratorem agni qui non receperit et crediderit, Christum finem legis venisse, is peribit, ut Iudaei, quibus hodie adhuc nondum venit Ioannes et manent sub lege, vel sic: Nec tamen poterant eam praestare [2]), donec Ioannes venit, qui nec ipse potuit praestare aut legi satisfacere. Sic tamen dicebat: Audite, lex, quae antea impossibilia a nobis requirebat, iam non habet amplius ius exigendi aliquid a nobis, quia habemus iam praesentem et exhibitum agnum Dei Christum, qui tollit peccata mundi, is praestitit abunde, quod lex requirebat. Iam non habet amplius ius accusandi nos ablato peccato, ita ut ipse nunc finis sit legis ad iustitiam omni credenti **). Ideo impossibile est homines praestare, quod lex exigit et prophetae de impletione eius futura praedicunt, nisi habeant fide apprehensum Christum etc. [3]) Credentes autem habent, quod lex exigit et prophetae promittunt. Ideo non opus est legem amplius requirere impletionem sui et prophetas vaticinare de Christo legis impletore futuro, quia apparuit tempore suo factus pro nobis maledictum [4]), ut nos a maledictione legis liberaret ***), qui et spiritum sanctum nobis donavit, ut iustificatio [fol. 31 a] in nobis impleretur. Impiis tamen manet lex requirens et pios quidem etiam accusat et terret, sed nequit eos in desperationem adigere et damnare. Ideo tempore Ioannis cessaverunt lex et prophetae, quo Christus apparuit. Sic privatim fit cum quolibet homine. Quam diu non credit digito ac voci Ioannis, qui testatur, agnum Dei Christum implevisse legem, tam diu sub imperio et tyrannide legis servit. Hinc lex dicit: Redde, quod debes; Deus legem tulit, ut eam facias,

[1]) 940, f. 187 b fehlt von Sententia autem bis agni; der Text lautet: . . adventum. Sed haec est . . .
[2]) 940, f. 187 b fehlt von tamen ac bis praestare.
[3]) 940, f. 188 a: habeant et fide apprehendant.
[4]) Ebenda: maledictus.

*) Ioh. 1, 29. **) Röm. 10, 4. ***) Gal. 3, 13.

[fol. 20 b] Christus, cum inquit: Lex et prophetae usque ad Ioannem, et ex eo tempore regnum Dei vim patitur *). Est autem huius dicti sententia, quod exhibito Christo impleta sit lex et impletae sint prophetae. Lex requirit impletionem sui, prophetae promittunt in futuro, sed non praestant eam. Postea venit Ioannes, qui etiam non praestat, sed impletionem suo digito monstrat. Lex, inquam, tamen exegit iustitiam, voluit impleri, prophetae promiserunt Messiam legis impletorem, sed non potuerunt ostendere. Tandem venit Christus ipse, monstratus a Ioanne. Hic lex suam satisfactionem reperit. Hic prophetarum promissiones impletae sunt. Cessat igitur lex, cessant prophetae, quia iam exhibitus est, qui totam legem et prophetarum praedictiones implevit, nihil igitur amplius praedicant. Tum esset hoc dictum privatim de singulis hominibus intelligendum. Lex a quolibet homine perpetuo exigit impletionem et obedientiam, donec illi veniat Christus, hoc est, donec agnoscat Christum seu donec accipiat fidem in Christum. Nam tum primum erigit se conscientia adversus legem exigentem et condemnantem, sic pacata est, opponit Christum dicens: Cessa, lex, exigere et accusare, non est, quod requiras amplius; venit Ioannes monstrans Christum, qui tibi satisfecit pro me, habes, quod requiris; age igitur, ne sis [in]digna, ne exigas plura, quia debitum [fol. 21 a] est solutum. Cum igitur crediderimus, quod per hunc Christum lex sit impleta pro nobis — neque enim ullus homo neque totus mundus potest implere seu dare, quod requirit lex, aut quod praedicant prophetae — cessat esse lex, hoc est, cessat exigere, accusare et perterrefacere.

*) Matth. 11, 13 u. 14.

non fecisti autem, ergo habes Deum iratum et severum iudicem. Sed interim non dicit lex, quomodo aut per quem implere possit. Non potest ostendere eum, qui implet [1]), donec evangelium veniat ac dicat, Christum hoc fecisse.

Tertium argumentum [contra 4.]

Sola gratia Dei operatur in nobis poenitentiam. Ergo nulla pars poenitentiae ascribenda est legi. Probo antecedens: Hieremiae 31: Converte te ad me [2]) et ego convertar *). Item psalmi 51: Cor mundum crea in me, Deus **).

Responsio: Non negamus Deum in nobis operari poenitentiam, imo themata nostra hoc ingenue fatentur. Improprie tamen dicitur: Gratia Dei fecit in nobis poenitentiam. Gratia enim proprie est impletio legis, remissio peccatorum, iustitia et vita in Christo. Quod [fol. 31b] autem Deus operatur in nobis poenitentiam, vel hoc testatur: Multi audiunt legem, et tamen neque minis neque terroribus eius moventur, quia non sentiunt vim legis. Ideo neminem virtute meae praedicationis [3]) converto, nisi Deus adsit et suo spiritu cooperetur. Ergo lex non est praedicanda, quia Deus sola misericordia movet et convertit cor? Stulta haec est consequentia, eadem ratione possem dicere, evangelium non esse docendum, quia pauci audiunt, pauciores credunt. Sed Deus vult, ut legem doceamus. Hoc ubi fecerimus, videbit ipse, qui per eam convertantur, certe convertit per eam ad poenitentiam, quos et quando vult. Sic evangelium praedicare debemus, quod est doctrina communis omnium, sed fides non est omnium. Sic lex ad omnes pertinet, sed non omnium est poenitentia. Qui autem eam habent, ministerio legis accipiunt. Loquitur autem propheta de vera poenitentia, quae per totam vitam durat, quasi dicat: Humilia me ac perduc ad veram poenitentiam, ut abominer perversam et impiam doctrinam, in speciem tamen sanctissimam hypocritarum, qui non intelligunt, multo minus alios docere possunt legem, sed tument iustitia illius ac propria sapientia. Non erit autem discipulus melior praeceptore suo ***). Ideo convertunt ipsi [fol. 32a] quidem discipulos, sed ad idolatriam et perditionem.

---

[1]) 940, f. 188b fehlt von non potest bis implet.
[2]) 940, f. 189a: converte me.
[3]) 940, f. 189a: virtute praedicationis irae.

---

*) Ier. 31, 18. **) Ps. 51, 12 (Vulg. 50, 12).
***) Matth. 10, 24.

Aliud contra 4.

Sola gratia operatur poenitentiam. Ergo nulla pars est ascribenda legi. Antecedens probo: Converte te ad me, domine, et ego convertar etc. *)

Responsio: Non est commode dictum: Gratia operatur poenitentiam, quia nos distinguimus legem et evangelium. Nam et gratiam multi audiunt [et] legem, et ea non curant. Ergo mea praedicatione non convertitur aliquis. Sed Deus ipse convertit peccatorem per sensum legis, ut accipiat evangelium. Nobis vero praedicandum est utrumque genus doctrinae, videlicet doctrina legis et evangelii, sed Deo committendus eventus. Deus est efficax, Deus operatur per verbum legis et evangelii, quod nos praedicamus, sed operatur, ubi et quando vult.

*) Ier. 31, 18.

Quartum argumentum [contra 25].

Quod lex efficere non poterat, ad eam rem efficiendam mittendus erat spiritus sanctus. Lex non satis erat ad incutiendos terrores animi. Ergo spiritus sanctus ad hoc mittendus erat.

Responsio: Illud argumentum iam solutum est. Mala est consequentia: Lex sine motu interiore non operatur suum officium, ergo est tollenda. Ostendenda est diligenter magnitudo peccati et irae Dei per legem, et Deo postea committenda res, is corda movebit, quae vult. Sed hic observandum est, propositionem 16. Antinomorum habere, legem tantum arguere peccata, et quidem sine spiritu sancto, ergo tantum ad condemnationem arguere. Hoc impie nugant, quia impossibile est, legem arguere peccatum et movere corda sine spiritu sancto, qui est Deus creator omnium et legem suo digito scripsit in tabulas lapideas, ut in Exodo legitur *). Distinguimus [1]) igitur de spiritu sancto et de Deo in sua divina natura et substantia et nobis dato. Deus in natura et maiestate sua est adversarius noster, exigit legem et minatur transgressoribus mortem. Sed quando associat se infirmitati nostrae, suscipit naturam [2]), [fol. 32b] peccata et mala nostra, ibi non est adversarius noster, ut testatur Esaias 9: Puer natus est nobis et filius datus est nobis [3]) **), donatur nobis verus Deus, fit pontifex et salvator noster. Sic spiritus sanctus, quando scribit digito suo legem in tabulas Mosis lapideas, est in maiestate sua ac certe arguit peccata et terret corda. Quando vero involvitur [4]) linguis et donis spiritualibus, vocatur donum, sanctificator, iustificator [5]). Sine isto spiritu sancto, qui donum est, arguit lex peccatum, quia lex non est donum, sed Dei aeterni et omnipotentis verbum, qui est ignis conscientiis [6]). Sed Deus [7]) non arguit peccatum sine spiritu sancto. [Causa est Deus legislator. Ergo non est dicendum, legem arguere peccata sine spiritu sancto.] [8]) Quod autem dicunt, legem arguere peccata ad condemnationem, recte dicunt. Sed quod postea inferunt, propter hunc

[1]) 940, f. 190b: Distinguamus.
[2]) 940, f. 191a: nostra.
[3]) ut bis nobis; 940, f. 191a fehlt dieſe Stelle erſt nach salvator noster eingefügt.
[4]) 940, f. 191a hinzugefügt: linteis.
[5]) 940, f. 191a/191b: sanctificat, vivificat.
[6]) 940, f. 191b: consumens.
[7]) 940, f. 191b u. 67. 2, f. R 2a: lex.
[8]) Aus 940, f. 191b u. 67. 2, f. R 2a.

*) Exod. 31, 18. **) Ies. 9, 6.

Aliud contra 25.

Spiritus sanctus mittendus erat ad illud, quod lex non poterat praestare. Spiritus sanctus missus est, ut efficiat in cordibus nostris veram poenitentiam. Ergo non efficitur per legem.

Responsio: Quando lex non arguit, non movet corda sine spiritu sancto. Distinguere debetis inter [fol. 21b] spiritum sanctum datum, et ut est in sua maiestate veneranda. Sic spiritus sanctus terret per legem, corda arguens et ostendens peccata. Spiritus sanctus, ut est donum datum propter Christum, vivificat et consolatur. Egregie Hilarius inquit: Aeternitas in patre, species in imagine, usus in munere *). Sicut enim coronatur filius, ita nobis donatur spiritus. Lex arguit sine spiritus sancti dono et arguit ad condemnationem etc. Ideo autem lex retinenda est, quod arguit ad condemnationem.

*) De trinitate, lib. II, 1; opp. (ed. Migne) II, 51; citiert nach Petrus Lomb., sent., lib. I, dist. XXXI. C.

effectum eam esse tollendam, hoc impium est et blasphemum. Ich wolt dem propheten gulden schue tauffen, qui certo ostenderet ex scripturis, legem ob hoc esse tollendam, quia arguit peccata ad condemnationem. Nam sic tollendo legem tollent etiam mortem et infernum [1]). Nam si non est lex accusans et condemnans, quorsum opus habeo Christo, qui se pro peccatis meis tradit? Sed veniente morte certe [2]) senties, peccatum tam horribiliter accusare te et condemnare te, ut, nisi promissione Christi erigaris, [fol. 33a] desperes. Sathan odit doctrinam pietatis. Ergo per tales spiritus vult tollere [legem] [3]). Imo maxime propter hanc causam, propter quam ipsi legem tollunt, est statuenda et retinenda, nempe quod arguit et ostendit verum peccatum et hac ostensione redigit in nihilum hominem et condemnat et impellit quaerere auxilium apud Christum Gala. 3 *).

Quintum argumentum contra quintum

Moses inquit in Deutero: Ecce propono tibi benedictionem et maledictionem, elige, utrum voles **). Ergo homo potest suis viribus obedire Deo.

Responsio: Hoc argumentum proprie pertinet ad locum iustificationis, an possimus legem implere. Respondet Paulus: Non.

Contra: Scriptura passim dicit: Si egeritis poenitentiam, si servaveritis praecepta mea, ero Deus vester, vos populus meus ***). Ergo tribuit humanis viribus impletionem legis. Alioqui cur tam crebro has voces inculcaret?

Responsio: Lex quidem requirit et ostendit, quid faciendum sit, sed ubi illa voluntas, quae obsequitur et facit, quod lex exigit? Quis eam dabit? Christus, qui venit legem implere, is dat voluntatem, ut legem [fol. 33b] faciatis, imperfecte tamen in hac vita propter reliquias peccati in carne haerentes, illic autem perfecte.

Sextum argumentum contra quartum.

Vos male dicitis, ex lege esse dolorem. Ergo positio vestra est falsa [4]). Antecedens probo, quia propheta ait psalmo 119:

[1]) Von quia bis infernum fehlt 940, f. 191b.
[2]) 940, f. 192a: sero. [3]) Aus 940, f. 192a u. 67. 2, f. R 2a.
[4]) Positio bis falsa fehlt 940, f. 193a.

*) Gal. 3, 19 ff. **) Deut. 11, 26.
***) Lev. 26, 1 ff. u. 12.

Aliud contra 5.

Scriptum est in Deutero: Proponam in conspectu tuo benedictionem et maledictionem *). Ergo homo potest suis viribus obedire legi, et per consequens lex non potest accusare aut ferire.

Responsio: Lex dicit: Si volueris, si feceris, sed ubi est illud velle? Nusquam quis praestat illam obedientiam? Nemo. Sed hoc argumentum non multum facit ad propositum.

Aliud contra 4.

Scriptum est in psalmis: Lex immaculata et convertens animas etc. **). Item: Pax multa diligentibus te ***). Ergo lex non adfert dolores.

*) Deut. 11, 26. **) Ps. 19, 8 (ungenau nach Vulg. Ps. 18, 8).
***) Ps. 119, 165.

Pax multa diligentibus nomen tuum seu legem tuam, domine *), et ps. 19: Lex domini immaculata convertens animas **). Ergo adfert pacem conscientiis et securitatem, non dolorem.

Responsio: Totus psalmus loquitur de Christo et eius regno et evangelio. Christus autem est impletor legis, illo praesente lex amittit vires suas, non potest exercere iram, quia Christus ab ea nos liberavit. Deinde affert spiritum sanctum credentibus in se, ut voluptatem habeant in lege domini, iuxta psalmum primum ***), atque ita recreantur per eam animae ipsorum, datque voluntatem, ut faciant eam, hic spiritus. In futura autem vita habebunt voluntatem faciendi legem [1]) non tantum in spiritu, sed etiam in carne, quae, dum hic vivit, adversatur huic delectationi. Ergo reddere legem iucundam, immaculatam est officium Christi, impletoris legis, cuius gloriam et opera [fol. 34a] manuum eius coeli et firmamentum †) apostoli et eorum successores annunciant. Quantum igitur spiritus est in nobis, tantum etiam delectationis in lege. Quantum autem carnis, tantum etiam manet lex, sic tamen, quod in desperationem adigere non possit, ut peccatum manet et mors, nec tamen nocere nec condemnare possunt.

Septimum argumentum contra XXIV [2]).

Quicquid est abrogatum, non est efficax. Lex est abrogata [3]). Quod abrogata sit, testatur Paulus ad Romanos 6: Non estis sub lege, sed sub gratia ††). Ergo etc. [Idem testantur contiones Petri et Pauli, Barnabae et aliorum in actis.] [4])

Responsio: Circumcisio et aliae caeremoniae habuerunt suum certum populum et tempus, quo completo desierunt. Decalogus vero haeret adhuc in conscientia. Nam si Deus nunquam tulisset legem per Mosen, tamen mens humana naturaliter habet hanc notitiam, Deum esse colendum, proximum diligendum. Habet et decalogus suum praefinitum tempus, quo scilicet Christus in carne apparuit et sese legi subiecit, is ademit ei ius [5]) et compescuit eius sententiam, ne posset in desperationem adigere, ne condemnaret. In futura autem vita prorsus tolletur, illic non opus erit

[1]) 940, f. 193b hinzugefügt: Sed hic praedicare Christum est simpliciter christianorum, apostolorum, imo et ipsius Christi.
[2]) 67. 2, f. R 3a: contra 4.
[3]) 940, f. 194a hinzugefügt: Ergo non est docenda.
[4]) Nach 940, f. 194a u. 67. 2, f. R 3a.
[5]) 940, f. 194b: vim.

*) Ps. 119, 165. **) Ps. 19, 8. (Vulg.)
***) Ps. 1, 2. †) Ps. 19, 2. ††) Röm. 6, 14 (Vulg.).

Responsio: Totus psalmus loquitur ac docet de coelis narrantibus gloriam Dei *), hoc est, loquitur de Christo et credentibus in Christum, quem cum habemus, lex suam potentiam et vires amittit, non amplius accusat et terrefacit, fit iucunda et amabilis, sicut scriptum est, psal. 1: In lege domini [fol. 22a] voluntas eius etc. **) Christus reddit legem delectabilem ad implendam.

Contra 24.

Quicquid est abrogatum, non potest esse efficax. Lex est abrogata. Nam Paulus ait: Non estis sub lege, sed sub gratia ***). Ergo lex non potest esse efficax. Ergo non errant, qui docent, legem ex ecclesia tollendam esse.

Aliud contra eandem †).

Opiniones pugnantes cum doctrina apostolorum sunt repudiandae. Vestrae propositiones seu vestra opinio vere pugnant cum doctrina Petri in actis et Pauli ad Galat. ††) Ergo opinio vestra repudianda est.

Responsio: Hoc est bonum argumentum et proprie pertinet ad propositum. Cogitabitis, universam legem tollendam esse. Sed

*) Ps. 19, 2. **) Ps. 1, 2. ***) Röm. 6, 14 (Vulg.).
†) Die Angabe, daß es sich hier um ein neues Argument handle, ist falsch. Vielmehr ist das folgende, wie eine Vergleichung mit der betr. Stelle in Cod. 940, f. 194a u. 67. 2, f. R 3a ergiebt, die probatio des vorausgehenden Arguments. Die folgende responsio gehört also zum Argument contra 24.
††) Act. 15, 7 ff. Gal. 2, 16 ff.

monere, ut Deum diligamus. Sed tum vere et perfecte [fol. 34b] id faciemus, id quod Christus hic fecit. Hic [1]) non dices: Debeo diligere patrem, sed diligo patrem, et sicut mandatum mihi dedit [2]), ita facio. Sub Christo igitur lex est in fieri esse, non in facto esse. Hinc opus habent credentes, ut lege admoneantur, illic non erit debitum aut ulla exactio, sed opus legis perfectum et summa dilectio [3]). Sic legis exactio est illis, qui extra Christum sunt, tristis, odiosa, impossibilis. E contra iis, qui sub Christo sunt, incipit fieri iucunda, possibilis in primitiis, tamen non decimis. Ideoque debet doceri apud christianos, non tamen [4]) propter fidem, quae habet spiritum legi subiectum, sed propter carnem, quae resistit spiritui in sanctis, Gala. 5 *). Quatenus illa vivit, catenus non est abrogata lex, non tamen regnat, sed servituti spiritus subiecta esse cogitur. Lex igitur necessaria est primum propter praefractos et insensatos, ut illi coerceantur, secundo propter fideles, qui habent adhuc reliquias peccati. Sicut enim peccatum et mors nunquam quiescunt, sed subinde perturbant et contristant pios, dum hic vivunt, ita subinde lex redit et perterrefacit conscientias piorum. Sed cum resuscitabimur, abolebitur simpliciter, non docebit nos nec quicquam a nobis exiget. Sed Christi officium est etiam in hac vita restituere genus humanum [fol. 35a] in amissam illam innocentiam et obedientiam legis iucundam, quae erat in paradiso in positivo, quod fecit, cum pro nobis mortuus est et legis maledictiones et poenas pertulit ac suam innocentiam iustitiam nobis donavit. Hoc modo fit nobis lex, obedientia alioquo modo iucunda, quam illic in superlativo praestabimus. Cum igitur maior pars sit dura et impoenitens, et sancti in hac vita non penitus exuant veterem hominem et sentiant legem in membris suis rebellantem legi mentis ipsorum et captivantem **), non est lex removenda ex ecclesia, sed retinenda et fideliter inculcanda.

Octavum argumentum contra primum.

Contraria non possunt esse partes eiusdem. Dolor et propositum melioris vitae sunt contraria. Ergo non possunt esse partes eiusdem legis [5]). Maiorem probo: Manifestum est, contraria non possunt simul et semel esse in eodem subiecto.

[1]) Ebenda: Tunc. [2]) Ebenda: dedit mihi pater.
[3]) Ebenda: delectio. [4]) Für tantum nach 940, f. 195a.
[5]) Von non bis legis fehlt 940, f. 196a.

*) Gal. 5, 17. **) Röm. 7, 23.

quamlibet partem suo tempore. Caeremonialis pars est iam abrogata. Nam caeremoniae illae datae erant, ut durarent usque ad Christum, sed decalogus, quia est in natura scriptus, adhuc manet, sed ita, ut non accuset, non condemnet eos, qui credunt in Christum. Manet ad suum tempus, hoc est, usque ad Christum et in futuram vitam, ubi non amplius erit debere et requirere. Sed ipsum esse [?], ubi erit obedientia summe iucunda carni, alioqui acerbissima. Est autem lex necessaria in hac vita, primum propter duros et impoenitentes, ut eos coerceat et humiliet, deinde etiam propter sanctos, ut carnem eorum mortificet, sed in futura vita tota tolletur etc.

[fol. 22b] Contra 1.

Contraria non possunt esse partes eiusdem, quia, sicut non possunt simul et semel esse in eodem, sic non possunt eiusdem rei partes esse. Dolor autem et fides sunt contraria. Ergo non possunt unius et eiusdem rei partes esse, poenitentiae.

Responsio: Illud argumentum est physicum, non contemnendum: Contraria non sunt in eodem subiecto in eodem gradu [1]). Summa caliditas non stat cum primo, secundo, tertio gradu frigiditatis. Item medici dicunt, summam sanitatem non posse consistere cum infirmitate. Sic hic: Si dolor est summus, [fol. 35 b] non patitur fidem, sed desperat. Cum sanitas perfecta est, morbus excluditur. Sed fide nondum perfecte sumus sani, sed sanandi. Samaritanus coepit sanare eum, qui in latrones ceciderat *). Ideoque morbus nondum est plane sanatus, sed subinde molestat nos. Sic utrumque est in nobis, peccatum et iustitia, non tamen in eodem gradu, sed diverso. Fides pugnat contra peccatum, contra suggestiones diaboli, atque ita, quamquam in summo gradu dominatur. Nam et frigiditas et caliditas in certis gradibus possunt simul stare [2]). Peccatum contra fidem pugnat, sed non vincit [3]). Sic in diversis gradibus contraria bene possunt esse in eodem.

Nonum argumentum [contra 24].

Quicquid non ex fide est, peccatum est **). Lex non est ex fide Gal. 3 ***). Ergo lex est peccatum et per consequens [4]) tollenda.

Responsio: Illud est sophisticum argumentum. Aequivocatio est in vocabulo fidei. Quicquid non est ex fide, [hoc est,] [5]) quicquid non facimus credentes, sed dubitantes, hoc est peccatum. Apostolus loquitur hic de operibus nostris. In Gala. dicit: Lex non est ex fide, hoc est: Lex non dat fidem seu non pertinet ad rem fidei, sed aliud est officium legis, aliud evangelii. Hoc promissionem, illud legem et opera tradit.

[fol. 36 a] Decimum argumentum [contra 24].

Quicquid auget peccatum, non est inquirendum. Lex auget peccatum. Ergo non est requirenda.

Responsio: Maior est distinguenda. Lex ideo subintravit,

[1]) Ebenda: eodem, id est, summo gradu, sed remisso videlicet.
[2]) Von sed bis stare fehlt 940, f. 196 b; dafür: dominatur.
[3]) 940, f. 196 b u. 67. 2, f. R 4 b hinzugefügt: ideo est in inferiore gradu. [4]) Ebenda hinzugefügt: delenda ac.
[5]) Aus 940, f. 197 a u. 67. 2, f. R 5 a.

*) Luc. 10, 33 ff. **) Röm. 14, 23.
***) Gal. 3, 12 (Vulg.).

Responsio: Bonum est et philosophicum argumentum. Contraria in eodem gradu non possunt esse in eodem, ut sanitas perfecta non stat cum morbo. Verum est, si perfecta esset fides, non posset adesse terror aliquis aut dolor, verum hic nondum est perfecta, nondum sumus sani, sed sanamur.

Contra 24.

Quicquid non est ex fide, peccatum est, ut scribit Paulus ad Rom. *) Lex autem non est ex fide, ut inquit Paulus ad Galatas **). Ergo peccatum est.

Responsio: Argumentum est sophisticum. Est autem aequivocatio in particula: ex fide. Aliter enim accipitur in minore, quam in maiore. Quicquid non est ex fide, peccatum est, id est, damnatum est, non placet Deo. Sed ubi dicit, quod lex non est ex fide, id est, non habet fidem, non pertinet ad rem fidei, sed est res divisa.

Aliud contra eandem.

Quicquid auget peccatum, est tollendum. Lex auget peccatum. Ergo est tollenda etc.

Responsio: Maiorem distinguo. Quando enim accipitur pro

*) Röm. 14, 23. **) Gal. 3, 12 (Vulg.).

ut abundaret delictum, ad Rom. *) et Galat. 3: Propter transgressionem addita est **). Ergo auget peccata. Si hic infers, eam ob hoc non esse requirendam, sed tollendam, tunc propositio est falsa. In hoc enim laudanda et maxime docenda est lex, quod auget peccatum et humiliat homines. Nam praefracti et malitiosi non possunt converti et mortificari, nisi terreantur radiis et cornibus Mosis. Si autem [intelligis] [1]) hanc particulam: Lex auget, id est, facit peccatum, tunc non est requirenda, sed lex non ita auget peccatum, quod ipsa faciat, sed quod ostendat tantum, Rom. 7 ***). Aliud est autem facere, aliud ostendere peccatum

Undecimum argumentum [contra 22].

Deus operatur in nobis velle et perficere, Philipp. 2 †). Ergo homo non potest ex se sibi bonum proponere.

Responsio: Argumentum hoc concludit: Si spiritus sanctus facit, ergo nos non facimus. Verum est, non possumus bonum proponere, sed spiritus, qui datur credentibus, id praestat. Nostrum proponere extra Christum et spiritum sanctum est murmurare [fol. 36 b] contra Deum, maledicere Deo et hominibus, furari, occidere etc.

[1]) Aus 940, f. 197 b u. 67. 2. f. R 5 a.

*) Röm. 5, 20 (Vulg.). **) Gal. 3, 19.
***) Röm. 7, 7 f. †) Phil. 2, 13 (Vulg.).

hac sententia: Quicquid facit peccatum seu quod est causa peccati, tollendum [fol. 23 a] est, tum maior est vera. Quando vero significat id, quod ostendit peccatum et facit peccatum efficax, tollendum esse, tunc falsa est. Quare maior est aequivoca.

Contra 22.

Deus operatur in nobis velle et perficere bonum secundum suum propositum *). Ergo homo non potest bonum proponere aut spem concipere.

Responsio: Concedo totum argumentum. Non enim nos, sed spiritus sanctus, qui datur credentibus, efficit in nobis bonum propositum.

Contra 15 **).

Omne peccatum est voluntarium. Peccatum originis non est voluntarium. Ergo non est peccatum.

Responsio: Adam peccavit voluntarie et libere et ab illo voluntas peccandi nobis est congenita, ita ut non inviti, sed volentes peccemus. Verum hoc ipsum est malum nostrum. Augustinus illam sententiam: Nullum peccatum est nisi voluntarium ***), primum intellexit tantum de peccatis actualibus, sed postea retrectat atque etiam ad peccatum originale accommodat.

Aliud contra 5.

Bonum propositum est libera voluntas. Homo non habet voluntatem liberam. Ergo non potest bonum proponere, et per consequens, velit, nolit, peccat necessario.

*) Phil. 2, 13.
**) Dies, sowie das folgende Argument fehlt in Relation A.
***) de vera religione, c. XIV; opp. (ed. Migne) III, p. 133 u. ö.

Duodecimum argumentum [contra 24].

Quaero, num novum testamentum dicatur novum ad differentiam veteris?

Respondens: Ita [1]).

Nunc argumentor. Contra: Vetus testamentum est sublatum et novum subrogatum. Ergo lex non est docenda. Consequentiam probo, quia lex est doctrina veteris testamenti. Illo autem sublato aufertur etiam lex.

Responsio: Diximus supra de abrogatione legis. Lex et prophetae currunt usque ad Christum, quo praesente cessant, quia legem ille implet. Et deinde, quia lex eum innocentem condemnavit, abstulit legi universam vim, quae est exigere, accusare et perterrefacere. Ista exactio cessavit in Christo, sed tamen per remissionem peccatorum et imputationem divinam, quod Deus vult habere legem pro impleta lege, dum credimus in impletorem legis. Insuper dat spiritum sanctum, ut incipiamus hic implere. In futura vita erimus similes impletori Christo *). Quatenus ergo lex impleta est, eatenus sublata. In Christo est impleta perfecte, in nobis non, quia hoc firma fide non credimus.

Decimum tertium argumentum.

Lex est data Iudaeis. Nos vero non sumus Iudaei. Ergo nobis non lata est lex [2]) neque [fol. 37a] nobis debet imponi, et per consequens impie faciunt, qui nos iugo legis onerant.

Responsio: Quamquam lex Iudaeis lata sit, tamen ideo non sequitur, quod tam diu sub ea servire debent, quamdiu Iudaei vocantur, alioqui apostoli et omnes credentes ex Iudaeis miserrimi fuissent. Sed Paulus ait: Ego per legem Dei legi mortuus sum **). Quamquam infideles Iudaei semper velint sub lege manere nulloque modo concedere, quod debeat abrogari. Sed

[1]) 940, f. 198a: Quare tantum nomen testamentum novum dicitis? Ad differentiam veteris? R. bene.

[2]) Non nobis bis lex fehlt 940, f. 198b.

*) I. Ioh. 3, 2.

**) Gal. 2, 19 (Vulg.).

Responsio: Nego consequentiam. Sed habet voluntatem peccandi et voluntarie peccat, non coacte aut invitus, [fol. 23b] etiamsi per se voluntatem illam nequeat mutare. Deus non est autor peccati, sed hominis voluntas.

Contra eandem *).

Vetus testamentum est abrogatum, quia novum veteri successit. Lex est veteris testamenti. Ergo est abrogata.

Responsio: Supra de abrogatione legis dictum est. Lex eatenus est abrogata, quatenus est impleta. In Christo tota lex est impleta. Ergo tota quoque in Christo abrogata est, sed quia in nobis nondum est impleta, ergo etiam nondum in nobis sublata est.

Aliud.

Lex Iudaeis tantum imposita est, non gentibus. Ergo impie faciunt, qui gentes onerant lege.

Responsio: Et hoc argumentum ad rem propositam pertinet. Petrus autem ad hoc argumentum respondet in actis, videlicet, quod iugum legis non debeat imponi gentibus, quia venerit Christus exoneraturus et liberaturus tota lege tam gentes, quam Iudaeos **). Id est, docendos esse Iudaeos et gentes, quid discipuli credentes non arcentur amplius lege, non amplius accusantur aut condemnantur per legem etc.

*) Das folgende Argument ist nicht gegen These 5 gerichtet, sondern gegen These 24.

**) Act. 15, 10 u. 11.

ad propositum. Petrus act. 15 exponit, quomodo sit intelligendum, nec caeremonialem, quam illic praecipue urget, nec moralem legem imponendam cervicibus fratrum, nempe, quia Christus venerit, ut legem, quam neque patres neque eorum posteri potuerunt portare, impleret et omnes in se credentes a maledictione eius liberaret *). Cum igitur officium illius sit terrere et condemnare, removendum est iugum eius a cervicibus credentium, tam gentium, quam Iudaeorum, et imponendum illis iugum Christi, ut sub eo in pace vivant, qui praestitit obedientiam debitam et requisitam a lege et eam donat credentibus in se. Et tamen piis praestandum est, ut [spiritu] [1]) facta carnis mortificent, ut vetus fermentum expurgent **). Ideo lex manet, sed onus seu iugum eius non premit cervices eorum, quibus Christi onus impositum est, quod suave et leve est.

[fol. 37 b] Decimum quartum argumentum.

Quaero, an lex sit necessaria ad iustificationem?

Respondens: Recte, quia scriptum est: Conclusit omnes sub peccatum, ut omnium misereatur ***).

Nunc arguo sic: Si lex est necessaria ad iustificationem, tum Christus frustra est mortuus. Ergo Christus, Paulus male docuerunt absque operibus.

Responsio D. M. L. In sequentibus positionibus †) audietis, legem nullo modo necessariam esse ad iustificationem, nec huc pertinet iste locus, utrum lex necessaria sit ad iustificationem [2]), ad disputationem de iustificatione. Lex non est necessaria ad iustificationem, sed inutilis et impossibilis, quia non aufert peccata, sed ostendit ea, non iustificat, sed nos peccatores constituit, non vivificat, sed [3]) occidit. Cum legis hi sint effectus, manifestum est, eam non esse necessariam ad iustificationem. Sed ait: Tamen is eius proprius effectus est, ut reos faciat et humiliet homines ac iram Dei ostendat. Ille autem necessarius usus est. Respondeo: Sed tamen non ad iustificationem, sed nemini iustificatio sine hac contritione contingit. Ergo necessaria est ad iustificationem? et per consequens [3]) lex, cuius effectus

[1]) Aus 940, f. 199b u. 67. 2, f. R 6b.
[2]) Von nec bis iustificationem fehlt 940, f. 200a.
[3]) Von sed bis consequens fehlt 940, f. 200a.

*) Act. 15, 10 u. 11. **) Röm. 8, 13 u. I. Cor. 5, 7.
***) Röm. 11, 32.
†) Gemeint sind die Thesen zur 2. Disput. contra Antinomos.

Aliud.

Estne lex necessaria ad iustificationem vel ad doctrinam iustificationis?

Responsio: Est necessaria.

Contra: Non est necessaria, quia scriptum est: Arbitramur hominem iustificari fide absque operibus legis *). Item: Iustitia Dei patefit sine lege **).

[fol. 24a] Responsio: Ista propositio: Lex est necessaria ad iustificationem, verum est. Est impossibilis, non potest iustificare lex. Est quidem simpliciter necessaria, sed non est necessaria respectu iustificationis seu ad iustificationem, neque contritio est necessaria ad iustificationem. Necessaria est docere homines et arguere de peccato, non quod ista ad iustificationem aliquid faciant.

*) Röm. 3, 28. **) Röm. 3, 21.

est ista contritio? Respondeo: Non. Contritus lege tantum abest, ut perveniat [fol. 38a] ad gratiam, ut longius ab ea discedat. Petrus, si diutius in illa contritione legis mansisset et dominus eum non respexisset, idem illi accidisset, quod Iudae, id est, desperatio et mors. Quare hae sententiae [1]) omnes peccaverunt. Item, ut omne os obstruatur et totus mundus obnoxius fiat Deo *) [2]), sunt mera tonitrua in his, qui vim legis sentiunt, testantia, legem simpliciter impossibilem esse ad iustificationem. Quo magis enim homo vim legis sentit, eo plus aversatur et odit Deum. Itaque homo sentiens hos terrores arripiat verbum gratiae, scilicet iustitiam Dei per fidem Iesu Christi, item: Iustificati gratis per gratiam Dei, Rom. 3 **). Quare iustificatio quidem sequitur ad contritionem, non ut effectus contritionis, sed gratiae, id est, causa efficiens iustificationis gratia est, non contritio [3]), inculcandum igitur est summa diligentia, Deum peccato irasci ac severissime punire. Nihilominus dicenda est remissio peccatorum gratuita per gratiam Dei, per redemptionem, quae est in Christo Iesu. Testatur autem Paulus clarissimis verbis, legem esse impossibilem ad iustificationem, cum ait ad Romanos 8: Quod legi impossibile erat, et addit rationem: per, id est, propter carnem ***). Si lex impossibilis est ad iustificationem, ubi igitur quaeram remedium et auxilium contra peccatum et mortem pro iustitia et vita [fol. 38b] consequenda? Hic respondet Paulus: Deus misertus est nostri, misit filium suum in similitudine carnis peccati et damnavit peccatum in carne per peccatum, ut iustificatio legis in nobis impleretur †). Ideo cum non possemus implere legem propter peccatum in carne nostra regnans et eam captivans, venit Christus occidens illud peccatum per peccatum, id est, per victimam, quae factus est pro peccato, ut hoc modo impleretur iustitia legis in nobis primum imputative, deinde etiam formaliter, non tamen ex nobis, sed ex gratia Dei mittentis filium in carnem. Is credentibus haec donat spiritum, ut ex animo incipiant odisse peccatum, agnoscere hoc immensum, incomprehensibile et ineffabile [4]) donum ac pro eo gratias agere Deo, diligere, colere, invocare Deum, exspectare ab eo omnia. Si enim tradidit filium, et quidem pro peccatis, certe donabit cum illo omnia ††). Et tamen valde conducit urgere legis doc-

[1]) 940, f. 200b: Quare licentia.
[2]) Ebenda: hinzugefügt: et similes.
[3]) Von id est bis contritio fehlt 940, f. 201a.
[4]) 940, f. 201b: hoc inenarrabile donum.

*) Röm. 3, 19. **) Röm. 3, 22 u. 24.
***) Röm. 8, 3 (Vulg.). †) Röm. 8, 3 u. 4.
††) Röm. 8, 32.

trinam, non quod prosit ad iustificationem, cum, ut diximus, quantum in ea est, plus detrahat et impediat eam, quia accusat et condemnat conscientiam et mortificat hominem. Sed hoc officium legis non est perpetuum [1]), necessarium tamen interim, donec praedicetur evangelium de Christo: Non morieris, sed vives *). Christus non venit, ut iustos, sed ut peccatores salvaret **), calamum quassatum [fol. 39a] non confringit ***), non terret tristes, sed suavissime alloquitur: Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati †). Lex ergo occidit per impossibilitatem suam, sed [evangelium] [2]) vivificat per hoc verbum gratiae aut simile: Confide fili, remittuntur tibi peccata tua ††). Christus est agnus Dei, in huius humeros imposita sunt peccata totius mundi †††), et spiritus sanctus efficax est et spirat et operatur, ubi vult *†). Sic utraque doctrina legis et evangelii in ecclesia retinenda est. Territorum et humiliatorum lege miseretur Deus non propter illos terrores, quia homo istos sentiens odit Deum et iniustum iudicat, sed ex mera sua misericordia in Christo exhibita.

Decimum quintum argumentum.

Petrus docuit poenitentiam ex violatione [3]) filii **†). Petrus fuit concionator. Ergo praedicatores debent docere poenitentiam ex violatione [3]) filii, non ex lege Mosis.

Responsio: Concedo maxime urgendam esse violationem [4]) filii, ut prima propositio Antinomorum habet, hoc est, incredulitatem in filium, sic enim intelligo, urgendam esse, quia iam exhibita et donata nobis legis impletione per filium obviis ulnis non amplecti eam et non credere eam factam, maximum et horribile peccatum est. Quod certe diligenter [fol. 39b] inculcari debet. Sed quaeso, qualis est ista consequentia: Urgenda est violatio filii, ergo lex in universum est reiicienda et ex ecclesia removenda? Lex, ut saepe diximus, semper urget et requirit perfectum timorem, dilectionem, fiduciam Dei. Ista nemo praestat. Quid facit Deus? Misit filium, is assumit carnem nostram, subiicit se legi et patitur se condemnari ab ea, ut per hoc nos

[1]) In den Handschriften hinzugefügt: peccatum, was keinen Sinn giebt.
[2]) Aus 940, f. 202a.
[3]) 940, f. 202b: revelatione; 67. 2, f. R 8b: imolatione.
[4]) 940, f. 202b: revelationem.

*) II. Sam. 12, 13. (Ps. 118, 17). **) Matth. 9, 13.
***) Ies. 42, 3. †) Matth. 11, 28 (Vulg.).
††) Marc. 2, 5. †††) Ioh. 1, 30. *†) Ioh. 3, 8.
**†) Act. 2, 14 ff.

Aliud.

Petrus praedicavit poenitentiam in actis ex violatione filii *). Ergo violatio filii est urgenda in praedicatione poenitentiae, et non lex.

[R.] Nego consequentiam. Etsi enim maxime urgenda sit incredulitas in Christum, tamen inde non sequitur, quod non debeat doceri lex. Imo illa ipsa credulitas seu fides in Christum omnibus maxime praecipitur, et severissime minatur Deus iis, qui violant et contemnunt Christum eo, quod reiiciunt illum, qui eos a maledictione legis liberaturus erat. Et pertinet haec fides ad primum praeceptum: Ego dominus Deus tuus; tu non potest implere, quae praecepi; ecce ego mitto tibi impletorem, in hunc crede. Qui igitur non credunt in Christum, quam gravissime et dupliciter peccant. Lex magis violatur et exasperatur ab iis, quasi non audivissent de Christo, eo, quod nolint admittere salvatorem et redemptorem. Quare nulla est [fol. 24b] consequentia: Incredu-

*) Act. 2, 14 ff.

a maledictione legis liberet, ac mandat Deus, ut hunc legis impletorem [1]) suscipiamus. Quid fit? Certe impii et totus mundus non suscepit, non cum gaudio amplectitur, non adorat illum legis victorem, sed eum cum omnibus suis beneficiis persequitur, blasphemat, occidit et ignominiosissime inter duos latrones crucifigit. Sic lex non imminuitur aut abrogatur per [2]) illam violationem filii, sed plus augetur et corroboratur, quia scriptum est: Qui non credit, iam iudicatus est *), quia lex manet ibi perpetuo exigens perfectam obedientiam, eam praestare incredulus non potest, nec fide applicat sibi impletionem Christi, ideo non credentes dupliciter peccant, primum per seipsos sunt inobedientes legi, deinde nolunt suscipere eum, qui pro ipsis maledictum factus est, ut a maledictione legis eos liberaret **). Quare cum incredulitas in filium urgetur, dupliciter [fol. 40a] lex urgetur. Primum enim legis obedientia praecipitur per se, deinde mittitur filius, cui omnia tradita sunt a patre, ut sit hostia pro peccatis mundi ***), ubi mandatur, ut hunc audiamus †) et credamus in eum. Id non fit. Sed maior et potior pars hominum non patitur eius imperium iuxta 2. psalmum ††). Quare non solum valde frigidae, verum etiam ineptae et impiae sunt istae Antinomorum consequentiae. Adhortor vos praesertim, qui aliorum cum tempore doctores futuri estis, ut summa diligentia discatis priorem partem dialectices, hoc est, bene dividere et definire, ut proprie res et vocabula intelligere possitis. Nisi enim diserte definias vocabula et constituas, quae sit vis eorum, infelix eris artifex in componendis syllogismis, ut istis Antinomis accidit, qui non vident, idem esse ostensionem peccati per legem et revelationem irae. Sed redeamus ad institutum. Violatio filii, hoc est, incredulitas in filium non solum non praestat primam tabulam, sed dupliciter transgreditur, non tollit legis exactionem, sed etiam stabilit et exasperat. In vetere testamento maxime requiritur [impletio primae tabulae. In novo maxime requiritur credulitas in filium] [3]). Qui igitur incredulus est filio, dupliciter peccat, primum in Deum requirentem perfectam obedientiam legibus. Cumque eam nullus unquam sanctus [fol. 40b] praestare potuerit, misit Deus filium suum, ut is legem impleret pro ipsis. Qui hoc ineffabile beneficium non accipiunt, peccant horribiliter in

[1]) 940, f. 203b: hanc legis impletionem.
[2]) Von crucifigit bis per (dafür propter) fehlt 940, f. 203b.
[3]) Aus 940, f. 204b für fides in filium.

*) Ioh. 3, 18. **) Gal. 3, 13.
***) Matth. 11, 27 u. I. Ioh. 2, 2.
†) Matth. 17, 5. Marc. 9, 7. ††) Ps. 2, 2 f.

litas in Christum est urgenda in primis, ergo non est praedicanda lex etc. In novo certe testamento maxime requiritur credulitas in filium, quare urgenda est, nec ideo tantum tollenda est.

eum, qui medicinam affert contra legis terrores, peccatum et mortem, rursus crucifigentes sibimetipsis filium Dei, Ebraeorum 6 *). Amentia et caecitas nostra maior est, quam ulla mens potest concipere. In paradiso primi parentes, etsi sine peccato erant, non praestiterunt obedientiam a Deo illis praeceptam. Deinde in vetere testamento minus praestiterunt eam posteri ipsorum, quamquam lege ad hoc data exigeretur. Natura enim corrupta non sinebat. In novo, ubi Christus donatur, ut isti morbo medeatur, hoc est, ut, quod est perditum, quaerat et corruptam naturam suae integritati restituat, etiam cessatores [1]) sumus, imo persecutores istius suavissimi impletoris legis. Quis igitur praebebit hic auxilium sathanae in inferno? Aut igitur suscipiamus Christum cum gaudio et gratiarum actione, qui pro nobis maledictum factus est, ut a maledictione legis nos liberaret, et per ipsum incipiamus legem implere, aut sciamus, nos daturos aeternas poenas, et quidem dignissimas cum diabolo et angelis eius in tartaro.

Decimum sextum argumentum.

Evangelium arguit peccata. Ergo nihil opus est [fol. 41 a] ministerio legis, ut in novo testamento peccata arguat **). Antecedens probo: Ira Dei revelatur de coelo per evangelium, Rom. 1 ***) et Ioann. 16: Spiritus sanctus arguet mundum de peccato †).

Respondeo: Qui hic non recte dividit, confundit legem et evangelium. Evangelium propria definitione est promissio de Christo, quae liberat a terroribus legis, a peccato et morte, adfert gratiam, remissionem peccatorum, iustitiam et vitam aeternam. Illorum coelestium et aeternorum bonorum Christus est doctor et donator. Nihilominus tamen interpretatur legem, non ut legislator aut Moses aliquis [2]), sed ut intelligamus, cuiusmodi opus aut impletio sit, quam lex a nobis requirit, id quod Christus non potest ostendere, nisi legem diserte definiat. Definit autem Matthae. 5, doctrinam esse, cui non externa aliqua observatione satisfiat, sed quae cor mundum requirit, obedientiam perfectam,

[1]) 940, f. 205 b: testatores. [2]) 940, f. 206 a: alius.

*) Hebr. 6, 6 (Vulg.).
**) Agricola hatte im Colleg den Satz aufgeſtellt: Evangelium utitur ministerio legis ad arguendum peccatum (C. R. III, 461); damit hatte er freilich den Gegenſatz gegen Luther verdeckt.
***) Röm. 1, 18. †) Ioh. 16, 8 u. 9.

Aliud.

Evangelium arguit incredulitatem. Incredulitas est peccatum. Ergo evangelium arguit etiam peccatum et non tantum lex.

Responsio: In hoc argumento est confusio quaedam legis et evangelii, de qua antea monui, ut eam magnopere caveretis. Verum est, in evangelio etiam arguuntur peccata, sed evangelium proprie dictum est, quod non requirit, non arguit aut accusat, sed offert et dat, absolvit et iustificat. In evangelio quidem ostendit Christus, quid requirat lex, ut saltem ostendat, quid ipse velit facere, ut Matth. 5: Nisi iustitia vestra abundaverit *), quod dicitur: Hoc opus et officium meum est, ego debeo facere et implere legem, ego debeo praestare totam illam obedientiam, quam lex requirit, videlicet non occidere, non irasci, non moechari aut concupiscere etc. Itaque ut ostendat et declaret Christus suum opus et officium, quod est implere legem, oportet eum legem exponere et interpretari. Nec est imaginandum, quod sit legislator, etiamsi ostendat suum opus, scilicet summam obe-

*) Matth. 5, 20 (Vulg.).

perfectuin timorem, dilectionem Dei postulat. Sic enim ait Christus: Nisi iustitia vestra abundaverit plus quam scribarum et pharisaeorum etc.*). Hoc est, non solum externe non debetis esse homicidae, sed etiam cor habere purum ab omni iracundia, invidia; item non solum corpore debetis abstinere a libidine, sed eam castitatem habere, quam nunc angeli habent et post resurrectionem a morte omnes beati etc. Quare Christus non est legislator. [fol. 41 b] Ostendit tamen legis opus, ac simul indicat, quid ipse fecerit, ut hoc opus legis [1]), quod ab omnibus requiritur, impleatur, nempe, quod hoc impetravit faciendo voluntatem Dei et legi eius satisfaciendo, ps. 40: Sacrificium et oblationem noluisti, aures autem perfecisti mihi etc. Tunc dixi: Ecce ego venio, in capite libri scriptum est de me, ut faciam voluntatem tuam, Deus, et lex tua sit in medio cordis mei**). Ista ergo iustitia, quam lex requirit, non contingit per legem, quae peccatum revelat ac iram operatur, sed per Christum, qui solus fecit voluntatem Dei et legem eius implevit et accepit spiritum sanctum [2]) [Quicumque igitur hoc beneficium Christi fide apprehendit, ille imputative legem implevit et accepit spiritum] [3]), qui legem alioqui carni odiosam et molestam iucundam et suavem facit. Sic Paulus quoque in Romanis non ponit legem, sed ostendit, quid a nobis requirat, nempe perfectam obedientiam et iustitiam, qua sumus vacui, quia omnes peccatores et rei coram Deo Rom. 3 ***), eam autem contingere per fidem in Christum. Loquitur ergo illic de eius impletione, quam alia ratione non potuit tradere, ut homines intelligerent, nisi diceret, eam summam et perfectam esse obedientiam, timorem, fidem etc. erga Deum. Quod non est proprie legem praedicare, sed hominibus ostendere legis vim et opus [4]). Itaque evangelium non arguit proprie peccatum, sed ostendit legem peccata arguentem. Christus non venit, ut exigeret a nobis [fol. 42 a] eam obedientiam, quam lex requirit, sed venit, ut, cum eam praestare non possemus, nobis donaret, tamen simul ostendit, quid ipse faciat, nempe quod faciendo voluntatem Dei et abunde praestando obedientiam, quam lex requirebat, nos a condemnatione legis redemerit et per hoc donaverit iustitiam, quae melior sit, quam pharisaeorum.

---

[1]) Von ac bis legis fehlt 940, f. 206 b.
[2]) Von et bis sanctum fehlt 940, f. 207 a.
[3]) Aus 940, f. 206 b u. 67. 2, f. S 3 a.
[4]) Aus 940, f. 207 b statt: ostendere est opus legis.

---

*) Matth. 5, 20 (Vulg.). **) Ps. 40, 7 u. 8 (ungenau nach Vulg. Ps. 39, 7 u. 8). ***) Röm. 3, 23.

dientiam, quam lex requirit. Ergo dicimus, etiam in evangelio legem ostendi, seu, quid requirat lex. Christus exponit, quid sit impletio [fol. 25 a] legis ad iudicandum et declarandum, quodnam sit suum opus. Quare evangelium proprie non arguit peccatum, sed ostendit legem, quid requirat lex, ut Christi officium intelligi possit.

Decimum septimum argumentum [contra 4].

Contritio est opus spiritus sancti. Per legem non datur spiritus sanctus. Ergo per legem non potest dari contritio. [Probatio: Animalis homo non percipit ea, quae sunt Dei] [1]) *).

Responsio: Nemo intelligit legem, nisi tangatur sensu et vi eius in corde. Is autem tactus seu sensus legis est divinus. Ergo lex sine spiritu sancto non arguet peccata, quamquam iste sermo, legem sine spiritu sancto non arguere peccata, improprius est. Nam vocamus spiritum sanctum plerumque eum, quem nobis Christus a patre misit donum, ut esset noster vivificator, sanctificator etc. Non tribuimus igitur ei contritionem, ut dono, consolatori et spiritui veritatis, sed ut Deo autori legis, qui eam scripsit in lapideis tabulis. Huc facit similitudo, quam supra adduxi de verbo increato et incarnato. Periculosum est, sine Christo mediatore nudam divinitatem velle humana ratione scrutari et apprehendere, ut sophistae et monachi [fol. 42b] fecerunt et alios docuerunt. Scriptura inquit: Non videbit me homo et vivet **), et ut hoc periculum evitemus, donatum est nobis verbum incarnatum, quod positum est in praesepio ac suspensum in ligno crucis. Hoc verbum est sapientia et filius patris et enarravit nobis, quae sit voluntas patris erga nos. Qui relicto illo filio suas cogitationes et speculationes sequitur, maiestate Dei obruitur et desperat. Ad has speculationes de maiestate Dei nuda dederunt occasionem Dionysius cum sua mystica theologia et alii eum sequentes, qui multa scripserunt de spiritualibus nuptiis, ubi Deum ipsum sponsum, animam sponsam finxerunt, atque ita docuerunt, homines posse conversari et agere in ista mortali et corrupta carne cum maiestate Dei inscrutabili ac aeterna sine medio. Et haec certe ipsorum doctrina est pro summa ac divina sapientia recepta, in qua et ego aliquamdiu versatus sum, non tamen sine magno meo damno. Admoneo vos, ut istam Dionysii mysticam theologiam ***) et similes libros, in quibus tales nugae continentur, detestemini tamquam pestem aliquam. Metuo enim, cum tempore fanaticos homines venturos, qui talia portenta rursus in ecclesiam invehent et per hoc sanam

[1]) Aug 940, f. 208a u. 67. 2. f. S 3b.

*) I. Cor. 2, 14 (Vulg.).
**) Exod. 33, 20 (ungenau nach Vulg.).
***) Dionysii Areopagitae de mystica theologia (August. Vindel. 1519).

Aliud contra 4.

Contritio est opus spiritus sancti. Animalis homo non percipit etc. *). Per legem non datur spiritus sanctus, ad Galatas **). Ergo contritio non est ex lege.

Responsio: Supra audivistis de spiritu sancto. Dicimus proprie spiritum sanctum eum, qui nobis est donatus propter Christum, sicut et in minore accipitur. Interdum etiam dicimus de spiritu sancto, ut non datur nobis. Quare distinguendum est inter spiritum sanctum, ut datur nobis per Christum, qui consolatur nos et vivificat, et inter spiritum sanctum, ut non est donum, sed ut est nudus in sua maiestate, et sic conterit, sic est ignis consumens, terret etc., sicut ait populus Israel ***): Non loquitur nobis dominus, ne moriamur. Valde vitandae sunt contemplationes nudae maiestatis divinae. Est enim periculosissimum, id quod ipse expertus sum. Salomon ait: Qui scrutatur maiestatem, opprimatur a gloria †). Quare Christus non est scrutandus in sua maiestate, sed propositus est nobis Christus in suo verbo, habemus mandatum, ut hunc audiamus ††). Ad eius igitur praesepe et fascias accedamus, in illo et ex illo discamus voluntatem Dei, in illo quaeramus veram notitiam Dei. Nam in eo [fol. 25b] omnes thesauri sapientiae et scientiae Dei reconditi sunt †††). Extra Christum in maiestate sua Deus non est quaerendus. Fugere igitur debetis Dionysium de theologia mystica et similes.

*) I. Cor. 2, 14. **) Gal. 3, 2. ***) Exod. 20, 19.
†) Sap. 13, 4 [?] oder Sir. 43, 1 [?].
††) Matth. 17, 5; Marc. 9, 7. †††) Col. 2, 3.

doctrinam obscurabunt et prorsus obruent*). [fol. 43a] Deliutiones sathanae sunt, qui ita fascinat sensus hominum, ut talia mendacia pro certissima veritate ac summa sapientia amplectantur aut putent, se sentire gustum quendam vitae ac beatitudinis futurae. Easdem stultitias sparserunt in vulgus Muntzerus et Anabaptistae, qui remoto Christo iactitabant, se habere revelationes, cum nudo Deo agere et loqui. Marcus**), qui primus fuit autor huius erroris, dicebat, se plenum divinitate. Viderunt et audierunt [Iudaei][1]) in maiestate Deum loquentem ad radices Sinai, sed cum magno terrore et pavore, tempestate terrifica, atris nubibus et sonitu buccinae horribiliter perstrepente, ita ut retro[2]) fugerent et ad Mosen dicerent: Non loquatur nobiscum dominus, ne moriamur; tu nobis loquere***). Item: Ultra non audiam vocem domini mei et ignem hunc maximum amplius non videbo, ne moriar. Bene, inquit dominus, omnia sunt locuti. Suscitabo eis prophetam similem tui etc., Deutero. 18†), quod dicitur: Is propheta, scilicet Christus ostendet eis voluntatem meam, et erit mediator inter me et ipsos. Ubi igitur nudus Deus in maiestate loquitur, ibi tantum terret et occidit. Cum voles igitur cum Deo agere, hac ingredere via: Audi vocem Christi, quem pater constituit doctorem totius mundi, cum ait: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi beneplacitum est; hunc audite††). Is solus novit patrem et, quibus [fol. 43b] vult, revelat†††). Contra Iudaei, Turcae et omnes iustitiarii, qui hunc canonem neglegunt et cum Deo nudo agunt, tandem in desperationem ruunt. Sed mundus non audit, deserit Christum cum verbo suo et sequitur ac magnificat illuminationes ac revelationes in speciem magnificas et divinas, quae tamen revera sathanicae sunt. Turcae, ut audio, habent sacerdotes et religiosos, qui singulis diebus patiuntur ἔκστασιν, rapiuntur et aliquamdiu sine sensu aliquo prostrati iacent et, ubi ad se redierunt, loquuntur grandia et mirabilia. His rebus capitur vulgus, imo magni homines ista videntes putant, esse singularem sanctitatem. Sed Deus pater mandavit, ne tales raptus audiamus, sed filium, in quo omnes thesauri sapientiae et scientiae reconditi sunt*†). Summa, cum

---

[1]) Aus 940, f. 210a u. 67. 2, f. S 4b.
[2]) 940, f. 210a: in centro.

---

*) Dieſe Stelle von: Ad has speculationes an hat ſchon Val. Ernſt Löſcher aus einem Ms. mitgeteilt in: Vollſtändiger Timotheus Verinus I. S. 31. Wieder abgedruckt bei Ritſchl: Geſch. des Pietism. II, S. 33.
) Marcus Thomä Stübner. *) Exod. 20, 19.
†) Deut. 18, 16—81 (ungenau nach Vulg.). ††) Matth. 17, 5
†††) Matth. 11, 27. *†) Col. 2, 3.

spiritus sanctus est Deus in sua natura, est autor legis, sine quo lex non arguit peccata; cum autem est donum per Christum, est vivificator et sanctificator noster.

Decimum octavum argumentum.

Mors Christi est causa mortificationis peccati. Lex non est mors Christi. Ergo non est causa mortificationis peccati [1]). Probo maiorem: Consepulti sumus una cum Christo per baptismum in mortem *).

Responsio: Nota est illa phrasis scripturae: [fol. 44a] Per legem Dei [2]) mortuus sum **). Item: Peccatis mortui, ut iustitiae vivamus ***). Hoc est, per gratiam, quam Deus offert et largitur, morimur legi accusanti et condemnanti nos. Ita per Christum, qui factus est hostia pro peccato ac per hoc occidit peccatum, morimur peccato, ne nobis amplius dominari possit. Quatenus igitur mortui sumus legi et peccato per fidem in Christum et una cum eo sepulti sumus, eatenus nobis mortua sunt peccata, hoc est, non possunt saevire et tyrannidem exercere suam in nos. Haec non perniciosa, sed salutaris mors est. Sed per hoc non sequitur, legem esse sublatam aut tollendam aut peccatum ita sublatum, ut prorsus a piis non sentiatur. Sed propter Christum legis impletorem credentes non adiguntur in desperationem accusatione et terrore legis, sed verbo ipsius rursus eriguntur. Deinde propter eundem Christum victorem peccati sunt mortui peccato et peccatum illis. Quatenus vero carnem habent, eatenus habet dominium in eos lex et peccatum.

Undevicesimum argumentum.

Quicquid Christus praecepit suis apostolis, idem omnibus successoribus praecepit. Christus praecepit apostolis, in nomine suo praedicare poenitentiam †), ergo non per legem. Igitur lex est tollenda.

[fol. 44b] Responsio: Argumentum hoc concludit, poenitentiam praedicandam in nomine Christi, ergo non in nomine legis. Probat consequentiam ex natura contrariorum, quia Moses et Christus sunt contrarii. Antecedens verum est, consequentia falsa, quia Christus ipse inquit: Non veni solvere legem, sed implere ††).

[1]) 940, f. 211b: iustificationis peccati causa.
[2]) Wohl Schreibfehler für legi.

*) Röm. 6, 4. **) Gal. 2, 19. ***) I. Petr. 2, 24 (Vulg.
†) Luc. 24, 47. ††) Matth. 5, 17.

Aliud.

Mors Christi est causa iustificationis et contritionis. Rom.: Consepulti cum illo *). Lex non est mors Christi. Ergo lex non est causa iustificationis.

Responsio: Phrases sunt spiritus sancti in illis dictis Pauli. Quatenus mortui sumus legi, lex nihil ad nos, quatenus sumus mortui, peccatum nihil ad nos, non potest nos accusare aut condemnare. Peccato sumus mortui, id est, non debet peccatum regnare.

Aliud.

Poenitentia est praedicanda in nomine Christi **), ergo non per legem. Probo consequentiam ex natura correlativorum.

Responsio: Nego consequentiam, et probatio consequentiae nihil est. Christus venit non tollere legem, sed implere ***), et ut ostendat legem atque ita declaret suum opus et officium, ut et antea dictum est.

*) Röm. 6, 4. **) Luc. 24, 47. ***) Matth. 5, 17.

Ostendit ergo, quid lex requirat, nempe impletionem sui, quam nemo unquam praestet aut praestiterit. Ergo omnes peccatores maledicti et rei [sunt] mortis aeternae. Maledictus enim omnis, qui non permanserit etc. *). Deinde ait, se implevisse legem, ut ab ista exactione et maledictione legis redimeret credentes. Quare etiamsi Christus nullam legis mentionem faceret, tamen ipso facto ostendit, legem non esse impletam, cum ipse eam impleat. Et alibi ait Christus: Poenitentiam agite et credite evangelio **). Cum iubet, poenitentiam agere, iudicat esse peccatores et legis transgressores et alia via non posse evadere condemnationem legis, nisi credant evangelio, quod contionatur Christum legi satisfecisse.

Vicesimum argumentum.

Paulus voce Christi convertitur ***). Vox Christi est evangelium. Ergo per evangelium [fol. 45a] est conversus et non per legem.

Responsio: Proprium Christi officium est, annunciare gratiam et remissionem peccatorum. Interim tamen, ut saepius iam dictum est, ait, se venire, non ut solvat, sed ut impleat †). Loquitur ergo de toto opere suo, quod solus adferat benedictionem, hoc est, gratiam et iustitiam contra maledictionem legis, cui omnes homines obnoxii sunt, a qua in eum credentes liberentur. Contra securis et contemptoribus passim minatur et terret eos, sed ad hunc modum: Quia non vultis audire vocem meam, ut liberemini a maledictione legis et salvemini, ideo in peccatis vestris moriemini. Et certe iustum est iudicium Dei, ut sub lege et peccato maneat, qui peccati victorem et legis impletorem non vult suscipere.

Vicesimum primum argumentum [contra 4].

Omnis, qui habet fidem, habet etiam dolorem de peccato. Magi habuerunt fidem ††). Ergo habuerunt etiam dolorem de peccato. Et per consequens non opus est ministerio legis, quod dolorem de peccato faciat.

Responsio: Concedo totum argumentum. Sed consequentia, quae inde infertur, non opus esse ministerio legis, falsa est. Omnis credens, qui coepit [fol. 45b] fide vincere terrores legis,

*) Gal. 3, 10 (Deut. 27, 26). **) Marc. 1, 15.
***) Act. 9, 4. †) Matth. 5, 17.
††) Matth. 2, 1 ff.

Aliud.

Paulus voce Christi conversus est. Vox Christi est evangelium. Ergo per evangelium fit conversio.

Responsio: Nego minorem. Res potius distinguo. Christus enim saepe legem docet et exponit ea de causa, qua supra diximus. Saepe fungitur officio legis, ut cum minatur pharisaeis, cum obiurgat, cum hortatur. Ita vox legis est, cum dicit ad Paulum: Quid me persequeris? *).

Aliud.

[fol. 26a] Quicumque habent fidem, habent etiam dolorem de peccato. Magi, qui visitant Christum recens natum, habebant fidem **). Ergo Magi habebant dolorem de peccato.

Responsio: Concedo totum argumentum. Poenitentia enim non debet tantum ad tempus durare, quemadmodum fingunt papistae, qui tantum pro actuali peccato ad certum aliquod tempus poenitendum esse docent, omnino non intelligentes, quid

*) Act. 9, 4. **) Matth. 2, 1 ff.

tota vita poenitet. Nam tota vita fidelium exercitium est et odium quoddam contra reliquias peccati in carne, quae murmurat contra spiritum et fidem. Sentiunt subinde pii terrores. Ibi pugnat fides contra diffidentiam et desperationem, item contra libidinem, iram, superbiam, vindictam etc. Ista pugna manet in piis, donec vivunt, in aliis vehementius, in aliis mitius. Habent ergo dolorem et odium peccati coniunctum cum fide. Ideoque clamant cum Paulo: Infelix ego homo, quis me liberabit de corpore mortis huius? *). Staupitius solitus est dicere, optandam esse mortem piis ob hoc, quod nunquam sit finis peccandi in hac vita, et ita verissime se res habet. Plus est tristitiae in piis mentibus de peccatis et metu mortis, quam gaudii de donata vita et inennarabili gratia per Christum. Luctantur quidem contra diffidentiam istam et per fidem eam vincunt, tamen semper redit iste spiritus tristitiae. Ideo manet poenitentia in ipsis usque ad mortem.

Ista admoneo [1]) propter autorem monstrosarum opinionum et disputationum [2]) **) et papistas, qui arripiunt aliquod peccatum actuale, et rem levem esse putant et momentaneam, quae possit aboleri contritione, confessione et [fol. 46a] satisfactione. Usi sunt etiam absolutione, sed revera absolutio non erat. Non enim consolabantur confidentes verbo Dei nec certos reddebant, per Christi satisfactionem illis peccata condonata, sed civilia quaedam opera imponebant. Deinde prorsus tollebant originale peccatum, dicentes esse quandam infirmitatem in natura, quam vocabant fomitem. Ideo omnes papistae, Iudaei, Turcae habent poenitentiam tantum de actualibus peccatis, qualia sunt caedes, furtum, adulterium; cum pro his dolent et satisfaciunt operibus et cultibus electilibus, putant Deum esse placatum et contentum. Illi non agnoscunt, quid sit poenitentia, multo minus poenitentiam agunt. Contra his verbis: Nisi iustitia vestra etc. ***), item: Poenitentiam agite †), admonemur, poenitentiam piorum esse perpetuam, sic tamen, ut fides et cognitio Christi vincat terrores, ut filialis, non servilis timor sit, ut maxime igitur diabolus insidietur nobis, circumeat, et quamquam efficiat, ut labamur, tamen erigimur promissione de Christo, quae annunciat remissionem peccatorum. Deinde concipimus per fidem [fol. 46b] spiritum sanctum, qui novos motus parit et voluntatem imbuit, ut vere incipiat

[1]) 940, f. 214b: admonet.
[2]) 940, f. 214b u. 67. 2, f. T 3a: propositionum.

*) Röm. 7, 24 (Vulg.). **) Gemeint iſt Joh. Agricola.
***) Matth. 5, 20. †) Marc. 1, 15.

sit vera poenitentia. Quare sciendum est, totius vitae humanae cursum simpliciter esse poenitentiam seu omnem vitam nostram debere esse perpetuam poenitentiam quandam. Semper enim irasci peccato debemus ac detestari peccatum. Non igitur credendum est, cessare in hac vita poenitentiam in credentibus. Sancti non tantum agunt poenitentiam de actualibus peccatis, sed etiam de originali, et perpetuo dimicant adversus malas cupiditates, quae ex peccato originis oriuntur.

Deum amare et peccatum detestari in carne reliquum. Quia vero illud semper redit et negotium facit nobis, ideo opus habemus poenitentiae, quae duret usque ad mortem. De hac poenitentia Iudaei, papistae [1]), Mahometistae nihil noverunt, sed tantum suscipiunt pro aliquibus peccatis actualibus poenitentiam, non totius vitae, sed temporalem. Et quando eam praestiterint operibus ad haec a se electis, putant coram Deo pro illis satisfactum. In civilibus rebus ita quidem res sese habent, quod peccato satisfit per poenam, non item coram Deo, ubi semper peccata manent grandia et gravia etiam in piis, quae ipsi non cernunt nec sentiunt Ideo semper opus est, eos habere in conspectu verbum arguens peccatum, sic tamen, ut accedat verbum fidei [2]). Hinc Paulus ait, nos habere agnum pro nobis oblatum Christum, per quem sumus puri absque fermento, et tamen interim iubet nos expurgare vetus fermentum *). In papatu tam obscure et confuse tradebatur doctrina poenitentiae, ut eam nemo intelligere posset. Ad haec illa horribilis accedebat abominatio, ut diu contriti [3]) tamen ignorabant, quantum operum fieri [fol. 47a] deberent pro peccatis. Deinde etiamsi scirent et multa facerent, tamen de gratia Dei dubitabant iuxta hoc dictum Ecclesiastis: Nescit homo, utrum amore an odio dignus sit **). Cum itaque nunquam certificari possent, se pro peccatis suis operibus satisfecisse, translata est inde satisfactio in purgatorium. Ex ista doctrina [4]) sequebatur perpetua tristitia et tandem desperatio conscientiarum. Non erat ullum refugium ad Christum, quia plus timebatur, quam ipse diabolus. Nulla erat alia cogitatio de eo [5]), quam esse severum iudicem etc. Ista doctrina erronea et perniciosa per evangelium nunc repurgata est, quod ita nos docet, satisfactionem pro peccatis non nobis imponendam, sed agno Dei Christo, qui tollit peccata mundi imposita, Esa. 53 ***). Haec sciens et credens non potest [6]) dubitare de gratia Dei, nisi velit dicere, Christum frustra mortuum.

Istam doctrinam maxime refert scire, quia vincit terrores legis et peccati et veram poenitentiam exercet. Hancque doctrinam patefecimus gratia Dei per evangelium, non ut legis officium

---

[1]) 940, f. 215b hinzugefügt: Turcae.
[2]) 940, f. 216a hinzugefügt: Durat enim piorum poenitentia per totam vitam.
[3]) 940, f. 216b statt diu contriti: doctrinam contritionis.
[4]) Ebenda: idolatria. [5]) 940, f. 217a: Deo.
[6]) 940, f. 217a: debet.

---

*) I. Cor. 5, 7 f. **) Eccl. 9, 1 (Vulg.).
***) Ies. 53, 4 ff.

tolleremus, ut isti Antinomi putant, sed ut resisteremus [fol. 47 b] abominationibus papisticis plus quam diabolicis et mederemur afflictis conscientiis hac libertate, quam nobis Christus donavit. Satis igitur pueriliter ineptiunt isti Antinomi, quod legem tollere ex ecclesia volunt, et tamen retinere revelationem irae, cum tamen revelatio irae proprius sit effectus legis. Non sinimus auferri ex ecclesia legem. Ego nunc annos 25 evangelium hic doceo [1]), et tamen semper legem adiunxi, id quod testatur res ipsa. Nam singulis annis quater docemus catechismum et eum in singulis contionibus diligenter inculcamus, non solum rudi populo, sed etiam piis, quia habent carnem rebellantem adhuc spiritui. Item canitur in ecclesiis nostris germanice, ut ab omnibus intelligi possit. Ego summa diligentia vivus adhuc vos admoneo, ut certam doctrinam ex verbo Dei de omnibus articulis fidei vobis comparetis contra tales fanaticos spiritus. Nam metuo sublatis aliquot [ex] [2]) nobis tales affuturos multos, qui bene ac pie a nobis tradita sint depravaturi et prorsus eversuri et populum perducturi, ut suis erroribus assentiatur. Maxime doleo, quod homines [ineptiis] [2]) tam ridiculis adeo subito moventur et tam facile a veritate avertantur. Natura vitio orginalis culpae corrupta et perdita per se plus aequo prona est ad [fol. 48a] peccandum. Deinde non curat peccatum, non credit, Deum tam saeve [?] irasci peccato et severe illud punire, sed in quadam horribili securitate et contemptu Dei incedit, quod cum ingenti dolore animi nostro tempore videre cogimur, ubi maior pars hominum nostrorum ex illa libertate, qua Christus nos liberavit a terroribus legis, a peccato et aeterna morte, faciunt quandam securitatem et licentiam carnis quidvis faciendi. Hic certe non est opus [oleum] [3]) addere camino, hoc est, abiicere legem et extenuare illa peccata, quae Christus fore vulgatissima praedixit ante diem extremum, quales sunt comissationes, ebrietates, quasi piis non noceant. Imo crebro et diligenter inculcundae sunt propter tales duros et impoenitentes in ecclesiis contiones Christi, prophetarum et apostolorum, quibus minantur talibus vitiis obnoxiis interitum. Deinde etiam proponenda exempla irae Dei de perditione totius mundi per diluvium, conflagrationem Sodomorum, eversionem regnorum, item nos saevissima tyrannide papae et Turcae exercere et affligi anima et corpore propter peccata nostra. Et tamen semper commiscenda est consolatio ex evangelio, quod Deus non velit mortem impii convertentis se *),

[1]) 940, f. 217 b: Ego iam annis ... (Lücke) evangelium praedicavi.
[2]) Aus 940, f. 218 a. [3]) Aus 940, f. 218 b ſtatt Deum.

*) Ezech. 18, 23.

hoc est, incipientis odisse peccatum ac fide [1]) suscipientis Christum tamquam victorem peccati et omnium malorum. Ubi [fol. 48b] illa cognitio et fides Christi est, sequitur continua poenitentia, nec tamen odiosa et difficilis, qualis est illa accersita hypocritarum, sed iucunda et facilis. Nunc filii per fidem habent spiritum sanctum, qui toto vitae tempore eos purgat et sanctificat et vivificat. Hoc modo nos docemus de poenitentia, ut non intelligatur tantum de actuali peccato, sed de universo peccato originali et actuali, quod per totam vitam penitus non eradicatur. Coeptum [2]) quidem est ostendi per legem [peccatum] [3]), et reliquiae manent in sanctis, sed quia credunt, sibi remissum illud per Christum, et oderunt illud et sitiunt iustitiam, non imputatur illis. Summa: Nihil est damnationis in his, qui sunt in Christo Iesu *). Et si habent adhuc reliquias peccati, tamen spiritu illa reliqua carnis facta mortificantur. Contra, qui extra Christum maledicti et condemnati sunt, et ab illis exigit lex, ut etiam novissimum quadrantem persolvant. Quare non praebeas aurem illis, qui legem amotam cupiunt ex ecclesia. Est enim necessarium et utile officium eius perpetuo, tum propter duros terrendos, tum etiam propter pios admonendos, ut in coepta poenitentia usque ad finem vitae perdurent.

Vicesimum secundum argumentum.

In Paulo proponitur manifestum exemplum poenitentiae [fol. 49a] docendae, sed docuit poenitentiam ex violatione [4]) filii. Ergo non est ex lege petenda.

Respondeo: Dixi supra, incredulitatem in filium duplicem transgressionem esse: Primum contra legem, quae requirit timorem, fidem, dilectionem Dei perfectam. Quia vero nemo eam praestat, ideo sunt omnes eius transgressores et mortis rei. Deinde quia non suscipiunt, sed oderunt filium, qui venit legem implere etc.

[1]) 940, f. 219a fehlt von incipientis bis fide.
[2]) 940, f. 219b: Certum.
[3]) Aus 940, f. 219b. — 67. 2, f. T 6a: peccatum quidem per legem ostenditur.
[4]) 940, f. 220a: revelatione. — 67. 2, f. T 6a: imolatione.

*) Röm. 8, 1.

Aliud.

Paulus proposuit nobis exemplum docendae poenitentiae. Paulus ex violatione filii docuit poenitentiam. Ergo ex violatione filii docenda est poenitentia.

Responsio: Et nos sentimus, urgendam esse violationem filii, ut supra diximus, sed inde non consequitur, tollendam aut reiiciendam esse legem. Duplex est filii violatio, videlicet prior et posterior, seu praecedens [fol. 26b] et sequens violatio filii. Praecedens violatio est eorum, qui non suscipiunt evangelium, sed manent infideles, quales sunt contemptores vel persecutores evangelii. Sequens vel posterior violatio est, quae fit post susceptum evangelium, quando credentes iterum abiiciunt fiduciam Christi et recidunt in incredulitatem. Et quamquam utraque

Vicesimum tertium argumentum.

Evangelium est contio seu doctrina de remissione peccatorum. Ergo ex violatione filii [1]) docenda est poenitentia.

Responsio: Argumentum videtur violationem filii huc trahere, quod credentes in filium maxime cavere debeant, ne ab eo per incredulitatem deficiant, sed per hoc non tollitur [lex] [2]). Imo qui incredulus est filio, manet sub lege et omnibus maledictionibus eius, sub ira Dei etc. Ioan. 3 *), quia nullum amplius peccatum est, nisi incredulitas. Omne enim peccatum sublatum est per Christum, condonatum ac remissum credentibus. Urgere igitur videtur hoc argumentum, vitandam esse incredulitatem, ne a filio deficiamus. Sed tota violatio filii est, ut supra dixi, revelato peccato per legem et donato filio, qui illam implet [fol. 49b] et spiritum implendi eam donat, non credere in eum.

Vicesimum quartum argumentum.

Quicquid operatur iram, nihil facit ad poenitentiam. Lex operatur iram **). Ergo nihil ad poenitentiam facit. Maiorem probo: Rom. 2: An ignoras, quod bonitas Dei ad poenitentiam te invitat ***)?

Respondeo: Est bonum argumentum et rhetoricum ab utili, honesto, facili, iucundo. Si benignitas Dei ad poenitentiam invitat, ergo lex neque utilis neque necessaria est ad poenitentiam. S. Bernhardus alicubi dicit †), cor durum, quod neque minis neque poenis movetur, alliciendum est ad poenitentiam per divina beneficia et promissa, et illi inculcandam passionem et mortem

[1]) 940, f. 220b: revelatione fidei. — 67. 2, f. T 6b: imolatione.
[2]) Aus 940, f. 220b u. 67. 2, f. T 6b.

*) Ioh. 3, 36. **) Röm. 4, 15. ***) Röm. 2, 4.
†) In cantica sermo XLIV, 6; opp. (ed. Migne) III, p. 234f.; vgl. de consideratione c. II, 3; opp. I, p. 730.

violatio in novo testamento imprimis urgenda sit et inculcanda, fides enim in Christum habet summum et indispensabile mandatum, tamen nihilominus est etiam docenda lex seu decalogus. Violatio legis et violatio Christi, quae est praecipua pars violationis legis, in doctrina poenitentiae proponenda est, ut perterrefiant et poeniteant. Incredulitas in Christum legis violationem duplicat. Prior violatio filii est eorum, qui ad fidem nondum pervenerunt, posterior eorum, qui in fide non permanent.

Aliud.

Quicquid operatur iram, nihil facit ad poenitentiam. Lex operatur [iram] *). Ergo non operatur poenitentiam.

Aliud **).

Bonitas et misericordia Dei invitant homines ad poenitentiam Ro. 2 ***). Ergo bonitas Dei docet poenitentiam, non lex.

Responsio: Valde bonum argumentum, sed concludit pro lege et pro nobis. Dicit enim, quod benignitas Dei invitet homines ad poenitentiam, non ad securitatem, non ad contemptum

*) Röm. 4, 15.
**) Das Folgende iſt nicht ein neues Argument, ſondern die probatio und responsio des vorhergehenden.
***) Röm. 2, 4.

Christi, quam ex mera dilectione susceperit, ut genus humanum a peccato et morte, quibus erat obnoxium, liberaret. Verum est, cum duros et impoenitentes minis et terroribus non possumus lucrifacere, debemus tentare, [an eos] [1]) promissis et beneficiis Dei flectere queamus. Sic filii Corah, cum viderent patrem peccare contra Deum et arrogare sibi sacerdotium sine vocatione et mandato, [fol. 50a] imo contra mandatum Dei, et eum nihil terreri minis et terroribus Mosis, utuntur rhetorica, commemorant patri omnia beneficia, quae Deus populo Israel exhibuerat liberando eos e captivitate durissima Aegypti, ducendo per mare rubrum, ut eum lachrymantes dehortarentur, ne se cum suis Mosi opponat et Aaroni *). Sic nos, quibus artibus possumus, exhortamur homines ad poenitentiam, id est, ut sentiant vim legis. Idem facit hoc loco Paulus, q. d.: Deus per verbum omnibus modis exhortatur te, ut cesses a peccando et audias eius promissionem. Non dicit, quod non debeas dolere. Imo maxime hoc quaerit, cum tot artibus et omnibus locis rhetoricis scias te admoneri. Deinde non ait: Benignitas Dei invitat te ad suavitatem, securitatem aut contemptum, sed ad poenitentiam, et subiicit eos, qui non terrentur et moventur ad poenitentiam, sed manent duri et impoenitentes, sibi ipsis thesaurigare iram, ut Corah fiebat, qui nec precibus nec lachrymis filiorum moveri ad poenitentiam potuit.

Vicesimum quintum argumentum.

Abraham et alii patres ante Mosen cognoverunt peccatum et mortem. Abraham et similes non habuerunt legem. Ergo peccatum et mors possunt [fol. 50b] sine lege doceri [2]). Minorem probo, quia lex data est 430 annis post Abrahamum.

Respondeo: Lex quidem illo tempore nondum lata nec scripta erat, nihilominus tamen habuit naturae legem insculptam cordi, ut omnes homines **). Deinde non dubitandum de patriarchis, qui eadem docuerint, quae continentur in decalogo, ante legem e coelo revelatam in Sinai, et illa doctrina manarit ad posteros. Inculcaverunt diligenter suis impietatem et malitiam eorum, qui ante diluvium fuerunt, et postea propter ista extincti sunt, dehortati eos ab idolatria et aliis peccatis, ne et ipsi peri-

[1]) Aus 67. 2, f. T 7a ſtatt misericordia.
[2]) 940, f. 222b u. 67. 2, f. T 7b: cognosci.

*) Gemeint kann nur ſein Num. 16. 8 ff. Jedoch iſt die Stelle falſch wiedergegeben.
**) Röm. 2, 15.

Dei. Cum autem docentur homines et adhortantur (sic!) ad poenitentiam, variis rationibus utendum est. Argumenta ducenda sunt ab honesto, [fol. 27a] ab utili, a beneficiis, a praemiis etc. Quare Paulus omnibus artibus uti solet, ut permoveat homines ad poenitentiam, variis rationibus utitur, ut hoc argumentum sumitur a bonitate Dei et beneficiis, item a poenis. Sic et Bernhardus ait: Cor durum est, quod neque etc. *) Itaque, cum tot modis et rationibus ad poenitentiam invitemur, hoc est, ut doleamus de peccato et proponamus pie vivere, maxime confirmatur lex.

Aliud.

Abraham cognovit peccatum et mortem sine lege, quia lex data est 400 annis post Abraham. Ergo peccatum et mors possunt cognosci sine lege.

Responsio: Nego maiorem. Quamquam enim Abrahae non sit data lex Dei descripta in tabulis, tamen habuit eandem legem insculptam cordibus omnium gentium, Rom. 2 **). Ad hoc isti sancti patres, ut Abraham et caeteri, docti sunt legem a maioribus suis. Ergo Abraham non fuit sine lege neque sculpta neque scripta etc.

*) Vgl. S. 310, Anm. †). **) Röm. 2, 15.

rent. Quare non fuerunt sine doctrina vel tantum naturaliter cordibus indita. Postea data lege ministerium publicum institutum est ad eam docendam.

Vicesimum sextum argumentum.

Incredulitas et ignoratio Christi est arguenda in initio poenitentiae. Lex non arguit incredulitatem et ignorationem Dei. Ergo lex non requiritur ad initium poenitentiae. Maiorem probo ex dicto Christi Ioannis 16: Spiritus sanctus arguet mundum, et quia non credunt in me *). Minorem probo [1]), quia evangelium tantum revelat incredulitatem et ignorantiam Christi. Ergo lex non est initium poenitentiae.

[fol. 51 a] Responsio: Lex arguit incredulitatem et ignorantiam Christi, quia requirit impletionem. Et prophetae praedixerunt de Christo, quod eam impleturus sit, Esa. 9: Iugum enim oneris eius superasti, sicut in die Madian **). Et qui erant pii inter Iudaeos, haec sciebant. Non habebant quidem Christum praesentem, sed promissum, quem credebant omnia restiturum, quae in Adam amissa erant. Igitur veniente Christo invulgabatur per totum orbem terrarum publico ministerio hoc peccatum incredulitatis et ignorantiae Christi, quod prius tempore patrum in privatis angulis ac apud eorum posteros in Iudaea tantum invulgatum est. Sed omne peccatum a principio mundi fuit incredulitas et ignorantia Christi, quia promissio de semine mulieris statim post lapsum data est, quae vulgata est per domos patrum usque ad plenitudinem temporis.

Vicesimum septimum [argumentum] [2]).

Impii et non accipientes evangelium sunt obdurati, II. Cor. 4 ***). Ergo verbum arguens non est efficax in non accipientibus evangelium. [fol. 51 b] Ergo lex est inutilis et non necessaria.

R. M. L. [3]) Lex est inefficax apud duros et insensatos absque evangelio. Ergo per evangelium possunt moveri impoenitentes, non per legem. Respondeo: Lex omnibus est communis, sed non omnes sentiunt eius vim et effectum, nihilominus sive

[1]) 940, f. 223 b: Minor patet.
[2]) Am Rande: D. Ionas.
[3]) 940, f. 224 a: M. L. repetivit argumentum. — 67. 2. f. T 8b: D. Lutherus repetiit sic argumentum.

*) Ioh. 16, 8 ff. **) Ies. 9, 3 (Vulg.).
***) II. Cor. 4, 3 f.

Aliud.

Incredulitas et ignorantia Christi arguenda est [in initio] [1]) poenitentiae. Lex non arguit illam ignorantiam et incredulitatem. Lex igitur non docet poenitentiam. Maiorem probo per illud Ioannis 16: Spiritus arguet mundum de peccato, quod non credunt in me *).

Responsio: Lex arguit ignorantiam Christi. Nam Christus ab initio mundi erat promissus, quamquam promittenti non [fol. 27 b] credidit, non implevit primum praeceptum. Quare hunc arguit lex etc. Itaque omne peccatum ab initio mundi est incredulitas in Christum, etiamsi non adesset. Habuerunt enim perpetuam promissionem de Christo, cui credere debebant. Lex arguit omne peccatum incredulitatis.

[1]) für sub. — Am Rande: Desit aliquid.

*) Ioh. 16, 8 f.

homines convertantur sive non, tamen docenda est lex. In hoc enim instituit Deus legis ministerium, ut revelet et ostendat peccatum; qui ea tanguntur, tanguntur; wenn trifft, den trifft's. Nobis mandatum est docere, quod omnes homines sunt transgressores legis et sub peccato, et qui velint liberari a peccato et legem implere, ut in Christum credant. In summa, Deus requirit legis obedientiam et iustitiam a nobis tamquam a suis creaturis. Sed hanc nemo praestat, cum non solum externam obedientiam, sed etiam munditiem cordis requirat, teste Christo: Nisi iustitia vestra etc. *). Ideo praedicandum est evangelium: Qui crediderit etc. [1]) **). Sed per hoc non [sequitur] [2]), legem non esse efficacem.

Opponens [3]): Quid dicitis de persona Pauli, quae in media lege nihil cognoscebat de lege, quia dicit: Ego aliquamdiu vivebam sine lege? ***).

Responsio: Paulus [fol. 52 a] ante conversionem non sentiebat vim legis, docebat legem, et tamen ignorabat. Sed cum audiret: Saule, quid me persequeris? ibi tangebatur lege, et desperasset, nisi iterum erectus fuisset hac voce Christi: Ingredere civitatem †). Non reprehendo, quod ex cruce seu morte Christi homo ducatur ad poenitentiam.

Vicesimum octavum argumentum.

Impii non accipientes evangelium, sunt obscurati, [II. Corinth. 4] [4]) ††). Ergo lex arguens non est efficax, nisi accipienti evangelium. Et per consequens, lex sine ministerio evangelii in impiis prorsus nihil valet, ut patet in Paulo, qui etsi saepe ac multum audisset legem a pueritia in lege educatus et enutritus et quidem ad pedes Gamalielis summi legis periti, ut gloriatur †††), tamen nihil proficit, nec conversus est ad Christum.

[D. M. L. Hoc vult argumentum: Lex est inefficax apud impios absque evangelio. Ergo lex est omnino inefficax ad conversiones hominum, quia manifestum est, quod homines impii non moventur lege, ut patet in Corah, Iuda, Cain et aliis [5]).] Respondeo. Primo omnium quidem est lex, sed non est omnium

---

[1]) 940, f. 225a hinzugefügt: et baptizatus fuerit.
[2]) Aus 940, f. 225a ſtatt: quaeritur. — 67, 2, f. V 1a: quaeris.
[3]) 940, f. 225a: Hic quaeritur Respondens ab argumentatore. — 67, 2, f. V 1a: Hic quaeritur respondens ab argumentante.
[4]) Aus 940, f. 225b. — Ebenda: obdurati.
[5]) Aus 940, f. 225b u. 67, 2, f. V 1a.

*) Matth. 5, 20. **) Marc. 16, 16. ***) Röm. 7, 9.
†) Act. 9, 4 u. 6. ††) II. Cor. 4, 3. †††) Act. 22, 3.

Aliud.

Lex est inefficax in impiis sine evangelio. Impii enim, qui non accipiunt evangelium, obdurantur, ut Paulus per legem sine evangelio non est conversus. Ergo per legem non est docenda poenitentia, vel lex non est efficax ad poenitentiam sine evangelio.

Responsio: Omnium est lex, sed non omnium est sensus legis, omnium est evangelium, sed non omnium fides. Paulus didicit legem, docebat legem. Sed vim legis non sentiebat, postea autem, cum convertebatur, sentiebat. Quare Paulus in Iudaismo ante conversionem ignoravit utrumque, silicet legem et evangelium.

sensus legis. Sic et evangelium est quidem omnium, omnibus enim offertur remissio peccatorum, sed tamen non omnium [est] [1]) sensus evangelii et fides. Nihilominus est docenda lex, est docendum evangelium, etsi pauci sunt, qui tanguntur lege aut assentiuntur seu obediunt evangelio, quia Deus sic statuit convertere homines ac praeparare ad suscipiendum Christum. Interim [fol. 52b] tangit, quos tangit, nihil possumus amplius. Nos ministri sumus, non domini, qui docere et simul corda movere possimus. Dicendum igitur est, quod omnes homines sint sub peccato et morte aeterna et per solum Christum liberandi. Qui recipiunt, bene, qui non, Die gehen dohin, sunt ἀπιλγηκότες, hoc est, dedolentes, ut inquit Paulus *), qui nec lege nec evangelio moventur. Wer kan dawider? [2]) Deus autem est dominus requirens obedientiam ab omnibus creaturis suis. Qui obedit, bene, qui non, bene, ipse viderit [3]). Et tamen semper sonare debet lex: Nisi abundaverit etc. Nam per eam Deus est efficax et agit potenter, ubi et quando vult, et quod ad te, si inefficax sit?

Opponens: Quid autem dicitis ad exemplum Pauli, quo vel solo videntur mori, qui hanc sententiam de lege sparserunt?

Responsio: Paulus nihil cognoscebat de Christo ante conversionem, sic neque de lege quicquam cognovit, etiam cum totus esset in lege, legem docebat, sed eam ignorabat, ut est Romanos 2 **). Sed postquam lex incipit sonare de coelo: Saule, quid me persequeris? hic primum tangitur Paulus lege ac sentit vim ac potentiam legis, ut metu perculsus diceret: [fol. 53a] O domine, quid me vis facere? Hic Christus addit alteram vocem: Ergo vade etc. Est quidem ex cruce seu passione Christi homo ducendus ad poenitentiam, sed inde non sequitur, quod lex ideo prorsus inutilis, inefficax et nulla sit et in totum tollenda. Imo potius et ex cognitione legis et ex cognitione crucis Christi seu salutis venimus ad poenitentiam. Lex simpliciter et plane procedit [4]), ut dici solet, accusando, damnando, arguendo, detrudendo ad inferos, et durissime nobiscum agit. At evangelium non sic, sed blandissime te compellit ac pellicit te arte quadam seu rhetorica ad agendam poenitentiam. Offertur enim ultro remissio peccatorum, vita aeterna credentibus propter Christum, proponit etiam Christum veluti pastorem, qui nos aberrantes agnos

[1]) Aus 940, f. 226a.
[2]) Von Qui recipiunt bis dawider fehlt 67, 2, f. V 1b.
[3]) 940, f. 226b: qui non obedit, interit ipse. — 67, 2, f. V 1b: qui obedit, obediat.
[4]) 940, f. 227a: praecedit.

*) Eph. 4, 19. **) Röm. 2, 19 ff.

[Aliud] *).

Ex Christi cruce et passione homines ducuntur ad poenitentiam. Ergo non est docenda lex.

Responsio: Consequentia nulla est.

*) Das entsprechende Argument fehlt in Relat. A.

in humeros suos sustulerit *), item, qui in seipso peccatum nostrum devicerit et gloriose de eo triumphans illud affixerit cruci. Sive iam lege sive evangelii rhetorica veneris ad poenitentiam, unum et idem eris. Es ſey, wodurch es wolle, ſo ligt nichts dran. Sed ideo per ista legem ipsam non tollimus, imo statuimus, non aufertur, sed confirmatur.

Vicesimum nonum argumentum.

Umbra non est efficax. Lex est umbra, ut inquit Paulus, [fol. 53b] umbra futurorum **). Ergo lex non est efficax.

Respondeo: Paulus appellans legem umbram maxime loquitur de caeremonialibus et iudicialibus. Sed hic agitur de lege morali seu decalogo accusante et damnante totam naturam. Ideo enim dicitur malleus conterens petras, ut habetur in nostris propositionibus ***), id quod istae leges caeremoniales et iudicales non faciunt.

Tricesimum argumentum [contra 10 sequ.].

Ecclesia non errat. Ecclesia definit poenitentiam confessionem, contritionem et satisfactionem. Ergo vestra definitio non valet, quam vos posuistis [1]).

Respondeo: Hoc etiam unum est de abominabilibus ac horribilibus [2]) in regno papae, quod poenitentiam publicam seu ecclesiasticam et evangelicam commiscuerunt. Hanc docet et efficit lex, si quando concutit et pungit corda nostra, et est communis omnium, qui convertuntur ad Christum. Illa altera autem ecclesiastica potius spectaculum quoddam est et ritus quidam solemnis et iam dudum antiquatus. Ea autem fuit eiusmodi, quod aliquis convictus de aliquo crimine coactus fuit coram tota ecclesia agere poenitentiam. Iam etsi non dubitamus, hanc principio bono consilio institutam esse certis de causis, tamen postea prophani et indocti [fol. 54a] homines eam cum iniuria Christi impiissime docuerunt, praesertim cum etiam divus Ambrosius eam abolendam esse scribit, item, quod satis sit, semel in vita fieri †). Itaque

[1]) 940, f. 228a u. 67, 2, f. V 2b ſtatt definitio: propositio; die Worte: quam vos posuistis fehlen.
[2]) 940, f. 228b: abominationibus horribilibus.

*) Luc. 15. 5. **) Col. 2, 17.
***) Theſe 16. — Ier. 23, 29.
†) De poenitentia II, c. X, (95); opp. omnia (ed. Migne) II, 1. p. 541.

Aliud.

Umbra non est efficax. Lex est umbra, ad Coloss *). Lex igitur non est efficax **).

Aliud.

Ecclesia non errat. Vetus ecclesia definit, poenitentiam esse contritionem, confessionem et satisfactionem. Ergo vestra definitio non est sufficiens.

[fol. 28a] Responsio: Magno ecclesiae malo miscuerunt poenitentiam evangelicam et publicam illam ecclesiasticam, quae diligenter discerni debent. Discernendus est enim ritus ecclesiasticus iam abolitus a praecepto Dei, quo iubemur poenitere toto vitae tempore.

*) Col. 2, 17. **) Die responsio fehlt.

maximus est abusus et impietas monachorum, qui, ut hanc poenitentiam inveherent, impudentissime docuerunt, quod oporteat a nobis satisfieri pro omnibus peccatis coram Deo, quemadmodum hic in conspectu ecclesiae pro hoc aut illo flagitio. Inde sunt factae infinitae satisfactiones et cumulati cultus sanctorum et missarum, hinc peregrinationes ad terram sanctam et divum Iacobum. Esto, quod habuerit principium bonum, ut esset terrori ferocibus ac duris hominibus, ac probarentur ii, qui recipiendi erant, utrum vere poeniterent necne. Et profecto fuit bonum et salutare illi, qui sic poenitentiam egit coram universa ecclesia et sic absolutus est, quia habuit certum testimonium totius ecclesiae, se vere ad ecclesiam receptum esse. Sed tamen fuit impiissimum, quod nostri papistae non contenti hoc usu docuerunt, quod nos oporteat etiam satisfacere coram Deo, et tamen nos debere incertos esse, quando satisfactum esset; tandem monstrabant magis in purgatorium, et nescio, quo inde [fol. 54b] ablegabant nos miseros ins Schlauraffenlandt. Ita nihil certi reliquum fuit nostris conscientiis neque ulla carnificina maior excogitari potest. Haec scire et meminisse debetis. Tanta enim fuit eorum inscitia, ut etiam absolutos ab ecclesia miserint in purgatorium, ut satisfacerent pro peccatis suis. Omnes iam abolitae sunt eiusmodi poenitentiae. Videte, ne decipiamini, si aliquando redierint. Quare discite bene distinguere inter ecclesiasicam et evangelicam poenitentiam. Haec enim durat per omnem vitam et non satisfacit pro peccatis, sed arripit fide satisfactionem Christi et pugnat perpetuo cum concupiscentia carnis peccati etc. Eorum autem poenitentia plenissima est errorum et blasphemiarum adversus Christum, et fabulosa omnia, et tamen haec credidimus et sancte adoravimus. Bonum quidem initium habuerunt istae satisfactiones, sed quantum damni dederint in ecclesia, dicendo nemo unquam hominum assequatur. Nam hinc tamquam ex fonte manarunt omnes et impiissimi quidem errores.

Tricesimum primum argumentum.

Differunt contritio Petri et Iudae. Iudae contritio est tantum ira, terror et desperatio, Petri autem non sic. Ergo necesse est contritionem Petri aliunde oriri, quam ex lege.

[fol. 55a] Respondeo: Hoc est, quod supra diximus, lex et prophetae usque ad Ioannem **), [maneat illa sic] [1]), neque diutius

[1]) Aus 67, 2, f. V 4a. — 940, f. 230b: Joannem, satisque diu hoc illi fit neque debet fieri.

*) Matth. 11, 13.

Aliud.

Contritio Iudae et Petri differunt. Iudae contritio est tantum tremor et damnatio. Ergo necesse est contritionem Petri non esse ex lege, sed aliunde oriri.

Responsio: Huc pertinet, quod supra diximus, quod lex et prophetae sint usque ad Ioannem, id est, lex nihil amplius debet

ferri debet. Aliquando autem illa requisitio, exactio et vis legis tanta fit et ita exasperatur seu accuitur, ut, nisi succurreretur evangelio, homines occideret. Legis quidem est accusare, arguere, perterrefacere, damnare peccata, deducere ad inferos ac morti obiicere. Sed in desperationem adducere ac prorsus occidere, ut Iudam, Cain, Saul et alios, non concedimus ei, quia debet quidem esse paedagogus et exactor, non in infernum, sed in Christum, ut ait Paulus *). Itaque extra illos fines si sese lex extenderit [1]), valeat et caveat sibi. Ich wolt ſelbs den Moyſen helffen ſteinigen mit dem geſetze. Quare occinendum [2]) est legi ulterius progredienti: Apage, sis, numquid meministi? usque ad Ioannem, hoc est, sufficit tibi, quod requirere liceat, quod exigere, sed noli quaeso damnare aut Christum auferre; nam tu non sola ad nos pertines, sed etiam ipse Christus, quod dicit Christus: Volo quidem, ut tibi ostendatur peccatum, sed ostenso iam per legem peccato volo etiam, ne moriaris. Esto, quod ista sit voluntas mea, et tu lex accuses. Attamen magis gaudeo vita, quam morte. Hinc quoque sunt illae suavissimae voces in evangelio: Confidite, [fol. 55b] ego vici mundum **). Itaque non debent haec duo longe inter se seperari, ut fecerunt papistae, sed se invicem comitari. Alioqui fiet nobis, quod papistis accidit, qui cum docerent tantum legem, imo ne legem quidem, sed mera decreta, homines in perpetuam desperationem venerunt, et plorabamus, ut David inquit: Stratum meum lachrymis meis rigabo ***), neque potuit aliter fieri, quia nemo nobis de fide quicquam in Christum dicebat: Nolo mortem peccatoris etc. †). Item: Christus venit in hunc mundum salvos facere peccatores [3]) ††). Petrus enim tam contristatus est et tactus lege, quam Iudas, et fuit eadem poenitentia. Sed hoc profuit Petro, quod scriptum est: Et respexit eum dominus †††). Et tu conversus, consolare fratres tuos *†). Dat was es [4]). In hoc praecurrit Petrus Iudam. Quod nisi factum esset, ilico mortuus esset, ut Iudas. Vult dominus, ut poenitentiam aganus. Sin manebimus in peccatis, veniet subito super impios, occidet, evertet, ut Sodomam et Gomorrham, quam funditus obruit ac delevit. Sed humilia te et nosce te peccatorem esse, sic Deus tibi etiam ignoscet, sic et tu hanc vocem

[1]) 940, f. 231a u. 67, 2, f. V 4a: ostenderit.
[2]) 940, f. 231a: occurrendum.
[3]) 940, f. 231b hinzugefügt: quorum ego sum primus etc.
[4]) 940, f. 232a: Ja das iſts.

*) Gal. 3, 24. **) Ioh. 16, 33. ***) Ps. 6, 7.
†) Ezech. 33, 11. ††) I. Tim. 1, 15 (Vulg.).
†††) Luc. 22, 61. *†) Luc. 22, 32.

requirere, non debet amplius accusare conscientiam praesente Christo. Petrus est contritus sicut Iudas, sed Petro succurrit Christus, cuius vocis memor erat etc.

audies: Nolo mortem peccatoris [1]). Interim tamen, quod alii [fol. 56 a] magis, alii minus tanguntur [aut] [2]) terrentur lege, sed tamen omnibus ex aequo offertur consolatio et salus, Christum venisse, ut peccatores salvos faciat, item: Nolo mortem peccatoris, sed et hoc alius fortiter, alius infirmiter credit. Et ut uterque credit, ita de peccatis triumphat. Ira, odium, superbia, luxuria non sunt illa magna peccata, Sindts nit der Knotenn [3]), quibuscum belligerantur praecipue sancti, sed cum peccatis Iudae, desperationis, praesumptionis, odii aut irae adversus Deum et alia similia. Sed in his quoque occurrendum est ad Christum fide, ut aliquando dicere possimus: Deo autem gratia, qui dedit nobis victoriam per Christum Iesum dominum nostrum *), et una cum Christo dicere: Ego vici mundum **), sed tantum in Christo victore.

Tricesimum secundum argumentum [contra 4].

Mortificatio fit per agnitionem Christi et per spiritum sanctum. Contritio est mortificatio. Ergo non fit lege.

Respondeo: Mortificatio ante fidem est contritio. Sed haec fit per legem, quia lex occidit. [fol. 56 b] Virtus peccati est lex ***), semper accusans nos et mortificans. Mortificatio autem in iustificatis non est contritio, siquidem sunt liberati a lege, ut inquit Paulus, qui redemit nos a maledictione legis †). Sed tamen lex manet etiam mortificatio, quia caro nostra semper est rebellis. Itaque spiritus sanctus seu fides semper inculcat legem suae carni, ut cesset, ne patiatur regnare peccatum, ne quod velit peragat. Sed haec mortificatio est tolerabilis et iustificatoris.

Tricesimum tertium argumentum.

Ubi peccatum, ibi et lex. In ecclesia domini non est peccatum. Ergo in eadem non est lex. Minorem probo Eph. 5: Mundans eam lavacro aquae in verbo vitae, ut exhiberet sibi eam gloriosam ecclesiam, non habentem rugam aut maculam ††).

---

[1]) 940, f. 232 a hinzugefügt: sed ut convertatur et vivat.
[2]) Aus 940, f. 232 a statt alii.
[3]) 67, 2, f. X 1 a: Dis sein die andern Knotten.

---

*) I. Cor. 15, 57.
**) Ioh. 16, 33.
***) I. Cor. 15, 56.
†) Röm. 8, 2. Gal. 3, 13.
††) Eph. 5, 26 f. (Vulg.).

Aliud.

Mortificatio fit per agnitionem Christi et spiritus sancti. Mortificatio est contritio. Ergo mortificatio fit per agnitionem Christi.

Responsio ad maiorem: Mortificatio praecedit et sequitur fidem, sed sequens est tolerabilis.

Aliud.

Ubi peccatum, ibi lex. In ecclesia non est peccatum. Ergo in ecclesia non est lex [docenda]. Minorem probo: Paulus ad Ephesios 5: Christus dilexit ecclesiam et semetipsum exposuit pro ea, ut eam sanctificaret lavacro aquae per verbum, ut ad-

Si absque ruga et macula et sponsa gloriosa, ergo non habet peccatum.

Respondeo: Hic textus implebitur in futura vita, sicut omnes aliae sententiae de sanctitate, iustitia etc. Videmus enim nunc per speculum in aenigmate, tunc a facie ad faciem *). Nos [fol. 57a] reputamur hic iusti propter Christum, sed istic realiter erimus mundi et iusti, lucentes ut sol **). Alioqui cur oraremus: Dimitte nobis debita etc. [1])?

Tricesimum quartum argumentum.

Lex circumcisionis est praestantior decalogo. Sed circumcisio est abrogata. Ergo multo magis decalogus. Maiorem probo, quia lex circumcisionis habet promissionem de semine.

Respondeo: Circumcisio ideo non est melior vel maior decalogo, quod habuit promissionem seminis, quia Iudaei etiam habuerunt multas praerogativas, ut Paulus inquit: Quorum est adoptio filiorum et gloria et testamentum et legislatio et cultus et promissio, quorum patres, ex quibus est Christus secundum carnem ***). Sed tamen per hoc non sunt meliores gentibus, ut concludit Paulus ad Rom.: Num quid praecellimus? nequaquam †). Et pessimi quique homines plerumque [2]) [fol. 57b] abundant maximis donis. Decalogus autem ideo maior et praestantior est, quia est insculptus omnium cordibus et mentibus et nobiscum manebit etiam in futura vita. Circumcisio autem non item, sicut nec baptismus manebit, sed solus decalogus est aeternus, ut res scilicet, non ut lex, quia in futura vita erit hoc ipsum, quod exigebat. Postremo et vel ideo nobilior est decalogus, quia traxit Christum de coelo. Nisi enim fuisset decalogus accusans et damnans nos, ad quid quaeso descendisset Christus?

Tricesimum quintum argumentum [3]).

Illud tantum et docendum, quod Christus hinc abiens iussit praedicare. Iussit autem praedicare poenitentiam in nomine suo,

[1]) 940, f. 234a u. 67, 2, f. X 1b. hinzugefügt: Item, credo remissionem peccatorum.

[2]) 940, f. 234b hinzugefügt: habent dona magna et; es fehlt: maximis donis. — 67, 2, f. X 2a: habent maxima dona.

[3]) 940, f. 235a: D. Cordatus.

*) I. Cor. 13, 12 (Vulg.). **) Matth. 13, 43.
***) Röm. 9, 4 ff. (Vulg.). †) Röm. 3, 9.

hiberet eam sibi ipsi gloriosam ecclesiam, non habentem maculam etc. *)

Responsio: Textus implebitur in futura vita.

Aliud.

[fol. 28b] Lex circumcisionis est praestantior decalogo, quia habuit promissionem seminis, quam non habet decalogus. Lex circumcisionis est abrogata. Ergo decalogus est abrogatus.

Responsio: Nego maiorem, sed decalogus est maior, quia est insculptus omnium cordibus et manet semper, erit aeternus. Tunc erit in esse, quod iam requiritur. At lex circumcisionis duravit ad tempus.

Aliud.

Illud est praedicandum, quod Christus iam abiturus ex hoc mundo ad patrem mandavit praedicari. Iubet autem praedicari

*) Eph. 5, 25 f.

non Mosis neque legis *). Ergo poenitentia tantum ex evangelio docenda est, non ex lege [1]).

Respondeo [2]): Consequentia nulla est. Primo, quia Christus ipse praedicavit legem. Etsi enim venisset, ut adimpleret legem, non ut solveret, tamen interim ostendit, quid lex requirat, ut sua beneficia eo magis nobis commendentur, [fol. 58a] ut dictum est supra. Secundo poenitentia utrumque includit, legem et evangelium, ut divus Paulus vult in toto mundo praedicari hanc poenitentiam, quod totus mundus sit reus Deo **). Postquam autem arguerit omnes homines de peccato, de iustitia, et de iudicio et ostenderit, eos omnes homines conclusos esse sub peccatum ***), ibi tandem ostendet eum, qui dicit: Venite ad me omnes, qui onorati estis, ego reficiam vos †). Ecce ego venio et affero vobis ea. Atque hoc est vere in nomine Christi praedicare poenitentiam et remissionem peccatorum, scilicet, quod omnes sint peccatores, et deinde, quod iustificandi sint gratis per sanguinem Iesu Christi, Ro. 3 ††). Hic utrumque docetur in nomine Christi et manebunt hae duae partes et quidem necessariae in ecclesia. Nam si non sic doceatur, existimabunt homines, se esse iustos, neque ad Christum aspirabunt, et sic damnarentur. Ideoque etiam mittitur spiritus sanctus, qui ubi occupaverit totum hominem, subinde magis ac magis innotescunt peccata, innotescunt et bona, quae per Christum gratis accipimus. Et haec est ratio, cur idem spiritus sanctus arguit mundum de peccato, iustitia etc. †††).

[fol. 58b] Tricesimum sextum argumentum.

Quaestio: Ostendite mihi, quo loco Christus praeceperit praedicare legem.

Respondeo: Christus Matth. 5 dicit: Qui ita docuerit et fecerit, magnus vocabitur in regno coelorum *†). Est sophisticum argumentum: Christus non dixit, praedicare legem. Ergo non est praedicanda lex. Respondeo: Est verum iuxta grammaticos et vocabulis materialiter seu τεχνικῶς sumtis. Sunt enim in grammatica diversa vocabula poenitentia et lex, sed tamen quoad rem idem est praedicare poenitentiam et praedicare legem, et

[1]) Von Ergo bis lege fehlt 940, f. 235a. — 67, 2, f. X 2b: Ergo non ex lege.
[2]) 940, f. 235a: Lutherus: Sic: Poenitentia praedicanda est in nomine Iesu etc. Ergo ex lege.

*) Luc. 24, 47. **) Röm. 13, 19.
***) Ioh. 16, 8; Gal. 3, 22. †) Matth. 11, 28.
††) Röm. 3, 24 ff. †††) Ioh. 16, 8. *†) Matth. 5, 19.

in nomine suo poenitentiam et remissionem peccatorum, non legem in nomine Mosi *).

Responsio: Consequentia nulla est. Cum iubet praedicare poenitentiam, iubet simul praedicare legem. Poenitentia enim includit legem, quia totus mundus arguendus est, quod omnes sint peccatores, et quod sint iustificandi per Christum. Atque ideo addit, in nomine suo nobis praedicare poenitentiam, ne fiat Iudae poenitentia.

Aliud.

Christus non dixit: Praedicate legem. Ergo lex non est praedicanda.

Responsio: Antecedens falsum est, nisi legem sophistice intelligas naturaliter, videlicet illas tres literas L. E. X. Poenitentia, ut dixi, vere includit legem; poenitentia ex lege oritur.

*) Luc. 24, 47.

non sunt diversa, sed idem. Lex est revelatio irae, quia poenitentia saltem ex parte, quatenus ostendit peccatum, et revelatio irae sunt [1]) effectus legis. Nam etsi non ponimus literas istas l e x, ita tamen ipsam rem consideramus. Ipse pavor conscientiae, ipsa tristitia ex litera grammatica transferuntur in sensum et cor et occidunt. Si non accesserit evangelium de Christo, fiet desperatio et poenitentia Iudae, sed ne hoc fieret, iussit Christus in nomine suo praedicare poenitentiam et remissionem peccatorum *), id est, evangelium. Non agitur hic de voce lex, sed de ipsa re.

[fol. 59 a] Tricesimum septimum argumentum.

Supervacaneum est fieri per plura, quod potest fieri per pauciora. Evangelium praesupponit nos habere peccata. Ergo non est opus docere legem.

Respondeo: Lex et evangelium non possunt nec debent separari, sicut nec poenitentia et remissio peccatorum. Ita enim sunt inter se colligata et implicita. Nam praedicare remissionem peccatorum nihil aliud est, quam [2]) indicare et ostendere adesse peccatum. Ipsa remissio ostendit adesse peccatum, nec impletio quid sit intelligi potest, nisi intelligatur, quid sit lex, ut nec remissio peccatorum potest intelligi [3]), nisi prius sciatur, quid sit peccatum, nec fieri etiam potest impletio, nisi constituatur aliqua lex. Ideo Christus significanter dicit: Veni implere legem **), non aliquod vasculum vini. Quid impleret quaeso Christus ablata lege? Porro, unde quaeso sciremus, quid a natura essemus? item quod mundus totus sit in maligno positus ***). Unde nos et omnes homines ab Adam usque ad ultimum hominem, qui nascitur, peccatores esse cognosceremus, si omnino lex sublata esset? id quod conantur isti nebulones.

Finis primae disputationis.

[1]) Von quia bis irae fehlt 940, f. 236 b.
[2]) 940, f. 237 a hinzugefügt: praedicare.
[3]) Von nec bis intelligi fehlt 940, f. 237 a; statt dessen: etsi nulla esset lex, ut nec remissio peccatorum potest intelligi.

*) Luc. 24, 47. **) Matth. 5, 17. ***) I. Ioh. 5, 19.

Contra 14.

Evangelium docendum est: Praedicate evangelium omni creaturae *). Ergo non est praedicanda lex.

Responsio: Impossibile est, posse separari legem et evangelium. Remissio enim peccatorum non potest intelligi nisi cognito peccato. Cognitio autem peccati est per legem.

Τέλος huius disputationis.

*) Marc. 16, 15.

XI.

Die zweite Disputation gegen die Antinomer, 12. Januar 1538.

Schon als Luther die Thesen zur ersten Disputation gegen Agricola ausgehen ließ, trug er sich mit der Absicht, weitere Disputationen folgen zu lassen. Diese Absicht aufzugeben, sah er sich nach der ersten Disputation durchaus nicht veranlaßt. Im Gegenteil. Schon das hatte ihn tief verstimmt, daß Agricola an der ersten Disputation gar nicht teil genommen hatte*). Das war feig gewesen. Noch mehr aber mußte es Luther empören, als Agricola, obwohl er Luther mündlich und schriftlich seine Übereinstimmung mit ihm versichert hatte**), doch fortfuhr, „im Winkel" gegen ihn zu opponieren***). Daß Luther unter diesen Umständen beim Rector der Universität den Antrag stellte, dem Agricola die Erlaubnis zu theologischen Vorlesungen zu entziehen, kann nicht verwundern †), war ihm doch dieses Recht auf Luthers persönliche Verwendung hin erteilt worden. Nach diesem folgenschweren Schritt erschien Agricolas Frau bei Luther und erklärte, ihr Mann sei zu allem bereit, was Luther fordere. Luthers Unwille muß dadurch wirklich besänftigt worden sein, denn er hatte darnach mit Agricola sogar eine mündliche Unterredung. Was er verlangte, war ein öffentlicher Widerruf bei der zweiten Disputation. Agricola versprach, ihn zu leisten. Die Disputation, die wie die erste eine von Luther anberaumte, öffentliche war, fand Sonnabend, den 12. Januar 1538 statt ††). Auch hier fungierte Luther allein als Respondent. Die Worte, in denen Agricola seine bisherige Anschauung widerrief, und die Argumente, die er daran anschloß, sowie die Worte, in denen Luther offen sein gutes Zutrauen zu Agricola aussprach und sich mit ihm versöhnte, waren uns bisher schon bekannt †††), freilich nicht der große Zusammenhang, in welchem sie stehen. Der Verlauf der ganzen Disputation zeigt aber, daß

*) C. R. III, 482.
**) Agricola an Luther (26. Dez. 1537) in der Ztschr. f. K. Gesch. IV, 308.
***) Kawerau, Agricola, S. 193.
†) Luther an Agricola (6. Jan. 1538) bei de Wette V, 96.
††) de Wette V, 97; Buchwald, S. 133; C. R. III, 482.
†††) C. R. III, 482 u. 483; Ztschr. f. K. Gesch. IV, 309.

Luther bereits mit versöhntem Herzen in die Verhandlung eintrat. Kein scharfes oder für Agricola verletzendes Wort fällt; Luther scheint in bester Stimmung gewesen zu sein.

Wann die Thesen der zweiten Disputation erschienen sind, ist nicht genau anzugeben. Da aber Luther am 7. Januar 1538 an den Vizekanzler Burkhardt schreibt, er wisse, daß er, Burkhardt, die Thesen zur zweiten Disputation schon besitze*), so kann man wohl annehmen, daß sie spätestens in der letzten Dezemberwoche erschienen sein müssen, wenn nicht noch eher, denn mit jenem Brief sendet Luther bereits die Thesen zur dritten und vierten Disputation.

Die Thesen zur zweiten Disputation stehen in der Ausgabe von 1538 Bl. M 3b–M 6a; in der von 1558 Bl. M 6b—N 1a; in den op. v. a. IV S. 427—430; in dem oben S. 248 angeführten Nachdruck „Sententia" etc. Bl. A 4a—B 1b. Unser Druck folgt der Ausgabe von 1538.

Von dieser zweiten Disputation gegen die Antinomer besitzen wir, ebenso wie von der ersten, zwei, die ganze Disputation umfassende Überlieferungen. Die erste vollständigere (A) findet sich in folgenden Handschriften: 1) Cod. lat. 722. Helmst. (Wolfenb.), fol. 181a—210b; 2) Cod. lat. 773 Helmst. (Wolfenb.), fol. 97a—125b; 3) Cod. lat. 67. 2. Aug. (Wolfenb.), fol. X 7a—c 1a und 4) Cod. lat. 940 (München), fol. 238a—293a. Die zweite Relation (B) in Cod. lat. 688b Helmst. (Wolfenb.), fol. 29b—45a stammt wahrscheinlich von demselben, der Relation B der ersten Disputation bearbeitet hat. Wir geben wieder beide Relationen in Paralleldruck, und zwar die erste (A) nach Cod. 773. — Außerdem enthält aber dieser Cod. 773 auf fol. 183b—185a unter der Überschrift: Alia disputatio einzelne Argumente dieser zweiten Disputation in selbständiger Fassung; wir geben sie an den betr. Stellen in den Anmerkungen wieder.

Über den Nachschreiber, auf den Rel. A zurückgeht, wagen wir folgende Vermutung auszusprechen. Jene eben erwähnten Worte Luthers, in denen er sich mit Agricola aussöhnte, tragen in Cod. 1665 der Erlanger Universitäts-Bibliothek fol. 20a die Unterschrift: M. Lobbitzes eigene hant der wort Lutheri ad Islebium post (!) habitam disputationem Anno 38**). Kawerau vermuthet, daß sich der Abschreiber bei dem Namen Lobbitz versehen habe, denn ein Mann dieses Namens ist unbekannt; er schlägt vor, dafür vielleicht Colditz zu lesen***). Allein wer wäre dies? Wir wagen folgende

*) de Wette V, 96 f. — Ob die Thesen, die Mel. am 25. Dez. 1537 an Myconius schickte (C. R. III, 462), die der ersten oder zweiten Disputation waren, ist nicht zu entscheiden.
**) Mitgeteilt von Kawerau in der Ztschr. f. K. Gesch. IV, 309.
***) A. a. O. Anm. 2.

Erklärung vorzuschlagen: Lobbitz ist eine Verschreibung für Solinus. Das scheint auf den ersten Blick kaum wahrscheinlich, wird aber als möglich gelten müssen, wenn man erwägt, daß bekanntlich die Silbe us in der damaligen Schreibweise durch eine z-ähnliche Schlinge abgekürzt zu werden pflegte, wenn man ferner erwägt, daß man das t sehr häufig — und auch der Schreiber der Erlanger Handschrift thut es, wie wir uns überzeugt haben — nicht größer als einen Grundstrich schrieb, so daß der zweite Strich des n leicht für ein t gelesen werden konnte. Daß die Buchstaben Sol leicht in Lob verwandelt werden konnten, liegt auf der Hand. Die einzige Schwierigkeit, die ungelöst bleibt, ist das zweite b. Die ganze Handschrift stammt aber offenbar von einem Professions-Schreiber her, dem, wie Kawerau sagt, gelehrte Bildung fehlte *). Wie leicht, daß dieser Schreiber flüchtig gelesen und flüchtig abgeschrieben hat. Für unsre Vermutung spricht es endlich, daß die Erlanger, erst 1594 abgeschlossene Handschrift in der Mark Brandenburg entstanden ist **). Dort ist aber auch Solinus zu suchen.

Wäre unsre Vermutung richtig, könnten wir also annehmen, daß derselbe Solinus, der die Disputation de veste nuptiali nach geschrieben hat, auch der Nachschreiber der zweiten Disputation contra Antinomos ist, so dürften wir auch Rel. A der ersten Disputation auf ihn zurückführen. Denn beide Nachschriften haben gleiche Art und Haltung.

Die Thesen ***).

Disputatio secunda D. Martini Lutheri contra Antinomos.

1. Lex non solum est non necessaria ad iustificationem, sed plane inutilis et prorsus impossibilis.

2. Qui autem opinione iustificationis legem servant, iis ipsa etiam venenum et pestis fit ad iustificationem.

3. Cum de iustificatione agitur, nihil potest satis dici contra legis impotentiam et pestilentissimam fiduciam in lege.

4. Neque enim data est lex, ut iustificet aut vivificet aut quidquam iuvet ad iustitiam.

---

*) A. a. O. S. 301.
**) Kawerau, a. a. O. S. 300, Anm. 1.
***) Nach der Ausg. v. 1538, Bl. M 3b—M 6a

5. Sed ut peccatum ostendat et iram operetur, hoc est conscientiam ream faciat.

6. Mors non est inflicta, ut per eam vivamus, nec peccatum ingenitum, ut per ipsum innocentes essemus.

7. Ita lex non est lata, ut per eam iusti fieremus, cum neque iustitiam neque vitam praestare possit.

8. Summa, quantum coelum a terra distat, tantum debet lex a iustificatione separari.

9. Et nihil docendum, dicendum, cogitandum in re iustificationis, nisi solum verbum gratiae in Christo exhibitae.

10. Ex his autem non sequitur, legem esse abolendam, et e concionibus ecclesiae tollendam.

11. Quin eo magis est necesse eam doceri et urgeri, quod non est necessaria, sed impossibilis ad iustificationem.

12. Ut homo superbus et de viribus suis praesumens erudiatur, sese per legem non posse iustificari.

13. Nam peccatum et mors eo maxime monstranda sunt, non quod necessaria sint ad vitam et innocentiam.

14. Sed ut homo agnoscat suam iniustitiam et perditionem, et ita humilietur.

15. Si peccatum ignoretur, praesumitur falsa innocentia, sicut in gentibus et post in Pelagianis cernitur.

16. Si mors ignoretur, praesumitur, hanc vitam esse vitam et nullam in futuro aliam.

17. Cum vero non nisi lex utrumque doceat, satis claret, legem esse maxime necessariam et utilem.

18. Quicquid ostendit peccatum, iram seu mortem, id exercet officium legis, sive fiat in veteri sive in novo testamento.

19. Revelare enim peccatum est aliud nihil nec aliud esse potest, quam esse legem, seu effectum et vim legis propriissimam.

20. Lex et ostensio peccati, seu revelatio irae, sunt termini convertibiles velut homo, et risibile vel rationale.

21. Tollere legem et retinere revelationem irae est idem, ac si neges Petrum esse hominem, affirmes autem esse risibilem vel rationalem.

22. Similis sapientia est tollere legem, et tamen docere peccatum remittendum.

23. Cum dicat scriptura spiritus sancti, sine lege peccatum esse mortuum, et, ubi non est lex, non esse praevaricationem.

24. Ut impossibile sit esse aut intelligi peccatum sine lege, sive scripta sive insculpta.

25. Post sequitur: Cum nullum sit (sublata lege) peccatum,

nullum quoque esse Christum redemptorem a peccato. Sic enim ipse Christus dicit: Non est opus medico valentibus.

26. Cum autem Christus venerit, non solvere, sed implere legem, frustra venit, sit nulla sit lex in nobis implenda.

27. Et cum lex Dei requirat obedientiam nostram erga Deum, tollunt isti nomomachi etiam obedientiam erga Deum.

28. Ex iis fit manifestum, quod sathan in istis suis organis verbaliter tantum docet peccatum, poenitentiam et Christum.

29. Revera autem tollit Christum, poenitentiam, peccatum et universam scripturam, una cum ipso Deo eius autore.

30. Et cogitat statuere pestilentissimam securitatem, contemptum Dei, impunitatem et perpetuam impoenitentiam, plus quam Epicurus ipse.

31. Hoc testatur illa vox eorum, quod lex arguat peccatum, et quidem sine spiritu sancto tantum ad condemnationem.

32. Hic apparet, eos velle tale peccatum doceri, quod non condemnet, forte quod etiam sine Christo salvet.

33. Nam si peccatum non damnat, restat, ut Christus non redemerit nos a peccato damnante, ita nec ab ira Dei.

34. Peccatum enim non damnans est peccatum melius, quam sit ipsa iustitia et vita.

35. Quid enim est beatius, quam peccatum habere non damnans, id est, non existens peccatum.

36. Igitur amota lege ita sumus salvi a peccato, ut ne Christo quidem egeamus mediatore etc.

37. Sed et hoc falsum est, quod sine spiritu sancto arguat lex peccatum, cum lex sit scripta digito Dei.

38. Et omnis veritas, ubicunque est, a spiritu sancto est, et prohiberi legem est veritatem Dei prohiberi *).

39. Tollere legem ob hoc officium, quod arguat peccatum ad condemnationem, evidens est furor.

40. Nam haec est peccati vis, ut Paulus dicit, quod peccatum est aculeus mortis, et lex virtus peccati.

41. Edamus igitur bibamusque, et sub istis magistris cantemus: Pereat, qui crastina curat.

42. Sublata est enim lex virtus peccati, et consequenter sublata vi peccati mors quoque et infernus perierunt.

43. Non per sanguinem filii Dei legem servantis et implentis, sed quia nos negamus esse legem Dei, quae impleatur.

44. Omnia eorum de peccato, poenitentia, Christo et remissione sunt impurissima et sathanae ipso dignissima mendacia.

*) Sent. Bl. B 1b: prohibere.

45. Lex enim ut fuit ante Christum, nos quidem accusans, sub Christo autem per remissionem peccatorum placata, et deinceps spiritu implenda.

46. Ita post Christum in futura vita manebit impleta facta tunc ipsa, quod interim exegit, creatura nova.

47. Quare lex nunquam in aeternum tollitur, sed manebit vel implenda in damnatis, vel impleta in beatis.

48. Isti vero sathanae discipuli videntur cogitare, legem esse temporalem, quae sub Christo cessaverit, veluti est circumcisio.

Die Disputation (Rel. A).

Text nach Cod. lat. 773. Helmst. (Wolfenb.), fol. 97a—125b.

[fol. 97a] **Secunda disputatio contra Antinomos cum praefatione secunda Martini Lutheri [1]).**

Nos merito debemus Deo patri per Christum gratias agere, quod has res, de quibus in praesentia agendum erit, et saepe alioqui egimus, nobis revelaverit easque clare et dextre tractare, disputare ac tradere pro contionibus liceat. Nam omnes vos novistis, olim altissimum silentium harum rerum in papatu fuisse, cum non solum haec, sed pleraque omnia etiam impiis opinionibus obruta iacerent. [fol. 97b] Imo quod nostro maximo malo experti sumus contrarium, etiam non secus apud Turcas et Iudeos docebatur. Nam etsi aliquando, id quod raro fiebat, docenda erat lex, ita eam nobis proponebant, acsi nihil supra vires nostras exigeret, atque talem faciebant, cui viribus humanis seu libero arbitrio, ut quas integras adhuc esse affirmabant, satisfieri posset ac impleri. Hoc vos scire oportet, hanc scilicet eorum doctrinam fuisse, ut tamen agitarint de lege, nihil solliciti de impletione eius, ut qui satis virium habere sese [fol. 98a] arbitrarentur implendae legis divinae. Ita sub nomine ecclesiae et Christi ipsissimi Pelagiani fuerunt, ut taceam, quod postea subinde peiores facti sunt. Occam enim et moderni, ut vocantur, sceleste docent, quod ratio sine spiritu sancto possit Deum super omnia diligere, et quod Christus tantum meruerit primam gratiam *). Imo quidam

[1]) 940, f. 238a: Praefatio secundae disputationis reverendi patris D. Martini Lutheri contra Antinomos et Moysemastygas. — 772, f. 181a: Argumenta, quae producta sunt in secunda disputatione contra Antinomos seu *νομομάχους*, id est, contra hostes legis divinae. Praesidente D. Martino Luthero anno 1538. 12. die Ianuarii. — 67. 2, f. X 7a: In secunda reverendi patris D. M. Lutheri contra Antinomos disputatione solutiones et praefatio.

*) Sent. l. III, qu. 8. D.

Die Disputation (Rel. B).

Text nach Cod. lat. 688b. Helmst. (Wolfenb.), fol. 29b—45a.

[fol. 29b] **Argumenta cum suis solutionibus, quae producta sunt in secunda disputatione contra Antinomos seu Nomomachos, id est, contra hostes legis divinae Anno 1538 praesidente D. Doctore Martino Luthero 12. die Ianuarii etc.**

Praefatio Lutheri.

Deo certe gratias agere debemus pro hoc immenso beneficio, quod videlicet nobis res illas tantas, tam sublimes vereque coelestes revelavit, quod easdem recte et dilucide in contionibus et disputationibus et alias tractare, explicare atque alios docere possumus, de quibus sub papatu magna ignorantia ac perpetuum silentium fuit, ubi vera doctrina legis et evangelii magna quadam caligine ac tenebris, hoc est, multis falsis opinionibus atque erroribus obruta et sepulta. Docebantur humanae traditiones, humana somnia, quemadmodum in ipsa Turcia docebatur, quod viribus nostris possemus legi Dei satisfacere, implere legem Dei, non aliter atque Pelagiani, item, quod ad bonum opus efficiendum non opus esset spiritu sancti. Magister meus Occam, qui a nobis praecipuus doctorum est habitus, negat, reperiri in sacris literis, quod ad bonum opus implendum opus sit spiritus sancti etc. *). In Gratiano exstat decretum, in quo citatur Hieronymi dictum, quod scilicet anathema sit, si quis dixerit, Deum impossibilia praecepisse **). Hoc dicto [fol. 30a] scholastici doctores penitus irretiti, se extricare aut explicare non potuerunt. Itaque ignari doctrinae evangelii concluserunt, legem Dei esse possibilem, et nos implere posse nostris viribus.

*) Sent. l. III, qu. 8. D.
**) adv. Pelagianos lib. II, 11 opp. (ed. Migne) II, p. 546.

eorum scripsit, quod ad bonum opus non requiratur gratia spiritus sancti. Hinc citatur sententia divi Hieronymi a Gratiano: Anathema sit, quisquis dixerit, Deum impossibilia praecepisse *). Haec et similia portenta sunt in scholasticorum doctrina, quibus legem faciunt possibilem, ut quae a nobis etiam sine spiritu sancto possit impleri. Quae si apud Turcas aut Pelagianos [1]) invenirentur, bonum aut pium virum offendere deberent, [fol. 98b] et excitarent nos, ut ex animo gratias ageremus pro hac tanta luce et misericordia, quam his temporibus nobis ostendit [Deus] [2]), et orare etiam, ut hoc ipsum contra diabolum et ipsa sua membra conservet. Nam diabolus, cum semel in paradiso coeperit persequi et hunc Christum odisse et calcaneum eius mordere, neque potest cessare, neque est, quod vobis ullam pacem ac quietem polliceamini. Non est spes pacis, semper in acie standum, semper hic pugnandum erit, et quidem cum gravissimis hostibus, ut inquit Paulus: Non est nobis colluctatio adversus carnem et sanguinem, sed adversus spirituales nequitias in coelestibus **). Itaque nos etiam in disputationibus vos parare [3]) ad eiusmodi bellum et pugnam conabimur, ut eo fortius possitis stare in die, ut inquit Paulus ***). Nihil enim certius est, quam quod sathan omnem moturus sit lapidem conquassatisque omnibus suis viribus hoc unum molietur, nec quiescet, donec hanc doctrinam rursus e medio sustulerit aut saltem conspurcaverit. Sic enim semper fecit et faciet, ut videre est in regno papistico. Quare debetis diligenter disputare et vos in hac doctrina diligenter exercere audiendo, studendo, meditando et orando [4]), donec consequamini illam *πληροφορίαν*, de qua Paulus loquitur ad Romanos †), in theologia, ne aliquis ventus doctrinae vos [5]) a vero [fol. 99a] proposito moveat ††), sed certissimum quid teneatis, neque hic securi esse debetis nec putare vos nimium sapientes aut certos. Nam nulla est mens aut sapientia tanta, quam diabolus non potest fallere ac tantas praestigias oculis tuis offundere, eosque ita dementare, ut, quae tibi putaris primo cognoscendo et firmissima et certissima, in experiundo repudies, et syllogismum, quem

[1]) aut Pelagianos fehlt 722, f. 181b u. 67. 2, f. X 7b.
[2]) Nach 722, f. 181b.
[3]) 722, f. 182a u. 67. 2, f. X 8a: praeparare.
[4]) 940, f. 240a u. 722, f. 182a fehlt et orando, dafür: vivendo, moriendo. [5]) 722, f. 182b hinzugefügt: a vera dotrina et.

*) adv. Pelagianos lib. II, 11; opp. (ed. Migne) II, p. 546.
) Eph. 6, 12. *) Eph. 6, 13.
†) *πληρ.* kommt im Römerbrief nicht vor; vielleicht ist I. Thess. 1, 5 gemeint. ††) Eph. 4, 14.

Postquam autem hanc lucem, quam habemus, et revelationem nobis divinitus donatam esse sensit sathan, mendacii et errorum pater, non desinit nos multis modis vexare, semper conatur nobis praestigias ac nubes ante oculos facere, quo nobis lucem hanc et hunc solem eripiat ex conspectu. Quapropter simus parati ad dimicandum, semper stemus in acie armati atque instructi adversus omnia mala atque pericula ab isto crudelissimo hoste nostro excitata. Meminimus nos non de rebus levibus et reparabilibus adversus istum depugnare, de vera agnitione Dei et de aeterna salute nostra agitur. Nec est, quod in hac vita quietem aut pacem exspectemus. Semper igitur nos exerceamus in hac doctrina, ut, quantum fieri potest, fiat nobis certissima, et cum haec res nobis divinitus per sanctum Paulum sit aperta, ut intelligamus, quis verus usus sit legis, sitne nostris viribus, an vero opus sit gratiae et spiritus sancti, ut praestemus bona opera, diligenter discere et studere debemus, ut illam veram notitiam retineamus et conservemus. Neque sperandum est fore, ut haec doctrina non impugnetur variis sectis, ex quibus, si una fuerit oppressa, plures exorientur et succedent plures, semper novae exspectandae sunt. Quare vos exerceatis in sacris literis, ut possitis stare in die malo. Hoc enim officium unum postulat, ut magna diligentia [fol. 30b] his literis incumbatis, donec certam ac solidam doctrinam acquiratis, quantum est possibile. Diabolus, ut dixi, non cessat nobis insidiari, ut inserat naturis nostris falsas opiniones et pervertat verbum Dei. Potest miras excogitare praestigias et illusiones, ita ut res veras et veritatem ipsam nobis ob oculos positam esse existimemus. Cum tamen merum eius sit mendacium, interdum uno aliquo ac sophistico argumento nobis adoritur et ita oppugnat, ut non eluctari possimus. Quamobrem pareamus praecepto Dei, qui iubet, ut verbum ipsius inter nos habitet opulenter *), ut verbo muniti ac certificati resistere possimus erroribus ac falsis doctrinis, quas in mundo et ecclesia spargit diabolus, et ut nostras conscientias, cum opus est, consolari possimus. Nunc igitur disputabimus, an lex sit

*) Col. 3, 16.

antea potueris solvere, eum postea non possis. Mira est profecto et summa astutia et malitia diaboli, quibus saepe bonas mentes capit ac fascinat. Haec autem debent in nobis augere studium ac diligentiam, ut redimamus occasionem seu tempus et efficiamus, ut verbum Dei habitet in nobis abundanter*), et ut stemus tamquam in acie [1]) instructi adversus sathanam, qui omnibus modis nos petit. Disputabimus autem nunc praecipue de lege, an lex necessaria sit ad iustificationem aut utilis? Item: An, cum habeamus legem, possimus eam nostris viribus praestare? Et concludimus: Quod non. Sed tamen non ideo est statim abolenda aut eiicienda extra ecclesiam, et hoc ideo, quia nobis est innata naturalis quaedam praesumptio, ad quam tollendam et retundendam opus est lege, ne ut papistae cogitemus nos abunde posse praestare ea, quae lex praecipit; sed tandem occisa hac bestia et arrepto Christo mediatore fit possibilis et facilis.

[fol. 99b] Primum argumentum [contra 5].

Scripturae est potissimum credendum. Scriptura dicit, ostensionem peccati fieri per evangelium. Ergo ostensio peccati non fit per legem.

Probatio minoris Rom. 1: Revelatur ira Dei de coelo super omnem impietatem**).

Respondeo: Argumentum nititur in voce: de coelo. Nam coelum hoc loco videtur significare evangelium, quod de coelo veniret per filium Dei, lex autem videtur esse de terra. Sed hoc: Revelatur ira Dei de coelo, nihil est aliud dicere, quam quod revelatur ira Dei, divina ac coelestis ira et non terrena, quod videlicet non simpliciter neque leviter peccaverimus, ut sophistae extenuantes peccatum originis docuerunt, sed quod simus obnoxii ac rei coelestis irae ac divinae, qua aeternaliter damnandi ac puniendi simus morte aeterna. Ideo significanter dicit: De coelo, id est, divina, non terrena aut humana, ut est Caesaris, qui corpus tantum potest occidere, et non detrudere animam et corpus in gehennam, ut illa divina ira***). Sed ad argumentum: Revelatur de coelo non debet intelligi de evangelio. Nam quemadmodum nuper diximus †), proprium evangelii officium est, docere, praedicare Christum et illustrare eius beneficia. Sed evangelistam agere nemo potest sine lege. Quomodo enim

[1]) 940, f. 241a u. 722, f. 182b hinzugefügt: et armati et.

*) Col. 3, 16. **) Röm. 1, 18. ***) Matth. 10, 28.
†) I. Disputat. contra Antinomos.

necessaria et utilis ad iustificationem. Cum tamen hoc nomine maxime docenda est lex, sic est tractanda, non ut ipsa reiiciatur, sed ut exstirpatur et tollatur praesumptio et inanis ista fiducia, quam omnes homines naturaliter ex lege concipiunt, qua praesumunt, quod lege seu operibus legibus iustificentur coram Deo. Sed audiamus eos, qui contra argumentari volunt etc.

Contra 5. Argumentum.

Scripturae potissimum est credendum. Sed scriptura testatur proprium evangelii esse ostendere peccata. Ergo ostendere peccatum non est officium legis. [fol. 31a].

Minorem probo: Rom. 1 scriptum est: Revelatur ira Dei de coelo adversus etc.*).

Solutio.

Vis huius argumenti est in particula: de coelo. Verum haec nihil aliud significat, quam divinam iram revelari, non humanam, quod dicitur, iam patefit non humana ira, hoc est, alicuius regis aut principis ira aut alioqui potentis in terra, sed coelestis ira ipsius Dei, qui non solum universam terram tenet, sed coelum et omnia adimplet, regit, et conservat. Huius scilicet ira patefit adversus omnem impietatem et iniustitiam hominum, quod propterea Deus irascatur omnibus hominibus, quia nullus praestat illam obedientiam Deo, quam requirit, nemo implet legem, nemo satisfacit legi Dei. Itaque verbum: de coelo non significat, quod evangelium revelet iram. Quando enim evangelium proprie accipimus, est revelatio Iesu Christi, est praedicatio de filio Dei, quod antea promiserat de suo filio etc. Quare evangelium est doctrinae genus omnino diversum a lege, etiamsi

*) Röm. 1, 18.

illustrare et amplificare Christi beneficia possit, nisi primum ponantur in omnium conspectu nostrae miseriae et [fol. 100a] calamitates, in quas per peccatum contra legem iam inde usque ab initio incidimus? Quemadmodum [1]) medicum oportet, si velit iuxta canones curare, primum diligentissime inquirere de morbo et de causis [2]) morbi, quas causas postquam ostendit feroci aegroto et persuasit eum gravissimo morbo infestari et, nisi adhibeatur medicina, moriturum, ibi tandem incipit loqui de medicina, eam adhibere et bene polliceri aegroto. Contra, si medicus tantum vellet multum disputare de reubarbaro, quod medeatur cholerae, et interim nemini ostensum esset [3]), cholera se laborare, quis quaeso hunc medicum non rideret? Ita hic reubarbarum, id est, evangelium seu Christus venit, ut medeatur cholerae, id est, peccato, morbo originis, morti et diabolo, qui nos obsedit. Morbus ostenditur, ut postea possit sanari, non ostendi debet, ut occidatur aegrotus. Sic Christus fecit Matth. 5: Nisi abundaverit iustitia vestra etc. *), et praedicat et interpretatur legem. Sive iam haec ostensio peccati fiat per legem sive per evangelium, cuius proprium est, filium Dei docere et remissionem peccatorum propter Christum, idem erit. Nam non omnes eodem modo vocamur ad Christum [4]).

Secundum argumentum.

Non sunt facienda mala, ut eveniant bona. Sed praedicatio legis est mala. Ergo lex non est docenda.

[fol. 100b] Probatio minoris: Quia lex adigit homines ad desperationem [5]). Probo a simili: Medicus non debet initio augere morbum, sed magis adhibere medicinam. Ita praedicator tantum consolari debet, non terrere.

D. M. L. sic: Adigere ad desperationem est malum. Lex adigit ad desperationem. Ergo lex est mala. Quemadmodum impulsu medici morbus fit vehementior et maior, sic lege verberante et urgente Mose radiis suis seu cornibus peccatum fit excellentius peccatum et vehementius [6]). Respondeo: Istae pestilen-

[1]) 722, f. 183b hinzugefügt: bonum.
[2]) Ebenda hinzugefügt: naturalibus.
[3]) 940, f. 242b: non ostendere, se . . . . 722, f. 183b: non ostendisse aegrotum cholera.
[4]) Von Sic Christus bis zum Schluß fehlt 722, f. 184a.
[5]) 722, f. 184a hinzugefügt: et odium Dei.
[6]) Von D. M. L. sic bis vehementius fehlt 722, f. 184a.

*) Matth. 5, 20.

evangelium non possit praedicari, quia simul cum vel in evangelio praedicatur lex, hoc est, nisi ostendatur quoque peccatum et mors, quod fit per legem. Quemadmodum et fidelis medicus solet aegroto primum indicare periculum ac morbum et postea ostendere, quomodo restitui ac sanari possit. Ideo evangelium assumit legem, ut per eam nobis ostendat nostram choleram spiritualem. Evangelium etiam exponit legem spiritualem iuxta illud: Nisi iustitia vestra abundaverit plus, quam scribarum etc. *).

[fol. 31b] Aliud.

Non sunt facienda mala, ut eveniant bona. Praedicatio legis est mala. Ergo lex non est praedicanda.

Minorem probo, quia homines adigit ad desperationem et odium Dei et facit malum gravius et efficacius. Verum sicut bonus medicus non debet initio augere morbum, sed potius adhibere remedium, quo sanetur morbus, non exasperetur, ita quoque minister verbi debet tantum evangelium docere, non legem, quae auget morbum, adeo ut homini desperandum sit et pereundum.

Solutio.

Summa argumenti est: Adigi ad desperationem malum est. Lex adigit ad desperationem. Ergo male agit. Responsio: Quod

*) Matth. 5, 20.

tissimae bestiae securitas ac praesumptio tantae sunt, ut non possint satis confundi et contundi, ut quoquomodo adversus eam egeris, tamen vix paululum efficias. Adeo tota haec natura corrupta et immersa est vitio originis. Quemadmodum bonus et fidelis medicus habens praefractum [1]) patientem, qui, etsi graviter decumbat, tamen omnem medicinam contemnit ac ridet, imo wirfft ſie dem Arzt noch dem Kopffe, hic quaeso, quid aliud agat bonus medicus, quam ut medicinis eum ita debilitet, ut tandem nec manus nec pedes quicquam possint? Ita Deus pater, cum viderit nos a diabolo ita captivos teneri, ut etiam earum legum, quas antea suo digito in cordibus omnium scripserat [2]), postea ne oblivisceremur, [fol. 101 a] coactus est Mosen aliquem dare, qui legibus etiam scriptis mentem et sensus nostros concuteret, ut tandem tacti sensu et vi legis disceremus opem et auxilium implorare. Diabolus imitans malos medicos, qui irati aegrotis non antidotum, sed venenum proponant, illud habet artificii, ut ita contristet, ita affligat, ut tandem seposita spe remissionis peccatorum desperent, ut Iudas, Saul, Cain et alii. Haec enim est natura et proprium diaboli. Sed hoc modo non [3]) contristat spiritus sanctus [4]) neque Christus in evangelio, ut qui adigit ad desperationem causa salutis, non mortis. Ideo enim arguit, ideo ostendit peccatum et in agnitionem tui te adducit, ut eo citius, eo ardentius respicias ad Christum. Hic inquit: Ecce tu contristatus es, tu afflictus es, tu in infernum deductus es per legem et tuam choleram nigram, quae te excruciat, noli desperare, adest reubarbarum longe optimum, scilicet Christus, hunc accipe, et vives. Hoc per fidem recepto statim initur duellum maximum, committuntur invicem fortissimi gigantes, qui vel totum mundum devorarent, scilicet duae mortes, mors ipsa et mors Christi. Sed statim exclamat Christus: Mors mortis, infernus inferni, diabolus diaboli ego sum, noli timere, fili mi, ego vici. Sic fit et consolatur miser [5]), si quando ei evangelice et Christi more terror incuditur. Terror adest, acuitur etiam prout persona [fol. 101 b] est, sed mox quoque auditur ab altera parte: Confide fili, ego veni salvare, quod perieras, non morieris. Verum sathan est malus dialecticus, non bene disponit, peius etiam dividit, mortis et desperationis buccinator est, vitae et remissionis peccatorum obliviscitur.

[1]) 940, f. 244 a u. 67. 2, f. X 7 a: praefractum et ferocem aegrotum et.
[2]) 722, f. 184 b hinzugefügt: nulla haberetur ratio.
[3]) fehlt 940, f. 244 b.
[4]) ſtatt spiritum sanctum.
[5]) 722, f. 185 a u. 67. 2, f. X 8 a: Sic miser consolationem accipit.

lex homines desperabundos facit, fit non legis vitio, sed culpa vitiosae ac corruptae naturae nostrae, quae perterrefit re per se optima et suavissima. Evangelium vero utitur lege velut antidoto quodam adversus istam pestilentissimam securitatem, quae tam profunde haeret in omnibus hominibus, ut nullo alio modo conterreri possit, nisi per legem Dei. Ut igitur boni medici, ut praefractum aegrotum humilient et ostendant illi periculosissimam praesumptionem etc., ita Deus lege humiliat homines et ad desperationem adigit, non ut perdat, sed ut praesumptionem illam occidat et rursus consoletur et erigat. Diabolus autem ita exercet peccatores legis, ita homines perterrefacit et ad desperationem adigit, ut cupiant perire et prorsus desperent de misericordia, sicut malus medicus. Quare uterque, tam [fol. 32 a] diabolus, quam Christus utitur lege in terrendis hominibus, sed fines sunt dissimillimi et prorsus contrarii. Diabolus enim, ut dixi, terret homines et ad desperationem impellit, ut pereant, ut aeternam vitam amittant, Christus vero et spiritus sanctus ideo per legem perterrefaciunt, ut homines de seipsis desperent et confugiant ad misericordiam Dei promissam in Christo, ut eam apprehendant et ita salventur. Non est resistendum in lege, quae occidit nos, sed confugiendum ad Christum, qui occidit occisionem, qui est diabolus diaboli, mors mortis, sicut scriptum est: Ero mors tua, o mors *). Christus perterrefactum iubet bene sperare, inquiens: Noli timere, confide, fili, remittuntur tibi peccata tua **). Sed diabolus male dividit, quia praesumentes et securos in securitate obfirmat, pavidos vero, qui opus habent consolatione, magis perterrefacit, ut eos terroribus et aeterna morte opprimat. Quare nos contra recte discamus dividere verbum Dei. Legem proponamus securis, at pavidis et desperabundis evangelium de Christo. Ubi igitur poenitentem aliquem videmus, erigere et consolari eum debemus: Audi, frater, voluntas Dei est, ut desperes de te. Sed non vult, ut de ipso aut de filio ipsius Christo desperes. Vult, ut praesumptio illa occidatur et ut occisus rursus excitetur. Est futurum, ut veniant ad vos miris modis exagitati a diabolo, quos sollicitat diabolus ad desperationem de salute et quos horribiliter vexat in conscientia. Hos certe evangelio consolari debetis ac dicere: Est voluntas divina, ut humilieris, sed sicut non vult, ut

*) Hos. 13, 14 (Vulg.). **) Marc. 2, 5.

Quare moneo, ut qui aliquando futuri estis doctores ecclesiarum, ut haec bene discatis et discernatis. Venient enim aliquando ad vos miserae conscientiae, quas diabolus mirum in modum exercet nec ullam quietem sinit. Hic non est opus [1]) acuere legem, ut qui iam plus satis facti sunt vi legis et afflicti et territi [2]). Sed sic incipe: Mi frater, tu es contristatus et sentis legem seu iram Dei in corde tuo. Bene est, sic debet fieri. Sed tamen e contra etiam haec est voluntas Dei, ne nimium te afflictes aut crucies [3]), sed consolationem quoque admittas et exhilareris. Utrumque enim mandatum et voluntas Dei est, credere, quod tenearis [4]) iure divino sub poena aeternae damnationis, et credere, quod velit, ne de divina erga te misericordia desperes, sed contritus et perterrefactus discas confugere ad misericordiam promissam in Christo, etiam cum quoad te nihil nisi peccatum, nihil nisi mortem videas. Sic enim Deus mirificat [5]) suum sanctum, ex morte vitam, ex peccato iustitiam faciens. Id est, ex hac ratione docendae sunt ecclesiae, et ihr junge leuthe aliquando [fol. 102 a] invenietis et experiemini in ecclesia (non enim omnes pariter tentamur a sathana) esse, quos diabolus captivos tenet et ita exercet, ut aliquando durius de vita sua consulant. Hos autem videte, ut consolemini: Charissime frater, quod sic te exercet sathan, facit pro suo more, et sic oportet fieri, ut tandem ei gloriosius triumphes. At inquiunt: Deus odit me, oblitus est mei, non vult me. Imo vult te et praecipit tibi per os meum et sancti Pauli, ut speres in eum et credas Christum pro te mortuum et resuscitatum esse, [huius morte placatam iram Dei patris et patrem tibi reconciliatum esse] [6]). Hic si dubitaveris, facies [7]) contra primum praeceptum, quod vult, ut credas eum esse Deum tuum, non hostem, non diabolum, non mortem, non peccatum. Hoc iam scire et urgere debetis et credere, quia et finalis praesumptio et finalis dubitatio utraque est peccatum in spiritum sanctum. Et haec etiam causa est, cur Deus instituerit ministerium praedicandi in ecclesia, videlicet ut frater fratrem doceat ac ubicunque opus sit consoletur, ne statim a diabolo perterrefacti desperent. Humiliari vult nos, sed e contra etiam humiliatos consolari. At vero praefractos et feroces, seu, ut

[1]) 67. 2, f. X 8a: locus.
[2]) 940, f. 249a fehlt: et conflicti et territi.
[3]) Ebenda fehlt: aut crucies.
[4]) Aus 772, f. 185b ſtatt: et tu teneris . . . damnationis credere quod.
[5]) 940, f. 249b: vivificat.
[6]) Aus 940, f. 250a, 722, f. 186a u. 67. 2, f. X 8b.
[7]) 940, f. 250a, 722, f. 186a u. 67. 2, f. X 8b: ac (aut) desperaveris, peccas.

de te [fol. 32b] praesumas, sic nec vult te desperare de ipso, sed audi: Divina maiestas praecepit tibi simpliciter, ne desperes. Finalis desperatio est peccatum in spiritum sanctum, sicut et finalis praesumptio, quae nec hic nec in futuro remittantur. Qui autem praefractus est et praesumptiosus, legem audire debet, lege debet terreri et humiliari, atque ita in media via manendum est nobis. Deus vult contritos exaltare et superbos humiliare. Sed diabolus facit contrarium, cuius mira est solertia in utramque partem, ita ut homines aut desperantes efficiat aut praesumptiosos etc. Nos, ut dixi, in media via manere debemus et cavere, ne aegrotus occidatur aut securus in sua praesumptione confirmetur. Iam igitur redeo ad argumentum et respondeo ad maiorem, quae est, quod adigere ad desperationem malum sit. Duplex est desperatio, evangelica et diabolica. Evangelica desperatio, ad quam lex adigere debet, non est mala nec manet semper, sed quasi praeparat ad concipiendam fidem in Christum, sicut scriptum est: Pauperibus evangelizatur *).

*) Matth. 11, 5.

scriptura vocat, colles et rupes *), et de viribus suis praesumentes vult Deus conteri et confundi malleo suo. Hoc enim genus hominum ita durum est, ut nulla lege, nullis minis, nullis etiam promissionibus, imo ne exemplis quidem [fol. 102 b] diluvii, Sodomorum et multorum regnorum interitu, praesertim Iudaeorum nihil terreantur, nec dicam, quod etiam, cum videant praesentem ac iamiam imminentem mortem, nihil terreantur, neque se ipsos agnoscant, nedum revocari [1]) aut a proposito retrahi possint. Tanta enim est potentia diaboli, ut homines de suis viribus praesumentes ita possit indurare, ut si ante oculos viderent conflagrari Sodomam et submergi totum mundum diluvio, tamen non perterrefierent. E contra perterrefactos ita contristat, ita exercet, ut, si vel ipsum Deum de coelo sonantem audirent, tamen vix consolationem suscipere possent aut admittere, sed obstrepunt et contradicunt, quicquid in consolatione profertur, ipsi tamen evertunt. Est itaque admodum difficile agere pastorem et curam animarum. Et ego ingenue fateor, meipsum saepe hac in re destitui, laborare et deficere. Ich kans ſelber noch nicht, neque ita fortis sum, ut possim diabolo resistere. Est autem tutissimum media via incedere, neque nimium ad dextram neque ad sinistram declinare. Nam utrumque periculosum est, atque hac de causa, ut iam dixi, institutum est ministerium verbi, ut utrumque, id est, legem et evangelium doceamus. Alterum sine altero non potest commode doceri nec sine periculo tractari, ut medicus [fol. 103 a] non debet tantum versari in inquirendis et ostendendis causis morborum, neque tantum in curaturis, sed utrumque providendum agat. Sic hic quoque bene dividendum, ne una tantum pars tradatur in ecclesiis, vel pavor et dolor vel consolatio et gaudium, sed utrumque simul. Nam desperatio, si sola fuerit, mala est et ipsa mors. Sin autem accedat evangelium, ibi fit evangelica desperatio, quae bona est. Nam ea ducit nos ad Christum, siquidem scriptum est: Pauperes evangelizantur **), id est, perterriti et afflicti.

Tertium argumentum [contra 48] [2]).

Cessante effectu cessat causa in actu. Effectus legis cessavit. Ergo lex ipsa cessavit, et per consequens est abolenda et tollenda.

[1]) 940, f. 250 b: imminente morte nihil moveantur aut a proposito. — 67. 2, f. Y 1 a fehlt von: nec dicam bis mortem; dann weiter: nihil moveantur neque se ipsos agnoscant, vel ut revocari aut a proposito retrahi possint. [2]) Aus 67. 2, f. Y 1 b.

*) Ies. 40, 4. **) Matth. 11, 5.

Contra 5.

Cessante effectu cessat eius causa in actu seu actualiter agens. Sed effectus legis cessat. Ergo lex etiam cessat, nec debet amplius accusare conscientias, et per consequens lex simpliciter est tollenda nec doceri amplius in ecclesia debet.

D. M. L. Est bonum argumentum et ad propositum. Actuali re cessante cessat et effectus, ut faber peracta domo et re effecta cessat. Sed effectus legis cessavit, propter quod, id est, erat lex, quia Christus tulit totum peccatum. Ergo lex cessavit [1]). Responsio: Concedimus totum argumentum. Ubi cessat peccatum, cessat lex, et in quantum cessavit peccatum, tantum cessavit lex, ut in futura vita simpliciter debet cessare lex, quia tunc erit impleta. Nam ibi nulla citatrix [fol. 103b] peccatorum supererit aut peccatum nullum [2]), quod posset a lege accusari. Ita et in hac vita eatenus cessavit iam officium legis [3]), quatenus peccatum fuerit mortuum. Porro dupliciter cessat apud christianos. Primo modo imputative. Cum ego propter fidem in Christum accipio remissionem peccatorum, et prorsus liberor a peccato, ac si nullum esset, ac si iam essemus in coelo. Tollitur enim per Christum, ut ait Esaias: Iugum oneris et sceptrum exactoris *), seu illa exactio legis, qua omnes rei agimur. Ita peccatum in nobis, qui Christum habemus devorantem in suo corpore peccatum nostrum et sceptrum exactoris auferentem, prorsus tollitur et vere cessat, sed imputative, non quod nos hoc sic meruimus.

Deinde etiam secundo modo cessat in nobis peccatum formaliter, quia, cum haereant in nobis adhuc quaedam reliquiae omnis generis peccatorum et contra primam et secundam tabulam, ut diffidentiae, vanitatis, timoris et dilectionis erga Deum, desperationis, item irae, concupiscentiae, odii et inimicitiae etc., pro istis interpellamus apud Deum patrem per Christum Iesum dicentes sive orantes: Remitte nobis, o pater, in coelis debita nostra, et remittit ille peccata credentibus [4]) iuxta hoc Ioan.: Si confiteamur invicem peccata nostra, fidelis est Deus et iustus, ut remittat nobis peccata nostra **). Atque hoc modo formaliter et expurgative tollitur peccatum, quia hic de die in diem magis ac magis [fol. 104a] expurgo et mortifico peccatum adhuc haerens in carne mea, donec hoc tandem totum, quod est veteris hominis, tollatur et consumatur et evadat purus et clarificatus homo absque omni macula ac labe. Sed inde non sequitur, quod ideo non docenda sit lex, quia vulgus pro maxima parte ferox, superbum, rude, fallax, indomitum et vanum est, nec sine praedicatione

[1]) Von D. M. L. bis cessavit fehlt 722, f. 187a.
[2]) 940, f. 245a: nulla citatio peccato est. Supererit autem nullum peccatum. [3]) Ebenda statt iam officium legis: lex.
[4]) 940, f. 246a u. 67. 2, f. Y 2a: petentibus; 722, f. 187b: poenitentibus.

*) Ies. 9, 3. **) I. Ioh. 1, 9.

Minorem probo: Quia peccatum cessat. Nam Christus tulit universum [fol. 33a] peccatum totius mundi. Officium autem legis est accusare nos de peccato, quod cum sit sublatum, non habet amplius, cur nos accuset aut reos faciat. Cessat igitur eius effectus.

Dilutio.

Bonum argumentum, quod totum concedo. Quatenus enim cessat [peccatum], eatenus et lex cessat, ut in futura vita, ubi nullum prorsus erit peccatum in piis. Tota lex cessabit, non habebit vim suam, non arguet. Sed in hac vita in quantum lex cessat realiter, in tantum et peccatum cessat. Sciendum est autem, peccatum et legem cessare dupliciter, imputative scilicet seu per remissionem peccatorum, et formaliter seu expurgative. Universum peccatum cum tota lege cessat in hac vita in sanctis propterea, quod credunt in Christum, hoc est, quod credunt, se habere remissionem peccatorum et reputari iustos coram Deo propter mediatorem Christum, non aliter, ac si revera legem implerent. Quare et lex desinit etc. Deinde cessabit nobis formaliter, quando inhaerens peccatum per spiritum sanctum indies magis ac magis expurgatur. Haerent in sanctis peccata contra utramque tabulam, impatientia, dubitatio, concupiscentia. Haec in credentibus spiritus sanctus datus propter Christum incipit in hac vita exstirpare et mortificare de die in diem, et rursus excitat novos et sanctos motus consentientes legi Dei. Sed haec purgatio et renovatio, etiamsi in hac vita inchoatur, tamen non absolvitur ante diem novissimum. Verum ex his non sequitur, legem simpliciter tollendam esse, quia enim vulgus, scilicet homines rudes et carnales vivunt in mundo, qui habent opus lege, qua exerceantur, [fol. 33b] et quando Deus volet, revera convertentur ad Deum. Item et sancti adhuc sunt in carne, quae lege coercenda est et mortificanda. Quamquam realiter habemus peccata digna ira et morte, tamen, quia credimus in Christum et repugnamus peccatis et carnalibus desideriis, non imputantur nobis, non habentur a Deo pro peccatis. Lex certe quando ad nos non est impleta, sed est vacua, ideo accusat nos et exigit sui impletionem. Quare recte dicit Augustinus, literam esse legem

legis sua vitia et peccata unquam cognosceret. Imo ipsi sancti opus habent lege quasi monitore quodam, cum perpetuum bellum sit in eis spiritus et carnis, Rom. 7: Sentio aliam legem in carne mea repugnantem legi mentis meae etc. *). Sed tantum ipsis sanctis seu credentibus non imputatur hoc ipsum propter Christum et quod pugnat cum peccatis, nec patiantur dominare peccatum. Ita sancti sunt sub lege et sine lege. Est enim et hoc diligenter observandum, interesse inter legem [1]) quiescentem seu simpliciter sumptam, et inter legem accusantem nos seu chirographum decreti scriptum in mentibus nostris, quod attinet ad angelos et sanctos in coelo. Lex est oratio vacua, ut qui cum gaudio faciunt, quae sunt legis, et minus agit in illis lex quam nullae ciphrae. Sed quoad nos, non sic. Sed est res efficax et pungens ac urgens cor, ita ut quis desperaret, nisi esset proposita aliunde consolatio. Est lex accusans et terrens nos, ut inquit Augustinus: Litera est lex sine gratia **), ut in evangelio [fol. 104b] illa decem milia talentorum Matth. 18 ***) perscripta in registro seu libro rationum, reipsa in sese nihil sunt nisi vacuae ciphrae et infelix et misera quaedam arithmetica, ut cui rerum nihil subsit, sed tamen quoad eum, qui debet (videlicet omnes nos), non sunt vacuae neque de nihilo, ut putantur, quia maxime vexant meam conscientiam et supra modum affligunt ac neque die neque nocte sinunt me quietum [2]). Verum cum venit aliquis dives ferens saculum plenum auri et argenti, quae non sunt ciphrae vacuae, sed res solidae, ibi satisfit ciphris. Sic venit ad nos Christus et redemit nos ab illis decem milibus talentis ac ciphris pungentibus conscientiam nostram mit trucken [3]) taler, vnd guten gulden bar uber bezalet, hoc est precioso sanguine suo, ut Petrus ait †). Quandoque loquitur de lege, non loquitur de vacua lege et ciphris, ut angeli de ea loqui possunt, cum prorsus nullam legem agnoscant et sint sine lege, sed de lege accusante, reos agente et exactrice, sed tamen, ut dixi, ab hac etiam lege duplici ratione liberi sumus, et cessat per Christum, ut qui illam vacuitatem adimplet, et ego in eo primo imputative, cum mihi non imputantur peccata contra legem et condonantur propter preciosissimum sanguinem immaculati agni Iesu Christi domini mei, deinde expurgative [4]), cum datur mihi spiritus sanctus, quo

[1]) 722, f. 188a hinzugefügt: vacuam seu.
[2]) 722, f. 188b u. 67. 2, f. Y 3a: quietem capere.
[3]) 940, f. 248a: 10000.
[4]) 940, f. 252a hinzugefügt: id est formaliter.

*) Röm. 7, 23.
**) Enarratio in psalmum LXX, opp. (ed. Migne) IV, p. 888.
***) Matth. 18, 23 ff. †) I. Petr. 1, 19.

sine gratia *). Quomodo enim vacuae ciphrae vexant debitorem, quando non potest solvere debitum, ita lex est vacua litera seu ciphrae vacuae poscentes a nobis impletionem. Cum tamen satisfactio nobis sit impossibilis quando ad nos, sed quia Christus eam implevit pro nobis, erit et nobis seu quoad nos rursum per Christum plena, si vero in eum crediderimus. Loquimur autem hic proprie de ea lege Dei, quae nos obligat, quia eam implere non possumus, vacua est, atque ideo accusat ac damnat omnes homines, alioqui nec angeli vivunt sine lege Dei. Sed de ista lege hic nihil disputamus. Caeterum nostra lex vacua cessat per Christum, qui replet vacuitatem illam, primum per sese extra nos, quia ipsemet implet legem pro nobis, deinde replet etiam per spiritum sanctum in nobis, quia, quando credimus in eum, dat nobis spiritum sanctum, qui inchoat hic in nobis novam et aeternam obedientiam, sed in resurrectione mortuorum perficiendam. Haec dixi declarandi causa, quomodo cessat legis effectus et quatenus non cesset.

*) Enarratio in psalmum LXX, opp. (ed. Migne) IV, p. 888.

recepto incipio ex animo odisse omne, quod offendit eius nomen, et fio [fol. 105a] sectator bonorum operum. Et si quid reliqui est in me peccati, id expurgo, donec totus mundus fiam, atque hoc in eodem spiritu, qui datus est propter Christum. Quare lex quoad nostrum solvere est mera, vacua, quia wir haben der münz nicht nach der Arithmetiken, qua ei satisfit. Sed hic accessit Christus in nostrum locum et supplet, quod nobis deest, et suo sanguine delet chirographum decreti, quod erat contra nos, donec tandem satisfactum sit legi per unum loco omnium nostrum. Das heissen wir legem. [Formaliter tollitur peccatum, quando ipsum expurgatur et evacuatur, similiter cessat lex formaliter ipsa, quando, quod lex exigit, fit in nobis et nos id ultro et volentes praestamus, non tam, quia lex exigit, quam ex amore iustitiae et recti et Dei ipsius. Lex vacua est, quae non habet, quod exigat aut arguat, cum qui natura sua, quae lex requirit, faciunt, ut lex ista: (feras fructum) vacua est arbori foecundae et pomiferae, quia natura sua producit fructum. Hic non maioris efficaciae est lex, quam cera [1]), seu ciphrae creta factae in solvendo debito, talis est lex ipsis angelis. Lex efficax, quae exigit, arguit et damnat, qui legi obnoxii ei non satisfaciunt. Talis est hominibus lex, sed Christus semel omne debitum, quo legi sumus obligati, exsolvit ac pro nobis satisfecit, ut quamquam aliqui efficax apud nos lex, vacua sit tamen et cessarit nobis quoque, idque dupliciter, primo imputative, deinde formaliter et expurgative (ut antea dictum est). Conceditur ergo, quod argumentum infert, scilicet quod lex cessarit, sed tamen, quomodo id sit intelligendum, non exponitur.] [2])

Quartum argumentum.

Paulus ad Galatas 5: Si spiritu ducimini, non estis sub lege *). Sed ecclesia ducitur spiritu. Ergo non est sub lege.

Responsio: Hoc est argumentum, quod iam diximus. Non sumus sub lege, id est accusante nos, sicut improprie dicitur, angelos esse sub lege, qui per omnia satisfaciunt legi ultro natura sua ad hoc illos ducente et non propterea, quia lex exigat, unde neque accusare angelum lex potest. Sed diverso modo neque nos sumus sub lege et neque nos potest accusare lex, quia est iam impleta aliena iustitia, id est Christi, et hoc omnium nostrum

[1]) 67. 2, f. Y 4a u. 722, f. 189a: creta.
[2]) Aus 940, f. 252b/253a, 722, f. 189a/b u. 67. 2, f. Y 4a.

*) Gal. 5, 18.

[fol. 34a] Aliud.

Qui ducuntur et gubernantur a spiritu sancto, non sunt sub lege. Ecclesia ducitur a spiritu sancto. Ergo ecclesia non est sub lege seu lex non pertinet ad ecclesiam.

Maiorem probo testimonio Pauli ad Galat. 5: Si spiritu ducimini, non estis sub lege *).

Solutio.

Paulus illo dicto vult significare id, quod iam diximus, quod videlicet non simus sub lege accusante et damnante, modo cre-

*) Gal. 5, 18.

nomine. Hoc igitur caput meum, id est Christus, cum mihi perpetuo adsit, non multum curo tumultuantem legem. Deinde etiam respondeo secundo: Non sumus sub lege accusante nos. Recepto enim spiritu sancto incipimus detestari peccatum et odisse, expurgamusque hoc ipsum [fol. 105b] adiuvante spiritu sancto, non consentientes peccato, sed repugnantes [1]). Cum autem habeamus eiusmodi peccatum, non quod dominatur, sed quod cogitur mihi servire in bonum, quid est, quod timeamus aut doleamus? Habemus enim certum testimonium spiritus sancti in cordibus nostris, quod propter Christum certo sint nobis condonata peccata, ut qui dedit mihi suam impletionem, et deinde, quod etiam liceat sit mihi occasio, locus, tempus sine omni infamia aut poena scortandi, moechandi, furandi etc., tamen id non facio. Hic reipsa et in me ipso experior spiritum sanctum habitare in corde meo et efficacem esse.

Quintum argumentum.

Quod nos arcet a charitate Dei, non est docendum. Lex arcet nos a charitate Dei. Ergo lex non est docenda.

Probatio minoris ex canonica Ioannis: Charitas expellit timorem *).

R. Est bonum argumentum. Scholastici doctores habent hic subtilem distinctionem de charitate servili et filiali. Sed facilius verbis, quam re possunt separari. Itaque commodius est nos manere in tractatione legis et evangelii. Alſo kompt man neher darzu. Lex accusat, occidit et adigit hominem ad desperationem et conturbat ita, ut quo se vertat nesciat, exigens et postulans impletionem sui. At inquies: Ideo digna est, ut extra hominum consortium eiiciatur, cum nihil nisi terrorem et non charitatem in cordibus nostris pariat. Ad hoc respondeo: Quod non, quin eo magis accersenda est lex et collocanda ante tuum [fol. 106a] conspectum, ut illa sonante scias, te non diligere, et ille timor [2]) certissimum signum est et tibi et aliis, nullam charitatem esse in corde tuo. Nam si haberes charitatem, iam non sic te conturbaret lex. Neque enim lex tanta est, ut possit excutere charitatem ex corde tuo, si vera sit et non ficta, sed quo plus times, eo magis urgenda est lex, donec videas, te non dili-

[1]) 940, f. 254a: expurgantes.
[2]) Aus 722, f. 190b u. 67. 2, f. Z 1a ſtatt tenor; 940, f. 255a: terror.

*) I. Ioh. 4, 18.

damus in Christum. Nam Paulus per legem intelligit legem vacuam, non impletam. Est igitur sententia: Non estis sub lege, primum imputative propter Christum. Lex non iudicat, non accusat, quia per Christum vero nomine impleta est. Deinde et vos ductu spiritus sancti incipitis satisfacere legi, atque ita non estis sub lege imputative, neque formaliter, quia spiritus sanctus est in vobis, qui reliquias peccati expurgat, qui repugnat peccato et carnalibus desideriis, ut eam perficiatis, possetis nocere proximo, sed non vultis. Sentiunt quidem sancti carnales motus et cupiditates, sed resistunt spiritu, possent stuprare alterius coniugem aut liberos, possent ulcisci inimicum, et haec me facere hortantur primi affectus in carne mea, utpote ita et libido, sed nolo, non sequar has pessimas consultrices, sed parebo voluntati Dei. Sequar spiritum salvatoris mei Iesu Christi, in quem credo. Quando ita sum affectus, ibi sum christianus, ibi sum sub gratia, sub spiritu et non sub lege.

Aliud.

[fol. 34b] Quicquid arcet nos a charitate Dei, non est docendum. Lex arcet nos a charitate Dei. Ergo lex non est docenda.

Probo minorem per sanctum Ioannem cap. 4, ubi negat, charitatem et timorem simul existere posse. Timor, inquit, non est in charitate, sed charitas eiicit timorem *).

Solutio.

Est hoc quoque bonum argumentum. Scholastici habent subtilem distinctionem quandam timoris, qua discernunt inter timorem filialem et servilem. Verum facilius ista verbo distinguenda, quam res ipsa. Lex accusat et adigit ad desperationem. Sed desperatio parit odium, quod est charitati contrarium. Ergo lex avocat a sui impletione, id est, a charitate. Imo propterea maxime urgenda lex est, ut sentias, te non diligere Deum, te non obedire Deo, ut desperes de te ipso. Ad hoc exercet lex officium suum, ut etiam sanctos in timore retineat, ne labantur in carnalem securitatem. Ideo perturbat et terret eos iuxta illud: Turbata est anima mea nimis **). Sancti amant Deum, et tamen sentiunt, hunc amorem impugnari, credunt, sed tamen saepe eorum

*) I. Ioh. 4, 18. **) Ps. 55, 5.

gere ex toto corde, quemadmodum lex requirit. Hinc est etiam, quod Ioannes eodem loco inquit: Qui timet, non est perfectus in charitate *), quod dicitur: Hoc ipso, quod times, ostendis, te nondum diligere seu arripuisse evangelium de Christo. Quod autem dicit Ioannes: Perfecta charitas foras mittit timorem, recte dicitur. Sic enim debet fieri, quia describitur ibi ista perpetua pugna sanctorum credentium (de qua saepe in psalmis) querentium et clamantium de suis malis, etiam cum non adferunt actuale aliquod peccatum, cum terror, timor et tremor eos vexat, ut inquit psalmus: Timor et tremor ceciderunt super me et contristatus sum nimis **). Item Paulus Rom. 7: Condelector legi Dei etc. ***). Ideo autem eiusmodi terror aut timor immittitur, ut reipsa experiaris, te nondum habere perfectam charitatem, quod cum sentias, non hic resistendum erit, sed quantum potes, accelerandum ad Christum et conandum, ut possis in illis terroribus et malis et agnoscere et apprehendere Christum [fol. 106 b] et fidem. Haec autem fides tanta debet esse, ut accendatur in nobis charitas et timor de die in diem magis et magis eiiciatur, donec tandem devicto et eiecto omni terrore et tremore prorsus regnet in nobis charitas. Ubi iam timor me ita impellit ad charitatem, fit, ut tandem charitas absorbeat timorem et fiat perfecta charitas, de qua hic loquitur Ioannes, q. d.: Tu non debes ita timere ac terreri, neque in istis manere ac persistere, sed quantum potes per ista monstra perrumpere ad charitatem neque cessare, donec haec, non timor in te regnet. Requiritur enim spiritus regnans, ut ait Paulus: Esto, quod sentio peccatum, desperationem, mortem [1]), numquid hic persistendum erit? nullo modo, sed manibus pedibusque annitendum et properandum ad hoc: Nolo mortem peccatoris ††). Non morieris †††). Hic exultat charitas longe [2]) maior, quam ipse terror erat. Iam enim habeo aliud obiectum, videlicet Deum, qui me diligit, et ego eum diligo et proximum. In hac dilectione perit, quicquid est timoris aut terroris. Hoc observabitis, sic docendae sunt conscientiae, ut ex medio inferno discant suspicere in summum coelum [3]) ac apprehendere Deum amabilem et placatum in Christo. Iam ad argumentum redeo: In vocabulo timoris est aequivocatio. Timor enim est duplex. Timor sine charitate et timor cum charitate.

[1]) 67. 2, f. Z 1b: regnans peccatum, desperationem. Senti mortem, numquid. [2]) 940, f. 256b: lege.
[3]) Ebenda ſtatt coelum: Deum.

*) I. Ioh. 4, 18. **) Ps. 55, 5 u. 6.
***) Röm. 7, 22 (Vulg.). †) Röm. 8, 15 (?).
††) Ezech. 33, 11. †††) II. Sam. 12, 13.

fides tentatur, quare perterrefiunt et turbantur. Charitas tamen debet dominare et timorem rursus eiicere. Si sentio terrores, timorem, non debeo ibi manere, sed apprehendere Christum et absorbere timorem per charitatem. Pavor non debet regnare, cum autem regnat, charitas et vincit atque expellit pavorem illum et terrores coram Deo perfecta etc. [fol. 35a] Si est timor in nobis, non regnet ita, ut ei obediamus, si est iustitia, non vincat. Sed debeo resistere et erigere animum evangelio: Deus diligit me, dedit filium suum. Quare ista doctrina est media via inter timorem et praesumptionem. Evangelium vero fidem excitabit et fides Deum amabilem reddit. Amor timorem expellit. Lex non sic avocat a charitate, non sic terret, ut velit nos ibi consistere. Sed avocat evangelice, hoc est, ostendit, nos non habere charitatem; non debet nos avocare diabolice. Talis enim avocatio est perniciosa. Duplex igitur est avocatio, duplex mortificatio seu timor, spiritus sancti et salutaris, et diabolicus. Quando ideo homines avocantur et perterrefiunt, ut sequatur consolatio fidesque, salutaris est avocatio. Quando vero ideo fit, ut sequatur desperatio de misericordia Dei, est terror et avocatio diabolica. Est igitur aequivocatio in verbo avocandi. Et maior vera est de avocatione diaboli, non enim audienda est. De spiritus sancti avocatione maior falsa est, quia ideo avocat, ut postea revocemur, ideo terret, ut postea consolemur, ideo mortificat, non quod in morte manere debeamus, sed ut a morte liberemur et donemur vita aeterna. Amen.

Timor sine charitate avocat a charitate [fol. 106b] et est sathanicus et malus, quem non docet lex. Verum timor cum charitate seu ex lege, hic evangelice me vocat ad charitatem, ita ut humiliatus me ipsum, qui sim, agnoscam, id est, me non habere charitatem. Ideoque ubi ostenderit, cessare debet, qui iam perfunctus est suo officio et non diabolice et carnaliter terrere, hoc est, simpliciter ad desperationem adigere, sed ostenso malo compellere me, ut confugiam ad Christum. Haec avocatio et mortificatio salutaris est et evangelii et utilis, ut quae avocat nos a nobis ipsis et non a gratia seu remissione peccatorum neque a Christo. Itaque discite bene distinguere inter illa. Diabolus ita agit, ita terret, ut pereas, ut moriaris. E contra evangelium et Deus non volunt, ut pereas, sed magis, ut salvus sis et vivas *). Satis est, te esse perterrefactum et mortificatum, nunc crede in filium et vives.

Sextum argumentum [contra 1].

Quicquid minuit delicta, facit ad iustitiam. Lex minuit delicta. Ergo lex facit ad iustitiam.

Probatio minoris: Lex est paedagogus in Christum **).

R. Scitis, duplicem esse usum legis, primum coercendi delicta et deinde ostendendi delicta [1]). Iam Paulus ad Rom. 4 inquit: Si Abraham ex operibus legis iustificatus est, habet gratiam, sed non apud Deum ***). Ergo illa paedagogia apud Deum prorsus inutilis est. Iustitia [fol. 107a] mundi habet suam gloriam et sua praemia in hac vita inter homines, sed non apud Deum. Deinde paedagogus si intelligatur de carnali paedagogia, habet se, quemadmodum modo dixi, [quod coram Deo ista paedagogia nihil efficitur. At si spiritualiter et coram Deo accipiatur, quemadmodum paulo ante dixi] [2]) de lege terrente conscientias non diabolice, sed evangelice, aliud est, ibi paedagogia aliquid efficit. Est enim hoc verbum: paedagogus in Christum verbum solatii et propriissima et iucundissima legis definitio et magnam affert mihi consolationem et fiduciam, quod audio, legem esse paedagogum, et quidem in Christum, et non diabolum seu latronem, qui non exercet paedagogiam, sed desperationem. Verum non sic agit lex, sed ostendit tibi peccatum, hoc, quantum potest, exaggerat et maxime concutit cor tuum,

[1]) 940, f. 257b fehlt: et deinde ostendendi delicta.
[2]) Aus 940, f. 258a, 722, f. 192a u. 67. 2, f. Z 2b.

*) Ezech. 33, 11. **) Gal. 3, 24. ***) Röm. 4, 2.

Contra 1.

Quicquid minuit delicta, facit ad iustitiam. Lex coercet et minuit delicta. Ergo lex facit ad iustitiam aliquid.

Minorem probo per Paulum, qui dicit, legem esse paedagogum *).

[fol. 35b] Solutio.

Maior est ambigua. Quicquid minuit delicta, facit aliquid ad iustitiam politicam, sed nihil tamen facit ad iustitiam coram Deo. Scitis, duplicem esse usum legis. Primus est coercere delicta, atque haec coercitio est mundi seu carnis iustitia, quae habet suum praemium et gloriam. Sed coram Deo nihil est, ut ad Rom. 4: Si Abraham ex operibus iustificatus est, habet gratiam apud homines, sed non apud Deum **). Secundus usus est, de quo dicit Paulus, quod lex sit paedagogus ad Christum *). Estque verbum solatii plenum, quod apostolus legem paedagogum vocat. Diabolus autem ex lege non facit paedagogum, sed dominatorem et homicidam. Hinc est, quod per legem homines a diabolo in desperationem et in aeternam mortem coniiciantur. Sed nos iuxta doctrinam apostolicam sentire debemus, quod lex sit spiritualis quidem paedagogus, hoc est, quod lex divinitus ordinata sit, non ad eum usum, ut per eam pereant homines,

*) Gal. 3, 24. **) Röm. 4, 2.

ita ut prorsus desperares. Sed in mediis terroribus accedit Paulus et consolatur: [Noli, inquiens, nimium tristari] [1]), noli sic te macerare [2]), ac si nulla est spes, noli mori, quia lex non est latro aut diabolus, sed paedagogus, qui te hac ratione vult ad Christum ducere. Certe paedagogus non agit hoc modo cum pueris, ut simpliciter vel occidat vel eiiciat ex haereditatibus aliosque scribat haeredes, hoc est inimici, plagiarii ac diaboli. Verum boni paedagogi est, summa fide et cura instituere pueritiam suae fidei commissam et ad honesta officia eam assuefacere, ita mores formare, ut quam maxime idoneus fiat puer ad subeunda quaevis officia, et sit quam pulcherrimus [fol. 108a] haeres sui patris. Castigat quidem eum et durius aliquando tractat, non ut mactet, sed ut reddatur melior paterfamilias. Sic et de lege sentire debetis, inquit Paulus, neque aliter eam considerare, quam quod paedagogus in Christum sit. Si te terret, vexat, bene est et recte fit, sed statim subeat animum tuum: Ecce adest paedagogus. Nunc certum est, me versari inter paedagogum et non latronem, sub paedagogo et non sub latrone [3]). Id est, sic itaque lex paedagogus, ut terrendo, affligendo, mortificando ducat ad Christum ac ipsi Christo te praeparet. Ita sentio paedagogum, sceptrum exactoris et virgam humeri *). Quare? ut occidat? Non, sed ut mittat ad Christum. Paedagogus enim est ad Christum, non latro ad diabolum. Itaque pius praedicator ita loquatur de lege, ne piae mentes coniiciantur in desperationem, sed magis, ut [desinant] [4]) contristari et apprehendant Christum, qui venit salvare, quod perierat **), restitutor omnium, ut Petrus ait ***).

Septimum argumentum [contra 2].

Fidem habemus in Christum propter iustitiam. Per fidem contingit nobis impletio legis. Ergo impletio legis valet propter iustificationem.

[M. L. sic: Nos iustificamur per Christum. Et iustificati implemus legem. Ergo impletio legis valet propter iustificationem] [5]). Respondeo: Si non est aequivocatio in vocibus iustificatione et lege, conceditur totum argumentum, quia est ad Rom. 8: Misit Deus filium suum in carnem, ut lex impleretur

[1]) Aus 940, f. 258b, 722, f. 192b u. 67. 2, f. Z 3a.
[2]) Noli sic etc. fehlt 940. f. 258b.
[3]) Aus 940, f. 259a, 722, f. 192b u. 67. 2, f. Z 3a.
[4]) Aus 940, f. 259b, 722, f. 193a u. 67. 2, f. Z 3b statt: definiat.
[5]) Aus 940, f. 259b/260a u. 67. 2, f. Z 3b.

*) Ies. 9, 4. **) Matth. 18, 11.
***) Act. 3, 21 (Vulg.).

sed ut sit paedagogus, qui omnes homines in hac vita instituat, tamquam pueros verberet, exerceat, terreat in hoc, non ut eos det aut vendat latronibus, sed ut ex eis bonos haeredes faciat paternae substantiae et bonos familiae gubernatores. Lex vult me desperare, sed ita, ut veniam ad Christum etc. Paedagogus hoc agit et cogitat: Ego volo hunc puerum erudire, volo praeparare, non ut eiiciatur, non ut tradatur raptoribus, sed ut fiat pulcherrimus haeres sui patris etc. Quando ergo alicui nostrum accidunt terrores, meminisse debet, legem esse paedagogum, qui velit nos ad Christum adducere, [fol. 36a] cogitabit: Sentio terrores in Christum, non ad diabolum. Lex non est latro, sed paedagogus ducens ad Christum. Item et alios consolari poterimus: Age, frater, legem audisti, cessa, audi nunc quoque evangelium, et habeas patrem per remissionem peccatorum. Non debes perseverare in isto timore et iustitia consolare et iudicare fortitudinem tuam, qui est Christus.

Contra 2.

Fides in Christum iustificat seu consequitur iustitiam. Fides in Christum consequitur impletionem legis. Ergo impletio legis est iustitia, seu fidem habemus in Christum propter iustitiam, per fidem contingit nobis impletio legis. Ergo impletio legis fit propter iustificationem.

Solutio.

Puto, hoc velle argumentum: Nos iustificamur per Christum.

in nobis *). Quia autem lex debet impleri, necesse est, utrumque in nobis fieri, et iustificationem et impletionem. Sin autem hoc argumentum velit, quod nostra impletio legis sit iustificatio, totum [fol. 108b] falsum est, quia nos non implemus, sed hoc verum est: Quantum implemus, tantum iustificamur. Sed imperfecte implemus, ergo imperfecte iustificamur. In Christo tamen imputative habemus perfectam impletionem, ut in hac vita expurgative non possumus perfecte mundari, propter peccatum habitans in carne nostra. Neque etiam illa iustitia legis in nobis, ut dicit propositio nostra **), simpliciter venenum est per sese. Sed tum, quando homo quisquam tandem propter illam qualem iustitiam de se et salute sua praesumpserit, ibi fit venenum. In sanctis autem maxime commendatur, quia illi habent spiritum sanctum, qui tales virtutes in eis operatur pro suo modo.

Octavum argumentum [contra 1].

Ad remissionem peccatorum requiritur agnitio peccatorum. Agnitio peccatorum tantum est per legem. Ergo lex requiritur ad remissionem peccatorum. Et cum nemo possit iustificari, nisi prius cognitis iniustitiis, sequitur, quod lex sit utilis ad iustificationem.

[Solutio.] Peccati agnitio requiritur et est utilis, ut iustificeris. Est enim salutaris quaedam desperatio, quae affert vitam aeternam. Ergo lex est utilis ad iustificationem. Nam haec efficit, ut sic desperes et sentias, te illam iustitiam non habere [1]).

Respondeo: Quando loquimur de lege, loquimur de proprio effectu legis, quid ipsa tota in hac corrupta natura possit efficere seu praestare. Iam experimur omnes, eam [fol. 109a] aliud nihil posse efficere, quam desperationem. Lex non facit me meliorem neque amantem neque sperantem neque obedientem facit, imo ne potest quidem. Nam ipsa per sese nihil potest, nisi affligere, perdere, turbare conscientias. Et de his rebus loquimur, quoties legis mentio fit. Quod autem desperationem dicimus esse utilem, id non fit beneficio legis, sed spiritus sancti, qui ex lege non facit latronem nec diabolum, sed paedagogum. Sic quando agitur de lege, agitur de natura et vi et effectu legis, quid ipsa per sese possit, sed cum docetur lex, succedit et subintrat evan-

[1]) Von Peccati bis habere fehlt 722, f. 193b.

*) Röm. 8, 3. **) These 2.

Iustificati implemus legem. Ergo impletio legis valet ad iustificationem. Si non est aequivocatio in vocabulo impletionis aut iustificationis, tunc concedo totum argumentum. Iustificatio et impletio legis debent fieri, sed utraque est duplex, perfecta et imperfecta. Perfecta impletio aut perfecta iustificatio est, quae nobis imputatur propter Christum fide. Imperfecta impletio legis est, quando spiritus sanctus incipit formaliter implere legem in nobis, seu quando per spiritum sanctum nos incipimus implere legem. Si igitur haec erit argumenti summa, quod nostra formalis legis impletio sit perfecta impletio, tunc non valet argumentum. Quantum implemus, tantum iustificamur. Sed imperfecte implemus. Ergo imperfecte quoque iustificamur. Verum imputata impletio est perfecta et integra. Igitur et imputata iustitia perfecta est etc. Quando formaliter incipit implere legem, non est vera impletio, sed inchoatio quaedam. Et ibi deest ac debet deesse opinio iustificationis, aut quod illa [fol. 36b] imperfecta impletio sit perfecta.

Contra 1.

Agnitio peccati est utilis ad remissionem peccatorum seu iustificationem. Agnitio peccati tantum fit per legem, imo prorsus nihil aliud est in corde, quam agnitio peccati. Ergo lex requiritur etc. et est utilis ad iustificationem, non pestis nec venenum est.

[Solutio.]

Bonum argumentum, quod posset imponere rudibus et simplicibus. Nos de proprio legis effectu loquimur. Lex facit, ut desperemus, occidit, operatur iram, non potest nos iustificare aut iuvare ad iustificationem. Quod autem lex paedagogus intelligitur, non fit virtute legis, sed spiritus sancti dono. Lex enim non ostendit Christum, sed tantum peccatum et iram. Evangelium facit ex lege paedagogum in Christum, non fit ab ipsa lege per sese, sed est inquam vultus evangelii docentis, Deum sua misericordia ex lege fecisse paedagogum quendam, qui nos humiliet, erudiat et castiget, ut expetamus misericordiam promissam in Christo, ut intelligamus, nobis opus esse beneficio Christi. Ergo manet illa propositio, quod lex nihil aliud possit, quam hominem desperabundum facere ex operatione: Virtus peccati etc. *). Qua operatione evangelium recte utitur et reducit legem ad Christum.

*) I. Cor. 15, 56.

gelium, audi, inquiens, o lex, vide, ne extra tuas regiones aut saepta transilias. Tu paedagogus esse debes, non latro, perterrefacere potes, sed cave, ne prorsus occidas, ut olim in Cain, Saul, Iuda et aliis fecisti, memento te paedagogum esse. Hie hor tuum officium, non diaboli aut latronis, sed paedagogi [1]). Sed haec non fiunt vi legis, sed evangelii et spiritus sancti sic interpretantis legem. Lex enim per sese tantum potest terrores incutere et deducere ad inferos. Sed deinde venit evangelium et aufert cuspidem legi et facit ex ea paedagogum. Atque ita debet lex per evangelium interpretari et reduci per impossibile et ad salutarem [usum] [2]), ad Christum, et evangelium sua virtute facit ex latrone paedagogum et rapit illum [fol. 109 b] occisum per legem et reducit ad Christum, id quod non fecit lex. Quare semper debetis manere in principali definitione legis, quod operetur iram et odium et desperationem, non gaudium, salutem aut misericordiam. Deinde valde improprie dicitur: Lex requiritur ad iustificationem. Nam multa requiruntur ad iustificationem, quae tamen nihil faciunt ad iustificationem neque eam efficiunt. Sic ego requiror ad iustificationem, imo amplius cibus, potus, quia ego sine cibo et potu non possum vivere. Item cum cibus et potus non possunt esse, nisi aut ex herbis, carnibus, frumento, vino aut aqua, requiruntur etiam ad iustificationem oves et boves. Quid hoc est quaeso dicere? Etenim quidam putant se admodum sapientes, ubi possunt aliquem syllogismum, in quo sunt hae voces: requirere et necessarium, componere. Et interim non animadvertunt, illas voces esse aequivocas et loqui tantum de materia, non de causa efficiente. Dialectici veteres sic dicebant: Aequivoca non intrabunt disputationes. Disputationes sint univocorum, non aequivocorum. Item: Erroris mater est aequivocatio semper. Nam aequivocationes pariunt sophistica argumenta inepta et insulsa de verbis et non de rebus litigantia. Itaque fugere talia debetis et adferre ea, quae ad rem faciunt. Haec admonendi gratia dicta volo. Nos autem hic loquimur non [fol. 110 a] de materia, sed de causa efficiente. Utrum lex possit efficere iustificationem? Et respondetur: Quod non, quia tantum est ministerium mortis et operatur iram. Sed si debeo ex mortificato et perterrefacto fieri iustus, oportet, ut accedat ministerium spiritus, evangelium id est, seu digitus Ioannis, qui dicat: Ecce agnus Dei *), non

[1]) Von ut olim bis paedagogi fehlt 722, 194 a.
[2]) Nach 940, f. 262 a u. 67. 2, f. Z 4 b ſtatt suum: 722, f. 194 a: salvatorem istum.

*) Ioh. 1, 36.

Christus dicit ad legem illam: Capiam, quem tu occidisti, et vivificabo. Sic ergo lex non est utilis, nec requiritur ad iustificationem nec efficit eam lex. Requiruntur quidem multa ad aliquid, quae tamen non efficiunt ad aliquid, ad effectum, ut homo, cibus, vestitus, domus, aer, seu edere, bibere et requiruntur ad iustificationem, [fol. 37 a] nec tamen iustificant. Ja ich mus auch darbey ſein, non tamen possum efficere quicquam ad iustificationem. Nos vero non loquimur de materia iustificationis, sed de causa efficiente, an possit lex iustificare aut per se prodesse ad eam rem. Duplex est requiritio ad iustificationem, materialis et efficiens. Homo requiritur ad iustificationem, non tamquam causa efficiens, sed materialiter. Sed quando hoc requirere debet vocari, So iſt es woll wahr. Verum nos debemus proprie loqui. Non disputamus, an homo possit iustificationem pati, sed an facere queat etc. Amphibolias et aequivocationes diligenter vitare debemus, sophistarum proprium est, ambiguis dictis decipere homines. Omnis aequivocus est sophista. Qui vult docere alios, debet univoce docere, alioqui fieri non poterit, quin ipsius doctrina multos errores pariat, iuxta vulgare versiculum: Erroris mater est aequivocatio semper. Nos hic univoce de iustificatione loquimur activa, scilicet de causa efficiente. Atque ita lex non requiritur ad iustificationem, sed materialiter requiritur ad iustificationem.

morieris *). Ego requiror ad iustificationem, est verum, materialiter id est, sed materia non est res efficax neque adiuvat aliquid ad sui formationem, sed patitur se formari a factore seu causa efficiente. Sic in extremo die ego, Martinus Lutherus, etiam requiror adesse, cum rapiemur in aere obviam Christo, et deinde una cum aliis deducar **) clarificato iam corpore in coelum. Sed quid ego ibi faciam? Nihil, sed patiar. Nam Christus dominus nos transfert in coelum, non nos ipsi. Sic ego iustificor tamquam materia et patior, non ago aliquid. Sic latro, sic avarus iustificatur certe non active, sed passive. Agimus hic cum christianis, non cum Turca, et disputamus, quomodo fiat christianus per se aut per alium. Univoce loquimur de iustificatione passiva, utrum toto lex aliquid cooperetur ad iustitiam, et non loquimur de materiali requisitione, alioqui diceremus etiam bovem, vaccam, equum, tetram, vestem [1]) requiri et necessarium esse ad iustificationem, quia sine istis haec vita esse non potest. Sed summa summarum: Materia manet materia, nisi Christus eam acceperit, formaverit [2]), iustificaverit [fol. 110b] et clarificaverit. Atque ita manebit duplex requirirere et necessarium, id est materialiter et effective.

Nonum argumentum [3]) [contra 4].

Lex est sermo vivus et institutus ad vitam ***). Ergo lex vivificat.

Probo consequentiam: Cui convenit definitio nominis, eidem convenit et etymologia [4]).

R.: Est bonum argumentum. Lex Dei est sermo vivus. Ergo lex Dei vivificat. Deus est Deus vivus. Ergo Deus vivificat. Spiritus sanctus est vivus. Ergo spiritus sanctus vivificat [5]). Videtur apertum [6]) esse argumentum et valet in speciem, sed fallit. Impius, avarus, adulter habet legem viventem. Ergo impii, avari, adulteri iustificantur, quia lex Dei bona, iusta, sancta est. Ergo lex Dei bonificat, iustificat et sanctificat. Lex Dei est bona et sermo vivus. Ergo vivificat. Hic respondet

[1]) 940, f. 264a fehlt: equum, terram, vestem.
[2]) Ebenda fehlt formaverit.
[3]) Das ganze Argument fehlt: 67. 2, f. Z 5b.
[4]) Von Probo bis etymologia fehlt 722, f. 195a.
[5]) Von spiritus bis vivificat fehlt 940, f. 264b u. 722, f. 195a.
[6]) 722, f. 195a: optimum.

*) II. Sam. 12, 13. **) I. Thess. 4, 17.
***) Röm. 7, 10; Hebr. 4, 12.

Contra 4.

Lex Dei est sermo vivus et institutus ad vitam, ad Heb. *). Ergo lex Dei vivificat.

Consequentiam probo, quia, cui convenit nomen, ei etiam etymologia nominis convenit etc.

Solutio:

Videtur optimum argumentum et simile huic: Deus est vivus. Ergo vivificat. Spiritus sanctus est vivus. Ergo etc. [fol. 37b] Lex est sancta, bona. Ergo iustificat, bonificat etc. S. Paulus solvit hoc argumentum ad hunc modum: Lex quidem est bona, iusta, sancta, sed ego carnalis sum, venundatus sub peccato **). Ergo me non vivificat. Sic ergo Deus ipse, qui est

*) Hebr. 4, 12 (Röm 7, 10). **) Röm. 7, 14 (Vulg.).

Paulus ad Rom.: Illud, quod erat bonum, mihi operatum est mortem. Lex quidem bona, sed ego carnalis sum, venundatus sub peccatum *). Itaque non iustificat neque vivificat me, quia natura est mala et corrupta peccato originis, divendita sub peccatum [1]). Ita ultro Deus est bonus et summa bonitas, attamen non bonificat omnes homines. Videmus eum ita bonum et beneficum, ut pluat super bonos et malos, foecundat terram et homines [2]) **). Quid autem faciunt homines? Nemo gratias agit, nemo melior fit hac tanta bonitate Dei, imo peiores, ut videtis. Quae causa [fol. 111a] est? Certe non Deus, sed nos, qui aversi sumus a Deo, et peccatum, in quod per inobedientiam Adae incidimus, ita ut eius sapientia et bonitas in nobis sit inefficax. Stulti vero facti sumus per nostram sapientiam, ut est ad Corinthios ***). In promptu causa est: Natura mala est et corrupta. Itaque coactus dominus Deus pater aliquod nobis remedium displicare [3]) et afferre, nempe filium suum, in quo omnes, quotquot sunt, sanctificantur, vivificantur et bonificantur, boni, vivi ac sancti fiunt [4]). Ipse Deus bonus et sanctus est, et tamen psalmus inquit: Cum bono bonus eris, cum perverso perversus †). Huic vita est, illi mors, illi prodest, huic obest. Da kompt got vnſchuldig datzu. Horum omnium causa est nostrum peccatum, sicut dixi, sicut et Paulus conqueritur: Non quod volo bonum, illud facio, sed quod nolo malum, et hoc propter peccatum, quod habitat in me ††). Sic Augustinus inquit de calce: Calx apparet primo optimus et durus lapis et pulcher. Verum infusa aqua incipit ardere. Quare? Quia ista est natura calcis, ut infusa aqua ardeat [5]) †††). Sic nobis, cum simus sub peccato originis [6]), lex, quae per se bona est et sancta, non potest esse, nisi terror et tremor.

Decimum argumentum [contra 4] [7]).

Quicquid scriptura statuit, est mordicus tenendum. Scrip-

[1]) 940, f. 265a fehlt: divendita sub peccatum.
[2]) Ebenda fehlt: foecundat etc.
[3]) 940, f. 265b ſtatt displicare: adiicere.
[4]) Von boni bis fiunt fehlt 940, f. 265b.
[5]) Von Quare bis ardeat fehlt 940, f. 266a.
[6]) 940, f. 266a: sub peccato nati et corrupti peccato originis; 722, f. 196a: sub peccato, nati in peccatis et nati peccato originis.
[7]) Aus 67. 2, f. Z 6a.

*) Röm. 7, 13 u. 14. **) Matth. 5, 45. ***) I. Cor. 1, 20.
†) Ps. 18, 26 f.; II. Sam. 22, 26 f. ††) Röm. 7, 19 f.
†††) De civitate Dei c. IV; opp. (ed. Migne) VII, p. 712.

sanctus et bonus, et tamen non bonificat. Facit enim solem suum oriri super bonos et malos *) et repleta est misericordia ipsius et bonitas, et tamen homines eius misericordia ac beneficiis abutentes sunt peiores, quia nos sumus sub peccatis et capti in peccatis. Ergo opus fuit alio remedio, videlicet filio Dei liberatore etc. Deus est bonus, sed quoniam nos sumus mali ac perversi, ideo et Deus nobis fit perversus, sicut scriptum est: Ero perversus perversis etc. **). Lex, etiamsi bona sit, tamen nos non iustificat aut vivificat, nobis non est bona idque ob nostram culpam. Huius rei egregiam similitudinem dicit sanctus Augustinus: Sicut calx nondum extincta incenditur infusa aqua, nec tamen causa istius incendii est in aqua, sed in calce ***), ita homo, cum audit legem, perterrefit, occiditur, et tamen lex non est in causa, sed ipsius peccatum, quod lege offenditur et agnoscitur etc.

Contra 4. Argumentum.

Quicquid scriptura statuit, est mordicus tenendum. Scriptura statuit, nos lege iustificari, ut Rom. 2: Non auditores, sed

*) Matth. 5, 45 (Vulg.).
**) Ps. 18, 26 f.; II. Sam. 22, 26 f.
***) De civitate Dei c. IV; opp. (ed. Migne) VII, p. 712.

tura statuit, nos lege iustificari. Ergo lege iustificari est mordicus tenendum.

Probatio minoris: Rom. 2: [fol. 111 b] Factores legis iustificabuntur *).

R. Sic papistae arguunt contra nos, sed est hypothetica propositio: Hoc fac et vives **). Est verum, oportet esse factores, sed [1]) ubi sunt? ut dicitur: Wo ſind die [neune?] [2]) ***), wo nemen? Verum nos, qui Christum fide accepimus, sumus tales in Christo imputative, donec tandem in vita aeterna erimus perfecti et veri factores.

Undecimum argumentum [contra 1].

Poenitentia est necessaria ad iustificationem. Lex est pars poenitentiae. Ergo lex est necessaria ad iustificationem.

R. Poenitentia quoad partem est lex [3]). Itaque requiritur ad iustificationem materialiter. Dolor de peccato et lex fuit necessaria ad iustificationem, scilicet materialiter [4]). Nam ich werde dabey ſein materialiter. Sed nos loquimur hic de effectu: An sit necessaria effective, et respondetur: Quod non, ut supra. Materialiter multa sunt necessaria.

[1]) Aus 722, f. 196a hinzugefügt: novem.
[2]) Aus 722, f. 196a.
[3]) 722, f. 196a hinzugefügt: quia prima pars poenitentiae.
[4]) Von Dolor bis materialiter fehlt 940, f. 266b.

*) Röm. 2, 13. **) Luc. 10, 28. ***) Luc. 17, 17.

factores legis iustificabuntur *). Igitur tenendum est, quod lege iustificemur.

Solutio.

[fol. 38a] Verum est, factores legis sunt iusti, sed nemo est factor legis. Nos autem per fidem imputative factores sumus, deinde etiam per fidem incipimus facere legem etc. Non tamen sumus tales, quales lex requirit.

Aliud.

Contraria simul non consistunt. Vestrae positiones sunt contrariae. Nam dicitis, legem necessariam et non necessariam esse. Haec manifeste sunt contraria. Ergo vestrae positiones non consistunt.

Solutio.

Dicimus, legem necessariam esse non ad iustificationem aut remissionem, sed ad agnitionem peccati. Haec autem non inter se pugnant.

Contra 1.

Poenitentia est necessaria ad iustificationem et salutem. Lex est pars poenitentiae. Ergo lex est necessaria ad iustificationem.

Responsio.

Poenitentia quoad partem est lex. Poenitentia requiritur et est necessaria. Ergo lex est necessaria. Concedo. Lex seu agnitio peccati est materialiter necessaria. Ja ich mus auch dabey ſein. Verum nos non de materia disputamus, sed de causa efficiente, de necessitate effectiva seu an contricio effective sit necessaria etc. Sed hoc nos negamus.

*) Röm. 2, 13.

Duodecimum argumentum [contra 26].

Vetus est lex: Diliges proximum [1]) tuum sicut teipsum *). Sed Christus inquit: Diliges inimicum tuum **). Ergo Christus tulit legem.

R. Christus non tulit legem, sed propter pharisaeorum deliramenta ipse perfecte et spiritualiter interpretatur legem. Nam particula: et proximum tuum, complectitur etiam inimicum, id quod pharisaei ignorabant. [Inimicus et proximus sunt diligendi uterque ordinato modo, non ad confirmandam impietatem et stabilienda inimici scelera.] [2]) Caeterum Augustinus inquit: Christus implet [fol. 112a] legem vel faciendo, quod praecipit, vel addendo, quod desit.

Decimum tertium argumentum [contra 14].

Abrogatum est temporale. Lex est abrogata. Ergo lex est temporalis.

Respondeo: Christus implevit totam legem. Nam ipse est finis legis ***), non tantum caeremoniarum et iudicialium, sed etiam ipsius decalogi, hic per remissionem peccatorum, quam affert evangelium omnibus credentibus in eum, in aeterna vita autem etiam formaliter. Finis autem Mosaicae legis est in illo textu Deut. 18: Prophetam suscitabo eis de medio fratrum etc. Hunc qui non audierint, ego ultor existam ††). Da ſetzt er Moſen herunter, quod dicitur: Tu, o Israel, audivisti hunc Mosen et benefecisti, sed aliquando erit eius finis et mittam tibi alium, quem nisi audiveris, ego ultor ero. Neque tamen Moses autor fuit decalogi. Sed a condito mundo decalogus fuit inscriptus omnium hominum mentibus, ut supra diximus. Nam nulla natio unquam sub sole tam crudelis aut barbara fuit ac inhumana, quin senserit Deum colendum, diligendum esse atque eius nomen laudibus ferendum, etsi in modo et rationibus colendi Dei [3]) aberraverit. Sic etiam de honore et obedientia erga parentes et superiores,

[1]) 722, f. 196b u. 67. 2, f. Z 5b: dominum Deum tuum.
[2]) Aus 940, f. 267a.
[3]) 940, f. 268a ſtatt Dei: multum.

*) Lev. 19, 18. **) Matth. 5, 44.
***) Röm. 10, 4. †) Deut. 18, 18f.

Contra 26.

Lex vetus est: Dilige proximum tuum et odio habe inimicum tuum, Lev. 19 *). Christus hanc legem sustulit, quia praecipit diligere inimicos etc. **). Ergo Christus tollit veterem legem et non implet.

Responsio: Christus ibi reprehendit pharisaeos, qui falsa interpretatione legem depravarant etc. Augustinus inquit: Christus implet legem vel faciendo, quod praecipit, vel supplendo, quod deficit. [fol. 38b] Pharisaei non recte exposuerunt vocabulum proximi. Imaginabantur enim amicum significare tantum, sed proximus est non tantum amicus, verum etiam inimicus. Christus igitur non tollit ibi legem, sed interpretatur et implet. Impletio legis proprie est praestare id [1]), quod lex requirit. Interpretari autem legem, non est eam tollere, sed est quaedam legis declaratio, qua eius sententia melius intelligi possit.

Contra 14.

Abrogatum est temporale. Lex est abrogata. Ergo fuit temporalis. Minorem probo dicto Christi: Lex et prophetae usque ad Ioannem ***), item Deuter. 18 promittitur alius propheta, qui sit allaturus novum verbum †).

Responsio: Si argumentum hoc intelligatur de lege Mosaica, verum est. Christus enim legis Mosaicae finem fecit, quia erat temporalis, et quamquam etiam decalogi finem fecit credentibus, tamen, quia in nobis nondum perfectus est, ideo in nobis non abrogatus. Quando autem a mortuis resurrexerimus, etiam in nobis decalogus abrogabitur, hoc est, cessabit, quod attinet ad examen, quia, quod nunc exigit, tunc erit. Erimus enim nova creatura, perfecta, sancta et iusta etc., omnino talis, quam iam lex requirit. Sciendum est autem, legem decalogi non solum Mosaicam esse, sed etiam totius mundi et omnium gentium, quia omnes homines docentur natura, tenentur Deum diligere, colere, invocare.

[Opponens:] Sed quomodo intelligenda est sententia: Lex et prophetae usque ad Ioannem? ***)

[1]) Statt vel.

*) Lev. 19, 18 (Matth 5, 43). **) Matth., 5 44.
***) Matth. 11, 13. †) Deut. 18, 18.

item vitia detestabantur, ut videre est in primo capite ad Romanos [1])*). Sed postea, quia homines eo tandem pervenerant, ut neque Deum neque homines [fol. 112b] curarent, coactus est Deus per Mosen leges illas renovare atque descriptas suo digito in tabulis ante oculos nostros ponere, ut admoneremur, quid ante lapsum Adae fuerimus et quid olim in Christo futuri sumus. Ita Moses fuit tantum quasi interpres et illustrator legum scriptarum in mentibus omnium hominum, ubicunque terrarum sub sole sint.

[Opponens:] Domine Respondens, quomodo est intelligenda haec sententia: Lex et prophetae usque ad Ioannem?**)

Respondeo: Simpliciter, ut sonat, quod interim, dum absit Christus finis legis, debent sonare lex et prophetae, donec veniat, qui promissus est. Estque profecto haec sententia plenissima consolationum, vel hoc nomine, quod sciant illam exactionem, terrorem et damnationem legis non perpetuo duraturam, sicut etiam supra diximus de lege paedagogo. Tamdiu, inquit Christus, terrere vos et perturbare vestras conscientias debet lex, donec veniat Ioannes monstrator agni, qui tollit peccata mundi***). Hoc praesente et cognito et recepto debeo dicere longum valere omnibus legibus me accusantibus et damnantibus, etiam ipsi decalogo. Nam ubi habuero Christum per fidem, habeo id, quod lex requirit et exigit a me. Sed tamen inde non sequitur, quod ideo explodenda sit lex e templis et concionibus. Nam et sancti, qui hic acceperunt Christum, habent adhuc [fol. 113a] carnem et sanguinem et peccatum in carne repugnans legi Dei, et maxima pars hominum ferocior est, quam ut velit Christum agnoscere, ut diximus supra. Ibi lege opus est. Porro lex in hac tota disputatione non debet τεχνικῶς sive materialiter sumpta aut grammatice intelligi, ut saepe iam diximus, sed ut est et sonat in corde tuo urgens, pungens cor et conscientiam tuam, ut, quo te vertas, nescias. Nam lex est ille sensus seu vis seu, ut Paulus vocat, illud chirographum†) impressum cordibus nostris, verberans ac concutiens ea, ut, si non veniat Ioannes, iamiam desperandum tibi sit: O we, O we, clamitans, actum est, perii, disperii, non vult me Deus, oblitus est mei, odit me, iudex et condemnator meus est, quo fugiam a facie irae eius? etc. Haec voces et hi sensus legis non sunt inanes soni aut syllabae, sed hic unum L [2]) occupat et adimplet totum orbem terrarum, atque tam magnum

[1]) Von item bis Romanos fehlt 722, f. 197a.
[2]) Unum L fehlt 67. 2, f. Z 8a.

*) Röm. 1, 21 ff. **) Matth. 11, 13.
***) Ioh. 1, 29. †) Col. 2, 14.

[fol. 39a] Responsio: Significat, illum adesse Messiam, qui expleat id, quod lex requirebat et quod praedicabant prophetae, ideoque iam nihil esse, quod lex a nobis possit exigere etc. Quare hic locus ingentem consolationem contritis animis afferre potest. Quoties tristitia et terrores occuparunt animos nostros, veniat nobis in mentem illa vox Christi: Lex et prophetae usque ad Ioannem. Sic debemus terreri, ut cesset tristitia. Cesset etiam decalogus ipse, quia venit Christus, hoc est, vis legis et terrores cessant seu chirographum illud, quod est nobis contrarium, quod occidit nos*). Nam lex theologice est ipsa mors et occisio cordis etc. Debemus vivificare animas mortuas, id est, non securas, sed contritas. Debemus consolari et erigere hominem lege contristatum ac sustinentem vim legis. Tali homini totus mundus est angustior. Talis igitur conveniendus [?] est: Audi, frater, Christus adest, qui offert tibi remissionem peccatorum, ne desperes aut succumbas terroribus, sed sis bono animo, et accipe oblatam misericordiam et remissionem peccatorum. Lex non condemnabit te. Lex et prophetae non debent praeterire Ioannem et Christum, sicut factum est in Cain, Saulo et Iuda. Quando ita mens erecta est, ut vincat terrores peccati et legis fiducia misericordiae, remissionis peccatorum in Christo, tum vere cessant lex et prophetae, ita ut non amplius damnent, quod iudicat aut exigit. Nec cesset nobis alio. Licet ipse tres literae: L. E. X. tollantur, tamen non tollitur chirographum conscientiae, quod vere lex est, nisi fide in Christum tollitur.

*) Col. 2, 14.

est, ut vix mundus illud possit capere. Grammatice lex est generis femininae et tertiae declinationis ac paucissimis literis scribitur. Verum theologice loquendo lex est generis omnis, atque reum agit totum orbem terrarum, neque ita breviter absolvitur, praesertim cum incipit suum officium praestare. Est itaque lex urgenda, inculcanda et acuenda propter duros, praefractos et insensatos, ut mortificentur ac perterrefiant [fol. 113 b] ac discant tandem aspirare ad gratiam et Christum agnum Dei quaerere et sitire. Talis enim est doctrina legis, ut, si vere tangat cor, ſo wirt einen die weite welt zu enge, neque hic erit auxilium ullum reliquum praeterquam Christus, qui anxiis et miseris conscientiis proponendus est, ut sciant hoc: Lex et prophetae usque ad Ioannem. Est quidem tuum, o lex, exigere, cruciare et perterrefacere, sed ad tempus, donec veniat semen. Christus ecce hic iam adest sine me. Ego enim eum habeo Christum, qui me vivificat, salvat, iustificat et dat vitam aeternam, et hoc gratis et mihi indigno, itaque sine me, et obmutesce. Iam enim adest Christus, id est, pax et remissio peccatorum propter sanguinem eius. Terrentur quidem etiam sancti et boni, ut David, Ieremias et alii, sed id fit exercendae fidei gratia, vel saltem, ut excitentur ad invocationem, ne ebrii nimia fortuna incipiant recalcitrare adversus Deum, ut ait Moses *). Quare non potest in universum tolli lex. Nam etiamsi tollas has literas: L e x, quae facillime deleri possunt, tamen manet chirographum inustum cordibus nostris, quod nos damnat et exercet. Verum qui ita exercetur lege et perterrefit, is, si Christum et Ioannem neglexerit, non poterit non pessima quaeque de se consulere, ut Saul, Iudas et alii, wer da wiel vor dem Chriſto vber lauffen, der ſtehe ſeine fhar [1]).

Decimum quartum argumentum **).

M. L. Numquid adest dominus Magister Isleben?

M. Isleben.

[fol. 114 a] Etsi hae sententiae verae et piae sint, adeo ut [2])

---

[1]) Von et alii bis fhar fehlt 940, f. 271 a.
[2]) 940, f. 271 b hinzugefügt: is.

*) z. B. Exod. 16, 8. 15, 24 u. ö.
**) Vgl. zum Folgenden den Bericht ex literis Vencelai Arpinatis ad Vitum, 14. Ianuarii 38: (C. R. III, p. 482 f.)
Nudius tertius habita est secunda disputatio praesidente D. Martino, in qua clara voce iussit prodire Agricolam et argumentari. Ibi homo consternatus cum ascendisset locum superiorem, primum habuit

ecclesiae pacem turbare videatur, qui secus senserit aut contra dixerit, tamen quia iubeor dicere, non defugiam tanti viri autoritatem. Confabulabor autem familiariter cum domino Respondente, primum ut inde eruditionis aliquid auferam, deinde ut illis quoque, quibus visus sum aliquando incommode et aliter de lege dixisse, satisfaciam, et hic publice testabor [1]), me ab hac doctrina non esse alienum [2]).

Iam sic argumentor [contra 15]:

Necesse est argui et damnari iustitiam legis. Lex non damnat nec arguit legis iustitiam. Ergo opus est alia doctrina, quae iustitiam legis damnet. Probatio minoris, quia, si lex damnaret iustitiam legis, destrueret seipsam. Quicquid autem corrumpitur, a contrario corrumpitur.

M. L. Est bonum argumentum. Iustitia legis non potest seipsam damnare, et lex seipsam damnaret, si iustitiam legis damnaret, et necessarium tamen est, iustitiam legis damnari. Nam Deus vult, ne nobis videamur iusti, sapientes, ut scriptura de Abraham dicit: Habet quidem gloriam, sed non apud Deum *). Ergo opus est alia doctrina, quae hanc beluam, iustitiam legis et praesumptionem dico, ex lege urgeat [3]).

---

[1]) 940, f. 271b: testarer, 67. 2, f. a 1a: tester.
[2]) Von M. L. bis alienum fehlt 722, f. 199a.
[3]) 722, f. 199a u. 67. 2, f. a 1a: arguat.

---

brevem oratiunculam, se non ideo disputaturum esse, quasi improbet themata, quae pia et vera esse fateatur, sed ut morem gerat autoritati iubentis, et id se etiam facturum esse duabus de causis, primum, ut aliquid auferret eruditionis ex illa amica collatione sententiarum, deinde, ut palam faceret omnibus, si olim visus sit aliquibus parum dextre sentire de lege et evangelio, se iam pie et christiane sentire et nostrae opinioni subscribere. Proposuit autem haec duo argumenta:

Iustitiam legis necesse est argui et damnari; sed iustitia legis non potest se ipsam arguere et damnare: ergo necesse est, esse aliquam aliam doctrinam, a qua damnetur.

Secundum erat:

Quicquid sic apparuit omnibus hominibus, ut erudiat, ut abnegemus impietatem, hoc ipsum ostendit, impietatem esse summum peccatum; sed gratia Dei apparens (ut est in epistola ad Titum) erudit hominem, impietatem esse peccatum: ergo gratia Dei ostendit summum peccatum, non lex.

Ad haec duo argumenta pulcherrime et gravissime respondit doctor, et posthac admonuit omnes, ut si quibus fuisset hactenus susceptus Agricola, eum iam liberare suspicione, postquam publice fassus sit, se eiusdem esse sententiae nobiscum, et ipsum quoque graviter adhortatus est, ut fidem et constantiam servaret, et non simulate aut dolo ageret, sed candido et aperto animo.

*) Röm. 4, 2.

Contra 15.

Necesse est argui et damnari iustitiam legis. Lex non [fol. 39b] damnat iustitiam legis. Ergo est opus alia doctrina, videlicet evangelio, quod arguat iustitiam legis.

Minorem probo, quia alioqui lex argueret et destrueret seipsam, verum idem non destruit seipsum, sed conservat. Et quicquid corrumpitur, ab alio corrumpitur, videlicet a contrario.

Responsio: Bonum argumentum est. Necesse est iustitiam legis damnari, lex non arguit seipsam.

Responsio: Maneamus in univocatione. Iustitiam legis hic vocamus, quae fit viribus hominis, et quam potest lex iuvare, ut iustitia et opera civilia, quae lex vi, poenis ac minis extorquet

Quid respondetis [1])*)?

Responsio [2]): Manete iterum in univoca significatione, non in aequivoca. Iustitiam legis vocamus non illam, quae erit in futura vita, sed quae fit viribus humanis extorquente et [fol. 114b] adiuvante lege seu effectu per legem, ut est politica illa et iuristarum iustitia vel minis vel promissis extorta aut etiam blanditiis seu beneficiis. Haec debet damnari, sed non per seipsam. Nam haec politica iustitia bona est et laudibus digna, etsi in conspectu Dei non possit consistere, et quia plerumque secum affert fiduciam quandam proprie iustitiae et praesumptionis, itaque scriptura ubique eam insectatur, maxime Paulus: Ne inveniar in eo habens propriam iustitiam, quae ex lege est etc. **); item: Si ex lege est iustitia, frustra Christus mortuus ***); item: Iustificamur gratis absque operibus legis †); item: Omnis homo mendax ††).

Quare hic respondeo cum Paulo, quod lex seipsam [3]) damnet, est enim spiritualis, ut inquit Paulus ad Romanos †††). Et spiritualiter intellecta damnat illam carnalem et externam iustitiam legis, quam nos quoque modo sectando iustitiam legis [4]) in hypocrisi praestitimus corde impuro et repugnante, imo aliud conante, quam quod foris praestiterat homo invitus et coactus vel poenarum timore vel amore laudum et gloriae. Et si qui alii solent esse fines illius iustitiae, ita foris quidem coerces manus a furto, non perpetras aliquod magnum flagitium, caedis, latrocinii, abstines ab adulterio et specie mala. Sed interim cor tuum aestuat horribilibus et innumeris cupiditatibus et libidinibus adversus Deum [fol. 115a] et homines, et nisi addita essent vincula et claustra legum et gravissimarum poenarum, faceres omnia et esses quovis latrone, adultero et moecho deterior. Hic itaque accedit lex illa spiritualis, ut Paulus ait, et iudicat illam carnalem seu [externam] [5]) iustitiam vi extortam a lege. Tu quidem es vir bonus, politicus, castus, neminem defraudas, amas tuam coniugem, fugis alterius etc., sed quaeso, quo fine hoc facis? numquid amore legum aut laudum, aut timore poenarum, dede-

[1]) 722, f. 199a hinzugefügt: domine Respondens.
[2]) Ebenda fehlt Responsio, dafür: M. L.
[3]) 940, f. 273a hinzugefügt: non.
[4]) 722, f. 199b fehlt von nos bis legis.
[5]) Aus 722, f. 200a.

*) Jedenfalls eine Zwischenfrage Agricola's.
) Phil. 3, 9 (ungenau). *) Gal. 2, 21.
†) Röm. 3, 28 (ungenau). ††) Röm. 3, 4 (Ps. 116, 11).
†††) Röm. 7, 14.

et elicit beneficiis. Non vocamus hic iustitiam legis perfectam legis impletionem, quae est nobis in hac vita impossibilis. Verum Paulus ad hoc argumentum respondet: Cum autem lex spiritualis est *), igitur lex spiritualiter intellecta damnat illam externam iustitiam, quia ista non satisfacit legi. Lex requirit mundum cor sine ulla concupiscentia aut pravis cupiditatibus, sed ipsa concupiscentia regnat in corde tuo. Ergo coram Deo non es iustus externa illa et civili iustitia. Atque ita iustitia arguit iustitiam et lex damnat legem, quia lex spiritualis damnat legem carnalem et carnaliter intellectam. Ita haec praecepta: Non occides, non moechaberis, arguunt seipsa, hoc est, arguunt et iudicant hypocrisin illam, quae putat et fingit, his praeceptis satisfieri, si externa membra cohibeantur tantum et frenentur, ne externa delicta committant. Itaque iustitia carnalis propria opinione iustitiae, [fol. 40a] revera autem coram Deo est iustitia. Etsi Abraham ex operibus iustificatus est, non est, cur glorietur coram Deo **). Quare non necesse est, nos habere aliam doctrinam praeter legem, videlicet evangelium, quod iustitiam legis damnet.

*) Röm. 7, 14. **) Röm. 4, 2.

coris? quasi dicat lex: Ego spiritualis sum, hoc est, cor purum et spirituale requiro, non satisfit mihi nisi hilari corde et spiritu per spiritum sanctum renovato; tu quidem speciosa opera, magna et utilia facis, sed quia impuro corde et spiritu vel amore tui et timore poenarum facis, non es ille, qui mihi satisfecerit. Quare duplex est lex et dupliciter intelligitur, primo spiritualiter, secundo pharisaeice seu politice, ut pharisaei eam intellexerunt Matthaei 5. Nam et Christus significat hos duplices sensus, cum dixit: Nisi abundaverit iustitia vestra plus quam scribarum et pharisaeorum *). Nam hi inquiunt [1]) et putant, se pulchre praestitisse legem, si non manu occiderint. Sed accedit Christus et dicit: Domini mei, lex spiritualis est et vult a spiritu impleri. Itaque dico vobis: Qui irascitur fratri suo, reus erit [fol. 115b] iudicio. Item de Racha, et quae sequuntur in eodem loco Matthaei **), ubi Christus spiritualiter legem interpretatur. Itaque sic solvetis hoc argumentum, quod lex seipsam damnet, arguat, hoc est, iustitia carnalis damnatur et iudicatur per legem spiritualem, quod coram Deo sit impura, immunda, hypocrisis et mendacium. Atque ita lex legem evacuat. Ita quidem est loquendum nobis, etsi sit impropria locutio, sed tamen magis ita diceremus, quod praesumptio humana et opinio propriae et carnalis iustitiae [est] inobedientia vacans [2]) fiducia, timore Dei. Haec damnantur lege spirituali. Nam etsi abundas pulcherrimis quibusque virtutibus, tamen audies aliud. Si enim Abraham ex operibus iustificatus est, habet gloriam, sed non apud Deum ***). Quare lex seipsam potest [3]) damnare, videlicet spiritualiter intellecta, ut eam Paulus et Christus interpretantur. Nec est opus aliud genus doctrinae advocari, quo illa iustitia legis damnetur.

Decimum quintum argumentum [Islebius] [4]).

Quicquid sic apparet omnibus hominibus et sic erudit omnes homines, ut discant abnegare impietatem et concupiscentias etc., hoc ipsum ostendit, impietatem esse etiam summum peccatum et mundanas concupiscentias et esse viam ad mortem. Gratia Dei et servatoris nostri in hoc apparuit erudiens omnes homines, ut abnegata impietate [fol. 116a] ostenderet hoc esse summum peccatum. Ergo gratia Dei apparens omnibus hominibus ostendit

[1]) Aus 722, f. 200a ſtatt: Nam si non occides, inquiunt.
[2]) Statt vacare. [3]) 940, f. 275a ſtatt potest: oportet.
[4]) Aus 722, f. 201a u. 67. 2, f. a 2b. — Vgl. S. 382/4, Anm. ** .

*) Matth. 5, 20. **) Matth. 5, 21 ff. ***) Röm. 4, 2.

Aliud.

Quicquid erudit homines abnegare impietatem, testatur ac docet, impietatem summum esse peccatum. Gratia Dei, quae apparuit in Christo, salutifera omnibus hominibus, docet abnegare impietatem et mundanas concupiscentias. Ergo gratia Dei docet et ostendit, impietatem summum esse peccatum. Et per consequens, nihil opus est lege, quae arguat impietatem ac reliqua peccata.

suum peccatum et mortem et iudicium, et per consequens lex [1]) non docenda.

Respondeo breviter: Vos scitis, Paulum plerumque solere illa duo coniungere, quemadmodum et Petrus facit, primo, quod Christus sit pro nobis mortuus et redemerit nos suo sanguine, ut mundaret sibi populum sanctum *). Atque ita primum proponitur nobis Christus ut donum seu sacramentum. Secundo proponunt nobis Christum ut exemplum, ut sequitur, ut simus aemulatores bonorum operum. Ipse nos redemit ab omni impietate et morte, ut nos deinde eum praedicemus et glorificemus aemulatione bonorum operum [2]). Sic Petrus ait: Christus passus est pro nobis, ut sequamur vestigia eius **). Sic et Augustinus vocat haec duo, sacramentum et exemplum. Ergo inquies: Non est opus lege, quia satis est nos habere Christum ut donum, et deinde ut exemplum, quod in omnibus operibus bonis imitari liceat, cum exempla sunt efficaciora ipsis legibus. Omnia habemus sine lege, remissionem peccatorum, vitam aeternam et deinde exemplum, et quidem praestantissimum, quod me merito movere deberet.

Respondeo: Etsi argumentum esset verum, tamen consequentia haec non valeret. Ego habeo exemplum seu vestigium Christi, ego possum hoc sequi, item ego possum erudiri exemplo [fol. 116b] Christi. Ergo lex non est necessaria nec docenda nec valet. Imo eo magis est docenda, quia cum idem doceat, quod exemplum Christi, moveor duorum testimonio, ut propensius ac liberius obediam. Idem est, ac si ita argumentarer: Hic sunt duo testes, idem dicentes et testificantes. Ergo alterius testimonium reiiciendum est et non accipiendum. Quid tu hic responderes? Numquid hoc, quod in ore duorum consistit omne verum? Secundo hoc ipsum, quod dicimus, Christum esse nobis propositum ut exemplum, ut redemptorem, est docere legem. Et est vera praedicatio legis. Nam si venit tibi redemptor et salvator, necesse est, te habere peccatum et ipsa redemptio includit peccatum. Peccatum autem quale sit, non cognoscitur, nisi per legem, sed per Christum nobis datum declaratur nos habere peccatum [3]). Item facit et alterum exemplum. Nam Christum proponere ut exemplum, nihil aliud est, quam ostendere, quomodo sit vivendum in obedientia erga Deum et parentes et superiores sectatoremque

[1]) 722, f. 201a hinzugefügt: est inutilis et.
[2]) Ebenda fehlt von Ipse bis operum.
[3]) Von Peccatum bis peccatum fehlt 940, f. 276b.

*) Nach Tit. 2, 14. **) I. Petr. 2, 21.

Solutio.

Primum etsi argumentatio ista esset vera, tamen non valeret consequentia: Exemplum Christi docet bona opera, ergo non docet lex. Exemplum Christi legem confirmat, idem enim docet, quod lex. Sicuti igitur duobus testibus magis creditur, quam uni, ita quoque magis retinendus est decalogus, quod idem exemplum Christi proponit. Sanctus Paulus autem in illa epistola *) proponit nobis Christum tanquam sacramentum et ut exemplum, quemadmodum et sanctus Petrus facit in epistola priori **), et cum docet, Christum nobis esse exemplo, hoc ipsum est docere legem. Utrumque enim, tam sacramentum, quam exemplum includit doctrinam legis, quia comprehendit cognitionem peccati. Neque enim intelligi potest, quid sit redemptio, liberatio, remissio peccatorum, nisi cognito peccato. Deinde exemplum comprehendit legem, quando Christus implet et iubet, ut in hoc ipsum imitemur. Christus dilexit Deum et proximum suum etc., quod sequi debemus. Ergo exemplum Christi non tollit doctrinam legis, sed munit et confirmat eam. In hoc autem, [fol. 40b] quod sacramentum est, non possimus imitari Christum. Nos enim non possumus legem implere aut legi satisfacere aliter, quemadmodum ipse implevit pro nobis etc. Exemplum proponitur nobis imitandum, sed ipse ultra, quod est exemplum et sacramentum, est. Christus moriens est nobis obiectum fidei, videlicet quod per ipsum redimimur a peccato et morte, et in eo, quod moritur, etiam imitandus est, sed primum fide apprehendi debet, postea in afflictionibus, moribus sequendus est. Lex debet urgeri apud duros et inobsequentes, sed territi et afflicti debent erigi et consolari iuxta praeceptum Dei: Consolamini pusillanimos ***). Pertinet igitur ad prudentem ministrum verbi, ut verbum Dei recte et prudenter secet et applicet, legem proponat duris, securis, impoenitentibus, pavidis vero et contritis evangelium iuxta illud: Pauperibus evangelizatur †), item: Venite ad me omnes, qui laboratis etc. ††). Horribilis omnibus est lex, quando tangit corda.

Hic D. D. Mar. Lutherus adhortatus est Ioan. Agricolam et reliquos theologiae studiosos ad mutuum amorem, concordiam et consensum doctrinae, citans illud Pauli ad Gal.: Quod si alius alium vicissim mordetis et devoratis, videte, ne vicissim alius ab alio consumamini †††).

*) Wahrscheinlich Tit. 2, 14. **) I. Petr. 2, 21.
***) I. Thess. 5, 14 (Vulg.). †) Matth. 11, 5.
††) Matth. 11, 28. †††) Gal. 5, 15.

esse omnium bonorum operum ac virtutum, ut recitantur a Paulo et Petro in fine fere omnium epistolarum. In utraque parte ostenditur nobis exemplum impletae et implendae legis. Ergo non est abolita lex per Christum, sed constabilita potius. Nonne sic [fol. 117a] deberent [1]) docere: Mi homo, Christus implevit legem, et nunc certe decet, ut eius vestigia sequamur pie et sancte vivendo, non sis adulter, fur, latro, ut Christus dicit pharisaeo: Vade, fac tu similiter *). Eadem ratione dico de Christo proposito ut donum seu redemptor. Nam hoc beneficium cum tantum est vel cum tantum sit [2]), ut nemo eloqui possit, ita etiam cognosci, intelligi impossibile est sine lege, ut iam aliquoties supra diximus. Nam cum dico: Christus nos redemit a maledictione legis **), statim cogitat alius: Quid est lex? Hic si volumus satisfacere aut aliis aut nobis ipsis, necesse est dicere, quid lex sit. Ita Christus proponitur nobis ut donum seu sacramentum et exemplum, ut sequamur vestigia eius; quoad exemplum quidem sequi et imitari eum possumus, verum quoad sacramentum et mysterium non item. Nam hic Augustinus, qui libenter ludit in istis materiis mathematicis, tribuit Christo diapason. Nam ipse non tantum implevit legem, sed pro nobis implevit. Christus est mihi sacramentum, quia redemit me a peccato, morte et diabolo, id quod non potest mea iustitia, neque id potest apprehendi operibus, sed fide tantum. Hic dicit Christus mihi et omnibus credentibus: Nolite timere iram patris aut mortem, ego enim pro vobis satisfeci, [fol. 117b] et iam salvi estis et nunc mecum constituti in coelestibus, neque quicquam deest vobis, nisi quod nondum revelatum sit. Nunc autem reliquum est, ut, cum hoc sacramentum significat, solum meum sit, non Ioannis Baptistae, non Petri, non Pauli, non Mariae virginis [3]), neque ullius sancti. Nam ipse Christus manet hic solus Thomista et gemellus, ut mea vestigia sequamini bene operando, patiendo et confitendo. Ita nobis venit simplum unum tantum, illi autem Christo duplum, et superat nos per diapason. Sic Petrus et Paulus fere ubique haec duo docent: Ipse dedit se pro nobis, ut liberaret nos ab iniquitate nostra ***). Atque ita semper in tractatione redemptionis debet manere doctrina legis, nisi quod etiam ita eam tradi necesse sit, ne in desperationem

---

[1]) 940, f. 276b hinzugefügt: illi potius.
[2]) Von vel bis sit fehlt 722, f. 202a — 67. 2, f. a 4a liest dafür et tam magnum.
[3]) 940. f. 278a fehlt von non Petri bis virginis.

---

*) Luc. 10, 37. **) Gal. 3, 13.
***) Tit. 2, 14. I. Thess. 5, 14 (Vulg.).

adducantur perterrefacti et afflicti. Nam et eorum habenda est ratio. Impios vero et induratos seu feroces non movebunt omnia exempla irae divinae in unum collecta, non diluvii, non Sodomorum, non Iudaeorum, quia illi caeci ruunt ad suas voluptates, si quas habent. E contra miserae et angustiatae animae perterrefiunt vel ad conspectum muscae alicuius ante ora praeter morem strepitantis aut volitantis. Imo etiam ad suas ipsorum cogitationes expavescunt et formidant. Hos itaque et similes non vult Christus confundi neque negligi: [fol. 118a] Consolamini pusillamines *). Quare prudentis ministri est, posse recte secare verbum Dei [1]). Ferocibus et impiis opus est malleo neque his dicendum, quod non opus sit lege et Christum implesse legem. Sed hic miserorum cibus et afflictorum est, quare Paulus docens remissionem peccatorum et quomodo eum sequi debeamus, non excludit legem, sed magis statuit [2]) **).

D. M. L. ***)

Et nunc, mi domine Islebi, ne quid te horum caelem, est verum, de tua persona fuit suspicio. Verum quod audio tuam confessionem, satis est, quia contentus [3]) de te, coram me es liber. Et credo etiam reliquos nostros dominos ac fratres contentos fore. Nam ex hoc loco id publice dictum volo, nos esse amicos et non dissentire inter nos. Neque necesse est nos inter nos ipsos mordere, vorare et absumere; satis molestiarum nobis parit diabolus foris, satis periculi ab externis est. Neque dubium est, quin adsint multi exploratores seu speculatores [4]) nostrae discordiae, quibus fortassis gaudium magnum esset, si inter nos eiusmodi aliquid fieret. Quare etiam vos omnes admonitos volo, ut unanimes sitis in doctrina et alter alteri manum porrigat et hoc sine dolo et simulatione, sincere et pure. Alioquin tamen aliquando in apertum [fol. 118b] profertur [5]) et erumpet simulatio, ut quae nunquam potest esse diuturna [6]). Creditote mihi,

[1]) Cod. 773, f. 183b: (vgl. Einleitung S. XXXIX, 21) Recte secandum est verbum Dei. Conterritus, si volet desperare, non est aggravandus, sed impiis docenda lex. Pauperes evangelisantur, non fortibus medico opus.

[2]) 722, f. 203a hinzugefügt: seu stabilit.

[3]) 940, f. 279b: et quia contentus; 722, f. 203b; 67. 2, f. b 1a u. Cod. Erlang. 1665, f. 19b (Zeitschr. f. K. Gesch. IV, 309): sum contentus. [4]) seu speculatores fehlt 722, f. 203b.

[5]) 722, f. 203b u. Cod. Erlang. 1665, f. 20a: apertum erit et erumpet. [6]) Cod. Erlang. 1665, f. 20a: diuturna esse poterit.

*) I. Thess. 5, 14. **) Röm. 3, 31.
***) Zeitschr. f. K. Gesch. IV (1881), 309.

etiam cum simus concordes, tamen satis habebimus laborum. Nam diabolus non quiescit etc.

Decimum sextum argumentum [Islebii] [1]).

Christus dicit: Nisi abundaverit iustitia vestra plus quam pharisaeorum *). Item Eph. 5: Qui talia agunt, regnum Dei non possidebunt **). Ergo necessaria est aliqua pars legis.

R. Imo non pars, sed tota lex requiritur. Sed disputatur de praestando: An, id est, legem praestant vires humanae? Non. Quis igitur? Christus. Hic enim totum praestat, et postea nos ex parte praestamus, non quidem nostris viribus, sed virtute spiritus sancti, qui datus est in corda nostra, in quo clamamus: Abba pater ***).

XVII. argumentum [2]).

Quae sunt ex propriis causis rerum, non possunt dici inu-

[1]) Nach 940, f. 280a u. 722, f. 203b. — 773, f. 183b: Si vis in vitam ingredi [Matth. 19, 17]. Ergo lex necessaria ad salutem. Nisi iustitia vestra abundaverit etc. [Matth. 5, 20]. Item: Qui talia faciunt [Eph. 5, 5]. Ergo aliqua saltem pars legis est necessaria, id est, inchoata obedientia ad iustitiam.

R. Imo tota lex requiritur, sed disputatur non de requirendo, sed de praestando.

[2]) 773, f. 183b: Aliud contra.

Quae ducuntur ex propriis causis rerum, non possunt dici non necessaria ad iustificationem. Lex est una de causis iustificationis. Ergo etc.

R. Negamus hoc. Res, quam causat lex, mors est et desperati

*) Matth. 5, 20. **) Eph. 5, 5. ***) Röm. 8, 15.

Contra 1.

Christus dicit: Si vis in vitam ingredi, serva mandata *). Ergo lex iustificat.

Responsio: Nego consequentiam. Nam ex conditionalibus non sequitur categorica. Si mandata perfecte servaremus, consequeremur vitam. Sed quia [fol. 41a] non servamus, ad vitam hac via non possumus pervenire. Alia igitur ingredienda est, qui est Christus, iuxta illud: Ego sum via, vita, veritas etc. **).

Contra 1.

Scriptum est: Nisi iustitia vestra abundaverit plus quam pharisaeorum ***). Item: Qui talia faciunt, regnum Dei non possidebunt †). Ergo necessaria est saltem aliqua pars legis ad iustificationem, videlicet nova obedientia.

Solutio.

Imo non solum requiritur pars, sed tota. Verum nos non disputamus de requirendo, sed de praestando. Christus praestitit totam legem, idque pro nobis. Nos, quando credimus in Christum, implemus partem, hoc est, inchoamus obedientiam novam seu impletionem legis.

Contra.

Propriae causae sunt ad effectum producendum utiles et

*) Matth. 19, 17. **) Ioh. 14, 5.
***) Matth. 5, 20. †) Eph. 5, 5.

tiles. Lex est ex propriis causis ad iustificationem. Ergo lex non potest esse inutilis ad iustificationem.

Probatio minoris: Quia lex est prima via ad iustificationem [1]).

Responsio: Lex est una de causis rerum efficientium iustitiam. Negamus hoc. Nam iustificatio non est inter res illas, quae causantur lege, sed mors, damnatio, terror et tremor, cognitio peccati, ut dixi supra de requirere materialiter. Illa sunt, quae possunt [fol. 119a] causari [2]) a lege, porro nihil et omnia sunt vnſers herrgots materia. Nam ipse ex omnibus facit nihil et ex nihil facit omnia. Haec opera sunt creatoris, non nostra. Dicere autem: Nihil est necessarium ad iustificationem, ineptum est. Attamen Deus destruit omnia et ex nihilo facit hominem et deinde iustificat. Nos hic loquimur de causa efficiente, et invenitur, quod nulla est causa iustificationis nisi solus Deus.

XVIII. argumentum [3]) [contra 1].

Poenitentia iustificat. Ergo etiam lex iustificat. Consequentiam probo, quia lex est necessaria tamquam efficiens causa poenitentiae.

R. D. M. L. Lex est pars poenitentiae, et tota poenitentia iustificat. Ergo etiam lex iustificat. Respondeo: Conceditur per

Si argumentum est de materia, nihil ad propositum. Lex facit contritionem, quae requiritur ad iustificationem, das iſt naturaliter sic. Si debeo iustificari, debeo esse homo, si homo, debeo edere et bibere, domum habere. Nihil aedificat, omnia destruit, est [fol. 184a] misericordia Dei, ex nihilo facere omnia et omnibus nihil; sunt creatoris opera. Nec loquimur de causa efficiente, quae ponitur in actu vel opere. An possit aliquid facere? R. Non, quia solus est causa iustificationis per gratiam.

[1]) 945, f. 280b fehlt von Probatio bis iustificationem.

[2]) Statt accusari.

[3]) 773. f. 184a: Aliud.

Poenitentia iustificat. Ergo lex etiam iustificat. Lex est necessaria. Poenitentia est pars essentialis iustificationis [?]. Poenitentia est pars, lex est pars poenitentiae et tota poenitentia iustificat. Ergo et lex iustificat, quia, quod totum, idem est pars.

R. Non concedenda consequentia a parte ad totum. Architectus aedificat domum. Ergo anima pro sua parte etiam aedificat. Homo ratiocinatur. Ergo et corpus est rationale, quia corpus est pars hominis. Si totus homo est rationalis, credit in Deum. Ergo corpus etiam credit in Deum. Sicut non sequitur: Homo est rationalis. Ergo et nasus est rationalis. Arbor fert poma. Ergo et cortex fert poma, quia est pars arboris. Fides iustificat, et fides est pars poenitentiae. Ergo poenitentia iustificat. Dolor est pars poenitentiae non principalis. Dolor deducit ad inferos, fides ad coelum. Christus est principalis pars. Lex parat misera corda ad iustificationem. Christus est rectissima causa.

necessariae. Lex est una ex propriis causis iustificationis, quia est inchoatio, videlicet agnitio peccatorum. Ergo lex est utilis ad iustificationem.

Nego minorem probationis consequentiae. Lex non est una de causis iustificationis, sed res, quas causat lex, sunt terrores, agnitio peccati ac ira Dei etc. Ego debeo iustificari. Ergo debeo adesse. At inde non sequitur, quod ideo iustificer etc. Deus destruit ac redigit in nihilum et ex nihilo facit omnia. Ergo nihil est causa necessaria, ut aliquid fiat etc. Wie lautth das?

Contra 1.

Poenitentia iustificat. Lex est pars poenitentiae. Ergo [fol. 41b] lex partialiter iustificat.

Maiorem probo, quia poenitentia est dolere de admisso peccato et propositum emendandae vitae in posterum.

[R.] Nego consequentiam.

synecdochen, a toto ad partem non valet. Idem est, ac si sic argumentarer: Homo ratiocinatur. Ergo nasus, corpus, oculi, pes ratiocinantur. Arbor fert poma. Ergo cortex fert poma. Vel sic: Arbor fert poma. Folia sunt pars arboris. Ergo folia ferunt poma.

[Contra:] [1]) At lex est pars principalis et de integrialibus partibus.

R.: O nein der Teuffel. Nam dolor ducit ad inferos. Christus autem est prima et principalis pars. Dolor potest esse prima, sed non principalis, efficiens causa [fol. 119 b] est omnium optima et prima.

XIX. argumentum.

Tota poenitentia iustificat. Ergo opera iustificant.

R. Concedo totum. Qui credit in Christum, habet vitam aeternam et iustus est. Postea homo iustus et pius, ubi acceperit remissionem peccatorum, facit bona opera et habet bonum propositum. Sed oportet, ut prius iustificatus sit per solam fidem. Nam fides est principale bonum propositum, unde postea reliqua bona opera fluunt tamquam fructus, et durat per omnem vitam. Ita postquam credo in Christum, propono, velle Deo credere [2]), eius verbum amare et magnifacere. Postea etiam propono, me nolle moechari, scortari, crapulari etc. [3]). Nam posita fide datur spiritus sanctus, quo accepto sequuntur omnis generis boni fructus, tamquam verae bonae arboris [4]).

[1]) Aus 722, f. 204 b.
[2]) 722, f. 205 a: obedire.
[3]) 940, f. 282 a fehlt: crapulari etc.
[4]) Von tamquam bis arboris fehlt 722, f. 205 a.

[Contra:] Probo eam, quia a toto ad partes in argumentis affirmativis valet consequentia.

Solutio.

Non valet semper talis consequentia, quod his exemplis facile potest intelligi: Homo ratiocinatur. Ergo et corpus ratiocinatur, quia est pars hominis. Homo edit, bibit etc. Ergo et anima hominis edit. Item: Arbor fert pira. Igitur et folia et cortices ferunt. In his nulla est consequentia. Quod enim unius partis proprium est, id tribuitur alteri. Tota poenitentia iustificat per synecdochen. Atque ita valet hoc argumentum: Fides iustificat, ja per synecdochen. Sed illas improprietates in tanta causa vitare debemus.

Contra: Valet consequentia propositi argumenti, quia lex seu dolor est una ex partibus poenitentiae. Ergo valet consequentia, quia, quod convenit toti, convenit etiam principalibus partibus.

Responsio: Contritio non est principalis pars, sed prior. Lex et dolor ducit nos ad infernum, fides inde nos reducit ad vitam. Vera causa efficiens iustificationis est Christus, qui fide apprehenditur.

Aliud argumentum.

Tota poenitentia iustificat. Ergo etiam opera iustificant.

Solutio: Concedo totum argumentum. Fides enim in Christum iustificat, et hac fide posita ponitur spiritus sanctus. Ponuntur etiam bona opera seu inchoata obedientia, quae est imperfecta quaedam iustitia etc. Primum bonum propositum est fides. Unde reliqua bona proposita oriuntur, videlicet pii motus, bonae cogitationes, bona opera.

XX. argumentum [1]) [contra 1].

Quod facit, ut propius accedamus ad iustificationem, id iustificat. Ostensio peccati seu contritio ducit ad iustificationem. Ergo ostensio peccati sive lex iustificat.

Responsio: Maior est falsa. Sive enim accedat sive recedat, tamen non iustificat, quod iustificatio est alterius viri opus, atque non legis. Sunt diversa genera seu disparata, non possunt in idem cadere lex et iustificatio. [fol. 120a] Tam remotus est praesumens, quam desperans. Lex nihil potest, nisi parere desperationem in animo, ut sonat nostra propositio 27. primae disputationis. Reple facies eorum ignominia etc., hoc est, legis, et quaerent nomen tuum, domine *). Haec non sunt de essentia aut virtute legis, sed alterius viri, scilicet evangelii, quod praedicat remissionem peccatorum propter Christum.

XXI. argumentum [2]).

Lex terret eos, quos non debet. Ergo lex non est docenda, quia, cum docetur lex, tunc illi tristantur et sentiunt vim legis, qui potius gaudere deberent. E contra duri, ad quos pertinet lex, nihil morantur.

Respondeo: Lex est iam valde mitigata per iustificationem, quam habemus propter Christum, nec deberet ita terrere iustificatos. Sed interim tamen accedit ipse sathan et eam saepe supra modum exasperat apud iustificatos. Inde fit, quod saepe terrentur, qui non deberent, vitio diaboli. Sed tamen ideo non

[1]) 773, f. 184b: Aliud.
Quod propius adducit ad iustificationem, hoc iustificat. Ostensio peccati propius adducit ad iustificationem. Ergo lex iustificat.
R. Sive accedat sive reducat, non iustificat, quod iustificatio est opus non legis seu contritionis, sed Dei. Nam revera est desperare vel praesumere. Non est effectus legis, quaerere nomen Dei, sed implere faciem ignominia [Ps. 83, 17], sine fide impossibile est placere Deo [Hebr. 11, 6] seu quaerere nomen divinum.

[2]) 773, f. 184b: Aliud.
Lex terret eos, quos non debet. Ergo non est docenda. Securi non terrentur, sed iustificati terrentur.
[R.] Lex valde mitigatur per iustificationem, non potest terrere, quod impletur per remissionem peccatorum et spiritum sanctum. Ideo eius ira est sublata, sed quod restant reliquiae peccati carnis, debet animam, quatenus non credit, terrere.

*) Ps. 83, 17.

[fol. 42a] Contra 1.

Quod propius adducit ad iustificationem, hoc iustificat aut certe aliquid facit seu iuvat ad iustificationem. Ostensio seu agnitio peccati seu lex facit aliquid ad iustificationem. Ergo etc.

Responsio: Nego minorem, cum sunt diversae causae. Ostensio peccati facit desperabundum, et tum renatus est desperans. Sed quod scriptum est: Redde faciem eorum in ignominiam et requirent nomen tuum *), sciendum est, quod quaerere nomen domini non sit virtus legis, sed evangelii seu fidei. Nemo enim quaerit nomen domini, nisi credat.

Aliud.

Lex terret eos, quos non debet. Ergo non est docenda, aut apud iustificatos saltem non est docenda, quia hi non terreri debent, sed consolari.

Responsio: Bonum argumentum. Lex quidem valde demitigata est per iustificationem et remissionem peccatorum, tum etiam, quod implere incipiunt. Verum quia sancti habent adhuc carnem, habent reliquias peccati, igitur et isti audire legem debent, sed tamen non succumbunt, non vincuntur lege ita, ut desperent. Erigunt sese et vincunt opponentes legi Christum impletorem.

*) Ps. 83, 17.

est tollenda lex ex templis et non docenda, quia etiam sancti habent reliquum peccatum in carne, quod lege purgandum est, donec expurgatum fuerit totum. Manet enim ista lucta sanctis, dum hic vivunt. Pugnant hic dies ac noctes, donec tandem vincant per Christum. Ante iustificationem regnat lex et terret omnes, [fol. 120b] quos tangit. Sed non sic docenda est lex piis, ut arguat, damnet, sed ut hortetur ad bonum. Non enim debeo dicere aut praedicare: Vos non estis sub remissione peccatorum. Item: Tu damnaberis, Deus te odit etc. Nam hae voces non pertinent ad illos, qui receperunt Christum, sed praefractos ac feroces spectant. Itaque lex illis mollienda est et quasi exhortationis loco docenda: Vos aliquando fuistis gentes, nunc autem aspersi et abluti sanguine Christi. Itaque praebete nunc corpora vestra obedire iustitiae, deponentes desideria carnis, ne efficiamini similes huic mundo *). Sitis aemulatores iustitiae bonorum operum et non vos estis iniusti, non damnati ut Cain etc., habetis Christum.

XXII. argumentum.

Lex est umbra **). Ergo non est docenda.

Respondeo: Meministis regulam, scripta omnia intelligenda esse secundum materiam subiectam, et distinguo de lege: Si loquitur de caeremoniis et tabernaculis, quorum meminit in isto loco, concedo argumentum, quia res iam adsunt, quarum umbrae fuerunt. Sin loquitur de decalogo, quod iste sit umbra Christi, est profecto umbra nimis seria, ut Paulus inquit: Ut in Adam omnes morimur, ita et in Christo etc. ***). Sed intelligo, eum loqui de tabernaculis [fol. 121a] et caeremoniis.

XXIII. argumentum [1]).

Lex impossibilis est frustra condita. Sed lex est impossibilis. Ergo est frustra condita [2]).

[1]) 773, f. 184b: Contra 1.
Lex impossibilis frustra est sancita. Lex divina est impossibilis. Ergo frustra sancita.
R. Leges sunt utiles. Nihil praestantius in humana natura quam leges et iura; sine eis essemus ursi et [fol. 185a] apri. Ergo nihil potest satis dici praeclare de legibus. Nos loquimur de lege iustificante coram Deo. Per hoc non damnamus alias leges.
[2]) 940, f. 284b: tradita; 722, f. 206a: data.

*) Nach I. Cor. 6, 11; Röm. 12, 1 u. 2; 6, 12 ff.
) Col. 2, 17. *) Röm. 5, 15.

Deinde fit illis iucundum quoddam exercitium et amabilis adhortatio etc.: Ut vos habetis remissionem peccatorum, nunc suscepistis Christum. Agite igitur, abrogate omnem impuritatem et carnalia desideria.

Aliud.

Lex est umbra futurorum *). Ergo non est docenda.

Responsio: Si de decalogo loquitur, tantum umbra illa doceri debet et umbra illa cessat, quando non condemnat nos. Recte dictum, quod verba intelligenda sunt secundum materiam subiectam. Paulus ibi non proprie loquitur de decalogo, sed de tabernaculo et [fol. 42b] aliis caeremoniis Mosaicis, hoc est, de lege Mosaica proprie dictum etc.

Aliud.

Lex impossibilis frustra est sancita. Lex divina est impossibilis. Ergo frustra est sancita.

*) Col. 2, 17.

Maiorem probo, quia omnes leges ideo ferri solent [1]), ut sint utiles.

Respondeo: Est argumentum iuridicum, et aliud nihil concludit, quam leges esse utiles, id quod et nos dicimus. Nihil enim pulchrius, nihil praestantius, nihil antiquius habet haec infirma natura legibus, sine quibus quidnam esset haec vita et nos quid essemus? Ursae, bestiae crudeles et immanes [2]). Cum itaque loquimur de legibus politicae [3]), non potest satis dici in commendationem legum, tantum habent splendoris ac dignitatis in suo foro. Caeterum nos loquimur de lege iustificante nos. Hic et in futura vita talem non invenimus. Legis enim officium est ostendere peccata, afferre dolorem et deducere ad inferos.

XXIV. argumentum.

Lex requiritur imputative ad iustitiam. Ergo lex requiritur.

Respondeo: Hi sunt improprii et incommodi sermones, nec veri sunt. Nam lex iam adest, iſt ſchon da. Lex prius adest in facto. Sed nunc quaeritur, quomodo liberemur a lege.

XXV. argumentum.

[fol. 121 b] Ieremia 31 promittitur novum foedus *). Ergo lex est abolita. Discernit enim vetus ac novum testamentum et dicit: Deum revelaturum novum antiquato vetere foedere. Feriam, inquit, pactum novum, et, quod amplius est, non docebit unusquisque proximum suum.

M. L. Imo textus clare dicit: Non secundum pactum hoc. Ergo videtur omnino prohibere, quemadmodum ille textus: Reges gentium dominantur, vos autem non sic **), praesertim etiam cum dicat, illud novum foedus futurum in remissionem peccatorum omnium, atque hoc, ne quis alter alterum doceat. Responsio: Est valde bonum argumentum et etiam satis impeditum, et cum addit: Omnes cognoscent me a minimo usque ad maximum ***), videtur etiam prohibere praedicationem aut doctrinam evangelii. Est profecto mirabilis textus. Si intelligatur textus

[1]) 722, f. 206a: fieri debent; 67. 2, f. 64a: propterea fieri solent.
[2]) et immanes fehlt 940, f. 284b; 722, f. 206a: atque minaces.
[3]) 940, f. 284b: politicis.

*) Ier. 31, 31 ff. **) Matth. 20, 25 f. ***) Ier. 31, 31.

Maiorem probo iudicio omnium prudentium.

Responsio: Argumentum hoc est iuridicum, quod pertinet ad leges civiles, quibus nihil est in hac vita utilius aut magis necessarium. Et sine talibus legibus non homines, sed porci essemus. Habeat haec vita suas leges et iustitias. Nos hic disputamus de lege iustificante coram Deo, et hanc legem dicimus esse nullam.

Aliud.

Lex requiritur imputative ad iustitiam. Ergo requiritur.

Solutio.

Sunt acyrologiae et improprii sermones. Lex non requiritur, sed de facto iam adest. Quaeritur autem, quomodo liberemur ab ea.

Aliud.

Aliud.

Ieremiae 31 scriptum est: Ecce dies venient, dicit dominus, et feriam domui Israel et domui Iuda, cum patribus vestris, pactum, cum apprehendi manum eorum, ut educerem eos de terra Aegypti, quod irritum fecerunt, et ego dominus sum eorum. Sed hoc erit pactum, quod feriam cum domo Israel post dies illos, dicit dominus, dabo legem meam in visceribus eorum, et in corde eorum scribam eam. Et ero eis in Deum, et ipsi mihi erunt in populum, et non docebit ultra vir proximum suum et fratrem suum dicens: Cognosce dominum. Omnes enim cognoscent me a minimo usque ad maximum, quia propitiabor iniquitati eorum, et peccati eorum non [fol. 43a] memor ero amplius *). Hic textus inquit: Non sicut pactum, quod feci cum patribus vestris, item: Non docebit unusquisque proximum suum. Ergo hic apertus locus est, quod lex simpliciter non sit docenda.

*) Ier. 31, 31 ff. (ungenau nach Vulg.).

proprie de lege Mosi caeremoniali et iudiciali, item de circumcisione, id quod videtur ipse textus arguere et quasi seipsum interpretari, cum inquit: Non secundum illud, quod pepigi cum patribus vestris, cum educerem eos de terra Aegypti *), nihil habet incommodi et facilis est et concedimus argumentum, quia nos non amplius docemus legem de oblationibus, holocaustis [1]), libationibus etc. Ita de lege Mosi, non de decalogo intellecta sententia non est contra nostras propositiones. [fol. 122a] Scitis enim, etiamsi largissime accipiatur lex, tamen tantum consistit in illo populo, et huius populi tantum est lex Mosi. Si itaque sic accipiatur, recte dicitur, quod non amplius sit docenda. At inquies: Ipse complectitur totam legem Mosi una cum decalogo. Respondeo: Decalogus non est Mosi lex [2]), neque primus ipse eam dedit, sed decalogus est totius mundi, inscriptus et insculptus mentibus omnium hominum a condito mundo. Caeterum si simpliciter intelligas de decalogo, hic respondeo, iterum etiam hoc recte dici, iustificatis non esse praedicandam legem, id est, implendam vel nondum impletam. Nam iustificatis non debet imponi aut praedicari lex implenda, sed impleta, quia iustificati iam habent id, quod lex requirit, in Christo, id est, sic soluit Paulus hoc argumentum: Lex non est iustis posita **); item: Nulla nunc condemnatio iis, qui sunt in Christo ***); item: Christus est finis legis †). Ita apud pios cessat exactio legis et accusatio, quia quid exigeret, cum adsit Christus, qui dicit: Ecce me, qui facio pro illis, quod exigis, desine. Sed hoc multo gravius est, quod dicit, amplius non futurum ministerium in ecclesia. Quid ad haec dicemus? Respondeo: Hoc soluit Christus in Ioanne, cum inquit: Et erunt omnes docibiles Dei ††). Iudaei habuerunt multas leges exceptis traditionibus omnium hominum, quarum non erat numerus iam in Silo, iam Hierosolymis, [fol. 122b] iam Gibeon. Ita alius huc, alius illuc mittebatur, sursum et deorsum currendo, omnes clamabant: Cognosce dominum, cognosce dominum, non secus, quam sub papa factum est; alius apud hunc sanctum, alius apud alium salutem quaerendam docebat [3]), ut scitis. Iam inquit Christus: Non sic fiet posthac, sed [4]) omnes cognoscent me a minimo ad maximum. Hoc est: Ego dabo vobis talem aliquam doctrinam, quam omissis reliquis

[1]) holocaustis fehlt 940, f. 286a.
[2]) Von una bis lex fehlt ebenda.
[3]) 722, f. 207b u. 67. 2, f. b 5b: putabit et.
[4]) Von Non bis sed fehlt 940, f. 287a.

*) Ier. 31, 32 (ungenau nach Vulg.). **) I. Tim. 1, 9.
***) Röm. 8, 1. †) Röm. 10, 4. ††) Ioh. 6, 45 (Vulg.).

Solutio.

Argumentum valde bonum et satis impeditum et intricatum, quod videtur non solum legem tollere, sed etiam evangelium et totum ministerium verbi, verum, ut supra dixi, legem aliam decalogum, aliam vero legem Mosi proprie dictam. Et prophetae loquuntur aliquando de lege Mosaica, non de decalogo seu lege naturae. Lex Mosi largissime accepta etiam includit circumcisionem. Si igitur propheta proprie loquitur de lege Mosi, non est difficilis responsio. Inde enim non sequitur, quod decalogus iam non sit docendus etc. An vero etiam de decalogo intelligendus sit hic locus, nescio, sed concedamus, sane non erit ea sententia, quod iustificatis non debeat praedicari lex, haec nihil exiget, non arguet aut damnabit credentes. Nemo ultra docebit proximum cognoscere suum dominum, omnes enim cognoscent me. Haec verba significant id, quod Christus dicit in Ioanne: Omnes erunt docibiles Dei *), hoc est, spiritus sanctus missus propter Christum illuminabit corda per evangelium, ut bene cognoscant Deum et sciant, quae opera et qui cultus Deo placeant, ut non opus sit lege aut caeremoniis Mosaicis etc. Omnes leges volunt Deum nosse, id est, ut colamus Deum hoc vel illo cultu, ut tunc docebatur alter ab altero: Cole dominum in Ierusalem, in Gibeon etc., sed nisi Deus ipse docuerit, nunquam agnoscitur, etiamsi semper dicatur: Cognosce dominum. So lernſt du Gott meher kennen, Wenn ehr durch ſeinen heiligen Geiſt ſelbſt leret.

*) Ioh. 6, 45 (Vulg.).

doctrinis unam sequitur meus populus et, quotquot erunt in toto orbe terrarum credentes, idem et eadem docebunt. Nam erunt omnes θεοδιδάσκαλοι, das ſol angehen, ich will ſelben ſchuler machen et spiritum sanctum dare, sed tamen per verbum. Ita ipse vult esse et constitui doctor, et quidem solus in sua ecclesia. Per spiritum sanctum in verbo omnes habebimus unum et eundem Christum, quem invicem alter alterum docebimus. Et non erit amplius: Cognosce dominum, cognosce dominum, quia hunc omnes a minimo ad maximum noverunt. Absente autem Christo alius sic, alius aliter cognoscendum dominum dicit, alius mittitur ad sanctum Iacobum, alius Romam, alius ad sanctam Annam, quisque habet suam viam.

XXVI. argumentum.

Omnes, qui docent legem, tentant Deum. Vos docetis legem. Ergo tentatis Deum.

Maiorem probo ex [fol. 123a] actis 15. cap.*).

Responsio: Est bonum argumentum et notandum. Arguit enim hoc, quod papistae, Turcae et omnes, qui docent legem opinione iustitiae, sint tentatores Dei. Hac enim opinione et superstitione quadam omnes onerant cervices discipulorum, ut per eam iustificentur apud Deum. Quod tamen non est verum. Neque enim ad hoc data est lex. Imitantur autem in hoc ipsos magos aut veneficos, qui suspendunt de collo Ioannis evangelium et alios characteres aut vocabula, ut sic per ea a periculis, telis, bombardis tuti sint et serventur a malo. Sic monachi et minoritae quaerunt at dispiciunt locum et cultum aliquem supra et extra verbum Dei, quo putant se inventuros Deum, et non posse fieri, quin in hoc, illo [1]) opere respiciat eos. Iha das wirt er gewis thun. Hac ratione, id est, cum apprehendetis [2]). Nam eadem erat opinio Iudaeorum, neminem posse salvari nisi per legem. Illis respondet Petrus: Quid facitis? Numquid vultis tentare Deum? vultis vos Deum in vestra tentatione aut superstitione invenire? Non fiet. Ipse vult coli, apprehendi et quaeri in ea iustitia et in eo modo, quo ipse constituit, et ab eo peti, den ehr geſtelt hat, nempe suum Christum, dominum nostrum. Quare in hac iustitia, quae in Christo nobis proponitur, manendum et standum est, neque ad latum digitum progredi aut

[1]) 722, f. 208a: aut alio; 67. 2, f. b 6a: in hoc vel illo tempore.
[2]) Von Iha bis apprehendetis fehlt 940, f. 288b.

*) act. 15, 10.

Aliud.

[fol. 43b] Quicunque docent legem, tentant Deum, sicut sanctus Petrus inquit actorum 15: Nunc igitur quid tentatis Deum, ut imponatur iugum super cervices discipulorum?*) Vos docetis legem. Ergo Deum tentatis.

Solutio.

Bonum argumentum et notandum. Omnes, qui docent aut credunt, nos salvos fieri per legem, tentant Deum. Omnes igitur sectae sunt tentatores Dei, quia imponunt illud opus importabile opinione iustitiae aliis etc. Deus proposuit Christum, in quo vult nos iustificare. Qui alio modo Deum quaerit, tentat eum etc. Eundum est per illam viam, quam Deus proposuit, monstravit nobis.

*) Act. 15, 10.

regredi ex hac via debes, [fol. 123b] alioqui peribis, et in hac sola servaberis. Nam ipse dixit: Qui credit in filium, habet vitam aeternam *), et: Extra hunc non est salus **).

XXVII. argumentum.

Sola fides implet legem. Fides differt a reliquis virtutibus aut non est sola. Ergo lex et reliquae virtutes sunt nihil.

Respondeo: Argumentum hoc est: Si fides sola implet legem, ergo reliquae virtutes in reliquis, id est, praeceptis nihil sunt, et sic inducitur fides veluti bestia quaedam devorans seipsam, ut Iulianus ***). Quasi fides esset in primo praecepto [1]). Ergo fides implendo legem non implet.

[M. Georgius] [2]) †).

Quomodo hoc collegerit, non intellego [3]). Ego ita existimo colligi: Implere legem est omnes virtutes absolvere, non est enim virtus, quae decalogo non contineatur. Virtutes reliquas nihil esse et negligere et ab iis differre et nudum esse, est non implere legem. Ergo si fides implet legem, et rursum, si reliquae virtutes nihil sunt et fides ab iis differt et nuda est (sicut proponit argumentum), sequitur, quod fides impleat legem et non impleat sive [4]) quod implendo non impleat.

[Opponens] [5]).

At ego hoc argumentum proposui propter particulam solam [6]).

Respondeo: Fides sola praestat, ut remittantur nobis omnia peccata, et hic totus decalogus est impletus per fidem, [fol. 124a] quia sola fides (hac enim sola Christus apprehendi potest) donat

---

[1]) Von ut Iulianus bis praecepto fehlt 67. 2, f. C 6b.
[2]) Aus 722, f. 208b.
[3]) Dieser Satz fehlt 67. 2, f. C 6b.
[4]) 67. 2, f. C 7a fehlt: non impleat sive.
[5]) Aus 722, f. 208b. — Von Ergo si fides bis opponens fehlt 940, f. 289a, steht aber an falscher Stelle f. 290a.
[6]) At ego etc. fehlt 67. 2, f. C 7a.

---

*) Ioh. 3, 36. **) Act. 4, 12.

***) Iulianus Apostata kann kaum gemeint sein. Vielleicht Iulianus, der Oheim des Kaisers. Er soll die heiligen Gefäße der Kirche von Antiochien verunreinigt haben, und starb dann an einem Leiden, das jenen Vergleich verständlich macht. Vgl. Sozom. V, 8; Philostorg. VII, 10; bei Theodoret III, 12, 13. (Durch die Güte des Herrn Hofrat Prof. Gelzer in Jena.)

†) Wahrscheinlich Georg Major.

Aliud.

Sola fides implet legem. Ergo excluduntur caeterae virtutes, et implendo legem non implet.

Consequentiam probo, quia fides tantum pertinet ad primum praeceptum, quod praeter fidem et timorem, spem, charitatem requirit.

Solutio.

Sola fides implet legem, quia dat mihi remissionem peccatorum et impletionem legis, quae est nostra charitas. Item accipit spiritum sanctum, qui incipit eam implere legem in nobis. Fides accipit Christum, ut est sacramentum, et spiritum. Fides sola omnia facit.

mihi Christum, qui est impletio et finis legis, sub cuius Christi umbraculis delitescimus et tuti sumus veluti pulli sub alis gallinae. Quid praeterea fides det? [1]) Impetrat et affert secum spiritum sanctum, unde postea fluunt omnis generis bona opera [2]). Ita [3]) pars est redemptionis, quam habemus per solam fidem, et hoc sacramento implentur decem praecepta et nobis redemptio donatur gratis. Alterum exemplum est, quo sectamur Christum et bene operamur [4]). Quare iſt es alles des glaubens ſchuld, quicquid fit. Ergo bene dictum est: Sola fides facit omnia.

XXVIII. argumentum.

Lex est communis omnium hominum. Arguere et terrere non est omnium hominum. Ergo terrores non sunt per legem, sed ab alia quadam doctrina, id est, evangelii.

Probo minorem, quia pauci admodum terrentur, et ipse Paulus vivens in lege diu non sensit legem *).

Responsio: Ego distinguo legem. Grammatice et civiliter est quidem omnium, sed theologice et spiritualiter accepta non est omnium, quia paucissimos terret. Nam lex non potest experiri, nisi cum tremore et morte. Atque ita est, quod dicit nostra propositio tertia primae disputationis, multos quidem audire legem, sed sensum seu vim legis non sentire in cordibus.

XXIX. argumentum.

[fol. 124b] Numquid igitur spiritus sanctus efficit terrores et consolationes in cordibus hominum, cum tamen Paulus tantum evangelium vocat ministerium spiritus? **)

Responsio: Dictum est etiam supra, quod Deus nudus sine certis quibusdam signis non potest comprehendi, et quisquis Deum in sua maiestate ac divinitate [5]) scrutatus fuerit, opprimeretur a gloria Dei. Sed postquam exinanivit se ipsum et factus est delectabilis et admirabilis puer positus in gremio virginis et praesepi,

---

[1]) Quid etc. fehlt 722, f. 209a.
[2]) Opera fehlt ebenda.
[3]) Ebenda u. 67. 2, f. C 7a hinzugefügt: prima; 940, f. 289b: Itaque; prima fehlt.
[4]) Ebenda: ut . . . operemur.
[5]) 722, f. 209b fehlt: ac divinitate; 940, f. 291a fehlt: maiestate; dafür: potestate.

*) Röm. 7, 9. **) II. Cor. 3, 6.

Aliud.

Lex est communis omnium hominum. Lex non terret omnes. Ergo opus est alia doctrina, quae efficiat veram contritionem et terrorem in animis etc.

Responsio: Lex accipitur dupliciter, videlicet grammatice aut civiliter et theologice. Lex grammatice aut civiliter recepta est omnium hominum, sed pauci sunt etc.

sic eum ferre possumus et fit tractabilis. Alioqui eum non videbit homo et vivet. Verum indutus et vestitus carne humana, natus de virgine et incarnatus de carne nostra [1]), factus frater et caro nostra, non possum eum horrere. Sic quoque spiritus sanctus in sua maiestate est incomprehensibilis, et quando in hac maiestate sua ut Deus revelat legem, non potest non occidere et vehementer terrere. Itaque tandem, ut esset consolator et sanctificator, factus est etiam donum. Sed quia sumus in peccatis, rei aeternae mortis et irae, non statim possumus eum sentire, neque consolationem eius agnoscere. Ideo necesse est, ut aliquando appareat Deus, corda et medullas ossium scrutans ac sensu seu vi legis pungens, ita deiiciens et concutiens, ut sciamus, nobis deesse auxilium, et discamus ad Christum confugere. Quare spiritus sanctus ut Deus [fol. 125a] terret lege, ut donum in specie columbae, in lingua ignea consolatur, sanctificat et vivificat.

XXX. argumentum.

Destructa est maceries per Christum *). Ergo lex est sublata.

Responsio: Et hic loquitur de lege Mosi proprie dicta, non de decalogo, ut quia fuit omnibus gentibus. Neque enim gentes oderunt Iudaeos propter decalogum, sed propterea, quod singulari cultu et caeremoniis segregabant se a reliquis gentibus, seque solos dicebant populum Dei, reliquos omnes ἀθέους et impios. De templo et caeremoniis lis erat. Sed tandem venit Christus et sustulit illud interstitium, et unum facti sunt Iudaei et gentes. Sin loquitur de decalogo, bene est, et hic sublatus et destructus est quoad damnationem per Iesum Christum dominum nostrum. Amen.

Agimus [2]) vobis gratias etc. Poenitentia ex lege docenda est, quod sic Christus, sic Paulus, sic Petrus et omnes, quotquot docuerunt Christum, fecerunt, ut est videre Matthaei 5, Rom. 1 et 2 et reliqui apostoli in actis et suis scriptis. Deinde, si fuisset alia et melior via, et Christus eam vidisset. At inquies: Scriptum est: In nomine meo **). [fol. 125b] Respondeo: Bene, nisi in nomine Christi praedicaretur poenitentia, fiat poenitentia Cain, Iudae. Sic papa docuit poenitentiam, sed non in nomine Iesu.

---

[1]) Von humana bis nostra fehlt 940, f. 291b.
[2]) 722, f. 210a vorher: D. M. L.

---

*) Eph. 2, 14. **) Luc. 24, 47.

Ideo necesse fuit multos desperare, ut experti sumus [1]). [Quare lex est docenda? Lex docenda est propter disciplinam iuxta illud Pauli I. Timoth. 1: Lex est iniustis posita *), atque ut hac paedagogia homines ad Christum perveniant, quemadmodum Paulus ad Galatas 3 ait: Lex est paedagogia in Christum **). Secundo. Lex docenda est, ut ostendat peccatum, accuset, perterrefaciat et damnet conscientias, ad Romanos 3: Per legem cognitio peccati ***), item capite quarto: Lex iram operatur †). Tertio. Lex est retinenda, ut sciant sancti, quaenam opera requirat Deus, in quibus obedientiam exercere erga Deum possint] [2]).

Τέλος.

---

[1]) Von Poenitentia bis sumus fehlt 722, f. 210a.
[2]) Aus 67, 2, f. c 1a. — 940, f. 290a/b steht dieser Abschnitt unter argum. XXVII.

---

*) I. Tim. 1, 9. **) Gal. 3, 24.
***) Röm. 3, 20. †) Röm. 4, 15.

XII.

Die dritte Disputation gegen die Antinomer, 13. September 1538.

Der nachstehenden Disputation gegen die Antinomer liegen die Thesen zu Grunde, die unter der Überschrift: disputatio quinta D. Martini Lutheri contra Antinomos in der Ausgabe v. 1558 Bl. N 5b stehen. Das kann keinem Zweifel unterliegen. Auch das steht unzweifelhaft fest, daß diese Disputation Freitag, den 13. September 1538 stattgefunden hat. In den Tischreden Luthers findet sich folgende Stelle: Anno 1538. 13. Septembris habita est disputatio contra Antinomos satis acris per quinque horas istis novis doctoribus, qui reiecta lege per Evangelium, Evangelium vellent extinguere et populo securissimo blandiri ad malum. Illis se velle resistere ad mortem usque, man soltes ihm auch nachsagen post mortem. Et vesperi dicebat, se nunquam consensisse in opiniones Iacobi Schenkii et Ioannis Agricolae etc. *). Alle diese Angaben treffen zu bei der uns vorliegenden Disputation. Sie muß außergewöhnlich lang gedauert haben, denn auch nach dem Mittagessen ist die Debatte fortgesetzt worden, wie unsre Nachschriften das ausdrücklich hervorheben. Wenn dem so ist, so ist die Unterschrift, die unsre Disputation Cod. 83. Helmst. (Wolfenb.), fol. 50a trägt, irrig. Sie lautet: Habita est haec disputatio Wittebergae. Anno 1539 Mense Iunio. 1539 kann diese Disputation unmöglich gehalten worden sein; auch wissen wir nichts von einer andren, in der genannten Zeit gehaltenen Disputation. Wir können diese Notiz um so eher zur Seite schieben, als ihr Schreiber sich in der voraufgehenden Abschrift der Disputation als sehr unzuverlässig erweist.

Dagegen dürfen wir wohl die Überschrift, die er seiner Abschrift gegeben hat, als richtig gelten lassen. Sie lautet: Disputatio tertia contra Antinomos D. M. Lutheri. Durch diese Worte wird die Vermutung Kawerau's bestätigt, daß sich Luther mit der bloßen Herausgabe der Thesen zu einer dritten und vierten Disputation gegen Agricola (vgl. op. v. a. IV, 430 u. 433) be-

---

*) Bindseil, coll. III, 318. — Erl. Ausg. 61, 76 ff.

gnügt, über sie also keine Disputation gehalten habe*). Außerdem wird diese Annahme durch Folgendes bestätigt: Keine unsrer handschriftlichen Sammlungen von Disputationsnachschriften bietet eine Disputation oder Reste einer solchen über die dritte oder vierte Thesenreihe gegen Agricola. Ferner fehlt in der gleichzeitigen Briefliteratur jeder Hinweis darauf, daß Luther in der Zeit zwischen Januar und September 1538 noch eine Disputation gegen Agricola gehalten habe. Endlich entsprach es durchaus nicht der Sitte Luthers, bereits fertige Thesen lange liegen zu lassen; er pflegte möglichst bald über sie zu disputieren. Die genannten beiden Thesenreihen aber sind bereits Anfang Januar 1538 fix und fertig, vor Mai oder Juni jedoch könnte er kaum nach der innren Lage der Dinge zu einer öffentlichen Disputation geschritten sein. Denn die beruhigende Erklärung, die Agricola am 12. Januar bei der zweiten Disputation abgeben hatte, nahm zunächst Luther jeden Anlaß zu weitrem Vorgehen. Mochte der unruhige Agricola auch in den nächsten Wochen schon wieder Verdacht zu allerlei Mistrauen geben, so zerstreute er denselben wieder, als er am 23. April in zwei Predigten vor der Gemeinde seine bisherige Lehre widerrief und seine Zustimmung zur Anschauung Luthers öffentlich aussprach**). Luther war aber, wie wir aus Lauterbachs Tagebuch wissen***), schon nach wenigen Tagen über Agricola wieder tief verstimmt und erzürnt. Vor Mai oder Juni könnte also eine Disputation über Thesenreihe 3 und 4 nicht gehalten worden sein. Aber, wie gesagt, es ist so gut wie gewiß, daß es nicht geschehen ist.

Kawerau hat bereits darauf aufmerksam gemacht, daß wir besonders viele bittre Äußerungen Luthers über seinen Gegner aus den Monaten August und September haben †). Es begreift sich ganz, daß aus dieser Stimmung Luthers der Entschluß geboren wurde, noch einmal gegen Agricola öffentlich zu disputieren. Wahrscheinlich war seine Absicht, dazu die Promotionsdisputation von Cyriacus Gerich (Gericke) ††) zu benutzen. Wir schließen dies aus einem Schriftchen des Johann Cochläus, das auf die vorliegende Disputation gegen die Antinomer sich bezieht †††) und u. a. auch die

*) Agricola, 196. **) C. R. III, 513.

***) Herausgegeben v. Seidemann. S. 70.

†) Ztschr. f. K. Gesch. IV, S. 311, Anm. 1. — Dort auch die Stellen angegeben.

††) Vgl. über ihn de Wette VI, 226.

†††) Der Titel lautet: Disputatio | quinta M. Lutheri contra Antinomos | Vuittenbergae habita. | Censura in eandem, inter Lutheri Antinomorum extrema medium quoddam. | hoc est Regiam veritatis viam, tenens. | MD. XXXVIII. Gene. 2. | Lignum vitae in medio Paradisi. | Proverb. 8. | In viis iustitiae ambulo, | In medio semitarum iudicij. | Ovidius. | Medio tutissimus ibis. | Auf 16 Blättern enthält die Schrift 1) ein Widmungsschreiben des Cochläus an Kilian Leib. Meißen

Thesen Luthers unter folgender Überschrift bringt: Disputatio quinta contra Antinomos ad | quam D. Doctore Martino Luthero praesidente | responsurus est Cyriacus Gerichius pro | Licentia in Theologia die Veneris, | Mense Septembri. Anno | M. D. XXXVIII. (Die Angabe des Monatsdatums fehlt, aber der erste Freitag des Monats September war der 6. Sept.) Ohne Zweifel haben wir es hier mit einer Wiederholung der Überschrift des Thesenanschlags zu thun, der Cochläus in die Hände gekommen war. Wie sollte er sonst dazu kommen, diese Thesen mit der Promotion von Gerich in Verbindung zu bringen? Nun hat thatsächlich Gerich am 6. Sept. disputiert, und zwar unter Luthers Vorsitz*), aber sicher nicht über jene Thesen. Was die Änderung veranlaßt hat, ist nicht aufzuklären. Auch das vermögen wir nicht anzugeben, über welche Thesen denn nun Gerich's Disputation gehalten worden ist. Es fehlt uns bis jetzt jede nähere Kenntnis dieser Disputation. Nur das können wir behaupten, daß keine der uns bekannten Thesenreihen Luthers bei dieser Disputation Verwendung gefunden hat.

Die uns hier beschäftigende Disputation wurde gerade acht Tage nach der Promotionsdisputation Gerichs gehalten, Freitag, den 13. September. Sie war, wie die früheren gegen Agricola, wahrscheinlich eine außerordentliche. Luther war Präses und Respondent zugleich. Die Studenten scheinen sich allein am Vormittag, die Magister erst am Nachmittag an der Debatte beteiligt zu haben. Jedenfalls hatte sich eine ansehnliche Zuhörerschaft eingefunden.

Unter ganz neuen Gesichtspunkten nimmt Luther hier den Kampf gegen die Antinomer auf. Er sieht in ihnen jetzt bewußte Heuchler, die darauf ausgehen, die sittliche Zucht zu untergraben. Zu diesem Zweck proklamieren sie sich als die wirkliche „Gemeinde der Heiligen“ **): Christus hat alle Sünde ausgelöscht und man hat nur vor zukünftiger Sünde sich zu hüten. Ohne Zweifel hat Luther damit den Antinomern eine falsche Tendenz untergeschoben. Aber sein sittliches Empfinden, seine Gewissenhaftigkeit ließ ihn schaudern vor

V. Idus Octobris MDXXXVIII; 2) die 70 Thesen Luthers unter der oben angegebenen Überschrift (Bl. A 111a—B 1a); 3) 153 Thesen unter der Überschrift: In quintam Lutheri de lege disputationem, censura Iohannis Cochlaei Theologiae Professoris; 4) 7 Thesen unter der Überschrift: Cautelae pro lectore; 5) 10 Thesen unter der Überschrift: Summa errorum in LXX. art. Luth.; endlich 6) 6 Thesen unter der Überschrift: Impietates in Christum. — Am Schluß: Lipsiae | Excudebat Nicolaus Vuolrab. | Anno 1538. | (Bibl. zu Dresden und Herzogl. Bibl. zu Gotha.)

*) Foerstemann, l. d. 31 f. u. 84. — Die Promotion hat nach dem l. d., S. 32 am 9. Sept. stattgefunden; nach einem Brief Jonas' an Georg v. Anhalt vom 25. September (Kawerau, Jonas Briefe I, 298) aber soll die Feierlichkeit erst am nächsten Tag, am 26. Sept. stattfinden. Wie klärt sich das auf?

**) Vgl. die interessante Stelle in der Vorrede S. 427 u. 428.

grober sittlicher Roheit, die sich in der Gemeinde der Antinomer, jedenfalls auch in der Wittenberger Studentenschaft zeigte. Daher der andringende seelsorgerische Ernst Luthers, mit dem er zu seinen Studenten redet. Offen giebt er zu, früher dieselben Formeln gebraucht zu haben, wie sie jetzt die Antinomer gebrauchen, doch sei er, so erklärt er, zu einem Wandel in seiner Lehre durch die veränderten Zeitverhältnisse gezwungen worden. Am Anfang seiner Lehrthätigkeit seien die Menschen „erschrocken" gewesen und hätten des Trostes des Evangeliums bedurft, jetzt sei das anders geworden; jetzt müßten die Gewissen erst durchs Gesetz erschüttert werden. Es verdient auch beachtet zu werden, daß Melanchthon die Übersendung dieser Thesen Luthers an Veit Dietrich mit der Bemerkung begleitet: Ὁρᾷς δὲ ταῦτα πολλῷ ἐγγύτερα εἶναι τῇ μεθόδῳ ἡμετέρᾳ, quam saepe reprehenderunt indocti, intempestive laxantes frenum populo *). Wenn Melanchthon trotzdem in der Disputation die antinomistische Meinung verteidigte, so erklärt er selbst, daß dies nicht seiner Überzeugung entspreche, sondern nur der Belehrung der Zuhörer dienen solle. —

Die Thesen stehen in der Ausgabe von 1558 Bl. N 5b—N 8b; in den op. v. a. IV, S. 436—441, außerdem in dem oben angeführten Druck von Cochläus, ohne Varianten. Wir geben sie nach der Ausgabe von 1558. —

Die Nachschrift der Disputation liegt uns in derselben Relation zweimal vor: in Cod. lat. 940 (München), fol. 303a—385a und in Cod. 83, Helmst. (Wolfenb.), fol. 17a—50a. Wir legen unsrem Druck die Nachschrift in Cod. 940 zu Grunde. Der Schreiber im Cod. 83 ist offenbar ohne Kenntnis des Lateinischen und hat sich viele Schreibfehler zu Schulden kommen lassen. Ob die erstmalige Nachschrift dieser Disputation ebenfalls auf Solinus zurückgeht, ist nicht zu sagen. Möglich ist es, denn noch hielt sich Solinus in Wittenberg auf **).

*) C. R. III, 588 (Brief v. 15. Sept.). — Am gleichen Tage verschickte auch Luther seine Thesen: de Wette V. 128.

**) Vgl. S. 162. — Über S. vgl. außerdem Müller, Gesch. d. Reform der Mark Brandenburg. 1839. S. 242 ff. — Hier wird unsre Vermutung, daß S. als Soltin stamme, bestätigt.

Die Thesen *).

Quinta disputatio D. Martini Lutheri, contra Antinomos.
Anno 1538. Mense Septembri.

1. Lex dominatur in homine, quanto tempore vivit.
2. Liberatur autem a lege, dum moritur.
3. Necesse est igitur hominem mori, si a lege velit liberari.
4. Quod si lex dominatur viventi homini, dominatur et peccatum viventi.
5. Quare hominem mori oportet, si a peccato liberari velit.
6. Lex enim virtus est peccati, stimulus autem mortis peccatum est.
7. Haec tria, lex, peccatum, mors sunt inseparabilia.
8. Quatenus igitur mors adhuc est in homine, eatenus peccatum et lex est in homine.
9. Legem accipimus extra Christum, hoc est, literam nondum impletam, tamen implendam necessario a nobis.
10. In Christo quidem lex impleta est, peccatum deletum, mors destructa est.
11. Hoc est, si in Christo per fidem crucifixi et mortui sumus, talia sunt vera in nobis quoque.
12. At si vivimus, in Christo nondum sumus, sed extra Christum sub lege, peccato et morte agimus.
13. Res ipsa autem et experientia testatur, ipsos iustos quoque morti adhuc tradi quotidie.
14. Quare necesse est, ipsos, quantum sub morte sunt, sub lege quoque et peccato adhuc esse.
15. Prorsus imperiti et mentium deceptores sunt, qui legem ab ecclesia tollere volunt.
16. Hoc enim non solum est stultum et impium, sed prorsus impossibile.
17. Si enim legem tollere voles, oportet, ut simul et peccatum et mortem tollas.
18. Mors enim et peccatum per legem sunt, ut Paulus dicit: Lex occidit, et: Virtus peccati lex.
19. Cum vero videas iustos quotidie mori, quanta est stultitia, eos sine lege esse putare.
20. Nam si lex non esset, nec peccatum nec mors esset.

*) Nach Ausg. v. 1558, Bl. N 5b—N 8b.

21. Probare igitur debuerant prius, iustos esse prorsus sine omni peccato et morte.

22. Aut ipsos amplius in carne non vivere, sed de mundo sublatos esse.

23. Tum recte doceretur, etiam legem prorsus esse illis sublatam et nullo modo docendam.

24. Hoc autem cum probare non possint, sed experientia ipsa contrarium in faciem eorum ostendat.

25. Insignis est impudentia istorum magistrorum legem volentium tollere ab ecclesia.

26. Sed longe maior est impudentia seu verius insania ipsorum, legem etiam ab impiis tollendam et non docendam esse.

27. Si non sanctis et iustis est peccatum et mors ipsorum, id est, lex proponenda, quibus tamen non est posita.

28. Quanto magis impiis et malis, quibus proprie et maxime posita est, debet proponi.

29. Quod si fingunt, suam ecclesiam seu auditores simpliciter esse omnes pios et sine lege christianos.

30. Patet, eos prorsus insanire et nescire, quid loquantur aut affirment.

31. Nam hoc est aliud nihil, quam omnes auditores eorum putare ex hac vita sublatos esse.

32. Hoc autem putare est sibi ipsi in vacuo theatro ludos fingere et spectare.

33. Sunt enim in hoc saeculo semper tum iusti in carne viventes, tum et mali maiori numero illis permixti.

34. Ut igitur lex est posita, haud dubie docenda et non tollenda, qua peccatum et mortem seu iram Dei agnoscant.

35. Ita piis eadem est posita, quatenus nondum mortui sunt et in carne adhuc vivunt.

36. In Christo suscitato certe nullum est peccatum, nulla mors, nulla lex, quibus subiectus erat vivens.

37. Sed idem Christus nondum est in suis fidelibus perfecte suscitatus, imo coepit in eis, ut primitiae, suscitari a morte.

38. In impiis vero, quorum maior est numerus in ecclesia permixtus, adhuc totus est mortuus, imo nihil est omnino.

39. Et sunt illi simpliciter sub lege, et eos oportet lege, etiamsi fieri posset, fulmine corporali terreri.

40. Quatenus Christus in nobis est suscitatus, eatenus sumus sine lege, peccato et morte.

41. Quatenus vero nondum est in nobis suscitatus, eatenus sumus sub lege, peccato et morte.

42. Quare lex promiscue docenda est (sicut et evangelium) tam piis quam impiis.

43. Impiis, ut territi agnoscant suum peccatum, mortem et inevitabilem iram Dei, per quam humilientur.

44. Piis, ut admoneantur, carnem suam crucifigere cum concupiscentiis et vitiis, ne securi fiant.

45. Securitas enim tollit fidem et timorem Dei facitque novissima peiora prioribus.

46. Videtur satis aperte, Antinomos opinari, peccatum esse formaliter et philosophice seu iuridice sublatum per Christum.

47. Et eos prorsus nescire, solum reputatione et ignoscentia Dei miserentis esse sublatum.

48. Relative enim, non formaliter aut substantialiter est peccatum sublatum, lex abolita, mors destructa.

49. Et hoc totum propter Christum in hac vita, donec occurramus in virum perfectum, in plenitudine aetatis Christi.

50. Scimus et ipsi ex nobis didicerunt, Christum esse nobis factum sacramentum et exemplum.

51. Non nostra, multo minus ipsorum, sed Augustini est haec pulcherrima cogitatio.

52. Qua dicit, Christum suo simplo continere nostro duplo et facere perfectum numerum.

53. Sed neque Augustinus autor neque nos discipuli eius hanc affinximus consequentiam, legem ideo esse tollendam.

54. Hanc ipsi e suo capite, ut essent novi autores et prae caeteris illustres, diabolo magistro addiderunt.

55. Quatuor vias scriptura tradit praedicandi et docendi ad salutem hominum ex quatuor operibus Dei collectis.

56. Deus enim terret minis, solatur promissis, monet afflictionibus, allicit benefactis.

57. Sed haec quatuor dum docentur, non tollunt legem, sed stabiliunt legem.

58. Benignitas Dei adducit ad poenitentiam, hoc est, ut legem peccati virtutem esse agnoscas.

59. Et lex terrens et occidens id agit, ut ad seipsum seu ad sui cognitionem cogat.

60. Hoc agunt isti fanatici, ut per sacramentum et exemplum Christi ipsum Christum tollant.

61. Nam si lex tollitur, nescitur, quid Christus sit, quid fecerit, dum pro nobis legem implevit.

62. Si enim plenitudinem legis, id est, Christum intelligere nolo, necesse est scire, quid sit lex et plenitudo eius.

63. Id doceri non potest, nisi doceatur, in nobis legem non esse impletam, et ideo nos reos peccati et mortis esse.

64. Hoc si docebitur, discimus, nos omnes esse debitores legis et irae filios,

65. Impios simpliciter carne et spiritu seu totaliter, pios vero, quatenus in carne sunt et vivunt.

66. Est igitur legis doctrina in ecclesiis necessaria et omnino retinenda, sine qua Christus retineri non potest.

67. Quid enim de Christo retineas, dum lege remota, quam ille implevit, nescias, quid impleverit.

68. Denique sic est lex impleta in Christo, ut eam sic docere non possis, nisi doceas, et legem in nobis non esse impletam.

69. Summa, legem tollere et peccatum mortemque relinquere, est morbum peccati et mortis ad perniciem hominibus occultare.

70. Sublatis morte et peccato (ut Christus fecit) feliciter tolleretur, imo lex stabiliretur, Rom. 3.

Die Disputation.

[fol. 303a] **Disputatio reverendissimi patris D. D. Martini Lutheri contra Antinomos [1]).**

Praefatio [2]).

Quemadmodum iam semper audistis, et auditis quotidie iam in lectionibus, iam etiam prolectione, concione [3]), ita quoque nunc dicimus, locum iustificationis esse sine ulla controversia doctrinae christianae caput et summam. Quo cognito sane nihil periculi est vel a dextris vel a sinistris. Hic enim est, qui conterit caput serpentis et evertet [4]), quicquid est Christo contrarium. Ideo etiam hic articulus [fol. 303b] omnium maxime morsu serpentis, multis variisque et assiduis morsibus et insidiis petitur, ut quoque labefactetur et evertatur. Videt enim sathan, hoc articulo stante se inanem laborem sumere. Sed cum sit spiritus nequam et malus, non cessat tamen eum impugnare, ut tandem nos vel assiduitate, ut solet, frangat et vincat. In his

[1]) 83, f. 17a: Disputatio tertia contra Antinomos D. M. Lutheri.
[2]) Ebenda: Praefatio D. M. L.
[3]) Ebenda: quotidie tum in lectionibus, tum pro concione.
[4]) Ebenda: evertit.

iam monstris, malis et insidiis, quibus iam belligeramus, numerandi sunt etiam nostri Antinomi. Nam id genus hominum, blandissimum et nequissimum in sua hypocrisi, ut sub evangelii specie placeant hominibus, [fol. 304a] invehunt [1]) hanc opinionem, qua reddunt [2]) homines securos, stertentes [3]) et otiosos, ut eo facilius inopinantes a diabolo possint opprimi, et miseros, nihil tale cogitantes, inermes et rudes in [4]) devorandos obiiciunt, ut evangelium, ut beneficium Christi prorsus aboleant. Hanc consequentiam [5]) etsi ipsi per imprudentiam et ambitionem suam hodie non cernunt, cum certissime hoc verum sit, quod moliuntur hoc unum pessimi isti nebulones [6]), ut homines securos reddant, et ut indulgeant ingenio suo nihil morantes sine discrimine et cum voluptate hoc vel illud flagitium [7]) perpetrantes, superbiam, avaritiam, concupiscentias novas [8]), [fol. 304b] varias et innumeras iocum et ludum putantes. Nam inter alia deliramenta haec duo ponunt principia [9]): Primo, quod Christus formaliter sustulit omne peccatum. Itaque rident, et quoties de peccato audiunt, subrident υπνῷ ſchmutzeln, ac si quoddam peregrinum doceretur [10]), ne dicam, quod indignantur haec omnia [11]) auribus christianis. Et tunc sequitur alterum principium seu *παράδοξον*, quod fingunt, suam ecclesiam sic puram et integram esse sine omni macula et labe, ut fuit Adam iamiam creatus in paradiso et integer. Ita constituunt et faciunt [fol. 305a] suos etiam impios formaliter iustos. His duobus principiis stantibus facile est persuadere hominibus, quod sine omni ac ullo timore audiendi [?]. Et ego profecto, si vera essent illa duo, hodie etiam cum illis eadem docerem. Sed proh dolor, vel ipsa experientia, ne dicam verbum Dei, nos longe aliter et de peccato et de ecclesia in mundo docet. Sed ipsi, ut sunt admodum suaves et belli theologi, huic suae doctrinae correctionem et medicinam addunt: Quod Christus sic inquirit, sic tumultuatur et invehitur in hypocritas in evangelio, id ideo fit, non quasi non sustulerit omne peccatum, sed quod vult nos admonitos de futuro [fol. 305b] peccato. Et si exemplo [12]) Christi et amore misericordiae et iustitiae abstinent a peccato, quod tamen nullum

[1]) 83, f. 16b: nequissimum sua hypocrisi sibi sumtis de evangelio insidiis placet, invenit hanc etc.
[2]) Ebenda: reddant. [3]) Ebenda fehlt stertentes.
[4]) 83, f. 17a: ac nudos ad. [5]) Statt: quaestionem.
[6]) Ebenda: per imprudentiam et audaciam, ambitionem . . . cernant, tamen certissime verum est. Quod nunc hoc moliuntur isti pessimi nebulones.
[7]) Ebenda fehlt flagitium; dafür: interim.
[8]) Ebenda dafür: vanas; varias fehlt.
[9]) Für principio. — 83, f. 17b: ponunt praecipua principia.
[10]) Ebenda: diceretur.
[11]) Ebenda: hic occini. [12]) exemplo durchgestrichen.

esse docent, quasi vero ecclesia pura sit sine omni peccato et iam prorsus cum Christo ex mortuis resurrexerit [1]), vos autem sic contra didicistis [2]), ecclesiam in hac vita esse permixtam malis et hypocritis; se purgare nunquam potest, ne dicam, quod hi semper videntur speciosissimi et optima pars ecclesiae. Multi omnibus temporibus fuerunt, qui conati sunt, talem quandam [3]) ecclesiam constituere, in qua nullum crimen, nullum peccatum conspici posset et omnia pura et sancta essent, id quod revera nihil aliud est cogitare, [fol. 306a] quam ponere hic corpus tale vel [4]) sanum etiam, in quo non est sputum, non sordes, non excrementa plurima, cum tamen etiam Christo teste in ecclesia nunquam defuturi sunt [5]) mali. Comparat eam sagenae missae in mare, qua comprehenduntur pisces boni et mali [6]) *). Etsi hoc verum est, quod impii et mali non sunt de corpore ecclesiae, sicut nec sputum nec faeces de corpore hominis, sed ecclesia [7]) sancta, pura est absque peccato, sed per synecdochen [8]), propter illam partem, quae est sancta [9]), non numero levi [10]) in ecclesia. quemadmodum et corpus physicum dicimus, quod utrumque vivit et est, etsi habet febres, dissenteriam, calculum, ulcera [11]), morbum [fol. 306b] Gallicum et similia. Sed Antinomi nostri fingunt sibi ecclesiam puram [12]) et sanctam et quae tantum [13]) opus habet, ut admoneatur exemplo et gratia Christi de futuro peccato. Ego autem dico, quod etiam docenda est ecclesia et admonenda (de sancta et vera ecclesia loquor) de peccato praesente et haerente adhuc in carne nostra, etiam eorum, qui veri sancti sunt, ne dicam, quod interim, dum est ecclesia in mundo, non possit liberari aut separari ab hypocritis et peccatum haerens in natura non nisi morte aboleri [14]), ut Paulus clamat: Quis me liberabit a corpore huius mortis [15]) **), id est, ira Dei? Hoc itaque primum est, quod falsum est, ecclesiam [fol. 307a] esse prorsus puram [16]). Alterum vero est, quod inde sequitur, pec-

[1]) Von: His duobus principiis bis resurrexerit fehlt 83, f. 17b.
[2]) Ebenda: audivistis. [3]) Ebenda fehlt quandam.
[4]) 83, f. 18a: ponere corpus humanum et.
[5]) Ebenda: Christo domino teste in ecclesia semper futuri sint mali. [6]) Ebenda fehlt dieser Satz.
[7]) Ebenda: Est igitur ecclesia. [8]) Ebenda hinzugefügt: id est
[9]) Statt: uncta. [10]) Ebenda: totius.
[11]) Ebenda hinzugefügt: fistulas.
[12]) Ebenda: fingunt ecclesiam, ut dixi, prorsus puram.
[13]) Ebenda statt tantum: tamen. [14]) Statt: aboletur.
[15]) Statt a morte corporis huius mortis?
[16]) Ebenda fehlt von ecclesiam bis puram.

*) Matth. 13, 47. **) Röm. 7, 24.

catum non esse ita formaliter sublatum, ut isti nefarii [1]) homines sentiunt, sed reputative vel imputative [2]), hoc est, misericordia et gratia Dei sustulit peccatum, ut dicitur Rom. 4, cum dicit: Deus [3]) non imputat peccatum *). Ita sumus reputative iusti, sed ita tamen, ut constituamur in aciem et pugnam contra [4]) reliquum peccatum in carne haerens, ut ait Paulus: Nondum usque ad carnem et sanguinem restitistis **); item: Sentio aliam legem in membris meis [5]) ***). Itaque vult Deus, ut simus fortes milites adversus peccatum [6]), ut Hiob ait: Militia est vita hominis super terram †). Aliquoties etiam Paulus vult [fol. 307b] nos accipere arma lucis ††). Satis enim depingit et armat suum militem christianum [7]) Ephes. 6, primum, ut ad pugnam paratus [8]) et expeditus sit cinctis lumbis, quasi in acie collocat indutum lorica et calces dat et securim et galeam [9]), gladium firmum et robustum †††). Ita iam armatum et indutum collocat, non in paradisum, ut dixi, et coelum (etsi in coelo sint) [10]), sed in medios hostes undique eum petentes, quos hostes etiam describit *†), ut sic iacula praevisa minus laederent militem et ipsum redderent attentiorem. Quae omnia nihil essent, et vere sine mente simus, si Antinomorum dogmata et principia de ecclesia et peccato vera essent. Quare dicimus, [fol. 308a] et hoc principium falsum, imo falsissimum esse, et eos esse pessimos omnium [11]), qui fingunt, peccatum omnino esse mortuum, et faciunt milites stertentes et reddunt segnes. Verum vos scitis non esse quidem iustos, puros,

[1]) 83, f. 18a dafür: insani.
[2]) Ebenda: imputatione seu imputative.
[3]) Ebenda: Ro. 4, cui Deus.
[4]) 83, f. 18b: ut pugnemus contra.
[5]) Ebenda hinzugefügt: repugnantem legi mentis meae.
[6]) Ebenda hinzugefügt: praesens et haerens adhuc in carne hominis.
[7]) Ebenda: Scitis enim, quam graphice depingat et armet christianum. [8]) Ebenda dafür: promptus.
[9]) Ebenda: dat scutum, galeam et.
[10]) Ebenda fehlt von ut dixi bis sint.
[11]) Auf das Folgende mögen sich die nachstehenden flüchtigen Notizen aus Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), f. 185a beziehen:

Aliud.

Antinomi sunt pessimi homines, quod reddunt homines securos, qui debebant esse milites contra peccata propter Christum. Pii non possunt peccare, quod sunt liberi a peccato, quoad imputationem, sed tamen per se sunt in peccato et contra id pugnare debent.
Nos sumus sine peccato, est synecdoche.

*) Röm. 4, 8. **) Ebr. 12, 4. ***) Röm. 7, 23.
†) Hiob 7, 1 (Vulg.). ††) Röm. 13, 12.
†††) Eph. 6, 13 ff. *†) Eph. 6, 11 ff.

sanctos, esse peccatores, iniustos et damnatos, sed diverso respectu sumus iusti, quod ad reputationem seu misericordiam Dei in Christo promissam, seu propter Christum, in quem credimus, et qui in hunc credit, non peccat, imo non potest peccare, ut ait Ioannes *), sed sanctam formam vivit. Nos sumus [1]) peccatores iniusti et damnati, quia certe nihil est in tota natura hominis, quod opponi possit iudicio Dei. Sed haec infera et damnata natura accipit [2]) Christum propitiatorem et mediatorem per fidem, ibi [fol. 308b] illudit ipsum peccatum, quod est adhuc in carne nostra, modo non dominetur; non habetur pro peccato, sed condonatur propter Christum et est quasi nullum. Neque tamen hoc te non conspurces et in utramvis [3]) aurem dormies. Sed haec ipsa reputatione divina sis [4]), quod gratis tibi propter Christum remittuntur peccata, militans quasi in militia et in acie pugnans et confligens [5]) per omnem usque vitam cum peccato, mundo et diabolo et tua ipsius carne. Nam hi hostes nunquam cessabunt, nunquam quiescent, dies et noctes te vocabunt ad pessima quaeque [6]) contra Deum et homines et primam et secundam tabulam [7]), ut sic te abducant [fol. 309a] ab illa reputatione et Christo, propter quem iustus et integer es coram Deo, ut traducant in regnum tenebrarum, ut sequaris ea, quae sunt carnalis hominis et veteris Adami. Est quidem id verum [8]), quod ecclesia sit pura et peccatum sublatum, sed tu vide, ut recte distinguas: Quoad Christum sumus tales, sed quoad nos luctamur perpetuo cum diabolo et carne et omnis generis vitiis et malis, quae nituntur et [9]) conantur nos evertere, ut desperemus, discedamus a Deo [10]) aut etiam praesumamus contra Deum, et deinde, ne simus obedientes et vivamus pro arbitrio, et hoc est, quod moliuntur Antinomi. Nam has duas partes [fol. 309b] ipsi intendunt et conantur efficere et persuadere hominibus, quod ecclesia pura sit et sancta, et deinde peccatum nihil esse aut certe tale, quod non sit curandum. Si ego credo in Christum, et papa et diabolus et caro mea et mundus impugnant eum, dico: Non,

[1]) 83, f. 18b/19a: sed secundum formam seu substantiam, seu secundum nos, sumus.
[2]) 83, f. 19a: Sed ubi haec . . . arripit.
[3]) Ebenda: Neque tamen ideo hoc, ut tu iam securus, in utramvis.
[4]) Ebenda fehlt sis.
[5]) Ebenda: peccata, mittaris quasi in malitiam et aciem, ut pugnes, ut conflictes. [6]) Ebenda hinzugefügt: intus ac foris.
[7]) Ebenda: in prima ac secunda tabula.
[8]) Ebenda: Est itaque verum. [9]) Ebenda fehlt: nituntur et.
[10]) Ebenda: ut Deo diffidamus et desperemus.

*) I. Ioh. 3, 6,

quia non est aliud nomen datum hominibus sub coelo etc. [1]) *), sicut et diabolum securissime rident, ne hunc quidem facientes. Itaque dico, quod male distinguant. Sancta est ecclesia propter partem, quae est in ea, per synecdochen, ut diximus, et nos etiam sumus puri et sancti, sed primo per imputationem, quia non imputatur nobis peccatum. Secundo sumus [fol. 310a] etiam formaliter iusti, ut quando per istas primitias et spiritum sanctum mihi datum [2]) de coelo per fidem incipio luctare et pugnare cum peccato et blasphemia [3]). Item contra omnes terrores dico: Vitam vult dominus Deus, confortetur cor tuum, viriliter [4]) age, exspecta dominum, ipse [5]) veniet et non tardabit etc. [6]) **). Et profecto, nisi essent christianis tales luctationes, pugnae, cruces et tribulationes, periculum esset, ne Christum prorsus perderent et amitterent [7]). Neque tamen hic loquor de corporalibus pugnis et tribulationibus, sed de omnis generis intus et foris per diabolum et homines, ut simus armati non tam contra mala corporalia, quam contra odium [fol. 310b] et contemptum Dei, desperationem, diffidentiam et praesumptionem [8]). Cum enim diabolus ut leo rugiens, quaerens [9]), quem devoret, circumeat ***), numquid, quaeso, hic dormitare aut securos, otiosos aut stertentes [nos] [10]) esse convenit vigilante [11]) hoste vigilantissimo et violentissimo? Quare Antinomi sunt omnium inversissimi [12]) homines, qui nos miseros hac sua scelesta doctrina conantur inermes obiicere potentissimis hostibus et securos et ignavos facere, et nos sic nec opinantes nec cogitantes duci aliquo tanto falso ac pernicioso gaudio et securitate sperantes, iam autem cum Christus noster auxilium nobis promiserit, amoto [fol. 311a] metu esurientes [13]) opprimi, ut haec sua doctrina agunt et moliuntur [14]), ut fenestrae [15]) ape-

[1]) 83, f. 19b fehlt von Si ego bis etc.
[2]) Hinzugefügt est; doch nach 83, f. 19b zu tilgen.
[3]) Ebenda: Exempli gratia: Si ego credo etc., wie oben, doch nach coelo hinzugefügt: in quo oportet nos salvos fieri.
[4]) Ebenda fehlt: viriliter. [5]) Ebenda dafür: quando.
[6]) Ebenda fehlt: et non tardabit etc.
[7]) Ebenda: prorsus amitterent et languescerent.
[8]) Ebenda fehlt: et praesumptionem.
[9]) Ebenda: leo esuriens et rugiens et quaerit.
[10]) Aus 83, f. 19b. [11]) Ebenda dafür: saeviente.
[12]) Ebenda: omnium hominum perversissimi.
[13]) 83, f. 20a: interim oscitantes.
[14]) Ebenda: Hac enim doctrina moliuntur, hoc agunt, ut.
[15]) Ebenda hinzugefügt: et portae.

*) act. 4, 12. **) Ebr. 10, 37 (Vulg.).
***) I. Petr. 5, 8.

riantur diabolo et suo comitatui, ut queat irrumpere ad nos evertendos. Nam videte eos, quaeso, videte: nullum profecto genus hominum vidistis [1]) sub sole unquam superbius, malitiosius, avarius ac ambitiosius [2]), ac si prorsus superatis, domitis ac devictis [3]) hostibus extra omne periculum [4]) in portu navigaret. Quod si id, quod quaerunt, quod Deus prohibeat, assecuti fuerint, non dubito, brevi illud tempus adfuturum, de quo [5]) Petrus et Christus dixerunt, homines ante extremum [6]) diem securissime victuros, ita etiam, ut illum diem rideant *), et quod Christus: Et fides [7]) multorum [fol. 311b] extinguetur, ut difficile sit reperire fidem in terris **). Secuturae etiam sunt omnis generis haereses, disceptationes [8]) et vitia, quia in tanta securitate quis fidei usus, quae exercitatio fidei relinqueretur, cum cuilibet audendi et faciendi erit summa potestas et pugna spiritus et carnis sublata fuerit? Nos igitur hoc agamus nostris disputationibus, ut et vos armemini contra istos fanaticos spiritus, et excitemini ad pugnam etiam et militiam et quidem perpetuam, dum haec vita manet. Neque speretis vos unquam habituros pacem, nisi postquam iste homo, qui ex patre et matre est, abolitus sit et in pulverem et cinerem redactus fuerit, [fol. 312a] ne sitis itaque desides, otiosi et securi. Undique enim nos [9]) manent et exspectant plurima pericula, hic diffidentia, praesumptio et desperatio, hic contemptus [10]) et odium Dei aboritur, illinc blasphemia et neglectus verbi, illinc [11]) inobedientia et pertinacia, ibi [12]) luxuria, avaritia, invidia [13]) infestat, et sic de aliis peccatis adversus primam et secundam [14]) tabulam. Hic iam nostrum [15]) est, ut, qui ad hoc vocati sumus, tamquam milites Christi stemus et pugnemus in acie, ne his et similibus monstris succumbamus. Quae monstra, quos hostes, quas pestes in carne sua qui non sentiunt, hos necesse est aut omnino securos aut stertentes esse, aut etiam, dum vivunt, mortuos. Hoc quoque [16]) non procederet

[1]) 83, f. 20a: audistis. [2]) Ebenda hinzugefügt: et securius.
[3]) Ebenda fehlt: ac devictis.
[4]) Aus 83, f. 20a ſtatt peccatum.
[5]) Ebenda: dubito illa brevi tempore futura, de quibus.
[6]) Ebenda: novissimum.
[7]) Ebenda hinzugefügt: et charitas.
[8]) Ebenda dafür: direptiones. [9]) Für eos nach 83, f. 20a.
[10]) Ebenda: hinc diff., illinc praes., hinc desp., illinc cont.
[11]) 83, f. 20b: hinc. [12]) Ebenda: illinc.
[13]) Ebenda fehlt: invidia. [14]) Ebenda fehlt: et secundam.
[15]) Ebenda dafür: initium. [16]) Ebenda: Hic quid.

*) II. Petr. 3, 3 ff. — Matth. 24, 38 ff.
**) Luc. 18, 8.

diabolo? [fol. 312b] Hic quid Christus proderit? Nihil [1]), sed frustra mortuus et sepultus est.

Haec volui in praesentia praefari, ne vos perturbent fanaticae Antinomorum opiniones statuentes [2]) ecclesiam puram omnino, sed sciatis, eam mixtam hypocritis et malis, imo etiam circumferre carnem suam et saepe labi et errare etiam sanctos. Ideoque necessarium est monere, excitare, vocare quasi in acie, [ut meminerint] [3]), quibus in malis versentur. ſchlaff nicht, ſchlaff nicht [4]), expergiscere. Eodem modo dicendum est de peccato, quod non sit prorsus sublatum et mortuum, ut ipsi fingunt, sed, sicut ait Paulus in [5]) epistola ad Hebraeos 12, circumstans pertinaciter *), perpetuo inhaerens, [fol. 313a] atque hoc plus vel amplius [6]) sentiunt christiani et pii, quam vel Turcae vel papistae [7]), quia hi non pugnant, non resistunt peccatis, sed sequuntur et obediunt, ignorant vel saltem non cogitant de morte. Nos autem quotidie exspectamus tela a morte, peccato iactata [?] legis [8]). Neque est, quod speremus pacem, quia sumus sub domino exercituum, sub Sebaoth, neque dormientium neque stertentium, sed militantium sub domino, qui est Christus Iesus. Ita ecclesia versans in hac vita dicitur militans, non triumphans. Verum post hanc vitam extinctis etiam omnibus hostibus et devicta morte [9]) triumphabimus. Nunc audiemus etiam vestras argumentationes.

[fol. 313b] Primum argumentum.

Piorum conscientiae sunt certificandae. Lex non certificat piorum conscientiam. Ergo lex non est docenda.

R. Argumentum est semiplenum [10]) et quasi aequivocum et confusum de certificatione. Itaque eius consequentia est mala [11]). Sed oportebat addi de gratia. Nam alioqui lex certificat et nimium etiam, videlicet de peccatis, neque tantum hoc facit in

[1]) Aus 83, f. 20b.
[2]) Ebenda: statuentium haec duo principia.
[3]) Aus 83, f. 20b. [4]) Ebenda: vnnd ſchnarche nicht.
[5]) Ebenda fehlt: Paulus in.
[6]) Ebenda: circumstans perpetuo ac pertinaciter inhaerens atque amplius, quid. [7]) Ebenda dafür: sophistae.
[8]) Ebenda: quotidie exercemur a peccato, morte, diabolo, lege.
[9]) Ebenda: hostibus, monstris et devicta tandem et destructa novissima inimca morte.
[10]) Aus 83, f. 21a ſtatt simplicum. [11]) Ebenda: nulla.

*) Ebr. 12, 1.

malis et impiis, sed etiam piis [1]), quia acuit [2]) nobis peccata nostra et dat testimonium inevitabile [3]), quod in nullo nos satisfaciamus, quod simus sub morte, ira Dei, ut qui nullam legem Dei servaverimus. Et huius suae condemnationis et certificationis habet testem cor nostrum, quod [fol. 314a] velit nolit cogitur talia fateri. Itaque certificat iustos, ut sciant, se adhuc habere reliquum in carne peccatum, et non ita puros esse. Itaque sic posset formari argumentum: Lex non certificat de gratia seu remissione peccatorum. Igitur lex non est docenda. Negatur consequentia, et ratio est, quia lex non est data, ut certificet de remissione peccatorum, sed tantum, ut te terreat et arguat, ut discas quaerere et exspectare gratiam, quae promittitur in evangelio propter Christum, non propter teipsum aut ullum opus, quod a natura aut [4]) ratione humana potest proficisci, ut disputat Paulus de lege ad Galatas ca. 3 et 4. Sed hunc usum legis abiiciunt Antinomi et eum [5]) velut sacrilegum damnant, lege terreri pios. [fol. 314b] Neque audiunt nos, qui toties docuimus et scripsimus de lege, quod ad iustificationem silet [6]) omnis lex, omnis impletio legis et tota operum doctrina, quantaquanta est. Et cogitant suum doctorem Mosen blaesum fuisse et minus potenti sermone. Hic itaque neque certificare me neque aliud quicquam agere debet, quam contra me sit ipsa vocatione et sonet et clamet intonetque coram me perpetuo sic: Hoc [7]) age, mi homo, sis pius, sis sanctus, fac sis optimus miles et pugnes, nondum mihi satisfecisti, non credis, es peccator [8]), plenus es cupiditatibus pravis et pessimis voluptatibus, quae te superaverunt omnia [9]), alioqui actum est tecum. [fol. 315a] Tales voces et ingentia tonitrua dicit in corde meo [10]), ut me contundat, et quicquid est pravarum cupiditatum malleo suo contundat, conterat et enecet omnia [11]), etiam nos, quantum in nobis est. Quare [12]) lex debet manere et diligenter acui in parte

[1]) 83, f. 21a fehlt: sed etiam piis. [2]) Ebenda: occinit.
[3]) Ebenda: invincibile.
[4]) Ebenda: quod aut a libero arbitrio aut.
[5]) Ebenda statt: et eum: cum.
[6]) Ebenda: sileat.
[7]) 83, f. 21b: Sed a contra quo ad me, sit ipso Stentore vocatior et sonet et clamet et inconet (sic!) mihi perpetuo: Huc.
[8]) Ebenda hinzugefügt: maximus.
[9]) Ebenda: quae tibi superandae erunt.
[10]) Ebenda hinzugefügt: vacante Christo et gratuita imputatione de remissione peccatorum.
[11]) Ebenda fehlt: omnia.
[12]) Hierher gehören wohl die Worte Cod. 773, f. 185a: Oportet legem manere in parte militante, non exigente. Opus est exhortationibus. Lex debet nos certificare, quod simus peccatores.

militante, hoc est, quatenus hic in carne et inter homines vivimus et agimus. Nam dum in hac vita versamur, semper sumus sicut pueri, quia semper aliquid macularum [1]) lex in nobis inveniat. Ab adolescentia enim proni sumus ad malum. Ita lex pertinet ad partem militantem, non autem ad triumphantem, hoc est, quando agitur de iustificatione et pace conscientiarum, quia hic [fol. 315b] sumus in Christo, qui noster est [2]), nec patitur, ut quisquam in tam angusto lecto condormiat. Hic solus regnare et rex esse vult et admodum impatiens est, consortis carnem et externum hominem admonere, exhortari et produci in pugnam ferre potest, sed conscientiam ipse consolari vult, dare ad hoc spiritum sanctum, qui satis ornat [3]) suos. In summa, lex certificat de peccato, quod adhuc haereat in carne nostra, et admonet nos, ne desperemus [4]), ne odio habeamus Deum, ne simus rebelles praeceptis Dei et alia multa. Sed haec vitia et pestes adhuc in carne nostra haerentes non animadvertunt Antinomi nostri, neque de istis argui [fol. 316a] volunt, suaves profecto theologi et digni, qui recipiantur in summum coelum.

Secundum argumentum.

Qui [5]) onerant ecclesiam legibus, tentant Deum, act. 15 [6])*). Vos onerastis ecclesiam legibus. Ergo tentastis Deum.

[1]) 83, f. 21b: versamur, nunquam sic pueri erimus, quia aliquid macularum, imo plurimum.
[2]) Ebenda: qui non sponsus est.
[3]) Ebenda: armat.
[4]) Ebenda: peccemus.
[5]) 773, f. 185a: Qui onerant ecclesiam legibus, tentant Deum. Vos oneratis ecclesiam legibus. Ergo etc.
R. Bonum argumentum, sed requirit intellectum. Petrus sic dicit: Quid tentatis, ibi non oportet allegare textum truncatum. Petrus dicit: Non potestis salvi fieri per legem. Ipsi adversarii vero docebant, Christum nihil prodesse, Mosen salvare, non Christum. Hoc est tentare, imo blasphemare Deum. Ergo Petrus loquitur contra eos, qui voluerunt imponere legem hac [fol. 185b] opinione, ut per eam salus etc. Ad hoc non est data lex, ibi dicendum: Non patimur imponi christianis ullam legem, quasi per eam possit salvari. Ecclesia oneranda est lege, non ut per eam salvemur, sed ut accusetur, peccati arguatur et admoneatur, ut detestetur peccatum et serviat, non dominetur in piis. Quilibet habet suum peccatum, adolescens vexatur concupiscentia, virilis aetas rebus parandis, theologus vana gloria, vere pii desperatione. Ibi quisque paratus sit, ut Eph. 6: non sternens, sed acer miles.
[6]) 83, f. 22a fehlt act. 15.

*) act. 15, 10.

R. Hoc est admodum bonum et plenum argumentum et ad hanc rem aptissimum. Requirit autem intellectum et interpretationem propositionum et maxime sententiae Petri act. 15, quam non oportet tumultum excitare [1]), ut quidam contra nos faciunt [2]). Petrus [3]) disputat contra eos, qui pugnabant et dicebant: Non potestis salvi fieri, nisi circumcidamini et servaveritis legem Mosis, quae sententia quid aliud conabatur [4]), quam sepelire Christum et negare, eum [5]) in carnem venisse, vel sicut alibi dicit: [fol. 316b] Si in lege iustificamini, Christus nihil proderit vobis et inanis est fides *). Mosen autem cum sua lege posse servare, salvare et liberare a morte, revera nihil aliud est, quam tentare Deum, imo blasphemare Deum [6]) et conculcare pedibus sanguinem Christi domini nostri. Itaque loquitur Petrus contra eos, qui hac opinione iustitiae imponebant legem discipulis, cum ad hoc non sit data [7]) lex, ut aut iustificet aut vivificet, ut ait Paulus ad Galatas **). Neque enim patiamur illam legem sive caeremonialem sive iudicialem, imo neque ipsum decalogum imponi nobis hac opinione. Hanc virtutem, videlicet salvandi, [fol. 317a] non concedimus legi vel etiam divinae, nedum humanae, quia ad hoc missus est agnus Dei. Mosi enim agnus hoc non potuit omnibus suis caeremoniis [8]), ut disputat epistola ad Hebraeos, neque sanguine taurorum neque hircorum ***). Quaeras itaque alium usum legis, aut desinas de ea loqui. Laß gar ſein, videlicet es iſt war, quod [9]) ecclesia opus habet lege, non tantum, ut impii ea quasi vinculo coerceantur, sed etiam, ut pii, qui adhuc habent peccatum reliquum in carne, possint argui et exhortari [et moneri, ne fiant securi et stertentes, ut excitentur] [10]), quasi in pugnam et militiam adversus reliquias peccatorum et tentationes, quae magnae et multae erunt in omni aetate. Sic sancto et iusto Paulo est [fol. 317b] posita adhuc [11]), non in quantum est iustus et sanctus, sed in quantum est caro, et debet argui per legem. Exempli gratia: Si ego christianus adhuc robustus adolescens inciderem in aliquam pulcherrimam

[1]) 83, f. 22a: fruncatim recitare.
[2]) Ebenda hinzugefügt: sed integram.
[3]) Ebenda hinzugefügt: in eo loco.
[4]) Ebenda: qua sententia quid aliud conabantur.
[5]) Nach 83, f. 22a. [6]) Ebenda fehlt: imo blasphemare Deum.
[7]) Ebenda: quasi ad hoc data sit.
[8]) 83, f. 22b hinzugefügt: et sacrificiis.
[9]) Ebenda: videlicet istud, quod. [10]) Aus 83, f. 22b.
[11]) Aus 83, f. 22b ſtatt: est impositum peccatum.

*) Gal. 5, 2; vgl. I. Cor. 15, 14.
) Gal. 3, 21. *) Ebr. 9, 12.

et formosam puellam aut mulierem, hic nisi plane amens sim [1]), non possum non affici erga illam, etiamsi baptizatus et iustificatus sim, ita ut cuperem eam attingere [2]), si per infamiam aut aliam poenam, quam timeo, non haererem [3]). Sed tamen, si sum christianus, statim reclamat cor et spiritus sanctus in corde: Abi post me [4]), sathana, nihil dicas, non domineris mihi caro, tace, obmutesce, non sic me debes [fol. 318a] impellere aut sollicitare ad stuprum, ad adulterium aut ad libidinem et si quae alia sunt [5]) flagitia contra Deum meum, ut agam [6]), sed exspectabo, donec dominus dederit mihi aliquam, quam amabo. In quam etiam finem faciam, sinam hanc suo sponso et aliis suis. Hae artes non [7]) hominis, sed Christi et spiritus sancti sunt, qui dicit in corde: Laß das maidlein mit friden, dabo tibi aliquam suo tempore, quam facile amabis. Hic christianus, etsi affectet sexum [8]), tamen obedit spiritui, deprecans hoc malum, quod sentit, orans, ne inducatur in tentationem. Hoc itaque vere est captivare peccatum, etsi hoc non fit sine molestia [fol. 318b] et difficultatibus plurimis. Adest enim ardor libidinis maximus [9]), et in illa aetate uritur vehementer caro florida, infirma, insuper diabolus, qui potest etiam mortuos carbones inflammare, ut aliquando vidimus in senibus amatoribus [10]). Sed stat tamen firmus obediens verbo Dei ac legi, quae dicit: Non concupisces *), et spiritu sancto admonente de hac voluntate non succumbit. Impius autem quoties talibus tentatur, pronus ruit in omnia peccata et [11]) vitia, et tantum cogitat, quomodo possit potiri rebus libitis. Interea nescio, quae non de evangelio et de Christo garrire possit, non aliter, ac si spiritus sanctus habitaret [fol. 319a] in ore eius. Item fit in omnibus aliis peccatis. Christianus si tentatur avaritia, et ut possit circumvenire et fallere alios data [12]) opportunitate et occasione, tamen non facit, quia novit legem et sentit peccatum in carne sua, contra quod pugnat dies noctesque. E contra impius, si posset ex uno aureo lucrari, usurari ac [13]) facere decem, facit et vendit suum, quanti potest,

[1]) 83, f. 22b fehlt von hic bis sim.
[2]) Ebenda: cupiam eam vel iam attingere.
[3]) Ebenda ſtatt: non haereremi liceret. [4]) Ebenda: a me.
[5]) Ebenda hinzugefügt: peccata et. [6]) Ebenda fehlt: ut agam.
[7]) Ebenda: Hae et eiusmodi voces non sunt.
[8]) 83, f. 23a: Hic christianus aliquis etiamsi afficiatur sexu.
[9]) Ebenda fehlt von Adest bis maximus.
[10]) Ebenda ſtatt: sanis et insanis amantibus.
[11]) Ebenda fehlt: peccata et. [12]) Ebenda hinzugefügt: summa.
[13]) Ebenda fehlt: lucrari, usurari ac.

*) Deut. 5, 18.

nihil nihili curans, an aequum sit, an iniquum. Eadem est ratio pii, si quando tentatur [1]) illis summis tentationibus, diffidentia, odio, desperatione, blasphemia Dei [2]), ubi incipit dubitare, utrum placeat Deo aut sit ei curae, hic statim recurrit ad verbum exemplo Christi: Quid tristis es, [fol. 319b] anima mea *)? Item: Noli timere, pusillus grex, quia placitum [3]) est patri dare vobis regnum **); etsi multum instat sathan, dicite: Non est verum, sathan, tu mentiris. Sed ut in superioribus, ita hic quoque impii obsequuntur diabolo, neque est, quod possint et [4]) conentur effugere, quia tantum christiani militant contra peccatum, concupiscentias et libidines. Ita in his triumphat sathan et omnis generis vitia agit potenter in filiis diffidentiae. Est autem unicuique aetati suum peculiare peccatum et singulare vitium, quod eam exercet, puerum et adolescentem [5]) inobedientia et libido, luxus, iuvenem ambitio, senem avaritia, nos theologos et doctores *κενοδοξία*, [fol. 320a] vana gloria, superbia in donis Dei, veros autem sanctos vexat [6]) desperatio et alia [7]). Sed ut haec sunt unicuique aetati propria, ita omnium est accipere hastam et gladium spiritus, quod est verbum Dei ***), ad pugnandum, neque stertendum nobis est in talibus malis. Haec sic crasse dicere volumus, ne nobis imponant Antinomi. Nos itaque etiam dicimus [8]), non onerandas esse ecclesias nec conscientias ulla lege, quemadmodum et Petrus †), videlicet, ut ex ea quaeratur salus et iustificatio. Hoc modo et hac ratione tollenda lex est, ut suasit Petrus [9]), et recte. Sed quia manent adhuc in nobis reliquiae peccatorum et cum maxima pars hominum mala sit, docenda [fol. 320b] est lex diligenter ac canenda [10]), dum haec corrupta natura manet. Sic enim inquit Paulus: Lex non est posita adulteris, moechis, scortatoribus, parricidis et matricidis, sed in haec et eiusmodi saepe etiam incidunt pii. Ergo debet lex manere et non tolli ab ecclesiis. Quod si iuxta Antinomorum principium essemus toti puri et integri, ut angeli in coelis, facile eis concederemus, legem e mundo, et non solum ex ecclesia tollendam esse.

---

[1]) 83, f. 23a: tenentur.
[2]) Ebenda: diffidentiae aut desperationis, odio Dei, blasphemia.
[3]) 83, f. 23b: complacitum.
[4]) Ebenda fehlt: possint et.
[5]) Ebenda hinzugefügt: in adolescentia vexat.
[6]) Ebenda fehlt: vexat.
[7]) Ebenda fehlt: et alia.
[8]) Ebenda: docuimus.
[9]) Ebendaher ſtatt: ut sententia sit Petrus
[10]) Ebenda: acuenda.

---

*) Ps. 42, 6.
**) Luc. 12, 32.
***) Eph. 6, 17.
†) act. 15, 7 ff.

Tertium argumentum [contra 3] [1]).

Quibuscunque [2]) lex dominatur, non possunt habere bonam conscientiam. Sed christiani habent bonam conscientiam. Ergo christianis non dominatur [fol. 321a] lex.

R. [Est bonum argumentum, ut sunt insulsi theologi, quibus talia in mentem veniunt, explorat hoc argumentum vestram propositionem.

D. Respondens: Quid velit et quomodo eam discam, velites? Itaque manente in illa distinctione, quam posuimus] [3]) supra, [christiano] [3]) non dominatur lex, sed in quantum eiusmodi. Neque enim christianus triumphans, sed adhuc militans in carne est onerandus legibus. Et sic concedimus totum argumentum, quia certe omnes christiani habent bonam conscientiam, et nulla bona conscientia est condemnanda neque arguenda lege.

Cur igitur inquies christianis et piis imponendam legem, praesertim cum Paulus dicat: Iustis non est lex posita?*).

Hic respondeo: Sic audistis supra, christianum vere esse extinctum, videlicet [4]) christianus militans et triumphans, in quantum triumphans, et versatur sub umbra alarum domini, ut

---

[1]) Aus 83, f. 24a.
[2]) Ebendaher ſtatt: Quotiescunque. — 773, f. 185b:

Aliud.

Quicunque habent bonam conscientiam, iis non debet dominari lex. Sed christiani habent bonam conscientiam. Ergo etc.

Argumentum explorat sententiam: Christianus, quantum est huiusmodi, non est onerandus lege. Christianus triumphans est extra legem, quare ergo dicitis imponendam? Christianus est gemellus, est partim triumphans, partim militans. Der Triumpff est sub umbra alarum Christi. Do bleib Moſes dohinden. Hoc fit in lucta, fides ibi pugnat et vincit, ibi oportet abesse legem. Quando autem descendo in alium circulum inferiorem, sentio me habere peccata, inclinor [fol. 186a] ad libidinem, diffidentiam, ibi dicit christianus: Es adhuc in peccatis, putavi me non habere peccatum, datur tibi victoria, ut vincas, non ut succumbas. Iste est gloriosus miles, qui facit magnum stragem in exercitu etc. In quantum christianus non est peccator, quia ex Deo natus est. Beati, quorum remiss., et mox pro hoc orabit etc. Quomodo conciliantur peccatum et remissum et tamen orat pro peccato? Ubi sum christianus, ibi sanctus, sed ubi homo et filius Adae, peccator sum, ideo clamo: Sursum in Christo est victoria, deorsum in Adam non est pax aut quies, sed pugna et militia.
[3]) Aus 83, f. 24a.
[4]) Ebenda: esse vere Thomam, Thomistam seu gemellum, videlicet.

---

*) I. Tim. 1, 9.

dicitur: Beati, quorum sunt tecta peccata, et [fol. 321b] quibus dominus non imputavit peccata sua *), nihil nobis cum lege Mosi [1]). Valeat hic Moses, abeat in corvos cum sua balbutiente lingua; nihil audio hic, neque coelum neque terram, [sileat] [2]) hic, quicquid aliud sonat, quam dicitur: Consolamini, consolamini, pusilli greges, quia complacitum est patri vestro **); item: item: Laetamini in domino ***), state, milites agite [3]) †); item: Quid tristis es, anima mea? quid conturbas me? ††) Itaque christianum, in quantum est talis, laß man in zufrieden, vnnd Vnnverworren. Non possunt enim simul stare accusari, argui et iustum esse et reputari iustum. Sed christianus per fidem in Christum iustus est et [fol. 322a] reputatur iustus, quamvis [4]) adhuc in se habeat peccatum haerens. [Hic igitur habeo longe alium circulum diversum superiori ad christianum militem, et adhuc versantem in carne, et] [5]) venio ad meam et tuam personam [6]). Vae quantum hic miseriarum video! Hic ego et tu, in quantum tales, omnia flagitia perpetravimus pro aetate nostra, etiam ignorantibus hominibus [7]). Et re ipsa experiri nos quotidie oporteat, quam verum sit, quod divus Paulus de sese inquit: Video aliam legem in membris meis [8]) †††). Sed ibi statim haec cum fiunt, et haec lex sive carnalis illa natura infecta veneno sathanae in paradiso sese ostendit et sollicitat miserum christianum vel ad libidinem vel ad desperationem vel ad avaritiam vel odium Dei, ibi tamquam exsuscitet se christianus, et quasi admirans dicit [fol. 322b]: Ecce et tu adhuc ades, mi domine, bene veneritis, domine peccatum. Ubi eras? ubi oblectasti te tam diu? numquid vivis adhuc? unde tu nobis prodis? Apage te in crucem [9]). Non sic, non sic erit. Ego servabo meam [10]) virginem et faciam, quod aequum est vel te invito, et quo me plus crucias vel ad stupra, libidinem et desperationem invitas ac sollicitas, eo magis te rideo, ac magno et forti animo

[1]) 83, f. 24a: nihil huic est rei cum legibus.
[2]) Aus 83, f. 24a ſtatt sonet.
[3]) Ebenda: domino. Item: Confitemini, state et viriliter agite.
[4]) 83, f. 24b fehlt: et reputatur iustus, quamvis.
[5]) Aus 83, f. 24b.
[6]) Ebenda: Venio ad me et ad meam personam.
[7]) Ebenda: tales faceremus omnia flagitia potestate nostra, modo clam ignorantibus hominibus fieri possit.
[8]) Ebenda hinzugefügt: reluctantem legi mentis meae.
[9]) Ebenda: Apage te hanc in malam crucem.
[10]) Ebenda ſtatt: meam: vitam.

*) Ps. 32, 1 u. 2. ** Luc. 12, 32. *** Phil. 4, 4.
†) I. Cor. 16, 13. ††) Ps. 42, 6. ††† Röm. 7, 23.

fretus auxilio Christi mei te contemnam et caput tibi conteram. Quid rei mihi tecum est? alium nunc habeo dominum, cuius in castris miles sum; hic stabo, hic moriar. Hic est ille gloriosus [fol. 323a] et fortis miles Georgius, qui magnam stragem fecit in exercitu diaboli et gloriose vicit, ut Paulus ait: In his omnibus superamus per Iesum Christum *), neque patitur devorare peccata in carne sua. Nec enim possumus nostrum quisque in sua aetate seu sorte plurima peccata et concupiscentias sentire, sed dominari tamen adiuvante Christo domino non permittimus. Video meam carnem idem sapere, quod Turca, quod papa, quod totus mundus, sed non acquiro [1]), ich laſſ die leuſſ in den beltz nit einſtellen [2]). Ita pius habet peccatum, sed invitum [3]) ac languidum, impiis autem peccatum vivum et dominans seu triumphans. Syllogismus itaque verus [fol. 323b] est et valet, non est contra nos, quod ad Christum enim sumus sancti et domini peccati et domini peccatorum [4]) et mortis. Et sic in hac conscientia [5]) cubare debet sponsus cum sponsa solus, non admittitur Moses hic. Nam christianus sub alis gallinae commorans liber ab omnibus legibus et hic etiam summa data occasione, loco, tempore, tamen idem est, et non mutatur, semper habet in conspectu dominum, quem scit videre omnia et occidit peccatum in corpore suo. Et de his etiam inquit Paulus: Nolite spiritum sanctum perturbare **). Sic scribit Cyprianus de quodam martyre ***), cui, cum libenter occubuisset pro nomine Christi, [fol. 324a] non concedebatur mori, sed ligatis manibus [6]) eum in locum solum conclusisse et intromisisse ad eum formosissimas quasque puellas, quae, cum singulae omnibus adhibitis illecebris eum ad stuprum sollicitarent cum promissione de vita, id diu solae cum solo tentantes nihil profecerunt, sed quotidie magis ac magis deridens ac ludens, quin os earum inspuens dimittebat eas. Tandem cum nihil haberet, quod in meretrices exspueret, partem linguae suae sibi praemordit atque in eas cum his verbis exspuebat, militem Christi etiam ligatis manibus ac pedibus fortia facta facere [7]). Hunc merito Cyprianus militem Christi vocat, qui furente carne sua hoc loco cum solis, promissa vita, [fol. 324b] a formosissimis puellis [vinci] [8]) et in

[1]) 83, f. 25a: acquiescam ei.
[2]) Ebenda ſtatt einſtellen: niſteln.
[3]) Ebenda: victum.
[4]) Ebenda fehlt: et domini peccatorum.
[5]) Ebenda hinzugefügt: solus Christus.
[6]) Ebenda hinzugefügt: et pedibus.
[7]) 83, f. 25b: fortiorem fecerunt.
[8]) Aus 83, f. 25b.

*) Röm. 8, 37. **) Eph. 4, 30. ***) Bei Cyprian nicht berichtet. Vgl. Tertullian, ad martyras c. IV opp. ed. Oehler I, p. 12).

amorem pelli non potuit, sed velut murus aeneus perstitit fortis in fide Christi, maluit potius perire, quam dominum Deum suum expugnatus a muliere offendere. Et quaenam esset illa victoria christiani militis, qui sua fide mundum vincit, si pateretur se a scorto vinci? Christianus sentit, se moveri et accendi ira, odio, uri libidine, ardere amore pecuniae, gloriae, potentiae. Ergo inquies: Non christianus est? Neque hoc [1]). Unde igitur scis illa in te esse peccata et Deo displicere? Ex lege: Non occides, non concupisces, sed non es christianus, [fol. 325a] si in hac parte vincaris, sed ille, qui interim, dum pugnat, non patitur se vinci peccato neque illud ei dominari, est et dicitur christianus propter fidem in Christum, propter quam etiam non imputatur id, quod adhuc adest mali. Haec obsecro bene discatis. Credite hoc mihi, nobis mortuis haec non docebunt plerique neque hanc distinctionem facient, cum tamen in tota scriptura haec sunt pervulgatissima, id quod vel unicum caput 7 ad Roma. satis arguit. Et quid clarius dici potest, quam quod psalmus inquit: Beati, quorum remissa sunt peccata [2])? Et statim addit propheta: Pro hac iniquitate orabit ad te omnis sanctus *); sic I. Ioannis 3: Qui natus est ex Deo, non peccat **). et ibidem: Si dixerimus, quod peccatum [fol. 325b] non habemus, nos ipsos fallimus ***). Quid hoc? Quomodo haec consentiunt? Quomodo concordant, sanctum esse et orare pro iniquitate? Mira profecto res est. Es iſt warlich ein fein ding [3]). Reim da, wer reimen kan. Duo contraria in uno subiecto et in eodem puncto temporis. Si sanctus, cur clamas? Quia sentio peccatum inhaerens mihi, et ideo oro: Sanctificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum. Ah domine, sis mihi propitius. Attamen es sanctus. Attamen es sanctus? [4]) Ita, in quantum christianus, eatenus etiam sum sanctus et pius et christianus [5]), sed [fol. 326a] quatenus respicio ad me et peccatum meum, sum miser et peccator maximus. Ita in Christo non est peccatum et in carne nostra non est pax et quies, sed pugna perpetua, dum hic vetus Adam atque haec corrupta natura manet, et quae non nisi in morte aboletur.

---

[1]) 83, f. 25b fehlt: neque hoc.
[2]) 83, f. 25b/26a: remissae sunt iniquitates, et quorum tecta sunt peccata.
[3]) 83, f. 26a fehlt dieſer Satz.
[4]) Ebenda fehlt dieſe Wiederholung.
[5]) Ebenda: sum iustus, pius et Christi.

*) Ps. 32, 1 u. 6. **) I. Ioh. 3, 9. ***) I. Ioh. 1, 8.

Quartum argumentum contra 3.

Si homines morientes liberantur a lege, etiam impii liberantur a lege. Sed impii etiam morientes non liberantur a lege. Ergo nec pii morientes liberantur a lege.

R. Et hoc est bonum argumentum et valde ad rem. Ego vero sic intelligo: Impii homines moriuntur absque liberatione legis, imo eis subinde magis ac magis augetur et [fol. 326b] revelatur lex, quia vel post mortem amplius sentiunt legem, quam in vita. Ergo vestra propositio falsa est, [quod per mortem liberantur a lege. R. Nostra propositio est Pauli et vera] [1]), quod mortuus iustificatus est a lege peccati liberatus. Sed longe aliud est mori peccato et mori naturae. Impii in illo die vellent, se nunquam natos esse, plane mori et nihil fieri, sed non possunt, ut inquit Christus: Tunc dicent: Venite colles et operite nos *), sed non fiet. Nos morimur peccato seu mortificamus peccatum haerens adhuc in carne [nostra] [2]) et morimur etiam naturae. Impii autem saltem naturae moriuntur, ut qui delectantur peccatis et in quibus regnat peccatum [3]). [fol. 327a] Cum autem illud fieri in piis hac morte non possit, necesse est tantisper doceri legem, donec prorsus aboleatur hoc corpus peccati, hoc est, in hac vitiosa et corrupta natura. Ita enim est

---

[1]) Aus 83, f. 26b ſtatt: Et Paulus. — 773, f. 186a:

Contra 3.

Si homines liberantur a legè, ergo etiam impii liberantur. Impii homines moriuntur absque liberatione legis, imo augetur eis lex, quod post mortem punientur aeterna morte. Ergo falsa est propositio, quod per mortem liberemur a lege. Impii vellent mori, sed non possunt mori, optabunt sibi mortem anxie, sed vivent et cruciabuntur in aeternum. Impius moritur natura sicut pius. Nos loquimur de morte peccati. Sed quod peccatum in sanctis est ita mixtum, cogitur etiam natura mori, sive contra non cessat peccatum. Christianus est in hac vita sub gratia, et tamen mortuus moritur, quod destruitur caro peccati, id est, [fol. 186b] sumus milites magis, vincimus, pugnamus. Sic Paulus vocat peccatum mori in carne nostra, et tamen non perfecte, nisi etiam caro naturaliter moriatur. Impius moritur natura et gratia, qui non cogitat, ut natura urgetur ex cap. tollere [?]. Ergo manet in aeterna morte. Sicut ergo christianus a peccato liberatur, sic etiam a lege, quod lex in Paulo est illa lex, quae non impleta est. Dum hic sumus, non moritur, sed oportet nos esse aeres in pugna. Quaerit ergo hoc argumentum intellectum istius positionis.
[2]) Aus 83, f. 26b ſtatt: natura.
[3]) Ebenda fehlt von autem bis peccatum.

*) Luc. 23, 30.

permixtum peccatum naturae, ut separari non possit. Nam etsi de die in diem vetus homo desinit [1]) et resurgit et oritur [2]) novus *), tamen peccato perfecte et omnino mori non possumus, nisi naturaliter etiam moriamur et sepeliamur. Hic quidem incipimus, sed tandem in sepulchro perficimus, nempe non sine naturali [3]) morte cessat peccatum. Impius autem nihil horum curat neque expurgat vetus fermentum [4]) neque moritur peccato [fol. 327b] neque cum peccatis pugnat, sed pergit facere, quod fecit, nihil sollicitus est. Itaque moritur tantum naturae, et deinde tandem aeternae morti [5]). Scitis autem esse Paulinam phrasin: mortuum esse peccato pro eo **), quod est liberum [6]) esse a peccato et morte, non amplius posse accusari a peccato et morte [7]), neque iam porro indulgere peccato seu affectibus pravis, obsequi cupiditatibus nostris et desideriis. Si igitur liberi et mortui sumus peccato, etiam sumus liberi a lege. Nam hoc scitis, quod lex in Paulo simpliciter et proprie significat: ea lex, quae nondum impleta est, sed implenda. In futura vita autem non habemus legem, sed erimus iusti et [fol. 328a] sancti, sicut angeli. Quia autem in praesenti vita non sumus perfecti et saepe peccamus, docenda nobis et inculcanda est lex et excitemur ad pugnam, ne fiamus oscitantes et segnescentes, ne pereamus [8]).

Quintum argumentum [contra 14] [9]).

Legis finis est principaliter, propter quem traditur, ut vocet ad poenitentiam et obediendum Deo. At pii iam poenituerunt et obediunt Deo. Ergo non est docenda.

R. Argumentum docet hoc, an christiani, qui iam sponte obediunt Deo, sint ducendi ad poenitentiam, sicut dixi supra de christiano iusto et peccatore [10]), ut ille miles Cypriani ***), qui quidem, cum sentiret iam etiam [fol. 328b] ardores libidinis et

[1]) 83, f. 26b: destruitur. [2]) Ebenda fehlt: et oritur.
[3]) Ebenda: perficitur, neque in naturali.
[4]) Ebenda: Impius autem non expurgat vetus fermentum.
[5]) Ebenda: sollicitus de peccato, itaque manent natura mortui, et deinde quidem aeterna morte moriuntur.
[6]) Ebenda: phrasin: mori peccato, morti, item mortuum esse peccato pro: liberatum.
[7]) Ebenda fehlt von et morte bis morte.
[8]) Ebenda: peccemus. [9]) Aus 83, f. 27a.
[10]) Ebenda ſtatt: iusto et peccatore: poenitente.

*) Nach II. Cor. 4, 16. **) Röm. 6, 2.
***) Vgl. S. 441.

obsequendo posset liber fieri et vita donari, tamen maluit huic ardori resistere et eum frenare, quam obsequi. Hic poenituit et non poenituit; quatenus cupiditates frenavit, tantum poenituerat [1]), sed in quantum incendebatur seu afficiebatur voluptatibus erga puellas, nondum poenituerat. Quatenus Christus in nobis regnat et resuscitatus et mortificatus vetus Adam, eatenus non habemus opus nec decet pium et christianum poenitentia [2]). Hic enim non poenitet, in quantum est christianus. Sed quia peccatis et affectibus ducitur, imo rapitur et uritur, etiam atque etiam necesse est ei poenitentiam praedicari, donec incipiat summe [3]) [fol. 329a] odisse et detestari in suo corpore peccatum, imo se ipsum et sibi ipsi imprecari [4]) vel decem mortes, si sic liber esse posset [5]). Sic etiam divus Paulus rem sursum et deorsum volutans exclamat tandem: Ah, quis liberabit me a corpore mortis huius? *) Vel ideo deserenda esset haec vita, ut liberari denique a peccatis possemus. Nec antequam sepeliamur, non possumus non peccare, etiam sancti. Cuperemus quidem omnes iuxta legem Dei vivere et quam sanctissime obedire, sed heu, quam saepe interpellat nos hic caro nostra? quam saepe animus noster in diversa trahitur et rapitur eo, quo non velit? quemadmodum de se conqueritur s. Paulus ad Rom. 7: [fol. 329b] Non, quod volo, facio, sed quod nolo **), et multa alia in eandem sententiam, quo in loco videre est [7]) illam luctam seu

[1]) 83, f. 27a: quatenus enim frenavit cupiditates, poenituerat. — 773, f. 186b:

Aliud.

Legis finis principalis, propter quem traditur, est, ut vocet homines ad poenitentiam. Quicunque obediunt et sponte poenitent, illis non imponenda. Christiani sponte obediunt et poenitent.

R. Argumentum quaerit, an christiani, qui sponte poenitent et obediunt, sint onerandi lege.

R. Christianus poenitet et non poenitet. Caro appetit, libidine ardere, libidinem et cupere, concupiscit adversus spiritum. Ita christiano est poenitentia et non poenitentia; rapitur ad peccatum, avarus est, sentit furorem avaritiae. Paulus queritur hunc: Quis me liberabit? [Röm. 7, 24]. Staupitius dixit: Obeunda haec vita, quod peccatum non cessat, dolet christianis, quod sese perfecte . . . [Hier bricht die Nachſchrift ab.]

[2]) Ebenda: neque docetur christianis et piis hominibus poenitentia.
[3]) Aus 83, f. 27a ſtatt secum.
[4]) Ebenda fehlt von se ipsum bis imprecari.
[5]) Ebenda: mortes contemnens, ut tandem istis liber esse possit.
[6]) Aus 83, f. 27a ſtatt: diverse trahitur, rapitur.
[7]) Ebenda hinzugefügt: ingentem.

*) Röm. 7, 24. **) Röm. 7, 19.

pugnam spiritus Dei [1]) in sanctis. Non dubium est, quin multi adolescentes sint et iuvenes, qui perpetuis et assiduis precibus Deum flagitant et precantur, ut pie, sancte, caste possent, quemadmodum vellent, vivere. Quis enim pius non optaret, ab istis molestiis et difficultatibus, quas hic exorbere cogitur, se liberum esse et nunquam ad ea, quae Deum patrem offenderent, rapi et sollicitari? Sed non potest in hac vita fieri. Caro sumus; quemadmodum in nobis est, non est, quod aliud nobis [2]) de nobis [fol. 330a] ipsis promittamus, quam quae carnis sunt nec ei placent. Itaque etiam impii nihil sciunt de hac pugna, sed quod datur, accipiunt, perfruuntur voluptatibus, ubi et quando datur. Quare obtundi debent legis lumine [3]), ut tandem perterrefacti discant Christum quaerere, et piis est etiam docenda lex monendi et coercendi causa, ut in pugna et tentatione permaneant, ne patiantur se vinci tentationibus ac [4]) insultationibus carnis suae. Sic Michaeas cap. 6: Ambulate in sollicitudine cum Deo vestro *). Sic christianis quidem docetur lex, sed cum aliqua praerogativa, quia triumphant de his, non succumbunt, neque peccatis, si quando opponuntur [5]), neque legi. [fol. 330b] In summa: Nostri Antinomi tam caeci sunt, ut non possint cognoscere legis doctrinam in Paulo vel in his verbis tam manifestis [6]): Quaecunque sunt iusta [7]), sectamini **). Sed omnia ideo faciunt, ut nos sic facientes secundum ipsorum opiniones [8]) [securos reddant et] [9]) diabolo fenestrae aperiantur ad opprimendum nos de improviso.

Sextum argumentum contra 5.

Omnis doctrina, quae tradenda est in ecclesia, debet certificare [10]) conscientiam. Sed doctrina legis non certificat conscientias, sed magis perturbat. Ergo doctrina legis non est docenda in ecclesia.

R. De hoc argumento supra diximus: Lex et evangelium certificant conscientias, sed unumquodque suo [fol. 331a] modo.

[1]) 83, f. 27a hinzugefügt: et carnis nostrae.
[2]) Aus 83, f. 27b statt nomen.
[3]) Ebenda: quando et ubi comeditur. Quare impii obtundendi sunt legibus. [4]) Ebenda: sese vinci oblatratu et.
[5]) Ebenda: oppugnantur. [6]) 83, f. 27b fehlt tam manifestis
[7]) Ebenda hinzugefügt: pudica etc.
[8]) Ebenda fehlt von nos bis opiniones.
[9]) Aus 83, f. 27b. [10]) Aus 83, f. 28a statt: laetificare.

*) Mich. 6, 8. **) Phil. 4, 8.

Neque sequitur, quod, cum lex non certificat de gratia, propterea tollenda sit e medio, quia certe praedicatoris est docere, quod libidines, lasciviae, avaritiae, defraudatio alterius peccatum sit et Deum puniturum vel morte aeterna. Et profecto talis sensus peccatorum est peccatum et quidem maximum, et saepe rapior ad pessima quaeque [1]). Hoc conquesti sunt et sancti. Sed hoc tibi remedium est, ut vel stans vel lapsus in genua ores: Adsis, adiuva me, Christe. Pete et [2]) exspecta, donec tibi Deus dederit aliquam puellam. Reliqua turba, quae pollutiones nocturnas et caeteras ridet et pro nihilo ducit, longe errat, quia non sic extenuandum [fol. 331b] peccatum est, ac si res nihili esset. Ac fingunt, homines [christianos] [3]) perfecte sanctos esse neque posse contra Deum facere, quod non est verum. Nos autem contra docemus, ecclesiam quidem esse sanctam, sed habere tamen multos admixtos hypocritas, imo etiam ipsos sanctos, qui sunt in ecclesia, habere adhuc peccatum, ut supra diximus, sed hoc non imputari eis, sed haberi pro iustis. Quare? quia Deus hoc peccatum non agnoscit. Cur? quia sunt tecta pallio Christi, sub cuius alis delitescimus et tuti sumus, non quia nos tales simus revera iusti et sine peccato, sed quia sic reputamur iusti propter Christum dominum, salvatorem et pontificem [fol. 332a] nostrum. Quia autem tales quoad nos non sumus, quales esse debebamus, necesse est in ecclesia retineri legem, qua admoneamur istius mali seu delicti haerentis adhuc in carne nostra, ne securi et oscitantes ab eo praeoccupemur, ut fit etiam in sanctis, vel non animadvertentibus primo, nisi postquam iam multum derelinquunt. Ita clam et insidiose circumvenit nos sathan. Non igitur debet cessare lex aut tacere in ecclesia, et quod ecclesia non sit sine impiis et hypocritis, quia peccatum non cessat, ne dicam, quod [Deus] [4]), cum sit vivificator sanctorum, haec perpetuo miscet in ecclesia, ut ecclesia sancta sit, et tamen non sancta, aliquis sit iustus, et tamen non sit [fol. 332b] iustus, beatus alius et non beatus. Et hoc bene notandum est, et id ratione, quae ubique in rebus et operibus Dei vult sapere, non probatur, duo contraria esse in uno eodemque subiecto. Sed tamen reipsa sic est et sic in hoc regno et scriptura sic loquitur, ut psalmus: Beati, quorum remissae sunt iniquitates. Hic est sanctus et beatus, statimque subiicit: Pro hoc orabit ad te omnis sanctus *).

[1]) 83, f. 28a hinzugefügt: invitus.
[2]) Ebenda statt pete et: perimus.
[3]) Aus 83, f. 28a. [4]) Aus 83, f. 28b.

*) Ps. 32, 1 u. 6.

Hic vides peccatorem. Item videre est Ro. 7. Sanctus es et ora pro iniquitate. [Reime du es zuſammen.] [1]

Septimum argumentum [contra 5] [2].

Quicunque praecepit impossibilia, videtur esse iniustus. Deus praecepit impossibilia. Ergo [fol. 333 a] Deus videtur esse iniustus et iniquus [3].

R. Deus non praecepit [4]) impossibilia. Sed ipse homo per peccatum incidit in impossibilia. Ita [5]) ipse homo lapsus devenit in eum statum, in quo volens nolens non potest etiam multum conando praestare legem, quia ita paulatim corruptus homo est, ut, ubi seu quo in loco esset, videre excaecatus malitia seu veneno serpentis et carnis suae obsequentis diabolo non possit. Coactus est Deus nobis dare legem et ostendere seu revelare nobis nos ipsos, qua discimus, quales [6]) simus, ut diffidentes de nostris viribus et de salute desperantes inciperemus ad Deum properare, qui potest salvare animas. Ita lex venit et voluit nobis ostendere, quod non simus id, quod eramus in [fol. 333 b] paradiso, ubi Adam pulcherrimus homo fuerit et integer viribus [7]). At nunc quid, quaeso? sumus homunciones et corruptissimi illo vitio originis. Quaeris itaque, quodnam legis officium sit? Dicam tibi: Ostendit lex, quod non tales simus, quales vel lex requirit vel eramus ante lapsum. Si quis itaque ita stultus vel insanus potius esset, qui, cum versaretur inter tribulos aut speluncas luporum, unde evadere non posset, putaret se in medio paradiso aut aula regia vivere, (ut etiam disputat d. Augustinus), horum autem si quis [fol. 334 a] eum admoneret, ut tandem cogitaret, se non ita beatum esse, ut falso opinaretur, numquid quaeso hic posset accusari, quod impossibile ei praecipisset? Non arbitror. Imo ille magis culpandus esset, qui se obligatum iri supra vires conqueritur, cum non id agatur [8]), ut lege lata praestes ea, quae legis sunt, sed magis, ut agnoscas tuam miseriam, et aliunde, quam per tuas vires, aliquo [9]) beneficio evadas et salutem et liberationem quaeras. Ut si adulter propter flagitium, quod perpetrasset, in carcerem veniret et carcerarius acquireret [10]), quid

[1]) Aus 83, f. 28 b. [2]) Ebendaher.
[3]) 83, f. 29 a fehlt: et iniquus. [4]) Ebenda hinzugefügt: homini.
[5]) Ebenda fehlt von incidit bis Ita.
[6]) Ebenda: nobis, quis, qui et quales.
[7]) Ebenda: magnis et integerrimis viribus.
[8]) Ebendaher ſtatt: iam . . . agit. [9]) 83, f. 29 b: alieno.
[10]) Ebenda: ut si ad adalterum oblitum sui flagitii, quod perpetrasset, venireret carcerarius ac quaereret.

sibi ista vincula vel carcer vellet? ibi iste: At tu me in hoc coniecisti, tum carcerarius diceret [1]): Non, [fol. 334 b] sed tuum stuprum, tua flagitia hoc fecere, haud ego. Sic agit Deus nobiscum, quod certe magnum beneficium est ostendere peccatum, morbum, neque permittere, ut tu in peccato et caecitate [2]) illa pereas. Sed ostenso illo morbo addit etiam remedium, quomodo liberari debeant, quod videlicet Deus velit et possit huic tanto malo [3]) mederi. Idem etiam facit doctus et expertus medicus. [Nam quid ibi curaret, ubi nemo aegrotare vellet?] [4]) Deus itaque lege ostendit nobis morbum, non ut occidat nos, ut inde tabescamus, sed ut agnito morbo et humiliati [5]) discamus quaerere verbum gratiae.

Octavum argumentum [contra tertiam] [6].

[fol. 335 a] Iustificandis opus est gratia et misericordia [7]). Lex neque gratiam neque misericordiam habet. Ergo lex non est docenda.

R. Haec consequentia est nulla, quia vel ideo docenda est lex, quod non iustificet, sed quia docendus est homo, ut agnoscat suum morbum et malum allatum [8]) a serpente in paradiso, ut tandem humiliatus quaerat auxilium et remedium.

Nonum argumentum [contra 13] [9].

Ad tollendum effectum necesse est tolli causam. At lex causa peccati est. Ergo lex est tollenda. Probatur minor, quia lex iram operatur *).

R. Posset hoc argumentum concedi, quia verum est, quod lex sit causa peccati, non quasi ipsa faciat aut cogat [10]) peccatum fieri, [fol. 335 b] ut nec Deus est causa peccati, quia certe non vult iniquitatem. Hoc enim cogitare esset sacrilegum. Sed quod lex iram operatur seu est causa peccati, hoc est, ostendit [peccatum, quod iam est in natura praesens, non facit, ut fiat, neque cogit peccare, sed peccatum iam factum et, ut

[1]) 83, f. 29 b ſtatt: tum carcerarius diceret: responderet.
[2]) Ebenda: in tuis peccatis seu pravitate.
[3]) Ebenda hinzugefügt: et morbo. [4]) Aus 83, f. 27 b.
[5]) Ebenda: nos aut ut in lege contabescamus, morbum faciat, sed . . . morbe et humilitate.
[6]) Aus 83, f. 29 b. [7]) Ebenda fehlt: et misericordia.
[8]) Ebenda: afflatum. [9]) Aus 83, f. 30 a.
[10]) Ebenda: agat.

*) Röm. 4, 15.

dixi, praesens ostendit] [1]) nobis, qui sumus excaecati a diabolo, ut nos ipsos ignoremus, id ipsum revelat. Sicut ille non coniicit miserum in foveam vasorum, qui vetat et indicat, eum sedere in loco periculoso et periculum esse de vita [2]). Quare lex est causa peccati, hoc est, cognoscendi et intelligendi ruinas, quia [3]). cum putamus nos optime et christianos esse et vere sanctos [4]) et iustos, ibi venit lex et dicit: Non sic, domine, her Jundherr, vos non estis iam sancti et iusti, sed [fol. 336a] peccatum habens [5]), quia facitis et vivitis contra Deum. Atque ita hoc argumentum non est contra nos, sed pro nobis.

Argumentum 10 contra 1.

Christiani sunt liberi. Ergo non dominatur eis lex.

Valet argumentum ex natura contrariorum.

R. Esse liberum et esse servum, sunt contraria, quae non possunt simul et semel in eodem subiecto esse. Estque bonum argumentum. Quomodo igitur christianus, qui est iustus et liber, est sub dominio legis? Respondeo: Christianus non est sub dominio legis, id est [6]), in quantum talis et eiusmodi, sed peccatum est sub ipso et dominatur peccato. Nam christianus est persona, quae iam sepulta est [fol. 336b] cum Christo in morte eius, mortuus peccato, legi, morti et quicquid illorum est. Sed hoc ipsum non cernitur, sed est absconditum in [7]) mundo, non apparet, non occurrit in oculos nostros, sicut Petrus inquit: Vita nostra est abscondita in Christo*). Item Ioannis 3: Nescis, unde venit vel quo vadat**). Ipse enim non est in praesenti saeculo, non vivit, mortuus est, versatur in alia vita longe supra hac posita, coelesti. Sed heu quantum hic laborum et difficultatum et molestiarum exsorbendum erit nobis, antequam ad hoc veniamus! Nam hic non diabolus, non mundus [8]), non caro nostra [fol. 337a] cessabit, et quantum insidiarum poterunt nobis struere [9]), donec (nisi admodum vigilaverimus orando) tandem nos aliquando evertent, nec poterimus sine ingentibus maximisque

[1]) Aus 83, f. 30a. [2]) Ebenda hinzugefügt: et lapsum esse.
[3]) Ebenda: peccati, sed cognoscendae et intelligendae ruinae et lapsus non efficiendi, quia.
[4]) quia cum putabamus nos vere et maxime sanctos.
[5]) Ebenda: Non sic, Herr Junder. Ihr seiet nicht so heiligt. sed peccator. [6]) 83, f. 30b fehlt von Respondeo bis est.
[7]) Ebenda fehlt: in. [8]) Ebenda fehlt: non mundus.
[9]) Ebenda: struunt.

*) I. Petr. 3, 4. **) Ioh. 3, 8.

calamitatibus [1]) effugere. Sed hoc remedium est, ut habeamus oculos et mentem intuentem in ipsum Christum et verbum eius per fidem, per hunc enim sancti homines [2]) regna superarunt. Et Ioannes inquit: Et haec est victoria, quae vincit mundum, fides nostra*), et Paulus ipse triumphat: Nos in Christo prorumpimus tandem**), et ita incipimus fieri sancti, christiani [3]) et domini legis et mortis. At ubi est talis? inquies, ostende [fol. 337b] mihi unum. R. Non possum, quia absconditi sunt, mortui sunt. Non est hic masculus neque femina, non liber, non servus***). Sic itaque est, hic vivit christianus reputative iustus, sanctus sub alis gallinae suae. Sed e contra christianus in quantum miles et in militia versatur [4]), hic etiam [est sub lege adhuc et sub peccato, quia est adhuc in hac vita] [5]), sentit et expetit quotidie militiam carnis suae et huic nimium vivit, ut et divus Paulus conqueritur Roma. 7: Carne vivo legi peccati; item: Video legem aliam in membris meis repugnantem legi mentis meae [6]) †). Ita christianus est [7]) et vivit, diverso tamen respectu. Sed duo haec neque mundus [fol. 338a] neque papa potest intelligere, et tamen sic fit et scriptura sic loquitur, ut et supra diximus: Homo credens in Christum est reputatione divina iustus et sanctus, versatur estque iam in coelo, circumdatus coelo misericordiae. Sed dum hic ferimur in sinu patris [8]) vestiti veste optima, pedes nostri mihi extra pallium descendunt [9]), quos quantum potest mordet sathan, ibi nuit [10]) das Kindelein et clamat et sentit, se adhuc [carnem et sanguinem habere et diabolum adhuc adesse] [11]), qui iam [exercet] [12]), donec totus homo sanctus fiat et eripiatur ex hoc saeculo nequam et malo [13]). Sic itaque sumus sancti et liberi, sed in spiritu, non in carne, sub umbra alarum, id est, gallinae nostrae versantibus nobis in sinu gratiae, sed pedes restant [fol. 338b] adhuc lavandi, qui, cum immundi sunt [14]), mordendi et exercendi sunt a sathana, donec mundentur.

[1]) 83, f. 30b: certaminibus.
[2]) Ebenda fehlt: sancti homines, aber hinzugefügt: vicerunt et.
[3]) Ebenda: et fimus christiani.
[4]) Für servatur. [5]) Aus 83, f. 31a.
[6]) Ebenda fehlt von in membris bis meae.
[7]) Ebenda hinzugefügt: mortuus.
[8]) Ebendaher statt: terris.
[9]) Ebenda hinzugefügt: et prominent.
[10]) Ebenda statt: nuit: zappelt. [11]) Aus 83, f. 31a.
[12]) Aus 83, f. 31a statt: exstaret. [13]) Ebenda fehlt: et malo.
[14]) Aus 83, f. 31a statt qui iam.

*) I. Ioh. 5, 4. **) Röm. 8, 37.
***) Gal. 3, 28. †) Röm. 7, 23 u. 25 (Vulg.).

Denn du muſt das fußlein mit [1]) vnnter den mannttel ziehen, ſonſt haſtu kein friedt.

Undecimum argumentum contra 14.

Nos sumus mortui peccato. Ergo non dominatur nobis viventibus.

Valet consequentia ex correlativorum natura. [Quis] si [2]) est vivus, non est mortuus, si est mortuus, non est vivus, [et natura peccato dicit, quod dominatur viventibus] [3]).

R. Propositio est in genere posita: Lex dominatur viventi homini, id est, in quantum eiusmodi. Nam sicut saepe iam diximus, christianum [4]) et vivum et mortuum esse, peccatorem et sanctum. Pius [5]) [fol. 339a] autem est mortuus legi neque servit legi, in quantum talis et sinu gratiae [6]) est et reputatione divina. Sed quantum est in carne, iamiam [servit] legi peccati, [ut ait sanctus] Paulus [7]): Ah, hoc admodum turpe est, sanctum hominem servire legi peccati. Quis unquam audivit talia? Et tamen reipsa ita fit, ut Paulus et quidem suo exemplo [ostendit] [8]). Mente, inquit, servio legi Dei, carne autem legi peccati *), hoc est, christianus fide est liber, sed quod ad carnem est servus peccati [9]). Haec autem ut contraria sunt, tamen reconciliata in christiano sunt, quod idem christianus sit sanctus et peccator, mortuus et vivus; omne peccatum [fol. 339b] et nullum peccatum, infernus et coelum sunt correlativa [10]). Ita christianus manet in carne per synecdochen, ne dominetur peccatum. At impius simpliciter est iniustus, habet peccatum, habet infernum et manet in carne totus et perit.

Duodecimum argumentum contra 14.

Peccatum est deletum. Ergo non dominatur in viventibus.

R. Est deletum, id est, imputative, non formaliter, alioqui non sic conquererentur sancti de peccato.

[1]) 83, f. 31a ſtatt: mit: nicht.
[2]) Statt: Qui. — 83, f. 31b: Quid? si.
[3]) Aus 83, f. 31b.
[4]) Statt Christum nach 83, f. 31b.
[5]) Statt Deus nach 83, f. 31b.
[6]) Statt: infirmi generis nach 83, f. 31b.
[7]) Aus 83, f. 31b ſtatt: iamiam legi peccat et inquit Paulus et quidem suo exemplo.
[8]) Aus 83, f. 31b.
[9]) Ebenda fehlt von hoc est bis peccati.
[10]) Ebenda fehlt: sunt correlativa.

*) Röm. 7, 25 (Vulg.).

Argumentum 13 contra 9.

Christus implevit legem. Ergo non est nobis implenda lex.

R. Hoc argumentum est Antinomorum, atque utinam se res sic haberet [fol. 340a] atque hoc suum argumentum probare possent. Sed neganda est consequentia. Melius sequeretur haec consequentia: Christus implevit legem. Ergo et nos implebimus. Sed ipsi longe aliud disputant ita, ut et Christum, legem et disciplinam omnem tollant. Christus, inquiunt, implevit legem pro nobis, et addunt: Ergo nos quoque non debemus implere, hoc est, non pugnare contra mortem et peccatum, et quidem iam a Christo superata sunt, ita ut nobis inde nihil mali possit esse. Id quam libentissime vellem. Et quis non optaret, se liberatum ab his omnibus malis et istis molestiis variarum libidinum et concupiscentiarum istarum? Scio, quas [fol. 340b] cruces pariat adolescentibus concupiscentia et quam moleste me carnificet [1]) mea ira et aliae pestes, quibus quam [2]) vellem me liberatum esse. At Christus, inquiunt, sustulit peccatum tuum, quid tristis es? [3]) Ita securissime pergunt facere, quod faciunt, et transferunt meritum passionis Christi et remissionis peccatorum in luxuriam. Sic haec sunt in homine pio, qui clamat sicut Paulus [4]): Infelix ego homo, quis est, qui me etc. *). Ego supra modum [libenter] [5]) vellem, ac placet mihi coram omnibus confiteri, me Deo sic posse credere, sicut vellem, et in omnibus gratias agere et canere: Te Deum laudamus etc. Sed non possum. [fol. 341a] Iam enim irascor, iam hunc torve aspicio, hunc odio, illum amore prosequor, neque possum omnibus idem esse, quod ex animo cupio. Docere quidem hac de re magnifice possum, et priusquam illi in aliquo munere essent, illa docui, sed praestare eadem non ita [6]), quod tamen isti falso sentiunt. Id quod etiam evidens signum est, eos penitus gratia excidisse. Quod si illos nihil aliud commovere posset, saltem discerent experientia, non esse nunc iuvenem vel adolscentem, qui non plus moveatur conspecta aliqua pulchra puella, quam [7]) ein alter Narr, etsi pius hic dies ac noctes pugnet. Impius autem sequitur

[1]) 83, f. 32a: molestet et excarnificet.
[2]) Ebenda: a quibus omnibus quam.
[3]) Ebenda: peccatum meum . . . essem.
[4]) Ebenda: Si haec in pio homine non sunt, quid est, quod Paulus clamat.
[5]) Aus 83, f. 32a.
[6]) 83, f. 32b: item.
[7]) Ebenda: Denn.

*) Röm. 7, 24.

[fol. 341 b] omnem ductum nihil putans, aequum sit an iniquum. Christus implevit legem. Sed additum est: Hernach fac, ut sancte, pie et integre vivas, ut decet christianum. Id est hoc, quod hactenus admisisti [1]: Sit tibi ignotum, sed ne te omnino destitutum [2] conqueraris, addam tibi spiritum [3], qui faciet te militem, etiam in corde tuo ingentes et innumerabiles [4] clamores ciet adversus peccatum, ut sic tandem fias, quod cupias. At non possum. Ora, ut audiam te, et faciam, ut possis. Scripserunt etiam gentes remedia amoris, quibus libidini occurrendum putabant, videlicet si vitia sexus et immunditiem et turpitudinem considerabis, ut Ovidius:

[fol. 342 a] Saepe refer tecum sceleratae facta puellae.
Et pone ante oculos omnia damna tuos *).

Sed crede mihi, haec res, sicut nec aliae, non curant [5] ab extra, sed oportet, ut ab intus ex corde et a lege Dei ostendente magnitudinem irae Dei adversus peccata et vitia naturae perveniat, ut Paulus quando, non ut Antinomus omnia blande loquens et benigne faciens hominibus, inquit, et quidem [legimus] [6] in omnibus fere epistolis: Neque scortatores neque adulteri possidebunt regnum Dei [7] **). Hic malleus feriens, hoc tonitru, si vere cor tuum tetigerit, cantilles aliquando cum Paulo: Infelix ego, quis liberabit me etc. ***), item: Quod nolo, facio †), ut sic discas orare [fol. 342 b] pro sanctificatione et non securus esse, ut Antinomi faciunt. At lex non oblata? Bene, quoad misericordiam adumbrantem et reputantem te iustum, sed da mihi unum, qui non sentiat adhuc in carne sua plurimas afflictiones [8] et malas. Da mihi adolescentem, qui, cum pulchra puella [quasi solus esset] [9], diceret: O mea charissima, hic, quando soli sumus, orandum est [10], ne in tentationem incidamus. Ja ich mein, sie ſollen betten, das es vber ein Jar queckt. Haec et talia sentit pius et pugnat contra, quod potest, credit in Christum, qui pro se legem implevit, et postea pugnat cum peccatis, neque sit ita otiosus et [fol. 343 a] securus, quasi iam in portu navigaret,

[1]) 83, f. 32 b: audivisti.
[2]) Ebendaher ſtatt: sed ne rem omnem destitutam.
[3]) Ebenda hinzugefügt: meum sanctum.
[4]) Ebenda: inenarrabiles. [5]) Ebenda: aliae impiae curabun
[6]) Aus 83, f. 33 a ſtatt legimus: Petrus.
[7]) Ebenda: adulteri neque avari neque molles etc. regnum D videbunt. [8]) Ebenda: cupiditates.
[9]) Aus 83, f. 33 a ſtatt: puella solus cum sola non diceret.
[10]) Ebenda ſtatt est: censeo.

*) Remedia amoris 299 f. **) Eph. 5. 5.
***) Röm. 7, 25. †) Röm. 7, 19.

neque profecto credo, istos Antinomos tam sanctos esse, ut eis meine Kethe uxorem aut filiam [1] committere auderem, Ich werde es laſſen. Non pugno adversus Antinomos ex odio aut invidia, sed ex summa necessitate, quia video, quid futurum sit et secuturum ex eorum dogmate aliquando, videlicet illa tempora extrema, de quibus Christus et divus Petrus conqueruntur [2]).

Argumentum 14 contra 5.

Christiani liberantur a peccato viventes, ergo non post mortem.

R. Christianus, in quantum est eiusmodi, non peccat, non dominatur ei lex, non moritur, etsi mortuus fuerit, vivet, ut ait Christus: [fol. 343 b] Ego vivo et vos vivetis *). Item: Non gustabit mortem in aeternum **).

Argumentum 15 contra 26 et 27.

Liberatis a lege non est revocanda lex. Ecclesia est liberata a lege. Ergo non est praedicanda lex. [Paulus inquit: Iustis non est lex posita] [3] ***).

R. In quantum sunt tales.

Argumentum 16.

Effectus legis non est docendus. Ergo nec causa ipsius.

R. Est supra dictum, legem non causam effectivam, sed ostensivam esse peccati. Non enim est lex, quae te peccare facit, nec est lex desperationis nec irae adversus Deum et scelerum adversus homines causa et factrix, tu ipse et peccatum, quod in te iam ante praedicationem legis est. Lex [fol. 344 a] enim et ad hoc data est et venit [4], ut ostendat tibi tuam diffidentiam, desperationem, iram, odium, malitiam. Quid igitur est causa? quis facit? Tu et ego. Quis ostendit? Lex. [Itaque antequam veniat lex] [5]), ignoravimus ista omnia. Et tanta mala

[1]) 83, f. 33 a ſtatt filiam: Silenum. Vielleicht ein Schreib- oder Hörfehler ſtatt: Die Lenam.
[2]) Von Non pugno bis conqueruntur fehlt ebenda.
[3]) Aus 83, f. 33 b. [4]) Aus 83, f. 33 b ſtatt fuit.
[5]) Ebendaher.

*) Ioh. 14, 19 (Vulg.). **) Ioh. 8, 52 (Vulg.).
***) I. Tim. 1, 9.

in nobis habitare, miserrimum est, ut Paulus inquit: Vivebam aliquando sine lege*). Esto, quod cum Paulo hic sim bonus Antinomus, sed quamdiu? usque donec veniat lex aut mors et ostendat, me ipsum causam esse. Hic tandem apparebit, me plenum esse omni dolo, malitia, ira, odio, impatientia, impotentia [1]). Ah, quanto igitur satius [2]) est, haec in vita et sana mente et corpore discere, quam ibi in extremis! Non frustra est, quod psalmus ait: Constituam eis legislatores, ut sciant aliae gentes, [fol. 344b] quod homines sunt**), alioqui securi erunt, ac putabunt, se in medio coelo versari et Deo a dextris sedere et ludere cum eo astragalis. Sed omitto illis legem, quae ostendit eis impietatem. Non credunt Deo [3]). Ideo dicitur: Lex iram operatur***).

Argumentum 17.

Quicquid affert desperationem et securitatem, non est docendum. Lex est eiusmodi. Ergo non est docenda.

R. Lex neque desperationem neque securitatem affert, quia Paulus dicit: Vivebam sine lege aliquando*), hoc est, fui securus hypocrita. Et qui securus est, non habet legem. Et certe securitas est absque et ante legem, sed veniente lege cessat securitas et ducit nos [fol. 345a] in cognitionem nostri. Ibi tum incipimus disputare et calculum ponere, qui et quales ante fuerimus. Ibi peccatum, quod lex Dei invenit in carne nostra, reviviscere incipit. Non lex cogit nos [4]) ad desperationem, ut Paulus ad Romanos inquit: Non lex, quae bona et sancta est, sed peccatum me occidit†). Et certe lex clamat: Non habebis deos alienos, quia ego sum dominus Deus tuus††), qui vult et potest salvare omnes ad se clamantes. Sed etiamsi hoc conatur lex efficere, tamen nos, cum simus natura mali et corrupti, in contrarium currimus. Videtis legem in nobis, ut in materia mala, diversum quid operari, ut, cum fidere Deo deberent, [fol. 345b] id est, hac voce Dei excitari ad fidem, desperent, praesertim cum viderent, se non esse tales, quales lex velit [5]):

[1]) 83, f. 34a fehlt impotentia.
[2]) Ebenda: melius.
[3]) Ebenda fehlt dieser Satz; dafür noch impietatem: cordis eorum.
[4]) Ebenda: in carne nostra, ducit nos.
[5]) 83, f. 34a/b: deberem . . . despero . . . video, me . . . talem, qualem.

*) Röm. 7, 9. **) Ps. 9, 21.
***) Röm. 4, 15 (Vulg.). †) Röm. 7, 11 ff.
††) Exod. 20, 3 u. 5.

Diliges dominum Deum tuum [1])*), et quasi vero lex ideo data esset, ut talis sim, et non potius, ut sciam, me talem non esse, ut opus haberem alieno auxilio, ita a dextris et sinistris impingitur. Si adest lex, despero, sin abest, securus fio. Cum tamen utrumque falsum sit, nego. Ad neutrum lex datur, sed magis, ut timeas Deum et speres in eum. Itaque illa propositio non est ferenda: Lex parit desperationem et securitatem [2]) in ecclesia, quia revera neutrum facit, neque illa sunt eius officii, ut fuit illa eius [fol. 346a] consilii [6]), ut iam diximus. Sed nos ipsi hoc tantum malum et insuperabile nobis fecimus [et nostrum peccatum inhaerens] [4]). Corporibus nostris id efficit, nihil eiusmodi quaerente lege, sed tantum ostendit, te debere sperare [in eum], diligere [Deum] [5]); quod quia sentis, te non facere nec posse, incipis desperare et ante legem securus esse, quod certe non fit vitio legis, quae bona et sancta est, sed vitio naturae pravae et peccati. Ubi enim non est lex, ibi nec transgressio, imo nec mors, quia per legem ostenditur peccatum et mors, sed non infligitur. Peccatum et mors fuit ab Adam usque ad legem, sed fuit mortuum, et cubabat, hoc est, ignorabatur, sed veniente lege revixit, hoc est, revelebatur [fol. 346b] et audiebatur [6]). Haec praesentia mala filiis Adae per legem ostendebantur [7]).

Argumentum 18.

Christus praedicat poenitentiam ex evangelio, ad quod praecipue missus fuit. Igitur evangelium docendum, non lex.

Consequentia valet, quia nos missi sumus praedicare et annunciare regnum Dei et remissionem peccatorum, quae est propria vox evangelii.

R. Ja warlich das war's, cum tamen et dominus praedicaverit legem et Ioannes Baptista, ut dicit filius Dei [8]): Nisi poenitentiam egeritis, omnes simul peribitis, et quae sequuntur**). Hoc est legem praedicare, ostendere peccatum. Item Matth. 5 exponit legem et acuit eam, quantum potest [fol. 347a], ne

[1]) 83, f. 34b hinzugefügt: ex toto corde tuo.
[2]) Ebenda fehlt: et securitatem.
[3]) Ebenda fehlt von ut bis consilii.
[4]) Ebendaher; dort fehlt von hoc bis fecimus.
[5]) Aus 83, f. 34b. [6]) Ebenda: ostendebatur.
[7]) Ebenda fehlt dieser Satz.
[8]) 83, f. 35a: Cum tamen et Christus et Ioannes Baptistae praedicant poenitentiam, nisi velis has voces esse evangelii Lucae 13.

*) Matth. 22, 37. **) Luc. 13, 3.

dicam, quod Matth. 23 faciat, ubi toties vae, vae, vae clamat *), ut vel animus horreat ea legere. Item ad scribam: Quid legis in lege? [1]) **), et multi alii loci sunt, qui ostendunt, Christum docuisse vel saltem interpretatum fuisse legem, sicut et Ioannes [2]), ut praeparet sibi populum capacem istius novae doctrinae, et ad quam praedicandam Christus missus est, videlicet evangelizare pauperibus, hoc est, annunciare remissionem peccatorum et sanare contritos corde ***), quia hoc est propriissimum officium eius. Sed interim non reiicit alteram partem, imo ipse facit contritos et pauperes, et rursus etiam medetur contritis corde. Nam ipse utrumque docet: Agite [fol. 347 b] poenitentiam, inquit, et credite evangelio †). [Quod si Christus voluisset docere neque docere poenitentiam, non sic dixisset: Poenitemini, poenitemini secundum evangelium. Ita fierent duae poenitentiae et sine Christo] [3]). Adeo crassi sunt nostri Antinomi, ut non videant, quid moliantur. Nam qui legem reiiciunt, non minus sunt crucifixores Christi, quam illi, qui vi clamant in psalmo: [Discrumpamus vincula eius eorum et proiiciamus a nobis iugum ipsorum] [4]) ††), et suspendunt Christum. Nam quemadmodum pharisaei et scribae Christum docentem ferre non potuerunt: Vae vobis, vae vobis, Matth. 23, item: Nisi abundaverit iustitia etc. †††), et saepe alias, et Christum ob hanc doctrinam egerunt in crucem, ita etiam isti Antinomi nihil meliores sunt istis, qui Christum cum sua doctrina et verbo exterminare volunt ex ecclesia, atque ita eum crucifigere et sepelire, ne possimus videre, [fol. 348 a] quae et quanta beneficia per Christum accepimus. Ita Christi principale officium est docere gratiam et remissionem peccatorum et evangelizare pauperibus. Sed tamen non solum hoc, quia ipse etiam praedicavit legem, ut supra ostendimus. Quaeritur igitur, utrum Christus etiam sit praedicator legis? Respondeo, quod sit, sed non solum legis. Item: Estne Christus praedicator evangelii? Respondeo: Est, sed non solius evangelii [5]). Nam etiamsi principale eius munus est, ad quod maxime missus est, evangelizare pauperibus, ut sanet contritos corde *†), tamen interim docet legem, id quod etiam nostri Antinomi faciunt, cum

[1]) 83, f. 35a hinzugefügt: quid scriptum est?
[2]) Ebenda fehlt: sicut et Ioannes.
[3]) Aus 83, f. 35a. [4]) Ebendaher.
[5]) 83, f. 35b fehlt von Item bis evangelii.

*) Matth. 23, 13 ff. **) Luc. 10, 26.
***) Luc. 4, 18 (Vulg.). †) Marc. 1, 15.
††) Ps. 2, 3 (Vulg.). †††) Matth. 5, 20.
*†) Luc. 4, 18 (Vulg.).

maxime declamitent in doctores legis. Nam certe admonent populum docentes, ut pie et [fol. 348 b] sancte vivant, ut sint mites, benigni, mansueti, humiles et sinceri. Haec cum sint legis divinae et ex lege doceantur, tamen legem abominantur intuentes, ut tantum ipsam legis vocem vitent [1]). Cum tamen revera lex sit, quod legis officio fungitur, quod terret, quod accusat conscientias, quod ingratitudines, libidines et peccata ostendit, sive sit in evangelio, sive in Mose, nihil refert, ubicunque tandem legatur aliquid eorum, quae arguunt peccata. Itaque idem fere de nostris Antinomis possum dicere, quod ille de Atheniensibus: Stulti non sunt, sed stulta faciunt *). Interim tamen vide, ne Christum facias legiferum quendam, ut Mahomed, quod [fol. 349 a] non est proprium eius officium, sed magis, ut eum aspicias et accipias tamquam mediatorem et salvatorem, qui venit implere legem, sed non tollere [2]) **), quod quidam faciunt. Ipse est, qui manet evangelizator pauperum [et miserorum. At unde nobis sunt pauperes?] [3]). Respondent [4]) ipsi praedicari eis gratiam, et meliores fiunt. Non sic. Nam Christus sic non docuit. Non enim opus est bene habentibus medico [5]), et aegroti esse non possunt sine agnitione peccati. Peccatum autem ostendit praedicatio legis. Hinc vident diffidentiam, securitatem, desperationem, et morbum et libidinem esse [6]) peccatum. Et hoc posset etiam fieri ostensis beneficiis Christi, qui tanta pro te et delictis tuis passus sit. Idem est, sive hoc fiat praedicatione legis, sive beneficiorum [fol. 349 b] Christi, nihil refert, tamen est lex. Sic Paulus: Nos quoque benignitas Dei ad poenitentiam vocat et invitat ***). Et quando audio, quae et quanta mihi Deus beneficia hucusque ab utero matris meae praestiterit, quod aluerit, conservaverit in tot et tantis periculis, ut cogar dicere: Quod si ego patrem habeam in coelis, qui me peccatorem et sceleratum hominem quasi in suo gremio foveat, tueatur ac defendat, aequum est, ut vicissim ei obediam et faciam, quod iusserit. O me miserum, qui hunc tam benignum patrem hactenus non amaverim, non ut patrem dilexerim et observaverim [7]). Ach [8]) mir Armen,

[1]) 83, f. 35b: intuentes, credo ipsam vocem legis.
[2]) 83, f. 36a hinzugefügt: ut non sit.
[3]) Aus 83, f. 36a. [4]) Ebenda: Respondisti.
[5]) Ebenda hinzugefügt: sed male habentibus.
[6]) Ebenda: desperationem, inobedientiam et libidines maxima esse.
[7]) Ebenda: hactenus non agnoverim.
[8]) Ebenda hinzugefügt: vnnd wehe.

*) Gemeint ist Demodocus bei Aristoteles, eth. Nicom. VII, 9. (ed. acad. reg. Boruss. II, p. 1151). Doch ist dies Wort nicht von den Athenern, sondern von den Milesiern gesagt. Vgl. E. A. 28, S. 120.
) Matth. 5, 17. *) Röm. 2, 4.

quo me vertam? quid primum incipiam? Num quid hoc est? Praedicare legem ex benignitate [fol. 350a] divina, et nescio, utrum verberare animum et arctius premere cor illa [1]) lex possit, quam hic conspectus Dei benignitatis. Non enim ita corda nostra afficiuntur cognito aliquo delicto contra Deum et proximum, primam et secundam tabulam, quam illo, si viderint contempsisse tam faventem, benignum et promittentem seu offerentem gratiam Deum. Hunc despectum Dei vincere est longe gravissimum. Haec ingratitudo, si quando cognoscitur, saepe parit mortem et desperationem. Qui igitur remedii locus, quomodo sanandus is, qui pauper factus est? Non quidem ex lege, sed ex benignitate Dei, quae illi iam gravior quidem facta est, quam ipsa lex. Quomodo sanemus quaeso hunc, cum non [fol. 350b] lex, non benignitas salvare potest? sed lex perterret magis ac magis, quanto enim magis inculcas benignitatem Dei, eo magis desperat, quod tantam benignitatem neglexerit aut contempserit. Quid faciendum? Hic tempus est, ut sequatur digitum Ioannis monstrantis agnum Dei tollentem peccata mundi *). Hic enim Christus venit cum proprio suo officio, evangelizator pauperum. Mi frater, noli desperare, sed propera ad hunc Christum, qui venit in mundum, non ut perdat, sed ut salvetur mundus per ipsum, Ioan. 3 **); item: Calamum conquassatum et contritum non effringet neque linum fumigans non extinguet ***). [fol. 351a] Hic venit salvare, non [2]) damnare animas †). Nunc autem Antinomi nihil illorum intelligunt, neque possunt, si vellent sibi consentanei esse, in gravissimis tentationibus consolari conscientias. Ita accidit domino Crauss [3]) ††) Hallensi, qui non potuit aliter iudicare de Christo, quam quod foret accusator coram patre in coelis. Ut enim talibus proponitur Christus, quod ideo venerit et sanguinem effuderit pro eis, tamen parum promovebis. Statim enim reclamant, tum hoc ipsum esse tantum peccatum, quod tanta beneficia Christi, qui pro me passus est, non agnoverim, heu me miserum. Itaque sibi quidam vim faciunt et vitam vel armis vel fune abripiunt, ut ille [fol. 351b] Hallensis fecit. Ita diabolus transfigurans se in Christum recipit nos et depraedatur nos per imaginem falsi Christi. Nam iste nequam et adversarius non potest alium, si tamen proponit

[1]) 83, f. 36a: ulla.
[2]) 83, f. 36b hinzugefügt: perdere neque.
[3]) Aus 83, f. 37a ſtatt Gans.

*) Ioh. 1, 29. **) Ioh. 3, 17.
***) Matth. 12, 20. †) Luc. 9, 56.
††) Der Selbſtmord geſchah am Allerheiligentage 1527. Vgl. de Wette III, 242, IV, 232, C. R. I, 922.

Christum docere et ostendere, quam legiferum, accusatorem et iudicem quemadmodum et papa fecit. Sed in talibus certaminibus, et quando de Christo loquimur, is nobis spectandus et proponendus est, qui dicitur evangelizator pauperum, qui salvator, qui mediator est et consolator afflictorum et miserorum, qui venit salvare hos, qui perierant. Ita debemus bene distinguere inter Christum, quatenus legem exponit et praedicat, quod [fol. 352a] non est proprii eius officii, et quatenus nobis proponitur salvator et impletor legis, ut Paulus ait: Qui factus est nobis a Deo sapientia, iustitia, sanctificatio et redemptio *). Amen [1]). Sed mundus est malus et quotidie ruit in peius, nec doceri patitur nec moneri, ut vos olim experiemini iam nobis mortuis.

Argumentum 19.

Lex data est certo populo, nempe Iudaeis. Nos non sumus Iudaei. Ergo ad nos non pertinet.

Minorem probo Rom. 2: Qui sine lege peccaverunt, sine lege peribunt **).

R. Lex in genere dicta non est data ac posita certo populo, sed universo generi humano, imo quia pleraeque leges ad hanc vitam utiles [fol. 352b] una cum toto decalogo scriptae sunt et insculptae mentibus omnium hominum, nisi prorsus monstrosi fuerunt, ab ipsa nativitate seu creatione hominis cum ipso Adam. Sed quia homo in peccatum lapsus ac paulatim hominibus magis ac magis a Deo [2]) declinantibus et neglecto Deo in peius ruentibus, donec fere tota obliterata et obscurata est, coactus est Deus a novo nobis, ne prorsus suam legem oblivisceremur [3]), metam proponere, ut sic recordaremur saltem, qui iam antea fuerimus et qui iam simus. Itaque renovata lex est, et quidem scripta et tradita certo populo, in quantum scripta, sed non in quantum [4]) dicta, quia hae notitiae communes erant omnibus gentibus, [fol. 353a] sicuti experientia ipsa testatur. Nam si hoc non esset, iam nihili fecerimus, si lex diceret: Tu non fidis Deo, non times Deum, abuteris nomine eius, quam iam nihili facimus, si quando diceretur: Tu non es circumcisus, tu non affers bovem, vitulum, pecudes. Nam haec cum audio, nihil

[1]) 83, f. 37a: sapientia, iustificatio et redemptio. Hic est in suo proprio officio.
[2]) 83, f. 37b hinzugefügt: deficientibus seu.
[3]) Ebenda: abiiceremus. [4]) Ebenda nur: in quantum dicta.

*) I. Cor. 1, 30 (Vulg.). **) Röm. 2, 12.

moveor neque perhorresco et tamquam ludum iocumque puto. At quando dicit: Tu es incredulus Deo, non credis Deo, non times Deum, es adulter, moechus, inobediens et quicquid tale est, hic statim perhorresco et pavesco et sentio in corde, me certe hoc debere Deo, non quia traditus et scriptus decalogus sit nobis, sed quod scimus vel [1]) leges has nobiscum in mundum attulimus et hac quidem [fol. 353 b] praedicatione statim velamen tollitur et ostenditur mihi, quod facio peccatum. Nam etsi decalogus singulari modo et loco et pompa datus sit, tamen impietatem, inobedientiam, contemtum Dei, furta, adulteria, pollutiones omnes gentes fatentur peccatum esse, Rom. 1 et 2: Mutuo excusantium et accusantium *). Sunt itaque naturales leges, non politicae seu Mosaicae, alioqui de his illico diceremus, sicut de offerendis bobus, circumcisione et sabbatho. Nec Deus vult hoc a nobis fieri, sed hoc audito praecepto: Non furtum facies, illico obmutescimus, et simus magis muti, quam pisces.

Argumentum 20.

Translato sacerdotio necesse est, ut translatio legis fiat.

R. Verum est de legibus [fol. 354 a] caeremonialibus. Item ad Hebraeos: Lex est infirma et inutilis **). R. Id est, ad iustificationem, ad quam non est data. Alioqui ostendere peccata est solius legis, sed tollere solius Christi. Et certe peccatum multis modis cognoscitur, vel etiam plagis et miseriis, item minis et promissionibus, calamitatibus et beneficiis. Sed non item tollitur multis modis, nisi per sanguinem immaculati agni Iesu Christi, ut ait Petrus et epistola ad Hebraeos ***).

Argumentum 21 contra 34.

Nulli veri christiani sunt terrendi lege. Omnes, qui sunt membra ecclesiae, sunt vere christiani. Ergo nullus eorum est lege [fol. 354 b] terrendus.

R. Lex promiscue docenda est tam piis, quam impiis, quia pii partim iusti sunt, partim peccatores. [Et quatenus iusti sunt, non sunt sub lege] [2]) et sunt arguendi, donec reliquias peccatorum mortificaverint. Sic Paulus apertis verbis appellat

[1]) 83, f. 37 b ſtatt scimus vel: has sententias et.
[2]) Aus unnumeriertem fol. b zwiſchen fol. 37 u. 38.

*) Röm. 2, 15. **) Hebr. 7, 18.
***) I. Petr. 1, 19; Hebr. 9, 12, 14; 10, 19; 13, 12.

Corinthios, Ephesios, Philippenses *) et Hebraeos sanctos. Hic quantus catalogus [1]) peccatorum et vitiorum, quantum tonitru ibi auditur, fornicatores et adulteros iudicabit Deus et regnum Dei non videbunt **). Quid hoc, Paule? Nunc sic sanctis loquendum est? Num quid ita sanctitatem eorum collaudas? Evangelium est proprie, non quod nos facimus, sed praedicatio remissionis peccatorum gratuitae propter Christum per fidem. Ita describit personam, donum, [fol. 355 a] locum. Verum quando arguit vitia, adulteria, caedes etc., non est in suo proprio officio, sed utitur officio legis, et vere sunt verba legis arguere vitia et instituere [2]) vitam, quomodo iam novi homines sancti novam vitam ingredi [3]) debeant. Cum itaque, ut supra diximus, christianus sit vere Thomista vel gemellus, partim sanctus, partim peccator, manent interea lex, peccata et mors. Manebunt autem haec usque in vitam aeternam. Ipsi legem tollere volunt, peccatum autem et mortem coguntur relinquere, cum haec prius tollenda essent, et tunc facilis fieret disputatio [4]) de lege tollenda.

Argumentum vicesimum secundum.

Si poenitentia est docenda ex lege, ut supra [fol. 355 b] dictum est, contritionem hominibus incuti per legem [5]), ergo etiam fides docetur per legem.

Probatur consequentia, quia una has duas partes complectitur [6]).

R. Lex affert et parit poenitentiam in cordibus hominum, atque ad cognitionem peccati, et Christi officium minus principale est, sed necesse est, nisi velit omnes homines mori, ut illis succurrat et occurrat omnibus laborantibus evangelium, quod consolatur in istis angustiis, ne desperet homo. Ita Christus etiam docet legem, sed non solum, alioqui doceret desperationem. Quando autem dicimus, poenitentiam esse ex lege, loquimur per synecdochen, prior pars poenitentiae ex lege est. Sic ecclesia est sancta per synecdochen, quia multi in ea mali sunt [fol. 356 a] et impii. Estque haec figura omnium communissima in sacris bibliis. Sic

[1]) Aus 83, f. 37 b, ſtatt decalogus.
[2]) Ebenda u. fol. 38 a: legis, insectatur et arguit vitia et instituit.
[3]) Aus 83, f. 38 a ſtatt facti novam ingredi.
[4]) Ebenda ſtatt: facile fieret discipulus.
[5]) Ebenda: (ut supra dixistis, contritionem hominibus contingere per legem).
[6]) Ebenda: quia has duas partes poenitentiae complectitur.

*) I. Cor. 1, 2; II. Cor. 1, 1; Eph. 1, 1; Phil. 1, 1.
**) I. Cor. 6, 9 ff.

alius psalmus fecit populum omnino impium. Alius contra facit populum prorsus sanctum et pium, cum tamen psalmi utroque in genere tantum de parte per synecdochen loquantur. Hinc Augustinus in suis regulis interpretandae scripturae [diligenter admonet observandum, quod scriptura] [1]) frequentissime *συνεκδοχικῶς* loquitur *). Ut ecclesia dicitur sancta propter partem sanctam, sic hypocritica et impia propter partem impiam. In summa nulla est lingua, quae non plurimum utatur hac figura, ut nos Germani communi lingua dicimus: Homo vulneratus vel percussus, cum tamen caput [2]) vulneratus sit, anima non ita. Sic etiam, quando dicimus: Homo [fol. 356 b] occisus est, intelligimus tantum corpus, quia anima non potest occidi, ut ait Christus **). Ita loquitur scriptura quoque, poenitentiam ex lege esse, hoc est, illa pars, qua conterretur homo et pertimescit. Sed nisi altera pars accedat, fit desperatio.

Argumentum 23 contra 67.

Sine lege Christus retineri [non] [3]) potest. Christus est salus et redemptio. Ergo salus sine lege [non] [3]) retinetur.

R. Concedimus.

Opponens: Totum conceditis?

R. Ita.

Opponens: Ergo hoc pugnat cum doctrina de iustificatione.

R. Hoc negamus, quia lex non est necessaria ad iustificationem nec utilis nec possibilis, ut supra in positionibus posuimus, [fol. 357 a] quia in hoc negotio debet reiici lex et vere, ut ipsi loquuntur, ad corvos [4]) relegari, quia tollere peccata, liberare a morte non potest neque ad hoc data est, sed hoc pertinet ad agnum Dei. Ioh. 1. Esaia 53 ***). Etsi totus mundus est in ea opinione, ut prorsus persuasus sit, quod certo credat, si haberet modo legem, se posse eam quam optime praestare, hac opinione etiam multa facit sperans, sic se salvum futurum, sed longe errans [5]). [Aliud est dicere, quod Christus sine lege retineri non possit, nisi enim] [6]) pauper fueris et miser peccator,

[1]) Aus 83, f. 38b.
[2]) Ebenda hinzugefügt: aut crus aut corpus vulneratum.
[3]) Aus 83, f. 38b.
[4]) Ebenda fehlt von reiici bis corvos.
[5]) Ebenda fehlt: errans.
[6]) Aus 83, f. 39a.

*) Sermo LXXXIX, 4: opp. omnia (ed. Migne) V, 556s.
**) Matth. 10, 28.
***) Ioh. 1, 29; Ies. 53, 7.

non evangelizabitur tibi Christus. Quid enim sano opus est medico? [1]) Sic etiam in hoc casu. Si lex tantum esset, quae peccatum revelat, quid opus est Christo? Si non sum peccator, Christus nihil mihi proderit, [fol. 357 b] quia peccator non sum, hoc est, non agnosco, me esse peccatorem, et vivo sine lege. Christus autem inquit: Non veni vocare iustos, sed peccatores ad poenitentiam *). Sed sublata lege sublatum est peccatum, sublato peccato sublatus est Christus, ut cuius nullus esset usus. Ablato enim peccato nec mors esset aliquid amplius. Itaque si Christus debet manere salvator, necesse est, me manere peccatorem, morti ac diabolo obnoxium, oportet, ut haec simul maneant ac stent. Uno ablato utrumque peribit. Ita nostri Antinomi docendo evangelium et Christum [fol. 358 a] conantur evangelium et Christum evertere, ut est sathan mille artifex et hostis Christi. Nam credite mihi, diabolus est dialecticus, rhetor, philosophus et optime novit inescare homines etiam sanctos, et etiam docendo dominum vult Christum tollere et sic vera docendo mentitur, ut ille inquit: Gloriantur de evangelio et eius doctrina et beneficia magnificis verbis praedicant, et debent profecto [2]). Sed interim, quid moliantur, satis experti sumus. Et ego, dum spiritus hos reget artus et superstes mansero, opponam me eis, quantum potero. Video enim, quid velint, [et] quorsum tandem [evadant] [3]), securitatem introducere volunt et stertentes facere, [fol. 358 b] quasi peccatum esset mortuum omnino et nullum, quemadmodum revera est nullum piis [4]) sublata lege, peccatoribus restat, hoc est, ut agnoscant peccata sua, suas miserias, in quibus iacent, tum illis mederi potest. At securus hypocrita, qui coepit videre legem, ridere et contemnere, ut faciunt Antinomi, nihil moratur, quicquid dixerit. Habent in ore optima quaeque verba nostrae religionis, Christum pro se natum, passum, se habere remissionem peccatorum, vitam aeternam. Sed interim sub lingua latet diabolus et sinit haec verba pertransire, exspectans occasionem, qua data haec etiam evertit [fol. 359 a] vi, sicut aliquando respondit diabolus cuidam exorcistae interroganti, ubinam ille sacramentum accepisset et sumpsisset. Quid? inquit, kan nit ein ſchalck vnter der brucken liegen, vnnd den herren laſſen furvber draben? Crede mihi, nondum isti nostri perspexerunt insidias, astutias

[1]) 83, f. 39a hinzugefügt: si non sint aegroti, quid opus est medicus?
[2]) 83, f. 39b fehlt: et debent profecto.
[3]) Aus 83, f. 39b.
[4]) Ebenda fehlt: nullum piis.

*) Marc. 2, 17.

diaboli et dolos [1]), qui ita leviter loquuntur [2]) de Mose, ut videantur Christum tollere, cum tamen alterum sine altero vix totum nosci possit. Sed facit aut securos hypocritas et nequam, aut parit desperationem, id quod in ipsis cernere est. Nam non vidi superbius, audacius, malitiosius, perfidius et peius genus hominum, quam ipsi sunt. [fol. 359b] Quare? Quia alles, was sie thun, das soll ablas sein, vnnd dafür Christus genug gethan hab ablata lege. Sic est. Idem videre etiam est in nostris rusticis, nobilibus et civibus abutentibus libertate, etiam cum ad taedium inculcamus legem. Quare non est, quod dubites, qualis futurus sit status huius mundi. Non ita diu post haec tempora iam vides imaginem in istis novis doctoribus et reformatoribus nostris, si diis placet. Nam postquam mundus hoc dogma eorum recepit, id quod faciet, ut est cupidus novarum rerum et ipsum genus doctrinae est plausibile, in biennio vel triennio ad summum [3]) abiiciet evangelium et totum [fol. 360a] Christum. Quid enim opus erit Christo materia, in qua eum operari oporteat, ablata? Neque enim operarius quisquam sine materia. Ipsis securis et sine sensu peccatorum agentibus nihil proderit Christus, sed contrario modo, quam Iudaeis per legem, his sine lege. Quare vos admoneo et adiuro, ut teneatis Christum tamquam operarium in [peccatis nostris] [4]). Nam ad hoc missus est, ut tollat peccata mundi et de peccato condemnet peccatum et in semet ipso devoret illud. Ideo venit evangelizare pauperibus et contritis corde, quasi dicat: Mea materialia, in quibus operor et efficax sum, sunt peccatores et miseri mundi, his adsum, his medeor. [fol. 360b] Sine lege autem peccatum nullum manet in mundo, et sic materia Christi praecipitur. Igitur otiosus nobis fiet.

Argumentum 24.

Quae naturaliter nota sunt, supervacaneum est docere. Lex naturaliter nota est. Ergo supervacaneum est docere legem.

R. Utraque propositio est falsa, quia etiam, quae scimus, docemus et discimus. Quia memoria est labilis et optimis artificibus exercitis, necesse est doctissimos recurrere ad ipsos libros et discere. Imo omnium maxime discunt et quidem perpetuo, ut est videre in summis ingeniis, quae nunquam quiescunt. Deinde neque lex Dei ita nota est, ut non [fol. 361a] sit opus

[1]) 83, f. 39b: nondum videntur mihi isti perspexisse astutias et dolos diaboli.
[2]) Aus 83, f. 39b statt: loquitur.
[3]) 83, f. 40a fehlt: ad summum.
[4]) Ebenda: in pectoribus vestris.

de ea doceri aut moneri, alioqui enim non opus fuisset dare legem et mittere Mosen, neque [tantum] [1]) novimus de lege, quantum Deus velit. Quis enim est, qui unquam scit, quantum et quam ingens malum sit peccatum ipsum? Item inobedientia, odium, ira, avaritia, scortatio, ut taceam de peccatis primae tabulae. Ita enim corrupti sumus per peccatum originis, ut non possimus cernere magnitudinem peccati. Adest enim nostra caro, diabolus et mundus, qui diversum suadent et legem Dei in mentibus scriptam obscurant. Hic igitur necesse est perpetuo admoneri, ne obliviscamur mandatum Dei, praesertim cum lex Dei [fol. 361b] summa sapientia sit et fons et origo et scaturigo omnium virtutum et disciplinarum erga Deum, et hominis peccatum [2]) est infinitum. Neque hactenus inventus neque theologus neque iurista, qui dicere potuit vel dicendo assequi, quantum malum libido et avaritia sit. Si qui sunt, qui vere sentiunt peccatum, ut David, illi vere sunt in inferno [et versantur in portis mortis] [3]), ut loquitur psalm.: Terrores inferni invenerunt me *).

Argumentum 25.

[Mors aeterna est poena peccati manentis, quia est aeterna indignatio adversus Deum. Ergo manet peccatum et non aboletur in morte.

D. M. Luther sic:] [4]) Mortuus est iustificatus a peccato. Iulius [5]), Nero, Caligula, Diocletianus sunt mortui. Ergo hi omnes et alii, bestiae potius quam homines, sunt etiam iustificati. Respondeo ad [fol. 362a] maiorem, quae distinguenda est, [sicut et supra rem attigimus] [6]), mortuum esse et mori peccato est Paulina phrasis pro eo, quod est pugnare cum peccatis et non sinere, ut in nobis dominetur, [neque hoc solum in uno aliquo membro fit, sed in omnibus, ut iam cor, oculi, manus, lingua, pedes aliud operentur, quam prius, et Christo domino serviant, non peccatis, et sic fieri subinde de die in diem sanctior et melior. Sed quia haec natura tota inserta est a diabolo, non est, quod speremus, nos prorsus liberos fore a peccatis, antequam corpus abruatur terra et absumatur vermibus] [7]). Est itaque duplex mors apud Paulum, mori peccatis seu mundo et mori

[1]) Aus 83, f. 40b statt tamen.
[2]) 83, f. 41a: hominis infinita, quia peccatum.
[3]) Aus 83, f. 41a. [4]) Aus 83, f. 41a.
[5]) Ebenda: Iudas. [6]) Aus 83, f. 41a.
[7]) Aus 83, f. 41a/b.

*) Ps. 18. 6.

naturae. Impius moritur etiam naturae, quantus quantus est, pius autem moritur etiam in hac vita peccatis, id est, mundo cum omnibus suis concupiscentiis, quod Paulus alioqui vocat mortificare et crucifigere carnem suam, ut dicit ad Ephesios: Qui furatus est, amplius non furetur *). Sed talis mors christianorum non videtur. Est enim abscondita in Christo, ubi neque masculus neque [fol. 362 b] femina Gal. 3 **). Sed interim, dum haec vita manet, perpetuo nobis est hic luctandum cum [peccatorum] [1]) reliquiis in carne, quae quia plane aboleri non possunt, opus est retinere legem, quae carnem retinet in officio.

Argumentum 26 contra 44.

Iusto non est lex posita ***). Ergo piis non est praedicanda lex.

R. Haec propositio directe posita est contra Antinomos, quia aperte dicit, legem docendam esse in ecclesia, non tollendam, [cum inquit] [1]): Sed iniustis, homicidis, parricidis etc. [2]) †). Nam tales semper sunt et reperiuntur in ecclesia. Quare iusto non est lex posita, id est, in quantum iustus. Lex itaque posita est et [fol. 363 a] non posita. In quantum iustus [3]), sublata est lex, in quantum peccatores, manet lex. Haec qui bene novit distinguere, bonus est theologus. Quoad Christum, dominum nostrum et remissionem peccatorum in Christo sumus vere sancti, mundi et iusti, ut vel ipse Gabriel in coelis, per fidem, et vere constituti in coelestibus cum Christo. Verum quod ad me et carnem meam, sum peccator. Ut autem ibi fio dominus omnium, ita et in regno cum Christo super legem, mortem et diabolum [4]), ita hic fio omnium servus et miles Christi contra peccatum et omnes concupiscentias, [ut inquit Christus] [5]): Vade, noli amplius peccare, ne [quid] [5]) deterius tibi contingat ††).

Argumentum 27.

Paulus inquit: Vos non estis sub lege, sed sub gratia †††). Ergo sanctis non est docenda lex.

[1]) Aus 83, f. 41 b.
[2]) Ebenda hinzugefügt: matricidis et peccatoribus.
[3]) Ebenda fehlt von: Lex itaque bis iustus.
[4]) 83, f. 42 a fehlt von fit bis diabolum.
[5]) Aus 83, f. 42 a.

*) Eph. 4, 25.
**) Gal. 3, 28.
***) I. Tim. 1, 9.
†) I. Tim. 1, 9 f.
††) Ioh. 5, 14.
†††) Röm. 6, 15.

[fol. 363 b] R. Est idem argumentum cum proximo superiore, valetque eadem distinctio consistitque in explicatione sententiae Pauli, quid sit sub lege esse.

[fol. 364 a] Sequuntur ea, quae a prandio proposita sunt eodem die [1]).

Primum argumentum [D. Caspari Crucigeri] [2]).

Causa efficiens peccati non est docenda. Lex est causa efficiens peccati, non tantum ostendens peccatum, sed etiam impellens ad peccandum. Ergo lex non est docenda.

Maiorem probo: Passiones [peccatorum] [3]), quae erant per legem, operabantur in membris nostris, ut fructificarent mortem *). Hic significat passiones efficaces esse per legem, quia naturalis diffidentia lege confirmatur, et quasi impellit nos ad peccandum, et arbitror, hoc velle Paulum.

R. D. M. L.: Lex subintravit, inquit, ut abundaret delictum **), ut fieret supra modum peccans [fol. 364 b] peccatum, lex accedens irritavit istas passiones. Et profecto, si venisset lex, peccatum fuisset bonus socius, et stertisset, non fuisset sic traductum vel proditum illud miserum peccatum sine lege. Igitur lex impellit ad peccandum. Quemadmodum enim calx sine aqua non ardet, non incenditur neque urit, at ubi aquam infundas, incipit ardere, sic et lex, ut inquit Augustinus, est ***). Ergo lex est causa efficiens peccati, ut aqua superfusa calci est causa effectiva. Iam igitur quicquid agit, ut homo accendatur et irritetur magis ad peccandum, id non est docendum, imo prohibendum. Lex est eiusmodi, ut iam [fol. 365 a] dictum est. Ergo lex non est docenda. Hic quaeritur, an aqua ostendat tantum calcem ardere et an ipsa accendat? Imo ipsa accendit [4]). Iam respondeo: Ipsa similitudo D. Augustini soluit argumentum. Nam si ista natura seu calor iste in calce non esset, aqua nullo modo etiam accenderet, sicut alias res superinfusa.

[1]) 83, f. 42 a: Haec argumenta, quae sequuntur, a prandio eodem die sunt proposita.
[2]) Aus 83, f. 42 a; dort werden die argumenta weiter gezählt, dies ist also das 28. argumentum.
[3]) Ebendaher.
[4]) 83, f. 42 b fehlt von Hic bis accendit.

*) Röm. 7, 5 (Vulg.).
**) Röm. 5, 20 (Vulg.).
***) Vgl. S. 375, Anm. ***).

Sed quia est in calce quaedam natura [1]) ignea et ardens, aqua accendens magis incendit ipsam. Sic etiam nobiscum agitur, quia nostra natura mala est afflatu serpentis in paradiso, ut saepe iam diximus, secura etiam et malitiosa. At adveniente lege illa prava et corrupta natura magis ac magis irritatur, ut cum videat, se non posse praestare, quae lex postulat, incipit indignari [fol. 365b] adversus Deum, irasci, stomachari, Vnd würdt ye lenger ye böſer adversus Deum. Nam sic omnes natura sumus, ut, quae prohibentur nobis, cupiamus [magis] [2]), ut ille ait *):

Nitimur in vetitum semper cupimusque negata.

Nolunt, ubi velis, ubi nolis, cupiunt ultro.

Quare lex non est effectiva causa peccati, sed tamen ostendit naturam peccatricem esse, et prohibendo exercet peccatum. At videtur sua vi naturalem inurgere [3]) malitiam et quasi in actu producere. Nam si taceret et quiesceret, homines suaviter viverent, non sic irascerentur Deo nec sic peccarent nec sic [4]) abundaret delictum. Iam diximus, legem [fol. 366a] non esse effectivam causam peccati, sed ostensivam, non auctricem, sed monstratrivam istius tam perversae et corruptae naturae hominis. Sed hic requiritur, ut exponatur phrasis Pauli illa, quid sit augere peccatum et abundare delictum per legem, quae sunt certe mirabiles locutiones et contrariae rationi [5]). Nam leges ideo dantur et constituuntur a regibus, ut occurratur peccatis et mederi possit. Sed hic ita ait [6]), ut lex, quae bona sit et sancta, videbatur ferri mors et desperatio, non quod ipsa faciat, ut supra aliquoties quoque dictum est, [sed quod illa veniente et arguente naturam vitiosam et malam] [7]) statim incipit natura perterrefieri, indignari contra iudicium et iram Dei, quam iam perferre non possunt, [fol. 366b] incipiunt desperare de salute, odisse Deum et blasphemare. Ita lex est ministerium irae et mortis et auget peccatum, videlicet non externum, sed [internum et] [8]) intus in corde excitat terrores et desperationem, hoc est, armat peccatum, ut nos perterrefaciat et occidat, ut I. Corinth. 15: Aculeus mortis peccatum **). Et antequam veniret lex, vivebamus otiosi,

[1]) 83, f. 42b: sicut nec natura quaedam.
[2]) Aus 83, f. 42b.
[3]) Ebenda: At videtur sententia urgere naturalem.
[5]) Ebenda fehlt von viverent bis sic.
[6]) Nach unnumeriertem fol. a ſtatt rationes.
[7]) Ebenda fehlt von Sed bis ait.
[8]) Nach unnumeriertem fol. a zwiſchen fol. 42b u. 43a.
[9]) Ebendaher.

*) Ovid., amor. III, 4. 17 u. Terent., Eunuch. IV, 7. 43.
**) I. Cor. 15, 56.

securi, nihil mali opinantes, sed postquam lex subintravit, ut ostenderet, quales nos simus, praecipit ea, quae etiamsi cuperemus, tamen non possimus praestare. Ibi necesse est, ut desperem, ut incipiam odisse et blasphemare Deum, qui ita inique videatur [fol. 367a] mecum agere. Ita fit peccatum [magis] [1]) et augetur, quia, antequam audiebam legem et sine lege vivebam, hic putabam me pulchre esse sanctum. At lege dicente: Diliges dominum Deum tuum etc. *), non habebis deos alienos **), non possum non desperare, quia nemo unquam potuit nec potest praestare legem nisi Christus. David perpetrato adulterio nullo modo putabat peccatum esse tantum, postea id agnovit [2]) obiurgatus a Nathan propheta ***). Hic lex vere auget peccatum, hoc est, ostendit ei magnitudinem irae Dei adversus peccatum, ut perterrefactus vel desperasset, nisi addidisset Nathan: Dominus sustulit peccatum tuum etc. †). Hoc iam vere est augere peccatum per legem, [fol. 367b] hoc est, notius, conspectius et illustrius reddi, ut vel suo aspectu verberet et concutiat animum. Impossibile est ullum hominem esse, qui unquam viderit, quantum sit non timere Deum, non fidere Deo, non diligere Deum, contemnere verbum, non invocare Deum, [imo] si quis videret, [iamiam] [3]) moriretur. Ut autem aliquid horum agnosceremus, data est lex, ut peccatum iam praesens in natura nos terreret [4]) atque accenderet, ut ostenderet nobis, quales nos simus intus in corde, non quales ipsa faceret, sicut falso legem criminantur. Dixi de peccatis primae tabulae. Iam idem dicendum esset de omnibus aliis ordine. [fol. 368a] Nam quemadmodum illis praesente lege magis afficimur, quam absente, et propter mandatum magis perterrescunt et terrentur, ita hic plus incipiunt furere in legem et magis ac magis appetere ea, [quae lex prohibet] [5]), ut dixi supra. Cupimus negata, odimus praesentia, futura inquirimus. Et tamen quia lege prohibitum eſt, ne desideremus, concupiscamus, ne alterius nobis uxor concedatur, tamen volumus scortari, scorta sectari. Sic in aliis omnibus ea, quae nolimus, velimus, et quae debemus, nolumus. Atque hoc est in crassis et carnalibus augere peccatum, sed in internis, hoc est, in spiritualibus, ubi si quando lex iubet amare ac diligere Deum et fidere Deo, hic cum animadvertit, se non posse huic [fol. 368b]

[1]) Ebendaher ſtatt: inanis.
[2]) Ebenda: tantum; quantum id esset, postea cognovit.
[3]) Ebendaher fol. b ſtatt iam . . . iram, iam.
[4]) Ebenda fol. b: irritaret.
[5]) Nach d. unnumert. fol. b.

*) Deut. 6, 5. **) Exod. 20, 3.
***) II. Sam. 12, 1 ff. †) II. Sam. 12, 13.

legi satisfacere, incipit desperare, odisse Deum, blasphemare Deum. Natura enim tota corrupta est. Lex igitur est causa peccati, inquies, haec si tales effectus habeat, quae, si tolleretur e medio, non fierent? Nego hoc, quia lex non est causa effectiva peccati, sed tantum ostensiva. Sed cum natura ipsa depravata et corrupta sit, non potest bona et sancta lex per se in tali natura meliorem effectum habere. Lex tantum dicit, quid faciendum sit, fidendum Deo, timendum. Haec tu non facis, et ob id irasceris et blasphemas Deum, ut cuperes et Deum et legem sublatum. Natura igitur prava et corrupta in causa est, non lex, ut discipulus [fol. 369a] malus; is, cum ante [1]) facturus esset aliquid, postea [2]) accedente mandato parentis vel praeceptoris non facit id, per se est malus [3]). Non quod mandatum praeceptoris hoc agat, sed quia ipsius natura est nequam. Sic nos, quando audimus: Ego sum dominus Deus tuus, non habebis deos alienos; visitabo iniquitatem patrum [4]) *), magis desperamus, quam ut fidamus Deo, et Lyra dicit, consecutive fieri, quod abundet delictum per legem, et non causaliter **).

Argumentum secundum contra 41.

Si sancti partim sunt sub lege, partim autem non sunt sub lege, manet dubitatio [et] fides [fit] [5]) incerta. Fides autem debet esse certa. Ergo non debet poni ista particularitas.

[fol. 369b] Maioris probatio, quia ista particularitas non patitur aliquid certi constituere, quia nescit homo, in quantum non sit sub lege, et cogitat, fortassis aut minimum aut nimium, cum certo constituere non possit, quanta sit sanitas, nec quanta impietas.

R. D. M. L. Doctrina christiana debet esse certa, imo certissima, sed si partim sumus iusti, partim iniusti, ponenda est particularitas. Ergo non possumus esse certi. Nam nihil est dicere, neque [simul stant] [6]): Ego partim sum dubius, partim

[1]) 83, f. 43a ſtatt: is cum antea: etiam quod ultro.
[2]) Ebenda fehlt: aliquid postea.
[3]) Von id bis malus fehlt ebenda.
[4]) Ebenda fehlt: patrum: dafür: in tertiam et quartam generationem.
[5]) Aus 83, f. 43a ſtatt ut . . . sit.
[6]) Aus 83, f. 43b ſtatt: sunt.

*) Lev. 20, 2, 3 u. 5.
**) Bibliorum sacr. tom. VI cum glossa ordin. et Nicolai Lyrani expositionibus (Lugd. 1545) fol. 17a ad Rom. 7, 13.

certus, cum tamen doctrina per sese certa est et debet certissima proponi, ut sciatur, quid sit id, quod doceatur. Sic dicit Augustinus: Fides [fol. 370a] debet esse certissima, et nunquam nulla potest cadere dubitatio, cum sit firmus assensus verbi Dei seu promissae gratuitae misericordiae [1]) propter Christum salvatorem et pontificem nostrum. Exempli gratia: Si quis credere velit, liberum esse credere, Christum Iesum esse filium Dei natura sua, et quod vel [2]) hunc vel alios articulos in ullo discrimine poneret, vere hic damnatus esset, quia fides certo debet statuere et firmiter credere, quod Christus sit filius Dei, nec ullo modo hoc relinquere in medio. Haec enim non esset fides, sed opinio potius. R. Est etiam unum sophisma dialecticum. Nos non dicimus, quod [fol. 370b] sit incertum, neque quod lex neque quod fides sit incerta, quia certissimum est, nos esse partim iustos, partim peccatores, quia nobiscum circumferimus carnem patris nostri Adae peccato originis infectam, in quo concepti et nati sumus, et si quis ignorat hoc neque videt peccatum in se, consulat suum ipsius cor et conscientiam, et convincatur a propria conscientia, quae dicet [3]), [quid tibi dormienti lectus clamabit] [4]), quis sis. Iusti autem, quia certum est, nos baptizatos esse in sanguine Christi et receptos a patre in gratiam propter Christum, in quem credimus, hic prorsus sancti et iusti sumus imputative, quia non [fol. 371a] imputatur nobis peccatum, ut supra copiose diximus. Hoc verum est, fides potest esse infirma, sed non incerta et dubia, quae longissime inter se distincta sunt. Quare hoc sciendum et tenendum perpetuo est, quod doctrina, fides, lex, evangelium certissima sint ita, ut nihil posset esse certius, sed tamen fidem posse etiam esse infirmam et imbecillem, sed non incertam.

Argumentum 3.

Beneficium Christi, iustificatio, vivificatio, liberatio a lege pertinet ad totam personam. Ergo non est facienda illa particularitas, quod simus partim iusti, partim iniusti.

Consequentiam probo, quia [fol. 371b] nos sumus totaliter iusti vel totaliter peccatores.

Respondeo: Reputative significat [5]). Nam hoc verum est, quod reputatione divina sumus revera et totaliter iusti, etiamsi

[1]) 83, f. 43b hinzugefügt: id est remissio peccatorum.
[2]) Ebenda: Dei, sive non et.
[3]) Ebenda: ne dicam.
[4]) Aus 83, f. 43b.
[5]) 83, f. 44a dafür: scilicet.

adhuc adsit peccatum. Oportet enim, nos retinere illam synecdochen, ut quando aliquis vulneratus est et iam sanatus, tum [dicitur] [1]) totus homo sanatus. Item dicimus, quod homo laesus sit, cum tamen [vix] [2]) unum membrum laesum sit. Sic etiam revera sumus et totaliter peccatores, sed quod ad nos respiciendo et prima generatione, sed e contra quoad, quod Christus pro nobis datus est, sumus sancti et iusti totaliter, ita diverso respectu dicimur iusti [et peccatores] [2]) simul et semel.

Argumentum quartum.

[fol. 372a] Ioannes inquit: Charitas expellit timorem *). Lex docet timorem. Ergo lex non est docenda.

Lutherus sic: Qui timet, in eo non est perfecta charitas. Sicut enim angeli non timent, hoc est, non exspectant poenam a Deo, ita neque christiani exspectant ullam [3]) a Deo poenam. Ergo non debet eis proponi [lex] [4]), quia terrentur, obiiciuntur irae Dei et morti. Est enim lex ministerium mortis. Respondeo: Certissimum est [5]), quod charitas expellit timorem, sed non totum. Nam si totum expelleret, iam essemus cum ipsis angelis in coelis. Exponenda est itaque sententia Ioannis: Charitas expellit timorem, hoc est, is, qui credit et est in reputatione divina, est sine timore, quia non sunt [fol. 372b] simul pavor et consolatio [6]), gaudere in domino et timere poenam. Sed alioqui infra nos et extra hanc sphaeram reputationis est, ut Paulus inquit, intus pavor, clamor foris et terrores **), videlicet, quando sumus in nobis ipsis collocuti, quamquam ille timor iam est ex servili factus filialis neque potest christianos [prorsus] [4]) confundere.

Quintum argumentum.

Quod Christus iubet praedicare, id est praedicandum. Christus mandavit praedicare evangelium ***). Ergo solum evangelium praedicandum est et non lex.

R. Absit hoc, quod lex et evangelium pugnant inter se, neque hoc concedi debet, quia lex est testis evangelii, ut Rom.

[1]) 83, f. 44a ſtatt est. [2]) Aus 83, f. 44a.
[3]) Aus 83, f. 44b ſtatt illam. [4]) Aus 83, f. 44b.
[5]) 83, f. 44b: Esto. [6]) Ebendaher ſtatt complitio.

*) I. Ioh. 4, 18. **) II. Cor. 7, 5.
***) Marc. 16, 15.

[fol. 373a] ait Paulus: Iustitia testificata [1]) a lege et prophetis *). Mors et vita sunt contradictoria quidem, sed revelatio mortis, irae, peccati non item [2]). Nam hoc non agitur in ostentatione mortis et irae, ut tu pereas, sed ut his agnitis ad eum confugias, qui est dominus mortis et vitae. Nos autem vere sumus contrarii et contradictorii legis et evangelii, quia nobis nulla convenientia cum lege etc. Respondeo: Non sic in lege [3]) et evangelio, ut non medicus est contradictorius seu contrarius morbi, sed minister admonens de morbo, ut scias gravitatem [4]) et vehementiam morbi et [deinceps] [5]) remedium quaeras.

Sextum argumentum.

Paulus est conversus voce e coelo. Vox Dei est evangelii praedicatio. Ergo homines [fol. 373b] convertuntur per evangelium, et non per legem.

R. Ex puris particularibus nihil sequitur. Alia solutio: Non fuit evangelium, sed lex horribilis maxima pars concionis, et apparitio, ut quae fecit eum homicidam, non Iudaeorum, sed Christi domini. Itaque primo accusatur tamquam homicida et praefractus [6]) nequam. Quare etiam ipse sic perterrefit, ut exclamet: Domine, quid vis?, et respondetur ei: Ego sum Iesus, quem tu persequeris **). Sed hae sunt evangelii voces: Remissa sunt tibi peccata, vade in pace et salvus eris; confide, ego vici mundum ***), et in hac historia Pauli: Vade in civitatem, et ibi dicetur, quid tibi faciendum sit porro †). Vox [fol. 374a] Dei et vox domini non semper sunt evangelium, sed vocem etiam arguentem peccata sonat Deus, psal. 29: Vox Dei super aquas [7]) ††), sed etiam aliquando vox est conterens petras [8]) †††). Quare hic locus est pro nobis et est contra Antinomos, quia voluit Deus Paulum converti per vocem legis, et non per evangelii, ut probat tota historia.

[1]) Aus 83, f. 45a ſtatt: iustificat.
[2]) Ebenda ſtatt non item: causat vitam.
[3]) Ebenda fehlt von etc. bis lege.
[4]) Aus 83, f. 45a ſtatt: sciat sanitatem.
[5]) Aus 83, f. 45a.
[6]) Ebenda: homicida, latro et perfidus.
[7]) 83, f. 45b fehlt von vocem bis coelos.
[8]) Ebendaher ſtatt poenis.

*) Röm. 3, 21. **) Act. 9, 5.
***) Luc. 7, 48. 50; Ioh. 16, 33. †) Act. 9, 6.
††) Ps. 29, 3. †††) Ier. 23, 29.

Septimum Iusti Ionae argumentum.

Lex semper fuit in mundo, etiam in maximis nebulonibus, ut Caligula, Nerone et aliis. Sed lex in iis non effecit contritionem, sed mansit caecitas. Ergo lex non est causa contritionis et terroris, sed externa disciplina.

R. Sine lege esse [est] idem dicere, [quod] [1]) securum esse, ut fuerunt isti aliquando securi, sed usque ad illam [fol. 374b] horam, in qua erumpit et reviviscit lex, et tunc conspecta sententia legis expavescunt [2]), [ne dicam, quod quidem statim exspirarint] [3]) et sibi violentas manus attulerint, ut vel ipse Nero et similes [4]), ut videtis etiam, quod quidam audito tonitru ita expavescunt, ac si essent mortui, nam in ista hora non est, quod sibi quis speret salutem, nisi Christus mediator intercesserit et te ex isto inferno eduxerit.

Argumentum octavum.

Velum non tollitur a facie Mosis per legem *). Velum tolli est cognoscere, quod lex exigit. Id autem cognoscere est vera contritio. Ergo vera contritio non fit per legem, sed per evangelium et spiritum sanctum.

[fol. 375a] D. M. L. sic: Moses posuit velum super oculos, quod non tollitur per legem, sed per evangelium, II. Corinth. **). Ergo contritio non est ex lege, sed ex evangelio, et per consequens non est docenda lex. Respondeo: Paulus facit duas facies, Mosis [et deinde Christi] [4]), et deinde dicit, Mosis faciem duplicem esse, videlicet velatam et non velatam. In velatam autem faciem Mosis intuentes sunt hypocritae, ut qui non vident, legem spiritualem esse, et existimant, legi [5]) satisfieri posse operibus, ut Paulus opinatus est ante conversionem, [ut populus Gomorrhae, qui occidit] [6]) prophetas et qui nunquam habuit sensum legis aut veram notitiam eius. Ita velata facies Mosis facit eorum hypocrisim. Quare [7]) cum Moses descenderet [fol. 375b] et diceret: Vos estis hypocritae, impii, sacrilegi, nequaquam potuerunt claritatem faciei eius ferre neque audire hanc eius vocem. Itaque coactus est Moses velare suam faciem et benignius loqui, alioqui ne unum quidem retinuisset auditorem, ut factum est ad montem Sinai. [Non occides, non furtum facies] [1]) *) interpretari de facto tantum, ut si quis manu occidat aliquem, haec sunt velamina Mosis. Videlicet interpretari legem, ut Christus Matth. 5: Qui odit fratrem suum, homicida est **), item: Qui irascitur fratri etc.; si quis concupiscit rem alterius etc.; si clanculum eat aliquis in serarium alterius et bona surripiat [2]), hoc est in ipsam Mosis faciem intueri [fol. 376a] et expallescere prae metu et magnitudine peccati [3]). Sed hic non est standum neque diu morandum [4]) nobis est, [ne absorbeamur, sed appropinquandum] [5]) ad faciem Christi longe clariorem facie Mosis, ut qui in semet ipso vicit omnia mala nostra, peccatum, mortem, diabolum, et hac luce nihil est Moses, nec hic multum moror eius parentalia [6]) cornua, quibus antea non conspecto adhuc Christo me pugnabat.

[1]) Aus 83, f. 45b.
[2]) Ebenda: qua conspecta expavescunt.
[3]) Ebenda ſtatt similes: Caligula.
[4]) Aus 83, f. 46a.
[5]) Ebenda: legis operibus; posse fehlt.
[6]) Aus 83, f. 46a ſtatt: qui audiunt; ebenda fehlt von Paulus bis conversionem.
[7]) Ebenda fehlt von facit bis Quare.

*) Exod. 34, 33 ff. **) II. Cor. 3, 15 f.

Nonum argumentum.

Contritio piorum fit amore iustitiae. Amor iustitiae, ut libeat esse iustum, non ex lege est, sed ex suavitate evangelii. Ergo non lex, sed evangelium est docendum pro arguenda ecclesia.

Lutherus sic: Amor iustitiae facit contritionem veram, sed lex parit odium iustitiae Dei. [fol. 376b] Ergo non lex, sed evangelium est docendum. Nam lex terrendo nos nihil aliud efficit, quam odium Dei. Respondeo: Est verum, nos sub initium causae huius coepimus strenue docere evangelium et utebamur etiam istis vocibus [7]), quibus nostri [8]) Antinomi. Sed longe diversa ratio fuit tunc temporis, quam hodie. Tum [mundus] [5]) erat plus satis perterrefactus, ita ut papa vel vultus [9]) unius sacrificuli totum tremefecit Olympum ***), ne dicam terram et tartara, [ut quorum omnium imperium sibi homo ille peccati sumebat] [5]). Sic iam oppressis perterrefactis miseris, anxiis, afflictis conscientiis

[1]) Aus 83, f. 46a.
[2]) Ebenda fehlt von etc. bis surripiat.
[3]) Ebenda ſtatt peccati: irae divinae erga peccatum.
[4]) Aus 83, f. 46b ſtatt murmurandum.
[5]) Aus 83, f. 46b. [6]) Ebenda: poenitentia.
[7]) Ebenda: iisdem verbis. [8]) Ebenda ſtatt nostri: nunc.
[9]) Ebenda: ad initium.

*) Exod. 20, 14. **) I. Ioh. 3, 15 (Matth. 5, 21 f.).
***) Vergil. Aen. IX. 106.

non opus erat legem inculcare aut saltem docere. Sed hic opus fuit afferre illam alteram partem concionis Christi, ubi mandat etiam in nomine suo praedicare remissionem peccatorum *), ut illi, [fol. 377a] qui iam sunt satis desperati et territi, discant non desperare, sed confugere ad gratiam et misericordiam in Christo propositam. Nunc autem, cum sint alia tempora et dissimillima primis [1]) sub papa, ipsi nostri Antinomi, ut sunt suaves theologi, nostra verba, nostram illam doctrinam, laetam de Christo promissionem retinent, et quod peius est, solam praedicari volunt, non animadvertentes, homines nunc non esse tales et alios, quam erant sub carnifice papa, sed fieri et esse securos et malos, praefractos, iniquos [2]) raptores, imo et Epicuraeos, qui neque Deum neque homines revereantur, quos hac sua doctrina confirmant et confortant. Nos tunc eramus perterrefacti, ut [fol. 377b] ad strepitum folii de arbore cadentis tremeremus. Quare dico nos etiam [primo docuisse poenitentiam ex amore iustitiae] [3]), hoc est, ex evangelio, quod [tum temporis] [3]) homines perpetuum vel nimium etiam contriti et adducti erant ad desperationem fere ac versabantur iam in medio inferni, ut, nisi voluissemus eos prorsus perire, necesse fuerit, eos quam celerrime ex inferis reducere. Idem nunc, [si diis placet] [3]), nostri Antinomi sequi volentes, non nisi suavia canentes, interim nihil curant, longe alium esse statum temporis, quam qui fuit prius, hoc est, perversissimum. Itaque faciunt homines securos per se adhuc securiores, ut tandem ex gratia prorsus excidant, quod multo modo est faciendum [4]). Sic igitur respondeo ad argumentum: Primum est incipiendum ab [fol. 378a] amore [5]) iustitiae, hoc est, illis, qui sunt et erant afflicti et contriti, ut nos fuimus eo tempore sub papa, et vixdum reversi sumus, effugimus illos ingentes terrores et metus, quos ille nequam homo incutiebat. Ego scio, quantis sudoribus mihi constiterim, quod paululum tantum effugerim, neque hodie possum aspicere tam laeto vulto dominum meum Iesum, [ut ipse vult] [6]), postquam illi mihi pestilentem illam doctrinam inculcaverint, qua Deum nobis iratum et Christum iudicem pingebant, quod de fide in Christum, de gratuita remissione peccatorum propter Christum muti erant omnes concionatores et merum silentium apud omnes canonistas et summistas [7]), qui tamen

1) 83, f. 47a: dissimilia prioribus.
2) Ebenda fehlt von et malos bis iniquos.
3) Aus 83, f. 47a.
4) Ebenda fehlt von quod bis faciendum.
5) Ebenda: Poenitentia est docenda seu incipienda amore.
6) Aus 83, f. 47b.
7) Ebenda statt: simonistas.

*) Luc. 24, 47.

ex [fol. 378b] professo volebant mederi conscientiis. Iam certo isti nostri volunt praedicare conciones saeculi in saeculo securorum. Id quod certe non est recte secare [1]) verbum Dei, sed lacerare et dissipare et perdere animas. Sententia nostra adhuc sana est et debet sic fieri. Si videris afflictos et contritos, his praedica Christum, praedica gratiam, quantum potes, sed non securis, otiosis, stertatoribus, adulteris et blasphemis. Hoc si non feceris, reus flagitii eorum eris. Duplices sunt homines in mundo, pauperes, infirmi, pii vel qui desiderant pii esse, et divites seu sani, hoc est, impii et securi nebulones. Idem manent igitur homines omnibus temporibus, [fol. 379a] sed tamen contra hoc est, ut bene discas secare verbum Dei, ut iam dixi, non doceas sine discrimine omnia omnes, quod non opus est. [Quid enim] [2]) opus est, quid enim opus, ut inquit Christus *), sano medicus? item diviti eleemosyna? Sed e contra consolamini pusillanimes. Item: Noli timere, pusilla grex **); adulteros et scortatores iudicabit Deus ***).

Decimum argumentum.

Iusti non sunt sub lege. Omnes christiani sunt iusti. Ergo nulli christiani sunt sub lege.

R. Recte dicitur: Christiani non sunt sub lege, quia iusto lex non est posita †), quatenus est iustus. Et profecto summo studio cavendum, ne sponsus et sponsa dissentiant. [fol. 379b] Debet enim remissio peccatorum praedominari conscientiam cum Christo, neque admittatur, ut hac vexetur lege. Nam hic lectulus angustior est, quam ut praeterea legem aut ullam traditionem possit recipere et admittere. Hic sponsus cum sponsa solus cubabit eiectis omnibus arbitris. Verum quia adhuc circumferimus carnem et corpus peccati, adhibenda lex est et urgenda, addendum iugum est, ne lascivire incipiamus, ut, cum caro maxima pars sit plerumque [3]), Das man ir das futterleyn hoher lege vnd im Zaum behalt, ne progrediatur ultra suos limites. Et effrenibus plus est acuenda lex, quam praedicandum evangelium. Alias sic [fol. 380a] respondeo: Quatenus sunt recti, dicuntur iusti et non sub lege, quia iusto lex non est posita †).

1) 83, f. 47b statt: certificare.
2) Aus 83, f. 47b.
3) Statt des Folgenden 83, f. 48a: nostri, nescio, utrum etiam lex plus acuenda sit, quam praedicandum evangelium.

*) Marc. 2, 17.
**) Luc. 12, 32.
***) Ebr. 13, 4.
†) I. Tim. 1, 9.

Undecimum argumentum.

Quicunque translati sunt in regnum Dei, aguntur a spiritu sancto sine lege. Christiani sunt eiusmodi. Ergo aguntur a spiritu sancto sine lege.

R. Concedimus totum, sed unum deest adhuc christianis. Das dem findlein die fußlein noch herfur hangen, quatenus sumus translati, ut Romanos 7: Carne [servio legi peccata] [1]) *).

Argumentum duodecimum D. Philippi Melanthonis Rectoris academiae Viteb. [2]).

Nemo placet Deo, nisi sit totaliter iustus. Nemo est totaliter iustus, ut probant multae vestrae propositiones. Ergo nemo placet Deo.

R. Ex [fol. 380b] puris particularibus et puris negativis nihil sequitur.

Argumentum 13.

In omni conversione datur spiritus sanctus per evangelium, non per legem, ut inquit Paulus: Ex auditu fides **). Lex autem non est ex fide. Ergo lex est inutilis ad conversionem piorum [et valet tantum ad corporalem disciplinam et minime ad conversionem piorum] [3]).

Consequentiam probo, quia, cum spiritus sanctus tantum datur per evangelium et praedicationem de Christo, quid opus est lege, praesertim cum ad eius praedicationem nulla efficacia sequatur, quod est inutile verbum et tantum litera? Et loquor tantum de initio conversionis et mortificatione et vivificatione praecedente. Nam non sentio alioqui conversis et piis utilem esse legem, [fol. 381a] quam quoad disciplinam et mores.

R. Verum est, Deus dat spiritum sanctum propter verbum auditum, datum seu praedicatum mundo per Christum. Sed inde non sequitur, quod propterea lex Mosis nihil sit et tollenda prorsus e medio, quod ipsi volunt, quia et haec habet suum officium [4]) seu sphaeram, in qua versari debet, neque possumus

[1]) Aus 83, f. 48a ſtatt: Carne ferimus peccatum.
[2]) Dies Argument fehlt 83, f. 48a.
[3]) Aus 83, f. 48a.
[4]) 83, f. 48b hinzugefügt: et circuitum.

*) Röm. 7, 25. **) Röm. 10, 17.

neque debet concedi neque ferre volumus, quod dicitur, eos ponere legem pro externa disciplina quadam, qua admoneantur iam pii, ut vivant pie. Vos, mi domine Philippe, nimium istis indulgetis Antinomis, qui iam aperte dicunt: Moſes gehört an den liechten galgen. Vos debetis mihi auxiliari in persequendo eos, et habendi sunt a nobis [fol. 381b] ut hostes nostri.

Philippus respondet: Pater domine Luthere, haec dixi colloquendi, non defendendi causa, ut res et veritas magis nostra investigatione perlucesceret. Antinomi enim sunt prophani et impii et opiniones ipsorum blasphemiae.

Lutherus [1]): Nunc vero ad vestrum argumentum. Spiritus sanctus non datur per legem, sed per evangelium. Ergo lex non est docenda, [quae frustra docetur, ubi nihil sequitur] [2]). Respondeo: Lex quidem non dat spiritum sanctum, ut per evangelium, sed interim per legem praeparatur spiritui sancto materia, in qua postea suam vim et virtutem ostendere potest, videlicet, in pauperes, afflictos, contritos. Nam alioqui nec per legem nec per evangelium datur spiritus sanctus, nisi prius praeparata fuerit per legem [fol. 382a] materia, quae opus habeat tali doctore et consolatore, ut scriptura est: Cor contritum et humiliatum, Deus, non despicies *). At non omnibus contritis datur spiritus sanctus. Cur sic et non aliter? Respondeo: Hoc nobis non est revelatum, sed relinquendum iudicio Dei.

[Argumentum.]

[Ecclesia est sancta etiam in hac vita. Fideles sunt membra ecclesiae. Ergo fideles sunt sancti etiam in hac vita.

R. Concedinus totum, quatenus sunt tales.] [3])

Argumentum 14.

Quod ad tempus datum est, cessat. Lex est eiusmodi. Ergo cessat.

Maiorem probo: Lex et prophetae usque ad Ioannem **).

R. Inclusive, non exclusive lex damnans ac accusans amplius non erit, monstrante Ioanne Christum [4]). Atque utinam possimus hoc obtinere, ne lex ultra Ioannem excederet, sed ostenso

[1]) Von Philippus bis Lutherus fehlt 83, f. 48b.
[2]) Aus 83, f. 48b. [3]) Aus 83, f. 49a.
[4]) Ebenda: erit iis, qui . . . . . Christum susceperunt.

*) Ps. 51, 19 (Vulg.). **) Matth. 11, 13.

agno conquiesceremus, ut qui iam certi essemus de salute. Wenn Brautt [fol. 382 b] vnnd Breuttgam zuſamen kommen, ſo ſchweigen die pfeiffer vnnd ſtecken die pfeiffen in den ſack, morgen iſt oſtertag [1]).

Argumentum 15.

Christi mansuetudo et benignitas vocat nos ad poenitentiam. Ergo non opus est acerbitate legis.

Consequentia valet natura correlativorum.

R. Est verum, sicut Paulus dicit Rom. 2: An nescitis, quod benignitas Dei te ad poenitentiam mutat? *). Atque utinam [2]) sic possit esse, ut moti benignitate divina Deum sequeremur et non magis eum fugeremus, [ut supra diximus] [3]). Quando quis considerat, se tanta beneficia a Deo patre sine ullo merito accepisse et neglexisse, hinc quid aliud sequitur, quam [fol. 383 a] maior quaedam desperatio, quam ex lege, ut est revera? Igitur cum cognitio fit legis, maior est peccatorum ostensio [4]). Quod enim peccatum magnitudine praesertim erga Deum maius? Nam illae ipsae sunt [hae quatuor] [3]) viae ad poenitentiam, quibus Deus plerumque utitur, minis, promissis, beneficiis et plagis. Qui his non moventur, pereant et valeant.

Argumentum 16.

Ostensionis peccati proprium officium est desperatio. Desperatio autem inducitur per legem. Ergo lex non est docenda.

R. Desperatio de nobis ipsis optima est et Deo placet. At de Deo desperare est summum flagitium et peccatum contra primum praeceptum. Nam hic in utramque partem maxime peccatur, vel desperare de Deo vel praesumere de nostris viribus et securum [fol. 383 b] esse. Itaque sic oportet argumentari: Lex inducit desperationem de Deo. Ergo lex non est docenda. Hic nego antecedens et consequentiam, quia lex non vult, ut desperes de Deo, sed magis agnito peccato de te ipso et discas quaerere auxilium ab eo, in quo propositum est a Deo. Nam haec summa primi praecepti est, non desperare, confidere et

[1]) 83, f. 49 a: morgen iſt auch Ein Tagk.
[2]) Aus 83, f. 49 a ſtatt utrum.
[3]) Aus 83, f. 49 a.
[4]) Ebenda: quam si ex lege (ut est revera haec cognitio legis) sibi peccata assensa fuissent.

*) Röm. 2, 4.

timere Deum atque diligere supra omnia, ex toto enim corde sibi credi vult, non tantum manus et pedes requirens. Sed lex etiam si subintraverit et invenerit, nos non sperare, non diligere Deum, ibi arguit eam securitatem et infidelitatem, contemtum Dei et praesumtionem nostram ac praecipit ac vult, ut de te desperes, de Deo autem bene speres, illi fidas. At non possum. Invoca, inquit, qui potens est [fol. 384 a] facere, ut possis, et spera, noli desperare, sed clama.

Argumentum 17.

Paulus iubet, pios semper gaudere *). Ergo pii non sunt terrendi lege.

R. In quantum sunt pii. At quomodo sciam, an pii sint an impii? Ubi non est auditus verbi Dei, ibi debet omnino taceri et, ut ait dominus: Si vos non in hoc loco exceperint, ite in alios **). Cum autem nos non sciamus, qui sint vere impii et qui sint vere pii, praedicandum est, donec ipsi se ipsos separent, [tunc non debeo illis praedicare] [1]) Ich will in den teuffeln nit predigen nec [margaritae] sunt spargendae ante porcos [2]) ***).

Argumentum 18.

[Abraham est iustus sine ulla lege. Ergo omnes iustificamur sine lege. Ergo [fol. 384 b] lex non est docenda.

D. M. L. sic:] [1]) Abraham est iustus ante legem. Ergo iustus est Abraham ante peccatum, quia sine lege non est peccatum, et per consequens frustra iustificatus est, quia iam erat iustus antea. Vel sic: Abraham est iustificatus sine ulla lege arguente peccatum. Ergo et nos iustificamur sine lege, et per consequens lex non est docenda. R. D. M. L. Idem est, ac si quis diceret: Hic excitatus est a mortuis, cum prius non esset vere mortuus. Ideo intelligendus est locus: 400 annis ante, quam esset lex, id est, scripta vel Mosis lex †). Nam alioqui lex nobiscum nata est. Nec fuit Abraham omnino sine lege, cum Deus ad ipsum dixerit: Ambula coram me et esto integer ††). Quare non fuit etiam sine peccato, quia scriptura aperte dicit,

[1]) Aus 83, f. 50 a.
[2]) Ebenda fehlt von nec bis porcos.

*) Phil. 4, 4.
**) Luc. 10, 10.
***) Matth. 7, 6.
†) Gal. 3, 17.
††) Gen. 17, 1.

quod Abraham habitaret ultra flumen et servierit diis alienis [1]) *). Ergo Abraham [2]) fuit idolatra. Ergo etiam necesse est, eum non fuisse sine lege. Iustificatus autem per fidem est in semen promissionis obtemperans ei, qui vocabat eum.

Agimus vobis [fol. 385a] gratias.

Finis huius disputationis de Antinomorum blasphemiis dogmatibus [3]).

---

[1]) 83, f. 50a: Nec fuit Abraham sine lege, imo nec sine peccato, quia sic scriptum est Iosua ultimo: Thara, pater Abraham et Nahor servierunt diis alienis.

[2]) Ebenda hinzugefügt et Nahor.

[3]) Ebenda: Hic omnibus egit gratias, tam opponentibus, quam auditoribus, quod auscultandi gratia convenissent. Habita est haec disputatio Wittebergae. Anno 1539 Mense Iunio. Finis.

*) Ios. 24, 2.

XIII.

Die Disputation de sententia: Verbum caro factum est (Ioh. 1, 14), 11. Januar 1539.

Gleich in den ersten Worten, mit denen Luther die Disputation einleitet, erklärt er, daß er zu dieser Disputation durch ein kurfürstliches Mandat veranlaßt sei, worin die Lehrer aller Fakultäten zu größerer Gewissenhaftigkeit in Erfüllung ihrer akademischen Pflichten ermahnt würden; am wenigsten dürften die Theologen sich diesen Pflichten entziehen, nicht allein des Beispiels wegen, sondern auch weil sie die künftigen Diener der Kirche zur Verantwortung gegenüber der katholischen Lehre tüchtig machen sollen. Gemeint ist die „Erklärung der Fundation Herzog Johannis Friderici, etlicher Unrichtigkeit wegen“ vom 19. Oktober 1538 *). Dort heißt es gleich im Eingang: „Und erstlichen so viel Theologicam Facultatem antrifft, wiewohl wier den Ehrwürdigen vnd Hochgelahrten vnsern lieben Andechtigen Ern Martin Luther Doctor, mit keiner bürden, dann so viel Er selbst guthwilligk thun kan vnd wil, beladen wollen haben, So erzeigt Er vns doch ein sonder gnedigs Wolgefallen daran, das Er den anfang mache mit der Disputation in berurter Facultet, vormüge mehrgemeltter vnserer Fundation, damitt die andern Doctores vnd Legenten eygner person, wie wir auch gehabt wolln haben, mit dergleichen Disputation hernach volgen, dann wir bedencken das solche persönlich Disputation anleyttung geben, vnd mehr geschicklikeit brengen, In contention kegen den Wiedersachern, so es von nöthen, zu stehen“. Indem Luther dieser Aufforderung des Kurfürsten nachkommt, erklärt er, am liebsten alle Wochen einmal mit den Studenten disputieren zu wollen, allein seine Gesundheit hindere ihn daran, darum werde er nur thun, was er vermöge. Erst im Mai ist er wieder zu einer Disputation gekommen.

---

*) Dieser bis jetzt unbekannte Erlaß befindet sich in einer Abschrift aus dem Jahre 1632 auf der Univers.-Bibl. zu Halle. Ich werde ihn demnächst in den theol. Studien und Kritiken vollständig veröffentlichen, da er für die Geschichte der Universität Wittenberg von großer Bedeutung ist (in der Matrikel der Artistenfakultät wird er als „reformatio“ bezeichnet, vgl. Köstlin, B. u. M. 1890, S. 22). Als ich die Einleitung schrieb, war er mir noch nicht bekannt.

Als Gegenstand der Verhandlung wählte Luther die Behauptung der Sorbonne, quod etiam sint vera in theologia, quae in philosophia vera sunt, et e contra. Luther bekämpft dieſen Satz und erweiſt ihn als Irrtum an dem Lehrſtück der Menſchwerdung Chriſti nach Joh. 1, 14. Dieſes Johanneiſche Wort ſei in der Philoſophie eine Ungeheuerlichkeit. Denn alle in Betracht zu ziehenden Begriffe, Gott, Menſch u. ſ. w. haben in der Theologie und in der Philoſophie eine verſchiedene Bedeutung. Dieſe ſchon in den Theſen ausgeſprochene Begründung ſeiner Anſicht ergänzt Luther in der Disputation ſelbſt (vgl. arg. VI Rel. A) dahin, daß der Philoſophie der Weg zum Verſtändnis der Inkarnation deshalb verſchloſſen ſei, weil ſie eine andre, als die chriſtliche Heilslehre habe, nämlich die Lehre von der Verdienſtlichkeit der Werke. Damit iſt das Verſtändnis für Chriſti Perſon verſchloſſen, Chriſtus wird überflüſſig *).

Daß dieſe Disputation Sonnabend den 11. Januar 1539 gehalten worden iſt, wie Cod. 773, fol. 161a angiebt, kann keinem Zweifel unterliegen. Dieſe Zeitangabe wird beſtätigt durch die lat. Jen. Ausg. I, f. 567a. Die Angabe 1541, die ſich in der Theſenausgabe von 1558, fol. P 5b findet und von da auch in die Erl. Ausgabe op. v. a. IV, 458 übergegangen iſt, iſt ſicher irrig. —

Die Theſen ſtehen in der Ausgabe von 1558 Bl. P 5b—P 7b; E. A. op. v. a. IV, 458—461; deutſch bei Walch X, S. 1396 (vgl. S. 77); handſchriftlich finden ſie ſich Cod. 773, fol. 81a—84a.

Die Nachſchriften der Disputation bieten eine dreifache Relation: 1. Cod. 940 (München), fol. 396a—417a (A); 2. Cod. 773. Helmst. (Wolfenb.), fol. 81a—88b (B); 3. Cod. 773. Helmst. (Wolfenb.), fol. 161a—169a (C). Wir geben dieſe dreifache Überlieferung in Parallelſtehen; die dritte iſt durch Schrägdruck hervorgehoben. Dieſe dritte Nachſchrift bietet fol. 161a—164a das Präparatorium eines Unbekannten auf die Disputation. Daß wir es mit einer Vorbereitung, nicht mit einem Teil der Disputation ſelbſt zu thun haben, geht zunächſt aus der Stellung dieſes Abſchnittes vor der eigentlichen Disputation hervor, dann aber auch daraus, daß die responsa auf die Argumente fehlen und daß die zahlreichen Beweisſtellen in extenso wiedergegeben ſind. Zu Worte ſcheint der fleißige Unbekannte nicht gekommen zu ſein, denn keines ſeiner wohl vorbereiteten Argumente findet ſich in der Disputation wieder. Wir rücken dies Präparatorium als Anhang an den Schluß.

*) Vgl. über die Theſen zu dieſer Disputation Köſtlin, Luthers Theol. II, 290.

Die Theſen *).

1. Etsi tenendum est, quod dicitur: Omne verum vero consonat, tamen idem non est verum in diversis professionibus.

2. In theologia verum est, verbum esse carnem factum, in philosophia simpliciter impossibile et absurdum.

3. Nec minus, imo magis disparata est praedicatio: Deus est homo, quam si dicas: Homo est asinus.

4. Sorbona, mater errorum, pessime definivit, idem esse verum in philosophia et theologia.

5. Impieque damnavit eos, qui contrarium disputaverunt.

6. Nam hac sententia abominabili docuit captivare articulos fidei sub iudicium rationis humanae.

7. Hoc erat aliud nihil, quam coelum et terram includere in suo centro aut grano milii.

8. Cum contra Paulus doceat, captivandum esse omnem intellectum (haud dubie et philosophiam) in obsequium Christi.

9. Facessant, dixit recte S. Ambrosius, dialectici, ubi credendum est piscatoribus apostolis.

10. Ex praedicabilium doctrina sequeretur pulchre: Deus est homo, ergo est animal rationale, sensitivum, animatum, corpus, substantia scilicet creata.

11. Sed quia christianis sobrie, et (ut Augustinus docet) secundum praescriptum est loquendum, tales consequentiae sunt simpliciter negandae.

12. Nec utendum nec fruendum est subtilibus istis inventis, de suppositione mediata et immediata, in rebus fidei.

13. Sunt enim logomachiae et kenophoniae in ecclesia periculosae et scandalis plenae.

14. Sed ubiubi impingit vel forma syllogistica vel ratio philosophica, dicendum est ei illud Pauli: Mulier in ecclesia taceat, et illud: Hunc audite.

15. Impingit quidem theologia in philisophiae regulas, sed ipsa vicissim magis in theologiae regulas.

16. Iste syllogismus expositorius: Pater in divinis generat. Pater est essentia divina. Ergo essentia divina generat, est bonus.

17. Et tamen praemissae sunt verae, conclusio falsa, et ita ex vero sequitur falsum contra philosophiam.

*) Nach Cod. 773, fol. 81a—84a.

18. Iste syllogismus communis: Omnis essentia divina est pater. Filius est essentia divina. Ergo filius est pater, est bonus.

19. Sed praemissae sunt verae, et conclusio falsa, et verum vero hic prorsus non consonat.

20. Non quidem vitio formae syllogisticae, sed virtute et maiestate materiae, quae in angustias rationis seu syllogismorum includi non potest.

21. Ut quae sit non quidem contra, sed extra, intra, supra, infra, citra, ultra omnem veritatem dialecticam.

22. Iste syllogismus: Quidquid factum est caro, factum est creatura. Filius Dei factus est caro. Ergo filius Dei est factus creatura, est bonus in philosophia.

23. Ac si possit subtilibus kenophoniis sophistarum defendi, tamen non debet tolerari in ecclesia Dei.

24. Multo minus iste ferendus est: Omnis caro est creatura. Verbum est caro. Ergo verbum est creatura.

25. Nec iste: Omnis caro est creatura. Verbum non est creatura. Ergo verbum non est caro.

26. In his et similibus syllogismis est forma optima. sed nihil ad materiam.

27. Eundum ergo est ad aliam dialecticam et philosophiam in articulis fidei, quae vocatur verbum Dei et fides.

28. Hic sistendum est, et disputationes philosophiae contrarium concludentes pro ranarum coaxatione habendae.

29. Cogimur tamen etiam in aliis artibus negare, quod idem sit verum in omnibus.

30. Falsum est enim et error in genere ponderum, puncto et linea mathematica appendi posse pondera.

31. Falsum est et error in genere mensurarum, sextarium pedali vel ulnari mensura metiri.

32. Falsum est et error in genere linearum uncialis vel libralis comparatio.

33. Quin falsum et error est, quod linea recta et curva sint proportionales.

34. Et quadratores circuli, licet non falsum dicant, dum lineam rectam et curvam vocant utramque lineam.

35. Tamen hoc falsum est, si lineae rectae et curvae proportionem facere volunt.

36. Denique aliquid est verum in una parte philosophiae, quod tamen falsum est in alia parte philosophiae.

37. Humor humectat, est veritas in sphaera aëris, sed manifesta haeresis in sphaera ignis.

38. Ita per singula artificia vel potius opera, si transeas, nunquam invenias, idem esse verum in omnibus.

39. Quanto minus potest idem esse verum in philosophia et theologia, quarum distinctio in infinitum maior est, quam artium et operum.

40. Rectius ergo fecerimus, si dialectica seu philosophia in sua sphaera relictis discamus loqui novis linguis in regno fidei extra omnem sphaeram.

41. Alioqui futurum est, ut vinum novum in utres veteres mittamus, et utrumque perdamus, ut Sorbona fecit.

42. Affectus fidei exercendus est in articulis fidei, non intellectus philosophiae, tum vere scietur, quid sit: Verbum caro factum est.

Die Disputation (Rel. A).

Text nach Cod. 940, fol. 396a—417a.

[fol. 396a] **Disputatio reverendi patris D. D. Martini Lutheri: An haec propositio sit vera in philosophia: Et verbum caro factum est.**

Praefatio.

Scitis, iussu illustrissimi principis electoris esse mandatum, ut una quaeque professio diligenter tractet suam professionem legendo, conferendo, meditando, disputando. Sic theologi, sic iuristae, sic medici faciunt, ut eruant et proponant discipulis suis, quae maxime habeant usum in vita, et discentes exerceant se, ne nudi prorsus ad rerum gubernacula veniant. Quamquam hoc mandatum illustrissimi principis electoris sit humanum, [fol. 396b] alioqui tamen, cum nos theologi simus pro hoc debitores omnes, nostrum officium debemus prae aliis summa fide facere et laborare in vinea domini, ut Paulus iubet etiam curare, ut verbum Dei abundet in nobis*), aequum est, ut huic constitutioni illustrissimi principis electoris ex animo et libenter pareamus. Sunt etiam causae, quae nos theologos adhortari debent ad eiusmodi disputationes. Nam cum simus facti spectaculum orbis terrarum et accusamur haeresis et autores novae doctrinae, oportet nos magis ardere studio verbi Dei, ut nos ipsi possimus certi esse de doctrina nostra et fide, et ut parati simus ad [fol. 397a] respondendum, et non solum contrarii esse rationi nostrae, sed etiam diabolo et portis inferorum et contradicentes arguere et convincere. Et Petrus iubet, nos paratos esse ad responsionem reddendam omnibus petentibus nobis de spe, quae in nobis est, et hoc cum modestia et timore**). Quod facere nemo potest nisi in hac arena versatus, qui talibus monstris ab ineunte aetate adfuerint. Quare et ego, si satisfacerent vires mei corporis, de omnibus articulis doctrinae nostrae praecipuis ordine singulis septimanis disputarem et vos redderem alacriores ad contraniten-

*) Col. 3, 16. **) I. Petr. 3, 16.

Die Disputation (Rel. B).

Text nach Cod. 773 Helmst. (Wolfenb.), fol. 81a—88b und fol. 161a—169a.

[fol. 81a] **Disputatio Doctoris Martini Lutheri, An haec propositio vera sit in philosophia: Verbum caro factum est.**

[fol. 161a] ***Disputatio D. M. L. de illa sententia: Verbum caro factum est, 11. die Ianuarii Anno 1539.***

[fol. 84a] Argumenta opposita disputationi. Differunt philosophia et theologia. Philosophia versatur circa cognoscibilia ratione [fol. 84b] humana. Theologia versatur circa credibilia, id est, quae fide apprehenduntur.

[fol. 164a] D. M. L.

Licet mandatum sit, ut quaeque facultas suas tractet materias, tamen nobis theologis alias mandato Dei, ut has materias contra sathanam tractemus et discamus inquirere sanam doctrinam, quoniam iam sumus spectaculum quasi mundi. Disputatio autem haec adversus Parisienses theologos [fol. 164b] instituta, qui omnia volunt theologica sua ratione philosophica metiri; ut ergo sciamus opiniones et errores istorum, haec traduntur.

Haec autem est propositio huius disputationis, quod idem non sit verum in theologia et philosophia. Scimus autem, aliud esse intelligere, aliud credere. Distinguitur ergo philosophia et theologia, [philosophiae] est intelligere sua ratione, theologiae vero credibile supra omnem rationem. Fides non est regulis seu verbis philosophiae adstricta aut subiecta, sed est inde libera. Et sicut Deus multas sphaeras in coelo creavit, ita etiam in his facultatibus distinctae sunt.

dum adversariis et armarem adversus haereses futuras, quarum multae erunt nobis mortuis. Sed tantum, quantum potero, faciam. Sed [fol. 397b] nunc disputabimus contra Sorbonicam Parisiensem. Nam Parisienses theologi determinaverunt, esse idem verum in theologia, quod in philosophia, et e contra. Et impium dogma non potuerunt probare, sicut nec nos probamus, ut ostendimus in his propositionibus. Neque enim hoc tantum, sed implicaverunt se et multos bonos viros innumeris disputationibus, ut ego et vos istos ipsos errores terreamus. Disputabimus, ut videamus, quid eis respondendum sit, et ne videamur ignari earum artium, quibus illi se tam magnifice iactant. Sic Daniel didicit sapientiam Chaldaeorum et Aegyptiorum. Sic nos senes debemus agitare opiniones nostrorum [fol. 398a] adversariorum, ut vos iuniores praeparemus, ne aliquando vos non admonitos suis factis fallant et incautos opprimant. Etsi nos defecerimus, fortassis alios haec facultas non destituet. Non enim datum est omnibus, adversariorum errores et obiecta apte et commode diluere, ut Ovidius inquit:

Non eadem est ratio sentire et demere morbum,
Sensus inest cunctis, tollitur arte malum *).

Itaque hic disputabimus contra Parisienses, quod etiam sint vera in theologia, quae in philosophia vera sunt et e contra. Neque enim possunt eadem omnia vera esse in diversis professionibus. Scitis autem, longe aliud esse credere, aliud intelligere, ut Paulus ait: Video non, spero, aliud etiam [fol. 398b] invisibile, aliud visibile **). Hic theologia et philosophia differunt. Nemo putet unum esse, cum utraque subeat aliud primum et finem, quem sequitur. Atque haec est essentialis doctrina theologiae et philosophiae. Itaque damnabimus hic Parisienses et alios, qui contraria sic constituunt. Haec igitur causa est disputationis huius et summa, quod Deus non sit subiectus rationi et syllogismis, sed verbo Dei et fidei. Nam ut Deus condidit sphaeras distinctas in coelo, sic et in terra regna, ut unaquaeque res et ars suum locum et speciem retineat neque versetur extra suum centrum, in quo positum est.

Argumentum primum [contra 2].

Si philosophia tribuit Deo infinitam potentiam, videmur ei etiam tribuere hoc, quod [fol. 399a] verbum posset fieri caro.

*) Ovid., ep. ex Ponto lib. III, ep. IX, 15.
**) Röm. 8, 24 f.

I.

[fol. 84a] Contra 2.

Philosophia tribuit Deo infinitam potentiam. Ergo tribuit etiam ei potentiam incarnationis. Antecedens probo ex definitione: Deus est mens aeterna infinita.

Sed philosophia tribuit Deo summam potentiam. Ergo tribuit etiam ei, quod verbum caro factum est.

R. Omnes philosophi, neque Aristoteles, hanc rem ita disputant de creatione, nec Plato, qui dicit quidem, Deum esse conditorem coeli *), sed infinitam potentiam ei non tribuit. Inde est, quod Plinius dicit, Deum non posse omnia facere, videlicet, quod factum est, fieri non possit infactum, et alia, quae inde colligit. Inde quoque alii praestantiores philosophi concedunt, Deum esse infinitae potentiae, hoc est, quod mundus est infinitus, nec amplius. Minor itaque est neganda simpliciter. Nam etsi Dei est infinita potentia, tamen Deus non potest secundum philosophiam dici, videlicet, quod ipse [fol. 399b] creator et creatura, Deus et homo secundum philosophiam dici non potest. Esto, quod philosophia concedat, esse Deum, esse omnipotentem, tamen eum posse fieri hominem, ex philosophia nullo modo concedi potest, quia ipse est infinitus. Si enim est infinitae potentiae, ergo non potest homo fieri finitus, quia homo est aliquid finiti.

Secundum argumentum.

Quod factum est, infactum fieri non potest. Verbum autem factum est caro. Ergo infactum fieri non potest.

R. Hoc argumentum nihil est contra nos et concedimus totum, quia illa res iam stat et impossibile est modo fieri, cum facta sit. Sed alia quaestio est, an Deus possit refungi, et cum assumpserit humanam [fol. 400a] naturam, possitne etiam deponere. Cur non posset, cum sit omnipotens? Verum nihil ad rem vestrum argumentum. Quicquid factum est, id est argumentum de facto rerum, non creatore. Quando autem Deus incipit fieri, tunc est factus. Sed philosophia cogitat de Deo, quod ipse sit res invisibilis et infactabilis.

*) Soph. 265, C; vgl. Phileb. 28, C ff.

R. Nego consequentiam. Etiamsi enim videatur sentire et dicere, Deum esse omnipotentem, tamen non potest intelligere et statuere, Deum fieri hominem, quia includeretur infinitum in finitum.

[fol. 164b] Contra 2.

Quicunque admittit Deo infinitam potentiam, ille etiam videtur tribuere verbo humanitatem. Sed philosophia admittit. Ergo omnes philosophi tribuunt Deo potentiam infinitam, ut Plato credit, Deum esse conditorem mundi). In hoc Aristotele maior. Concedunt Deo gubernanti infinitam potentiam, id est, mundum infinitum.*

[R.] Maior neganda simpliciter, quod philosophia etiamsi dictet, omnia esse in Dei potentia infinita, tamen homo non potest hoc concedere, quod fieri possit homo vel aliquid, quod hoc videtur diminuere Dei potentiam, quod includitur in finitum. Theologia autem concedit. [fol. 165a] Philosophia est in istis doctrinis, ut loquatur de rebus factis, non de Deo, quod factio Dei est philosophiae intolerabilis.

II.

[fol. 84a] Quod factum est, infactum fieri nequit. Verbum est factum ex virgine caro. Ergo non est impossibile.

R. Hoc nihil contra nos. Alia quaestio scholasticorum, an Deus possit assumptam carnem relinquere. Maior est de rebus factis et creaturis, non de facto creatore.

III.

[fol. 84b] Aliud.

Homo praedicatur de Deo. Ergo de eodem, qui de homine.

R. Scholasti: [fol. 85a] Homo est aequivocum, 1. dicitur de genere humano creato, 2. significat Deum sustentantem hu-

*) Vgl. S. 494, Anm. *).

Argumentum tertium.

Si peccatum est in re, et non in forma, tunc oportet nos docere, ut res peccet vel in maiore vel in minore. Sed in hoc syllosigsmo non est peccatum neque in maiore neque in minore. Ergo neque materia est peccatum.

R. Est argumentum sophisticum. Tu concedis formam, et tamen sub forma impugnas materiam, quod ipse non vult concedere, quia, ubi non est maior nec minor, ibi non est syllogismus. Sed in materia non est [fol. 400b] neque maior neque minor, ergo potest reiici forma sine materia. R. Quando tollo formam, tollo maiorem aut minorem et refero me ad rem, quae prorsus est sine maiore et pro sese alia, quando maxime in articulis fidei sine arte consideranda.

Argumentum 4.

Omnis homo est creatura. Christus est homo. Ergo Christus est creatura.

R. Nego minorem, quia homo est aequivocum et fiunt quatuor termini. Aliter in maiore, aliter in minore sumitur. In maiore significat hominem physicum, in minore alium et divinum

manam creaturam. Haec dissolutio habet aliquid periculi. Negant enim minorem.

[fol. 165a] Aliud.

Homo praedicatur univoce nomine et significatione de Deo. Ergo debet etiam de eo praedicari, quod sit animal sensitivum etc.

M. L.

Quando dico Deum hominem, non possum negare, quod et sit animal sensitivum; hic theologi scholastici concesserunt, quod Christus esset animal rationale et homo. Distinxerunt autem homines, et significat aequivocum, ut, quando significat aliquem de genere humano extra incarnationem, significet personam [fol. 165b] per sese subsistentem. Haec est significatio philosophica. Alia est, quando de Christo dicitur. Hic non supponit illam fictam personam philosophicam. Hic enim fit novum vocabulum significans personam divinam sustentantem nostram humanam, ut albus significat hominem sustentantem albedinem.

IV.

[fol. 165a] Comes Polonus.

Quando forma conceditur, tamen aut maior aut minor neganda. Forma est concedenda. Materia est illa res, de qua re tractat forma seu syllogismus. Si est peccatum in re et non in forma, oportet dici: in maiore vel minore peccet. Sed hic non in maiore peccat nec minore. Ergo et materia est bona.

R. Materia seorsim sumpta non est nec maior nec minor. Forma autem est maior, minor et conclusio. Materia non in hos terminos concluditur.

V.

[fol. 85a] Omnis homo est creatura. Christus est homo.

Dicunt: In minore aliter significat quam in maiore. Hic ergo disputamus contra Parisienses, quare dicant, idem verum esse et falsum. Quando cogantur hic distinguere et facere aequivocationem, fidentes hoc ipso, quod aliud verum in theologia,

et incarnatum Deum. Itaque ipsi concedunt, quod maior est falsa. Et aequivocorum et univocorum distinctionem excogitarunt, ut philosophia cum theologia concordaret. Hoc nos dicimus, quod Parisienses [fol. 401a] peccarunt in hoc, quod hic aequivocant maiorem, ut ipsi loquuntur. Nam nisi minore loquaris, est falsum in theologia. Sed admodum dubium fit statim. Nihil valet argumentatio, quia ambigua non debent poni in syllogismo, ut et rhetores dicunt, quod status debet esse simplex. Mirum igitur, quod concluserunt, idem esse verbum in theologia et philosophia. At recte, cum et vos distinguatis verbum, quod negatis, tamen hanc scholarum distinctionem nos dicimus. Quod si idem est verbum, debet idem esse medium, eadem res non addi debet alia. Ipsi autem conciliando disconciliant, ut faciunt per suas immediatas suppositiones. Et simpliciter dico: Si distinguitur, ergo non est idem. Nos debemus tantum [fol. 401b] niti in solo verbo. Pulchre loquitur Oecolampadius, quod homo aliter hic sumitur, quam in arbore Porphyriana *). Melius dixisset, esse communicationem idiomatum. Philosophus non dicit, quod Deus sit homo aut homo sit Deus et filius Dei. Nos autem dicimus, quod homo sit Deus, et testamur hoc verbo Dei sine syllogismo, sine [philosophia], philosophia nihil in grammatica nostra. Notate vobis hoc, quod homo est et sit aliquid extra arborem Porphyrianam, etsiamsi vere dicatur, quod Deus sit homo factus, ut hi et ego. Nam hic aliquid maius et amplius significat.

Argumentum quintum.

Quicquid praedicatur de subiecto maioris et minoris, idem praedicari etiam potest de subiecto conclusionis. Ideo est conclusio bona et non [fol. 402a] falsa, ut vos dicitis in 19. propositione. Consequentiam probo ex principiis dialecticis: Si praemissae sunt verae, sequitur bona conclusio etc.

R. Nos negamus, principia dialectica esse vera in hac materia, et dicimus, quod non idem verum sit in theologia et philosophia. Tu debes probare hoc, quod illa consequentia sit vera in theologia, quod idem sit verum in theologia et philosophia.

*) Dieſer in der damaligen Logik gebräuchliche Begriff bezeichnet die Abſtufung des Seins von der Allgemeinheit bis zum Menſchen. Das Schema gründete ſich auf die viel gebrauchte Schrift des Porphyrius: *Εἰσαγωγὴ εἰς τὰς Ἀριστοτέλου κατηγορίας*. Vgl. Erdmann, Geſch. d. Phil. I², 205.

aliud in philosophia, idem debet esse vocabulum eadem propositio in philosophia et theologia, si utrobique idem debet esse verum.

Gabriel dicit univocum esse homo, haeret nec potest se expedire. Tutius ergo hic recedere ad verbum et in eo manere. [fol. 85b] Nos dicimus Deum hominem communione idiomatum.

[fol. 165b] Omnis homo est creatura. Non est verum, quod est aequivocatio et 4 termini. Homo in maiore ponitur in medio. Christus homo significat personam divinam incarnatam, sed in philosophia significat fictam personam. Sic ipsi solvunt.

Univoce homo sumptum non verum est in theologia, sed in philosophia. Quando vero aequivoce non subsistit syllogismus 4 terminorum, sic ipsi Parisienses distinguunt, et tamen dicunt, idem esse verum in philosophia et theologia. Cur ergo distinguunt? Si esset idem, deberet etiam esse univocatio, idem verbum, eadem significatio. Nescientes ergo, quid dicant, tamen distinguunt a philosophia theologiam. Alii sumpserunt hominem univoce, ut Gabriel, ille incurrit in hunc syllogismum: Omnis homo est creatura. Occam voluit, non esse univocum, sed aequivocum, ut aliud sit humanitas in Petro, aliud in Christo.

Homo in philosophia secundum naturam suam non significat filium [fol. 166a] Dei aut personam divinam. Hoc idem est, quod nos dicimus: communicatio idiomatum.

Syllogismus non admittitur in mysteriis fidei et theologiae. Philosophia est error in theologia.

VI.

[fol. 85b] Contra 16 et reliquas.

Quicquid praedicatur de subiecto maioris, idem praedicari potest de eo in conclusione. Ergo conclusio in his syllogismis est vera propter praemissas veras.

R. Non idem verum in theologia et philosophia.

Sextum argumentum.

Sapientia Dei sibi ipsi non contradicit. Philosophia est sapientia Dei. Ergo philosophia sibi ipsi non contradicit.

R. Hoc argumentum est principale in hac causa, et maior est explicanda. Sapientia non pugnat sibi ipsi, hoc nos quoque dicimus. Ergo nostrum argumentum non pugnat contra vos. Nam ideo diximus infra in secunda propositione et concedimus illam [fol. 402b] sapientiam legalem, de qua loquitur Paulus, et multa alia concedimus, ut totum decalogum, quem et iura et aliae doctrinae et artes philosophiae quasi explicant, maxime quod ad secundam tabulam. Sed nos maxime pugnamus hic cum Sorbonistis, qui sinunt illa de remissione peccatorum et de mysterio incarnationis et de vita aeterna consequenda. Voluerunt, esse et inveniri posse in legali vita et philosophia. Hoc negamus. Nam sic dicunt et loquuntur, quod, qui fecerit, quod potuit, iustificatur et meretur gratiam de congruo, postea etiam de condigno. Hoc negamus. Quid opus esset hic Christo? Exclusus esset et sepultus prorsus. Nam cum volunt infra, [fol. 403a] extra, supra Christum iustificari, quid aliud agunt, quam quod extinguunt Christum, ut Christus nobis prorsus sit inutilis et frustra mortuus? Concedimus, quod philosophia doceat et omnes homines naturaliter sciant, non furandum esse et alia multa. Quod vero haec summa, propter quae vel sola data est scriptura, theologica, videlicet de iustificatione, de remissione peccatorum, de liberatione a morte aeterna tribuerunt philosophiae et viribus humanis, hoc non possumus nec debemus ferre. Ideo dicit Paulus de illa philosophiae cognitione: Cognoverunt, sed non egerunt gratias nec glorificaverunt Deum *). Solvitur igitur hoc argumentum. Hoc [fol. 403b] dicimus, quod non contra-

*) Röm. 1, 21.

VII.

Aliud contra.

Una et eadem causa non potest habere etc. Divina est una et eadem causa. Ergo.

VIII.

[fol. 85b] Vitus Winshemius *) contra 4.

Sapientia Dei sibi ipsi non contradicit. Philosophia est sapientia Dei. Ergo.

Minor probatur ex Paulo: Veritas Dei **).

R. Concedo, sapientiam Dei legalem non esse contra, sed non includi in illam sapientiam evangelii. Theologia, incarnatio, iustificatio sunt supra et extra rationem et philosophiam. Philosophi concedunt Deo omnipotentiam extra se in rebus conditis.

*[fol. 166a] Contra 4. M. Winshemii *).*

Sapientia Dei ipsa sibi non contradicit. Philosophia est sapientia Dei, ut vocat Paulus. Ergo philosophia sibi ipsi non contradicit.

R. Nos concedimus istam legalem sapientiam non quod contra est, sed quod non concludatur.

Nos pugnamus contra Sorbonistas, qui docent illam alteram theologiam de filio etc. esse consentaneam philosophiae.

Est quidem innatum hominibus, non esse occidendum etc., sed quod ista deberent iustificare absque gratia, illa vero est blasphemia.

*) Über Magister Veit Winsheim (eigentl. Oertel aus Windsheim) vgl. Hartfelder, Mel. paedag., p. 93 ff.

**) Röm. 1, 18. 25.

dicit theologia philosophiae, quia tantum loquitur de matrimonio, obedientia, castitate, liberalitate et aliis virtutibus. Sed longe aliud est credere in filium Dei, habere et exspectare vitam aeternam, quam esse castum, coniugare, honeste vivere in mundo, liberalem, mansuetum, obedientem, benignum esse et placidum.

Argumentum septimum.

Philosophia Deo tribuit incomprehensibilia. Ergo tribuit ei etiam, quod homo fieri possit.

Probo Rom. 1: Sempiterna eius virtus *).

R. Si tribuit Deo infinita, tunc non est philosophia. Nam Paulus Rom. 1 dicit, quod Deus eis hoc manifestaverit **). Alioquin enim nullus philosophus concedit neque Plato [fol. 404a] neque Cicero, quod possit incarnari, sed nec quod hic mundus coeperit. Mundum autem habere suum cursum et ferri suo modo, et mentem esse dixerunt, quae tantam mundi machinam gubernaret. Alius quidam dixit: Non datur primus homo neque ultimus neque post quisquam revertitur. Sed Cicero et Plato eleganter disputant de immortalitate animae, sunt optimae cogitationes. Sed tamen istis concessis et confessis non sequitur, quod philosophia credat de incarnatione et quomodo aeternis possit fieri temporalitas, quae in infinitum sumitur. Cogitari ab homine haec possunt, sed credi nullo modo, ut ego possum cogitare multa, quae sunt extra captum meum. Cogitare aliquis potest de verbo [fol. 404b] et de articulis fidei omnibus, de aeterna vita et alia multa. Sed concludere, quod vera sint, ex sese non potest, ut nec hoc, quod infinitus possit fieri finitus ut homo. Nam si potuissent intelligere, credidissent. In summa, supra dixi hoc sic: Philosophia habet visibilia, theologia vero invisibilia.

Octavum argumentum.

Quicquid consonat ad veritatem fidei, hoc probat veritatem fidei. At philosophiae veritas rationis est huiusmodi. Ergo philosophia probat veritatem. Vel sic: Quicquid pro nobis est, non est contra nos, ut Christus dicit: Qui non est mecum, contra me est ***). Sed philosophia non est contra nos, sed pro nobis. Ergo philosophia est pro theologia et non contra.

R., quod Christus ibi [fol. 405a] loquitur de spiritu et vera

*) Röm. 1, 20. **) Röm. 1, 19.
***) Matth. 12, 30.

IX.

[fol. 166a] [R.] Istud argumentum praecedit ex contradictione. Nos non dicimus, quod pugnet. Non enim pugnat philosophia cum hac parte theologiae, sed contra illam alteram pugnat.

Pugnant in philosophia, Deum esse infinitum et finitum. Philosophia tribuit Deo, quod non comprehendit. [fol. 166b] Philosophia habet cognoscibilia saltem ex parte, theologia autem habet credibilia. Haec est differentia.

X.

[fol. 86a] Contra 4.

Quicquid consonat veritati, adiuvat eam. Philosophia consonat evangelio. Ergo adiuvat.

Probo maiorem: Quicquid non est contra nos, pro nobis est*).

R. Quicquid est pro nobis, scilicet in eadem fide. Omnia sunt pro Christo et cooperantur electis in bonum, tamen non sunt evangelium.

*) Marc. 9, 40.

theologia. Qui nobiscum est, id est, in eadem fide. Tum hoc etiam concedimus, quod philosophia non sit contra, sed pro Christo, ut probat nostra 6. propositio, quia omnes creaturae sunt pro Christo, ut sol, luna, et non contra Christum, quia omnia cooperantur piis in bonum, etiam ipse diabolus, mors, infernus. Sed inde tamen nondum fit verum et in theologia et in philosophia, sed manebunt diversa specie et re.

Argumentum 9. contra solutionem datam.

Item est verum in theologia et falsum in philosophia et contra. Ergo philosophia et theologia sunt contraria et non sunt pro nobis, ut dixistis prima propositione.

R. Contrarietas debet fieri certa, ita et contradictoria. Sed album et nigrum sunt contraria in eodem homine, non in [fol. 405b] diversis. Deus et homo sunt propositiones, non sunt eadem apud ethnicos. In philosophia est alia et in theologia etiam est alia. Quare contrarietas debet fieri et esse in eodem genere et in eadem propositione. Deus est homo. In philosophia est falsa, quod sit Deus et homo. Ideo in creatura ita longissime separamus has sphaeras, ut philosophus dicit. Si quis temperans fuerit et studet coram hominibus honeste vivere, non est contra Christum. Tamen oportet, ut arbor sit bona, antequam educat bonos fructus. Ita persona Deo placita est, antequam opera pia, bona, honesta faciat, propter Christi meritum et obedientiam. Itaque resistendum est barbaris, qui aequivoca faciunt omnia, si quid [fol. 406a] videtur impingere in fidem. Sed nos debemus in verbo manere et loqui. Ego capio hominem dupliciter, uno modo pro substantia corporali per se subsistente, alio modo pro persona divina sustentante humanitatem. Est hoc, quaeso, theologiam et philosophiam conciliare, cum distinguis, imo hoc ipso, quod univoca distinguifices?

[fol. 166b] Aliud.

*Quicquid consonat cum veritate fidei, hoc adiuvat veritatem fidei, quod Christus dicit: Quicquid non contra nos, pro nobis est *).*

Sed philosophia, si non est contra, ergo est pro. [Am Rande: *seu veritas rationis.*]

R. Christus loquitur ibi de spiritu, qui nobiscum est in eadem fide, ille non pugnabit contra nos. Deinde concedimus, quod sit philosophia pro, sed inde non sequitur, quod sint idem; coelum, stellae inserviunt ecclesiae, sed non statim sunt idem.

XI.

[fol. 86a] Vitus Amerbachius **).

Verum et falsum inter se sunt contraria. Ergo philosophia et theologia pugnant inter se, quia vos dicitis: Aliud verum in theologia, aliud in philosophia.

[R.] Contraria debent esse circa idem, in eodem ordine.

Deus homo et Deus non homo sunt contraria non in eodem ordine.

Sorbona hic aequivocat vocabulum homo.

*[fol. 166b] Aliud Decani **).*

Falsum et verum sunt contraria. Sed in philosophia verum falsum est in theologia. Ergo sunt contraria.

R. Contrarium debet esse circa vel in eodem genere idem. Deus et homo sunt 2 propositiones, in philosophia falsum, in theologia verum. Si essent ambae in theologia, tum consisteret argumentum.

Nos dicimus: Deus est homo, quod sit simplex propositio, non duplex, ut Sorbona fecit. Nos damnamus eam. Omnis [fol. 167a] homo est creatura, haec est simplex propositio, haec est vera in philosophia, sed in theologia est falsa, quod probatur in minore, id est, Christus est homo.

Sorbona cogit nos facere omnia vocabula ambigua. Huic est resistendum. Non admittendum, ut conciliet in hac propositione theologiam et philosophiam, id est, Deus est homo, cum

---

*) Marc. 9. 40.

**) Veit Amerbach war im Wintersemester 1538/9 Dekan der Artistenfakultät. Über ihn: Theol. Stud. u. Kr., 26 (1853), S. 31.

Decimum argumentum.

Ubi praemissae sunt verae, ibi etiam conclusio est vera. Sed in vestro syllogismo expositiones non sunt verae. Ergo nec conclusio. Quare sequitur, conclusionem esse falsam. Si conclusio est vera, tunc syllogismus est verus iuxta regulam: Quae una et eadem sunt aequalia, inter se sunt aequalia, sic: Pater in divinis generat. Pater est essentia divina. Ergo [fol. 406 b] essentia divina generat.

Probate, verum esse conclusionem.

Opp. Sic probo: Deum de Deo, lumen de lumine.

[R.] Magister sententiarum tractat hoc, quomodo haec generatio fiat, contra quem scripsit abbas Ioachim; disputavit eum constituere contra aeternitatem et trinitatem. Hic papa vestigatione monachorum determinavit contra abbatem et damnatam sententiam magistri. Res ea est agitata magnis pugnis Parisiis, et conclusit papa, quod essentia divina non generat. Tandem autem concurrentibus multis doctoribus determinaverunt, scripturam quidem concedere essentiam divinam generare, sed essentiam idem non probare, et nescio, quae praeterea sine scriptura concluserunt*). Sed [fol. 407 a] nostra theologia non debet pendere neque a papa neque ab istis doctoribus, et etiamsi hoc excutit Sorbona, tamen neque hodie scit, qui maxime tenendum sit. Sed nos concludendo dicimus, quod essentia significet totam trinitatem et maiestatem Dei. Si igitur diceremus id, sequeretur etiam esse duos deos, quasi una trinitas generaret tertiam trinitatem. Itaque congruentius est dicere et propter theologicam professionem tutius et melius, videlicet, quod pater generat, quam quod essentia generat vel trinitas, ne intelligas personalem aliquam essentiam, sed communem tribus personis divinitatis, et quod unus sit Deus in essentia et trinitas in personis. [fol. 407 b] Nos non damnamus formulas, dicimus, quod pulchre sequeretur non ex vitio syllogismi, sed ex magnitudine materiae.

*) Abt Joachim von Floris († 1202) ſchrieb (nach Engelhardt, Kirchengeſch. Abhandlungen S. 265 ff. in ſeinem Psalterium) gegen Petrus Lombardus sentent. lib. I, dist. V. — Die Lateransynode von 1215 (unter Innocenz III.) verdammte die Lehre Joachims (can. 2. X; Hefele, Concilien-geſch. V, 785).

distinguitur inter hominem et hominem. Univocus autem facit idem, non aequivocator, ille enim aequivocat, et in eo, cum aequivocant, devidificant [?].

XII.

[fol. 86 a] Contra 16.

Pater in divinis generat. Pater est essentia. Ergo essentia generat.

Consequentiam veram esse probo ex symbolo: Deum [fol. 86 b] de Deo, lumen de lumine. Ergo Deus generat Deum.

R. Dicimus consequentiam falsam, quia essentia significat totam trinitatem. Iam si dicas: Essentia generat, nihil esset quam: Trinitas generat.

XIII.

Alia argumenti solutio.

Essentia divina significat totam trinitatem. Iam si concederemus, essentiam divinam generare, simile esset, quod trinitas generet.

[Opp.] Propter hanc consequentiam negamus syllogismum 16.

Undecimum argumentum.

Vestra propositio 14: Mulier in ecclesia taceat *), est contra scripturam. Ergo non est ferenda.

Antecedens probatur ex Genesi 21, ubi Sarah admonet et docet Abraham, ut eiiciat filium, et facit **).

R. Mandatum speciale non tollit universale, praeterquam quod est locata Sarah in privata ecclesia, quod et approbante spiritu sancto idem Gen. 27 de Rebecca dicitur ***). Mulier debet loqui de domesticis et domo. Sed transeamus ista.

Argumentum 12.

Proprietas in scriptura est observanda. [fol. 408a] Sed proprietas exigit, ut intelligatur, λόγος esse patris cogitationem, id est, propositionem aut personam. Hoc est, significat tantum rationes in Deo cogitante. Ergo proprietas haec retinenda est. Argumentum hoc est: An proprietas retinenda est necne?

R. Quod non, quia vox philosophica in theologia plane fit nova, ut homo in philosophia est persona subsistens, sed in theologia est quaedam divinitas in Christo. Ergo haec est proprietas verbi. Item in beata virgine matre. Mater aliud est in philosophia, quam in hac propositione de virgine Maria. Quod λόγος sit persona, satis comprobant multi loci scripturae, qui tribuunt λόγῳ divinitatem.

*) I. Cor. 14, 34 (I. Tim. 2, 12).
) Gen. 21. 10. *) Gen. 27, 6 ff.

XIV.

Contra 14.

Mulier in ecclesia taceat *).
Opponitur exemplum sacrae. Ergo etc.
R. Est singulare exemplum.

XV.

Contra 8. Saxo **).

Proprietas non reiicienda. Reiicere artes praesertim organicos est reiicere proprietatem. Ergo.

XVI.

Aliud ex Samosateno.

Proprietas verborum est retinenda. Verbum proprie significat non personam, sed cogitationem. Ergo etc.

R. Verbum est nova et alia vox in theologia et significat divinam personam. Non significat verbum. Caro factum est, id est, promissio Dei est impleta. Haec eius interpretatio est violenta.

[fol. 167a] [R.] P. Samosatenus primus extitit negator Christi divinitatis. Homo quando est in philosophia, significat substantiam, in theologia in Christo etiam significat substantiam existentem, sed ita, quae sit simul Deus.

Mater in philosophia significat mulierem impuram, in theologia mater Christi significat puram et virginem. Et sic vocabula usitata philosophiae fiunt nova.

Ioannes cum inquit: Verbum caro factum est, significat actum [fol. 167b] primum, non actum secundum.

*) I. Cor. 14, 34 (I. Tim. 2, 12).
**) Gemeint iſt Johannes Saxo aus Hatſtädt in Holſtein. Vgl. Hartfelder, Mel. paed., p. 90.

Argumentum 13.

In Deo nihil est caducum neque accidens. [fol. 408b] Qui dicunt, Deum esse patrem et filium, tribuunt Deo accidens. Ergo vos ponitis accidentia in Deo.

R. Augustinus ait: Omnia, quae sunt in Deo, sunt substantialia, etiam, quae nobis sunt accidentia, ut loqui, sperare, intelligentia Dei est substantia *). Ita quod apud philosophos est accidens, apud Deum est substantia.

Argumentum 14.

Quicquid fuit ante creaturas, non est natum. Christus fuit ante creaturas. Ergo Christus non est natus homo.

R. Est bona forma, sed conclusio falsa. Praemissae sunt verae, sed tamen maior distinguenda est. In philosophia est, non in theologia.

Argumentum 15.

Si filius esset eiusdem substantiae et potentiae cum Deo, non diceret scriptura, ei omnia a patre subiici **). Christo autem subiiciuntur [fol. 409a] omnia a patre. Ergo Christus non est eiusdem substantiae et potentiae cum patre.

R. Ostendistis saepe et dixistis de communicatione idiomatum, et illud est observandum diligenter. Hoc enim tribuitur proprium utriusque naturae iam [?] in Christo persona. Etsi enim idem sit cum patre, tamen, quia est incarnatus, passus,

*) De trinitate lib. V, c. 4 u. 5 (opp. omnia ed. Migne VIII, p. 913 s.).
**) I. Cor. 15, 27 f. Eph. 1, 22 (Matth. 11, 27).

XVII.

[fol. 87a] H. Lunaburgensis *) contra 9.

Eadem esse potest forma syllogismi philosophici et theologici. Ergo dialectica non est reiicienda.

R. Sed conclusio non ex aequo tenet. Quicquid ex vero sequitur, est verum in philosophia. Sed non quicquid ex vero sequitur in philosophia, est verum in theologia, ut: Nulla imago est substantia. Christus est imago Dei. Ergo non est substantia. R. Maior est neganda, quae in philosophia est vera rationi.

XVIII.

[fol. 167b] Id quod fuit ante creaturas, non est natum post creaturas. Sed Christus fuit ante etc. Ergo.

[R.] Hic syllogismus bonus in philosophia, sed non in theologia.

XIX.

*[fol. 167b] Christi persona est Deus et homo, passus est quod ad humanitatem, sed quod una fuit persona, dicitur Christus passus, Christus ascendit, accipit regnum, licet antea sit rex, — omnia subiecisti **) — cum tamen omnia antea habuerit. Haec omnia dicuntur propter communicationem idiomatum.*

*) Über ihn vgl. Disputation No. XVIII.
**) Ioh. 17, 12.

crucifixus pro nobis, subiecta sunt ei a patre omnia. Persona enim est Deus et homo, in quantum Deus, non est passus, quia Deus non est passibilis, in quantum autem homo, patitur. Sed tamen quia una persona Deus et homo non possint separari, cogimur dicere, quod Christus verus Deus et verus homo passus sit pro nobis, et dicitur tota persona pro nobis mortua. Sic enim in symbolo dicitur: Ascendit in coelum. Item Paulus: Constituit [fol. 409b] eum ad dextram *). Ipse filius Dei ab aeterno patre natus, et qui filius cum patre, qui descendit, oportuit, eum rursus ascendere. Hae duae naturae in Christo non debent separari, sed uniri, quantum possunt, quod filius Dei Deus sit passus, crucifixus, mortuus et quod resurrexit. Sic Paulus ait, dominum gloriae nunquam [1]) crucifixissent **). Sed haec non sunt philosophica. Es heißt credo, non intelligo in Deo.

Quaero, utrum verbum ubique significat personam?

R. Verbum habet. Dabat enim res gestas pro tempore. Videamus verbum ***), rem. Sed ubi circumstantiae tantae sunt, ut [non] possis rem intelligere, ut hic, quod verbum esset et quod sit vere Deus, neque est illud. Dabat significat intra verbum [fol. 410a] prolatum, non intra cognitionem, sed quod ipse protulerit ab initio, quod fuit idem cum patre in eadem substantia [2]). Samosatenus non facit verbum prolatum, sed remanens, quod est falsum. Nos non sic. Sed quod sit ab initio cum patre et suo tempore sit formatum caro. Ariani dicebant, esse quidem prolatum, sed tamen non mansisse eandem substantiam cum patre vere et natura Deum. Ipsi tantum loquebantur de verbo ut homine, quod etiam non est verum.

Argumentum 16.

Distinctio unitatis et ternarii est in theologia. Sed in philosophia est talis distinctio. Ergo in theologia est quaedam necessaria philosophia mathematica.

---

[1]) Statt cum. [2]) Dieſe Stelle iſt ſicher verderbt.

---

*) Eph. 1, 20. **) I. Cor. 2, 8.
***) Luc. 2, 15 (Vulg.).

XX.

[fol. 167b] Aliud.

*Videamus verbum hoc, Lucae 2 *), non significat personam, sed rem gestam. Ubi autem circumstantiae tantum sunt, ut non possit res gesta intelligi, ibi aliud est verbum, id est, substantia divina. Deus enim in aeternitate genuit, protulit et effudit verbum, quod tamen mansit in eadem substantia.*

XXI.

[fol. 87a] Doctor Ionas.

Distinctio unitatis et ternarii est in divinis necessaria. Sed illa est philosophica. Ergo quaedam philosophia est necessaria in theologia.

---

*) Luc. 2, 15 (Vulg.).

R. Mathematica est inimicissima [fol. 410b] omnino theologiae, quia nulla est pars philosophiae, quae tam pugnat contra theologiam. Exempli gratia: Mathematicus dicit, quod unum non possit esse duo, et tria non unum, ut in articulo de trinitate. Item in sacramento altaris. Panem corpus esse et vinum sanguinem Christi, non credit mathematicus. Dicimus igitur, quod mathematica debet manere in sua sphaera et loco. Disputare de unitate et numeris suis nihil ad nos, quia ipsa non potest concedere, quod trinitas sit unitas. Nihilominus verum, longe aliud esse trinitatem et unitatem in Deo. Etsi in natura non est verum, tamen in Deo potest esse verum, et est.

Argumentum 17.

Iacob dicit, quod apud Deum non sit transmutatio *). [fol. 411a] Christus est mutatus, id est, factus homo. Ergo Christus non est natura Deus.

R. ut supra. In Deo nullum est accidens. Esse, vivere, sperare, intelligere sunt substantialia, non accidentia, ut in homine.

Argumentum 18.

Nullum visibile est Deus. Christus videtur. Ergo Christus non est Deus.

R. Sunt syllogismi boni in dialectica, in theologia non. Nam Christus est visibilis et invisibilis pro proprietate naturarum. In hac vero persona Christi est unitas. Itaque Christus est visibilis et invisibilis. Homo Christus est persona una, quia virgo est mater filii Dei passi, crucifixi. Quare? Quia sunt duae naturae in eo inseparabiles.

*) Iac. 1, 17 (Vulg.).

R. Longe alia trinitas est in theologia, quam in mathematica accipitur.

[fol. 167b] D. Ionas contra 4.

Distinctio unitatis et trinitatis est necessaria. In divinis illa est necessaria. Ergo quaedam philosophia necessaria est in theologia.

R. Maxime est necessarium dicere, in theologia esse trinitatem, sed mathematica pugnat cum theologia, licet pugnare non videatur: Tria non possunt esse [fol. 168a] unum. Haec est certissima demonstratio, sed extra theologiam. Illa debet ire in sua sphaera et disputare de unitate et trinitate in suo modo, non in theologiam incurrere. Illa creata trinitas et unitas est alia trinitas, quam quae comprehendatur ab arithmetica.

XXII.

[fol. 87a] Nullum visibile est Deus. Christus est visus. Ergo.

Maiorem probo: Deum nemo vidit unquam *).

[R.] Christus est visibilis, quod homo verus.

[fol. 168a] Aliud.

Nullum visibile corporaliter est Deus. Sed Christum viderunt apostoli. Ergo non est Deus.

*R. Proprietas utriusque naturae facit unum Christum et fit utraque propositio vera. Christus visibilis et non visibilis, Ioannes inquit: Vidimus verbum **). Maria est mater filii Dei, est mater verbi Dei.*

*) Ioh. 1, 18 u. I. Ioh. 4, 12 (Vulg.).
**) Ioh. 1, 14; vgl. I. Ioh. 1, 1.

[fol. 411 b] Argumentum 19.

Utrum illud verbum recte etiam dicatur consubstantiale patri, consubstantiale in nobis? Graeci dixerunt *ὁμοουσίας*. Latini vocant unius et eiusdem personae. Ergo existimo: *ὁμοουσίας* divinae est, est eadem essentia divina, qualis eadem etiam esset nobiscum in humanitate.

R. Id non sequitur necessario. Sicut omnia alia sunt similia et eadem in summa natura, sic sumus filii patris in Christo, non ut sic una cum patre, sed sumus filii adoptionis propter Christum. Una eademque deitas, quae in Christo tantum est, in divinitate est *ὁμοουσία* talis, quod sunt eiusdem substantiae, id est, sicut Christus est verus Deus in genere divinitatis, ita pater etiam est verus Deus in genere divinitatis. Sic est etiam Christus verus homo ut nos et particeps [fol. 412 a] nostrae naturae. Hoc nos urgemus, ne nos faciamus fictitium Deum ex Christo, sed verum Deum natura vere et naturalem hominem, ut tu et nos. Alioqui nihil nobis prodesset, ut saepe diximus.

Si est *ὁμοουσία* personarum, quomodo igitur pater generat filium?

Hoc est in summa: Pater generans transfundit suam substantiam in divinitate in filium. Sic pater et filius et spiritus sanctus sunt tres distinctae personae, et tamen revera una essentia. Credi haec possunt, sed intelligi a ratione humana haec nunquam poterunt. Sed dico, quod pater manens idem Deus profundit suam divinitatem in filium ita, ut filius sit plena et perfecta imago et character patris. Nos non possumus nos sic perfundere in aliam personam, ut ea [fol. 412 b] ipsa imago seu persona sit idem, quod nos sumus. Referre possunt imagines nostras facies, ut videmus in statuis, sed illud idem esse, quod nos sumus, non possunt, quod tamen ibi factum est. Sed credi haec debent.

XXIII.

[fol. 87 a] Contra 4.

Quicquid dictatur a Deo, est verum in theologia. Philosophia dictatur a Deo. Ergo est vera in theologia.

R. Maior est vera in theologia approbante, alias secus est.

XXIV.

D. Cruciger.

Christus consubstantialis patri et nobis. Quaeritur, [fol. 87 b] an eodem modo consubstantialis? Graeci dixerunt patris esse *ὁμοούσιον*. Latini dixerunt consubstantialem, id est, eiusdem substantiae. Haec videntur discrepare, sicut Christus est verus Deus in trinitate, ita verus homo.

[fol. 168 a] Vere dictum, Christus consubstantialis patri secundum divinitatem et consubstantialis secundum humanitatem nobis. Generans diffundit substantiam suam divinitatis in filium, et tamen manet in eo divinitas tota ita, ut filius sit imago Dei perfecta.

Argumentum vicesimum.

Dialectica est instrumentum divinitus datum, inquirendae veritatis gratia. Ergo etiam in theologia.

Probo consequentiam, quia dialectica est ars artium, scientia scientiarum in omnibus professionibus.

R. Non ut domina, sed ut ancilla et serva et pulcherrima ministra, quae docet definire et dividere. Sed usque ad theologiam. In qua, si cessat dialectica, iacet et haec ancilla.

Argumentum 21.

Omne genitum est creatura. Christus est genitus. Ergo est creatura.

Probo minorem [fol. 413a] psalmo 2: Ego hodie genui te*).

R. Christus habet duplicem naturam, et secundum hanc et alteram natus est sine tempore, contra tempus et ante tempora. Psalmus loquitur de aeterna generatione, quod a patre ab aeterno sit genitus.

Argumentum 22.

Filius Dei dicitur sapientia et virtus Dei**). At verbum caro factum non dicitur sapientia nec virtus Dei. Ergo verbum caro factum non est sapientia et virtus Dei.

Probo maiorem: Paulus dicit: Qui nobis est factus sapientia***).

R. Imo factus est peccatum pro nobis †). Possumus enim dicere: Christus sapientia Dei aut, quomodo velis, incarnata est et facta.

Argumentum 23.

Christus dicit: Sermo, quem audivistis, [fol. 413b] non est meus ††). Ergo pater habet aliud verbum in sese et intrinsecus, quam est ipse Christus.

R. Christus refert omnia sua in patrem, etiam divinitatem, ut nos ad sese vocet et doceat, ut non quaeramus patrem sine

*) Ps. 2, 7 (Vulg.).
**) I. Cor. 1, 24.
***) I. Cor. 1, 30.
†) II. Cor. 5, 21.
††) Ioh. 14, 24.

XXV.

[fol. 168a] Dialectica est indagatrix veritatis in omni professione, sed in theologia sit ancilla et serva.

XXVI.

[fol. 87b] Contra 2.

Sermo, quem audistis, non est meus, sed patris*). Igitur pater aliud verbum interius, et per consequens, verbum non est factum caro.

R. Christus in se omnia refert, quae in patre, et refert omnia ad patrem. Qui vult audire Deum, audiat Christum, est distinctio officii, non personae.

*) Ioh. 14, 24.

aut extra se. Imo quod magis est, alibi inquit: Doctrina mea non est mea *), non est tamquam a se ipso, sed tamquam a patre accepta. Et bene notandum est et maxime observandum, quod extra Christum non est Deus alius. Ideo vult pater ipsum filium audiri, et sunt pulcherrimae sententiae in Iohanne, in Paulo ad Ephesios.

Argumentum 24.

[fol. 414a] Paulus dicit, potentiam Dei esse etiam a philosophis intellectam, Rom. 1 **). Ergo idem est verum in theologia, quod in philosophia.

R. Sententia legalis est utcumque nota philosophis. Sed promissiones sunt theologiae, vel evangelium non est notum ulli creaturae, quia est mysterium absconditum mundo.

Argumentum 25.

Quicunque tollit rationem syllogizandi, concedit occasionem haereticis interpretandi pro libidine. Vos haec facitis. Ergo facitis occasionem haereticos esse.

R. Imo haeretici magis, qui hoc peccarunt, qui irruerunt hac forma syllogistica in theologiam, per rationem omnia conciliare et concludere syllogizando contra scripturam saepe (sic?). Nam hac [fol. 414b] forma et ratione confisi intulerunt multas molestias et vitiosas consequentias in scripturam etiam reclamente aliquando aperto textu. Sic itaque dicimus: Taceat mulier in ecclesia ***). Produc aliquid ex scripturis, quod dictum est: Hunc audite, sive aliquid, quod delectat suos auditores omnes, sed eo usque, donec stat et pugnat non contra scripturam.

Argumentum 26.

Quod non impium est, valet pro confirmandis articulis fidei. Ratio non est impia. Ergo ratio valet ad confirmandos articulos fidei.

Minorem probo, quia nulla creatura est impia, igitur nec

*) Ioh. 7, 16. **) Röm. 1, 20. ***) I. Cor. 14, 34.

Aliud *).

Doctrina mea non est mea **). Ergo.

R. Non est sua, tamquam a se, sed sua tamquam a patre.

*[fol. 168a] Christus omnia refert ad patrem, quod divinitatem non habet a se ipso, sed a patre, igitur dicit: Doctrina mea non est mea **), id est, non est mea tamquam a me ipso, sed a patre [fol. 168b] accepta.*

Non audis me tamquam a me ipso, sed a patre acceptam.

XXVII.

[fol. 168b] Sapientia legalis est utcunque nota rationi, sed evangelium nullo modo seu promissionalis.

Die folgenden Argumente XXVIII—XXXI haben im Cod. 940 keine Parallelen.

XXVIII.

[fol. 87b] Contra 16 et reliquas.

Quivis syllogismus, in quo non est vitium formae aut materiae, est bonus. Isti syllogismi sunt tales. Ergo etc.

Contra 4 ***).

Pugnantia sunt non nisi in eodem subiecto.

XXIX.

[fol. 88a] Philosophia et theologia habent diversum subiectum. Ergo non pugnant inter se.

R. Sunt diversa, non contraria.

*) Jedenfalls irrig als selbständiges Argument behandelt.
**) Ioh. 7, 16.
***) Ist sicher kein neues Argument, sondern das responsum. Vgl. arg. XXXII.

ratio est impia. Si ratio est pia, ergo et philosophia, quae est ratio humana.

R. Non [fol. 415a] est impium, quod gentes cognoverunt Deum, sed distingendum est vocabulum pium. Sunt pii in theologia et sunt pii in philosophia. Haec pia est in matrem, patrem. Sic in lege Mosi sunt pii. Nos autem habemus excellentiorem theologiam, quae loquitur aliter de pietate.

Argumentum 27.

Philosophia est sapientia. Sapientia est mens et intelligentia. Mens et intelligentia inquirit causas rerum. Per causas rerum venimus ad cognitionem veram. Ergo philosophia inquirit hoc: Verbum caro factum est.

M. L. Quicquid inquirit cogitationes et causas rerum, potest intelligere hoc: Verbum caro factum est. Philosophia inquirit causas rerum. Ergo inquirit etiam hoc: Verbum caro factum est.

R. Ex particularibus [fol. 415b] nihil sequitur. Concedimus, quod multarum rerum, sed non omnium, neque etiam in his, etiamsi philosophia tribuit ei vim [?], postea tamen non tribuit ei fieri caro, ut supra diximus.

[fol. 168b] Contraria non sunt in eodem. Philosophiae et theologiae est idem subiectum, id est, homo, animus. Ergo non sunt contrariae.

R. Verum est, concedo, sed sunt diversae.

XXX.

[fol. 88a] M. Battus *).

Philosophia est paedagogia ad Christum. Ergo non diversatur.

[fol. 168b] Philosophia deducit ad Christum. Ergo non diversatur, quia paedagogia deducit ad Christum.

XXXI.

Contra.

[fol. 88a] Quicquid assumit humanam naturam, non est creatura. Verbum assumit. Ergo id, quod fit caro, non est creatura.

Maior probatur, quod creatura fit a Deo creatura.

[R.] Assumens vero non fit ab alio. Ergo falsa est maior. Quicquid factum est, est creatura.

XXXII.

[fol. 88a] Aliud.

Quicquid inquirit cognitionem et causas rerum, inquirit verbum Dei. Philosophia inquirit cognitionem et causas. Ergo inquirit verbum Dei.

R. Est subtile argumentum.

Probo **): Omnis syllogismus, ubi non est mala forma nec mala materia, est verus. Syllogismus, quicquid inquirit, non est malus in forma et materia. Ergo.

---

*) Wer mag gemeint sein?

**) Das Folgende ist sicher ein neues Argument, und zwar eine Dublette zu No. XXVIII.

Argumentum 28.

Caro et sanguis non possident regnum Dei *). Christus possidet regnum Dei. Ergo Christus non est caro.

R. ad maiorem: Nulla caro, id est, nata ex muliere et peccato originis. Christus non est talis caro. Caro enim sumitur pro ipsis vitiis lascivis. Talis non est Christus. De hac enim dicit: Qui odit carnem suam, habebit vitam **). Sed aequivocatio est erroris mater.

Argumentum 29.

Gignere aliud est verum in theologia et [fol. 416a] philosophia. Ergo fides est vera in theologia et philosophia.

R. Primum physice concedo totum, etsi philosophi negant, ex nihilo aliquid fieri. Theologia sobrie loquitur: Pater est alius, non aliud, sic filius est alius, non aliud, sed alia substantia. In genere masculino loquendum est, non in genere neutro, ad magistrum sententiarum libro primo distinctione quarta ***). Solvitur autem hic: Generatio in divinis est alia et est alia in philosophia neque inter neutra utrum.

Argumentum 30.

De trinitate non est disputandum. Vos disputatis de ea. Ergo peccatis.

Maior probatur ex decretis.

R. Non est disputandum hominibus otiosis, ut totius Romanae curiae, qui nihil horum intelligunt, et melius fuisset con-

*) I. Cor. 15, 50. **) Ioh. 12, 25.
***) Sentent., lib. I, dist. 4, D.

R. Pugnantia et diversa non [fol. 88b] sunt in eodem subiecto.

[fol. 168b] R. Ex puris particularibus nihil sequitur. Debebat poni omnium contradictionum . . . .

Creatura significat id, quod non est essentia aut persona divina in philosophia. Igitur novum fit vocabulum in theologia, ut significet suppositantem personam.

XXXIII.

[fol. 88b] Aliud.

Caro non possidet regnum Dei *). Christus possidet regnum Dei. Ergo Christus non est caro.

R. Caro significat ibi in Paulo concupiscentiam. Est aequivocatio. Omnis aequivocatio est mater errorum.

Die folgenden Notizen haben weder in Cod. 940 noch in Cod. 773, fol. 81a ff. eine Parallele.

XXXIV.

[fol. 168b] Qui vult disputare, videat ad minimum, ut sit alterutra praemissarum rationalis [?] et affirmativa, ut alterutram contradictionem necesse est esse veram, te esse asinum exempli causa [?]. Ergo est verum.

*) I. Cor. 15, 50.

cedere sobriam inquisitionem trinitatis ex theologia, [fol. 416b] quam ita delere articulum iustificationis. Papa plus obfuit illo suo mandato, quam profuit, et obruit totam scripturam, quod solum spectavit sathan. Certe diabolus opponit se nobis, et nos, cum audivimus rem tractare, venimus exercitatiores ad rem, et melius et rectius inquirimus scripturas, quibus fides nostra possit confirmari et nos conservare in fide. Contemnimus etiam vanas opiniones et dicimus: Iam dudum illa audivi et sunt nota mihi et facilia. Nam sic semper diabolus suscitat suos.

Argumentum 31.

Christus est creatus. Ergo non est Deus.

R. In philosophia est verum. Ariani fecerunt magnum negotium patribus illo dicto Ecclesist. 24 [fol. 417a] de sapientia: Dominus creavit me ab initio *). Hoc urserunt Ariani. Verbum creavit non est hebraeum. Sic male canitur in prosa facta. Matris [?] natus est, creator creatus est, non est bona, nec debet cani. Credo, aliquem pastorem simplicem sic potuisse.

Argumentum 32.

Substantia et essentia sunt idem. Tres sunt substantiae. Ergo tres sunt essentiae.

R. Latini persona, Graeci *ὑπόστασι* utrique volebant significare, non esse unam personam, sed tres personas distinctas, subsistentes, et non unam personam, quemadmodum volebat Sabellius. Sed sunt tres distinctae diversae personae, et dicas alium et non aliud.

*) Eccl. 24, 12; vgl. 14 (Vulg.).

*Deus non generat aliquid, sed aliquem et alium, si per omnia similem, et substantiales. Philosophi Platonici suffurati sunt multum patribus et evangelio Ioannis, ut dicit Augustinus, se in venisse omnia fere in Platone, [fol. 169a] quod in primo capite Ioannis *). Ista ergo, quae dicunt philosophi de istis rebus ecclesiasticis, sunt surrepta, ut Platonicus ille tradit trinitatem rerum, 1. opificem, 2. ideam seu exemplar 3. et misericordiam, sed commiscuerunt rationes philosophicas et falsificarunt.*

XXXV.

[fol. 169a] Substantia et essentia sunt idem. Ergo tres sunt substantiae. Ergo tres essentiae et non una.

R. Latini personam, Graeci hypostasin dicunt. Sunt autem tres subsistentes personae, una autem divinitas. Maior est vera. Tres diversae subsistentes personae, una autem divinitas, sed illa humana ratione iudicari nequiunt.

Hic est usus huius disputationis, quod non liceat in articulis fidei mysticis pugnare rationibus philosophicis, sed nude adhaerendum sit verbo et veritati bibliae, quodque non valeat rationis iudicium in fide verbo contrarium, sed illa se submittere et subiicere in obsequium Christi debeat; 2. hominem, carnem etc. fieri nova vocabula, quando referuntur ad Christum.

*) Confess. l. VII, c. IX; opp. omnia (ed. Migne) I, p. 740s.

Anhang *).

[fol. 161a] Contra 10 et 11.

Quae bona et probabili consequentia ducuntur, approbante etiam scriptura, non sunt simpliciter neganda. Deum hominem esse, ergo animal rationale, sensitivum, animatum, corpus, id est, substantia creata, ducitur bona et probabili consequentia, etiam approbante scriptura. Ergo non est negandum simpliciter.

*[fol. 161b] Probo minorem: Ista enim consequentia nihil omnino habet incommodi, si modo dextre, ut debet, intelligatur de humanitate Christi. Scriptura enim Christo, in quantum est homo, non adimit ista praedicata, id est, quod sit animal, habeat rationem, sensus, animam et substantiam creatam. Dicit enim scriptura Phil. 2: Forma servi assumpta in similitudine hominum constitutus et figura repertus ut homo **). I. Tim. 2: Unus conciliator hominum, homo Iesus Christus ***). Ps. 45: Speciosus forma prae filiis hominum †).*

Aliud contra easdem.

Vestrae 10. et 11. positiones detrahunt contra autoritatem scripturae humanitatem Christo. Ergo damnandae haeresis.

Antecedens probo: De quo negatur definitio, de eodem negatur definitum. Sed hic de Christo negatur definitio, id est, quod sit animal rationale, sensitivum, animatum corpus, substantia, id est, creata. Ergo de eodem negatur etiam definitum, id est, homo. Nam homo nihil aliud est, quam etc.

Aliud contra totam disputationem.

Qua re cognoscitur Deus, non est damnanda. Ratione hominis cognoscitur Deus. Ergo vos male facitis, qui damnatis eam.

Minorem probo ex Paulo ad Ro. 1: Palam fit [fol. 162a] enim ira Dei adversus omnem impietatem et iniustitiam hominum, quod veritatem in iniustitiam detinent propterea, quod id,

*) Vgl. S. 489.
) Phil. 2, 7. *) I. Tim. 2, 5.
†) Ps. 45, 3 (Vulg. Ps. 46, 3).

*quod in Deo cognosci potest, manifestum est in illis. Deus enim illis patefecit *). Item: Sunt inexcusabiles propterea, quod cum Deum cognoverint, non ut Deum glorificaverunt neque grati fuerunt **).*

Hic videtur Paulus innuere, placuisse Deo istam ethnicorum de Deo inquisitionem et cognitionem, nec damnare eos ideo, quod Deum cognoverint in creaturis et operibus etc. Sed quia non glorificarunt nec grati fuerunt Deo, ideo tradidisse eos in reprobam mentem. Non igitur damnat Deus istam cognitionem naturae de Deo nec damnat dictamen illud rectae rationis, sed potius negligentiam, contemptum gloriae Dei et ingratitudinem. Hinc concluditur, non esse philosophiam et rationis dialecticam reiiciendam in christianismo. E regione vero vos male docetis excludendam rationem ab articulis fidei.

Aliud contra 26. 24. 23. 22.

Et forma et materia in istis 2 syllogismis est bona tum in philosophia, tum maxime in theologia. Ergo male et inconsiderate reprehenduntur.

Antecedens probo: Christus enim, in quantum est homo, est creatura. Non enim habuit humanitatem a principio, sed [fol. 162b] creatus, factus et comparatus est in utero virginis Mariae, natus est ex ea, non per eam, ut Sabellius somniavit. Cum enim Christus est homo, ut scriptura plurimis in locis testatur, et homo creatura Dei est, necesse est, Christum, quatenus est homo, etiam esse creaturam Dei, nisi forsitan vultis, Christum non assumpsisse carnem humanam, id quod est apertissima blasphemia.

Isti syllogismi sunt mimine probati. Probentur ergo et refutetur mea argumentatio et ostendatur vitium.

Aliud contra 4 [1]).

*Idem non est verum in philosophia et theologia. Sed in philosophia verum est [2]) ***), dominos esse omnium rerum ac moderatores deos, eaque, quae gerantur, eorum geri ditione*

[1]) Am Rande: V.
[2]) Am Rande: Cicero lib. 2 de legibus.

*) Röm. 1, 18 u. 19.
**) Röm. 1, 20 u. 21.
***) Cicero de legibus, lib. II, c. 7.

atque numine, eosdemque optime de genere hominum mereri, et qualis quisque sit, quid agat, quid in se admittat, qua mente, qua pietate colat religiones, intueri, piorumque et impiorum habere rationem.

Hic certe iudicat philosophia, quod sit Deus, quod sit bonus, quod sit iustus, quod requirat iusta, quod puniat impios, quod exaudiat et servet legi obedientes.

*Item in somnio Scipionis: Omnia in terris sunt mortalia et caduca praeter animos generi hominum munere deorum datos *).*

[fol. 163a] Xenophon rationatur, divinitus homines conditos esse, quod totum naturae opificium simile sit operi sapientis artificis et curantis et amantis creaturae. Et suavissime colligit signa in ipsa natura, in quibus perspici amor Dei potest, quin vitae utilitates suppeditat, inseruit etiam affectus et incitamenta ad propagationem et tuendam vitam.

*Cicero in Tusc. quaest. lib. 1: Mentem hominis, quamvis eam non videas, ut Deum non vides, tamen, ut Deum agnoscis ex operibus eius, sic ex memoria rerum et inventione et celeritate motus omnique pulchritudine virtutis vim divinae mentis agnoscito **).*

*Cicero in Acad. quaesti: lib. 1: Quam vim animum dicunt esse mundi eandemque esse mentem sapientiamque perfectam, quem Deum appellant, omniumque rerum, quae sunt ei subiectae quasi prudentiam quandam procurantem coelestia maxime, deinde in terris ea, quae pertinent ad homines ***).*

Cicero de natura Deorum lib. 2: Nihil est praestantius Deo. Ab eo igitur necesse est mundum regi. Nulli igitur est naturae obediens aut subiectus Deus. Omnem ergo regit ipse naturam.

Ibidemque: Philosophi debuerunt, si forte eos primus aspectus mundi conturbaverat, postea, cum vidissent motus eius finitos et aequabiles omniaque ratis ordinibus moderata immutabilique constantia, intelligere, inesse aliquem non solum habitatorem [fol. 163b] in hac coelesti et divina domo, sed etiam rectorem et moderatorem et tamquam architectum tanti operis tantique muneris †).

Item lib. 3: Saepe dixi, nihil fieri sine Deo ††). Chrysippus: Est aliquid in rerum natura, quod hominis mens, quod

---

*) Vgl. Cicero, de re publica, lib. VI, c. 12.
**) Tusc. disp. lib. I, c. 28.
***) Acad. lib. I, c. 7.
†) De natura Deorum, lib. II, c. 30 u. c. 35.
††) Ibid., lib. III, c. 9.

*ratio, quod vis, quod potestas humana efficere non possit, est certe id, quod illud efficit, homine melius *).*

*Tusc. lib. 1: Proh dii immortales! quam optabile iter illud iucundum esse debet, quo confecto nulla reliqua cura, nulla sollicitudo futura sit **).*

*Ibidem: Nos vero, si quid tale acciderit, ut a Deo denunciatum videatur, ut exeamus e vita, laeti et agentes gratias pareamus emittique nos e custodia et levari vinculis arbitremur, ut aut in aeternam et plane in nostram domum remigremus aut omni sensu molestiaque careamus. Non enim temere et fortuito sati et creati sumus, sed profecto fuit quaedam vis, quae generi consuleret humano, nec id gigneret aut aleret, quod cum exantlavisset omnes labores, tum incideret in mortis malum sempertinum, portum potius paratum nobis et profugium putemus. Quo utinam velis passis provehi liceat! ***)*

De natura Deorum lib. 2: Eventurum, ut ad extremum omnis mundus ignesceret, a quo rursum animante ac Deo renovatio [fol. 164a] mundi fieret atque idem ornatus oriretur †).

Contra 22.

Omne, quod ex creaturae corpore suam sumit originem et substantiam, idem etiam est creatura. Christus homo sumpsit ex creaturae corpore suam originem et substantiam. Ergo et ipse est creatura.

Aliud contra 38.

Ista principia philosophica, ut quodlibet est aut non est, natura vult conservari. Totum est maius qualibet sua parte. Bis quatuor sunt octo etc. Sunt vera in omnibus artibus. Ergo non est admittenda haec propositio, videlicet quod idem nunquam sit verum in omnibus.

Aliud.

Concessis praemissis concedi conclusionem necesse est. Sed vos conceditis praemissas in istis syllogismis. Ergo et conclusiones concedatis oportet.

---

*) De nat. Deorum lib. II, c. 4.
**) Tusc. disp. lib. I, c. 40.
***) Ibid. c. 48.
†) De nat. Deorum lib. II, c. 46.

XIV.

Die Circulardisputation über Matth. 19, 21. 9. Mai 1539.

Luther hatte höchst wahrscheinlich die Absicht, im April 1539 wieder eine Disputation zu halten. Er gab nämlich bereits in diesem Monat 70 Thesen über Matth. 19, 21 heraus: Septuagin|ta Propositiones Di|sputandae, De Tribus Hierarchiis, Ecclesiastica, Politica, Oeconomi|ca, et quod Papa sub nulla istarum sit, | sed omnium publicus hostis. | Mart. Luth. | Anno M. D. XXXIX. | Men. April. | *). Es sind das die ersten 70 Thesen, die sich in der Erl. Ausgabe op. v. a. IV, 442—448 finden. Zunächst hatte Luther offenbar die Absicht, nur über diese Thesen zu disputieren, denn in Cod. 773, fol. 172b—174b findet sich ein Präparatorium zu dieser Disputation, dessen letzter Teil (fol. 174a) die Überschrift trägt: Quaestio contra ultimam disputationis partem. Diese quaestio bezieht sich aber auf These 51—70. Also ist offenbar zunächst nur über die ersten 70 Thesen eine Disputation beabsichtigt gewesen. Aus einem nicht mehr erkennbaren Grunde wurde die Disputation verschoben, und Luther fügte nun noch These 71—91 hinzu, um über alle 91 Thesen am 9. Mai zu disputieren. Es war seine Absicht, wie er in der Vorrede sagt, in mehreren Disputationen diese Thesen zu behandeln; aber auch dazu ist es nicht gekommen.

Der Gegenstand, den Luther für diese Disputation wählte, lag ihm damals besonders nahe. Es war die Frage, ob dem Kaiser von den Fürsten mit gutem Gewissen um des Glaubens willen Widerstand geleistet werden könne. Anfang des Jahres 1539 war diese Frage für die evangelischen Fürsten brennend. Der Gegensatz der beiden Religionsparteien hatte sich so zugespitzt, daß der Kampf mit der Waffe unvermeidlich schien. Die Verbündeten des Schmalkaldischen Bundes berieten über die Lage seit dem 14. Februar in Frankfurt a. M., wo sich auch Melanchthon und Mykonius befanden **).

*) 4 Blätter in Quart (Univers.-Bibl. zu Erlangen und Jena).

**) Vgl. Egelhaaf, Deutsche Gesch. im 16. Jahrh. II. S. 341 ff.; Köstlin, II, S. 410.

Der Kurfürst Johann Friedrich hatte, bevor er zum Frankfurter Tage reiste, nicht nur von den Wittenberger Juristen, sondern auch von den Theologen ein Gutachten über die Frage eingefordert, ob es erlaubt sei, dem Kaiser Widerstand zu leisten. Sowohl die Juristen, wie die Theologen bejahten diese Frage *). Während die Dinge noch in Frankfurt schwebten, hat Luther, der auf das Schlimmste gefaßt war, jedenfalls die ersten 70 Thesen verfaßt, in denen er ebenfalls die Gegenwehr für berechtigt erklärt. Er beweist darin zunächst, daß das Wort Christi: „Gehe hin, verkaufe, was du hast, und gieb es den Armen", weltlichen Besitz, also auch weltliche Obrigkeit voraussetze; die mönchische Interpretation dieses Wortes sei irrig. Christus meint vielmehr, daß man „propter primam tabulam seu confessionem et causam publicam fidei" (These 21) jedes Opfer an weltlichen Gütern zu bringen habe. Allerdings nur, wenn die Obrigkeit dich „propter Christum" verfolgt. Denn der Obrigkeit als Gottes Ordnung darf kein Widerstand geleistet werden. Anders aber liegt die Sache, wenn eine Privatperson, z. B. ein Straßenräuber, dich überfällt und dich „propter Christum" töten will. Da ist Notwehr erlaubt. Denn die Obrigkeit selbst gebietet Ordnung und Zucht aufrecht zu erhalten. Nun ist aber der Papst keine „Obrigkeit", die von Gott geordnet ist, weder eine „ökonomische", noch eine politische, noch eine kirchliche. Er ist vielmehr ein Räuber, ein „Beerwolf", der alles verschlingt. Wie nun alle diese Bestie zu vernichten trachten, und mit vollstem Recht, so ist es Pflicht, mit Gewalt den Papst zu unterdrücken, ja man muß Buße thun, wenn man es nicht thut. Verteidigt jemand ein wildes Tier und fällt in diesem Kampfe, so ist ihm damit nicht Unrecht geschehen. Ebenso wenig ist es Unrecht, denjenigen Widerstand zu leisten, die den Papst verteidigen, und wärens auch Fürsten und Kaiser.

Das ist kurz der Gedankengang und die Argumentation der ersten siebzig Thesen. Nun brachte aber der sogen. „Frankfurter Anstand" vom 19. April den Evangelischen eine nochmalige Friedensfrist. Die Frage nach der „Gegenwehr" war also nicht mehr so brennend. Luther hat Sonntag, den 11. Mai, die Gemeinde im Gottesdienst zum Dank gegen Gott aufgefordert, daß er wieder Frieden gegeben habe. Man sieht also, daß er selbst die Lage wieder zuversichtlicher ansah. So begreift es sich, daß der Gesichtspunkt, unter dem er seine siebzig Thesen entworfen hatte, ihm nicht mehr von gleicher Wichtigkeit war. Darum erklärt er auch gleich in der Vorrede, daß es bei dieser Disputation im Allgemeinen auf

*) De Wette, V, S. 159, VI, S. 223 ff.; Erl. Ausg. 64, S. 266 ff.; Förstemann, Tischr. IV, S. 458 ff.; Bindseil, coll. I, S. 363 ff. — Vgl. C. R. III, S. 631.

den locus de magistratu ankomme, darum hat er auch jetzt erst jene letzten zwanzig Thesen angefügt, die dem Ganzen eine andre Spitze geben sollten, nämlich die, daß der Papst, weil keine gottgeordnete Obrigkeit, auch keine heilsamen Gesetze habe geben können. In der Debatte selbst freilich wurde die Frage von der „Notwehr" lebhaft mit verhandelt.

Daß gerade jener Abschnitt der Thesen (51—70), der von dem Recht des Widerstandes handelte, besonderes Interesse fand, zeigt die mehrfach vorliegende Übertragung desselben ins Deutsche. Cod. Bos. 24s (fol. 70a—71b) der Universitäts-Bibliothek zu Jena bietet zunächst eine handschriftliche Übersetzung von These 50—71 unter der Überschrift: „Etliche Schlüsse D. M. L. in offentlicher Disputation verteidingt Anno M. D. XL. Das man dem Bapst vnd sein Schutzherrn widder vnrechte gewalt vnd krieg widderstand thuen soll". Diese Übersetzung ist dann auch durch den Druck veröffentlicht worden genau unter dem eben angeführten Titel. (3 Quartblätter. Am Schluß, genau wie in der handschriftlichen Vorlage: Apocalip. xviii. „Bezalet sie, wie sie euch bezalet hat, vnd machts ir zwifeltig nach iren wercken, vnd mit welchem kelch sie euch eingeschenckt hat, schenckt ir zwifeltig ein, Wie viel sie sich herrlich gemacht vnd iren mutwillen gehabt hat, so viel schenckt ir qual vnd leid ein etc." Druckort fehlt) *). Ein zweites Mal erschien diese Übersetzung als letzter Teil folgender Schrift: „Erklerung | D. Mart. Lutheri | von der frage, die Not-|wehr belangend. | Mit Vorreden Philippi Melanthonis | vnd Doct. Johan. Bugenhagen | Pomers, Pastors der Kirchen zu Wit-|temberg. | Wittemberg, | Gedruckt durch Hans | Lufft. | 1547. (22 Quartblätter) **). Auch hier tragen die Thesen genau jene Überschrift. Die Jenaer deutsche Ausgabe bietet ebenfalls diese Übersetzung VII, Bl. 284a,b (darnach bei Walch X, S. 678). Auch von These 30—36 bietet sie Bl. 284b eine besondre Übersetzung ***).

Die ganze Thesenreihe, also alle 91 Thesen liegen lateinisch in einem besonderen Druck nicht vor †). In der Ausgabe von 1558 stehen sie Bl. 01b—06b (die Angabe der Überschrift dort, wonach die Disputation im März 1540 gehalten worden sei, ist sicher falsch); in der Jenaer Ausgabe (lat.) I, fol. 561b ff.; in der Erl. A. op. v. a. IV, S. 442—449. Die Disputationum inauguralium triga etc. ††) bietet diese Thesen (Bl. A 4b—B 4b) als die Thesen für die Promotion Joachim Mörlins, was aber falsch ist. (Vgl. Disput. XVI.) — Eine deutsche Übersetzung aller Thesen enthält Cod. Bos. q. 24c fol. 301a—303a und fol. 212a—213b der Jenaer Universitäts-

*) Herzogl. Bibl. zu Gotha. **) Univ.-Bibl. zu Jena.
***) Vgl. Riederer, Nachrichten u. s. w. IV, 402 f.
†) Über den lat. Druck der ersten 70 Thesen vgl. S. 532.
††) Vgl. S. XXIX, Anm. 3.

Bibliothek unter der Überschrift: „Ein andere Disputation D. M. L. vber den Spruch Christi: Gehe hin, verkauffe, verlasse alles etc." Daraus ist nicht zu schließen, daß bereits eine erste Disputation Luthers über diesen Spruch vorgelegen habe. Aber auch hier werden die Thesen 51—70 als eine besondere Gruppe durch eine neue Überschrift herausgehoben *). Eine neue Übersetzung bietet Walch X, S. 680 ff. —

Unsre Disputation war endlich wieder eine Circulardisputation alten Stils. Denn Luther sagt in der Vorrede: „Servabimus morem, quem habuit ista schola, et circulariter disputabimus". Auch tragen die Thesen in dem oben angeführten Druck: Septuaginta propositiones etc. die besondere Überschrift: Disputationes circulatim expediendae, Mart. Luth. Und der Charakter der Circulardisputation verrät sich denn auch darin, daß neben Luther ein besonderer Respondent erscheint **).

Wir haben zwei verschiedene Nachschriften von dieser Disputation: 1) Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol. 27a—38b (Rel. A) und 2) Ebenda, fol. 174b—182a (Rel. B). Wir geben beide in Paralleldruck. Die erste Relation ist vielfach von einer sehr kleinen Hand durchkorrigiert. Um die angebrachten Korrekturen zu verdeutlichen, sind sie durch schrägen Druck hervorgehoben worden ***). Fol. 172b—174b sind als Anhang gegeben, weil wir hier wieder nicht ein Stück einer Nachschrift der gehaltenen Disputation vor uns haben, sondern ein Präparatorium. Wir finden nämlich hier nur Argumente, aber keine responsa darauf.

Die Jenaer deutsche Ausgabe (VII, Bl. 285a ff.) bietet Bruchstücke aus unsrer Disputation in deutscher Übersetzung unter der Überschrift: „Lutheri Reden, die ihm in jetzt ermeldter Disputation aus dem Mund aufgefangen worden. In derselben Disputation, so zu Wittenberg auf der Universität öffentlich gehalten, hat Lutherus folgende Argumente und Rede vorgebracht und angezeigt, wie dieselbigen aus seinem Munde verzeichnet von Glaubwürdigen" †). Der lateinische Text für diese Stücke findet sich in unsrer Relation B. Wir setzen die deutsche Übersetzung aus der Jenaer Ausgabe in die Anmerkung.

*) Danach ist die Angabe Buchwalds, der in seinem Überblick über die Jenaer Lutherfunde in der Zeitschr. f. K. Gesch. XIV (1894), S. 602 diese „Disputation" als „unbekannt" bezeichnet, zu berichtigen.
**) Dies diene zur Ergänzung des in der Einleitung S. XX ff. Gesagten.
***) Vgl. Einleitung S. XXXVII.
†) Wieder abgedruckt bei Walch XIX, S. 2438 ff.; sonst ganz unbeachtet.

Die Theſen *).

Disputationes circulatim expediendae, Mart. Luth.

1. Dominus hoc ipso, quod docet vendere et relinquere omnia, concedit, imo praecipit quaerere et possidere omnia.

2. Non enim poteris vendere aut relinquere, nisi quod iuste acquisieris et possederis [1]).

3. Alioqui dici oportuit, omnia esse reddenda et restituenda, ceu furta, rapta, iniusta.

4. Manifestum est, in secunda tabula praecipi, omnia quaerere et possidere, dum dicit: Furtum non facies.

5. Hoc est, tuum, non alienum habeas, seu (ut Paulus ait) laboret quilibet, ut habeat, quod det egenti.

6. Et ipse Paulus quaerebat manuum opere victum et possidebat suum.

7. Ita dum prohibet adulteria, cogit habere uxores proprias, ut Paulus dicit: Unusquisque suam habeat.

8. Certum est autem, quod Christus non venerat [2]) solvere legem secundae tabulae, sed magis confirmare.

9. Quia et magistratum et iura politiae ubique confirmat, etiam coram Pilato, dicens: Datum est tibi desuper.

10. Haereticum igitur est, quod monachi putant, Christi evangelium servari non posse, nisi secundam tabulam coelibatu et paupertate contemnant.

11. Estque hypocrisis et mendacium insigne, quod praetexunt [3]), sese vendere et relinquere omnia.

12. Oportet enim vivere eos, vel de datis per alios, vel acquisitis per se ipsos, ut testatur res et experientia.

13. At dum edunt, bibunt, vestiunt, habitant, certe non vendunt nec relinquunt omnia, sed habent et utuntur omnibus.

14. Sed hoc pulcherrimum commentum est, quod de alienis bonis vivunt otiosi et securi. Et paupertatem, seu relinquere omnia, faciunt idem, quod in communi possidere.

---

[1]) In Disput. inaug. triga: possideris.
[2]) Ebenda: venerit. [3]) Ebenda: praetexerunt.

---

*) Theſe 1—70 nach dem Urdruck: Septuaginta propositiones etc.; Theſe 71—91 nach der Jen. Ausg. I, fol. 563 b—564 a.

15. Hoc est, suavissime relinquere propria, modica et incerta, et pro iis accipere aliena, plurima et certissima.

16. Christus autem dicit, vendenda et relinquenda esse omnia propria, haud dubie multo magis omnia aliena et communia.

17. Igitur si monastico sensu volent relinquere et vendere omnia, oportet eos exire de hoc mundo.

18. Imo exire oportet illuc, ubi non vivitur, editur, bibitur, vestitur, habitatur, ut sic vere omnia relinquant.

19. Nam vita, seu quod vivis, edis, bibis, vestis, locus, hora et similia, quibus uteris, tua sunt ipso usu.

20. Si vero tua non sunt, iam fur aut latro es, aliena vorans et pro tuis usurpans.

21. Christus loquitur de relinquendis et vendendis omnibus propter primam tabulam seu confessionem et causam publicam fidei.

22. In causa enim primae tabulae retinenda emendaque ista gemma regni coelorum, vendendus est ager, relinquenda et amittenda sunt omnia.

23. Tunc enim, quod in secunda tabula iuste habes et possides pro hac vita, propter primam tabulam, id est, vitam aeternam, est hilariter amittendum.

24. Extra causam primae tabulae seu confessionis sunt omnia paranda, servanda, defendenda, administranda.

25. Quia tenemur tabulae secundae obedire, id est, iure divino et naturali corpus et hanc vitam fovere, alere, tueri, administrare.

26. Extra causam primae tabulae seu confessionis, si quis suos non providet, fidem negat et est infideli deterior. Et Christus: Non separet homo, quos Deus coniunxit.

27. Hoc est, ita relinquendo suos et vendendo sua, simul ultra tabulam secundam, peccat et in primam.

28. Sic contra, qui in causa Dei non dixerit ad se, suos, sua: Nescio vos, non solum legem primae tabulae, sed nec secundae servat,

29. Quia [1]) contra Deum iniuste retinet vocante tabula prima, quod a Deo habet et iuste possidet praecipiente tabula secunda.

30. Extra causam confessionis christianus est civis huius mundi, debens facere et ferre, quae sunt suae civitatis secundum tabulam secundam.

31. Si nunc latro aut fur tibi vim inferre vel furari volet

[1]) So auch ebenda.

eo, quod tu christianus es, hic resistendum est malo, si vis pius civis esse huius mundi,

32. Quia, sicut magistratus ipse resistit, cuius membrum es, ita praecipit tibi resistere virtute secundae tabulae, cui teneris obedire.

33. Ita si latro in itinere te occidere volet propter Christum, debes te defendere, etiam si occidendus sit ille,

34. Quia scis, magistratum praecepisse, latronibus resistendum et suos cives defendendos esse, hoc ipso obedis tam primae quam secundae tabulae.

35. Nec curandum, si Christum, id est, tabulam primam praetendat, cum certum sit, quod non propter Christum, sed propter rem tuam te occidere quaerat.

36. Si vero magistratus sive profanus sive male christianus te persequitur propter Christum, omnia sunt relinquenda, vendenda, perdenda.

37. Magistratus enim non est latro aut fur rapiens corpus, uxorem, liberos et rem privatam, sed contra fures et latrones haec omnia defendit.

38. Quare magistratus sive profani sive impii non sunt contra nos, sed nobiscum et pro nobis in secunda tabula.

39. Summa, magistratus, qualis qualis sit, praecipit semper et ubique pacem servari inter subditos, cuiuscunque sint religionis.

40. Ideo non licet privatis, quales quales sint, hac pace praecepta facere vel ferre vim privatam, sed magistratus est invocandus.

41. Caeterum magistratus impii propter religionem, id est, propter primam tabulam volunt videri agere, quod agunt.

42. Hic, si non volunt melioribus informari, habet locum doctrina Christi: Vade, vende, relinque, cede, perde omnia, etiam ipsam animam,

43. Quia ultra regnum hoc mundi non est superius aliud regnum, quod pro nobis contra hoc regnum stet, nisi illud aeternum regnum Dei.

44. Ita sub magistratu prohibente malum tenemur obedire et non ferre, sed resistere malo virtute secundae tabulae.

45. Magistratui vero inferenti malum propter primam tabulam (aliam causam habere non potest) non est resistendum,

46. Quia non habemus alium magistratum, sub quo prohibente malum istius magistratus possemus aut deberemus resistere.

47. Sicut non habemus aliam quandam tabulam secundam, propter quam licet contra istam priorem agere.

48. Tabula enim secunda sicut et magistratus pertinent ad hanc vitam mundi, divinitus dati et constituti.

49. Ideo nostrum non est, imo prohibitum est, dissipare magistratus et politias a Deo ordinatas propria temeritate.

50. Sed dandus est locus irae, et non defendendi ipsi a nobis ipsis.

51. Evidens est, papam non esse magistratum, neque ecclesiasticum neque politicum, sed neque oeconomicum.

52. Tres enim hierarchias ordinavit Deus contra diabolum, scilicet oeconomiam, politiam et ecclesiam.

53. Ecclesiasticum non esse convincit, quod evangelium damnat et conculcat per suas blasphemias in iure canonico.

54. Politicum non esse convincit, quod iura civilia sibi subiecit, sicut et evangelium.

55. Oeconomicum non esse convincit, quod nuptias et coniugium prohibet, quibus libitum est, non tantum sacerdotibus.

56. Sed est illud monstrum, de quo Daniel dicit, quod adversatur omni deo, etiam deo deorum,

67. Et quod Paulus Danielis verba secutus vocat adversarium Dei, hominem peccati, filium perditionis.

58. Nostri Germani vocant Beerwolf, quod Graeci, si forte notum illis fuisset, dixissent *ἀρκτόλυκον*.

59. Hoc animal lupus est quidem, sed a daemone arreptus lacerat omnia et elabitur omnibus venabulis et armis.

60. Ad quod opprimendum necessarius est concursus omnium pagorum et oppidorum, singulorum et omnium virorum, etiamsi sic tandem evadat.

61. Nec est hic exspectanda iudicis sententia aut consilii autoritas, sed expendenda praesens calamitas et necessitas.

62. Quod si laesus aliquis fuerit per hoc monstrum, dum occidendum persequitur, nulla conscientia persecutionis tenetur, sed poenitentia de non occiso.

63. Nec est hic curandum, si iudex aut rusticus in pago hoc animal iubeat liberum dimitti vel etiam defendat.

64. Nam iudex et rusticus tenentur nosse huius monstri naturam et per sese magis persequi, quam ipsi persecutores.

65. Quod si iudex et rustici a persecutoribus istius monstri occidentur in tanto tumultu, nihil iniuriae eis illatum est.

66. Ita, si papa bellum moverit, resistendum est ei sicut monstro furioso et obsesso seu vere *ἀρκτολύκῳ*.

67. Non enim est episcopus neque haereticus neque princeps neque tyrannus, sed vastatrix omnium belua, ut Daniel dicit.

68. Nec curandum, si habeat militantes sibi principes, reges vel ipsos etiam Caesares titulo ecclesiae incantatos.

69. Qui sub latrone militat (quisquis fuerit), militiae suae periculum cum aeterna damnatione exspectet.

70. Nec salvat reges, principes, sed nec Caesares, quod iactantur ecclesiae defensores, cum scire teneantur, quid sit ecclesia.

71. Impossibile fuit, papas condere leges utiles ecclesiae et fidelium saluti.

72. Primo, quod fuerunt et sunt homines in scripturis indoctissimi et negligentissimi, quod testantur eorum decreta et epistolae.

73. Neque enim ex toto corpore papistici iuris et epistolarum discere poteris, quid sit ecclesia, fides, verbum, praeceptum Dei.

74. Ideo fuit necesse, papas ambitione, superbia, avaritia, fastu esse excaecatissimos, in qua re fuerunt semper exercitatissimi, ut s. Petrus dicit.

75. Iudex cupiditate et aliis pravis affectibus captus necessario iudicat sicut caecus de colore.

76. Hoc ipsi iuristae fatentur, decreta papae grave olere ambitionem et avaritiam, nec mirum, sunt enim ignorantes Dei.

77. Et, quod canonista purus est asinus verus, quod verbum est plane verissimum.

78. Nulla decretalis est, quae non in principio, medio et fine horrendis blasphemiis arroget sibi dominium ecclesiae et per hoc rerum omnium.

79. Secundo est etiam ideo impossibile, quia ultra scripturam nihil potest condi, vel de fide vel de moribus, ad salutem necessarium.

80. Sed quae Caesar vel alius quicunque princeps de hac vita ordinat, ad fidem non pertinent, sed sunt pro hoc mundo necessaria.

81. Tertio est ideo impossibile, quod papae nullum ius habent leges condendi, neque ecclesiasticas neque civiles neque oeconomicas.

82. Praecepit enim Christus per apostolos, quod et exemplo proprio firmavit sub Pilato, obedire magistratibus, ut notum est.

83. Hoc cum servarint omnes primitivae ecclesiae, episcopi et fideles, solus et unus papa ausus est conculcare.

84. Nec cogitat belua arctolycus, quod non est rex nec gubernator regnorum a Deo constitutus.

85. Et tamen in alienis regnis, politiis, domibus lacerat, facit et furit sicut arctolycus.

86. Sic ausus est reges deponere, subditos ab obedientia et homagio (contra Paulum Rom. 13) absolvere et omnia conturbare.

87. Sic ausus est scripturas sanctas sibi subiicere et pro voluntate sua interpretari et ecclesiam exstinguere.

88. Sic ausus est patriam potestatem tollere data licentia liberis contra parentes invitos contrahere coniugia.

89. Similiter contra Paulum licere deserere parentes et monasterium ingredi, etsi parentibus in morte serviendum esset, non tantum proximis.

90. Similiter sponsis et sponsabus etiam suo iure (iniuria) desponsatis liberum facit, religiosos fieri.

91. Summa, nihil est ordinationis divinae et humanae, quod haec belua non vastaverit.

Die Disputation (Rel. A).

Text nach Cod. 773 Helmst. (Wolfenb.), fol. 27a—38b.

[fol. 27a] **Disputatio D. Martini Lutheri anno 1539 habita die 9. Maii. Vuittenbergae.**

Dominus hoc ipso, quod docet vendere et relinquere omnia, contendit etc.

Praefatio.

Suscepimus [1]) *disputandum illum* [2]) locum de magistratu *sive* [3]) politia, de ecclesia et oeconomia, ut et apud nostros posteros *forte relinqui posset* [4]) certa distinctio istarum *ordinationum Dei* [5]), quando quidem *non tantum a nobis, sed et a nostris maioribus plurimum est sudatum in istarum rerum distinctione. Et postquam illa admirabilis confusio istis novissimis temporibus facta est* *) *a papa, donec eo eluctatus est, ut creverit in illam horribilem potentiam, ut positus sit supra omnem potentiam* [6]), ut Paulus ait [7]) *). Qui extollitur super omnem Deum et contra omnem Deum, *cultum Dei et super omnem doctrinam veram. Nullius tyranni facta leguntur talia, qualia illius monstri.* Servabimus autem morem, quem habuit ista schola, et circulariter disputabimus illud, quod Christus dicit in Matthaeo: Vade et vende, quae habes. *Sed haec omnia non una disputatione tractari possunt. Nam illa quaestio peperit multas difficultates in ecclesia, scilicet an magistratus gerere esset cultus Dei, et an omnia sint vendenda.* Hae *quaestiones* [8]) pepererunt [9]) illud *infinitum* chaos *innumerabilium* mona-

[1]) Am Rande: *Ratio huius disputationis, ut discamus distinctionem trium hierarcharum.*
[2]) Durchgestrichen: Disputabimus hunc.
[3]) Durchgestrichen: et. [4]) Durchgestrichen: sit.
[5]) Durchgestrichen: rerum.
[6]) Durchgestrichen: et praesertim hoc tempore facta est confusio ordinis tamquam a penna diaboli et papae, qui omnino est contra scripturam.
[7]) Am Rande: 2. Thess. 2. [8]) Übergeschrieben über res.
[9]) Korrigiert aus peperit.

*) Eph. 1, 21.

Die Disputation (Rel. B).

Text nach Cod. 773 Helmst. (Wolfenb.), fol. 174b—182a.

[fol. 174b] **Disputatio Lutheri habita 9. Maii anno 1539. De habendo proprio, item de papa eradicando.**

Instituimus disputationem de tribus istis magistratibus, ut certiores reddamur de vera sententia, ne amplius confundantur, sicut per papam factum, ut sit politicus tandem supra scripturam sanctam, sicut Paulus inquit *). Nam nullius unquam leguntur talia facta, quanta haec sunt papae. Peperit autem ingentem in ecclesia confusionem, an politicus magistratus sit etiam in sancta vocatione. Hinc tot monachi et sacerdotes, multiplicati novi ordines extincta spiritus sancti ordinatione in omnibus istis statibus. Verum igitur est diligenter distinguere inter ordinationes divinas, humanas. Hominum voco, quae sunt ex humana tantum sententia, oriuntur absque verbo Dei, ut haec res clare discatur. Multam enim speciem habet illa hypocrisis monastica et papistica, item et hodie clamant, scribunt, quod papa sit supra scripturas. Si supra scripturas, certe etiam supra iura. Hanc potentiam nos non tolerabimus, sed taxabimus, quantum possumus.

*) Wo?

chorum [1]) *omisso vero ordine, qui est in Christo, semper novi sequentes veteres et multiplicati sunt novi ordines etiam apud coniuges pios.* Et sic diabolus semper fecit novam politiam et *ecclesiam et* oeconomiam *extra scripturam sanctam.* Ideo nunc vestrum est, ut diligenter discernatis *inter* [2]) ordinationes, *ut sciatis, quae* sint hominum *et* quae Dei. Hominum *voco* [3]), *quae sine testimonio Dei sunt. Quamvis magistratus et oeconomia etiam sint humanae ordinationes, attamen habent testimonium Dei. Aliae hominum ordinationes pepererunt nobis illum glirem papam. Hoc genus hominum non est inventum in scriptura. Magnam* [4]) *habuit* speciem hypocrisis illa monastica, *contra quam oportet nos pugnare,* quia [5]) etiam nullus est finis, id est, illarum blasphemiarum. Sed semper . . . . . [6]) *clamant,* scribunt contra nos *blasphemantes, quod papa sit supra scripturam, supra ecclesiam, supra concilia* . . . . . [6]) *supra reges* et *omnes magistratus.* Sed nos [7]) amplius illam *potentiam nolumus* [8]) adorare, ut hactenus fuit *papa* adoratus, quia dicit, quod ipse [fol. 27 b] papa [9]) sit [10]) supra *ecclesiam et* scripturam. Ergo multo maior erit, *quam* [11]) politia et oeconomia. *Quare et nobis erit pugnandum contra sathanam istum, sicut et nostri maiores contra illius sequindas [?] et blasphemias pugnarunt.*

I. argumentum.

Christus venit solvere peccatum. Secunda tabula est peccatum. Ergo Christus venit solvere secundam tabulam.

Minor probatur ex 2. cap. ad Galat., ubi dicit, legem non esse ex fide *), et ad Roma.: Quicquid non est ex fide, peccatum est **).

Responsio.

Paulus in loco cum ponit, iustitiam non esse ex fide, *ibi operum iustitiam opponit fidei iustitiae.* Est idem, quae est iustitia meriti, quae fide non apprehenditur.

D. M. L. Argumentum est sophisticum, et idem *est* . . .

---

[1]) Durchgeſtrichen: qui tunc alios cultus finxerunt.
[2]) Durchgeſtrichen: quae. [3]) Korrigiert aus vero.
[4]) Durchgeſtrichen: Nullam habet.
[5]) Korrigiert aus cuius. [6]) Unleſerlich.
[7]) Auf nos folgendes non durchgeſtrichen.
[8]) Korrigiert aus volumus. [9]) Durchgeſtrichen: et ecclesia.
[10]) Korrigiert aus sint. [11]) Korrigiert aus et.

*) Gal. 3, 12. **) Röm. 14, 24.

[fol. 175 a] Quicquid non est ex fide *).
[R.] Hic loquitur de iustitia fidei Paulus.

*) Röm. 14, 24.

est ex . . .[1]), ut dicerem: Oculus, *auris* hominis non est ex fide. Ergo oculus hominis est peccatum. Hic loquitur tantum de corde humano. *Paulus loquitur de iustitia fidei.*

II. argumentum.

Omnis, qui praecipit aequalitatem, tollit proprietatem rerum. Paulus iubet fieri aequalitatem *). Ergo tollit proprietatem.

Respondeo ad minorem: Paulus praecipit aequalitatem non in externis aut civilibus rebus, sed in spiritualibus, ut unusquisque christianus adiuvet alterum, *et ut simus pares in cultu Dei.*

III. argumentum.

Nihil, quod legis divinae est, pugnat cum iure naturali[2]). Proprietas rerum pugnat cum iure divino. Ergo non est iuris naturalis.

Respondeo: [fol. 28a] Nego minorem.

Opponens: Minorem probo, qui constat ex Genesi, rerum communionem esse iuris divini, quia ait Deus et praecipit dominari omnibus animantibus in terra, tum piscibus in mari et aliis etc. **), *ibi Deus creavit omnia communia.*

Respondeo: Illa sententia nihil tollit huic sententiae, quia illa sententia fuit ante lapsum Adae. Si natura mansisset incorrupta, hinc sententia mansisset incorrupta. Natura igitur corrupta necesse est, eam sententiam mutari.

IV. argumentum.

Quicunque omnia facit pro suo arbitrio *sine legibus,* est tyrannus. Papa facit omnia pro suo arbitrio. Ergo *papa est tyrannus.* Papa non habet ordinationem ex lege naturae vel lege divina.

D. M. L. Respon. *ad maiorem: Tyrannus est in sua ordinatione,* sed[3]) papa *tamen* habet aliquam ordinationem, sed illa ordinatio est contra legem naturae.

---

[1]) Unleserlich.

[2]) Am Rande hinzugefügt: *resp. [?] nullum ius divinum pugnat cum naturali.*

[3]) Korrigiert aus imo.

---

*) II. Cor. 8, 14. **) Gen. 1, 28.

5. Omnis, qui praecipit aequalitatem, tollit proprietatem. Sed Paulus praecipit aequalitatem *). Ergo etc.

5. Nullum ius divinum pugnat cum naturali. Proprietas pugnat cum iure naturali. Ergo non est iuris divini.

27. Omnis, qui facit pro suo arbitrio omnia, est tyrannus. Papa est etc. Ergo.

---

*) II. Cor. 8, 14.

Aliud.

Magistratui *et principibus* non est resistendum, ergo nec papae, *quia, qui restitit militi vel duci, qui pugnat pro papa* . . . . .

Respondeo: Duci non est resistendum, si legitime gerit bellum, ita nec papae. Sed hoc non facit. Nec papa est magistratus.

Aliud.

Contra magistratum non sunt sumenda arma. Caesares arma pro papa sumunt. Ergo etc.

D. M. L. Si papae est resistendum, tum omnibus est resistendum. Caesares et duces fingunt quidem [fol. 28 b] defendere papam, sed revera non. Et papa hoc vult, quod illi subdita sit omnis anima, etiam in re minime legitima. Sed dico, quod non

[M. L.]: Papa*) quaerit animas totius generis humani positive, id est, vult ante omnia, quod omnis anima sit subiecta suis blasphemiis et propter eum vadat in infernum. Ibi necessarium occurrere omnibus eius militantibus etiam per seditionem, quia

*) Jen. Ausg. (deutsch) VII, Bl. 285 a (Walch XIX, S. 2438 f.): Mag man dem Pabst Widerstand thun, so mag man auch allen widerstehen, die ihn vertheidigen und schützen. Der Pabst sucht vornehmlich die Seelen des ganzen menschlichen Geschlechts, das ist, er will vor allen Dingen, daß eine jegliche Seele soll seinen Gotteslästerungen unterworfen sein, und um seinetwillen in die Hölle fahren: Da ists noth, daß man allein seinem Kriegsvolk, so unter ihm kriegen, entgegen ziehe und zulaufe, auch durch einen Aufruhr; denn der Seelen Verdammnis sollen wir nicht gestatten. Dem Kaiser bin ich schuldig das Leben zu lassen; aber nicht die Seele. Des Pabst Decret und Ordnung. 1) Wenn der Pabst unzählige Seelen ins höllische Feuer würfe, und stürzete sie in die Hölle, so soll man doch nicht sagen, warum? 2) Kein Concilium noch Mensch habe Macht über ihn zu urteilen. 3) Item, die heilige Schrift habe ihre Auctorität von ihm, und nicht er von der Schrift, u. s. w. Diese greulichen Gotteslästerungen sind wir alle und ein jeder schuldig zu rächen; denn man solls nicht leiden, daß die Seelen um seiner Lästerung willen sollen erwürget und in die Hölle geworfen werden, auf daß er ohne Gesetz sey Wills der Kaiser, Könige und Fürsten nicht thun, so ists eine gemeine Action und Sache.

Der Pabst ist ein solch ungeheur Thier, das weder eine Oberkeit noch ein Tyrann ist. Eine Gotteslästerung ists, daß er sagt, er sei ein Herr über alle Herren; denn ein Tyrann ist doch das mehrere Theil den Gesetzen unterworfen; aber der Pabst ist der Teufel; denn er will, daß man außer und wider die Gesetze seine öffentliche Gotteslästerung anbeten soll. Als wollte er sagen: ich stelle dir vor, und will, daß du den Teufel anbeten sollst; will nicht an dem Gnüge haben, daß er mich erwürget, sondern spricht, daß auch die Seele durch seine Stimme verdammt sein sollte. Ich den Teufel anbeten? Nein, sondern wollte eher sterben; wenn ich mich wehren soll, so will ichs thun.

Der Pabst ist der Teufel. Könnte ich den Teufel umbringen, warum wollt ich's nicht thun, auch mit Gefahr meines Lebens? [Bl. 285 b] Du darfst nicht gedenken, daß der Pabst ein Mensch sei; wie auch seine Anbeter sagen, daß er nicht allein ein Mensch, sondern Mensch und Gott gemischt sei: aber Gott soll hier verstanden werden fürn Teufel. Als gleich wie Christus leiblicher Gott ist, also ist der Pabst ein leibhaftiger Teufel. Man muß viel anders vom Pabst gedenken, denn von Tyrannen; denn er greift vornemlich an die Seelen der ganzen Welt: wie der Türke den Leib. Denn es sind zwo Bestien in den letzten Zeiten, darauf der jüngste Tag folgen wird.

sit illi obtemperandum, quia non est legitimus magistratus, imo, qui me vult restituere gehennae et igni. *Definitio papae est, quod papa est, qui* [1]) quaerit omnes animas, etiam totius generis humani positive, scilicet *ut* [2]) omnis anima sit *ei* subdita *et* subiecta suis blasphemiis, *et propter eum etiam fiunt damnati animi. Quicunque* omnes vult *ire ad infernum propter papam, ille est occidendus.* Ibi [3]) *nobis omnibus occurrendum* [4]) *est et singulis etiam* potius per seditionem *propter illam tyrannidem.* Nam quis vellet damnari in aeternum propter flagitiosum hominem? Caesar *habet potestatem* [5]) corpus *perdendi.* Sed papa *illo non est contentus, sed* vult mihi claudere coelum *post mortem, ut descendam in infernum.* Sic [6]) *enim* dicit in decretis: *Si papa ad infernum innumerabiles animas deduxerit, non est interrogandum: Cur hoc facis? Similia decreta sunt illa impiissima, quod omnes iudicantium* theoriam [?] *autoritatem a Romana ecclesia. Item quod non vult iudicari ab ullo. Item* quod scriptura sancta [7]) autoritatem habeat ab ipso, *quam blasphemiam confirmant illi magni asini, qui dicunt, ecclesiam esse supra scripturam sanctam,* et ipse non ab ecclesia. Et illis decretis debemus repugnare, quae volunt hunc papam habere autoritatem, non a scriptura, sed scriptura ab ipso. Et illis est resistendum. *Ideo illa blasphemia est maxima, quam singuli et soli etiam per seditionem pellere debebamus. Si ego solus possem seditionem facere, facerem. Mori aeterne hoc est nimis. Satis est corporalia pati, sed ad infernum descendere, ibi unusquisque debet resistere corpore et omnibus viribus contra papam, qui non est contentus me amittere corporalia.* Si non Caesares duces, vel etiam necesse est, omnem populum illi resistere. Quis hoc iure censet esse, quod ego a papa occidar, fugar a coniuge, liberis et facultatibus, damner in aeternum et mittar ad inferum? Ibi quisque contendere debet viribus et corpore. Nein. Eher ich meine ſeel wollte laſſen inn die hell fharenn, ich woltt ehe dran ſtrecken, was ich hette, vnd ein *seditionem* machen. Debemus igitur illam blasphemiam ulcisci singulus [fol. 29a] et solus. Sic papa vult vivere sine lege, quod nullus tyrannus facit nec Turca, qui tantum dominium corporum quaerit. *Turca est etiam ἀρχιόλυκος, sed mitior* [8]). *Est quidem sat . . . cus . . . et* habet suum Mohametum, *attamen legibus*

[1]) Durchgeſtrichen: Papa. [2]) Durchgeſtrichen: quod.
[3]) Am Rande: Papae resistendum est etiam per seditionem.
[4]) Durchgeſtrichen: necessarium est occurrere.
[5]) Durchgeſtrichen: damnat.
[6]) Am Rande: Papae blasphemia.
[7]) Durchgeſtrichen: sacra.
[8]) Am Rande: Turca mitior est papa.

animae damnationem non debemus admittere. Caesari debeo concedere vitam, sed non animam.

Decretum. Si papa mancipio (Lücke), traduceret animas in infernum, non est quaerendum ulli, quare?

Item, quod nulli concilio vel homini liceat iudicare eum.

Item, quod scriptura sancta habeat autoritatem ab ipso et non ipse a scriptura. Has blasphemias horribiles vindicare debemus singuli et omnes, quia non ferendum, quod anima per eius blasphemias debeat occidi in infernum, ut ipse sit sine lege. Si Caesar non vult nec [fol. 175b] reges, tum est actio popularis.

Tyrannus occupat corpora, regit politias, Turca principaliter agit de dominio et corpore. Habet suum Mahomet, cui subiectus est, regitur ab eo, sed papa impugnat animas, vult abiicere nos propter eum vitam aeternam. Non vult subiici iuri divino, naturali, civili.

Tale monstrum et novissimum et inauditum, quod velis eum liberum etiam a lege Dei. Haeretici sunt lupi et mali, sed tantum ex parte, tantum impugnant scripturas. Sed ille non impugnat scripturae partem, sed totam et iudicat, iustam esse damnationem animarum per suas blasphemias. Hoc non contentus factus est lupus rapiens omnia regna et terras. Rapit et animas, quod intolerabile malum, et etiam rapit omnia politica: In nostro arbitrio est mutare omnia, sententiae nostrae etiam iniustae sunt adorandae. Tales hae sunt blasphemiae, quales humana mens non potest comprehendere. Deberemne ibi cedere? Minime, sed occurrere monstro.

Papa est tale monstrum, quod nec potest dici magistratus. Blasphemia est, quod dicit, se esse dominum dominantium, et nec tyrannus est, quod ille magna parte subiectus est legibus. Sed hic est diabolus, qui extra leges vult adorari suam manifestam blasphemiam, [fol. 176] hoc est: Statuo tibi diabolum adorandum. In hoc autem non est contentus, quod me occidit, dicit etiam, animam esse damnatam sua voce. Nunc adorandus diabolus? Non, sed potius moriendum, wenn ich mich weren ſol, ſo viel ichs thun. Diabolus est papa. Si possem occidere diabolum, quidni etiam periculo vitae? Papam ne imagineris unum hominem, sicut et sui adoratores dicunt, esse non solum hominem, sed hominem et Deum mixtum. Deus autem hic accipiatur pro diabolo,

suis regitur et in corpus dominatur. Sed papa principaliter animas *perit,* animas quaerit. Vult *simpliciter* nobis abiicere nostrum Christum et vitam aeternam, *et dicere vult: Nos nolumus esse subiecti legibus nec* [1]) iure divino aut naturali *regi,* sed omnia *agere ex* scrinio pectoris sui. Hoc horrendum est, atque adeo contemnit Deum et scripturam: *Illi monstro debent esse subiecta omnia genua. Tale monstrum non fuit.* Haeretici maxime peccant *et sunt etiam monstra et lupi, qui ex parte pugnant contra scripturam. Magna ex parte etiam peccant et tyranni,* sed nihil ad peccatum papae. *Sed ille securus non tantum de imperio et invasione Caesaris, sed adoratur etiam. Si omnes homines perdat, laudatur iustus.* Corpore patiamur, *nos* affligit et res bonaque libenter relinquemus, sed animas non item, *quas papa petit, nolumus relinquere.* Tyrannus corpus adimit, animam relinquit, *ille cum titulo Christi, ut vicarius Christi illa tura [?] ad se rapit, quod est* principale [2]) malum in papa, primum quod animas rapit, postea corpora et deinde leges ponit in uxores etc. *ac dicit: Nos posuimus istas leges.* Hoc [3]) pestilentissimum, quod dicit in decretis: Sententiae nostrae, etiam iniustae, sunt metuendae *et* debent adorari, *id est: Nos non sumus subiecti legibus, sed vivimus ex nostro arbitrio.* Hey, was ſoll das ſein? *Quis potest istas blasphemias ferre, scilicet iniustas sententias adorandas esse?* Nos iniustas sententias ponimus et istas tamen adorare debetis. *Quis hic posset cedere? Quis non magis occurreret monstro illi pestilentissimo?* Tale monstrum non est in universa terra, quod longe sit supra Deum. Sed tamen sunt et alii lupi. Sed tamen non sunt tam securi et severi ut ille lupus et bestia belua. Corpora lubens [sic] relinquamus, sed animam nequaquam. In summa. Sunt tales blasphemiae, quas humanum cor non potest percipere. *Illa est definitio positive. Papa est tale monstrum, quod sit dominus orbis terrarum.* Ita [4]) papa definitive est tale monstrum, quod fingit, se habere imperium mundi, *quamvis sit* [5]) blasphemia, *quod* nec est magistratus nec imperium habet [fol. 29b] nec est dominus orbis terrarum *(sed hac in parte blasphemia esset nobis [?] toleranda)* nec tyrannus, qui magna ex parte subiectus est legibus. Sed est *ἀρχτόλυκος*, qui audet nobis imperare, ut propter ipsum perdamus animas. Ego statuam tibi diabolum ante faciem tuam et cognitum, debes tamen adorare. Si dicis: Ego non sum contentus, perdat corpus, ipse non est con-

---

[1]) Durchgeſtrichen non.
[2]) Am Rande: Duplex papae malum.
[3]) Am Rande: Papae blasphemia.
[4]) Am Rande: Papa. [5]) sed est durchgeſtrichen.

ut sicut Christus est incarnatus Deus, sic papa sit incarnatus diabolus.

Longe aliud de papa quam de tyrannis cogitandum, quod principaliter totius mundi animas petit, sicut Turca totius mundi corpora, quia sunt duae bestiae in novissimo tempore, quas sequetur dies novissima.

tentus, sed ut perdas animam. So wil ich mich auch wheren. Vnd hatt mich kein heel. Vult igitur, ut adoremus blasphemiam, quia dicit blasphemiam etiam nostram iniustam. Jha welcher Teuffels hatts yhn gehortt. In summa. Longe aliud monstrum est papa quam tyrannus. Ich wil mich widder yhn legen, wie ich khan vnd mag, quia ille non est princeps, non magistratus, non tyrannus, sed diabolus, qui nobis rapit animas. Ego, si possem, solus cum diabolo gladio congrederer. Papa non est purus homo, sed est mixtus Deus et homo. Sic papistae, eius sectae eum definiunt, et hoc recte et vere. Mixtus Deus, sed accipitur pro diabolo deo, et qui nobis ideo imperat, ut animas perdat. Et sicut dicitur: Christus est Deus et Christus est incarnatus Deus, ita et papa est incarnatus diabolus, quia est contra Deum. Antichristum igitur necesse est esse deum, sed deum infernalem. Et verum est illud, quod in novissimis temporibus pseudoprophetae adhaerebunt huic bestiae, ut Paulus ait*). Et haec ideo dico, [fol. 30a] ut de papa aliter sentiatis et credatis, imminere diem extremum, qui perdat bestiam, Turcam et monstrum papam.

V. argumentum.

Habere proprium est aurum et argentum possidere. *Sed* christiani habent proprium. Ergo etc.

Respondeo: Christiani possunt possidere aurum et argentum, sed ita, ut referant ad primam tabulam.

D. M. L. Apostoli conferebant bona ad alendos pauperes, et hic nulla est iustitia, sed tamen civilis aliqua ordinatio. Sed monachi et papistae volunt inde sortiri et merere vitam aeternam. Item ipsi, qui non communicant sua aliis, imo aliena ipsa devorant, ipsi deserunt suam paupertatem et invadunt aliena et saginam hic de aliis, vivunt de datis principum et regum. Sed illi, qui in unum conferunt, ut de hoc vivant, ut multa reperta sunt monasteria, qui laboraverunt et victum manu quaesierunt, et id exiguum longo labore pariunt, in unum contulerunt atque de hoc vixerunt, hoc exemplum apostolorum aliquantulum refert. Illi volunt esse pauperes et de alienis rebus vivere et mereri iustitiam. Iam nullum est monasterium, in quo sunt monachi, qui communicant sua aliis, sed ipsi vivunt de alienis.

---

*) I. Tim. 4, 1.

De proprio.

[M. L.]: Utilis quaestio. Monachi varie torquent exemplum apostolorum, quod ad alendos pauperes contulerunt facultates. Ibi non est iustitia, sed socialis communio rerum, sed omnes monachi cum papa vocant hoc proprium, quod sit paupertas digna regno coelorum. Item exemplum apostolorum non mutandum, quia non aliena comederunt, sed sua. Monachi autem aliena devorant, non sua, non vivunt de suis, sed de datis regum. Forma facti non [fol. 176b] adest. Conferunt apostoli in unum et vivunt de communi.

Exemplum apostolorum tale debet esse, ut non adsit iustitia, item aliorum bonorum non adsit communio. Si dempserimus opinionem iustitiae et communicationem propriam, tunc nulla consistent monasteria.

VI. *[VII.]* argumentum [contra 23].

Nulla lex, quae est aequata alteri, cedit *huic legi*. Secunda [fol. 30b] tabula est *ex*aequata primae tabulae. Ergo non cedit.

Responsio: Tunc est exaequata, si procedit ex illa.

D. M. L. *repetiit.*

Omnes leges inferiores sunt aequales legibus superioribus. *Ergo non debet cedere. Respondeo:* In genere *generalissimo, scilicet aequales.* Sed inter se non sunt aequales.

VII. *[VIII.]* argumentum *contra 23.*

Mandatum divinum est servandum. Pati *ab impiis* propter Christum est mandatum divinum. Ergo pati propter Christum est servandum.

Respondeo: Quatenus ad confessionem *publicam* Christi.

VIII. argumentum *contra 2.*

Quaecunque abalienant vel faciunt nos alienos ab evangelio, magis sunt relinquenda quam servanda. Divitiae *nos alienos* [1]) faciunt *ab evangelio.* Ergo etc.

Respon.: Divitiarum proprium hoc non est, nec faciunt nos alienos ab evangelio, ut Paulus ait *), sed mala nostra voluntas; *non fit culpa divitiarum, sed vitiosis cupiditatibus nostris imputandum.*

IX. argumentum.

Similitudo, quae non habet autoritatem ex aliqua causa [2]), non probat. Sed similitudo vestra *de ἀρκτολύκῳ* non habet *certam* causam. Ergo etc. *nihil probat.*

Resp. Habet causam *ipsa rerum natura et in iure naturali, imo* in iure pontificio habet pulcherrimam rationem.

---

[1]) Nos alienos für durchgestrichenes hoc.
[2]) Am Rande: necesse esse [?] tamen [?] aliquam causam.

---

*) I. Tim. 6, 17 ff.

Omnes leges inferiores sunt aequales superioribus. Ergo nulla debet alteri cedere. R. Inter se non sunt aequales.

D. M. L. respondit: Haec similitudo habet pulcherrimam rationem. Nam omnes rustici concurrunt contra ἀρκτόλυκον bestiam, quae est destructrix ovium. Si illa dimittitur et defenditur, omnia permittuntur[1]*). Est defensio fortissima.* Papa est res sine exemplo, monstrum. Illud novum et novissimum, quod vivit sine lege, extra legem et supra legem, est monstrum, anomos, *monstrum, quale non peperit mundus. Tyrannus adhuc habet leges, quas vetuit [?]. Ignis sub pedibus, gladius supra caput. Sed papa adoratur ut fortissimus in blasphemiis.*

X. argumentum.

Nulli magistratui, qui peccat ignorantia, est [fol. 31a] resistendum. Caesar peccat ignorantia, cum defendit papam. Ergo etc.

Respondeo [M. L.]: Argumentum bonum est, sed est dissimilitudo. Quando Caesar ignorat ecclesiam, est error defensibilis vel ferendus. Sed si defendit papam, qui est lupus, non est patiendus vel ferendus, sed ei occurendum.

XI. argumentum.

Sedere in templo Dei est esse magistratum ecclesiasticum. Papa sedet in templo Dei. Ergo etc.

Respondeo [M. L.]: Obtinere locum non facit magistratum.

[1]) Statt pertinebat.

[M. L.]: Similitudinis *) ratio est optima. Tenemur ad commune incendium concurrere omnes, sic etiam contra arctolicum tenemur omnes pugnare; est defensio naturalis. Papa est res sine exemplo; monstrum illud novissimum vocatur sine lege, anomos.

[M. L.]: Quando **) Caesar ignorat ecclesiam, tamen est tolerabilis, sed quando vult defendere lupum, non est ferendum, sed resistendum ei.

Papa ***) interficiendus spiritu oris, ergo non gladio.

R. [M. L.]: Concedimus, dicimus enim, eum elabi; durabit enim in finem mundi, attamen ei resistendum est et Caesari et principibus defendentibus, non quidem propter Caesarem, sed propter hoc monstrum.

[M. L.]: Princeps nuper defunctus †) non voluit defendere

*) A. a. O. fol. 285b (Walch XIX, S. 2440): Dieß iſt ein gut Gleichnis. Gleichwie wir alle ſchuldig ſind, zu einem gemeinen Brande zuzulaufen und zu wehren, alſo ſind wir auch allzumal ſchuldig, wider den Bärwolf zu ſtreiten; denn die Gegenwehr iſt natürlich.

**) A. a. O.: Wenn der Kaiſer nicht weiß, welches die Kirche iſt, ſo iſt er noch zu leiden, aber wenn er den Bärwolf ſchützen will, ſo iſt es nicht zu leiden, ſondern man ſoll ihm widerſtehen.

***) A. a. O.: Es ſoll aber der Papſt mit dem Geiſt des Mundes umgebracht werden, und nicht mit dem Schwert. Antwort: Wir laſſens zu, denn wir ſagen, daß er entwiſcht und wird bleiben bis ans Ende der Welt. Doch ſoll man ihm widerſtehen, auch dem Kaiſer und den Fürſten, die ihn verteidigen, nicht um des Kaiſers willen, ſondern um dieſes ungeheuren Tieres willen.

†) Gemeint iſt Herzog Georg von Sachſen † am 17. April 1539.

Et Christus solvit hoc argumentum, ubi ait: Cum videritis stare abominationem in loco, ubi non debet stare *). Ego iam Dei gratia spero, Caesarem non amplius defendere papam, cum videmus mortuum iam ducem Georgium **). Igitur non existimo, Caesarem defensurum papam iniustum, qui dicit: Nulla iura super nos, nec spero, cessuros principes, etiam excommunicatos. Sicut rex Franciae Philippus fecit, et effecit ille rex per Florentinensem, ut bellum inferret papae, et vicit, occiditque illum *ἀρκτόλυκον* et recte fecit etiam, quia non deberet ferre iniustam sententiam, non adorare diabolum ***). Das wil ich iha nicht thun widder die rauper [?]. Ita et nos speramus, fore, siquidem magistratus est positus praecipue christianis, et quaestio est [1]), utrum ille Philippus sit damnatus inferno, quod interfecerit [fol. 31b] papam Bonifacium octavum etiam scilicet vi [?]. Vnd darzu das ist der Teuffell, qui haec facit sub nomine Christi. De iure nos disputamus. De facto, Da ist widder, das wirs nicht thun thonnen. Ergo recte fecit, quod illum *ἀρκτόλυκον* cepit, et spero, nostrum Caesarem etiam ita facturum, ut adigat in orbem papam. Et si Philippus dixisset: Ego excommunicatus et damnatus sum, ergo volo in aeternum damnari, Iha warlich, er weer, was ich weß.

XII. argumentum.

Apostolorum societas fuit consentiens legi Dei. Societas apostolorum fuit consentiens non habere proprium [2]). Ergo legis Dei est, omnia in commune conferre.

Respondeo [M. L.]: Communio societatis apostolorum fuit charitatis. Nec ego nego, cum liberum sit proprium retinere vel propter charitatem conferre communem rem ad alendos vicinos. Exempli gratia. Si opus haberet proximus mea opera vel moriens ante faciem meam, tunc mea res non est mea, sondern soll yhm helffen. Charitas est, cum volunt duo aut plures cives

---

[1]) Am Rande: Quaestio.
[2]) Am Rande: Conferre in commune omnia.

---

*) Marc. 13, 14.
**) Herzog Georg von Sachsen war am 17. April 1539 gestorben. — Über die politische Lage und Luthers Stellung zu derselben vgl. Köstlin II, 410 ff. und 423 ff.
***) Gemeint ist der Kampf zwischen Philipp dem Schönen von Frankreich und Papst Bonifacius VIII. 1303. Der „Florentiner" ist jedenfalls der „Römer" Sciarre Colonna.

arctolicum, sed reformare, ideo nos prius extinguere voluit, ut postea redigeret in ordinem papam. Sic [fol. 177a] etiam Caesarem non defensurum papam et alios principes defensuros, sed reformare. Non enim patientur excommunicationem sui, sicut Philippus rex Franciae coniecit Bonifacium octavum in carcerem, ubi mortuus. Et recte fecit. Non enim debuit adorare sententias iniuste latas. Nos disputamus de iure, de facto videmus, quod non possumus eradicare. Attamen resistere debemus. Rex Franciae non debet dicere, quod sit iuste excommunicatus, sed resistere pontifici debuit, et recte fecit *).

[M. L.]: Societas seu communio apostolorum fuit charitatis, non fidei. Nos liberum relinquimus conferre res suas in commune et non. In necessitate autem res non est mea, sed proximi egentis. Habeas res tuas proprias aut facias communes, ut lubet.

---

*) Vgl. S. 560 Anm. ***.

sua bona conferre inter se. Quis hoc prohibebit? Si res non facis iure propriae, quomodo posses eas facere communes?

Aliud.

Coniugati non possunt curare, quae sunt [fol. 32a] domini *). Ministri Dei debent curare, quae sunt Dei. Ergo ministri Dei coniugati non esse debent.

Respondeo: Consilium Pauli est propter imbecillitatem carnis etc. **).

D. M. L. Divisus est **), id est, minus curae, quae Dei sunt, habet liberos, coniugem et curat ea, quae ad rem domesticam pertinent.

Aliud.

Christus dicit ad Petrum: Pasce oves meas ***). Pascere est regere. Ergo Petrus est rex. Et per consequens papa est magistratus.

Respon. D. M. L. Christus omnes apostolos aequaliter commendat, cum ait: Ite in universum orbem etc. †). Ibi universaliter dicit Christus et pastores facit. Non solum Petrum pastorem fecit, quia Petrus minus pavit quam Paulus. Es iſt ein ſchandt vnd ſündt, das wir ſo . . . . . [1]) ſollen ſein vnd ſagen: Petre, pasce oves meas, ergo alii vos apostoli estis oves. Quod hic dicit: Petre, pasce oves meas, ad omnes dicit, qui docent verbum Dei. Simpliciter datur ei cura pascendi oves. Denn wer ein ſtadt mitt predigen regiren ſoll, der hatt genug zu thun, ſolltt er die gantze weltt verſorgen, tunc esset simpliciter damnatus. Dann ſo er von einer ſtadt zu der andern lieffe, kheme er inn Tauſent iharen nicht durch die gantze weltt. Darumb hatt Christus Petro das nicht allein auffgelegt.

Contra 4.

[fol. 32b] Paulus iubet ad Col. quaerere coelestia ††), quae sunt primae tabulae. Ergo non oeconomica, quae sunt secundae tabulae. Ergo inter se pugnant.

Respondeo: Igitur non sequitur, quod secunda tabula sit omittenda.

---

[1]) Unleſerlich.

---

*) I. Cor. 7, 32. **) I. Cor. 7, 32 f.
***) Ioh. 21, 17. †) Marc. 16, 15. ††) Col. 3, 1 f.

[M. L.]: I. Cor. 7. Divisus est *), qui habet coniugem, curat tamen coniugem, sed non principaliter. Maritus minus curat, attamen curat etc.

Pasce oves meas **). Decretum.

[M. L.]: Mirabiliter hanc vocem detorquent. Ergo solus pastor est Petrus? An non haec caecitas? Tamen eligit 12 apostolos, non unum tantum dimittit in orbem terrarum.

In Petro dicitur omnibus pastoribus, omnibus, qui debent pascere. [fol. 177b] Non pertinet ad solum Petrum, sed simpliciter ad omnes mandatur cura pascendi oves. Si Petrus debet solus esse pastor ovium, damnatus est, quod suo officio non functus est, non enim potuit currere in totum orbem terrarum.

Prima tabula non pugnat cum secunda. Ergo. Quae habemus virtute 2. tabulae, non sunt omittenda propter primam tabulam.

---

*) I. Cor. 7, 33. **) Ioh. 21, 17.

D. M. L. Lex superior derogat inferiorem, id est, inferior lex semper debet cedere superiori. Tabula prima est superior, et ita tamen secunda non derogatur, quamvis lex inferior cedat superiori.

Aliud.

Nemo potest contraria simul et in uno mandata praecipere. Christus iubet vendere et relinquere*). Ergo etc. proprium et desertio. Nemo potest relinquere, nisi prius habeat proprium.

D. M. L. Contrarietas debet fieri circa idem. Das Petrus ſchwartz iſt vnd Ioannes weiß, Das iſt nicht contrarium, Das eyſſen kalt iſt vnd das waſſer naß.

Contra 16.

Omnis homo alitur aut de propriis aut communibus. Igitur quia Christus concedit habere proprium, vetat, ut vivamus de alienis.

R. [M. L.]: Oportet nos comedere et bibere sive de communi sive de proprio, quamvis referuntur in commune bona, tamen sunt et manent aliquantulum propria.

Aliud.

Christiano licet uti beneficio iuris. Sed iura concedunt defendere privatas personas contra [fol. 33a] superiores. Ergo iura concedunt defendere iniuriam contra magistratus.

R. D. M. L. Licet, si superiores personae non sunt magistratus, tum iura concedunt defensionem adversus vim iniustam, id est, tyrannidem, ergo licet resistere tyranno inferenti vim iniustam. Iuristae concedunt hoc magistratui, sed non theologis licet. Testatur nobile hoc exemplum [1]), quod Adrianus**), qui porrexit duci suo cuidam principi gladium et dixit: Vade et rege provinciam et utere hoc gladio. Et si opus fuerit etiam adversus me, utere eo fortiter, si iniuste fecero. Est certe egregium exemplum a gentili homine. Sed tamen in evangelio sic dicitur: Nolite resistere malo***). Si igitur magistratus in ty-

[1]) Am Rande: Adriani gentibus exemplum.

*) Matth. 19, 21.
**) Wird nicht von Hadrian, ſondern von Trajan berichtet.
***) Matth. 5, 39.

R. [M. L.]: Lex superior [1]) regulat inferiorem. Neglecta etiam 2. tabula prima servetur, non quidem, ut negligatur praeceptum, sed res.

Contra 1.

Sunt contraria etc.

R. [M. L.]: Non est, quod circa idem debet fieri contrarium, sed hic sunt diversa subiecta, ut Petrus niger, Ioannes albus. Non sunt contrarii. Sed si simul debet esse niger et albus Petrus, tamen etc.

Contra 1.

Homo necessario alitur de proprio aut alieno. Ergo si non debet tenere proprium pius, vivendum de alieno.

R. [M. L.]: Unusquisque habet facultatem comedendi de proprio. Oportet autem (Lücke), etiamsi de communi vivant, illa autem communio sit charitatis.

Magistratus debet esse defensor iustitiae et prohibitor iniuriae. [fol. 178a] Licet resistere inferenti vim iniuste beneficio iuris de notoria iniuria. Ergo christiano licet resistere tyranno. Hoc concedunt iuristae, sed quaeritur, an christianus bona conscientia sequi possit iuristarum doctrinam. Christus inquit: Non licet resistere malo, praebe ei *).

Magistratus si persequitur nos propter primam tabulam, si non propter primam tabulam, sed forsan ex invidia persequitur civem magistratus, si habet superiorem magistratum, appellet illum, si non habet superiorem, — contra oportet non est remedium.

[1]) Am Rande: Maxima.

*) Matth. 5, 39.

rannum infert malum, ergo non est resistendum. Item: Si tibi inflixerit aliquis alapam etc. *).

M. L. Solutio: Magistratus si mandat et persequitur nos non propter primam tabulam, sed propter invidiam premit, ille non mandat propter primam tabulam. Ibi premitur vi iniusta, et non potest resistere, si non haberet superiorem potestatem vel magistratum, sin minus [?], — contra oportet non est remedium. Contra iniuriam est defensio, contra factum non item, sed quaerendum tum auxilium est sive a magistratu sive a vicinis, ut resistatur.

[fol. 33 b] Contra 21.

Christus prohibet Petro, ne sumat arma contra ministros pharisaeorum **). Igitur nec nobis licet sumere arma contra papam.

Respondeo: Negabitur consequens et est ratio similitudinis. Sicut papa facit, ita faciebant pharisaei. Christus defendebat se quocunque modo usque ad tempus, quo moreretur. Christum oportebat mori, ut in illo tempore debebat redimere genus humanum.

D. M. L. Nulla similitudo est papae cum Caipha et Pilato, quia illi erant magistratus. Sed papa non est magistratus, sed minister diaboli, obsessus a diabolo. Ille lupus vertit illam potestatem in tyrannidem rapiendi animas, nullo iure, nulla autoritate. Wenn Petrus da were zu Rom, vnd ſtöch yhn todt, ſo thett er recht, quia papa non habet ordinationem, neque a Deo neque a lege neque ab homine, sed ille lupus tantum sibi ipsi sumpsit illum honorem, nec est magistratus. Nam cui principum non deberem resistere habenti gladium utrumque etiam acutum? Si deberem iniustitiam adorare et diabolum ipsum tamquam pro vero Deo colere, ego non resisterem? Vel ipsi Georgio duci vel papae. Et David ait: Mentitus es in caput tuum ***). Ita dux Georgius voluit fieri papa et elector, [fol. 34 a] quia non erat causa honesta, praefinxit causam defendere Caesarem et papam. Dux Georgius noluit adorare papam, sed reformare. Ergo princeps noster et nos omnes debemus occurrere et occidere illud

*) Matth. 5, 39. **) Matth. 26, 52. ***) II. Sam. 1, 16.

Contra factum non est defensio, sed contra iura est defensio. Si non potero defendere uxorem, liberos, oportet me bene consulere, et contra oportet non remedium est.

Qui praestant Deo cultum, non peccant. Sed qui resistunt magistratui propter primam tabulam, praestant Deo cultum. Ergo non peccant.

Christus prohibet Petro sumere arma contra pharisaeos et pontifices *). Ergo non licet arma sumere contra papam, quia est ratio similitudinis.

R. [M. L.]: Nulla est similitudo. Caiphas erat in legitimo magistratu, licet conversus in tyrannum. Papa non habet ordinationem divinam. Phocas Caesar tradidit papae honorem, qui deberet esse honoratior aliis episcopis, sed hunc honorem [fol. 178 b] vertit in tyrannidem. Petrus malefecit, quod contra Caipham magistratum suscipiebat gladium, si vero iam esset Romae et occideret papam, recte faceret.

Si dux Georgius moveret bellum contra electorem pro papae defensione, recte defendit, si elector non quidem propter ducem Georgium, sed propter papam, et licet mentiatur D. Georg. de papa, tamen si occiditur, manet poena in eius capite.

Dux Georgius revera non pro papa et Caesare bellum gerere voluit, sed nostrum principem eiicere ex electoratu et ipse succedere ei. Haec fuit principalis et cardinalis causa. Hoc certo scio **). Si vero occideretur propterea sub hoc praetextu, quasi papam defendit, mentitus est super caput suum, sicut David in-

*) Matth. 26, 52.

**) Vgl. die Briefnotiz des Johannes Conon (an Rörer, Wittenberg, 8. Juni 1539): D. Martinus palam asserit eum praetextu religionis ac papae defensionis petiisse ditionem seu imperium nostri principis, quo ipse elector fieret (Buchwald, S. 143). Dieſer Verdacht Luthers hat keinerlei geſchichtlichen Anhalt.

monstrum. Igitur debemus omnes resistere huic monstro, quia ibi non resistimus principibus nec magistratui tyranno. Non enim est legitimus magistratus, quia est invasio rei publicae constitutae per homines. Papa autem nihil horum est. Sed fingit sibi magistratum contra orbem terrarum extra regnum Dei, scilicet animas perdere, obtrudere animas in infernum propter se. Nhun de iure disputamus, de facto, wenn wir thun khönnen, ſo wollten wirs ſelbſt thun, et propter pacem conservandam. Non volumus illorum iura solvere, ſondern wöllen ſie zum rechten weiſen, das ſo heiſt: Reddenda sunt Caesari, quae sunt Caesaris *). Hab ers alſo gemacht, ſo haltt ers auch. Hey iuratum servare in nomine domini Caesari. Iura dicunt et recte consolunt resistendum esse Caesari in notoria vi, wir wollten ſie iha freylich laſſen (beſſer?) wiſſen, aber wir wollens nicht thun, ſondern habt yhrs ſo gemacht, ſo behaltts. Was ſagenn wir theologi darzu? Wir ſagen: Et sumus iuris periti. Wie yhrs gemacht habt, ſo habts, hettet [fol. 34b] yhrs anderſt gemacht, ſo hattet yhrs auch anderſt. Sed multo aliter est cum domestico iure. Nam herus percussurus famulum vel occisurus, si tum forte a servo percutitur, ut moriatur, an liberetur, relinquimus iuris peritis. Nam illa et nos concedimus, defensionem esse iuris naturalis [1]), laſſens auch gehen. Sed repugnemus huic monstro, quod vult damnari rebus coelestibus et scrinio pectoris. Quia peccari non potest contra tyrannum, ergo etiam non contra hoc monstrum, et est occidendum.

Aliud.

Magistratui non est resistendum. Quaestio est, an tyranno sit resistendum propter doctrinam Dei, ut si Caesar tyrannus persequeretur sua sponte, non autoritate papae, proprio motu, an ibi resistendum?

R. [M. L.]: Est resistendum malo huic. Nos debemus

[1]) Am Rande: Defensio iuris est naturalis.

*) Matth. 22, 21.

quit de occisore Saulis *). Ex animo odiebat D. Georgius papam, hoc certo scio.

Nos **) relinquimus iura imperii et nos theologi debemus concedere eis, haben ſie es alſo gemacht, ſo halten ſie es. Si statuerunt, esse resistendum Caesari in notoria iniuria, servent. Nos autem non concedimus. Sed si dicimus, habt ihrs ſo gemacht, ſo bleibts So. Weren die iura anders, ſo ſagten wir anders.

Etsi tamen alia res resistere Caesari, quam alii homini [fol. 179a] ut patrifamilias, sicut iuristae concedunt servo defensionem iuris naturalis contra herum. Si occideretur herus, absolvitur servus.

25. Si ***) tyrannus gentilis vellet sua sponte hanc doctrinam opprimere, an ibi esset resistendum?

R. [M. L.]: Ita, quia principes coguntur relinquere posteris evangelium. Principes debent resistere tyrannis quoad primam tabulam. Caesar seu Ferdinandus quaerunt possessiones nostras

*) II. Sam. 1, 16.

**) A. a. O. fol. 285b: Wir Theologen laſſen dem Reich ſeine Rechte, Geſetz und Ordnungen und ſolchs die Juriſten erkennen. Haben ſie es alſo gemacht, ſo halten ſie es, haben ſie geordnet, daß man dem Kaiſer widerſtehen möge und öffentlichem Unrechte, ſo halten ſie es auch, hätten ſie es anders gemacht, ſo hättet ihrs auch anders (Walch, a. a. O. S. 2440).

***) A. a. O. fol. 285b: Wie aber, wenn eine heidniſche Oberkeit wollte von ihr ſelbſt freiwillig dieſe Lehre unterdrücken, ſollt man ihr da auch widerſtehen? Antwort: Ja. Denn die Fürſten ſind ſchuldig, ihren Nachkommenden das Evangelium rein zu laſſen. Die Fürſten ſollen den Tyrannen Widerſtand thun, auch was die erſte Tafel belanget. Der Kai. u. Ferd. ſuchen eigentlich und fürnämlich unſere Güter, doch unterm Deckel des Papſts. Allhie ſtreitet gleich wider gleich (Walch, a. a. O. S. 2440).

nostris posteris hanc doctrinam et ecclesiam bene constitutam relinquere.

Aliud argumentum [1]).

Quivis pane, cerevisia et aliis rebus inserviat Christo, principes gladio, equis serviant Christo. Christus autem dicit: Nolite resistere malo *). Ergo non est resistendum.

R. [M. L.]: Christus privatam vindictam prohibet. Caesar et alii similes quaerunt possessiones nostras. Volunt esse domini. Hac de re consulant iurisperitis, sed tamen propter doctrinam christianam puram esse resistendum.

[fol. 35a] Obiectio [1]).

Princeps elector quasi privatus est ad Caesarem. Ergo princeps elector non debet se defendere, si bella moverit adversus eum Caesar, quia Christus dicit: Non resistatis malo, sed consentiatis.

R. [1]) [M. L.]: Nos dicimus, quod quisque debet hoc facere, quod potest, sed nos quia non patimur a Caesare, deest factum, quamvis Caesar, quod facit, papae causa facit. Elector princeps non est privata persona, sed sunt aequales Caesari, sunt partes constituentes Caesarem septem electores. Ipse Caesar est caput, ipsi membra etc. Sunt enim pars imperii [2]), ergo etiam sunt pars Caesaris. Ich bin auch ein finger, denn wenn ein finger das auge wollte ausstoßenn, so wheret der andre. Sic quoque in forma imperii. Magistratus sunt nunc christiani, non gentiles, sunt in aequali debito cum Caesare et gladio prohibere blasphemias una omnes. Unusquisque debet servire contra blasphemias Christi, sed casus non exstat. Nec spero eventurum, quod Christo resistat contra primam tabulam. Sed Caesar contra nos non pugnabit, sed tamen illa causa magistratus papisticus. Sumus aequales omnes christiani, ego et tu, et si ego dicerem: Tu es christianus, igitur volo te occidere, was wolstu darzu gedencken?

[1]) Steht am Rande links.
[2]) Am linken Rande: Electores sunt pars imperii.

*) Matth. 5, 39.

proprie, tamen sub praetextu papae. Hic pugnant paria cum paribus *).

Princeps elector est primatus quasi erga Caesarem. Ergo non tenetur se defendere contra Caesarem, quia Christus inquit: Malo non licet resistere **).

R. [M. L.]: Nos theologi non consuleremus, sed diceremus, ut quisquis faceret hoc, quod Christus inquit: Nolite resistere malo, sed huic consilio nondum est locus, quia nondum est exemplum in usu.

Iuristae dicunt: Cum electores sint membra Caesaris, sunt partes imperii. Ergo possunt resistere. Das eine hand die andere hawe, das lassen wir also geschehen, weyl die iura so halten. Sed si Diocletianus Caesar vellet praefectum occidere propter verbum Dei, quid faciat? cedat, non repugnet. Nostri autem principes non sunt gentiles, sed omnes sumus pariter christiani [fol. 179b] et debemus resistere tyranno quoad primam tabulam. Wen aber par cum pari kompt, so gets, wer gewint, der gewint, sed non casus veniet, ut sint nobis magistratus gentiles, sed christiani. Defendimus autem, nostros principes recte facere, si defendant verbum contra illud monstrum novissimum.

*) Dieses responsum enthält zugleich das auf das folgende Argument auf S. 570.
**) Matth. 5, 39.

Contra VII.

Isti sunt virgines, qui sequuntur agnum Dei *). Sed illi, [fol. 35 b] qui sunt in matrimonio, non sunt virgines. Ergo coniuges non sequuntur agnum Dei.

R. [M. L.]: Loquitur de virginibus spiritualibus, et illae virgines sequuntur agnum, id est, istae virgines sunt pars et non sequuntur meretrices vel illarum doctrinam nec falsos prophetas nec admittunt ullum doctorem vel doctrinam, quam hunc Christum, id est, eo tempore, cum pollutae doctrinae cessaverint in ecclesia, erunt purae animae in doctrina. Est idem, ac si diceret: Erit ecclesia, in qua erunt virgines purae doctrinae et fidei in Christum, quae hunc agnum sequuntur, quocunque iverit.

Aliud contra 33.

Quicunque occiderit hominem, peccat. Ergo omnis privatus occidens defensionis causa peccat.

R. [M. L.]: Magistratus praecipit resistere contra vim iniustam. Nam quicunque occidit latronem in itinere, fungitur officio magistratus principis, ut si Kolhasen occiderit quidam, recte faceret [1]) **).

Doctor Ionas. Contra 24.

Christianis non licet possidere proprium, quanto minus administrare propriam domum.

Probatur ex Paulo 3. Philipp., cum ait: *Πολίτευμα*, id est, conversatio nostra in coelis est ***). Ergo sequitur, nos debere alienos esse ab omni administratione rerum externarum, non esse occupatos in civilibus et mundanis rebus. Et confirmatur hoc ex Marco cap. 1, [fol. 36 a] cum Simon et Andreas relictis rebus omnibus sequuntur Christum †).

R. [M. L.]: Duo sunt in homine [2]), caro scilicet et spiritus, homo carnalis et spiritualis. Igitur debet pendere ex spiri-

[1]) Am Rande: Exemplum a Kolhasen.
[2]) Am Rande: Duo in homine.

*) Apoc. 14, 4.
**) Hans Kohlhase trieb gerade damals in der Nähe Wittenbergs sein Wesen. (De Wette V, 158 u. 170 f. Colloquia ed. Bindseil I, 298.)
***) Phil. 3, 20 (Vulg.). †) Marc. 1, 16 ff.

[M. L.]: Apoc. non loquitur de virginibus corporalibus, sed spiritualibus, quae sequuntur agnum, quocunque ierit *), id est, cessabunt pollutae meretricum doctrinae, casta erit fides illae naturae, nihil aliud audient aut admittent nisi veram, puram et sanam doctrinam.

Augustinus intellexit de corporalibus **). At haec non est vera sententia. Nam quomodo virgines possunt pollui cum mulieribus?

[M. L.]: Latro non occiditur, nisi a magistratu. Ergo qui se defendens in itinere occidit eum, facit officium magistratus, quia, si adesset magistratus, idem faceret.

Contra 1. et 24. Ionas.

Phil. 3: Digne ambulate evangelio ***), politeuma nostrum est in coelis †). Ergo non licet tenere proprium, professiones, fundia christianis, id est, non debent solliciti esse in rebus familiaribus.

R. ††) Relictis navibus [fol. 180 a] et omnibus Simon et Andreas sequuntur Christum †††).

R. [M. L.]: Christianus ut christianus est in prima tabula, solus extra regnum coelorum est civis huius mundi. Ergo habet utrumque politeuma, subiectus Christo per fidem, subiectus Caesari per corpus.

*) Apoc. 14, 4.
) De sancta virginitate lib. I, c. 27 (opp. omnia ed. Migne VI, 410 s). *) Phil. 1, 29. †) Phil. 3, 20.
††) Wie aus dem nebenstehenden Text sich ergiebt, nicht responsum des Opponenten, sondern probatio.
†††) Marc. 1, 16 ff.

tuali, ut vitam suam coelestibus apponat et habeat conversationem suam in coelestibus. Nam *πολίτευμα* coeleste est in prima tabula.

Aliud Ionae.

Papa penitus plane prodigiosus, qui calcet pedibus leges et qui novo modo volet esse subiectus legibus, nisi sic personaliter nusquam talis est. Vos enim facitis beluam adeo monstrosam, quae nunquam est visa nec audita, ex papa. Nam ipsi, qui etiam saniores sunt scriptores, scribunt vel etiam cardinales, quod papa sit subiectus legibus et conciliis. Illi igitur vos iniuriam facitis, qui illum tam monstrosum describitis.

R. [M. L.]: Nos probamus ex iure canonico, quod sit talis papa et belua, quae vult perscrutari scrinia pectoris. Nos iudicamus papam, ut Christus: Ex ore tuo etc.*) Decretum: Nulla synodus est supra papam. Qui vult infinitas animas ad infernum ducere et vult omnes leges esse iniustas, hoc est certum, non esse sub legibus, sed omnes leges esse iniustas, et recusat doctrinam sanctam et iudicium scripturae sanctae. Igitur est papa *ἄνομος*, [fol. 36b] quod non solum ultra omnes leges, sed etiam supra scripturam sanctam pro sua voluntate sistit, omnes leges vult esse falsas. Hoc Caesar non facit et divinae maiestatis leges suis pedibus calcare, sed cupit habere ius. Haec autem papae est vox: Sic volo, sic iubeo, sit pro ratione voluntas **), qui vult ſchlechts extra legem esse. Turca quoque suum Mahomet non pedibas calcat, sed reverenter colit, sed tantum ille Werwolff et *ἀρχτόλυκος*. Wenn wir vom Bapſt wollen reden, ſo müſſen wir reden de *ἀνομία*, quod nos als die groben Deutſchen sine lege vivamus, quod non facit tyrannus. Et quamvis scribunt scriptores et cardinales, tamen non est subiectus, vnd geſchicht gleich ohn gefherde, als wenn ein blindt hünichen ein mall ein kornlein findt. Quod licet videre in concilio Constantiensi, ubi tres episcopi illi scribunt, sed ipse facit, quod illi lubet. Sed ipse rumpit omnes animas et tantum legit scripturam ad perdendas animas. Vocat se etiam servum servorum Dei. Wie ers aber iſt, ſihet mann woll, et tamen pugnante papa et solvente omnes leges servavit Deus evangelium.

*) Luc. 19, 22.
**) Iuvenalis, Saturae VI, 223; vgl. E. A. 31, S. 150.

Aliud.

Monstrosum facitis papam, quod non est. Nam saniores, qui sunt corpus papae, scribunt, eum esse subiectum conciliis, item iuribus et legibus subditum.

R. [M. L.]: Nos loquimur corpus papae, non personalem volumus habere papam. Nam sic scribunt: Nulla synodus potest iudicare papam. Item vult, suas sententias iniustas adorari, omnes leges vult esse iniustas prae sua voluntate, vult, suas iniustas leges esse iustas, iustas autem vult esse iniustas. Sic recusat iudicium scripturae sanctae et legum civilium et iuris naturalis. Sic ergo debetis eum definire, quod papa sit *ἄνομος*. Si quis affert aliquid ex scriptura, illum iudicat et damnat tamquam haereticum. Quare? Quia contra voluntatem meam. Sic damnat tamquam haeresin utramque sacramenti speciem. Sic volo, sic iubeo, sit pro ratione voluntas*). Haec est definitio papae.

[fol. 180b] Papa est tale monstrum, quod vult esse sine lege, et ut ita dicam exlex, cum tamen angeli sint sub lege Dei. Papae perrumpunt. Licet scribant aliquando bene de papa cardinales, at nos sic tamen dicimus: Ein blindt hünlein findt ein mall ein kornlein. At ipse papa perrumpit omnia concilia, Constantiense, Basiliense. Deinde rapit omnes episcopatus, ingreditur res publicas. Sic non solum est sine lege, sed etiam perrumpit omnes leges, omnia iura. Ergo est incarnatus diabolus. Ergo ei est resistendum.

* Vgl. S. 574 Anm. ***.

Aliud Ionae.

Potestas, quae facit ad doctrinam, est conservanda in ecclesia. Papa est potestas utilis ad doctrinam. Ergo retineri debet in ecclesia.

Respondeo [M. L.]: [fol. 37a] Illa monarchica potestas, quam habuit papa, non est utilis. Pugnante papa et solvente omnes leges tamen servavit Deus evangelium. Igitur illi est resistendum, quod est raptor corporum et animarum, est monstrum nulli homini utile, sed ab omnibus percutiendum.

Aliud contra 51.

Papa abutitur sua potestate. Ergo est in aliqua potestate.
R. Est potestas, sicut werwolff habet potestatem.

Aliud.

Non suscipiantur arma contra mandata Dei. Suscipere arma contra papam est contra mandatum Dei. Ergo etc.

R. [M. L.]: Iam definit ipse: Est magistratus et incepit esse tyrannus, imo plus tyranno est, qui infert vim iniustam et nullo iure Caesareo utitur. Was der Keyſer gibt, iſt gegeben. Gibt er vectigalia, honores, dignitates hinweg, wil ers nicht haben, ſo empfae er es. Und wer woltt nicht nhemen, wenn man yhm gibt.

Crucigerus contra 81.

Quod papa sit magistratus ecclesiasticus, ita papa est episcopus Romanus. Ergo est vere magistratus. Et per consequens habet potestatem condendi leges quasdam ecclesiasticas propter *εὐταξίασιν*.

Respondeo [M. L.]: Si legitime haberet potestatem. Eo tempore erant veri episcopi Romani et illi episcopi habebant ius Romanum, erant episcopi Romae tantum, vnd [fol. 37b] ſonſt nirgens andreſt. Sed papa non est talis, nec verum est, quod nominat se servum servorum, sed est diabolus incarnatus et nullus magistratus, quia nullas habet leges, sed omnes leges sunt illi iniustae et calcat leges in aliis nationibus. Ita, qualis est ille magistratus, quod non habet legis formam? Populus est materia vel subiectum magistratus. R. Id est. Papa facit, scilicet voluntatem suam. Hoc est tale enim [?] monstrum, quod nulla lege tenebitur, sed habebit regnum, scilicet voluntatem

Potestas, quae facit ad conservandam puram doctrinam, est retinenda in ecclesia. Papae potestas est instituta ad hoc. Ergo retinenda, et ipsa experientia docet, hanc monarchiam fuisse utilem ecclesiae.

R. [M. L.]: Monarchia non fuit utilis ad puritatem doctrinae. Solvit enim estque destructor doctrinae contraque voluntatem eius Deus conservavit sub hoc tyrannide suam ecclesiam et reliquias doctrinae sanae.

D. Cruciger.

Papa est episcopus Romanus. Ergo est magistratus. Ergo et habet ius, ordinationes et leges condendi cum suis episcopis eutaxiae [fol. 181a] causa.

R. [M. L.]: Eo tempore, quo fuerunt episcopi Romani, habuerunt ius ut reliqui episcopi. Iam enim non est Romanus episcopus, sed orbanus. Ius autem episcoporum est in concilio decernere leges, at non contra Deum. Ubi non est lex, ibi nec magistratus, quia oportet magistratum vinciri legibus, qualis enim est respublica absque legibus?

Tyrannus manet in republica legibus constituta, abutatur istis formis reipublicae. Papa autem non est talis.

suam. Es iſt noch nicht als gutt als ein Tyranney. Certa pecunia data legem, quam heri fixit, hodie refigit, eius reges erunt tales, qui nullis legibus devincti esse volunt. Aber was iſts, er reiſt wie der Teuffel hindurch.

Aliud doctoris Crucigeri.

Leges valent approbatione. Ecclesia recipit leges pontificis. Ergo valent et approbantur.

Respondeo [M. L.]: Sunt acceptae leges, sed non ab ecclesia vera. Verum est, quod accepit ecclesia, sed gemitus inenarrabiles ipsorum hominum hoc ostendunt.

Aliud.

Paulus prohibet vindictam *). Resistere malo est pars vindictae. Ergo Paulus prohibet resistere.

[Probatio]: Inferiorum erga superos illa vindicta excipitur autoritate magistratus. Hoc modo fieret evacuatio [fol. 38a] crucis, sed crux evacuari non debet; si nullus civis deberet me molestare, tunc essemus extra crucem. Si quidem tamen crux Christi debet evacuari, oportet me affligi.

[R. M. L.] Magistratus non potest omnia corrigere, igitur cogimur nonnumquam molestari. Ut dicatur: Wer yhmmer ſoltt kempffen, der muß nhymmer khein ſchwerdt einſtecken. Die Oberheit kan nicht vberall das boſe ſehen, wiederumb auch nicht das gutte.

Aliud.

Omnis actus concupiscentiae est peccatum. Matrimonium est actus concupiscentiae. Ergo etc.

D. M. L. Papistae vocant coniugium immunditiem [1]), sed tamen ego libenter cuperem scire, quam ob causam. Nam coniux cum coniuge sunt in una carne, immundities vocatur illa coniunctio extra coniugium et non illa divina, quae est a Deo ordinata. Nunc quaestio est, utra concupiscentia sit peior, num altera, quae est in coniugio, quae non ardet, sed habet moderatam concupiscentiam, vel illa altera, quae est extra coniugium

[1]) Am Rande: Coniugium non est immundities.

*) Röm. 12, 19.

Leges valent approbatione. Sed leges pontificis sunt receptae ab ecclesia. Ergo istae leges valent.

R. [M. L.]: Multorum bonorum virorum libri et gemitus ostendunt, quomodo approbaverit leges ecclesia. Qui vero approbarunt, non salva conscientia fecerunt nec fuerunt ecclesia.

Paulus prohibet vindictam. Resistere malo est pars vindictae. Ergo non licet resistere malo.

Paulus inquit: Non vos ipsos ulciscentes *). Si nullus civis debet molestari, tum sumus absque cruce, et tamen crux non debet evacuari.

R. [M. L.]: Verum est, multae cruces sublatae sunt per bonos magistratus, attamen non omnes tolluntur. Manent [fol. 181b] enim vicinorum nequitiae, quae non possunt prohiberi. Ich mus leiden offt, das ich nicht ſoll. Wer alzeit wiel ſtraffen, mus das ſchwert nimmer nicht einſtecken. Mitigatur, minuitur malum per bonos magistratus, hoc est donum Dei. Si habemus malos magistratus, etiam est ira Dei et eius voluntas, tum augetur crux.

[M. L.]: Papistae vocant matrimonium immunditiem, et vellem libenter causam scire. Ipsa coniunctio non potest esse immunditia, quod est a Deo ordinata. Licet adsit concupiscentia. Attamen ipsorum concupiscentia in coelibatu est foedior, immundior, turpior et ardentior, quam quae est in matrimonio.

Coniugium est munditia, quod copulatio divina, deinde est munditia mundata per Christum. Licet adsit peccatum, tamen

*) Röm. 12, 19.

apud papistas, quae ardet dies et noctes et est peior, quam quae est in coniugio. Quaero tamen, ostendant, illam immunditiem vocari, cum tamen illorum coelibatus sit immundus. Paulus dicit: Omnia munda mundis *). Nam Deus mitigavit per hoc, quod [fol. 38b] fecit eos masculum et feminam, tamen vocat ille werwolff immunditiem, quod Deus vocat castitatem, ille pollutionem.

Aliud.

Abusus non tollit substantiam rei. Sed vos propter abusum tollitis substantiam rei. Ergo iniuste facitis.

R. [M. L.]: Papa una cum mutatione personae et officium mutavit et ipsam substantiam. Substantia papae est illa: Papa est extra, supra et contra legem naturalem, divinam et humanam, facit omnia iuxta suam voluntatem. Nam in hoc potest intelligi illam essentialem. Nam si talis non esset, non diceret: Ad me regnum Angliae, Galliae, episcopatus wirzpurgensis. Der werwolff wirtts auch nicht alles freſſen, Es wirtt yhm per accidens noch ein ſchaff entlauffen.

Aliud.

Papatus est res necessaria ecclesiae. Ergo papatus est retinendus in ecclesia. Probo ex Cypriano, esse propter haereses.

Respondeo [M. L.]: Papa contrarium facit et bene non potest uti nec utitur. Cyprianus non loquitur de Romano episcopo, sed de singulis episcopis. Nam rogo, wie khan ein Biſchoff regirn als weitt als die gantze welt iſt. Sed nostri non sunt necessarii episcopi, non sunt sponsi, sed proci Penelopes mögen ſie wol ſein.

Finis.

*) Tit. 1, 15 (Vulg.).

est blasphemia vocare immunditiam; ein beherwolff redt alſo. Ipsum oportet dissolvere omnia opera Dei.

[M. L.]: Substantiale papae est hoc: Est monstrum et belua, quae pugnat contra leges divinas, humanas et naturales. Nulla enim lege teneri vult. Si teneretur lege, diceret: Ad me non pertinet imperium Angliae, igitur relinquam suis regibus. Accidentalia sunt, Das ihm zuweylen [fol. 182a] ein ſchafflein entlaufft. Der berwolff kan nicht alles freſſen.

[M. L.]: Wie kan ein biſchoff ſtreichen vber die gantze welt, nec est necessarium. Habet enim ecclesia caput invisibile invisibiliter regens corpus, id est, Christum.

Anhang *).

Text nach Cod. 773 Helmst. (Wolfenb.), fol. 172b—174b.

Argumenta contra disputationem Lutheri de magistratu civili, oeconomico et ecclesiastico 1539 9. Maii.

Contra 1.

Mala est argumentatio in prima positione, ergo repudianda. Pro. ante., quia vendere et quaerere, item relinquere et possidere sunt contraria. Deinde Christus loquitur ad eum, qui nondum erat iustus seu christianus, sed qui quaerebat modum salutis. Respondet ergo Christus: Vende et relinque omnia et sequere me. Hic videtur praecipere futuro christiano, ut omnia relinquat et vendat nihilque habeat proprium.

Matth. 19. Mar. 10. Lucae 18: Si vis perfectus esse, vade, vende, quae habes et da pauperibus et habebis [fol. 173a] thesaurum in coelo et veni et sequere me **); Luc. 12. Vendite, quae possidetis, et date eleemosynam ***); Matth. 6: Ubi fuerit thesaurus vester, illic erit et cor vestrum. Ne reponatis vobis thesauros in terra, ubi aerugo et tinea corrumpit et ubi fures perfodiunt ac furantur, sed recondite vobis thesauros in coelo, ubi neque aerugo neque tinea corrumpit †).

Contra posteriorem disputationis partem, ubi docetis, esse gladio eradicandum papam etc. Vestra doctrina dissentit cum Paulo. Ergo impia.

Ante. prob., quia Paulus inquit 2. Thess.: Dominus conficiet cum spiritu oris sui et abolebit eum claritate adventus sui ††). Quod si igitur verbo domini, certe non gladio politico eradicabitur. Daniel 8: Sine manu conteretur †††).

Christiani debent quaerere et possidere omnia. Sed imperia, magistratus, potentia, divitiae et dominium rerum publicarum sunt pars istorum quaerendorum bonorum. Ergo christiani debent affectare imperia, magistratus, potentiam, divitias etc.

Atque hoc est contra apertum verbum Christi, qui dicit Lucae 22: Reges gentium dominantur, vos autem non sic, sed

*) Vgl. Einleitung S. 535.
**) Matth. 19, 21 (Vulg.); Marc. 10, 21; Luc. 18, 22.
***) Luc. 12, 13 Vulg.. †) Matth. 6, 19—21.
††) II. Thess. 2, 8. †††) Dan. 8, 25 Vulg..

qui maior est in vobis, fiat sicut minor, et qui princeps est [fol. 173b] sicut, qui ministrat *); item Matth. 26 etc. **).

Quicquid contradicit verbis Christi, reiiciendum est. Vestra consequentia contradicit verbis Christi. Ergo reiicienda.

Minorem probo ex Matth. 6: Ne sitis solliciti vitae vestrae, neque corpori vestro, omnia illa gentes exquirunt, novit enim pater vester coelestis, quod opus habeatis his omnibus, quia potius quaerite regnum etc. ***).

Contra 9.

Christus non confirmat iura politiae et magistratum, cum inquit: Datum est tibi desuper †). Ergo falso allegatur sententia.

Prob. ante. Alioqui Christus iuste a Pilato esset interfectus.

Contra 37.

Omnis, qui rapit iniuste corpus, uxorem, liberos et rem privatam, pro latrone et fure iudicandus est. Sed tyrannus est huiusmodi. Ergo pro latrone iudicandus, et per consequens malo magistratui iuxta vestras propositiones est resistendum.

Contra 42. Quaestio.

Dicitis: Perde omnia, etiam ipsam animam etc. Quid hic significat anima?

Contra 39.

[fol. 174a] Quidam principes non praecipiunt pacem subditis contrariae religionis. Ergo repudianda etc., quia occidunt evangelicos, laedunt eos, diripiunt facultates etc.

Contra 7.

Paulus non docet esse necessarium uxorem ducere, sed relinquit liberum ††). Cur ergo vos necessitatem imponitis?

Quaestio contra ultimam disputationis partem.

Quandoquidem actio contra papam popularis et singulis est licita, quaeritur, an cuivis privato etiam in membra papae

*) Luc. 22, 25 f. **) Matth. 26, 52.
***) Matth. 6, 31 ff. †) Ioh. 19, 11. ††) I. Cor. 7, 1 ff.

liceat animadvertere? Non. Atqui membris convenit cum capite, et papistae omnino sunt incorporati cum papa, non igitur potest caput taxari, nisi et membra idem sentiant. Cumque eandem episcopi doctrinam cum papa defendunt, recte etiam in illos licet animadvertere. Ita. Cur igitur hactenus cessastis ab armis et, quod bona venia dixerim, non potius papistas Lipsienses vel Halenses gladio interfecistis, quandoquidem illi sunt incarnati diaboli, h. e., papae membra?

Vestra illa doctrina spectat ad seditionem. Ergo est impia, quia suadetis universis et singulis etiam invitis principibus et regibus opprimere papam, qualis autem haec est futura confusio? omnino similis seditio, qualem [fol. 174b] rustici ante aliquot annos moverunt.

XV.

Die Disputation de divinitate et humanitate Christi, 28. Februar 1540.

Im Jahre 1539 erschien von Caspar Schwenkfeld eine Schrift, die den bis dahin schon heimatlosen Mann zu einem Flüchtling machte. Es war die Schrift: „Summarium etlicher Argumente, daß Christus nach der Menschheit heut keine Kreatur, sondern ganz unser Gott und Herr sei“ *). Hier suchte er den Nachweis zu führen, daß die Menschheit Christi keine Kreatur sei, eine Lehre, die der Ulmer Prediger Frecht als Ketzerei öffentlich brandmarkte; er setzte Schwenkfelds Vertreibung aus Ulm durch. Er veranlaßte auch die 1540 in Schmalkalden versammelten evangelischen Theologen, im März ein Verdammungsurteil über Schwenkfeld dieser Irrlehre wegen auszusprechen **).

Jene Schrift Schwenkfelds bestimmte Luther, über den locus de divinitate und humanitate Christi Sonnabend, den 28. Februar 1540, mit seinen Studenten zu disputieren ***). Er gesteht in der Vorrede, daß ihn die Schrift selbst eigentlich wenig berühre, wohl aber die Erregung, die durch sie namentlich in Niederdeutschland hervorgerufen worden sei, und das Schweigen der oberdeutschen Theologen. Dabei verdrießt ihn an der Polemik Schwenkfelds, daß die Gegner nicht offen bei Namen genannt sind. Er sieht darin einen Beweis der gottlosen Gesinnung Schwenkfelds.

Von diesem Gegensatz aus sind die Thesen zu dieser Disputation entworfen, von hier aus wollen sie verstanden sein. Es sind die Thesen, die in der lat. Jenaer Ausgabe I, fol. 568b f., in der Ausgabe von 1558 Bl. P 7b—Q 3a und in der Erl. A. op. v. a. IV, 461—466 stehen. Deutsch sind sie zu finden bei Walch X, 1372 ff. Die Ausg. von 1558 setzt sie ins Jahr 1543, und bei dieser Datierung hat man sich bisher beruhigt †). Daß dies unrichtig ist, bedarf nach dem Gesagten keines Beweises mehr. Diese unrichtige Datierung ist

*) Allg. deutsche Biogr. XXXIII, 410. — Schon 1538 vertrat Schw. jene Anschauung („Der Christl. Orthod. Bücher u. Schriften“ I. Teil. S. 486 ff.).
) C. R. III, 985. *) Diese Datierung nach Cod. 773, fol. 41a.
†) Harnack, Luthers Theologie II, 143.

wohl verständlich, da 1543 Schwenkfeld an Luther geschrieben, ihm einige seiner Schriften übersandt, mit ihm also Fühlung gesucht hat, während Luther in einem sehr scharfen Brief diese Annäherung schroff zurückwies *). Aber in diese ganze Sachlage passen weder die Thesen, noch die Disputation selbst hinein. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Angabe des Cod. 773, fol. 41a, richtig ist.

Wir haben die Disputation in doppelter Relation. Relation A bieten: 1. Cod. 940 (München), fol. 417b—437a; 2. Cod. 945 (München), fol. 225a—240a; 3. Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol. 41a—52a und 4. Cod. 94 (Gotha), fol. 144a—151b. Wir drucken Relation A nach Cod. 773, fol. 41a—52a. — Relation B, die sehr unvollständig ist, findet sich Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol. 90a—95a (fol. 90a—91b enthält die ersten 32 Thesen). Wir setzen diese Relation in die Anmerkungen.

Die Thesen **).

1. Fides catholica haec est, ut unum dominum [1]) Christum confiteamur verum Deum et hominem.

2. Ex hac veritate geminae substantiae et unitate personae sequitur illa, quae dicitur, communicatio idiomatum.

3. Ut ea, quae sunt hominis, recte de Deo et e contra, quae Dei sunt, de homine dicantur,

4. Vere dicitur: Iste homo creavit mundum et Deus iste est passus, mortuus, sepultus etc.

5. Non tamen haec rata sunt in abstractis (ut dicitur) humanae naturae.

6. Non enim dicere licet, Christus est sitiens, servus, mortuus, ergo est sitis, servitus, mors.

7. Unde et illa damnatur: Christus est humanitas, etiamsi dicatur: Christus est divinitas.

8. Licet homo et humanitas sint alias synonyma, sicut Deus et divinitas.

[1]) unum fehlt in d. Ausg. v. 1558, Bl. P 7b, steht aber in Cod. 773, fol. 90a.

*) Köstlin II, 590.

**) Nach der Jenaer Ausg. I, Bl. 568b f.

9. In divinis praedicatis seu idiomatibus non est differentia talis inter concreta et abstracta.

10. Quamvis et scriptura et patres aliquot in multis praedicatis humanae naturae nihil distinguant inter concreta et abstracta.

11. Symbolum canit: Tu ad liberandum suscepturus hominem; idem saepe facit Augustinus,

12. Cum regula (ut videtur) dicendum dictet: Tu ad liberandum suscepturus humanitatem seu humanam naturam.

13. Ita non verentur aliqui dicere: Christus est creatura, cum dicendum videatur: Christus est creatus.

14. Et Ioannis 1. dicit: Verbum caro factum est, cum diceretur aptius nostro iudicio: Verbum est incarnatum seu carneum factum.

15. Recte docetur, in hac causa valere usum loquendi in scripturis et patribus orthodoxis servatum.

16. Quin et patribus (quos constat orthodoxos esse) conceduntur, quae nobis non liceat imitari.

17. Quare cavendum est in hac re ab etymologia, analogia, consequentia et exemplis.

18. Sicut in grammatica quaedam nomina heteroclita et verba anomala non patiuntur etymologiam, analogiam seu exemplum.

19. Et universaliter in omni genere rerum et artium usus saepe praescribit contra regulam.

20. Certum est tamen, omnia vocabula in Christo novam significationem accipere in eadem re significata.

21. Nam creatura veteris linguae usu et in aliis rebus significat rem a divinitate separatam infinitis modis.

22. Novae linguae usu significat rem cum divinitate inseparabiliter in eandem personam ineffabilibus modis coniunctam.

23. Ita necesse est, vocabula: homo, humanitas, passus etc. et omnia de Christo dicta nova esse vocabula.

24. Non quod novam seu aliam rem, sed nove et aliter significet, nisi id quoque novam rem dicere velis.

25. Stulte cavillatur Schwenkfeld cum suis batrachomyomachis, Christum secundum humanitatem dici creaturam.

26. Homo sine literis, disciplinis, sine sensu quoque humano nescit discernere inter vocabula aequivoca.

27. Qui enim dicunt [1]), Christum esse creaturam, veteris linguae usu, id est, separatam, nulli unquam fuerunt christiani.

[1]) Die Jen. Ausg. u. Cod. 773, fol. 91a: dicant; Ausg. v. 1558: dicunt.

28. Quin omnes hoc modo acerrime impugnant, Christum esse creaturam, quod Ariani docuerunt.

29. Patet ergo, Schwenkfeld in vacuum chaos latrare contra sua somnia propria de creatura in Christo.

30. Et homo sui immemor concedit, Deum esse carnem factum, cum carnem esse creaturam nondum audeat negare.

31. Sed occultus Eutyches habitat in talibus haereticis, negare paratis aliquando, verbum esse carnem factum.

32. In speciem concedunt, verbum esse carnem factum olim id negaturi, obtento theatro, post negatam in Christo creaturam.

33. Hoc igitur in his rebus ineffabilibus praestandum est, ut patrum dicta (sicuti opus est) commode interpretemur.

34. Sceleratum est, cum noveris, pium et sanum esse alicuius sensum, ex verbis incommode dictis statuere errorem.

35. Nulli enim fuerunt unquam patres aut doctores, qui non improprie sint locuti, si dicta eorum cavillari velis.

36. Sedulius poeta christianissimus canit: Beatus autor seculi servile corpus induit, idque per totam ecclesiam,

37. Cum nihil possit magis dici haereticum, quam humanam naturam esse vestem divinitatis

38. Non enim vestis et corpus constituunt unam personam, sicut Deus et homo constituunt unam personam.

39. Tamen piissime sensisse Sedulium, caetera carmina probant evidentissime.

40. Eadem ratione haereticum esset vulgatum illud: Tota trinitas operata est incarnationem filii, sicut duae puellae tertiam induunt, ipsa simul sese induente.

41. Ita scholastici aliqui, dum divinitatis et humanitatis habitudinem sentiunt similem esse unioni formae ad materiam, non possent defendi.

42. Alii contra esse habitudinem similem materiae ad formam, multo ineptius, si iudicentur rigide, loquuntur.

43. Neque illa consisteret, ubi divinitatem igni et humanitatem ferro similant, etiamsi sit pulcherrima similitudo

44. Neque illam ferre liceret, quam Athanasius ponit: Sicut anima rationalis et caro unus est homo, ita Deus et homo unus est Christus.

45. Omnes enim negant, Christum esse compositum, etsi constitutum affirmant.

46. Nulli vero insulsius loquuntur, quam Moderni, quos vocant, qui omnium volunt subtilissime et propriissime loqui videri.

47. Hi dicunt, humanam naturam sustentari seu supponitari a divina natura, seu supposito divino.

48. Hoc et portentose dicitur et cogit pene Deum velut portare vel gestare humanitatem.

49. Sed omnes illi recte et catholice sapiunt, ideo condonanda est illis incommoda locutio.

50. Quia rem ineffabilem volebant effari, deinde omnis similitudo claudicat nec unquam (ut dicunt) currit quatuor pedibus.

51. Si non placet vel non intelligitur ista, Christus secundum quod homo est creatura, consolatur grammaticus.

52. Is eandem rem variis modis eloqui doctus iubeatur quam potest simplicissime loqui.

53. Ut Aethiops secundum dentes est albus, potest grammaticus aliter sic dicere: Aethiops est albus dentibus vel alborum dentium vel albis dentibus.

54. Quod si hoc non placet, dicat: Aethiops habet albos dentes, vel dentes in Aethiope albent, vel simplicissime, dentes Aethiopis sunt albi.

55. Cum omnibus istis formis dicendi eandem rem significare velit autor, frustra quaeritur in verbis contentio.

56. Ita cum nihil aliud velint istae formae locutionis: Christus secundum quod homo, vel secundum humanitatem, vel humanitate, vel per humanitatem, vel in humanitate est creatura, quam quod habet creaturam vel assumpsit creaturam humanam, vel, quod simplicissimum est, humanitas Christi est creatura; contemnendi sunt pravilogicales, qui diversis formis grammatice loquendi diversas affingunt in eadem re sententias.

57. Igitur in sensu, non in verbis est haeresis, ut dixit recte S. Hieronymus a suis calumniatoribus exagitatus.

58. Alioqui maximus sit haereticus Moses, qui decalogum ipsum diversa forma recitat Exod. 20 et Deut. 5.

59. E contra, si quis reprobus sensu etiam commode locutus fuerit ipsamque scripturam iactarit, tolerandus non est.

60. Christus enim nec daemonia sinebat loqui, cum testarentur [1]) ipsum esse filium Dei, ut transfigurantia sese in angelos lucis.

61. Tanta est simplicitas et bonitas spiritus sancti, ut homines sui, dum falsa loquuntur (grammatice), vera loquuntur sensu.

62. Tanta est versutia et malitia sathanae, ut homines sui, dum vera loquuntur (grammatice, id est, verbis), mendacia loquantur theologice, id est, sensu.

63. Hic potest dici: Si mentiris, etiam quod verum dicis, mentiris; e contra, si verum dicis, etiam quod falso dicis, verum dicis.

64. Hoc est, quod dicitur haereticum esse, qui scripturas aliter intelligit, quam flagitat spiritus sanctus.

[1]) Jen. Ausg.: testaretur.

Die Disputation.

[fol. 41a] **Disputatio Reverendi patris Domini D. Martini Lutheri de divinitate et humanitate Christi. Anno 1540, die 28. Februarii.**

Praefatio.

Causa huius disputationis est haec, quod volui, vos esse instructos et praemunitos ad futuras insidias diaboli, quia edidit quidam cavillationem quandam contra ecclesiam. Non me hoc tam [2]) movet, quod homo [3]) indoctus, [imperitus] [4]) ac ignarus omnium quaerit sibi laudem et nomen aliquod [5]), quam hoc, quod homines inferioris Germaniae moti sunt illius ineptis, stultis, imperitis, incultis [6]) ac ridiculis cavillationibus. Si servaveritis autem vos hunc articulum simpliciter [7]), quod in Christo sit divina et humana natura et illas duas naturas in una persona [8]), ita ut nullam aliam rem coniunctiorem esse sciatis [9]), et tamen quod humanitas non sit divinitas, nec divinitas sit humanitas, recte et feceritis, et [10]) quod neque illa distinctio quicquam impediat, sed potius confirmet unitatem. Manebit ille articulus fidei, quod Christus sit verus Deus et verus homo [11]), et sic eritis tuti ab omnibus haereticis, et etiam a Schwenckfeld, qui Christum dicit creaturam esse, et alios falsa docere, nec tamen nominat illos, qui male doceant. Haec est malitia [fol. 41b] diaboli, ipse insinuat nos, simul et papistas, nec tamen nominat quemquam. Si mihi talia diceret, responderem: Tu mentiris, quod dicamus, Christum non esse dominum Deum. Nam nostri libri reclamitant, sed habere duas naturas, divinam

[1]) Cod. 945, f. 225a: Disputatio R. Patris, Domini D. Martini Lutheri de unitate et humanitate Christi.
[2]) Nach 94, f. 144a ſtatt iam.
[3]) Am Rande: scilicet Schwenckfelt.
[4]) Hinzugefügt nach 940, f. 417b; 945, f. 225a u. 94, f. 144a.
[5]) 94, f. 144a ſtatt aliquod: aliorum.
[6]) 945, f. 225a u. 94, f. 144a fehlt incultis.
[7]) Ebenda fehlt simpliciter.
[8]) Am Rande: Duae naturae in Christo una persona.
[9]) 945, 225a u. 94, 144a: coniunctas esse; sciatis fehlt.
[10]) 945, f. 225b u. 94, 144b fehlt von recte bis Et.
[11]) Am Rande: Christus verus Deus et homo.

et humanam [1]). Hoc sensit ille nequam, se non posse persistere, si prodeat in lucem, igitur agit clam inter mulierculas tectis nominibus. Sed hoc me nihil movet, quod ita sibi nomen [2]) quaerit et agit clam, sed illud magis, quod superiores theologi non moventur illis frivolis [3]) calumniis, et non dicunt ei: Tu nequam mentiris. Nos non dicimus, Christum esse tantum creaturam sed esse Deum et hominem in una persona. [Sunt illae naturae coniunctae personaliter in unitate personae] [4]). Non sunt duo filii, non duo iudices, non duae personae, non duo Iesus, sed [propter] [5]) unitam coniunctionem et unitatem duarum naturarum fit communicatio idiomatum, ut, quid uni naturae tribuitur, tribuitur et alteri, quia fit una persona. His retentis cadit Arius et omnes haeretici, sed ipse Schwenckfeldt clam agit ut morsus [6]) serpentis, qui clam mordet, ut non possit accusari. Nos igitur iam disputamus ideo, ut discatis res et periphrases [7]) scripturae et patrum. Est res incomprehensibilis, [sic ut etiam ipsi angeli non possint capere et comprehendere] [8]), quod duae naturae in una persona unitae sunt. Ideo ut capere aliquomodo possimus, dedit Deus nobis formulas loquendi, [fol. 42a] quod Christus sit Deus et homo in una persona, et non sunt duae personae, sed duae naturae unitae sunt in una persona sic, ut, quod ab humana natura fit, dicatur etiam fieri a divina, et e contra [9]). Sic filius Dei est mortuus et sepultus in arenis ut omnes alii, et filius Mariae ascendit in coelos, sedet ad dextram patris etc. Contenti sumus his formulis. Deinde etiam observandae sunt phrases sanctorum patrum, quod si aliquando [incommode] [10]) dixerint, id [11]) recte interpretandum est, non [depravandum] [12]), ut papistae faciunt [13]), qui detorquent et allegant patrum dicta depravata contra nos pro defendendis suis idolatriis, purgatorio et bonis operibus, cum tamen recte senserint, ut testantur multa dicta eorum clarius et commodius pronuntiatu.

[1]) 940, f. 418b; 945, f. 225b u. 94, f. 144b fehlt von sed bis humanam.
[2]) Aus 940, f. 418b u. 94, f. 144b ſtatt asylum non.
[3]) 94, f. 144b ſtatt frivolis: furiosis.
[4]) Aus 945, f. 226a; 940, f. 419a u. 94, f. 144b.
[5]) Ebendaher.
[6]) 945, f. 226a u. 94, f. 144b: sub morsu.
[7]) 940, f. 419a: 945, f. 226a u. 94, f. 144b: phrases.
[8]) Aus 940, f. 419a; 945, f. 226a u. 94, f. 144b.
[9]) Am Rande: Quod de una natura dicitur, hoc de altera dici potest.
[10]) Aus 945, f. 226b; 940, f. 419b u. 94, 144b.
[11]) 945, f. 226b hinzugefügt: vobis.
[12]) Aus 945, f. 226b; 940, f. 420a u. 94, f. 144b ſtatt disputandum.
[13]) 94, f. 144b: fecerunt. — Am Rande: Phrases sanctorum patrum observandae.

Docet quidem D. Augustinus multa de bonis operibus [1]) multis in locis et extollit tam bona opera, quam bene operantes. Sed in enarratione psalmi: Miserere mei, dicit: Turbabor, sed non conturbabor, quia speravi in dominum *). Hic [nulla] [2]) illa bona opera allegat coram Deo. Item alio loco dicit: Vae homini quantumcunque laudabili etc. **). Talis est sceleratus et sacrilega, qui depravat recte dicta patrum. Nos autem discamus patrum dicta concordare, [vel si non possumus concordare,] [3]) ignoscamus illis, quia nullus homo potest sic sapere, ut non aliquando impingat et labatur, praesertim [fol. 42b] in linguis, ubi [4]) facilis lapsus est. Hoc Schwenckfeld non videt, ideo cum audit patres dicere, Christum secundum humanitatem esse creaturam, statim arripit [5]) dictum et depravat et abutitur pro se. Etiamsi dicant patres: Christus secundum humanitatem est creatura, hoc potest utcunque tolerari, sed Schwenckfeld scelerate advertit [6]): Ergo Christus simpliciter est creatura. Quare tu nequam non addis: Christus secundum divinitatem est creator? Ergo est creatus [7]). Sed non addit, quia dicit: Ego sino ita debilitari meam conscientiam [8]). Ideo omisi [10]), id est, scelerate feci. Ipse utitur fallacia compositionis et divisionis [9]). Hic est occultus morsus serpentis et verum sacrificium diaboli [11]) etiam apud papistas. Nam et hi clam agunt, depravant patrum dicta, et quae videntur causam ipsorum infirmare, omittunt, sic etiam Schwenckfeld facit. Coram doctis simulate agit et quaerit gloriam, sed apud suos dicit: Ey quanta malitia papistarum, quanta blasphemia Lutheranorum! dicunt Christum creaturam, cum tamen non sit creatus. Malitia est haec plus quam vel vis vel potentia. Addere debebat, quod dicamus Christum creaturam secundum humanitatem et creatorem secundum divinitatem.

---

[1]) Am Rande: Augustinus de bonis operibus.
[2]) Aus 945, f. 227a u. 94, f. 144b.
[3]) Aus 945, f. 227a. [4]) 94, f. 145a ſtatt ubi: ut.
[5]) Ebenda: corripit.
[6]) 940, f. 420b: annectit; 94, f. 145a: invertit.
[7]) 945, f. 227b: creaturam. Ergo etc. fehlt. — Am Rande: D. M. L. Es muß ein bub ſein, der die conſequenz gemacht hat.
[8]) 945, f. 227b ſtatt conscientiam: consequentiam.
[9]) Von Ipse bis divisionis fehlt 940, f. 420b; 945, f. 227b u. 94, f. 145a. [10]) 94, f. 145a: commisi.
[11]) 940, f. 421a hinzugefügt: apud sanctos, hoc est, impiissimos.

---

*) Findet ſich weder in der enarratio zum 51. (opp. ed. Migne IV, p. 599), noch in der zum 6. Pſalm (ebenda, p. 90).
**) Conf. l. IX, c. 13; opp. (ed. Migne) I, p. 778. 34.

Ita argumentatur Schlenckfeltt: Humanitas est creatura. Ergo Christus est homo [fol. 43a] et creatura. Et postea dicit, cum sic creatura non potest esse redemptor generis humani, non sedere ad dexteram patris etc., non semen Abrahae, sed neganda est consequentia [1]).

I. argumentum [2]).

Alia est persona humanitatis, alia est persona divinitatis. In Christo autem sunt humanitas et divinitas. Ergo in Christo sunt duae personae.

R. Est fallacia compositionis et divisionis. Haec est philosophica solutio, sed nos dicimus theologice. Nego consequentiam, et ratio est, quia humanitas et divinitas in Christo constituunt unam personam. Sed illae duae naturae sunt distinctae in theologia, scilicet secundum naturas, sed non secundum personam. Nam tum sunt indistinctae, sed duae distinctae naturae, sed indistinctae personae [3]). Non sunt duae personae distinctae, sed sunt distinctae indistinctae, id est, sunt distinctae naturae, sed indistinctae personae.

2 [4]).

Christus homo non est ante creatum mundum. Ergo non recte dicitur: Christus homo creavit mundum.

R. Est communicatio [5]) idiomatum, et iterum philosophicum argumentum [6]). Manet hoc: Distinctae sunt naturae, sed

---

[1]) Von Ita bis consequentia fehlt 940, f. 421a; 945, f. 228a u. 94, f. 145a.
[2]) 773, f. 92a:

Disputatio D. M. Lutheri contra Schwenkfeldt.

Argumenta contraria.

Alia est persona Deus, alia homo. Christus est homo et Deus. Ergo sunt in eo duae personae.

R. In philosophia est verum.

[3]) Ebenda fehlt von Nego bis personae.
[4]) 773, f. 92a: Christus in creatione non fuit homo. Ergo non homo creavit.

R. Illa persona, quae creavit in initio, factus est homo. Ergo manet eadem persona. Arctius sunt coniunctae humanitas et divinitas in Christo, quam anima et corpus in homine, ideo non possunt diversa dici de naturis.

[5]) 945, f. 228a u. 94, f. 145b ſtatt communicatio: commixtio.
[6]) 940, f. 421b fehlt von et bis argumentum.

post illam communicationem [1]) est coniunctio, id est, una persona, [non duae sunt personae. Sed illa persona est Deus et homo, est una persona] [2]) et eadem, quae est ante mundum creatum, [fol. 43 b] etiamsi non erat homo natus ex Maria virgine ante mundum, tamen filius Dei erat, qui nunc est homo [3]). Sic exempli gratia: Cum video regem purpuratum et coronatum in solio, dico: Hic rex natus est ex muliercula nudus sine corona [4]). Quomodo hoc potest esse, tamen sedet in magno solio coronatus et purpura indutus? At haec induit iam, postquam factus est rex, nihilominus tamen est una et eadem persona, [sic etiam hic in Christo est una persona] [5]) Deus et homo coniuncta nec distingui debent. Sed hoc verum est, quod Christus creavit mundum, antequam factus est homo, sed tamen facta est arcta quaedam unitas, quae non permittit, ut diversa loquar. Ergo recte quod dico de homine Christo, dico etiam de Deo, quod sit passus, crucifixus.

Obiectio [6]): At Deus non potest crucifigi aut pati. R. Scio, cum nondum esset homo. Ab aeterno non est passus, sed cum factus est homo, est passibilis. Ab aeterno non erat homo, sed iam conceptus ex spiritu sancto scilicet, natus ex virgine fit Deus et homo una persona et sunt eadem praedicata Dei et hominis. Hic facta est unio personae. Da gehets ineinander humanitas et divinitas. Die unitas, die helts. Duas fateor naturas, sed non separari possunt [7]). Hoc facit unitas, quae est maior et firmior coniunctio quam animae et corporis, quia haec separantur, illa nunquam, immortalis natura divina et mortalis natura humana, sed [fol. 44 a] unita in una persona. Da heists Christus, filius Dei impassibilis, Deus et homo crucifigitur sub Pontio Pilato [8]) . . . . .

III. argumentum [9]).

Deus omnia novit. Christus non omnia novit. Ergo Christus non est Deus.

[1]) 945, f. 228 a ſtatt communicationem: distinctionem; 94, f. 145 b: commistionem. [2]) Aus 940, f. 421 b.
[3]) 945, f. 228 b fehlt von creatum bis homo; 940, f. 421 b fehlt von tum bis homo.
[4]) Am Rande: Exemplum a rege purpurato.
[5]) Aus 940, f. 422 a; 945, f. 228 b u. 94, f. 145 b.
[6]) Fehlt ebenda. [7]) Ebenda fehlt von Hic bis possunt.
[8]) Ebenda fehlt von Da bis Pilato.
[9]) 773, f. 92 a: Deus novit omnia. Christus non novit omnia. Ergo. R. Christus loquitur ibi in Marco de humana natura, et est communicatio idiomatum.

Minorem probo ex Marco, ubi Christus dicit, se nescire diem extremum [1]) *).

R. Solutio: Christus ibi loquitur secundum idiomata naturae humanae [2]), quale et hoc dictum est: Omnia tradita sunt mihi a patre **). Saepe loquitur de se tamquam simpliciter Deo, aliquando simpliciter sicut de homine. Pater non vult, ut humana natura debeat gerere dicta divina, etiamsi sit unitas, sed tamen aliquando loquitur de se tamquam Deo, cum dicit: Filius hominis crucifigetur ***). Crucifigi est unum idioma naturae humanae, sed quia duae naturae sunt in una persona unitae, tribuitur utrique naturae. Item, qui credit in filium habet vitam aeternam †). Ibi de divina natura loquitur. Item dominum gloriae crucifixerunt ††), de idiomate humanitatis loquitur [3]).

IV. argumentum.

Verbum non est persona. Christus est verbum. Ergo Christus non est persona.

Maiorem probo, quod verbum et persona differunt [4]).

Responsio: Est nova locutio, quae non est antea audita in mundo. Christus non est verbum mathematicum nec physicum, sed verbum divinum et increatum, quod [fol. 44 b] significat substantiam et personam, quia verbum divinum est divinitas. Christus est verbum divinum. Ergo est divinitas, id est, ipsa substantia et persona. Philosophice heiſt verbum sonus aut vox, sed theologice loquendo verbum significat filium Dei. Das hette Aristoteles nicht zugelaſſen, verbum significare plenum Deum [5]).

V. argumentum [6]).

Christus petit se exaudiri a patre. Ergo non est Deus.

[1]) Am Rande: Christus nescit diem extremum.
[2]) 940, f. 422 b; 945, f. 229 a u. 94, f. 146 a ſtatt secundum etc.: humano more.
[3]) Von Item, qui bis loquitur fehlt 940, f. 423 a; 945, f. 229 b u. 94, f. 146 a.
[4]) Ebenda fehlt von Maiorem bis differunt.
[5]) Ebenda fehlt von Philosophice bis Deum.
[6]) 773, f. 92 a: Christus petit, se exaudiri a patre. Ergo non est Deus. Probo: Qui petit, se exaudiri, tribuit honorem superiori. Ergo.
R. Est illud idioma naturae.

*) Marc. 13, 32. **) Matth. 11, 27.
***) Matth. 26, 2. †) Ioh. 3, 15. ††) I. Cor. 2, 8.

Consequentiam probo, quia qui petit se exaudiri, petit honorem superioris.

Responsio: Illud fit propter idioma humanae naturae.

Quaestio: Quaeritur, an illa propositio sit vera: Filius Dei, creator coeli et terrae, verbum aeternum, clamat in cruce et est homo?

Responsio: Est vera, quia quod clamat homo, clamat etiam Deus, et crucifigi dominum gloriae est impossibile secundum divinitatem, est autem possibile secundum humanitatem, sed quia est unitas personae, illud crucifigi tribuitur etiam divinitati.

VI. argumentum [1]).

Omne, quod natum est, incepit esse, vel omne, quod nascitur, habet principium [2]). Christus est natus. Ergo cepit esse. Est creatura, non est ab aeterno.

Responsio: Concedo cum distinctione: In philosophia est verum, sed in theologia non filius est natus aeternus ab aeterno, ibi est incomprehensibilis. Hoc in theologia [nihil] est [et falsum] [3]). Praescribuntur enim ibi nobis a spiritu sancto formulae; in illa nube ambulemus.

VII. argumentum.

Ubi cautius est loquendum, ibi maxima opus est grammatica. [In theologia cautius est loquendum. Ergo spiritus sanctus habet suam grammaticam.

R. Spiritus sanctus habet suam grammaticam. Grammatica] [4]) omnibus modis valet, sed quando res maior est, quam ut comprehendi possit grammaticis et philosophicis regulis, relinquenda est. In grammatica analogia optime valet: Christus est creatus. Ergo Christus est creatura. At in theologia nihil minus valet. Quare eloquentia est restringenda et manendum est in formulis praescriptis spiritus sancti. Non exeamus absque ulla necessitate, quia res est ineffabilis et incomprehensibilis.

[1]) 773, f. 92a: Omne natum coepit esse. Christus est natus. Ergo.
R. Maior est vera in philosophia. Christus est natus ab aeterno. Illa sunt nobis incomprehensibilia.
Scriptura dicit, omnia Christo subiici a patre. [fol. 92b] Ergo non est aequipotens Deo.
R. Loquitur de natura humana.

[2]) 940, f. 423a; 945, f. 229b u. 94, f. 146a fehlt von vel bis principium.

[3]) Aus 945, f. 230a u. 94, 146b.

[4]) Aus 940, f. 424a; 945, f. 230b u. 94, f. 146b.

Creatura est in veteri lingua id, quod creator creavit et a se separavit, sed haec significatio non habet locum in creatura Christo. Ibi creator et creatura unus et idem est. Quia autem ambiguitas in vocabulo est et homines audientes hoc statim cogitant de creatura separata a creatore, ideo metuerunt [1]) eo uti, sed parce licet eo uti ut novo vocabulo, sicut aliquando Augustinus dicit summa laetitia adfectus: Nonne admirabile mysterium? qui creator est, voluit esse creatura. Hoc ignoscendum est sancto patri, quem nimia laetitia coegit ita loqui. Loquitur autem de unitate, non de separatione, ut grammatice significat, sed tamen, ut dixi, est parcius loquendum et restringenda [fol. 45b] laetitia [2]), ne pariat errores. Et patribus ignoscendum, quia prae nimio gaudio sic loquuntur, mirantes creatorem esse creaturam. Apud infirmos non licet uti istis vocabulis, quod facile offenduntur, sed apud doctos et radicatos in illo articulo quocunque modo loquaris, nihil refert, ut mihi nihil nocet, si dicis [3]): Christus est sitis, humanitas, captivitas, creatura.

VIII. argumentum [4]).

Vestrae propositiones 14 et 18 pugnant. Ergo non sunt recipiendae.

Responsio: Haec pugnantia non fit inter aequivoca, sed inter univoca. Est enim duplex creaturae significatio.

IX. argumentum [5]).

Nulla creatura est adoranda. Christus est adorandus. Ergo Christus non est creatura.

R. Sic arguit Schwenckfeltt. Etiam est unum ex absurdis eius, peccatur in communicatione idiomatum. Humanitas con-

[1]) Statt vetuerunt nach 940, f. 425a; 945, f. 231a u. 94, f. 146b.

[2]) 94, f. 146b ſtatt laetitia: licentia.

[3]) Am Rande: Infra argumentum XXI.

[4]) Dies Argument fehlt 945, f. 231b u. 94, f. 147a.

[5]) 773, f. 92b: Nulla creatura est adoranda. Christus est adorandus. Ergo.
R. ad minorem. Divina est adoranda, vel secundum idioma etiam humana, quia non est separata a Christo, sicut etiam Christus dicit: Qui videt me, videt patrem, etiamsi nihil videamus nos nisi carnem. Est magna res, ut qui tangit cuticulum Christi, tangit divinam maiestatem. Sic etiam, qui adorat illum hominem, adorat divinam maiestatem, quia adorando attingo personam, et persona est Deus. Fecerunt distinctionem, divinam naturam debemus adorare; dulia, humanitatem Christi, hyperdulia, sed non est satis.

iuncta cum divinitate adoratur, [Christi humanitas adoratur,] [1]) non [2]) est falsum, quia est inseparabilis a divinitate et additio huius genitivi Christi solvit argumentum. Sic Christus inquit Iohannis 14. Philippus rogat, ut Christus ostendat sibi patrem, quia oculis carnis non videt nisi carnem, tunc Christus respondet: Tamdiu vobiscum sum etc., qui videt me, videt et patrem *). Dicit Christus, illum patrem vidisse, cum se viderit, quia videt humanitatem [fol. 46a] et divinitatem unitam in una persona. Ideo dicit: Non novisti, quod pater in me est et ego in patre? **) Ideo dicitur: Qui tangit filium Dei, ipsam divinam naturam tangit. Veteres theologi mirabiliter se cruciarunt solvendo hoc argumentum, an humanitas sit adoranda, et constituerunt tres species, in quibus liceat adorare humanitatem: Dulia, cum adorantur Petrus et Paulus et alii omnes sancti, hyperdulia, cum adoratur virgo Maria, et ibi incluserunt humanitatem Christi, quod et illa vocetur hyperdulia, latria, cum Christus adoratur cum relatione et divinitate. Christus clare soluit, qui adorat humanitatem Christi hic (quia sic significatur coniunctio naturarum), non adorat amplius creaturam, sed ipsum creatorem, quia fundamentum est in unitate.

X. argumentum.

Omnis homo est obnoxius vitiis peccati originalis vel [3]) habet concupiscentiam. Christus non habuit concupiscentiam aut peccatum originale. Ergo non est homo.

Responsio: Maiorem distinguo: Omnis homo obnoxius est vitiis peccati originalis excepto Christo [4]). Omnis homo, qui non est personaliter Deus sicut Christus, [fol. 46b] habet concupiscentiam, sed Christus homo non habet, quia est personaliter Deus, et in conceptione purgata tota illa caro et sanguis Mariae est, ut nihil peccati sit reliquum. Ideo recte ab Esaia dicitur: Non est inventus dolus in ore eius ***), alioqui omne semen excepta Maria fuit vitiatum [5]).

[1]) Aus 940, f. 425b; 945, f. 231b u. 94, f. 147a.
[2]) Fehlt ebenda.
[3]) 940, f. 426b; 945, f. 232a u. 94, f. 147a fehlt von est bis vel.
[4]) Ebenda (945, 232b) fehlt von Omnis bis Christo.
[5]) Am Rande Esa. 53. — 940, f. 427a; 945, f. 232b u. 94, f. 147b fehlt ab Esaia u. von alioqui bis vitiatum.

*) Ioh. 14, 8 ff. **) Ioh. 14, 10. ***) Ies. 53, 9.

XI. argumentum [1]).

Si Christus tantum secundum humanitatem est creatura et non simpliciter est praedicandus creatura, ergo sequitur, manere, quod non uniatur in Christo natura, et [2]) in Christo esse aliquod non divinum.

Responsio: Est aequivocatio in vocabulo simpliciter. Impossibile est, Christus est tantum creatura secundum humanitatem, quia hoc tollit divinitatem. Hoc tantum opponit Schwenckfeldt. Christus simpliciter non est creatura. Christiani quidem loquuntur, Christum secundum humanitatem creaturam esse, sed statim addunt: Christus secundum divinitatem est creator etc. Ideo non est loquendum de humana natura exclusa divinitate. Humanitas non persona est, sed natura est [3]).

XII. argumentum.

Homo et humanitas significant idem [4]). Ergo recte dicitur: Christus est humanitas.

Responsio: Illa non conceditur, sed illa: Ergo Christus est homo, quia est hoc concretum significans personaliter, [fol. 47a] sed abstractum significat modum naturae vel naturaliter, sicut igitur falsum est: Christus est humana natura, id est, humanitas, sic Christus est humanitas [?]. Aristoteles dicit: Abstracta sonant naturam, concreta personam.

13 [5]).

[Christo inest humanitas. Ergo Christus est humanitas.

R. inesse et inhaerere subiecto. Iohanni inhaeret albedo. Ergo Iohannes est albedo, non sequitur in abstracto. Sed con-

[1]) 773, f. 92b: Si Christus est praedicandus tantum secundum humanitatem et non simpliciter creatura, sequitur, aliquid manere in Christo non divinum.
[2]) 940, f. 427a; 945, f. 232b u. 94, f. 147b fehlt von manere bis et.
[3]) Ebenda fehlt von etc. bis est.
[4]) Am Rande: Error non in voluntate, sed in sensu est.
[5]) Aus 940, f. 427b. — 773, f. 92b:

Aliud.

Quaeque insunt alicui, possunt de eo praedicari. In Christo est divinitas et humanitas. Ergo sicut [f. 93a] divinitas praedicatur, ita etiam humanitas. Maior est philosophica, in qua etiam non concreta, sed abstracta praedicantur de subiecto, ut non dicimus: Paries est albedo.

cedo: in concreto Ioanni inest albedo, ergo est albus. Christo inest humanitas, ergo est homo.]

XIII. argumentum.

Paulus dicit: Christus est factus maledictum *). Ergo eadem ratione potest dici: Christus est factus humanitas.

Responsio: Non est sequenda analogia, sed ductus spiritus sancti, quemadmodum ipse praescripsit, ita loquendum est. Christus est factus maledictum, ibi significat valde concretum, id est, Christus est factus hostia, victima pro nobis.

XIV. argumentum [1]).

Quibus idiomatibus usa est sacra scriptura, illis et non aliis utendum est. Scriptura nunquam dicit: Iste homo creavit mundum, Deus est passus. Ergo non sic est dicendum.

Responsio: Quaestio est, an sint aliquae formae retinendae patrum extra scripturam. Respondeo: Licet uti, quando non discordant in sensu a scriptura sancta. Error enim non est in voluntate [2]), sed in sensu. Quando sunt verba, quae generant errorem, sunt fugienda, si autem nullam praebent occasionem erroris, nihil refert, etiamsi utaris: Homo creavit mundum, si tantum sensus est [bonus] [3]).

---

[1]) 773, f. 93a:

Aliud.

Istis idiomatis utendum est, quibus scriptura usa est. Scriptura nusquam sic loquitur: Iste homo creavit mundum. Ergo.

R. Theologia non spectat tam verba, quam sensum, et cum patres ita locuti sint in prima ecclesia nec pugnet cum sensu scripturae, possunt eae formulae retineri.

Aliud.

Natura divina est factus homo. Divina natura est trinitas. Ergo.

R. Non simpliciter proferenda est illa propositio. Natura divina est genita a Maria, tum enim sequeretur, Deum patrem esse natum ab ea, sed natura divina in illa persona Christi.

[2]) 940, f. 428b; 945, f. 233b u. 94, 148a ſtatt voluntate: verbis.

[3]) Aus 940, f. 428b.

---

*) Gal. 3, 13.

XV. argumentum.

Moses inquit: Dominus Deus tuus Deus unus est *). Ergo [fol. 47b] Christus non potest esse verus Deus.

Responsio: Hoc, quod Moses dicit, unum esse Deum, nihil pugnat nobiscum. Nam et nos dicimus, unum Deum esse et non plures, sed illa unitas substantiae et essentiae habet tres distinctas personas, sicut Christi natura unita est in una persona. Cum ergo dicitur: Divinitas est mortua, tunc includitur, quod etiam pater et spiritus sanctus sint mortui. Sed hoc non est verum, quia tantum una persona divinitatis, sed filius est natus, mortuus et passus etc. Ideo natura divina, quando capitur pro persona, est nata, passa, mortua etc., hoc est verum. Est ergo distinguendum. Si intelligis divinam naturam pro tota divinitate seu unitate [1]), tunc argumentum est falsum, quia solus Christus non est tota trinitas, sed tantum una persona trinitatis. Ergo tantum est unus Deus. Hic praedicamus, quomodo fieri possit, ut illae tres personae sint unus Deus et essentia una. Sed incomprehensibilia esse credimus, si comprehendi possint, non opus esset credere.

XVI. argumentum.

Quicquid constat ex anima et carne, est creatura. Christus constat ex anima et carne. Ergo est creatura.

Maior probatur ex symbolo Athanasii.

Responsio: Christus non constat ex anima et carne, sed ex humanitate et divinitate. Assumpsit autem humanam [fol. 48a] naturam, id est, illam, quae constat ex anima et carne, et in symbolo homo debet construi [2]) cum anima rationali.

XVII. argumentum [3]).

In Deum non cadit accidens. Accipere humanitatem est accidens. Ergo Christus non est Deus.

[1]) 940, f. 429a; 945, f. 234a u. 94, f. 148a ſtatt unitate: trinitate.

[2]) 945, f. 234b ſtatt construi: constitui; 94, f. 148b: constare.

[3]) 773, f. 93a:

Aliud.

In Deum non cadit accidens. [f. 93b] Accipere humanitatem est accidens. Ergo etc.

---

*) Deut. 6, 4.

R. Philosophice est verum, sed in theologia habetis regulas. Ubi imaginamur unitatem ita, ut divinitas in Christo sit tamquam substantia, ipsius humanitas autem tamquam accidens in Christo, sicut albedo, nigredo, sed hoc non est proprie et commode locutum, tantum sic loquimur, ut comprehendi possit aliquo modo. Sed maxima est illa unitas duarum naturarum in una persona, ut pares sint in praedicatione, communicant sibi idiomata, quasi vel solum esset Deus vel solum homo.

XVIII. argumentum [1]).

Solus Deus bonus est. Christus non vult dici bonus. Ergo Christus non est Deus.

Minorem probo Matth. 19. Quare me dicis bonum? nemo bonus est, nisi etc.*).

R. Christus loquitur ibi ad captum hominis interrogantis: Dicis, me bonum esse, et tamen non credis, me Deum esse. Ergo non recte dicis me vere bonum. Vel sic: [fol. 48b] Christus loqui voluit secundum humanitatem [2]).

XIX. argumentum [3]).

Propositio 15 et 16 sunt contraria. Ergo non possunt esse verae.

Responsio: Patres [4]) aliquando labuntur iudicando, aliquando recte dicunt. Ergo non licet ubique eos mutari. Sic Bernhardus aliquando incommodissime et impropriissime loquitur, ac si esset haereticus. Quando autem res seria agitur et cum Deo loquitur, tunc est ipse Petrus et Paulus. Ergo sunt patres imitandi, ubi recte dixerunt et senserunt, ubi vero incommodius dixerunt vel

---

R. Est philosophicum. Humanitas et divinitas sunt ibi una persona. Nemo potest eloqui, quomodo fiat. Potest dici accidens, quod accidat personae illi, sed tamen est nimis duriter.

[1]) 773, f. 93b:

Aliud.

Solus Deus est bonus. Christus dicit: Quid me vocas bonum?

R. Loquitur secundum humanitatem, accommodat responsionem ad puerum interrogantem, qui putabat, eum tantum esse hominem.

[2]) Am Rande von andrer Hand: Ut est in scholiis D. M. L. iuxta hunc locum.

[3]) Das 19. u. 20. Argument fehlt 945, f. 235a u. 94, f. 149a.

[4]) Am Rande: Patrum dicta quando sunt imitanda.

---

*) Matth. 19, 17.

etiam senserunt [1]), sunt tolerandi et commode interpretandi, ut papistae faciunt, qui etiam illos in suam sententiam ire cogunt.

XX. argumentum [2]).

Non potest idem praedicari de Deo et homine. Ergo etc.

R. Est philosophicum argumentum. Nulla est proportio creaturae et creatoris, finiti et infiniti. Nos tamen non tantum facimus proportionem, sed unitatem finiti et infiniti. Aristoteles, si hoc audisset vel legisset, nunquam factus esset christianus, quia ipse non concessisset illam propositionem [3]), quod eadem proportio sit finiti et infiniti.

XXI. argumentum [4]).

Si recte dicitur: Christus est sitiens et mortuus [5]), [fol. 49a] et recte dicitur sitis et mors, quia etiam in psalmo dicitur: Ego sum vermis et abiectio et opprobrium*), et non dicitur: Sum abiectus. Ergo simili ratione dicendum videtur: Christus mors, sitis.

R. Analogia vel etymologia hic non valet. Et ut dixi, oportet nos retinere formulas a spiritu sancto praescriptas, praesertim apud infirmos; apud fortes christianos nihil nocet [6]), quomodo loquaris, sicut apud me, quia iam non doceor talia et scio iam; apud docendos est abstinendum. Non errante corde non erret lingua, balbutiam nostram condonat nobis spiritus sanctus.

---

[1]) 940, f. 430b fehlt von ubi bis senserunt.

[2]) 773, f. 93b:

Aliud.

Quod praedicatur de homine, non potest de Deo etc. Ergo.

R. Est philosophicum. Theologia facit summam unionem.

[3]) Ebenda hinzugefügt: seu proportionem.

[4]) 773, f. 93b:

Aliud.

Si recte: Christus est mortuus, sitiens etc., recte quoque dicitur: Christus est mors, sitis etc. Probo, in ps. 21 dicit Christus: Ego sum abiectio, opprobrium.

R. Inter docendum est cautissime loquendum. Christus ibi in summo affectu cordis ita loquitur. Et hic non quaerenda est analogia.

[5]) Am Rande: Supra Arg. vii.

[6]) Am Rande: videlicet argumentum VII.

---

*) Ps. 22, 7.

Sed tamen inter docendum est caste, proprie et commode loquendum [1]).

XXII. argumentum.

Si id, quod peius est, dicitur de Christo, debet etiam dici, quod melius est. Melior est mors quam peccatum. Ergo, si Christus dicitur peccatum *), melius potest dici mors.

R. Analogia non valet. Danda est opera docentibus, ut commode, proprie et signate loquantur, [ut audientes capiant, alioqui offenduntur] [2]). Qui non noverat peccatum, factus est peccatum, id est, captivitas, perditio.

XXIII. argumentum [3]).

Symbolum Nicaenum est maxime catholicum. Sententia Schwenckfeldii consentit cum Nicaeno symbolo. Ergo est vera.

Minorem [probo], quia ibi dicitur: Christus est genitus, non factus. Omnis autem creatura [fol. 49b] est facta. Ergo Christus non est creatura.

R. Genitum loquitur de divinitate, sed Schwenckfeldt confundit illas duas naturas.

XXIV. argumentum [4]).

Paulus dicit: Christus inventus est ut homo habitu **). Ergo humanitas in Christo est accidens, id est, Christus est accidentaliter homo, non substantia [5]).

[1]) Von sicut bis loquendum fehlt 945, f. 235b; 94, f. 149a fehlt von quia bis loquendum.

[2]) Aus 940, f. 431b; 945, f. 235b u. 94, f. 149a.

[3]) 773, f. 93b:

Aliud.

Canitur in symbolo: Genitum, non factum. Omne factum est creatura. Ergo Christus non est creatura.

R. Loquitur ibi de divinitate.

[4]) 940, f. 432a steht dieses Argument vor dem XXII. — 773, f. 94a:

Aliud.

Paulus dicit: Christus est inventus homo habitu. Habitus est accidens. Ergo etc.

R. Habitus significat ibi gestum hominum.

[5]) 940, f. 432a; 945, f. 236a u. 94, f. 149b fehlt von id est bis substantia.

*) II. Cor. 5, 21. **) Phil. 2, 7 (Vulg.).

R. In graeco est $\sigma\chi\tilde{\eta}\mu\alpha$, id est, figura, forma, gestus, id est, habitum significat [1]), sicut alius homo ambulabat, iacebat [2]). Paulus probare voluit, quod fuerit verus homo, qui patiebatur, loquebatur sicut homo. Propositiones de accidentibus hominis et Dei in Christo non sunt castae, ideo parce loquendum et standum in unitate. Haec tam arcta et coniuncta est, ut in tota rerum natura nullum possit simile exemplum dari. Propinquissima similitudo est hominis natura. Nam sicut hoc constat duabus distinctis partibus, anima scilicet et carne, sic Christi persona constat duabus naturis unitis, sed tamen anima tandem mortuo homine separatur a carne.

XXV. argumentum. M. Vitus Amerbach [3]).

Quaero causam, cur Christus dicitur homo et non humanitas?

R. Quia homo includit personam, humanitas non.

Iam sic arguo. Homo est humanitas [fol. 50a] aut sunt synonyma, aut non sunt [4]). Si sunt synonyma, 7. positio est falsa, si non sunt, tum 8. est falsa.

Responsio: Synonyma praedicantur convertibiliter de eadem substantia, illa enim est [natura] [5]) synonymorum. Si sunt synonyma, in eodem subiecto praedicari debent. Synonyma [6]) dicuntur eo, quod simpliciter omnibus modis idem significant. Sic homo et humanitas simpliciter in philosophia sunt synonyma, sed in theologia non item [7]).

[1]) Am Rande: Habitus significat hic formam hominis, id est, naturam humanam.

[2]) 940, f. 432a; 945, f. 236a u. 94, f. 149b statt iacebat: sedebat, bibebat, edebat, tacebat.

[3]) 773, f. 94a:

Quaestio.

Quare facitis discrimen inter hominem et humanitatem in praedicatione de Christo?

R. Quia vocabulum homo significat personam. Humanitas non, sed formam tantum.

Homo et humanitas aut sunt synonyma aut non sunt. Si sunt synomyma, septima propositio est falsa; si non sunt, octava est falsa.

R. In philosophia sunt simpliciter synonyma, in theologia non. Octava propositio est philosophica.

[4]) Am Rande: De concreto et abstracto supra argumentum XII.

[5]) Statt substantia nach 940, f. 432b; 945, f. 236b u. 94, f. 149b.

[6]) Am Rande: Synonyma.

[7]) Von Si sunt bis item fehlt 940, f. 432b; 945, f. 237a u. 94, f. 149b.

Contra solutionem [1]).

Synonyma sunt eiusdem naturae et significationis. Homo et humanitas non sunt eiusdem naturae. Ergo non sunt synonyma. Vos dixistis, humanitatem significare in materia formam tantum, non coniunctam cum subiecto. Homo autem est subiectum. Ideo differt [2]).

Responsio: In philosophia sunt simpliciter eadem significantia [3]) synonyma, sed non in theologia, quia hic est unus homo, cui nullus est similis. Homo hic in concretis significat humanam naturam, quia est persona, sed humanitas non significat personam. Ergo differt in theologia et philosophia. Si diceretur: Persona divina suscepit hominem, id est, humanam personam, sequeretur, quod essent duae personae, sed hoc non est ferendum. Ergo recte dicitur: Verbum [fol. 50b] suscepit naturam humanam [4]).

XXVI. argumentum.

Quaero, an sanctum et sanctitas vel bonum et bonitas sint idem?

R. Est magna differentia inter concreta et abstracta, ut inter album et albedinem, inter substantiam et accidens. Non sunt haec synonyma, quia accidens potest adesse vel abesse.

---

[1]) 773, f. 93b:

Aliud.

Synonyma sunt eiusdem naturae et significationis. Humanitas et homo non idem significant. Ergo non sunt synonyma ex vestra distinctione.

R. Capiuntur pro eodem, quia universalia non sunt nisi in subiecto, simpliciter idem significant usu moderno. Sophistae distinguunt realiter [fol. 94a] et formaliter, in theologia non. Homo in theologia significat personam, humanitas autem non. Humanitas significat formam, homo subiectum cum forma. Inter concreta et abstracta in praedicamento substantiae est magna differentia et in praedicamento accidentium. Homo non potest existere sine humanitate.

[2]) 940, f. 433a; 945, f. 237a u. 94, f. 149b fehlt von Homo bis differt.

[3]) Eadem significantia fehlt ebenda.

[4]) 94, f. 150a hinzugefügt: Tu ad liberandum suscepturus hominem. R. Homo accipitur abstractive. Homo. quando dicitur de Christo, est personale nomen, persona iam suscepit personam.

Contra.

Sunt ambo accidentia, bonum et bonitas, sic homo et humanitas.

Responsio: Quando venitur ad accidentia, non sunt synonyma.

Idem XXVII. argumentum contra 11. et 12 [1]).

Tu ad liberandum suscepturus hominem *). Deus autem humanitatem proprie suscepit aut humanam naturam aut hominem. Sed proprie non suscepit humanitatem aut humanam naturam. Ergo suscepit hominem, quia humanitas est abstractum et tantum formam significat, humana natura autem materiam, id est, carnem et animam significat. Sed Deus non suscepit proprie carnem et animam neque vel tantum carnem vel tantum animam, sed hominem, quia est generale et maxime proprium vocabulum in hac re. Ergo dico, quod integrum hominem susceperit, non tantum humanitatem vel partem [2]).

Responsio: Quando dicitur humanitas, ut supra in philosophia, est idem, quod homo, sed in theologia [fol. 51a] non significat personam, quemadmodum homo personam significat, id est, illam personam, hominem suscepit filius Dei. Si diceretur: Persona divina suscepit humanam naturam, id est, personam, tunc essent duae personae, quod non concedimus. Non enim sunt duae substantiae etc. Tu ad liberandum suscepturus hominem. Ibi respondent omnes: homo accipitur ibi abstractive,

---

[1]) 773, f. 94b: Contra 14. et 12.

Deus suscepit proprie aut humanam naturam aut humanitatem aut hominem. Sed non accepit humanitatem aut naturam humanam, sed hominem. Ergo recte dicitur: suscepturus hominem. Probo minorem: Humanitas significat formam. Humana natura significat principium motus seu formam. Homo autem significat absolutum hominem.

R. In theologia est talis differentia, quia homo significat personam, et Deus est persona. Ergo persona suscepisset personam. Id non est dicendum, quia est servanda una persona. Ideo significat homo in scriptura humanitatem, ut in isto loco persona est res per sese existens. Filius Dei est res [f. 95a] per sese existens. Homo etiam res per se existens. Ergo essent ibi duo per se existentia. Et homo quando de Christo est personale verbum. Inde orta est disputatio: An natura susceperit naturam, an persona personam, an persona naturam.

[2]) Von Ergo bis partem fehlt 940, f. 434b; 945, f. 238a u. 94, f. 150a.

*) Str. 6 des Hymnus: Te Deum laudamus (Wackernagel, d. deutsche Kirchenlied I, 24).

id est, humanitatem, quae non est subsistens, sed assumpta. Homo autem non significat assumptam, sed existentem personam [1]). Ergo aliter significat in Christo homo; Christus homo, id est, persona divina, quae suscepit humanam naturam, [persona enim non suscepit personam. In philosophia enim nulla est differentia inter hominem et animam et carnem coniunctas, sed in theologia est magna differentia. Humanitas enim in Christo significat naturam humanam] [2]) assumptam, non subsistentem. Sed homo significat personam subsistentem.

XXVIII. argumentum [3]).

Quam proprie dicitur: Christus est creatus, tam proprie dicitur: Christus est creatura. Creatura non significat actionem, sed rem productam a creatore, sed tamen est abstractum.

Responsio: Concedunt patres suo more, ut Christus dicatur creatura, sed quia apud imperitos creatura semper significat separatum quoddam a creatore, ergo non bene potest fieri. Nos autem dicentes Christum creaturam intelligimus divinam personam, quae assumpsit humanam naturam. Non est autem positum, [fol. 51b] neque in philosophia, illa creatura in Christo, sed assumpta. Christus creatus non est separatus a Deo. Ergo non est creatura in vetere significatione [4]).

XXIX. argumentum.

Duo disparata non possunt esse in eodem. Homo et Deus sunt disparata. Ergo [non possunt esse in eodem] [5]).

R. Christus fuit corruptibilis, mortalis, quia est mortuus, sed non secundum generationem. Aristoteles non intellexit corruptionem humanae naturae, ergo tribuit elementis, quod sumus obnoxii, sicut fit in caeteris rebus creatis. Sed lapsus Adae est

[1]) Von Homo bis personam fehlt 940, f. 435a; 945, f. 238a u. 94, f. 150b. [2]) Aus 940, f. 435a; 945, f. 238b u. 94, 150b.

[3]) 773, f. 95a: Quam proprie dicitur: Christus est creatus, tam proprie dicitur: Christus est creatura. Ergo etc. Probo, quia creatura non significat abstractum a creato, sed concretum. Creatio est abstractum.

R. Concedunt patres in theologia sic loqui, sed propter infirmos est durum. Illa communis definitio creaturae non potest tolerari in theologia, significat in theologia creatura, id est, persona assumens creaturam.

[4]) Von Non bis significatione fehlt 945, f. 238b; von neque bis significatione 94, f. 150b.

[5]) Aus 940, f. 435b u. 945, f. 239a.

causa mortis. Erat enim Adam ex elementis compositus, ad vitam aeternam conditus. Si non fuisset lapsus, fuisset perpetua harmonia elementorum et nulla corruptio.

XXX. argumentum.

Qualis [1]) pater, talis filius*). Igitur Christus non est creatus.

R. Ipse**) loquitur de divinitate Christi; verbum, quod est Deus incarnatum.

XXXI. argumentum.

Deus est spiritus. Christus non est spiritus. Ergo etc.

R. In Christo sunt duae naturae, divina, quae est spiritus, et humana, quae habet carnem et ossa. Christus secundum humanitatem est creatura et [fol. 52a] Christus secundum divinitatem est Deus coniunctissime etiam, ut una persona sint duae naturae [2]).

XXXII. argumentum.

Ille, qui facit, non potest esse id, quod facit. Christus est creator. Ergo non potest esse creatura.

R. Nos coniungimus creatorem et creaturam in unitate personae. Ille nequam Schwenckfeldt .... nobis, quod nos doceamus Christum tantum creaturam. Er wil sanctus sein, cum ipse excitarit hanc sectam et dicat, Christum in gloria non esse hominem. Ergo non erit Deus nec adorandus. Vult enim absque divinitate [3]) puram esse creaturam.

XXXIII. argumentum.

Divinitas non doluit in Christo. Deus est divinitas. Ergo non doluit in cruce, et per consequens non est passus.

Responsio: Est communicatio idiomatum. Illa, quae

[1]) 94, f. 151a vorher: Athanasius.

[2]) Von Christus bis naturae fehlt 940, f. 436a; 945, f. 239b; 94, f. 151a statt dessen: Videte manus meas [Luc. 24, 39].

[3]) Ebenda fehlt von nobis bis divinitate; 940, f. 436a u. 94, f. 151a lautet die Stelle: Ille nequam Schwenckfeld dehonestat bonos viros neque nominat. Nulli sic dicunt, sicut tu, Christum esse puram creaturam, sed facile serpens in occulto est. 945, f. 239b fehlt: sed facile etc.

1) Vgl. das symbolum Athanasii. **) Nämlich Athanasius.

Christus passus est, tribuuntur etiam Deo, quia sunt unum. Adversarii volunt dividere unitatem personae, nos volumus concedere, et dicimus utrumque, nos distinctas naturas coniungimus vel unimus in unam personam.

[XXXIV.

Quicquid est subiectum morti, non est Deus. Christus est subiectus morti. Ergo Christus non est Deus.

R. Est communio idiomatum, est et argumentum philosophicum. Scriptura non dicit: Iste homo creavit mundum. Deus est passus. Ergo non est utendum his idiomatis. R. Error non est in verbis, sed in sensu, quamvis scriptura has voces non ponit, tamen habet eandem sententiam.] [1])

Finis [2]).

---

[1]) Aus 94, f. 151 b.
[2]) 940, f. 437 a: Laus Deo.

XVI.

Die Promotionsdisputation von Joachim Mörlin, 10. September 1540.

Die Promotionsdisputation des Magisters Joachim Mörlin, die höchst wahrscheinlich Freitag, den 10. September 1540, stattgefunden hat, führt uns zum antinomistischen Streit zurück. Denn es ist sicher, daß Luther als Präses der Disputation seine Thesen gegen die Antinomer gerichtet hat, und zwar sind es die Thesen, die als disputatio sexta contra Antinomos bekannt sind*). Luther machte durch diese Disputation noch einmal seinem zornerfüllten Herzen gegen Agricola Luft, obwohl auch jetzt dessen Name verschwiegen bleibt. Agricola hatte im März 1540 eine förmliche Klage gegen Luther beim Kurfürsten eingereicht. Eine gerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet. Vor deren Abschluß verließ Agricola Wittenberg im August 1540, um in Berlin eine Hofpredigerstelle anzunehmen, obwohl er sich eidlich verpflichtet hatte, von Wittenberg nicht eher fortzugehen, als bis die Sache ausgetragen sei. Luthers Zorn kannte keine Grenzen, und sicher hat er sich durch denselben zu einer allzuscharfen Beurteilung seines Gegners hinreißen lassen. Daß er in öffentlicher Disputation noch einmal gegen Agricola das Wort nahm, dazu mochte ihn mit veranlaßt haben, daß es diesem in den akademischen Kreisen Wittenbergs durchaus nicht an Sympathien fehlte. Hatte man doch im Jahre vorher sich sogar mit der Absicht getragen, ihn zum Dekan der philosophischen Fakultät zu machen.

An der Disputation nahmen Bugenhagen, Melanchthon, Cruciger, der Dekan der Artistenfakultät Schmedenstede**), die Magister

---

*) Nicht allein beziehen sich die Argumente der Disputation, wie aus dem folgenden Druck zu sehen ist, auf Thesen dieser Reihe, sondern Foerstemann hat auch einen Original-Druck dieser Thesen gesehen mit einer Überschrift, die sie als Disputationsthesen für Mörlin bezeichnet. Vgl. Foerstemann, Neues Urkundenbuch S. 344. Darnach auch die Datierung der Disputation. — Damit ist die Angabe in der disputationum inauguralium triga n. 1678 Bl. A 4 b als irrig erwiesen, daß Mörlin über die Thesen: Vade, vende etc. (op. v. a. IV, 442), und zwar im März 1540 disputiert habe. Vgl. S. 534.

**) Köstlin, B. u. M. 1890, S. 12 u. 23. — Vgl. über ihn Disp. XVIII.

Ambrosius Berndt und Veit Amerbach teil. Unsre Nachschriften, die nur unvollständig sind, verraten, daß Luther fleißig in der Debatte das Wort genommen hat und daß er in sehr erregter Stimmung gewesen sein muß. —

Die Promotion fand am 16. September statt. Das Dekanatsbuch hat folgenden Eintrag von Luthers Hand: Morlin. (Überschrift) Anno 1540. sub Decanatu D. Martini Lutheri continuato Respondit pro Licentia in Sacra Theologia D. Venerabilis Magister Ioachim Morlin Wittembergensis, pastor in Arnstet Thuringiae. presidens fuit D. Martinus Lutherus. Et die 16. Septembris promotus est coram tota vniuersitate et insignitus doctoralibus. Promotor fuit: (Lücke). Deditque danda Et prandium splendidum beneuolenter*). Promotor war Luther selbst**). Die dem Promovenden von einem „ephebus“ vorgelegte quaestio hat aber nicht Luther, sondern Melanchthon verfaßt. Sie handelte von dem Recht, die Kirchengüter untauglichen Verwaltern zu entreißen, um sie im Dienste des Evangeliums zu verwenden***). —

Die Disputationsthesen stehen in der Ausgabe von 1558 Bl. N 8b—01b; in den op. v. a. IV, 441 f.; in der lat. Jenaer Ausgabe I, f. 560b, in der deutschen VII, Bl. 299a und bei Walch XX, 2059. Wir geben sie nach der lat. Jen. Ausgabe.

Die Disputation liegt in zwei Relationen vor: A: Cod. lat. 945 (München), fol. 203b—213b; B: Cod. lat. 940 (München). fol, 293b—302b. Wir geben beide in Paralleldruck. Die Ordnung der Argumente ist in A und B am Anfang und Ende verschieden; die richtige scheint uns Relat. B zu bieten (in A beginnt sofort Bugenhagen die Disputation, aber in der Regel nehmen die Magister am Ende das Wort), und deshalb sind die Argumente von A nach B geordnet. Die in Klammern gestellten Zahlen geben die Reihenfolge in der Handschrift an. — Am Schluß sind diejenigen Argumente angefügt, die ohne Parallele sind.

Joachim Mörlin war, wie wir schon aus Luthers Eintrag im Dekanatsbuch ersehen haben, ein Wittenberger Kind (geb. 1514). Er ist aber schon früh von dort fortgekommen, und zwar hat er sich in Marburg und Constanz aufgehalten. 1532 kehrte er nach Wittenberg zurück, um dort Theologie zu studieren†). 1535 wurde er magister

*) Foerstemann l. d. S. 32. **) Ebenda, S. 84.

***) Unvollständig und mit der irrigen Angabe, daß Luther der Verf. sei, steht diese quaestio bei Seckendorf, hist. Lutheranismi III, 313; dagegen vollständig im C. R. X, 728 f.

†) Album p. 144.

artium. Darauf wirkte er an verschiedenen Orten als Geistlicher, kam aber 1537 oder 38 wieder nach Wittenberg zurück, denn am 17. Febr. 1538 wurde er Mitglied der Artistenfakultät*). Am 10. August 1539 hat ihn Bugenhagen zum Diakonus der Stadtkirche. ordiniert**). Nach seiner Promotion trat er das Amt eines Superintendenten in Arnstadt an***). Er ging einem sehr bewegten Leben entgegen. Nur wenige Jahre, bis 1543, blieb er in Arnstadt, darauf nahm er eine Pfarrstelle in Göttingen an. Von hier vertrieben, findet er 1550 eine Anstellung am Kneiphofschen Dom in Königsberg. Am Osiandrischen Streit war er als eifriger Lutheraner besonders beteiligt, er stand an der Spitze der Lutherischen Partei. Aber sein Eifer brachte ihn um seine Stelle. 1553 ist er bereits wieder auf der Wanderschaft. Sein Ziel ist Braunschweig. Hier hat er bis 1567 besonders segensreich und kraftvoll gewirkt. Den Rest seines Lebens widmete er nochmals dem Dienst im Herzogtum Preußen; er starb als Bischof von Samland in Königsberg am 23. Mai 1571†).

Die Thesen††).

1. Ista consequentia s. Pauli: Ubi non est lex, ibi nec praevaricatio, non solum theologice, sed etiam politice et naturaliter bona est.

2. Similiter et illa: Ubi non est peccatum, ibi nec poena nec remissio.

3. Similiter et illa: Ubi non est poena nec remissio, ibi nec ira nec gratia.

4. Similiter et illa: Ubi non est ira nec gratia, ibi nec divina nec humana gubernatio.

5. Similiter et illa: Ubi non est divina nec humana gubernatio, ibi nec Deus nec homo.

6. Similiter et illa: Ubi non est Deus nec homo, ibi nihil nisi forte diabolus.

7. Quo fit, ut Antinomi legis hostes sint plane vel ipsi diaboli vel diaboli fratres.

*) Köstlin, B. u. M. 1888, S. 22. Hier als Francus bezeichnet, weil sein Vater in Westhausen bei Koburg Pfarrer war. — Ebenda 1890, S. 20.

) OB. No. 67. *) C. R. III, 1096.

†) Über ihn vgl. Wagenmann in: R. E.² 10, 135 ff. und Allg. deutsche Biogr. 22, 322 ff. Dort auch die nötige Litteratur.

††) Nach der Jen. Ausg. I, fol. 560b—561a.

8. Nihil iuvat Antinomos, quod gloriantur se de Deo, Christo, gratia, lege etc. plurima docere.

9. Non novum nec rarum est, nomen domini in vanum sumi, etiam ab ipsis daemonibus.

10. Antinomorum confessio similis est illi, ubi daemones clamant: Tu es filius Dei vivi, Luc. 4 et 8

11. Et illorum pseudoprophetarum iuramento: Vivit dominus, cum tamen falso iurarent, teste Isaia et Ieremia.

12. Qui legem damnantem negat docendam esse, re ipsa legem simpliciter negat.

13. Ac si quid de lege docet, velamen Mosi, non faciem claram et veram, id est, carnaliter intellectam docet.

14. Lex non damnans est lex ficta et picta, sicut chimaera aut tragelaphus.

15. Nec politica aut naturalis lex est quidquam, nisi sit damnans et terrens peccatores, Rom. 3, 1. Petr. 2.

16. Hinc recte dicitur: Ex malis moribus bonae leges fiunt.

17. Quidquid de Deo, Christo, fide, lege, gratia etc. loquuntur Antinomi, sine intellectu, ut psittacus suum chaere, loquuntur.

18. Ideo impossibile est ab Antinomis discere theologiam aut politiam.

19. Quare vitandi sunt ut licentiae et indulgentiae ad omnia facinora pestilentissimi magistri.

20. Non enim Christo, sed suo ventri serviunt et hominibus placere volunt a die humano gloriam furenter quaerentes.

Die Disputation (Rel. A).

Text nach Cod. 945, fol. 203 b—213 b.

[fol. 203 b] **Disputatio M. Mörlin respondente pro licentia praesidente reverendo Domino Doctore Martino Luthero.**

[fol. 206 a] Contra 16 [10].

Mali mores [non] sunt causa bonarum legum. Ergo vestra positio est falsa.

R. Nos non loquimur nunc de causa efficiente, sed de causa impulsiva.

Contra scopum disputationis [11].

Iustis non est lex posita *). Christiani sunt iusti. Ergo christianis non est lex posita.

R. Habent quidem legem christiani, sed non damnantem. Estque lex magis confirmata christianis quam abrogata.

Aliud [12].

Prima synodus damnabat eos, qui docebant legem praedicare, ut est in actis **). Ergo et vestras positiones damnat.

R. ad antecedens: Damnabat eos, qui docebant legem active tamquam necessariam ad salutem. Est itaque ex mala distinctione.

[fol. 206 b] Aliud [13].

Quicquid auget peccatum, non est utile ad poenitentiam. Lex auget peccatum. Ergo non est utilis ad poenitentiam.

R. ad minorem: Lex non auget peccatum, sed ostendit et excitat illud, sicut ignis in calce non sentitur, nisi aqua super-

*) I. Tim. 1, 9. **) Act. 15, 10.

Die Disputation (Rel. B).

Text nach Cod. 940, fol. 293 b—302 b.

[fol. 293 b] **Disputatio D. D. Martini Lutheri.**

Primum argumentum.

Mali mores non sunt principalis causa bonarum legum. Ergo vestra positio falsa est.

R. Mali mores sunt causa impulsiva, sed efficiens est solus Deus.

Secundum argumentum.

Christiani sunt iusti. Ergo eis lex non est posita.

R. Damnans est abrogata, non quatenus requirit obedientiam, sicut Paulus inquit: Nos per fidem stabilimus legem *).

Tertium argumentum.

Prima synodus damnat eos, qui volebant imponere legem gentibus **). Ergo vos male facitis, qui propositis legem.

R. Illi volebant, [fol. 294 a] ut opera legis essent facienda ad iustificationem. Nos autem docemus, ad arguendum peccatum.

Quartum argumentum.

Quicquid auget peccatum, non prodest ad poenitentiam. Ergo lex non est docenda.

R.: Lex urget peccatum, ostendit peccatum in natura. Augustinus ait: Sicut ignis latet in calce, verum aqua superfusa sen-

*) Röm. 3, 31. **) Act. 15, 10.

fusa, ibi aqua contra naturam suam auget ignem, ita etiam lex accurat et irritat peccatum et ostendit esse iugens ac magnum, alias ipsa non auget peccatum. Haec est similitudo Augustini *)

Aliud. [14]

Antinomi sunt cum Christo. Ergo non contra Christum.

Antecedens probo, quia loquuntur de Christo, et Christus dicit, se in medio eorum fore **).

R. [M. L.] Christus dicit, se affuturum illis, qui [fol. 207a] recte intellegunt scripturas, sed hi falso detorquent scripturas. Respice finem, quo spectant illorum ampullae. Haereticus non dicit mera mendacia, habet unum principale, quo tendat et ad hoc confirmandum allegat multas scripturas et vult mutare veritatem in mendacium. Ex his virtutibus vult colligere, nos esse falsos et ipsos veros. Munsterus ita etiam abutebatur nostra doctrina et allegabat nostram doctrinam contra papam, et hoc est diaboli artificium, wen das gnug wer, ſo wer der teuffell lengeſt ein engell. Quare doctor non est laudandus propter multam veritatem, sed si unus articulus est falsus, omnes sunt falsi, sicut patres dixerunt. Qui in uno offendit, in omnibus est falsus †), quia omnis scriptura cogitur servire ad mendacia, ut illa mutet in veritatem. [fol. 207b] Quare si mentiris, etiam quod verum dicas, mentiris. Arianus tum temporis multo melius docebat, quam veri pontifices, sed abutebatur hoc dogmate ad probandum articulum, quod filius et spiritus sanctus sit incarnatus. Sic nostri Antinomi dicunt: Doctrina Wittenbergensium est falsa. Sed nolunt respondere, quare sit falsa, et afferunt causam hanc, quod nos doceamus legem damnantem. Non autem tantum in uno articulo nobiscum pugnant, sed in omnibus, etiamsi dicta eorum sunt substantialiter vera, tamen compositione

*) De civitate Dei c. IV; opp. (ed. Migne) VII, p. 712.
) Matth. 18, 20. *) Iac. 2, 10.

titur ignis et calor venit*). Lex et non auget, sed ostendit peccata. Ita lex ostendit et producit peccatum in conspectum, ut agnoscatur.

Quintum argumentum.

Poenitentia est praedicanda gentibus. Lex non praedicatur gentibus. Ergo in poenitentia non debet praedicari lex.

R. Paulus dicit, eos accusari lege naturae**). Est enim impossibile facere legem. Lex autem nihil [fol. 294b] aliud facit, quam dicit, nos esse nebulones dicentes veritatem. Quare Antinomi sunt hostes veritatis.

Sextum argumentum.

Antinomi sunt cum Christo, ergo non contra Christum.

Probo consequentiam, quia Christus dicit, se nolle adesse iis, qui non [?] . . . loquuntur de Christo ***), illi autem etc.

R. [M. L.] Non possunt recte loqui de Christo, qui legem damnant, verum hic respice finem. Est quidem verum, quod pro Christo loquuntur, sed non sentiunt cum Christo. Iste est mos diaboli, ut utatur specie veritatis ad decipiendum. Faciunt sicut faber, qui accipit bonum aurum et argentum et facit unde monstra et alia turpia. [fol. 295a] Hic quidem aurum bonum est, sed finis fabri est malus. Hi cum hoc fine docent, ut theologia Wittembergae videatur impura, illorum autem pura. Ita nostris pennis se ornant et attrahunt ad se vulgus. Quare nihil prodest eis, si vel minimum vocabulum legunt, ut Iacobus sapientissime dixit: Qui in uno labitur, in omnibus est reus †). Proinde ideo docent quaedam vera, ut omnia contaminent, ita veritatem immutant ad mendacium, sicut Ariani multo religiosius quam reliqui loquebantur de omnibus rebus christianis. Quare? ut ita animos abducerent et compellerent auditores, ut crederent, filium Dei esse creaturam. [fol. 295b] Ita nostri Antinomi recte docent. Quo fine? ut credamus, legem non esse proponendam. Quare? Quia accusat. Ei lieber, ubi non fit accusatio a lege, quis potest confugere ad gratiam? Ita sunt contra nos non tantum in una parte, sed in omnibus contra nos sunt. Sicut verum est bonum natura, sed tamen iam servit diabolo. Finis est malus.

*) De civitate Dei c. IV; opp. (ed Migne) VII, p. 712.
) Röm. 2, 5. *) Matth. 18, 20.
†) Iac. 2, 10.

fiunt falsa. Non enim videndum est, quid veri dicas, sed quid falsi. Finalis enim compositio diaboli est, seducere alios, multas virtutes agglomerare, ut te decipiat multitudine locorum.

[fol. 208a] Aliud contra 7 [15].

De fide, de gratia nemo potest docere sine spiritu. Antinomi docent de fide, de gratia. Ergo habent spiritum, et per consequens non sunt fratres diaboli.

R. *) ad maiorem: Si intelligitur de fide vero sensu, tunc maior est vera, sed diabolus potest sic docere sine vero sensu. Ex hoc praecepto manifestum est, ipsos non habere verum sensum: Non assumes nomen domini in vanum **). Etiamsi scriptura per se vera est, tamen illi falso scriptura utuntur.

Contra scopum.

Lex est naturaliter nota. Ergo non est docenda.

R. secundum dictum Augustini: Quia tu fugitivus eras cordis ***). Mihi lex est revelata propter peccatum originis, etiam docenda est. Dormimus [fol. 208b] enim semper datis occasionibus, igitur sumus excitandi lege, quae nobis ostendit peccata nostra.

Contra 12 [17].

Verbum abolitum non est docendum. Lex est verbum abolitum. Ergo.

R. Lex est abolita christianis, ut non damnet, sed tamen confirmata, sicut ait Paulus: Nos per fidem non destruimus legem, sed confirmamus †). Accepta enim iustitia sentit mecum lex et affirmat, quod habeam veram iustitiam.

Contra eandem [18].

Lex est docenda ad poenitentiam. Pii habent poenitentiam. Ergo piis non est praedicanda lex.

*) Sehr wahrſcheinlich Worte Luthers. **) Exod. 20, 7 (Vulg.).
***) Enarratio in ps. LVII, 1 (opp. ed. Migne IV, 673).
†) Röm. 3, 31.

Septimum argumentum.

De fide et gratia nemo potest docere sine spiritu sancto. Antinomi docent de fide et gratia. Ergo non sine spiritu sancto et per consequens docent recte.

R. *) Nego minorem, quia non vero sensu [fol. 296a] docent de fide et gratia. Non omnis, qui dicit: Domine, domine, potest ingredi in regnum Dei **). Scriptum est: Non assumes nomen domini tui in vanum ***). Penna accipitris est similis pennae strutionis, verum accipiter potest volare. Strutio non potest volare. Ita illi alienis pennis se ornant et peccant contra secundum praeceptum. Nam nomen domini dupliciter accipitur in vanum et verum.

Octavum argumentum.

Lex est naturaliter nota. Ergo non est opus illam docere.

R. ex Augustino: Habemus quidem legem in cordibus, sed illam nolumus cernere, ideo proponitur nobis ob oculos †).

Nonum argumentum.

Verbum abolitum non est docendum. Ergo non [fol. 296b] est docenda lex.

R. ut supra. Est abolita, ut non damnet, sed ut ostendat mihi meum peccatum.

Decimum argumentum.

Lex est docenda ad poenitentiam. Pii egerunt poenitentiam. Ergo non opus habent lege.

*) Sehr wahrſcheinlich Worte Luthers.
) Matth. 7, 21. *) Exod. 20, 7 (Vulg.).
†) Vgl. S. 620, Anm. ***.

R.: Pii habent opus lege, quia perpetuo sunt apud eos reliquiae peccatorum, ut carnalem hominem interficiant.

[fol. 209a] Lex [1]) circumcisionis habet adiunctam promissionem de semine.

R. Verum est, sed tamen non est praestantior, tantum nos praeparat.

Contra 12 [19].

Quicquid non est ex fide, peccatum est *). Lex non est ex fide. Ergo est peccatum.

R. ad maiorem: Longe alia sententia sancti Pauli. Vos male detorquetis eam: Lex non est ex fide. Ergo non possum statuere, quod ex lege sim iustus propter nostram vitiosam naturam.

Contra eandem [20].

Cessante effectu cessat causa. Effectus legis cessavit, ergo et lex.

R.: Non amplius nos damnat, quod ad spiritum attinet, sed quod ad carnem, hoc est, concupiscentiam. Ideo oramus: Remitte nobis debita nostra **).

[fol. 209b] Contra 1 et 2 [21].

Deus punivit etiam ante legem. Ergo vestra sorites est falsa.

R. Etiamsi ante legem latam punivit, tamen non sine lege, habuerunt enim legem naturae.

Contra solutionem [22].

Polygamia est contra naturam, et non est damnata. Ergo non semper est damnatio, ubi est lex.

R. ***) Omnes homines sunt sub lege. Dominus legis

[1]) Im Text nicht als selbständiges Argument behandelt.

*) Röm. 14, 24. **) Matth. 6, 12.
***) Wahrscheinlich Worte Luthers.

R. Proprium debet esse poenitentiae. Ergo lex debet semper proponi in hunc finem, ut praeparet nos ad poenitentiam.

Undecimum argumentum.

Testantur multa exempla in scripturis, Deum puniisse gentes ante legem. Ergo peccatum erat sine lege.

R. Ante legem, id est, datam, sed tamen habuerunt legem natura arguentem.

potest dispensare cum quibus et quomodo ipse vult; eius voluntas est lex. Cum igitur approbante spiritu sancto duxerunt plures uxores, non peccaverunt, sed lex cessavit, non sonat sententia illa de Deo, velle; si iuberet adulterari, tum esset lex.

[fol. 210a] Contra 12 [23].

Quidam sunt sine lege iustificati. Ergo praedicatio legis non est necessaria.

R. *): Est amphibologia in voce: Sine lege, absque lege adiuvante et cooperante, non sine lege praesente, aut sine agnitione peccati. Ita Abraham non est iustificatus incognita lege. Antinomi non putant doceri legem ex amore iustitiae, cum tantum lex sit in summo gradu. Amor enim iustitiae est qualitas sive habitus, quem debeo habere in corde meo. Amor iustitiae et lex differunt sicut praeceptum et factum. Lex nostra opera, gratia opera Dei docet. Amore iustitiae sum salvus, id est, vi legis.

Contra 12 [24].

Tantum illud verbum est efficax, per quod datur spiritus sanctus. Per legem non datur spiritus sanctus **). Ergo lex non est efficax.

[fol. 210b] R. [M. L.] Lex est efficax spiritualiter in hoc mandato. Lex saltem sentitur ex parte; si esset plane sola sensibilis, nihil esset nisi desperatio et infernus. Hic opus est evangelio. Ita erit apud damnatos, qui nihil sentiunt nisi legem. Ex hac cognitione erit perpetua poena. Lex enim est doctrina damnans, evangelium vivificans. Quod autem Antinomi dicunt, evangelium esse revelatam iram Dei, Das ſteht geſchriben im rauchloch ***).

*) Wahrſcheinlich Worte Luthers.
**) Vgl. Gal. 3, 2.
***) Vgl. Erl. A. 25, 178.

Duodecimum argumentum.

Quidam sunt sine lege iustificati. Ergo non est necessaria docenda lex.

R. *) Est verum, sine lege, [fol. 297a] id est, lata, ut illi habuerunt legem. Est amphibologia in verbis: Sine lege, sine auxilio et opere legis. Non potest vitari, quando doceatur lex, iam docentur bona opera. Omnia bona opera dividuntur in duo, aut sunt humana aut divina. Humana sunt, si fiunt ex lege, divina autem est dare gratiam.

Decimum tertium argumentum.

Tantum illud verbum est efficax, per quod datus spiritus sanctus. Ergo lex non est efficax.

R. [M. L.] Lex est efficax per spiritum sanctum. Deinde lex est efficax carnaliter, quia ostendit peccatum et arguit. Paulus dicit: Revelatur ira Dei de coelo **). Hoc interpretantur vesani de evangelio. Nam rident, principale legis officium esse praedicare gratiam, proprium autem opus praedicare iram, et recte lex est ipse infernus. Si enim in [fol. 297b] totam legem posset homo inspicere, statim agnitione suorum peccatorum absorberetur. Verum imponimus legem, ut homines per illam sentiant sua peccata. Verum Antinomi volunt facere totam legem insensibilem. Proinde recte docemus legem obstinatis et qui non agnoscunt Deum, cum perterrefiunt, proponimus consolationem ex evangelio.

Decimum quartum argumentum.

Lex est tantum politica doctrina. Ergo non est doctrina damnans.

*) Wahrſcheinlich Worte Luthers.
**) Röm. 1, 18 (Vulg.).

Contra eandem [25].

Lex iustificat. Ergo non terret.
Antecedens probo ex psalmo: Lex Dei laetitificat cor *).
R. Lex laetificat iustos, sed non sine gratia.

[fol. 211a] Contra 9 [26].

Diaboli sunt ministri Dei. Ergo non in vanum sumunt nomen eius.

R. Sunt ministri Dei in poena damnantis, et in illa ipsa poena possunt abuti nomine eius, ut apparet in rege Babylon, qui vocatur ab Ezechiele et Ieremia propheta, quod punierit idola, cum tamen habuerit idola **).

Contra 16. M. Ambrosius [27] ***).

Quicunque impingit mendacium proximo suo, peccat in Deum atque hominem. Vestra positio hoc fecit. Ergo.

*) Ps. 19, 8. **) Ez. 30, 10. 13; Ies. 46, 25 f.; 43, 10 ff.
***) Gemeint iſt Ambr. Berndt aus Jüterbock. Er wurde am 3. Mai 1520 in Wittenberg inſkribiert (Album, p. 91); am 21. Juni 1521 wurde er baccal., am 1. Mai 1528 magister artium und in demſelben Jahr Mitglied der Fakultät (Köſtlin, B. u. M., 1888, S. 11, 19, 24). 1530 bez. 1531 wurde er Pfarrer von Schweidnitz, kehrte aber bald nach Wittenberg zurück (Köſtlin, Joh. Heß in Zeitſchr. des Vereins f. Geſch. u. Altert. Schleſiens VI (1864), S. 248 ff.). Er ſtarb 1541 (Scripta publ. prop. I, Bl. G 4b). Vgl. außerdem Köſtlin, II, 494 u. 677; Hartfelder, Mel. paed., S. 91 f.; de Wette VI, 189 f.

Antecedens probo eo, quod Paulus loquitur de velamine legis *), quod erat politice proponere legem, ut non perterrefierent.

R. Debent removeri velamina, ut videatur lex damnans [fol. 298a] conscientiam. Lex dupliciter damnat, iustos in carne, non in spiritu, verum impios et in carne et in spiritu damnat.

Decimum quintum argumentum.

Lex laetificat. Ergo non damnat.

[R.] Lex laetificat adiuncto iam evangelio.

Luth. Puer odit paedagogiam, cum adhuc nondum sit factus haeres. Verum factus haeres amat paedagogiam.

Decimum sextum argumentum.

Paulus Hebraeos 8 dicit, legem esse vanam **). Ergo non est damnans.

R. Paulus sumpsit hoc argumentum ex Hieremia et vult idem, quod ad Romanos ponitur: Stabilimus legem ***). Ita lex est vana iis, qui non habent remissionem peccatorum.

Decimum septimum argumentum.

[fol. 298b] Qui dicit in proximum mendacium, peccat in Deum et homines. Vestra propositio facit. Ergo etc.

*) II. Cor. 3, 13. **) Hebr. 8, 7 ff.
***) Röm. 3, 31.

R. [M. L.] Occasione potest ab eis disci lex et eventu, non studio voluntatis. Finaliter docent, non debere curare legem, ac sic volunt evertere ecclesias. Poenas aliquas possunt suscipere spiritus sancti. In fine autem videtur, cuius toni; pro [fol. 211 b] se faciunt sibi coetum contra legem. Sie decken ſich vnd büſſen [?] ſo mit dem Herren, et septem illis opus est mendaciis ad unum confirmandum, mendacemque oportet memorem esse.

Contra 16. Idem [28].

Ex doctrina Antinomorum potest disci theologia. Ergo vestra positio est falsa.

Antecedens probo ex Paulo Phil. 1: Gaudeo, quod, quomodo doceatur Christus, sive in invidia, sive in contentione *). Ibi docet, quod etiam hostes possint docere verbum.

R. [M. L.] Eventus est, non intentio eorum, sicut papa in Italia proposuit nostra argumenta confutanda Italis. Ibi perveniunt quidam eruditis argumentis ad veram doctrinam. Ita spiritus sanctus mirabiliter servat, quos vult.

[fol. 212a] Contra eandem [29].

Qui docent legem sicut pharisaei, sunt simpliciter audiendi. Antinomi hoc faciunt. Ergo sunt audiendi.

R. [M. L.] Essent audiendi Antinomi, si recte interpretarentur legem, sed hoc non faciunt. Christus dicit: Sedent super cathedram Mosi scribae et pharisaei. Quaecunque dicunt, servate, sed opera eorum cavete **). Nos loquimur de proprio fine ipsius doctrinae.

*) Phil. 1, 15 u. 19. **) Matth. 23, 27.

R. Minor est falsa. Nam Antinomi docent legem sensu politico.

Luth. Occasione potest pro eis disci veritas, sed non voluntate eorum, quia ita docent, ut habeant applausum populi.

Decimum octavum argumentum.

Ab Antinomis potest disci theologia. Ergo vestra propositio est falsa.

Antecedens probo ex Paulo ad Philippenses 1: Gaudeo, inquit Paulus, sive per contentionem sive per invidiam, modo praedicetur Christus *).

R. [M. L.] Hoc fit eventu, non voluntate ipsorum, qui annuntiant id. De voluntate nos hic [fol. 299a] loquimur. Verum, quod ipsi docent, hoc fit occasione, sicut novi in Italia homines, qui iam proponunt nostra themata disputanda. Ibi homines cordati ex frivolis solutionibus monachorum confirmantur.

Decimum novum argumentum.

Qui docent decalogum, non pharisaei, sunt audiendi. Hoc faciunt Antinomi. Ergo sunt audiendi.

R. [M. L.] Antinomi docent et scribunt catechismos, sed impiissime videlicet, quod lex non damnet aut arguat peccata. Deinde pharisaei depravarunt legem et addebant ex suo. Ita Antinomi depravant, quamvis alio modo, videlicet non damnet.

Vicesimum argumentum.

Lex damnans non est docenda. Ergo Antinomi recte faciunt.

R. Antecedens verum est [fol. 299b] in spiritu piorum, sed carnem et reliquias peccati damnat.

21. argumentum.

Deus ignoscit ignorantibus peccatum. Ergo non est ponenda lex damnans peccatum.

Probo antecedens: Abimelech rapuit uxorem Abraham **).

R. Illa erat affectata ignorantia.

*) Phil. 1, 15 u. 19. **) Gen. 20, 2.

Contra 8 [30].

Christiani debent habere bonam conscientiam. Lex perturbat bonam conscientiam. Ergo non est docenda.

R. Etiamsi debent habere bonam conscientiam, tamen eis est praedicanda lex. Nam quatenus habent Christum, eatenus habent tranquillam conscientiam.

[fol. 203b] Idem *) contra 6 priores propositiones [2].

Ubi non est lex, ibi nec praevaricatio nec poena nec remissio nec ira nec gratia nec [fol. 204a] divina nec humana gubernatio nec Deus nec homo. In Christo non est lex. Ergo ibi nec Deus nec homo est, sed forte diabolus.

R. Inest maxime lex, quia implevit legem, et non venit tollere, sed implere legem, ut Matth. ait **).

[fol. 205b] Aliud [9].

Lex est spiritualis ***). Ergo facit spirituales motus.

R. Argumentum haeret in abusu vocabuli, quid sit spirituale. Spirituales motus vocamus illas agitationes spiritus sancti. Lex est spiritualis, id est, requirit spiritualia.

[fol. 205a] Decanus H. Luneburgensis †) [6].

Contra I.

Illa, quae rem alteram tollit, aut debet esse definitio aut definitum aut species aut differentia aut totum et partes aut

*) D. Pomeranus. **) Matth. 5. 17.
***) Röm. 7, 14. †) Vgl. über ihn Disputation XVIII.

22. argumentum.

Christiani semper debent habere [bonas] conscientias. Si praedicatur lex, non possunt habere bonas conscientias. Ergo lex non est docenda.

R. Lex debet praedicare et turbare, sed habent tranquillam conscientiam in Christo; quatenus cogitant de sua natura, habent inquietam conscientiam, sed quatenus conspiciunt in Christum, habent bonam conscientiam.

23. argumentum.

Ubi non est praevaricatio, ibi nec lex est. In [fol. 300a] ecclesia non est praevaricatio. Ergo in ecclesia non debet esse lex.

R. Concedimus argumentum cum distinctione. In ecclesia non est praevaricatio, hoc, est imputative omnes christiani iusti sunt. Verum in carne haerent adhuc multae praevaricationes.

24. argumentum.

S. Paulus ignominia afficit legem. Ergo est Antinomus.

Probo antecedens: Vocat legem elementa mundi, alias peccatum *).

R. Illa tribuit legi non per se, sed per accidens.

25. argumentum.

Lex est spiritualis **). Ergo est spiritualiter efficax.

R. Vocatur spiritualis, quia requirit spirituales motus. Sed non est efficax spiritualiter, quia non efficit illos motus. Abusus est in vocabulo spiritualis. Non est spiritualis, quatenus ostendit peccatum. Quod vero vocatur litera [fol. 300b] lex spiritualis, vocatur ideo, quia requirit fidem.

*) Gal. 4, 9. Röm. 7, 7. ** Röm. 7, 14.

efficiens et finis aut relativa et correlativa. Lex et peccatum membrum est horum. Ergo est mala consequentia.

R. Lex et peccatum sunt correlativa, etiamsi non revera, tamen nos ita ponamus.

M. Vitus Amerbachius *) contra scopum disputationis [7].

Quae plus nocent, quam prosunt, illa non sunt docenda. Lex plus nocet, quam prodest. Ergo non est docenda.

Minor probatur. Lex enim plures efficit blasphemantes quam pios.

R. Lex vere praedicata non efficit impios; praeterea argumentum ab effectu non valet hoc loco.

[fol. 204a] Ph. M. [4].

Lex est tantum politica doctrina. Ergo tantum politice damnat.

[fol. 204b] Antecedens probo, quod velamen non detrahitur, nisi per Christum, et velamen est politicus intellectus **).

D. M. L. R. ad textum Pauli. Claritas est duplex, Christi et Mosi; claritas Christi non tantum tollit velamen Mosi, sed etiam ipsam claritatem, quia claritas Mosi collata ad claritatem Christi aut nulla aut exigua est.

[fol. 304b] Aliud contra solutionem antea datam [5].

Christianos non habere legem damnantem. Iustus non habet legem damnantem. Ergo David committens adulterium non peccat.

R. [M. L.] ad antecedens: Christianus est dupliciter considerandus, in praedicamento relationis et qualitatis. Si consideratur in relatione, tam sanctus est, quam angelus, id est, imputatione per Christum, quia Deus dicit, se non videre peccatum propter filium suum unigenitum, qui est velamen Mosi, id est, legis. Sed christianus consideratus in qualitate est plenus peccato.

*) Vgl. über ihn S. 505. **) II. Cor. 3, 18.

26. argumentum.

Quod plus nocet, quam prodest, hoc non est docendum. Lex est talis. Ergo non est docenda.

Minorem probo, quia lex efficit multo plures pharisaeos et hypocritas. Similiter veritas odium parit. Ergo veritas non est docenda.

R. Non est culpa veritatis, sed audientis. Ita lex sua natura non nocet, sed hoc fit modo audientis legem.

27. argumentum.

Lex est politica doctrina. Ergo lex non est verbum damnans nisi politice.

Antecedens probo, quia velamen non detrahitur legi nisi per Christum *). Ergo lex non est efficax nisi politice. Mosi velamen non [fol. 301a] tollitur nisi per Christum. Ergo sine evangelio non est efficax, ut Paulus dicit: Vixi aliquando sine lege, sed postea revelato evangelio dicit se sensisse **).

R. M. L. In eodem textu constat duplicem esse claritatem Mosi et Christi, et depositio veli fit per claritatem Christi et non per claritatem Mosi; cedit Moses cum suo velamine.

28. argumentum.

Vos docetis, quod iustus non habeat legem damnantem. Ergo nec David habuit legem damnantem nec peccavit.

R. [M. L.] Duo dicit Philippus ***). Est distinctio gratiae et doni. Iam es sub gratia et sine peccato, sed formaliter adhuc adest peccatum, sed in praedicamento relationis, non est peccatum in nobis relatione, sic christianos in relatione [fol. 301b] esse iam sanctos atque angelos in coelo. Deinde de dono iam habeant donum satisfaciendi legi. Hoc non est verum, illud donum non habent christiani.

*) II. Cor. 3, 13 ff. **) Röm. 7, 9.
***) Ph. Melanchthon.

[fol. 204a] D. Cas. Cruciger [3]. Contra scopum disputationis.

Paulus dicit: Ministerium legis cessat in novo testamento *). Ergo non amplius est praedicanda lex.

R. ad antecedens: Paulus dicit de lege damnante; quando venerimus ad coelum, tunc non amplius praedicabimus legem.

[fol. 203b] D. Pomeranus contra scopum disputationis [1].

Lex data est Iudaeis, evangelium christianis. Ergo vultis legem salvare, quia dicitis, legem esse docendam.

R. Lex est data Iudaeis, est neganda, quia moralis data est omnibus gentibus. Deinde non praedicamus legem christianis, quatenus sunt christiani, christianus enim est pius homo, qui habet remissionem peccatorum, estque liber a lege et diabolo.

Die folgenden Argumente sind ohne Parallele in Cod. 940.

[fol. 205b] Aliud [8].

Qui docent in ecclesia, vocantur evangelistae. Ergo debent docere evangelium.

R. Evangelistae non tantum sunt, qui docent evangelium, sed secundum mandatum Christi etiam poenitentiam et remissionem peccatorum, quae cognoscitur lege revelata.

[fol. 212b] Aliud [31].

Legem non abolent, qui iubent inspicere magnitudinem peccati. Antinomi hoc faciunt. Ergo non abolent legem.

Minorem probo, quia Antinomi volunt, legem praedicandam esse ex violatione filii.

R. Ex passione Christi possumus perspicere magnitudinem peccati, sed tamen non pure intelligere peccatum. Vides, esse magnum, sed non nosti, quid sit; quare opus est lege, quae ostendit peccatum.

Contra 7 [32].

Cognitio virtutum prodest ad formandos bonos mores. Ergo cognitio peccati et vitiorum officit bonis moribus.

*) II. Cor. 3, 7.

29. argumentum.

Ministerium legis cessat in evangelio. Ergo lex non est praedicanda.

Probo, quia Paulus dicit, aboleri ministerium legis *).

R. M. L. Concedo totum argumentum, non volemus praedicare legem, cum pervenerimus ad coelum. Verum hic nos adhuc in carne sumus.

Tricesimum argumentum.

Lex data est Iudaeis, evangelium christianis. Vos autem, qui urgetis legem, cogitis [fol. 302a] homines Iudaeos agere. Ergo recte faciunt Antinomi, quod non praedicant legem.

R. Lex moralis etiam nobis data est, non tantum Iudaeis, illam nos docemus.

Die folgenden Argumente sind ohne Parallele in Cod. 945.

Tricesimum primum argumentum.

Legis propositiones sunt blasphemiae adversus Christum. In Christo autem non est lex. Ergo dicitis, Christum esse diabolum, quod est horrendum.

R. In Christo maxime est lex, in solum Christum maxime saevit, imo etiam tandem eum cruci affixit.

Tricesimum secundum argumentum.

Ignota delicta remittuntur. Ignota delicta non terrent. Ergo delicta sine contritione [fol. 302b] remittuntur.

R. Ignota in specie non terrent. Hoc tamen oportet me scire, quod sumus peccatores et talem contritionem oportet esse. Videmus, esse immensum et infinitum peccatum. Sic sunt ignota in specie. In genere autem sunt notissima, quod agnoscimus, nos esse peccatores et nihil boni ex natura in nobis esse.

Finis.

*) II. Cor. 3, 7.

[fol. 213a] Consequentiam probo, quia contrariorum eadem est ratio.

R. Duplex est cognitio, alia est cognitio actualis, quae obest, de qua hic consequens loquitur. Alia est cognitio ex praedicatione legis. Non parit haec peccata, nisi accedat nostra voluntas. Culpa non est veritatis, quae odium parit, sed audientis, qui est tam perversus.

Contra eandem [33].

Vita aeterna est principalis et ultimus finis hominis. Vita aeterna revelatur in evangelio. Ergo non est opus lege.

R. Christus revelat in evangelio, sed nemo accipit illam revelationem, nisi hi, qui ex lege peccata sua cognoverunt. Lex igitur non est praedicanda quod ad vitam aeternam, sed praeparat hominem, ut gloriam Dei maiorem faciat, et ut homo evangelio magis credat.

[fol. 213b] D. Pomeranus [34].

Si quacunque re datur spiritus sanctus, ea homines iustificantur, neque principio nec medio nec fine est opus. In ecclesia lex est eiusmodi. Ergo non est opus lege.

R. Verum est, hominem sine lege adiuvante salvari et iustificari, sed tamen non sine lege cognita posse venire ad cognitionem peccati, sine qua Christus non est utilis. Iustis enim Christus nihil prodest, sed iniustis, miseris peccatoribus. Homines ex lege sua cognoscunt peccata, et postea a Christo petunt auxilium.

XVII.

Die Promotionsdisputation von Johannes Macchabäus Scotus, 3. Februar 1542.

Wir lesen im Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg folgenden Eintrag von Luthers Hand: Anno Domini 1542, Die Februarij Tertia sub Decanatu D. Martini Lutherj hactenus perpetuo Respondit pro licentia in sacra Theologia Venerabilis vir D. Iohannes Maccabeus Scotus, Bacularius Theologie formatus Coloniensis, presidens pariter et promotor fuit D. Martinus Luther. Sexta die sequente promotus coram tota Vniuersitate Insignitusque doctoralibus. Deditque personalia mihi: Sed fisco per alios satisfecit, vocatus a Danorum Christiano pijssimo Rege ad Munus Ecclesiarum gubernandarum*).

Die Nachschrift der hier erwähnten Disputation liegt im Folgenden vor. Die Thesen dazu hatte nicht, wie es bis dahin üblich war, der Präses der Disputation, also Luther, verfaßt, sondern Melanchthon. Sie stehen im C. R. XII, 526 ff. Ein Urdruck in Plakatformat findet sich noch im Cod. 773 Helmst. (Wolfenb.), fol. 228. Hier führen sie die Überschrift Disputatio und die Unterschrift Io. Machabaeus Scotus. Daß Melanchthon die Thesen verfaßt hat, kann keinem Zweifel unterliegen; sie tragen ganz den Stempel Melanchthonischer Schreib- und Ausdrucksweise. Wahrscheinlich hatte der Doktorand zu Melanchthon besonders enge Beziehungen, daher denn die Abfassung der Thesen durch diesen.

Die Thesen, die nicht, wie die von Luther gestellten, einen Gesichtspunkt scharf herausstellen, handeln im Allgemeinen vom Gegensatz der evangelischen und katholischen Kirche. Im C. R. (XII, 526) stehen sie unter der Überschrift: De ecclesia et antithesi verae doctrinae et pontificiae.

Auch sonst hat Melanchthon für seinen Schüler die Feder in Bewegung gesetzt. Von ihm ist jedenfalls auch der von Luther als derzeitigem Dekan unterschriebene Anschlag verfaßt, der zur Pro-

*) Foerstemann, l. d., S. 32 u. 84. (Hier steht irrig statt 6. der 9. Febr.

motionsfeier einlud*), eine Aufmerksamkeit gegen den Ausländer. Sicher stammt von Melanchthon die bei der Promotion gestellte quaestio: Quae fuerint initia collegiorum ecclesiasticorum, an hoc tempore retineant formam primum institutam in ecclesia? — ein geschichtlicher Rückblick auf das Schulwesen von den Propheten-schulen der Hebräer an bis ins Mittelalter. Vorgetragen wurde diese quaestio von dem Sohne Winsheims, der wie der Vater Veit hieß**). —

Die uns vorliegenden Nachschriften dieser Disputation bieten eine dreifache Relation. — Relation A steht Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol. 227a—243b; Relation B steht Cod. 94 (Gotha), fol. 136b—144a (die bessere) und Cod. 945 (München), fol. 138a—152a***). Wir drucken Rel. A und B (nach Cod. 94), die sehr verwandt sind, parallel. Rel. A hat allerdings eine große Lücke†), die durch Ausfall einiger Blätter der Handschrift entstanden ist. Außerdem bietet Cod. 773, fol. 217a—220b Aufzeichnungen, die meist nur, oft in flüchtigen Sätzen, die responsa Luthers enthalten (Rel. C). Wir haben sie in die Anmerkungen gestellt.

Johann Machabäus Scotus, aus dem schottischen Adelsgeschlecht der Macalpiner stammend, verließ sein Vaterland, wie es heißt, seiner religiösen Überzeugung wegen und begab sich nach England. Von hier ging er nach Köln, wo er Baccalareus pro formatura wurde. Endlich 1540 kommt er nach Wittenberg††). Hier soll ihm Melanchthon den Namen Macchabaeus beigelegt haben, „wegen der Ähnlichkeit der fata". Er muß bei den Wittenbergern in gutem Ansehen gestanden haben, denn schon im nächsten Jahre wird er gegen eine „stattliche Besoldung" nach Straßburg gefordert†††). Er hat diesen Ruf aber schwerlich angenommen. Vielmehr hat ihn Bugenhagen an König Christian von Dänemark empfohlen, der ihn 1542 als Professor nach Kopenhagen berief. Bevor er dieses Amt antrat, sollte er aber in Wittenberg doktorieren*†). Macchabäus hat in Dänemark eine sehr angesehene Stellung eingenommen und genoß

*) C. R. IV, 770 f. und scripta publice proposita I, 60a. Das Datum: 1. Februar ist sicher irrig. Denn es heißt in dem Erlaß: eras ornabitur gradu doctoris. Die Doktorierung fand aber am 6. statt, also ist statt 1. Febr. zu lesen: 5. Febr.

**) C. R. X, 736 f.

***) Vgl. Einleitung S. XXXIV, Anm. 3.

†) Vgl. Einleitung S. XXXIX, 35) u. S. XL, 37).

††) Album, p. 186; inskribiert d. 25. Nov.: vgl. auch Mel. an Paul Eber v. 14. Nov. 1540 in Ztschr. f. K. G. IV (1881), 290.

†††) Aarsberetninger fra det Kongelige Geheimearchiv I, 222.

*†) Vgl. a. a. O. I, 221 ff.

die Gunst des Königs. Mehrfach griff er in die kirchliche Entwicklung des Landes ein, und sein Name wird neben dem des Petrus Palladius mit Ehren genannt. Auch litterarisch war er mehrfach thätig. Er starb als Professor in Kopenhagen am 5. Dezember 1557*).

Die Thesen**).

Disputatio.

1. Ecclesia visibilis est coetus sanctorum, cui multi hypocritae admixti sunt, de vera doctrina tamen consentientes, habens externas notas, professionem purae doctrinae evangelii et legitimum usum sacramentorum.

2. Sanctos voco in hac vita credentes evangelio et renatos per spiritum sanctum, vere invocantes Deum fiducia mediatoris et habentes inchoatam obedientiam.

3. Ecclesia alligata est ad evangelium iuxta vocem aeterni patris de filio: Hunc audite, non est alligata ad episcopos aut successionem ordinariam episcoporum.

4. Cum episcopi adversantur evangelio, cogimur mandato divino eos relinquere tamquam anathemata, iuxta dictum Pauli: Siquis aliud evangelium docet, anathema sit, id est, ducatur maledictus et divino iudicio exclusus ex ecclesia ac abiectus et fugiendus, ne contagium polluat caeteros, ut in psalmo dicitur: Induit maledictionem sicut vestimentum etc.

5. Humanae politiae sunt alligatae ad certam successionem, habent leges et potestatem suas leges interpretandi, habent gradus personarum, reges, duces, habent et gloriam aliquam, id est, potentiam, opes et decus rerum gestarum, ut res magnae ab Alexandro, Scipione gestae sunt.

6. Ecclesia non est talis politia, sed corpus dispersum, quod vagatur toto orbe terrarum sine externo capite, sine potentia,

*) Über ihn: Vogt, Bugenhagens Briefwechsel, S. 229. Schumacher, gelehrter Männer Briefe III (1759), 131 ff.; Thura, hist. lit. Danor., 274; Gerdesius, hist. ren. evangelii III, 416 f.; Vindingius, regia acad. Havn. (1665), 71 ff. — Was Pontoppidan, ann. eccl. III, 344 über ihn angiebt, ist meist unrichtig.

**) Nach dem Urdruck Cod. 773, f. 228.

sine gloria humana, id est, sine opibus et sine gradibus humanarum dignitatum.

7. Sed habet caput Christum, qui suis membris adest, et ea regit et defendit, habet et gloriam, quod novit ac celebrat Deum et res magnas gerit, ut Elias, Elisaeus, Paulus et alii pii gerunt bellum acerrimum et vere *ἄσπονδον* adversus diabolum, ut multi liberentur ab aeterna morte.

8. In ecclesia esse iudicia debent, et donum est interpretatio scripturae. Nec est potestas interpretandae scripturae regia aut praetoria, id est, cui propter autoritatem ordinis necesse sit obtemperare.

9. Quod autem episcopi huius temporis sint idolatrae et hostes evangelii, perspicuum est, quia defendunt multiplicem *εἰδωλομανίαν* et multos errores perniciosos pugnantes cum evangelio.

10. Manifesta *εἰδωλομανία* est omnis invocatio mortuorum, qualis est in cultu sanctorum, ut nominari solet.

11. Multiplex *εἰδωλομανία* est in missa papistica.

12. Impium est, quod dicit sacrificulus, se offerre filium Dei, cum nulla oblatio instituta sit.

13. Impium est, quod dicit, se applicare pro aliis et mereri remissionem peccatorum.

14. Impium est, quod applicant pro mortuis.

15. Denique quandocunque sacramentum transfertur ad usum alium extra institutum, non est sacramentum.

16. Manifesta *εἰδωλομανία* est fingere, quod monachatus mereatur remissionem peccatorum aut vitam aeternam.

17. Manifesta impietas est prohibitio coniugii et scelerata, truculenta et diabolica defensio vagarum libidinum. Nec dubium est, Deum horribiliter offendi utroque scelere, libidinibus et saevitia.

18. Multiplex *εἰδωλομανία* est in doctrina adversariorum de iustificatione. Extenuant peccatum, vetant tribuere filio Dei honorem debitum, agentes poenitentiam iubent perpetuo dubitare, docent, Deum in dubitatione invocandum esse, cum nulla possit esse invocatio, si mens ignara promissae reconciliationis, fugiat Deum. Et Paulus dicit: Per hunc habemus accessum ad Deum. Nulla est autem ecclesia, ubi nulla invocatio est Dei.

19. Nos contra recte dicimus, hominem iustificari fide propter Christum gratis, non propter proprias virtutes aut opera. Idem est, quod in ecclesiis nostris recte dicitur, sola fide iustificari hominem.

20. Et significat fides fiduciam misericordiae propter Christum donatae, qua fiducia statuimus, nobis remitti peccata propter filium Dei, victimam et mediatorem. Nec potest simul existere cum hac fide peccatum contra conscientiam.

21. Hanc fiduciam in omni invocatione necessariam esse, dicimus, et dubitationem pugnantem cum hac fide certum est esse peccatum. Ideo dulcissima vox est Augustini in psalm. 88: In aeternum regnabit Christus in sanctis suis. Hoc dixit Deus, hoc promisit, si parum est, hoc iuravit. Quia ergo non secundum merita nostra, sed secundum illius misericordiam firma est promissio, credamus et invocemus etc.

22. Etsi nova obedientia est necessaria, tamen non satisfacit legi Dei, et manent in renatis in hac vita peccata actualia et radix, caligo in mente et securitas, ac contumacia in voluntate et corde.

23. Haec mala esse proprie peccata sua natura, id est, vitia pugnantia cum lege Dei et digna ira Dei, certissimum est. Ideo docenda est ecclesia, ut haec peccata agnoscat et discat, fide propter Christum placere Deo renatos, et inchoatam obedientiam placere propter pontificem Christum, qui nostras hostias ad patrem perfert, sicut ait Petrus: Offerte hostias spirituales acceptas Deo per Iesum Christum.

24. Doctrina satisfactionum apud adversarios error et impietas est et fons multorum errorum.

25. Cum igitur tam tetros errores diabolica pertinacia defendant adversarii et eorum episcopi, relinquendi et exsecrandi sunt tamquam anathemata. Non expetamus eorum amicitias, qui nobiscum amici Deo esse nolunt, nosque adversus eorum exsecrationes consolemur voce psalmi: Maledicent illi, et tu benedices.

Io. Machabaeus Scotus.

Die Disputation (Rel. A).

Text nach Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol. 227a—243b.

[fol. 227a] **Disputatio de ecclesia reverendi patris Doctoris Martini Lutheri respondente M. Ioanne Machabeo Scoto pro licentia in theologia consequenda.**

[229a] Praefatio.

Disputatio haec est proposita de illo magno articulo, qui vocatur ecclesia catholica, de quo nobis maximum cum adversariis papistis est certamen, qui eum verum mire depravaverunt. Opus igitur est, ut illis resistamus et eos confutemus, quia est talis congregatio ecclesia, quam, nisi spiritus sanctus revelaverit, non possumus eam comprehendere, quia est in carne et apparet visibilis, est in mundo et apparet in mundo, sed tamen non est mundus nec in mundo, ac nemo eam videt. Igitur qui non in propria verborum significantia incedunt, illi facile hallucinantur.

Argumenta.

Contra 18.

Pii non possunt invocare sine dubitatione. Ergo dubitatio non est peccatum sive impia.

Die Disputation (Rel. B).

Text nach Cod. 94 Ch. A. (Gotha), fol. 136b—144a.

[fol. 136b] **Disputatio D. Iohannis Machabaei Scoti praeside D. Doctore Mart. Luthero.**

Contra 18 [1]).

Pii non possunt invocare sine dubitatione. Ergo dubitatio non est *εἰδωλομανία*.

---

[1]) Die drei ersten Argumente fehlen Cod. 945, fol. 138a. Dagegen folgen dort bis fol. 139b 8 Argumente (Nr. 5—12), von denen es nicht mit aller Sicherheit zu sagen ist, ob sie wirklich zu dieser Disputation gehören. Sie lauten:

5.

Sic papa argumentatur: Christus nobiscum est usque ad consummationem saeculi. Ergo non possumus peccare.

R. Totum argumentum falsum est, quia Christus ideo apud nos est, ut, si quando peccemus, ipse nos erigat ac sustentet, si modo nostra voluntas accesserit.

Antecedens probo hoc syllogismo: Peccatores non possunt

Probo antecedens hoc syllogismo: Peccatores non possunt

6.

Fides est notitia, ergo non iustitia, quia fides est in intellectu, iustitia vero non.

[fol. 138b] R. Iustitia christianorum non est in praedicamento qualitatis, sed in relatione, quia est reputatio iustitiae, qua Deus nos reputat iustos.

7.

Remissio peccatorum pendet ex conditione poenitentiae. Ergo non ex sola fide.

R., poenitentiam ad iustificationem pertinere, tamquam causam sine qua non, vel tamquam ex termino a quo. Sed longe alia causa est remissionis peccatorum et iustificationis, quam nostra poenitentia. Si remissio peccatorum penderet ex conditione nostrae poenitentiae, esset prorsus incerta.

8.

Christianis praecipitur timor. Timor habet dubitationem. Ergo dubitatio est praecepta et non est impia.

R. Christianis praecipitur timor filialis, qui coniunctus est cum fide, et nullam complectitur sub se dubitationem, non praecipitur timor [fol. 139a] servilis, qui est plenus incredulitatis, dubitationis et impietatis.

9.

Qui habent peccatum, non habent bonam conscientiam. Renati habent peccatum. Ergo non habent bonam conscientiam.

R. Renati habent peccatum, id est, remissum, at non contra conscientiam. Ubi, inquit Paulus, qui novit mentem Dei [Röm. 11, 34]? id est, ille loquitur de mente, id est, sapientia Dei non revelata. Dubitatio, quae fit de rebus corporalibus, non est peccatum. Illa, quae sunt integrae naturae, non sunt peccata, sed dubitatio est corruptae naturae, ergo est vitiosa.

10.

Si duplex est promissio, duplex est fides. Sed est duplex promissio, ergo etiam duplex fides.

R. Est eadem promissio, sed versatur circa alia atque alia obiecta.

11.

[fol. 139b] Dubitatores exaudiuntur. Ergo non est peccatum.

Antecedens probat exemplum leprosi: Domine, si vis, potes me mundare [Matth. 8, 2].

R., hunc leprosum, etsi quam habuit dubitationem, tamen firmiter credidisse, quod et velit et possit sanari a Christo. Illam dubitationem vincit. Huius exemplum nos imitari debemus. Praeterea hic dicitur de promissione gratiae; quando de rebus spiritualibus dubitamus, illa dubitatio est peccatum. Contritio non est principalis causa dubitationis, sed peccatum.

statuere, quod exaudiantur, quia sunt peccatores. Deus autem non exaudit peccatores. Pii sunt peccatores. Ergo non possunt statuere, quod exaudiantur.

[fol. 229b] R. Ex sacris literis novimus, duo esse peccatorum genera vel duplices peccatores. Quidam habent peccatum, sed eis non imperat, illi non serviunt aut obediunt peccato, sed ei repugnant. Alterum vero genus peccatorum est, quod obedit peccato, delectatur peccato, non ei repugnat, sed cum quadam aviditate peccat. Maior vero, quod Deus non exaudiat peccatores, de illis est vera, qui se dedunt peccato; de aliis vero, qui repugnant, non est vera.

II. Argumentum. Contra 22.

Spiritus sanctus non habitat in illis, qui habent peccatum. Spiritus sanctus habitat in piis et renatis. Ergo pii non habent peccatum.

Maior probatur: Qui ex Deo sunt, non peccant*), est dictum ex Ioanne.

R. Ioannes dicit, eos peccare non ad mortem, qui ex Deo nati sunt, nam spiritus sanctus in infirmis et habentibus peccatum habitat, qui repugnant peccatis.

III. argumentum. Contra eandem.

[fol. 230a] Qui sanat, causas morbi tollit. Christus nos sanavit. Ergo causas morbi abstulit.

R. Potest aliquis ita sanare, ita ut radicem omnino non tollat. Sed ad minorem. Christus non sanavit nos, ut radix peccati non maneret in nobis, sed ne suppullulans peccatum et erumpens non imputaretur nobis.

1) I. Ioh. 5, 18.

statuere, quod a Deo exaudiantur. Pii sunt peccatores. Ergo pii non possunt statuere, quod a Deo exaudiantur.

Macchabaeus ad maiorem: Sunt duo genera peccatorum. Quidam peccatores ita habent peccatum, ut non servent, sed dominentur ipsi, id est, non sinunt in se regnare peccatum. Alii peccatores sunt, qui obediunt et serviunt peccato, qui cum aviditate et voluptate quadam peccant, non repugnant peccato. De his secundi generis peccatoribus maior vera est, verum de peccatoribus primi generis falsa est.

II. Contra 22.

Spiritus sanctus non habitat in illis, qui habent peccatum. Spiritus sanctus est in piis et renatis. Ergo pii et renati non habent peccatum.

R. Mach.: Maiorem nego. Nam alioqui spiritus sanctus non habitaret in genere humano.

Probo maiorem ex Ioann., cum ait: Qui ex Deo natus est, non peccat*).

R. Qui ex Deo natus est, non peccat, scilicet peccato ad mortem Verum spiritus sanctus habitat in infirmis reluctans peccato et demum vincit in illis peccatum.

[fol. 137a] III.

Qui sanat, causas morbi tollit. Christus sanavit nos. Ergo causas morbi sustulit.

R. Christus sanavit nos imputatione, non ut etiam radicem peccati tolleret.

12.

Scriptura dicit, quaedam peccata non remitti. Ergo est dubitandum.

Antecedens probo ex Matth. 12, [31]: Qui peccat contra spiritum sanctum, ei non remittitur.

R. Argumentum eodem procedit, ac si vellem dicere: Quod tegit omnia, se ipsum tegit. Coelum tegit omnia. Ergo se ipsum tegit.

*) I. Ioh. 5, 18.

IV. argumentum.

Contra 15.

Abusus non tollit substantiam. Ergo in missa adversariorum est verum sacramentum.

R. [1]) Abusus substantiae tollit substantiam. Et adversarii in sua missa abutuntur substantia sacramenti, et mutatio institutionis non abusum, sed substantiam tollit, ut et nostra propositio, quia institutio sacramenti est ipsa substantia et mutare substantiam est abusus. Illi ipsam institutionem vertunt et ablata institutione aufertur et substantia. Illi abutuntur institutione, ergo et substantia, et per consequens [fol. 230b] non est sacramentum. Ergo abusus extra institutum, id est, institutionis tollit substantiam ipsam et ipsam institutionem, quia ipsa institutio est sacramentum. Tollitur igitur sacramentum, cum institutio tollitur.

Contra.

Abusus non tollens institutionem Christi non tollit substantiam sacramenti. Adversarii, postquam offerunt, postea accipiunt, non tollunt. Ergo non substantiam mutant.

R. Minorem nego, quia illi utentes non recte utuntur, nam solitarie accipiunt, non communicant ecclesiae, sed applicant pro aliis. Ideo vitiatur tota institutio.

Contra.

Sicuti baptismus non vitiatur, etiamsi praecedant vitiosi et

[1]) 773, f. 217a:

Disputatio Machabei preside Luthero.

Ablata institutione aufertur et substantia. Abusus quidem non tollit substantiam, sed hic tollitur usus institutionis. Ergo ipsa substantia sacramenti tollitur.

IV. Contra 15.

Abusus non tollit substantiam. Ergo in missa adversariorum est verum sacramentum.

R. Abusus extra institutionem Christi tollit substantiam. Nam mutatio institutionis est mutatio substantiae. Cum igitur adversarii abutuntur in missa sua sacramento extra Christi institutionem, mutant substantiam sacramenti. Et per consequens non verum sacramentum.

V.

Abusus, qui non tollit institutionem, non tollit sacramentum. Sed abusus sacramenti apud adversarios, quod illud offerunt Deo, non tollit institutionem Christi. Ergo non tollit substantiam sacramenti [1]).

Minorem nego.

Minorem probo, quod postea accipiunt secundum institutionem Christi.

R. ad probationem in hoc, quod offerunt sacramentum pro peccatis aliorum, an significet totum opus reliquum, praeterea etiam, quod est contra institutionem Christi, solitarii et privati ipsi sacerdotes accipiunt sacramentum, non communicant integrum ecclesiae [2]).

[fol. 137b] VI [3]).

Sicut baptismus non vitiatur [4]), etiamsi praecedunt impiae

[1]) 945, f. 140a statt: Sed abusus etc.: Adversarii, quod illud offerunt Deo, non mutant institutionem. Ergo non substantiam sacramenti tollunt.

[2]) 945, f. 140b: R. ad minorem: Mutant ipsam institutionem, nam applicant virtutem ipsius sacrificii ad malum et impium abusum. Deinde non communicant integrum.

[3]) Ebenda: 15. Contra solutionem, quod praecedens oblatio violet sacramenti substantiam. [4]) Ebenda: violatur.

superstitiosi ritus ut exorcisare, nec tamen substantiam ipsam tollit, ita et in sacramento altaris praecedens abusus ut oblatio non potest principalem usum tollere.

R. Non est par ratio inter superstitiosos [fol. 231 a] ritus et inter manifestas blasphemias et impietates, scilicet quando offerunt filium Dei ex opere operato pro peccatis, quae est summa blasphemia, et illa corrumpit et vitiat sequentem.

[R. L.] [1]) Sunt autem observanda institutionis verba: Accipite et comedite, hoc facite in mei commemorationem *). Sed ipsi offerunt pro aliis, non communicant aliis. Stant soli, loquuntur secum, non recordantur passionis et mortis Christi. Ergo illi non solum abutuntur vera institutione Christi, sed ipsa papistarum verba sunt portentosa, transferentia ipsam institutionem. Vnd hatten des Dings ſehr vil, wen ſi vergaſſen, ob ſie das sacrament hatten consecrirt odder nicht, machten darnach ein canonem: Si indueris albam, cum velis consecrare, postea si volueris consecrare et oblivisceris, tum tu consecrasti prima intentione. Illi inficiunt, mutant institutionem.

[fol. 231 b] Contra 18.

Quaero, an sancti possint statuere certo, se habere spiritum sanctum.

R. Ita, possunt statuere, se habere spiritum sanctum.

[1]) 773, f. 217 a: Ipsi faciunt novam substantiam et rem, quia faciunt oblationem; tollunt et causam finalem, quia non exstat illic memoria mortis Christi, sed muti stant, soli peragentes has caeremonias, et dubitatur, numquid proferant verba. Publica debet esse memoria passionis Christi, at haec omnia tollunt papistae, mutant institutionem, transferunt usum etc.

*) Luc. 22, 19; I. Cor. 11, 24 f.

superstitiones quaedam, id est, non tollunt sequentem verum usum sacramenti, ita sequitur, quod ille praecedens abusus non tollat subsequentem et principalem usum sacramenti.

R. Mach. Est distinguendum inter superstitiosos ritus et manifestas impietates. Nam magnum est inter haec discrimen. Quod autem manifesta blasphemia Dei et impietas fuerit, sacramentum tamquam oblationem Deo offerre, manifestum est. Porro etiam, quod docuerunt, per illud opus operatum, cum homines accipiant sacramentum, impetrari remissionem peccatorum.

Sic solvebat Lutherus: Observate modo verba Christi, quibus instituit sacramentum: Hoc facite in mei commemorationem *). Adversarii non in memoriam Christi utuntur sacramento [1]), sicut Christus instituit, sed faciunt prorsus novam quandam substantiam sacramenti. Loquuntur enim in consecratione sibi ipsis, ut se vix audire ipsi possint. Saepe etiam dubitant, utrum recte debitam formulam consecrationis dixerint, sicut etiam exstat consilium scriptum propter periculum oblivionis: Antequam ad aram accesseris, debes tibi formare consecrationem et proponere, te velle recte pronuntiare; si etiam postea indebito ordine pronuntias contra institutionem Christi, Deus condonat tibi hoc peccatum propter illam primam animi intentionem. Haec omnia nihil sunt. Nam cum sacramentum sit institutum ad commemorationem Christi, publice fiat memoria, publice pronuntientur verba institutionis. Ita primo impie abutuntur sacramento. Secundo etiam mutant in hoc manifesta quadam blasphemia institutionem Christi, cum remissionem peccatorum negligentes non addunt remissionem peccatorum annexam sacramento, sed offerunt illud tamquam pro satisfactione delinquentibus post baptismum.

[fol. 138 a] [Contra] 18.

Quaero, an sancti certo debeant statuere, se habere spiritum sanctum.

R. Machab.: Omnes vere sancti persuadentur, se habere spiritum sanctum.

[1]) Aus 945, f. 141 a.

*) Luc. 22, 19; I. Cor. 11, 24 f.

Contra.

Sancti perpetuo suam infirmitatem et dubitationem in membris sentiunt. Ergo propter illa non possunt statuere, se habere spiritum sanctum.

R. Verum est, soli sancti vere sentiunt sua peccata. Sed sicuti sentiunt, se habere peccatum, ita sentiunt, se habere spiritum sanctum luctantem contra peccatum et resistentem carni. Sicut Paulus dicit: Spiritus reluctatur carni *), id est, opus habet reluctante spiritu sancto contra id, quod caro perperam agit.

Contra VI.

Iosua, Salomon, David habuerunt potentiam et certos gradus dignitatis. Illi omnes erant membra ecclesiae. Ergo membra ecclesiae certos gradus dignitatis habent.

R. ad maiorem: Illi non modo erant membra ecclesiae tantum, sed regnatores et gu- [1])

[1]) Hier bricht die Nachschrift ab. Fortsetzung erst fol. 236a, doch schließt dies Folium an 231b nicht an. Vgl. S. 638. — Um Raum zu sparen, setzen wir den Druck dieser Relation (A) erst S. 658 fort.

*) Gal. 5, 17.

Contra hanc responsionem.

Sancti [1]) sentiunt infirmitatem in membris suis [2]). Ergo propter infirmitatem illam non possunt certo statuere, an cor acceperit [3]) spiritum sanctum.

R. Antecedens verum est. Sancti sentiunt, se habere peccatum, sed tamen simul quoque sentiunt, se habere spiritum sanctum repugnantem [4]) peccato. Quemadmodum Paulus ait: Caro concupiscit adversus spiritum et spiritus adversus carnem *), illud sentire est verum opus spiritus sancti. Quare qui ita conflictantur, illi certissimo signo confirmantur, se accepisse spiritum sanctum [5]).

[Contra] 6.

Iosua, Salomon, David habuerunt certos gradus dignitatum, opes et gloriam rerum gestarum [6]). Iosua, David, Salomon fuerunt membra ecclesiae. Ergo membra ecclesiae habent certos gradus dignitatum, opes et gloriam rerum gestarum [7]).

R. Machab. ad minorem: Non modo membra ecclesiae, sed etiam gubernatores fuerunt. Ita gesserunt duplices personas. Primo fuerunt politici duces et illustres principes in hac politia, habuerunt gradus dignitatum, gloriam, opes et triumphos rerum gestarum. Deinde fuerunt membra ecclesiae Dei, talia non iam habuerunt, imo contempti sunt et pro irrisione habiti sunt, ut patet ex historiis, ex externis gentibus [8]) et nationibus [9]).

[1]) Aus 945, f. 141b.

[2]) Ebenda: sentiunt suam dubitationem et reliqua vitia in mentibus.

[3]) Ebenda statt an cor acceperit: se habere.

[4]) Ebenda: peccatum, et tamen etiam spiritum sanctum reluctantem et repugnantem.

[5]) Ebenda: illud sentire et ille conflictus seu lucta est verum opus spiritus sancti habitantis in illis, et per resistentiam sciunt, se habere spiritum sanctum.

[6]) 945, f. 142a fehlt von opes bis gestarum.

[7]) Ebenda: Ergo etiam divites et habentes gradus dignitatis sunt membra ecclesiae.

[8]) Ebenda: Primo principum politicorum, et secundum hanc personam habuerunt dignitatem, gloriam et opes. Sed quatenus membra ecclesiae fuerunt, talia non habuerunt, imo sunt contempti ab externis gentibus et nationibus, ut patet ex historiis.

[9]) Fortsetzung S. 654; vgl. S. 652 Anm. [1]).

*) Gal. 5, 17.

IX.

Israeliticus populus habuit principes, duces et reges. Israeliticus populus fuit ecclesia Dei. [fol. 138b] Ergo ecclesia Dei debet habere principes, duces et reges.

R. Ex puris particularibus nihil sequitur. Israeliticus populus habuit principes, reges etc., quod ad politiam suam, quam habebat, attinet, non quatenus fuit ecclesia Dei, quatenus fide exspectavit futurum promissum semen, id est, Christum [1]). Israeliticus populus fuit ecclesia Dei, quatenus habebat unum ducem, filium Dei, et quatenus fide exspectabat futurum promissum Messiam.

X [2]).

Ubicunque est elementum et verbum Dei, est sacramentum. In abusu sacramenti est elementum et verbum. Ergo in abusu sacramenti est sacramentum.

R. Mach.: Maior si recte intelligitur, vera est: Ubi est verbum, id est, recte intellectum et fide apprehensum, et elementum sumptum secundum institutionem Christi, ibi est verum sacramentum. Sed ita minor falsa erit. Nam etsi in papistico abusu sacramenti sunt externa verba, tamen non recte intelliguntur. Ideoque etiam non, sicut debent, fide apprehendi possunt. Quod cum ita sit, sequitur etiam, quod elemento recte uti quoque nequeant secundum Christi institutionem.

Addebat haec Luth. [3]).

Verbum et elementum est sacramentum. Diabolus cum suis magis habet verbum et elementum. Ergo habet sacramentum. Hoc dictum Augustini *) recte intelligendum est: Ubi est verbum, scilicet secundum institutionem factum, et ubi creditur huic verbo et ubi est elementum, scilicet secundum institutionem Christi sumptum, id est, ubi est elementum et verbum institutionis, ibi

---

1) 945, f. 142a fehlt von Ex puris bis Christum.
2) Dieses Argument fehlt 945, f. 142b.
3) 773, f. 217a: Verbum et elementum faciunt sacramentum. Haec est falsa. Augustinus sic intelligendus: secundum institutionem Christi. Alioqui et magica esset sacramentum. Augustinus loquitur de institutione. Ipsa forma verborum et sacramenti non constituit sacramentum, nisi praecederet autoritas mandantis et instituentis.

*) In Ioan. evang. LXXX; opp. ed. Migne) III, p. 1840.

est sacramentum, sed extra institutionem Christi hoc dictum nihil ad nos pertinet. Nam sacramenta habent vim suam virtute institutionis, quam Deus sic vult, sic praescripsit. Ideo nisi praecederet institutio et voluntas institutionis, nihil prorsus valeret forma, elementum et sonus [fol. 139a] verborum. Papistae retro transmutarunt institutionem et novo quodam modo utuntur sacramento contra institutionem Christi.

XI.

Obedire praepositis est pium et sanctum. Episcopi sunt praepositi. Ergo obedire episcopis est pium et sanctum opus [1]).

R. [M. L.] Hic textus epistolae ad Hebraeos *) nihil pugnat cum nostra positione, dum modo recte intelligatur. Addit enim: Obedire praepositis [2]), scilicet vigilantibus pro cura animarum, tamquam rationem reddituri pro illis, est pium et sanctum opus. Sed hoc modo sic accipiatur maior [3]). Minorem nego. Nostri enim episcopi non vigilant pro nobis, sed sunt perniciosi lupi contra conscientiam animarum, vigilantes potius, ut perdantur, quam ut salventur animae. Non gerunt curam animarum [4]).

XII.

Credentium coetus non est visibilis. Ecclesia est credentium coetus. Ergo ecclesia non est visibilis.

Solutio M. L. Propter confessionem coetus ecclesiae est visibilis. Ore fit confessio ad salutem [5]) **).

Alia responsio: Nos posuimus visibilis a parte subiecti, vos intelligitis a parte praedicati. Nos dicimus: Ecclesia visibilis est coetus, non: Ecclesia est coetus visibilis [6]). Sed nego maiorem in hoc syllogismo, quod etsi inter nos intus, id est, fidem cernere non possumus, tamen videmus fidentes [7]).

Sequentia D. M. L. [8]) Ex confessione cognoscitur ecclesia,

---

1) 945, f. 142b fehlt von obedire bis opus.
2) Ebenda statt praepositis: episcopis.
3) Ebenda fehlt von est enim bis maior.
4) Ebenda fehlt dieser letzte Satz.
5) Ebenda fehlt diese solutio Luthers.
6) Dieser Satz fehlt 945, f. 143a.
7) Ebenda fehlt von in hoc bis fidentes.
8) 773, f. 217b: Coetus sanctorum est visibilis, quod ore fit confessio ad salutem. [Röm. 10, 10.] Etsi in carne, sed non secundum

*) Hebr. 13, 17. **) Röm. 10, 10.

iuxta illud Pauli citatum dictum: Corde creditur ad iustitiam, sed ore fit confessio ad salutem *). Necesse est, ecclesiam esse involutam [fol. 139b] in carne, sed non est caro neque secundum carnem vivit, sic etiam ecclesia exsistit in mundo, sed non est ipse mundus neque secundum mundum vivit [1]), est in persona, et tamen non est persona neque secundum personam, quatenus igitur est in carne, mundo et persona, est visibilis, scilicet ex confessione.

XIII.

Iudaei ante Christum non habuerunt vocem hanc: Hunc audite. Hic est filius meus dilectus **). Iudaei fuerunt vera ecclesia. Ergo vera ecclesia non est alligata ad hanc vocem: Hic est filius meus dilectus.

R. Nego maiorem. Nam etsi haec vox est prodita luculentius in baptismo Christi, tamen a conditione humani generis semper sonavit per ecclesiam Dei, licet obscurius, per alia verba [2]). Possem multa recitare testimonia scripturae, sed sumus contenti hac voce psalmi [3]): Osculamini filium ***). Quid enim quaeso aliud est, quam quod vox coelestis in baptismo Christi sonat: Hic est filius etc.?

D. M. L. [4]) Deus inquit: Ego ero hodie et cras †). Iudaei credebant in futurum Christum, nos vero credimus in exhibitum Christum. Ergo in unum Christum crediderunt nobiscum.

XIV.

Evangelium non praedicatur ubique. Ecclesia nascitur ex praedicatione evangelii [5]). Ergo ecclesia non est sparsa per totum orbem terrarum.

---

carnem ecclesia, sicut Paulus inquit: Non secundum carnem militantes [Röm. 8, 12]. Etsi ergo ecclesia [fol. 218a] visibilis in hac vita.

[1]) 945, f. 143a fehlt von sic bis vivit.

[2]) Ebenda: semper sonuit in ecclesia per alia quaedam verba.

[3]) 945, f. 143b fehlt von possem bis psalmi; statt dessen: ut in psal. 2.

[4]) 773, f. 217b: Christus heri hodie et in saecula. [Hebr. 13, 8.] Patres in eundem Christum crediderunt quem nos, nos in exhibitum, illi in futurum. Ergo quamvis haec vox: Hunc audite non nisi in baptismo Christi promulgata est, tamen exstitit ex promissione seminis.

[5]) 945, f. 143b fehlt dieser Satz.

---

*) Röm. 10. 10. **) Matth. 17. 5.
***) Ps. 2. 12. †) Hebr. 13, 8.

R. Quid ergo haec vox psalmi: Exivit sonus eorum in cunctos fines terrarum *)? Nam etsi non palam, tamen ubique Deum habere suos fideles et eos mirabili modo inter medios hostes evangelii defendere, manifestum est.

[fol. 140a] XV [1]).

Fides vera potest augeri. Fides sine dubitatione non potest augeri. Ergo sine dubitatione non est vera fides.

R. Machab.: Dubitatio corrumpit fidem. Fides autem ita potest augeri, quod in hac vita non pervenit ad summum suum gradum. Nullo vero modo habet annexam dubitationem.

Haec Luth.: Dubitatio manet in sanctis et renatis et viget in illis, etsi non semper, tamen per intervalla. Est autem dubitatio opus legis. Nam lex efficit dubitationem animarum, evangelium vero consolatur et certificat animam. Pugnant autem haec duo acerrime inter se, certitudo et dubitatio. Nam contra dubitationem spiritus sanctus in nobis per evangelium operatur certitudinem, et contra lex urget dubitationem contra certitudinem evangelii, sicut Paulus ait: Invenio in membris meis aliam legem repugnantem legi mentis meae **). Ita tamen pugnant inter se, ut semper superet certitudo remurmurante dubitatione. Nam etsi dubitatio maior appareat, tamen cooperante spiritu sancto debilitatur per certitudinem, ut non regnet amplius in cordibus, sed serviat. Numquam autem, donec in hac vita sumus, perfecta est et esse potest, sed haec certitudo semper affligitur dubitatione. In futura vero vita perfecta erit omni dubitatione deleta. Nihil [2])

---

[1]) 773, f. 218a: Fides vera potest augeri. Fides sine dubitatione non potest augeri. Ergo fides sine dubitatione non est vera fides.

Dubitatio manet in sanctis, si non perpetuo, tamen in intervallo et in hora tentationis. Dubitatio est motus legis, evangelium consolatur; sed sicut lex et evangelium pugnant, ita et certitudo et dubitatio. Illa duo pugnant, sic tamen, ut certitudo vincat dubitationem, quamvis dubitatio remurmeret: Da kan man nicht darwider. Habeo enim aliam legem etc. [Röm. 7, 21.] Dubitatio est serva, paret certitudini, cogitur servire maiori, id est, Christo, qui est fortior dubitatione, quantumvis fides sit infirma, tamen triumphat per Christum. Ideo non intelligenda sunt haec vocabula ita, quasi certitudo ita sit firma, ut non habeat interpellantem [fol. 218b] dubitationem, sed in futura vita tolletur dubitatio et in totum regnabit certitudo. Hic vero fides habet obstantem et rebellantem dubitationem, ideo opus habemus consolatione et confortatione spiritus sancti, qui gubernet et vincat in nobis dubitationem.

[2]) Fortsetzung S. 659.

---

*) Ps. 19, 5. ** Röm. 7, 23.

[fol. 236a] ecclesia [1]). Ad minorem. Tantum numero sunt christiani, numerati inter christianos.

[1]) Vgl. S. 652 Anm. [1]).

autem hic disputo de illis rarioribus motibus, quibus spiritus sanctus corda quorundam interdum usque ad perfectam fere [1]) certitudinem illam accendit, sicut legimus de matre Augustini *). Sed haec, quae diximus, in plerisque et fere semper accidunt. Diximus autem ideo, ne desperemus in illis certaminibus, et habemus firmam [fol. 140b] consolationem, quod Deus, etsi in nobis sint reliquiae peccati, dubitationes [1]), tamen velit nos salvare per imputationem et suum donum, spiritum sanctum.

XVI.

Excommunicandi sunt, qui sub [imperio] [2]) carnis vivunt. Episcopi non vivunt sub [imperio] [2]) carnis. Ergo non sunt excommunicandi.

R. [3]) Nego definitionem in maiore. Excommunicatio enim res maior est et latius patet, quam ut se in sola carne extendat. Paulus autem haec dicit de illo Corinthio **), illum videlicet excommunicatum esse, cum interitu carnis viveret, ut salvus fieret spiritus. Episcopi sunt, ut ipse Paulus ait, anathemata, id est, ipsa maledictio.

XVII.

Quem Deus elegit, est vere electus Dei. Deus elegit Iudam. Ergo Iudas est vere electus Dei.

R. Sunt 4 termini. Maior loquitur de vera electione ad salutem, minor vero de alia. Nam Christus elegit Iudam ad ministerium, ut esset evangelista et unus de maximis apostolis suis.

[1]) Fehlt 945, f. 144b.
[2]) Aus 945, f. 145a statt interitu.
[3]) 945, f. 145a: R. Nego maiorem. Nam aliud est excommunicare, quam tradere in interitum carnis. Induit maledictionem sicut vestimentum [Ps. 109, 18]. Ergo excommunicatio maior res est, quam interitus carnis, et Paulus optime inquit, ut haberent affectus in corpore ad salutem animae [I. Cor. 5, 5].

*) Augustini confess. l. IX, 36; opp. (ed. Migne) I, 778s.
**) I. Cor. 5, 5.

Contra I.

Hypocritae consentiunt evangelio. Ergo.

R. *) Quia ficte consentiunt, ideo non sunt veri christiani, quod Paulus ait: Falsi fratres subintroierunt, ut nostram libertatem explorarent **). Sicut iam papistae iam nobiscum volunt facere conciliationem, ut nos aliquid concederemus, et illi vicissim nobis aliquid largirentur et ita obscuraretur evangelium. Haec est lupina societas. Illi simulaverunt se, ut ita nos subverterent. Papistae voluerunt evangelii doctrinam, sed non puram, verum corruptam.

Contra I.

Vestra propositio non est sufficiens enumeratio partium ecclesiae. Ergo est falsa, quia Antinomi easdem partes habent. Ergo et eadem est vestra ecclesia cum Antinomica.

R. [1]) *) Antinomi non consentiunt cum evangelio, [fol. 236 b] sed corrumpunt doctrinam legis, qua amissa non potest esse purum evangelium. Nam non solas promissiones intelligimus vocabulo evangelii, sed etiam doctrinam legis, quia, quando de poenitentia dicimus, tum etiam de lege loquimur. Antinomi hoc proprium monstri habent, quod rideant nos et statuant, nullum esse peccatum, cum tamen textus sit: Pauperes evangelizantur ***), id est, remissio peccatorum illis annuntiatur. Sed illi remittunt peccatum, connivent, consentiunt et docent peccare. Porro qui non habent peccatum, non opus habent evangelio.

Contra I.

Si papistarum ecclesia non habuit remissionem peccatorum, tunc non fuit ecclesia, quia extra ecclesiam non est remissio peccatorum. Ergo nulla fuit ecclesia.

R. [M. L.] [2]) Semper fuit ecclesia, etiamsi non visibilis. At ubi

[1]) 773, f. 218 b: Antinomi prorsus negant peccatum. Ergo negant etiam remissionem peccatorum et ipsum evangelium. Ergo non habent puram professionem evangelii.

[2]) 773. f. 218 b: In papatu fuit ecclesia et remissio peccatorum, quamvis mirabiliter depravata, quod in agone confugerunt quidam ad passionem Christi et adhaeserunt textui evangelico. Manserunt omnino

*) Sehr wahrscheinlich Worte Luthers.
) Gal. 2, 4. *) Matth. 11, 5.

XVIII.

Qui consentiunt doctrinae evangelii, sunt participes regni Dei. Hypocritae consentiunt etc. Ergo sunt participes regni Dei.

R. Hypocritae non vere consentiunt, iuxta illud dictum: Labiis me colunt, cor eorum vero longe a me abest *).

XIX.

Remissio non est extra ecclesiam veram. In ecclesia papistica non fuit remissio peccatorum. Ergo nulla fuit tunc temporis vera ecclesia.

R. D. M. L. Semper fuit ecclesia, etiam inter medios [fol.

* Ies. 29, 13.

manserint notae externae? In ecclesia papistarum mansit vera scriptura et conservata est ipsa [fol. 237a] mirabili Dei consilio. Mansit baptismus, sacramentum altaris, absolutio conservata divino miraculo, item multi in vera fide sunt mortui et odio habuerunt papistas et monachos, ut meus pater carnalis, cum semel decumberet usque ad mortem et monachi ei sua bona opera iactitarent, wolt er von dem ding gar nichts horen, sed volebat in fide domini nostri Iesu Christi mori. Et valde odio habuit papatum. Item vixerunt multi boni monachi, ut Bernhardus et Bonaventura, qui sunt salvati. Sed non habuerunt illa tam clare, ut nos iam habemus. Item multi parvuli sunt salvati, quos liberavit Deus. Fuerunt ibi signa externa, absolutio clavium, baptismus, etiamsi postea sint depravata; habuerunt textum evangelii, sed postea cum magna profanatione episcoporum.

Contra 22 et 20.

Contrariorum necesse est alterum esse [fol. 237b] falsum. In his duabus propositionibus sunt contraria. Ergo altera est falsa.

---

aliqui, etiamsi omnes episcopi et monachi resisterunt; vnser her got hat die seinen gehabt sub istis tenebris, habuerunt etiam externas notas, baptismum, absolutionem.

141a] papistas, verum enim semper remansit baptisma et textus evangelii verus divino miraculo conservatus est. Multi igitur fuerunt, qui per illum textum de Christi beneficiis edocti suo baptismo recte usi sunt. Hi, cum essent vera membra ecclesiae, salvati sunt [1]). Multi, etiamsi non in vita reliqua, tamen in externo articulo mortis Christum agnoverunt per saepius auditum textum evangelii, quemadmodum etiam pater meus omnia deliramenta, quae ei recitabantur, reiecit et voluit tantum credere in filium Dei. Monachi vero et episcopi manifeste impii fuerunt post baptisma Christum abnegantes, alioqui tamen inter eos pii fuerunt et verae ecclesiae membra, ut Bernhardus, Bonaventura et multi boni laici. Ita etsi non clare, tamen clam et exiliter satis in papatu fuit verae ecclesiae pars quaedam.

[29 [2]).

Si ecclesia papistarum non esset vera, nec sacramenta essent vera. Sed habent vera sacramenta. Ergo etiam sunt vera ecclesia.

Minorem probo: Potestas clavium est solius ecclesiae, sed sacramenta sunt pars clavium. Ergo.

R. Vera sunt in papatu sacramenta apud paucos, id est, fideles. Nam in ecclesia fuerunt multi divinitus reservati.

30.

Qui videt in Deo omnia perfecta, est omnipotens. Sancti vident in Deo omnia perfecta. Ergo sunt omnipotentes.

R. M. L. Hoc nullius momenti est. Servate dictum Esaiae, qui inquit: Deus pater noster, et Abraham nescit nos *). Quomodo autem mortui videant nostrum corpus, hoc non est nostrum explicare. Invocemus Deum et sinamus mortuos requiescere.]

XX.

Actualia peccata sunt peccata contra conscientiam. Peccata actualia manent in renatis, ergo etiam peccata contra conscientiam.

[1]) Dieser Satz fehlt 945, f. 146a.
[2]) Aus 945, f. 146b.

---

*) Ies. 63, 16.

Minorem probo, quia actualia peccata sunt contra conscientiam. Actualia peccata manent in renatis. Ergo peccata contra conscientiam manent in renatis.

R. Non omnia peccata actualia sunt contra conscientiam, quia septies in die cadit iustus et resurgit *). Ergo cadit peccando in die septies. Et quia non sunt contra conscientiam, ideo non amittit suam iustitiam.

Contra. Probo minorem: Omnis sermo vel actio contra verbum Dei premit conscientiam. Sermones et actiones nostrae sunt contra legem Dei. Ergo premunt conscientiam.

R. D. M. L. [1]) Nullum peccatum tam parvum est, quod non vexet et mordeat conscientiam, murmurat contra conscientiam ut caro contra spiritum. Sed Christus pro eo patrem interpellat et spiritus sanctus superat, ut non perdat, non damnet. [fol. 238a] Etiamsi mordeat diabolus calcaneum nostrum, tamen non interficit. Conscientia vincit, ubi Christus iuvat, cum est gratia et victoria in nobis. Peccatum contra conscientiam est, quod fit contra spiritum sanctum.

Contra I.

Omnis definitio, quae est angustior definito, illa est falsa. Vestra talis est. Ergo etc.

Minorem probo, quia non comprehendit ecclesiam papisticam, quae est ecclesia.

R. Verum est, papistica ecclesia est ecclesia, sed malignantium.

Contra.

Illorum sacramenta sunt vera sacramenta. Ergo est vera ecclesia, quia si non esset vera ecclesia, non haberet vera sacramenta.

R. **) Habent baptismum verum in papistica ecclesia, et

[1]) 773, f. 218b: Nullum peccatum tam parvum, quod non vexet conscientiam, murmurat contra conscientiam et interpellat, spiritus s. autem resistit isti morsui et sanat contritam conscientiam. Ubi conscientia non regitur verbo nec spiritus s. impellit cor, ignoscibiliter et remissibiliter est peccatum in conscientia.

*) Prov. 24, 16. **) Vielleicht Worte Luthers.

R. Machab.: In maiore mala definitio est, nam et Christus inquit: Septies in die cadit iustus et resurgit *), sed quia resurgit, non spoliatur propter commissum peccatum sua iustitia.

Maiorem probo: Omnis sermo vel actio contra legem Dei premit conscientiam renatorum. Ergo premit conscientiam [1]).

R. [M. L.] [2]) Nullum est peccatum, quod non vexet aut murmuret contra [conscientiam] [3]), concedo, sed Christi beneficium, [fol. 131b] quod renati fide apprehendunt, exuberat et prorsus tollit illam morsionem peccati et conscientiae.

Hoc Luth. addebat Machab. Sancti ignoscibiliter peccant contra conscientiam, ut patet ex historia Genesis, cum Isaac abneget suam uxorem eamque dicat sibi esse sororem **).

XXI.

Omnis definitio angustior definito mala est. Definitio vestra ecclesiae angustior est definito. Ergo mala est.

Minor probatur, quia non comprehendit papisticam ecclesiam, quae tamen est ecclesia.

[R. Papistica ecclesia est ecclesia malignantium] [4]).

[1]) 945, f. 147a:

32.

Actualia peccata sunt sermones et actiones contra legem Dei. Ergo premunt conscientiam.

[2]) Aus 945, f. 147a. [3]) Ebendaher ſtatt scripturam.
[4]) Aus 945, f. 147b.

*) Prov. 24, 16. **) Gen. 26, 7.

multi fuerunt, qui retinuerunt ex textu evangelii veram doctrinam. Porro illi non habuerunt vera sacramenta, non veras claves, non verum baptismum et sacramentum habuerunt.

Contra.

Potestas clavium est solius ecclesiae. Sacramenta sunt pars clavium. Ergo.

R. [M. L.] [1]) Confundit aequivoca. [fol. 238b] Papatus est das, qui post baptismum negat baptismum et transformat in satisfactionem; sic et claves in satisfactiones vertunt [2]); sic et de sacramento docuerunt, quae tamen doctrina per fistulas immundas manavit ad quosdam pios homines. Sed ipsi postea crucifixerunt Christum. Die aber als Bernhardum, Bonaventuram, ander junge Kinder vnd Jungfrauen muſ man herauſ nemen, die do ad fidem komen ſein. Sed verus papatus negat Christum et adversatur eius evangelio. Illi igitur retinuerunt baptismum, sed postea depravarunt. Noluerunt salvari per baptismum, sed per sua opera et per monachorum satisfactiones, id quod testantur eorum libri. Darumb muſ man die parvulos herauß nemen, die do ſein salvati.

Contra 4.

Christus ablegavit ad scribas et pharisaeos. Illi autem erant hostes Christi et evangelii. Ergo episcopi non sunt deserendi.

[1]) 773, f. 219a: Papatus ecclesia, quae post baptismum, sacramentum, claves abnegant baptismum, sacramenta, claves et iis abutuntur, contraria docent, reprobant et negant evangelium et transformarunt novasque sibi leges formant et institutionem fecerunt. Fuerunt autem sub papatu multi adhaerentes Christo, sed ii sunt excipiendi ex papatu. Voluit salvari per suas caeremonias, opera, absolutionem sine fide.

[2]) Am Rande: hat Dithrich drauf gemacht.

D. M. L. Papistica ecclesia est, quae post baptismum negat baptismum, et quae post absolutionem negat absolutionem et transformat eam in satisfactionem. Sed etiam illi in papistica ecclesia, qui bene usi sunt baptismo, ex textu evangelii agnoscentes Christum una cum parvulis, quos Deus conservavit mirabili consilio, sunt recepti.

XXII.

Dilectio iustificat, ergo non fides.

Antecedens probo ex dicto Christi, cum inquit ad Magdalenam: Salva est, quia dilexisti multum *).

R. Christus in eo loco non dicit, quod dilectio causa sit iustificationis [1]), sed signum tantum.

[1]) 945, f. 148a: iustitiae seu beatitudinis.

*) Luc. 7, 47.

R. [M. L.] [1]) Christus ablegavit ad cathedram Moisis *), sed hoc facit propter ministerium verbi. Illi enim docebant legem, ut est clarus textus: [fol. 239a] Quicquid dixerint, facite, sed secundum opera illorum nolite facere. Sic et nos audiamus Anabaptistas docentes evangelium. Wir wollen sy hören, sed non faciamus post illorum opera. Papistae autem non docent evangelium, nec volunt audire. Darumb heist vnser lex: Si nolunt audire, dic ecclesiae etc. **). Si non obtemperaverit, sit tibi velut ethnicus. Fides tum temporis erat parvulorum, sed papistae iam agnoscentes veritatem pugnant cum veritate, abnegant baptismum et acceptum verbum.

Contra 21.

Propter naturalia non damnamur. Dubitatio naturaliter adest. Ergo etc.

Maiorem probo, quia Deus vidit, quae fecit, et erant bona, Gen. 1 ***).

R. Erant bona, quae fecit, sed Deus non fecit dubitationem. Dubitatio non est creata, sed in corrupta natura accessit. Homo erat ad agnitionem Dei creatus, non ut dubitaret de Deo, et textus dicit: Vidit Deus, quae fecit, et erant valde bona.

Contra 15.

Haec propositio videtur velle, quod in sacramento altaris non sit verum sacramentum, [fol. 239b] nisi quando distribuitur. Contra [2]): Si Christus adesset solum in distributione post recitata verba et non postea adesset, sequeretur, quod Christus adesset vel abesset pro hominum temeritate. Sed consequens est falsum. Ergo etc.

R. D. M. L. Nego sequelam primam. Hoc vult: In distributione adest. Sed cessante distributione non adest. Ergo aderit

---

[1]) 773, f. 219a: Diabolus etiam potest proponere textum evangelii, sed postea eum pervertit et falsas opiniones interserit. Sicut papatus docuit, nos salvari morte Christi, sed per opera et satisfactiones nostras.

[2]) 773, f. 219a: Christus si adest in distributione, post non adest. Etiamsi relinquatur aliquid de pane, abest et non abest pro temeritate hominis.

R. Sequentia non valet, quod Christus dicit: Accipite et comedite etc. [I. Cor. 11, 24], et non hic est temeritas humana.

---

*) Matth. 23, 2. **) Matth. 18, 17.
***) Gen. 1, 21.

pro temeritate hominum, ac respondeo: Tu non debes vocare temeritatem humanam, sed est mandatum Dei, es heißt accipite et comedite *). Christus adest sumente fideli, accipiente et credente, sumente cum fide.

Contra 10.

Sancti mortui ideo non sunt invocandi, quia non habeant omnipotentiam nec omniscientiam vel quia non videant preces nostras. Contra probo, quod omnia videant, et est scholasticum argumentum: Qui videt habentem in se omnia perfecte, hic omnia videt. Sed sancti mortui vident in Deo omnia perfecte. Ergo perfecte vident nostras preces.

R. [1]) **) Probat omnividentiam, non omnipotentiam. Augustinus dicit, esse speculum voluntarium, non naturale ***). Est autem obscurissimum verbum Gregorii: Quid non videat omnia, [fol. 240a] qui videt omnipotentem? et hoc dictum non debet valere. Neminem invocemus nisi solum Deum. Scriptura sancta tribuit sanctis somnum et nostri ignorantiam, ut est textus: Abraham non cognovit nos nec Iacob scivit nos †). Sic et Esaias: Tu solus Deus etc. ††). Quare nos viventem et solum Deum invocemus et sinamus mortuos facere. Non possumus scire, an mortui Deum videant vel non.

Contra.

Papistae dicunt, magnam esse differentiam inter sanctos veteris et novi testamenti.

R. Est calumnia. Augustinus eos confutat, et papistarum etiam apud nos nulla est autoritas. Sunt homines Dei et sui ignorantes. Anima separata corpore nihil scit, an sepeliatur vel non, nec intelligit nec curat.

Contra 3 et 6.

Optima constitutio est, quae constituitur proportione geo-

[1]) 773, f. 219a: Deo soli inserviendum. Ergo non invocandi sancti, nam scriptura tribuit sanctis somnum, et Esaias: Abraham non novit nos [Ies. 63, 16]. Haec nobis satis sunt. Caeterum sinamus eos dormire et an videant.

*) I. Cor. 11, 24. **) Sehr wahrſcheinlich Worte Luthers.
***) Vielleicht gemeint de civitate Dei c. XXIX, 2; opp. (ed. Migne) VII, 797. †) Ies. 63, 16. ††) Ies. 37, 16.

XXIII.

Optimus status est proportione geometrica. In ecclesia

metrica. In ecclesia debet esse optimus status. Ergo debent esse gradus.

R. Ecclesia habet dona non secundum graduum dignitatem vel secundum politiam humanam, habet bona, gradus a Deo donatos, non ratione humana.

Contra eandem.

[fol. 240 b] Deus est autor ordinis. In ecclesia non est ordo. Ergo Deus non est autor ecclesiae.

Minorem probo ex propositione, quia est vagabunda ecclesia in orbe.

R. Ordo ecclesiasticus est spiritualis, non corporalis.

Contra.

Ubi est ecclesia, ibi est ministerium. Sed ministerium requirit ordinariam successionem. Ergo etc.

R. [M. L.] [1]) Requirit, sed non talem, qualem in papatu habuimus. Non requirit successionem ordinariam alligatam locis, nam sic argumentantur: Petrus Romae sedit. Nos Romani episcopi sumus successores Petri. Ergo debemus Romae sedere. Nulla consequentia. Successio ad evangelium est alligata. Si episcopus successor Pomerani in hac ecclesia doceret diabolum, non debeo ei obtemperare, quia es heißt: Fugite pseudoprophetas *). Man ſoll ſehen, wo das verbum iſt, iuxta illud. Non quia succedit, sed quod in eius vestigiis incedit. Ubi est verbum, ibi est ecclesia. Das iſt recht. Non ita debemus argumentari: Evangelium ante aliquot annos fuit Wittembergae. [fol. 241 a] Ergo et nunc ibi est. Credendum est episcopo, non quia succedit episcopo huius loci, sed quia docet evangelium. Evangelium ſol dye successio ſein.

[1]) 773, f. 219a: Non est respiciendum ad successionem ordinariam, sed [fol. 219b] habemus mandatum: Attendite a falsis etc. [Matth. 7, 15]. Successio ſoll ſtehen bey dem evangelio, quia allegati sumus ad evangelium, non ad personas, qui docent evangelium. Sunt agnoscendi episcopi non ratione successionis, sed puritatis evangelicae.

*) Matth. 7, 15.

debet esse optimus status. Ergo ecclesiae status sit secundum proportionem geometricam [1]).

R. In ecclesia sunt diversa dona a Deo, sed non secundum dignitatem gradus, opes etc., quae constituunt proportionem geometricam, sed longa alia est ratio huius, quam politici ordinis. Deus enim autor illius est.

XXIV. Contra solutionem.

Deus est autor ordinis. In ecclesia non est ordo. Ergo Deus non est autor ecclesiae.

[Minorem probo, quia dicitis, ecclesiam esse vagabundam.] [2])

R. Neganda est minor. Est quidem ordo ecclesiae, sed non politicus, at in spiritu et donis spiritualibus [3]).

XXV.

Ubi ecclesia vera, ibi ministerium est. Ministerium requirit ordinariam successionem, quae non exsistit sine ordine politico. Ergo ecclesia est alligata ad ordinariam successionem episcoporum.

R. Ministerium requirit ordinariam successionem quidem episcoporum, scilicet qui habent [dona] [4]) convenientia ministerio, non propter locum, quemadmodum docent adversarii: Petrus [5]) sedit primus papa Romae. Ergo omnes papae Romani Romae sequentes in ordinaria successione Petrum suam sedem habent.

Haec Luth. Evangelium non debet esse successio in ecclesia, quare qui succedentes in ministerio veris episcopis non, quod priores docuerunt, docent, non sunt episcopi, sed haeretici, et, ut Paulus ait, anathemata habendi *), quod non sunt allegati ad locum, sed evangelium. Qui si docent, illis, ut prioribus, obtemperandum est, sin minus illis, ut haereticis impugnandum est.

[1]) 945, f. 148a: Optima constitutio est, quae constituitur secundum geometricam proportionem. Sed in ecclesia debet esse optima constitutio. Ergo debet constitui geometrica proportione, sed illa requirit successionem graduum. Ergo in ecclesia debet esse successio ordinaria.

[2]) Aus 945, f. 148a.

[3]) Ebenda: R. Ordo ecclesiae est in spiritualibus donis et ministeriis, non autem corporalibus.

[4]) Aus 945, f. 148b.

[5]) Ebenda beginnt hier ein neues (38.) Argument.

*) Gal. 1, 6 f.

Contra eandem.

Non potest obediri, ubi non est potestas. Ecclesiae est obediendum. Ergo ibi esse potestas debet.

R. Nos dicimus de potestate praetoria et politica, quod non debet esse in ecclesia. Ministerium spirituale non negat spiritualem autoritatem, sed civilem.

Contra 15.

Accidentale non corrumpit substantiale. Ergo accidentales abusus non tollunt substantiam sacramenti.

R. Maior est neganda, quia contrariae qualitates corrumpunt substantiam, quae sunt ex accidentibus.

Contra 1. doctoris Pomerani argumentum [1]).

Christus non describit notas has ecclesiae a vobis positas, nec dicit: Vos debetis esse christiani, quia habetis evangelium et sacramenta. Praeterea nec papistae penes has notas agnoscunt nos pro christianis. Sed Christus dicit: In hoc cognoscent omnes, [fol. 241 b] quod mei estis discipuli, si dilectionem habueritis *). Ergo ecclesiae nota est dilectio.

R. Nego antecedens, quia Christus Matthaei ultimo ait: Ite baptizantes eos in nomine patris etc. **). Praeterea etiam dilectio comprehenditur in sacramentis.

Contra.

Christus dicit, eos discipulos non esse ecclesiam per hoc,

[1]) 773, f. 219 b:

Pomeranus.

Christus non dicit: Vos inde debetis cognoscere christianos, quod habeant verum evangelium et sacramenta, quod et papistae id habent, sed dicit Christus: In hoc cognoscent omnes infideles, quod mei estis discipuli, si dilexeritis vos invicem [Ioh. 13, 35]. Ergo dilectio est nota ecclesiae; quae enim est ecclesia nisi discipuli Christi? Loquitur autem de dilectione, quae foris apparet. R. In professione purae doctrinae etiam est comprehensa dilectio, quod dilectio nulla est nisi in professione evangelii. Adversarii neque in doctrina neque dilectione volunt nos cognoscere ut ecclesiam.

*) Ioh. 13, 35. **) Matth. 28, 19.

XXVI.

Necesse est, esse in ecclesia autoritatem. Autoritas non est sine successione ordinaria. Ergo in ecclesia debet esse successio ordinaria.

R. ad maiorem: Autoritas ecclesiae est in donis spiritualibus. Nostrae propositiones vero negant, in ecclesia esse politicam autoritatem, non spiritualem.

XXVII.

Accidentale non corrumpit substantiam. Abusus est accidentale. Ergo abusus non corrumpunt substantiam sacramenti.

R. Nego maiorem, quod qualitates et dispositiones, quae sunt accidentia, corrumpunt substantiam [1]).

XXVIII. D. Pomeranus.

Christus dicit, ecclesiae externam notam esse dilectionem. [fol. 143 a] Ergo non recte vos dicitis, externas notas esse purae doctrinae confessionem et legitimum usum sacramentorum.

Antecedens probo, quod Christus dicit ad suos discipulos, qui sunt ecclesiae membra vera sua [2]): Omnes cognoscent, quod estis mei discipuli, si dilexeritis vos invicem *).

R. Dilectio comprehenditur sub illis duabus notis, quas nos posuimus [3]).

[1]) 945, f. 149 b: R. Nego maiorem, nam contrariae qualitates corrumpunt corpus.

[2]) 945, f. 150 a fehlt von dicit bis sua.

[3]) 945, f. 150 a: R. Dilectio est nota visibilis ecclesiae, et sacramenta sunt ordinariae notae. Deus hanc charitatem est comprehensus in puritate doctrinae.

*) Ioh. 13, 35.

sed dicit, quod eos cognoscent per hoc omnes infideles, et loquitur de dilectione, quae foris apparet.

R. Non est ordinaria nota. Sed vera nota est professio doctrinae. Nec ecclesia potest diiudicari nisi ab infidelibus. Adversarii neque charitatem nec sacramenta cognoscunt.

Repetitio argumenti cuiusdam adolescentis per Pomeranum [1]*).

Episcopi pervenerunt usque ad nos ordinaria successione in ecclesia, etiamsi non per civilem electionem, tamen per vocationem et ecclesiasticam electionem venerunt in successionem. Ergo habent ordinariam successionem a tempore apostolorum, et per consequens non sunt deserendi, sed audiendi, quia Christus dicit: Qui vos audit, me [fol. 242a] audit**), et sunt successores apostolorum.

R. [M. L.] Illi vocantur ab hominibus, sed non a Deo, nisi qui per spiritum sanctum ad ministerium ecclesiae vocati sunt. Sed spiritu Dei non sunt vocati, quia non curant animas, sed quaerunt dignitates et opes. Ergo si de huiusmodi episcopis mentio fit, non sunt ordinarii. Illi habent suas ordinarias successiones, sed nihil ad nos.

Quaestio.

Quaeritur, an eis sit adhaerendum propter illam successionem?

Respondetur [M. L.]: Quod non, quia nos habemus evangelium,

[1]) 773, f. 220a:

Aliud.

Electione et vocatione seu ordinatione ad nostra pervenerunt tempora usque episcopi. Ergo habent successionem ordinariam. Nullus enim episcopus fuit nisi ex successione per electionem ab apostolis usque, Christus etiam inquit: Qui vos audit etc. [Luc. 10, 26]. Ergo episcopi etiam hodie sunt audiendi nec reiiciendi. R. Sinamus eis suas mortuas successiones. Quid ad nos? Sed haec est quaestio, an iis sit adhaerendum? Et Christus inquit: Ite et praedicate etc. [Matth. 28, 19]. Das ſoll vorher gehen, alias non sunt audiendi. Ludimagistri et parochi servarunt textum evangelii et cantica, illi fuerunt nervi et vincula ecclesiae, illi conservarunt aliquam doctrinam, episcopi haec non curarunt.

*) Vgl. S. 672 u. 673, XXV.
**) Luc. 10, 26.

XXIX.

Episcopi a tempore apostolorum usque ad nos ordinaria successione per electionem et vocationem venerunt. Ergo illis obtemperandum est.

R. [M. L.] Sunt electi et vocati ab hominibus, sed non vocante spiritu Dei sunt vocati episcopi. Ideo etiamsi ordinarie succedant illis, tamen non propterea obtemperandum est, sed propter evangelium iuxta illud Christi dictum: Qui vos audit, me audit*). Ipsi vero contemnunt evangelium. Sunt vincula ecclesiae [1]).

[1]) 945, f. 150a: Ergo, cum sint ordinati et electi, est eis obediendum.

R. ad antecedens: Sunt electi et vocati ab hominibus, sed non a spiritu sancto. Quare, quamvis habeant ordinarias successiones, tamen non est eis obediendum seu adhaerendum, qui non docent evangelium, nec fit electio eorum apostolica.

*) Luc. 10, 26.

non illi, et Christus ait: Qui vos audit, me audit*). Es ſteth aber zu vor: Praedicate baptizantes etc.**), wen ſie geſanth werden, ſollen ſie predigen und tauffen etc., wo ſi das nicht thun, tum sunt deserendi. In scholis pueri didicerunt evangelium, et illi sunt servati. Sic et ludimagistri et parochi, di habens gethan, die haben ecclesiam erhalten. Ecclesia non est conservata per episcopos.

Contra 21. Argumentum domini Philippi Melanchthonis [1]).

Diiudicatio verae iustitiae cordis et hypocrisis non est humana. Ergo dubitatio in [fol. 242b] singulis manere debet, an placeant Deo vel non.

Antecedens probo, quia Deus est inspector cordium***).

R. ad antecedens: Iudicatio iustitiae non est in aliis, sed proprii cordis iustitiam iudicare est cuiuslibet ex spiritu per spiritum Dei. Spiritualis homo omnia diiudicat †).

P. M. Unde hoc iudicat?

R. [M. L.] Iudicat hoc ex verbo Dei. Nam si iudicatione cordis iudicamus, tum erramus, sed per verbum et sacramenta iudicemus. Nam quando ex verbo iudicamus, scimus, nos placere Deo.

Contra 8 Vitus Winshemius [2]) ††).

Ecclesia est ad ministerium verbi [alligata]. Paulus ad

[1]) 773, f. 220a:

Philippus.

Verae iustitiae cordis et hypocrisis diiudicatio non est humana. Ergo dubitatio debet manere in singulis, quod solus Deus est inspector cordium [I. Sam. 16, 7; Ier. 17, 10].

R. Habemus mandatum, ut statuamus, nos Deo placere, non, ut dubitemus. Ideo verbum et sacramentum instituit Deus, ut confirmet nos.

[2]) 773, f. 220a:

Ephes. 4.

Ecclesia est ad ministerium alligata. Ergo non potest fieri, ut ministri omnes universaliter errent. Ergo necesse est, esse ordinem in ecclesia, in quo sit diiudicatio doctrinae. Ad ministerium pertinet promissio veritatis, et ea promissio est efficax. R. Alligata est ad evangelium ecclesia, ministerium verbi facit ministros, non ministri verbum.

*) Luc. 10, 26. **) Matth. 28, 19.
***) I. Sam. 16, 7; Ier. 17, 10.
†) I. Cor. 2, 15. ††) Vgl. S. 501.

XXX. Phil. Mel.

Diiudicatio verae iustitiae cordis et hypocrisis non est humana. Ergo non possumus non dubitare.

Antecedens probo, quia solus Deus est inspector cordium *).

R. Vera diiudicatio iustitiae et hypocrisis in aliis non est humana, sed est solius Dei; in nobis autem possumus diiudicare per spiritum Dei, qui monstrat nobis viam [1]).

D. M. L. Si nos ipsi statueremus de nostra iustitia, [fol. 143b] possemus errare. Igitur Deus constituit verbum et sacramentum, per quod certi sumus.

XXXI. Winshemius **).

Ecclesia alligata ad ministerium, cap. 4. Eph.***) Ergo

[1]) 945, f. 150b: nobis verbum, per quod certi sumus.

*) I. Sam. 16, 7; Ier. 17, 10.
) Vgl. S. 501. *) Eph. 4, 11 ff.

Eph. 4 *). Ergo non potest fieri, ut ministri omnes et universaliter errent, et per consequens necesse est, in ecclesia esse ordinem, in quo sit promissio veritatis.

R. [M. L.] Verum est, ecclesia est alligata ad ministerium, ad evangelium, sed non ad ministros. Illi ministri sunt dona ecclesiae, non capita ecclesiae. Cognitio veritatis pertinet ad ministros. Ministerium verbi facit ministros, non ministri ministerium verbi. Verbum das thuts.

[fol. 243a] Contra 1. u. 6. argumentum Viti Amerbachii **).

Pugnant 1. et 6. propositio. Ergo altera est falsa.

Probetur antecedens.

Opponens: Quod in 1. dicitis, ecclesiam esse coetum sanctorum, cui admixti sint multi mali, congregatum.

In 6. dicitis, esse vagum et dispersum coetum, non habentem caput. Nunc congregatum et vagum esse, sunt contraria. Ergo est contrarietas.

R. Ecclesia, cuius membra sunt dispersa corporaliter, sunt unita et congregata in spiritu, sunt spiritualiter congregata in Christo.

Contra.

Vos dicitis, esse visibilem ecclesiam, et ut veteres dicebant: Ecclesia est militans. Ergo non valet solutio, quod in internis motibus sit coetus consentiens de doctrina, et recte est propositum in libro imperatoris de conciliatione, quod ecclesia sit tamquam domus ***).

R. Illa membra consentiunt in doctrina, alligantur capiti Christo, sunt uniti spiritu.

[fol. 243b] Quaestio.

Quaero, an aliqua sit differentia inter catholicam et particularem ecclesiam.

R. Est.

Contra. Wittembergensis coetus est particularis ecclesia. Ubi ex magna parte sunt novi homines, sic et in catholica universali ecclesia multi boni et mali sunt. Quaero: Ergo dicitis, esse dispersum corpus et visibilem coetum?

*) Eph. 4, 11 ff. **) Vgl. S. 505, Anm. **).

***) Gemeint ist der liber Ratisbonensis v. 1541 (C. R. IV, 190 ff.); die betr. Stelle C. R. IV, 203.

non potest fieri, ut omnes ministri vel universaliter errent, et per consequens necesse est, esse aliquem ordinem in ecclesia.

R. [M. L.] Vera ecclesia est alligata ad ministerium, scilicet evangelii, sed non ad ministros, [nam ministri sunt dona ecclesiae data a Deo] [1]). Ministerium vero facit ministros, non e contra ministri ministerium verbi.

XXXII. Amerbachius.

Prima et sexta propositio pugnant. Erga alterutra falsa est.

In prima dicitis, ecclesiam esse congregationem [2]), in sexta, sparsum coetum per totum orbem.

R. Ecclesia, cuius membra sunt corporaliter dispersa, est unita spiritu, [nam convenit in doctrina christiana et unum habet doctorem, spiritum sanctum, et unum caput, id est, Christum] [1]).

[1]) Aus 945, f. 151a.

[2]) Ebenda: Antecedens probo, nam in prima definitis, ecclesiam esse coetum et congregationem sanctorum.

R. Nos catholicam, non particularem ecclesiam definimus, et in utraque propositione de catholica dicimus.

Aliud argumentum.

Aut non fuit ante annos 30 ecclesia aut fuit apud papistas. Sed non fuit ante annos 30. Sed manet papistarum ecclesia. Ergo illa adhuc est ecclesia, quod nihil est mutatum.

R. [M. L.] [1]) Nunquam fuit et erit ecclesia, nisi sub adversariis, id est, apud adversarios, quia nos angimur, premimur. Illa doctrina fuit in ecclesia, sed non illustrata, nec retecti errores papistarum, ut nunc. Sub Turca est ecclesia, sub papa, sub daemonibus, sed non sequitur, quod ipsi sint ecclesia.

[1]) 773, f. 220 b: Nunquam fuit nec est nec erit ecclesia nisi sub adversariis et iuxta adversarios, imo sub diabolo, quod ecclesia est subiecta persecutioni. Do muſſen ſie ia vwer vnd bey ihn ſein. Sub Turca, sub papa sunt multi christiani, sed hinc non sequitur, papatum esse ecclesiam. Multi nunc assumunt nostras pluvias, man ſiehts aber, wo her es komet. Erasmus etiam didicit etiam nostris verbis loqui. Sed scholastici doctores omnes ex scriptura: Nescit homo, an amore etc. [Eccles. 9, 1] dubitationem probant.

XXXIII.

[Contra eandem] [1]).

Aut non fuit ante annos 30 ecclesia aut fuit apud adversarios. Sed non fuit apud adversarios. Ergo nulla est.

R. M. L. Nunquam fuit neque erit ecclesia nisi inter adversarios. Igitur etiam ante annos 30 fuit ecclesia, etsi non ut nunc illustrata et referta inter adversarios. Nos nunc quoque inter adversarios vivimus, premunt enim nos suis insidiis [2]) et diabolo ac angelis eius, sed tunc non fuit ita illustrata ecclesia ut nunc. Sed non sequitur: Ergo isti adversarii sunt ecclesia.

XXXIV.

Christus dicit: Omnia si feceritis, dicite, vos esse servos inutiles *). [fol. 144 a] Ergo non possumus non dubitare.

R. Illa sententia non praecipit dubitationem, sed vult docere, ne fiducia aliqua innitatur operibus.

XXXV. [Georgius Maior D.] [3]).

Fide coniuncta cum operibus iustificamur. Ergo non sola fide.

Antecedens probo ex Paulo, cum ait: Corde creditur ad iustitiam, ore fit confessio ad salutem **).

R. Machab.: Non dicit, confessionem causam esse tamquam iustificationis, sed necessario ad eam requiri [4]).

[1]) Aus 945, f. 151 a.

[2]) 945, f. 151 b fehlt von Igitur bis insidiis.

[3]) Aus 945, f. 151 b; hier dieſes und das vorhergehende Argument in umgekehrter Ordnung.

[4]) Ebenda: ad salutem. Item Petrus: Certam facite vocationem vestram [II. Petr. 1, 10]. R. Requirit confessionem tamquam fructum, non tamquam causam iustificationis.

*) Luc. 17, 10. **) Röm. 10, 10.

XVIII.

Die Promotionsdisputation von Heinrich Schmedenstede, 7. Juli 1542.

Der Doktordisputation des Magisters Heinrich Schmedenstede *) aus Lüneburg, gewöhnlich einfach Luneburgensis genannt, die am 7. Juli 1542 unter Luthers Vorsitz stattfand, liegen die Thesen zu Grunde, die sich in der Erl. Ausg. op. v. a. IV, S. 452—455 finden und über den Spruch Hebr. 13, 8 handeln. Daß diese, und keine andren Thesen, in jener Disputation behandelt worden sind, ergiebt eine Vergleichung der Disputation selbst mit jenen Thesen. Zwar setzt die Jenaer Ausgabe (I, fol. 566a) und die Ausgabe von 1558 (fol. P 3b) diese Thesen ins Jahr 1541, aber entweder ist diese Datierung irrig, oder Luther hat diese Thesen wirklich schon 1541 verfaßt, aber erst im nächsten Jahr, und zwar bei Schmedenstedes Promotion, Gelegenheit gefunden, sie zur Debatte zu stellen. Gegen diese letztere Annahme spricht, daß Luther Thesen nur für einen bestimmten Zweck zu verfassen und möglichst sofort über sie disputieren zu lassen pflegte. Dafür spricht der Umstand, daß sich Luther zwar von These 36 an sehr scharf gegen quidam funesti conciliatores wendet, die den Gegensatz der reformatorischen und der katholischen Auffassung vom Christentum zu einem bloßen Wortstreit machen wollen, — eine Polemik, die sehr gut ins Jahr 1541, das Jahr des Regensburger Religionsgesprächs, paßt, — daß er aber in der Verhandlung selbst diesen Punkt gar nicht mehr berührt. Dieser Gesichtspunkt stand also für Luther zur Zeit der Disputation nicht mehr im Vordergrund. In der kurzen Vorrede zur Disputation spricht er deshalb ganz allgemein davon, wie wichtig es sei, den Artikel von der Rechtfertigung — denn für diesen verwendet er jenes Bibelwort — immer wieder zu behandeln, da er fortgesetzten Angriffen ausgesetzt sei. Eine Entscheidung über das Jahr der Abfassung läßt sich nicht treffen. Ganz willkürlich setzt Riederer,

*) Der Name wird sehr verschieden geschrieben. Außer der Form Schmedenstede findet sich: Smedenstede, Schmedstedt, Smedenstädt, Smedenstin, Schmidenstat, Schmedenstein.

Nachrichten zur Kirchen- u. s. w. Gesch. IV, 402 die Thesen ins Jahr 1540.

Als Opponent trat bei der Disputation außer Bugenhagen, Melanchthon, Cruciger und Winsheim auch der Leipziger Magister Bernhard Ziegler auf, der vielleicht eigens dieser Promotionsfeierlichkeit wegen nach Wittenberg gekommen war. Denn Schmedenstede nahm eine sehr angesehene Stellung an der Universität ein.

Die feierliche Promotion fand wenige Tage nach der Disputation, am 11. Juli statt. Luther hat Folgendes in das Dekanatsbuch eingetragen: Anno eodem Septima Iulij respondit pro licentia in sacra Theologia Venerabilis Vir D. Magister Henricus Luneburgensis. presidens fuit D. Martinus Luther. Vndecima post Iulij promotus coram tota Vniuersitate insignitusque Doctoralibus. Deditque danda, et prandium de beneuolentia sua addidit. Vocatus autem ab illustri principe D. Henrico Duce Megalopolensi Rostochium professor in ea schola Theologiae *).

Die Nachschrift der Disputation liegt in wesentlich gleicher Fassung zweimal vor: 1) in Cod. 945 (München), fol. 214a—220b, und 2) in Cod. Ch. A. 94 (Gotha), fol. 151b—155b. Diese letztere Überlieferung ist vollständiger als die erstgenannte, darum bringen wir sie zum Abdruck.

Die Thesen stehen, wie bereits erwähnt, in der Jen. Ausg. I, fol. 565a—566a, in der Ausg. von 1558 fol. P 1a—P 3b und in der Erl. A. op. v. a. IV, S. 452—455. Deutsch bei Walch XIX, S. 1782 (vgl. S. 109).

Heinrich Schmedenstede aus Lüneburg bezog, nachdem er seine erste Schulbildung in der Vaterstadt genossen hatte, 1524 die Universität Wittenberg **). Nachdem er am 28. August 1532 magister artium geworden war, wurde er im nächsten Jahr in die philosophische Fakultät aufgenommen, deren Dekan er 1540 war ***). Er erfreute sich, wie Melanchthon bezeugt, als Dozent vielen Beifalls. Auch predigte er zu Zeiten. 1542 war er für ein Predigtamt in Wismar in Aussicht genommen. Der Vermittlung Melanchthons, der ihn lieber in einer akademischen Stellung sehen wollte, ist es wohl zuzuschreiben, daß er statt nach Wismar nach Rostock als Professor der Theologie und Pfarrer von St. Nicolai berufen wurde †). Vor seinem Abgang von Wittenberg promovierte er. Auf Wunsch des Herzogs Heinrich von Mecklenburg stellte ihm Luther Namens

*) Foerstemann, l. d., 32 u. 84. **) Album, p. 121.
***) Köstlin, B. u. M. 1888, S. 21, 25; 1890, S. 7, 12 u. 20.
†) C. R. IV, 800.

der theologischen Fakultät ein Zeugnis aus, das viel Rühmliches über ihn enthält*). Doch hat Schmedenstede die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Seine rücksichtslose Polemik zog ihm 1548 die Absetzung zu**). Nun beginnt für ihn ein Wanderleben. Zuerst wendet er sich nach Greifswald, wo er Vorlesungen hält; dann finden wir ihn seit 1550 als Pfarrer und Superintendent zu Lunden, endlich 1552 in Wismar, wo er am 18. Oktober 1554 gestorben ist***).

Die Thesen †).

De dicto ad Ebr. XIII.

Disputatio Theologica
R. P. D. Martini Lutheri, de illo dicto ad Hebr. 13.

Dominus Iesus heri et hodie, ipse et in saecula.

1. Unus et idem Deus ab initio mundi variis modis per fidem in eundem Christum cultus est.

2. Certum est, Adam et Evam in semen mulieris promissum, id est, in Deum promissorem credidisse.

3. Abel offerens placuit Deo, promissori seminis, in quem seu cuius promissioni credidit.

4. Abraham ex Chaldaeis vocatus Deo, promissori seminis, vocanti credidit et iustificatus est.

5. Aliis quidem personis aliisque temporibus eiusdem promissionis fides renovata est.

6. Non humana quidem temeritate, sed divina autoritate, quae eandem promissionem per diversa tempora et personas voluit innovari.

7. Summa, quidquid gestum est virtutum vel rerum per pios ante Christum, in fide promissionis eius gestum est.

*) Datiert vom 10. Juli 1542, bei de Wette V, 480; vgl. Burkhardt, S. 428.

**) Auf die Streitigkeiten, in die Sch. in Rostock verwickelt war, bezieht sich wahrscheinlich der undatierte Brief Melanchthons C. R. X, 39.

***) Über Sch. vgl. Krabbe, die Univ. Rostock I (1854), S. 441 ff. u. 454 ff. und Allg. deutsche Biogr. XXXI, S. 632.

†) Nach der Jen. Ausg. I, fol. 565 a—566 a.

8. Sicut quidquid gestum est per sanctos post Christum, in fide impletae promissionis gestum est.

9. Desierunt per tempora varii illi modi credendi in semen promissum seu in eundem Christum.

10. Sicut et ipsa christiana fides novissimo tempore evangelii innovata desinet in fine mundi.

11. Ut stet illud verissime dictum: Christus Iesus heri et hodie, ipse et in saecula, Ebr. 13.

12. Si Adam, Noah et alii patriarchae vixissent temporibus Abrahae, promissionem novam accipientes, oportuisset, eos credere ex Abrahae semine futurum Christum, aut Deum, promissorem seminis, amisissent.

13. Si Abraham vixisset temporibus David, oportuisset eum credere, de fructu ventris David futurum esse Christum, aut frustra credidisset in semen mulieris.

14. Si David vixisset tempore Iohannis Baptistae, oportuisset eum credere in Iesum, semen filiae suae Mariae, vel periisset.

15. Si Iohannes Baptista post resurrectionem Christi, imo suo tempore credidisset, Christum venturum seu nondum venisse, damnatus fuisset.

16. Frustra igitur credunt Iudaei in Deum promissorem Messiae, qua fide olim recte credebant patres eorum.

17. Frustra Turcae et gentes aliae credunt in Deum creatorem mundi, dum nesciunt, eum esse promissorem vel exhibitorem seminis, imo blasphemant, eum non esse patrem Christi unigeniti filii.

18. Frustra credunt papistae et sophistae Deum patrem et omnes articulos alios fidei nostrae, dum respuunt opus Christi pro nobis impletum.

19. Negant enim, sola fide seu, quod idem est, solius Christi opere impleto nos iustificari.

20. Sola enim fide in Christum, olim promissum, nunc exhibitum, tota ecclesia ab initio mundi usque in finem iustificatur.

21. Sic sola fide, ut neque ratio neque lex neque plenitudo ipsa legis, quae dicitur charitas, quidquam faciant ad iustificationem.

22. Fides enim ante spem et charitatem sola accipit remissionem peccatorum, propter solum Christum, facitque per eundem personam gratam ante et absque charitatis merito.

23. S. Paulus non dicit: Fides per charitatem iustificat, sed sic dicit: Fides per charitatem est efficax seu operosa.

24. Aliud longe est operosum seu efficax esse, et aliud iustificare seu iustum facere.

25. Primum persona iustificatur pro se ipsa, postea fit operosa erga alios, sicut arbor primum bona fit in se ipsa, postea operosa fructibus erga alios.

26. Idolatria vel haeresis est operosa per dogmata et cultus impios, tamen dogmata seu cultus impii non faciunt personam idolatram seu haereticam, sed fiunt a persona prius haeretica vel idolatra.

27. Sophistae, papistae non intelligunt, quid sit peccatum, fides, Christus, lex, charitas et omnia, quae loquuntur.

28. Hoc produnt, dum fatentur, in daemonibus esse fidem et in impiis fidem, spem et dilectionem Dei naturaliter haberi posse.

29. Quin hoc blasphemant quoque, hominem posse ex puris naturalibus diligere Deum super omnia et implere mandata Dei, quoad substantiam facti, absque gratia Dei.

30. Hoc quid aliud est, quam Christo et spiritu sancto non esse opus ad implendum mandata Dei.

31. Hoc est, nos ipsos ex nobis ipsis posse mereri remissionem peccatorum et vitam aeternam, sicut credunt Turcae, Iudaei et Tartari.

32. Dicunt, homini facienti, quod in se est, infallibiliter dari gratiam gratum facientem merito congrui, quod est horribilis blasphemia in Christum, nec de hac usque hodie poenitent.

33. Et hanc gratiam gratum facientem (sic appellant charitatem infusam) etiam in minimo gradu mereri vitam aeternam merito condigni seu sufficienti.

34. Ex attritione fingunt contritionem (id est, ex diabolo alio alium) fieri virtute clavium.

35. Et hanc posse tantam esse, ut remissionem plenariam peccatorum mereatur, qua subito evolet quis in coelum absque purgatorio aut satisfactione.

36. Ista et similia portenta satis demonstrant, non esse inter nos et ipsos tantum verbi controversiam, ut nunc quidam funesti conciliatores praesumunt.

37. Non est controversia verbalis, ubi nos dicimus, omnia Matth. 5 esse praecepta, illi autem, esse quaedam consilia seu, ut Sorbona Parisiensis in damnatione Lutheri decrevit, esse nimis onerativa legis christianae.

38. Non est controversia verbalis, ubi asserunt, dubitandum esse, an simus in gratia, quod nos dicimus, esse idem, quod negare Christum.

39. Non est controversia verbalis, ubi securitatem et malitiam et impoenitentiam continuant, in tanto sanguine fuso per ipsos, propter eorum portenta et blasphemias praedictas stabiliendas.

40. Non est controversia verbalis, dum illi professionem monasticam aequant seu potius praeferunt baptismati, et nos hoc ipsum esse sacrilegum et antichristianum dicimus.

41. Non est negandum, miracula fieri posse per impios in fide mortua, praesertim si sunt in officio vel coetu ecclesiastico,

42. Sicut sacramentum et verbum (id est, vita aeterna), quae superant omnia miracula, etiam per Iudam Scharioth conferuntur.

43. Et si tales sibi privatim istis operibus nihil prosint, imo noceant, tamen ratum est, quod faciunt apud Deum et homines.

44. Ita Paulus 1. Corinth. 13. privatim ipsis nihil prodesse dicit, qui fide sua etiam montes transferant.

45. Et Christus iniquos a sese discedere iubet, qui in nomine suo virtutes multas fecissent.

46. Iactatores potius fidei sentit Paulus esse eos, qui fidem per charitatem non habent efficacem et, quae sua sunt, quaerunt.

Die Disputation.

Text nach Cod. Ch. A. 94 (Gotha), fol. 151 b—155 b.

[fol. 151 b] Disputatio M. Heinrici Luneburgensis pro licentia praeside D. Martino Luthero [1]).

Praefatio Doctoris.

Nostra doctrina, et praesertim ille articulus de iustificatione impugnatur semper, non solum foris, sed etiam intus et in cordibus nostris, et magno nostro bono [2]). Debemus igitur agere gratias Deo, quod non sic otiosi docemus et vivimus. Si non impugnaremur, facile esset frigescere et putrescere. [fol. 152 a] Igitur propter adversarios oportet, nos esse incitatos ac alacres, ut contra eos Dei sapientiam defendamus ad ipsius gloriam et generis humani salutem, quoniam omnium fortior est sapientia Dei. Inde hic mos exortus est [3]), ut saepe disputemus et inter

[1]) 945, f. 214 a: Disputatio M. H. Luneburgensis respondente pro licentia praesidente reverendo D. Doctore Martino Luthero.
[2]) Ebenda: quod fit magno bono.
[3]) Ebenda: Inde hoc exortum est.

nos ipsos pugnemus. Nunc igitur reliquum est, ut examinetis nostrum doctorandum, utrum sit dignus, qui praeficiatur ecclesiae Christi magnae.

I. argumentum. [Contra 20 sequ.]

Nostra obedientia non placet Deo. Fides est obedientia nostra. Ergo fides non placet Deo.

Maiorem probo, quia nostra obedientia non est tanta, quanta sanctorum.

R. Quod ad actionem ipsam obedientiae attinet, concedo maiorem, sed quod ad imputationem attinet, eadem [1]) est nostra et sanctorum obedientia.

M. L. Nos sumus in eadem obedientia seu [2]) sanctitate cum sancto Petro et Paulo et reliquis apostolis, etsi non est tanta [3]). Hoc nihil refert, wir muſſen gewiß ſein, daß wir ſein heilig, sed non ex nobis, ut Paulus inquit *). Non est nostra gloria, sed confusio, quod gloriamur esse sancti in nobis, sed ex Deo.

II. [Contra 29.]

Homo se ipsum diligit supra omnia [4]). Ergo magis Deum super omnia.

Probo consequentiam, quia, quo aliquid maius est bonum, eo amabilius.

R. Concedo probationem, quod ad naturam integram attinet; sed in natura corrupta, in qua nunc vivimus, hoc fieri non potest.

M. L. Hoc est sophisticum argumentum Scoti **). Ergo notandum. Dicit: Homo patrem, matrem super omnia naturaliter [fol. 152b] amat; ideo etiam infert, quod etiam homo habeat potestatem diligendi Deum et faciendi eius praecepta absque spiritu sancto. Ad hoc nos respondemus ita: Hoc in natura corrupta falsum est. Nam in ea non tantum non diligimus, sed ne novimus quidem Deum, sicut psalmus inquit: Dixit insipiens in corde suo: Non est Deus ***). Non cognoscimus

[1]) Aus 945, f. 214b ſtatt retinenda.
[2]) Ebenda fehlt obedientia seu.
[3]) Ebenda ſtatt tanta: unica.
[4]) Ebenda ſtatt omnia: modum.

*) Eph. 2, 8. **) Duns Scotus: Quaestiones in quatuor libros sententiarum, l. III, dist. XXVII, quaest. I u. dist. XXVIII, quaest. I. ***) Ps. 14, 1 (Vulg. Ps. 13, 1).

scilicet ex nobis ipsis talem Deum, qui, ut nos redimeret, misit filium suum, sed totus mundus odit Deum, quod sit damnator, vindex peccati etc.; si haberet cognitionem Dei, etiam haberet amorem Dei.

III [1]). [Contra 20 et 22.]

Paulus inquit: Si omnem fidem habeam, et charitatem non habeam, nihil sum *). Ergo charitas cum fide iustificat.

Probo consequentiam: Charitas et fides requiruntur ad iustificationem. Ergo simul iustificant.

R. Lex et legis opera placent propter fidem. Fides sola iustificat. Hanc deinde sequitur charitas ut effectus fidei exsuscitans in nobis opera placentia Deo.

IV.

Si illa prima charitas erga Deum non iustificat, ergo multo minus secunda charitas erga proximum, quia utraque in hac natura est imperfecta.

Nemo diligere potest Deum ex toto corde etc. et proximum sicut se ipsum. Ergo fide, non charitate dicimus iustificari hominem. Cur igitur Paulus maiora tribuit in epistola ad Corinth. charitati quam fidei, ut: Si omnem fidem habeam, et non charitatem, nihil sum? *).

R. Solutio est in 24. positione. Mortua [fol. 153a] fides, et si facit miracula, tamen non iustificat. Loquitur enim ibi de mortua fide. Arguit in illa epistola doctores Corinthiorum falso credentes, qui fruebant episcopatu, inflabantur illa sua doctrina, erant superbi, contumaces et, ut illic in catalogo sequitur, pleni vitiorum contra charitatem **). Interim tamen edebant magna miracula, etsi erant servi diaboli. Nam fides mortua est efficax propter et per societatem et ministerium verbi divini.

V. [Contra 38.]

Quicquid scriptura probat, non est improbandum. Scriptura probat dubitationem. Ergo dubitatio non est improbanda.

Probo minorem ex Iona: Quis scit, an Deus misereatur ***)?

[1]) Arg. III u. IV fehlt im Cod. 945.

*) I. Cor. 13, 2. ** I. Cor. 13, 4 ff. *** Ion. 3, 9.

R. Propheta loquitur ibi de remissione poenae corporalis, non culpae.

M. L. Hoc argumentum disputat [1]) ille porcus Ingolstadiensis, dubitationem esse bonum, debitum et Deo placens opus, et allegat [1]) hunc textum: Quis scit, an misereatur? Hic videtis, inquit, approbari dubitationem a scriptura sancta *). Respondeo [1]): Aliud est loqui de facto, aliud de iure. De iure et doctrina non licet dubitare, licet vero de facto. Est consequentia a baculo ad angulum, scilicet a facto ad doctrinam argumentari, et hoc etiam iuristae non concedunt [2]).

VI. [Contra 20 sequ.]

Fides coniuncta cum operibus iustificat. Ergo non sola fide iustificamur.

Probo antecedens, quod Paulus inquit: Corde creditur ad iustitiam, ore fit confessio [3]) **).

R. Hoc dictum Pauli non probat, confessionem esse causam efficientem iustificationis, sed tantummodo eius declarationem, ut corde, id est, fide, fiducia misericordiae Dei creditur ad iustitiam, id est, fides iustificat, ore fit confessio ad salutem, id est, confessio est expositio salutis, cor accipit [fol. 153b] iustitiam, os declarat et applicat illam.

VII [4]).

Esaias inquit: Frange esurienti panem ***). Ergo non sola fides, sed etiam opera iustificant.

R. Paulus inquit: Legem stabilimus per fidem †). Lex non placet sine fide, requiritur quidem ad iustificationem, sed non est causa efficiens.

VIII.

Quicquid Deus praecipit, est possibile. Deus praecipit legem. Ergo lex est possibilis.

[1]) 945, f. 216a proponebat . . . allegabat . . . respondebam.
[2]) Ebenda fehlt von et hoc bis concedunt.
[3]) Ebenda hinzugefügt: ad salutem.
[4]) Dies Argument fehlt im Cod. 945.

*) Sehr wahrscheinlich ist die Äußerung Ecks auf dem Wormser Religionsgespräch 1541 gemeint, die sich C. R. IV, 725 f. (vgl. S. 75 u. 90) findet. **) Röm. 10, 10 (Vulg.).
***) Ies. 58, 7 (Vulg.). †) Röm. 3, 31.

Maiorem probo, quia Hieronymus inquit: Anathema sit, qui dicit, Deum impossibilia praecepisse *).

R. Hieronymus vult addi gratiam [1]).

D. M. L. Hieronymus loquitur de impletione legis, quae est corruptae naturae per se [2]) impossibilis, tamen fit possibilis per imputationem.

IX.

Christus inquit: Si vis in regnum coelorum [3]) ingredi, serva mandata **). Ergo observatio mandatorum iustificat.

R. Legem stabilimus per fidem ***), unde, cum Christus inquit: Serva mandata Dei, nihil aliud dicit, quam si iuberet credere. Ita etiam Paulus intelligendus est, cum ad Rom. inquit: Factores legis iustificantur †).

M. L.: Si possemus legem implere, staret hoc argumentum. Tum enim nihil opus haberemus. Nam Adam in integra natura omnia mandata Dei praestabat sine mediatore. Nunc autem sic argumentor: Scriptum est: Hoc fac et vives ††). Ego feci. Ergo vivam. Minorem nego, nam nos omnes sumus serpentis morsu vulnerati; ut igitur sanemur, [fol. 154a] quaeramus remedium, id est, Christum, quem sola fides apprehendit.

X. [Contra 21 sequ.]

Quicquid meretur remissionem peccatorum, iustificat. Charitas meretur remissionem peccatorum. Ergo iustificat.

Minorem probo, quia Christus 7. Luc. dicit ad Magdalenam: Remissa ei sunt peccata multa, quia dilexit multum †††).

R. D. M. L: Considerandus est totus textus orationis in illo [4]) evangelio. Primum dicit Christus ad ipsam Mariam seorsim: Fides tua te salvam fecit *†). Haec est absolutio fidei. Deinde ad pharisaeos, qui eam adhuc ream et ut antea meretricem esse iudicabant, dicit: Dimissa sunt ei peccata multa, quod dilexit multum. Haec est absolutio publica, quae fit per publicum ministerium.

[1]) 945, f. 216a fehlt dies responsum. [2]) Ebenda fehlt per se.
[3]) Ebenda statt regnum coelorum: vitam.
[4]) 945, f. 217b fehlt: orationis und illo.

*) Vgl. S. 341, Anm. **). **) Matth. 19, 17.
***) Röm. 3, 31. †) Röm. 2, 13. ††) Luc. 10, 28 (Vulg.).
†††) Luc. 7, 47. *†) Luc. 7, 50 (Vulg.).

XI [1]). [Contra 20.]

Scriptum est: Agnus occisus fuit a principio mundi *). Ergo recte crediderunt patres in exhibitum Christum.

Consequentia probatur ex natura contrariorum.

D. M. L. Christus non re ipsa a principio mundi occisus est, sed in promissione tantum. Unde apparet, quod omnes sint fide apprehendente Christum iustificati.

XII. [Contra 21.]

Redime pauperibus eleemosynam, ita scriptum est in Tobia **). Ergo opera iustificant.

R. Legem stabilimus per fidem ***). Illa opera non placent sine fide iuxta illud Pauli: Quicquid fit sine fide, peccatum est †). Est igitur hoc dictum phrasis dictionis; loquitur Tobias non evangelii, sed legis more.

XIII. [Contra 21.]

Iacob ait, Abraham ex factis iustificatum esse ††). Ergo non ex fide.

R. Iacob loquitur de factis ut de effectu iustificationis, non ut de causa.

[fol. 154b] XIV. [Contra 22.]

Cessante causa tollitur effectus. Nos non possumus credere. Ergo non contingit nobis remissio peccatorum per fidem.

Probo minorem, quae est in Paulo: Conclusit omnes sub peccato incredulitatis †††).

R. Sententia horum verborum est, quod non sit in homine, nisi divinitus ei contingat, posse credere.

D. M. L. Imo ita intelligo hoc dictum, hominem non posse credere in gratiam Dei nisi per fidem.

[1]) Arg. XI—XIII fehlen im Cod. 945.

*) Apoc. 13, 8. ** Tob. 4, 7.
***) Röm. 3, 31. †) Röm. 14, 23.
††) Iac. 2, 22. †††) Röm. 11, 32.

XV. [Contra 38.]

Sacra scriptura iubet nos dubitare. Ergo dubitemus.

Antecedens constat ex Daniele, qui inquit: Forsitan *).

R. Fortisan non reperitur in hebraeo.

D. M. L.: Etsi poneretur ibi forsitan, tamen non stabiliret dubitationem. Nam reperitur et in 8. actorum, cum Petrus dicit ad Simonem veneficum: Roga Deum, si forte remittatur tibi haec cogitatio cordis tui **). Sic igitur distinguendae sunt duae conciones, ut quaedam sint de promissionibus, quaedam de lege. Lex [hat] cum hac dubitatione zu thun, nihil promittit, sed tantum exigit. Quare ubicunque reperies in sacra scriptura dubitationes, referas ad legem et dicas: Hic loquitur lex. In promissionibus non est dubitandum; dubitare post orationem, confessionem est peccare in promissiones. Ita semper pugnat promissio evangelii contra dubitationem legis. Dubitatio, ob ſie wol mit der promissione [1]) in der ſchlacht ſtet, ſol doch die promissio das feldt behalten [2]).

[fol. 155a] XVI. Caspar Cruciger [3]). [Contra 21.]

Quicquid agit cum alio, non agit solum. Fides iustificans agit cum charitate. Ergo fides non agit sola.

Prob. minor. dicto Pauli: Fides per charitatem est efficax ***).

R. Fides quidem agit cum charitate, quod ad bona opera attinet, sed praeter hoc sibi soli servat iustificationem, id est, antequam fides adiungit sibi charitatem, item bona opera profert, iustificat hominem.

XVII. Pomeranus.

Sufficiens causa non habet opus alia causa adiuvante. Fides habet opus alia causa coagente ad iustificationem. Ergo non sola fides sufficit ad iustificationem.

Probo minorem ex Paulo: Si omnem fidem habeam, charitatem non habeam, nihil sum †).

[1]) 945, f. 218b fehlt: mit der promissione.
[2]) Ebenda ſtatt: das feldt behalten (ſo am Rande): das gelt bezahlen.
[3]) Arg. XVI u. XVII fehlen im Cod. 945.

*) Dan. 4, 24 (Vulg.). **) Act. 8, 22 (Vulg.).
***) Gal. 5, 6. †) I. Cor. 13, 2.

R. Paulus loquitur in loco de dilectione tamquam de effectu fidei, non de causa.

XVIII. Licenciatus Ziegler Lipsiensis *).

Impossibile est, hominem esse iustum, qui non diligit. Iam si sola fides iustificat, sequitur, nos sine charitate iustos esse, quod videtur falsum.

Antecedens probo, quod scriptum est: Qui non diligit, iam damnatus est **). Item: Qui non diligit, manet in morte ***).

D. M. L. Legale dictum est. Nam cum de charitate dicitur, opus legis proponitur. Est autem distinguendum; aliud genus doctrinae est promissio, aliud praeceptum. Promissio non potest esse praeceptum, praeceptum [1]) exigit nostrum meritum, promissio non exigit nostrum, sed alienum, scilicet meritum filii Dei. Sola fides apprehendit Christum. Charitas sequitur fidem et apprehenditur a praecepto et lege.

Aliud [2]). [Contra 25.]

Quae insunt nobis naturaliter, non possunt esse effectus. Dilectio nobis inest naturaliter. Ergo non potest esse effectus.

R., naturaliter nobis inesse dilectionem, quod ad proximum, quod ad parentes. Altera vero, qua Deum recipimus, fidem sequitur, nobis non naturaliter inest. Dilectio reddit quidem conscientiam tranquillam, sed non ita, ut recipiat remissionem peccatorum, sola enim fides in Christum facit nos certos.

Aliud.

Iustitia imperfecta est aliqua qualitas. Fides est imperfecta. Ergo est aliqua qualitas.

R. ad maiorem, quod ad nostram qualitatem, eatenus non iustificat, sed quod ad imputationem attinet, eatenus iustificat et est perfecta.

[1]) 945, f. 219a statt Promissio bis praeceptum: Hoc.
[2]) Die folgenden 4 Argumente aus 945, f. 219a/b.

*) Über Bernhard Ziegler, der seit 1. Juni 1542 Lehrer des Hebräischen in Leipzig war und mit Melanchthon in Beziehung stand (Hartfelder, Mel. paed. p. 203), vgl. Geiger, das Studium der hebr. Sprache in Deutschland, S. 108.
) Ioh. 3. 18: I. Cor. 16, 22. *) I. Ioh. 3, 14 (Vulg.).

Aliud. Pomeranus. [Contra 23. et 44.]

Illa fides, quae transfert montes, non est mortua, sed valde efficax. Ergo est vera fides. Nam mortuus nihil facit. Et Paulus fatetur, quod illa fides sit mortua, quia dicit: Nihil sum etc. *).

R. Ministerium facit illas res, sed res mortua non operatur virtute sua, sed aliena, quae est in ministerio.

V. Winshemius D. **) [Contra 2. sequ.]

Non videtur ex scripturis haberi, quod patres voluerunt iustificari ex fide in futurum Christum, quia, quando agunt de remissione peccatorum, in psalmo: Miserere ***), ibi non fit mentio quidem seminis promissi. Volunt ibi habere remissionem poenarum solum ex misericordia Dei. Ergo non fiunt iustificati per fidem in futurum Christum.

R. Patres credebant in Deum non simpliciter, sed in Deum, qui cum eis loquebatur, quia apprehendebant Deum non ut Turcae, sed in verbo suo, et hunc Deum nos etiam habemus, quia Deus loquitur, ergo fit mentio seminis.

[fol. 155b] XIX.

Ph. Mel. [Contra 19. sequ.]

Non solum imputatione, sed etiam nostra novitate sumus iusti. Ergo non sola fide sumus iusti.

[Consequentia est manifesta. Non sola fides est novitas, sed novitas est donum, quod complectitur fidem, dilectionem, spem.]

Probo antecedens ex Ioh. 3: Nisi quis renatus fuerit †). Item: Qui aguntur spiritu, filii Dei sunt ††).

R. [1]) Christus loquitur in eo loco de tota poenitentia.

D. M. L. Paulus duo complectitur ad Rom. 5 in iustificatione, gratiam et donum †††). Non igitur solum oportet nos

[1]) Dies responsum und das responsum Luthers fehlt 945, f. 220b. Dafür: Hae sententiae tribuunt iustificationem novitati, non solum imputationi. R. Hae sententiae loquuntur de tota conversione.

*) I. Cor. 13, 2.
**) Über Veit Winsheim vgl. S. 501, Anm. *.
***) Ps. 51. †) Ioh. 3, 5. ††) Röm. 18, 14.
†††) Röm. 5, 15 ff.

esse iustos, sed etiam novam obedientiam in nobis inchoari. Christus autem in citato loquitur de toto, non de parte.

Finis huius disputationis.

Aliud [1]). [Contra 2 sequ.]

Paulus vocat evangelium in Ephesiis revelatum novissimis temporibus *). Ergo patres non sunt iustificati per promissionem.

R. Paulus loquitur de revelatis promissionibus.

Aliud. [Contra 2 sequ.]

Lex non novit Christum. Omnes homines fuerunt sub lege. Ergo non noverunt Christum.

R. Non sumus sub lege, sed sub gratia. Sub lege, id est, tempore legis, nos sumus sub fide.

[1]) Die folgenden Argumente aus Cod. 945, f. 220 b.

*) Eph. 3, 5.

XIX.

Die Promotionsdisputation von Johann Marbach, 16. Februar 1543.

Im Dekanatsbuch der Wittenberger theologischen Fakultät hat Luther im Jahre 1543 Folgendes eingetragen: Anno 1543 die februarii. 16. sub Decano D. Martino Luthero Respondit pro licentia in sacra Theologia Venerabilis vir Dominus Magister Iohannes Marpach Lindoensis. Vocatus pastor in Ecclesiam Isni. praesidens fuit D. Martinus Luther, promotor D. Iohannes pomeranus pastor Vittembergensis. Sequente fer. 3. promotus coram tota Vniuersitate Insignitusque Doctoralibus. Deditque danda Et prandium magnificum *).

Diese Promotionsdisputation legen wir im Folgenden vor. Die Thesen dazu hat nicht Luther, obwohl er Präses der Disputation war, sondern Melanchthon verfaßt. Der Grund, weshalb von dem Herkommen abgewichen worden ist, kann nicht angegeben werden. An der Thatsache selbst ist kein Zweifel möglich. Denn die Thesen zur Disputation liegen handschriftlich in Cod. 688 b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 2 a ff. vor, und zwar sind es dieselben, die sich C. R. XII, 524 ff. finden. Man könnte annehmen, daß trotzdem Luther der Verfasser sei und daß sie nur irrtümlich als Arbeit Melanchthons ins C. R. geraten wären. Allein der ganze Charakter der Thesen (vgl. z. B. These 4) verrät unverkennbar die Verfasserschaft Melanchthons. Zudem verschickt Melanchthon diese Thesen als seine Arbeit **). Auch die quaestio, die bei der Promotion am 20. Februar der Sohn Veit Winsheims, ebenfalls Veit mit Namen, vortrug, hat Melanchthon verfaßt. Sie lautete: An in synodo in iudiciis dogmatum soli episcopi habeant suffragationem decisivam, ut vocant? ***).

*) Foerstemann, l. d., p. 32 u. 85.
**) C. R. IV, 46 u. 51.
***) C. R. X, 739 ff. — Darauf bezieht sich, was Seckendorf, hist. Lutheranismi (Lipsiae 1694) III, 468 anführt, aber fälschlich als Luthers Meinung hinstellt. Darnach auch zu berichtigen Köstlin II, 584 u. Luthers Theol. II, 544.

An der Disputation haben sich viele Magister beteiligt. Es werden uns genannt: Joh. Crato, Fridericus (Bachofen), Joh. Hommel, Hieronymus Schreiber, Erasmus Reinhold, Veit Winsheim, Andreas (Wisling), Philipp Melanchthon. Von den Theologen beteiligte sich wie immer Bugenhagen, außerdem Cruciger.

Zur Promotionsfeier lud Luther als Dekan der Fakultät am 18. Februar durch öffentlichen Anschlag ein *).

Die vorliegenden Nachschriften dieser Disputation enthalten zwei verschiedene Relationen: Rel. A steht: 1) Cod. 688 b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 2a—17b; 2) Cod. 945 (München), fol. 221a—224b; Rel. B steht in Cod. 733, Helmst. (Wolfenb.), fol. 223a—225a. Wir geben den Text nach Cod. 688 b, weil er hier am vollständigsten geboten wird. Rel. B ist unter den Text gestellt.

Die Thesen stehen, wie bereits gesagt, im C. R. XII, 524 ff. und handschriftlich in Cod. 688 b, Helmst., fol. 2a—3b, und hier unter einer Überschrift, die sicher vom Plakatdruck abgenommen ist. Die handschriftliche Überlieferung bietet auch eine, die 17., These mehr, als der Druck im C. R. Sonstige Verschiedenheiten im Text treten nicht hervor.

Johann Marbach, am 14. April 1521 zu Lindau geboren, kam 1539 nach Wittenberg **), nachdem er seit 1536 das Straßburger Gymnasium besucht hatte. Noch 1539 wurde er baccalareus, im nächsten Jahre magister artium ***). Er war Luthers Haus- und Tischgenosse. Am 22. Juni 1541 wurde er ordiniert, um auf ein Jahr Diakonus in Jena zu werden †); 1542 ging er nach Isny in Schwaben, wo er unter Paul Fagius hebräisch trieb Doch kehrte er bereits im Oktober desselben Jahres nach Wittenberg zurück. Allein seines Bleibens war nicht lange. Die Isnyer Gemeinde berief ihn zu ihrem Pfarrer, forderte aber ein Zeugnis der Fakultät über ihn. So promovierte er, und Luther stellte ihm das verlangte Zeugnis aus ††) Bei seiner Isnyer Gemeinde blieb er nur bis 1545. Von da zog er nach Straßburg, wo er 1552 Professor der Theologie und Präsident des Kirchen-Konvents wurde und sich als einen eifrigen Vertreter des strengen Luthertums erwies. Er starb am 17. März 1581 †††).

---

*) Scripta publice propos. I, f. 68a. **) Album, p. 175.
***) Köstlin, B. u. M. 1890, S. 6 u. 12.
†) OB. No. 315. ††) de Wette V, 543.
†††) Vgl. über M. besonders Horning, Dr. Johann Marbach, Straßburg 1887; Herzog, R. E.² IX, 266 ff. und Allg. deutsche Biogr. XX, 289.

Die Thesen *).

[fol. 2a] Praesidente D. Martino Luthero Theologiae Doctore Magister Iohannes Marbachius Lindoensis respondebit de his propositionibus. Die 16. Februarii.

1. Una est ecclesia Dei perpetua inde usque ab Adam, in qua se Deus immensa bonitate patefecit, et in qua semper et sonuit et necesse fuit sonare vocem Dei, arguentem peccata generis humani et promittentem remissionem peccatorum propter filium promissum et restitutionem vitae aeternae.

2. Etsi ira Dei adversus peccatum generis humani declarata est, inde usque ab initio voce legis et horribilibus calamitatibus generis humani ac praecipue sanctorum, tamen et filii passio est illustre testimonium verae et ingentis irae.

3. Nulla mens humana intelligit, quantum malum sit peccatum, ideo omnes vere expavescere cogitatione irae Dei deberemus, sicut Paulus clamitat: Conclusit Deus omnes sub peccatum. Item Sach. 2.: Sileat a facie Dei omnis caro.

4. Alexander, etiamsi doluit interfecto Clito, tamen peccatum non intelligebat, quia dolor non intuebatur iram Dei.

5. Sed in Davide est aliqua peccati et irae Dei cognitio, cum ait: Domine, ne in furore tuo arguas me.

6. Perterrefacti autem sciant promissionem evangelii de remissione peccatorum seu reconciliatione seu iustificatione, quod videlicet propter Christum mediatorem [fol. 2b] gratis, non propter ullas nostras virtutes consequamur remissionem peccatorum fide, id est, fiducia misericordiae propter Christum promissae.

7. Fides in hac doctrina Pauli significat fiduciam, et non solam notitiam, quae et in diabolis est, ut Iacob inquit: Daemones credunt et contremiscunt.

8. E contra de fide ait Paulus: Justificati fide pacem habemus. Item: Qui credit in eum, non confundetur. Fiducia misericordiae pacem adfert, notitia sine fiducia misericordiae pavores.

9. Et cum aperte testetur Paulus, se de ea fide loqui, qua accipitur promissio, necesse est, fiduciam intelligi.

10. Impius error est docere, quod sit dubitandum, an simus in gratia, et haec dubitatio proprie peccatum est, quod per

---

*) Nach Cod. 688 b. Helmst. (Wolfenb.), fol. 2a—3b.

legem accenditur, ut Roma. 7. dicitur, et impedit ac corrumpit invocationem.

11. Vera est igitur propositio: Sola fide iustificamur. Constat enim in nostris ecclesiis hoc significari: Propter solum Christum habemus remissionem peccatorum et sumus iusti, id est, accepti Deo ad vitam aeternam, non propter dignitatem nostrarum virtutum, etsiamsi donato spiritus sancto multae virtutes cum fide exsistunt.

12. Etsi in renatis inchoata est nova obedientia, tamen legi non satisfaciunt et adhuc circumferunt in carne in hac vita immunditiem multiplicem, pugnantem cum lege Dei, quae gignit etiam multa actualia peccata proprie sic dicta.

13. Nec peccatum in renatis extenuandum est nec gratia obscuranda [fol. 3a]. Quod autem omnes homines extenuant peccatum, eo fit, quia magnitudinem peccati et irae Dei non satis intelligunt, imo hanc ipsam caliginem et securitatem fateamur esse non leve peccatum.

14. Agnoscant igitur renati, se non esse iustos, id est, acceptos ad vitam aeternam propter impletionem legis, sed se placere Deo propter filium fide et postea placere obedientiam et remitti id, quod deest. Haec doctrina exaggerat peccatum et gratiam.

15. Infinita distantia est inter lapsus contra conscientiam et peccata, quae adhuc manent cum fide, nam fides non manet in his, qui ruunt contra conscientiam.

16. Eva contra conscientiam obtemperavit diabolo, Maria negligens filium non admisit delictum contra conscientiam.

17*). Delictum contra conscientiam contristat et eiicit spiritum sanctum et meretur aeternam iram, sicut clare ait Paulus: Si secundum carnem ambulabitis, moriemini.

18. Haec est simplex et perpetua doctrina ecclesiae Dei, inde usque ab Adam, sicut Paulus primum dictum de fide citat, ut ostendat, se perpetuam ecclesiae doctrinam de iustitia proponere: Credidit Abraham Deo, et imputatum est ei ad iustitiam.

19. Quod monachi interpretantur Paulum de fide formata, non hoc volunt, fide iustificari hominem, sed volunt, hominem mereri remissionem et iustum esse propter propria opera seu impletionem legis. Et deinde assuunt, [fol. 3b] dubitandum esse, an sit in gratia. Delent igitur ex professo doctrinam de fide.

20. Et affingunt multos alios errores, hominem posse

*) Diese These fehlt C. R. XII, 525.

legi satisfacere et concupiscentiam non esse malum pugnans cum lege Dei.

21. Etsi semper est ecclesia Dei recte sentiens, tamen hic coetus alias maior est, alias minor, alias magis, alias minus puram habet doctrinam. Exstruunt enim et sancti stipulas supra fundamentum, ut I. Corinth. 3. dicitur.

22. Nec necesse est, ecclesiae membra esse maiorem partem episcoporum, doctorum, sacerdotum et monachorum, imo plerumque maior pars etiam eorum, qui sunt in gubernatione, est reiecta, ut dicitur: Reliquiae salvae fient.

23. Et quamquam electi etiam habent peccata ignorantiae, tamen ecclesiae membra nequaquam sunt, qui manifestam idolatriam defendunt et pios propter professionem verae doctrinae interficiunt, sicut Christus de illis impiis et parricidis ait: Vos ex patre diabolo estis.

24. Nec alligata est ecclesia ad titulos ac successionem ordinariam episcoporum, ut vocant, sed ad evangelium Dei, et est dissimilis politiis mundi.

Die Disputation.

Text nach Cod. 688b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 4a—17a.

[fol. 4a] **Praefatio Reverendissimi D. Doctoris Martini Lutheri, quam praemisit disputationi Ioannis Marbachi doctorandi Anno 1543. Decimo sexto Februarii [1]).**

Suscepimus [2]) disputare de illo articulo, qui iam est in ore omnium et praecipue urgetur et retinetur in ecclesia nostra et

[1]) 945, f. 221a: Disputatio de ecclesia respondente M. Iohanne Marbachio Lindonensi et praesidente reverendo D. Martino Luthero.

[2]) 733, f. 223a: Necessarium est, ut hac de re quotidie disputemus et cogitemus, est enim bellicosa et quotidie impugnatur a diabolo et perversis hominibus. Cogitat seminare haereses et utitur suis fallaciis, id est, utitur sophistica Animalis homo non percipit ea, quae Dei sunt [I. Cor. 2, 14]; stultitia est haec coram mundo. Impossibile est igitur, comprehendere et intelligere mundum hos articulos, charitatem, fidem et spem. Nos vero, qui volumus esse christiani, cognoscimus haec quod ad cognitionem spiritus, ulterius vero non intelligimus. Experientia testatur, quam infirmiter ista teneamus. Doctrina spiritus sancti non oculis carnalibus perfecte cernitur. Satis

docendus necessaria de causa, ut puritas doctrinae conservetur. Est autem bellicosa haec materia et exercet non solum adversarios, sed etiam sanctis multum facessit negotii et perpetuo a diabolo et impiis oppugnatur. Es mus aber alſo gein. Oportet haereses esse. S. Paulus causam indicat in Corinthiis, cum inquit: Animalis homo non percipit ea, quae sunt Dei*). Et certe impossibile est, adversarios intelligere hanc doctrinam, quam tractamus. Accedit enim ad eorum pertinaciam impietas et blasphemia. Verba quidem habent, peccatum, fidem, charitatem, gratiam, rem ipsam non habent. Sed a vera sententia longissime aberrant. Et nos, quamquam veram salutis nostrae rationem intelligimus, tamen primitias tantum tenemus, id quod probant nostrae tentationes. Quo enim magis tentamur, eo magis sollicitamur. Aber wir verlaſſen vns auf vnſer gruntfeſt Christum. Semper versanda et exercitanda est haec materia ad gloriam salvatoris nostri Iesu Christi, et ut nos paratiores simus ad respondendum diabolo et insidiatoribus [fol. 4 b] doctrinae et ipsi in tentationibus possimus consistere. Haec breviter volui praefari. Nunc si qui volunt oppugnare propositiones domini respondentis futuri doctoris, incipiant.

Contra 4. propositionem.

Omnibus hominibus inditum est, neminem sine causa, nisi morte digna sit, interficere. Alexander fuit homo et poenituit interfecto Clito. Ergo vere cognovit peccatum.

R. Alexander intellexit peccatum, sed in genere tantum dolebat, se interfecisse amicum. Verum ad speciem non perveniebat, videlicet ad talem peccati cognitionem, qua sibi id ignosci propter mediatorem statuisset.

Contra 5 [1]).

Nulla mens humana intelligit, quantum malum sit peccatum et quam graviter irascatur Deus peccato. David fuit homo. Ergo non intellexit, quanta res esset peccatum.

---

est igitur, ut spiritu haec intelligamus, in futura vita de facie ad faciem haec cernemus. Interim hic sustentamur spe tentationis et liberationis. Quare opus est, ut cogitemus has materias et exerceamus, ne amittamus lucem evangelii.

[1]) 733, f. 223a: Non intelligimus peccatum secundum suam integram dominationem, sed ex parte tantummodo quod ad actiones.

---

*) I. Cor. 2, 14.

R. Concedimus totum argumentum. David, etiamsi primo non cogitavit de magnitudine, tamen postea ex voce prophetae intellexit, Deum vere irasci peccato.

Responsio reverendissimi d. doct. Mar. Luth.: Si homo sentiret magnitudinem peccati, non viveret uno momento, tantam vim habet peccatum. Quando vere sentitur, ut cum Nathan propheta dicit Davidi: Tu fecisti, ita territus est, ut iam quasi exspiraret, et procul dubio fuisset mortuus, nisi vocem prophetae audisset: Non morieris*). Hac voce consolationem accepit [fol. 5a] et erectus est. Ex quo patet, et nos non intelligere veram peccati definitionem, sed tantum simulacra et ambigua.

Contra 6.

Quicquid Christus iubet, est certum et verum. Christus iubet, ut remittamus peccata proximo hac conditione, ut pater coelestis remittit nobis peccata nostra**). Ergo propter nostram donationem seu remissionem donatur nobis remissio peccatorum.

Respondeo ad sententiam Christi: Non vult Christus, quod pendeat remissio peccatorum ex conditione nostrae dignitatis et remissionis. Sed hoc dictum Christi est quaedam concio de bonis operibus et de certificanda nostra vocatione. Sicut alibi dicit apostolus: Firmam facite vestram vocationem bonis operibus***). Loquitur ergo Christus non de causa, sed de effectu iustificationis.

Contra eandem.

Fide consequimur remissionem peccatorum et vitam aeternam. Fides est opus. Ergo operibus nostris consequimur remissionem peccatorum.

R. Sunt quatuor termini. In maiore enim significat fiduciam misericordiae apprehendentem beneficium Christi, in minore vero significat nostras qualitates et nostra opera. Non autem iustificat ut opus, sed instrumentum est, quo apprehendimus beneficium Christi.

[fol. 5b.] Contra 11.

Paulus inquit I. Corinth. 13: Si omnem fidem habeam,

---

*) II. Sam. 12, 7. 13. **) Matth. 6, 14. 15.
***) II. Petr. 1, 10.

charitatem autem non habeam, nihil sum *). Ergo non sola fide, sed charitate cum fide coniuncta iustificamur.

Nego consequentiam, et ratio est, quia constat, Paulum ibi loqui de charitate, quae exercetur erga proximum. Deinde etiam, quod non loquitur de fide speciali apprehendente misericordiam, sed de fide miraculosa, quae tamen non iustificat, nisi illa specialis accedat.

Contra eandem.

Mala opera merentur poenam aeternam. Ergo bona opera merentur vitam aeternam.

Consequentiam probo, quia lex inquit: Maledictus omnis, qui non permanserit in omnibus, quae scripta sunt in libro legis **). Sed nemo hominum potest legem praestare. Ergo nemo lege iustificatur.

R. Neganda consequentia est, quia non immediata sunt contraria. Nam mala opera immediate sunt mala et merentur iram Dei. Sed bona opera non sunt plene et absolute bona, sicut mala opera perfecte sunt mala et damnabilia. Igitur nostra opera non plene merentur vitam aeternam, sicut mala opera plene merentur iram Dei et damnationem.

Contra 10.

Nescit homo, utrum odio an amore dignus sit ***). Ergo est dubitandum.

Nego consequentiam, quia illa sententia non loquitur de odio Dei erga homines, sed de odio politico inter homines, quod inde venit, cum [fol. 6a] homines vident malos frui bonis, affici honore et aliis magnis commodis et praemiis, bonos autem male habere. Sicut accidit Davidi, qui eiicitur ex regno, sic accidit omnibus prophetis, ipso Christo et apostolis †).

Contra 12.

Si renati haberent peccata, non essent iusti. Sed renati sunt iusti. Ergo non habent peccata.

Respondeo ad maiorem: Sancti habent peccatum, sed non imputatur propter Christum. Iam igitur sunt iusti non propter

*) I. Cor. 13, 2. **) Deut. 27, 26.
***) Eccl. 9, 1 (Vulg.).
†) Vgl. Lutheri commen. in ep. ad Gal. II, 178 (Erl. A.).

suas qualitates, sed propter Christum remittentem. Iam sequitur minor: Sancti sunt iusti, scilicet imputatione.

Contra 10.

Quicquid iubet scriptura, est faciendum. Scriptura iubet dubitare. Ergo est dubitandum.

Probo minorem ex Daniele, cum inquit: Quoniam, mi rex, forsitan Deus ignoscet peccatis tuis, redime peccata tua eleemosynis *).

Respondeo: Mala est versio, quia: „forsitan“ in hebraeo non reperitur. Non igitur vult, regem dubitare, sed certo statuere, ex misericordia sibi condonari peccata. Male ergo arguitur.

Quicquid restituit peccata, iustificat. Eleemosynae redimunt. Ergo eleemosynae iustificant.

Nego minorem, quia eleemosynae non sunt causa placans iram Dei, [fol. 6b] sed sunt testimonia declarantia, nos placatos esse. Nam si essent causa, potuisset rex, antequam pateretur poenam, redimere peccata eleemosynis, sed Deus praevenit et causam in se transtulit, ut sit inserentis Dei, non dantis eleemosynas. Recipitur ergo rex post poenam gratis et iubetur a Daniele suae reconciliationis exhibere testimonia.

Contra 11.

Etiam regeneratione iustificamur. Ergo non sola fide.

Consequentiam probo ex Ioanne: Nisi quis renatus fuerit **).

R. Ibi complectitur totam conversionem. Coniunxit enim causam et effectum, id est, totam regenerationem.

Contra 12.

Nemo ingreditur in vitam, nisi satisfaciat legi. Sancti ingrediuntur. Ergo satisfaciunt legi.

Respondeo ad maiorem: Sancti satisfaciunt non propriis virtutibus, sed imputatione, sicut inquit Paulus: Sufficientia nostra ex Deo est ***). Satisfactionem sancti accipiunt a Christo.

*) Dan. 4, 24. **) Ioh. 3, 3.
***) II. Cor. 3, 5.

Contra 10.

Peccatum est in voluntate. Dubitatio non est in voluntate. Ergo dubitatio non est peccatum.

Respondeo ad maiorem: Concedimus, peccatum actuale esse in voluntate. Sed hoc non sequitur de peccato originali, quia dubitatio est pars peccati originalis.

Si dubitatio est peccatum, quaero, an sit peccatum contra conscientiam?

R. Cum sancti resistunt dubitationi, tunc non est contra conscientiam, sed remittitur.

[fol. 7 a] Contra hoc.

Peccatum, quod non pugnat contra conscientiam, potest stare cum fide. Dubitatio est peccatum non pugnans contra conscientiam. Ergo dubitatio potest stare cum fide.

R. Concedo argumentum. Ita tamen, ut perpetua sit lucta inter fidem et dubitationem et dubitatio non vincat.

Contra 19.

Paulus Gal. 5 inquit: Neque, praeputium neque circumcisio aliquid valet, sed fides, quae per charitatem operatur *). Igitur fides formata charitate iustificat. Ergo male reprehenditis monachos dicentes, fidem formatam iustificare.

Respondeo. Hoc ipsum Pauli dictum vertit sententiam monachorum, quia detrahit meritum nostris operibus. Si enim circumcisio nihil valet (quod tum maximum erat opus), multo minus caetera opera. Faciunt triplicem fidem, infusam, quae est donum spiritus sancti, et fidem acquisitam, id est, fiduciam historiae [1]), quam ipsi nobis paramus multis actionibus credendi. Hac nos discerni a diabolo tantum, non tamen per illam iustificari. Addunt igitur tertiam, scilicet fidem formatam, quae formam seu essentiam accipiat a charitate; illam fidem esse iustitiam affirmant. Sed falsa est haec opinio et prorsus nobis non ferenda.

Ad id argumentum respondit reverendiss. Doctor M. Lu-

[1]) Am Rande: forte notitiam.

*) Gal. 5, 6.

therus: Monachi sententiam Pauli non intelligunt, et iure, quia malus et perversus non intelligit [fol. 7 b] ea, quae sunt spiritus. Non dicit Paulus, fidem propter charitatem iustificare. Sed vult, illam fidem postea non esse otiosam. Fides [1]) heißt ann ſich ſelbſt iustitia perfecta, et e contra charitas imperfecta. Nos autem oportet habere iustitiam perfectam. Unde ergo habemus, cum charitas sit imperfecta? R.: Per Christum, qui iustitiam habet perfectissimam, et nos eam nobis applicamus fide. Si igitur sathan vult in nobis aliquid accusare, prius accuset Christum, in quem nos credimus, qui et donatus est nobis, qui et fert nostram infirmitatem et offert nobis iustitiam absolutam, quam et amplecti debemus. Monachi autem nolunt intelligere, quod iustitia pendeat a collo servatoris per fidem et quod sit baiulus [2]) nostrae infirmitatis. Ipse tamen interim stat immobilis, qui portat et nos propter ipsum, non propter nos. Ratio exercetur operibus legis. Da wirtt doch nichts aus, opera spiritus thun es darnach auch nicht, sed fides, quae apprehendit misericordiam. Der thuts, postea placent opera propter Christum, quia iam propter ipsum fiunt opera gratiae.

Aliud M. Cratonis *).

Scriptura tribuit iustificationem novitati. Sed sola fides non est novitas. Igitur sola fide non iustificamur.

Probo Minorem ex Ioanne: Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu etc. **)

R. Ioannes complectitur totam regenerationem, id est, causam et effectum.

Addidit R. D. Doctor Mar. Luth.: Hic coniunguntur causa et effectus. Et quamquam hic primitias tantum tenemus, tamen, cum illuc venerimus, toti illuminati erimus. In hac vita opus [fol. 8 a] habemus filio Dei, neque ullum aliud est medium, dum

[1]) 773, f. 223 a: Fides est fiducia et iustitia perfecta, sed charitas est imperfecta. Sed imperfecta iustitia non iustificamur. Ubi ergo nostra est iustitia perfecta? Christus [fol. 223 b] dominus noster is est, mea iustitia est mihi donata. Est absoluta iustitia, mea vero charitas non est absoluta. Fides ſoll hie ein opus heiſſen, opera spiritus sancti sunt alia quam legis. Spiritus sancti opera infusio charitatis, spei, fidei.

[2]) Darüber geſchrieben: treger.

*) Johannes Crato aus Breslau, ſeit 1534 in Wittenberg, war am 20. Apr. 1542 Magiſter geworden (Köſtlin, B. u. M., 1890, S. 14) Er wurde 1560 kaiſerl Leibarzt u. ſtarb 1585. (Vgl. Allg. deutſche Biogr. IV, 567 ff.)

**) Ioh. 3, 5.

sumus in hac vita, aut ulla alia pars, scilicet fides sola habet promissionem, wen wir nhun dortt hin kommen, So wirts nichtt mehr heiſſen, wir haben primitias, Sondern wir ſeind integri. Interim tamen manet imbecillitas in hac vita, ut dictum est.

Contra eandem M. Crato *).

Posita causa in actu sequitur effectus et non posita non sequitur. Fides, si ponatur cum contritione, iustificat. Ergo non posita contritione non sequitur effectus, id est, non sola fides iustificat.

Probo minorem, quia, si latro non habuisset contritionem suorum peccatorum, non fuisset iustificatus **).

R. Etiamsi concedamus probationem, tamen contritio non est nostrum opus, sed quaedam nostra passio, qua a Deo acceptamur. Cum autem dicimus, sola fide, non excludimus contritionem, sed nostrae dignitati detrahimus causam iustificationis.

Addidit R. D. Mart.: Sic posset dici: Homo praerequiritur. Ergo iustificat. Negamus consequentiam, quia multa requiruntur, quae tamen non iustificant. Sed disputamus hic de propria formali causa. Saul quidem habet contritionem, sed non sequitur effectus. Ergo ex voluntate Dei et verbo gratiae. Darnach folget iustificatio. Sonnſt nichtt.

[fol. 8b] Contra 6. M. Crato.

Sancti habent terrores. Ergo habent peccata contra conscientiam. Consequentia est manifesta, quia terreri est contra conscientiam.

R. ad antecedens: Sancti habent pavores, quia sciunt, se habere peccata. Interim tamen non desperant, sed erigunt se fiducia Christi.

Contra solutionem.

Ubi est terror, ibi non est spiritus. Sed in sanctis est terror. Ergo in sanctis non est spiritus sanctus.

Maiorem probo, quia spiritus sanctus est consolator.

R. Spiritus sanctus datur sanctis, ne desperent, ut supra dictum est; alias in his pavoribus desperare cogerentur.

*) Vgl. S. 709, Anm. *).
**) Luc. 23, 40 ff.

Contra 1.

Iudaei in veteri testamento per legem sunt iustificati. Nos autem evangelio iustificamur. Ergo non semper una fuit ratio iustificationis neque una ecclesia.

Probo minorem, quia Moses inquit Deuteron. 18: Dominus prophetam excitabit ex fratribus mei similem, hunc audite *). Declarat, cessaturum ministerium veteris testamenti.

R. Hac sententia non voluit Moses docere, Iudaeos per ministerium suum consequi remissionem peccatorum, sed cum docuisset legem et vidisset, neminem legi satisfacere, incipit docere de Christo. Suum autem ministerium Moses praemisit, ut fierent aptiores ad Christum suscipiendum.

Contra 6.

Omnes iustificamur eodem modo. Mulieres iustificantur per filiorum generationem, si manserint [fol. 9a] in fide, sanctitate et charitate **). Ergo et nos iustificamur eodem modo, scilicet dilectione, sanctitate, castitate et non sola fide, ut vos dicitis.

R. ad sententiam. Paulus in eo loco docet, non per quid iustificentur mulieres, sed quae sint earum officia, non tradit nec docet de causa iustificationis, sed formam, sicut alibi describit episcopum.

Contra 7.

In scriptura sacra vocabula propriissime usurpantur. Genuina fidei significatio est, ut significet qualitatem seu habitum in nobis. Ergo fides non significat imputationem iustitiae, ut vos dicitis.

R. Distinguendum est. Duplices sunt virtutes. Aliae philosophicae, quae recte vocantur habitus et qualitates in nobis, aliae spirituales virtutes, quae non sunt qualitates in nobis, sed dona sunt spiritus sancti, ut sunt fides, dilectio, spes, patientia.

Contra 11.

Christus Luc. 7, inquit: Remittuntur ei peccata multa, quia dilexit multum ***). Ergo non sola fides iustificat, sed dilectio.

R. Nego consequentiam. Est enim argumentum a posteriori.

*) Deut. 18, 15. **) I. Tim. 2, 15.
***) Luc. 7, 47.

Nam quae ibi de debitoribus dicuntur, satis declarant, non dilectioni adscribi iustificationem, sed fidei. Sicut et Christus inquit ad mulierem: Fides tua salvam te fecit *).

[fol. 9b] Contra eandem.

Si fides tantum iustificaret, Paulus etiam detraheret operibus moralibus iustitiam. Sed Paulus hoc non facit. Ergo fides non sola iustificat.

Probo minorem, quia ubique fere Paulus loquitur de moralibus operibus, ut cum inquit: Neque scortatores neque adulteri ingredientur in regnum coelorum **). Vel ubique fere de caeremonialibus loquitur, moralibus autem non detrahit iustitiam.

R. Non solum caeremonialibus, sed etiam moralibus detrahitur, quia, cum gentes et Iudaei rixarentur de praerogativa iustificationis, Iudaei cultus et caeremonias iactabant, gentes externam disciplinam et honestas actiones, et quod Paulus ambos populos errare arguit et ad Romanos 2 concludit: Arbitramur igitur hominem fide iustificari etc. ***). Item Ephes. 2: Gratis estis salvati, et hoc non ex vobis, Dei donum est, ne quis glorietur †). Quando dicit gratis, non solum caeremoniis, sed etiam moralibus operibus derogat.

Aliud contra 3.

David cognovit peccatum perfecte. Ergo vos male arguitis.

Probo antecedens, quia cognoscere internam et externam immunditiem est peccatum cognoscere. Sed David cognovit externam et internam, ergo perfecte.

R. Nego adhuc minorem. Intelligebat enim tantum in genere peccatum, sed quantum malum esset, non cognovit.

Contra 2.

Vos in vestra 2. propositione loquimini contra scripturas. [fol. 10a] Ergo male dicitis.

Antecedens probo, quia passio Christi est testimonium non irae, sed dilectionis Dei.

R. Verum est, esse testimonium dilectionis Dei principaliter, neque pugnat cum nostra propositione. Per accidens tamen ostenditur nobis in passione Christi, quanta fuerit ira Dei adversus peccatum, scilicet quae placari nullo modo potuerit, quam morte filii. Nos ergo Deus dilexit, peccatum autem odit.

*) Luc. 7, 50. **) Eph. 5, 5.
***) Röm. 3, 28. †) Eph. 2, 8 f.

Contra 21.

Christus inquit Ioann. 10: Oves meae vocem meam audiunt *). Ecclesia igitur audit vocem Dei.

Probatio consequentiae: Quia nulla est convenientia Christi cum Baal.

R. [1]) Nulla est pugnantia stipularum cum fundamento. Duplices enim sunt traditiones, quaedam plane evertunt fundamentum, quaedam ex verbo sunt exceptae. Non ergo omnes traditiones sunt stipulae, quia non omnes evertunt fundamentum.

D. opponens: Tamen qualescunque sunt, addunt verbo Dei aliquid, quia, qui non est cum Christo, contra Christum est **).

R. D. Doctor Mar. Lutherus perniciosas traditiones ibi reiicit et damnat, cum tribuerent traditionibus, quod verbo Dei debebant tribuere.

Contra 10.

Transgressio decalogi tantum est peccatum. Dubitatio non est transgressio decalogi. Ergo non est peccatum.

Minor, quia non numeratur inter peccata decalogi.

R. In primo praecepto 1. tabulae comprehenditur dubitatio. Non habebis deos alienos ***).

[fol. 10b] Contra 10.

Pater filii, qui habebat spiritum mutum, dubitat, et ille idem pater orat †). Ergo dubitantes possumus orare.

Nego minorem. Nam etsi sentit infirmitatem, non tamen dubitat, sed orat, ut Christus eius fidem adiuvet, non ut confundat, sed ut confirmet.

Contra 8.

Iudaei habent veram notitiam de Christo. Iudaei non

[1]) Am Rande: Hic desideratur aliquid.

*) Ioh. 10, 27. **) Matth. 12, 20.
***) Exod. 20, 3 (Vulg.). †) Marc. 9, 24.

habent pavores. Ergo potest esse notitia Christi sine pavoribus. Et per consequens male dicitis.

R. Habuerunt legem accusantem, ergo habuerunt pavores. Sed alia est ratio, quod non faciant poenitentiam.

Contra 6.

Christus inquit: Facite vobis amicos de mammone iniusto, ut recipiant vos in aeterna tabernacula *). Ergo bona opera recipiunt.

R. Nego consequentiam, quia Christus ibi a posteriori arguit et monet, ut bonis operibus declaremus nostram fidem, ut illius habeamus testimonium in iudicio divino.

Contra 11.

Promissio est causa iustificationis. Promissio non est gratuita. Ergo iustificatio non est gratuita.

Probatio minoris ex Genes. 22: Angelus Abrahae promittit: Quia non peperisti filio tuo, multiplicando multiplicabo te **).

R. [1]) Non est conditionalis sententia, neque vult, eum operibus esse iustificatum, sed obedientiam placuisse et gratum fuisse Deo. Et est argumentum a posteriori [2]).

Opponens: At Iacobus obstare videtur ***). [fol. 11 a]

R. Iacobus non tribuit operibus, sed indicat, illa opera placuisse et grata fuisse Deo.

R. D. Doctor M. Luth.: Non est tanta eius autoritas, ut propterea doctrina fidei relinquatur et discedatur ab autoritate relinquorum apostolorum et totius scripturae. Et Iudaei nugantur de verbo activo. Spiritus sanctus non tam stricte discrimina facit. Iudaei autem depravant et urgent grammaticam. Leith nichtt gros machtt drann. Nos habemus novum testamentum, lucernam illuminandi veteris testamenti. Trahamus igitur illud

[1]) Am Rande: Imputare est in hebraeo. Est passive positum.

[2]) 945, f. 221 b/222 a: R. Hic locus non vult, quod Abraham sit propterea iustus reputatus, quia voluit mactare filium, sed approbat illam obedientiam, quae erat facta in fide, et testatur placuisse Deo, et est argumentum a posteriori. Deinde addit promissionem. Quando opera ex fide sunt, etiamsi non sunt perfecta, tamen ista placere Deo sciamus.

*) Luc. 16, 9. **) Gen. 22, 16.
***) Iac. 2, 21.

testimonium Genes. ad applicationem Pauli, qui vere interpretatur. Es ist spiritui sancto Ein schlecht ding vmb ein wort [1]).

Contra 18.

Sola promissio de Christo iustificat. Haec non est promissio de Christo. Ergo non iustificat.

Minor, quia magister sententiarum ponit duplicem fidem. Una est, quae credit Deo, altera, quae credit in Deum *). Sed in hac propositione dicitur, Abraham credidisse Deo. Ergo.

R. ad maiorem. Duo sunt obiecta fidei, unum spirituale, alterum corporale. I. praesupponitur fiducia Christi. Hanc fiduciam sequitur alterum obiectum, scilicet, ut putamus, etiam corporalia. Sed ut dictum est, primum oportet poni generalem fidem.

R. D. Doctor M. Luth.: Veteres ab initio habuerunt Deum loquentem sibi, et non simpliciter, sed etiam promittentem: Semen conteret caput serpentis etc. **). Haec promissio non est obliterata apud patres, sed retenta. Et per hanc promissionem acceperunt bona spiritualia et corporalia [2]).

Aliud M. Friderici ***).

Peccatum in sanctis, quod captivat spiritui sancto, est peccatum mortale. Sed sancti habent peccatum, quod captivat spiritui sancto. Ergo habent peccatum mortale.

[fol. 11 b] Probo minorem, quia Paulus inquit: Bonum, quod video, non facio, sed sentio aliam legem captivantem etc. †).

[1]) 773, f. 223 b: Perniciosae additiones sunt stipulae, qualis est doctrina papistica. Caeteri sancti si quid addunt, non abit in exitium doctrinae. Das mus man lassen guth sein. Sanctorum stipulae sunt contra Christum, sed in remissione non contra remissionem. Autoritas Iacobi non est tanta, ut detrahatur promissioni divinae. Hebraei nugantur cum suis verbis passivis et activis, sed spiritus sanctus nihil curat. Invocabunt nomen Dei et invocabitur nomen Dei. Habemus lucernam novum testamentum, ad id debemus referre vetus, non contra. Christus enim est lux nostra. Nugantur Hebraei cum suis verbis.

[2]) 773, f. 224 a: Ecclesia ab initio habuit Dei nomen non solum loquentem sibi, sed promissorem seminis. Illa promissio non est sepulta apud patres, sed pervagata, sicut apud nos, et usque ad finem mundi. Ubicunque igitur loquitur Deus, intelligatur promissor seminis.

*) Sent. lib. III, dist. XXIII, D. **) Gen. 3, 15.
***) Mag. Friedrich Bachofen; vgl. über ihn Disp. XX, S. 729.
†) Röm. 7, 19. 23.

R. Paulus describit ibi certamen sanctorum, quod est in carne cum spiritu. Est enim reliquum peccatum in sanctis. Et illud est intelligendum de peccatis ignorantiae et omissionis. Illa autem non excutiunt spiritum sanctum. Est enim perpetua lucta spiritui cum peccato. Testantur ipsius Pauli verba, sanctos secundum interiorem hominem obtemperare spiritui sancto *), etiamsi haereant adhuc in carne peccata pugnantia cum lege Dei.

Contra solutionem M. Friderici opponens: Paulus ibi non loquitur de peccato ignorantiae. Dicit enim: Scio **).

R. D. Doctor M. Luth.: Paulus dicit, se libenter nolle esse in carne. Nam vivere in carne est captivum esse. Vellet sicut in carne etiam ardere in spiritu, imo nullas prorsus habere reliquias peccati. Propterea aliquando etiam movetur ad murmurationem, aliquando ad patientiam. Et tamen utcunque vivat in carne, sic demum concludit: Condelector secundum interiorem hominem lege Dei *). Sic perpetuo luctantur sancti cum carne. Wen wir ſchon actuale peccatum nichtt hetten, So iſt doch originale Da in carne. Haec sanctis sunt remissibilia. Maior enim est gratia Dei [1]).

Contra 7.

Aliud est causa, aliud effectus. Fiducia est effectus fidei. Ergo fiducia et fides non sunt idem.

Probo minorem: In quo habemus fiduciam per fidem ***). Si fides esset idem, quod fiducia, non dixisset: Per fidem.

[fol. 12a] R. ad minorem. Fiducia est fidei genus, et nos ponimus hic relative pro genere fidei. Paulus autem in citato loco ponit tria vocabula, quae idem significant et se ipsa invicem explicant.

---

[1]) 773, f. 224a:

Rom. 7.

Paulus queritur, se esse adhuc in carne, vellet, se non esse in carne, sed non militat secundum carnem, sed repugnat. Loquitur de obedientia, quae adhuc est captiva, vellet libenter esse liber, ut etiam ne reliquias quidem haberet. Sed movetur saepe concupiscentia et murmuratione. His peccatis carere non potest, sed ubicunque [?] sim captivus, inquit, delector tamen lege mentis [Röm. 7, 22 f.]. Sed haec quamvis sint nostra peccata, tamen Dei est gratia remittens. Wir dorpfen nicht peccata actualia ſuchen, originale est peccatum, quod tamen subiectum est dominio spiritus.

*) Röm. 7. 22. **) Röm. 7. 18.
***) Eph. 3. 12 (Vulg.).

Contra 16.

Peccatum contra conscientiam et peccatum, quod remanet in sanctis, sunt aequalia. Ergo habent eundem terminum.

R. Concedo, esse aequalia. Quod autem alterum veniale, alterum mortale efficitur, fit inde, quod sancti repugnant, alteri non, quia non addunt fidem.

Contra 11.

Impossibile est, hominem iustum esse, qui non diligit. Si homo iustificaretur sola fide, tunc dilectio separaretur a fide. Ergo impossibile est, hominem iustum esse absque dilectione.

R. Ad maiorem: Dilectio sequitur fidem tamquam effectus, non est causa efficiens.

R. D. Doct. M. Luth.: Omnia sunt aequivoca, charitas et fides. Ambae quidem in animo sunt, sed non ambae iustificant; fides causa est, dilectio effectus; sunt tantum grammaticae cavillationes [1]).

Contra eandem.

Eadem est ratio totius ad partes. Poenitentia est totum, pars est fides. Ergo si pars iustificat, sequitur, quod et totum.

R. ad minorem: Fides non iustificat, quia pars est poenitentiae, sed quia relative sese habet ad misericordiam.

Contra 12.

[fol. 12b] Quod per Adam amissum est, hoc per Christum est restitutum. Iustitia est amissa per Adam. Ergo iustitia est restaurata per Christum. Ergo homines iam etiam satisfaciunt legi, sicut Adam ante lapsum.

R. Concedo totum argumentum, quia, quod ad Christum attinet, omnia nobis sunt restituta, sed nostra obedientia non est integra.

[1]) 773, f. 224a: Sine charitate iustificamur, est aequivocum. Charitas non est sine fide nec fides sine charitate. Sunt substantive simul in anima, sed non faciunt simul.

Contra 10. M. Hommel *).

Docere, quod credendum sit, quod simus in gratia, non est error. Sed illi, qui docent dubitare, docent etiam fidere, quod simus in gratia. Ergo non impie docent, quod sit dubitandum.

R. Sancti orant: Remitte nobis debita **), et petunt confirmationem fidei. Inde tamen non sequitur, fidem sanctorum petentem confirmari esse dubitationem, quia perpetuo luctantur cum diabolo et peccato, nec relinquunt locum dubitationi.

Contra 7. M. Hieron. Schreiber ***).

Aut non sunt confundendae virtutes theologicae, aut non est docendum: Quod sola fide iustificamur. Sed vos confunditis. Ergo non recte dicitis, quod sumus iusti sola fide.

Minor probatur, quia fides significat notitiam et assensum.

R. Etsi fidei dilectio coniuncta est, tamen propterea non iustificat. Sed fides comprehendit misericordiam, quod neque spes neque dilectio. Dicimus autem, fidem non esse sine dilectione.

Aliud.

Remittite et remittetur etc. †).

Nostra remissio praecedit iustificationem nostrae animae. Ergo nostra remissio est causa, quod nobis remittitur.

[fol. 13a] R. reverendiss. D. Doctor Mar. Luth.: Remittere est plane opus charitatis, estque hoc exhortatio ad charitatem vel leges Christi de dilectione: Remittite, sicut et ego remisi vobis ††). Alter alterius onera portate †††). His enim declaramus, nos esse christianos. Caeterum haec et alia huiusmodi dicta omnia sunt referenda ad legem [1]).

[1]) 773, f. 224a: Remittere peccata proximo est plane opus charitatis. [fol. 224b] Est adhortatio ad charitatem. Alter alterius onera portate [Gal. 6, 2]. Quicquid de istis ergo operibus docet, totum refertur ad charitatem.

*) Magister Joh. Hommel, der Schwiegersohn Joach. Camerars, stammte aus Memmingen; er studierte seit 1540 auf Kosten seiner Vaterstadt in Wittenberg (C. R. IV, 782 f.; V, 54); 1541 ist er magister geworden (Köstlin, B. u. M., 1890, S. 12). † 4. Juli 1562. (Vgl. Ersch u. Gruber's Encycl. II, 10, S. 261 ff.

**) Matth. 6, 12.

***) Hier. Schreiber stammte aus Nürnberg. Am 15. Sept. 1541 war er magister, am 1. Apr. 1542 Mitglied der Artistenfakultät geworden (Köstlin, B. u. M., 1890, S. 13 u. 21).

†) Luc. 6, 37.

††) Vgl. Eph. 4, 32 (Matth. 18, 33).

†††) Gal. 6, 2 (Vulg.).

Aliud contra 11.

Nemo hominum habet fidem. Sed quidam iustificantur. Ergo quidam non habentes fidem iustificantur.

Maior probatur ex Paulo. Et nemo potest transferre montes *).

R. Paulus, ut dictum est, ibi loquitur de fide heroica, sed nego, quod non possint transferre montes. Si requiritur gloria Dei, imo talia miracula quotidie fiunt in nostris ecclesiis et maiora quidem.

Contra 1.

Quodlibet saeculum habet suam ecclesiam. Ergo sunt plures ecclesiae.

Nego consequentiam. Est enim una ecclesia et fuit semper, quia est unum verbum et una promissio.

Contra 10.

Omnis vigilantia est necessaria ad fidem. Dubitatio quaedam causa est vigilantiae. Ergo dubitatio est quaedam causa ad fidem.

R. Ad maiorem, quod dubitatio causa est vigilantiae, hoc fit per accidens [1]), in sanctis autem vincitur.

[fol. 13b] Contra 16.

Qui peccat volens [2]) contra mandatum Dei, contra conscientiam peccat. Sed Maria peccat contra mandatum Dei. Ergo peccat contra conscientiam.

Probatur minor, quia Maria habebat mandatum Dei custodiendi puerum Christum.

R. Fuit peccatum ignorantiae.

R. D. Doctor M. Luth.: Maria non peccavit. Sed puer peccasset, si alius fuisset, et maxime castigandus. Man ſollt ein Ruthen genommen haben vnd zugeſteuptt. Sic enim iudicaremus de aliis pueris. Sed Christus erat dominus, cum opus erat,

[1]) 945, f. 222a fügt hinzu: „non per se".
[2]) 945, f. 222b fügt hinzu: „et sciens".

*) I. Cor. 13, 2.

obediebat, ubi minus, non obediebat, ut sic ostenderet, se non solum filium Mariae, sed etiam filium Dei esse. Sicut ipse matri interroganti respondet: An nescitis, quod alium habeo patrem *)? Ergo hic est alia ratio, aliis pueris non condonaretur [1]).

Contra 15.

Quicunque non satisfacit suo officio, peccat contra conscientiam. Nullus sanctus satisfacit suo officio. Ergo omnes sancti habent peccata contra conscientiam.

Probo minorem, quia quisque novit suam negligentiam in suo officio.

R. rever. D. Doctor Mar. Luth.: Omnia argumenta sunt aequivoca. Omne peccatum sua natura est mortale. Verum nos sumus sub patrono gratiae positi. Paulus non inquit: Nihil peccati est in sanctis, sed nihil damnationis **). Caute igitur est distinguendum. Peccatum est peccatum, hoc non est dubium. Sed duae species sunt faciendae. Sanctorum peccatum remissum est, quod non nocet, sed impoenitentum [fol. 14a] non remissum dicitur, quod nocet [2]).

Contra 11.

Non omnes, qui appellant Christum dominum, intrabunt in regnum coelorum ***). Sed omnes christiani appellant Christum dominum. Ergo solam fidem in Christum habentes non intrabunt in regnum coelorum.

R. Maior loquitur de hypocrisi, non de vera fide.

[1]) 945, f. 222b: Si alius puer sic fecisset, peccasset, quia neglexisset mandatum parentum. Sed hic puer est dominus; ut igitur ostendat, se non solum esse filium Mariae, sed etiam Dei, clam abivit et docuit in templo. — 773, f. 224b: Maria non peccavit, sed, si fuisset alius puer, peccasset et dignus fuisset virgis, quia iam 12 annorum sciebat, se obligari ad obedientiam parentum. Sed Christus noluit, ut ostenderet, se non esse solum filium Mariae, quod inquit: Nesciebatis, me alium habere parentem? [Luc. 2, 49.] Est igitur alia ratio in hoc puero Christo.

[2]) 773, f. 224b: Peccatum omne, quantumcunque parvum est, natura sua contra Deum, etiam in sanctis. Sed hoc peccatum positum est sub umbraculo misericordiae. Non ait Paulus: Nihil est peccati in sanctis, sed nihil damnationis. [Röm. 8, 1.] Sancti peccant contra conscientiam, sed non contra remissionem. Peccatum aliud remissum, aliud non remissum. Remissum peccatum non nocet piis.

*) Luc. 2, 49. **) Röm. 8, 1. ***) Matth. 7. 21.

Opponens: Christus ibi inquit: Non omnis, qui dicit: Domine, domine *). Et Paulus inquit: Nemo potest dicere dominum Iesum, nisi ex spiritu sancto **). Ergo non sola fides.

R. Loquitur Paulus de tota persona reconciliata per fidem.

R. D. Doctor Mar. Luth.: Quaerat dominus respondens, quid sit facere voluntatem patris? Nonne est credere in filium? Sicut inquit: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacuit. Hunc audite ***).

Contra ultimum.

Christus iubet audire pharisaeos, qui sedent in cathedra Mosi †). Pharisaei, qui sedent in cathedra Mosi, sunt ordinaria successio. Ergo et illis debemus credere, qui habent ordinariam successionem.

R. Volumus audire, si docent [verbum Dei], sed non docent verbum neque sedent. Nam ministerium verbi valet, etiamsi persona sit impia. Nos non debemus respicere personam, sitne pia an impia. Hoc est videndum, an habeant et doceant verbum pure; si non habent, sunt deserendi iuxta illud: Fugite idolatriam ††); item Paulus: Anathema sit, qui alium evangelium docuerit †††). In quantum igitur sedent et docent, in tantum audimus.

Christus iubet, eos audire, qui tamen sunt impii. Ergo et nunc etiam audiendi sunt papistae.

R. R. D. Doctor Luth.: Sanguis illa fuit successio, qualis fuit Aaronis. Christus autem ibi per ordinem damnat omnes ordinarias successiones [1]).

Contra 10.

Dubitantes exaudiuntur. Ergo dubitandum est.

Probatio antecedentis: In Matthaeo caecus ad Christum inquit: Si vis, poteris me mundare *†).

[1]) 773, f. 224b: Christus cum inquit: Sedent in cathedra [Matth. 23, 2], laudat ministerium, damnat doctrinam. Alia est successio in novo testamento, ubi est successio spiritualis, non carnalis.

Als Bemerkung hinzugefügt: Pulcherrimus textus refutandae ordinariae successionis in Heb. cap. 2.

*) Matth. 7. 21. **) I. Cor. 12, 3. ***) Marc. 9, 7.
†) Matth. 23. 2 f. ††) I. Cor. 10, 14. †††) Gal. 1, 8.
*†) Matth. 8, 2.

R. Caecus non dubitat. Sed quia petit rem corporalem, igitur non voluit praescribere modum Christo, ut sit in ipsius voluntate. Ita sunt duplices petitiones. Una de spiritualibus, de quibus non dubitamus, altera de corporalibus, quae non praescribunt modum Christo, sed committunt eius voluntati.

Contra totam disputationem.

Non sine magna causa discedendum est ab usitata consuetudine loquendi. Vos hoc facitis. Ergo male.

Probo minorem, quia papistae eodem modo docuerunt de Christo, de catechismo. Ergo ab illis non erat discedendum.

R. Etsi verum est, quod verba retinuerunt, bibliam et sacramenta, tamen aliter docuerunt et subverterunt veram doctrinam. Quare et de hoc toto articulo, de quo nos disputamus, loquuntur ex lege et non ex evangelio.

[fol. 15a] R. R. D. Doctor Mart. Luth.: Ipsi discesserunt a vera doctrina et adhuc hodie non intelligunt, quomodo fides possit habere propitium Deum in mediis fluctibus et peccatis. Fides credit. Spes sperat. Sic etiam charitas remittit proximo. Das wirt charitas naturalis nicht thuen. Habet enim obiectum bonum, utile et suave. Et spes etiam alia obiecta. Hic adversarii haerent. Malum est ipsis obiectum spei, quia dubitant, an habeant propitium Deum. Nos e contra bonum habemus obiectum, quia certo statuimus et speramus in spe gloriae filiorum Dei [1]).

[1]) 945, f. 224a: Ipsi discesserunt, quia dicunt 3 virtutes illas theologicas esse naturales. Spes etiam in morte sperat, charitas in persecutione diligit persecutorem, fides firmiter credit se acceptam. Hoc naturales virtutes non faciunt. Sie werden es wol lassen.

773, f. 224b: Papistae recesserunt ab usitata consuetudine loquendi. Fingunt 3 naturales virtutes, fidem informem naturalem, spem informem naturalem et charitatem [fol. 225a] informem, sed naturales illae virtutes. Fides habet obiectum veritatem, spes bonum et charitas obiectum [?] suave. Illae virtutes ergo non efficiunt iustificationem. Staupitius: Tu vis esse peccator non verus, tu vis esse iustus ante remissionem. Nam oportet te confiteri, te indignum esse peccatorem, ut Deus possit esse verus remissor. Hoc autem non potest cognoscere naturalis illa virtus, peccati id est magnitudinem, et tamen exspectare remissionem. Das mus thun spiritus sanctus, qui excitat has flammas in hanc fiduciam et spem in nostris cordibus. Naturales virtutes werdens nicht thun. Ideo nos revocamus verum modum loquendi corruptum ab ipsis.

Contra disputationem.

Mandatum poenitentiae et remissionis peccatorum est universale. Ergo non est ecclesia quaedam abstracta et paucorum hominum. Consequentia est manifesta, quia Deus vult, omnes homines salvos fieri *), non exceptis aliquibus.

R. Concedo, generalem esse promissionem. Quod autem omnes non salvi fiunt, non Deus causa est, sed homo [1]).

Contra 11.

Sola misericordia Dei sumus iusti. Ergo non sola fide. Consequentiam probo, quia particula sola est exclusiva.

R. Idem est dicere: Misericordia sumus iusti et fide iustificamur. Fides non excludit misericordiam, sed tantum nostra opera. Argumentum hoc vult, quare praeter misericordiam Dei requiratur adhuc fides. Quia fides est causa instrumentalis, [fol. 15b] qua nobis applicamus misericordiam.

Contra eandem.

Similis est ratio iustificationis in homine reconciliato Deo et impio. Sed vos haec confunditis. Ergo male facitis.

R. Nulla est dissimilitudo, quia tantum ex impio fit pius. Impii ergo et renati iustificatio non differunt, quia ambo opus habent misericordia.

Aliud.

Novitas requiritur ad iustitiam. Ergo non sola fides.

R. Iam saepe dictum est, novitatem non causam, sed effectum esse et sequi fidem.

[1]) 945, f. 224a:

Contra 1.

Scientia de poenitentia et fide est universalis. Ergo ecclesia non est abstracta et paucorum hominum, quia Deus omnes homines vult salvos fieri [1. Tim. 2, 4], ergo non quosdam.

R. Omnes vult salvos esse in verbo revelato, cui verbo, si crediderint, salvabuntur.

*) I. Tim. 2, 4.

Contra 11.

Daniel inquit: Peccata tua redime eleemosynis *). Ergo eleemosynae merentur remissionem peccatorum, et non sola fides.

R. Est fallacia compositionis et divisionis. Non enim licet unam partem tantum trahere contra fidem, quae est praecipuum in poenitentiae doctrina. Loquitur ergo de fide, quae se eleemosynis declarat bonis operibus. Atque ita locus iste intelligendus est de tota poenitentia.

Contra eandem.

Christus inquit: Quod superest, date pauperibus, et omnia vobis erunt munda **). Ergo opera iustificant.

R. Quae erant praecipua in hoc argumento, omittuntur in praecedentibus. Loquitur autem hic locus de veris officiis.

Contra 11.

[fol. 16a] Proverb. 10 inquit Salomon: Charitas operit iniquitates ***). Ergo charitas tollit peccata. Et Petrus etiam inquit: Charitas operit multitudinem peccatorum †).

R. Nego et hanc consequentiam, quia neque Petrus neque Salomon loquitur de charitate erga Deum, sed erga proximum. Igitur non pugnat cum nostris propositionibus.

Contra 8.

Christiani in hac vita nunquam habent pacem. Ergo falsum est, quod dicitis: Fide iustificati pacem habemus.

Probatio: Quia christiani sunt milites, quibus pugnandum est perpetuo cum diabolo et peccatis.

R. Duplex est pax, interna et externa. Nos loquimur de interna, scilicet tranquillitate conscientiae. De altera pace inquit: Non veni in mundum mittere pacem, sed patrem adversus filium ††).

*) Dan. 4, 24.
**) Luc. 11, 41.
***) Prov. 10, 12.
†) I. Petr. 4, 8 (Vulg.).
††) Matth. 10, 34 f.

Contra 12. M. Eras. Reinholt [1]) *).

Nemo placens Deo habet peccatum. Omnes sancti placent Deo. Ergo nulli sancti habent peccatum. Vel: Natura peccati est offendere Deum. Peccatum in sanctis non offendit Deum. Ergo in sanctis non est peccatum.

R. Ad maiorem: Nemo potest placere Deo, nisi habeat peccatum remissum. Sed sancti habent remissum peccatum Ergo placent Deo. Verum est, peccatum est res offendens [fol. 16b] Deum, sed sanctis repugnantibus non imputatur, sed remittitur propter Christum. Peccatum quidem odit Deus, personam non odit.

Contra 8 eiusdem.

Sola satisfactio legis pacificat corda. Fiducia alienae iustitiae non pacificat corda. Ergo non iustificamur aliena iustitia Christi.

R. Concedo, quod non iustificamur alienae iustitiae fiducia. Christus autem non pro se, sed pro nobis est mortuus. Ergo non sua, sed nostra causa est mortuus.

Winshemius **) contra 23.

Ego quaero: Si quis contrarium sentit et docet de baptismo, non possit vere baptizare?

R. [2]) Retentis verbis institutionis potest.

[1]) 945, f. 223a: Nemo placens Deo habet peccata. Omnes sancti habent peccatum. Ergo nulli sancti placent Deo.

R. Nemo potest placere Deo, qui non habet peccatum remissum. Contra: In omni peccato est aliquid offendens Deum, ergo non salvari possunt. R. Verum est, sed persona placet et non offendit Deum, [illegible] est grata et accepta propter Christum.

[2]) 945, f. 221a: R. Si contrarium sentit et docet, non est verus baptismus. Arius et caeteri non possunt vere baptizare, etiamsi dicant: In nomine patris et filii et spiritus sancti.

*) Erasmus Reinhold aus Saalfeld war Lehrer der Mathematik an der Univ., seit 1536 Mitglied der Artistenfakultät (Köstlin, B. u. M., 1888, S. 25) † 1553 (vgl. Bernhardt, Ph. Mel. als Mathem. u. Physiker [1865], S. 23. 26 ff.). Weitre Litt. über ihn bei Löfche, Matheſius II, 268 u. Allg. deutſche Biogr. XXVIII, 77 ff.

**) Vgl. S. 501 Anm. *).

Contra 12. M. Andreas hebraeus *).

Ecclesia constat ex renatis. Ecclesia est sine macula. Ergo est sine peccato.

Probo ex cantico Salomonis: Amica mea veni, dilecta mea, quae es sine macula **).

R. Quando lavatur lavacro regenerationis. Loquitur autem canticum ibi in genere de ecclesia, non habere rugam imputative [1].

R. D. Doctor Luth. ad superius argumentum. Qui in nomine patris et filii et spiritus sancti baptizant, vere baptizant. Papistae mutant formam, indespectant formam [2]).

D. Philippi argumentum [3]).

Quaero, an aliter iustificetur Paulus et postea aliter post conversionem debeat statuere.

[fol. 17a] R. Uno modo iustificatur.

Philippus inquit: Sum contentus. Dubium tantum volebam declarari.

D. Pomeranus de dubitatione.

Christiani non solum non [possunt], sed debent dubitare necessario. Christiani non norunt sua ipsorum corda. Sed dubitant iuxta illud Pauli: Nihil mihi conscius sum, et item: Non iudico me ipsum, sed est dominus, qui me iudicat et probat me dominus ***), cum inquit: Proba me, dominus †), satis declarat sanctos non esse certos. Ergo dubitant et suspendunt iudicium De[us].

R. Damnat ibi seipsum propheta et iudicat.

R. D. Doctor Mar. Luth.: Cor hominis ita est profundum,

[1]) 945, f. 221a: . . . . Ergo renati, qui sunt in ecclesia, n[on] habent peccata. Maiorem probo ex Paulo: Macula non est in [Cant. 4, 7]. R. Renati habent peccata, sed remissa.

[2]) Am Rande: Anabaptistae.

[3]) 945, f. 221b: Quaero, an S. Paulus sit iustificatus in [prima] conversione, cum postea deberet statuere, se receptum esse?

*) Gemeint iſt Andreas Wisling (oder Weſſeling) aus Osnabrück. [**] 7. Apr. 1545 wurde er Mitglied der Artiſtenfakultät, in der er das Hebräiſ[che] vertrat (Köſtlin, B. u. M., 1890, S. 22). 1546 wird er Prof. der hebr. Sprache in Königsberg (C. R. XI, 708), † 1577. (Vgl. Geiger, d. Studium der hebr. Sprache in Deutſchland, S. 121 f.

) Cant. 4, 7 f. *) I. Cor. 4, 3 f.

†) Ps. 139, 23.

ut non possit a nobis ipsis scrutari. Petit ergo propheta, ut dominus aperiat ei peccatum et vere agnoscat [1]).

D. Crucigeri.

Regeneratio est tota novitas. Fides non est tota novitas. Ergo non sola fides iustificat.

R. Etsi fides non est tota novitas, tamen propter nos non sumus iusti, sed quia fides apprehendit misericordiam.

[1]) Im Vorhergehenden muß eine Lücke ſein. — 945, f. 221a:

D. Pomerani contra solutionem de dubitatione.

Christiani non solum non possunt, sed necessario debent dubitare. Ergo dubitandum est.

Antecedens probo, quia non possunt intueri cor, et Paulus inquit: Nihil mihi conscius [fol. 221b] sum, sed Deus est, qui me iudicat [I. Cor. 4, 3 f.]. R. Non dubitant de voluntate Dei, sed habent unum verbum, nihil itaque pugnant.

Contra:

Paulus inquit: Non iudico me ipsum, proba me, Deus [Ps. 26, 2]. Ergo non sunt sancti, quia dubitant.

D. M. Nemo debet se ipsum laudare, Deu es weis niemand, wer [der] beſt ſey. David non vult neque debet se ipsum laudare, sed petit [re]missionem a Christo.

773, f. 225a: Pomeranus.

Christiani ne quidem propria corda iudicant, quod Paulus inquit: Non me ipsum iudico [I. Cor. 4, 4]. Ergo debent dubitare, et Paulus [ipse] dubitat. Psalmus: Proba me, Deus, et cognosce, si vides fieri [in]iquitates in me [Ps. 139, 23].

R. Qui suspendit iudicium, an sit iustus necne, dubitat, damnat [de] ipsum, quod dicit, se non esse iustum. Iudicare significat laudare. Psalmus: Proba me, Deus. Cor nostrum est profundum. Nemo se [scit]. Es weis noch niemandt, wer der beſte iſt.

XX.

Die Promotionsdisputation von Friedrich Bachofen und Hieronymus Noppus. 24. April 1543.

Die Thesen, welche Luther, der das Präsidium wie bei allen, so auch bei dieser theologischen Promotionsdisputation übernommen hatte, den beiden Doktoranden, Friedrich Bachofen*) und Hieronymus Noppus stellte, handelten von der Rechtfertigungslehre. Dieser Glaubensartikel und der Artikel von der Trinität waren die Gegenstände, die Luther von jetzt ab abwechselnd bei den Promotionen behandeln ließ. Für Noppus bestimmte er die Thesen, die unter der Überschrift: Quod sola fide nos iustificemur in der Erl. Ausg. op. v. a. IV, 466—468, stehen, während Bachofen die Thesen zu verteidigen hatte, die ebenda S. 468–470 sich finden und die Überschrift tragen: De fide iustificante et fide miraculorum. Daß dies so ist, beweist die handschriftliche Überlieferung der Thesen, die uns im Cod. 688b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 45b—48a, vorliegt und die ohne Zweifel eine Abschrift des Urdruckes bietet**). — In der Jen. Ausgabe, auf die auch der Druck in der Ausg. v. 1558 (fol. Q 3a—Q 6a) zurückgeht, stehen diese Thesen I, fol. 570a—571b.

An der Disputation beteiligten sich, soviel wir erfahren, wie immer Cruciger und Bugenhagen, außerdem aber auch noch Erasmus Reinhold, Veit Winsheim und der Kollege Bachofens, Magister Seb. Fröschel.

Die Rede, welche Cruciger als Promotor de ecclesia Christi am 26. April gehalten hat, ist jedenfalls von Melanchthon verfaßt**

Die Disputation liegt uns nur in einer Nachschrift vor, nämlich im Cod. 688b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 45b—58a.

Hieronymus Noppus stammte aus Herzogenaurach in Ober franken. Seit 1519 stand er im Schuldienst zu Zwickau. 1536 legt

*) Der Name wird auch Backofen, Bachofer oder Bachhofen u. a. geschrieben. — Vgl. Foerstemann, l. d., p. 33 u. 85.

**) Damit ist die von Hartmann: Tredecim celeberrimorum Theologorum etc. disputationes (1679) überlieferte Angabe, der auch Riederer (Nachr. z. Kirchen- u. s. w. Gesch. IV, 403 u. 413) folgt, diese Thesen seien die Promotionsthesen des Erasmus Alberus, widerlegt. Vgl. die Disputation des Er. Alberus (No. XXI).

***) C. R. XI, 598 ff.

er, angeblich seines Alters wegen, sein Amt nieder, um Rektor in Schneeberg zu werden*). 1542 wurde er auf Luthers Empfehlung**) als Superintendent nach Regensburg berufen. Noppus weigerte sich aber „fur großer Demuth", das angetragene Amt anzunehmen. Auf Luthers und Melanchthons Zureden hin entschloß er sich zur Annahme der Stelle, nachdem er an Fastnacht 1543 in Regensburg eine Probepredigt gehalten hatte***). Der Erfolg war seine Wahl. Doch trat er die Stelle noch nicht an, sondern doktorierte erst in Wittenberg (26. April 1543) und empfing am 2. Mai von Bugenhagen die Ordination†). Bald darauf muß er an seinen neuen Heimatsort gegangen sein††). Das vom Rat zu Regensburg über Noppus erbetene, von Melanchthon verfaßte†††) Fakultätszeugnis ist erst am 15. Oktober ausgestellt worden. Noppus starb 1551 auf einer Reise nach Nürnberg. —

Friedrich Bachofen, latinisiert Furnius, aus Leipzig, wurde am 23. Januar 1534 in Wittenberg immatrikuliert*†). 1537 erwarb er den Grad eines baccalareus, am 10. Juli 1539 den eines magister artium**†). 1540 wurde er zum Pfarrer von St. Georg in Naumburg gewählt, nachdem er wohl schon 1539 dem Pfarrer Nic. Medler in Naumburg zur Seite getreten war***†). Zum Antritt dieses Amtes erhielt er am 23. Mai 1540 die Ordination durch Luther*††). Doch kann er nur ganz kurze Zeit in dieser Stellung geblieben sein, denn bereits am 25. Juni 1541 hält er in der philosophischen Fakultät eine Disputation**††); auch die Wittenberger Kirchrechnung des Jahres 1542 gedenkt seiner als „Magister Fridericus, der Kapellan" ***††). Auf Melanchthons Empfehlung wählte ihn der Rat zu Hammelburg im Bistum Fulda zum Pfarrer*†††). Diese Berufung veranlaßte ihn, in Wittenberg zu doktorieren. Die Fakultät stellte ihm durch Melanchthon ein sehr günstiges Zeugnis aus**†††). Bachofen stieß in Hammelburg auf allerlei Schwierigkeiten, und deshalb bat Luther den Stadtrat, Bachofen wieder nach Wittenberg zu entlassen ***†††).

*) Fabian: Plateanus, S. 9; Herzog, Gesch. des Zwick. Gymn. S. 87 f. Melzer: Schneeberger Chronik, S. 344.

**) De Wette V, 510.

***) Nach C. R. V, 35 ist anzunehmen, daß er etwa am 9. Febr. von Wittenberg abgereist ist.

†) OB. No. 501. ††) Buchwald, S. 166.

†††) De Wette V, 592 u. C. R. V, 199. *†) Album, p. 151.

**†) Köstlin, B. u. M. 1888, S. 16 u. 1890, S. 11.

***†) De Wette V, 232. *††) OB. 186.

**††) Köstlin, B. u. M. 1890, S. 23.

***††) Erdmann, Biogr. sämmtl. Pastoren u. s. w. S. 13.

*†††) C. R. V, 17 f.

**†††) De Wette, V, 595 u. C. R. V, 203.

***†††) De Wette VI, 376 u. Zeitschr. f. hist. Theol. XXVII (1857), S. 376 f.

Die Theſen *).

[fol. 45 b] Praesidente D. Martino Luthero theologiae Doctore Magister Fridericus Bachhoffen Lipsensis, Ecclesiae Vuitenbergensis Diaconus, respondebit de his propositionibus pro Licentia in theologia consequenda Die 24. Aprilis.

1. Non possunt ea vitia, quae Paulus numerat 1. Cor. 13. contraria charitati, regnare cum fide Christi.

2. Sunt enim non leviora, quam quae in gentilibus, superbis, iracundis, invidis, impiis inveniuntur.

3. Et stultum esset a Paulo talem fidem iactari, quae tales homines faceret vel esse sineret.

4. Fides Christi affert remissionem et mortificationem peccatorum per spiritum sanctum,

5. Qui veterem hominem cum suis concupiscentiis et crucifigit et renovat ad imaginem Dei.

6. Quare fides Christi sine charitate non consequente prorsus nulla erit.

7. Etsi spiritus seu dona eius donari et adesse possunt absque fide Christi et charitate.

8. Ut fides sine charitate esse non potest, ita fides illa fructus charitatis sine charitate esse non potest.

9. Possunt enim impii docere sana, sacramenta administrare, sacram regere ecclesiam,

10. Quin et mirabilia et maiora faciunt, dum sunt in officio vel coetu ecclesiae, quam privatus fidelis.

[fol. 46 a] 11. Fides Christi primum tantum suo possessori prodest ad iustificationem sui solius.

12. Ministerium vero, etiamsi non prodest suo possessori, prodest tamen alteri ad salutem.

13. Post vero iustificatam personam efficax est per charitatem erga alios, id est, Deum et proximum.

14. Nec minora sunt miracula (revera), quae facit fides efficax per charitatem, quam montes transferre et similia.

15. Scilicet vitia ista numerata expugnare et vincere et in iustitiae obedientia triumphare.

16. Nam peccatum, mundum, diabolum vincere longe maius est, quam montes transferre.

*) Nach Cod. 688 b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 45 b—48 a.

17. Imo Deum et proximum gratuito et [1]) perseveranter diligere, hoc est plane mortuos suscitare.

18. Hoc non potest fides illa (quam Paulus manifestationem spiritus vocat, ad utilitatem ecclesiae datam).

19. Clare enim dicit, tales, qui sunt, vitiis irae et superbiae subiectos esse.

20. Quatenus et quantum caro et ratio diligit Deum et proximum, eatenus et tantum diligunt.

21. Hoc est, iram Dei et offensam proximi non ferunt nec perseverant amando, imo odio et superbia replentur.

22. Quo tempore non statuunt, se diligi a Deo, nec proximum amore, sed odio et contemptu dignum iudicant.

[fol. 46 b] 23. Fidem hanc publicae utilitatis similem esse dicerem motibus illis, quibus heroici homines excitantur.

24. Necesse est, heroicos viros fiducia quadam singulari excitari, si quid magnum et memorabile sunt facturi.

25. Neque enim Thersita faceret, quae Hector vel Achilles fecerunt, etiamsi vires et sapientiam eorum haberet.

26. Multis non desunt vires et sapientia, qui tamen afflatu illo seu fiducia animi carent, et nihil faciunt.

27. Sic Deus suscitat spiritum regum Medorum (ait propheta) contra Babylonem.

28. Sic Naemann Syrus adhuc idolatra Deo excitante et donante salutaris est Syriae.

29. Etiam in gentibus ingratis dispersit semper excellentia dona et miraculis similia.

30. Quanto magis populo suo tam per pios, quam per impios magna facere et donare potest.

31. Igitur divisiones gratiarum, ministeriorum, operationum gratuita et publica dona sunt, quibus ecclesiae utilitati servitur.

32. Fides Christi donum est unicuique proprium, in quo vivit, Rom. 1.

[fol. 47 a] Praesidente Reverendo D. Martino Luthero Doctore Theologiae respondebit de his propositionibus Hieronimus Noppus Die vicesima quarta Aprilis.

1. Filium David sedere a dextris Dei est filium Dei resurgere a mortuis.

[1]) et fehlt in d. Ausg. v. 1558, fol. Q 5 b.

2. Resurrectio eius a mortuis est nostri iustificatio per fidem solam.

3. Sola fide nos iustificari, est omnes iustitias legis et hominum condemnari.

4. Explodenda est fides informis, tam acquisita quam infusa.

5. Magis tamen infusa quam acquisita, cum illa nihil, ista aliquid sit.

6. Fides acquisita, ut nihil sit aliud, certe vox evangelii relicta in cordibus est, assidue monens ad vere credendum.

7. Quin et spes et charitas infusae (sensu sophistarum intellectae) explodendae.

8. Dona Dei sunt vivifica et energica, non stertentia, vera fides, spes, charitas.

9. Illae enim et otiosae dormitant sine acquisitis et dubitare de Deo docent.

10. Hae autem operosae sunt et plerophoriam cordium statuunt.

11. Soli tamen fidei tribuenda est imputatio iustitiae.

[fol. 47b] 12. Si imputatio tribuitur fidei informi cum inchoata charitate, tribuetur legi et operibus eius.

13. Mox enim sequetur, ieiunium vel eleemosynam imputari propter fidem informem coniuncta charitate.

14. Ita redibit universa lerna scholasticae et monasticae theologiae.

15. Quin iterum Christus veniet pro denario indulgentiali et missario.

16. Charitas enim operibus suis erga proximum exercetur, ideo facilis est lapsus per eam in mercenariam pravitatem.

17. Fides autem exercetur erga Deum, ideo gratis accipit et facit omnia, nec potest sese vendere aut tradere alteri.

18. Imputata autem primo iustitia et persona acceptata, mox et omnia per eandem grata sunt, virtute imputationis.

19. Ratio sibi relicta ex lege data format sibi imagines masculinas, ut Ezechiel dicit, id est, idolatriam et praesumptionem.

20. Omnis enim legista purus est superbus et caecus idolatra, qui omnia intelligendo nihil intelligit.

21. Fingit siquidem, per legem prohiberi solum futuram idolatriam et iniquitatem, de praeterita et praesenti est securus.

22. Imo ex praesenti et praeterita facit futuram summam iustitiam.

23. Ratio vere legem sentiens vel intelligere incipiens fugit Deum et ruit in desperationem.

24. Nihilo tamen minus legis administratio, comminatio, increpatio est necessaria, ut peccatum agnoscatur.

[fol. 48a] 25. Non enim nos sumus, qui loquimur, sed qui gratuito omnia donat, ipse omnia gratuito per nos facit et loquitur.

26. Non enim longe abest ab unoquoque nostrum, dum legem eius audimus, sive intus, sive foris,

27. Cum in ipso simus, vivamus et moveamur, ipseque [1]) novit horas et momenta, quibus corda tangi oportet.

28. Hoc falluntur impii, qui Deo longe alibi agente hominis verbum sese putant contemnere.

29. Etsi multi sunt, qui scientes veritatem Dei agnitam contemnunt et impugnant ipsumque tactum spiritus sancti repellunt.

30. His nulla est reliqua venia nec excusatio, quod natura per sese nihil boni possit.

1543.

Die Disputation.

Text nach Cod. 688b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 48b—58a.

[fol. 48b] **Argumenta disputationis Doctorandorum Hieronymi Noppi et Magistri Friderici Bachhoffen praesidente reverendo D. Martino Luthero 14. Aprilis Anno 1543.**

Praefatiuncula D. Doctoris Mart. Luth.

Praeceptum nobis est meditari in lege domini, et praesertim his, qui sunt constituti in officio regendae ecclesiae, non tamen pro nostra, sed et aliorum fide confirmanda. Et si tales non haberemus, qui publice his studiis essent intenti, neque reliquus populus curaret aut defenderet ea. Et sathan non dormitat, sed summo studio insidiatur discentibus et haec studia promoventibus episcopis stertentibus excitat haereses varias. Inde Mahometica et papatus irrepserunt, cum negligentius haec sacrosancti verbi Dei studia coli et disci coepta sunt. Ideo utile est his studiis diligenter incumbere, ut refutare adversam doctrinam possimus. Sic passim monet sanctus Paulus: Bellandum, pugnandum, in inquisitione diligente perseverandum, ut excitati

[1]) Ausg. v. 1558, fol. Q 4b: quoque.

reddamur ad resistendum diabolo *). Haec omnia debentur aedificationi et defensioni ecclesiae. Quare D. Doctorandos vobis examinandos praebeo.

Contra 7. Friderici Bachofen.

Si spiritus donatur illis, qui sunt sine fide, donatur etiam impiis. Sed absurdum est dicere, dari spiritum sanctum impiis. Ergo spiritus sanctus non adest sine fide.

Minor probatur ex lib. I. Samuelis, ubi de Saulo dicitur, [fol. 49a] quod coeperit ab eo discedere spiritus sanctus, postquam coepit esse impius **).

R. Spiritus sanctus duplici modo est in hominibus. Primo generali quadam actione, qua conservat eos et caeteras creaturas Dei. Deinde datur etiam piis spiritus sanctus a Christo, quem ipse illis meretur. Sicut dicitur in Ioan.: Si non abiero, non veniet ad vos paracletus etc. ***). Sic spiritus datur etiam impiis, non quidem ipsorum causa, sed propter ministerium, quo funguntur.

Contra solutionem.

Si esset in impiis spiritus sanctus, non sineret, eos labi in peccata. Verum hoc fit. Ergo spiritus sanctus non adest impiis.

R. Spiritus sanctus conservat homines, quales nunc sunt, sed cor hominis est depravatum, ut dicitur in Genesi: Cor hominis pravum et inscrutabile †). Igitur spiritus sanctus modo talem hominis naturam conservat, et tamen interim non dicitur auctor peccati, sed illa est alia disputatio.

Contra 4.

Fides nostra adfert nobis remissionem peccatorum. Ergo non fides Christi.

Antecedens probatur: Si aliquis credit, sua fide credit.

R. Quod fides sit donum Dei, testatur epistola Pauli ad Ephes. ††). Verum, quod fides apprehendit Christum et effectum iustificationis nobis applicat, fit, ut spiritus sanctus operetur in nobis omnia bona, quae Christus donat credentibus, sicut et iustitiam donat.

---

*) Eph. 6, 12 ff. **) I. Sam. 16, 14; 18, 12.
***) Ioh. 16, 7 (Vulg.).
†) Gen. 6, 5 oder 8, 21; vgl. Ier. 17, 9 (Vulg.).
††) Eph. 2, 8.

[fol. 49b] Contra 4. et 6. Noppi.

Sexta cum quarta pugnat. Ergo etc.

R. Non dicimus, esse necessariam fidem acquisitam, movet quidem corda, sed inefficaciter et sine spiritu sancto.

R. reverendi D. Mart. Luth.: Fides acquisita nihil facit ad iustificationem, sed est merum figmentum.

Contra 2. Noppi.

Fidem necessario comitantur opera, sicut umbra lucem. Ergo non sola fides, sed etiam opera iustificant. Nam si fides iustificat cum operibus necessario comitantibus, iustitia non imputatur fidei tantum.

R. Sola fides iustificat, opera vero necessario comitantur. Et quamquam ita sunt coniuncta, ut in se mutuo divelli nequeant, tamen non sequitur, quod una iustificent. Multa enim sunt coniuncta, quorum tamen non idem est effectus. Sicut in sole calor et lumen, quae non possunt seiungi, aliud tamen est lumen, aliud calor, non tamen calor illustrat sicut lumen. Sic opera, etsi comitantur fidem, non tamen sunt causa, neque opera accipiunt promissionem, sed fides.

R. reverend. D. Mart. Luth.: Opera non sunt per se, sed fiunt a iustificato. Pira non faciunt piros, sed pirus pira ordine naturali.

Contra eandem.

Si tantum per fidem iustificamur, sequitur, opera non esse necessaria ad iustificationem. Sed opera sunt necessaria. Ergo non iustificamur per solam fidem.

Probo maiorem: Quid mihi prosint opera, cum scio, me fide iustum esse coram Deo?

R. Fides non est fides, nisi sequantur opera, et tamen perpetuo [fol. 50a] retinenda est sententia, opera non esse causam partialem simul cum fide iustificantem, sed esse effectum fidei, qui necessario sequitur fidem, tamquam causam effectus. Et quando deest ille effectus, sequitur, abesse causam in actu.

R. reverend. D. Mart. Luth.: Etsi opera ad iustificationem non sunt necessaria, non tamen sequitur, prorsus non esse necessaria. Ergo argumentum aequivocum. Opera non sunt necessaria, videlicet ad iustificationem, sed proximi causa sunt necessaria, sunt enim externa testimonia et signa nostrae fidei.

Contra 8. M. Friderici.

Paulus inquit I. Corinth. 13: Si habuero omnem fidem, ita ut montes transferam, charitatem autem non habeo, nihil sum *). Ergo charitas coniuncta cum fide iustificat. Consequentia ex eo est manifesta, cum dicit: Si non habuero charitatem.

R. Paulus ibi commendat charitatem; dicit, eam sequi fidem, cum ponit casum impossibilitatis, quod dicitur: Si charitatem non haberem, fides non esset vera fides, quia fides ita est causa charitatis, ut non possint distingui. Est ergo sententia Pauli: Si fides esset sine charitate, sicut est impossibile, non esset fides.

Contra 2. Noppi.

Ab exemplo paralytici perlati ad Christum **). Paralyticus est perlatus et salvatus fide aliena. Ergo non tantum fides Christi, sed et aliena fides iustificat, sicut et infantes, qui inseruntur ecclesiae fide aliena.

[fol. 50 b] Respondeo ad exemplum: Fides aliena offert paralyticum Christo, sed eum non iustificat, id quod sequentia probant, cum inquit Christus: Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua. Interim tamen nego, illum non aliena fide esse oblatum Christo. Efficitur enim ei fides oratione perferentium eum ad Christum et orantium, sicut et in ecclesia nostra oratione credituris efficitur fides, qua illi postea non tamquam aliena, sed propria iustificantur.

Opponitur textus.

Contextus habet: Videns Iesus fidem eorum, dicit: Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua ***). Ergo adhuc constat, eum aliena fide consecutum remissionem peccatorum.

R., sicut iam dictum est. Nostra fides impetrat incredulo impio fidem propriam. Ille, postquam impetrata est, iustificatur, iam non aliena, sed sua propria a spiritu sancto data.

Est et hoc exemplum illorum, qui dicunt, infantes in fidem ecclesiae baptizari. Ad quod respondebimus. Nos nescimus, quomodo Christus agat cum infantibus. Interim tamen habemus mandatum offerendi parvulos, de quibus Christus aperte dicit: Talium est regnum coelorum †). Scimus quidem, illis imputari

*) I. Cor. 13, 2. **) Marc. 2, 1 ff.
***) Marc. 2, 5. †) Matth. 19, 14 (Vulg.).

fidem (siquidem donum spiritus sancti est, ut inquit Paulus) *). Scimus etiam, eos consequi remissionem peccatorum, spiritum sanctum etc., quomodo autem id fiat, iudicium Dei est.

Contra 2. Noppi.

Homines non sunt iusti sola imputatione. Ergo non recte tribuitur fidei iustificatio.

Antecedens probo, quod etiam nostra novitate sumus iusti Christo ipso dicente: Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu, non poterit intrare in regnum coelorum **).

[fol. 51 a] Respondeo: Christus quidem requirit novitatem, sed non tamquam meritum et pretium, quod tantum morti Christi adscribitur. Iustitia soli fidei imputatur et non nostrae novitati, quae est fructus fidei.

R. reverend. D. Mart. Luth.: Post hanc vitam non amplius opus habebimus fide, sed tunc de facie ad faciem videbimus Deum et fovebimur [?] iustitia, quam hic fide apprehendimus et inchoavimus.

Contra 1. M. Friderici.

Sicut se habet frigidum et calidum, ita se habent vitium et charitas. Sed calidum et frigidum possunt regnare in eodem subiecto. Ergo vitium et charitas possunt regnare in eodem etc.

R. Concedo argumentum, videlicet, calidum et frigidum posse in eodem subiecto esse. Sed simul et semel regnare posse, non concedo, possunt esse in aqua tepida calidum et frigidum gradibus non excellentibus, sed remissis. Ita in renatis potest esse vitium, dubitatio et charitas, sed non simul regnare, alias si dubitatio seu vitium excederet modum, vocaretur regnans peccatum, id quod renati, renati fide et charitate, expellunt. Saul et Iudas cogebantur desperare, quia in lucta dubitatio et desperatio vincebant fidem, quae dubitationi resistere et tandem victoriam obtinere debebat. Sic concedo quidem, haec duo pugnantia, dubitationem et fidem, in eodem subiecto esse posse, gradibus remissis, id est, ut in certamine fides vincat dubitationem.

[fol. 51 b] Contra 9.

Membra mortua non possunt ecclesiam Christi regere et docere. Impii sunt mortua membra. Ergo etc.

*) Eph. 2, 8. **) Ioh. 3, 5.

Minorem probo, quia, qui habent manifesta vitia contra conscientiam, non possunt esse usui ecclesiae.

R. Discernenda est persona ab officio. Impii ministri non quidem sunt membra Christi, quod ad ipsos attinet. Inde tamen non sequitur, quod ministerium ipsorum, quo aliis prodesse possunt, sit irritum. Sic Iudas per se quidem est membrum mortuum Christi, interim tamen multos sanat et convertit vi ministerii, quo fungebatur.

Contra 10.

Homo facit miracula per fidem. Impii non habent fidem. Ergo impii non possunt facere miracula.

R. Distinguo inter fidem miraculorum, id est, publicam, qua opus erat initio, ut confirmaretur doctrina nova de Christo exhibito. Nam ut susciperent homines Christum, opus erat miraculis. Minor loquitur de fide Christi, qua sola credentes iustificantur. Maior loquitur de fide miraculorum, quae dicitur mortua, quia non apprehendit Christum. Igitur terminorum distincta distinctione solvitur.

Contra 4. et 7.

Vestra 4. et 7. pugnant inter se. Ergo sunt conciliandae, quia quarta vult, solam fidem iustificare, septima autem non solam fidem, sed charitatem cum fide coniunctam. Sic ergo argumentor:

Fides iustificat. Fides non est absque charitate. Ergo fides cum charitate iustificat.

R. Fidem necessario sequitur nova obedientia tamquam effectus. Sed ideo non simul iustificat.

[fol. 52a] R. reverend. D. Doct. Mart. Luth.: Necesse est, totum hominem renovari, prius mentem, ut possit assentiri, expelli debent tenebrae, ignorantia, dubitatio etc. Deinde accedit altera pars, videlicet voluntas assentiens promissioni, illum assensum postea sequitur externa iustitia, quae cum proximo agit. Illa dicitur effectus fidei.

Contra 11. Noppi.

Ad locum: Vae mihi, si non evangelizavero*). Paulus faciens officium suum salvatur, non faciens non salvatur. Ergo

---

*) I. Cor. 9. 16.

est aliqua iustitia operum, quia dicit: Vae mihi, si non evangelizavero.

R. Paulus non faciens officium ostendit, se non credere. Et quia non facit suum officium, ostendit, se longe abesse a fide. Sedulitas enim vocationis est externa notitia iustitiae fidei. Igitur Paulus faciens ostendit, se habere fidem.

Opponens.

Ergo est duplex ratio iustificationis, fidei et operum.

R. Coram Deo iusti sumus tantum fide. Iustitia autem operum coram hominibus sese exserit et declarat illam interiorem fidei, et utraque necessaria est.

Opponens.

Quare Paulus fidei et non operibus adscribit?

R. Quia iustitia non potest accipi operibus tamquam instrumento, alias esset incerta; opus est ergo fide, quae est instrumentalis causa applicans nobis promissionem.

Contra 3. Noppi.

Quod damnatur, non requiritur. Requiritur autem iustitia legis. Ergo iustitia legis non damnatur.

[fol. 52b] Iustitia legis requiritur, quia Christus: Nisi abundaverit iustitia vestra plus quam pharisaeorum etc.*).

R. Propositio non absolute damnat iustitiam legis, sed tantum respectu iustificationis. Iustitia enim legis non potest opponi irae Dei, quia non satisfacimus legi. Totum ergo negotium pendet ex promissione, per hanc tamen non damnatur iustitia legis, sed opinio, quam ratio habet de iustitia legis externa. Sunt igitur alii fines legis, quia non damnantur nec reiiciuntur.

Contra 10.

Cum duo simul agunt, effectus uni non debet adscribi tantum. Sed in iustificatione duo simul agunt, fides et dilectio. Ergo fidei non soli est attribuenda iustificatio.

Minorem probo, quia Paulus inquit: In Christo Iesu neque circumcisio et quicquam valet. Sed fides per charitatem operans**).

---

*) Matth. 5. 20 (Vulg.). **) Gal. 5, 6.

R. Paulus diserte inquit: Fides operans per dilectionem, non cum dilectione. Ergo dilectio non est causa coagens cum fide.

R. reverendi D. Doctoris Martini Lutheri: Non dicit Paulus: Fides per charitatem iustificat, etiamsi est operosa. Sic non solum iustificat fides, sed et operatur.

Contra 1. M. Friderici.

Paulus reprehendit vitia contraria charitati in Corinthiis *). Corinthii erant fideles. Ergo possunt esse vitia quaedam charitati contraria in sanctis.

Respondeo ad maiorem: Paulus ibi monet pios, ne sinant talia vitia in se regnare. Sicut semper ministri debent monere, ut pii repugnent vitiis haerentibus in carne. Impiis, qui laxant frena cupiditatibus, ostendit iram Dei, ut cum ait: Si secundum carnem vixeritis, moriemini **).

[fol. 53a] Contra 8.

Hostibus praestantur pacta. Hostes non diligimus. Ergo praestantur pacta et charitas eis, quos non diligimus.

R. Duplex est charitas. Una effectus fidei, altera externa quaedam disciplina, quae etiam diligit, sed non ex corde.

R. reverend. D. Doctoris Martini Lutheri: Charitas christiana erat pro inimicis, non frangitur adversitatibus. Si possem diabolum salvare mea oratione, vellem pro eo orare. Haec charitas est fructus fidei.

Contra 4. M. Friderici.

Deus requirit iustitiam ex corde puro. Sed fides non est talis iustitia. Ergo non sola fides iustificat.

Maiorem, quia: Nisi iustitia vestra abundaverit plus quam pharisaeorum etc. ***).

Respondeo ad locum Matthaei: Christus confert ibi iustitiam legis et fidei et dicit, impossibile esse iustitiam legis placare iram Dei. Igitur requirit aliam praestantiorem, videlicet iustitiam fidei, quae a Christo gratis datur credentibus. Illa altera est plena pravorum motuum, non quidem per se, sed quia mens odit legem et voluntas repugnat.

*) I. Cor. 1, 10 ff. **) Röm. 8, 13 (Vulg.).
***) Matth. 5, 20 (Vulg.).

Contra 10.

Qui adiuvantur divinitus, maiora faciunt, quam qui propriis conatibus aliquid faciunt. Sed impii adiuvantur divinitus. Ergo etc.

R. Nostra 10. positio non loquitur de impiis, qui faciunt aliquid non moti spiritu sancto. Moventur autem propter ecclesiam, etiamsi per se non sunt iusti.

[fol. 53b] Contra 1.

In Davide regnabant vitia pugnantia cum charitate. In Davide erat fides Christi. Ergo possunt regnare in piis vitia contraria charitati.

Respondeo ad maiorem: In Davide regnabant tunc, cum erat vitiosus, et tunc excutiebat spiritum sanctum, secius autem eum repugnabat. Et sic duplex peccatum est, unum, quod non est contra conscientiam, alterum, quod est contra conscientiam, ut cum contra mandatum Dei aliquid facimus scientes, et tunc excutitur spiritus sanctus. Tale peccatum erat in Davide, cum adulteraretur et cum placerent ei illa peccata.

Contra 4.

Notitia non adfert remissionem peccatorum. Fides est notitia. Ergo non adfert remissionem peccatorum.

Minorem, quia Paulus ad Hebraeos dicit, fidem esse ἔλεγχον, id est, certissimam notitiam *).

Respondeo ad locum Pauli, quod ibi definiat fidem non posito uno genere, sed duobus. Dicit non notitiam tantum, sed et ὑπόστασιν, id est, exspectationem, hic non excludit fiduciam. Notitia est credere, Christum esse mortuum, crucifixum, ut sonant verba symboli. Exspectatio autem est fiducia, qua nobis applicamus illam notitiam historiae.

Contra 11.

Opera non iustificant. Fides est opus. Ergo etc.
[R.] Plus est in conclusione, quam in praemissis.

*) Hebr. 11, 1.

Contra 6.

Disparatorum potest esse alterum sine altero. Fides et charitas sunt disparata. Ergo fides et charitas potest alterum sine altero esse.

[fol. 54a] R. ad maiorem: Disparata, scilicet, cum intelliguntur ut disparata, ut homo potest esse sine filio. Cum autem relative significant, ut fides, tunc oportet coniungi. Sunt enim relative opposita.

Contra 10. Noppi D. Pomeranus.

Si fides, spes et charitas statuunt *πληροφορίαν*, ergo illis simul tribuenda est iustificatio.

Antecedens probo, quia, si fides et charitas ut plerophoria statuunt de misericordia, est illis coniunctim tribuenda iustitia. Nam statuere nihil aliud est, quam certum esse de gratia, quia plerophoria est certitudo.

R. Concedimus, plerophoriam esse iustificationis certitudinem; sed illam certitudinem tantum apprehendimus fide.

R. reverendi D. Doctor Mart. Luth.: Dominus Doctor vult, vos tribuere plerophoriam spei, charitati, et plerophoria est etiam scientia, ut Rom. 14 dicitur *). Qui manducat, non manducantem non spernat**). De spe dicit: Et non confundatur***); de fide, quod sit *ὑπόστασις* †), id est, indubitata certitudo, non dubitare de vita aeterna. Est plerophoria fidei. Sic vocabulum latius patet. Scholastici doctores non intelligunt hanc plerophoriam. Sic enim docent: Si habueris fidem, spem etc., sis baptizatus et christianus appellatus, nondum tamen statuendum, quod sis in gratia, sed dubitandum. Ich ſoll ſagen nescio zu dem, das mich got heiſt glauben. [fol. 54b] Nos autem scimus, *πληροφορίαν* convenire omnibus operibus vitae, praecipue fidei, quae statuit, se esse in gratia. Sic etiam dicunt, charitatem in minimo gradu iustificare, et sic postea destruunt, cum inquiunt: Habes tu illam charitatem? Respondit alius: Nescio. Ad alium dicunt: Habes tu? Respondit et ille: Nescio. Haec diabolica sunt. Sed nobis dicendum est, quod simus certissimi, sive dormiamus sive vigilemus. Sic christianus totus debet esse *πληροφορικός*, id est credere, omnia sua opera placere Deo. Dubitationi repugnandum, et non dicendum: Nescio, ubi verbum Dei iubet credere. Confitendum quidem est, nos non esse sine peccato, sed tamen certo statuendum, peccatum nobis non imputari, ne ita accidat nobis, ut semper discentes et docentes nunquam ad scientiam perveniamus, sicut adversarii

*) Röm. 14, 5. **) Röm. 14, 3.
***) Röm. 5, 5. †) Hebr. 11, 1.

orantes et non credentes, waſch mir denn peltz vnnd mach in nichtt naß.

Contra 6. M. Friderici.

Si haec propositio vera est, fides omnino nihil est, quia vos dicitis: Fides Christi est mortua sine charitate. Ergo blasphematis omnem nostram doctrinam, quod docemus, nos iustos esse per fidem Christi etc.

R. Dicimus, charitatem esse signum perfectae fidei.

R. rever. D. Doct. Mart. Luth.: Impossibile est, fidem esse otiosam. Non autem, ut adversarii inquiunt, ad fidem charitatem oportere accedere, quae eam vivificet.

Opponit D. Doctor Pomeranus.

Vos ponitis duas fides, heroicam et Christi fidem. Ergo male facitis, et hac ratione rursum caliginem scripturae offunditis, ita ut non possit statui, qua fide simus iusti. Hoc nihil aliud est, nisi eludere scripturam et incertos [fol. 55a] reddere pios de remissione peccatorum. Quas propositiones non sino vobis esse firmas.

Reverendus D. Doctor Mart. Lutherus: Paulus manifeste ponit duplicem fidem, hypocriticam, quam nos vocamus acquisitam vel heroicam, quae facit hominem christianum nomine, sed non re. Sed illa altera fides, scilicet Christi, facit christianos re ipsa, non sicut illa, quae dicit: Ich will glauben, iſts rechtt, ſo ſey es rechtt.

Contra 8. M. Friderici.

Charitas adfert remissionem peccatorum, ergo non sola fides, quia fides sine charitate esse non potest. Si charitas praecedit fidem, non sola fides, sed et charitas iustificat, quae est causa fidei, ut probat vestra 8. propositio.

R. Loquimur in illa 8. propositione de illa fide, quae est effectus charitatis, videlicet de fide politica vel publica, non de fide iustificante.

Contra 9.

Paulus inquit: Quicquid non est ex fide, peccatum est *). Impii non habent fidem. Ergo impii non possunt docere sana.

*) Röm. 14, 23.

R. Ipsum opus per se est bonum, sed non placet, quia non fit in Christo, quia nemo potest placere sine Christo. Opus contaminatur per personam vitiosam.

Contra Noppi Crucigerus.

[fol. 55b] Charitas adfert fiduciam in die iudicii. Ergo non sola fides iustificat.

Antecedens probatur ex Ioanne 4. et 6. cap.: Ut habeamus fiduciam in charitate in die iudicii *).

R. Charitas nos reddit certos de fide nostra. Sicut omnia opera, ita dilectio etiam confirmat fidem et adfert fiduciam.

R. reverendi D. Doct. Mart. Luth.: Charitas est testimonium fidei et facit, nos fiduciam habere et certo statuere de misericordia Dei, et nos iubemur, nostram vocationem firmam facere bonis operibus **). Et tunc apparet, nos habere fidem, cum opera sequuntur, wenn kein werck da ſein, ſo iſt fides gar verlhorenn, sicut et fructus sunt testimonia arboris.

Contra 10. M. Friderici.

Vestrae propositiones inter se pugnant, quia dicitis, maiora opera praestare impios. Paulus in epistola ad Corinth. non intelligit fidem miraculorum, quia statim subiicit operationes ***). Ergo fides apud Paulum non est intelligenda de miraculorum fide.

R. Maiora quidem sunt illa apostolorum opera quam impiorum, non ita concurrunt in oculos sicut apostolorum.

Aliud.

Paulus in epistola ad Corinth. non intelligit fidem miraculorum, quia statim subiicit operationes ***). Ergo fides apud Paulum non est intelligenda de miraculorum fide.

R. Fides est victrix mundi. Vincere mundum est vincere diabolum, Ioann. 16 †). Fides non significat tantum edere miracula, sed significat etiam fidem publicam, quae utilis est ecclesiae simul. Nam illa politica, quae fructus est [fol. 56a] charitatis, spectat tantum utilitatem humanam.

*) I. Ioh. 4, 17. **) II. Petr. 1, 10.
***) I. Cor. 13, 2. †) Ioh. 16, 33.

Contra 9. M. Fröschel *).

Nemo potest in ecclesia docere sana sine spiritu sancto. Sed impii non habent spiritum sanctum. Ergo non possunt docere sana in ecclesia.

R. ad maiorem, quod spiritus sanctus datur tripliciter. I. generali quodam modo, quo totum opificium mundi et omnes res creatae conservantur. Secundo datur propter ministerium vel doctrinam, sicut inquit Christus: Ego vobiscum ero usque ad consumationem **). Tertio datur ecclesiae spiritus Christi iustificans. Sic impii habent spiritum non quidem iustificantem, qui propter fidem unicuique applicatur individuo, sed illum, qui datur propter ministerium verbi, quo etiam funguntur impii.

Aliud.

Nemo potest docere, quae non intelligit. Impii non intelligunt mysteria Christi. Ergo non possunt docere.

R. Nemo intelligit mysteria Christi, neque impius neque ullus alius, sed propter ministerium datur a Christo etiam impiis [spiritus sanctus], ut doceant ecclesiam de iis rebus, quas non sequuntur neque credunt. Sic per Sybillam et alios gentiles olim spiritus sanctus quaedam de Christo et mysteriis sacris vaticinatus est, ipsi tamen neque intellexerunt neque crediderunt.

[fol. 56b] Contra 5. M. Eras. Reinholt ***).

De fide acquisita et infusa, et cur praeferatur acquisita et non infusa.

Divinus modus est multo praestantior quam humanus conatus. Fides infusa est divinus motus, et acquisita non est divinus motus. Ergo fides infusa est praestantior quam acquisita.

R. Reverendus D. Doctor Mart. Luth.: Fides infusa, quam adversarii ita appellant, non est donum Dei, sed est plane figmentum. Et haec erat sapientia Eccii nostri, quod fides acquisita sit multo activior quam fides infusa. Ut si infans raptus in turcicam pravitatem careret doctore, qui eum de Christo institueret, et spiritus sanctus aliquid infunderet in cor infantis,

*) Mag. Sebaſtian Fröſchel ſtammte aus Amberg und wurde im Sommer 1525 in Wittenberg inſkribiert (Album, p. 119). Vorher war er in Leipzig. 1529 wurde er dritter Diakonus in Wittenberg (Buchwald, S. 50), aber auch an der Univerſ. war er thätig (Hartfelder, Mel., S. 102). Litteraturangabe über ihn bei Löſche, Matheſius II, 268.
) Matth. 28, 20. *) Über ihn vgl. S. 728, Anm. *).

illud nugabatur, nihil esse prorsus, nisi accederet fides acquisita (si ita re ipsa esset), non erudiat infantem. Et quasi spiritus sanctus infundat aliquid in cor infantis, quod non intelligat. Das heiſt den heiligen geiſt inns maull ſchlahenn.

M. Vitus Winzemius *) contra Fridericum.

Vos statuitis, fidem miraculorum esse sine fide Christi, cum tamen a vera fide non debeat separari.

Contra illud argumentor.

Fides specialis non potest esse sine fide generali. Sed fides miraculosa est (ut vos dicitis). Ergo etc.

R. ad minorem: Verum est, pii non possunt orare, nisi habeant fidem generalem. Nam propter propriam fidem pii ita vocantur. Impii autem, cum absolvunt, non in sua fide absolvunt, sed in fide ecclesiae, quae datur [fol. 57a] ex ipsorum ministerio, quo propter alios funguntur.

Contra 4. Winzemius.

Oppono locum Pauli ad Roman. 7, ubi loquitur de se ipso dente. Fides Christi adfert iustificationem et mortificationem peccati.

Sequitur argumentum.

Paulus dicit, se habere peccata captivantia sub legem **). Sed Paulus est sanctus. Ergo sancti habent peccata captivantia sub legem.

R. Paulus ibi loquitur de motibus, qui sunt in sanctis contra legem Dei. Inquit enim, se quidem sentire infirmitatem carnis adversus legem, sed displicere sibi et orare, ut ab illa liberetur.

Obiectio.

Captivat. Ergo regnat.

R. Reverend. D. Doctor Mart. Luth.: Sententia Pauli est: Ego mallem non esse talis, sed non possum, eatenus captivat,

*) Über ihn vgl. S. 501, Anm. *). **) Röm. 7, 23.

non quod regnet. Sondern das ers nicht kann loß werdenn, in spiritu tamen triumphat. Das heiſt er captivantem, id est, rebellionem propter illam molestiam.

Contra 27. M. Friderici.

Deus non est auctor mali. Ergo Deus exsuscitat spiritum regum Medorum contra Babylonem.

R. Deus exsuscitat spiritum regum Medorum contra Babylonem, ut liberet ecclesiam ex captivitate, quae erat promissa a propheta Hier. post 70 annos.

[fol. 57b] Opponitur.

Omnis poena est malum. Sed hoc bellum fuit poena. Ergo fuit malum, et per consequens Deus est auctor mali.

R. Deus punit, ut ostendat et impiis potentiam et piis misericordiam. Sic Paulus inquit: Deus quaedam vasa irae, quaedam misericordiae facit *).

Contra 11.

Per fidem omnia possumus facere. Ergo per fidem possumus etiam iustificare alios.

R. Possumus per fidem omnia, scilicet si vere crediderimus, sed non habemus promissionem, quod per fidem nostram alios possumus salvos facere.

Aliud.

Impii non possunt in ecclesia docere. Ergo vos male dicitis.

Antecedens probo ex psal. 109: Episcopatum eius accipiat alter **); item 50. psal.: Dicam impio, cur enarras etc. ***); item Ecclesiast. etc. †).

R. Primus locus est prophetia, ut in actis dicitur ††). Ad secundum locum (Quid enarras) respondeo, quod ibi dicat de illis, qui non sunt vocati. Ecclesiast. loquitur de hypocrisi, et Paulus inquit: Immundis omnia immunda †††).

*) Röm. 9, 22 u. 23. **) Ps. 108, 8 (Vulg.).
***) Ps. 50, 16. †) Sir. 1, 31 od. 15, 7 ff.
††) Act. 1, 20. †††) Tit. 1, 15.

Contra 11. Noppi.

In necessario et perpetuo coniunctis habentibus eandem efficaciam. Quicquid uni tribuitur, et alteri tribuitur. Fides et charitas sunt coniuncta necessario et habent parem efficaciam. Ergo etiam imputatio iustitiae [fol. 58a] debet utrique tribui et non fidei soli.

R. Paulus in quibusdam locis effectum, qui est proprie fidei, charitati tribuit. Sed non propter se, sed propter fidem, ex qua tamquam ex fonte nascuntur omnes virtutes novae obedientiae.

τέλος.

XXI.

Die Promotionsdisputation von Erasmus Alberus, 24. August 1543.

Eodem anno 1543 die 24. Augusti Sancti Bartholomei respondit pro licentia in Sacra Theologia Venerabilis Vir M. Erasmus Alberus pastor in Staden prope franckfort ad Moganum. presidens fuit D. Martinus Luther. Vndecima vero octobris Coram tota Vniuersitate promotus Doctoralibusque insignitus. promotor fuit D. Ioh. pomeranus vrbis Episcopus. Deditque danda Et prandium magnificum. So lesen wir im liber Decanorum der Wittenberger theologischen Fakultät*). Ist die Nachschrift, die uns von dieser Disputation vorliegt, auch nur ein sehr dürftiges Fragment, so genügt sie doch, um uns erkennen zu lassen, welche Thesen Luther als Präses seinem Freunde zur Disputation gestellt hatte. Es sind die Thesen in der Erl. Ausg. op. v. a. IV, 473—476, also nicht, wie Riederer (Nachrichten zur Kirchen- u. s. w. Gesch. IV (1768), S. 413 u. 403) angiebt, die Thesen: de fide iusti-

*) Foerstemann, p. 33 u. 85.

ficante et fide miraculorum (op. v. a. IV, 468)*). Daß diese letzteren Thesen zur Promotionsdisputation von Bachofen gehören, haben wir bereits gesehen**). Um sich ein Urtheil zu bilden können, genügt es, wenn wir die zu berücksichtigenden Thesen in die Anmerkung setzen. Wenn in der Jen. Ausg. (I, fol. 573a) diese mit der folgenden Disputation unter einer Überschrift (Disputationes duae de unitate essentiae divinae etc.) zusammengefaßt und ins Jahr 1545 gesetzt sind, so ist dieser Irrtum daraus erklärlich, daß die zweite Thesenreihe (fol. 574a) wirklich, wie wir noch sehen werden, ins Jahr 1545 gehört. Der Jen. Ausgabe folgt die Ausgabe von 1558 fol. Q 8b ff. Deutsch stehen die Thesen bei Walch, X, 218 (vgl. S. 31).

Die quaestio bei der Promotionsfeier am 11. Oktober hat auch Luther verfaßt. Sie lautet: An fieri possit, ut fides Christi stet cum errore absque periculo salutis***). Die Wittenberger Theologen waren übrigens auf den 10. Oktober nach Leipzig zu einer Promotionsfeier geladen, schlugen die Einladung aber aus und sandten zur Vertretung Cruciger und Eber†).

Die wenigen Argumente, die wir vorlegen können, sind dem Cod. chart. 242, fol. 490b—491b der Stadtbibliothek zu Riga entnommen††).

Das überaus bewegte Leben des Erasmus Alberus hier wiederzugeben, würde zu weit führen. Wir beschränken uns darauf, kurz seinen Bildungsgang und seine Beziehungen zu Wittenberg anzugeben. Alberus, um 1500 wahrscheinlich in Staden in der Wetterau geboren, genoß seinen ersten Unterricht in Nidda; für die Gelehrtenlaufbahn bildete ihn jedenfalls die Schule zu Weilburg in Nassau vor. Ob er die Universität Mainz besucht hat, ist nicht sicher zu sagen, dagegen bezeugt die Wittenberger Matrikel, daß er 1520 diese Universität aufgesucht hat. Nach Beendigung der Universitätsstudien begann für Alberus ein ruheloses Wanderleben, das ihn des öfteren wieder nach Wittenberg und zu den dortigen Freunden, Luther an der Spitze, zurückführte. So war er gegen Ende des Jahres 1540 dort. Luther bemühte sich für den Stellenlosen um einen Wirkungskreis.

*) Jedenfalls nach Hartmann: Tredecim celeberrimorum Theologorum etc. disputationes (1679).

**) Vgl. S. 728. — Darnach zu berichtigen die Angabe bei Schnorr von Carolsfeld: Erasmus Alberus (1893), S. 59 f.

***) Buchwald, S. 170.

†) De Wette VI, 349; Burkhardt, 432; C. R. V, 192. — Für die Promotion des A. scheint ursprünglich der 10. Okt. bestimmt gewesen zu sein.

††) Wir verdanken diese Abschrift der außerordentlichen Güte des Herrn Staatsrat Dr. Kurtz in Riga. — Vgl. S. XXIX.

Zum zweiten Mal kehrte er, ebenfalls Stellung suchend, zu Ende 1542 dort ein, und zwar in Luthers und in Melanchthons Haus. Endlich fand sich in seiner Heimat Staden ein Pastorat für ihn. Das war jedenfalls auch der Anlaß seiner Promotion. Nach wenigen Jahren schon (1546) that sich Luthers gastliches Haus dem Heimatlosen wieder auf, und als Luther mittlerweile gestorben war, siedelte Alberus zu Melanchthon über. Kriegsunruhen verscheuchten ihn im Herbst 1547 aus Wittenberg, — vielleicht, daß er im folgenden Jahr noch einmal dort eingekehrt ist. Daß der heimatlose Mann immer wieder in Wittenberg Aufnahme fand, zeigt, wie sehr ihn die Reformatoren geschätzt haben, und seine Promotion beweist dies ebenfalls.

Die Disputation.

Text nach Cod. chart. (Riga), 242, fol. 490 b—491 b.

[fol. 490 b] Disputatio M. Alberi pro licentia habita Anno 1543.

Propositio 31 et 34 [1]) pugnant *). Ergo necesse est alteram esse falsam. Antecedens probo, quia primum dicitis, non posse exsistere infinitum, et postea affirmatis.

R. Aristoteles dicit, infinitum capi dupliciter, infinitum actu et infinitum potentia. Igitur alia propositio loquitur de infinito actu, alia de infinito potentia.

[Contra 1.] **)

Charitas est accidens. Spiritus sanctus est charitas. Ergo spiritus sanctus est accidens, non persona.

R. In Deum nullum cadit accidens.

[1]) Statt: 12 et 24.

*) 30. Sensit et Aristoteles, aeternum seu infinitum, in quantum eiusmodi, esse ignotum et incomprehensibile.

31. Imo affirmat, infinitum seu aeternum, in quantum huiusmodi. exsistere non posse, et secundum rationem visus est recte dicere.

34. Concedit tamen, infinitum potentia et esse et cognosci posse, etsi iterum hic mundi aeternitas eum confudit.

**) 1. Scriptura sancta docet, esse Deum simplicissime unum et tres (ut vocant) personas verissime distinctas.

[Contra 17.] *)

Dialectica admittit rationalem distinctionem. Ergo non est ab ecclesia avocanda, nec ab articulo trinitatis per consequens.

R. Quatenus est ministra, est retinenda.

[Contra 1.] **)

Tot sunt essentiae, quot sunt personae. Tres sunt personae. Ergo tres sunt [fol. 491 a] essentiae.

Maiorem probo, quia, si non constituitur, essentiam personas habere, erit inanis *λογομαχία*.

R. Secundum dialecticam sequeretur.

Omnis articulus verus et necessarius debet clare tradi ecclesiae omni tempore. Sed articulus de sancta trinitate non est clare traditus ante Iohannem. Ergo articulus fidei de trinitate non est necessarius.

R. Quemadmodum nostri parvuli baptizantur in patrem, filium et spiritum sanctum, sic Iudaei sunt circumcisi in semen promissum. Et placuit Deo sic clarius et obscurius tradi, ut: Ponam inimicitias inter semen tuum et semen mulieris, et semen mulieris ipsum conteret caput serpentis ***). Item: Spiritus domini ferebatur super aquas, dixitque dominus: Fiat coelum et terra †). Tam clara non sunt testimonia ut in novo testamento.

[Contra 1.]

Vocabulum verbum significat cogitationem Iohannis 1 ††) Ergo non personam distinctam a patre.

[fol. 491 b] R. Nos dicimus, quod sit verbum prolatum, sicut verbum nostrum est res distincta ab ore. Ita enim verbum filius est prolatum a patre, et tamen manet in eadem substantia Deus.

Deus est omnipotens, filius non est omnipotens, Iohan. 5 †††). Ergo filius non est Deus.

R. Explicandum est dictum Iohannis.

*) 17. Quod dialectica arguit, haec suis regulis non quadrare, dicendum est: Mulier taceat in ecclesia.

**) S. 750, Anm. **).

***) Gen. 3, 15. †) Gen. 1, 2.

††) Ioh. 1, 1. †††) Ioh. 5, 19 ff.

[Contra 2.] *)

Spiritus sanctus est donum. Ergo spiritus sanctus non est Deus.

Consequentiam probo, quia Deus et donum sunt res diversae, quemadmodum sol et nostrum corpus sunt dona, ita et spiritus sanctus est donum [1]).

R. Christus donat nobis spiritum sanctum, tamen ut maneat Deus.

XXII.

Die Promotionsdisputation von Theodor Fabricius und Stanislaus Rapagelanus, 23. Mai 1544.

Wir lesen im Dekanatsbuch der Wittenberger theologischen Fakultät folgenden Eintrag von Luthers Hand: Anno 1544 die 23 Maij Responderunt pro Licentia in Sacra Theologia Venerabiles viri D. Theodorus Fabritius Et D. Stanislaus Lituanus Baccalaureus formatus Theologiae Cracouiensis. presidens fuit Doct. Martinus Luther. Et 29 Maij coram tota Vniuersitate promoti Doctoralibusque insigniti sunt. promotor fuit D. Caspar Creutziger, Dederuntque danda Et prandium liberale **).

Obwohl Luther den Vorsitz in der Disputation führte, so hat er doch nicht die Thesen für dieselbe verfaßt, sondern Melanchthon. Und zwar sind für Theodor Fabricius die Thesen bestimmt gewesen,

[1]) Am Rande: NB. peccatum est causaliter in carne et formaliter in anima.

*) 2. Harum personarum quaelibet totus est Deus, extra quam nullus est alius Deus.

**) Album, p. 33 u. 85.

die sich C. R. XII, 529—532 unter der Überschrift: de invocatione Dei finden; Stanislaus Lituanus aber hatte die Thesen de poenitentia zu verteidigen, die wir C. R. XII, 520—524 lesen. Diese Kenntnis verdanken wir dem Schreiber des Cod. 688b, Helmst. (Wolfenb.), der uns fol. 59a—64b die Thesen in Abschrift von dem Urdruck mitteilt. Daß wirklich Melanchthon der Verfasser dieser Thesen ist, und nicht Luther, wird dadurch bestätigt, daß sie Melanchthon an seine Freunde Spalatin, Camerar und Mykonius versendet, was er mit Thesen Luthers nie gethan hat *). — Die Ansprache, mit der Luther die Disputation eröffnete, bewegt sich ganz in dem Schema der übrigen aus diesen Jahren. Sie enthält eine Klage über die Gefahr der Zeit und betont die Notwendigkeit, gegen die feurigen Pfeile des Teufels sich zu rüsten. An der Disputation haben sich, soviel wir wissen, Melanchthon und Magister Stolz beteiligt.

Zur Promotionsfeier, die unter Crucigers Vorsitz am 29. Mai stattfand, hat Luther als Dekan am 25. Mai feierlichst durch Anschlag eingeladen **). —

Die Disputation liegt in ein und derselben Relation in folgenden Handschriften vor:

1) Cod. 940 (München), fol. 1a—20b,
2) Cod. 945 „ fol. 2a—14a,
3) Cod. 688b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 65a—
4) Cod. 47, Uffenb. (Hamburger Stadtbibl.), fol. 47a—49b***).

(Nur bis argum. VI.) Wir legen dem Druck die Nachschrift in Cod. 940 zugrunde.

Theodor Fabricius (Dietrich Smit) war in den dürftigsten Verhältnissen ums Jahr 1501 zu Anholt bei Wesel geboren. Seinen

*) C. R. V, 397. 398. 400.

**) Scripta publice proposita I, 87b und Tschackert, Urkundenbuch der Ref. Gesch. des Herzogt. Preußen III, Nr. 1666.

***) Vgl. Buchwald in: Theol. Literaturblatt XVI (1895), Sp. 329 ff.

†) Von ihm eine in Zerbst befindliche Autobiographie; unvollständig abgedruckt in der Bibliotheca Bremensis Class. IV, Fasc. I und im Programm der Zerbster Geistlichen (1842 durch Schubert). — Über ihn vgl. Stud. u. Krit. XXV (1882), S. 327 f.; hier auch die sonstige Literatur über ihn, zu der noch nachgetragen sei: Jöcher, Gelehrten-Lexikon II, 993; Krafft, Clarenbach und Fliesteden 1886, S. 60 ff.; Geiger, d. Stud. d. hebr. Sprache, S. 115 f.; Krause, Melanchthoniana, S. 135; Vogt, Bugenhagens Briefwechsel, S. 341 u. 381; Schnorr von Carolsfeld, Erasmus Alberus, S. 54; Lenz, Briefwechsel Landgraf Philipp von Hessen I, S. 520. — Offenbar wußte F. nicht mehr genau sein Geburtsjahr, wohl aber den Geburtstag, ja die Geburtsstunde. Er schreibt: Ego circiter annum reparatae salutis

ersten Unterricht genoß er in Emmerich, wo er sich mit seiner verlassenen und kranken Mutter mühsam durchschleppte. Später trat er in die Montanerburse zu Köln ein. Von dem Studienbetrieb in Köln unbefriedigt, wandte er sich 1522 nach Wittenberg, um dort zunächst humanistische Studien zu treiben. Zu Luthers Lehre verhielt er sich anfangs noch zuwartend. Doch gewann sie ihm bald das Herz ab, so daß er zur Theologie überging und unter Aurogallus fleißig Hebräisch trieb. Er hatte in Köln und Wittenberg mit drückender Armut, oft auch mit Krankheit zu kämpfen. 1527 kehrte er nach Köln zurück und hielt hebräische Vorlesungen. Seiner evangelischen Gesinnung wegen war er vielen Verfolgungen ausgesetzt, namentlich als er sich offen des Adolf Clarenbach und Peter Flie steden angenommen hatte. Sieben Wochen lag er deshalb im Gefängnis. Endlich entlassen ging er, ungefähr 1531, zu Landgraf Philipp von Hessen. Hier übernahm er die Stelle eines Diakonus in Cassel, doch zog ihn Philipp zu manchen kirchlichen Geschäften heran. 1533 (Anfang November) wurde er mit Joh. Lening nach Münster geschickt, mit dem Auftrag, dort durch seine Predigt die Wiedertäufer zu bekehren. Nach vier an Verfolgungen reichen Monaten mußte er aus der Stadt weichen *). Er begab sich nach Warendorf. Nach acht Monaten (Anfang November 1534) war er wiederum im Auftrage des Landgrafen in Münster, um in dessen Namen die Wiederherstellung der alten Ordnung zu fordern. Er stieß auf den ärgsten Widerstand und wurde aus der Stadt vertrieben. Nunmehr wollte ihn der Landgraf als seinen Hofprediger annehmen. Doch zog Fabricius die Stille des Pfarrhauses vor, die ihn seine Studien pflegen ließ, und übernahm das Pfarramt zu Allendorf. Hatte sich Fabricius bisher schon als ein Mann von festestem Charakter erwiesen, so hat er doch die höchste Probe seiner Charakterstärke damit abgelegt, daß er gegen die Doppelehe des Landgrafen furchtlos protestierte und darüber sein Amt, seine Freiheit und seinen Besitz verlor. Wieder in Freiheit gesetzt, zog er nach Wittenberg. Er selbst giebt als Jahr seiner Rückkehr dahin 1543 an. Jedoch findet sich schon Juni 1542 sein Name in der Wittenberger Matrikel **). Als Aurogallus im November 1543 gestorben war, über

1501 in eo noctis medio, quod inter purificationis Mariae ac divi Blasii festum diem incidere solet, in magno frigore natus sum. — Auf seinem Leichenstein stand: obiit anno domini MDLXX die Septemb. XV. anno aetatis suae LXXVII.

*) Keller, Gesch. d. Wiedertäufer (1880), S. 304.

**) Album, p. 196. Es kann kaum ein andrer dieses Namens gemeint sein, da gegen die sonstige Regel jede Angabe der Herkunft fehlt. Das läßt darauf schließen, daß dieser Th. F. bekannt sein mußte. Übrigens widerspricht sich Fabr. selbst in seinen Angaben, wenn er sagt, daß er nach 2jährigem Aufenthalt 1544 Wittenberg verlassen habe.

nahm er dessen hebräische Professur. Auch nennt ihn Bugenhagen einmal Magister und „einen von unsern predikanten“ *). Seiner Doktorierung gedenkt er in seiner Lebensbeschreibung mit folgenden Worten: Me eodem die eademque hora, qua a Polygamistis in Hassia maxime afflictus convitiisque laceratus fueram, suis paene impensis, non sine maximo honore et gaudio sacrarum literarum Doctorem declararunt. Anlaß zu seiner Promotion gab wohl seine Berufung als Superintendent nach Zerbst. Nachdem er von Bugenhagen am 23. Juli 1544 ordiniert **) und ihm von Luther, Bugenhagen und Melanchthon am 3. August ein Ordinationszeugnis ausgestellt war ***), siedelte er nach Zerbst über. 1546 verwaltete er auf ein Jahr das Pfarramt zu Brandenburg. Unter vielen Anfechtungen und Nöten hat er dann sein Amt zu Zerbst bis zu seinem Tode (am 15. Sept. 1570) geführt. —

Stanislaus Rapagelanus †), gewöhnlich von den Wittenbergern Stanislaus Lituanus genannt, entstammte einer littauischen Adelsfamilie. Er besuchte die Universität Krakau, wo er baccalareus formatus wurde ††). Als Sigismund I. das Evangelium in Polen bedrängte, ging er nach Preußen. Hier nahm sich der Herzog Albrecht seiner an. Er ließ ihn auf seine Kosten in Wittenberg studieren, wo er am 22. März 1542 inskribiert wurde †††). Er trat besonders Bugenhagen und Melanchthon nahe. Seine Promotion, von der bereits am 1. April 1543 die Rede war *†), fand auf Veranlassung des Herzogs Albrecht statt, der ihm dazu 50 Gulden sandte **†). Vierzehn Tage etwa nach der Promotion verließ R. Wittenberg, um in Königsberg eine theologische Professur anzunehmen. Melanchthon empfahl ihn warm dem Herzog in einem Brief vom 13. Juni 1544 ***†). Er war einer der gefeiertsten Männer der jungen Universität und zeichnete sich durch entschieden lutherische Haltung aus. Er starb schon am 13. Mai 1545.

*) Vogt, Bugenhagens Briefwechsel, S. 268.

**) OB. No. 604.

***) Burkhardt, S. 447.

†) Über ihn am besten Tschackert, Urkundenbuch der Ref. Gesch. des Herzogt. Preußen I, 259 ff.; 288 ff. — Die vita R. von Wigand III, 282.

††) Foerstemann, l. d., p. 33.

†††) Album, p. 194. Diese Angabe ist übersehen bei Tschackert, a. a. O. I, 260, Anm. 1.

*†) Tschackert, a. a. O. III, Nr. 1524.

**†) Vogt, Bugenhagens Briefw. S. 282 u. Tschackert, a. a. O. III, 1625.

***†) C. R. V, 413.

Die Theſen *).

Praesidente Reverendo D. Martino Luthero Doct. Theologiae ad sequentes propositiones respondebit D. Theodorus Fabricius Die Maii XXII (sic!) Ao. 44.

[fol. 59a] 1. Propria virtus est ecclesiae, ignota omnibus gentibus et hominibus ignaris evangelii, invocatio vera Dei, ut Rom. 10. dicitur: Quomodo invocabunt, nisi credent? Quomodo credent, nisi audient? etc.

2. Ethnici, Iudaei recentes, Mahometistae dupliciter peccant in invocatione. Primum, quia errant de essentia Dei. Secundo, quia perpetuo ignorant voluntatem, an et cur exaudiat Deus.

3. De essentia errant ethnici, Iudaei et Mahometistae. Cum enim non invocent Deum, qui se patefecit, et sicut se patefecit, fingunt sibi alii turbam deorum, alii unum Deum, sed negant hunc vere Deum esse, qui se verbo suo et revelato filio et spiritu sancto patefecit, aberrant ergo a vero Deo. Quare Christus inquit: Qui non honorificat filium, non honorificat patrem. Item, Ioh. 15: Qui me odit, et patrem meum odit.

4. De voluntate errant, quia negant, filium esse mediatorem, et ignorant promissiones.

[fol. 59b] 5. Multipliciter errant et papistae, inimici purae doctrinae evangelii. Alii nihil cogitantes de verbo aut filio, in quo se patefecit, invocant. Alii Deum ad certas statuas alligant. Alii homines mortuos invocant, et ab eis auxilium petunt. Denique omnes ignari lucis evangelii docent, dubitandum esse, an placeant et an exaudiantur preces nostrae. Hae confusiones animi vagantis et aberrantis a Deo non satis describi verbis possunt. Sed quotidiana lucta bonas mentes de eis admonet. Et in ea lucta discamus nos sustentare verbo Dei, et illum Deum quaerere et in eo acquiescere, qui se suis promissionibus patefecit.

6. Et exaudit Deus in ecclesia Christi preces invocantium, et tantum hos exaudit. Caeterarum gentium omnium preces sunt inane murmur, ut Iohan. 15. dicitur: Si manseritis in me et verba mea manserint in vobis, quidquid volueritis, petetis, et fiet vobis. Et Deut. 4.: Non est alia natio tam grandis, quae habeat deos appropinquantes sibi, sicut Deus noster adest cunctis obsecrationibus nostris.

*) Nach Cod. 688b. Helmst. (Wolfenb.), fol. 59a—64b.

7. Ergo in invocatione primum cogitemus, ad quem dirigenda sit invocatio. Deinde an et cur et ubi exaudiat Deus. Et discernamus nostram invocationem ab ethnica, iudaica et mahometica.

8. Uno modo semper ecclesia Dei inde usque ab Adam invocavit Deum. Norat, unum esse aeternum patrem, qui genuit imaginem sui, filium, et a patre et filio procedere spiritum sanctum. Et sciebat, omnia condita esse simul a patre, filio et spiritu sancto, sicut in 1. cap. Gen. et Iohan. 1. affirmatur.

[fol. 60a] 9. Dirigebant ergo invocationem ad hunc omnipotentem Deum, aeternum patrem, qui cum filio et spiritu sancto omnia condidit et sustentat. Et norant, se exaudiri propter filium constitutum mediatorem, et sciebant, effundi spiritum sanctum in corda credentium et invocantium.

10. Sic Iacob discernit suam invocationem ab aliarum gentium precibus, et nominatim facit mentionem promissi salvatoris. Primum inquit: Deus, coram quo ambulaverunt patres mei Abraham et Isaac. Deinde addit de promisso domino: Angelus, qui eripuit me ex cunctis malis, benedicat pueris istis.

11. Haec est directa invocatio, ut nos dicimus: Iesu Christi fili Dei vivi, crucifixe pro nobis et resuscitate, miserere nostri, iuva nos. Sicut Stephanus inquit: Iesu, suscipe spiritum meum. Et Paulus ait 1. Thessa. 3.: Ipse Deus et pater noster, et dominus noster Iesus Christus, dirigat viam nostram etc. Et alias saepe.

12. Et Daniel clare inquit capite 9.: Exaudi Deus orationem servi tui, propter dominum.

13. Et capite octavo angelus sciscitatur de tempore futuri eventus ab alio quodam colloquente, quem nominat Palmoni *), id est, admirabilem, qui gnarus est consilii divini et superior est creaturis omnibus.

14. Coram igitur videt Daniel et audit et agnoscit filium Dei, sicut alii patres multi audierunt colloquentem.

[fol. 60b] 15. Et Iohan. 5. Christus ipse inquit: Pater meus usque modo operatur, et ego operor.

16. Omnia igitur opera Dei extra divinitatem praeterita, praesentia et futura communia sunt tribus personis.

17. Et tamen filius adsumsit humanam naturam, et est homo, non pater nec spiritus sanctus.

18. Et unus est Christus, Deus et homo, regnans et operans cum aeterno patre et spiritu sancto, et cum patre aeterno et spiritu sancto invocandus, exaudiens, opem ferens, salvans.

* C. R. XII, 530 irrig: Psalmoni; vgl. Dan. 8, 13 (פלמוני).

19. Et fiducia filii mediatoris et sacerdotis accedendum est ad Deum.

20. Nec accedi [1]) potest sine voce evangelii, quae docet, nos gratis propter filium Dei recipi et iustos reputari. Hanc fidem praelucere oportet in omni invocatione.

21. Manifestum est autem, doctrinam de hac fide deletam fuisse opinionibus ethnicis, quas defendunt papistae, quod sit dubitandum de remissione peccatorum [2]), an preces nostrae placeant et recipiantur, et quod sentiendum sit, nos propter nostra merita recipi.

22. Manifestum est, et idola in invocatione proposita esse, scilicet statuas, mortuos homines, et multos falsos cultus excogitatos esse, ut depravationes coenae domini, monachatus, satisfactiones. Haec cum sint manifesta, non recte faciunt, qui praetextu nominis ecclesiae tuentur et stabiliunt errores aut ad eos redeunt.

[fol. 61 a] 23. Saepe praedicitur in concionibus Christi et apostolorum, in illo ipso coetu, qui vocatur ecclesia, magnum fore multitudinem errantium. Ait enim Christus: Multi pseudoprophetae surgent et seducent multos.

24. Interea tamen ecclesia aliqua Dei mansit, ut in Iudaea regnantibus atheis, sadducaeis et pharisaeis, tamen mansit ecclesia, erant Zacharias, Simeon, Elisabeth, Maria, Hanna et alii multi, apud quos doctrinae puritas mansit, et alii plus, alii minus lucis habuerunt.

25. Moventur homines titulo ecclesiae, deformitate dissipationis, scandalis docentium et principum. Quamquam autem saepe duriter oppugnantur animi his telis, tamen opponamus manifestos errores hostium et sciamus, omnibus rebus anteferendum esse mandatum Dei: Fugite idola. Etiamsi videt Moises regnum Aegypti pulcherrimum everti, etiamsi magno cum dolore vident apostoli horribiliter dissipari optime constitutam politiam et patriam funditus deleri, tamen confessionem veritatis non abiiciunt.

26. Multa sunt impedimenta invocationis, sed inter praecipua est cogitatio de nostra indignitate. Scimus, nos meritos esse poenas, scimus, Deum iuste irasci peccatis nostris. Et lex clamitat in cordibus singulorum, poenas testimonium esse iudicii divini, quod a Deo abiecti sint calamitosi. Contra haec teneatur doctrina evangelii de poenitentia et remissione peccatorum et de fide. Quamquam sumus indigni, tamen agentes poenitentiam (

[1]) Ebenda: accendi.
[2]) Ebenda hinzugefügt: quod sit dubitandum.

credentes in Christum recipimur et iuvamur sicut scriptum est: Venite ad me omnes, qui laboratis etc. [1]).

[fol. 61 b] Praesidente Reverendo D. Mart. Luthero Doct. Theologiae de sequentibus Propositionibus respondebit D. Stanislaus Lituanus Die Mai XXIII Anno salutis 1544.

De Poenitentia.

1. Patefecit se Deus ab initio, cum condidisset genus humanum, et tradito verbo suo ostendit, se ideo condidisse genus humanum, ut esset ecclesia Deo obediens et eum celebrans. Ac deinde cum propria voluntate primi parentes lapsi essent, deprecante filio ingenti misericordia, ne universa natura humana frustra et ad aeternum exitium condita esset, iterum se patefecit Deus et revocavit lapsos ad poenitentiam et addidit admirandam promissionem, qua recipit eos, cum testatur, se missurum semen ad abolendum peccatum et mortem.

2. Cum in primis parentibus post lapsum nulla nisi legis notitia esset, cum obiurgarentur a Deo, nihil aliud iudicare potuerunt, quam se in aeternas poenas abiici ut diabolos. Recte enim ratiocinabantur, id iusto iudicio Dei convenire, Deum iuste irasci contumaciae.

3. Hic immensa Dei bonitas agnoscatur, quod non passus est extingui naturam pereuntem, sed mox eam promissione sua erexit et vivificavit, ut intelligat universa posteritas, veram esse hanc sententiam: Vivo ego, nolo mortem peccatoris, [fol. 62 a] sed ut convertatur et vivat. Ut Adam et Evam ruituros in aeternam mortem in ipso articulo retrahit in vitam, nec sinit eos perire, sed promit ex arcano sinu vocem evangelii, ita et nobis vult opitulari.

4. Ut igitur tunc inchoatum est ministerium praedicandae poenitentiae et remissionis peccatorum, ita semper postea Deus hoc suum ministerium in ecclesia sua vult sonare, defendit et saepe instaurat obscuratum falsis opinionibus, ut pharisaei et monachi fictis satisfactionibus, indulgentiis et aliis tenebris obscuraverunt contritionis et fidei doctrinam.

5. Aeterna et immutabilis Dei voluntas est, ut arguantur hominum peccata, proponatur doctrina de remissione peccatorum et vita aeterna donata propter filium.

[1]) C. R. XII, 532 hinzugefügt: et onerati estis, et ego reficiam vos.

6. Ideo dicit Christus: Spiritus sanctus arguet mundum de peccato, de iustitia et de iudicio.

7. Etsi haec imbecilla et caeca hominum natura nunquam satis videt, quanta sit ira Dei et quantum malum sit peccatum, tamen aliquam in homine contritionem exsistere oportet. Et est contritio vere expavescere agnitione irae Dei adversus peccatum. Hic pavor ac dolor in aliis maior, in aliis minor est, sed crescit et fit purior in sanctis, qui proficiunt, ut ait Ezechias: Sicut leo contrivit omnia ossa mea.

8. Cum Augustinus ante mortem suam lacrymans se accusaret, quod nunquam prius tantopere doluisset propter suos lapsus, didicit, crescere poenitentiam in sanctis.

[fol. 62 b] 9. Imo ideo genus humanum oppressum est morte et aliis ingentibus calamitatibus, ut agnoscatur ira Dei adversus peccatum. Et quia eam impii securi contemnunt, magis premitur ecclesia, ut ipsa iram et iudicium Dei agnoscat et praedicet et quaerat liberationem agnitione filii mediatoris, sicut scriptum est: Iudicium a domo Dei incipit.

10. Ideo et lex, quae est aeternum et immutabile iudicium Dei adversus peccatum, edita est, ut monstret peccatum et causas calamitatum.

11. Vult Deus, exstare vocem legis, ut ex certo verbo Dei sciamus, quid sit peccatum, nec fingamus ipsi sine testimonio Dei peccata, iustitiam et cultus.

12. Itaque vox ministerii non est humana opinio, sed sonat legem Dei traditam certis testimoniis ab initio mundi. Sonat item promissionem gratiae et arguit universam inobedientiam. Et simul cum hac voce ministerii horribiliter concionatur nubis omnium calamitatum impetus irruentium in ecclesiam, ut in promulgatione legis horrendi fragores et quassationes erant coeli et terrae.

13. In his tantis miseriis tamen Deus sustentat suam ecclesiam, ut Adam et Evam. Et vox evangelii annuncians remissionem peccatorum, multos vivificat. Necesse est igitur ad contritionem accedere hanc fidem, quae statuit, vere nobis propter Christum gratis remitti peccata, non propter ullas nostras virtutes.

[fol. 63 a] 14. Haec fides non est notitia, qualis est in diabolis, de qua dicit Iacobus: Daemones credunt et contremiscunt. Haec enim quo magis credit, Deum irasci peccato, eo profundius mergit animos in mortem. Sed est assentiri promissioni gratiae et fiducia accipiens remissionem peccatorum propter Christum et in Christo acquiescens. Haec ignorant hypocritae et enthusiastae, qui Deum quaerunt, non ut se patefecit verbo suo, sed operibus aut vagabundis speculationibus.

15. Et cum fide recipimur a Deo, simul donamur spiritu sancto et efficimur haeredes vitae aeternae. Et quid sit haec fides, in ipso agone et invocatione quotidiana discendum est.

16. Hunc articulum dupliciter delent impii doctores, inimici nostrarum ecclesiarum, quia docent, homines consequi remissionem propter propria merita.

17. Et deinde addunt, quia nunquam scimus, quando satis sit meritorum, quando contritio sit sufficiens, semper dubitandum esse, an simus in gratia.

18. Hi duo errores sunt simpliciter ethnica doctrina. Sic gentes etiam colebant Deum, cumulantes opera et tamen dubitantes, an reciperentur.

19. Cum igitur errores isti monachorum deleant evangelium, necesse est eos taxari.

[fol. 63 b] 20. Ut conspiciantur beneficia Christi et ei suus proprius honos tribuatur. Item, ut mentes pavidae habeant firmam consolationem. Item, ut vera invocatio exerceatur, necesse est defendi et illustrari doctrinam de exclusiva, quod sola fide iustificemur, id est, quod propter Christum gratis donemur remissione peccatorum et reputemur iusti, id est, accepti Deo ad vitam aeternam, non propter nostra merita.

21. Hanc doctrinam et passim alias inculcat Paulus et illustrat splendidissima descriptione Coloss. 2. de Christo inquiens: Condonans nobis omnia delicta, delens chirographum in decretis, quod erat contrarium nobis, quod sublatum e medio affixit cruci, spolia detrahens potestatibus, triumphum egit per sese etc.

22. Qui ignorant doctrinam de fide et non acquiescunt propter Christum, sed semper dubitant, in his non deletur chirographum, sed altius infigitur, et quia nulla est in talibus invocatio, non detrahunt spolia diabolo, sed manent subiecti diabolo.

23. Vera fides est nova lux et consolatio in cordibus et agnitio misericordiae et praesentiae Dei. Hanc agnitionem sequitur necessario vera invocatio, et sequitur nova obedientia Deo placens, quam retinere studeamus.

24. Privata absolutio est pars ministerii evangelici, et non est ex ecclesia tollenda.

[fol. 64 a] 25. Cum remissione culpae verum est semper coniunctam esse remissionem poenae aeternae. Et falsum est, aeternam mortem propter purgatorium aut alias nostras compensationes remitti, sed tantum tollitur propter Christum iuxta illud: O mors, ero mors tua.

26. Quare deliria de satisfactionibus canonicis taxari necesse est, nec sunt novis fucis pingenda.

27. Verum est, horribiles poenas corporales grassari per universam ecclesiam, et multae sunt causae. Nec negandum est,

plerasque esse vere poenas certorum lapsuum, ut exilium Davidis, captivitatem Manassae, furorem regis Nabugodonosor. Et quotidie multis sanctis propter eorum lapsus cumulantur poenae privatae et publicae. De his dicit ecclesia Micheae 7.: Iram domini portabo, quia peccavi ei. Vult enim Deus, in ecclesia conspici iram adversus peccatum, et vult, in nobis crescere poenitentiam. Ideo nobis saepe post lapsus induit signa reatus, ut induebat ea Davidi pulso e regno scelere filii etc. Et ut ira Dei est iusta et magna, ita hae poenae non sunt leves aerumnae. Sed mitigat tamen has miserias Deus invocantibus, ut orant prophetae: Domine, in iudicio corripe me, non in furore, ne ad nihilum redigas me. Item: Cum irasceris Deus, misericordiae recorderis. Et Oseae 11. dicitur: Non faciam furorem irae meae, quia Deus ego sum, et non homo.

28. Hae tristes poenae considerandae sunt et quaerenda vera remedia, nec putemus, eas tolli spectaculis satisfactionum, sed propter veram poenitentiam mitigantur, et aliquae prorsus tolluntur, ut dicit propheta: Convertimini ad me, et ego convertar ad vos.

Die Disputation.

Text nach Cod. 940 (München), fol. 1a—20b.

[fol. 1a] **Praesidente domino D. Martino Luthero disputarunt venerabiles viri Theodorus Fabricius et D. Stanislaus Lituanus Ao. 1544 die Maii [23] [1]).**

Praefatio D. M. Lutheri.

Saepe audivistis, nos vocatos esse non tantum ad discendum verbum Dei pro nostra salute [2]), sed etiam ad docendum et propagandum hoc ipsum verbum, quantum quidem possumus, ut et nostri posteri [3]) habeant olim, quod discant ac etiam pueris proponant, sicut dicitur: Enarrabis hoc liberis tuis

[1]) 688b, f. 65a: nach Fabricius: de invocatione; nach Lituanus: de poenitentia. — [23] ſtatt 22 ebendaher.
[2]) Ebenda fehlt pro nostra salute.
[3]) Ebenda fehlt posteri.

Exo. 19. et Deut. 4 *). Est ergo nobis quoque concessum, docere de nostro liberatore, quia compertum est, diabolum non dormire, sed semper rugire contra nos. Ideo non solum necesse est, ut nos simus certi de vera evangelii doctrina, sed etiam ut nostri posteri habeant aliquid veri et certi de religione. [fol. 1b] Quare haec est causa, cur hi conventus celebrentur, nempe ut defendatur sana [1]) doctrina, nos aliique doceamur, et denique ignita tela diaboli deleantur [2]). Es wurde doch nichts Anderſt darauß, es muß immerdar gefochten ſein [3]). Nos sumus sub vexillo Christi et pugnamus contra flammeos hostes, praeterea sumus nos imbecilles, quod dux noster Christus probe [4]) scit. Et tamen pugnandum est contra malos spiritus [5]), quamvis [6]) sumus carnales. Ideo non existimemus, nos ad ludos iocosque convenire aut vocatos esse, sed ut discamus respondere, docere alios et propagare veram Dei doctrinam ad posteros. Quare, si qui volunt contra hos doctorandos opponere [7]), hi faciant.

Primum argumentum contra primam positionem Fabricii de invocatione Dei.

[fol. 2a] Quicunque Deum cognoverunt, hi et eum glorificaverunt. Gentes Deum etiam cognoverunt ex visibilibus et creatis mundi rebus. Ergo gentes Deum etiam glorificaverunt.

Probo maiorem, quia Paulus I. cap. ad Romanos gentes accusat, quod, cum agnovissent Deum, non invocaverunt **). Ergo etiam gentes possunt invocare.

Fabricius. Verum est, gentes ex rebus creatis posse cognoscere, quod sit unus Deus, qui hanc mundi machinam condiderit et servaverit. Caeterum apostolus dicit, gentes non cognovisse Deum, ut debebant, et addit causas, quia ingrati fuerunt et frustrati suis cogitationibus. In 3. cap. clare dicit, Iudaeos et Graecos obnoxios esse peccato ***). Estque haec Pauli sententia:

[1]) 945, f. 2a: sacra.
[2]) Ebenda: nempe nos defendamus sanam doctrinam, non solum, ut possimus docere nosmet ipsos et alios, sed ut possimus ignita tela diaboli delere. — 47, f. 47a: nos doceamur.
[3]) 945, f. 2a fehlt: es muß u. ſ. w.
[4]) 945, f. 2b ſtatt probe: bene.
[5]) Ebenda ſtatt spiritus: episcopos.
[6]) 688b, f. 65b ſtatt quamvis: si nos autem.
[7]) Ebenda ſtatt opponere: adferre aliquid.

*) Exod. 19, 3; Deut. 4, 10.
) Röm. 1, 21 ff. *) Röm. 3, 9.

Etsi gentes poterant ex suo quantulocunque naturae lumine agnoscere divinam potentiam ex rerum creatione, tamen vere non cognoverunt voluntatem Dei, quia [fol. 2b] lumen illud rationis erat nimis depravatum. Ergo dicit, [gentes non cognovisse; si igitur non cognoverunt] [1]), etiam non invocarunt neque glorificarunt, sicut inquit: Deum gloriae non glorificaverunt. Glorificassent autem, si recte invocassent. Deinde habebant quidem gentes aliquam legis notitiam, sed de arcana Dei voluntate, quae in ecclesia Dei sonat, nihil sciebant.

Lutherus. Paulus dicit, gentes debuisse Deum agnoscere, quod si fecissent, non fuissent gentes [2]). Sed quia non fecerunt, manserunt increduli, non potentes, ut deberent, invocare Deum.

II. argumentum contra solutionem.

Cornelius vere invocavit Deum. Cornelius autem fuit gentilis *). Ergo etiam [3]) gentes vere invocaverunt Deum.

Fabricius. Verum est: Cornelii oratio actor. 10 exaudita est, dum non [4]) baptizatus esset. Caeterum Cornelius [fol. 3a] fuit prius donatus misericordia Dei et placuit Deo, cum evangelium de Christo audiret et assentiretur doctrinae apostolorum. Ergo ista eius oratio est exaudita propter filium Dei, in quem credebat, et propter hanc fidem in Christum in gratiam est receptus, et nunc [5]) coepit esse in ecclesia, imo relatus est in numerum credentium.

III. argumentum contra solutionem.

Nemo potest esse in ecclesia, nisi sit vocatus per verbum Dei et sacramenta. Cornelius non habuit sacramenta. Ergo Cornelius non fuit in ecclesia aut unus ex numero credentium.

Fabricius. Argumentum non satis constat, quia minus [6]) est in conclusione, quam in praemissis. Tamen breviter respondeo: [Cornelius habuit verbum, et quia coepit credere] [7]), etiamsi tunc non habuit sacramenta, tamen non ea est aspernatus. Igitur nihilominus placuit Deo, et sic invocatio illius fuit vera.

[1]) Aus 945, f. 3a.
[2]) 688b, f. 66a ſtatt non fuissent gentes: tunc eas non esse gentes.
[3]) 945, f. 3a ſtatt etiam: omnes. [4]) Ebenda: nondum.
[5]) Ebenda: tunc. [6]) 945, f. 3b ſtatt minus: plus.
[7]) Aus 945, f. 3b u. 47, f. 48b.

*) Act. 10, 31.

Lutherus. Cornelius fuit iustus et sanctus [fol. 3b] et non amplius gentilis, quia complexus est doctrinam veram, quam audiebat circumferri de Christo filio Dei. Ergo vere Deum invocavit et exauditus est.

IV. argumentum contra III. Fabricii.

Cognoscere essentiam et voluntatem Dei est in lege naturae. Gentes agnitionem legis naturae habent. Ergo habent agnitionem essentiae et voluntatis Dei.

Probo minorem ex definitione legis naturae: Lex naturae est notitia de Deo divinitus hominum mentibus infusa.

Vel sic argumentor: Lex naturae est, quae habet agnitionem Dei. Gentes habuerunt legem naturae. Ergo gentes habuerunt cognitionem de Deo.

Fabricius. Verum est, habent cognitionem Dei, sed non perfectam. Debebant quidem primam naturae [fol. 4a] legem de Deo habere perfectam, et cum [nondum fuit depravata natura, habuerunt perfectam cognitionem legis naturae, sed quia] [1]) natura humana est depravata, fuit etiam depravata illa cognitio legis. Ergo non habent nunc gentes nec habuerunt unquam cognitionem essentiae Dei, quia natura est corrupta et simul obscurata et depravata prima lex naturae de Deo. Haec enim agnitio Christi, de qua ecclesia dicit in invocatione, est omnino obscurata in gentibus et tantum discenda est ex verbo revelato.

V. argumentum contra solutionem.

Nullus hominum impossibili tenetur. Non est possibile naturae, divinam essentiam cognoscere. Ergo impossibili agnitione de essentia Deo nemo hominum tenetur, et per consequens non est error neque peccatum.

Fabricius. Ex puris et solis negativis nihil sequitur. Tamen breviter sic respondeo: Nemo hominum potest cognoscere per suam rationem essentiam divinam. [fol. 4b] Verum est. Sed Deus per suam immensam misericordiam nobis revelavit propter Christum, ut possimus vere agnoscere, quis et qualis sit, ac invocare iuxta suum verbum nobis traditum per prophetas et apostolos. Et qui sic non invocat atque agnoscit Deum, horribiliter peccat et errat.

[1]) Aus 945, f. 4a u. 47, f. 48b.

VI. argumentum contra eandem.

Prohibitum est in sacris litteris, ut Ecclesiastes 3 *), ne altiora quaeramus aut investigemus. Inquirere et scrutari essentiam et voluntatem divinam, sunt altiora et supra captum humanum. Ergo nemo debet scrutari essentiam et voluntatem divinam.

Fabricius. Hoc argumentum facit [nihil] ad nostram propositionem. Respondeo autem, ut antea: Quantum ad essentiam et voluntatem Dei attinet, non possumus ex humana [fol. 5a] ratione cognoscere Deum, sed ex verbo revelato possumus, sicut dicit: Filius, qui est in sinu patris, enarravit nobis **).

VII. argumentum contra 8. Fabricii.

In veteri testamento dicebatur invocare Deum is, qui mactaret [1]) boves aut oves. In nostra invocatione non est talis mos. Ergo non fuit semper una et eadem invocatio.

Probo maiorem ex libro 3. Regum de Salomone dicitur, qui obtulit Deo aliquot milia boum et invocavit Deum, et placuit ei sacrificium ***).

Fabricius. Bene probasti, huiusmodi ritus pertinuisse ad invocationem, sed nondum probasti, quod Deus non exaudierit, nisi ibi adfuerunt [2]) boves et oves. Nam et ego scio et habeo multa contraria exempla.

Lutherus. Semper est et fuit una et eadem invocatio et una fides, sed tempora fuerunt dissimilia, alii ritus et caeremoniae fuerunt.

VIII. argumentum contra 20. Stanislai.

[fol. 5b] Ille locus est manifeste contra Iacobum, qui clare concludit, quod non ex sola fide, sed etiam ex operibus iustificemur †). Ergo exclusiva non est defendenda.

Stanislaus. Iacobus cap. 2 loquitur de fide historica, quale est in damnatis et daemonibus. Ait enim: Daemones credunt et contremiscunt ††). Sed nos loquimur de fide apprehendente misericordiam Dei, quae sola iustificat [sine operibus, et firma sola iustificatio] [3]).

[1]) 945, f. 4b: maetabat. [2]) Ebenda: exaudiat, nisi adsint.
[3]) Aus 945, f. 5a u. 688b, f. 67a.

*) Ecclesiasticus 3, 22 (Vulg.).
) Ioh. 1, 18. *) III. Reg. 8, 63 (Vulg.).
†) Iac. 2, 24. ††) Iac. 2, 19 (Vulg.).

Opponens. Ergo vultis, esse duplicem fidem, fidem sine operibus et fidem cum operibus?

Contra hoc sic argumentor:

IX. argumentum contra solutionem.

Fides operum et fides Christi habent se correlative. Posito uno correlativo ponitur et alterum, et destructo uno destruitur et alterum. Ergo, ut vitetur hoc malum, exclusiva non est defendenda.

Stanislaus. Nos non adscribimus dignitatem operibus, sed adesse [fol. 6a] et requiri ad fidem opera dicimus, ut ita declaretur vera fides.

X. argumentum contra solutionem.

Daniel inquit: Redime peccata tua eleemosynis, cap. 4 *). Redimere vere est iustitiam [1]) assequi. Ergo non sola fides, sed opera iustificant.

Stanislaus. Daniel non vult in hoc dicto, quod opera mereantur remissionem peccatorum, sed quod impetrent mitigationem poenarum temporalium.

Lutherus. Daniel loquitur de toto, non de parte. Redime, id est, crede in Deum et praesta opera bona, quae tuam fidem declarant.

XI. argumentum contra 9. Fabricii.

Deus fuit ab initio. Spiritus sanctus non fuit ab initio. Ergo spiritus sanctus non est Deus.

Probo minorem ex Ioan. cap. 7: Nondum erat spiritus sanctus ante passionem et glorificationem Christi **). Et in actis cap. 19 dicitur: Imo neque scimus, an sit spiritus sanctus necne ***).

[fol. 6b] Fabricius. Respondeo ad dictum Ioh.: Nondum erat spiritus sanctus, quia Iesus nondum erat glorificatus. Palam est, non dici, quod non exstiterit persona spiritus sancti, aut quod spiritus sanctus non fuerit efficax in ecclesia ante glorificatum

[1]) 945, f. 5a: est vere iudicium.

*) Dan. 4, 24 (Vulg.). **) Ioh. 7, 39.
***) Act. 19, 2.

Christum. Hoc probo [1]) tota scriptura, et nullus locus recte intellectus adversatur huic propositioni. Est ergo sententia huius dicti: Nondum erat spiritus sanctus, hoc est, nondum coelesti ac manifesta revelatione seu ostensione ministerium spiritus sancti promulgatum erat, per quod datur spiritus sanctus, sicut post resurrectionem Christi manifesta sese ostendit specie spiritus sanctus. Ac apparet, usitatam spiritus sancti appellationem initio in ecclesia simpliciter [2]) usurpatam esse pro manifesta ostensione seu testimonio [fol. 7a] exhibiti spiritus sancti, sicut debebat initio ecclesiae, ubi primum spargebatur evangelium ab apostolis. Deinde quod in actis 19 dicitur a quibusdam discipulis: Ne quidem, quod sit spiritus sanctus, audivimus, non facit contra me. Nam qui ibi loquuntur de spiritu sancto, vix sunt imbuti fide et doctrina christiana, et nondum erant isti apostoli aut credentes verbo Dei, sed habebantur in numero incredulorum. Ergo hunc, quem antea nesciebant, adipiscuntur et agnoscunt per impositionem manuum apostolorum et praedi[c]tionem, quod etiam sit verus Deus cum patre et filio.

Opponens: Cupio, mihi dari aliquot testimonia, quod spiritus sanctus sit verus Deus una cum patre et filio.

Fabricius. Ex multis parva dabo testimonia. In libro iudicum cap. 14 clare ponitur, quod spiritus [fol. 7b] sanctus irruit in Samsonem *). Et eodem in libro cap. 16 vocatur spiritus sanctus Deus: Et recessit Deus a Samsone **). Item Petrus dicit ad Ananiam actor. 5: Cur tentavit sathanas cor tuum, mentiri te spiritui sancto? Item paulo post: Non es mentitus hominibus, sed Deo ***). Deinde illa opera, quae tribuuntur Deo patri, tribuuntur etiam filio et spiritui sancto. De spiritu sancto dicitur: Et spiritus domini ferebatur super aquas †). Item de creatione: Emittes spiritum tuum, et creabuntur, et renovabis faciem terrae ††). Proprium autem Dei est creatio. Si spiritui sancto tribuitur creatio, ergo necesse est, eum esse Deum.

XII. argumentum contra locum Genes. 1.

Articulus fidei debet firmis et certis testimoniis niti, sed hic locus Gen. 1., quem quidam ad spiritum sanctum referunt [fol. 8a] est obscurus. Ergo non potest huc pertinere.

[1]) 945, f. 5b: probat. [2]) Ebenda: similiter.

*) Iudic. 14, 6 u. 19. **) Iudic. 16, 20.
***) Act. 5, 3 u. 4 (Vulg.). †) Gen. 1, 2 (Vulg.).
††) Ps. 104, 30 (Vulg.).

Minorem probo, quia dictio Ruach est ambigua, et interdum ponitur pro ipso vento, interdum vero pro spiritu sancto. Ergo dubium hic est, utrum significet ventum vel spiritum sanctum.

Fabricius. Fateor, hoc vocabulum Ruach interdum spiritui sancto, interdum ventis tribui, sed tamen cum diversis appellationibus et adiunctis. Quando spiritus sanctus in scriptura ponitur cum circumstantiis, quae soli Deo competunt, tunc certo intelligitur et indubitate de spiritu sancto. Quando vero absolute ponitur cum nullis adiunctis, tunc pro ipso vento accipiendum [1]). In Genesi autem dicitur: Spiritus Dei ferebatur super aquas *). Ibi vere loquitur de spiritu sancto, non de vento, nam illam certitudinem efficit dictio Dei adiuncta.

fol. 8b] XIII. argumentum contra 6. Fabricii.

Impii saepe exaudiuntur, cum pii interdum non exaudiuntur. Ergo vestra propositio est parum bona, in qua dicitis: Soli christiani exaudiantur, qui sunt in ecclesia Christi.

Antecedens probo ex Matth. 8. cap., ubi daemones orant Christum, ut liceat illos ruere in coetum porcorum, et exaudiuntur **). Contra II. ad Corinth. cap. 12 inquit ipse Paulus, se ter invocasse Deum, et tamen non esse exauditum ***).

Fabricius. Respondeo ad locum in Matthaeo: Diaboli et impii, etiamsi orant, tamen non vere orant, igitur etiam non vere exaudiuntur. Quod autem non vere orant, certum est, quia non orant, ut exaudiuntur propter filium, sicut Deus rogari vult. Quicquid enim petituri sumus, id fieri necesse est per nomen Christi filii sui unigeniti, sicuti dicitur: Quicquid petieritis patrem in nomine [fol. 9a] meo, hoc dabit vobis †). Quod vero suam petitionem a Christo impetrant [2]), non est exauditio, sed quaedam promissio.

Lutherus: Exaudiri per misericordiam et per iracundiam est diversum quiddam. [Exaudiri per misericordiam est habere benevolum et propitium Deum.] [3]) Exaudiri per iracundiam, ut diaboli exauditi sunt, Das heißt nicht exaudiri et habere benevolum et propitium Deum [4]).

Fabricius. Deinde ad locum Pauli respondeo. Paulus rogans vere est exauditus, et melius, quam ipse oravit. Etiamsi

[1]) 945, f. 6b: accipitur. [2]) Ebenda hinzugefügt: diaboli.
[3]) Aus 945. f. 6b. [4]) Ebenda fehlt von et an.

*) Gen. 1, 2. **) Matth. 8, 31 f.
***) II. Cor. 12, 8 f. †) Ioh. 16, 23.

non exauditus est, ut auferretur stimulus carnis, tamen exauditus est, ut maneret in gratia Dei. Ita Deus pios exaudit, sed aliter quam ipsi volunt ac expetunt. Impossibile enim est, falsas esse illius promissiones, quas saepius inculcat: Petite, et accipietis *). Item: Invoca me in die tribulationis, et exaudiam te etc. **). Eo autem fit, quod non statim, ut volunt pii, exaudiuntur, quod eis saepius non prodest. Deinde Deus illis meliora dare vult quam ipsi orant, nec alias probaretur ipsorum fides.

[fol. 9b] XIV. argumentum contra 5. Fabricii.

Scripturae est credendum. Scriptura docet, mortuos esse invocandos. Ergo mortui sunt invocandi.

Probo minorem ex cap. 48 Gen.: Invocetur super pueros hos nomen meum et nomen patrum meorum ***). Item Iob dicit: Exaudit Deus orationem defunctorum †). Item: Ad aliquem sanctorum convertere ††).

Fabricius. Respondeo ad locum in Genes., quod videlicet male sit redditus. Debet esse: nomen meum appelletur. Est enim vocabulum adoptionis, non: nomen meum invocetur [1]. Deinde apud Iob persona loquens non est pia, sed impia, et ex mente impia nihil nisi peccatum procedit. Et non loquitur de hominibus iam defunctis, sed de vivis adhuc, qui vere sunt mortui quod ad animam, non quod ad corpus tantum, sicut et in [fol. 10a] evangelio Christus dicit: Sinite mortuos sepelire suos mortuos †††). Ibi de iis dicit, qui sunt mortui in anima.

Lutherus: Sunt phrases scripturae: Exaudit Deus sanguinem Abel et sanctorum *†), respicit et iuvat miseriam et afflictionem eorum. Tales autem preces et clamores sunt pro vindicta, quod velit Deus punire sanguinem insontem [2]).

[1]) 688b, f. 69b nach der responsio Luthers: Deinde ad locum patriarchae respondit Fabricius: Ille locus non est vere redditus. Invocetur nomen meum etc. Sed debet esse: Nomen meum appelletur. Est enim vocabulum adoptionis.

[2]) Von Lutherus bis insontem fehlt 945, f. 7a.

*) Matth. 7, 7; Luc. 11, 9.
) Ps. 50, 15. *) Gen. 48, 16 (Vulg.).
†) Baruch 3, 4. — Diese, die vorhergehende und die folgende Bezugstelle jedenfalls aus Eck, enchiridion locorum communium (1539), XIV.
††) Hiob 5, 1. †††) Matth. 8, 22.
*†) Vgl. Gen. 4, 10; Ps. 9, 13; Hebr. 12, 24.

XV. argumentum contra 10. Stanislai.

Quicquid auget peccatum, est abolendum. Lex auget peccatum. Ergo lex est abolenda.

Stanislaus. Verum est, legem augere iram, sed non ita cumulat et auget [peccatum], ut efficiat peccatum, sed tantum demonstrat. Paulus confirmat, retinendam esse legem, cum inquit: Concupiscentiam non sciebam peccatum esse nisi per legem *), ideo non est abolenda. Non enim lex, sed depravatio naturae auget et cumulat peccatum, et alibi dicitur: Lex sancta est et mandatum Dei **); si sancta, certe non abolenda.

[fol. 10b] XVI. argumentum contra eandem.

Iusti et sancti non opus habent lege. Ecclesia autem est iusta. Ergo ecclesia non opus habet lege.

Probo minorem, quia Paulus aperte dicit: Iniustis lex posita, non iustis ***). Si ergo ecclesia est iusta, ergo nihil lex ad eam pertinet.

Stanislaus. Respondeo ad probationem: Lex coercens est iniustis posita, sed lex de obedientia est etiam piis lata, quia omnis lex obligat vel ad poenam vel ad obedientiam. Sed poena legis, id est condemnatio, est piis sublata per Christum, quia est factus victima, id est maledictum legis pro nobis. Ideo poena legis non amplius pertinet ad pios, sed tamen obedientia tantum praestanda est, quae etsi imperfecta est in hac vita, tamen inchoatio placet propter mediatorem Christum.

Lutherus. Lex nullo modo debet pios obligare aut condemnare, [fol. 11a] quod ad iustitiam attinet [1]), quia iam sunt exempti ex regno legis et transpositi in regnum Christi. Ideo autem retinenda est piis, ut habeant formam exercendi bona opera.

XVII. argumentum contra eandem.

Necesse est condemnare iustitiam legis. Lex non damnat iustitiam legis. Ergo necesse est esse aliam doctrinam, quae damnat legem.

[1]) 688b, f. 70a hinzugefügt: non debet eos accusare neque condemnare.

*) Röm. 7, 7. **) Röm. 7, 12. ***) I. Tim. 1, 9.

Stanislaus. Iustitiam legis tunc [1]) damnamus, quando tribuitur sola iustitia Christo, non nostris operibus. Etsi enim opera necessaria sunt in hac vita ad declarationem fidei nostrae, tamen in iustificatione excludimus omnem dignitatem operum nostrorum et legis [2]), ac tribuimus iuxta scripturam iustitiam soli filio apprehendenti misericordiam mediatoris et sibi applicanti.

Lutherus. Spiritus sanctus arguet mundum *), is reprehendit omnem iustitiam humanae sapientiae, et prorsus abiiciet atque dicet, nos tantum iustos esse, cum credimus in hunc filium Dei [fol. 11 b] pro nobis mortuum. Sic iustitia legis et operum per spiritum sanctum condemnatur, quando praedicatur evangelium.

18. argumentum contra 20. Stanislai.

Sola fides non sufficit ad iustitiam. Ergo exclusiva gratia non est defendenda.

Antecedens probo: Impossibile est, fidem mortuam posse iustificare. Fides sine operibus est mortua **). Ergo impossibile est, fidem sine operibus iustificare.

Stanislaus. Neque fides ut virtus iustificat, sed quatenus [apprehendit Christum fiducia misericordiae iustificat, et fides apprehendens Christum nullo modo est mortua. Nam nulla alia fides est, quae maiora et praestantiora opera praestat, quam ista, quae nititur meritis Christi, sed in iustificatione, ibi excludit omnia opera.

19. argumentum contra eandem.

Doctrina conveniens sacrae scripturae non est reiicienda. Doctrina de bonis operibus [fol. 12 a] est scripturae consentanea. Ergo non est reiicienda.

Minorem probo Gen. 15: Et [4]) ero merces tua nimis magna ***).

Stanislaus. Opera sicuti sunt necessaria in fide, ita habent sua praemia in hac vita. Sed in iustificatione excluduntur opera, ut sit firma iustitia, ut dicitur de Abraham Gen. 15: Credidit Abraham Deo, et imputatum est ei ad iustitiam †).

[1]) Aus 945, f. 8a ſtatt nunc. [2]) Ebenda: legum nostrarum.
[3]) Nach 945, f. 8a. [4]) 945, f. 8b ſtatt Et: Ego.

*) Ioh. 16, 8. **) Iac. 2, 26. ***) Gen. 15, 1 (V
†) Gen. 15, 6.

20. argumentum [1]).

Vita aeterna vocatur merces. Ergo ex natura correlativorum bona opera merentur vitam aeternam.

Stanislaus. Etsi fides meretur vitam aeternam, tamen non meretur ut opus nostrum, sed quia apprehendit Christum. Vocatur ergo vita aeterna merces, non quod propter nostras virtutes datur, sed quia datur propter Christum, qui solus nobis impetravit vitam aeternam, et hoc meritum nobis applicamus vera fiducia misericordiae, et sic datur vita aeterna nobis, non quia eius digni sumus, sed quia credimus in hunc filium Dei, qui [fol. 12 b] nobis impetravit vitam, et aeque nobis datur vita aeterna, cum nitimur fiducia mediatoris, ac si ipsi satisfecissemus.

21. argumentum contra 1. Stanislai.

Peccatum et mors non sunt abolita. Promissum semen debet abolere peccatum et mortem. Ergo promissum semen nondum est datum.

Stanislaus. Peccatum et mors sunt abolita, peccata imputative, mors vero simpliciter abolita est.

Lutherus. Mors et peccatum vere sunt abolita, quia non amplius sentimus [2]) mortem, nec timere debebamus [3]), quia certum est, partam esse nobis victoriam. Deinde de nobis adhuc haerentibus in illa carne est abolita. Quod vero interdum propter imbecillitatem incidit timor et lucta mortis, fit propterea, quod nondum vere credimus. Ideo haec mors manet propter imbecillitatem carnalem, qua impediti non vere apprehendimus gratiam Dei. [fol. 13 a] Attamen per fidem, quantumvis sit exigua, mors est abolita, sensu vero et carne nondum est abolita.

22. argumentum contra 2. Stanislai.

Qui se excusant, non agnoscunt suum peccatum et non fatentur se poena dignos. Primi parentes se excusant*). Ergo non agnoscunt suum peccatum.

Lutherus. Natura peccati est non velle esse peccatum, hoc est vitium et pravitas naturae. Nullus fur, nullus moechus,

[1]) 945, f. 8b u. 688b, f. 70b: Contra.
[2]) 688b, f. 71a: gustamus. [3]) Ebenda: nec eam timemus.

*) Gen. 3, 11 ff.

nullus adulter dicit: Ego peccavi, sed quamdiu potest, se excusat. Ergo non sequitur: Excusabant se, ideo non sentiebant peccatum. Imo horribiliter sentiebant, alias se non excusassent [1]). Sic in paradiso Eva non peccavit, Adam non peccavit. Quis ergo? Haec est natura peccati excusare se et dicere: Ego non feci; tamen hoc ipsum dicere: Ego non feci, est confiteri se peccasse.

23. argumentum contra 9. Stanislai.

[fol. 13b] Deus non est iniustus. Ergo non punit ecclesiam ob impiorum securitatem.

Stanislaus. Nostrae propositiones non volunt, quod pii puniantur propter impios, sed quod pii puniantur, ut magis agnoscant sua vitia, quemadmodum patet in Davide *).

24. argumentum contra 1. [2]) Stanislai.

In agnitione misericordiae semper crescit pavor et dolor. In sanctis est agnitio misericordiae. Ergo in eis semper crescit pavor et dolor.

Stanislaus. Concedo, quod crescant pavor et dolor in sanctis, sed ita tamen, ut fides vincat, nam quia agnoscunt suam imbecillitatem et lex eos accusare conatur, tanto magis confugiunt ad liberatorem ac se in fide exercent.

25. argumentum contra solutionem.

Dicitis, legem terrere tantum conscientias. Ergo non pertinet ad sanctos.

Stanislaus. Lex non terret pios quod ad conscientiam, nullo modo enim potest eos damnare, qui insiti sunt Christo, [fol. 14a] sed quod ad externa vitia attinet, accusat omnes, et ita ad Deum confugiunt.

26. argumentum [3]).

Crescente pavore crescit indignatio erga Deum. In sanctis crescit [pavor. Ergo in eis crescit] [4]) indignatio erga Deum etc.

[1]) 688b, f. 71b statt alias etc. Nam si non sensissent, non excusassent.
[2]) Ebenda u. 945, f. 9b: 7.
[3]) 945, f. 10a: Contra 7. [4]) Aus 945, f. 10a.

*) II. Sam. 12, 13 ff.

Stanislaus. Verum quidem est, crescente pavore crescit indignatio, sed quia fides superat et victoriam obtinet, ideo istae indignationes reprimuntur in sanctis.

27. argumentum contra 1. Fabricii.

Paulus inquit Coloss. 3: Non est Iudaeus neque Graecus *). Ergo invocatio non est propria ecclesiae.

Fabricius. Paulus ibi non de impiis loquitur, quod illi placeant Deo, dum sunt impii, sed loquitur de credentibus et vera ecclesia. Et quantum attinet ad ecclesiam, Deus non respicit personas, sive sit Iudaeus, sive Graecus, sive barbarus; si accipiunt mediatorem, tunc placent Deo patri et sunt vera ecclesia, ut in eodem capite dicit: Omnia in omnibus est Christus *).

[fol. 14b] 28. argumentum contra eandem Fabricii.

Cui tribuitur causa, eidem tribuitur etiam effectus. Impiis tribuitur iustificatio. Ergo est eis tribuenda etiam invocatio.

Fabricius. Paulus ibi loquitur non de impio, sed de pio. Nam clare inquit: Credit in eum, qui impium iustificat **), vocatur impius, priusquam fuerit iustificatus.

29. argumentum contra 2. Fabricii.

Quicunque recte intelligunt Deum, recte etiam intelligunt eius essentiam. Gentes recte cognoscunt Deum. Ergo recte etiam intelligunt essentiam Dei.

Fabricius. Verum est, gentes ex rerum creatione colligunt, unum esse Deum et hunc causam esse omnis boni, sicut dixit Plato ***). Sed inde non sequitur, gentes habere cognitionem essentiae Dei. Nam essentiam Dei cognoscere est intelligere Deum patrem, Deum filium, qui pro nobis passus, et [fol. 15a] Deum spiritum sanctum, qui procedit a patre et filio, sed hoc est proprium ecclesiae Dei.

30. argumentum contra eandem.

Qui scit, quod Deus non exaudit peccatores, scit voluntatem Dei. Gentes hoc sciunt, quod Deus peccatores non exaudit. Ergo ethnici norunt voluntatem Dei.

*) Col. 3, 11. **) Rom. 4, 5.
***) De republ. II, 379C.

Fabricius. Cognoscere voluntatem Dei est scire non solum, quod puniat peccatum, sed est credere, Deum ab initio genuisse filium, qui filius sit factus pro nobis homo et mediator. Haec est propria Dei voluntas, ut credatis in eum, quem misit ipse. Hunc Christum gentes non cognoverunt. Ergo etiam nec voluntatem Dei noverunt.

Lutherus. Nos loquimur de voluntate Dei remittente peccata et iustificante impium propter filium. Gentes vero, die können nuhr ſo hoch [1]), daß ſie ſagen: Deus vult exaudire bonos, non impios, weitter können ſie nicht.

[fol. 15b] 31. argumentum contra 5. Fabricii.

Omnis, qui invocat patrem, necesse est etiam invocare filium. Papistae invocant patrem. Ergo etiam invocant filium, et per consequens falsa est vestra propositio.

Lutherus. Papistae quidem ore invocarunt filium Dei, sed non vera fide; dixerunt: Salve [2]), o domine, rex Christe, et tantum de fama Christi locuti sunt [4]), quatenus glorificatus et assumptus sit in coelum, sed nos non item. Verum de iustificatione et vera salute eum invocamus, quod per hunc solum detur nobis remissio peccatorum et vita aeterna. Hoc non fecerunt papistae, sed adscripserunt suis operibus iustitiam. Ergo non invocaverunt verum Deum, multo minus filium et spiritum sanctum.

32. argumentum contra 18. Fabricii.

Solus Deus est omnipotens. Christus non [fol. 16a] est omnipotens. Ergo non est Deus, et per consequens non est invocandus.

Minorem probo ex Ioanne: Filius non potest quicquam facere etc. *).

Fabricius. Hic locus non est contra nos. Nam Christus facit voluntatem sui patris et illi est obediens et fit propitiatoria victima assumens humanam naturam, et in eo dicitur minor, quia assumpta carne humana obedivit patri, neque dicitur, quod ad potentiam attinet.

[1]) Aus 688b, f. 73a ſtatt: nit alſo hoch.
[2]) 945, f. 11a: dixerunt sane: [3]) 688, f. 73a ſtatt ubi [illegible]
[4]) Ebenda hinzugefügt: et senserunt.

*) Ioh. 5, 19.

33. argumentum contra 17. Fabricii.

Christus inquit, se esse cum Deo patre coniunctum ita, ut [illegible] [1]) divelli non possint. Ioan. 17: Non pro eis autem rogo tantum, sed iis, qui crediturі sunt per sermonem eorum in me, ut omnes unum sint, sicut tu, pater, in me, et ego in te, ut et ipsi in nobis unum sint *). Christus est natus, incarnatus, passus et crucifixus. Ergo et pater est natus, [fol. 16b] incarnatus, passus et crucifixus.

Fabricius. Christus, quantum attinet ad suam divinitatem [illegible]tam personam, est unus cum patre ab aeterno. Sed quantum attinet ad naturam humanam Christi, eatenus illa persona est persona, non est pater nec pertinet ad patris aut spiritus sancti personam.

Lutherus. Est incomprehensibile, quod Deus passus est, id quod etiam angeli non satis comprehendunt et admirantur. Igitur nobis etiam illa arcana credenda sunt, quod Christus solus [illegible]t factus homo, et pater ac spiritus sanctus faciunt unam personam incarnatam et impassibilem. Haec sunt inscrutabilia. Et tamen non pater, non spiritus sanctus, sed filius factus est homo. Haec etsi non intelligimus, sed stulta et inepta videntur rationi, vnd ye mehr [fol. 17a] man im nachdenckt, ye weniger man Davon verſtehet, tamen oportet nos credere verbo, et scire, quod hic quiescant regulae dialecticae. Dato enim opposito sequeretur naturae destructio. Dicere, divinitatem esse incarnatam et non esse incarnatam, sunt prorsus contraria. Attamen scriptura sic loquitur. Hanc sapientiam soli christiani assequuntur. Die Andern verſtehn lautter nichts Davon. Et firmiter haec credenda sunt, wer nicht will, der iſt ein Ketzer.

34. argumentum contra 18. Fabricii.

Donum et Deus sunt diversa. Spiritus sanctus est Dei donum. Ergo spiritus sanctus non est Deus, et per consequens non est invocandus.

Fabricius. Spiritus sanctus dicitur donum, quatenus datur in corda fidelium, seu dicitur donum quoad opus ipsum, quod efficit novos motus in cordibus credentium, sed quoad essentiam est verus Deus una cum patre [fol. 17b] et filio.

[illegible]945, f. 11b hinzugefügt: invicem.

[illegible] Ioh. 17, 20 ff.

35. argumentum contra eandem Fabricii.

Christus certo tempore assumpsit humanam naturam. Erg[o] male dicitis, Christum cum patre regnare perpetuo [1]).

Fabricius. Christus in divina et humana natura [2]) est [ver]us Deus et in aeternum operatur et regnat cum patre aeterno [et] spiritu sancto.

Lutherus. Unio humanitatis et divinitatis in Christo [est] una vera persona, non duae, et quod uni tribuitur, alteri quoque recte assignatur. Impugnare [3]) personam Christi est [4]) negare eius naturam. Deus est passus, homo creavit coelum et terram, homo est mortuus, Deus, qui fuit ab aeterno, est mortuus, [et] ille sugens ubera Mariae virginis est conditor omnium rerum. Haec sunt discenda christiano, [fol. 18a] ut nunquam divellat divinitatem Christi ab humanitate seu incarnatione, alias fierent duo Christi.

36. argumentum D. Philippi Melanthonis contra Fabricium.

Dicitis in vestris propositionibus, non posse nos accedere ad invocationem nisi praelucente gratia divina. Contra hoc oppono:

Nemo potest scrutari cor. Dicere, quod sumus in gratia, est scrutari cor. Ergo impossibile est, statuere, quod sumus in gratia.

Probo minorem, quia ego accedens ad Deum scruto [cor] meum et statuo, me non esse haereticum aut ethnicum. [Ergo] Argumentum meum in summa quaerit hoc, an in invocatione sit apprehendenda dignitas mea, an vero verbum seu promissio Christi.

Fabricius. Verbum est apprehendendum [5]).

Lutherus. In invocatione respicienda ac comprehendenda est promissio. Etsi enim est imbecillis fides et opprimitur interdum, tamen, quia [fol. 18b] accedit ad verbum, servatur. Sic Petrus in navi est [servatus] [6]). Etsi cum eo esset in simili periculo Christus, tamen, si non accessisset Christum et eum [in]vocasset, ſo were er geſtorben. Sed quod accedit et appre[hen]dit

[1]) 688b, f. 24a hinzugefügt: quod ad unum hominem.
[2]) Ebenda ſtatt natura: persona.
[3]) Ebenda ſtatt Impugnare: Impellere.
[4]) Ebenda hinzugefügt: impellere ac.
[5]) Von Fabricius bis apprehendendum fehlt 945, f. 12b.
[6]) Nach 945, f. 12b.

Christum, servatur *). Et sic in omni lucta cogitemus; quamvis ibi videatur adesse desperatio, tamen non est verum, hic est standum et apprehendendum verbum; gemere et libenter liberum esse a calamitatibus [1]), est adhuc linum fumigans, Da hatts noch fein noth. Nam nemo gemit, nemo plorat, nisi adsit fides. Imo fides tunc est firmissima, quamvis non apparet, sed re vera ita est. Ergo cum sentis adhuc illam flammam in corde tuo, te libenter velle liberari et gemere, scias, certo te non in ira, sed in gratia Dei esse, et dicas: Domine Deus, ne [fol. 19a] intres in iudicium cum servo tuo **), sed adauge meam fidem ***).

37. argumentum D. Philippi Melanthonis contra Stanislaum.

Bona opera vere merentur mitigationem temporalium poenarum. Ergo satisfactiones sunt retinendae [2]).

Stanislaus. Nego consequentiam. Opera enim seu satisfactiones non sunt institutae ad iustificationem, ut illi volunt [3]), satisfactiones esse opera indebita.

38. argumentum. Mgr. Stoltz †) contra Fabricium.

Christus destituitur divinitate. Ergo non semper est verus Deus.

Probo antecedens ex psalmo octavo ††). Deus, Deus meus, quare dereliquisti me? †††) et Paulus I. Corinth.: Christus tradet omnia patri suo in novissimo die *†).

Fabricius. Quod in psalmo habetur: Derelinquisti me, hoc in hebraeo est: Fecisti eum parum egere divinitate. Non vult, quod Christus desierit [fol. 19b] esse verus Deus, sed quod in agone mortis non senserit suam divinitatem propter molem illam

[1]) 688b, f. 74b: nach calamitatibus: Et quia sic est adhuc linum fumigans, So.
[2]) 945, f. 13a ſtatt necessariae: retinendae.
[3]) Ebenda hinzugefügt: quia volunt.

*) Matth. 8, 23 ff. **) Ps. 143, 2. ***) Luc. 17, 5.
†) Joh. Stoltz aus Wittenberg, im Winterſemeſter 1533/4 in Wittenberg gratis inſtribiert (Album, p. 152), wurde baccalareus artium am 1. März 1536, magister am 18. Sept. 1539 (Köſtlin, B. u. M. 1888, S. 15 u. 1890, S. 11). Am 21. Sept. deſſelben Jahres empfing er die Ordination, „aus dieſer Vniuerſitet beruffen gein Jeſſen Zum Prieſterambt“ (OB. No. 88). 1544 finden wir ihn wieder in Wittenberg, denn am 8. Jan. wird er in die Artiſtenfakultät aufgenommen (Köſtlin, B. u. M. 1890, S. 21).
††) Ps. 8, 6. †††) Ps. 22, 2 (Vulg. 21, 2). *†) I. Cor. 15, 24.

peccatorum, quam sustinuit propter] [1]) genus humanum. Deinde ad locum Pauli respondeo: Regnum Christi est duplex, primum, quod habuit ab aeterno cum patre et spiritu sancto, quod nunquam deponet. Alterum regnum est, quod nunc habet, quod est regnum remittendi peccata, gubernandi ecclesiam suam; hoc regnum deponet Christus in extremo iudicio, quia ibi non erit amplius neque peccatum neque mors neque ulla calamitas et miseria. Et de illo regno loquitur Paulus.

Quaero, an possit pie dici, in divinitate esse tres *ὑποστάσεις* seu substantias et tres divinitates?

Lutherus. Est una substantia, non tres. Esset quidem non impium, dicere, esse tres [fol. 20a] substantias, sed tamen nos debemus in docendo docere, esse unam essentiam tantum, ut vitetur amphibologia. Ita etiam nos scriptura docet. Nam in vulgo est una certa regula retinenda de trinitate, quam proponit scriptura, ne perturbentur mentes.

39. argumentum contra Stanislaum.

Impossibile est, hominem esse iustum absque dilectione. Vos dicitis, hominem prius esse iustum fide, non dilectione. Ergo impossibile quiddam dicitis.

Maiorem probo ex Ioanne: Qui non habet dilectionem, manet in morte *).

Stanislaus. Nos dicimus de fide, quod illa iustificat, quatenus apprehendit verbum [2]).

40. argumentum contra 5. Fabricii.

Eventus ostendit, orationes ad statuas esse exauditas. Ergo orationes ad statuas non sunt impiae.

Probo antecedens experientia, quia compertum est, caecos et aegrotos invocantes statuas esse [fol. 20b] sanatos.

Fabricius. Verum est, esse exauditas talium hominum orationes coram Deo. Inde tamen non sequitur, eas esse veras.

Quaero ergo, si non sunt verae orationes ad statuas, an ibi Deus vel sathan sanaverit aegrotos homines?

Respondeo: Sathan.

[1]) Nach 945, f. 13a.
[2]) 945, f. 13b ſtatt verbum: filium mediatorem.

*) I. Ioh. 3, 14.

41. argumentum. Contra hoc oppono:

Diabolus non potest restituere visum, quia est destructor. Ergo non ibi adfuit diabolus, sed Deus.

Fabricius. Si diabolus sanat, non vere sanat. Et si vere sanat interdum permittente Deo, tunc ista sanatio est potius ira Dei, quam benevolentia.

Finis huius disputationis.

Laus et gloria Deo.

XXIII.

Die Promotionsdisputation von Georg Major und Johannes Faber, 12. Dezember 1544.

Im Folgenden legen wir die Promotionsdisputation von Georg Major und Johannes Faber vor, die am 12. Dezember 1544 ſtattgefunden hat und der am 18. Dezember die feierliche Promotion der Genannten zu Doktoren der Theologie folgte. Das Dekanatsbuch berichtet: Anno 1544 Die 12. Decembris Responderunt pro Licentia in sacra Theologia Venerabiles Viri M. Georgius Maior Nurmbergensis Et Magister Iohannes Faberius Monacensis. praesidens erat D. Martinus Lutherus. Et 18. Decembris coram tota universitate promoti Doctoralibusque insigniti sunt. promotor fuit D. Iohannes Bugenhagius pomeranus Urbis Episcopus Dederuntque danda Et prandium liberale *). Wie es das Herkommen vom Vorſitzenden der Disputation verlangte, hat Luther auch die Theſen, und zwar wahrſcheinlich in der Zeit zwiſchen dem 5. und 12. Dezember, verfaßt. Sie handeln in ihrem erſten für Major beſtimmten Teil von der Trinität (beſonders über Petrus Lombardus, sentent.

*) Foerſtemann, l. d., p. 33 u. 85.

l. I, dist. V), im zweiten, dem Faber zur Verteidigung zugewiesenen Teil von der Rechtfertigung. In der Vorrede zur Disputation begründet Luther diese Wahl der Themata damit, daß die Rechtfertigungslehre noch immer Widerspruch finde, und daß jedenfalls auch bald die Trinitätslehre werde angefochten werden, wie es ja schon durch Servet und Campanus geschehen sei. Es sei also nötig, daß die Theologiestudierenden mit diesen Gegensätzen vertraut und wider sie gewappnet würden*). Man fühlt, daß Luther damals in ziemlich gedrückter Stimmung war. In der Disputation nimmt er oft das Wort, neben ihm Melanchthon, Bugenhagen und Cruciger.

Die Thesen zu dieser Disputation sind in einem Urdruck in Plakatform erhalten, und zwar in dem Msr. R. 96 der Dresdner Kgl. Bibliothek**). Darnach bringen wir sie zum Abdruck. Eine handschriftliche Abschrift von diesem ersten Druck bietet Cod. 688b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 76b—78b. In der Jen. Ausg. stehen sie I, fol. 571b—572b; in der Ausgabe v. 1558 fol. Q 6a—Q 8b; in der Erl. Ausg. op. v. a. IV, 470—473; deutsch bei Walch X, S. 230 (vgl. S. 31).

Diese Disputation ist bereits früher nach einer Rigaer Handschrift durch Mollenhauer veröffentlicht worden***). Dennoch drucken wir sie der Varianten und der Vollständigkeit wegen noch einmal, da ja Mollenhauers Schriftchen ohnehin buchhändlerisch nicht mehr zu erlangen ist†). Unsre Nachschriften bieten eine doppelte Relation. Rel. A findet sich 1) Cod. 940 (München), fol. 21a—47b; 2) Cod. 945 (München), fol. 14b—29a; 3) Cod. 688b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 76b—95a. Diese Rel. bietet auch der Druck von Mollenhauer, der der Nachschrift Cod. 945 sehr nahe steht. Rel. B liegt als Bruchstück vor in Cod. 773, Helmst. (Wolfenb.), fol 256a—259a. Wir drucken Rel. A nach Cod. 940 (München). — Außerdem bieten die beiden Münchener Handschriften noch ein Praeparatorium D. Georgii Maioris in suam disputationem (Cod. 940, fol. 48a—69b; Cod. 945, fol. 29b—38b). Dies Präparatorium zerfällt in drei Teile. Zuerst stellt sich Major das Material zur Begründung der Trinität zusammen, darauf bildet er selbst Argumente und fertigt sich die responsa darauf, und endlich bietet das Präparatorium einige Argumente und Resolutionen, die Melanchthon

*) Zu beachten ist, daß Luther hier den früher verteidigten Satz der Lombarden: essentia divina non generat, verwirft (vgl. S. 487 u. [illegible] — Köstlin, II, 604.

) Durch gütige Mitteilung des Herrn Dr. Arthur Richter, Custos d. Kgl. Bibl. z. Dresden. *) Vgl. S. XXIX f.

†) Außerdem sind in dem Mollenhauerschen Druck die einzelnen Argumente gar nicht richtig von einander abgetrennt, so daß allerlei Unklarheit entsteht. So erscheint z. B. S. 34 das Argument eines Ungenannten promittit etc. als Schlußsatz der voraufgehenden responsio Luthers.

dem Major zur Verfügung gestellt hat. Wir drucken dieses Schriftstück als Anhang.

Georg Major, am 25. April 1502 in Nürnberg geboren, kam 1511 nach Wittenberg*), 1522 wurde er baccalareus artium **); wann er Magister wurde, ist nicht bekannt. 1529 übernimmt er eine Rektorstelle in Magdeburg. 1536 kehrt er nach Wittenberg zurück, um die Stelle als Schloßprediger zu übernehmen; nebenher hat er auch theologische Vorlesungen an der Universität gehalten; die Ordination empfing er durch Luther am 7. Okt. 1537***). 1542 wurde er Assessor des Wittenberger Konsistoriums. Als durch den Abgang von Justus Jonas 1544 eine theologische Professur frei wurde, schlugen Luther und Melanchthon ihn zum Nachfolger vor. Der Kurfürst war's zufrieden, nur sollte Major die Predigerstelle am Schloß aufgeben, damit nicht zu viel Gehalt in seiner Hand zusammenfließe, und die Universität wurde angewiesen für die Doktorierung Majors zu sorgen†). Diese Weisung erging am 5. Dezember, und bereits am 12. fand die Disputation statt. Die Promotion brachte aber Major in Schulden, was um so empfindlicher für ihn war, als er neun Kinder hatte. Er richtete deshalb an den Kurfürsten das Gesuch, ihm neben der Professur die Predigerstelle an der Schloßkirche so lange zu lassen, bis er für seine „Lektion" 200 Gulden beziehe††). Luther unterstützte dies Gesuch. Trotzdem lehnte es der Kurfürst ab. Mitglied der theol. Fakultät wurde er am Trinitatissonntag 1545†††). Von 1547 bis 1548 war er teils als Feldprediger, teils als Prediger in Merseburg und von 1550 bis 1551 als Superintendent von Eisleben von Wittenberg abwesend; von da an bis zu seinem Tode († 28. Nov. 1574) war er wieder Professor in Wittenberg*†). —

Johann Faber aus München war, wenn wir richtig schließen, 1533 in Wittenberg immatrikuliert**†) und 1539 magister artium geworden***†). Daß Faber Magister war, ist uns durch Luther bezeugt*††). Als sich 1544 der Rat von Amberg an Luther und Melanchthon mit der Bitte um Zuweisung von Predigern wandte, empfahlen beide die Magister Andreas Hugel und Johann Faber,

*) Opera I (Wittenberg 1569), p. 1199. Album, p. 40. a
) Köstlin, B. u. M. 1888, S. 13. *) OB. No. 7.
†) Kawerau, Jonasbrief II, 138 u. 141.
††) Burkhardt, 463.
†††) De Wette V, 710. — Foerstemann, l. d., p. 33.
*†) Über ihn Adami, vitae Germanorum theologorum, p. 468; Allg. deutsche Biogr. XX, 109 ff. (Vgl. Kawerau, Casp. Güttel, S. 87, Anm. 4.)
**†) Album, p. 148: Ioannes Fabri Monacensis dedit 1½ grossos.
***†) Köstlin, B. u. M. 1890, S. 11: Ioannes Fabricius Monacensis.
*††) De Wette V, 689 u. 690.

die auch bereit waren, dieſe Stellen anzunehmen*). Faber wollte, ſo teilen Luther und Melanchthon am 4. Oktober 1544 den Ambergern mit und ſo hatte Faber ſelbſt berichtet, nur erſt noch in Wittenberg doktorieren**). Das geſchah am 12., bez. 18. Dezember, und am 31. Dezember empfing Faber die Ordination durch Bugenhagen***). Am 20. Januar 1545 wurde er mit einem warmen Empfehlungsſchreiben Luthers und Melanchthons nach Amberg entlaſſen†). Übrigens muß Faber, ebenſo wie Hugel††), ſchon vor dieſer Zeit in Amberg geweſen ſein, denn in dem eben erwähnten Empfehlungsſchreiben heißt es von ihm: „der euch zuvor bekannt iſt“. Wie lange Faber in dieſer Stellung geblieben, und wie ſein weitrer Lebenslauf geweſen iſt, iſt unbekannt.

Die Theſen†††).

Praesidente Reverendo D. Mart | ino Luthero sacrae Theologiae Doctore, ad | sequentes propositiones pro Licentia in Theologia consequenda, Respondebunt

Ad has Georgius Maior Nurenbergensis.

I. Disputationes de articulis fidei exstinctas voluit[1]) Deus pater, dum dicit de Deo[2]) filio suo: Hunc audite.

II. Sed hunc doctorem non aequaliter audiunt omnes, et sunt semper aliqui infirmi, quos cribret satan.

III. Opus est igitur perpetuo in Ecclesia Ministerio verbi, quo curentur infirmi, et resistatur adversario.

IV. Sic Christus dominus ipse pro infirmis (non ergo disputatione) saepius contra Pharisaeos disceptavit.

[1]) Op. v. a. IV, 470: noluit. [2]) Ebenda fehlt Deo.

*) Über die Einführung der Reformation in Amberg vgl. Schmid Chronik v. A. (1817), S. 191 f. u. Ztſchr. f. K. G. II, 139.

**) De Wette V, 689; C. R. V, 493.

***) OB. No. 657.

†) De Wette V, 719; Erl. A. 56, 127; C. R. V, 664.

††) De Wette V, 130 u. 136; C. R. III, 599 u. 612.

†††) Nach dem Urdruck in Msr. R. 96 der Kgl. Bibl. zu Dresden. Der Plakatdruck beſteht aus zwei Kolumnen, auf deren rechter die Theſen Luthers, auf deren linker die Fabers ſtehen.

V. Indisputabilis veritas est, unum esse Deum et trinum, omnium rerum extra se creatorem unicum.

VI. Ac si hic aliquid diceretur improprie, tamen res ipsa defendenda est per scripturas contra Diabolum.

VII. Haec unitas trinitatis (ut sic dicamus) est magis una, quam ullius creaturae, etiam mathematicae unitas.

VIII. Simul nihilominus haec unitas, est trinitas, seu trium personarum distinctarum divinitas.

IX. Ut quaelibet persona sit ipsa tota divinitas, ac si nulla esset alia.

X. Et tamen verum est, Nullam personam esse solam, quasi alia non sit, divinitatem.

XI. Haec distinctio personarum, adeo magna est, ut sola filii persona assumpserit hominem.

XII. Error est enim, quod vel pater sit filius, vel pater sit homo factus.

XIII. Error itaque est universa Mathematica, ipsaque fortiter crucifigenda, dum de Deo ipso[1]) quaeritur.

XIV. Leviter et frigide consolantur nos Scotus et Scholastici cum suis distinctionibus formalibus et realibus.

XV. Quin M. Sententiarum, non satis recte docuit, Essentiam divinam nec generare nec generari.

XVI. Sed recte ab Ioachim Abbate reprehenditur, quod in divinis quaternitatem asseruerit[2]).

XVII. Nec quidquam facit C. Firmiter de Trinitate, probans Magistrum et damnans Abbatem.

XVIII. Cum enim negare ex Augustino non potuit Magister, substantiam de substantia, Sapientiam de sapientia generari.

XIX. Nullo modo potuit negare, essentiam de essentia et quicquid de Deo vero, tam simile dici potest.

XX. Praeterquam quod omnia suspecta sunt, quae ista abominatio in loco sancto stans determinavit.

XXI. Metuit (ut videtur) Magister, ne duae vel tres essentiae dicerentur, si una de alia nasceretur.

XXII. At similiter illi metuendum fuit, ne duo vel tres dij fierent, si unus de alio generaretur.

XXIII. Concedimus essentiam in creatura, non dici relative ut Augustini verbo utar) Sed absolute tantum.

XXIV. Sed cum substantiam, sapientiam, naturam et similia in divinis apud Augustinum et Hilarium accipi relative videret,

[1]) A. a. O., S. 471: de ipso Deo.
[2]) Cod. 688b, fol. 77a: asseruit.

XXV. Non erat, cur essentiam negaret relative dici, et ob unum vocabulum tantas turbas moveret.

XXVI. Unde et Cardinali Cameracensi, doctissimo inter Scholasticos, ista determinatio non iniuria valde displicuit.

Has defendet Magister Iohannes Faberius Monacensis.

XXVII. Solius ergo persona filii, verbum coaeternum patri et spiritui sancto factum est caro.

XXVIII. Tantae molis erat perditum hominem redimere, ut talis et tanta victima pro eo esset necessaria.

XXIX. Quocirca impossibile erat per legem seu iustitiam legis pro peccato satisfieri.

XXX. Quin per legem potius augebatur peccatum et damnatio hominis usque ad inferni novissima.

XXXI. Nihilominus lex, iusta, sancta, bona a bono iusto et sancto deo.

XXXII. Iustitiam legis, etiam Ceremonialem, atque nunc civilem exigit et serio mandat servari.

XXXIII. Quamvis sciat eam esse coram se stercus et detrimentum ut Apostolus loquitur.

XXXIV. Scilicet ne glorietur in conspectu eius ulla caro de iustitia et sapientia legis, id est, de stercore suo damnato pariter cum ipso.

XXXV. Quanto magis terque quaterque stercus est iustitia traditionum humanarum quae est stercus Diaboli.

XXXVI. Relative igitur iustitia legis est intelligenda, id est, obedientia legis sive etiam Magistratus.

XXXVII. Pro hac temporali vita, quae tota est et mors et misera, servanda est, ut pacem istam habeamus.

XXXVIII. Sed coram Deo sciamus nos cum iustitia nostra legali esse stercus, opprobrium et confusionem.

XXXIX. Quare iustitia nostra et gloria coram Deo est sola victima illa, Filius Dei, fide pura apprehensus.

XL. Post hanc fidem, accepto Spiritu sancto, iam placet obedientia legis non sua dignitate.

XLI. Multum enim haeret in ea stercoris et detrimenti, id est, Indignitas veteris hominis.

XLII. Sed quod dignitas victimae praeponderet in infinitum stercorariae nostrae indignitati.

XLIII. Atque si Iustitia legis, prae superbia et vanitate sensus, posset sese pro stercore iudicare, iam non imputaretur.

XLIV. Deus enim misericors et iustus suscitat de stercore pauperem, ut collocet eum cum principibus populi sui.

XLV. Sed non id sinit fieri cervicosa et indomita superbia Iustitiae et sapientiae legis seu operum.

XLVI. Sola enim sapit et sancta est, Ideo sola et stulta est, et damnatur, aeternaliter.

XLVII. Et relinquitur virtus victimae penes peccatores, propter quos venit in mundum, ut salvos eos faceret.

Duodecimo Decembris disputabitur.

Die Disputation.

Text nach Cod. 940 (München), fol. 21 a—47 b.

[fol. 21 a] **Praesidente D. Doctore Martino Luthero disputarunt venerabiles viri D. Georgius Maior et M. Iohannes Faberius ao. 1544 12. decembris [1]).**

Praefatio Lutheri [2]).

Videmus iam repurgata doctrina verae religionis, quod diabolus non cessat impugnare et confundere articulos fidei, quibuscunque artibus potest. Et hoc quidem hactenus strenue fecit; per Anabaptistas sacramentum baptismi et per alios sacramentum altaris impugnavit. Neque adhuc hodie cessat cribrare articulum iustificationis, et adhuc venient, qui persecuturi sunt articulum de trinitate, et erunt valde sapientes ad cavillandum. Ideo expedit christianis et praesertim studiosis sacrae theologiae, ut noscant exstinguere tela illa ignita. Et sicut est res supra nostrum intellectum posita, ita decet nos scriptura [fol. 21 b] sacra esse munitos, ut sciamus calumnias deprehendere, dissolvere et falsa diluere, quia haeretici putant, pro se stare scripturas sacras, quales fuerunt Servetus et Campanus, qui dixerunt, hunc articulum

[1]) 688 b, f. 79 a: Argumenta disputationis Georgii Maioris et Magistri Ioannis Faberii duodecimo Decembris anni 44. habitae praesidente reverendi D. Martino Luthero.
Ebenda: Praefatio Mart. Lutheri.

non esse tractatum ante Ioannem Baptistam, et cavillantur scripturas. Tales adhuc venturi sunt. Quare videamus et audiamus, quid possit obiici et contradici, ut ex mendaciis eruta veritate puritas doctrinae servetur, utque articulus trinitatis et praecipue articulus iustificationis salvi consistant in ecclesiis nostris. Prodeant igitur, qui volunt impugnare propositiones, nos audituri sumus. Dixi.

1. Argumentum contra 15.

Quod Deus patefecit, hoc servandum est. Deus patefecit quod essentia non generet. Ergo haec propositio servanda est.

Probo minorem, [fol. 22a] quia Deus ecclesiae se patefecit, quod genuerit filium imaginem sui etc. Ergo nunc non generat.

Maior: Deus ecclesiae per verbum suam voluntatem patefecit. Ecclesia autem Romana seu pontifex damnavit hanc propositionem: Essentia generat essentiam. Ergo nos damnamus auctorem cum suo capitulo, quia statuit, quod est contra scripturam. Nam quod dicitur in psalmo secundo: Ego hodie genui te *), est verbum hebraicum et clare testatur, significare gignere de substantia. Quare dicimus et statuimus, essentiam generare essentiam, et damnamus capitulum cum papa.

2. Argumentum contra eandem.

Si essentia generat, aut se ipsam aut alteram generat. Sed generat. Ergo necesse est, alterutrum fieri.

Maior: Essentia divina generat non se, sed alteram a se, scilicet aliam personam, filium, qui est alia essentia [fol. 22b] et ipse verus Deus.

3. Argumentum. Instat.

Deus generat filium. Ergo generat alium Deum.

Maior: Non. Sed generat imaginem sui, scilicet filium, qui idem cum patre Deus est.

Lutherus: Hoc argumentum est, quod movit Magistrum, ut negaret hanc propositionem, et non vult eiusdem esse formae. Essentia divina generat aut se aut aliam, cum deberet statuere essentiam neque aliam gignere neque seipsam, sed [non debebat

*) Ps. 2, 7 (Vulg.).

negare, essentiam][1]) relative generare personam, praecipue cum videret ex Augustino, Deum de Deo, lumen de lumine generari, [quare][2]) hoc cum concessit, non erat, quare ut simili forma de essentia id negaret *).

4. Argumentum. Instat. Contra 12.

Si pater est in filio et filius in patre, ergo non est aliquid discrimen inter patrem et filium, et pater natus est [fol. 23a] una cum filio.

Maior: Est eadem essentia patris et filii aeterna, sed distinguuntur quoad personas. Pater generat, filius est genitus. Hoc ergo discrimen est, quod pater est generans, filius est genitus. Una tamen est essentia patris et filii, nec generatur alia filii quam patris essentia, alia tamen est persona patris quam filii [3]).

5. Argumentum contra eandem.

Quod relative dicitur, non est substantia **). Sed essentia [4]) hic capitur relative. Ergo non est substantia, et per consequens substantia de substantia generari non potest.

Maior: Per praecedentes propositiones: In creaturis essentia non dicitur relative, sed in divinis ita intelligitur. Essentia patris est essentia filii, et essentia filii est essentia patris. Haec praedicatio in creaturis prorsus non valet.

6. Argumentum. [Contra 23. Maioris] [5]).

Omne, quod natum est, habet principium. Filius est natus. Ergo habuit principium.

Maior: Vera est maior in rebus creatis, ubi res creata non est similis creatori, sed longe [fol. 23b] aliter in trinitate, ubi confessio ecclesiae est, quod filius non sit inferior patre.

Lutherus: Filius principium non habet temporis, sed principium divinitatis, et pater cum filio sunt principium spiritus sancti. Hic prorsus nullum tempus est. Ideo adhuc firmiter stat, nullum esse filii principium.

[1]) Aus 688b, f. 79b/80a. [2]) Aus 688b, f. 80a.
[3]) 688b, f. 80a am Rande: Nota.
[4]) Ebenda statt essentia: gignere. [5]) Aus 688b, f. 80b.

*) Sentent., lib. I, dist. V. E. u. F.
**) Augustin, de trinit., l. V, c. 7, opp. omnia (ed. Migne) VIII, p. 916.

7. Argumentum. [Contra eandem.] [1])

Quicquid ab aeterno nascitur, semper nascitur. Sed filius natus est [2]). Igitur non est coaeternus patri.

Minorem probo ex psalmo: Ego hodie genui te *).

Maior ad probationem: Hodie non determinat certum tempus, sed plenum et perpetuum tempus, quia in divinis nullum principium, medium vel finis temporis est. Et ut epistola ad Hebreos inquit: Mille anni sunt coram Deo sicut dies unus **).

Obiectio.

Si ergo conceditis, filium in aeternum generari, [fol. 21] sequitur, nondum esse natum.

Maior. Concedimus generatione divina, pater in filio et filius in patre.

Lutherus: Doctores dicunt, filium [3]) natum et semper nasci. Filius namque debet dici semper natus, non nasci in praesenti, nec semper nascendus in futuro. Grammaticum est de futuro et praesenti. Illae autem speculationes non habent locum in divinitate, Christus neque in praeterito neque in futuro neque in praesenti dicitur nasci. Ergo confundunt scriptores. Quare sive futurum [sive praesens] [4]) sive praeteritum accipias, semper est verum, semper nascitur, natus et nascetur; heiſts in praeterito, ſo iſts in futuro; heiſts in futuro, ſo iſts in praeterito; heiſts in praeterito, ſo iſts in praesenti, [semper] [5]) idem est. Hic non est tempus.

8. Argumentum Scoti [6]). Contra 15. Maioris.

Si apertissime ex Magistro sententiarum distinctione 5. adducta potest ostendi, divinam essentiam generare, tunc ea, [quae] dicitis, erunt firma. Sed Magister [fol. 24b] sententiarum non dicit, essentiam divinam generare neque generari ***). Ergo vestra propositio falsa est.

[1]) Aus 688b, f. 80b. [2]) Ebenda: ab aeterno nascitur.
[3]) 688b, f. 81a am Rande: Nota.
[4]) Aus 945, f. 16b u. 688b, f. 81a.
[5]) Aus 688b, f. 81a. [6]) Ebenda: Scotista incipit.

*) Ps. 2, 7 (Vulg.). **) Ps. 90, 4 (II. Petr. 3, 8).
***) Sentent., lib. I., dist. V, A. u. E.

Minorem probo, quia, si divina essentia generaret, tunc generans est causa generati.

Maior: Non cadit in causas divinas [1]), neque ex causa sequitur aliud. Deus quidem generat aliam personam, sed non essentiam aliam.

Instat. 8. Argumentum.

Pater non est sapientia [2]), quam generavit. Ergo non eadem essentia.

Maior. Sapientia, bonitas, iustitia, misericordia sunt ipsa essentia patris.

Instat. 9. Argumentum.

Si divina essentia generaretur, tunc gignens esset causa geniti.

Maior. Aliter se res habet in divinis. In creaturis quidem valet, ubi gignens est causa genitorum.

Instat. Ex Augustino. 10. Argumentum.

Generans non potest habere esse ex generato.

Maior: Concedo et hoc non est contra nos.

Lutherus: Magister *) versatur in Augustini [fol. 25a] verbo: Pater non est sapiens sapientia genita, sed per se etiam sapiens, quia, si pater esset sapiens sapientia genita, ergo non sapiens esset pater per sese, et si genita esset essentia, tunc patrem etiam esse essentiam essentiae genitae. Stet ergo ista propositio: Essentia absolute sumpta non potest generare. Sicut enim pater non sapit sapientia genita, ita nec essentia aliena [3]).

Alia obiectio.

Si divina essentia generaret, se ipsam generaret.

Maior. Responsum est supra ex Augustino, Deum generare lumen de lumine, sapientiam de sapientia.

[1]) 688b, f. 81a: Causa non cadit in divinas.
[2]) 945, f. 16b ſtatt sapientia: essentia.
[3]) 945, f. 17a: genita.

*) Sentent., lib. I., dist. V, C; dort auch die Stelle aus Augustin.

Hoc modo nondum satisfactum est argumento Magistri, qui non absolvit nec concessit, essentiam Dei generare, adducens auctoritatem Augustini et Hilarii [1])*).

Lutherus: Magister ita arguit hoc, quod essentia non generet essentiam, quia vult essentiam retinere absolute, contendit, non sumi relative, alias tres Deos generari, et illos postea alios generare. Iam contra Magistrum et [fol. 25 b] papam dicimus, essentiam, sapientiam, lumen sumi relative [2]). Cum igitur Magister ex Hilario et Augustino lumen de lumine sumeret relative, non erat causa, quare non et vocabulum essentiae ita intelligeret, praecipue cum omnia alia vocabula relative acceperit, ut vocabulum Deus, natura etc., nam quae cum sint absoluta, et tamen ab ipso relative sumpta, non potest rationem dicere, quare non et vocabulum essentiae relative acceperit.

11. Argumentum ex epistola ad Colossenses.

Philippus, communis noster praeceptor, in commentario ad Colossenses, cum exponit similitudinem, dicit, filium esse de essentia patris vel esse essentiam **).

Contra illud sic argumentor:

Lumen non est essentia solis. Ergo nec filius est de essentia patris.

[R. Nego consequentiam.] [3])

[Contra] [4]): Et probo ab similitudine illa Pauli.

Maior. Omnis similitudo claudicat, neque est ulla satis firma ad probandum.

Opponens: [fol. 26 a] Ergo insulsa est similitudo Pauli et Philippi.

Maior. Similitudines ad declarandas res tantum afferuntur.

Lutherus. Similitudo etiam in natura non currit quatuor pedibus. Dantur autem ad declarandas res. Filius est lumen de lumine, deradiatio et character substantiae. In praedicamento substantiae non docetur, radios claritatis esse de substantia solis.

[1]) Von Hoc modo bis Hilarii fehlt 945, f. 17 a und bei Mollenhauer S. 13.
[2]) Von alias bis relative fehlt 945, f. 17 a und bei Mollenhauer S. 13.
[3]) Aus 688 b, f. 82 a.
[4]) Aus 773, f. 256 b.

*) Ibid. F. G. u. H.
**) C. R. XV, 1222 f.

et tamen spiritus sanctus ita loquitur. In divinis dicitur character et quidem substantiae, [id est] [1]), ut etiam ingrediatur in substantiam patris, ut, quod pater est, sit et filius. Talis modus loquendi in natura [2]) non est, ut non dicitur: Sol est splendor, sicut dicitur: Filius Dei est splendor gloriae, character vel imago, quae habet in se substantiam patris. Non exprimit natura penitus hanc similitudinem. Nulla enim similitudo tollit secum rerum assimulata. Filius est imago huius invisibilis Dei, Das iſt ſchon extra creaturas [hinwegf. Si filius est imago, est etiam Deus, et extra creaturas] [3]), est quidem imago, quae ipsa est Deus, et tamen [fol. 26 b] est imago [4]). Est similis Deo, et tamen ipse Deus. Das heiſt esse imaginem extra creaturas, et tamen esse Deum.

12. Argumentum contra propositionem unitatis.

Non est maior unitas inter patrem et filium, quam inter nos christianos. Ergo vestra propositio est falsa.

Antecedens probo. Ioann. 17 dicitur: Et ego claritatem, quam dedisti mihi, dedi eis, ut sint unum, sicut et nos unum sumus *).

Maior. Duplex est unitas, una essentiae divinae, in qua unum sunt pater et filius, altera est ecclesiae cum Christo. De illa unitate loquitur Christus apud Ioannem.

13. Argumentum instat.

Non est maior unitas inter Christum et patrem, quam inter ecclesiam. Erga vestra propositio adhuc est falsa.

Maior. In unitate essentiae divinae est summa unitas sive disconvenientia. Sed ecclesiae unitas cum Christo non est talis. Est quidem corpus [fol. 27 a] Christi coniunctum ecclesiae in doctrina, in rerum aeternarum bonis [5]), sed alia est patris et filii aeterni unitas.

Lutherus [6]). Ariani interpretantur hunc locum de unione

[1]) Aus 945, f. 17 b u. 688 b, f. 82 b.
[2]) 945, f. 17 b u. 688 b, f. 82 b: creaturis.
[3]) Aus 945, f. 17 b; 773, f. 257 a u. 688 b, f. 82 b.
[4]) Von quae bis imago fehlt 945, f. 17 b.
[5]) 688 b, f. 83 a hinzugefügt: et unitate.
[6]) 773, f. 257 b/258 a: R. M. Lutheri: Ariani interpretantur de

*) Ioh. 17, 22 (Vulg.).

voluntatis et consensus: sicut multi amici sunt consentientes in unum, ita et pater et filius. Huic sic resistatur: Utrumque est falsum. Nam et rarus amicorum consensus firmus et sincerus est. Deinde ad locum Ioannis respondeatur. Non ibi de consensu, sed de unitate naturae loquitur, [id est] [1]), pater et filius sunt unum natura. Nos autem sumus unum cum Christo concordia, vel etiam substantialiter unum sumus cum Christo, sicut ecclesia unum est corpus, cuius caput est Christus, et nos sumus membra vera Christi. Sicut Christus est essentia vera de essentia patris Dei, ita et nos vere sumus unum substantiali consensu, non tantum natura. Iam ad argumentum respondemus. Sicut

---

unitate voluntatis et consensus: sicut multi amici sunt consentientes in unum, ita et pater et filius una essentia. Hic sic restituatur: Utrumque est falsum. Nam et rarus amicorum consensus firmus et sincerus. Deinde ad locum Ioan. respondeatis: Non ibi de consensu, sed unitate naturae loquitur, id est, pater et filius sunt unum natura. Nos autem sumus unum concordia voluntatis aut consensus, ut charitate, officiis, vel etiam substantialiter unum sumus cum Christo. Christus est caput, nos membra, sicut corpus est unum, non tantum consensu, quod ad cohaerentiam membrorum attinet, sed etiam re ipsa sumus unum corpus, cuius Christus caput est. Hoc etiam non tantum de concordia et unitate intelligendum est, sed revera est res corporalis. Nunc ad argumentum: Corpus Christi est quidem unum, sed non taliter unum, ut divinitas in trinitate. [fol. 258b] Dicimus cum antea, illa similitudo externa est alia ab interna. Solus Christus est imago interna invisibilis Dei, nos sumus similitudo Dei tantum externa creata; non sumus invisibilis imago Dei, quod divina essentia ingrediatur in nos. Sic ut natura consequitur imaginem similem in deitate, ut filius est imago patris accipiens substantiam et divinitatem. Sic nos non sumus, sed sumus creati, et tamen vere unum corpus. quod arguit argumentum, quod Christus inquit, est similitudo in nostrum unus quisque est imago Dei externa, non interna, sed quantum creatura similis esse potest, sicut inquit: Estote ergo perfecti, sicut pater vester coelestis etc. [Matth. 5, 48]. Da konnen wir nit kommen nimmermehr, sufficit nobis, quod vult, nos esse unum corpus indivisum, illaceratum, et qui unum membrum tangit, totum corpus laedit, ut inquit: Qui [fol. 259a] minimum horum offenderit etc. [Matth. 18, 6]. Multo aliter tamen est in divinitate quam in natura.

Nos locuti sumus de mathematica unitate. Unitas mathematica est talis, sicut dicunt, quod sit indivisibilis, quia sic docetis: Punctum est unitas, pars non est, id est, est indivisibilis, quia, si esset divisibile, non esset punctum. Sic de linia et superficie. Es ſol alſo nemo ſein, das man es nicht ſchleiffen khan. De illa mathematica dicit: Nihil est unitas, quam punctum mathematicum. Et tamen si ponatis, quod punctum sit creatura et non creator, sequitur, creatorem esse magis unum quam punctum mathematicum. Igitur non de consensu est intelligendum, sed de substantia. Corpus Christi vel ecclesiae est unum non consensu, sed unitate naturae sumus unum materiale corpus Christi.

[1]) Aus 945, f. 18a u. 688b, f. 83a.

antea dictum est ex similitudine Pauli, quae alia res est quam illa aeterna. Solus Christus est imago essentiae Dei. Ita solus Christus et pater sunt unum natura, nos autem non sumus imago essentiae Dei invisibilis. [Filius accipit ipsam substantiam Dei patris invisibilis] [1]), et talis imago nos non sumus, sed creata. Ergo ista similitudo claudicat, unusquisque quidem est similitudo et imago Dei, sed externa, non interna. Christus saepe huiusmodi phrasibus loquitur, ut cum alibi dicit: Estote perfecti sicut pater vester *), do konnen wir nicht hinkomenn. Es ſoll quidem heißen unum corpus, et qui tangit unum membrum, tangit totum corpus. Sic sumus unum corpus cum Christo in ecclesia. Sed aliter [2]) est cum patre et filio. Mathematici ita numerant, unum, duo, tria, quatuor. Punctum est corpus, cuius pars nulla est divisibilis, quia, si [fol. 28a] esset divisibilis, iam non esset punctum. Linea si esset divisibilis, non esset linea mathematica, quia es könnten ſonſt zwen draus gemacht werden. Magna certe haec est unitas, sed multo maior est in divinitate et divinitas multo minus est divisibilis, quam punctum. Ergo pater et filius magis sunt unum, quam punctum. Linea a mathematicis imaginatur invisibile corpus. Id magis quoque hic fit. Deus enim est, qui ne imaginari quidem potest. Ideo ſoll man den locum: unum sumus recht verſtehn, quod videlicet non loquatur de utriusque personae consensu, sed de natura. Ita nos in ecclesia sumus unum corpus Christi, sed externum, non natura.

14. Argumentum. Instat ex psalmo.

Psalmus inquit: Ego dixi: dii estis. Ergo similes Deo et unum. Ioannis 10 **).

Maior. Duplices sunt filii Dei, alii natura, ut solus Christus, alii adoptione ut hi [3]), quos psalmus [fol. 28b] ibi intelligit, sunt [4]) magistratus et reges.

Lutherus. Argumentum Christi Ioann. 10 est a minori ad maius. Si illos vocat deos et eos dignatur nomine filiorum, qui sunt mortales, multo magis ego sum filius Dei, quia natura sum filius; si illi, qui audiunt vocem Dei, sunt filii Dei, multo magis ille, qui est ipsum verbum, est filius Dei.

[1]) Aus 688b, f. 83b.
[2]) Ebenda: aliter in ecclesia, quam cum.
[3]) Aus 945, f. 18b ſtatt dii.
[4]) 945, f. 19a: significat; 688b, f. 84a: et vocat.

*) Matth. 5, 48. ** Ps. 82, 6 u. Ioh. 10, 34.

15. Argumentum contra Magistri Ioannis Faberii, qui opera legis stercora esse dicit [38.].

Quod iustificat, hoc non est stercus. Sed legis opera iustificant. Ergo non sunt stercus.

Minorem probo ex psalmo: Beatus vir, qui non abiit in consilio impiorum et in via peccatorum non stetit et in cathedra pestilentiae non sedit, sed in lege domini voluntas eius *). Item ex psalmo 119: Beati immaculati in via, qui ambulant in lege domini **).

Faberius. Respondeo ad [fol. 29a] alligata. Eiusmodi sententiis semper addenda [1]) est limitatio ex evangelio, quod donum promissionem gratiae esse gratuitam, et quod placeant bona opera propter filium. Si quidem nullum opus placet sine divina misericordia, cum ergo tribuit operibus vel effectui causam iustificationis, semper praesupponit veram causam, scilicet promissionem gratuitam [donatam] [2]) per Christum.

[Aliud contra Magistri Ioann. Faberii.

Fides non sola iustificat. Ergo falsa est vestra propositio.

Antecedens probo ex Iacobo, qui dicit, fidem non solam sed cum operibus coniunctam iustificare ***). Vos autem fidem tantum tribuitis iustitiam. Ergo pugnantia sunt explicanda.

R. Iacobus de alia fide loquitur, quam nos, videlicet de notitia historiae vel de professione fidei. Nos intelligimus fidem assensum firmum applicantem sibi misericordiam etc.] [3])

16. Argumentum contra eandem Faberii.

Matthaei 23 Christus dicit et iubet, ut audiamus pharisaeos sedentes in cathedra Mosi †), et Paulus 2. Thessalonicenses 2 iubet tenere traditiones, quas didicerant a patribus ††). Ergo non possunt esse stercus, sed gemma potius.

Faberius: Ad primum locum respondeo, esse audiendos pharisaeos sedentes in cathedra, quatenus docent Mosen. At

[1]) Für addita nach 688b, f. 84a.
[2]) Aus 945, f. 19a u. 688b, f. 84b.
[3]) Aus 688b, f. 84b.

*) Ps. 1, 1f. (Vulg. **) Ps. 119, 1 (Vulg. 118, 1
***) Iac. 2, 14ff. † Matth. 23, 1.
††) II. Thess. 2, 15.

secundum respondeo, illas traditiones esse servatas propter charitatem, non propter necessitatem.

[fol. 29b] Lutherus: Papistae hunc locum detorquent ad suas papales traditiones defendendas, conantes nos ad easdem alligare traditiones, de quibus apostoli loquuntur, scilicet concilia apostolorum; de principali quaestione nostrae religionis dicit actorum 15: Quid tentatis nunc ergo Deum, ut imponatur iugum super cervices discipulorum, quod neque patres neque nos portare potuimus, sed per gratiam domini nostri Iesu Christi credimus nos salvos futuros quemadmodum et illi *). Das war ein rechte tradition de fide iustificante. Illa altera doctrina de sanguine et suffocato cessavit in tempore. Haec ergo nova lex contra veterem legem et traditiones per Paulum statuebatur. Locus ergo Pauli ad Thessalonicenses est contra papistas. Nam Paulus [fol. 30a] passim suum evangelium vocat traditionem. Ergo hic non valet argumentatio, et papa non debet detorquere [1]) ad suas traditiones humanas et fictitias.

Hactenus Gallus Ocheusta**).

17. Argumentum. Contra 15 [2]).

Omne, quod generatur, ab alio generatur, quia nihil se ipsum gignit. Sed substantia divina non habet alium nec aliud. Ergo non generat substantia divina.

Maior: Respondeo ad maiorem, quae tantum de creaturis loquitur, ubi omne, quod generatur, ab alio generatur, sed in divina substantia alia est generatio, gignit personam aliam, sed non aliam essentiam. Non igitur valet argumentatio a creaturis ad creatorem.

Contra eandem.

Omne, quod generatur, habet principium, a quo generatur. Sed substantia divina generatur. Ergo habet aliquod principium.

Maior: In creaturis id, quod generatur, habet principium. Sed alia generatio est in divinitate. Essentia divina generat sine principio ab aeterno, ut inquit Michaeas cap. 5**): Egressus eius

[1]) 688b, f. 85a: detorquere locum vnnd auff die traditiones humanas ziehen.
[2]) Arg. 17 u. 18 ist in einander geschoben; wir geben den Text nach 945, f. 19b 20a.

*) Act. 15, 10.
Ein Eigenname? oder einer der galli (vgl. Ξ. X.)? ***) Mich. 5, 1.

ab aeterno, [psal. 2: Ego hodie genui te *), et ad Hebraeos: Ego hodie, heri etc.] [1] **).

19. Argumentum.

Deus est efficax per suum verbum. Ergo non necesse erat, filium eius λόγον incarnari.

Maior: Potuisset, sed non voluit nec placuit. Deinde cum homo lapsus esset, voluit etiam per hominem redimere genus humanum, ut satisfieret iustitiae Dei.

[fol. 30b] 20. Argumentum Stenckfeldii.

Litera occidit et spiritus vivificat ***). Ministerium est litera. Ergo non opus est ministerio in ecclesia.

Probo minorem, quia ministerium est res externa et sonus tantum in ecclesia, quod vocatur ministerium verbi. Ergo per spiritum visiones dari necesse est.

Maior: Ministerium, quamvis est res externa et sonus vocis humanae, tamen est sonus per divinam virtutem et potentiam, et spiritus sanctus non potest contingere, nisi per hoc verbum, ut dicitur Rom. 10: Fides ex auditu †). Ergo sine verbo nec spiritus sanctus nec fides contingunt. Et hoc dicitur contra Anabaptistas. Exempli causa: Eunuchus reginae Aethiopum docetur per Philippum de Christo et accipiens illius doctrinam [fol. 31a] accipit etiam spiritum sanctum ††). Sic centurio non docetur voce angelica, sed iubetur divinitus ad se accersere Petrum †††). Qua in re ostendit Deus, quanti faciat, ministerium verbi per homines praedicari. Sic non est mortua litera ministerium, ut contemnitur ab Anabaptistis.

21. Argumentum. Contra 5.

Quod trinum est, non potest esse unum. In Deo est trinitas. Ergo in Deo non est unitas.

Maior. Plus est in minore, quam in subiecto vel medio maioris, ideo sunt quatuor termini. In essentia Dei summa est unitas, in personis autem est pluritas.

[1] Aus 688b, f. 85b.

* Ps. 2, 7 Vulg.
**) Hebr. 13, 8.
***) II. Cor. 3, 6.
†) Röm. 10, 17.
††) Act. 8, 26 ff.
†††) Act. 10, 1 ff.

Lutherus: Oportet hic etiam grammaticam totam induere novas voces, cum loqui vult de Deo. Cessat etiam numeri, ordo, unus, duo, tres. In creaturis quidem valet, sed hic nullus numeri ordo, loci et temporis est. Drumb muß mans hie [fol. 31b] gar anderſt machen et constituere aliam formam loquendi, quam est illa naturalis. Hic [1]) coaeternitas, coaequalitas, imago [2]), natura muß gar neu ſein. Multi disputarunt de hominis vocabulo, an unitatem in Christo significet. Es mus nova res ſein. Christus est homo, filius Dei est indutus humanitate, das kan man von keinem menſchen reden. Homo est animal rationale, loquens, sedens, stans, et recte dicuntur secundum sua praedicamenta et ordinem naturae. In Christo autem habent novam grammaticam et dialecticam, novam linguam et novam cogitationem et sapientiam, das heiſt: nova facit omnia. Drumb muß man hie originem, imaginem, similitudinem alles anderſt verſtehn.

22. Argumentum contra octavam.

Articulos fidei oportet expressis verbis describi [fol. 32a] et clare exprimi.

Articulus trinitatis non est clare expressus. Ergo non est articulus fidei.

Probo minorem, quia Eccius et Cochlaeus dicunt, non expressam trinitatem in scripturis fuisse, nisi autoritas ecclesiae accessisset.

Maior: Probatio ab autoritate Eccii et Cochlaei non valet in nostra ecclesia. Articulus trinitatis ita est fundatus in sacris literis, ut non ausint affirmare, non esse expressis verbis traditum in scripturis. Moses semper, cum loquitur in plurali numero, ponit vocabulum elohim, id est, dii; unus est in plurali numero, et tamen illud ipsum nomen plurale semper verbo singulari astringit Deut. 6, elohim, id est, Deus unus est *). Ubi primum per numerum pluralem vocabuli elohim personarum pluralitatem indicat, eamque postea verbo singulari alligat, vult ita, ut plures sint personae, sed una essentia.

Lutherus: Adversarii nostri volunt, [fol. 32b] articulos nostros non satis esse fundatos in scripturis, suntque vocabulistae, cupiunt enim, vocabulis sibi demonstrari veritatem articuli trinitatis, sicut et Ariani sibi volebant ostendi vocabulum ὁμοούσιον.

[1]) 688b, f. 86a: Hic nullus ordo, sed.
[2]) Ebenda ſtatt imago: origo, ordo.

*) Deut. 6, 1.

Et a me Erasmus sibi voluit ostendi vocabulum originale, welches nit ſonnderlich lauttet, Erbſundt lauttet beſſer, wie ſoll ich im aber thun. Vocabulum quidem non est in Paulo, sed res ipsa et in Paulo et in tota scriptura exprimitur expressis verbis. Ut igitur res ipsas proprie tradamus, oportet nos uti vocabulis rebus ipsis accomodatis et convenientibus. Ita tres personae et unus Deus in scriptura clarissime probantur. Neque enim crederem vel Augustini vel Magistri scriptis, nisi hunc de trinitate articulum vetus et novum testamentum liquidissime ostenderent. In novo testamento [fol. 33a] dicitur: Baptizate in nomine patris, filii et spiritus sancti *). Et in veteri testamento clara sunt et multa testimonia. Verum est, quod improprie sit dictum: Tres sunt una res, verum est, etiam vocabulum trinitatis non esse expressum in sacris scripturis, ich muß aber pro captu infirmorum ſo reden. Et veritas nostrae fidei loqui ita requirit; ὑπόστασις significat personam patris, filii et spiritus sancti, wiltu ein ander vocabulum gebrauchen, ſo thue es, modo ut proprietatem serves et exprimas. Trinitas macht ein ſeltzam cogitation, man muß aber propter infirmos et docendi causa alſo reden. Ita vocabulum originale non est valde proprium, nostrum Erbſundt iſt beſſer. Et tamen docendi causa ad res ipsas tradendas propria vocabula tenenda sunt. Rem müſſen wir behalten, wir redens mit Vocabuln, wie wir wöllen. Es bleiben auch die vocabl, wo ſie wöllen. [fol. 33b] Eſell ſein Eccius und Cochlaeus, qui non per scripturas, sed per doctores et papam articulum trinitatis stabilitum et confirmatum esse dicunt. Das iſt erlogen.

23. Argumentum contra eandem.

In actis dicitur: Deus fuit cum Christo **). Ergo non est natura Deus.

Maior. Sic intelligendus est locus in actis, quod Deus ita fuerit cum Christo, ut omnis plenitudo divinitatis ei inhabitaverit corporaliter. Coloss. 2 ***). Hoc est, Deus non est ita in Christo, sicut in me et te, Paulo et alio. Quicquid enim naturae divinae est in Christo, hoc totus est Christus. Ergo hoc vult Paulus ad Coloss. In nobis autem effectus habitat Dei non substantialiter, ut in Christo.

*) Matth. 28, 19.
**) Act. 10, 38.
***) Col. 2, 9.

24. Argumentum contra eandem.

Saepe dicitur Deus nobiscum. Ergo tantum nuncupative fol. 34a] Deus est, et non essentialiter.

Probo consequentiam, quia ubique in prophetis Christus vocatur dominus, ut cum dicitur: Natus est nobis Immanuel *).

Maior. Respondeo: Cum ait: Nobiscum Deus, non intelligit nuncupative, sed essentialiter, quia dicit futurum, ut Christus in medio nostrorum fiat victima pro genere humano, atque ita Christus tum temporis fuit, est et erit in aeternum.

25. Argumentum contra 34. Faberii.

Si iustitia legis est stercus, tunc testimonium bonae conscientiae nihil esset. Sed sancti gloriantur coram Deo hoc testimonio. Ergo iustitia legis valet coram Deo.

Faberius. Respondeo ad argumentum: Gloriantur sancti de illa iustitia Christi alligantes testimonium bonae conscientiae, sicut nos omnes debemus, sed hoc non opponunt irae Dei, neque propter illud petunt, sibi dari remissionem peccatorum, ut dicitur I. Corinth. 11**). Si cor nostrum non comprehenderit nos ***).

[fol. 34b] 26. Argumentum contra 27. Faberii.

Generatio unius est corruptio alterius. Verbum est factum caro †). Ergo in Christo non mansit divinitas.

Faberius: R. Maior est physica, non detorquenda ad hanc propositionem. Deinde respondeo ad locum Iohannis: Non vult, verbum ita conversum esse in carnem, ut non reliqua manserit divinitas, sed assumsisse carnem manentibus duabus naturis inseparabiliter in Christo iunctis.

27. Argumentum contra 29. Faberii.

Paulus faciens officium est iustus, et non faciens est iniustus. Ergo opera sunt aliqua causa partialis iustificationis.

Faberius: Respondeo ad antecedens: Verum est, placere Paulum, sed inde non [1]) sequitur, opera esse causam, cum sint

[1]) 688b, f. 87b: non constat aut.

*) Ies. 7, 14.
**) I. Cor. 4. 4[?]
***) I. Ioh. 3, 21.
†) Ioh. 1, 14.

tantum effectus, [ut sit sententia:] [1]) Paulus faciens officium iustus est, hoc est, declarat, se iustum esse.

Lutherus: Nos dicimus de iustitia legis, [fol. 35a] scimus, quod omnes placent in Christo, welcher auch alles durch seine g[nade] rechtigkeit selig [2]) machet. Ideo in ipsius iustitia nostra opera et nostra obedientia placet. Er ist [ganz vnnd gar] [3]) factus victima, et per illam victimam omnia reconciliata sunt, et sine illa omnia opera sunt stercus.

28. Argumentum contra 15. Maioris.

Si essentia divina proprie dicitur generare, ergo omnes personae generant.

Maior: Respondeo: Essentia quidem est communis omnibus tribus personis, patri, filio et spiritui sancto. Sed cum dicimus generare, non intelligimus [absolute] [4]), sed relative, quatenus pater est persona, et scripturasoli patri tribuit generationem, non filio et spiritui sancto.

29. Argumentum contra eandem.

Quicquid generatur, est subiectum passioni. Deus autem non patitur. Ergo non est generatio in divinis.

Maior: Non valet argumentum [fol. 35b] a creaturis ad creatorem. Minor loquitur de essentia divina, quae non est mutationi obnoxia.

Lutherus: Dixi, in hoc articulo novam esse faciendam grammaticam, et si vultis inferre passionem, inferte internam [5]), non actionem aut passionem externam.

30. Argumentum contra 30. Faberii.

Talis est causa, qualis est effectus. Sed effectus legis est malus. Ergo causa legis quoque est mala.

[Minor probatur ex vestra praecedente propositione.] [6])

Faberius: Est aequivocatio in verbo auget. Non enim significat, quod homines faciat peccare, auget, id est, ostendit seu homini peccatum, quod antea ei erat ignotum.

---

[1]) Aus 688b, f. 88a.
[2]) Ebenda u. 945, f. 22b: schlecht.
[3]) 688b. f. 88a.
[4]) Ebendaher.
[5]) Ebenda u. 945. f. 23a: in aeternum.
[6]) Aus 688b, f. 88b.

31. Argumentum contra 5. Maioris.

Necesse est, articulos fidei tradi ecclesiae. Articulus trinitatis non est expresse traditus ante Ioannem. Ergo articulus ille non [fol. 36a] creditus est ante Ioannem.

Probo minorem, quia vulgus nescivit esse trinitatem. Nam cum Christus diceret, se esse filium Dei, voluerunt eum lapidare *).

Maior: Deus patefecit articulum trinitatis multipliciter in verbo suo. Omnes prophetae et sancti intellexerunt, traditum esse a Mose, sicut multa testimonia clare testantur. Psalmus dicit: Verbo domini firmati sunt coeli **). Hic tres personas exprimit, patrem, filium et spiritum sanctum. Possum adducere alia multa testimonia. Et Genesis 1: Faciamus hominem ad imaginem etc. ***). Et paulo post: Confundamus linguas eorum †).

32. Argumentum contra 8. Maioris.

Christus subiicitur patri. Ergo non est similis patri, nec aeternus, et per consequens non est Deus cum patre.

Maior: Respondeo: Subiicitur secundum humanam naturam, ut satisfaceret [fol. 36b] pro peccatis generis humani. Verum secundum essentiam divinam non subiicitur, haec etiam aequalis est patri. Quaecunque enim in essentia patris sunt, in filio quoque esse intelliguntur, tantum in hoc distant, quod filius est genitus, pater non est genitus. In epistola ad Corinthios dicit Paulus, Christum traditurum esse patri in extremo iudicio regnum suum ††). Nunc autem est rex et dominus ecclesiae, quam regit spiritu sancto. In futuro autem iudicio tradet patri, et cessabit id, quod nunc administrat verbo et spiritu sancto [1]). Inde autem non sequitur, quod pater maior sit filio secundum essentiam divinam [2]). Ergo intelligenda est haec sententia de regno fidei, quod in ecclesia est.

Lutherus: Fides evacuetur et scientia, tunc autem deducemur ex fide in rem ipsam.

---

[1]) 688b, f. 89a hinzugefügt: Tunc cessabit prorsus.
[2]) Ebenda hinzugefügt: et quod nunc tradat.

*) Ioh. 8, 59. **) Ps. 33, 6 (Vulg. 32, 6).
***) Gen. 1, 26 (Vulg.). †) Gen. 11, 7.
††) I. Cor. 15, 28.

[fol. 37 a] 33. Argumentum contra 29. Faberii.

Non sola imputatione sumus iusti, sed etiam nostra novitate. Ergo non sola fide iustificamur.

Antecedens probo ex Ioh. cap. 3.: Nisi quis renatus fuerit ex aqua et spiritu *).

Faberius: Christus ibi complectitur totam regenerationem, hoc est, causam et effectum. Certum est autem, regenerationem esse effectum iustificationis. Non ergo placet persona, nisi fide et spiritu sancto sit accepta, quod fit, cum spiritus sanctus accendit in animis credentium novam vitam [1]) et obedientiam.

34. Argumentum contra eandem.

Quod opus habet adminiculo, non est causa sufficiens. Sed victima Christi apprehensa fide opus habet adminiculo. Ergo victima Christi non sola iustificat.

Minorem probo ex Paulo: Si omnem fidem habeam, charitatem autem non habeam, nihil sum **).

Faberius: Paulus ibi [fol. 37 b] describit veram fidem. Nos concedimus, requiri opera, illa autem non sunt causa, sed sunt effectus. Nam fidem, quae est operosa, semper sequuntur boni fructus. Ideo dicit: Si habeam omnem fidem (per impossibile) et charitatem non habeam; quae vera sit fides, indicat, scilicet eam esse, quae operando se exserit, vel ut ipse inquit: Quae per charitatem est efficax ***).

Lutherus: Argumentum quaerit hoc, an etiam fides possit facere miracula sine charitate? Et respondeo, quod sit. Christus enim dicit: Multi in die illo dicent mihi: Domine, domine, nonne in nomine tuo prodigia fecimus? †). Et sic Iudas praedicavit, baptizavit, miracula edidit, cum tamen ipse esset impius. Quare et Paulus [fol. 38 a] de fide miraculosa inquit: Si habuero omnem fidem, id est, si non habuero veram fidem, quae iustificat, nihil sum. Vera autem fides est, non quae in Iuda fuit, sed quae in Christum conversa est.

[1]) 688 b, f. 89 a u. 945, f. 23 b ſtatt vitam: lucem.

*) Ioh. 3, 5. **) I. Cor. 13, 2.
***) Gal. 5, 6. †) Matth. 7, 22.

35. Argumentum contra 1.

Tota epistola Pauli est disputatio quaedam. Ergo Deus noluit esse exstinctam, et per consequens vestra propositio est falsa.

Maior: Disputationes, quae sunt contra verbum Dei, illas voluit Deus esse exstinctas et praecipua argumenta facta ex ratione humana, sed disputationes ex sacris literis sumptas probat vultque conservari, siquidem et Paulus dicit, episcopum debere esse instructum ad docendum et repellendam falsam doctrinam *).

36. Argumentum contra 28. Faberii.

Bona opera vocantur sacrificium sanctum et hostia placens Deo. Ergo non sunt opprobrium.

[fol. 38 b] Faberius: Nostra propositio loquitur de illis operibus, quibus volumus impetrare remissionem peccatorum quaeque non referuntur ad suum proprium finem, scilicet ad utilitatem proximi.

37. Argumentum contra.

Ninivitae opposuerunt opera sua irae Dei [et placuerunt] [1]) **). Ergo vestra responsio non valet.

Faberius: Non solum opera, sed et fidem habuerunt, quia crediderunt praedicationi Ionae eiusque verbo non repugnarunt.

[Instat.

Ninivitae non filiali timore egerunt poenitentiam, neque egissent, nisi meruissent poenam et plagam.

R. Dicitur ibi, quod crediderint. Nam Ionas explicuit illis promissionem factam in paradiso.] [2])

38. Argumentum. Instat.

Ionas praedicabat et exspectabat submersionem civitatis. Ergo non misericordiam.

Faberius: Praedicavit poenitentiam, ergo et fidem.

[1]) Aus 688 b, f. 90 a u. 945, f. 24 b.
[2]) Aus 688 b, f. 90 a.

*) I. Tim. 3, 2. **) Ion. 3, 10.

Lutherus: Nullus propheta mittitur a Deo sine praedicatione promissionis de Christo. Omnes enim [fol. 39a] insistunt promissioni in paradiso primum editae. Ergo qui audit prophetam etiam credit [Deo][1]) promissori, si quidem fides semper adiungitur precationi. Deus Abraham, Isaac et Iacob non est alius Deus quam promissor filii. Ergo audire prophetam et credere in hunc Deum promissorem est etiam credere in filium.

39. Argumentum.

Christus non est aequalis patri. Ergo non est Deus.

Antecedens probo ex Ioanne: Non potest filius quicquam, nisi sibi a patre fuerit datum*).

Maior: Eiusmodi sunt plures sententiae in Ioanne et aliis evangelistis. Alias dicitur: Pater maior me est**). Hoc dictum debet intelligi de officio, ad quod Christus missus erat, videlicet de officio redemptionis. Nam quod ad hoc officium attinet, filius est minor [fol. 39b] patre. Is enim, qui mittit, maior est eo, qui mittitur. Quare eiusmodi sententiae de humanitate Christo et de officio, [non autem de divina essentia][2]) intelligendae sunt.

40. Argumentum.

Ioannes vidit spiritum sanctum descendere super filium***. Pater vero sanctificat filium spiritu sancto. Ergo filius non est similis Deo nec aequalis.

Maior: Respondeo ad minorem: Pater sanctificat filium spiritu sancto, non quod antea non sanctificasset, sed ut exstaret testimonium externum. Ideo declarat hoc testimonio, Christum et filium et verum Messiam esse.

41. Argumentum. Doctor Pomeranus.

Primo: Abbas non debebat damnare Magistrum, qui dixit essentiam divinam non generare [fol. 40a] nec generari. Secundo: Papa non debebat damnare Ioachim, qui oppugnaverat propositionem illam Magistri de essentia divina non generante, sed debebat interpretari dicta et scripta Abbatis, sicut defendit scriptum Magistri. Tertio: Magister non debebat movere illam quaestionem, cum vidisset, contra patres esse, qui antea consenserant, divinam essentiam relative generare et generari*).

[1]) Aus 688b, f. 90a u. 945, f. 24b.
[2]) Aus 688b. f. 90b.

*) Ioh. 5, 19. **) Ioh. 14. 28. ***) Ioh. 1. 32.

Haec declarabo.

Magister vir optimus non voluit damnare eos, qui dixerunt, essentiam divinam generare et generari. Sed voluit acute distinguere fingens acutas rationes (sicut quidem ratio potest), cur neget, essentiam divinam nec generare vel generari, sed melius fuisset non movere illam quaestionem. Verum quia mota est [fol. 40b] quaestio a Magistro, iam non possum contradicere, et secundum suam intentionem et sententiam recte dixisse Magistrum, plane sentio. Nam cum dicit, essentiam divinam non generare vel generari, voluit, in illa sua propositione nomine essentiae intelligi et accipi divinam naturam, nec quisquam potest contradicere, essentiam divinam, quae est communis tribus personis, nec generare nec generari[1]). Nam si hoc modo essentia generaret, tunc generaret patrem, filium et spiritum sanctum, et hae essentiae postea alias generarent fieretque infinitus essentiarum et personarum numerus, quod statuere est summa blasphemia. Ergo cum ex Magistro hic essentiam intelligamus communem tribus personis, sequitur, vos eum male [fol. 41a] damnare, sicut et Ioachim, qui non intellexit, Magistrum accipere essentiam communem tribus personis. Ergo quod attinet ad Magistri sententiam, laudo[2]) eum, sed damno, quod moverit illam quaestionem. Quod si pater est essentia divina, certe generat essentiam divinam, sed non aliam, bey diſer proposition ſolt ers haben ſollen bleiben laſſe. Non recte fecit Magister, quod movit hanc quaestionem seu propositionem, sed recte fecit pro sua sententia. Ergo vos male damnatis eum. Si autem dixisset: Essentia patris divina generat aliam essentiam divinam in filio, tunc fuisset damnandus. Sed quia absolute accepit pro essentia communi tribus personis, recte dixit, non generari essentiam divinam.

Maior: Concedo, eam essentiam, quae est communis tribus personis, a Magistro absolute acceptam non generari, sed relative intellectam generari et generare.

[fol. 41b] Lutherus: Ita dicit Pomeranus: Magister sumit

[1]) Von voluit bis generari fehlt 688b, f. 91a.
[2]) 688b, f. 91a u. 945, f. 25b: salvo.

*) Vgl. S. 506 Anm. *). — Petrus Lomb. sent. lib. I, dist. V. A. G u. H.

pro essentia divina communi tribus personis. Ergo non damnandus. Sed non debuisse fingere novam opinionem, praecipue cum Augustinus et Hilarius antea dixissent, essentiam de essentia, lumen de lumine relative intelligi, non absolute*). Darumb ſolt der Magister nichts neues gemacht haben. Et fundamentum eius, arbitramur, non est admittendum. Omnia concedit relative dici, lumen de lumine, sapientiam de sapientia, sed solam essentiam non vult relative intelligi. Quare? quia ita ego volo. Ja, tuum volo [1]). Magister non valet [2]). Quamobrem Ioachim recte reprehendit eum, quia alias quatuor substantiae fierent et constitueretur quaternitas. Una quaeque persona est natura divina et essentia, darumb ſolt er nicht [fol. 42a] haben novam opinionem dran gehendt.

Pomeranus: Placet mihi solutio: Essentia divina generat essentiam divinam, propterea papa, cum non intelligeret sententiam Ioachim, non debebat eum damnare.

42. Argumentum. Pomeranus.

Filius Dei dominus noster Iesus Christus non solus est natus et passus mortem, sed etiam pater, quia Christus dicit ad Philippum: Pater in me est**), et Ioan. 10: Pater et ego unum sumus***). Ergo et una passus est pater.

Lutherus: Ego et pater unum sumus, sed non unus, unum, id est, una essentia, unus, hoc est, una persona. In neutro namque genere significat substantiam, in masculino genere significat personam. Et mihi placet haec scholastica distinctio.

Maior: Filius tantum est passus requiescente verbo, ut ipse tantum sustineret cruciatus.

Lutherus: Ach, es iſt mysterium mirandum.

[fol. 42b] 43. Argumentum. Pomeranus [3]).

In lege fuerunt sacrificia pro peccatis. Ergo non solus Christus fuit victima, sed et alia sacrificia fuerunt aliqua causa.

Maior: Respondeo ad antecedens: Sacrificia Levitica non erant instituta, ut sua natura tollerent peccata et iram Dei placarent, sed propter similitudinem et significationem. Erant

[1]) 688b, f. 91b: Item tuum nolo; 945, f. 26a: volui. Item tamen volo. [2]) Ebenda: vult.
[3]) Das 43. Arg. fehlt 945, f. 26a u. bei Mollenhauer S. 32.

*) Petrus Lomb. a. a. O. **) Ioh. 14. 10. ***) Ioh. 10. 30.

enim significationes praefigurantes Christum futuram victimam et nomine sacrificiorum propter venturum Messiam remittere peccata. Deinde etiam significant expiatoria in lege Mosaica eorum, qui aliquando plectabantur capite, mundabant carnem, non conscientiam.

44. Argumentum. Pomeranus contra stercora.

Per opera legis iustificamur et habemus vitam aternam. Ergo non sunt stercus, sed vita aeterna.

[fol. 43a] Probo antecedens. Legis peritus dicit ad Christum: Magister, quid faciendo vitam aeternam possidebo? Ibi respondet Christus: Hoc fac et vives*).

Faberius: Concedimus, opera esse iustitiam, si perfecte fierent et tota anima omnibusque viribus legi integram praestarent obedientiam.

Instat Pomeranus.

Hoc nego. Esset enim summa blasphemia affirmare, opera legis esse iustitiam, si perfecte fierent. Nam ex hoc modo excluderetur filius, neque Adam ante lapsum habebat vitam aeternam, sed quicquid habebat, ex dono gratiae habebat, erantque Adam et Eva mundi et sancti sola gratia.

Lutherus: Es hatt nun kein noth. Adam ante lapsum erat stercus cum suis operibus, habebat ex dono gratiae vitam aeternam, sed non glorificatam et exhibitam [in ea vita, quae erat immortalis] [1]).

45. Argumentum. Crucigerus.

Filii essentia non est realiter distincta ab [fol. 43b] essentia patris, sed generans est quiddam distinctum a genito. Ergo essentia non generat.

Maior: Omnis contradictio habet opus distinctione. Maior de creatore, minor vero de natura inferiori loquitur. Ergo sunt quatuor termini. Deinde ad minorem tuum respondeo, filium a patre esse distinctum quoad personam, non quoad essentiam. Generatur ergo alia persona, sed non alia essentia est.

[1]) Aus 688b, f. 92b.

*) Luc. 10, 25 f.

Quare distinguamus quoad personam, non quoad naturam sive essentiam.

46. Argumentum. Instat.

Aequivocatio non est admittenda, si autem relative accipiatur, tunc duplicitas quaedam et ita quaternitas constitueretur.

Maior: Scriptura testatur, unum Deum esse, et tamen tres personas, et inter has solum patrem [fol. 44a] generare. Igitur sequenda est scriptura [1]), quae dicit, unam esse essentiam et tres personas et inter has solam essentiam patris generare. Quare tenenda est haec regula: Subiecta debere intelligi, ut concordent praedicata proprie sumpta. Filio non convenit generare, sed generari. Generatio ergo de essentia [patris intelligitur. Absolute vero intellecta essentia] [2]) non generat, et illa communis est tribus personis, sed relative intellecta generat.

Lutherus: Magister voluit tantum intelligere absolute. scilicet quod trinitas generaret, das iſt nicht. Putavit, fore aliquam quaternitatem, quare nos relative intelligimus, pater non est trinitas, filius non est unitas [3]). Et tamen patris essentia generat. [Si enim sapientia sapientiam generaret, cur non etiam essentia essentiam?] [4]) Essentiam non absolute generare certum est, sed relative sumpta certe generat. Cum [fol. 44b] dicitur: Pater generat, do muß ich ſagen cogente articulo nostrae fidei, non esse distinctionem [substantialem, sed personalem. Hanc distinctionem] [5]) non invenit dialectica. Res ergo ipsa aequivocatur. Esse Deum absolutum est, sed generare est relative, [tale in rerum natura nihil simile etc.] [5]).

47. Argumentum. Crucigerus ex Bonaventura*).

Si essentia capitur relative, ergo non erit vere essentia.

Maior: Nos dicimus in propositione vicesima quarta, essentiam divinam relative capi, ita tamen, ut maneat essentia. Intelligo essentiam divinam, quae est pater.

Lutherus: Essentia aliquando relative, aliquando absolute

[1]) 688b, f. 93a: credendum est scripturae.
[2]) Aus 688b, f. 93a.
[3]) 688b, f. 93a u. 945, f. 27a: trinitas.
[4]) Aus 688b, f. 93a u. 945, f. 27a.
[5]) Aus 688b, f. 93a.

*) Breviloqium I, cap. 4.

accipitur. Sic autem non generat. Non enim Deus Deum aut trinitas trinitatem generat. Nam ut nos ex sententia patrum intelligimus, Deus Deum non generat, ut Magister quaerit. Das argument ſolt er furen de natura divina vel [fol. 45a] essentia communi tribus personis. Relative igitur acceptum recte generat essentiam essentia et aliam personam. Essentia generans sit relativa [et essentia generata sit etiam relativa] [1]). [Absolute non generat, sed relative generat. Inde recte dicitur, Deum de Deo, lumen de lumine] [2]). Ergo teneatur certo, Deum relativum generare, Deum verum absolutum non generare [3]).

48. Argumentum contra 4.

Deus promittit iustitiae legis vitam aeternam. Ergo non tantum ad temporalem et civilem vitam pertinet promissio. Paulus inquit: Cursum consummavi. Deus dabit vitam aeternam seu coronam *). Haec promissio tantum ad vitam aeternam pertinet, sicut etiam Rom. 2 dicitur **).

Faberius: Quaerit hoc argumentum, ad quid opus sit iustitia legis, an ad hanc vitam, an vero ad aeternam. Respondeo: Deus ab omnibus requirit obedientiam legi debitam, quam quia non praestamus, in evangelio aliam proponit iustitiam, videlicet Christum. Illa iustitia in nobis inchoata postea etiam alteram requirit non tantum ad hanc corporalem et civilem vitam [fol. 45b], sed etiam, ut hic aeterna vita in nobis inchoetur, atque ita pertinet in piis usus legis ad vitam aeternam.

Instat.

Vos hic tantum temporalem ponitis?

Faberius: Intelligo, quatenus non opponi debet iudicio Dei.

49. Argumentum. D. Philippus Melanthon.

Perspicua, necessaria et explicata sunt praeferenda generalibus. Haec propositio: Pater generat, [et non essentia generat] [4]), est perspicua, necessaria et explicata. Nam illa, quae dicit, essentiam generare, est plane obscura. Ergo illa est retinenda,

[1]) Aus 688b, f. 93b u. 945, f. 27b.
[2]) Aus 688b, f. 93b [3]) Von Ergo bis generare fehlt ebenda.
[4]) Aus 688b, f. 94a u. 945, f. 28a.

*) II. Tim. 4, 7. **) Röm. 2, 5 ff.

nam altera habet quandam generalitatem. Vel quaero, an necessit, utramque retineri?

Maior: Utraque est retinenda, ut constet, quid generetur. Hoc autem non statuunt [fol. 46a] scholastici. Praedicatum determinat subiectum in utraque, igitur utraque necessaria est.

50. Argumentum. Philippus Melanthon praeceptor.

Impossibile est, hominem esse iustum sola notitia. Vos dicitis, hominem sola fide (quae est notitia) esse iustum. Ergo vos ponitis quiddam impossibile.

Aut probate vos, aliud significare fidem praeter notitiam. Manet enim notitia amissis habitibus et donis voluntatis, ut in Adam mansit notitia, habitus vero voluntatis non manserunt. Ἔλεγχος est notitia. Certe cum adversarius adducit contra me testimonium, adfertur notitia legis contra me. Et profecto nullum est aliud testimonium de fide, quam quod loquitur, fidem esse notitiam, ut testatur epistola ad Hebraeos, quae dicit: Fides est ἔλεγχος *).

[fol. 46b] Faberius: Oppono obiectioni quartum caput Romanos.

Philippus Melanthon: Quod si vultis, fidem non notitiam tantum significare, sed etiam plures et alias virtutes comprehendere facietis cum scholasticis fidem formatam iustificantem, atque erit aequivocatio in vocabulo fidei.

Faberius: Non significat hic simpliciter notitiam, sed fiduciam et assensum promissionum divinarum.

Philippus Melanthon: Sed ἔλεγχος significat notitiam. Cum adversarius adducit contra me aliquod testimonium, sic ergo respondendum, ut dominus pastor **) solet ex similitudine de annulo complectente preciosam gemmam. Nam sicut annulus gemmam comprehendit, ita nos fide Christum apprehendimus.

Lutherus: Diabolus habet notitiam, sed speculatur de rebus, non applicat sibi beneficium Christi. Ergo fides nostra est virtus apprehensiva [1]).

51. Argumentum. Bonaventura contra 1.

[fol. 47a] Contradictiones non possunt simul esse [verum]. In vestris propositionibus sunt contradictoriae. Ergo sunt [falsae].

[1]) Das responsum Luthers fehlt 945, f. 28b u. bei Mollenhauer.

*) Hebr. 11, 1. **) Bugenhagen.

Probo minorem, quia in prima non probatis disputationes. In tertia vero approbatis et requiritis ministerium verbi.

Maior: Improbamus eas disputationes, quae sunt contra verbum Dei.

52. Argumentum. Contra 15.

Generatio competit soli creaturae. Divina essentia non est creatura. Ergo generatio non competit divinae essentiae.

Maior: Alia generatio est in divinitate, quam est in creaturis. Λόγος ab aeterno genitus est a patre.

[Contra 29.

Omne, quod liberat a peccato et morte, iustificat. Bona opera liberant a morte. Ergo bona opera iustificant. Tobiae 4: Eleemosynae liberant a peccato *).

R. Est intelligendum de operibus, quae sequuntur fidem. [1])]

53. Argumentum. Contra 40.

Causa acceptionis pendet ex conditione operum. Ergo primum opera requiruntur, non fides.

Antecedens probo: Christus reiicit et maledicit ficui, cum non haberet fructus **). Ergo primum requirit fructum [2]).

[fol. 47b] Faberius: Similitudo nihil probat. Disputamus de fide, non de ficu. Christus requirit fructum post fidem. Non ergo valet similitudo, nisi velitis intelligere allegorice, ut ficu significetur synagoga, a qua Christus requirit fructum, et damnat inventam sine fructu [3]).

Finis huius disputationis.

Laus Deo et gloria.

[1]) Aus 688b, f. 95a.
[2]) Ebenda hinzugefügt: postea fidem.
[3]) 945, f. 29a hinzugefügt: habentem autem fructum salvat etc.

*) Tob. 4. 7. **) Matth. 21. 19 ff.

Anhang.

Nach Cod. 940 (München), fol. 48a—69b.

[fol. 48a] Praeparatorium D. Georgii Maioris in suam disputationem fideliter conscriptum.

Testimonia: An sit Deus *).

Ut sacra scriptura est doctrina de cognoscendo Deo, ita initio statim ostendit Deum, cum ait: In principio creavit Deus coelum et terram **). Ergo necesse est, et fuisse ab aeterno Deum, qui ex se ipso et nullo alio ante rerum omnium initium fuerit, non coeperit esse, non sit genitus neque creatus, ut caeterae res omnes, qui infinitae sit potentiae, qui ex nihilo creavit omnia, qui facere possit ut ea, quae non sunt, sint, qui sit sapiens, bonus, iustus et misericors. Sic Deus in initio verbi sui, quo se hominum generi patefacere voluit, (quo modo enim extra [fol. 48b] verbum Dei Deus cognosceretur?) statim seipsum definit et depingit, cum ait, se Deum aeternum, immensum, omnipotentem, iustum, sapientem, bonum, et addit statim insignem notam et certum signum, quo cognosci possit, coelum et terram suum opificium seu opus a se conditum. Quod cum neque casu exsistere neque ab aeterno esse potuerit, testatur, se ab aeterna et immensa mente quadam conditum et ab illa quoque regi et conservari.

Sunt et alia iudicia Dei.

I. Certus ordo rerum.
II. Ratio humana est pars, ut ille ait, divinae naturae. Ergo est Deus rationis auctor in homine.
III. Discrimen honestorum et turpium non habet homo ex [illegible] aut casu. Ergo necesse est, esse Deum, a quo habentur.
IV. Notitiae naturales. [fol. 49a]
V. Horror in magnis sceleribus testatur Deum punientem scelera.
VI. Conservatrix humanae societatis.
VII. Vaticinia non sunt ex hominibus, sed ex Deo. Ergo est Deus.

*) Vgl. zu S. 814—819 Melanchthons Loci v. 1543, C. R. XXI, 601 ff.
**) Gen. 1, 1 (Vulg.).

Vnum esse Deum.

Deuteronomii 6: Audi, Israel, dominus Deus tuus dominus unus est *). Iesaiae 44: Praeter me non est Deus **). Malach. 2: Numquid non pater unus omnium nostrum? numquid non Deus unus creavit nos? ***) Gal. 3: Deus unus est †). I. Timoth. 2 ††). Ephes. 4 †††).

Tres esse distinctas personas.

Unitas est in essentia. Trinitas est in personis. Persona vero significat hic substantiam divinam, individuam, intelligentem, et inquinabilem [1]).

Tres sunt ὑποστάσεις, sed una οὐσία.

Testimonia, unam esse essentiam divinam et tres distinctas personas, ex vetere testamento Genes. 1: In principio creavit Elohim coelum et terram *†), [fol. 49b] quo significat in unitate divinitatis pluritatem personarum. Cum eadem vox tribuatur quoque angelis, iudicibus et magistratibus, ut psal. 82: Ego dixi: Dii estis **†, tamen non potest hic de angelis aut de ulla creatura intelligi, cum hic agitur de creatione rerum. Deinde non patitur grammatica [2]) quoque, hunc locum intelligi de angelis aut ulla creatura, sicut in hoc loco clare ostendit Burgensis natus Hebraeus in suis additionibus ***†).

Postea Moses incipit distinguere personas, cum ait: Et spiritus domini ferebatur super aquas. Cum enim spiritum domini dicat, significat spiritum sanctum. Scriptura enim domini seu Dei spiritum dicit rudi massae coeli et terrae conditae incubasse, [fol. 50a] hoc est, fovere eam ut gallina incubat suis pullis. Postea ostendit et tertiam personam, cum ait: Dixitque Deus. Comprehendit hic vere duas personas distinctas, unam, id est, Deum patrem dicentem, et deinde alte-

[1]) 945, f. 30a ſtatt et inquinabilem: incommunicabilem, non [illegible]ntatam in alia.
[2]) Aus 945, f. 30a ſtatt: germanica.

*) Deut. 6, 4. **) Ies. 44, 6.
***) Mal. 2, 10 (Vulg.). †) Gal. 3, 20 (Vulg.).
††) I. Tim. 2, 5. †††) Eph. 4, 6.
*†) Gen. 1, 1 ff. **†) Ps. 82, 6 (Vulg.).
***†) Paulus von Burgos († 1435): Additiones ad Lyram. (Vgl. Biblia sacra cum glossis etc. (1545), I, f. 29b H.).

ram, quae dicitur verbum, nempe filium Dei. Nam cum pater dicit, transfundit suam essentiam in verbum, quod ab ipso dicitur ita, ut verbum, quod dicitur, sit distincta persona a Deo patre dicente. Vnde et Iohannes Mosen quasi explicans inquit: In principio erat verbum *). Et vocat verbum filium Dei eo, quod dicendo gignitur a patre.

Item: Faciamus hominem ad similitudinem et imaginem nostram **). Haec verba nullo [fol. 50b] modo dici de angelis possunt, quasi Deus cum angelis hic loquatur, ut quidam interpretantur. Angeli enim non possunt esse socii creationis, sed ipsi sunt creatura Dei. Creare enim solius Dei opus est. Deinde apparet ex verbo: Faciamus, creationem verum esse opus omnium trium personarum, non solius patris, sed et filii et spiritus sancti.

Postremo ostenditur hic, has tres personas esse coaeternas, unius substantiae, aequalis potentiae ac maiestatis, cum simul res omnes creant. Ergo nulla harum trium personarum altera est [fol. 51a] prior, posterior, maior, minor. Simul enim omnia per has sunt creata, sicut Christus ait: Pater meus usque modo operatur, et ego operor ***). Ne quis autem putet, plures esse Deos, cum per verbum: Faciamus, pluralitatem personarum ostendit, subiicit: Et creavit Deus hominem, ut ostendat [1]), quod plures sint personae, tamen unum esse tantum Deum. Sic Augustinus in libro de fide ad Petrum sic ait †): Si illa natura patris et filii et spiritus sancti una esset tantum persona, non diceret: Faciamus hominem [fol. 51b] ad imaginem et similitudinem nostram. Cum enim dicit: Ad imaginem, ostendit, unam naturam esse, ad cuius imaginem homo fieret. Cum vero dicit: Nostram, ostendit, eundem Deum non unam, sed plures esse personas. Est observanda ratio loquendi in Mose. Nam dum recte trinitatem vult ostendere, utitur plurali numero, ut: In principio creavit Deus Elohim ††) [fol. 52a], et: Faciamus hominem, item: Venite, descendamus et confundamus ibi linguam eorum †††). Mox tamen semper fere subiicit verbum singulare, quasi pluralitatem personarum in unam divinam essentiam colligens. Item: Dixitque Deus et creavit hominem ad imaginem suam *†), et deinde autem eos ita divisit dominus, quibus uni-

[1]) 945, f. 30b fehlt von subiicit bis ostendat.

*) Ioh. 1, 1 (Vulg.). **) Gen. 1, 26 (Vulg.).
***) Ioh. 5, 17 (Vulg.).
†) Cap. 1, 5; opp. om. (ed. Migne) VI, 755. ††) Gen. 1, 1 (Vulg.).
†††) Gen. 9, 7 (Vulg.). *†) Gen. 1, 27 (Vulg.).

tatem essentiae et tamen pluralitatem personarum ostendere recte voluit. Sunt autem tum alia plura testimonia in Mose, in prophetis, in psalmis de trinitate personarum et unitate essentiae divinae, quae omnia colligere nimis fuit prolixum, et exstant magna ex parte collecta in libro: de novissimis rebus Danielis.

Testimonia ex novo testamento.

Novi vero testamenti sunt clariora de pluralitate personarum in unitate divinae essentiae testimonia. Ea enim lux debebatur novo testamento. [fol. 52b] Christus expressis et verbis claris nomina trium personarum exprimit, cum ait: Baptizantes eos in nomine patris, filii et spiritus sancti *). Et in baptismo Christi videntur, ingenti miraculo [ostenduntur] [1]) et apparent populo tres personae. Patris vox de coelo auditur: Hic est filius meus dilectus **). Etiam spiritus sanctus apparet in specie columbae et requiescit super Christo. Christus filius Dei stans in Iordane baptizatur a Ioanne.

De divinitate essentiae.

Christus inquit: Ego et pater unum sumus ***). Item Ioh. 17: Pater sancte, serva eos in nomine tuo, quos dedisti mihi, ut sint unum, sicut et nos †). Item Ioh. 5: Tres sunt, qui testimonium dant in coelo, pater, verbum et spiritus sanctus, [fol. 53a] et hi tres unum sunt ††).

Discrimen trium personarum.

Pater aeternus est persona non nata, sed quae genuit ab aeterno filium imaginem sui. Filius est imago patris genita ab aeterno patre, qui postea certo tempore in utero matris Mariae assumsit humanam naturam. Spiritus sanctus est agitator procedens a patre [et filio] [1]), et mittitur ad sanctificandas mentes. Quod autem sint discretae personae, indicant verba baptismi: Baptizantes eos in nomine patris, filii et spiritus sancti *). Nam cernuntur omnes tres personae in sua forma et specie in

[1]) Aus 945, f. 31a.

*) Matth. 28, 19 (Vulg.). **) Matth. 3, 17 (Vulg.).
***) Ioh. 10, 30 (Vulg.). †) Ioh. 17, 11 (Vulg.).
††) I. Ioh. 5, 7 (Vulg.).

baptismo Christi. Filius nascitur ex mente, intellectu et cognitione, spiritus sanctus ex voluntate. Ut enim spiritus ex corde procedunt, ita ex voluntate patris et filii procedit agitator spiritus sanctus.

Quid est Deus?

[fol. 53 b] Deus est essentia spiritualis, intelligens, aeterna, omnipotens, [sapiens] [1]), iusta, casta, vera, bona, benefica, pater gignens filium imaginem, quae refert patrem, qui, [cum] [2]) de essentia patris natus sit et eiusdem essentiae, postea vero assumsit humanam naturam et propitiator constitutus est, propter quem recipimur, exaudimur et salvamur, et ab utroque procedit spiritus sanctus ab aeterno, per quem inchoat in nobis vitam aeternam condens novam lucem, timorem Dei, fidem et alios bonos motus.

Testimonia, filium fuisse ab aeterno et esse Deum.

Esaiae 7: Vocabunt nomen eius Emmanuel *), hoc est, nobiscum Deus. Esaiae 9: Vocabitur nomen eius admirabilis, consiliarius, Deus fortis, pater futuri saeculi vel perpetuae [fol. 54a] vitae **).

Micheae 5: Egressus eius ab initio ante dies mundi ***).

Ioann. 17: Glorifica tu me pater apud temet ipsum claritate, quam habui apud te, priusquam mundus fieret. Item ibidem: Ut videant claritatem meam, quam dedisti mihi, quia dilexisti me ante constitutionem mundi †).

Rom. 9: Qui est super omnia benedictus Deus ††).

Acto. 20: Quam ecclesiam Deus redimit suo sanguine †††).

Ioha. 20: Thomas ait: Dominus meus et Deus meus *†).

Item: Suscitat mortuos, dat spiritum sanctum, vitam, remittit peccata, iubetur adorari, et ideo est Deus.

Duae sunt naturae in Christo, divina et humana, ita unitae, ut una sit persona Christus.

---

[1]) Aus 945, f. 31a.
[2]) Ebendaher ſtatt tantum.

*) Ies. 7, 14. **) Ies. 9, 6 (Vulg.).
***) Mich. 5, 1. †) Ioh. 17, 5 u. 24 (Vulg.).
††) Röm. 9, 5 (Vulg.). †††) Act. 20, 28.
*†) Ioh. 20, 28 (Vulg.).

De spiritu sancto, esse distinctam personam et verum Deum.

[fol. 54 b] In baptismo Christi apparet in peculiari specie spiritus sanctus, nempe in specie columbae. Et in pentecoste in figura ignitarum linguarum, et ideo est discreta persona, non agitatio tantum. Christus dicit, se missurum esse alium paracletum, spiritum nempe sanctum *). Ergo est distincta persona a filio et patre. Alius, qui mittit, [et alius] [1]), qui mittitur. Actor. 5 Petrus claris verbis spiritum sanctum vocat Deum, cum ait ad Ananiam: Cur tentavit sathanas cor tuum, te mentiri spiritui sancto? et postea addit: Non es mentitus hominibus, sed Deo **). Galatas 4: Misit Deus spiritum filii sui in corda nostra clamantem: Abba, pater ***). Hic sunt tres distinctae personae [2]).

[fol. 55a] 1. Argumentum. Contra 1.

Deus pater voluit exstinctas disputationes de articulo fidei. Ergo peccatis, cum de articulo fidei disputatis.

Respondeo: Deus voluit omnes disputationes de articulo fidei exstinctas, quae vel extra vel contra verbum fiunt, quia in solo verbo revelavit se Deus, et in solo verbo sunt fundati et expressi articuli fidei, non sunt res carnales, sed spirituales. Ergo sine verbo animalis homo non percipit, quae sunt spiritus. Eam rem non percipit, quomodo, quod trinum sit, unum est. Est enim contra rationem humanam, sed Deus docet in verbo suo se unum et tamen trinum. Id non sequenda est ratio, sed verbum Dei est. Ita de resurrectione carnis, quae iam videtur esse impossibilis. Ideo [3]) additum est, in promptum filium loquentem per prophetas et apostolos audiendum.

Argumentum 2.

[fol. 55 b] Quod certum est, de eo disputari peccatum est. Disputare enim est quasi de re dubia disserere. Articuli fidei sunt certi. Ergo peccant, qui de his disputant.

---

[1]) Aus 945, f. 31b.
[2]) 945, f. 32a hinzugefügt: Ananias mentitus est Deo. Ananias mentitus est spiritui sancto. Ergo spiritus sanctus est Deus.
[3]) Ebendaher ſtatt: Deo.

*) Ioh. 15, 26. **) Act. 5, 3 u. 4 (Vulg.).
***) Gal. 4, 6 (Vulg.).

Respondeo: Nos non disputamus de articulis fidei, de re incerta seu dubia, sed nostris disputationibus asserimus articulos fidei, et refellimus eorum impietatem, qui eos convellere et impugnare videntur. Ergo pie facimus, cum doctrinam pie nobis traditam defendimus, atque hoc praecipue pertinet ad episcopi officium, ut sit potens exhortari doctrina sana et eos, qui contra dicunt, convincere.

Argumentum 3. Contra 3.

Litera occidit, spiritus est, qui vivificat *). Ministerium verbi est litera. Ergo ministerio verbi in ecclesia non opus est.

Respondeo: Ministerium verbi non est simplex litera, sed est instrumentum, per quod spiritus sanctus [fol. 56a] in credentibus efficax est, sicut in actis dicitur: Et crediderunt, quorum corda tetigerat Deus **). Tangit autem per verbum. Certum autem est, spiritum sanctum non dari nisi credentibus. Fides vero ex auditu est, auditus autem per verbum ***). Ergo ministerio verbi ecclesia carere non potest. Et fanatici homines sunt, qui spiritum sine verbo iactant. Verbum enim creditum est instrumentum, per quod accipitur spiritus sanctus, ut est cernere in actis. Et Deus per verbum et spiritum sanctum perpetua in sua ecclesia vult esse efficax [1]), sicut apud Esaiam dicitur: Sanctus spiritus meus, qui est in te, item: verba mea, quae posui in ore tuo, non recedent de ore tuo †).

Contra IV. Argumentum 4.

Quod trinum est, non potest esse unum. In [fol. 56b] Deo est trinitas. Ergo non potest esse unus Deus, sed sunt plures dei.

Concedo maiorem, cum de naturis secundum rationem loquimur, ubi, quod trinum est, non potest esse unum. Sed cum de Deo creatore loquimur, ibi non sequenda ratio, sed scriptura est, in qua se Deus patefecit. Testatur autem scriptura, unitatem esse in essentia divina et trinitatem in personis. Ergo scripturae, [non rationi] [2]) credendum est, ut maxime ratio haec non percipiat [3]).

---

[1]) Aus 945, f. 32b für: coniunctus. [2]) Aus 945, f. 32b.
[3]) Von ut bis percipiat fehlt ebenda.

---

*) II. Cor. 3, 6. **) I. Reg. 10, 26 [?].
***) Röm. 10, 17 (Vulg.). †) Ies. 59, 21.

Argumentum quintum.

Simplex non potest esse triplex. In Deo summa est simplicitas. Ergo non est pluralitas.

Respondeo: Duplex est pluralitas, una per additionem, ut in creaturis, ubi cum uni, quod unum vel simplex fuit, aliud additur, quod antea non aderat, dicitur pluraliter fieri, ut Adam [fol. 57a] unus homo creatur, sed cum ex eius costis aedificatur Eva, ibi incipit pluralitas in homine, qui antea unus erat. Alia pluralitas, quae non coepit esse, sed fuit ab aeterno, cui nihil addi potest, et ea pluralitas est in Deo, quae summa simplicitas est, fuit et erit. Pluralitatem igitur dicimus, cum aliquid additur ei, quod unum vel simplex fuit. Deo autem nihil unquam additum fuit neque addi potest, quia fuit ab aeterno trium et unius. Ergo in Deo summa est simplicitas, [neque dici potest esse pluralitatem additionis, sed est pluralitas] [1]) aeternitatis, quae est simplicitas. Potest tamen dici usitato more, pluralitatem esse in personis, quarum tamen simplex et una est essentia.

Argumentum 6. Contra 7.

Si Deus genuit Deum, aut genuit se Deum aut alium. Si Deum alium, ergo non tantum unus Deus est. Si autem se genuit [fol. 57b] ipsum Deum, ergo aliqua res genuit se ipsum.

Respondeo: Certum est, quod Deus genuerit filium, ut testatur ps. 2: Et filius meus es tu et hodie genui te *). Certum item est, hunc filium aeterni patris esse Deum, sicut scripturae passim eum Deum appellant. Sed quod infertur: Ergo genuit alium Deum, id vero minime credendum est. Scimus enim, verum esse Deum, sicut Deut. 6 sic scriptum est: Audi [Israel] [2]), dominus Deus noster Deus unus est **). Genuit igitur non alium Deum, sed aliam personam, pater nempe filium, qui duo unus cum spiritu sancto. Deus aeternus est laudandus in saecula. Non autem sequitur [fol. 58a]: Genuit filium aut aliam personam, *ὑπόστασιν*. Ergo genuit alium Deum, qui una est omnium trium personarum essentia. Haec non vult Deus intelligi aut percipi, sicut non potest haec humana ratio percipere, sed vult credi Deus. Secundo quod infertur: Si Deus Deum genuit, ergo Deus genuit se quoque, urgendum est et sciendum, quod

[1]) Aus 945, f. 33a. [2]) Aus 945, f. 33b.

---

*) Ps. 2, 7. **) Deut. 6, 4 (Vulg.).

Deus Deum genuerit, sicut sonat symbolum: Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero, sed tamen non se ipsum Deum, sed Deus pater genuit Deum filium, ut filius sit quidem unus Deus cum patre, sed tamen non sit pater, quia ex patre ab aeterno genitus, nec pater, ut generans non sit filius. Sic igitur [fol. 58 b] Deus genuit Deum, sed non se Deum neque alium Deum, sed filium aliam personam, qui cum patre est una essentia, sed tamen a patre distincta persona.

Quaeritur ergo, qualis sit nativitas, cum essentia manet eadem, et sunt tamen distinctae personae? Miranda res est. Respondeo: Vere miranda nec nobis hominibus solum, sed sanctis angelis perpetuo admiranda. Quare haec non sunt investiganda [1]. Scrutator enim maiestatis opprimatur a gloria, sed literis sacris sunt prodita, ita simpliciter sunt credenda.

Argumentum septimum.

Si Deus pater Deum genuit, aut genuit Deum, qui est Deus pater, aut [fol. 59 a] Deum, qui non est Deus pater. [Si genuit Deum] [2], qui non est Deus pater, est ergo unus tantum Deus, si vero genuit [Deum] [3], qui est Deus pater, ergo genuit se ipsum.

Respondeo breviter ad has cavillationes: Deus pater genuit, ut habet symbolum Nicaenum, Deum verum de Deo vero, non genuit alium a se Deum, sed aliam a se personam, filium nempe, atque inter hos non est discrimen in essentia, sed tantum in persona, ita ut alius sit generans et alius genitus, et tamen una amborum divina essentia. Itaque falsum est, quod dicitur: Oremus Deum, qui est Deus pater, et pater genuit Deum, qui est Deus filius, [fol. 59 b] non Deus pater. Unus quidem pater et filius Deus, sed tamen in personis maxime diversi. Alterum autem concedo, quod Deus genuerit Deum, qui non est Deus pater, nempe Deum filium, sed inde non sequitur: Ergo alius Deus est, qui non est pater, quia unus tantum est Deus. Sed hic dicendum est: Ergo est persona, nempe filius, in natura divina, quae non est pater. Haec est vera sententia, quia natura seu essentia divina generat, sed non alium Deum, verum aliam personam tantum. Unus enim et idem Deus est pater, filius et spiritus sanctus et e converso [fol. 60 a] pater, filius et spiritus sanctus unus est Deus.

---

[1]) Dieſer Satz fehlt 945, f. 33 b.
[2]) Ebendaher ſtatt: Ergo Deus est.
[3]) Ebendaher.

Argumentum octavum.

Quod pater est, filius non est. Sed pater est Deus. Ergo filius non est Deus.

Respondeo: Est aequivocatio in verbo: est, quia in maiore respicit relationem, in minore substantiam.

Argumentum novum.

Si Deus genuit Deum, ergo genuit alium, sed ubi est unus et alius, sunt duo. Ergo si genuit alium, sunt duo dei.

Respondeo: Deus genuit Deum de Deo, lumen de lumine, sed non alium Deum, non aliud lumen, sed personam aliam, quae est unus et idem Deus cum eodem Deo patre, a quo ab aeterno genitus est. Itaque vox: alius referenda [fol. 60 b] est ad personam, non ad essentiam. Essentia generat essentiam, id est, filium, qui est una eademque essentia cum Deo patre generante.

Argumentum decimum.

Genitus est alius a generante. Ergo est alius Deus.

Neganda est consequentia, id est, solvo sic: Verum est, genitus est alius a generante ratione [scilicet personae, quae genita non est generans, sed non ratione] [1]) essentiae, quae una et eadem est.

Argumentum undecimum.

Filius est Deus et est alius a patre. Ergo est alius Deus.

Est fallacia accidentis; breviter respondeo: Filius est a patre alius quoad personam, sed quoad naturam divinam est unus et idem Deus cum patre et spiritu sancto. [fol. 61 a] Tam valet hoc argumentum quam aliud: Hic est sutor et est claudus. Ergo est claudus sutor.

Argumentum duodecimum.

Quod nascitur, non semper fuit. Filius est natus. Igitur non semper fuit.

In hoc syllogismo sunt 4 termini. In maiore intelligitur

---

[1]) Aus 945, f. 34 b.

nasci de creaturis, in minore de Deo, Deum autem nasci [illegible] nasci ab aeterno ut Micheae 5: Egressus eius a diebus aeter[illegible] tatis *). Et ps.: Hodie genui te **). Et ad Heb.: Christus h[illegible] et in saecula ***). Ambrosius ait: Licet scire, quod natus sit, non licet discutere, quomodo natus sit. Item: Mihi impossibile est scire generationis secretum. Mens deficit, vox silet [illegible] non mea tantum, sed et angelorum †).

Argumentum Ioachimi Abbatis contra Magistrum sententiarum ††). Argumentum 13.

[fol. 61b] Si essentia non generat nec generatur nec [illegible] cedit, ergo in divinis est res generans et genita ac proc[illegible] et res nec generans nec genita nec procedens, et ita est qu[illegible] nitas, sic sunt ibi 4 res. Esset enim hoc modo trinitas personarum in divinitate, et deinde ultra hanc trinitatem esset [illegible] quaedam communis essentia nec generans nec genita nec [illegible] dens, atque ita esset quaternitas in divinitate, quod falsum [illegible]. Magister sententiarum ipse sudat in hac propositione: V[illegible] essentia generat essentiam, et sic ait: Vehementer movem[illegible] haec verba Augustini et aliorum patrum, quae quomodo in[illegible] genda sint, mallem magis ab aliis audire quam tradere †††).

Contra 15. Argumentum 14.

[fol. 62a] Divina essentia non generat. Ergo vestr[illegible] positiones sunt falsae.

Antecedens probo, quia, si divina essentia dicitur genu[illegible] ergo essentia partitur relative. Quod autem relative dicitur, [illegible] indicat substantiam.

Respondeo per 23. positionem: Concedimus, essentiam [illegible] creaturis non dici relative, sed absolute tantum, sed in [illegible] dicitur relative ut substantia patris et filii, [et filii] [1]) [illegible] est [substantia] [1]) patris.

[1]) Aug 945, f. 35a.

*) Mich. 5, 2. **) Ps. 2, 7. ***) Hebr. 13, [illegible]
†) De fide, l. I. c. 10, 64 u. 65; opp. omn. (ed. Migne) [illegible] p. 565 f.
††) Vgl. S. [illegible]. †††) Petrus Lomb. sent. I, dist. [illegible]

Argumentum 15.

Deus pater est divina essentia. Deus pater essentia divina gignit essentiam. Ergo gignit id, quod ipse est *).

Respondeo: Deus pater essentia divina gignit de sua essentia Deum filium, hoc est, communicat ei suam essentiam, et quidem ita, ut una essentia patris et filii et spiritus sancti maneat. [fol. 62b] Quomodo autem hoc fiat, quaerere et investigare non licet, credi, ut S. Ambrosius ait, oportet salubriter, investigari non potest utiliter.

Argumentum 16.

Pater, qui est Deus, et essentia divina gignit essentiam divinam. Ergo genitum est causa gignenti, ut sit essentia et Deus.

R. Non valet argumentum a creaturis ad divina. In creaturis verum est: Gignens est causa genito, ut sit, sed in divinis generatio est ab aeterno, et est talis, quae, cum intelligi non possit, debet tamen credi. Et de his tantis rebus sobrie disputandum est, neque aliter credendum, quam sicut Deus in suo verbo se patefecit. Vel solvo [fol. 63a] sic: Ratio causae non cadit in divinis, causa est enim, ad cuius esse sequitur aliud, sed in divinis non est aliud.

Argumentum 17.

Pater genuit sapientiam. Ergo est sapiens sapientia genita.

Respondeo: Est fallacia a non causa ut causa, et sic est dicendum: Pater, qui est sapientia, bonitas, lux, vita, genuit sapientiam, lucem et vitam. Vnde Augustinus ait: Pater et filius simul una sapientia, quia una essentia, et sigillatim sapientia de sapientia, sicut essentia de essentia **).

Argumentum 18.

Omne, quod generatur, ab alio generatur, quia nihil se ipsum gignit. Sed substantia divina non habet alium nec aliud in essentia divina. Ergo substantia non generatur. [fol. 63b]

[R.] Non valet syllogismus seu argumentum, quia plus est in minore quam in medio maioris. Maior enim loquitur de creaturis, minor de substantia divina. In creaturis verum est: Omne,

*) Petrus Lomb. a. a. O. D.
**) de trinit. l. VII, c. 2; opp. omn. (ed. Migne) VIII, p. 936.

quod generatur, generatur ab alio, sed in essentia divina minime, ubi essentia eadem gignit essentiam eandem. Wie aber Das zu geht, weiß allein Gott.

Argumentum 19.

Omne, quod generatur, habet principium, a quo generatur. Si ergo substantia seu persona generatur a substantia, ergo habet principium.

Respondeo: Creaturae habent principium. Essentia divina est aeterna et personae divinitatis sunt aeternae. Ergo illa generatio, quae est in divinis, non habet principium.

[fol. 64a] Argumentum 20.

Omne, quod generatur, est de substantia generantis. Si ergo substantia vel essentia generatur, est de substantia generantis. Sed non est nisi una substantia. Ergo idem de se ipso quod est impossibile.

Respondeo: In divinis generatur essentia de essentia, sed non ita, ut alia generetur aut fiat essentia, sed manet una eademque. Qualis autem haec sit generatio, ratio humana non intelligit; quomodo enim hoc intelligeret, cum ne hoc sciat, quomodo homo homine gignatur? Oportet credi, etsi investigari non potest.

Argumentum 21.

Sicuti recte dicitur: Deus est passus, ita quoque Deus de Deo natus est, nempe in concreto. Ita quoque sicut in abstracto non recte dicitur: Divinitas est passa, mortua, ita [fol. 64b] quoque in abstracto non recte dicitur: Essentia seu substantia genuit substantiam.

Argumentum 22.

Non valet argumentum: Deus Deum generat, veluti Deus pater generat Deum filium. Ergo essentia generat. Ideo falsa propositio vestra est.

Antecedens probo, quia Deus supponit hic personaliter, non essentialiter, hoc est, significat personam, non essentiam. Ideo non valet: Deus generat, ergo essentia generat.

Respondeo: Imo valet, quia haec propositio vera est: Pater est essentia divina, vera est autem et haec: [Pater est essentia

divina] [1]). Pater generat filium, qui est una essentia cum patre et spiritu sancto. Ergo necesse est sic doceri et dici: Essentia generat, alioquin unde fieri [fol. 65a] posset? quae res constitueret personam, si essentia divina non generaret? Et patres et scriptores ecclesiastici omnes sic locuti sunt. Ideo etiam symbolum Nicaenum sic habet: Et ex patre [natum] ante omnia saecula, Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero. Atque ideo cum dico: Deus genuit Deum, vox: Deus non supponit personaliter tantum, sed et essentialiter, hoc est, essentia divina genuit.

Essentia divina et persona non distinguuntur realiter, sed formaliter, et sunt unum. Hoc sic intellige: Essentia divina et persona sunt una res, una essentia divina. Inter personam enim et essentiam divinam non est discrimen. Personae tres sunt realiter distinctae inter se vel a se, sed non ab essentia. Et [fol. 65b] de utrisque recte dicitur: Essentia generat, item: Persona generat. Nam similitudo potest dari de Christo, ubi in una persona duae sunt naturae, divina et humana sic unitae, ut unus tantum sit Christus, et tamen mens cogitando distinguit inter naturam divinam et humanam, quamquam unus sit et maneat Christus, quae distinctio formalis est. Realiter enim hae duae naturae in Christo distingui non possunt, quia ita in Christo sunt unitae, ut idem Christus verus sit Deus et verus homo.

Argumentum 23.

Si pater generat Deum, generat aut se Deum aut alium tam in essentia quam in persona. Sed hoc impossibile est. Ergo Deus [fol. 66a] non generatur a patre.

Respondeo: Generat alium Deum, ut ita dicam, quoad personam, qui tamen in essentia est unus et idem Deus cum patre et spiritu sancto.

Argumentum 24.

Deus pater genuit alium. Ergo genuit alterum Deum.

Respondeo: Deus pater genuit alterum se, id est, a se non. Itaque alterum Deum et alteram personam.

Argumentum 25.

Quod Deus patefecit, hoc est servandum. Deus patefecit ecclesiae, hanc positionem esse veram: Essentia generat. Ergo iniuste damnatis hanc propositionem.

[1]) Aus 945, f. 36b.

Respondeo: Deus patefecit se et suam voluntatem per verbum. Testatur autem verbum, [Deum] [1]) seu essentiam divinam genuisse, ut ps. 2: Filius meus es tu, ego hodie genui te*). Et dicunt Hebraei, [fol. 66b] verbum significanter hic positum significare, quod est de substantia seu natura gigni. Haec autem propositio: Essentia generat essentiam, est damnata a Romano pontifice**), non ab ecclesia, contra clarum verbum Dei et omnium sanctorum patrum sententiam, qui dixerunt, filium de natura et substantia patris natum. Petrus Lombardus id ipse fatetur. Ideo omnino damnandus est papa cum suo auctore, cum sit contra scripturam et patrum sententiam. Hoc ad maiorem. Ad minorem dico. Romanum pontificem dico non esse ecclesiam, sed hostem Dei.

D. Philippi Melanthonis argumenta et solutiones de propositione Essentia generat.

[fol. 67a] Primum cogitetur, an sit disputatio tantum de modo loquendi? an vero rem necessariam contineat? Respondeo: De re disputationem esse, nec tantum esse *λογομαχίαν*, quia hoc quaeritur, quae res constituat personam, aut quae res sit terminus generationis. Illi dicunt, essentiam nec constituere personam nec esse terminum generationis, nec aliud afferunt nisi hoc: Essentia non generat, vel hoc, quia essentia est una et eadem. Postea dicunt, constitui personam relatione. Hoc admodum obscurum est. Quaerit enim mens statim: Quae res est, quae gignitur cum relatione? Hic necesse est, mentes rectius erudiri. Quare sciendum est, non tantum relationem esse terminum generationis, sed ipsa essentia genita est terminus generationis. [fol. 67b] Et vera est propositio: Filius est essentia divina, sicuti omnes fatentur, filium de substantia patris genitum esse. Ita Augustinus inquit, filius eo est, quo Deus est. Concludo igitur, utrumque modum loquendi retinendum esse et necessarium. Pater generat filium, filius generatur a patre. Item: Essentia generat et non generatur, videlicet ut reale monstrari possit, quid sit terminus generationis seu quod vere gignitur. Nam relativum non gignitur, sed contra hanc formam: Essentia generat, multae speciosae [cavillationes] [2]) opponuntur.

[1]) Aus 945, f. 37a. [2]) Aus 945, f. 37b.

*) Ps. 2, 7 (Vulg.). **) Vgl. S. 506, Anm. *.

26. Argumentum.

Commune tribus personis non generat, quia sic quaelibet persona generaret. [fol. 68a] Essentia est communis tribus personis. Ergo essentia non generat.

Respondeo ad maiorem: Commune tribus personis, cum cogitatur absolute seu in quantum commune est tribus personis, non generat, sed in quantum est essentia patris, *ὃ νοῖ δὲ ἀδιάλυτον εἶναι, τοῦτο ἐνθύμημα*. Stantibus Latinorum principiis Graecis facilior est explicatio, qui dicunt [1]): *οὐ ταὐτὸ οὔσιος, ἀλλὰ ὁμοούσιος*, id est, essentia de essentia. Sed nolo quaestiones movere. Cum dico: Essentia generat, non dico [essentiam] [2]) absolute, prout est communis tribus personis omnibus, sed relative, quo est in patre generante; et per essentiam generantem intelligo essentiam in persona patris generantem, ut hoc modo filius et spiritus sanctus non intelligantur generare.

[fol. 68b] 27. Argumentum contrarium.

Omne, quod generat, distinguitur a genito. Essentia a nullo distinguitur. Ergo essentia non generat.

Respondeo ut supra: Essentia absolute intellecta a nullo distinguitur, sed a patre in filio est distincta relative intellecta. Huius argumenti et similium una est refutatio [3]), quod essentia nunquam sit intelligenda quiddam distinctum. Hoc non dicunt, qui dicunt, essentiam de essentia, seu qui dicunt, essentiam esse genitam, et tamen retinent identitatem, sed nullum est exemplum simile.

28. Argumentum.

Res generans generat aliam rem realiter distinctam. Essentia est indistincta. Ergo non generat nec generatur.

Respondeo ad maiorem: Essentiam intelligendo absolute dico indistinctam [fol. 69a] esse et unam et eandem, sed intelligendo relative dico distinctam esse, id est, essentiam de essentia, et tamen eandem in divinis. Utraque est vera: Essentia est una, et tamen distincta, nec aliud est exemplum simile.

[1]) Von ὃ bis dicunt fehlt 945, f. 38a; dafür: Graeci.
[2]) Ebendaher. [3]) Ebenda dafür: *ὑπόθεσις*.

29. Argumentum contrarium.

Alia pater est, alia Deus. Gignit ergo pater, non essentia, alioqui essent duae paternitates.

R. Nego antecedens simpliciter. Et hanc propositionem apud recentiores maxime comprehendendam iudico: Alia pater est, alia Deus, si cogites alia realiter. Hoc verum est, essentiam absolute intellectam discerni a personis, sed non est cogitandum, in personis duas res esse, essentiam et aliam rem additam, quae constituat personam. Personae tres sunt realiter distinctae inter se vel a se, sed non ab essentia.

[fol. 69b] Argumentum contrarium 30.

Actiones sunt formaliter oppositorum. Essentia non est suppositum propriissime loquendo. Ergo generat pater, non essentia.

Respondeo ut supra: Essentia absolute intellecta [est quiddam commune, sed relative intellecta est] [1]) suppositum. Scholastici dicunt: Non quicquid est filii recipit esse per productionem, et quod essentia, quae est filius, non recipit esse per productionem filii. Haec iudico commentitia esse. Et expendens hoc dictum intelliget, hic de re magna disputari, nec esse otiosam λογομαχίαν, imo sentiendum est, sicut re vera docet Deus, filium esse genitam essentiam.

Finis.

Laus et Deo gloria.

[1]) Aus 945, f. 39b.

XXIV.

Die Promotionsdisputation von Petrus Hegemon, 3. Juli 1545.

Über die Promotion des Petrus Hegemon erfahren wir aus dem Dekanatsbuch der theologischen Fakultät zu Wittenberg Folgendes: Anno 1545 Die Iulij tertia, Respondit pro Licentia in sacra Theologia Venerabilis vir Magister petrus Hegemon Francus. praesidens fuit D. Martinus Luther. Et die XVII Septembris coram tota vniuersitate Doctoralibus ornamentis fuit insignitus. promotor fuit D. Georgius Maior, Deditque danda Et prandium magnificum *).

Die Thesen, die der Promotionsdisputation zu Grunde liegen, sind von Luther verfaßt; sie stehen in der Erl. Ausg. op. v. a. IV 476—480; in der Jen. Ausg. I, fol. 574a—575b; in der Ausg. v. 1558 fol. R 2b—R 5b. Handschriftlich liegen sie in Cod. 688b Helmst. (Wolfenb.), fol. 95b—97b als Abschrift vom Urdruck vor.

Luther behandelt in den Tesen zunächst (1—17) eine trinitarische Frage nach Augustin (de trinit., l. VI, 1) oder dem Lombarden (sent., l. I, dist. XXXII, C), geht dann zur Incarnation über (18—30), um endlich über den Traductianismus sich auszusprechen. An der Verhandlung beteiligten sich neben Melanchthon, Bugenhagen und Cruciger Georg Major, Andreas Wisling und Joh. Delius, sehr oft greift auch Luther in die Debatte ein.

Die Promotionsfeierlichkeit, anfangs für den 27. August geplant **), fand erst am 17. September statt. Luther als Dekan lud durch Anschlag am 12. September die Universität dazu ein ***). Sein Sohn Johannes trug dabei die quaestio vor, die Melanchthon verfaßt hatte. Sie lautet: An cum magna virtus fuerit et

*) Foerstemann, l. d., p. 33 u. 85.

**) Tschackert, Urkundenbuch zur Ref. Gesch. des Herzogt. Preußen III, Nr. 1782.

***) Scripta publice proposita I, 135b, De Wette VI, 383; vgl. Tschackert, a. a. O. III, Nr. 1802.

sit multorum, qui non norunt filium Dei dominum nostrum Iesum Christum, ut Numae Pompilii, Aristidae, Socratis, Scipionis et similium, tales etiam placeant Deo, et sint haeredes vitae aeternae? *) —

Wir besitzen diese Disputation in drei verschiedenen Relationen.

Rel. A liegt vor: 1) in Cod. 940 (München), fol. 70a—95b.
2) in Cod. 945 (München), fol. 264b—289b.

Rel. B liegt vor in Cod. 688b Helmst. (Wolfenb.), fol. 98a—109a.

Rel. C liegt vor 1) in Cod. 773 Helmst. (Wolfenb.), fol. 260a—275a (nur ein Bruchstück, dem Anfang und Ende fehlt; an vielen Stellen durch Mäusefraß zerstört) und

2) in Cod. 44. Uffenb. (Hamburg), fol. 197a—206b **).

Wir drucken Rel. A (nach Cod. 945) und B (nach Cod. 688b) parallel; Rel. C (nach Cod. LXXIV) setzen wir durch einen Strich getrennt unter die beiden ersten. — Über die Nachschrift in Cod. 773 ist noch zu bemerken, daß die Lagen dort ganz durcheinander gebracht sind. Es sind 3 zu unterscheiden: 1. fol. 260a—267a; 2. fol. 268a—271b und 3. 272a—275b, und sie sind folgendermaßen zu ordnen: 1. fol. 272a—275b; 2. fol. 268a—271b und 3. 260a—267a.

Im Cod. 945, fol. 287a—289b findet sich noch eine, übrigens unvollständige Abhandlung unter der Überschrift: Quaestio, die höchst wahrscheinlich das Praeparatorium Hegemons auf seine Disputation ist. Sie folgt als Anhang.

Petrus Hegemon (Herzog) aus Ansbach im brandenburgischen Franken ***), bezog, um die Sprachen zu studieren, die Universität Wittenberg, wo er am 29. Oktober 1533 inskribiert wurde †). Er promovierte unter Melanchthons Vorsitz zum magister artium im Januar 1537 ††). Bald darauf muß er nach Königsberg gegangen sein, um dort Lehrer, endlich Rektor der Kneiphofschen Lateinschule zu werden. 1541 wandte er sich an den Herzog Albrecht von Preußen mit der Bitte um Unterstützung zum theologischen Studium in Wittenberg. Der Herzog gewährte ihm auf zwei Jahre einen jährlichen Zuschuß von 40 Gulden, und als Melanchthon am 18. Februar 1543 für Hegemon beim Herzog noch „eine gnädige

*) C. R. X, 761. **) Vgl. Anhang 1.
***) Über ihn Tschackert, a. a. O. I, 298 ff.; II, Nr. 1353 u. III Nr. 2424.
†) Album, p. 151.
††) Köstlin, B. u. M. 1888, S. 23. — Diese Angaben zur Ergänzung und Berichtigung des bei Tschackert, a. a. O. I, 298 u. III, 2424 Angeführt.

Zulage“ erbat, bewilligte der freigebige Fürst auch diese Bitte *). Von 1541 bis zu seiner Doktorierung 1545 blieb nun Hegemon in Wittenberg, vom Herzog selbst an Luther und Melanchthon empfohlen. Von der Doktorierung Hegemons schreibt der Herzog schon am 1. April 1543, im Spätherbst 1544 drängt er, daß jener endlich nach Preußen komme, um seinem Versprechen gemäß in den Kirchendienst zu treten **). Unterdessen aber scheint sich Hegemon in Wittenberg immer mehr eingewurzelt zu haben, war er doch bereits am 4. März 1542 in die Artistenfakultät aufgenommen worden, und beteiligte sich an den Aufgaben, die einem Mitglied dieser Fakultät zufielen ***). Endlich riß er sich los und promovierte zum theologischen Doktor. Der Herzog war gütig genug, auch hierfür die Kosten zu tragen. Hegemon übersandte dafür die Thesen und lud den Herzog und seine Räte zur Promotion †). 1546 wird er Pfarrer am Dom zu Königsberg, nachdem er noch in Wittenberg (am 30. Sept. 1545) ordiniert worden war ††), und im folgenden Jahr übernahm er eine außerordentliche Professur an der Universität. 1550 wird er Pfarrer an der Löbenichtschen Kirche. Er starb als herzoglicher Rat am 26. März 1560.

Die Thesen †††).

[fol. 95b] Praesidente Reverendo D. Martino Luthero, Sacrae Theologiae Doctore. De Sequentibus propositionibus pro Licentia in Theologia consequenda, Respondebit M. Petrus Hegemon Die III. Iulii Anno 45.

1. Verbum in divinitate vocatur sapientia patris, vel ut S. Paulus ait: sapientia et virtus Dei, 1. Corinth. 1.

2. Non ita, ut pater in sua persona per verbum, et non etiam per se ipsum, sapiens vel sapientia sit.

*) C. R. V, 43. Vgl. auch Tschackert, a. a. O. III, Nr. 1576.
**) Tschackert, a. a. O., II, Nr. 1363; III, Nr. 1524; Nr. 1718.
***) Köstlin, B. u. M., 1890, S. 21 u. 24.
†) Tschackert, a. a. O., III, Nr. 1782.
††) OB. No. 719.
†††) Nach Cod. 688b. Helmst. (Wolfenb.), fol. 95b—97b.

3. Quaelibet enim persona est sapientia, virtus, bonitas Dei, sicut est et essentia, substantia, et quidquid de Deo dici potest.

4. Non patitur fides, ut persona patris per sese sit sine sapientia, aut persona filii sine potentia et virtute, aut spiritus sanctus sine utraque.

5. Hoc esset dicere, personas per sese esse sine substantia, essentia, aeternitate, immensitate, maiestate, id est, sine divinitate et prorsus nihil.

6. Traditur igitur (ex S. Augustino) haec regula: Quidquid absolute et non relative dicitur in divinis, id communiter dici et intelligi oportere.

7. Etiamsi communia nonnunquam ad discernendas et manifestandas personas de ipsis dicantur, quae vocant attributa.

8. Ut, quia in filio ostensa est per carnem sapientia et virtus Dei, tribuitur et sapientia et virtus Dei.

9. Ita virtus seu potentia personae patris tribuitur ex creatione, cum ea sit communiter omnium trium, id est, unius Dei creatoris.

[fol. 96a] 10. Sic bonitas spiritui sancto et vivificatio tribuitur, cum ab hoc communi opere trinitatis non excludatur pater et filius.

11. Sane tamen intelligenda est relatio in divinis, et longe alia quam in creatura vel philosophia.

12. Relatio in rebus non efficit rem, ut dicunt, relatio est minimae entitatis, et non per se subsistens, imo secundum Modernos est nihil.

13. In divinis relatio est res, id est, hypostasis et subsistentia, nempe idem, quod ipsa divinitas, tres enim personae (tres hypostases et res [1]) subsistentes sunt.

14. Relatio hic non [2]) arguit distinctionem rerum, sed relationes distinctae probant esse relationem.

15. Non sequitur: Pater est sapiens in se ipso, ergo sapientia patris in se ipso, cum sit relativa ad eum, est distincta res ab eo.

16. Sicut tamen recte dicitur: Filius est relativus ad patrem, ergo est alia hypostasis a patre, ita de spiritu sancto.

17. Summa, per rationem et philosophiam de his rebus maiestatis nihil, per fidem vero omnia recte dici et credi possunt.

18. Post articulum trinitatis summus est ille de incarnatione filii Dei, ubi finiti et infiniti (quod erat impossibile) facta est proportio.

---

[1]) Op. v. a. IV, 477: tres.
[2]) In der Jen. Ausg. I, fol. 574b fehlt non.

19. Haec persona finita simul et infinita facta est peccatorum serva, et omnium rerum novissima et infima, quod est incredibile, sed credentibus iucundissimum.

20. Idem est, ac si diceres: Ille, qui solus est, et solus ex nihilo facit omnia, solus factus est nihil et subter omnia.

[fol. 96b] 21. Tamen articulus de creatione rerum ex nihilo difficilior est creditu, quam articulus de incarnatione.

22. Et Christus per incarnationem suam nos reducit in cognitionem creatoris, qua cognitione angeli beati sunt.

23. Quod fieri non potuit, nisi ipse per suam personam, qui est imago Dei, peccatum (quod mortis est regnum et victoria) tolleret a nobis.

24. Peccatum enim excaecavit naturam humanam, ut creatorem amplius non cognosceret, etsi opus eius praesertim gubernationis, a longe olfaceret.

25. Quin ipsum peccatum ignorat homo, et suam caecitatem putat esse summam sapientiam.

26. Horrendum est sane, quod ira Dei totum genus humanum est unius hominis uno peccato infectum, perditum et damnatum.

27. Sed longe superat irae huius magnitudinem misericordiae magnitudo, qua tanta persona filius pro hominibus perditis factus est victima.

28. Ratio Dei ignorans videtur iuste murmurare contra Deum ceu iniquum et saevissimum tyrannum.

29. Multi solatium hic quaesiverunt ad iustitiam Dei cum misericordia conciliandam, sed extra fidem incarnati Dei ratio est nulla, solatium est nullum.

30. Qui putant vitium et peccatum in natura haerere, quod sit ex nihilo facta, parum absunt a contumelia creatoris, cum tale non sit in angelis, sole, stellis et toto coelo etc.

31. Qui cogitaverunt, animam ex traduce esse, videntur non penitus aliena a scripturis sensisse.

32. Imo facilius defendent propagationem originalis peccati, quam ii, qui aliter sentiunt, cum (Augustino auctore) peccatum originale etiam impietas sit.

[fol. 97a] 33. Augustinus fatetur, sese ignorare, utra sententia certior et verior sit, nec fuit hactenus, qui eam quaestionem determinaverit.

34. Nam quod Hieronymum sequuntur alii ex Psal. XXXIII: Qui finxit singulatim corda eorum, nihil ad rem facere satis patet.

35. Determinationes vero papae et suae synagogae pro exterminatione seu exsecratione iustissima causa habemus.

36. Neque enim ius, neque facultatem habet in doctrina fidei quicquam decernendi, aut in ecclesia Dei aliquid faciendi.

37. Ius non habet, quia vocatus non est, neque a Deo, neque ab hominibus, sed propria temeritate sese intrusit idolum et abominatio.

38. Facultatem non habet, quia bestia indoctissima et venter surdus ad scripturam sanctam est, sicut asinus ad lyram.

39. Nec ferendus est in ecclesia Pythagorismus ille: Ipse dixit, quo solo regnat papa, sed qui loquitur sermones Dei, ut ait Petrus, hic audiendus est.

40. Igitur papa est nullus, et omnia, quae dicit et fecit, sunt nullitates ipso iure, ut ius et natura una cum verbo testantur.

41. Melius in hac re decerneret ratio et poeta dicens: Patrem sequitur sua proles.

42. Constat, prolem lege communi non modo faciem, sed et mores et ingenium parentum referre.

[fol. 97 b] 43. Ut nihil sit, quod dicitur: Anima intellectiva creando infunditur, et infundendo creatur *).

44. Quis hoc probavit, aut quis prohibebit, simile posse dici de omni alia anima?

45. Et difficiliorem facient quaestionem: Quomodo Deus non sit iniquus, qui animam puram copulet carni et ab extrinseco polluat.

46. Quamvis istam rem sine periculo christianus ignoret cum S. Augustino et universa ecclesia,

47. Abstinendum tamen est ab ea temeritate, quae [illegible] possit in contumeliam creatoris.

48. Cum certum sit, Deum etiam angelos ex nihilo [illegible] victuros aeterna vita sine corruptione.

49. Quae difficultas Deum moretur, ne animam intellectivam tum ex nihilo, tum ex semine corrupto possit educere?

50. Sicut spicam uredine vitiatam educit ex grano vitiato, ut et multa alia vitiosa ex vitiosis proveniunt.

*) Petrus Lomb., sent. lib. II, dist. XVII, C.

Die Disputation (Rel. A).

Text nach Cod. 945 (München), fol. 264b—289b.

Praesidente D. Martino Luthero disputavit dominus Magister Hegemon pro licentia in theologia consequenda ao. 1545 die 3. Iulii.

Praefatio M. L.

Ne longa praefatione moremur disputationem, volumus uti tempore, cum habemus. Offerimus ergo dominum respondentem scholae examinandum, et ad erudiendam scholam in istis certiculis christianorum.

Contra 4. propositionem.

Persona est substantia, individua, intellegens et incommunicabilis *). Deus pater est persona. Ergo est incommunicabilis, et per consequens non est divisus a filio et spiritu sancto.

Hegemon R. Quantum ad essentiam divinam attinet, est incommunicabilis, sed quantum ad relationem, est [fol. 265a] communicabilis. Secundum esse non est communicabilis, sed postea sequitur respectus in distinctione personae. Nam relationes faciunt distinctionem in essentia divina, cum essentia divina per sese non sit divina. Filius est eadem essentia et substantia.

Die Disputation (Rel. C).

Text nach Cod. 44 (Hamburg), fol. 197a—206b.

[fol. 195a] **Argumenta et solutiones disputationis, ubi respondit Petrus Hegemon.**

1. Persona est incommunicabilis substantia. Deus pater

*) Vgl. C. R. XXI, 613 u. XXIII, 215.

Die Disputation (Rel. B).

Text nach Cod. 688b, Helmst. (Wolfenb.), fol. 98a—109a.

[fol. 98a] **Disputatio Magistri Petri Hegemon. Habita III. die Iulii praesidente D. Mart. Luthero. Anno 1545.**

Ne longa praefatione moremur disputationem, volumus uti tempore, dum habemus. Offerimus ergo D. respondentem examinandum et ut schola quoque erudiatur.

Contra 3.

Persona est incommunicabilis in substantia. Deus pater est persona. Ergo Deus pater non est communicabilis.

R. Non est communicabilis secundum essentiam divinam, sed secundum relationem. Secundum esse non est communicabilis, sed postea sequitur respectus in distinctione personarum. Filius est eadem essentia et substantia, quae est pater, ut Exod.: Dominus Deus tuus unus est *). Esa. 34: Ego sum novissimus et ultimus et praeter me non est Deus **). Ita ergo distinguendi sunt relatione, non essentia.

---

est persona in divinitate. Ergo est incommunicabilis, et per consequens una persona non communicat aliis essentiam.

R. Deus pater non est communicabilis quoad essentiam, sed quoad relationem et personam.

Nam in personis fit distinctio, non essentia. Filius enim eadem est substantia, quae est pater, iuxta illud: Dominus Deus tuus unus est *). Distinctio enim in personis relatio est.

*) Deut. 6, 4.
**) Ies. 44, 6.

quae est pater, ut dicitur: Dominus Deus tuus Deus unus est *). Et Esa. 34: Ego sum novissimus et praeter me non est Deus alius **). Igitur distinguendae sunt personae relatione, non essentia.

Contra 24.

Paulus Rom. 1 sic argumentatur: Invisibilia Dei a creatione mundi agnoscuntur ***), et ibi sequitur, quod eum gentes cognovissent Deum. Ergo si cognoverunt gentes, ideo illa cognitio non est obscurata in corpore peccatoris.

Hegemon R: Cognitio Dei duplex est, una est ex creaturis visibilibus, cum agnoscimus [fol. 265 b] Deum creatorem, quod sit mens aeterna, sapiens, iusta, a qua omnia sunt condita et omnia conservantur. Sic et Plato eum cognovit †). Haec cognitio non iuvat nos ad iustificationem. Deinde est altera cognitio Dei, quae est ex eius verbo, per quod se Deus nobis revelavit, ex quo solo cognoscimus voluntatem Dei. Illam agnitionem habemus ex evangelio filii Dei. Ipse, qui est in sinu patris, enarravit nobis ††). Sic illa prima cognitio Dei non facit ad iustificationem. Est enim tantum ex creaturis cognitio sumpta, sed altera, quae fit per evangelium, requiritur.

Lutherus. Gentes creationem mundi simpliciter non cognoverunt, quia non cognoverunt Deum ex creatione. Non credebant, Deum ex nihilo condidisse omnia, sed tamen illa [fol. 266 a] cognitione, quae est philosophica, ex gubernatione aliquid cognoverunt, esse primum movens et summum ens, ut Plato †††. sed naturalis ratio non potest intelligere rationem creatoris, id est, opus illud, illam totam mundi machinam ex nihilo conditam esse. Illam potentiam, quae facit aliquid ex nihilo, non compre-

---

2. Per visibilia pervenimus ad cogitationem invisibilium. Ergo et gentes inspicientes machinam mundi tandem veniunt ad cogitationem creatoris Dei.

R. Hegemon. Duplex cognitio Dei, una ex creaturis, unde agnoscitur creator et quod non casu mundum creaverit. Alia est cognitio, scilicet voluntatis ex verbo. Hanc nesciunt gentes.

R. Lutherus: Gentes non agnoverunt nec intellexerunt

*) Deut. 6, 4. **) Ies. 44, 6.
***) Röm. 1, 20.
†) Vgl. S. 494, Anm. *).
††) Ioh. 1, 18.
†††) Vielmehr Aristoteles, vgl. z. B. physic. l. VIII, 5. 8.

Contra 24.

Paulus Rom. 1: Invisibilia Dei a creatione mundi cognoscuntur *). Et ibi sequitur, quod cum gentes cognovissent Deum etc. Ergo si cognoverunt gentes, ideo illa cognitio non est obscurata in corpore peccatrici.

[fol. 98 b] R. Duplex est cognitio Dei. Prima est ex creatione visibili, per quam cognoscimus Deum creatorem, quod hanc machinam condiderit. Haec cognitio non iuvat nos ad iustificationem. Deinde est altera cognitio Dei, quae est ex verbo eius, per quod Deus se nobis revelavit, ex quo solo cognoscimus voluntatem Dei; illam cognitionem habemus ex evangelio. Filius Dei nobis revelavit etc. Sic prima cognitio Dei non facit ad iustificationem, sed altera, quae est per evangelium, facit ad iustificationem.

R. D. Doct. Mart. Luth.

Gentes creationem mundi simpliciter loquendo et subtiliter non cognoverunt, sed gubernatione mundi intellexerunt, esse quoddam primum movens. Non potuerunt statuere, mundum esse ex nihilo creatum. Nam naturalis ratio non potest intelligere rationem creatoris, scilicet eum ex nihilo condidisse coelum et terram. Verum gubernationem servatis speciebus potest natura videre et cognoscere Deum gubernantem, sed creationem ipsam non intelligit. Cognoverunt ergo gentes Deum, scilicet gubernantem,

---

creationem, sed gubernationem tantum, utcunque apprehenderunt primum movens scilicet et summum ens, ut Plato **) et alii. Verum naturalis ratio non potest comprehendere creationem, quod scilicet ex puro nihilo aliquid fiat. [fol. 197 b] Ideo simpliciter dicendum est, quod gentes quidem agnoverunt Deum, utcunque quod sit mens aeterna, ut Plato eum definit ***), creationem autem non.

*) Röm. 1, 20.
**) Vgl. S. 840, Anm. †††.
***) Vgl. S. 840, Anm. †.

henderunt. Verum gubernationem et cursum mundi tam constanti et perpetua regula servatis speciebus et rebus vidit rationem, ut videre est in Cicerone, qui, quantum ratio potest, consequitur istam gubernationem et agnoscit Deum gubernatorem *), sed creationem non agnoscit, quia peccatum ita obcaecavit naturam, ut non possit per se comprehendere. Ergo Paulus tantum vult, quod machinam creatam intellexerunt gentes et gubernationem, sed non ipsam creationem.

Contra hanc solutionem.

[fol. 266b] Si gentes non satis perfecte cognoverunt Deum ex creatione, quare ergo eos Paulus Rom. 1 facit inexcusabiles? **)

Hegemon R.: Non perfecte cognoverunt Deum, sicut debebant ex suo verbo, quo se patefecerat, etsi ad eam cognitionem venerant, quae sit mens aeterna, causa boni in natura ***), sed per istam philosophiam non cognoverunt voluntatem Dei et quod sint 3 personae divinitatis et quod Deus pater miserit filium ad genus humanum redimendum.

M. L. Paulus in textu solvit hoc argumentum: Etsi cognoverunt, tamen non glorificaverunt verum Deum †). Illa quantalacunque cognitione, quamquam imperfecta, contempto agnito illo Deo ex gubernatione versi sunt ad cultum animalium, quadrupedum, volucrum, et non [fol. 267a] tribuerunt Deo gloriam. Gentes sciebant, unum esse Deum, sed tamen suas idolatrias non volebant amittere. Haec est causa, cur sint inexcusabiles, quia sciebant, sua idola esse lignea et lapidea, tamen adorabant et divinum honorem illis tribuebant. Hic papistae facile intelligunt nostram doctrinam, habent utramque notitiam, sed quid faciunt? Prudentes, scientes, volentes malitiose repugnant etiam convicti manifesta veritate, reclamante constantia ipsorum tamen volunt defendere suas falsas opiniones religiosum

3. Cum gentes non satis cognoverunt Deum creatorem ex creaturis, quare Paulus eos facit inexcusabiles?

R. Paulus ipse solvit in textu et explicat hanc quaestionem, quod gentes qualicunque hac cognitione non usi sint nec voluerunt uti. Sed contempto Deo libere se converterunt ad invocationem animalium. Sciebant, non esse invocandos lapides

* Stellen aus Cicero S. 529 ff.
** Röm. 1, 20. *** Zu Plato.
† Röm. 1, 21 ff.

non creatorem mundi ex nihilo. Et Paulus tantum vult, quod machinam creatam intellexerint gentes, sed creationem non item.

Urget.

Cum gentes non satis cognoverunt Deum ex creatione, quare ergo Deus eas facit inexcusabiles, ut Paulus testatur Rom. 1? *)

R. D. Doct. Mart. Luth.

[fol. 99a] D. Mart.

Paulus solvit hoc argumentum. Etsi cognoverunt Deum, tamen non glorificaverunt verum Deum **), et illa qualiscunque cognitio non sufficit, sed est imperfecta; et gloriam Dei verterunt in gloriam creaturarum, coluerunt suas idolatrias, servierunt naturalibus contra conscientiam, sciebant, ligna et lapides non esse Deum, et tamen invocarunt ea et sic contumelia affecerunt Deum.

et alia sordida animalia, ut feles, serpentes, et tamen invocabant. Ideo sunt inexcusabiles. Sic nostro tempore facit papa et tota sua synagoga, qui libenter et sponte prudens et volens sese avertens a Deo sanctos invocat nec agnoscit nec invocat Deum, sicut se patefecit. Manebit ergo inexcusabilis et omnes ipsum imitantes, quia ex magna parte sciunt, sed nolunt.

*) Röm. 1, 20.
**) Röm. 1, 21 ff.

Ibi sunt inexcusabiles, etsi non habent perfecte cognitionem, ut nos, tamen sciunt magna ex parte, nihilominus dicunt: Nolumus recipere, sed damnare tamquam haeresin.

Contra 31.

Si anima esset ex traduce, tum simul cum corpore periret. Sed anima rationalis non perit cum corpore. Ergo anima rationalis non est ex traduce.

[fol. 267b] Hegemon R.: Homo ex duabus partibus constat, ex anima et corpore. Quaelibet ex traduce sua est, anima ex anima, corpus ex corpore, ut lumen de lumine. Sed corpus moritur propter peccatum.

Lutherus: Nego consequentiam, id est, animam ex traduce simul cum corpore perire, quia, si Adam permansisset et non cecidisset, tum omnes essemus nati ut ille, et nemo mortuus esset.

Opponens quaerit, cum anima sit ex traduce, an necesse sit, animam simul perire cum corpore, quod est ex traduce?

R. autem, nos omnes sumus quod ad corpus ex tra[duce]. Ibi non est dubium. Et tamen omnes sumus immortales, [quia] surgemus die novissimo. Probatio autem argumenti, quod [anima] generabile sit corruptibile, si anima generatur ex traduce, ergo est corruptibilis, est philosophica imaginatio et nihil ad rem. [fol. 268a] Nos disputamus de traduce, non quia velimus esse dogmatistae eius rei, sed quia velimus repugnare papistis [nos]tris, qui affirmant hoc, quod ignorant. Augustinus copiose

4. Si anima rationalis esset ex traduce, simul cum corpore periret. Sed hoc fit. Ergo est.

R. Hac de re praecipue haec quaestio est, unde sit anima, id est, an propagetur ex traduce, an extrinsecus vel ab extra homini, ut quidam voluit, formatis membris in utero matern[o] post quadragesimum diem conceptionis [fol. 198a] infundatur.

Ad hanc quaestionem respondeo ego, quod omnes [homines]

Contra 31.

Si anima rationalis esset ex traduce, tunc simul cum corpore periret. Sed anima non perit cum corpore. Ergo anima rationalis non est ex traduce.

R. Nego consequentiam. Nam homo constat duabus partibus. Quaelibet ex sua ex traduce est, anima ex anima, corpus ex corpore, et corpus propter peccatum moritur.

Contra.

Omne generabile est corruptibile. Si anima generatur ex traduce, ergo est corruptibilis [1]).

R. D. Mart. Luth.

Omnes nos sumus ex traduce, quod ad corpus attinet. Et tamen sumnus immortales. Nos ideo disputamus de his rebus, ut repugnemus dogmatistis ignaris, qui arrogant sibi hanc autoritatem, ut, quicquid ipsi statuant, sit articulus fidei. Sed nos non concedimus, hanc rem nobis constitui pro articulo fidei, sicut neque Augustinus affirmat. Dogmatistae autem [fol. 99b] illi audacissimi affirmant illud, quod ignorant. Contra hos disputamus et cum Augustino dicimus, animam esse ex traduce, et anima sumus et propagemur ex traduce. Quod ideo consentaneum est, quia si affirmaretur, animam ab extra sufflari in corpora hominum, reclamari Deo posset, quare animam puram et innocentem tam polluto et damnato adiungeret corpori. Nunc ideo de traduce disputationem suscepimus, ut refutaremus dogmatistas, qui arrogant sibi hanc autoritatem, ut, quicquid dicunt ac fingunt, pro articulis fidei habeatur. Nos autem non ita, sed illi hoc loco, quod anima ab extra sufflatur corpori, et alia, quae

1) Am Rande: Est philosophicum.

recitat istam rem *). Dogmatistae, Romanistae, papistae arrogant sibi autoritatem, quod, quicquid statuerunt, sit perfectum et ratum, ut non liceat contra dicere. Sed nos volumus contra dicere et non admittere, quod hanc partem statuant pro articulo fidei. Nos volumus cum Augustino sentire et pugnare, non esse pro articulo fidei statuendum. Augustinus non vult affirmare, nec tamen negare, sed dogmatistae affirmant ac statuunt nobis articulos fidei, affirmant, quod ignorant. Nesciunt, an sit, et tamen alteram partem audacter affirmant. Ita disputamus nos, ut cum [fol. 268b] Augustino inclinemus ad hanc opinionem, quod sit anima ex traduce, sicut corpus est ex traduce. Non sic, quod pater faciat corpus, sed Deus, verum tamen ex semine patris, ita etiam Deus animam ex semine vel ex traduce provehat. Non autem ideo hoc dicimus, quod plane affirmemus, sed potius, quod nobis placeat doctrina ista contra dogmatistas illos audaces, qui parum in his rebus sunt attenti. Augustinus, ut dixi, multa hic disputat ac dicit, neutrum affirmandum esse, sed esse suspendendam cognitionem, quamquam magis inclinat in eam sententiam, ut ex traduce oriatur anima, et tamen non vult certo asseverare, quo et nos inclinemus, ne simus audaces et temerarii, ut papa cum suis. [fol. 269a] Ego quidem pro mea simplicitate sentio, quod anima sit ex traduce, sed sciamus, quod in ecclesia loquendum sit cum reverentia ac timore Dei, ac revereri Deum in cuius conspectu loquimur. Non facile est statuendum hoc, quod ignoramus. Da muß man nicht alſo hinein faren, ut sacramentarii: Mihi videtur, quod sit solus panis, ergo est solus panis. Si non possum pro certo ex scripturis affirmare, debeo cum patribus sentire. Deinde relabitur in alteram partem per syneedochen. In altera parte confutat sententiam Vincentii, qui v

commiscentur *) et falso omnino affirmant et pro articulis fidei prorsus credi volunt. Dicam sententiam Augustini, de hac quaestione, qui magis inclinat ad id, quod anima sit ex traduce, quam quod ab extra corporibus inseratur. Quamvis satis frigide refutat sententiam eorum, qui dicunt, animam ab extra inspirari corporibus seu membris in utero materno circiter quadragesimum diem conceptionis formatis et figuratis. Sed quia inquam, putat affirmat, animam esse ex traduce, ut, sicut ex corpore [fol. 1 corpus creatur, ita ex anima anima propagetur, ideo et cum Augustino in eadem sententia sacris etiam literis con

*) Vgl. z. Folgenden beſonders: De orig. animae hominis omn. (ed. Migne) II, 720 ff.; De anima et eius origine: a. a. O. 475 ff.; De peccatorum meritis, l. III, c. X; a. a. O. p. 196: De ad lit. l. X; a. a. O. III, 407 ff.

scilicet non quod pater faciat corpus, sed Deus facit, et tamen ex semine creat corpus et animam *). Hoc dicimus ideo, non quod affirmemus, sed quod ita placeat opinio contra dogmatistas et contra papam. Augustinus dicit, neutram sententiam esse affirmandam. Ego quidem pro mea credulitate libenter volo affirmare, quod anima sit ex traduce, et sentio, quod sit, sed tamen volumus timere Deum et cum reverentia loqui in ecclesia coram angelis, nec cum pertinacia et temeritate fingere opiniones. Sacramentarii dicunt: Hoc mihi videtur esse vinum. Ergo est etc. Augustinus dicit, se de anima nescire. Ita quod non possum affirmare, hoc licet mihi pia opinione sentire. Wir muſſen Auguſtinum nicht gar weg werffen. Den er iſt gelertter, den ſie alle zumall, vnd ſollten ſie toll vnnd toricht werden. Hic sentit, quod sit ex traduce totum corpus cum anima. Deus facit ex semine fluxo et mortali corpus, ſollt er auch nichtt ein animam konnen machen ex semine?

tanea manere volumus, ne videamur arrogantes, ut qui aliquid novi statuere et confirmare velimus. Non ita invehendum est gleich wie vnſere ſchwermer, die ſacramentirer, qui dicunt et ita argumentantur: Mihi videtur esse panis; ergo est panis. Non ita irruendum est, ut sus in lutum, sed in ecclesia est cum timore et reverentia loquendum. Non concedamus, Augustinum reprobari, denn er iſt gelerter den der gantze hauffe der papiſten mit irem papſt ſelbſt. Manentes ergo in Augustini sacris literis consentanea sententia, quod anima sit ex traduce, repugnare volumus hac disputatione dogmatistis illis superbis.

*) Vgl. S. 846, Anm. *).

cavit illum bestiam, qui vellet ignorare, animam creari de novo et infundi corporibus. Cui Augustinus respondet modestissime: Non debebas me condemnare in eadem re, quam tu ipse ignoras, quia tu nihil adhuc probasti, ego autem interius discam, me [fol. 269 b] nescire *). Igitur Augustinus non est sic abiiciendus, Dan er iſt noch gelerter, den ſie allezumall vnd ſollen ſie doll vnd döricht werden. Haec est sententia de traduce, quod nihil pro certo affirmat aut tamquam pro articulo fidei habet. Sed nos etiam cum illo eo inclinemus, quod anima sit ex traduce et totus homo cum corpore et anima. Ideo enim non est impossibile ex semine humano facere animam immortalem. Cum ex fluxa natura faciat corpus mortale, ſolt er den nicht ex semine auch ein animam machen können?

Scotus **) instat.

Quod omnes sancti patres ab initio statuerunt, hoc ecclesiae non esse mutandum. [fol. 270 a] Sed omnes patres semper animam esse infusam creando statuerunt. Ergo vos male facitis dicentes animam esse ex traduce.

Probo minorem ab autoritate nostri praeceptoris Philippi, qui dicit in libello de anima: Omnibus piis persuasum est ab initio, quod anima non sit ex traduce ***).

Hegemon R.: Sententiae non probant probabilia, nam possumus multa exempla contraria opponere, ubi dissentiunt, ut Tertullianus de resurrectione carnis dicit †), Evam esse traducem ex Adam, si ipsa, ergo et nos omnes. Nam Cyrillus nominat alium Apollinarem, qui fuit in ea sententia, quod anima sit ex traduce. Sed quod attinet ad D. praeceptoris autoritatem, probabiliter affirmat.

---

5. Quod sancti patres ab initio statuerunt, non est mutandum. Sed omnes statuerunt, animam non esse ex traduce Ergo etc.

Minor ex Philippi Mel., qui dicit, receptam sententiam esse, probatam omnibus piis, animas rationales circiter quadragesimum diem conceptionis primum inseritur corporibus.

*) De anima et eius orig. l. IV, c. 1; a. a. O. p. 523.
**) Im Sept. 1544 ſind zwei Schotten in Wittenberg inſtribiert worden (Album, p. 216). Sollte einer derſelben gemeint ſein?
***) C. R. XIII, 17 f.
†) de res. carnis, c. 45; vgl. de anima, c. 27.

Scotus *) urget solutionem Doctoris Lutheri.

Quod omnes sancti patres ab initio statuerunt, hoc non est mutandum. Sed omnes statuerunt, animam non esse ex traduce. Ergo vos male facitis dicentes, animam esse ex traduce.

[fol. 100 a] Probo minorem ex Philippi libello de anima, ubi dicit: Persuasum est communi piorum sententia, animas rationales divinitus creari et inseri corporibus **).

R. Sententiae non probant probabilia. Multa exempla inveniuntur, quae dicunt, animam esse ex traduce. Tertullianus dicit, carnem esse ex traduce Adae ***). Item in Augustino. Sed quod ad praeceptoris autoritatem attinet, probabiliter affirmat. Nos enim disputandi gratia non contendimus, omnes sic sensisse.

R. Non ideo concedimus, [fol. 199 a] animam esse ex traduce, quia multi fuerunt et sunt, qui dicunt et mordicus retinent illam sententiam, animam non esse ex traduce, qualis fuit Tertullianus ***) et alii, nostro vero tempore papistae et dogmatistae. Autoritas non semper probat, sed magis probabilia probant.

*) Vgl. S. 848, Anm. **.
**) C. R. XIII. 17 f.
***) Vgl. S. 848, Anm. †.

Contra eandem.

In Gen. cap. 6 dicitur: Non manebit spiritus meus in homine, quia caro est *). [fol. 270 b] Item: Inspiravit Deus in faciem eius spiraculum vitae **). Item Eccl. 12: Memento creatoris ***). Ergo anima non est ex traduce.

Hegemon R.: Spiritus ibi significat spiritum sanctum, quod Deus voluit homines punire propter peccatum, et minatur Deus, quod velit mittere diluvium. Ideo non debet spiritus in homine manere. Ergo hic locus nihil probat, quod non sit ex traduce. Deinde alter locus Gen. 2, quod Deus spiraverit in faciem spiraculum vitae, facit magis pro nobis, quam contra nos. Inspiravit in faciem Adae, et nemini postea amplius. Postremus locus Eccles. 12 loquitur de carne obnoxia peccato et morti.

Lutherus R.: Concedimus totum argumentum. Spiritus redit ad dominum. Hoc tota ecclesia dicit, [fol. 271 a] et quod in morte separatur anima a corpore. Sed alia quaestio est, an corpus et anima sint distinctae res, an spiritus et anima sint ex traduce, ut corpus, dentes et oculi sunt ex traduce, sed oculus separatur a corpore. Disputatur vero hic de origine, de traduce,

6. Gen. 6: Non permanebit spiritus meus etc.*). Gen. 2: Spiravit in faciem eius spiraculum vitae**). Eccl. 12: Revertetur pulvis in terram etc.***). In his omnibus exemplis manifestum est, dedisse spiritum vel vitam, id est, animam. Ergo non est ex traduce.

[. . . *cor*ruptos mores . . . . . probat animam . . . . . Ad locum Geneseos . . . . . Spiravit in faciem eius spiraculum vitae. Hic locus magis est pro nobis, quam contra nos, cum Adae inspiratum sit spiraculum vitae et non Evae. Non legitur, quod inspiraverit in faciem Evae, sed tantum in faciem Adam. Sic nec locus Ecclesiastis contra nos est, ubi spiritus significat vitam, quam necessario cum corpore aliquo coniungi oportet. Ita coniuncta Deus simul et una alit, fovet et conservat, et loquitur hic de carne

*) Gen. 6, 3 (Vulg.). **) Gen. 2, 7 (Vulg.).
***) Eccl. 12, 7.

Urget.

Genes. 6. Non manebit spiritus meus in hominis carne, quia mala est *). Item: Spiraculum vitae spiravit in faciem hominis **). Item Ecclesias. 12: Antequam in terram revertatur ***). Ergo anima non est ex traduce etc.

R. Spiritus ibi significat spiritum sanctum, quod Deus velit punire homines propter peccatum, et ideo non debeat manere spiritus suus in homine. Et ergo hic locus nihil probat, quod non sit ex traduce. Deinde alter locus Genes. 2, quod Deus spiraverit in faciem spiraculum etc., facit magis pro nobis, quam contra nos, scilicet animam esse ex traduce. Nam si inspiravit Adae et non Evae, sequitur, animam esse ex traduce, quia Eva sumpta est de Adam. Ecclesiast. loquitur de carne obnoxia morti.

R. Doct. Mart. Luth.

Concedo totum argumentum. Spiritus rediet ad dominum. [fol. 100 b] Alia quaestio est, an corpus et spiritus sint distinctae res, et an anima sit ex traduce. Dentes sunt ex traduce. Sed disputatur de traduce, quomodo creentur spiritus et anima. Augustinus dicit de Adam. Sed quaeritur, an nunc singulis hominibus insufflet spiritum, an vero creet ex semine, ista est

obnoxia peccato, quod ferat stipendium peccati, id est, mortem, ac si redeat ad illum, qui eam fecit.] [1])

R. [D. M. Lutheri] [1]): Concedo totum argumentum. [Tota ecclesia dicit, quod in morte spiritus a corpore separetur. Verum alia quaestio est, unde anima sit] [1]). Dentes, lingua, oculi et omnia caetera membra in corpore humano sunt ex traduce. [. . . . . a corpore separentur. De hoc non disputatur. Sed tantum de origine, de ortu seu propagine quaestio est; de traduce disputatur] [2]). Sed unde anima veniat, Augustinus quaerit, an singulis hominibus ita inspiretur et insuffletur anima, sicut Adamo, an ex massa illa seminis propagetur anima, et in illa quaestione haeret Augustinus de propagatione, ortu seu origine animae, quamvis, ut supra dixi, magis inclinet ad id, quod anima ex massa illa seminis una cum aliis omnibus membris

[1]) Aus 773, f. 272a; die punktierten Stellen durch Mäusefraß zerstört.
[2]) Aus 773, f. 272b.

*) Gen. 6, 3. **) Gen. 2, 7. ***) Eccl. 12, 7.

unde anima nascatur, an, ut Augustinus dicit, singulis hominibus insuffletur anima, sicuti primo homini Adam, de quo non dubitetur, vel an creet Deus ex isto semine, ex gutta paterni et materni seminis. Ista est quaestio. Augustinus multa hic dicit, sed nos scimus, quod Deus creat cor ex traduce, quare etiam non animam?

Contra hanc solutionem:

Anima rationalis est inspirata in hominem exterius. Ergo solutio vestra labascit.

Antecedentem probo Sap. 15: Homo in vita eius etc. *)

Hegemon R.: [fol. 271b] Neque hoc negamus. Loquitur non de Adam, sed de idolis, quod non possint addere animam, et ibidem: Homo ipse peccator.

Luth. R. Augustinus negat hoc assumptum, dicit, quod anima non ab extra insuffletur. Et nos hoc credimus, quia, quando Deus inspirat, non inspirat ab extra, sed ab intra, sicut immittit spiritum sanctum in cor, etsi foris adhibebat visibilia et externa signa baptismi, sed ad intra operatur. Cum dicitur: Infundit spiraculum vitae **), intelligit Augustinus ad intra, ſtoßet die ſeel nicht in leib, wie die baurn das Korn in ſack [1]).

---

coniunctim propagetur. [Et nobis etiam placet, quod anima ex traduce, ex semine corruptibili propagetur, sicuti corpus ex semine creatur.] [2])

7. [Contra hanc solutionem argumentum.] [2])

Anima rationalis est inspirata extrinsecus non solum [fol. 199b] Adamo, sed et caeteris hominibus. Ergo labitur et solutio. Antecedens probo ex cap. 15 sapientiae: Et luto vilior vita eius [quoniam ignoravit, qui se finxit et qui inspiravit illi animam quae operatur, et qui inflavit illi spiritum vitalem.] [3]) ***)

[1]) Ausgeſtrichen: ſtiffell.
[2]) Aus 773, f. 273a.

[2]) Aus 773, f. 272b.

*) Sap. 15, 10.
**) Sap. 15, 11.
***) Sap. 15, 10f. (Vulg. .

quaestio, Augustinus inquit. Scimus, Deum creare corpus ex traduce, cur non et animam traduci ex semine corruptibili?

Contra solutionem.

Anima rationalis est inspirata in hominem exterius. Ergo solutio vestra labascit.

Pro. antece. Sapientiae 15. cap.: Homo in vita eius *).

R. Neque hoc negamus. Loquitur non de Adam, sed de idolis, quod non possint addere animam, et ibidem: Homo ipse peccator.

R. D. Mart. Luth.

Augustinus negat hanc partem, scilicet quod anima infletur ab extra, et nos credimus, quia, quando Deus inspirat, tunc non ab extra, sed ab intra mittit spiritum in cor per visibilia externa baptismi, sed ipse spiritus operatur ad intra, inspiratus in anima et corpore. Stoſt die Seell nicht in leib wie korn in Sack. Et sic Deus vivificat corpus, et quando sic est inspirata anima, tunc oculus videt et manus tangit.

[Responsio D. Lutheri]: Augustinus negat hanc partem argumenti, qui dicit, quod anima non sufflatur ab extra, et nos etiam negamus. Nam quando Deus inspirat animam corpori, non facit id ab extra, sed ab intra, ut cum spiritus sanctus mittitur in cor hominis. [Etiamsi foris sunt signa externa, baptismus etc., ipse intra operatur. Augustinus intelligit, quod spiraculum vitae accipiat ab intra inspiratum] [1]). Anima ergo operatur ab intra, nec immittitur ab extra in corpora, quemadmodum frumentum in saccos [2]).

[1]) Aus 773, f. 273b.
[2]) Ebenda: nec . . . . fru . . . . multi solent. Gott ſtoſ . . . nicht [illegible], wie man das korn in ſack ſtecket, sed ab intra sufflat et operatur [illegible]t ita aedificat corpus. Wen anima hynein iſt, tum movetur corpus [illegible]. Da regen ſich manus et oculi.

*) Sap. 15, 10.

Sed intus inflat, et cum anima est in corpore, ſo geht hand, fuß vnd maull.

Homo non potest sibi similem facere *). Ergo anima non est ex traduce.

[fol. 272a] Probo consequentiam, quia, si sibi similem faceret, tunc animam rationalem faceret, verum per sese non facit simile, sed Deus facit.

Lutherus R.: Pater non facit corpus filii sui, pater generat, sed non corpus filii sui neque oculos neque manus aut ullum membrum, verum ministrat semen guttulam parvam, quae guttula humida et calida est ex parente Adam et procedit in omnes homines, hoc est facere nostrum, sed Deus accipit istam guttulam seminatam in corpore, excitat et perficit, et quia in peccato est concepta, ideo fit ex vitiosa guttula corpus et vitiosa anima, Das heiſt vitiosa propagatio peccati originalis, ut dicit psal.: Ecce in iniquitatibus conceptus sum etc. **). Ergo nos omnes propagamur ex traduce. Et tota scriptura certissimos nos facit de propagatione carnis. Si non omnes [fol. 272b] propagamur ex traduce, unde ergo est peccatum? Si anima non est ex traduce, et tamen habet peccatum, unde ergo habet peccatum? Ibi recenset Augustinus ***) multa argumenta in utramque partem, et dicat

---

8. [Aliud argumentum contra eandem.] [1])

Homo non potest facere sibi similem *). Ergo anima non est ex traduce.

R. Homo constat ex corpore et anima, sed homo non facit corpus et animam. Ergo etc.

[Opponens.

Ergo anima non est ex traduce.

Responsio Lutheri: Per sese homo non facit sibi similem.] [1]) Pater non facit corpus filii sui, [non facit eius corpus, aures, aut oculos,] [1]) sed generat filium subministrans semen, et illa guttula

[1]) Aus 773, f. 273b.

* Sap. 15, 17. **) Ps. 51, 7 (Vulg. 50, 7).
*** Vgl. S. 846, Anm. *).

Urget.

Homo non potest sibi fingere similem. Ergo anima non est ex traduce.

[fol. 101a] Probo antecedens, quia sapientiae 15 dicitur: Homo non potest sibi fingere similem *).

R. D. Doct. Mart. Luth.

Pater non format corpus filii neque oculum neque aurem, qui autem semen administrat et exiguam guttulam; illa est ex Adam, Das gehet in omnes homines. Sed Deus ex ista guttula creat, et quia illa est contaminata peccato, fit vitiosum corpus et anima, ita propago sequitur suam originem. Psal. 50: Ecce in peccatis conceptus sum etc. **) Quaeritur: Unde ergo peccatum, si anima non est ex traduce? Caro et corpus ex traduce. Unde ergo peccatum? Augustinus dicit, quod sit et quod non sit ***), omnino, ut vitet hunc scrupulum. Non vult affirmare nec dicere. Quare? Quia, si affirmat, animam copulari cum corpore, tunc fit copulatio sine suo reatu et fieret Deus auctor peccati, quod puram animam iungeret corpori impuro et peccatrici. Ne autem blasphemia afficiamus Deum, quod innocentem animam copulet

---

seminis ex Adam est propagata, quam Deus accipit et format ea corpus et animam in utero mulierculae, sed quia est vitiosa illa guttula seminis propter lapsum primorum parentum, a quibus propagatur, ideo etiam vitiosum corpus ex ea aedificatur ac fabricatur. [Ex hac vitiosa guttula fit etiam vitiosa anima] [1]), et hoc est loqui de propagine carnis et peccati [2]), [unde psalmus ait: Ecce in iniquitatibus conceptus sum etc. **). Sic de propagine carnis scriptura sancta nos certos facit] [1]). Nos propagamus et sumus ex traduce quoad semen et propaginem. Nam etiam Augustinus ipse quaerit, si anima non esset ex [fol. 200a] traduce, unde peccatum? Sed ne qua contumelia afficiatur Deus, quasi iniustus esset, ut qui animam innocentem et sine culpa

[1]) Aus 773, f. 274a.
[2]) Ebenda: Das iſt propago vitiosa humani generis.

*) Sap. 15, 17. **) Ps. 50, 7 (Vulg.).
***) Vgl. S. 846, Anm. *).

sane, quicquid velit, dicat, quod sit et quod non sit, modo ne impingat in hunc scopulum, quod esset tantum contumelia adversus Deum, quod Deus animam puram creet de nova et misceat ac copulet carni impurae et pollutae. Ibi laborat Augustinus, non vult affirmare nec negare, quia, si affirmaret, animas creari sine traduce, sed de novo, tunc anima fit rea sine ullo reatu, et Deus esset causa et auctor peccati. Hoc non est dicendum, quod Deus puram creatam et innocentem animam creet de nova et coniungat et copulet peccatrici carni. Sed quando anima propagatur ex sese, sequitur, qualis est natura, talis est res, ex vitioso panno fit vitiosa tunica.

[fol. 273a] Contra solutionem:

Esa. 45 et iterum [Ier.] 18 dicitur: Vae qui contradicit creatori; et Paulus Rom. 9 citat*). Ergo si Deus creasset animam impuram et coniunxisset corpori peccatrici, nonne possemus redicere: Cur me fecisti sic?

R. Hegemon: Paulus loquitur de reiectione Iudaeorum propter infidelitatem et de acceptatione gentium propter fidem in Christum. Etsi esset sua gens, quae haberet promissiones divinas cultus, sacrificia, circumcisionem, templum, sacerdotium et legem domini, tamen Deus nolebat eos recipere, nisi crederent in Messiam promissum. Ergo cum remoneat omnem praerogativam, admiratur, cur reiecerit eos Deus.

---

iungat damnato corpori, inquit Augustinus. Dicant, quicquid velint, modo non illam contumeliam in Deum dicant, quod scilicet creet puram et innocentem animam et coniungat [illi] sine culpa vitiosae et peccatrice carni. [Augustinus hoc non vult affirmare. Si copulatur anima cum peccatrice carne, tum Deus causa est peccati. Hoc non est dicendum][1]). Sed quando anima non creatur, id est, quando dicitur anima ex traduce [non] dicendum est, qualis materia est, [unde Deus creat animam, talis et ipsa erit. Qualis materia][1]), tale est id, quod ex ea aedificatur, ut ex vitiosa arbore fructus vitiosus, ex vitioso panno vitiosa vestis conficitur [. . *ill*ud non est periculosu*m* . . . . . e . . . alias sequeretur, Deum . . . . . *pur*am animam copulare [non] peccatrici.][2]

[1]) Aus 773, f. 274b.
[2]) Aus 773, f. 275a; das schräg Gedruckte Conjektur für zud.

*) Ies. 45, 9; Ier. 18, 6; Röm. 9, 20.

corpori nocenti, ideo dicimus, animam esse ex traduce. Qualis enim materia est, talis est et ipsa, ex vitioso panno vitiosa tunica fit.

Urget.

Rom. 9; [Ier.] 18: Vae qui contra dicit creatori*). Quis potest respondere creatori: Quare me fecisti vas ignominiae? Ergo vestra solutio labascit.

[fol. 101b] R. Paulus ibi loquitur de incredulitate Iudaeorum et de infidelitate in Christum. Etsi enim habebant scripturas et prophetas, tamen Deus nolebat eos recipere, quia non audiebant filium suum. Et ergo Paulus quasi miratur, quod Deus reicerit suum populum.

[Contra hanc solutionem.][1])

Esaias 45 ait: Vae qui dicit factori suo etc. Item Roma. 9*): Tu quis es, qui es etc. Si ergo Deus animam puram et innocentem impuro imposuisset corpori, non liceret tamen contradicere Deo. Labascit ergo vestra solutio.

[R. Paulus in 9. capite de reiectione Iudaeorum loquitur propter eorum infidelitatem *et de acceptatione gen*tium propter fidem earum in Ch*ristum* . . . . . et miratur quasi, cur Deus suum populum reiecerit.][2])

[1]) Aus 773, f. 275a. [2]) Aus 773, f. 275b.

*) Ies. 45, 9; Ier. 18, 6; Röm. 9, 20.

Luth. R.: Est aequivocum argumentum. Sic dicit textus: Non est Deus volens iniquitatem *), Deus [fol. 273b] non potest facere peccatum, quia hic inquit: Non Deus volens etc. Hoc ei redicere possum: Ergo quando anima pura creatura carni peccatrici copulatur, tunc Deus facit peccatum et est auctor peccati. Verum minime sic dicere nos oportet. Ergo ille scrupulus vehementer movit Augustinum, si anima traducitur invita a Deo volente in carnem pollutam et impiam. Anima per se non peccat, quia est pura, sancta et innocens, solum hoc facit eam damnabilem et ream, quod Deus pollutae carni infundit. At hoc non est Deo tribuendum, sed potius defendenda est iustitia divina.

Instat:

Quod Paulus asseverat, iustissimum est et verissimum. Paulus dicit, animam accedere extrinsecus **). Ergo verissimum est.

[fol. 274a] R. Hegemon: Non est quaestio de creatione, quod Deus creat nos, dat corpus et animam, hoc scimus: sed quod anima sit ex traduce, hoc quaeritur.

[Responsio D. M. Lutheri] [1]): Argumentum est manifestum. Sunt aequivoca, quia possumus Deo respondere: Non Deus iniquitatem volens tu es*). [Deus non facit peccatum, non vult peccatum, odit peccatum.] [1]) Sed quando anima pura creatur et copulatur carni peccatrici, tunc Deus [est causa peccati, Deus] non peccat, [quod anima non peccat. Sic non oportet dicere: Quae respondeat Deo?] [1]) Hic dicendum est, quod Deus non est iniustus, [quod nolit peccatum] [1]). Nam dicere, quod anima innocens intrudatur corpori polluto, est dicere, Deum iniquum esse.

[1]) Aus 773, f. 275b.

*) Ps. 5, 5 (Vulg. . ** Act. 17, 25.

R. D. Mart. Luth.

Argumentum est, quod dicit Deo: Cur me facis ita? Deus non potest facere peccatum, quia non vult peccatum, ut psal. testatur: Quia non volens peccatum Deus tu es *), et odit peccatum. Igitur quando pura creatur anima et copulatur carni peccatrici, Deus peccat, qui eam copulat. Das muß man Gott nicht Schuldt geben. Ille scrupulus est vitandus, quod anima pura sine sua voluntate et invita traducitur in carnem peccatricem. Das iſt nichts geredt et est iniquum.

Urget adhuc.

Quod Paulus asseverat, verum est. Paulus dicit, quod anima sit extrinsecus **). Ergo verum est, animam non esse ex traduce.

R. D. Mart. Luth.

Non est quaestio de creatione, sed unde accipit et unde venit, de illo quaestio est. Deus dat animam, dat corpus, scimus, et corpus est ex traduce, sed anima unde?

[fol. 200b] 10. [Aliud argumentum.] [1])

Quod Paulus dicit, verissimum est. Sed dicit, animam extrinsecus infundi **). Ergo [male facitis, qui affirmatis, eam ex traduce esse] [2]).

[Responsio Lutheri] [2]): Non est quaestio, an Deus nos creet, sed unde. Deus dat corpus, das wiſſen wir, dat etiam animam, das wiſſen wir auch. Verum, an utrumque ex traduce vel corpus solum vel anima ab extra in corpus infundatur, de hoc quaestio est. Sed [de hac quaestione] [2]) supra Augustini sententiam ostendimus, quam et nos retinere volumus, cum non sit contraria sacris literis.

[1]) Aus 773, f. 275b. [2]) Aus 773, f. 268a.

*) Ps. 5, 5. ** Act. 17, 12.

Phil. Melan.

Vos dicitis in propositione 13, quod in divinis relatio sit res.

Contra:

Relatio non est essentia. Relatio est res non addita, est ὑπόστασις. Ergo in persona erunt duae res, id est, relatio et essentia, vel potius duae personae, relatio et essentia, quia dicitis etiam relationem esse ὑπόστασιν.

R. Hegemon: Concedo totum.

Φ. M. Ergo vultis, in persona esse et unam rem et duas res.

R. Hegemon: Ita, quia persona constituitur ex duabus, ex divina natura et ex relatione. Duae res concurrunt ad personam, relatio et essentia.

[fol. 274b] *Φ. M.*

Hoc declarandum est, quia non iudico, relationem realiter differre ab essentia. Illa propositio est vera: Essentia generat vel generatur, ut constituamus, filium Dei esse essentiam genitam, filius est de substantia patris.

Luth. Concedimus, quia essentia generat essentiam, quam papa damnavit *), sed sic essentia generat, ut persona. Quomodo autem essentia differat a generatione, est incomprehensibile

11. [Argumentum Domini] [1]) Philippi Melanchtonis. [Contra 13.] [1])

[Relatio non est essentia.] [1]) Relatio sunt duae res [secundum vestras propositiones] [1]). Ergo etiam in persona [sunt] duae res, *relatio et essentia*] [2]).

Responsio [3]): Concedo totum argumentum.

[Philippus Melanchton.] [2]) Contra.

Ergo vultis duas res in essentia?

Respondit [4]): Volumus.

[1]) Aus 773, f. 268a.
[2]) Aus 773, f. 268b.
[3]) Ebenda: D. Lutheri.
[4]) Ebenda: Lutherus.

*) Vgl. S. 506.

D. Philippi argumentum.

Contra 13.

Relatio non est essentia. Relatio est res. Ergo in persona erunt duae res, relatio et essentia.

[fol. 102a] R. Mart. Luth.

Duae res conveniunt ad personam. Persona constituitur ex divina natura et relatione. Concedimus, quod essentia generet essentiam, sed sic ut personam. Scotus *) format distinctionem

[Philippus Melanchton.] [1])

Explicetur [2]).

Respondit [D. Lutherus] [1]): Persona constituitur ex relatione et essentia, ut filius est essentia genita, nam essentia generat essentiam, sed ita, ut sint distinctae personae. Quomodo autem differant personae, non possumus intelligere nec animo nostro concipere. Scotus cum sua subtilitate hoc loco seipsum non intelligit, qui violenter dicit, quod sit realis personarum distinctio*). Nos vero essentia causa formalis distinctionem, [quia ani*mus* . . . . . aliam distinctionem concipere] [3]). Formalem non intelligas ratione, sed si qua est essentialis distinctio, sunt tres

[1]) Aus 773, f. 268b.
[2]) Ebenda: Quaero ergo declarationem.
[3]) Aus 773, f. 269a.

*) Duns Scotus, Quaest. in quatuor libros sent., lib. I, dist. XI, qu. II.

Scotus *) facit triplicem distinctionem, aliam formalem, alia realem etc. Ista quidem possunt dici, sed non ratione comprehendi, quia ratio vel animus non potest concipere aliam distinctionem, quam formalem. Quod autem Scotus dicit, realem aliam esse, violenter dictum est. Sed quod scriptura sacra dicit, 3 personas esse distinctas ὑποστάσεις, diceret, natura esse tres substantias. Verum Scotus [fol. 275a] non intelligit seipsum. Sunt 3 ὑποστάσεις ita distinctae, ut altera alteram generet et tertiam spirent, Do muß man ſtill ſchweigen vnd ſprechen: Ich loquitur ibi, audio, esse unum Deum et 3 personas, wie Das geht, nescio.

Contra 25. Philippus Melanchthon.

In homine manet secundum naturam corruptam notitia legis. Ergo manet et notitia peccati, et per consequens homo non ignorat peccatum.

Consequentia est manifesta ex natura correlativorum. Nam videtis omnium hominum quaerelas, etiam pessimorum, qui, postquam inciderunt in poenas, deplorant suum peccatum. Nemo hominum scit vel penitus intelligit peccatum. Ideo quaerendum explicationem, quae notitia maneat, et quae non maneat.

[fol. 275b] R. Hegemon: Ea manet, quae est per legem. Nam natura humana est ita corrupta, ut non intelligat peccatum unde sit hoc malum, nisi discat per agnitionem legis, et tunc deplorat calamitates et poenas quam ipsum peccatum.

Luth. resp.: Posuisti iniquitatem nostram in conspectu tuo

hypostases, altera alteram generat. Duae spirant [fol. 275b] tertiam. [Ich hoer, das eine essentia ſey et tres personae. Sed quomodo, hic simpliciter Deo credendum est, qui se cognoscendum in verbo suo nobis proposuit.

12. [Philippus Melanchton contra 25.] [1])

In homine secundum naturam manet notitia legis. Ergo etiam notitia peccati, [nec hominem ignorare peccata.

[1]) Aus 773, f. 269a.

*) Vgl. S. 861, Anm. *. **) Ps. 90, 8.

formalem, quod est falsum, quia nostra natura non potest aliam distinctionem parare, animus non potest accipere. Scotus non intellegit se ipsum. Sunt tres hypostases ita distinctae, ut altera alteram generet et tertiam spirent. Audio, unam essentiam et tres personas esse, Wie es zugehe, nescio, credam.

Aliud eiusdem contra 15.

In humana natura manet notitia legis. Ergo manet et notitia peccati, et per consequens homo non ignorat peccatum.

Valet consequentia ex natura correlativorum.

R. Cognitio per legem cadit in hominem. Sed natura non intelligit realiter peccatum.

R. Doct. Mart. Luth.

Non solum, unde sit peccatum, sed etiam, quid sit, ignorant

Consequentia valet] [1]) ex natura correlativorum.

Responsio [Lutheri] [1]): Homo sua natura non solum nescit, unde peccatum sit, sed ipsum peccatum nescit. [Manet autem cognitio peccati in homine per verbum Dei. Moises] [2]) in suo psalmo: Posuisti iniquitates nostras [coram te, incognita peccata nostra in lucem sub conspectum tuum*), miratur, unde mors veniat, quae causa mortis. Causa autem est iniquitates et abscondita nostra, quae ignoramus et nescimus. Das iſt peccatum Adae] [2]). Et ps. 19: Ab occultis meis munda me**). Homo

[1]) Aus 773, f. 269a. [2]) Aus 773, f. 269b.

*) Ps. 90, 8. **) Ps. 19, 13.

Ibi Moses describit peccatum originale et eius poenam et mir[illegible] unde sit mors et poena, quae nos omnia ignoramus. Ideo p[illegible] in conspectu tuo; peccatum enim originale vel Adae est univ[illegible] generi humano absconditum, quia nescit homo, quod sit in pec[illegible]catis conceptus. Habet quidem aliqua ex parte naturaliter [illegible]nitionem peccati. Nam lex est illi naturaliter inscripta e[illegible] pressa. Sed non agnoscit peccatum originale, unde sit [illegible] [fol. 276 a] et omnis naturae vitia, mortem [1]), significat [?], aliu[illegible] cum morte hominis quam aliorum animantium, quia nullius [illegible]malis tam horribilis est quam hominis. Ergo ostendit, hom[illegible] esse conditum ad immortalitatem, quia non deberet mori. Hoc significat terribilis ille horror mortis; unde venit, nescitur, [illegible] ex sacra scriptura. Deus creavit hominem rectum, ut vive[illegible] in aeternum, sicut dicitur: Quocunque die comederis de arbore, [illegible] morieris *), q. d.: Tu vives et nunquam morieris, si servave[illegible] praeceptum. Aber es ist ubertretten. Ideo omnes homines te[illegible]tur, se indigna pati, quod moriantur, cum natura huma[illegible] sein aeterna et immutabilis vita.

---

nescit, quod in peccatis et iniquitatibus conceptus sit. Es [illegible] niemants, woher mors kom] [2]). Nullus igitur homo videre [illegible] sua peccata, praecipue si magnitudinem peccati originis sp[illegible]. Neque id mirum est. Quis enim unicum peccatum vel in[illegible]entiae vel irae vel libidinis satis describere potest? Quanto igitur minus graviora peccata primi vel secundi praecepti pote[illegible]runt agnosci, sicut sunt impatientia in adversis, blasphemiae, murmurationes contra Deum. Quantum etiam barathrum [illegible]dulitas? Imo illud ipsum nescire neque intelligere peccatum, etiam peccatum est non leve. Vere igitur et merito vocatur peccatum res abscondita, cuius magnitudo non potest [illegible] animo. Sicut enim ira Dei adversus peccatum, sicut mors, [illegible] quoque peccatum infinitum quiddam est. Homo sua natura nescit, unde sit peccatum, ignorat enim, se corruptum in [fol. 201 b] peccato, ut ait David**), et quod mors sit stipendium pecc[illegible]

[1]) 940, f. 82 a: et omnes creaturae tenent mortem.
[2]) Aus 773, f. 269 b.

*) Gen. 2, 17.
**) Ps. 51, 7.

homines. Et peccatum originis est toti generi humano absconditum, nescit, se natum in peccatis. Habet quidem cognitionem [illegible] ex aliqua parte homo naturaliter, sed peccatum unde sit, nescit. Horribilis est pavor et horror mortis, et nulli animali tantus est horror atque homini. Unde ergo est mors? Hoc nemo scit. Ex ipso horrore mortis cernitur, hominem non esse creatum ad mortalem, sed aeternam vitam. [fol. 102 b] Hic enim horror certissimum signum est, quod homo non debebat mori, sed vivere perpetuo. Hoc significat illa fuga mortis, quae non est in aliis animalibus.

---

ait Paulus *). Miratur ergo, unde mors sit. Intelligit, certe hominem non creatum esse ad mortem, sed ut viveret recte, pie et in obedientia Dei et esset similis Deo. Non debetur homini mors ex creatione, den es sol sein vita. Ideo longe alia res est cum morte hominis, quam aliorum animalium [1]), et dicitur, nulli animali tantum esse horrorem erga mortem ac homini, idque in signum, hominem ad vitam creatum esse. Naturae humanae debetur vita, non mors, et hoc ostendit fuga illa ac horror mortis in homine, qui tamen ad vitam bonus et integer est conditus, ut haberet habitaculum in Deo. Sed ab hac felicitate per peccatum excidit. Sicut dixit Deus ad Adam**): Quocumque die comederis de ligno etc. [. . . . . non morieris, nisi comederis. Das zyugt vns scriptura sancta ahn. Ille horror mortis indicat, humanam naturam indigna pati et non debere mori, aber das hat sie originali peccato zu dancken] [2]).

[1]) 773, f. 270 b: horror mortis in homine significat, quod mors hominis longe alia sit atque mors aliorum animantium.
[2]) Aus 773, f. 271 a.

*) Röm. 6. 23.
**) Gen. 2. 17.

D. Georgius Maior contra eandem.

Commune tribus personis non generat. Sapientia est communis tribus personis. Ergo pater sapiens non potuit filium in sapientia generare.

[fol. 276b] Probo minorem ex 3. vestra propositione.

R. Hegemon. Sapientia, quando tribuitur 3 personis vel sumitur pro essentia Dei, tunc neque generat neque generatur nec procedit, sed quando sapientia uni personae tribuitur, tunc generat et generatur, nam aliquae communia vocabula tribuuntur personis.

Contra hoc ex argumento *Φ. M.**)

Filius est essentia genita ab essentia patris.

Luth. R.: Essentia personaliter generat et generatur, essentialiter autem non generat.

Contra eandem.

Verbum est sapientia et virtus patris**). Verbum est genitum a sapientia. Ergo alia est sapientia gignens, alia genita et sic erunt 2 sapientiae.

R. Hegemon: Filius est essentia divina genita et sapientia quando pro essentia divina sumitur, tunc non generat.

[fol. 277a] Instat Maior.

Imo generat. Ostendite ergo vos, qui fiat, quod sapientia patris tantum generat et filii sapientia non generat.

---

13. [Argumentum][1]) D. Georgii Maioris. [Contra 1.] [1])

Commune tribus personis non generat. Sapientia patris est eiusdem. Ergo [pater sapientia non potuit generare filium et filius non recte dicitur sapientia patris] [1]). Vel sic: Verbum est sapientia et virtus ex Deo **). Verbum est genitum ex sapientia. Ergo diversae sapientiae etc.

Responsio: Sapientia cum sumitur pro essentia divina, non generat nec generatur, sed cum tribuitur personis, tum generat et generatur.

[1]) Aus 773, f. 271a.

*) Vgl. S. 860. **) I. Cor. 1. 24.

Doct. Maior. Contra 1.

Commune tribus personis non generat. Sapientia est communis tribus personis. Ergo patris sapientia non genuit filii sapientiam.

Probo minorem ex tertia propositione vestra.

R. Sapientia, quando tribuitur tribus personis et sumitur pro essentia, tunc neque generat neque generatur. Sed quando tribuitur uni personae, scilicet patris, tunc generat et generatur. Nam aliquando communia vocabula tribuuntur personis.

Contra eandem.

Verbum est sapientia et virtus Dei*). Filii sapientia est genita ex patre. Ergo sunt duae sapientiae distinctae, scilicet patris et filii.

R. Filius est essentia divina genita, et sapientia, quando pro essentia divina sumitur, tunc non generat.

Contra Maior. Imo generat. Ostendite ergo vos, qui fiat, quod sapientia patris generet tantum et filii sapientia non generet.

Aliter.

[Responsio Lutheri: Filius est essentia divina ex essentia divina genita] [1]).

[fol. 202a] 14. [Contra] [1]).

Non concedendum est, essentiam non generare, nam patris est generare, filii autem gigni, nec generat filius, idque docent

[1]) Aus 773, f. 271b.

*) I. Cor. 1. 24.

R. Hegemon: Sapientia si capitur personaliter, ge… sapientiam, cum vero essentialiter, non generat nec generatur

Est argumentum Magistri *), an Deus generet Deum. … essentia generat, tunc aut se aut alium generat; si se, tu… absurdum, si alium, tunc sunt duo Dei. Ergo est nulla g… ratio.

Luth. Nequaquam si personaliter sumimus, verum … Deus generat Deum, sed si essentialiter, tunc Deus non g… nec se ipsum nec alium. Essentia non generat, sed per… Si vero non personaliter accipiatur, non generat.

Idem D. Georgius Maior contra 31.

Ex homine nihil producitur nisi mortale. Anima … mortalis. Ergo non potest nasci ex homine.

[fol. 277b] Maiorem probo: Quod ex carne est, est …

R. Luth.: Caro et sanguis non possidebunt regnum D… et tamen ibi erunt. Caro est condita ad immortalitaten… alia ratio est, quod nascimur mortales. Non est ex viti… sed peccati.

---

nos sacrae literae. [Quae potestas est in essentia patris. … eadem est in essentia filii. Quod igitur discrimen?] [1])

Responsio [Lutheri] [1]): Essentia cum capitur personaliter, tum generat et generatur. Sed quando essentialiter, non ita. Si personaliter sumitur, tum generat sapientiam et ge… Sed essentialiter, non spirat nec spiratur. [In Magistro s… tiarum est] *): Deus generat seipsum vel generat aliud. …

[1]) Aus 773, f. 271b.

*) Petrus Lomb., sent. lib. I, dist. IV, A.
**) Ioh. 3, 6.
***) I. Cor. 15, 50.

R. D. Doct. Mart. Luth.

Essentia cum capitur personaliter, generat et generatur. Sed quando essentialiter sumitur, tunc nihil generat. Deus et sapientia Dei personaliter accepta generat vel seipsum, id quod est absurdum, vel alium sibi similem, hoc non est absurdum. [fol. 193a] Sapientia Dei personaliter generat aliam sapientiam, scilicet filii, in eadem essentia. Sed si sapientia essentialiter sumatur, nihil generat. Ita accipitur sapientia essentialiter et personaliter. Essentialiter non generat, sed personaliter generat sapientia. Haec sunt diligenter tenenda, scilicet quod non essentia, sed persona generet.

Idem contra 31.

Ex homine non proficiscitur nisi mortale. Anima est mortalis. Ergo non potest nasci ex homine.

Maiorem probo per dictum Christi: Quod natum est ex carne, caro est etc. *).

R. Doct. Mart. Luth.

Caro est condita ad immortalitatem. Sed moritur propter

---

generare dicere, est absurdum. Sed generare aliud dicere, recte dictum est.

15. Idem [contra 31] [1]).

Ex homine nihil producitur, nisi mortale. Anima vero est immortalis. Ergo [anima non nascitur ex homine. Quod nascitur ex carne, caro est] [1]) *).

[1]) Aus 773, f. 260a.

*) Ioh. 3, 6.

Contra eandem. Scotus *).

In Ezech. cap. 18 dicitur: Omnes animae meae sunt. [illegible] filius pro patre morietur, anima, quae peccaverit, ipsa morietur. Ergo anima non est ex propagine vel traduce.

R. Hegemon: Illa sententia loquitur de actualibus peccatis. Legaliter filius pro peccato patris non sustinebit poenam iudicio.

De altera parte incarnationis.

Andreas Wislingus ***.

Cuicunque non potest tribui nomen Iehovae, non est Deus. Christo non tribuitur nomen Iehova. Ergo non est Deus.

[fol. 278a] Minorem probo, quia si tribuitur ei, aut secundum humanitatem aut secundum divinitatem tribuitur, sed nec secundum divinitatem.

R. Hegemon: Tribuitur ei in concreto. Christus est Deus etiam coniunctus in carne, sic etiam hoc vocabulum.

R. [Lutherus: Negatur consequentia. Caro et sanguis non intrabunt in regnum Dei] [1]) †). Quod nascimur mortales, hoc est propter peccatum et est per accidens.

16. [Contra 21 et 22.] [1])

Ezechielis cap. 18 dicitur: Pater non portabit iniquitatem filii [sui. Omnes animae meae sunt. Anima, quae peccaverit, morietur] [1]*). Ergo anima non ex traduce nec peccatum originale ex traduce.

R. Sententia Ezechielis est civilis seu politica, nec loquitur ibi de iustificatione. Igitur hoc dicto non potest probari, animam non esse ex traduce.

[1]) Aus 773, f. 260a.

---

* Vgl. S. 848, Anm. **.
**) Ezech. 18, 4. 20.
*** Vgl. S. 726, Anm. *.
†) I. Cor. 15, 50.

peccatum. Sic homines per accidens sunt mortales, sed natura sumus geniti ad immortalitatem.

Scotus *).

In Ezechiele dicitur, quod anima peccans per se sit punienda **). Ergo neque peccatum neque anima est ex traduce.

R. Illa sententia loquitur de peccatis actualibus. Legaliter filius non portabit peccatum patris civiliter.

R. D. Doct. Mart. Luth.

Post novum testamentum etiam peccatum originale est sublatum. Qui non credit, iam non damnatur peccato originali, sed peccato incredulitatis.

fol. 103b] Andreas Wislingius ***) de incarnatione Christi.

Cuicunque non tribuitur nomen omnipotentis Dei, non est Deus. Christo non potuit tribui nomen יהוה. Ergo sunt tantum duae personae trinitatis, et Christus non est una persona.

Minorem probo, quia si tribuitur, tunc etiam humanae naturae tribuitur. Et illa divinitas non potest Christo tribui in concreto, quia altera natura fuit semper et perpetuo, altera humana certo tempore exsistere coepit. Concretum est tale nomen,

---

17. [Contra 18.] [1]) Andreas Wislingus ***).

[Dicitis, nasci vel natum esse Christum filium Dei. Contra hoc ita argumentor] [1]):

Cui non potest tribui nomen illud Iehova, non est Deus verus. Christo non tribuitur. Ergo etc., et per consequens tantum duae personae [fol. 202b] sunt in divinitate.

Minor probatur: Si tribueretur, fieret vel propter divinam naturam vel propter humanam. Sed non tribuitur nisi divinae essentiae, et Christus non semper fuit, sed tempore assumpsit humanam naturam in utero virginis. Ergo etc.

Respondeo: In concreto tribuitur hoc nomen Christo.

Aus 773, f. 260b.

---

* Vgl. S. 848, Anm. **.
**) Ezech. 18, 20.
*** Vgl. S. 726, Anm. *.

Contra, quod non in concreto tribuatur, Wislingus, quia Iehova est nomen, quod semper convenit divinitati. Sed Christus non semper fuit in concreto ante incarnationem, habuit solam divinam naturam. Ergo etc.

R. Hegemon: Verum est, sed praeordinata fuit, ut Iohannes in Apocalypsi dicit: Agnus Dei ab initio mactatus est *).

Luth.: Iehova convenit Christo, sicut verbum: Verbum caro factum est **). Verbum est Iehova et Iehova est verbum. Quod redicetur ad verbum, hoc redicetur ad Iehova. Item dicitur: Verbum caro factum est et Iehova caro factum est. Cum ergo et Christo Iehova [fol. 278b] nihil aliud significat quam ens, quod est aeternum, aeternitas facta ex carne, ergo non disputemus secundum grammaticos.

Contra.

Incarnatio divina est nobis impossibilis. Ergo non tenemur illam scire, quia ad impossibile nemo obligatur. Vel probo autoritate scripturae ex Esa. 53: Generationem eius quis enarrabit ***).

R. Hegemon: Propheta ibi non tantum de generatione divina Christi loquitur, sed etiam de futura intelligit, quam habiturus sit post resurrectionem ex evangelio.

Contra.

Non potest, quia est tale nomen, quod competit divinitati. Ergo non potest tribui Christo, quia non semper fuit Christus.

[R. Etsi non semper fuerit, sed tamen illa humanitas erat adiuncta in futuro. Ea humanitas attributa imputative Christo ab initio [1]), semper praeordinata fuit, ut in Apocalyp.: Agnus, qui occisus est ab initio mundi] [2]) *).

R. D. Lutheri: Iehova convenit Christo sicut verbum, et quod dicitur de verbo, idem et de Iehova, ut Iehova est verbum et verbum caro factum est. Ergo Iehova caro factum est, aeternitas facta est homo seu filius Mariae virginis. Non quicquid de verbo, idem et de Iehova dicitur.

[1]) Am Rande. [2]) Aus 773, f. 261a.

*) Apoc. 13, 8. **) Ioh. 1, 19.
***) Ies. 53, 8 Vulg..

quod semper fuit. Sed Christi humana natura non fuit semper. Ergo non potest יְהוָה tribui Christo in concreto.

R. D. Doct. Mart. Luth.

Iehova convenit Christo, sicut verbum, et quod dicitur de verbo, hoc etiam dicitur de Iehova. Verbum caro factum est. Ergo quod dicitur de verbo, hoc etiam de Iehova. Verbum caro factum est, item: יְהוָה factus est caro; aeternitas est incarnata.

Aliud.

Incarnatio divina est nobis impossibilis. Ergo non tenemur illam scire, quia ad impossibile nemo alligatur.

Item Esa. 53: Generationem eius quis enarrabit? *)

R. Propheta ibi non tantum de generatione divina Christi loquitur, sed etiam de ecclesia post eius resurrectionem, quae erat nascitura ex praedicatione evangelii.

---

18. Idem. [Contra eandem.] [1])

Incarnatio divina nobis est impossibilis. Ergo non tenemur eam scire.

Antecedens ex Iesa. 53: Generationem eius quis enarrabit? *) Ergo non tenemur scire eam, quia nos absolvit ab ea. Ad impossibile nemo obligatur] [1]).

R. Hegemon: [Non loquitur [ibi de ipsius incarnatione seu generatione, sed] [2]) loquitur de generatione post resurrectionem per evangelium.

R. D. Lutheri: [Argumentum nihil est. Est impossibile scire panem et cibum. Ergo non tenemur edere et bibere] [2]). Non opus est tam erudita responsione ad hoc argumentum.

[1]) Aus 773, f. 261a. [2]) Aus 773, f. 261b.

*) Ies. 53, 8 Vulg..

Luth.: Est nihili argumentum. Quis enim unquam enarrare potest, quomodo oculus videat, lingua loquatur? Omnia sunt inenarrabilia. Item quomodo homo nascatur ex semine. Et tamen haec aliquo modo cognoscenda sunt, in quantum humana ratio pergredi potest, sed generationem divinam iudicamus non ex ratione, sed ex verbo.

[fol. 279a] Quaero, ex qua tribu Christus natus sit?

[R.] Christum ex tribu Levi nasci oportet.

Ergo nondum venit, sed adhuc exspectandus est.

Antecedentem probo ex sententia hesterni evangelii Lucae, ubi Elisabeth fuit cognata Mariae, quae fuit ex tribu Levi[1]).

R. Hegemon: Christus secundum genus maternum ex tribu Levi natus est, et factum est non sine levi mysterio, ut [illegible] esset rex et sacerdos.

Instat:

Contra hoc pugnat tota scriptura. Nam textus dicit Genes. 49: Non auferetur sceptrum de Iuda**).

R. Hegemon: Sacerdos duxit filiam Levi, ita duae tribus sunt commixtae.

Quis unquam potest dicere, quomodo auris audiat vel lingua sapiat etc.? Ergo de his tantis rebus nos adhuc [fol. 203a] latentibus non est loquendum, non sequitur.

19. Idem. [Contra eandem.][1])

Christus debuit nasci ex tribu Iuda[2]).

Sed est natus ex tribu Levi. Ergo Christus nondum venit.

Antecedens probo ex Luca, ubi dicitur Elizabeth fuit cognata Mariae*), et tribus non licebat confundi. Ergo [illegible]

[1]) Aus 773, f. 261b.

[2]) Ebenda: Quaero, Christus ex qua tribu sit natus? R. M. Ex tribu Iuda. Contra. Christus est natus etc.

*) Luc. 1, 36. Das Evangelium v. Mariä Heimſuchung iſt Luc. 1, 39—56.

**) Gen. 49, 10 (Vulg.).

Aliud eiusdem, Christum non esse natum ex tribu Iuda.

[fol. 104a] Christus est natus ex tribu Levi. Ergo nondum venit, sed adhuc exspectandus est.

Antecedens probo ex sententia hesterni evangelii Lucae 1: Maria est ex affinitate Elizabeth*). Iam tribus non debebant misceri.

R. Christus secundum maternum genus est ex tribu Levi, et hoc factum est, ut sit etiam rex futurus.

Instat.

Contra hoc repugnat tota scriptura. Nam textus dicit Genes. 49: Non auferetur sceptrum de Iuda etc.**).

R. Sacerdos duxit filiam Levi, ita duae tribus sunt commixtae.

R. Hegemon: Secundum maternam generationem partim fuit ex tribu Levi et quidem non sine mysterio, quia debebat esse rex et pontifex, partim ex tribu Iuda***).

Contra.

Tota scriptura repugnat.

*) Luc. 1, 36. — Vgl. S. 874, Anm. *).

**) Gen. 49, 10 (Vulg.).

***) Dieſe Abſtammung Jeſu nach dem „Teſtament der zwölf Patriarchen", das im 16. Jahrh. in lat. u. deutſcher Überſetzung weit verbreitet war (Vgl. Schürer, Geſch. d. jüd. Volkes II, S. 666 ff.).

Instat adhuc:

Ergo incertum est, an exhibitus sit necne?

R. Luth.: Ultimo capite Numeri *) dicitur de mulieribus vel virginibus, quod non misceri debebant [fol. 279 b] tribus, sed adhuc, quando sunt tales, quae habent haereditates, his non licuit miscere. Moses agit de mixtione haereditatum. Ergo erant translatores. Quando vero fuerunt tribus sine haereditate, tunc licuit promiscue ducere uxores, de quacunque tribu voluerit. Sed quando filiae erant haeredes paternorum bonorum, prohibebantur nubere aliis tribubus, quibus nulla haereditas esset. Ergo licuit tribui Levi misceri, cuicumque voluit. Sic beata virgo Maria nata est ex Anna, Elizabetha est eius matertera. Ita Maria secundum matrem est ex tribu Levi. Sed nominantur filii ex patribus, ut scitis. Alias possem dicere, Christum ex Moab esse natum, quia Ruth est ex Moab, item ex Rachab meretrice, quae est Cananaea. Ergo Christus esset natus ex Cananaea. Verum est [fol. 280 a] secundum maternum sanguinem, Das thut aber nichts zur ſachen, quia quaeritur de patre, et filii a patribus nominantur.

Ps. 83: Oculi tui viderunt imperfectum meum **). Ergo anima non est ex traduce.

R. Lutheri: Numerorum ultimo capite dicitur ***): Nubant, quibus volunt, tantum ut suae tribus hominibus, ne misceatur possessio filiorum Israel de tribu in tribum. Omnes viri ducent uxores de tribu et cognatione sua et cunctae feminae de eadem tribu maritos accipient, ut haereditas permaneat in familiis nec sibi misceantur tribus, sed ita maneant, ut a domino separatae sunt. Sic patet non debere misceri tribus, praesertim cum haereditatem habuerint. Sed cum non habuerint haereditatem, ubicunque licuit nubere. Sed cum haberent, non licebat propter haereditatem non miscendam. Sed Levi nulla habebat haereditatem [1]), ideo ubicunque licebat ei nubere. [fol. 203 b] Ideo Maria est secundum matrem ex tribu Levi. Sed tamen nihilominus est etiam de tribu Iuda, quia Ioachim pater Mariae est de tribu Iuda. Ita posset etiam dici, Christum ex Ruth et Moabitis esse natum. Sed redeamus ad propositum. Elizabeth fuit matertera Mariae. Sic Maria est secundum matrem ex tribu Aaron. Sed nos propaginem ducimus ex patribus et non ex matribus. [Sic filii Adami sumus. Ex patre peccatum originis habemus] [2]). Ergo Christus iuxta parentem est ex semine David vel ex tribu Iuda.

*) Num. 36. **) Ps. 139, 16.
***) Num. 36, 6 ff. (Vulg.).

[1]) 773, f. 262 b: Quando autem sic fuit, ut tribus haberent filias sine haereditate, tum sine permixtione licuit nubere eis in alteram tribum. Nunc tribus Levi vel sacerdotalis non habuit haereditatem vel substantias perseverantes.
[2]) Aus 773, f. 263 a.

R. D. Doct. Mart. Luth.

Ultimo cap. Numeri dicitur *), quod non debeant misceri tribus. Sed additur de commixtione haereditatis. Quando filiae erant haeredes bonorum paternorum, tunc prohibebantur in alia tribu nubere. Maria est ex tribu Levi quoad matrem. Sed quod ad patrem, scilicet David, est ex tribu Iudae. Semper quaeritur de genealogia ex semine patris. Maria autem est ex semine David. Ergo et Christus est filius Davidis. Elizabeth est matertera Mariae ex tribu Aaron, ac Elizabeth et Anna sunt duae sorores.

Aliud.

Psalm. 138: Oculi tui viderunt imperfectum meum **). [fol. 104 b] Ergo anima non est ex traduce.

*) Num. 36. **) Ps. 139, 16.

Probo consequentiam, quia dicitur, quod oculi domini viderunt imperfectum quiddam, quod per animam iam debet perfici, et convenit cum sententia philosophorum, qui dicunt, animam esse *ἐνδελέχειαν* *), perfectionem corporis. Nam quando accedit anima, tum corpus perficitur.

R. Hegemon: David ibi loquitur de alia imperfectione, quam de imperfectione animae, quia David iam erat totus homo et perfectus, alias loqui non potuisset, q. d.: Tu, domine, me evexisti et fuisti semper meus protector, donec eo perveni, quo voluisti, etiam cum essem imbecillis. Item potest de iustificatione intelligi.

Luth.: Statim ab instanti conceptione sumus imperfecti quod ad patrem, sicut [fol. 280b] medici distinguunt tempora morae infantis in utero materno intervallis tot in sanguinibus, tot in carne etc. Das heißt alles imperfectum quiddam, ex imperfecto corpore oritur anima. Attamen est opus Dei, sive sit perfecta massa sive imperfecta. Cum tempus esset, quo debeat formari anima, tunc etiam format animam.

Nulli potestati est resistendum. Papa habet potestatem. Ergo ei non est resistendum.

---

20. [Contra 21.] [1])

Psalmo 138: Imperfectum meum viderunt oculi tui etc. — Ergo anima non est ex traduce.

Consequentia clara est, quia dicit, quod quaedam fuerit imperfectio, quae debebat perfici, ut sit illa imperfecta endelechia*). Nam absente anima corpus est imperfectum. [Anima est imperfecta corporis.] [1])

[Respondeo: David non loquitur de imperfectione animae. Erat tum totus homo, sed loqu*itur de* alia imperfectione, quasi diceret: Tu evexisti me ad regnum, cum eram abiectus. Item potest de iustificatione intelligi.

D. M. Lutherus: Argumentum nihil concludit] [2]). [Deus vidit, nos ex conceptione, cum mulier concipit a viro, esse o[pus

[1]) Aus 773, f. 263a. [2]) Aus 773, f. 263b.

*) Über die Verwechslung von *ἐντελέχεια* u. *ἐνδελέχεια* vgl. Hartfelder, Mel., S. 238. **) Ps. 139, 16.

Probo consequentiam, quia dicit, quod oculi domini viderunt imperfectum quiddam. Tunc autem est perfectus homo, quando anima accesserit.

R. David ibi loquitur de alia imperfectione, quam de imperfectione animae seu embrione, quia David iam erat totus homo et perfectus, alias loqui non posset. Sed loquitur de alia imperfectione, q. d.: Tu, domine, me evexisti et fuisti meus protector, etiam cum ego essem imbecillissimus. Item potest de iustificatione intelligi.

R. Doct. Mart. Luth.

Deus videt nos; statim a conceptione sumus imperfecti quod ad patrem. Medici distinguunt tempora morae infantis in utero materno intervallis. Das heißt alles imperfectum, sed sive perfectum sive imperfectum, anima a Deo creatur, quando semen concipitur. Primo est sanguis, ex sanguine fit coagulum, ex coagulo caro, deinde ossa, postea nervi. Ita anima quoque per intervalla perficitur. Anima est entelechia *), est ultimum et perfectio hominis.

Aliud eiusdem [1]).

Nulli potestati est resistendum. Papa habet potestatem. Ergo papae non est resistendum.

---

imperfectum. [Hic sumus imperfecti] [1]), ut etiam medici distinguunt [intervalla] [1]), quod corpore perfecto oriatur anima, quae est endelechia*), id est, perfectio hominis. Verum sive sit perfectum sive imperfectum, tamen est massa plena peccati et mortis, [et sicuti corpus formatur imperfectum. Nam primo est semen, 2. lac, 3. sanguis, postea ex sanguine fit coagulum, ex coagulo caro, postea ossa et membra. Sic quoque anima est imperfectum, ut ossa et membra, et tamen nihilominus anima est ex ea massa, ex . . . . . ossa] [1]).

[fol. 204a] 21. Andr. Wisling **). [Contra 35.] [2])

Nulli potestati est resistendum. Papa habet potestatem. Ergo etc.

[1]) Aus 773, f. 263b. [2]) Aus 773, f. 264a.

*) Über die Verwechslung von *ἐντελέχεια* u. *ἐνδελέχεια* vgl. Hartfelder, Mel., S. 238. **) Vgl. S. 726, Anm. *).

Minorem probo ex Paulo: Omnis potestas etc. *).

R. Hegemon: Papa habet potestatem, quia est princeps mundi, quam ipse sibi sumit, non datam a Deo.

Luth.: Diabolus habet potestatem, quia est princeps mundi. Ergo est illi obediendum. Ita definite papam, sicut Christus facit. Papa est Antichristus, adversarius Christi, oppugnans veram doctrinam religionis, non est minister in ecclesia Dei, sed est homicida, [fol. 281 a] non docet, sed aggravat conscientias, seducit animas et traducit ad inferos.

R. [D. M. Lutherus] [1]): Ja, omnis potestas a Deo. [Papa habet potestatem. Ergo est a Deo. Respondeo: Non habet vocatam potestatem. Diabolus habet potestatem, quod est princeps huius mundi. Ergo ei obediamus. Eine feine consequens!] [1]) Quando vultis papam definire, tunc ita eum definire debetis, ut Paulus, [qui vocat eum Antichristum, wie er den iſt adversarius Christi, qui aggravat conscientias, facit peccata, ubi non sunt, conturbat ecclesiam. Non est ordinarius episcopus, qui doceat verbum Dei] [1]).

[Contra.

Multi fuerunt pii papae, ut Adrianus **), qui propter professionem evangelii est necatus. Ergo non debebatis ita damnare . . . . .

[1]) Aus 773, f. 264 a.

*) Röm. 13, 1.
**) Der Name ſicher irrig. Wer gemeint iſt, iſt nicht zu entſcheiden.

R. Papa habet potestatem, quam ipse sibi sumit, non datam a Deo.

R. Doct. Mart. Luth.

Quando vultis papam definire, tunc debetis definire sicut Christus facit. Papa est Antichristus, qui perturbat conscientias, [fol. 105 a] facit peccatum, ubi non est peccatum, et ubi peccatum est, ibi facit nullum. Ideo quando volumus loqui de papa, tunc loquamur de ipsius regno, quod non potest subsistere nisi cum idolatria et blasphemia Christi. Sic semper de papa regnante loquimur, non de illis, qui mortui sunt etc.

Alius contra 4.

Oportet articulum fidei expressis verbis exstare. Articulus de trinitate non expressis verbis in scriptura traditus est. Ergo non est articulus fidei.

Probo minorem, quia Ioan. primum facta est expressa revelatio trinitatis.

R. Multi sunt in scriptura loci, qui clare testantur esse trinitatem: Genes. 1 *); baptismo Christi **); Ioan. 5: Pater, filius et spiritus sanctus unum sunt ***); Rom. 11: In ipso et per ipsum etc. †).

Lutherus: Si fuit pius, reputemus in numerum eorum, qui in errore salvati sunt. Nos de regno papae loquimur, non de persona papae, da er ſpricht: Mihi est obtemperandum in omnibus, quae praecipio, de gubernante et regnante vel docente papa loquimur. Do iſt er der Teuffel.

Contra 1.

Oportet articulum fidei certissimis testimoniis exstare. Articulus trinitatis non exstat. Ergo.

Respondeo: Multa testimonia in sacris literis de trinitate exstant, quae non opus est hic recitare: Cap. 3 Matthaei illustre testimonium in baptismo Christi **); I. Ioan. 5: Pater filius et spiritus sanctus hi tres unum sunt ***)] [1]).

[1]) Aus 773, f. 264 a.

*) Gen. 1, 26.
**) Matth. 3, 16; Marc. 1, 10; Luc. 3, 22.
***) I. Ioh. 5. 7.
†) Röm. 11, 36 (Vulg.).

21. argumentum contra 24. D. Caspar Cruciger.

Vos discernitis personas in relatione et non in essentia. Illae propositiones verae sunt. Filius est de substantia patris, item lumen de lumine. Ideo pater et filius non tantum relatione distinguuntur, sed ita, ut filius est genita substantia et pater generans.

R. Hegemon: Non duas res in essentia ponimus, sed duas personas, una est essentia, scilicet pater, eandem habet essentiam et filius, et est una, sed personae et relationes sunt distinctae.

Luth.: Persona constituitur ex relatione et essentia patris, sic oportet nos loqui, quamvis non proprie sic loqui possumus, tamen ad res explicandas ita dicendum est. Natura et relatio faciunt personam, relatio est res, essentia [fol. 281b] est res, et sunt duae res constituentes unam personam. Das iſt impropriissime

22. [Contra 8.] [1])

Christus non est aequalis patri. Ergo non recte ei tribuitur par potentia et sapientia.

Antecedens ex Ioann. 14: Pater meus maior me est *).

R. Christus loquitur ibi de sua vocatione, [non de sua deitate. Exinanivit semet ipsum etc. **). Hic secundum naturam humanam minor est Deo patre] [2]).

23. [Contra 24.] [2])

Lex naturae est notitia Dei. Gentes habent legem naturae. Ergo etc.

[1]) Aus 773, f. 264b. [2]) Aus 773, f. 265a.

*) Ioh. 14, 28. **) Phil. 2, 7.

Contra 8.

Christus non est aequalis patri. Ergo non est ei tribuenda potentia patris.

Probo antecedens ex Ioan.: Pater maior me est *).

R. Loquitur ibi de sua legatione seu missione, secundum deitatem autem est aequalis patri, sed secundum humilitatem et humanitatem, id est, quod accepit humanam naturam, est inaequalis Deo patri.

D. Crucigerus.

Vos discernitis personas in relatione et non in essentia. Contra illud: [fol. 105b] Christus lumen de lumine et substantia de substantia. Illa est vera propositio. Ergo est distinctio essentiae sicut relationis.

R. Una est essentia, una deitas.

D. Crucigerus: Sed in persona tamen duas res ponitis. I. Ioan. 5 dicitur: Pater, filius et spiritus unum sunt **), sed non duae res ponuntur in una persona, essentia, scimus, quod una sit.

R. D. Doct. Mart. Luth.

Doctores sic dicunt, quod persona constituitur ex essentia et ex relatione, Das mans reden konne. Est sermo improprius.

R. Gentes habuerunt per creaturas notitiam Dei, sed non perfectam per filium Dei.

[Doctoris Crucigeri argumentum.

Vos discernitis personas relatione et non essentia. Contra hoc argumentor: Filius est de essentia patris, ut dicitur lumen de lumine. Ergo pater et filius non tantum relatione distinguuntur.

R. Non duas res in essentia ponimus, sed duas personas. Una est deitas, una est essentia, sed postea personae sunt distinctae . . . . . ponitis duas res in per . . . . . ate, hoc vos ponitis, primo relationem, postea essentiam.

Respondit Lutherus: Ex ratione declarare non possumus,

*) Ioh. 14, 28 (Vulg.).
**) I. Ioh. 5, 7.

geredt, aber wie ſoll man nit thun, natura humana non p... aliter, es heiſt credere.

Contra 31.

Natura separabilis et superstes corpori non est ex traduce. Sed anima est separabilis et superstes corpori. Ergo anima non est ex traduce.

R. Hegemon: Nego maiorem. Separatio enim fit per accidens. Si Adam mansisset in integritate, nulla facta esset. Inde non sequitur, animam non esse ex traduce, sed hoc sequitur mortale generare immortale.

Luth. resp.: Argumentum deficit in hoc: [Anima] est separabilis a corpore. Ergo non est ex traduce. Non sequitur. Separabilitas non facit ad rem. Culmus est ex propagine grani, granum est ipsum semen, ex culmo spica nascitur, in spica est granum. Si illa non separabilia essent, cito moreremur, si anima ex eodem semine est, ex quo corpus, et tamen est separa-

sed sacrae literae dicunt, ut I. Ioan. 5: Pater, filius, spiritus sanctus, hi tres unum sunt *). Persona constituitur ex relatione et ex essentia tamquam ex duabus rebus. Ita loquendum est docendi causa, quamvis sit sermo improprie dictus, tamen sic loquuntur ad explicandum utrumque. Persona est distincta a persona non in essentia, qua constituitur, sed in relatione. Pater se ipsum loquitur et profert imaginem filii sui. Essentia eadem omnibus et singulis. Das heiſt nun: Crede et beatus eris.] [1]

24. [Contra 25.] [2] Creutziger.

Natura separabilis et superstes a corpore non est ex tra... Anima est separata a corpore, est eiusmodi. Ergo anima n... ex traduce, quia mortale non gignit immortale.

R. [. . . . . illa separatio non fit per . . . . . ens. ... inde non sequitur, quod non sit ex traduce anima.

[1] Aus 773, f. 265a. [2] Aus 773, f. 265b.

*) I. Ioh. 5, 7.

Sed ad explicandum est ita dicendum, scilicet quod persona est distincta a persona, sed non ab essentia. Natura et relatio faciunt personam. Relatio est res, essentia est res, constituentes unam personam. Das iſt impropriissime geredt. Aber wie ſoll man Im thuenn? Nos in his rebus non possumus perfecte loqui, et tamen ita loquendum est. Das heiſt credere.

Idem contra 31.

Natura separabilis et superstes corpori non est ex traduce. Anima est separabilis et superstes corpori. Ergo anima non est ex traduce.

R. Separatio est per accidens. Inde non sequitur, animam non esse ex traduce, sed hoc sequitur, mortale generare mortale.

R. Doct. Mart. Luth.

Argumentum deficit in hoc: Anima est separabilis a corpore. Ergo non est ex traduce. Separatio nihil facit ad rem. Nam est ex eodem semine et tamen non separabilis. [fol. 106a] Denn ſie müſſen wider zu hauffe. Deus potest ex nihilo facere mortales et immortales, ut ex semine facit. Potest ex corruptibili semine facere immortale et incorruptibile.

Adam si mansisset in integritate, tum immortalis genuisset mortalem. Est separabilis. Ergo non est ex traduce. Manus est separabilis a corpore, item nervi, sanguis etc. Ergo non sunt in corpore. Nihil sequitur.] [1] Ut culmus est ex ipso grano, ex culmo nascitur spica, ex spica granum, ita Deus potest ex re moritura creare rem immortalem. Ergo ista argumenta contra traducem nihil concludunt, sed sunt pro traduce. [Gott kan die Kunſt. Facit nos immortales ex corrupto semine, ex morte, ex vitioso semine potest facere immortalitatem animae, ut de culmo et similibus rebus, quae omnes sunt corruptibiles, sed anima non est corrup*tibilis*, incorruptibile potest esse . . . . . ut: Crescite et multiplicamini *), intelligatur de corpore et anima. Ista sunt tamquam probabilia dicta de traduce. Non affirmative, sed tantum docendi gratia haec tradidimus.] [2]

[1] Aus 773, f. 265b. [2] Aus 773, f. 266a.

*) Gen. 1, 28 (Vulg.).

bilis [fol. 282a] a corpore, sed postea iterum uniuntur. Deus et est creator, qui ex mortali et peritura re potest condere immortalem animam, ipse ex nihilo potest aliquid formare; die Kunſt kann er. Ergo ista argumenta sunt pro traduce. Item Deus potest facere animam ex corrupto semine.

D. Cruciger instat:

Quod dicitur de culmo, illae res sunt corruptibiles, sed anima non est talis res. Et quod de anima dicitur, etiam de corpore dici potest. Textus clare dicit: Inspiravit in faciem [illegible]. Ergo anima non est ex traduce.

R. Hegemon: Non sequitur, non esse ex traduce, quia postea dicitur: Crescite et multiplicamini **), dicit de toto homine scilicet corpore et anima, ita ut propagetur ex traduce.

Luth. rp.: Ista sunt dicta tamquam probabilia, non tamquam dogmata, quia nondum affirmamus sententiam, volumus tantum dicere, quod huc inclinemus.

D. Pomeranus.

Si quaelibet persona est essentia et substantia, ergo sint 3 essentiae sicut 3 personae, quia [fol. 282b] pater est substantia, filius est substantia, spiritus sanctus est substantia, quod est contra communem modum fidei catholicae et contra symbolum Athanasii, ubi fatemur trinum in personis et unum in essentia. Ergo peto explicationem 3. propositionis.

R. Hegemon: Nos dicimus unam et eandem esse essentiam et 3 personas, personae distinguuntur in una et eadem essentia, quod est pater, filius, sed aliae et distinctae sunt personae.

---

25. Pomeranus.

[Contra 3. positionem.] [1])

Si quaelibet persona est essentia et substantia, ergo tres personarum tres sunt substantiae, quod est contra communem

[1]) Aus 773, f. 266a.

*) Gen. 2, 7.
**) Gen. 1, 28 (Vulg.).

Instat.

Inspiravit in faciem eius spiraculum vitae *). Dicit clare: Inspiravit. Ergo anima non est ex traduce.

R. Non sequitur, non esse ex traduce, quia postea dicit: Crescite et multiplicamini **). Dicit de toto homine, scilicet corpore et anima, ita ut propagentur ex traduce.

D. Mart.: Sint haec dicta tamquam probabilia de ex traduce.

Doct. Pomeranus.

Explicet verba 3. propositionis.

Si quaelibet persona est substantia, erunt tres substantiae, quia pater est substantia, filius et spiritus sanctus. Et sicut sunt tres personae, ita et tres substantiae. Id quod est contra communem modum docendi symboli Athanasii. Vera quidem est vestra propositio, sed explicate eam.

R. Nos dicimus, unam et eandem esse essentiam et tres personas. Personae distinguuntur in una et eadem essentia. Spiritus sanctus est eadem essentia, quae est pater et filius, sed aliae et distinctae sunt personae.

---

formam loquendi [fol. 204b] in ecclesia et etiam contra Augustinum, qui dicit, unam esse substantiam et tres distinctas personas ***). [Cupio, hoc explicari propter scholam.] [1])

R. [Luther.] [1]): Nos dicimus, unam et eandem esse essentiam, ex qua postea fit definitio personarum, et tamen in ista ipsa substantia esse tres distinctas personas, [ita ut essentia maneat] [1]).

[1]) Aus 773, f. 266a.

*) Gen. 2, 7 (Vulg.). **) Gen. 1, 28 (Vulg.).
***) De trinit., l. VII, c. IV, 7 u. 8; opp. omn. (ed. Migne) VIII, 939ff.

Contra 21.

Totus mundus est contrarius huic propositioni, quia Turcae, gentes et alii omnes fatentur et credunt, Deum omnino condidisse coelum et terram, sed incarnationis articulum Iesu Christi non credunt. Ergo articulus incarnationis est difficilior creditu quam articulus creationis.

R. Hegemon: Ideo dicimus, faciliorem esse articulum incarnationis, quia Christus est natus de Maria virgine, sed mundus creatus est ex nihilo, et ideo difficilior est articulus creationis, quia ex nihilo sunt omnia condita, quam incarnationis [fol. 283a] articulus, ubi anteponitur aliquid, scilicet quod Christus sit incarnatus per spiritum sanctum ex Maria virgine.

Luth. resp. De difficultate hic dicitur in positione. Papa, Turcae, Iudaei non dicunt de difficultate, sed de voluntaria fide, quia credunt, quicquid volunt, non quod sit facile vel difficile. Ergo illis est disputatio de fide voluntatis. Sed nos de re loquimur, de christiano, quid velit iudicare de illis. Illi est summa difficultas, quod sol procedit ex nihilo. Incarnatio tamen habet ante ipsam naturam vel carnem creatam. Sed in creatione copulatur res prorsus cum nulla praeiacente materia, et tamen fiunt ex nihilo omnia.

---

26. Idem. [Contra 21.] [1])

Turcae et Iudaei dicunt, se credere in istum Deum . . . . . qui creavit coelum et terram. Sed articulum de . . . . . incarnatione non credunt. Ergo facilior articulus de creatione, quam de incarnatione.

R. [Lutherus] [2]): Propositio est non de difficultate, sed de voluntate. Papa et Iudaei non dicunt de voluntate, sed difficultate. Non credunt Iudaei in Christum, qui articulus facilior est. [Quod virgo sit mater, bene possent credere, sed nolunt. Iudaei credunt, quod volunt] [1]). Ergo fides est voluntatis, non difficultatis. De voluntate loquimur, num Iudaei velint credere. Sed maximus articulus est de creatione, videlicet ex nihilo aliquid producere. Sed in incarnatione copulatur res cum re, id non fit in creatione.

[1]) Aus 773, f. 266 b.
[2]) Aus 773, f. 267 a.

Contra 21.

Contra hanc argumentatur totus mundus, [fol. 106 b] quia etiam Turcae fatentur, se colere Deum, qui condidit coelum et terram, item Iudaei et omnes homines. Sed articulum incarnationis Iesu Christi non credunt. Ergo articulus incarnationis est difficilior, quam articulus creationis.

R. Ideo dicimus, faciliorem esse articulum incarnationis, quia Christus est natus de Maria virgine, sed mundus creatus est ex nihilo, et ideo difficilior est articulus creationis, quod ex nihilo sint omnia creata, quam incarnationis articulus, ubi anteponitur aliquid, scilicet quod Christus sit incarnatus per spiritum sanctum ex Maria virgine.

R. Doct. Mart. Luth.

Propositio dicit de difficultate. Papa et Iudaei non de creatione, sed de voluntate Dei dubitant. Ipsi credunt, quod volunt, non quod sit difficile hoc credere. Sed ipsi ita volunt, quia sic placet. Loquimur de credere. Et est difficillimum credere, ex nihilo omnia esse creata. Incarnatio hatt dennoch zuvor rem, scilicet carnem Mariae virginis, creatio hatt gar nichts.

Grammaticum de vocabulo iustitiae. Scitis, pater, quanta gratia revelatum sit vocabulum: Iustitia Dei, id est, qua nos Deus acceptat, Paulus ad Romanos 3 declarat *).

[1]) Aus 773, f. 267 a.

*) Röm. 3, 21 ff.

Pomeranus de traduce.

Quare non damnatis alteram partem, cum vestra sententia sit firmior? Non oportet relinquere dubias mentes, utrum animae sint ex traduce an non? Quando audio, quod corpore formato animae creentur de novo, de nihilo et absque peccato, tunc Deus est causa mali, quod tales bonas animas, quae nihil peccarunt, [fol. 283 b] unit corpori mortali et peccatrici in hac vita, et postea puniat etiam aeterno igne. Quid peccaverunt? Nihil, quia anima fuit purissime creata a Deo sine omni macula, et tamen cum corpore condemnatur. Quare ista relinquitis in dubio et non certo affirmatis, eam esse ex traduce?

R. Hegemon: Disputandi gratia facimus, ne fiat articulus fidei, ut papa vult.

Luth.: Augustinus est copiosus in hac materia et concludit, quod haec res non sit necessaria sciri *). Ergo nec nos volumus certo asseverare nec discedere ab Augustino, interim tamen damnare istos audaces et indoctos dogmatistas, qui damnarunt Augustinum, et volumus potius in suam sententiam inclinare. Deinde ne et nos simus auctores novi dogmatis, nihil pro certo statuemus. Apud me autem privatim omnino concludo, [fol. 284 a] animam nasci ex traduce, quia alias difficile est ponere peccatum ex traduce et animam non ponere ex traduce. Darumb will ich das bey mir behaltten, non autem publice affirmabo. Augustinus omnia dicta scripturae confutat allegata per Vincentium. Concedimus, inquit, dari animam vel flatum, sed ex traduce. Es ist auch dare spiritum vel flatum, quando ex traduce datur, [

27. [Dicam nunc de traduce.] [1]) Quare non damnatis sententiam eorum, qui dicunt et affirmant, animam non esse ex traduce, [sed de novo creari,] [1]) cum manifeste sit contra scripturam? Nam si affirmaretur, animam extrinseco infundi corpora hominum, tunc id absurdum sequeretur, quod Deus [fol. 205 a] esset iniustus et iniquus, cum animam puram, [non] impollutam et innocentem coniungeret corpori propter peccatum iam polluto et damnato, [mergat eam tristitiis, maeroribus et infinitis malis. Postea etiam aeterno igne puniat, cum tamen

[1]) Aus 773, f. 267 a.

*) Vgl. S. 846, Anm. *.

Aliud eiusdem Pomerani.

De traduce dicam.

Non oportet relinquere in dubio mentes, utrum animae sint ex traduce, an vero non. Quando audio, quod [fol. 107 a] corpore formato animae creentur de novo, de nihilo et absque peccato, tunc Deus est causa mali, quod tales bonas animas, quae nihil peccarunt, uniat corpori mortali et peccatrici in hac vita et postea puniat etiam aeterno igne. Quare? quid peccavit? Nihil, quia fuit purissima, creata a Deo sine omni macula, et tamen cum corpore condemnatur. Quare ista relinquitis in dubio et non certo affirmatis, eam esse ex traduce?

R. Disputandi gratia facimus, ne fiat articulus fidei, ut papa vult.

D. Doct. Mart. Luth.

Augustinus nihil concludit. Non enim est res adeo necessaria fidei, neque aliquid certi volumus affirmare. Sed damnamus istas dogmatistas, qui Augustinum damnarunt, ut suam sententiam statuerent, scilicet animam non esse ex traduce. Ego illam sententiam privatim apud me volo retinere, quod natura sit corrupta, et animam et corpus ex traduce gigni et peccatum ipsum ex traduce. Ich wils aber nicht decidirn noch publiciern. Augustinus *) dicit: Concedimus, dari flatum, sed ex traduce, ex patre. Sed e contra cum arguit: In quo omnes peccaverunt **), ex uno sanguine omnes, in libro de origine animae. Omnes peccarunt in Adam, sed omnes habent corpus et animam, ergo etiam animam ab Adam. Augustinus wils nicht wissen.

peccaverit. Deus coniecit eam in peccatum,] [1]) quod absurdum, ut vitaretur, iuste damnaretur sententia eorum, qui dicunt, animam non esse ex traduce. Dicit enim scriptura: Non Deus volens impietatem tu es ***).

R. [D. Lutherus] [1]): Ego credam apud me et in conscientia mea, quod et corpus et anima veniant ex traduce. Sed non volo auctor esse novorum articulorum nec publice id affirmare, ut postea sit articulus fidei.

[1]) Aus 773, f. 267 b.

*) Vgl. S. 846, Anm. *. **) Röm. 5, 12 (Vulg.).
***) Ps. 5, 5.

contra solvit argumenta frigidius, quae pro traduce afferuntur, fortius, quae contra illam fuerant. Inclinat tamen tandem [illuc], quod propagetur ex traduce. Item Augustinus vult nescire.

Pomeranus D.

Quid amplius opus est relinquere in dubio, cum habeamus manifesta testimonia scripturae, animam esse ex traduce, [sicut] etiam Augustinus 4 opiniones recenset et inquit: Asserunt [illi] quamcunque partem velint, modo non illam etc. *). Romano- dicitur: Propagatum [fol. 284b] est malum in omnes homines **). Ergo omnes homines sunt infecti ex uno illo Adamo, quia constat homo ex anima et corpore. Item I. Cor. 15: Corpus animale est corpus ex Adam et corpus spirituale est ex Christo ***). Item dicit: Sine anima omnes homines sunt ex Adam et per [unam] varicationem inciderunt in peccatum et condemnationem. Ergo omnes animae nostrae sunt ex anima Adam, quia, si corpora sunt ex Adam et corpus non est sine anima, ergo etiam omnes animae nostrae sunt ex anima Adam. Nam homo ex carne tantum non est homo, sed etiam ex anima. In psal. 50 [dicit]

Concedimus, animam dari et flatum et spiritum, sed tamen ex traduce. Augustinus etiam multos locos scripturae colligit, ut illum: In quo omnes peccaverunt **), et tamen dicit, eos locos posse cludi per synecdochen et plerumque solvit frigidius [quae] argumenta, quae sunt pro traduce, et factius, quae sunt ad traducem, ac inclinat tamen huc, ut anima sit ex traduce.

*) De libero arbitrio l. III, c. XXI: opp. omn. ed. M[ajor] p. 1299; vgl. ebenda II, p.587 u. 723.
) Röm. 5, 12 ff. *) I. Cor. 15, 44 ff.

[fol. 107b] Urget.

Augustinus certe videtur dixisse, quod ibi sit facienda synecdoche. Nam Paulus dicit: Ne regnat peccatum in vestro corpore mortali *). Hic tribuit peccatum corpori tantum et non animae.

R. Doct. Mart. Luth.:

Hoc est, quod dicit Augustinus et proponit 4 opiniones, quomodo venit **). Ergo ex creatione. Augustini decisio frigida est.

Idem Pomeranus.

Scriptura manifeste dicit, quod anima sit ex traduce, sicut Rom. 5: Quemadmodum per unum hominem peccatum intravit etc. ***), id est, in omnes homines, non dicit in corpus, sed in homines. Homines autem sunt ex uno Adam. Item: Corpus animale est corpus ex Adam, corpus spirituale est ex Christo †). Ergo scriptura aperte dicit, quod anima sit ex traduce. Si ergo corpora sunt ex Adam et corpus non est sine anima, ergo etiam omnes animae nostrae sunt ex anima Adae. Nam homo ex carne tantum non est homo, sed etiam ex anima. Et psal. 50 dicit: In peccatis conceptus sum et in iniquitatibus concepit me mater mea ††). Ibi loquitur de toto homine, de se, scilicet de corpore et anima, quod conceperit mater. Ergo esset confirmandum, quod anima est ex traduce.

28. Idem.

Concludo simpliciter. Dico, animam ex traduce esse, quia scriptura id manifeste dicit Rom. 6: Non regnet peccatum etc. †††). Item ut aboleatur corpus peccati *†), et cap. 5 multa clariora sunt testimonia: Quemadmodum [fol. 205b] per unius hominis etc. ***). Item, si per unius delictum etc. **†). Item I. Cor. 15 dicitur de corpore animali et ex uno Adam omnes homines propagantur †). Ergo scriptura manifeste dicit, animam esse ex traduce.

*) Röm. 6, 12. **) Vgl. S. 892, Anm. *.
***) Röm. 5, 12 ff. †) I. Cor. 15, 44 ff. ††) Ps. 50, 7 (Vulg.).
†††) Röm. 6, 12. *†) Röm. 6, 6. **†) Röm. 5, 17.

David: In peccatis conceptus sum, et in iniquitatibus concepit me mater mea *). Ibi loquitur de toto homine, de se cum corpore et anima. Ergo esset confirmandum, quod anima esset ex traduce.

R. Lutherus: Ego concludo apud me, sed non sum auctor nostrae affirmationis, et [fol. 285a] ista omnia, quae attulistis, possunt concludi per synecdochen. Omnes homines, id est, quod ad carnem, quamvis est valde frigida synecdoche, quia homo non est homo sine anima. Nam David dicit: Ecce in iniquitatibus etc., ubi dicit, ego, non mea caro. Caro appellatur totus homo, ut apparet ex cap. I Iohannis **).

Instat D. Pom.

Si anima ex traduce, ut iam probavi, sequitur hoc, quod ego, qui sum christianus, sanctificatus, ablatus ab omnibus peccatis per sanguinem Iesu Christi et spiritu sancto, Dei noster sum filius et haeres vitae aeternae, quod ego genero filium meum absque peccato, si non secundum corpus, tamen secundum animam, quia corpus filii non tantum concipitur ex corpore meo, sed etiam ex anima mea. Sed mea anima est purificata fide Ergo non indiget renovatione.

[fol. 285b] R. Hegemon: Manet vitium in natura ex peccato originis. Et aliud est esse iustum qualitate, aliud esse iustum imputatione. Ideo homo generat iniustos filios qualitate sua, quod est plena peccatis.

Luth. rsp. Vellem, quod concluderet argumentum, sed non potest. Et hoc vult: Adam est iustificatus post lapsum, habet remissionem peccatorum et iustitiam, et tamen generat peccatores;

R. Augustinus dicit, illa omnia testimonia posse cludi per synecdochen.

Contra. Non facile certe. Nam ps. 50 dicit David: Ego, (qui habeo corpus et animam) conceptus sum in peccatis *).

R. Idem et ego sentio, animam esse ex traduce.

29. Idem.

Si anima est ex traduce, sequitur, quod ego christianus, qui iam purificatus et sanctificatus sum per sanguinem Iesu Christi, generem filium meum absque peccato, si non secundum corpus,

---

*) Ps. 50, 7 Vulg.
**) Ioh. 1, 14.

R. Doct. Mart. Luth.

Augustinus respondet ita: Omnes homines peccaverunt, potest intelligi synecdochice: Omnes homines, scilicet quoad carnem. Frigidum videtur et nihil. Non possumus synecdochen gignere. Ego conceptus sum, ergo habeo corpus et animam.

[fol. 108a] Idem Pomeranus.

Si anima est ex traduce, tunc sequitur, quod ego christianus, qui sum sanctificatus et liberatus a peccatis sanguine Iesu Christi, genero filium meum absque peccato, si non secundum corpus, tamen secundum animam, quia anima nunc est purificata fide in Christum, quia filius meus concipitur non tantum quod ad corpus, sed quod ad animam. Ergo filius meus ex me natus non habet peccatum quoad animam, et ideo non indiget mediatore Christo.

R. Manet vitium in natura ex originis peccato. Et aliud est esse iustum qualitate, aliud esse iustum imputatione. Pater est iustus non natura, sed imputatione. Ideo generat iniustos filios qualitate sua, quae est peccato plena.

R. Doct. Mart. Luth.

Adam iustificatus post lapsum et Eva iustificata generant. Ergo sanctos? Quia sanctus est pater et sancta ac pia

---

tamen secundum animam, quia filius meus non tantum est corpus de corpore meo, sed etiam anima de anima.

R. Adam et Eva post lapsum sunt iustificati. Ergo nos, qui propagati sumus ab eis, sumus iusti. Hic respondet Augustinus et dicit, carnalem esse generationem, carnalem etiam circumcisionem, et tamen de circumciso Iudaeo non nasci circumcisum Iudaeum. Sic etiam de baptizato non potest nasci [fol. 206a] baptizatus nec de iam iustificato iustificatus, quia non generat eum, unde regeneratus est, sed unde generatus nec aliquis renascitur, antequam nascitur.

sanctus est pater, ergo non debebat propagare peccatum. Sed peccatum est propagatum per Adam, ergo manet peccatum. Augustinus facit similitudinem. Circumcisus Iudaeus non gignit circumcisum Iudaeum, sic iustificatus christianus non generat iustum filium, sed obnoxium irae Dei, quia postea fide in Christum iustificatur. Pertinet ad doctrinam de gratia contra Pelagianos. Augustinus inclinat eo, quod veniat anima ex traduce, quamvis non vult esse primus nec solus, qui sic sentiat.

[fol. 286a] Contra 31. Delius *).

Non est verisimile, Deum creare hominem ex materia. Ergo anima non est ex traduce.

Anteced. probo ex psal. 118: Qui finxit sigillatim corda eorum.

R. Hegemon: Loquitur ibi de gubernatione actionum, quomodo corda et hominis actiones reguntur a Deo.

Luth.: Quis probavit, quod anima bovis etiam producatur ex materia? Creator potest hanc potestatem habere, ut ex semine bovis resultet anima bovis, sicut de semine hominis anima rationalis. Cur non animam ex anima, si ex nihilo anima, quae non ex re aliquid produceret? wie will man Gott alſo ſpannen?

Contra 3.

Sapientia creata est. Verbum non est creatum. Ergo verbum est sapientia patris.

R. Hegemon: Sapientia Dei non est creata, neque accidens est in Deo, sed sapientia Dei est ipsa [fol. 286b] essentia Dei.

---

30. Non verisimile est, Deum creare animam ex materia. Ergo non ex traduce. Antecedens ps. 33., qui fingit sigillatim corda eorum **).

R. Locus ille nihil affirmat de creatione novarum animarum. Nam cor hic significat cogitationes eorum.

31. Quicquid oritur ex materia, est corruptibile. Ergo anima est quiddam incorruptibile. Ergo etc.

R. Quis probabit, quod anima bovis sit ex materia? Theologi non dubitant, quod anima humana creetur in materia, sed non de materia, id est, volunt, animam hominis non ex

*) Gemeint iſt Johannes Delius, der Bruder des 1544 geſtorbenen Matthäus Delius (Album, p. 147).

**) Ps. 33, 15.

est mater, ergo manet peccatum in propagine. Sicut enim circumcisus Iudaeus non gignit circumcisum Iudaeum, sic iustificatus christianus non generat iustum filium, sed obnoxium irae Dei, qui postea fide in Christum iustificatur. Augustinus vult nescire, unde sit peccatum. Sed videtur sentire, quod veniat ex traduce, id est, ex propagine.

[fol. 108b] Delius *) contra 31.

Non est verisimile, hominem nasci ex materia. Ergo homo non est ex traduce. Quicquid ex materia nascitur, est corruptibile. Anima non est corruptibilis. Ergo non est ex materia neque ex traduce.

R. Doct. Mart. Luth.

Quis probavit, an anima hominis sit ex materia? est in materia, sed an de materia? Cur Deus animam non ex materia creet, cum ex nihilo omnia possit creare? wie will man gott alſo ſpannen etc.?

Contra 3.

Sapientia creata est. Verbum non est creatum. Ergo verbum non est sapientia patris.

R. Sapientia Dei non est creata, neque enim est accidens in Deo. Sed sapientia Dei est ipse Deus seu ipsa substantia

---

materia, ex qua, sed in materia nasci. Sed sentiendum est, quod si angelos potuit ex nihilo facere, quare non etiam ex materia animam? Non debet creator ita coarctari. Corpus est natura purum a Deo creatum, sed inventum est vitiosum.

32. Sapientia creata est. Verbum non est creatura. Ergo non est sapientia patris.

R. Ex puris particularibus [fol. 206b] nihil sequitur.

Contra. Ex particularibus particularia sequuntur.

R. Non autem concludunt.

*) Vgl. S. 896, Anm. **.

aeterno exsistens, sicut et iustitia et bonitas Dei, sicut Deus ipse, id est, quia Deus nihil aliud est nisi sapientia, iustitia et bonitas.

Contra eandem.

Proprium Dei est a se ipso exsistere. Filius et spiritus-sanctus non exstiterunt a se ipsis. Ergo Ariani recte dixerunt, filium non esse natura Deum.

Probo minorem, quia filius a patre gignitur, spiritus sanctus ab utroque procedit.

R. Hegemon: Generatio et processio sunt res aeternae, non coeperunt nec cessarunt.

Luth : Deus pater exsistit a se ipso ab aeterno, filius exsistit a se ipso ab aeterno, spiritus sanctus exsistit a se ipso ab aeterno, non habent principium neque finem, ut Micheae 5 dicitur: Egressus eius ab initio, ante dies mundi*). [fol. 287 a] Sic progressus est spiritus sanctus ab aeternitate, et illa progressio est generatio aeterna. Loquitur autem quod ad nos seu quod extra. Sed quod ad intra, alia res est. Intra divinitatem filius habet sapientiam aeterni patris.

Laus et gloria Deo.

---

33. Proprium Dei est a se ipso exsistere. Filius et spiritus sanctus non exsistunt a se ipso. Ergo recte Ariani etc.

R. Filius et spiritus sanctus sunt a parte ab aeterno, ne habent principium et illa generatio fuit ab aeterno. Pater [illegible]

*) Mich. 5. 2.

Dei ab aeterno exsistens, sic et iustitia et bonitas Dei sunt Deus ipse etc., quia Deus nihil aliud est nisi sapientia, iustitia et bonitas.

Contra eandem.

Proprium Dei est a se ipso exsistere. Filius et spiritus sanctus non exstiterunt a se ipsis. Ergo non sunt verus Deus cum patre. Ergo Ariani recte senserunt.

[fol. 109 a] Probo minorem, quia filius a patre gignitur, spiritus sanctus a patre procedit.

R. Generatio et processio sunt aeterna, non coeperunt nec cessaverunt.

R. Doct. Mart. Luth.

Deus pater exsistit a se ipso ab aeterno. Filius exsistit a se ipso ab aeterno. Spiritus sanctus exsistit a se ipso ab aeterno quoad nos seu quod ad extra, sed quod ad intra, alia res est. Ibi enim pater genuit ab aeterno filium et spiritus sanctus procedit ab utroque etc.

Finis. Laus et honor Deo.

Dante Deo virtus, gratia, fama venit.

---

stit a se ipso, filius a se ipso, spiritus sanctus a se ipso, essentia divina a se ipsa, et inter se habet patrem, filium et spiritum sanctum.

Anhang *.

Cod. 945 (München, fol. 287a—289b.

[fol. 287a] Quaestio.

Oriturne etiam anima ex traduce, sicut in plantis et [illegible] animantibus?

In hoc quaestione duae sunt diversae sententiae, [illegible] veterum et recentium scriptorum Ecclesiasticorum quor[illegible] altera physicorum. Sententia Ecclesiasticorum scriptorum [illegible] affirmant, animam hominis non propagari a parentibus [illegible] natura seminum oriri, sed divinitus tunc novam creari et [illegible] corporibus, cum membra iam circa diem 45 a conceptio[illegible] mata sunt.

fol. 287b] Quibus nituuntur fundamentis?

I. Anima inspiratur. Ergo non nascitur una cum [illegible] Ante. probo, quia Gen. 2 dicitur: Et inspiravit etc. **. II. [illegible] natura spiritualis non oritur a natura corporali. Ani[illegible] natura spiritualis, quia est imago Dei. Ergo non oritur [illegible] corporali.

Quae est altera sententia?

Physici contrarium asseverant, videlicet non tantum [illegible] vegetativam et sensitivam in homine ex traduce orir[illegible] etiam rationalem. Moti his rationibus: I. Homo in su[illegible] non gignit quiddam imperfectius caeteris animantibus. [illegible] animantia gignunt similem speciem secundum animam vegetat[illegible] et sensitivam. Ergo homo gignit hominem secundum animam rationalem, et non tantum secundum reliquas animae p[illegible]

II. Cognata agunt invicem et patiuntur. Anima [illegible] a corpore, ut apparet in phrenesi et aliis morbis. Erg[illegible] cognationem cum corpore habet, nec aliunde accedit.

III. Si anima rationalis post membrorum formatione[illegible] pori inderetur, infantes nihilo senibus essent imprudentiore[illegible] experientia testatur, [fol. 288a] infantes longe sapientia [illegible] inferiores esse et una cum aetate eam augeri, sicut et [illegible]

* Vgl. S. 832. ** Gen. 2, 7.

animae potentiae confirmantur et corroborantur. Ergo aliunde anima non accedit, sed una cum corpore nascitur.

Utram sententiam iudicas esse veriorem?

Physicam, quae non tantum cum iam dictis rationibus ex ipsa natura sumptis convenit, verum etiam cum doctrina coelesti.

I. Quia confirmat doctrinam de peccato originali, quae labefactatur, si anima post formationem membrorum primum divinitus inseri corporibus dicitur.

II. Quia tribuit Deo iustitiam. Nam cum anima rationalis una cum corporibus et semine nasci dicitur, non solum liberatur Deus suspicione peccati, ne auctor peccati constituatur, verum etiam iniustitiae, cuius utriusque accusatur, si anima post formationem membrorum corpori inseri dicatur. Nam aut puram animam conditam inserit corpori aut impuram; si impuram, auctor est peccati; si puram, iniustus est, quod corpori impuro et contaminato eam infundit, corporisque contagine pollutam [fol. 288b] damnat, quorum utrumque dicere impiissimum est.

III. Quia consentit cum his sacrae scripturae testimoniis, quae ipsa etiam testatur, animam una cum corpore nasci, ut Rom. 5: Quemadmodum per unum hominem peccatum *). Item psal. 50: Ecce in iniquitatibus conceptus sum etc. **). Item I. Cor. 15: Seminatur corpus animale, surget spirituale etc. ***).

Dilue igitur argumenta adversariorum.

I. Anima inspiratur. Ergo non oritur ex traduce.

R. Duplex est inspiratio, alia est ab extra, alia ab intra, ut Ecclesiastici scriptores loquuntur. Inspiratio ab extra dicitur, quando Deus de novo aliquid creat et naturae iam antea creatae infundit seu communicat, ut cum in deserto Deus esurienti populo creavit de novo Manna †) et eam naturae rerum communicavit. Inspiratio ab intra dicitur, quando Deus naturam iam creatam fovet, vivificat et sustentat, [fol. 289a] vel quod singulis animis foecundat rerum naturam hac lege creatam, ut praebeat omnibus rebus nascentibus elementum. Sic nos nutriemur post mortem ab intra. Cum igitur dicit scriptura: Et inspiravit etc. ††), non loquitur de spiratione ab extra, hoc est, quod post formationem corporis Deus creavit animam eamque corpori infuderit, sed quod animam una cum corpore creatam spiritu sancto suo foverit et vivificaverit.

*) Röm. 5, 12. **) Ps. 50, 7 Vulg.
***) I. Cor. 15, 44 Vulg. †) Exod. 16, 15. ††) Gen. 2, 7.

II.

Res aeterna non oritur a natura elementari. Anima est immortalis et aeterna. Ergo anima non oritur ex semine, quod ex elementis conflatum est.

R. ad minorem: Etiamsi hominis anima est spiritus immortalis et superstes post corporis interitum, tamen non sequitur eam ex traduce non oriri. [fol. 289 b] Immortalis enim est non per se, sed per accidens, videlicet quod Deus [vult], eam partem naturae humanae, in quam suam imaginem transfudit, non esse mortalem, sed post corporis mortem superstitem, ut ab ea colebretur interea, dum corpus quiescit et donec etiam corpori ex eadem materia orto in extremo iudicio immortalitatem concedat. Sicut igitur artifex ex eadem materia diversa producit opera, unum politum et tersum, in quod plus operae ponit et collocat, et fortasse ex puriore parte eiusdem materiae effingit, ita Deus in utero materno statim ex eadem seminis gutta diversa producit corpora, animam ex puriore seminis parte immortalem et aeternam, corpus vero ex impuriore mortale, cum tamen suo tempore etiam ex misericordia sua immensa . . . . .*).

*) Hier bricht die Handschrift ab.

Anhang.

1. Nachträge zu den Disputationsnachschriften aus weiteren Handschriften.

Während des Druckes wurden mir noch einige handschriftliche Nachschriften von Lutherdisputationen bekannt, die aber nur zum Teil für den Druck selbst noch Verwendung finden konnten*). Neue, im vorliegenden Druck gar nicht vorkommende Disputationen finden wir freilich nicht, wohl aber für diese und jene Disputation eine neue Relation oder wenigstens eine bekannte Relation mit allerlei Varianten. Von einer vollständigen Wiedergabe neuer Relationen mußte abgesehen werden, da der Umfang vorliegenden Werkes dadurch noch weit mehr angewachsen wäre, wohl aber sind im Folgenden diejenigen Argumente nachgetragen, die in den bekannten Relationen sich überhaupt nicht finden. Um die Art einer neuen Relation erkennen zu lassen, sind einzelne kurze Abschnitte als Proben gegeben. Von den Varianten sind nur die wichtigsten aufgenommen. Diese Beschränkung dürfte aber dadurch gerechtfertigt erscheinen, daß bei der in Aussicht stehenden Aufnahme der Disputationen in die Weimarer Lutherausgabe die verschiedenen Texte Berücksichtigung finden werden.

Bei dieser Gelegenheit sei es gestattet, ein Wort über die mutmaßliche Entstehung der verschiedenen Relationen nachzutragen. Im allgemeinen ist diese Verschiedenheit auf zwei Gründe zurückzuführen: Entweder geht sie auf die ersten Nachschreiber zurück oder auf die späteren Abschreiber. Die Nachschreiber haben entweder, in der Nachschreibekunst geübt, möglichst genau das Gesprochene festgehalten, oder sie haben da und dort sich nur Stichworte notiert und bei der späteren Reinschrift frei die Sätze vervollständigt. Auch war dem einen wichtig, was dem andern unwichtig erschien. Außerdem hat

*) Nämlich bei Disput. No. XV, XVII, XVIII, XXII u. XXIV.

natürlich der Zufall da und dort gewaltet *). Bei den häufigen Abschriften, die von solchen Nachschriften genommen wurden, traten Varianten nicht allein durch Verlesung u. dergl., also unabsichtlich ein, sondern mancher Abschreiber suchte die Mühe des Schreibens sich durch Kürzungen des Textes zu erleichtern, oder er ließ weg, was ihm vielleicht dogmatisch anstößig erschien, oder es kam ihm nur auf die Worte Luthers an. —

Folgende Handschriften — sämmtlich dem 16. Jahrh. angehörend — kommen nachträglich noch in Betracht:

A. Handschriften der herzogl. Bibliothek zu Gotha.

I. Cod. Ch. A. 94 (22 × 33 cm. groß); ein Sammelband, folgende, von ein und derselben Hand, stammende Nachschriften von Lutherdisputationen enthaltend:

1) fol. 127a—136a: Disputatio D. Mar. Luth. De institutione fidei. anno 1537. 1. Iunii.
2) fol. 136b—144a: Disputatio D. Iohannis Machabaei praeside D. Doctore Mart. Luthero.
3) fol. 144a—151b: Disputatio D. M. L. de divinitate et humanitate Christi. Anno 1540.
4) fol. 151b—155b: Disputatio M. Heinrici Luneburgi pro licentia praeside D. Martino Luthero.
5) fol. 155b—157a: Disputatio prima contra Antinomos Vitebergae habita. Anno 1537. 18. Decemb. (Ein Bruchstück, das mit der responsio des III. Arguments abbricht mit der Bemerkung: Reliqua argumenta contra antinomos in sequentibus reperies. In der Handschrift ist aber eine Fortsetzung nicht zu finden. Auch fehlt die Vorrede Luthers.)

II. Cod. Ch. A. 264 **) (20 × 31 cm. groß). Hier finden sich folgende Disputationen Luthers, sämmtlich von derselben Hand geschrieben:

1) fol. 1a—22b: Disputatio reverendi patris ac praeceptoris Vitebergae habita D. D. Martini Lutheri hora prima pomeridiana 15. Iunii Anno 1537. De veste nuptiali. (fol. 22 die Thesen.)
2) fol. 23a—36b: Disputatio Vitebergae habita praesidente Reverendo patre ac praeceptore D. D. Martino Luthero. De iustificatione.

*) Vgl. übrigens den Nachtrag zu S. XLII.
**) Durch gütige Mittheilung des Herrn D. Buchwald.

3) fol. 48a—69b: Disputatio prima contra Antinomos Vitebergae habita praesidente D. D. Martino Luthero Anno 1537. 18. Decembris.
4) fol. 69b—91a: Disputatio secunda D. D. Martini Luthe. contra Antinomos et Mosemastigas.
5) fol. 91b—124a: Disputatio alia Reverendi patris ac praeceptoris D. D. Martini Lutheri Vitebergae habita contra Antinomos 1539.
6) fol. 124b—129a: Disputatio Vitebergae habita die Veneris post Bartholo: Anno 1540 praeside D. D. Martino Luthero et respondente pro licentia M. Ioachimo Morlino.

B. Handschriften der Stadtbibliothek zu Hamburg.

I. Cod. 47 (16 × 21 cm. groß) aus der Uffenbachschen Bibliothek *). — Enthält folgende Disputationen:

1) fol. 17a—24b: Disputatio D. D. Martini Lutheri de potestate Concilii Anno 1536 **).
2) fol. 26a—38b: Disputatio d. d. Martini Lutheri contra missam privatam habita legatorum regis Angliae anno 1535 Nonis Februarii.
3) fol. 39a—46a: Disputatio d. d. Martini Lutheri de illa sententia Danielis 4, utrum Daniel operibus tribuat iustificationem dicens, Redime peccata tua eleemosynis anno 1535 die Galli ***).
4) fol. 47a—49b: Praesidente d. d. Martino Luthero disputarunt venerabiles viri D. Theodorus et D. Stanislaus Lituanus, anno 1544 die 22. Maii. (Ein Bruchstück, das vor dem VII. Argument abbricht.)

II. Cod. 44 (17 × 22 cm. groß) aus der Uffenbachschen Bibl. Auf dem Rücken: Supellex epistolica Uffenbachii et Wolfiorum LXXIV. Ad historiam reformationis spectantia.] Der Schreiber ist jedenfalls theologisch gebildet gewesen, denn er zieht offenbar absichtlich den Text möglichst zusammen. Fast alle von ihm geschriebenen Disputationen bieten im Vergleich mit den bekannten Relationen

*) Vgl. Buchwald im Theol. Literaturblatt. XVI. Jahrg. (1895) Nr. 28, Sp. 329ff.
**) Wenn Buchwald a. a. O. sagt, daß diese Disp. mir unbekannt sei, so ist das ein Irrtum. Sie steht S. 97 ff.
***) Buchwald sagt a. a. O. Sp. 331, daß diese Überlieferung die betr. Disputation vollständig gäbe. Sie bietet aber nur einige neue Argumente, hat dagegen eine ganze Reihe andrer bekannter nicht.

eine verkürzte Textgestalt dar*). Hier finden sich folgende Disputationen:

1) fol. 121a—126a: Argumenta et solutiones disputationis, ubi responderunt Iacobus schenck et philippus motz pro licentia. praefatio. anno 36 10. Octobris. (Ist vielmehr die Disput. de iustificatione, S. 39 ff.)
2) fol. 126b—132b: Argumenta et solutiones, ubi respondet Petrus Palladius pro licentia anno 37 1. Iunii.
3) fol. 133a—141b: Argumenta et solutiones disputationis secularis de veste nuptiali Mat. 22. 15 Iunii anno 37.
4) fol. 141b—149b: Argumenta et solutiones disputationis primae contra Antinomos 1. Dece. 1537.
5) fol. 149b—158a: Sequuntur argumenta et solutiones disputationis secundae contra Antinomos 14. Ianu. 1538.
6) fol. 158a—181b: Sequuntur argumenta et solutiones disputationis quintae contra Antinomos.
7) fol. 182a—196b: Argumenta et solutiones disputationis cum sacramentariis Marburgi MDXXIX.
8) fol. 197a—206a: Argumenta et solutiones disputationis, ubi respondet Petrus Hegemon.

C. Eine Handschrift des Bischöflichen Archivs zu Kopenhagen, Schriften und Briefe des Petrus Palladius enthaltend**

fol. 3a—6b: Argumenta et solutiones disputationis, ubi respondit P. Palladius pro licentia anno 37. 1. Iun.

*) Vgl. Kolde, anal., p. 308, Anm. 1.

**) Die Signatur kann ich leider nicht angeben. Auf diese Nachricht wurde ich aufmerksam gemacht durch die Güte des Herrn Oberrabbiner Dr. Simonsen in Kopenhagen. Herr Bischof Dr. Rördam in Kopenhagen war so liebenswürdig, mir eine Abschrift zu besorgen. Beiden Herrn sei durch auch öffentlich mein verbindlichster Dank gesagt. — Die Kopenhagener Handschr., die von neuerer Hand den Vermerk trägt: Manus Christian W... Prof. Hamb., bietet vor der Disputation (fol. 1a—2b): Oratio ... in promotione Petri Palladii. Lutherus composuit. Palladius re... Sie bietet nicht unwesentliche Verschiedenheiten von dem op. v. a. IV, S. ... abgedruckten Text, die sich vielfach mit dem Text des Cod. Valentini ... der Gothaer Bibl. (Rhapsodiae et dicta etc.; vgl. Stud. u. Krit. ... S. 13 u. 54) decken. Jedenfalls ist der Kopenhagener Text der beste bis ... bekannte. (Vgl. S. 111.) Es sind folgende Varianten zu verzeichnen:

S. 316, Z. 4 v. u. statt mos: nos. — Z. 2 u. 1: literas breviter ...
S. 317, Z. 4 v. o.: Verum pro. — Z. 6 statt possim: possum. (Val. ...) — Z. 7: parte vix minimis obtemperare protrepticis. — ... Atque ut (Val. Bav.). — Z. 14 statt virgam: lineam; ... meos; statt et: ac. — Z. 15 statt verbum: dictum; Eg... — Z. 16/17: cui bis contradicere fehlt. Dafür: De ho...

loco nunc mihi dicere placuit. (Dieser Satz auch bei Val. Bav.) — Z. 25 statt deorsum c: desursum de. — Z. 26/27: Vobis est datum. — Z. 27 fehlt mysterium regni coelorum; dafür etc. — Z. 28: a saeculis tacitum. — Z. 29 statt mundi cognoverit: etc.; sed: id (Val. Bav.). — Z. 31: audiat assidue. — Z. 32: ut videntes non videant etc. — Z. 33 fehlt. — Z. 34/35: et odit odio acerrimo. — Z. 35: testatur Esaias. — Z. 36: expandi manus etc.; von meam bis mihi fehlt. — Z. 38: proponit illud.
S. 317, Z. 39/318, Z. 1 v. o.: et expositum magis omnium oculis.
S. 318, Z. 3 v. o.: nec tamen tenebrae eam (Val. Bav.). — Z. 4 statt sed: scilicet (Val. Bav.); statt ut vere intelligamus: ut sciamus vere. — Z. 5: non naturam (Val. Bav.). — Z. 6 statt parabile: sanabile; statt ii: hi. — Z. 7 statt etiam: tametsi (Val. Bav.: etiamsi). — Z. 8: afferatur. — Z. 9: et exitium (Val. Bav.). — Z. 10 fehlt si. — Z. 11: veri. — Z. 12 statt Christo: exemplo. — Z. 18: quod sibi fortiter et secure persuadent, se posse. — Z. 19 statt velut: volunt. — Z. 21 statt ingeniorum: inferiorum. — Z. 22 statt indicare: iudicare (Val. Bav.). — Z. 25: quicquid ratio misera illis dictitarit. — Z. 26: donum illud. — Z. 28: Dabo vobis os etc. — Z. 29 fehlt semper. — Z. 30: ingenium, naturam et (Val. Bav.). — Z. 31: nihilominus eos carere (Val. Bav.). — Z. 32: de donando denuo eis. — Z. 33/34: scandala oriuntur. Quia.
S. 319, Z. 1 v. o.: rationem. — Z. 2 fehlt est. — Z. 3: theologia. Pro dono autem qui agnoscunt, non natura, non modo facile patientur (sic!), sed etiam optant humiliter. — Z. 6: Corripiat me iustus etc.; von hinc bis meo fehlt. — Z. 7: per gemus. — Z. 8: os etc. — Z. 10: et ratio ipsa quoque dictat. — Z. 11: bona necessaria rhetori, rem et verba. — Z. 15: sint. — Z. 19 fehlt ut auditorem. — Z. 20/21: hoc loco non de splendida rationis. — Z. 21/22: de re illorum, sed de potentia verbi et. — Z. 23/24: penetrantior. — Z. 26: intelligit ratio et. — Z. 27 fehlt hoc. — Z. 28: supra sapientiam naturae. — Z. 31: nominare (Val. Bav.). — Z. 32 fehlt eum. — Z. 33: theologiam. — Z. 34 statt glacies: glorias. — Z. 35 statt unaquaque: utraque.
S. 320, Z. 2 v. o.: cupida (sic!). — Z. 5: Ciceronis orationes. — Z. 5/6: enim sunt. — Z. 13/14 statt nativae: naturae. — Z. 15: loquelae etc. Ps. 19. — Z. 17: et novas res et alias. — Z. 19 statt orationis: rationis. — Z. 20/21: scinditur in incertum studia in contraria vulgus; numeros tenet, sed verba non meminit, sonum intelligit. — Z. 23: enim nova nova facit ex veteribus verba. — Z. 25 statt invocans: innovans; statt des 2. omnia: vetera. — Z. 28: possint; adversarii fehlt. — Z. 29 statt novi: boni sint; statt Sicut: et; nach Esaias: (cap. 54). — Z. 30 statt a: contra. — Z. 31: omnia, quae; prosperabitur fehlt, dafür: etc. — Z. 32 statt Nonnulli etc.: Viribus quidem secundum carnem non solum resistunt, sed etiam vincunt adversarii — Z. 33: victoria eorum bella. — Z. 35: resistere et. — Z. 36: alioquin. — Z. 37: pati tanta odia mundi et diaboli.
S. 321, Z. 2/3 fehlt von: et bis conscientiae. — Z. 5/6: victores omnium adversariorum. — Z. 7 nach Esaias: (cap. 53) (sic!); statt qua:

Für die einzelnen Disputationen ergeben sich aus den vorstehenden Handschriften folgende Nachträge:

Disputation II. S. 4.

Eine fünfte Nachschrift enthält Cod. 47 (Hamburg), fol. 39a—46a. Sie entspricht dem, was sich S. 19—25 unter I. findet, fügt aber noch folgende Argumente hinzu:

[fol. 45a] XV. argumentum.

Sicut [1]) se habent medicina et dosis, ita se habent fides et opera.

Respondeo. Applicabo etiam dosin non operibus, sed Christo. Ipsa fides est dosis, non opera.

XVI. argumentum.

Scriptura iustificationem coniunctim tribuit fidei et operibus. Nam promissio fidei et operibus aequaliter datur. Ergo aequaliter etiam iustificant.

Respondeo. Fides sola facit bona opera et habet promissionem. Servo in evangelio remittuntur primo peccata sine conditione. Iam debuit etiam remittere conservo; quia vero non ostendit fidem per opera, significat, se amisisse iterum.

XVII. argumentum.

Daniel vult, ut verba sonant, personam iustificari per [illegible]. Fatemur quidem, per scripturam induci novam grammaticam [illegible]

[1]) Demnach ist S. 25, Z. 16 v. u. das sicut Anfang des neuen Arguments und nach opera Punkt zu setzen.

quia; statt lapsum: lassum. — Z. 10 nach pater: (Rom. — Z. 11 statt loquuntur: mutant fortitudinem (Es. 41), ut — phetae. — Z. 13 nach qui: etc. — Z. 14: Sed in hoc non — Z. 15 statt vinctos: invictos. — Z. 17: eo adigit tandem — Z. 18 fehlt propria. — Z. 19 nach Dei: (Exod. VIII) — iterum: (Ioh. 7). — Z. 20 nach homo: etc. — Z. 21 — pharisaica malitia. — Z. 23: tamen in semet confusi s — se esse victos (Val. Bav.). — Z. 26: se esse victos. — — etiamsi non sentiunt, pergunt. — Z. 29: hac maxim — — Z. 30 statt sese: se. — Z. 31 nach pudet.: Sed valem — nobis (Val. Bav.). — Z. 32: det.

illa in Paulo, qui eam locutus est, nihil tribuit fidei, sed operibus, inquiens, per opera personam iustam fieri. Ergo contra omnes vestras solutiones hoc argumentum valet, nec recte argumenta soluta sunt. Antecedens probo. Sanctus Paulus dicit: Si omnem fidem habeam, et hic de vera fide loquitur, nihil sum *). De persona [fol. 45b] doctrina est. Ergo persona non iustificatur per fidem. Fides non facit personam bonam, quia persona nihil est, si non habeat opera.

Respondeo. Ibi loquitur de fide impiorum hominum, qui tamen faciunt bona opera. Impii magistratus faciunt bona opera et miracula propter publicum officium, in quo sunt, ut Caiphas, qui tamen non habent fidem, etiamsi faciant miracula, sed tantum sunt mortua, ut Alexander compescuit mare. Potest et alia dari solutio, quod Paulus in eo loco loquatur de perseverantia in fide.

XVIII. argumentum. Antonius Anglus.

Verba relativorum referuntur ad eundem effectum. Fides et opera sunt relativa. Ergo referuntur ad eundem effectum, scilicet iustificationem.

Respondeo. Improprie dicuntur relativa.

XIX. argumentum.

Dicta de operibus praesupponunt fidem. Ergo dicta de fide etiam praesupponunt opera.

Respondeo. Praesupponere significat prius esse, opera autem sequuntur fidem, ita ponuntur, ut sequantur, non ut sint ante fidem. Est argumentum a simili, quod valet, si non insit aequivocatio.

[fol. 46a] XX.

Rex Nabuchodonosor et illi Matth. 1 operati sunt iniquitatem. Sed operati sunt opera secundae tabulae. Ergo facere opera secundae tabulae est iniquum.

Respondeo. Est fallacia accidentis. Diverso enim respectu eis tribuuntur, et voluerunt istis operibus Deo extorquere coelum.

Das folgende Argument ist das S. 32, Z. 13 v. u. mitgeteilte. Was S. 25 unter II. mitgeteilt ist, fehlt. Also ist auch diese Nachschrift nicht vollständig.

*) I. Cor. 13, 1.

Disputation III. S. 33.

Weitere Nachschriften finden sich in:

1. Cod. 44 (Hamburg), fol. 121a—126a (unter falscher Überschrift, vgl. S. 906). Unsre mitgeteilte Relation in verkürzter Fassung.

2. Cod. Ch. A. 264 (Gotha), fol. 23a—36b. Genau unsre abgedruckte Relation.

Disputation V. S. 68.

Eine weitre Nachschrift befindet sich Cod. 47 (Hamburg), fol. 26a—38b, und zwar schließt sie sich im wesentlichen an Rel. A an, doch ist Rel. B vielfach damit verbunden. Die Argumente sind gegen das Ende umgestellt, etliche neue finden sich, dagegen fehlt das XVI. (S. 84) u. XIX. arg. (S. 87). Wir lassen die hauptsächlichsten Varianten und Ergänzungen folgen:

S. 70, Z. 21 v. o. statt patronis missae etc.: patrocinatoribus angularis missae. Missae seu Mahusin.

S. 70, Z. 22 v. o. statt qui ante etc.: et certo existimant missam revera esse idolum illud, quod Daniel Mahusin appellat, cui servituros homines auro et argento significat, et venturum ante [fol. 26b] Christi extremum iudicium.

Mahusin significat arces et munitiones, quales templa illa magnifica et monasteria sunt in papatu, ubi maxima pompa, argento et auro suum idolum, missam colunt. Inde horribiles opiniones in ecclesiam sunt invectae, ut fere obscurata sit [illegible] evangelii doctrina. Et iste error horribilis excitavit tragoedias quod sacrificulus — weiter wie S. 70, Anm. 2), Z. 5 v. u.

S. 71, Z. 8 v. o. statt in libro de corpore Christi loqui: cum de corpore Christi loquitur, de hac missa videtur loqui.

S. 72, Z. 7 v. o. hinzugefügt: [fol. 27a] Nos in [illegible] meliorem et modeste hominum sanctissimorum dicta interpretabimur, qui aliquando in isto negotio improprie loquuntur, [illegible] improprietas multis maximis erroribus postea occasionem dedit in ecclesia.

S. 73, Z. 1 v. o. statt Causa efficiens etc.: [fol. 27b] [illegible] ciens causa est ipse Christus sive ipsius institutio. Nam [illegible] quam legitur.

S. 73, Z. 10 bis 14 v. o. fehlt, statt dessen: [fol. 27b] [illegible] etiam pro bestiis audacissime affirmabant. Nulla est igitur [illegible] efficiens. Finalis causa etiam deest. Nam causa finalis [illegible]

menti seu verae missae est commemoratio et praedicatio passionis Christi. Nulla harum causarum est in privata missa, quomodo enim potest mortem domini annunciare, cum solus ibi sacrificulus murmurat, non communicat aliis, solus vorat, solus ibi est, et ut maxime adsint aliqui, hi tamen ignorant, quid dicat seu faciat? Praeterea causa formalis deest, quia non servatur institutio ab apostolis servata ac tradita. Sic igitur responderet aliquis, qui non velit admittere, ibi in missa non esse corpus et sanguinem Christi, tamen nulla fuit necessitas [weiter wie S. 72, Z. 4 v. u.; statt fiant (Z. 3): stant. Der Satz (Z. 2): Sic diceret etc. fehlt]. Nach confirmandam fidem (S. 73, Z. 9 v. u.): Ex his rationibus tribus sequitur, in missa privata non esse verum sacramentum, propterea qui non credit, in missa privata esse verum corpus domini, is non peccat, sed qui credit hoc, peccare videtur, quia ingens est periculum conscientiae. Hoc periculum autem est vitandum, quare sicut divus Augustinus iubet: Dimittamus incerta et retineamus certa.

[fol. 28a] III. argumentum.

Cum Paulus inquit: Mortem domini nuntietis*), non videtur praecipere. Nam verbum graecum in textu potest esse tertiae personae indicativi, non imperativi. Ergo nihil refert, si sacerdos in privata missa communicat vel non mortem domini.

Respondeo. Tantundem est, an sit imperativi vel indicativi modi, tamen Paulus id requirit.

[fol. 28b] IV. arg. = III. arg. S. 73, Z. 20 v. u.

Die responsio, wie S. 74, Z. 17 v. o. (Anm.) [Z. 18: vera ecclesia.] bis Z. 21: papatu, dann weiter wie Z. 7 v. o.: Claves etc.

V. arg. = IV. arg. S. 75, Z. 10 v. o.

S. 75, Z. 15 v. o. statt Hoc argumentum etc.: [fol. 29a] Respondeo, nos non loquimur de notitiis nec de summis articulis, sed nostra propositio loquitur de studiis, quibus homo vult cum Deo agere et placare Deum suis viribus hoc vel illo modo. Videbimus — weiter wie Z. 8 v. u. (Anm. 3).

VI. arg. = V. arg. S. 75, Z. 19 v. o.

fol. 30a] VII. arg. = VI. arg. S. 76, Z. 13 v. o.

S. 77, Z. 4 v. o.: Vidi ego Romae in una hora et in uno altari S. Sebastiani octo missas celebrari.

*) I. Cor. 11, 25.

VIII. arg. = S. 77, Anm. 6: Aliud. Necesse est etc.

IX. arg. = VII. arg. S. 77, Z. 13 v. o.

X. arg. = VIII. arg. S. 78, Z. 6 v. o.

S. 79, Z. 1 ff. v. o.: [fol. 31a] Lutherus. Duo sunt in hoc argumenta. Primo constat, non ullam talem fuisse missam neque apud Hieronymum et Augustinum, quia apud illos fuerunt, ut dictum est, tantum publicae missae. Et concedimus, talem missam, si fieri possit, sublatis omnibus abusibus non esse impiam, sed tamen, cum huiusmodi missa non sit necessaria, minime tolerari debet [fol. 31b] propter ingentia mala et pericula, quae vidimus nostro saeculo inde orta esse ac consecrata. Si enim unus quisquam ita observaret missam, etsi per se debet esse pia, tamen magna esset ad errores fenestra aperta; praeterea in tali missa deest participatio. Adde, quod unusquisque christianorum potest — weiter wie Z. 20 ff. bis sacramentum.

Philippus Melanchthon.

Quaero, an talis missa ab aliquo sancto celebrari debeat.

Respondeo. Non invenitur ulla talis missa tam pura quam sancta, sed omnes sunt infectae opinione satisfactionis.

Secunda responsio. Talis pura missa — weiter wie S. 79, Z. 8 v. o. bis Z. 13: missa. [fol. 32a] Deinde in hac missa pura privata et forma, id est, institutio Christi et actio deest, ut participent, nec etiam annuntiare potest, cum non sit auditor, nec participare, quia solus utitur. An vero talis pura missa sit idolatria, pro certo affirmare non possum, quae tamen est possibilis.

XI. arg. = IX. arg. S. 79, Z. 19 v. u.

S. 80, Z. 19 v. o.: nach respondebimus hinzugefügt: In publica missa potest pastor una cum aliis participare. Quemadmodum non esset crimen laesae maiestatis, si quis communicationem suam particulam ipse acciperet et manducaret, sic et partitionem suam partitionem accipit inter multos.

XII. arg. = X. arg. S. 80, Z. 20 v. o.

S. 80, Z. 14 v. u. statt: ex more: manu.

S. 81 vor XI. arg. eingefügt:

[fol. 32b] XIII. argumentum.

Nullum novum dogma erga consentientem patrum sententiam

est recipiendum. Vestra sententia est talis. Ergo non est recipienda.

[fol. 33a] Minorem probo, quia olim non tantum coena domini fuit missa, sed etiam sacrificium *εὐχαριστικόν*.

Respondeo. Concedimus, etiam recordantiam esse sacrificium, quia omnia bona opera recordativa sicut et missa sunt sacrificia, quibus recordatur unius sacrificii Christi, sic et sancti patres loquuntur, *κατήχησιν* memoriale publico nomine vocant.

XIV. arg. = XI. arg. S. 81, Z. 6 v. o.

S. 81, Z. 12 ff. v. o.: [fol. 33a] Respondeo. Non valet hoc simile. In missa non est talis abusus, quia nos dicimus, illos non habere sacramentum propterea, quod extra et praeter institutionem Christi fiat, ita dum donum baptismus non erit sacramentum, si mandatum Christi seu verba sive institutio non accedit, ut in sacramento apud papistas fieri solet. Illic enim, ut ita dicam, non est usus sacramenti. Ergo illo abuti non possunt. Abest enim institutio Christi, quae debet vere et proprie causa efficiens esse sacramenti. Christus [fol. 33b] et apostoli iubent, ut manducemus in Christi memoriam, non ut opus operatum — weiter wie S. 89, Z. 3 v. o. bis Z. 8: restabat.

[fol. 33b] XV. arg. = XVIII. arg. S. 86, Z. 3 v. o. in folgender Fassung:

[fol. 33b] Omnis res, in qua est ordinatio divina, est retinenda. In missa autem privata est institutio et ordinatio divina. Ergo retinenda.

Minorem probo, quia verbum Dei, quod etiam papistae habent, est causa efficiens sacramenti vel missae.

Respondeo. Non satis est habere verbum et illud postea trahere alio, cum tamen non sit datum ad abutendum, sed ad faciendum. Argumentum autem redit ad missam puram. In missa privata verbum institutionis et causa finalis et formalis deest, quia, si non instituisset — weiter wie S. 86, Z. 7 v. o. bis S. 87, Z. 8 v. o.: diebus.

XVI. arg. = XII. arg. S. 81, Z. 19 v. o.

S. 82, Z. 11 v. o.: [fol. 34b] Matthiae.

XVII. arg. = XIII. arg. S. 82, Z. 16 v. u.

XVIII. arg. = XIV. arg. S. 83, Z. 7 v. o.

S. 83, Z. 18 ff. v. o.: [fol. 35b] Missam, hoc nomine veteres appellarunt nempe eucharistiam. Quando enim conveniebant eo

nomine, ut sacra coena celebraretur, tunc laudes et prec[illegible] et apud nos quoque decantabant et colebatur memoria passionis Christi, et apud semet ipsum quidem quisque, quando manducat de pane isto et bibit, potest facere tale sacrificium. Sed haec non sunt de substantia missae aut consecrationis, neque [illegible] est principaliter instituta eam ob causam, videlicet ut tan[illegible] gratiae dicantur et nemo praeter unum manducet et bibat quemadmodum fieri solet in privatis missis in papatu, et ill[illegible] commemoratio poterat alia quadam ratione fieri etiam publice nemo de missa sacra quidquam manducare aut bibere velle[illegible]

Est itaque missa tum demum verum sacrificium, quando [illegible] ab uno tantum sacerdote, sed a reliqua ecclesia quoque [illegible] bratur. Paulus enim de ea loquens ita dicit: Convenientib[illegible] vobis *). Non vult [fol. 36a] unum manducare, sed multos. [illegible] si omnino missam, hoc est, eucharisticum sacrificium celebrare [illegible] tunc ipse meditetur, legat — weiter wie S. 88, Z. 7 v. u. [illegible] S. 89, Z. 2 v. o. familias. [fol. 36a] Haec mane suis filiis [illegible] ponat urgeatque suos liberos, ut orent et Deum agnoscant.

Quaestio, quam et Philippus supra proposuit.

Potestne missa privata celebrari ab aliquo sacerdote, [illegible] non sit idolatria, ut si in illa nullus abusus adhiberetur, [illegible] iuxta institutionem Christi omnia fierent, nemini venderetur, [illegible] pro nullo alio applicaretur, sed tantum et simpliciter ob eam causam, ut memoriam passionis Christi recolat, sacramentum [illegible] servet. Et si hoc fieret, quid incommodi possit habere missa, non video. Nam sacramentum in ea esse, nemo potest negare.

Respondeo. Hanc celebrationem missae licet non [fol. 36b] omnino condemnare aut idolatricam affirmare. Credibile enim est, multos ex patribus missam celebrasse, ut scilicet Bernhardus. tamen propter aliquas causas celebrari illam ego nolim. Primum quod nihil necesse est missam celebrare, si enim sibi ipsi vult sacramentum consecrare, cur non potius ab alio sumit? Secundo quia Christus aliter instituit, videlicet, ut reliqui si qui sint, accipiant, sed ille solus sibi reservat. Tertio propter periculum et abusum, qui ex hoc oriri et crescere possit. Si enim sibi ille posset consecrare, cur et mihi hoc non liceret atque ita con[illegible] nere ecclesiae conventus?

Contra hoc opponitur.

Quid si unus tantum esset in aliqua civitate aut pago sacerdos, et ille cuperet participare, an non possit, cum vellet?

De ea re ita dici solet, quod sacerdos veluti publicus

*) I. Cor. 11, 33.

minister consecrat hostiam, deinde proponit aliis, ut quilibet suam partem de altare sumere possit, et non esset peccatum aut scandalum, quemvis contrectare manibus sacramentum, tunc et ille suam portionem auferre potest. Sed hoc in missa privata non accidit, nam sacrificulus solus rapit ac devorat.

S. 84, Z. 1 v. o.: XV. arg. = Contra opponitur:

S. 84 nach XV. argumentum:

[fol. 37a] XIX. argumentum.

Sed potest tali ratione, si pura missa sine ullo abusu admitteretur, conservari ecclesiae tranquillitas.

Respondeo. Multo maiora pericula sequerentur, quae istam qualemcunque concordiam longe superarent, et futurum esset, ut res ipsa ad istos praesentes abusus delaberetur.

[fol. 37a] XX. arg. = Aliud arg. S. 88, Z. 7 v. o.

XXI. arg. = XX. arg. S. 88, Z. 15 v. u.

XXII. arg. = XVII. arg. S. 85, Z. 8 v. o.

Disputation VII. S. 97.

Eine weitere Nachschrift findet sich in Cod. 47 (Hamburg), fol. 17a—24b; sie bietet die Argumente unsres Druckes, nur in andrer Ordnung und mit mancherlei Varianten. Folgendes ist zu bemerken:

[fol. 17a] Praefatio Lutheri. = S. 103, Z. 6 v. u. (Inter caetera etc.)

S. 103, Z. 5 v. u. statt scilicet: sancti.

I. arg. = S. 104, Z. 10 v. o. (Omnes christiani etc.)

S. 104, Z. 14 v. o. nach individo: Lutherus. Proponens hoc vult.

S. 104, Z. 21 v. o. statt videlicet: [fol. 17b] vult.

S. 104, Z. 9 v. u. ebenfalls Monachus.

[fol. 18a] II. arg. contra 12. = S. 105, Z. 1 v. o. (Qui congregantur etc.)

S. 105, Z. 17 v. o. statt Sed non est. Allegare etc.: Sed hoc

est allegare nomen Christi frustra. Si in nomine Christi congregarentur, tunc hoc esset signum, quod secundum Christum, non contra suum evangelium agerent.

S. 105, Z. 17 v. u. ſtatt in nomine Christi congregatur: [fol. 18b] amplectitur evangelium Christi.

S. 105, Z. 16 v. u. nach respicit: multo minus adest.

[fol. 19a] III. arg. D. Antonius Anglus. = S. 106, Z. 17 v. o. (Ecclesia habet etc.)

S. 106, Z. 26 v. o. ſtatt illis: nullis.

S. 106, Z. 11 v. u. ſtatt a quod: a quali.

[fol. 19b] IV. arg. = S. 107, Z. 5 v. o. (Episcopi etc.)

S. 107, Z. 6 v. o. ſtatt cedunt: succedunt.

[fol. 20a] V. arg. = S. 107, Z. 14 v. o. (Ego ero etc.)

VI. arg. = S. 107, Z. 21 v. o. (Quod sacrae etc.)

S. 107, Z. 9 v. u. ſtatt doctrina hypocritica etc: doctrina. Baptismus et sacramentum non sunt doctrina hypocritica. Illa enim non approbatur, quatenus est talis.

[fol. 20b] VII. arg. = S. 107, Z. 7 v. u. (Papistae sunt [illegible])

VIII. arg. contra 1. = S. 108, Z. 8 v. o. (Plenariorum etc.)

S. 108, Z. 14 v. o. ſtatt (id est etc.): si est in ritibus externis, potest.

[fol. 21a] IX. arg. contra V. = S. 108, Z. 18 v. o. (Qui habent etc.)

S. 108, Z. 24 v. o. ſtatt utetur: uteretur.

X. arg. = S. 109, Z. 16 v. o. (Episcopi in specie etc.)

S. 109, Z. 21 v. o. ſtatt magna: maior.

[fol. 21b] XI. arg. contra 3. = S. 102, Z. 16 v. o. (Qui habentes etc.)

[fol. 22a] XII. arg. = S. 103, Z. 14 v. o. (Si concilium [illegible])

[fol. 22b] XIII. arg. contra 12. = S. 102, Z. 6 v. u. (Ecclesia non errat etc.)

S. 103, Z. 13 v. o. nach successores: [fol. 23a] Respon[illegible]

Cyprianus eo erat adductus etc, weiter wie S. 108, Z. 7 v. u. bis S. 109, Z. 15 v. o.

S. 109, Z. 3 v. o. die Lücke nach substantiam nicht ausgefüllt.

S. 109, Z. 5 v. o. beginnt kein neues Argument

[fol. 23b] XIV. arg. = S. 102, Z. 3 v. o. (Quicquid etc.)

XV. arg. = S. 102, Z. 11 v. o. (Qui habent etc.)

[fol. 24a] XVI. arg. = S. 103, Z. 18 v. u. (Qui habent etc.)

Disputation VIII. S. 110.

Folgende weitere Nachſchriften kommen in Betracht:

1) In Cod. 44 Uffenb. (Hamb.), fol. 126a—132b.

2) In einem Cod. des Biſchöflichen Archivs zu Kopenhagen *). Beide Nachſchriften bieten genau dieſelbe, von den ſonſt bekannten Relationen abweichende Relation. Sie iſt in der Faſſung viel kürzer. Die Vorrede Luthers fehlt. Als Proben mögen die erſten beiden Argumente folgen:

1. Locus iustificationis postulat aliquid certi. Paulus nihil certi docet. Ergo. Est idem cum primo argumento superioris disputationis.

2. Opera gratiae non iustificant coram Deo, ergo nec fides, quia fides est praecipuum opus primi praecepti. R. non est admittendum in ecclesia, quod fides vocetur opus, quia in scriptura est manifesta distinctio. Fide, inquit Paulus, sine operibus. Omnia verba distincta sunt a lege.

3) Cod. Ch. A. 94 (Gotha), fol. 127a—136a — eine neue Relation, die beſtätigt, daß die Ordnung der Argumente in Rel. A die richtige iſt; ſonſt ſteht ſie Rel. B, dem Drucke des Albertus Chriſtianus, näher als der Rel. A und zeigt, daß wir in jenem Druck eine ziemlich gewiſſenhafte Wiedergabe vor uns haben, nur daß ebenſo wie die Reihenfolge der Argumente, ſo vielfach auch die der Sätze umgeſtellt iſt. Ferner iſt dieſe Rel. vollſtändiger als B. Als Probe geben wir die praefatio Lutheri und das 1. Argument.

[fol. 127a] Praefatio Lutheri.

Articulus ille iustificationis est magister et princeps, dominus,

*) Vgl. S. 906.

rector et iudex super omnia genera doctrinarum, et qui [illegible] servat et gubernat omnem doctrinam ecclesiasticam et erigit [illegible] scientiam coram Deo, et sine hoc articulo mundus est mera tenebrae, quia nullus est error tam parvus, tam ineptus tam insulsus, qui non summe placeat rationi humanae et [illegible] seducat sine cognitione huius articuli, praesertim si ecclesiae volueris consulere. Nihil mali timemus, si hic in hoc articulo discendo plurimum operis et diligentiae posuerimus, quia animus stabilitus ac firmatus hac certa cognitione potest in omnibus periculis persistere. Ergo res non est parva, sed gravis, praesertim his, qui volunt stare in acie et pugnare cum diabolo, peccato et morte et docere ecclesias. Nos igitur offerimus vobis hos duos candidatores, ut examinentur, sed videantur, digni sint annon, qui praeficiantur aliis et doctores constituantur ecclesiis.

Contra scopum.

Locus iustificationis postulat aliquid certi. Paulus nihil certi docet. Ergo.

R. Certum docet. Nam vocabulum Graecum λογιζόμεθα significat definimus, statuimus, non significat opinionem, sed definitionem et constitutionem, quasi dicat: Nos apostoli ita definimus, iudicamus, affirmamus et certo concludimus; habemus enim potestatem super hac re tanquam apostoli Dei. Significat igitur haec litera propositionem, quod apostoli habuerunt mandatum et spiritum sanctum.

Das responsum auf arg. VII. = XV. S. 127 lautet:

[fol. 128b] R. Promittit servanti decalogum et [illegible] facientibus opera, sed iam quaeritur, ubi iste sit, qui legem [illegible]. Et iam si quis faceret legem, tamen per haec non iustus [illegible] quia alius est finis legis, quam iustificare.

Das arg. XX. S. 131 fehlt; dagegen bietet diese Nachschrift folgendes, in A u. B fehlende Argument als arg. XI.:

[fol. 130b] Charitas impletur etiam in hac vita. Ergo non in futura vita.

Antecedens probo: Dilectio est confirmatio legis.

R. Concedo, quod charitas sit impletio legis in hac vita, sed non iustificat, quod est immunda, et confugimus necessario ad misericordiam Dei miserentis.

Was unter: contra hanc solutionem S. 139, 141 u. [illegible] steht, fehlt.

Die in Rel. B fehlenden Parallelen zu S. 146, Z. 1 v. o.: Contra scopum und Z. 10 v. o.: Aliud lauten als arg. XVI. u. XVII.:

[fol. 132a] XVI.

Iacobus: Quid proderit, fratres mei, si fidem habuero, opera autem non? *) Ergo Christus non solum vult credi, sed et observari legem et benefacere.

R. Iacobus scribit ad iustificatos et illos admonet, ut ostendant fidem, et maxime dicit per hypocritas, qui valde gloriabantur de fide, sed interim faciebant, quae volebant. Idem et Paulus facit **). Invehit enim hypocritas et probat a posteriori contra eos, qui non vere credant, quod non diligunt, non subveniunt egentibus ac miseris, sed sinunt aliquos vel fama perire, cum ipsi ebrii sunt et abundent. Videndum est semper, apud quos et quo tempore et quo loco quaelibet sententiae sunt scriptae aut positae. Sicut enim circumstantiae omnibus rebus lucem praebent, ita et in scripturis multum lucis adferunt obscuris locis et sententiis, ut inquit Hilarius: Circumstantiae illuminant dicta ***).

XVII.

Opera sunt meritoria vitae aeternae. Igitur non sola fide datur vita aeterna.

R. Si opera essent meritoria vitae aeternae, esset verum et possemus sic argumentari. Sed [fol. 132b] quia Deus nulla opera acceptat, sed fidem, quae apprehendit misericordiam in Christo promissam, ideo nulli unquam homini dabit neque vult dare vitam aeternam propter ulla opera quantumvis speciosa et magna etiam secundum legem divinam facta opera, sed propter suam ineffabilem misericordiam. Idque nunquam tulit neque perferet, ut aliquis dicat: Ego sic sum meritus, ut hoc mihi dares, o Deus.

Das folgende arg. XVIII. fehlt in Rel. A u. B. S. 146 u. 147:

XVIII.

Homo suis viribus potest operari bona. Ergo suis viribus salvatur.

Et probatur ex Eccles.: Deus etc. apposuit tibi etc. †).

*) Iac. 2, 14. **) I. Cor. 11, 21 f. ***) De trinitate, l. II, 31. (?); opp. (ed. Migne) II, 71. †) Eccl. 15, 14 ff.

R. Probari posset commode inde, quod homo mortem meretur et non vitam aeternam, quando extendit misericordiam suam ad mortem. Loquitur de priore homine, qui creatus erat iustus, innocens et pura creatura, sed postea per diabolum impulsus est, ut caderet. Ergo fuit quidem ante lapsum sui iuris, sed nunc sumus mali, impuri, corrupti etiam in conspectu Dei, vel cum sumus optimi in mundo, et ita iam natura iudicio et ira Dei et potestati diaboli quasi subiecti sumus, primimur, urgemur et gravitas peccati et venenum, quo infecti sumus, ita nos exercet, ut deprimat nos in terram ac fere in ipsa tartara usque, ut suspirare ad Deum non possimus, nedum nos explicare aut bonum sumere aut erigere. Ergo iſt gar auß cum libero arbitrio, sed recte tuetur post resurrectionem mortuorum, ubi rursus collocabimur in paradisum.

Die in Rel. B fehlende Parallele zu S. 148, Z. 1 v. o. lautet

[fol. 133a] XXI.

Nulli unquam sancti habuerunt omnia opera legis et gratiae. Ergo vestra propositio non est vera, quia non posuit, omnia opera necessaria esse, ut dicitur.

R. Non loquimur de speciebus nude individuis. Matrimonium requirit lex, quae tamen non potest praestare ob peccatum haerens in carne, neque nos volumus, quod uni alicui necessaria sint, sed unicuique, quae sunt eius personae et officii.

M. L. Argumentum hoc vult: Opera legis requiruntur. Ergo sunt. Non ergo sunt. Ergo non requiruntur ab antecedente ad consequens et contra. M. L. Sunt necessaria et requisita, sed non sunt, quid igitur faciemus? R. Cum sub lege sunt, sub lege vivunt. Secundo Deus coronat opera, quae sunt et quae non sunt per summam misericordiam et non propter nos. Sic legis servatoribus et legitime imperantibus dat etiam temporalia bona, ut Romanis, de quibus D. Augustinus*): Dedit imperium, quia iustius reliquis nationibus imperabant et hanc ipsi suam ignoscentiam et praemia et bona, sed corporalia. [fol. 133b] Nobiscum autem aliter agit, id quod fit, acceptat per misericordiam, quod non fit, imputat, quasi factum sit, per misericordiam. 2 contrariae propositiones. Hic ergo lex impletur imputative, illic autem re ipsa et vere.

Von den folgenden Argumenten XXIII., XXIV. u. XXV. fehlt XXIII. in A u. B, XXIV. in B, u. XXV. in A u. B.

*) De civitate Dei. l. V. c. XV (vgl. c. XXI); opp. (ed. M.) VII, 160 (168).

[fol. 134a] XXIII.

Quae scriptura coniungit, non debent separari. In iustificatione coniungit scriptura opera et fidem. Ergo in iustificatione non debent separari. Minorem probo ex Paulo: Illa fides, quae per dilectionem operatur*). Ergo non sola fides.

R. Paulus loquitur contra hypocritas, qui simulabant fidem et vivebant pro sua libidine, ut nunc mundus facit, sed inde non sequitur, quod ista opera debeant vel possint salvare, neque hic dicit Paulus. Fides tamen apprehendit misericordiam in Christo promissam, alioqui fit et benefaciens laici salvaret, sed per fidem dicit, atque hoc absque operibus; quae fides apprehendit Christum salvatorem et mediatorem.

XXIV.

Eccles. 16: Misericordia datur secundum meritum opus**). Ergo etc.

R. Non de misericordia Dei, sed hominis loquitur.

M. L. Non negamus, quod Deus remunerat [fol. 134b] opera secundum suam misericordiam in hac vita et futura, ut: date et dabitur vobis***). Item: dabit unicuique secundum opera sua†). Item ut differt stella a sole††). Item Matth.: Quod dederit paululum aquae frigidae uni ex minimis, non perdet mercedem†††). Quod Deus hoc, quod vult, singulariter vult et potest remunerare bona opera. Sed in iustificatione non sic est. Illam dat credenti in Christum et cui vult et pro operibus dat fructum panis, ein partheeten. Quale opus, talis merces.

XXV. D. Ph. M.

Deus non remunerat mala opera. Deus remunerat opera impiorum. Ergo impiorum opera non sunt mala.

M. L. Ipse remunerat bonis et malis bona opera, ut Deus pluit super bonos et malos, solem sinit oriri etc.*†). Sic Augustinus de Romanis**†), quos Deus non remisit inmuneratos, indotatos propter temporalem iustitiam, aequitatem et fidem et alias virtutes, quibus prae caeteris nationibus floruerunt. Sic hodie Turcis dat regnum, quia bene civiliter regnant, conservant pacem, puniunt sontes; sunt iustitiae, quas Deus ornat suis praemiis, ut humana et corporalia dat pro humanis et civilibus officiis.

*) Gal. 5, 6.
**) Eccl. 16, 14.
***) Luc. 6, 38.
†) Röm. 2, 6.
††) I. Cor. 15, 41.
†††) Matth. 10, 42.
*†) Matth. 5, 45.
**†) Vgl. S. 920, Anm. *).

Arg. XXVII. = S. 154, Z. 6 v. o.: Aliud, das in B ohne Parallele ist, lautet:

XXVII. D. Pomer.

Christianis lex ulla, neque circumcisio neque aliud quicquam est, ut dicitur ad Gal.: In Christo Iesu neque circumcisio etc. *). Ergo christianum nihil oportet facere secundum legem, sed ut Paulus dicit: In christianis tantum fides per dilectionem efficax aliquid est *).

R. In conspectu Dei christianis nihil est neque debet [illegible] quid esse lex.

D. Pom. Etiam in actu perfecto sumus Iudaei (sic!).

M. L. Actus hic pro effectu primo, non secundo ponitur. Forma perfecta exsistenti, in illa vita iusti erimus, hic actus in progressu est.

Arg. XXVIII. = S. 155, Z. 11 v. o. ist ein Arg. Bugenhagens; ebenso das folgende, das weder in A noch in B sich findet:

[fol. 135b] XXIX. Pomeran.

Quicquid est extra fidem, est peccatum **). Opera legis sunt extra fidem. Ergo opera legis sunt peccatum.

M. L. R. Concedo totum argumentum.

Arg. XXXI. = arg. VII. S. 107, ist ein Arg. Crucigers

Responsum auf arg. VIII. (S. 157) S. 159, Z. 3 v. o. ist nach fol. 136a das auf arg. IX. S. 160, Z. 1 v. o.

Disputation IX. S. 161.

Folgende Nachschriften liegen noch vor:

1) Cod. Ch. A. 264 (Gotha), fol. 1a—22b; genau Rel. A (Die Thesen fol. 22b.)

2) Cod. 44. Uffenb. (Hamburg), fol. 133a—141b; ebenfalls Rel. A, nur bald mehr, bald weniger verkürzt. Es fehlt die Vorrede, ferner arg. XXXVI (S. 222) u. LVII (S. 244). — Zur Probe mag arg. XXI. (vgl. S. 206 u. 208) dienen:

21. Ezechias petit a Deo salutem propter opera sua [illegible]. Ergo non omnia gratis.

*) Gal. 5, 6. **) Röm. 14, 23.
***) II. Reg. 20, 3 (Ies. 38, 3).

R. Argumentum hoc quaerit, an liceat christiano gloriari, quod sancte et honeste vixerit, quod non deliquerit contra Dei praeceptum. Sicut ego possum gloriari coram Deo, quod pugnem contra papam tamquam blasphemum, licet christiano, si secundum praescriptum verbum vivit, et debemus sic gloriari contra adversarios et vita et doctrina, quia oportet nos esse certos de nostra vita et doctrina. Cum simus sub alis misericordiae, vere possumus gloriari, quod vivamus pie, sancte salva tamen oratione dominica. Inde est psalmus: Beati immaculati *), quia omnes sub misericordia, umbra alarum gallinae nostrae, sumus initium novae creaturae et habemus spem vitae aeternae. Sed propterea non sum iustus, ut Paulus dicit **). Quia, si auferret misericordiam, actum esset de nobis. Ergo recte fecit, quia vixit secundum verbum Dei et sub umbra misericordiae in corde recto. Sic et nos debemus gloriari et magna fiducia dicere: Deus, tu scis tuam esse causam.

Disputation X. S. 246 ff.

Folgende weitre Nachschriften liegen vor:

1) Cod. Ch. A. 94 (Gotha), fol. 155b—157a; Rel. A, aber Bruchstück; vgl. S. 904.

2) Cod. Ch. A. 264 (Gotha), fol. 48a—69b; Rel. A, ohne wesentliche Varianten. Folgendes ist zu bemerken:

fol. 54a = S. 278, Z. 12 v. o.: XI. arg. hinzugefügt: Phil. Melan.
" " bietet die beiden Argumente S. 279, Z. 16 v. u. (Omne peccatum etc.) u. Z. 7 v. u. (Bonum propositum etc.).
fol. 62b = S. 306, Z. 21 v. u. statt saeve: serio.
fol. 65a = S. 314, Z. 14 v. u. fehlt XXVII. arg.
fol. 66b = S. 322, Z. 4 v. u.: male illi sit neque.

3) Cod. 44. Uffenb. (Hamburg), fol. 141b—149b; eine unsrer Rel. B nahe stehende, vielfach aber ausführlichere Rel. Als Beispiel geben wir die ersten zwei Argumente:

[fol. 142b] 1. Ad impossibilia nemo obligatur. Lex est impossibile. Ergo etc.

R. Commode intelligenda sunt haec dicta. Adam cum primo conditus esset, tum lex non tantum erat ei possibilis, sed etiam valde iucunda. Post lapsum facta est impossibile, non

*) Ps. 119 (Vulg. 118). **) I. Cor. 4, 4.

suo, sed naturae nostrae vitio, quae corrupta est. Quare D... non ligat ad impossibile. Quod autem facta est impossibil... nostra malitia in causa est. Dedit possibilitatem, quam nost... culpa amisimus. Sed eo redeundum est, ut lex fiat possibili... iucunda, quod fit per Christum.

2. Lex est abolita. Ergo non docenda.

Probatur ex Mat. 11. Lex et prophetae usque ad Ioannem...

R. Est bonum argumentum et dignum, ut observet... Quaerit enim, quaenam sit sententia et quid Christus sibi ... hoc dicto. Est autem haec sententia, quod exhibito Christo ... pleta sit lex et impleti sint prophetae. Lex requirit perf... obedientiam et impletionem sui, prophetae promittunt, in ... venturum aliquem, qui impleat, ipsi autem non praestant. P... venit Ioannes, qui etiam non [fol. 143a] praestat, sed impl... tionem digito suo monstrat. Lex, inquam, tantum exigit ... tiam, voluit impleri, prophetae promiserunt Messiam legis ... torem, sed non potuerunt ostendere, sicut Ioannes. Tandem ... Christus ipse, digito monstratus a Ioanne. Hic lex suum ... factorem reperit. Hic prophetarum promissiones impletae ... Cessat igitur lex, cessant prophetae, quia iam exhibitus est ... totam legem et prophetarum promissionem implevit. Nihil ... plius igitur debet exigere lex, nec prophetae debent ampli... praedicare. Sic semper manet in nobis lex, donec Christus ... monstretur, qui implet legem. Lex requirit, prophetae promitt... nec cessant requirere et promittere, nec possunt praestare ... Ioannes ipse, sed ostendit saltem, quod lex requirit et propl... promittunt, non est amplius propheta promittens, sed ostenden... Ioannes dicit: Cessent iam lex requirens, damnans et propl... promittentes.

fol. 145a fehlt arg. contra 22. S. 279, 3 5 v. o. (Deus ...

fol. 146b findet ſich folgendes, in Rel. A u. B fehlendes Argument:

21. Lex necessaria ad doctrinam iustificationis. E... Christus frustra mortuus est et Paulus impie docuit, quod ... trina de Christo refert ad iustificationem. R. Lex non est ... cessaria, sed impossibilis ad iustificationem, quia non potest ... ficare. Sed e contra lex simpliciter est necessaria ad contriti... Sed non sequitur, contritionem dignam esse, quia Deus nullam respicit contritionem nisi imputative. Ideo enim venit Christus quia non poteramus implere iustificationem.

fol. 148b fehlt das Arg. S. 319, 3. 1 v. o.

*) Matth. 11, 13.

fol. 148b ſteht die responsio auf das Arg. S. 321, 3. 1 f. v. o.: Hoc dicitur de lege caeremoniali, sed moralis est malleus conterens petras. Hoc dictum intelligendum est secundum materiam subiecti, quia loquitur eo loco Paulus de tabernaculo.

Disputation XI. S. 334 ff.

Folgende weitre Nachſchriften liegen vor in:

1) Cod. Ch. A. 264 (Gotha), fol. 69b—91a; Rel. A faſt ohne Varianten. Folgendes iſt zu bemerken:

fol. 80b findet ſich folgendes, S. 376 (vgl. 377, 3. 8 ff. v. o.) fehlende Argument:

Contra 17.

Contraria non simul consistunt. Positiones vestrae sunt contrariae. Ergo sibi non constant.

Probo minorem, quia iam dicitis, legem esse necessariam iam, non esse necessariam.

Poenitentia quoad partem est lex materialiter, sed non disputamus de materiali, sed de effectiva. Eam negamus esse in lege.

fol. 84b = S. 388, 3. 12 v. u.:

Aliud M. Agricolae.

Ad Titum: Apparuit gratia Dei*), ex hoc loco colligo. Quicquid etc. — weiter wie bis 3. 9 v. u.: peccatum. Dann, Gratiam hoc agere, hoc loco statuit Paulus. Ergo gratia docet, summam impietatem esse summum peccatum, et non est opus lege. Die folgende responsio weſentlich kürzer als S. 390, 3. 3 ff. v. o.

fol. 90a fehlt S. 412, 3. 12 ff. v. o.

2) Cod. 44. Uffenb. (Hamburg), fol. 149b—159a; dieſe neue Rel. ſteht im Ganzen der Rel. A näher, als der Rel. B. Auch hier zeigt ſich das Streben, zuſammen zu faſſen und zu kürzen. Wir geben als Beiſpiel das 1. Argument.

[fol. 150b] 1. Scripturae est potissimum credendum. Scriptura proprie docet, ostensionem peccati esse ex evangelio.

Rom. 1: Revelatur ira Dei etc.**). Ergo non est proprium legis.

*) Tit. 2, 11 (Vulg.). **) Röm. 1, 18.

R. Argumentum nititur in vocabulo de coelo, quod videa[tur] significare evangelium. Ira Dei, id est, coelestis ira, quae indi[catur], quod non leviter peccaverimus contra aliquem hominem, sive [contra] Caesar, sive princeps, sed obnoxii simus irae coelestis ac divi[nae] et aeternae damnationi. Evangelium est quidem proprie d[octri]na ratio filii Dei, et tamen ibidem Paulus non potest abstine[re] praedicatione legis, sicut bonus medicus morbum et remed[ium] praedicat, ostendit morbum et adhibet remedium, tanden[que] restituenda sanitate consolatur. Sic et bonus concionator pri[us] revelat iram Dei per legem, ut homines agnoscant, quam f[uerint] sint [fol. 151a] in conspectu Dei propter peccatum. Dei[nde] addit consolationem et perterrefactos certos facit de consolati[one] de gratuita Dei misericordia, quod Deus vult gratis propter fil[ium] suum remittere peccata. Ita lex et evangelium nunquam poss[unt] separari, nisi in futura vita, ubi erit perfecta sanitas. Si[c] Christus legem exposuit: Nisi abundaverit iustitia vestra etc.

fol. 156b fehlt Arg. XVI. S. 396, Z. 3 ff. v. o.

fol. 157a fehlt Arg. XXII. S. 404, Z. 18 v. o.

Disputation XII. S. 419 ff.

Folgende Nachschriften liegen noch vor:

1) Cod. Ch. A. 264 (Gotha), fol. 91b—124a; faſt wörtlich übereinſtimmend mit dem Text in Cod. 83.

2) Cod. 44. Uffenb. (Hamburg), fol. 158a—181b; ebenfalls dem Text aus Cod. 83 ſehr verwandt, nur da und dort gekürzt. Die Vorrede fehlt.

Disputation XVI. S. 611 ff.

Eine dritte Rel. bietet Cod. Ch. A. 264 (Gotha), fol. [illegible] —129a. Die Ordnung der Argumente iſt eine andre, als in den von uns gebotenen Relationen. Der Text ſteht Rel. A ſehr nahe, ſtimmt oft wörtlich mit ihr überein. Folgende Varianten ſind zu beachten:

*) Matth. 5. 20.

fol. 125a = S. 618, Z. 8 v. o.:

D. Luthe. R. Ita semper gloriantur Antinomi, se praedicare passionem Christi, beneficia Christi. Istis ampullis volunt nos abruere et se intrudere. Sed sicut diabolus unum mendacium multis conatur constituere mendaciis, ita etiam Antinomi faciunt, qui conantur veritate nos fallere, ita etiam diabolus promittit multa, sic etiam aurifaber potest aurum cum cupro componere et cuprum auro includere, ut non aliter, ac si purum esset aurum. Ita Antinomi conantur se cordibus hominum insinuare multis veritatibus, ut dicatur postea, suam tantum doctrinam esse veram, doctorum vero Vitebergensium esse falsam et impuram. Das danck dir der teufel. Nam etsi veritatem multam allegant, sed propter servitutem omnia sunt falsa et merum mendacium, quia faciunt malo fine. Quia tu non vis doceri legem clamantem, domit [fol. 126b] viltu vnſer kirchen trennen, quia instituis, christianos debere allici beneficio. Hoc ideo faciunt, ut nos lacerent, ideo obsessi a diabolo et cavendi tamquam diaboli.

fol. 125b = S. 620, Z. 8 v. o.:

R. Maiorem distinguo, quod de fide et gratia nemo potest docere, scilicet vero sensu, id quod docet etiam haec sententia: Non omnis, qui dicit mihi domine, intrabit in regnum coelorum *).

D. Luthe. Isti sumunt nostras pennas et his tamquam cornicula Aesopica **) ornant se et conantur se ita venditare hominibus, tantum illo fine, ut conentur nos obruere.

fol. 126a: Contra eandem [sc. 12].

Nos non sumus sub lege. Ergo non damnat.

R. D. Luthe. Est bonum argumentum. Nos non sumus sub lege, sed cum lege. Lex non damnat nos, sed tamen ad reliquias peccati opus est lege.

fol. 125b: contra solutionem = S. 622, Z. 7 v. u. [22].

Patres usi sunt polygamia et tenuerunt etiam contra reverentiam sanguinis, quae omnia sunt contra legem naturae, neque tamen puniti sunt propterea. Ergo malefacitis et non bene solvitis.

R. ***) Lex superior derogat inferiori. Patres fecerunt contra reverentiam sanguinis, sed iussu Dei. Quod mandatum Dei

*) Matth. 7. 12.

**) Jedenfalls die Fabel: *περὶ κολιοῦ τε καὶ ἄλλων ὀγρέων* (nach Gabrias meint, vgl. Aesopi Phrygis fabulae etc. Basileae 1538. p. 242 f.

***) Jedenfalls die responsio Mörlins, ſo daß S. 622, Z. 4 ff. v. u. wohl die responsio Luthers ſein wird.

etiam legi naturae est anteferendum, sicut Abraham videbatur filium suum mactare.

fol. 126a: Aliud. = S. 624, Z. 14 v. u. [24].

Die responsio Mörlins: Lex non est efficax spiritualiter sed literaliter. Also ist S. 624, Z. 10 v. u. = S. 625, Z. 13 v. u. — jedenfalls die responsio Luthers.

fol. 126b: Aliud Phil. Melan. = S. 632, Z. 8 v. o. [1] = 633, Z. 9 v. o. 27. arg.

Die responsio Mörlins: Inspiciendus est ibi sensus Pauli non *τὸ ῥητόν*.

fol. 127a: Contra 14 [fehlt in Rel. A u. B].

Iusti non sunt debitores legis. Ergo iustis non est [im]posita.

R. Concedo totum, quatenus sunt iusti.

fol. 127b: Aliud [fehlt in Rel. A u. B].

In ecclesia Christi non solum tota lex est docenda, [sed] totus catechesimus. Probo, quia Paulus dicit, illam totam doctrinam esse plane rudem *). Ergo non docenda.

R. Vos scitis, Paulum ibi tractare alium locum per mimesin. Damnante lege non opus est in spiritu, sed in carne, nunquid non opus est, ut scilicet corrigere possit externa peccata hominum?

fol. 128a: Aliud [fehlt in Rel. A u. B].

Nulli homines sunt diaboli. Ergo Antinomi non sunt diaboli.

R. Nos colligimus ex praecedentibus. Si non sunt dei, [sunt] diaboli. Deus enim vult, omnes salvos fieri per verbum, [sed] non sicut illi resistunt verbo.

fol. 128a: Aliud [fehlt in Rel. A u. B].

Poenitentia est praedicanda gentibus. Ergo lex non est [praedicanda] poenitentiam.

R. **) ad minorem: Lex etiam praedicatur gentibus, [quae] habent legem convenientem legi. Lex Dei non potest tacere, etiamsi omnes lingua taceat, cor tamen non silet. Perhibere [autem] legem terrere idem est, ac si dicas igni, ne urat. Veritas odium parit, quia est superfusa aqua super talem.

*) Hebr. 5, 11 ff. (?) oder Gal. 4, 1 ff. (?

**) Jedenfalls Worte Luthers.

fol. 128b: Aliud contra 12 [fehlt in Rel. A u. B].

Abraham et alii patres pietatis et iustitiae amore veram Deo obedientiam praestare potuerunt et vere ad poenitentiam [mo]ti sunt commoti. Sed tempore istorum patrum nondum fuit lata lex. Ergo nihil opus est docere legem damnantem.

R. *) Imo ipse amor iustitiae est summus gradus legis. Ergo Antinomi contra seipsos sunt, cum docent, christianos iustitiae amore omnia peccata sua cognoscere et ad poenitentiam invitari et timorem Dei. Sed tantum, ut antea dixi, haec omnia faciunt et docent non ex vero cordis sui sensu, sed ut populi favorem sibi concilient, ut eo facilius doctrinae suae applaudere [et] assentiri debeant. Sed vos retinete hanc disputationem propter ampullas et pompas verborum Antinomorum.

Es fehlen aus Rel. A arg. 19 u. 20 [S. 622], 23 [S. 624], 27 [S. 626], 28 [S. 628], 30 [S. 628], 9 [S. 630], 31 u. 32 [S. 634], 33 u. 34 [S. 636], aus Rel. B arg. 14 [S. 625], 16 [S. 627], 20 u. 21 [S. 629], 24 [S. 631], 31 u. 32 [S. 635].

2. Ergänzungen und Verbesserungen.

S. VIII, Z. 12 v. u. lies baccalareus statt baccalarius.
S. IX, Anm. 2 lies 1890 statt 1870.
S. XI, Z. 26 v. o. lies deren statt dessen.
S. XII, Anm. 2 lies disciplinis statt disciplines.
S. XIII, Z. 5 v. u. füge nach C. R. V hinzu: 898.
S. XVII, Z. 11 v. o. füge nach Majors hinzu: Hegemons und Z. 14 v. u.: Der Eintrag ist nicht von Luthers Hand.
S. XVIII, Z. 17 v. u. füge hinzu: Ausgenommen ist allein die XIII. Disputation (S. 485), die sicher eine publica oder Vierteljahrsdisputation war.
S. XXI, Z. 18 v. u.: Vortrefflich paßt auch zu unsrer Auffassung der Circulardisputationen folgender Titel einer Thesenreihe Luthers: „Pro futura Sexta Feria. Ad Circulum". (Weim. Ausg. IX, S. 798.)
S. XXII, Z. 20 v. o. lies ob statt ab.
S. XXIV, Z. 6 v. o.: Nach den Worten: Aber sein Versuch scheint nicht geglückt zu sein, füge hinzu: 1539 hielt er allerdings noch einmal eine Circulardisputation nach der alten Weise (vgl. S. 535).

*) Jedenfalls Worte Luthers.

S. XXV, Z. 24 v. o. füge nach 1536 hinzu: und deren E klärung« vom 19. Okt. 1538 (Stud. u. Krit. 1896, S. 336 drangen u. s. w.

S. XXVI, Z. 22 v. u. lies 1537 statt 1535.

S. XXVII, Z. 7 v. o. lies ac quieti ac taciti statt acquieti acta

S. XXIX, Anm. 1: Je ein Exemplar dieses seltenen Druckes l sitzen die Univ.-Bibliotheken zu Freiburg i. B. und zu G tingen und die Großherzogl. Bibl. zu Karlsruhe. Anm. 4: Näheres über diese Rigaer Handschriften giebt A D. Haußleiter im Theol. Litteratur-Bericht 1896, Nr S. 46 ff.

S. XXXIII, Z. 12 ff. v. o.: Zacharias Magnus war 1583—1 Diakonus an der Kirche zum heil. Geist in Rothenburg (vgl. Kirchenordnung für Rothenburg a. T. 1668, S.

S. XXXV, Z. 13 v. o. füge hinzu: [fol. 60a—86b]. — Z. 12 lies 29b—45a.

S. XXXIX, Z. 1 v. u. lies 458 statt 446.

S. XLII, Z. 22 ff. v. o.: Über die damals geübte Kunst des Na schreibens, über die wir bisher keine genaue Untersuch hatten, vgl. die treffliche Schrift von Paul Mitzschke: Step Roth, ein Geschwindschreiber des Reformationszeitalt Berlin 1895. Von den dort S. 20 aufgestellten Sätzen, die Ergebnis der Untersuchung zusammenfassen, interessieren u folgende: „1. Die Behauptung wörtlicher Nachschriften Reden im Reformationszeitalter ist nicht buchstäblich au fassen, sondern deutet nur auf treue Wiedergabe des Gedan ganges. 3. Abgesehen von einzelnen individuellen Wei bildungen der Kürzungen bediente man sich bei der A zeichnung nur des im Mittelalter üblichen und geläufig Abkürzungssystems der gewöhnlichen lateinischen Schrift. Cliché S. 18 giebt eine Probe von Roth's Nachschreibewei 4. Eine wirklich wörtliche Nachschrift konnte mit diesen Hil mitteln, selbst bei bedeutender Fingerfertigkeit, nicht gelei werden, es kamen immer nur individuell gefärbte Aufzeic nungen des Gedankenganges zustande. 5. Für Stephan R dem in gleichzeitigen Berichten ein wörtliches Aufzeichn Lutherscher Vorträge nachgerühmt wird, ist durch vorstehen Untersuchungen nachgewiesen, daß seine Nachschriften ohne besonderes und neues Schriftsystem angefertigt worden und keineswegs den Charakter der Wörtlichkeit tragen. 6. ist bis auf den Beweis des Gegenteils anzunehmen, daß bei anderen als Geschwindschreiber berühmten Persönlichkeit des Reformationszeitalters dieselben Verhältnisse obgewa haben". — S. 14, Anm. gedenkt M. auch der von mir öffentlichten Disputationen. Er sagt: „In der Einleit

seines Werkes kommt Drews kurz auf die Aufzeichnung der Disputationen zu sprechen und sagt, man sei damals in der Kunst des Nachschreibens sehr weit (!) gewesen . . . . Über die beim Nachschreiben angewandten Hilfsmittel giebt Drews keine Aufschlüsse. Die von ihm veröffentlichten Texte zeigen, daß auch sie von Wörtlichkeit weit entfernt sind und daß die Nachschreiber auch keine anderen Kürzungen besaßen als z. B. Stephan Roth". — Darauf ist zu erwidern, daß ich, wenn ich sagte, daß man in der Reformationszeit in der Kunst des Nachschreibens sehr weit war, dabei weder an eine im strengen Sinn wörtliche Nachschrift, wie sie der heutige Stenograph leisten kann, noch an ein unsrer stenographischen Kurzschrift irgend ähnliches Verfahren gedacht habe. Ich habe mir die Art des Nachschreibens gar nicht anders vorgestellt, als sie M. schildert. Sichres darüber konnte ich allerdings nicht geben, da weder diese Frage bisher literarisch beantwortet war, noch Nachschriften, wie sie unmittelbar aus der Feder eines Nachschreibers geflossen waren, mir vorlagen. Daß man aber im Nachschreiben ganz Vortreffliches und die Vergangenheit weit Überbietendes damals leistete, beweisen eben doch die Zeugnisse der Zeitgenossen, selbst wenn man sie vom Standpunkt des modernen Stenographen aus beurteilt. Z. B. sagt Pezel im Vorwort zum 1. Teil der Postille Melanchthons: Etsi autem dictare ille [Melanchthon] nihil solebat, ... non defuerunt tamen, qui, cum manus celeritate in scribendo valerent, de qua a poeta dictum est: Currant verba licet, manus est velocior illis, pleraque ex ore familiariter disserentis excipere ac in chartas referre studebant: fuitque tanta aliquorum industria, ut ne *παέρεργα* quidem praetermitterent, quia ea quoque annotarent (C. R. XXIV, p. XXIX ss.).

Daß aber meine Worte, die M. mit einem Ausrufungszeichen versehen wiedergiebt, nichts Unerhörtes enthalten, mag u. a. eine Äußerung von Prof. Wilh. Meyer (in Göttingen) beweisen. Er sagt bei Besprechung einer Göttinger Nachschrift der Postille Melanchthons: „ . . . es ist klar, man war auch damals im Stande ganze Vorträge wörtlich nachzuschreiben; endlich wird . . . . . der Beweis geliefert, daß der Text unserer Handschrift sehr zuverlässig ist und eine wörtliche Nachschrift dessen, was Melanchthon damals gesprochen hat" (Nachr. der K. Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen. Philolog.-histor. Klasse 1895. Heft 1, S. 18).

Aber wenn auch M. recht hat — und ich zweifle nicht, daß er im wesentlichen recht hat —, so trifft es doch nicht

zu, wenn er von den Nachschriften unsrer Disputationen unterschiedslos sagt, sie seien von Wörtlichkeit weit entfernt. Daß einzelne Relationen nur auf kurzen, später ausgeführten Notizen beruhen, ist klar; wertlos sind sie trotzdem längst nicht, denn die Parallelen, soweit sie vorliegen, beweisen, daß auch hier vorgetragene Gedanken festgehalten worden sind. Dagegen sind andre Nachschriften, so namentlich die, die dem Magister Solinus zugeschrieben haben, offenbar recht sehr gute Wiedergaben des Gesprochenen, wie sich u. a. an den treu festgehaltenen, dem Lateinischen eingefügten deutschen Worten Luthers zeigt. Daß im allgemeinen aber die Disputationen besser nachgeschrieben worden sind, als die Predigten, betont auch M. Man war eben mehr in lateinischen Abkürzungen geübt; übersetzte man sich doch sogar die deutschen Predigten zum Teil rasch ins Lateinische, um sie besser zu Papiere bringen zu können (S. 12 f.). — Vgl. unten S. 9[illegible].

S. XLIII tilge Anm. 4.

S. 1, Z. 5 v. o.: Ein Originaldruck auf der Univers.-Bibl. (Ponickau'sche Sammlung). — Anm. 1: Dieser Sonderdruck noch vorhanden auf der Kgl. Bibl. Berlin und der Großherzogl. Bibl. Karlsruhe. — Z. 16 v. o.: Ein Originaldruck dieser deutschen Thesen auf der Kgl. Bibl. Berlin, der Großherzogl. Bibl. Weimar und der Univ.-Bibl. Kiel.

S. 4, Z. 12 v. u.: Ein Exemplar dieses Thesendruckes auch in der Großherzogl. Bibl. Karlsruhe und der Kgl. Bibl. Berlin

S. 9, Anm. 4 füge hinzu: Zeitschr. f. preuß. Gesch. u. Landeskunde IV, (1867) S. 271 ff.

S. 11, Z. 1 v. u. tilge das Komma nach est.

S. 17, Z. 2 v. o. lies coelorum statt coelerum.

S. 25, Z. 18 v. o. lies instrumentum statt iustrumentum.
Z. 5 v. u. lies apprehensiva statt aprehensiva.

S. 33, Z. 3 v. o. lies 1535 statt 1538.

S. 34, Z. 18 v. u.: Ausgeschlossen ist keineswegs, daß wir es hier mit einer Vierteljahrsdisput. zu thun haben, bei der ja auch ein besondrer Respondent zu fungieren pflegte.

S. 39, Z. 19 v. o. lies incomprehensibilis statt in comprehensibilis.

S. 64, Z. 15 v. u. lies concupiscentia statt concup iscentia.

S. 65, Z. 15 v. o. lies inventus statt inventur.

S. 66, Z. 17 v. o.: Ein Druck dieser Thesen aus d. J. 1538 auf der Univ.-Bibl. zu Kiel (Vgl. S. 34, Anm. 3).

S. 69, Z. 10 v. o.: Eine deutsche Übersetzung dieser Thesen aus d. J. 1545 befindet sich auf den Bibl. zu Gotha, Dresden und der Karl Alexander-Bibl. zu Eisenach.

S. 78, Z. 21 v. o. lies institutionis statt instructionis.

S. 89, Anm. *) vgl. Erl. A. 31, S. 287.

S. 90, Z. 12 v. o.: Vgl. das zu S. 34, Z. 18 v. u. Bemerkte.

S. 95, Z. 1 ff. v. o. vgl. Biel, epitome etc. 2 dist. 33, qu.

S. 97, Z. 3 v. o., Z. 3 v. u., S. 98, Z. 11 v. u. und S. 100, Z. 1 v. o.: Der Name des zweiten Promovenden ist nicht, wie man bisher gethan hat, Moth, sondern Motz zu schreiben nach Cod. 44, Uffenb. (Hamburg), fol. 111a (vgl. oben S. 906 und Kolde, anal. S. 308, Anm. 1) und Archiv f. Gesch. d. deutschen Buchhandels XVI, 1893, S. 147 (vgl. Theol. Literaturblatt 1895, Nr. 28, Sp. 329).

S. 98, Z. 18 v. o.: Auch Cochläus hat diese Thesen Luthers, und zwar in ihrer deutschen Lutherschen Übersetzung veröffentlicht in einer Gegenschrift, die wie jene den Titel führt: Vom vermö=gen vnd Gewalt ei=nes gemeynen | Concilij.. Weiter ist auf dem Titelblatt zu lesen: XXX Bewerte vnd vnuerwerffliche Gezeucknüsse, in funff=erley vnterschied. | Widerlegung der XXX Ar tickeln, zu Wittenberg disputirt. | LXX Sprüche zu dissputi=ren, für ein gemeyn Concilio. | D. Johan. Cocleus. | Gedruckt zu Leiptzigk, | Durch Nickel Wolrab. 1537. — Am Schluß: Gedruckt zu Leiptzigk | durch Nickel Wol=rab, ym jar | M. D. XXXVII. — Das Büchlein umfaßt 5 Bogen in Kleinoktav. Die deutschen Thesen Luthers und die an jede These unmittelbar sich anschließende Widerlegung, eingeführt jedesmal durch: Cocleus, stehen Bl. 8b—Bl. E 3a unter dem Titel: Antwort auff | die XXX Artickeln, | Vonn Concilien zu | Wittenberg di=sputirt. (Univers.-Bibl. Jena.)

S. 100, Z. 2 v. o.: Motz war 1534 „paedagogus puerorum Nurnbergensium", vgl. Arch. f. Gesch. d. deutsch. Buchhandels XVI, S. 147. — Z. 9 v. o. lies Caeteri statt Cateri.

S. 111, Z. 9 v. u. tilge die Worte von: nicht bis: sondern.

S. 119, Z. 13 v. o. lies consulere statt consulare.

S. 125, Z. 6 v. o. lies iustificemur statt iustificamur.

S. 135, Z. 1 v. o. lies in aequali statt inaequali. — Z. 10 v. o. lies arripit statt accipit.

S. 136 tilge Anm. *).

S. 151, Z. 12 v. o. füge nach substantialiter hinzu: ita quoque spiritus sanctus adfuit. — Z. 17 v. o. lies per prophetias statt prophetia.

S. 162, Z. 19 v. o.: Zum Beweis, daß der Vorname des Solinus geschwankt hat, vgl. C. R. III, S. 1091. — Z. 22 v. o. lies 1539 statt 1538.

S. 186, Anm. †††) lies Gen. 15, 1 statt Gen. 12, 2 ff.

S. 242, Z. 2 v. o. lies inest statt in est.

S. 249, Z. 19 v. o.: Ein weitrer Druck: Disputationes quatuor

D. Martini Lutheri contra . . . antinomicas positiones vera poenitentia hoc anno 1538 editae. Bas. 1538 [Platter (Stadtbibl. Breslau u. Univ.-Bibl. Freiburg i. B.

S. 280, Z. 15 v. o. lies fidem ſtatt legem.
S. 296, Anm. †) lies Deut. 18, 16—18.
S. 308, Z. 20 v. o. lies incoepta ſtatt in coepta.
S. 312, Z. 21 v. o. lies thesaurizare ſtatt thesaurigare. — Z. 10 v. u. lies quod ſtatt qui.
S. 324, Z. 11 v. u. lies agamus ſtatt aganus.
S. 340, Z. 14 v. o. lies ac si ſtatt acsi. — Z. 22 v. o. [illegible] derni vgl. Enders, Luthers Briefwechſel I, 487, Anm. [illegible]
S. 341, Z. 11 v. u. lies spiritus ſtatt spiritu.
S. 363, Z. 7 v. o. und S. 367, Z. 15 v. o. lies tristiti[illegible] iustitia.
S. 372, Z. 19 v. o. lies requirere ſtatt requirirere.
S. 374, Z. 7 v. o. lies foecundet ſtatt foecundat.
S. 380, Z. 7 v. u. lies Hae ſtatt Haec.
S. 381, Z. 4 v. u. lies ipsae ſtatt ipse.
S. 387, Z. 5 v. u. lies iustitia ſtatt iustitiae und lies in[illegible] ſtatt iustitia.
S. 390, Z. 12 v. o. vgl. zu Auguſtin: de trinit. IV, c. 3 [illegible] (ed. Migne) VIII, 891.
S. 394, Z. 10 v. o. lies pusillanimes ſtatt pusillamines.
S. 420, Z. 14 ff. v. u.: Auf die Theſen zu dieſer Disputation [illegible] ſich ohne Zweifel, was am 7. Dezember 1538 der [illegible] führer Chriſtoph Schramm in Wittenberg an Stephan [illegible] ſchrieb: „ . . . die disputacio quinta die iſt nicht auf[illegible] noch gedruckt darumb ir etlich mall geſchriebenn habet“ (Archiv f. Geſch. des deutſchen Buchhandels XVI (1[illegible] S. 185). Iſt dieſe Angabe richtig, und wir haben [illegible] Grund ſie anzuzweifeln, ſo iſt unſre Vermutung S. 421 Z. 6 v. o., daß Cochläus einen Plakatdruck unſrer [illegible] mit jener S. 421, Z. 1 ff. v. o. gegebenen Überſch[illegible] ſich gehabt habe, hinfällig. Jene Überſchrift muß al[illegible] auf freier Combination von Cochläus beruhen.
S. 422, Anm. **), Z. 1 v. u. lies aus ſtatt als.
S. 425, Z. 5 v. u. lies volo ſtatt nolo.
S. 438, Z. 16 v. u. tilge non.
S. 444, Z. 20 v. o. lies lex, ut ſtatt lex et.
S. 448, Z. 15 v. u. lies praecepisset ſtatt praecipisse. — Z. 16 v. u. lies opinatur ſtatt opinaretur. — Z. [illegible] lies adulterum ſtatt adalterum.
S. 450, Z. 25 v. o. lies veniat ſtatt venit.
S. 458, Z. 17 v. o. lies Disrumpamus ſtatt Discrumpamu- — Z. 18 v. o. tilge eius.

S. 460, Anm. ††) vgl. dazu noch Erl. A. 59, S. 312; Bindſeil, coll. II, S. 183.
S. 464, Z. 1 v. o. lies facit ſtatt fecit.
S. 469, Z. 17 v. o. lies nisi ſtatt si. — Z. 10 v. u. lies solvit ſtatt soluit.
S. 480, Z. 7 v. o. lies peccati ſtatt peccata.
S. 483, Z. 10 v. u. lies ante- ſtatt ante,.
S. 485, Anm. *): Gedruckt in Stud. u. Krit. 1896, S. 336 ff.
S. 486, Z. 20 v. o. füge hinzu: Dieſe Disputation war ſicher eine Vierteljahrsdisputation oder disputatio publica, denn dieſe hatte ja die „Fundation“ v. 1536 angeordnet, auf ſie bezieht ſich alſo auch die „Erklärung“ v. 1538. Sämmtliche responsa ſtammen von Luther. Ein beſonderer Reſpondent neben ihm tritt nirgends hervor. — Z. 23 v. o.: Ein Druck dieſer Theſen v. 1539 (8°) befindet ſich auf der Univ.-Bibl. zu Heidelberg und zu Kiel.
S. 487, Z. 7 v. u. lies philosophiae ſtatt philisophiae.
S. 520, Z. 8 v. u. vgl. nach audite: Marc. 9, 7.
S. 527, Z. 8 v. o. lies materiam ſtatt misericordiam, und vgl. Petrus Lombardus, liber sent. II. dist. 1 A.
S. 528, Anm. *) lies 486.
S. 530, Z. 11 v. o.: Vgl. Xenophon: Memor. Socr. I, 4, 7; vgl. C. R. XXI, 370.
S. 532, Anm. *): Weitre Exemplare dieſes Druckes auf der Kgl. Bibl. zu Stuttgart, der Hofbibl. zu Darmſtadt und der Kgl. Bibl. zu Berlin. Hier auch ein Nachdruck aus d. J. 1546. 6 Bl. 4°. o. O. — Ein Druck der 91 Theſen trägt den Titel: Disputa ciones circulatim | Expediendae. | Mart. Luthe. | Vittembergae. | Anno. M. D. XXXIX | Mense Maio. 8 Bl. 8° (Univ.-Bibl. zu Königsberg, Stadtbibl. zu Hamburg und zu Nürnberg).
S. 534, Anm. *): Einen Nachdruck dieſes Drucks aus d. J. 1546 beſitzt die Kgl. Bibl. zu Berlin: Etliche Schlüſſe | D. Mart. Luth. | Das man dem Bapſt vnd ſei-nem Schutzherrn wider vnrechte gewalt vnd Kriege, | widerſtand thuen ſol. | M. D. XLVI. | (4 Bl. 4°. o. O.).
S. 539, Z. 17 v. o. lies 57 ſtatt 67.
S. 551, Z. 17 u. 18 v. o. lies: sed tamen ex parte tantum.
S. 552, Z. 16 v. o. lies iura ſtatt tura [?].
S. 564, Anm. **): Die Stelle bei Aurelius Victor, Caesares c. 13.
S. 575, Anm. *) lies **) ſtatt ***).
S. 580, Z. 9 v. u.: Vielleicht iſt de unitate ecclesiae, c. 3 u. 4 gemeint.
S. 597, Z. 2 v. u. lies adorare, dulia.
S. 630, Z. 7 v. o.: Das Argument: Idem contra etc. iſt nicht

als Parallele zum 23. Aug. S. 631 zu behandeln, insbes.
S. 634 nach Z. 13 v. o. einzufügen.
S. 631, Z. 14 v. o. lies hoc est, statt hoc, est.
S. 728,9. über Poppus vgl. Blätter f. württemb. Kirchengesch. 1876, S. 72; Beiträge f. bayr. Kirchengesch. I (1894), S. 220; Germann, Joh. Forster (1894), S. 18 ff. 29
S. 753, Z. 16 v. u. setze nach: geboren: †).
S. 802, Z 15 v. o. lies scriptura soli statt scripturasoli.
S. 815, Anm. 1 vgl. C. R. XXI, 1076.
S. 831, Z. 13 v. o. füge nach: verfaßt hinzu: und zwar — 10. Juni (nach Bindseil, coll. III. 190).
S. 832, Z. 21 v. o. und S. 900 ff: Dieses „praeparatorium", wir hegemon zugeschrieben haben, findet sich auch (mit einigen Varianten und vollständig), aber als von Luther stammend, bei Bindseil, coll. III, S. 326—329. Trotzdem glauben wir bei unsrer ausgesprochenen Meinung bezüglich des Verfassers stehen bleiben zu müssen. Denn einmal findet sich dieser Abschnitt weder in der Ausgabe der Tischreden von Rebenstock (1558 u. 1571), noch in einer der deutschen Ausgaben; sodann muß auffallen, daß bei Bindseil S. die folgenden Worte: Sicut calamus etc. (vgl. übrigens diesen Worten oben, S. 884, Z. 13 ff. v. o.) ausdrücklich als Worte Luthers bezeichnet werden; endlich zeigt die Annahme einer kurzen Abhandlung über die gleiche Frage Viktorin Strigel (ebenda), daß sich der Schreiber jener Hand schrift, die dem Druck von Bindseil zu Grunde liegt, ausschließlich auf dicta und scripta Luthers beschränkt =

3. Übersichtstafel zu Luthers Disputationen.

Nr. in dieser Ausgabe	Zeit	Art [1]	Gegenstand	Thesen [2]	Handschr. Fundort [3]	Seite des Abdrucks [4]
I.	1535	Circ.	De concilio Constantiensi	102	773, H. (W.), 195b	1
II.	Sonnabend, d. 11. Sept. 1535	Pr. v. Weller u. Medler	Dan. 4, 24 Röm. 3, 28	411 412 378 383	773, H. (W.), 183a, 190b, 209b, 215a; 47 (H.), 39a	4 (908)
III.	Freitag, d. 14. Jan. 1536	Circ. od. Quart.	De iustificatione (Röm. 3, 28)	389 392	940 (M.), 95b; 945 (M), 240b; 773, H. (W.), 55a; 67. 2. A. (W.), C 1a; 44 (H.), 121a; Ch. A. 264 (G.), 23a	33 (910)
IV.	Jan. (?) 1536	Circ.?	Luc. 7, 47	398	773, H. (W.), 195a	66
V.	Sonnabend, d. 29. Jan. 1536	Extra.	Contra missam privatam	413	773, H. (W.), 1a, 205b; 67. 2. A. (W.), F 4a; 47 (H.), 26a	68 (910)

[1]) Circ. = Circulardisputation; Pr. = Promotionsdisputation; Quart. = Vierteljahrsdisputation; Extr. = disputatio extraordinaria.

[2]) Die Zahl verweist auf die Seite, auf der in Bd. IV. der op. v. a. Erl. Ausg. die betr. Thesen zu finden sind.

[3]) Die größere Ziffer = Nr. der Hdschr.; die kleinere Ziffer = fol.; A. vor W.) = Aug.; H. vor (W.) Helmst.; G. = Gotha; H. = Hamburg; M. = München; W. = Wolfenbüttel.

[4]) Die Seitenzahl in () verweist auf den „Anhang".

Nr. in dieser Ausgabe	Zeit	Art	Gegenstand	Thesen	Handschr. Fundort	Seite des Abdrucks
VI.	1536	Circ. od. Quart.	De homine	413	773, H. (W.), 202b	90
VII.	Montag, d. 10. Okt. 1536	Pr. v. Schenk u. Motz	De potestate concilii	417	773, H. (W.), [illegible]b; 17 (H), [illegible]a	9[illegible] (915)
VIII.	Freitag, d. 1. Juni 1537	Pr. v. Palladius u. Tilemann	De operibus legis et gratiae (Röm. 3, 28)	394	83, H. (W.), [illegible]b; 44 (H.), [illegible]b; Ch. A. 94 (G.), [illegible]a; Bischöfl. Archiv zu Kopenhagen	110 (917)
IX.	Freitag, d. 15. Juni 1537	Circ.	De veste nuptiali (Matth. 22, 1 ff.)	419	773, H. (W.), [illegible]a; 67. 2. A. (W.), g [illegible]b; 945 (M.), [illegible]a; 8. 6. A. (W.), [illegible]a; Ch. A. 264 (G.), [illegible]a; 44 (H.), [illegible]a	161 (922)
X.	Dienstag, d. 18. Dez. 1537	Extra.	I. contra Antinomos	424	722, H. (W.), [illegible]a; 67. 2. A. (W.), P [illegible]a; 940 (M.), [illegible]b; 688b, H. (W.), [illegible]a; Ch. A. 94 (G.), [illegible]b; Ch. A. 264 (G.), [illegible]a; 44 (H.), [illegible]b	246 (933)
XI.	Sonnabend, d. 12. Jan. 1538	Extra.	II. contra Antinomos	427	722, H. (W.), [illegible]a; 773, H. (W.), [illegible]a, [illegible]b; 688b, H. (W.), [illegible]b; 67. 2. A. (W.), X [illegible]a; 940 (M.), [illegible]; Ch. A. 264 (G.), [illegible]b; 44 [illegible]	334 (925)
XII.	Freitag, d. 13. Sept. 1538	Extra.	III. contra Antinomos	436	940 (M.), [illegible]a, 83, H. (W.), [illegible]a; Ch. A. 264 (G.), 91b; 44 (H.), [illegible]a	419 (926)
XIII.	Sonnabend, d. 11. Jan. 1539	Quart.	De sententia: Verbum caro factum est (Ioh. 1, 14)	458	940 (M.), [illegible]a; 773, H. (W.), [illegible]a, 161a	485
XIV.	Freitag, d. 9. Mai 1539	Circ.	De tribus hierarchiis (Matth. 19, 21)	442	773, H. (W.), 27a, [illegible]b	532
XV.	Sonnabend, d. 28. Febr. 1540	Quart. (?)	De divinitate et humanitate Christi	461	940 (M.), [illegible]b; 945 (M.), [illegible]a; 773, H. (W.), [illegible]a; Ch. A. 94 (G.), [illegible]a	585
XVI.	Freitag, d. 10. Sept. 1540	Pr. v. Mörlin	VI. contra Antinomos	441	940 (M.), [illegible]b; 945 (M.), [illegible]b; Ch. A. 264 (G.), [illegible]b	611 (926)
XVII.	Freitag, d. 3. Febr. 1542	Pr. v. Macchabäus Scotus	De ecclesia	C. R. XII, 526	773, H. (W.), 217a, 227a; 945 (M.), [illegible]a; Ch. A. 94 (G.), [illegible]b	637
XVIII.	Freitag, d. 7. Juli 1542	Pr. v. Schmedenstede	Hebr. 13, 8	452	945 (M.), 211a; Ch. A. 94 (G.), [illegible]b	684
XIX.	Freitag, d. 16. Febr. 1543	Pr. v. Marbach	De vera et perpetua doctrina ecclesiae	C. R. XII, 524	668b, H. (W.), [illegible]a; 773, H. (W.), 223a; 945 (M.), 221a	699

Nr. in dieser Ausgabe	Zeit	Art	Gegenstand	Handschr. Fundort	Thesen	Seite des Abdrucks
XX.	Dienstag, d. 24. Apr. 1543	Pr. v. Bachofen u. Poppus	Quod sola fide nos iustificemur . .	688b, H. (W.), 45b	466	728
			De fide iustificante et fide miraculorum .		468	
XXI.	Freitag, d. 24. Aug 1543	Pr. v. Alberus	De unitate essentiae divinae	Riga, cod. ch. 242, f. 40b	473	748
XXII.	Freitag, d. 23. Mai 1544	Pr. v. Fabricius u. Stanislaus Rapelanus	De invocatione Dei	940 (M.), 1a; 945 (M.), 2a; 688b, H. (W.), 68a; 47 (S.), 47a	C. R. XII, 529 520	752
			De poenitentia			
XXIII.	Freitag, d. 12. Dez. 1544	Pr. v. Major u. Faber	De mysterio s. trinitatis et de lege	940 (M.), 2a; 945 (M.), 4b; 688b, H. (W.), 75b; 773, H. (W.), 256a	470	781
XXIV.	Freitag, d. 3. Juli 1545	Pr. v. Hegemon	De distinctione personarum in divinitate	940 (M.), 70a; 945 (M.), 5[illegible]b; 688b, H. (W.), [illegible]; 773, H. (W.), [illegible]; 44 (S.), [illegible]	476	831

Register.

1. Namenregister.

Aaron 74. 312. 721. 877
Abel 189. 191. 686. 770
Abimelech 629
Abraham 24. 26. 29. 40. 67. 144. 152. 174 f. 186 f. 194 f. 232 f. 312 f. 364 f. 384. 387 f. 483 f. 508. 593. 624. 629. 663. 670. 686 f. 694. 702. 714 f. 757. 772. 806. 927 f.
Achilles 731
Adam 17. 37. 54. 57. 63. 65. 91. 142. 144. 254. 257. 262. 279. 314. 374. 380. 404. 427. 430. 439. 442. 445. 448. 457. 461. 473. 546. 608 f. 686 f. 693. 701 f. 717. 757 f. 759 f. 774. 809. 821. 848—855. 863—865. 877. 884 f. 891—896. 923
Aeglippus 82
Aegranus 46 f.
Aegyptii 492
Aegyptus 51. 58 f. 312. 407 f. 758
Aepinus, Ioh. XV f. 25.
Aesopus 927
Aethiops 589. 798
Agapetus 6
Agricola, Ioh. XXVIII. XXXVIII. XLI. 230. 246 f. 248. 290. 302. 334 f. 382. 384. 386. 388. 391. 394. 396. 419 f. 421. 611. 925 (s. Eisleben)
Alanus 89
Alberus, Erasmus 728. 748 ff.
Albrecht von Preussen 755. 832 f.
Alektriander, Isr. XXXVI.
Alesius, Alex. XV
Alexander d. Gr. 639. 701. 704. 909
Allendorf 754
Amberg 745. 783 f.
Ambrosius 71. 78. 87. 145. 320. 487. 824 f.
Amerbach, Veit 226. 505. 605. 612. 632. 680 f.
Amsdorf, Nic. 8
Anabaptistae XXXII. XXXIX. 296. 668. 726. 787. 798
Ananias 768. 819
Andreae, Iac. XXIV
— Ioh. Valentin XL
Andreas, Apost. 572 f.
Anglia XXXVII. 69. 85. 580 f. 905
Angli 133
Anhalt XXIX. 112. 421
Anholt 753

Anna, Kurfürstin v. Sachsen 115
— St. 410. 876 f.
Ansbach 832
Antinomi XXVIII. XXXII. XXXV—XXXIX. XLI. 246 ff. 253. 256 f. 268. 282. 286. 288. 306. 334 ff. 419 ff. 611 ff. 904 f. 927—929. 938 f.
Antiochia 412
Antonius, s. Barnes
Apollinaris 848
Ariani 512. 526. 588. 618 f. 793. 799. 898 f.
Aristides 832
Aristoteles 22. 47. 64 f. 91 f. 94 f. 182 f. 459. 494 f. 498. 595. 599. 603. 608. 750. 840
Arius 591
Arnold, Gottfr. XV
Arnstadt 9. 612 f.
Arpinas 382
Ascania 112
Athanasius 588. 601. 609. 886 f.
Athenienses 459
Augsburg XXX f.
August, Kurfürst von Sachsen 115
Augustinus XXVI. 31. 47. 51. 59 f. 64 f. 71—73. 78 f. 85. 95. 106 f. 108. 116. 122 f. 134 f. 142—145. 220 f. 279. 355 f. 374 f. 378 f. 390. 392. 425. 448. 464. 469. 473. 487. 510. 527. 573. 587. 592. 597. 617 f. 620 f. 641. 654. 659. 670. 760. 785. 789. 791 f. 800. 808. 816. 824 f. 828. 831. 834 f. 836. 844—849. 851—856. 858 f. 890—893. 895—897. 911 f. 920 f.
Aurelius Victor 935
Aurifaber, Andreas XIII
— Ioh. XXIII. XXXIII. XXXVII ff.
Aurogallus 754
Baal 85. 713
Babylon 18. 21. 51. 258. 620. 731. 747
Bachofen, Friedr. XXXV. 701. 715 f. 728 ff. 749. 940
Baier, Hartmann XXXII. XLI
Barnabas 250. 272
Barnes, Robert XV. 6 f. 8. 99. 106. 909. 916
Bartholomaeus, St. 82. 748. 9[illegible]
Basel, Concil zu 575
Battus 523
Berlin 611
Bernburg 9. 112
Berndt, Ambrosius 612. 626. [illegible]
Bernhard, St. 89. 310. 313. 602. 662 f. 666. 914
Bethlehem 7
Biel, Gab. 499
Blasius 754
Bonaventura 662 f. 666. 8[illegible] 812
Bonifacius VIII. 560 f.
Brandenburg XXIX. 9. 114. 336. 755
Braunschweig 9. 613
Breslau 709
Bretschneider XXX. XLII
Buchwald, G. 68. 535. 904 f.
Bugenhagen, Ioh. XIII. XVI. 8. 68. 81. 114 f. 162. 7[illegible] 611. 613. 630. 634. 6[illegible] 638 f. 672. 674 f. 676. [illegible] 695. 697. 699 f. 726 f. 7[illegible] 742 f. 748. 755. 781 f. 78[illegible] 806 f. 808 f. 812. 831. 886 f. 890—895. 922
Burkhardt, Franz 68. 79 f. [illegible]

Cain 93. 188 f. 191. 253. [illegible] 324. 348. 381
Caiphas 566 f. 909
Caligula 467. 476
Cameracensis, Cardinal 78[illegible]
Camerarius, Ioachim 6. 718. [illegible]

Campanus 782. 787
Cananaea 876
Carlstadt, Andreas XI f.
Chaldaei 492. 686
Christian III. v. Dänemark XIII. XXXVII. 114. 637 f.
Christianus, Albertus XXIX. XXXVIII. XL. XLII. 111 f. 113. 115. 119. 161 f. 165. 917
Christoph v. Dhon XIII
Chrysippus 530
Chrysostomus, Ioh. 97. 172 f.
Cicero 32. 51. 95. 502. 529 ff. 842. 907
Clarenbach, Adolf 754
Clemens VII. 2
Cleve 115
Clito 701. 704
Cochlaeus, Ioh. 83. 420 f. 422. 799 f. 933 f.
Colditz 335
Conon, Ioh. 567
Constantinopel 6
Constanz XXXIX. 1 f. 101. 105 f. 574 f. 612
Corah 312. 316
Cordatus 30. 98. 110 f. 162. 248. 328
Corinthii 62. 463. 691. 740
Cornelius 19 f. 23. 103. 764 f.
Crato, Ioh. 700. 709 f.
Crauss, Halensis 460
Cruciger, Caspar XV f. 8. 68. 83. 98 f. 110 f. 130. 136. 156. 162. 206. 210. 469. 517. 576 f. 578. 611. 634. 685. 695. 700. 727 f. 744. 749. 752 f. 782. 809 f. 831. 882 f. 884 f. 886. 922
Cyprianus v. Carthago 103. 108. 441. 444. 580. 917
Cyrillus v. Alexandria 848

Dänemark XIII. XXXVII. 114 f. 638
Daniel 18 f. 20 f. 24 f. 70. 214. 492. 539. 707. 757. 767. 817. 905. 910
Darius [?] 92
David 3. 15 f. 20. 30. 58. 67. 74. 188 f. 191. 234 f. 254. 324. 382. 467. 566 f. 632 f. 652 f. 687. 701. 704. 705 ff. 712. 727. 731. 741. 762. 774. 864. 877 f. 879. 894
Delius, Iohannes 831. 896 f.
— Matthäus 896
Demodocos 459
Dietrich, Veit 162. 382. 422
Dioclectian 467. 571
Dionysius Areopagita 294 f.
Dorpat XXIX f.
Dresden XIII. 782

Eber, Paul 638. 749
Eck, Ioh. 692. 745. 770. 799 f.
Eger 9
Eisleben 230. 382. 388. 394. 783 (s. Agricola)
Elias, d. Prophet 640
Elisabeth, Mutter Iohannes des Täufers 758. 874—877
— von Brandenburg 114
Elisaeus, d. Prophet 640
Emmerich 754
England 33. 638
Ephesii 463
Ephigenia 82
Epicuraei 478
Erasmus, Desiderius 32. 45. 47. 172 f. 682. 800
Erfurt XXI. 9
Erlangen 335 f.
Eugina 82
Eutyches 588
Eva 686. 702. 759 f. 774. 809. 821. 848. 850 f. 895
Ezechiel 208 f. 210 f. 626. 732

Faber, Ioh. XXXI. XXXIII. XXXVI. 781 ff. 940
Fabricius, Theodor XXXI. XXXIII. XXXVI. 752 ff. 905. 940
Fagius, Paul 700
Ferdinand v. Oesterreich 569
Flacius, Matthias XXIX. 113 f.
Fliesteden, Peter 754
Fox von Hereford 68. 85
Francia 560 f.
Franck, Seb. XXXVIII
Franken 613. 831 f.
Frankfurt a. M. 532 f. 748
Franz v. Lüneburg XV
Frecht, Martin 585
Freiberg i. S. 8 f. 99
Fröschel, Sebast. 728. 745
Fulda 729
Furnius, s. Bachofen

Gabrias 927
Gabriel 468
Galatae 64
Gallia 428. 580
Gallus XXXIX. 4 f. 19. 133. 905
— Ocheusta [?] 797
Gamaliel 316
Gangra 97
Gelzer, Heinr. 412
Georg v. Anhalt 421
— v. Sachsen 559 f. 566 f. 569
— St. 441
Gerich (Gericke), Cyriacus 420 f.
Germani 539
Germania 590
Gibeon 408 f.
Glossen, Nicol. XV
Gomorrha 324. 476
Gotha 904. 906
Göttingen 613
Graeci 516 f. 526 f. 539. 763. 775. 829
Graecia 85
Gratian 341 f.
Gregor 71 f. 73. 670
Greifswald 686

Hadrian, Kaiser 564
— Papst 880
Halle a. S. 460. 485. 584
Halm XXX
Hamburg 905
Hammelburg 729
Hanna 758
Hatstädt 509
Hausmann, Nicol. 8
Haussleiter, Ioh. 930
Haynmann, Israel XXXVI
Hebraei 463. 715. 828
Hector 731
Hegemon, Petr. X. XXXI. XXXIV. XXXVI. XL. 831 ff. 906. 929. 935. 940
Heinrich VIII. v. England 6 f. 33. 68
Heinrich v. Mecklenburg 685
— v. Sachsen 99
Hermes Trismegistus 95
Herzogenaurach 728
Hessen 754
Hieronymus 64. 71. 78 f. 185. 341 f. 589. 693. 835. 912
Hilarius Pict. 269. 785. 792. 808. 919
Hof 9
Holstein 509
Hommel, Ioh. 700. 718
Horn, Ewald VII f. XIX f. XXIV
Hugel, Andr. 783 f.
Hummel, Bernh. Friedr. XXX f.
Hus, Ioh. 97. 106
Husen XXXII. 115

Iacob, d. Patriarch 670. 757. 806
Iacobus, d. Apostel 146. 180 f.

251. 322. 410. 701. 714 f. 766. 919
Ianuarius 108
Iena XXXII. XXXVI. XLII. 2. 4. 7 f. 68. 534. 700
Ieremias 382. 614. 626 f. 747
Ierusalem 408 f.
Iesaias 614. 907
Iessen 779
Iesus Christus passim
Immanuel 801. 818
Ingolstadt 692
Innocenz III. 506. 806
Ioab 3
Ioachim, Vater der Maria 877
— I. v. Brandenburg 9
— v. Floris 506. 785. 806 f. 808. 824
Iohann Ernst v. Sachsen XV
— Friedrich v. Sachsen XV. XVIII. 7 f. 97. 99. 246. 485. 533. 566. 611. 783
Iohannes Baptista 260. 262 f. 264 f. 322 f. 324. 379 f. 380 ff. 392. 457 f. 481. 687. 751. 788. 803. 806. 817. 923
Iohannes, d. Apostel 180 f. 527. 564 f. 600
Ionas, Iustus X. XIV f. 2. 5 f. 7 f. 33. 68. 84. 99. 110 f. 200. 202. 248. 314. 421. 476. 513. 515. 572 f. 574. 576. 783
— d. Proph. 214 f. 805
Iordan 151. 817
Iosua 652 f.
Isaac 665. 757. 806
Isinder, Melchior XXXIII. XXXIV. XXXVI
Isny 699 f.
Israel 93. 295. 312. 378. 407. 815. 876
Israeliten 654
Italia 628 f.
Itali 628
Iuda 407. 874—877
Iudaea 758
Iudaei 10. 14 f. 20. 23. 50. 55. 74. 102. 188. 255. 260. 280 f. 282. 296. 302. 304. 314. 328. 340. 352. 394. 408. 410. 416. 461. 466. 634 f. 656. 687 f. 711 f. 713 f. 751. 756. 763. 775. 856 f. 888 f. 895—897
Iudaismus 317
Iudas, Isch. 53. 122 f. 126. 129. 176. 192 f. 218 f. 253. 284. 316. 322 f. 324 f. 326. 348. 381 f. 467. 659. 689. 737 f. 804
Iulianus 64. 412
Iulius (Caesar) 467
Iupiter 55
Iustinian I. 6
Iüterbock 626
Iuvenal 574

Kaimberg? XXXVI
Kammin 162
Karg, Georg 248
Katharina v. England 33
— v. Sachsen 99
Kaufmann, Prof. XIX
Kawerau, Gust. XL. 246 f. 335 f. 419 f.
Knaake, Pfarrer XXIX
Koburg 613
Köln a. R. 637 f. 754
Königsberg XVI. 613. 726. 755. 832 f.
Kohlhaas, Hans 572
Kopenhagen 115. 638 f. 906
Köthen XXIX. 161
Krakau 752. 755
Kreil (Krele) 162 (s. Solinus)
Kropp XI
Kurtz, Dr. 749

Latini 516f. 526f. 829
Laubmann XXX
Lauterbach, Ant. XXVI. 247. 420
Leib, Kilian 421
Leipzig 584. 685. 696. 729. 745. 749
Lening, Ioh. 754
Levi 874—877
Lindau XXXIVf. 699f. 701. 703
Lindenberg, Nicol. XXXVI
Lituanus, s. Ragapelanus
Lobbitz 335f.
Lochau 7
Löwen 115
Loth XLI
Lucas, d. Evang. 255
Lufft, Hans 4. 534
Lunden 686
Lüneburg 685
Luneburgensis, s. Schmedenstede
Luther, Hans 662f.
— Iohannes IX. 831
— Käthe 8. 455
— Lenchen 455
— Martin, passim
Lutherani 592
Lyranus, Nicol. 472. 815

Macalpiner 638
Macchabaeus Scotus, Ioh. XVI. XXXIV. XXXIXf. 637ff. 904. 939
Madian 314
Magdalena 667. 693
Magdeburg 98. 112. 783
Magnus v. Mecklenburg XV
— Zach. XXXIII. 930
Marpesia 166
Mahometistae 304. 733. 756
Mahometus 459. 550f. 574
Mainz 749
Major, Georg XVII. XXIXf. XXXI. XXXIII. XXXVI 112f. 115. 127. 137. 157. 160. 412. 683. 781ff. 831. 866f. 868f. 940
Manasse 762
Manichaei 106
Mantua 97
Marbach, Ioh. XXXIVf XXXIX. 699ff. 939
Marburg XLf. 612. 906
Maria 150f. 392. 508. 529. 591. 594. 598. 687. 702. 718f. 754. 778. 817. 872. 874—888f.
— v. Bethanien 86
Marpesia 166
Matthaeus, St. 82
Matthias 913
Mecklenburg XV. 685
Medi 731. 747
Medler, Nicol. XXIX. XXXIX 2. 4ff. 33. 729. 937
Meissen 8
Melanchthon, Phil. Xff. XXVIf XXVIIIf. XXXff. XXXVI XXXVIIIf. XLIIf. 7f. 31 68. 78. 80. 83. 98. 110. 112. 114. 130. 162. 222. 247 251. 422. 480f. 532. 534 611f. 632f. 637f. 678f. 685f. 696f. 699f. 726. 728f 750. 752f. 755. 778f. 782 784. 792. 811f. 828. 831f 833. 848f. 860—862. 912. 914. 921. 923. 931
Memmingen 718
Menius, Iust. 8
Merseburg 783
Meyer, Wilh. 931
Milesier 459
Mitschke, Paul 930f.
Moab 876
Molitor, Ioh. XXX

Mollenhauer, Carl XXIX. XLI. 782
Monica, d. Mutter Augustins 135. 659
Monner, Basil. IX
More, Rektor XI
Mörlin, Ioachim XXIX. XXXIV. 534. 611ff. 616. 905. 927f. 939
Moses 12. 14. 57f. 74. 130. 133. 136. 249f. 252. 268. 270. 272. 278. 286. 290. 296. 298. 312. 324. 330. 340. 346. 348. 378f. 380. 382. 405. 408f. 416. 434f. 436. 439f. 441. 459. 466f. 476f. 480f. 483. 522. 589. 601. 614. 628. 632f. 668. 711. 721. 758. 796. 799. 803. 809. 815f. 817. 863f. 876
Moth, s. Motz
Motz, Phil. XXIX. 97ff. 111. 906. 933. 938
München XXXff. XXXIII. XXXVI. 781. 783
Münster 754
Müntzer, Thomas 296. 618
Musa, Ant. XLII
Myconius 8. 111. 335. 532. 753

Naemann 23. 103. 731
Nahor 484
Namslau XXIX
Nassau 749
Nathan, d. Prophet 254. 471. 705
Naumburg 8f. 729
Nebukadnezar 23. 51. 762. 909
Nero, Kaiser 467. 476
Neustadt a. d. Orla XXXVI
Nicaenum, concilium 100f. 104.
— symbolum 604. 822. 827
Nicolaus, Papst 104
Nidda 749
Niederdeutschland 585
Ninive 214
Ninivitae 24. 215. 805
Noah 687
Nobbe 5
Noppus, Hier. XXXV. 728ff. 935. 940
Numa Pompilius 832
Nürnberg XXXf. 718. 729. 781. 783

Obenander 8
Oberfranken 728
Occam 65. 340f. 499
Odense 114
Oecolampadius 498
Olympus 477
Origenes 172f.
Osiander, Andr. 613
Osnabrück 726
Ovid 420. 454. 470. 492

Palladius, Peter XIII. XXXV. 40. 42. 45. 63. 98. 110ff. 118. 162. 202. 222. 639. 906. 938
Paphnutius 100f.
Papiatus 103
Parisienses 140f. 151. 224f. 226. 491f. 497f. 499
Paul III. 2. 97
Paulus, d. Apostel, passim
Paulus v. Burgos 815
Pelagiani 337. 340f. 342. 896
Penelope 580
Petrus, Ap. 12. 50. 53. 77. 100. 102f. 122f. 126. 129. 131. 176f. 180. 216f. 252. 272f. 281f. 286f. 322f. 324f. 390. 392. 410f. 418. 435f. 438. 454f. 490. 499. 540. 562f. 564f. 566f. 598. 602. 690. 672f. 695. 724. 768. 778. 798. 816. 819. 836
Petrus Lombardus IX. 148.

151. 226 f. 269. 506. 524. 715. 781 f. 785. 788. 790 f. 792. 800. 806 f. 808. 810 f. 824 f. 828. 868. 935
Pezel, Chr. 931
Philipp v. Hessen 754
— d. Schöne v. Frankreich 560 f.
Philippenses 463
Philippus, d. Apostel 598. 798. 808
Phocas 567
Pilatus 10. 25. 218. 220 ff. 536. 540. 566. 583. 594
Plato 95. 494 f. 502. 527. 775. 840 f. 842
Platonici 95. 527
Plinius 494
Polen 497. 755
Pommern 162
Porphyrius 498
Preussen 613. 755. 832 f.
Pythagorismus 836

Ragapelanus, Stanisl. Lituanus XVI. XXXI. XXXIII. XXXVI. 752 ff. 905. 940
Rahab 876
Ratzeberger, Matth. XXVII
Rebecca 508
Rebenstock 936
Reckemann, Ioh. XXIX. XLII f.
Regensburg 684. 729
Regensburger Buch 680
Reinhold, Eras. 700. 725. 728. 745
Ribe 114
Richter, Dr. Arthur 782
Riederer 684. 748
Riga XXIX f. XLIII. 749. 782
Rördam, Bischof Dr. 906
Rörer, Georg 8. 567
Röskilde 114
Rom 76 f. 410. 566 f. 576 f. 580. 672 f. 911
Romani 51 f. 59. 64. 672 f. 920 f.
Rostock XXII. 685 f.
Roth, Steph. XXXI. XLII. 930 f. 934
Rothenburg a. T. XXXIII. 930
Ruth 876 f.

Saalfeld 725
Sabellius 529
Sadoletus 47
Salomo 240 f. 295. 652 f. 724 766
Samaria 147
Samaritanus 276
Samland 613
Samosata, Paul v. 508. 512
Sarah 508
Saul 188 f. 191. 253. 324. 348 381 f. 569. 710. 734. 737
Saxo, Ioh. 509
Schenk, Iacob XXIX. 97 f. 99. 111. 419. 906. 938
Schlesien XXIX
Schleswig 115
Schmalkalden 110. 158. 532. 585
Schmedenstede, Heinrich (Luneburgensis) XXXIV. XXXIX. 511. 611. 630. 684 ff. 904. 939
Schneeberg 9. 729
Schramm, Chr. 934
Schreiber, Hier. 700. 718
Schurf, Augustin 8
— Hieron. 8
Schwaben 700
Schweidnitz XXXIII. XXXV f. 626
Schwenkfeld, Casp. XXXVIII. 585 f. 587 f. 590 f. 592 f. 597 ff. 604. 609. 798
Sciarre Colonna 560
Scipio 52. 59. 530. 639. 832
Scotus, Duns 690. 785. 790. 861—863
Scythae 109
Sebastian, St. 77. 911

Sedulius 588
Selmus XL. 162. 165. s. Solinus
Servet 782. 787
Sidon 51
Sigismund I. 755
Silo 408
Simeon 758
Simon Petrus, d. Apostel 572 f.
— Magus 695
Simonsen, Dr. 906
Simson 768
Sinai 296. 312. 477
Smit, Dietr. s. Fabricius, Theod.
Socrates 832
Sodoma 324. 352
Sodomi 306. 352. 394
Solinus, Gregor oder Georg 162. 336. 422. 933
Solmius s. Solinus
Soltin 162. 422
Sorbona 486 f. 489. 492. 505 f. 688
Sorbonistae 500 f.
Spalatin, Georg 98. 753
Spandau 9
Speier 100
Spon, Ioh. XXX f.
Staden 748—750
Staupitz, Ioh. 302. 445. 722
Stephanus, d. Märt. 176 f. 757
Stoltz, Ioh. 753. 779
Strassburg i. E. 638. 700
Strigel, Victorin XXXVI. 936
Stübner, Marc. 296
Sybilla 745
Syria 731
Syrus 23. 103. 731

Tangermünde 162
Tartari 688
Terenz 470
Tertullian 441. 848 f.
Thara 484
Thersita 731
Thomas, d. Apostel 82. 439. 818
Thomasius, Gottfr. XXXI
— Christian XXXI
Thüringen 612
Tilemann XXXII. 40. 42. 45. 63. 98. 110 f. 115 ff. 162. 202. 222. 938
Tobias 694
Torgau 133
Trajan, d. Kaiser 564
Tübingen X. XIV. XVII. XXII. XXIV
Turcae 55. 109. 152. 224 f. 236 f. 296. 302. 304. 306. 340. 342. 372. 410. 433. 550 f. 553 f. 574. 682. 687 f. 697. 888 f. 921
Turcia 341
Turcicus 188
Tyrus 51

Uffenbach 905
Ulattenus 32
Ulm 585

Venetus, Georg XXXIII. XXXVI
Vergerio 2
Vergil 166. 477
Vincentius 846. 890
Vives XI f.

Waldsee 99
Waltz, Prof. XXIX. XLIII
Warendorf 754
Weida XXXVI
Weilburg 749
Weimar XXXVII. 68. 79. 247
Weller, Hier. XXIX. XXXIX. 2. 4 ff. 33. 68. 86. 937
Wesel 753
Wesseling s. Wisling
Westermann XI
Westhausen 613
Wettringen XXXIII
Wiest, Steph. XXXI

Wigand 755
Wilisch 97
Windsheim 501
Winsheim, Veit X. XXXVIII. 501. 638. 678. 685. 697. 699 f. 725. 728. 746
Winsheim, Veit (d. Sohn) 638. 699
Wisling, Andr. 700. 726. 831 f. 870 f. 872. 879
Wismar 685 f.
Wittenberg VII ff. XXIX ff. XL ff. 1 f. 6 f. 8 f. 25. 30. 34. 68. 98 ff. 111. 113 ff. 133. 158. 161 f. 164. 246. 248. 256 f. 419 f. 422. 480. 484 f. 533 f. 535. 542. 567. 572. 611 f. 613. 618 f. 626. 6[illegible] 672. 680. 685. 699 f. 7[illegible] 709. 718. 729. 745. 748 750. 752. 754 f. 779. 7[illegible] 831 ff. 904 f. 927. 934
Wolf, Christian 905 f.
Wolfenbüttel XXXIV ff.
Wolfgang v. Anhalt XXIX. 1[illegible]
Worms 692

Xenophon 530. 930

Zacharias 758
Zerbst 753. 755
Ziegler, Bernh. 685. 696
Zion 166
Zwickau XXXI f. 9. 728

2. Sachregister.

Die schräg gedruckten Zahlen bezeichnen die wichtigsten und ausführlichsten Stellen.

Abrogatio legis est locus theologicus 130 f.
Absolutio 74; fidei, publica 693; a. privata non tollenda 761; a. papae 108; papistarum 302; in papatu a. conservata 662 f.
Absolvens est Christus 108.
Abstracta sonant naturam 599; differentia inter a. et concreta 587. 599. 606.
Abusus non tollit rem, rei substantiam 81. 109. 648 f. 674 f.
Accidens apud philosophos, apud Deum 510; in Deum non cadit a. 510. 514. 601. 750; in Christo humanitas tamquam a. 602; a. et substantia 606; a. non corrumpit substantiale 674 f.
Actus primus, secundus 509.
Adoratio sanctorum, Mariae, Christi 597 f.
Adolescentes 82; quomodo de [illegible] veteribus loqui debeant 76; [illegible] lescens vexatur concupis[illegible] 435. 453 f.; adolescentis ten[illegible] 436 f. 446.
Adversarii habent verba, non [illegible] ipsam 704; adversariorum [illegible] niones cur agitandae sint [illegible] a. urgent scripturam [illegible] Christum 12; adversarii[illegible] debet concedi allegatio tru[illegible] 20; a. de iustificatione 45; [illegible] 640; docent, Christum [illegible] prodesse 435; neque charit[illegible] nec sacramenta cognoscunt [illegible] doctrina satisfactionum [illegible] adversarios 641; defendun[illegible] tros errores 641; de missa [illegible] de articulo de fide 704; [illegible] ecclesia sub adversariis [illegible] orantes et non credentes 7[illegible]

sunt vocabulistae 799; volunt dividere unitatem personae 610; contra adversarios Dei sapientia defenditur 689. — Deus adversarius noster 268.
Aequivocatio. Erroris mater est a. semper 370 f. 524 f.
Analogia 587. 596. 600. 603 f.
Angelus habet iustitiam creatam sibi, est pura creatura 144; angeli non opus habent Christo 63; sine lege iusti 116; angelorum iustitia 204 f.; angeli creaturae 816; non timent 474; vident faciem patris 150; beati cognitione Dei 835; a. sancti 10; a. semper apud Deum adsunt 178 f.; angelorum castitas 292; a. de lege 356; a. diaboli 290.
Anima, quid 91. 858; formalis causa hominis 91; philosophi de anima 91; a. rationalis 601; a. fidelis 224 f.; an Deus animam ab intra an ab extra inspiret *852 ff.* 901; a. per se non peccat 858; an ex traduce 835 f. *844 ff.* 970 f. *876 ff.* 884. *890 ff. 900 ff.*; a. est immortalis 868 f. 902; immortalitas animae 502; a. et corpus 593. 670. 851. 856 ff. 884 f. 890 f. 892 ff. — Animae miserae et angustiatae 394; damnatorum, infantium non baptizatorum 95; papa quaerit omnes animas 549 ff.; damnat animas 551; a. non debet occidi in infernum 550 f.
Apostoli Dei 12. 40. 121; qui sint a. 12; infallibiles doctores 12; apostolorum scripturae 101; sunt, erant ecclesia 102 f. 106 f.; cur erraverint 102; apostolorum autoritas 40. 100. 106. 121. 714; habuerunt autoritatem statuendi nova 104; a. nova docuerunt 102; quicquid a. instituerunt, servandum 82; methodus docendi 260; conciones apostolorum 306; mandatis et scriptis apostolorum cur adhaerendum sit 12; Augustinus credit apostolis 106; a. non oves, sed pastores 562 f.; apostolorum communio societatis 554 f. 560 f.; apostolorum exemplum 555; fundamentum apostolorum 100 f.; apostolorum successores 100. 102 f. 104. 272; annunciant gloriam Christi 272.
Aqua in missa 87 f.
Arbitrari quid significet 40. 118 ff. 918.
Arbitrium liberum 76. 92. 94. 160. 340 f. 920; a. papae 551.
Arbor, bona 11. 43 f. 47. 133. 156 f. 160. 194. 197. 400 f. 504. 688; operosa 688; fructus sunt testimonia arborum 744.
Ἀρχιτέλωνος quid *539 ff.*
Artes reliquae habent suos cultores, unica theologia a nemine discitur, queritur Lutherus 166 f.
Articulus, articuli fidei 41. 100. 102. 306. 488 f. 502. 529. 687. 703. 768. 787. 803. 810. 819 f. 881; a. fidei non captivandi sub iudicium rationis humanae 487; ratio et a. fidei 520. 529; in solo verbo fundati 819; frustra credunt papistae articulos fidei 687; in articulis fidei mysticis non licet pugnare rationibus philosophicis 527; si unus a. est falsus, omnes sunt falsi 618; a. de incarnatione *834 ff.*; a. de creatione difficilior est creditu, quam a. de incarnatione 835. 888 f.; a. de iustificatione constituit veros theologos et frequenter exercendus 39; a. de iustificatione semper impugnatur 689. 703; a. iustificationis *39. 118 f.* 256 f. 526. *703.* 761. 787 f. 917; a. de trinitate 751. 787. 799. 800. 803. 834. 881; a. remissionis peccatorum 21; a. de ecclesia catholica *642.*
Assensus 738; a. firmus verbi Dei 473; a. promissionum 812.
Attritio quasi dimidia contritio 52; ex attritione fit contritio 688.
Auditus verbi Dei 23. 27. 483; a. Christi 36; a. est passio 242 f.
Autoritas in ecclesia 675; apostolorum 40. 100. 104. 106. 121; apostolorum et scripturae 714.
Avaritia 540; quantum malum 467.

Avocatio duplex 363 f.

Baccalareus biblicus, sententiarius, formatus *VIII f.*
Baptismus 13. 21. 29 f. 73. 75. 228 f. 328. 648 f. 852. 913; in baptismo incipit remissio peccatorum 46; peccatum originale tollitur 59; peccatum originis manet post baptismum 64; laici per baptisma salvati 74; Deus per baptismum capit nos 128; promissio de baptismo pertinet ad omnes 104; baptismum verum etiam ab homine impio accipimus 109; b. in ecclesia papistarum 662—664. 666; sacramentum baptismi pro mortuis, super mortuis 88; b. non verus 725 f.; aquae baptismi cur non adorandae 88. — B. Christi 129. 656. 818 f.
Baptizare 21. 725. 751; baptizati in sanguine Christi 473.
Beatus quis 138 f.
Beneficium, beneficia Dei, Christi 83. 86. 88. 288. 292. 427. 459 f. 473. 482. 705. 761. 812. 927; beneficia Dei praedicare est praedicare legem 459 f.; officium pro beneficio 204 f. 228 f.
Biblia sacra 25. 94. 463.
Bona propria et communia 564 f.

Caesar ignorans ecclesiam ferendus 558 f.; quaerit possessiones 569 f.; Caesaris potestas 549 f.; non defensurus papam 560 f.; Caesares et duces fingunt defendere papam 548; papae, ecclesiae defensores 539 f.; C. defensores ecclesiae 540; Caesari quando resistendum 558 f. 568 f.; Caesaris ordinata necessaria pro hoc mundo 540.
Caeremoniae 31. 272. 650. 666. 766; c. impiae 19.
Canonista purus est asinus verus 540; canonistae 478.
Cardinales de papa 574 f.
Caro et anima 856 ff.; est creatura 488; c. et spiritus 272. 472; c. et lex 272. 468; c. obscurat legem Dei 467; c. et ratio diligit Deum et proximum 731; c. impura, polluta, peccatrix 856; in carne nulla pax 442; sc... carnis 17; sapientia carnis 96
Catechismus 306; c. in eccles... 928; catechismi Antinomor... 629.
Causa impulsiva 105. 617; m... sunt necessaria, quae non ... c. 47. 53; quaestio de c. ... qua non 54; per quatuor ca... omnes res cognoscuntur 95; et effectus 53. 622. 694 f. 71... 716. 775. 802. 804. — Deus efficiens hominis 91—93. 96 C. partialis, formalis, effi... iustificationis *44 ff. 139 ff.* ... iustificatio: c. vitae aetern... salutis 138—141. 143. — C. ... ciens, materialis, finalis miss... sacramenti 72 f. *77 ff.* 86. 8... 912 ff.: c. institutionis sa... menti 72. 78. 87. — C. pe... 469.
Certitudo est nostra fides in D... 105; c. et dubitatio 657. 678; c. requiritur in iustificat... 194 f. 762.
Certus debeo esse 210 f.; fides ... Christum facit nos certos 69...
Charitas formata 25; non vocet... qualitas 50; infusa 688. 732; ... plex 740; naturalis 722; ... et increata 226 f.; christia... 740; servilis et filialis 360; ... fecta 220 f. 362 f.; imperf... 163. 709; facit perfectos 30; ... maxima virtus 62. 220 f.; ... iustitia ipsa 204 f.; est fru... iustitiae, non iustitia 163; ... via ad Deum 220 f.; man... aeternum 62; tollit peccata 72... est effectus iustificationis 17... est opus legis 696; ch. et ... 10. 25. 62. 116. 152. 163. 17... *178 ff. 198 ff.* 204. 212 f. 22... 224 f. 687. 691. 695 f. 717. 7... 736 f. 738. 740. 743 f. 748; ... charitatis 173. 175; ch. et v... 737; ch. et timor 362. 4... quare requiratur 204 f.; non ... ficat 216 f. 226 f. 687. 717. ... non meretur vitam aete... 212 f., remissionem peccat... 62. 693; qui charitatem ...

fectam habeat 198. 201; quando lex charitate impleatur 116; ch. non qualitas, essentia spiritus sancti 150 f.; in charitate involutus spiritus sanctus 150; ch. grata sub ignoscente misericordia 163; sophistae, patres de charitate 62. 220 f.; exercetur erga proximum 732. — Ch. Dei 10. 49. 360 ff. — Christus est Ch. 220 f.
Christianus, quis 43. 361. 442. 450; discernitur ab homine ethnico 27 f.; unde cognoscantur ch. 674; quomodo fit ch. 109; perfectus 12; christianum esse est diligere Christum 67; ch. sunt filii iustificati 67; habent promissionem spiritus sancti 104; habent remissionem peccatorum, bonam conscientiam 67. 439. 630 f.; sunt sancti et liberi 450 f. 468; sunt imputative, per fidem secundum spem iusti 154 f. 202. 440. 479. 631; sunt iam sancti et angeli 633; ch. pius homo, liber a lege et diabolo 634; christianis lex nihil est 922; liber fide 452; filius Dei 894; liber non sub dominio legis 450 f.; ch. perfectus potest quendam decalogum ordinare 12; ch. est vivus et mortuus, peccator et sanctus, iustus et non iustus 452. 473; christiani sunt iusti et peccatores 474; ch. dupliciter considerandus 463. 632; in christianis timor et non timor 474; christiani numero tantum, non re 62; ch. est civis huius mundi 537 f.; ostendit vitam suam 44. — Ch. et lex 154. 441. 450 f. 479. 616 f. 632. — Christiani nolentes peccant 445 f.; non habent donum satisfaciendi legi 633; christianorum labores et difficultates, luctationes 431. 450; multi ch. sub papa 682; ch. est miles, militans *438 ff.* 442. 451. 454. 724; christiani non habent pacem 724; debent dubitare 726 f.; ch. in tentatione *437 f.* 440 f.; christianum quatenus decat poenitentia 445; ch. triumphans 439. — An liceat christiano gloriari *208 ff.* 923. — An liceat christiano possidere proprium 572 f. 582, affectare imperia 582 f., iure uti 564, resistere tyranno 564 f., orare contra mundum et diabolum 236 f.; ch. habet utrumque politeuma primae et secundae tabulae 573; christiani sobrie loqui debent 487. — Opera christianorum sacrificia eucharistica 76; christianorum missa in eorum cubiculo 79; ch. celebrans missam 88. — Sumus aequales pariter omnes christiani 570 f. — Ch. purificatus non generat filium absque peccato 894 f. — Christianorum mors 450. 467 f.
Christus est una persona *593 ff.* 777. 818. 827; non est tota trinitas 601; non est spiritus 609 f.; in Christo duae personae 593; de incarnatione Christi *487 ff.*; naturae Christi 512. 514. 518. 588. 590 f. 597. 600 f. 604 f. 609 f. 801. 818. 827; de Christi naturis quomodo sit loquendum 587; Ch. Deus et homo 105. 511 f. *586.* 590 f. *593 ff.* 598. 602. 609. 757; Schwenkfeldii sententia de naturis in Christo *587 ff.*; crucifixus secundum humanitatem et divinitatem 596; Chr. homo 17. 497. 510 f. 576. 586. 593. 596. 598—600. 602. 604 f. 609. 777; filius Mariae 591; puer 719 f.; humanitas Christi 528 f. 588—590. 592—596. 599. 601. 604—609; in Christo humanitas 599 f.; est humanitas 597. 599 f. 602; non est omnipotens 776; consubstantiabilis nobis et patri 516 f.; de humanitatevinitas et divinitate Christi *584 ff.* 778; Chr. est Deus 83; num sit Deus 514. 595. 601 f. 609 f. 776. 779. 806; filius Dei 15. 107 473. 589. 591. 594. 596. 598. 799; imago Dei 516 f. 768. 793 f. 817; est verbum 595 f.; creator 592—594. 596—599. 609; sapientia Dei 518; aequalis patri 803. 883; unus cum patre, non pater

777; divinitas Christi 508 f. 512. 590. 592—594. 596. 599. 601 f. 609. 801. 870 f.; minor patre 776. 806; subiicitur patri 803; petit, se exaudiri 595 f.; quomodo de se loquatur 595. 602; creatura, creatus 496 f. 526. 529. 531. 587. 593. 596—599. 601. 604. 608 f.; conceptus ex spiritu sancto 594. 598; natus 594. 596. 777; ex qua tribu natus *874 ff.*; non compositus, sed constitutus 588; genitus, non factus 604; non creatus 609; Ch. visibilis et invisibilis 514 f.; corruptibilis, mortalis 608. — Ch. habet iustitiam perfectissimam 709; non habuit peccatum originale 598. — Extra Christum nullus Deus 516 f.; in Christo vera notitia Dei quaerenda est 294 f.; Ch. nos reducit in cognitionem creatoris 835. — Christi officium 77. 116. 272. 274. 291. 293. 299. 300. 458 f. 461. 466; cur venerit Ch. 292. 461; Christi voluntas 17; iustitia Christi 36 f. 58. 79. 163. 725. 801; regnum Christi duplex 780. — Beneficia Christi 83. 86. 258. 288. 292. 427. 459 f. 473. 705. 761. 812. 927; meritum Christi 504. — Ch. pontifex 447. 641; salvator 15. 37. 46. 62. 263. 268. 361. 461. 465; salvator et mediator 256. 459. 921; mediator 17. 294. 338. 461. 476. 758. 771; redemptor et salvator 387. 390. 392; propitiator et mediator 430; reconciliator 77; dominus et servator noster 151. 388; donum, vivificator, sanctificator, consolator 294. 298. 392. 461; agnus Dei 264 f. 286. 304. 356 f. 436; doctor et donator aeternorum bonorum 290; gallina 439. 441. 451. 923; evangelizator pauperum 459. 461; liberator 763; medius 16; dominus 11. 93. 468. 719. 885; caput et dux iustitiae 12; dux 763; magister 107; rex 435; rex et dominus ecclesiae 803; medicus 61; caput, principalis pars ecclesiae 75. 640; advocatus et sacerdos noster 36; interpellat patrem 664; est dominus omnium 11; Immanuel 801. 818. hostia 88. 298. 600; victima 2[illegible] 600. 801 f. 804. 808 f.; sacr[illegible]cium propitiatorium 77. 117 propitiatio 77; redemptor [illegible] 338. 593; pretium pro peccatis 15; pretium redemptionis 20; maledictum 290. 600; vita et lux 139; charitas 220 f.; est iust[illegible] 36 f. 163. 811; legis impletor 264. 272. 280. 287. 298. 403. 9[illegible] exemplum impletae legis unicum 17; thesaurus infinitus, iustit[illegible] salus, vita aeterna 212 f.; victor legis 286; victor peccati et omnium malorum 298. 308; mors mortis 348; tamquam oper[illegible] 466; diapason 392; an[illegible] mors, peccatum, captivitas appellandus 597. 603 f.; pro p[illegible]catis mundi ab initio mundi occisus 14; redemit nos 356; redemptio Christi 14; p[illegible] nobis satisfecit 357 f.; pro [illegible] mortuus 10 f. 185; in Christ[illegible] omnes placent 802; pro nobis obediens 17 f.; pro nobis pa[illegible] crucifixus 107; nos salvat [illegible] per et perpetuo 46; recipit n[illegible] 202; misericordia Christi 202; efficax in nobis fide vera 10[illegible] quando mors Christi inanis [illegible] facit omnia in nobis 11; emer[illegible] dat nobis spiritum 262. 272. 4[illegible] conscientiam ipse consolari [illegible] 435; Christo accepto om[illegible] habemus 184 f.; nobis proponitur ut donum, sacramentum et exemplum 390 ff. 413. 4[illegible], exemplum 427 f.; gratia Chri[illegible] 14. 427 f.; revelavit vitam a[illegible] nam 636; offert nobis [illegible] tiam absolutam 709; apud [illegible] est 643; est piissimus et indu[illegible] gentissimus pater 84 f.; s[illegible] suos 85; non deseruit ecclesiam suam 84; purgat excrementa ecclesiae 85; quibusnam cr[illegible] tibus adsit 10; mansurus [illegible] discipulos suos 107; erudit [illegible] per verbum 106; ad Christi [illegible] ginem formamur, formatur in nobis 117; Ch. in fidelibus incipit suscitari a morte, in impiis totus est mortuus 424; in Christo lex impleta, mors destructa, peccatum deletum est 423. — Ch. contra pharisaeos disceptavit 784; docens 75; iubet manere in officio apostolico 108; Christi sententia de potestate successorum apostolorum 104; non confirmat iura politiae 582; nos sanavit, quid significet 646 f.; non est passus 609; sacramentum instituit 72 f.; est testis missae 82 f.; iustitia Christi in missa 79; quem ad finem instituerit sacramentum 88; est absolvens 108; quomodo adsit in sacramento 668. 670. — Ch. et lex 12. 14 f. 125. 131. 133. 270. 272—275. 280 ff. 288. 290. 292 f. 299 ff. 306. 318. 324 f. 330. 363. 378 f. 457 f. 436; in Christo lex 630. 635; in Christum lex saevit 635; Ch. et scriptura 11 f. — Christi honor 185. 187. 761; Ch. invocandus 757. 776; adorandus 88. 597 f. 609; audiendus 106; Christum diligere 67; blasphemiae Christi 570. — Cognitio Christi nulla apud papistas 304; incredulitas et ignorantia Christi 314 f.; cognitio crucis Christi 318; cognitio Christi quomodo intelligi debeat 425; agnitio Christi 326 f.; Ch. sola fide accipitur 184 f.; sola fides eum apprehendit 693; Christi miles 441. 468; in Christum promissum crediderunt patres 12. 686 f.; opus Christi respuunt papistae 687; quibusnam Ch. prosit 636; hominem recte de Christo sentientem audire debemus 106; quid sit, in nomine Christi congregari 105. 916. — In Christo omnia vocabula novam significationem accipiunt 587.

Circumcisio 14. 174 f. 328 f.; lex circumcisionis 174 f. 622.

Cives abutentes libertate 466.

Claritas Mosis et Christi 632 f.

Claves absolutionis 74; papae 108; a Christo ecclesiae traditae 108; quid sint 109; potestas clavium 666 f.

Coelibatus 536. 579 f.

Cogitatio humana 69. 75.

Cognitio Dei *294 f.* 528 f. 835. *840—843*; c. Christi 304. 425; c. spiritus 703; c. peccati 636. 712. 835; c. peccatorum duplex 636; c. peccati et irae Dei 701.

Communicare sibi ipsi 80; solum 83; aegrotus quomodo communicet 84.

Communicatio idiomatum 498 f. 510 f. 586. 591. 593 f. 597. 609 f.

Communio privata 83. — C. societatis apostolorum 560 f.; c. rerum 546, sit charitatis 565.

Completio formae XX.

Concilium generale 30; potestas concilii *100 ff.*; c. repraesentans ecclesiam 101; c. plenarium 108; c. potest errare 100; papa conciliis subiectus 574 f.

Concreta 587. 599. 606.

Concupiscentia 64. 355. 579. 703; omnis homo habet concupiscentiam 598; c. in adolescentibus 435. 453.

Confessio 87. 106. 537. 656. 695; c. veritatis 758; c. includit omnia opera 230 f.; confessione salvamur 230 f.; est expositio salutis 692; c. necessaria ad iustificationem 683. 692; c. ecclesiae et omnium sanctorum 16; c. publica Christi 556; confessione ecclesia cognoscitur 655; c. sequitur fidem 160. 232 f.

Coniugium est munditia 579; prohibitio coniugii impietas 640.

Conscientia tranquilla 67. 696; bona christianorum 439. 630 f. 645. 801; conscientiae tranquillitas 724; pax 60. 77. 435; testimonium bonae conscientiae 801. — Conscientiae terrores 77. 356; morsus 664 f.; quando c. vincat 664; quomodo c. contra legem dicat 130; conscientiae angustiandae 234 f.; conscientiae a diabolo exercitatae 350 f.; perterrefactae 274; c. miserae, afflictae

quomodo consolandae 306. 350; quomodo docendae 362 ff.; c. ex operibus non certior 230 f.; Christus solus conscientiam consolatur 67. 435; conscientiae consolatio 188 f.; c. articulo iustificationis gubernata, erecta 118 f.; conscientias certificant lex et evangelium 446; dicit, quis sis 473. — Delictum, lapsus contra conscientiam 702; contra conscientiam peccare 719.
Consecratio 650 f. 914.
Consuetudo loquendi 722.
Contionari quomodo debeat contra securitatem 306.
Contiones duae 695.
Contradictorii et contrarii sumus legis et evangelii 475.
Contritio, quid sit *53 f.* 126. 129. 176 f. 294 f. 760. 924; est ipsa mors 196 f.; est mortificatio 53 f. 326 f.; est passio 54. 176 f. 710; opus legis Dei 53; c. vera non fit per legem, sed per evangelium 476; c. piorum fit amore iustitiae 477; c. legis *284.* 294 f. 322 f. 398. 463; c. in sanctis 760; non principalis pars poenitentiae 400 f.; non principalis causa dubitationis 645; c. ante fidem 178 f.; c. et fides 176 f. 760. — C. est necessaria, et tamen nihil meretur 54; contritionem aliquam in homine exsistere oportet 760; c. non necessaria ad salutem, ad iustificationem de condigno 53. 282 f.; non meretur remissionem peccatorum 52 f. 176 f. 402. 688; contritionem non sequitur iustitia 53; fuga contritionis 54; c. diabolorum 53. — Contritionis doctrina 759. 761.
Contritus horret et timet et fugit Deum 53.
Controversia inter Lutheranos et papistas non c. verbi 688. — C. de vocabulis 172 f.
Conversio 301. 697.
Cor primo requiritur 22; c. iustificatum 22; c. debet credere 22; c. purificare, quid 50; c. humanum necessarium ad iustificationem 126 f. 137; in cordibus nostris habemus hostem maximum 168. 171; iudicatio cordis 678 f.; non errante corde non erret lingua 603.
Corpus est ex traduce 858 f.; ex semine creatur 852. 854 f.; quomodo formetur 854 f. 878 f.; c. et anima 593. 670. 851. 856 ff. 884. 890 f. 892 ff.; c. mortale et peccatrix 890 f.; prorsus purgatum illo die et conforme corpori Christi 258. — C. Christi fit e pane 86 f.; c. et sanguis Christi 73. 80. — Sumus unum c. cum Christo in ecclesia 794 f.
Creatio mundi 593. 835. 840 f. 888 f.; c. rerum 764. 775; c. est proprium Dei 768; primitiae creationis 145.
Creatura, quid 92. 525. 587. 597. 608; c. constat ex anima et carne 601; creaturas Deus creavit mutabiles 57; c. ante et post peccatum 116 f.; proportio creaturae et creatoris 603; quid significet in Christo 608; c. nulla est adoranda 597; creaturae omnes pro Christo 504. — Nova, pura c. Dei 116; angelus est c. pura 144; c. nova 13. 339; initium creaturae novae Dei in nobis 13. 36 f. 74. 116. 147; nos c. operum nostrorum 13.
Credere est mutari 21; c. et confidere 232 f.; est notitia 741; cor debet c. 22; c. in Christum, in Deum 10. 18. 41. 43. 232 f. 759; in catholicam ecclesiam 85; c. in Christum, quid sit 37; c. non debet dici opus 43; c. posse non est in homine 694; homo non potest c. in gratiam Dei nisi per fidem 694; non c. est peccatum mundi 37. — Credendum non personae, non sancto, sed verbo Dei 105. — Credentes sumus iusti 133; Deus me credentem salvat 133; si lex non venit hominem credentem, nulla est lex 132; qui credit, habet iustitiam et salvus erit 232 f.; credentes habent, quod lex

git 264 f.; frustra c. in Christum promissum, in Deum promissorem, creatorem 687. — Credenda incomprehensibilia 601; c. et intelligere 492. 512. 516; quae faciliter et difficulter creditu sint 27. 35. 835. 888 f.
Cultus humanus 70; c. summus Deo gratissimus 86; c. sanctorum 322. 640; c. animalium 842 f.; c. missarum 78. 322. — Potestas condendi cultus 106. — C. Dei 79. 164. 410. 542. 546.
Cura animarum difficilis 352. — Episcopi non gerunt curam animarum 655.
Curia Romana 524.
Currere et velle oportet 116. 134 f. 140. 143.

Daemones concedunt fidem acquisitam 10; non habent fidem historicam 27; in daemonibus fides, spes, dilectio 688. — D. nomen domini in vanum sumunt 614.
Daemonia 589.
A *debere* ad posse non valet consequentia 94. 96.
Decalogus 12 f. 15. 19. 412. 416; quid sibi velit 93; est lex moralis 13; quid papistae nominent decalogum 65; est aeternus 328 f.; est in natura, in mentibus scriptus 275. 328 f. 378 f. 408. 461 f.; non est lex Mosi 408 f.; haeret in conscientia 272; d. et lex 378. 404 f. 412. 436. 461 f. — Christianus potest novos decalogos facere 12. — Servanti decalogum promittitur vita aeterna 65; impletur per fidem 412. — D. traxit Christum de coelo 328. — Decalogi tempus 272. — D. explicatus 500.
Decreta papae 540; ecclesiae 101.
Defensio contra iniuriam 564 ff.
Denarium indulgentiale 732.
Desperatio 118. 272. 284. 302. 350 f. 362 ff. 370. 431. 438. 459 f. 463. 478. 779; duplex 351 f.; est peccatum 15. 459. 482; ipsa mors 352; d. evangelica 352; lex efficit desperationem 368 f. 402 f. 470 f. 482. 624 f.; est utilis 368 f.; in desperationem adduci, rui 392. 394. 732.
Deus, quid sit 818; est sapientia, iustitia, bonitas 374. 898 f.; salvator 49; testimonia, an sit D. 814; unus est D. 601. 815. 827; in Deo summa simplicitas 821; in Deo unitas 514; est divinitas, est spiritus 609; dominus obedientiam requirens 318; tres personae et unus Deus 105. 601. 750. 800. 820; in Deum non cadit accidens 510. 514. 601. 750. — Cognitio, agnitio, notitia Dei 18. 75. 92 f. 294 f. 528 f. 668. 835. 840 f.; Dei voluntas, maiestas non ratione humana quaerenda *294 f.*; non est subiectus rationi et syllogismis 492; Deum diligere, cognoscere non potest corrupta natura 690; Deum cognoscere non possumus ex humana ratione 766. 775; D. intelligi non potest nisi fide 18; ethnici, gentes de Deo 93. 96. 522. 761. 763—765. 775. 840 ff. 882 f.; philosophia non tribuit Deo infinitam potentiam 492 ff.; D. in theologia et philosophia 504 f.; D. filio et spiritu sancto revelatus 756; D. in solo verbo se revelavit, in scriptura se patefecit 756. 759 f. 814. 819. 820. 827 f.; Deum extra verbum inquirere, est periculosum 190; D. nudus terret et occidit 294. 296. 414; D. abscondens 95; quomodo Deum quaerant hypocritae et enthusiastae 760; quomodo ad Deum accedendum 758. — D. est aeternus 814; est creator 13. 91. 93. 95. 814. 820. 840. 842; gubernator 842; dilectio, charitas Dei 10. 67. 360 ff. 712; est bonus et sanctus 374. 602. 814; Dei bonitas 36. 759; voluntas 43. 294 f. 756. 759. 842; est promissor 686 f. 715. 806; iustitia Dei 26. 35 f. 798. 835; omnia novit 594; destruit omnia 398 f.; rationis auctor 814; pater christianorum 67. — D. quos vult iustificat 53; mittit fidem, quo volet

95; potest infundere fidem 53. 94; operatur poenitentiam 266 f.; est efficax per legem, ubi et quando vult 318; donat implectionem legis 145; conterit nos 176 f.; novit momenta, quibus corda tangi oportet 733; convertit quos et quando vult 266 ff.; cur D. ex aequo damnet iustum et impium 132. 134 f.; vivificator sanctorum 447; an auctor mali 747; D. iniustus 63. 132. 134 f.; nolentes non vult trahere 238; Deum diligere est opus Dei 42; dilectio ad Deum 67. 168 f. 696. 731. — D. remunerat beneficia, peccata, iustitiam, bona opera 18. 36. 51 f. 152. 236. 921; coronat bona opera 920; de congruo remunerat 53; remunerat iustos civiliter et aeternaliter 148; donat omnia gratis 228 f.; cur puniat 747; non punit sine lege 622 f.; D. vindex 18; cur D. indignis sanctis tot det 36; non quosvis recipit 63; eripiet neglecto verbo bona corporalia 168 f.; irascitur peccatis, contumaciae 758 f.; irascitur peccatis, placatur iustis 18; D. conservat principem 95; manet apud ecclesiam 105; conservavit, sustentat ecclesiam 577. 760; servavit evangelium 574. 576; quomodo agat cum ecclesia et sanctis 36. Dei misericordia regnat super iustos 134 f.; vivimus non sub iudice, sed sub misericordia Dei 136; Dei misericordia quid sit 136; est charitas remittens 49; est ingens coelum 58; est D. miserens 116. 135; salvat iniustos 133; reputat nobis iustitiam 116; purgat imputative 50; benefacit hominibus, malis 21. 52; D. suos etiam in impiis erroribus salvat 74 f.; ubique suos fideles habet 657; naturam pereuntem vivificavit 759; est causa iustificationis 398 f.; quomodo nos iustificet 284; cur ostendat peccata, morbum 448 f.; reputat ad perfectionem 146; temporalem et aeternam ignoscentiam habet 148; nos dilexit, peccatum odit 713; odit peccatum, non personam 725. — Deum invocare timere 146 f.; Dei invocatio 756. *763—765*; D. exaudit 756; coli vult in Christo 410 f. — Unus et idem D. semper cultus 681. 686. — D. leges naturales per Mosen renovavit 380; ex Dei benignitate praedicatur lex 460. D. autor legis 294; legislator 268; cur det legem 448; non praecipit impossibilia 93. 448. loquitur, dum legem audimus 733; Dei voluntas est lex 624. D. abrogat legem 130; res Deo hominibus mandatae 93. D. et homo disparata 608; D. et homo 528. 594; an communicabilis necne 838 f.; non potest crucifigi aut pati 594; D. passus mortuus 777 f.; D. generat imaginem sui 788; imago Dei 21. una cum filio natus 789; profundit suam divinitatem in filium 516 f.; suscepit humanitatem 607; naturaliter praesens fuit in filio 150; D. in Christo non ita, ut in nobis est 800; non generat aliam personam, sed essentiam aliam 791; D. relativus generat, absolutus non generat 811; generat alium Deum 827; Dei opera communia tribus personis 757; D. cur condiderit genus humanum 759. Cum Deo coniungimur fide, non charitate 220 f. — D. non respicit personas 775; videt cor, non respicit opera 22; non fallitur hypocrisi 44. — D. aliter iudicat, quam mundus 141. 920. — D. erit in omnibus omnia 116. — Homines Dei spiritu sancto inspirantur 100. — Tentare Deum, quid sit 435 f. Deo miserente accepta omnia 234 f. — D. quando noster adversarius, quando non 268. Ira Dei vide ira. Verbum Dei vide verbum.

Diabolus 21. 29. 96. 118 f. 240 f. 342. 364. 394. 430 f. 702. 740.

dialecticus, rhetor, philosophus 465; destructor 781; diaboli malitia 18. 348 f. 350. 402. 590; a diabolo peccatum oritur 28; regnum 96. 168; spolia 761; potestas 93 f. 352. 880 f. 920; larva diaboli 21; artificium 348. 618; suggestiones 276; novam facit politiam, ecclesiam, oeconomicam 544; d. ubi sit 613; diaboli finalis compositio 620; regnat in virtutibus 96; diabolo subiecti 761; captivos nos tenet 94; nos a diabolo captivi 348 f.; non cessat impugnare articulos fidei 342 f. 787; cogitat seminare haereses 703; indurat et contristat 348 f. 352; quomodo doceat 620; exercet conscientias 350; non dormit 763; facit securos hypocritas 466; obscurat legem Dei 467; mordet calcaneum nostrum 664; promittit multa 927; conatur unum mendacium multis constituere 927; se transfigurans in Christum 460; non credidit, Christum esse Deum 27; diaboli habuerunt contritionem 53; diaboli sacrificium 592; d. habet sacramentum 654; potest proponere textum evangelii 668, baptisare 21; sanat, sed non vere 780 f.; habet notitiam 812; diaboli ministri Dei 626; fratres diaboli 613. — D. et exorcista quidam 465. — Diaboli exaudiuntur 769. Homines non sunt diaboli 928.

Dialectica in theologia 518 f. 751. 488 f.

Dies dominica 3. 78. — D. iudicii 88; d. novissimus 844.

Diffidentia naturalis 469.

Dilectio est qualitas 50; d. meretur remissionem peccatorum 43 f.; declarat nos iustos 45; coram hominibus, non coram Deo iustificat 66. 711; est signum iustificationis 667; est confessio remissionis 67, est nota ecclesiae 674 f.; actus fidei 224 f.; d. ad proximum, ad Deum 696; facit conscientiam tranquillam 67. 696. — Fides est ante dilectionem 66; d. et fides 43. 67. 218 f. 221. 224. 717. 739. — D. Dei praecedit, nostra sequitur 67; d. Dei 712. — D. comprehenditur in sacramentis, in professione purae doctrinae 674 f. D. et timor 354. 362 f.; exactio legis summa dilectio 274.

Diligere Deum et proximum, quid sit 43. 67. 731; d. Deum non possumus, cum verbum eius et dona spiritualia negligamus 168 f.; quatenus et quantum caro et ratio diligat Deum et proximum 731.

Disciplina externa 123. 125; d. conservanda 141.

Disputare. Mos disputandi, unde exortus sit 689; morem veterem disputandi revocat Lutherus XX ff. 164 f.; quomodo Lutherus disputare velit 170 f.; quam saepissime d. vult 118 f. 168 f. 490; d. circulariter XX. 542.

Disputatio, cur instituta sit 40. 164 f. 168. 171. 262. 342. 432. 490 ff. 542 f. 590. 763. — Disputationes de articulis fidei exstinctas voluit Deus 784. 805. 813. 819. — Disputationes circulares XVIII ff.: d. examinatoriae VIII ff.; d. publicae et solennes XVII f.; d. ordinariae XXIII; d. extraordinariae XXIV f.; d. quodlibetica VIII; d. acris de fide 39; d. non *λογομαχία* 170 f.; d. de iustificatione 282; d. de modo loquendi, de re 828.

Divinitas, quomodo capienda 601; unitas in divinitate 795; una d., sed tres personae 526 f.; verbum divinum est d. 595; d. incarnata et non incarnata 777; an in divinitate tres *ὑποστάσεις* 780. D. Christi 508 f. *586 ff.* 590. 596. 601 f. 609. 801. 870 f.: humanitas et d. in Christo unam personam constituunt 593; d. et humanitas unitae in una persona 598; d. in Christo tamquam substantia 602.

Divitiae et evangelium 556.
Docere. Apud docendos, inter docendum, quomodo loquendum 603; d. de fide, de gratia 620 f.; d. debemus, quod Christus docet 75.
Doctores novi 466.
Doctrina ecclesiae spargenda 29; sophistarum 26; ethnica 761; scholasticorum de iustificatione 52. 640; papatus de peccato originali 59; hypocritarum 107; haereticorum 256; monachorum de dubitatione 322. 702; papistica 715; d. satisfactionum 641; de poenitentia in papatu 304; doctrinae pollutae 572 f. — D. Wittenbergensis 25. 618. 927; evangelica 192; nova 55; evangelii 55. 70. 639. 660. 758. 763. 910; legis et evangelii 185. 286. *340 ff.*; d. legis 284. 286; doctrinae christianae caput et summa 426; ecclesiastica 119; d. omnis certificare debet conscientias 433. 446; d. christiana 260, debet esse certa 472 f.; doctrinae puritas 758, servetur 788; d. sana defendatur 763; d. pure conservetur 256 f.; sincera ad posteros provehenda 164 f.; vera ad posteros propaganda 256 f. 763; ratio tradendi doctrinam 256 f.; pure tradita 820; repurgata 787; d. simplex et perpetua ecclesiae Dei 702; d. irae et gratiae 257; de cognoscendo Deo 814; iustificationis 118. 256; de iustitia 702; de fide 702. 758. 761; fidei 714. 759; contritionis et fidei 759; operum 434; moralis 19; pura, sana 256 f. 703. 756. 758. 763. — D. legis amissa non potest esse purum evangelium 660. — Duae partes doctrinae 42. 256—259. — D. spiritus sancti non oculis carnalibus perfecte cernitur 703. diiudicatio doctrinae 678.
Dogma novum 912; de fide apprehensiva 30.
Dogmatistae 845 f.
Dolor ex lege 253; d. et fides, propositum bonum contraria 274 ff.; d. pars poenitentiae 32–100.
Dona spiritualia 168 f.; d. eccles– 672 f. 731.
Dubitare debent christiani 726 f.; an dubitandum sit 706 f. 721 727; dubitandum esse, doctrina monachorum, papistarum 240 f. 322. 640 f. 702. 756. 758. 761 d. de Deo 732; dubitantes possunt orare 713.
Dubitatio 24. 350. 355. 472 f. 64– 645. 659. 668. 678. 683. 688 695; d. est peccatum 350. 641. 642 f. 695. 701. 708. 713; quaenam d. sit peccatum 645; num sit improbanda 691 f.; d. et fides 657. 718 f. 737; d. causa ad fidem 719; d. et certitu– 657; d. opus legis 657; non est creata 668; dubitationes referendae ad legem 695; d. comprehenditur in primo praecepto 713; dubitationi repugnandum est 742; d. in sanctis 652 f. 657 708. 718 f. 737; d. in verbo: arbitramur 28.
Dulia 597 f.

Ecclesia 639 ff. 701 ff.; vera definitio ecclesiae 107; e. quid 70. 74 f. 540. 639 f. 642. 655. 680 est vivum corpus 85; est unum corpus 794; tamquam domus 680; non est abstracta 723; Dei, qui 107. 109; e. involuta in carne non est caro 656; episcopi sunt e. 102 f. 107; apostoli erant e. 106; cur papistae non sint e. Christi 106; haeretici se vendebant ecclesiam 106; ecclesiae membra 652 f. 680. 703; ecclesiae membra spiritualiter congregata in Christo 680 f.; unitas ecclesiae cum Christo 793; e. visibilis, non visibilis 639. 655. 660. 680; quomodo videatur 8 e. Christi abscondita 86; dissimilis politiis mundi 703; debemus esse pars ecclesiae operibus 44. — Ecclesia vera 101. 7– vera non absque macula 74; vera sit 74; mansit semper 74; e. ubicunque fuit 85;

e. fuit semper 660. 719; e. mansit 758; una est Dei e. perpetua 701; Deus sustentat ecclesiam 105. 577. 760; Christus non deseruit suam ecclesiam 85; vox Dei semper sonavit per ecclesiam Dei 656; ut sit e., Deus condidit genus humanum 759; e. quomodo fiat et conservetur 85; quomodo e. Dei fiamus 109; e. est sine peccato 726; est pura 84; e. non errat 73 f. 102; quare sancta 428. 430 f. 463; in ecclesia non est praevaricatio 631; e. errans est excusanda 84; e. errans, peccans 74; e. semper recte sentiens 703; ecclesiae peccata 2 f. 74; e. est peccatrix 16; in e. boni et mali mixti 192 f.; e. permixta malis et hypocritis 428. 433. 447. 463. 639. 680; non potest liberari ab hypocritis 428. 447; in e. multitudo errantium 758; ecclesiam puram constituere multi conati sunt 428. — Poenae corporales ecclesiae 761; cur primatur e. calamitatibus 760; semper inter adversarios 683; subiecta persecutioni 682; e. militans 433. 435. 680. — E. primitiva 70. 82. 146 f. 540; superior 84; e. catholica 16. 85. 642; catholica et particularis 680. 682; privata 508; universalis 12. 101; non sparsa per totum orbem 656; Romana 70. 74. 85. 550; Graeca 70. 85; nostra 306. 736. 761; e. Iudaeorum 74; e. Dei populus Israeliticus 654; e. Antinomica 660; e. in papatu 74; e. vera in papatu 662 f. 666 f.; e. papistica 660. 664 f. 667; papa ecclesiam sub se reiecit 104; e. sub papa, sub Turca, sub daemonibus 682 f.; nulla fuit a temporibus Augustini e. 85; e. habuit verbum et sacramenta sincera 85: retinuit Christum 75; semper credidit in unum Christum 656; semper uno modo invocavit Deum 757; ab initio habuit promissorem seminis 715. — Ecclesiae defensores 540; nervi et vincula sunt ludimagistri et parochi 676. 678; e. ministerio verbi carere non potest 820; quomodo e. docenda 350. 641; qui ecclesiam docere volunt, quomodo instructi esse debeant 119; non habet gradus dignitatum 640. 652 ff. 672 f.; officium regendae ecclesiae 733. — E. universalis a quibusnam repraesentetur 101; e. repraesentans, repraesentativa 101; autoritas in e. 106. 675; quando decretis credendum 101; potestas 106; ordo ecclesiae 672 f. 678. 680; in e. iudicia esse debent 640. 678; externae notae 662 f. 676; ecclesiae nota dilectio 674 f.; fides publica utilis est ecclesiae 744; dona ecclesiae 672 f. 680. 731. — Fides ecclesiae 736. 746. 803; confessio 16. 655; ecclesiae invocatio *640 f.* 775; propria virtus invocatio vera Dei 756; preces ecclesiae 756. — E. credit evangelio 106; alligata ad evangelium 639. 680 f. 703, ad ministerium 678 ff. 820; fundamentum ecclesiae 100; caput ecclesiae 581. 680; articulus iustificationis gubernat ecclesiam 118; e. opus habet lege 436. 438. 447. 468. — Aedificatio et defensio ecclesiae 734. — Obedientia ecclesiae 73. — Conventus ecclesiae in missa 79. — E. mutavit sabbathum 3. — E. tota fruatur sacramento 73. — Ecclesiam devastat potestas concilii 103. — Papistae docent, ecclesiam esse supra scripturam 550.
Εἰδωλομανία 640. 643.
Electi habent peccata 703.
Electio Dei 659; e. episcoporum 676 f.
Electores aequales Caesari, membra, pars Caesaris 570.
Eleemosyna 12. 18 f. 20. 25. 707. 724.
Ἔλεγχος 55. 129. 812.
Elementa sacramenti 87.
Ἐνδελέχεια, ἐντελέχεια 60. 224—227. 878 f.

Enthusiastae quaerunt Deum speculationibus 760.
Episcopi sunt ecclesia 102 f. 107; quid sint 580; episcopis licet articulos fidei condere 102; e. congregati possunt errare 100. 105; cur erraverint, cur non errent 102; episcopi officium 820; episcoporum electio, vocatio 676 f.; successio 639. 672 f. 676 f. 703; e. non ordinarii 676; e. Romanus 580; e. vere Romani 576; e. ipsa maledictio 659; non gerunt curam animarum 655; fugiunt 82; non necessarii 580; e. dormitantes 82; e. relinquendi 639—64 f.; e. adversantur evangelio 639; idolatriae et hostes evangelii 640; e. sunt perniciosi lupi 655; episcopis non est obediendum 655; profanatio episcoporum 662; e. manifeste impii 663.
Erbsünde 800.
Error in voluntate, in sensu 600; e. non in verbis, sed in sensu 610; errores monachorum 682. 702 f. 761.
Essentia divina, Dei 487. 756. 765 f. 775. 793. 798. 802 f. 810. 820. 813. 829; patris 791. 809 f.; filii 809; spiritus sancti 777; una et tres personae 810. 830. 886 f.; essentiae et personae 751; e. divina et persona sunt unum 827; e. significat totam trinitatem 506 f. — Vocabulum essentiae relative accipiendum 792; e. in divinis relative dicitur 824; relationes in essentia divina 838 f. 860 f. 882 f. — E. generat 487. 507. 785. *788 ff. 826—830.* 866—869; e. absoluta sumpta non potest generare 791. — E. christiani 23.
Ethnici de Deo 96. *529.* 756. 775.
Etymologia 587. 603.
Evangelici occiduntur 583.
Evangelistae, quinam sint 634.
Evangelium, quid velit 240 f. 290 f. 300 f. 364. 463. 926; est mysterium 520; evangelii propria 192. 344 f.; e. Pauli 797; doctrina evangelii 55. 185. 286. 340 ff. 639. 660. 758. 763; [illegible] doctrina evangelii obscurata 7[illegible] 910; evangelii officium 26[illegible] 276 f. 344 f. 463; vox evangelii 760; voces evangelii 475; lex et e. 19. 185. 254. *256 f.* 258 *ff.* 286. 290 ff. 332 f. *340 ff.* 347 352. 360. 369 f. 446 f. 463. 624 656 f. 660. 910. 926; e. consolatur 463; est certissimum 473; certituto e. 657; spiritus sanctus datur per e. 480 f.; e. de Christo 764; e. spargebatur ab apostolis 768; ecclesia alligata ad e. 639. 680 ff. 703; [illegible] omnium 266. 317 f.; per praedicationem evangelii Deus infundit fidem 53; posteris relinquendum 569 f.; e. Deus servavit 574; evangelii textus conservatur in papatu 662 f. — Quare multi gaudio accipiant 192 f.
Exactio legis 274.
Exauditio 769.
Exaudiri per misericordiam et [illegible] iracundiam quid 769; quomodo Deus pios exaudiat 770.
Excommunicatio 659.
Exorcisare 650.
Exorcista quidam et diabolus 4[illegible]

Facta effectus iustificationis [illegible]
Facies Mosis, Christi 476 f.
Facultates praeter theologiam 165
Fallacia compositionis et divisionis 592 f. 724.
Fidelium vita 19. 301; fideles [illegible] que 657; in papatu 662 f.; [illegible] fit in se certus et firmus 194 f. fidelibus cur lex docenda 274 f. in fidelibus Christus incipit suscitari 424; fidelium antiquorum fides fuit fides in Christum futurum 18.
Fides 730 ff.; f. quid 645. 760 [illegible] ens posivitum 42; est qualitas 696; fidei significatio 711; [illegible] omnium est f. 11; f. diabolorum 760; f. est fiducia 640; fiducia est fidei genus 716; est firma fiducia et assensus promissionum 812; assensus firmus [illegible] est fiducia misericordiae, [illegible] notitia 701. 705. 709. 760

est notitia 645. 741. 812; significat notitiam et assensum 718; vera lux et consolatio 761; est opulentia quaedam 212 f.; f. est opus 42 f. 705. 709. 741; opus primi praecepti 42. 917; non est opus 42 f. 120 f.; non meritum 212 f.; opus Dei 42; est donum spiritus sancti 9. 26; efficitur spiritu sancto 228; est gratia et virtus spiritus sancti 24; fidem dare est solius Dei 42 f.; f. datur etiam contraluctanti, si Deus voluerit 43; est donum Dei 24. 43. 216 f.; est donum Christi 731; Deus infundit fidem 53. 94; f. quomodo efficiatur 736; f. acquiri potest humanis viribus 26 f.; potest augeri 657; crescat 31; errare in fide 102; f. ex auditu Christi 36; fidem praecedit omnis auditus 23; f. cuinam praedicetur 24; sacramentum institutum ad confirmandam fidem 73. 84; est res difficilis 39; fidei difficultas 888 f.; fidem aversatur ratio 42. — F. non durat in perpetuum 62; manet tantum in hac vita 146 f.; cessabit in futura vita 116. 146. 149; f. christiana desinet in fine mundi 687. — F. fidelium antiquorum 18. 23 f. — F. specialis, generalis 10. 25. 706. 715. 746; historica 10 f. 26 f. 31. 766. 796; hypocritica 743; vera *9 ff.* 18. 27 f. 44. 62. 657. 736. 804; heroica 719. 743; informis, acquisita, historica, infusa 10 f. 25. 708. 732. 745; acquisita 10. 25 ff. 743. 745 f.; formata 10. 224 f. 702. 708. 812; f. acquisita merum figmentum 735. 745; f. infusa, informis 10. 25. 224 f.; explicata, implicita 10. 25; f. incarnata 19; politica vel publica 743 f.; ficta 28 f. 43 f. 56. 62; mortua 11. 28. 55. 691. 697; efficax 56. 691. 697; non otiosa 62. 152. 228. 231—233. 743; vivax quiddam et operosum 188 f.; res operosa 194 f.; semper una 766; falsa et inanis 62; miraculosa 706; est victoria 220 f.; apprehensiva 10. 25. 30; virtus apprehensiva 812; incarnata 10; duplex 645. 715; fides duae 743; f. triplex monachorum 708; f. catholica quaenam 586. — F. ecclesiae 736. 746; regnum fidei in ecclesia 803; f. christiana longe differt a iudaica et aliis gentibus 188 f. F. operosa, efficax per charitatem 25. 163. 224 f. 730. 804; f. et charitas, v. charitas; f. sine charitate nulla est 730; f. maior charitate 62. 200 f. 204. 212 f. 220 f. 736. 738. 742 f. 748. 804; f. et dilectio 43. 66. 218 f. 221. 224 f. 717 f. 739. 780; f. et contritio 176 f. 710; ad contritionem accedere fidem necesse est 760; f. et poenitentia 308. 717. 724; f. et dolor 275—277; f. in lucta 779; f. et lex 182—185; f. legis 42; f. et opera 19. 29 f. 41. 56 f. 66 ff. 124 f. 184 ff. 216 ff. 230 f. 238 f. 242. 244. 695. 735. 744. 766 f. 772. 804. 813. 908 f. 917. — F. sola iustificat *9 ff. 35 ff.* 42. 45. 55 f. 67. 92. *115 ff.* 120. 129. 137. 146 f. 149. *163 ff.* 176 ff. *249 ff. 336 ff.* 640. 687. 692. 694. *701 ff.* 710 ff. 718. *730 ff.* 772. *786 ff.* 908 f. 917 ff.; f. non iustificat 720. 723 f. 727; cur f. iustificet 717; quod sola f. iustificet, cur docendum 761; f. non iustificat apud homines nisi per opera 66; fide sola servamur 160; an f. sufficiat ad iustificationem 695; per fidem in Deum salvaberis 105; fide remittuntur peccata 19. 49; f. impetrat remissionem peccatorum 62; per fidem alios salvos facere non possumus 747; f. facit Christum in nobis efficacem 10; facit nos similes angelis sanctis 10; non tantum audit res gestas in Christo, sed intelligit charitatem Dei 10; f. est instrumentum, quo apprehendimus beneficium Christi 705; f. iustificans nos collocat in fundamentum Christum 109; f. apprehendit

misericordiam 709. 766; f. et misericordia 723; f. sola apprehendit Christum 36. 693. 696. 812; fide mutatur homo 21; f. non tota novitas 727; fide regeneramur 149; fide impetramus initium obedientiae 45; f. incipit ad iustitiam 146; est obedientia 690; non obedientia erga totam legem 186 f. 189; fidem comitatur initium novae creaturae 37; homo credit in gratiam Dei per fidem 694; f. nos facit certos 696; f. debet esse certa, sed potest esse infirma 473; f. et dubitatio 657. 718 f. 737; f. sola habet promissionem 710; f. statuit, se esse in gratia 742; fide coniungimur cum Deo et Christo 220 f.; f. induit nos iustitia Christi 163; est iustitia perfecta 709; iustitia fidei 29. 116. 739 f.; f. purgat per remissionem peccatorum 50; f. pugnat contra peccatum 276; f. et vitia 730; f. est principale bonum propositum 400 f.; f. sola implet legem 412 f.; quomodo fide lex impleatur 116; f. facit obedientiam 29; f. vis contra legem 30; f. facit personam 182 f.; f. est differentia pii hominis 23; facit opera 184 f.; ante opera habere fidem necesse est 66; fide posita datur spiritus sanctus 400 f.; f. accipit spiritum sanctum 413 f.; in fide non sine operibus vivimus 117; f. in Christum promissum, in Deum promissorem 686 f.; f. et promissio correlativa 42; f. promissionis 42; fidei obiectum 722; duo fidei obiecta 715; nisi fide Deus non potest intelligi 18; f. facit miracula 804; fidei miracula 730; f. miraculorum 738. 744. 746; f. est nihil coram hominibus 136. — F. Christi 730. 734. 736. 743. 746. 767; f. sanctorum 718; f. antiquorum fidelium 18; impiorum 688. 909; f. nostra et patrum 23 f.; non temere patribus habenda f. 75. — F. in hominem 105. — Analogia fidei 101.

Fiducia 640 f. 683; f. notitia historiae 741; f. misericordia 692. 701. 705; f. Dei 388; f. in Christum 45. 364 f.; f. accipiens remissionem peccatorum 760; f. et fides 716; f. Christi abiicere 309; f. heroicorum virorum 731.

Filius principium divinitatis habet 789; f. semper nascitur, natus et nascetur 790; f. Dei est splendor gloriae, character vel imago, quae habet in se substantiam patris 793; f. imago patris 817; f. nascitur ex mente Dei 818; f. ab aeterno et Deus 818; f. non Deus, alius Deus 823; est genita essentia 830; f. mediator 756 ff.; iustitia nostra coram Deo f. Dei 786; honor filii Dei 640. 756. — Filii Dei 10. 40; nos filii adoptionis, gratiae 144. 518; filii Dei duplices 795; iustificati 67.

Finitum et infinitum 603.

Forma beati 138 f.; f. salutis 139 f. partialis 140; formalis vocabulum 141.

Formulae loquendi de Christo 591. 596. 603.

Galli X.

Generans non potest habere filium ex generato 791.

Generatio divina 524. 527. 872. 898 f.; g. in divinitate 506. 797. 802. 810 f. 813. 821 ff. 860. 866 f.; terminus generationis 828.

Gentes, gentiles 12. 14. 20; apud Iudaeos immundae 50; Deus purificat g. 50; g. salvat sine scriptura 23; gentium fides 27; g. frustra credunt in Deum creatorem 687; cognoverunt Deum 93. 522. 763. 765. 775. 882 f.; non cognoverunt Deum 842 f.; g. idolatrae 234 f.; quomodo Deum coleant 761; possunt Deum invocare 763 f.; a Deo punitae 623; habuerunt aliquam legis notitiam, legem naturae 764 f.; norunt voluntatem Dei, habent legem 928; notitiae gentium 461; creatio-

mundi non cognoverunt 835. 840 f.; dona et miracula gentium 731; gentium falsa innocentia 337; terrentur a Paulo et prophetis 14; acceptatio gentium 856 f.

Genus humanum 759 f.; g. h. perditum et damnatum 835; g. h. sub ira Dei 257. 701; generi humano cognitio legis maxime necessaria 258; g. h. obnoxium peccato et morti 262.

Gloratio piorum 59; gloriandum est de voluntate Dei, non de dignitate rei 59.

Gloria soli Christo in iustificatione 16; pro Dei g. mori 220 f.

Grammatica 587. 596; g. nova 799. 802. 908.

Gratia Dei 19. 92. 258 f. 260. 266 f. 300. 304. 388 f. 478. 694. 770; g. Christi 14. 428; g. prima 340; in gratiam recepti 473; gratiam de congruo, de condigno mereri 500. 688; cuinam g. detur 24; quomodo intelligatur 18; ubi non est remissio, ibi non g. 613; ubi non est g., ibi nec divina nec humana gubernatio 613; g. opera Dei docet 624; g. oblata per Christum 188. 191; g. sum filius gratiae 144; g. et lex 624; g. subinfusa 65; opera gratiae 120 f. 126. — Gratiarum actio in missa 79. 83; gratiarum actio publica 83; gratiarum actio est commemoratio beneficiorum Christi 83.

Gratis particula 172 f.

Gubernatio divina et humana 613; g. mundi 840 ff.

Habitus, quid significet 604 f.

Haeresis in sensu, non in verbis 589; oportet haereses esse 704; haereses a sathana excitatae 733; haereses multae erunt 492; haereses Lutherus secuturas esse dicit 432.

Haereticus, quis 100. 589; haeretica persona 688; h. non dicit mera mendacia 618; haeretici se vocabant ecclesiam 106; putabant, pro se stare scripturas 787; interpretantes scripturam 520; haereticis quaenam opponenda 106; quis tutus ab haeriticis 590; sunt lupi et mali et ex parte impugnant scripturam 551 f.

Hierarchia tres ordinatae, oeconomia, politia, ecclesia 539.

Homo, quid *90 ff.* 487. 495. 496. 499. 528. 601. 605. 607 f. 799; h. animal rationale 15; est rationalis 398; h. quid sit in theologia et in philosophia 504 f. 508. 527. 605 f.; h. quibus partibus constet 605. 854 f.; duo sunt in homine 572; h. imago Dei 57. 91 f. 794 f.; h. et humanitas synonyma 586. 605 f.; ratio principalis pars hominis 96; differentia inter hominem et pecudem 96; homines duplices in mundo 479; h. pius 94; hominis pii differentia et proprium 23; impius 21; h. christianus quis 43; homines Dei 100; homines spiritus sancti 589; homines heroici 731; h. theologicus, politicus 96; h. iustus generat iniustos filios 894 f.; homines sathanae 589; h. vetus, novus 178 f. 354; homines in peccatis concepti 198 f.; h. suis viribus praesumens 337; h. nondum iustus 36; h. prior creatus iustus 160; h. creatus ad cognitionem Dei, ad immortalitatem 668. 864 f.; res a Deo hominibus mandatae 93; status hominis lapsi 448; h. ignoscit peccatum, unde sit peccatum 37. 467. 471. 702. 835. 862 ff.; ignoscit remedium peccati 37; h. agnoscit peccata sua 56; non intelligit vim peccati 15; h. sentiens vim peccati, desperat 15; quo in articulo h. horribilime peccet 15; nescit, unde mors 864 f.; h. omnis obnoxius vitiis peccati originalis 598; h. movetur peccato originali 61; h. peccat necessario et merito condemnatur 94; voluntas hominis non ex Deo, sed ex diabolo 63; h. nihil potest ad iustitiam 117. 919 f.;

h. non diligit, non novit Deum 690; quomodo h. velit cum Deo agere et placare Deum 75. 911; nemo hominum potest cognoscere essentiam divinam 765; homines rudes lege opus habent 353; h. ex operibus iustificatur 35; h. iustificandus quis 37; h. non est esse suae iustificationis positivum 41; quando a lege liberatus erit 423; h. se ipsum iustificat 45; voluntas hominis nihil efficit in causa iustificationis 63; h. sine lege iustificatur 636; fide iustificatur 640. — H. unus toto concilio contradicere potest. 101. 103. — H. et humanitas quid in Christo significent 587. 607 f.

Hühnlein. Ein blindt hünlein findt einmall ein kornlein 574 f.

Humanitas, quid significet 499. 606 f.; h. et homo an significent idem 599. 605—607; h. non est persona, sed natura 599; h. est creatura 593; h. in Christo accidens 601 f.; h. Christi 528 f. *586 ff.* 592—599. 601. 604—609; Christus secundum humanitatem creatura 587; h. et divinitas in Christo constituunt unam personam 593; h. et divinitas unitae in una persona 598; in Christo est h. 599 f.; Christus est factus h. 600; Christus est h. 597. 599 f. 602.

Hyperdulia 597 f.

Hypocrisis 44; h. monastica et papistica 543 f.; monachorum 536 f.; an iustitia piorum hypocrisis 58.

Hypocritae 35. 51 f. 180 f. 190. 192 f. 218 f. 476 f. 660 f. 760; h. in ecclesia 427 f. 433. 639; non sunt veri christiani 660 f.; hypocrita securus 465; hypocritarum doctrina duplex 107.

Idioma. De idiomatibus divinis, quomodo loquendum 587. 610; i. naturae humanae 595 f.; i. = communicatio idiomatum 597; idiomata scripturae sacrae 600. 610.

Idola invocantur 758.

Idolatria, idolatra 70 f. 703. 732; i. quid 78; i. operosa per dogmata et cultus impios 688.

Ignorantia Christi 314 f.

Imago Dei homo 57. 91 f. 794; i. Dei reparata per Christum 57; Christus imago Dei 516 f. 788. 793 f. 817.

Immundities in renatis 702; i. interna et externa 712.

Impietas summum peccatum 925.

Impii contemnunt verbum Dei 733; fides impiorum 909; in impiis fides 688; impiorum opera 744; habent spiritum sanctum 734. 741; non possunt ecclesiam regere 737; absolvunt in fide ecclesiae 746; possunt sana docere 730. 743 ff.; in ecclesia non possunt docere 747; i. doctores quid doceant 761; i. saepe exaudiuntur 769; impiis invocatio tribuenda 775; impiis quare lex docenda 424 f.; i. in tentatione 437; impiis mortuis lex augetur 443; i. saltem naturae moriuntur 443 f.

Impletio legis 17. 116. 145. 264 f. 270 f. 284. 292 f. 332. 366 ff. 379. 397. 434. 702. 924; impletione filii coram ipso sumus iusti 145; perfecta et imperfecta 368 f.

Imputatio quanta 48 f.; imputationi satisfaciunt sancti legi 707; i. iustitiae 732. 748.

Incarnatio 487 ff. 502. 834 f. 870 f. 872 f. 888 f.

Incredulitas 37. 308 f. 310 f. 314 f. 645; i. fons omnium peccatorum 198 f.; incredulitate omne peccatum 206 f.; i. sola damnat 226; i. peccatum 286. 288. 291. 864; i. Iudaeorum 856 f.

Incredulus. Si lex incredulum invenit, iubet suum officium 132; i. non est in misericordia 135; Deus non tegit incredulos 135.

Indignitas nostra 758.

Indulgentiae 108. 759.

Infantes, quomodo serventur 91; infantium non baptizatorum animae 95; infantes inserunt

ecclesiae fide aliena 736; in fidem ecclesiae baptizantur 736.

Infinitum actu et potentia 750.

Infirmi. Apud infirmos parcius loquendum 597.

Inimicitia contra Deum 17.

Iniustus. Deus iniustos salvat 133; Deus iniustus 63. 132. 134 f.; super iniustos est ira Dei 135; Deus non tegit iniustos 135.

Institutio sacramenti 72 ff. 654 f. 911. 913.

Interpretatio scripturae 640.

Intrare compelle, quid 234 f.

Invocatio Dei 640 f. *756 ff.* 761. 763 f. 765; impedimenta invocationis 758; i. semper una 766; ritus et caeremoniae invocationis 766; in invocatione promissio comprehendenda 778. — I. mortuorum 640. 670. 756. 758. 770.

Ira Dei 13. 15. 18 f. 36. 54. 135. 257 ff. 268 f. 282. 306. 337. 344 f. 402. 434. 470. 579. 641. 701 f. 706. 712 f. 760. 762. 801 ff. 808. 835. 920. 926; i. Dei est lex 19; ira aeterna 702; ubi non est poena, ibi non i. 613; ubi non est i., ibi nec divina nec humana gubernatio 613; i. Dei adversus peccatum tantum morte filii placari potuit 713; filii irae 425.

Iudicium ultimum, extremum 49. 61. 910; dies iudicii 88; i. Dei 135. 811. 814; iudicia in ecclesia 640.

Iuristae 141 ff. 467. 540. 564 f. 571; iuristarum iustitia 386; i. de resistendo 568 f.

Ius politicum 141; domesticum 568; naturale 568 f.; canonicum 539. 574; i. papisticum 540; episcoporum 577; iura politiae 536. 583; iura civilia 539; iura imperii 569.

Iustificare, quid significet 37. 49 f. 228. 624 f.; quis iustificetur 36 f. 242 f.; i. sine lege, quid sit 624 f.; ratio iustificandi 35; opera non iustificant 13; per fidem, fide iustificamur. fides iustificat, vide fides; iustificamur non per opera charitatis 173. 175; iustificamur non alienae iustitiae fiducia 725; charitas non iustificat 216 f. 226 f. 687. 717. 918; an opera iustificent 226 f. 796; obedientia non iustificat 45; afflictio et tribulatio iustificat 26; iustificabimur perfecte hora extremi iudicii 49; homo se ipsum iustificat 45; iustificamur in summa desperatione et morte 198 f.; Deus quos vult iustificat 53.

Iustificatio 9 ff. 35 ff. 115 ff. 172 ff. 249 ff. 336 ff. 701 ff. 731 ff. 786 ff.; articulus iustificationis v. articulus; iustificationis locus doctrinae christianae caput et summa 426; i. est regeneratio 13. 145; renovatio 200 f.; regeneratio effectus iustificationis 804; i. est remissio peccatorum 31; i. non tantum abrogatio legis caeremonialis 14; sanatio peccati 38; est resurrectio Christi 732; i. et novitas 697; i. opus divinum 38 f.; opus spiritus sancti 228 f.; opus Dei 158. 402; in iustificatione Deus omnia facit 190 f.; i. opus hominis, non Dei 57; promissio iustificationis 103; est duplex 44. 739; i. spiritualis et externa 44; i. activa 371; passiva 372. — Causa iustificationis *44 ff.* 52 f. 62 f. 126. *139 ff.* 184. 242 f. 284. 299. 370 f. 398 f. 401 ff. 667. 683. 692. 695. 710 f. 714. 717 f. 796; fides est causa, charitas effectus iustificationis 146. 149. 179; i. legis 116; obedientia causa iustificationis 45. 140 f.; i. tribuitur fidei, non charitati 25; i. requirit fidem 41; in iustificatione opera excluduntur 772; i. fit sine operibus 56; voluntas hominis nihil efficit in causa iustificationis 63; i. et voluntas humana 115; lex non necessaria ad iustificationem 282 ff. 336 f. 368 ff.; ad iustificationem nihil faciunt ratio, lex, charitas 687; i. et poenitentia 645; i. non gratuita 714; i. ante et post

conversionem 726; i. et impletio 368 f.; signum iustificationis dilectio 667; facta effectus iustificationis 694. — I. pii et impii 723; qui intelligant magnitudinem iustificationis 39. — I. firma sit 766; i. nostra imperfecta 145; non completa 154 f.; i. perfecta in hac vita 146 f.; monachi de iustificatione 702. 708; doctrina adversariorum de iustificatione 45 f. 49. 640; articulus de iustificatione semper impugnatur 689. 703.

Iustificatus est, qui agnoscit peccata et credit 56; iustificati faciunt legem sine lege 67; iustificati quanto gaudeant, quanto doleant 67; in Paulo iustificato multa reprehensione digna 135; iustificati vitia in se habent, sed damnationis nihil 135; iustificati fide a Deo tecti 135; iustificati facimus opera 11.

Iustitia, quid 232 f. 645. 889; est qualitas 50; charitas est i. ipsa 204 f.; i. interna, externa 44. 47. 123; temporalis 152; civilis et externa 141; coelestis et terrena 37; i. coram Deo, coram iudice 140 f.; i. politica 63. 386 f.; duplex 120. 149; iustitiae duae diversae 142 f.; partialis 32; caeremonialis 14; imperfecta 58. 145; i. nostra immunditia, stercus 58 f. 63; i. coram Deo malitia 36; homines politici habent iustitiam, sed non coram Deo 144; i. mundi 364 f.; i. nostra et angelorum 204 f.; angeli i. 144; nostrum initium iustitiae 36; motus seu cursus ad iustitiam 36; i. legis 16. 36. 284. 292. 316. 366 ff. 384 ff. 739. 771 f. 786. 801 f. 811; i. legis et hominum 732; i. hominum 35 f. 117. 919 f.; i. operum 116. 739; i. detrahitur operibus 712; i. non sunt opera, sed opera fiunt a i. 180 f. 935; iustitiae opera 37; an liceat de i. legis gloriari 58; i. legis et fidei 740; i. fidei 29. 116. 739 f.; i. per fidem 137; i. soli fidei imputatur 737; iustitiam fidei Christus testificatur 116; i. Christi nos induit fide 163; Christus affert nobis iustitiam absolutam 709; i. donata aliena a nobis 58; gratuito reputata 116; accepta i. lex affirmat, quod veram iustitiam habeam 620; i. restaurata per Christum 717; imputatio iustitiae 732. 748; i. non sequitur contritionem 53; cor accipit iustitiam 692; nos oportet habere iustitiam perfectam 709; i. perfecta quomodo sit et maneat 149; Deus habet imperfectam iustitiam pro perfecta 149; i. nostra coram Deo filius Dei 786; i. christiana salus aeterna 45; amor iustitiae 624. 928; coronam iustitiae repositam habere oportet 116. — I. Dei 26. 35 f. 798. 835; Deus est i. 898 f.; i. Christi 36 f. 58. 163. 725. 801; i. Chrstii in missa 79; i. piorum 58; i. mundi habet sua praemia 364 f.; Deus remunerat iustitiam 36. 52. — Monachi de i. 708 f.

Iustitiarius 17. 221.

Iustus, quis 135; i. aliquis, et tamen non i. 447; i. nova creatura Dei 13; i., qui bona opera facit 43; nos per opera perfecta iusti 46; angeli et beati sine lege iusti 116; sancti sunt iusti 144; quomodo iusti simus 116. 135. 804; credentes sumus iusti 133; iusti peccatores credentes 134; iusti sumus, cum credimus in filium Dei 473. 772; quod iusti sumus, miserentis Dei 13; iusti sumus reputative 429 f.; iusti sumus formaliter, imputative, reputative 431. 473; i. e. propter Christum 430; iusti sumus impletione filii 145; iusti coram Deo et hominibus 44; iusti per misericordiam 40; sub misericordia 152; manente peccato reputamur iusti 48; iusti peccatores 117; i. potest mortaliter peccare 152 f.; iusti sub morte poena legis, peccato sunt 117. 423; habent peccatum 434; iusti quatenus sub lege sint 117;

omnis est extra, supra legem 154 f. 462; an homo iustus absque dilectione 717; i. a Deo pronunciatus facit iusta 182 f.; i. sua sponte facit, quae sunt legis 155; iustorum bona opera 117; lex vult, ut non nisi iusti salventur 133; misericordia Dei regnat super iustos et sanctos 134 f.; Deus remunerat iustos civiliter et aeternaliter 148; iusti semper pugnant 430; perfecte iusti et regenerati sumus, quanto morimur 149.

Ketzer 777.

Laici salvati per baptisma in ecclesia Romana 74.

Lapsi possunt reverti 55; lapsus contra conscientiam et peccata 702.

Latria 598.

Legista purus est idolatra 732.

Lex 13 ff. 249 ff. 336 ff. 423 ff. 613 ff.; quid sit 290 ff. 370. 760; quid apud Paulum 117; quid coram Deo 136. 139; quid coram mundo 139; sententia legis 520 f.; Dei voluntas est l. 624; l. est vox Dei 733; verba legis quid dicant 96; l. Dei lux 136. 139; l. apud homines lumen, sol 136; optimum Dei donum 136; l. bona et sancta et iusta 121. 123. 129. 136; l. spiritualis et carnalis 386 f.; l. quatenus spiritualis 630 f.; dupliciter intelligitur 388. 414 f.; l. vetus, nova 797; promulgatio legis 760; leges inferiores, superiores 556 f. 564 f.; l. politica, naturalis 132 f. 614; l. naturae 765. 882 f. 927; l. naturae cordi insculpta 312 f. 348 f. 461. 622. 864; l. omnibus communis 314. 316 f. 461; leges naturales Deus per Mosen renovavit 380; cur Deus coactus sit legem renovare 461; l. naturaliter nota cur docenda 466 f.; l. nobiscum nata 483; notitia legis post lapsum 759; l. moralis seu decalogus 13; l. moralis data omnibus gentibus 634 f.; l. caeremonialis 14 f.; leges caermoniales 172 f.; l. circumcisionis 622; leges iudiciales 320; legibus civilibus, humanis subiicimur 130 f.; leges politicae in quantum abrogatae 130. 132 f.; leges politicae utiles 404. 406 f.; l. politica doctrina 632 f.; leges ecclesiasticae, civiles, oeconomicae 540; l. secundae tabulae 536; ubi non est l., ibi non est magistratus 577; l. pontificis 578; l. Mosis et decalogus 378. 404 f. 408 f. 412. 416. 436. 461. — L. cur docenda, praedicanda, urgenda 337. 360 f. 380—382. 418. 436. 438. 466 f. 617. 620 623. 625. 630 f. 636. 927 f.; cur l. data 337. 434 f. 448. 455—457. 471. 760; tam piis quam impiis docenda 424 f. 462. 483; cur l. docenda, quamquam Christus nobis ut exemplum proponitur 390 f.; cur piis, christianis imponenda, docenda 274 f. 439. 444. 446. 462 f. 616 f. 620 f. 771; quo sensu intelligenda 368—370. 380; quomodo piis docenda 404 f. 446; l. duris proponenda 349 f.; legem damnantem non docere, quid sit 614; l. praedicanda ex violatione filii 634; l. nihil est christianis 154; l. necessaria propter praefractos et propter fideles 274 f.; legis officium 160. 260. 324. 406. 448. 457. 459. — L. et Christus, v. Christus; l. in Christo 630. 635; l. saevit in Christum 635; l. non novit Christum 698; legem Christus sustulit 131; l. idem docet, quod exemplum Christi 390 f.; l. per Christum constabilita 391 f.; sublata lege Christus sublatus est 465. — L. et evangelium 19. 185. 254. *256 ff.* 286. 290 ff. 332 f. *340 ff.* 347. 352. 360. 369 f. 446 f. 463. 624 f. 657 f. 660. 910. 926; l. in evangelio et in Mose 459; l. interpretari debet per evangelium 370; cur non ex evangelio l. docenda sit 460 f. — L. et fides

182—185. 280 f. 324. — L. et spiritus 264. 272. — L. causa peccati 449 f. 455. 469 f. 472; l. auget peccatum 470 f. 616 f. 771; l. impellit ad peccandum 469; operatur iram 337. 370; l. et peccatum 354 f.; l. et peccatum correlativa 14. 632; l. bona peccata mala operatur 374 f.; per legem peccatum cognoscitur 390; l. arguit peccata 268—270; ministerium mortis 270; de peccato certificat 434 f.; ostendit peccatum 616 f. 620 f. 634; l. necessaria, ut peccatum agnoscatur 122 f. 732; l. revelata propter peccatum originis 620; l., peccatum, mors inseperabilia 423; l. necessaria ad contritionem 924; legem praedicare est ostendere peccatum 457. 459. — Iustitia legis 16. 36. 284. 292. 316. 366—369. 384—387. 739. 771 f. 786. 801 f. 811; iustitiam legis nemo praestat 316; accepta iustitia mecum sentit lex et affirmat, quod habeam veram iustitiam 620. — Impletio legis 17. 116. 145. 264 f. 270 f. 284. 292 f. 332. 366 ff. 379. 397. 434. 702. 924; l. impossibilis 262 f. 923; possibilis 692 f.; legem impleri, improprie dicitur 116; lex Dei non in medio cordis nostri 17; nemo potest praestare legem 471; nemo factor legis 376 f.; legi nemo satis fit 126: legem nemo implet 127; legis impletae nullum exemplum 16 f.; nemo inventus est, qui legem impleverit 65; legis impletio gratuito reputata 116; legem facere, quid sit 67; l. dupliciter impletur 116; donum satisfaciendi legi christiani non habent 633; legem praestamus ex parte, virtute spiritus sancti 396; spiritu impellente incipimus legem implere 262; iustificati faciunt legem sine lege 67; quomodo l. fide impleatur 116; l. charitate implebitur in futura vita 116; l. et voluntas humana 115; l. nos damnat 622. 627. 629. 634; l. doctrina damnans 624 f.; efficit dubitationem 657. 695; causa et effectus legis 802; non certificat de gratia 447; excitat desperationem 368 f. 402 f. 470 f. 482. 624 f.; est ministerium irae et mortis 470. 474; l. an vivificet 372—375; legis potentia, vis, officium 337. 355. 361. 480 f. 15; legem, vim legis sentire 123. 624 f.; l. terret et conterit corda 123; l. accusatrix nostra 130; quid in nobis operetur l. 456; poenitentia ex lege, quomodo intelligendum 463; l. et poenitentia idem 330. 332; l. pars poenitentiae 398 f.; l. nisi terror et tremor 374 f.; legis terrores 380—382; cur l. terreat iustificatos 402 f.; l. humiliat homines 278. 282; usus legis 434. 436. 811; usus legis duplex 364 f.; l. paedagogus 364—366. 368—371; homo sine lege secure vivit 470 f. 476; l. quomodo efficax 624 f.; non efficax nisi politice 633; l. quibus vana 627; legi fines 324; res, quas causat l. 398 f.; legis voces in corde 434; l. quiescens et accusans 356; servanti legem datur vita aeterna 65; quomodo l. se ipsam damnet 384—388. — Opera legis et non placent propter fidem 691 f.; opus legis 42; opera legis 16. 617; vera legis o. 16; o. propria 16; opera iustificantia et legis termini ficti 42; l. et opus correlativa 42; l. nostra opera docet 624 f.; opera legis requiruntur a lege 148; l. nihil promittit, sed tantum exigit 69; l. officium suum iubet 132; vult, ut non nisi iusti inveniantur 133; tota l. requiritur 396 f. — Homo sine lege iustificatur 16. 636; l. non est causa iustificationis, salutis 366—371. 398 f. 402 f. 434. 438. 692; nemo lege iustificatur 706; non necessaria ad salutem 636; non necessaria ad iustificationem 282 f. 336 ff. 344 f. 624 f. 924.

sine lege iustificari, quid sit 624 f.; l. nulla iustificat neque condemnat 130 f. 133; sine lege iusti 116; l. non obligat iustum 152 f. 155; l. et gratia 624 f.; non terret pios 774; iustificatio legis 116; absque lege et absque operibus legis iustificamur 117; l. non iustificat 122 f. 127. 129; si l. invenit hominem credentem, nulla l. 132; l. impossibilis, inutilis ad iustificationem 122. 125. 136. 924; iustificati faciunt legem sine lege 67; inutilis ad conversionem 480; non utilis ad poenitentiam 616 f.; efficit impios, pharisaeos 632 f. — L. nulla in vita futura 116. 444; l. abrogata 31. 116; legis abrogatio 130 f. 280 f.; l. dupliciter cessat 354—356. 358; quo sensu l. cesset 380 f.; tolli non potest 260; homo liberatur a lege morte 423; l. in quantum maneat 133; l. est aeterna 339; l. quoad partem est lex 376 f.; nos non sumus sub lege 358 f.; iusti sunt sub lege 117. 423. — Ex malis moribus bonae leges fiunt 614. 617. — Amor iustitiae et l. 624. — Qui sunt sub lege, vivunt sub lege 148.

Libellus fundationis academiae Witebergensis XIII. XVIII. — Erklärung der Fundation 485.

Liber imperatoris de conciliatione 680.

Libertas christiana 192 f. 466.

Linea indivisibilis 794 f.

Linguae usus 587; in linguis facilis lapsus 592.

Literae sacrae approbant doctrinam hypocritarum 107.

Λογομαχία 170 ff. 487. 751. 828. 830.

Λόγος, quid 508; cur incarnatus 798; ab aeterno genitus 813.

Ludimagistri conservaverunt ecclesiam 676. 678.

Lumen de lumine 789. 791 f. 808. 823. 827.

Magistratus 381. *536 ff.*; m. bonus 52; m. pro nobis 538; m. nunc christiani, non gentiles 570; officio m. quisnam fungatur 572 f.; m. non nisi legibus 576 f.; obedientia magistratus 142; magistratui obedire 133. 540; m. impii 538. 909; m. mali ira Dei 579; magistratui an resistendum 538. 548. 564 f.; magistratui malo resistendum 583; m. praecipit resistere contra vim iniustam 572; tres magistratus, ecclesiasticus, politicus, oeconomicum 539.

Maiestas divina 294 f.; m. d. in Christo 597.

Mandatum principis electoris 490 f.; mandata Dei 17. 688. 693.

Martyres 194. 195.

Mater in theologia et in philosophia 508 f.; m. verbi Dei 515.

Materia, in qua operatur Christus 466; m. spiritus sancti 481; qualis m., tale est id, quod ex ea aedificatur 856; quicquid oritur ex m., est corruptibile 896 f.

Mathematica 785; m. et theologia 514. 515.

Mathematici 795.

Matrimonium immundities 578 f.

Medici 141. 878 f.

Memoria est labilis 466.

Mens humana non intelligit peccatum et iram Dei 701 f. 704 f.; odit legem 750; renovari debet 738; mentis humanae naturalis notitia 272.

Merces et meritum 196 f. 222 f.; m. vitae aeternae 773; operibus promittitur 29; quale opus, tale merces 921.

Meritum, merita 13. 37. 45. 54. 103. 188 f. 761; m. congrui, condigni 173. 688; m. et merces 196 f. 222 f.; fides non meritum 212 f.; m. Christi 504.

Methodus recta evangelii docendi 256 ff.

Ministerium publicum 79 f. 84. 693; m. in ecclesia 672 f. 676 673 ff. 820; m. spirituale 674; m. verbi 115. 176 f. 678 ff. 691. 697. 784. 798. 813; m. verbi instrumentum spiritus sancti 820; propter m.

datur spiritus sanctus 734. 745; m. verbi valet, etiamsi persona sit impia 721; m. praedicandae poenitentiae et remissionis peccatorum 759; m. praedicandi cur institutum 350; ministerio verbi ecclesia carere non potest, alligata ad m. 678 ff.; 820; ministerii vox non humana opinio 760; pars ministerii evangelici privata absolutio 761; m. prodest alteri 730; m. verbi et sacramenti 115; m. veteris testamenti 711; m. legis 370. 408. 470. 474. 634 f.; m. spiritus sancti 128 f. 131. 148 f. 370. 414.

Ministri Dei 626; coniugati 562 f.; m. ecclesiae 678. 680 f.; verbi 164 f.; qua ratione m. recte secet verbum Dei 391. 394; m. impii 738.

Miracula fieri possunt per impios 689. 909; m. quotidie fiunt 719; m. fidei 730; m. cur opus fuerint 738; fides miraculorum 738. 744. 746; sacramentum et verbum superant omnia m. 689.

Misericordia Dei 11. 26. 48 f. 51. 58 f. 60. 63. 74 f. 132 ff. 136. 140 ff. 143 ff. 156 f. 196 f. 202. 208 ff. 230 f. 234 f. 240 f. 256 f. 349 ff. 370. 381. 398. 429 f. 478. 697. 723. 742. 744. 747. 759. 764 f. 769. 796. 835. 918 ff. 926; fiducia misericordiae 640. 692. 701. 705. 760. 773; magnitudo misericordiae 835; Deus offert immensam misericordiam 238; alae misericordiae 923; agnitio misericordiae 761; m. et fides 706. 709. 717. 723. 766; exaudiri per misericordiam 761; amore misericordiae abstinere a peccato 427; m. Christi 203.

Missa privata *69 ff.* 911 ff.; m. publica 71 f. 76 f. 83. 912; m. pura 78 f. 84. 86. 912 f. 915; missae evangelicae 87; m. papistica 640. 648 f. 913; m. verum sacrificium 914; m. veterum 913 f.; m. pastoralis 80. 84. 912; m. Lutheri 76 f. 86 f.; m. principum 79. 86 f.; m. optima 86; missae causae 78. 910 f.; missarum fons et origo 59; cultus missarum 78. 322.

Moderni de humana et divina natura in Christo 588. 834.

Monachatus 640. 758.

Monachi innumerabiles 542. 544; male docuerunt 75; obscuraverunt doctrinam contritionis et fidei 759; monachorum errores 702 f.; ethnica doctrina 761; contemnunt secundam tabulam 536; varie torquent exemplum apostolorum 555; monachorum frivolae solutiones 629; m. de iustificatione 702. 708; de fide, de iustitia 708 f.; de contritione 176 f.; de satisfactione et concupiscentia 702 f.; de dubitatione 702; monachorum communio rerum 554 f.; quaerunt locum, quo putant se venturos ad Deum 410; manifeste impii 663; monachorum hypocrisis 536 f.; m. boni 662 f.

Monasteria 541. 554 f. 910; monasteriorum fons et origo 59.

Montes transferre quid sit 730.

Morbus Gallicus 428.

Mors est passio 176 f.; est somnus 242 f.; m. et vita contradictoria 475; in morte spiritus a corpore separatur 851; m. christianorum duplex 467 f.; mortes duae 348 f.; m. aeterna 93. 260. 476. 761; unde sit mors, ignoramus 864 f.; timor mortis 773. 864 f.; m. cum monstranda 337; m. totius mundi 14; iusti sub morte sunt 423; mors, lex et peccatum inseparabilia 423; m. et peccatum 258 f.; sunt abolita 773; m. non habetur pro morte 117; in morte et desperatione iustificamur 198 f.; m. christianorum non videtur 450. 468; morte filii ira Dei placatur 713. — Mors Christi, vide Christus.

Mortificatio ante et post fidem 326; duplex 363 f.

Mortui, an videant nostrum corpus 663; mortuos suscitare 731; mortui iustificamur 196 f.; mortuus iustificatus liberatus a lege, a peccato 443 f. — Mo-

tuorum invocatio 640. 670. 756. 758. 770.

Mos. Ex malis moribus bonae leges fiunt 614. 617.

Mulier debet loqui de domesticis et domo 508; mulierum officia 711.

Mundus 92; creatio mundi 593. 835. 840 f. 888 f.; Christus homo creavit mundum 593; gubernatio mundi 840—842. — M. novarum rerum cupidus 466; m. immundus 51 f.; m. ignorat magnitudinem peccati 56; obscurat legem Dei 467; perditio totius mundi 306; mors totius mundi 14; m. totus per Christum salvandus 14; totus m. odit Deum 691; m. non intelligit articulos fidei 703; m. non audit Christum 296; abiicit evangelium et Christum 466; mundi iustitia 364 f.; m. plus satis perterrefactus primis Lutheri temporibus 478.

Mysterium Dei 35; mysteria Christi 745; evangelium est m. 520.

Natura humana quid 60 f.; constat ex anima et carne 601; creata ad vitam 865; integra 65. 693; integra et perfecta 56; in n. hominis nihil boni 38; in n. plus malitiae, quam bonitatis 38; n. quotidie corrumpitur 57; n. corrupta 35. 38. 129. 131. 258 f. 290. 306. 348 f. 374. 434. 442 f. 467. 470. 472. 546. 645. 668. 690. 759 f. 765. 862 f. 924; n. a diabolo inserta 467; n. corrupta non capax divinitatis 131; n. causa peccati 472; vitium et pravitas naturae 773; naturae humanae corruptio 258 f. 608. 765; n. humana et humanitas 607. — N. divina adoranda 597; n. humana et divina 588; n. divina est trinitas 600; n. divina genita a Maria 600; n. divina quomodo intelligenda 601; n. humana in Christo 803. 827; naturae in Christo 512. 514. 518. 588. 590 f. 593—595. 597. 600 f. 604 f. 609 f. 801. 818. 827; n. humana vestis divinitatis 588. — Lex naturae 312 f. 348 f. 461. 622. 765. 864. 882 f. 927.

Naturalia non integra 91; ex puris naturalibus Deum diligere 688.

Necessaria vox 123. 126 f. 136 f. 156 f.

Nobiles 168 f. 466.

Nomen. In nomine Christi congregari quid 105; nomina heteroclita 587.

Notitia sine fiducia misericordiae pavores adfert 701; n. Christi 295. 713 f.; fides est notitia 645. 718. 741. 812; f. et notitia 796; notitia naturalis 272; n. Dei 18. 24. 75. 294 f.; notitiae communes omnibus gentibus 461; n. legis 862 f.

Novitas spiritualis 136 ff.; perfecta in vita aeterna 138 ff.; quaedam forma salutis 139; non causa iustificationis 45. 140 f. 723. 737; nostra quando mors et damnatio 141; n. quid sit 697. 727; fructus fidei 737.

Nuptiae spirituales 294; n. et coniugia prohibita 539.

Obedientia 31. 46. 124 ff. 137. 206 ff. 275. 397. 418. 804. 809. 811; erga Deum 133. 390. 865; o. erga parentes, superiores 378; o. magistratus 142; o. legis 264 f. 316. 318. 338; lex requirit perfectam obedientiam 290 ff. 924; o. partialis non est satis 144; o. primorum parentum 290; o. Adae 262 f.; o. Christi 17. 282. 504; o. ecclesiae 73; o. nostra non integra 717; o. in fide facta placet Deo 714. 786; fides facit obedientiam 29; fides complectitur totam obedientiam 186 f.; initium obedientiae fide 45; inchoatio novae obedientiae 139; o. nova 397. 641. 698. 702. 738. 748; inchoata 401; o. nova necessaria 45 ff. 136 f. 139. 641; o. causa iustificationis 45 ff. 140 f.; o. non potest iustificare 45 ff.

Oblatio 71. 640. 650 f.

Odium politicum inter homines 706.
Oeconomia humana ordinatio 544 ff.
Officium legis 132. 260. 272. 276. 304. 308. 337 f. 354 f. 364. 382. 406. 459. 624 f.; o. evangelii 260. 276 f. 344 f. 463; o. Christi 77. 116. 272. 274. 293. 299 f. 458 f. 461. 463. 466. 806; o. spiritus sancti 148 f.; o. theologorum 490; o. ecclesiasticum 689; o. regendae ecclesiae 733; o. episcopi 820; o. publicum 909; officia politica 52; humana et civilia 921; officia mulierum 711; o. pro beneficio Christus requirit 204 f. 228 f.; contra suum officium peccare 720; o. et persona discernenda 738.
Ὁμοουσία, ὁμοούσιος 518 f.
Oportet. Contra o. non est remedium 565 ff.
Opus, opera summa 15; o. Dei communia tribus personis 757; opera sanctorum 12. 32; o. nostra et Dei 624 f.; o. media seu naturalia 38; o. moralia 15; o. moralia et caeremonialia 172—175. 712; o. apostolorum et impiorum 744; o. satisfactoria 302. 304; o. pulcherrima malum 36; o. pulcherrima impii 21; o. omnium hominum mala 117; o. omnia stercus 802; o. honorabile coram Deo et coram mundo 142; o. nostra coram Deo, coram mundo 145; quomodo de operibus omnibus iudicandum 145; o. habent sua praemia 210—214. 222 f. 772; qualia sunt o., tales remunerationes 52; o. est mutum 22; dicta de operibus quomodo intelligenda 67; o. sunt mere passiva 125; o. meritoria 146. — Opera iustitiae 37; o. non sunt iustitia, sed a iustitia o. fiunt 180 f. 735; iustitia operum 116. 739; o. legis sunt merita 13; iustitia 809; o. nos non creant 13. — O. bonum est o. secundum legem Dei 18; o. bonum quid 67; o. bonum non potest intelligi sine notitia Dei 18; opera bona 19. 21. 115 ff. 591 f. 625. 706. 714. 796. 805. 913. 920; vere bona 37; opera bona cur necessaria 115 ff. 156—158. 735. 772; o. bona constituunt christianum 22; o. bona iustorum 117; opera nostra bona in quantum bona, in quantum mala 143; ostendunt initium novae creaturae 117; quatenus iusti bona o., ... legis faciant 117; o. bona testimonium fidei 44. 214 f. 714. 735. 772; o. fructus fidei 178 f.; o. bona effectus 801 f. 804; o. sine fide peccata 206 f.; o., quae non fiunt propter Deum, immunda 238 f.; iustus facit bona o. 400 f.; o. mala non damnant 226; o. mala secundum gratiam bona 230 f.; o. non placent sine fide 694; o. legis extra fidem sunt peccatum 156; o. placent, fiunt o. gratiae propter Christum 709; ex fide placent Deo 714; o. christianorum sacrificia eucharistica 76; opera certificant nos 194 f. 204 f. 214 f. 218 f. 230 f.; certum faciunt de fide 152; o. nostrum pars poenitentiae 174. 178. — Opera et persona 11. 21 f. 182—185. 504 f. 744. 908; persona prior opere 11. 22; o. nascuntur ex nobis 13; non mutant hominem 21; o. fit per cor 22; o. et ratio, voluntas 11. 115. Opera et fides 19. 29 f. 41. 56 f. 66 ff. *115 ff.* 124 f. 184 ff. 216 ff. 230 f. 238 f. 242—244. 735. 695. 744. 766 f. 772. 804 f. 813. 908 f. 917. 921; opera et fides oppositae 41; operibus fides vera ostenditur 18; opera declarant fidem 43; opera fidem sequentia 11; sequuntur fidem 24 f.; per ... redemptio ostenditur 22; in fide non sine operibus vivimus 117.
Opus operatum 70. 73. 77. 84. 87. 89. 650 f. — Opera non iustificant 11. 13 f. 20. 42. 116. 120 f. 123. 919. 921; non concurrunt ad iustificationem 31; iustificatio fit sine operibus 56; o. iustificantur 125; opera gratiae pars, causa partialis iustificationis 126 f. 801; absque operibus legis iustificamur 117; o. salvant 22. 47; o. iustificantia 42; o. excluduntur a iustificando 30; non causant salutem 47; necessaria ad salutem 47 f.; o. omnia sunt necessaria 115; o. non merentur vitam aeternam 706; o. iustificant 724. 796. 801. 813; o. non cooperantur 30; per o. nos perfecte iusti 46. — Opera legis *115 ff.*; quatenus mala 156 f.; sunt peccatum 922; o. legis quaenam sint 42. 115; requiruntur 148. 920; sunt iustitia 809; non habentur pro operibus legis 117; quid apud Paulum 117; in philosophia et in theologia 142; lex et o. correlativa 42. — Opera gratiae *115 ff.*; quaenam sint 115. 146. 917. 920; fiunt a iustificatis 116; an iustificent 120 f.; in quantum necessaria 134—137; o. gratiae non opera spiritus sancti 146.
Oratio dominica 3. 74 f. 116. 923; o. S. Matthaei 82; orationes ad statuas 780.
Ordinatio divina 63. 913; ordinationes civiles 143; o. hominum 544; o. papae 546.
Ordo ecclesiasticus 672 f.; ordines novi 543.

Paedagogia 132 f. 364 ff. 523. 627.
Papa 536 ff.; definitio papae 550. 574 f.; substantia papae 580 f.; p. Deus et homo mixtus 551. 554; *ἀρχτόλυκος* 539. 551 f. 556. 558 ff. 574. 580 f.; est lupus 558 f. 566; est glis 544; est monstrum 339. 551. 554. 558 f. 566 ff. 574 ff.; est minister diaboli 566. 568; est incarnatus diabolus 553 f. 575 f.; est sathan 544; est diabolus 551. 554; est *ἄνομος* 574 f.; est prodigiosus 574 f.; est servus servorum Dei 574. 576; dominus dominantium 551; raptor corporum et animarum 576; destructor doctrinae 577; tyrannus 539. 546 f. 576 f.; est nullus 836; est Antichristus 554. 880 f.; impugnat Christum 430; obruit totam scripturam 526; vult liber esse a lege Dei 550 f.; est supra ecclesiam et scripturam 544; quaerit animas totius generis humani 549 ff.; vult adorari 551; papam non posse peccare 643; habere autoritatem a se ipso 550; non vult ferre Christum magistrum 107; perversissime ambulat 208 f.; non est magistratus 539. 551 f. 554. 558. 562; non habet ordinationem 546 f.; potestas papae 576 f. 880 f.; regnum papae 576; decreta papae 540; cur non sit vera ecclesia 107; non habet ius solvendi 108; papae claves, absolutiones 108; neque ius neque facultatem decernendi habet 835 f.; p. et episcopatus et iura 575; p. et leges 576 f.; p. subiicitur legibus et conciliis 574 f.; p. et concilium 104. — Sententiae iniustae papae 551 f.; p. et scriptura sacra 544. 550 f. 574 f.; papae doctrina de poenitentia 416; de Christo 461; de voluntaria fide 888 f.; de propagatione animae 890 f.; proposuit Lutheri argumenta confutanda 628. — Papae est resistendum *550 ff.* 880 f.; an gladio p. eradicandus 582; an cuivis privato liceat in membra papae animadvertere 583. — Sub p. multi christiani 682. — P. durabit in finem mundi 559.
Papatus 19. 733; quid 666; non ecclesia 682; ecclesia in papatu 74. 660; opiniones dialecticae in papatu retentae 65; templa et monasteria in papatu 70 f.; missa in papatu 79; sacramentum 662 f. 666; rustici in papatu non accipiunt sacramentum sub utraque specie 89; absolutio in papatu 662 f.; traditiones 340 f.; non omnes sub papatu perierunt 75; evangelium 662 f.; p. de iustificatione 668.
Papistae doctores perditissimi 21 f.; sunt homines Dei et sui igno-

rantes 670; non sunt ecclesia Christi 106; repraesentant ecclesiam, quid sit 108; sunt incorporati cum papa, membra papae 584; an sint vera ecclesia 106 ff.; papistarum malitia 592; p. male docuerunt 75; perturbant ecclesiam 83; laedunt Deum 83; volunt esse novi apostoli 104; arrogant sibi autoritatem 845 f.; sunt contra evangelium 106; non docent evangelium 668; voluerunt evangelii doctrinam, sed non puram 660; destruunt fidem et opera 19; depravant phrases patrum 591 f. 603; mutant sacramentum 648—651. 654 f.; repugnant doctrinae 842; a vera doctrina discesserunt 722; Deum iratum et Christum iudicem pingebant 478; muti de remissione peccatorum 478; nos non agnoscunt pro christianis, ut ecclesiam 674; frustra credunt Deum patrem et omnes articulos fidei 687; respuunt opus Christi 687; negant, nos sola fide iustificari 687; nulla cognitio Christi apud papistas 304; non intelligunt, quid sit peccatum, fides, Christus, lex, charitas 688; verba retinuerunt 722; quomodo verbum necessarii intelligant 126 f.; fingunt tres naturales virtutes 722; putant, passiones esse peccata 65; putant, naturam esse integram 65; opiniones ethnicas defendunt 758; quomodo Deum invocent 756; invocant filium Dei 776; faciunt sacrificium 73. — P. de lapsis 55; de peccato originis 64 f. 302 f.; de impletione legis 65; de lege 340 f. 344; de decalogo 65; de matrimonio 578 f.; de iustitia 51; de poenitentia lapsorum 55; de satisfactionibus 322; p. separaverunt legem et evangelium 324; de ecclesia 550. 642; de fide 688; de homine 688; de remissione peccatorum 688; de attritione, contritione 688; de dubitatione 688. 756. 758; de poenitentia 302 ff.; de missa 72. 913. — Papistarum ecclesia 662 f.; traditiones 797; absolutio 302; paupertas 554 f. — P. Lipsienses et Hallenses 584.

Parentes 541; p. primi lapsi 290. 759; primorum parentum obedientia 290; obedientia erga p. 378.

Parochi conservaverunt ecclesiam 676 f.

Passio Christi, filii 10. 634. 701. 712. 927; memoria passionis Christi in missa 77 ff. 86 ff. 650 f. 911. 914; p. propter Christum 556; passiones nostras remunerat Deus 202. — Passiones in divinitate 802. 808. 826. — Passiones efficaces per legem 469.

Pastor, an possit solus sumere sacramentum 78. 80. 83 f.; missa privata pastoris 84; pastores ecclesiarum non defuturos, cogitant quidam 168 f.

Pater, filius et spiritus sanctus vere adsunt 150 f.; p. non per verbum, sed per se ipsum sapientia est 833; p. est divina essentia 487; p. et filius unum, non unus 795. 808; discrimen inter Deum patrem et filium 789.

Patientia meretur vitam aeternam 234 f.

Patres sancti 312 f.; fuerunt caro, peccaverunt 75; praestiterunt veram Dei obedientiam 928; patribus non temere habenda fides 75; p. orthodoxi tolerandi 587. 603; p. aliquando labuntur 602; patribus ignoscendum 597; patrum orthodoxorum usus loquendi 587; locuti sunt spiritu Christi 12; patrum fides 23 f.; crediderunt in futurum Christum 24. 656; patrum dicta, phrases quomodo interpretanda 588. 591 f.; patrum periphrases 591; patrum formae an retinendae 600; quomodo p. de generatione divina locuti sint 827; p. in Christum promissum crediderunt 686 f. 697 f.; fide apprehendente Christum iustificati sunt 694; quomodo crediderint in Deum 697; patrum promissio 715. 759; p. de missa 17; de charitate 220 f.; de catechesi 913; de remissione peccatorum 697; patrum missa 914.

Patriarchae 26. 312. 687.

Paupertas non digna regno coelorum 554 f.

Pax duplex 724; p. politica 51; p. conscientiae 60. 77. 435; huius vitae 91.

Peccati vox 18; p. est opus contra legem Dei 18; peccati definitio sophistarum 63 f. 253; peccata quid sint 641; p. est reatus transiens 49; natura peccati 725. 773 f.; duo genera peccatorum 646 f.; p. duplex 741; p. primi praecepti 37. 713; p. mundi 14. 37; ecclesiae 74; p. nulla sine incredulitate 198 f.; p. actualia 663 f. 716; peccatis actualibus debemus nos satisfacere 59; p. ignorantiae 716; omissionis 155. 716; veniale 717; p. contra conscientiam 640. 664 f. 702. 716. 719 f. 741; p. contra spiritum sanctum 647; desperatio summum p. 15; p. caeremoniale 14; p. radicale, capitale et vere mortale 37; p. ad mortem 646 f.; p. mortale 10. 715. 717. 720; immensum et infinitum 635; peccata ignota et notissima 37. 635; philosophica 46; p. originale, orginis, quidnam sit 46 f. 64; p. originale 37 f. 46 f. 59. 64. 279. 620. 708. 716. 800. 864. 870. 894 f.; peccati originalis vitia 598; ablutum in baptismo 46. 59; p. o. remittitur imputative 47; p. originis radix et ingenitum malum 48; manet perpetuo, usque ad mortem 49. 60; est continua quaedam motio seu ἐντελέχεια 60; non fuit ante lapsum Adae 63; peccati originalis propagatio 835. 896 f.; p. ex traduce 890 f.; de peccato originis sophistae 253. 344; scholastici ignoraverunt p. o. 38. 64 f.; definitio peccati originis scholastica 37 f. 63 f.; papistae de peccato originis 64 f. — Christus non habet p. o. 598. — P. cognoscitur ex lege, ex verbo Dei 332. 337. 732. 760; docetur per legem 258 f.; l. ostendit p. 616 f.; p. homo ignoscit 467. 471. 835; p. ostendit remissio 332; ostensio peccati per legem et per evangelium 346; ostensio peccati ex evangelio 925; peccata christiani cognoscunt amore iustitiae 929; per legem cognoscitur, per Christum declaratur 423; peccata ostendit Deus 448 f.; p. quibus modis cognoscatur 38. 462; p. sentire est opus spiritus sancti 653; peccata arguuntur 759; cognoscenda 122 f.; p. cur monstrandum 337; homo agnoscit peccata sua 56; quantum malum, nulla mens humana intelligit 467. 701. 862 ff.; mundus ignorat magnitudinem peccati 18. 56; peccati magnitudo perspicitur ex passione Christi 634; peccatorum duplex cognitio 636; p. non potest intelligi sine notitia Dei 18. — P. unde oriatur 28; p. vitandum est 31; in apertis peccatis vivere 44; peccatorum praemia 51; corpus peccati 117; creatura ante et post p. 116; p. in mortali nostro corpore 46; vis peccati 705; causa peccati 38; motus peccati 61; p. premit conscientiam 664 f.; causa dubitationis 645; p. et lex 354 f.; p. damnans docere volunt Antinomi 338; augetur per legem 470 f. 616 f.; ante legem in nobis est 449 f. 455 f. 471; ante legem est mortuum 457; quaelibet aetas habet suum p. 435 f.; peccato mortuum esse et mori, quid sit 450. 467; qui non habent p., non opus habent evangelio 465. 660; p. non efficiens causa beneficii Dei 51; ubi non p., ibi nec poena nec remissio 613; p., lex et mors inseparabilia 423; dolor de peccato 253; p. excaecavit naturam

humanam 835. — P. christiana non peccata 28; p. non imputatur 37; p. fide Christi ignoscitur et vincitur 37; peccati remedium 37; sanatio 38; peccata non habentur pro peccatis 117. 430; p. nostrum reputatur pro nihilo 49; p. non damnat 60; peccata remittuntur fide 44; quando exstincta 47 f.; quomodo redimantur 20; filius Dei pretium pro peccatis 15; peccato manente reputamur iusti 48; p. et fides 276; p. et iustitia in christianis 276; p. dupliciter cessat 354 f.; p. remissum non nocet 720: in sanctis non est p. 725; p. remissum 720. 725; p. cogitur mihi servire in bonum 360; destructum in Christo 423; tollitur per Christum 462; relative sublatum 425. 429 f. 433; cur sanctis p. non imputetur 447; p. deletum est imputative, non formaliter 452; sublato peccato Christus sublatus est 465; p. et mors sunt abolita 773. — Remissio peccatorum vide remissio. — Iusti sub peccato sunt 423; p. in ecclesia, in sanctis non cessat 447; peccata manent in piis, in renatis 467. 641. 645 f. 702. 706. 717. 720; in sanctis, vide sanctus; p. omissionis in sanctis 155. 716; mortale in sanctis 715. 717. 720; p. manet in propagine 896 f. — Potestas solvendi et ligandi peccata 102. 108.

Peccatores sumus 17. 46. 635; p. duplices 646 f.

Pelz 151; Wasch mir den pelz vnnd mach in nicht naß 743.

Pentecoste 147.

Perfectio 40; p. christiana est remissio peccatorum 84.

Persona, quid 838 f.; personam quaenam constituant 588; p. constituitur relatione 828. 860 f. 882 f. — Personam non respiciamus 105; personae non credendum 105. — P. et opera 11. 21 f. 182 ff. 504. 744. 908; p. et officium discernenda 738; p. operans, faciens 21 f.; p. prior est opere 11. 22; p. primum iustificatur, postea fit operosa 688; p. iusta per fidem 182 f.; acceptata 732; nova 21; non placet nisi fide accepta 804; credens facit bona opera 210 f.; fides facit personam 182 f. — P. et essentia, substantia 595. 751. 882 f. 886 f.: tres personae et una essentia 810. 815 f.; tres p. et unus Deus 105. 601; p. et essentia unum sunt 827; personae in trinitate 785 ff. 799; discrimen trium personarum 817; personarum in trinitate distincti 838 f. 882 f.; personae indistinctae 593; p. distinctae in divinitate 834. 886 f.; p. et verbum differunt 595; p. generat 868 f. — P. Christi 597. 605 f.; una p. in Christo 590 f. 593. 595; duae personae in Christo 593; p. humanitatis, divinitatis 593.

Perterrefacti 701.

Petitiones duplices 722.

Philosophi de Deo 530 f.; nihil sciunt de creatore Deo et homine 95; de peccato originis 64; non intelligunt theologiam spiritualem 50; liberrime disputant de rebus obscuris 26; de iustificatione 35; de anima 91; ph. oppugnant theologiam 166 f.

Philosophia, quid 96; veritas coram mundo 124; est sapientia Dei 500 f.; ph. et theologia 50. 94. 140 f. 487 ff. 491 f. 504 f. 512 f. 515. 520 ff. 529. 593—596. 603. 605 ff.; ph. necessaria in theologia 512 f. 515; ph. vera est theologia 517; ph. paedagogus ad Christum 523; de opere bono et ratione recta 11; ph. quomodo definiat hominem 90; ph. de Deo 494 f. 502 f.: non tribuit Deo infinitam potentiam 494 f.; de operibus 180 f.; non credit de incarnatione 502.

Philosophica vocabula in theologia nova 140: philosophicae regulae 596: ph. solutio 593; philosophice dicere 595. 602.

Physicus 141. 143: physicorum sententiae de propagine animae 900 f.; physica 141; physica vocabula 129. 142.

Pius, quid 522; piorum invocatio Dei 642 ff.; pii gloriantur de sua iustitia 58; spiritus sanctus in piis 646 f.; p. est dominus peccati 441; moritur peccatis 468; lex non terret pios 298. 774; p. est mortuus legi 452; pii sunt peccatores 298. 646 f.; sentiunt terrores 302; pii habent peccatum 436; pii ante Christum 686; p. habet peccatum invitum 441; pugnat cum peccatis, non est securus 436. 454; p. in tentatione 438. 446; in piis pugna, dolor, fides 302. 436; piis cur lex lata et retinenda 424 f. 620 ff. 771; pii cur puniantur 774; pii vexantur desperatione 435.

Plerophoria 732. 742; p. est certitudo 742.

Pluralitas personarum in trinitate 815 ff.; p. duplex 821.

Poena corporalis 240—243; poenae corporales grassantes per ecclesiam 761 f.; p. aeterna 240—243. 761; p. satisfacit peccato in civilibus rebus, non coram Deo 304; ubi non est peccatum, ibi non p., ubi non p. nec remissio, ibi nec ira nec gratia 613; poenae testimonium iudicii divini 758.

Poenitentia 249 ff. *759 ff.* 928; quid 253 f. 320 f.; poenitentiae definitio sophistarum 253; quomodo papa poenitentiam docuerit 416; p. papistarum 302—304; p. vera 266. 308; p. tota 174 f. 401. 697. 717. 724; p. publica et evangelica 320—322; p. piorum perpetua 302—304; p. includit legem et evangelium 330 f.; p. et remissio peccatorum 174 f. 332 f. 645; poenitentiam agere possunt lapsi 55; p. non decet christianum 445. — P. et lex 463 f. 616 f. 660. 925; p. et lex idem

330. 332; p. quoad partem lex est 376 f.; lex, propositum bonum, opus pars poenitentiae 174 f. 178. 253 f. 398 f. 925; principalis pars poenitentiae 398 f. 400 f.; lex et dolor partes poenitentiae 401; p. ex lege 318. 320. 331. 416. 463 f. 620—623; p. ex cruce et morte Christi 316. 318 f.; ex evangelio 318. 320; ex amore iustitiae 478. 929; ex benignitate Dei 482; poenitentiam Deus operatur 266 f.; quomodo homines ad poenitentiam ducendi sint 310—313; quatuor viae praecandi poenitentiam 425. 482; ministerium praedicandae poenitentiae 759; p. et fides 308. 717. 724; p. ante fidem 178 f.

Politiae humanae 542 f. 639. 653: p. mundi 703.

Politici homines habent iustitiam 144; politica officia 52; res politicae 94.

Polygamia patrum 622. 927.

Pontifex Romanus non est ecclesia, sed hostis Dei 828; damnavit propositionem: Essentia generat essentiam 788. 828; pontifices approbaverunt abominationes 74; non curant apostolica 104; quid velint 104; pontifices mali, boni 105; pontificis leges quomodo approbatae ab ecclesia 578 f.; Arianus melius docebat quam veri pontifices 618.

Posteri habeant verbum Dei 762 f.: posteris doctrina tradenda 256 f. 569. 763; provehamus doctrinam puram ad posteros 164 f. 542 f.

Potestas solvendi et ligandi 102. 108; p. regiminis nihil aedificat 109; p. clavium 663. 666; p. in ecclesia 674 f.; p. successorum apostolorum 104; p. papae 576 f. 880 f.; p. diaboli 93 f. 352. 880 f. 920; p. concilii *100 ff.*; p. patria 541.

Praeceptum et promissio 696; summa primi praecepti 482 f.; peccatum primi praecepti 37. 713; summa primi praecepti 482 f.

Praedestinatio 188 f. 191.
Praemia Deus reddit peccatis 51; qualis est servitus, tale est praemium 51; politica officia habent sua praemia 52.
Praesumptio 15.
Praesupponere quid sit 909.
Preces gentium, ecclesiae Christi 756.
Primitiae. Sumus p. creationis 145; primitias spiritus accipimus in hac vita 145; regeneratio est p. spiritus 144; primitias verae rationis salutis tenemur 704. 709. 710.
Principes 3; principum missa 79. 86 f.; Deus conservat principem 95; p. coguntur reliquere posteris evangelium, ergo debent resistere tyrannis 569; p. nostri non gentiles 571; p. papae resistere debent 539; defensores ecclesiae 540; principes, reges, duces populi Israelitici 654 f.
Processio spiritus sancti 898 f.
Professio monastica 689; fidei 796.
Promissio 29. 67. 176 f. 352. 738 f. 811 f. 908; est donum 42; est causa iustificationis 714; universalis 723; p. iustificationis 103; duplex 645; p. de Christo 20. 302. 478. 806; p. seminis 328; p. gratiae 760. 796; p. facta in paradiso 805 f.; promissiones divinae 812. 856; p. prophetarum 924; evangelium promissionem tradit 276; promissionibus lex cognoscitur 462; p. spiritus sancti in individuo 100 f. 103 f. 108; p. de baptismo pertinet ad omnes 104; p. evangelii 701; p. evangelii pugnat contra dubitationem legis 695; promissiones sunt theologiae 520; p. et praeceptum 696; p. et fides correlativa 42; p. in invocatione comprehendenda 778; fides promissionis 42. 686 f. 739; p. apud patres 698. 715. 759.
Propagatio animae 851 f.; hominis 854 f.; animantium 900.
Prophetarum autoritas 100; nullus p. sine praedicatione promissionis 806; prophetae locuti sunt spiritu Christi 12; terrent gentes lege, peccatis, morte 14; prophetarum methodus docendi 260; vaticinaverunt de Christo 264 f.; conciones prophetarum 306; prophetae falsi 572; p. impleti sunt 924.
Prophetia non voluntate humana offertur 100; cessabit in vita futura 116.
Proportio creaturae et creatoris, finiti et infiniti 603; p. geometrica 670 ff.
Propositiones non ferendae 132 f.
Propositum bonum 254. 279. 400 f.; p. b. pars poenitentiae 253 f.; p. b. efficit spiritus sanctus 278 f.
Proprium retinere vel conferre in commune, liberum 560; propriae res 560 ff.; propria et communia 564 f.; p. possidere an liceat christianis *537 ff.* 572 f. 582.
Pseudoprophetae 614.
Puer in promotione IX.
Punctum est unitas, indivisibile corpus 794 f.
Purgare. Quomodo Deus nos purget 50; purgamur ex sanie peccati 61; purgamur quotidie per verbum et sacramenta 145.
Purgatio initium novae creaturae 74.
Purgatorium 73. 304. 322. 591. 688 761.
Purificare est imputare 50.
Purificatio divina 50.
Puritas doctrinae 704. 758. 788.

Quaestio problematica X.
Qualitates 674 f.
Quaternitas 808. 810.

Ratio, quid 90 f.; r. recta principalis pars hominis 96; r. recta 11. 19; r. theologica 96; r. humana 93. 96. 434. 805; r. humana pars divinae naturae 814; Deus rationis auctor 814; r. est mors 96; r. caecutiens 38; r. non sequenda est 819 f.; r. aversatur fidem 42; r. et fides 835;

r. ignorat magnitudinem misericordiae divinae 48 f.; ignorat Deum *294 f.* 766. 775. 835. 840 f.; fugit Deum 732; format idolatriam 732; lumen rationis depravatum 764; r. de salute aeterna 45; r. excludenda ab articulis fidei 529; valet ad confirmandos articulos fidei 520; rationis iudicium se submittere debet in obsequium Christi 527; r. quid efficere possit 96; an sub potestate diaboli 94; per rationem cognoscere essentiam divinam 765 f.; r. humana non intelligit generationem divinam 826; regna rationis 92.
Redemptio, definitio redemptionis 20; ostenditur per opera 22; r. generis humani 798; r. Christi 14; r. in Christo 260; r. includit peccatum 390; in tractatione redemptionis debet manere doctrina legis 392; fides pars redemptionis 414.
Redimere quid 20—22.
Reformatores 466.
Regeneramur fide 149; regenerati sumus impletione filii 145; perfecte regenerati sumus, quando morimur 149.
Regeneratio est tota novitas 727; est nova vita 200 f.; est effectus iustificationis 804; iustificatio est regeneratio 13. 145; r. est primitiae spiritus 144; r. tota 707. 709; duplex 146. 200 f.; r. fit perfecta reputante Deo 144; non iustificat 707.
Reges papae resistere debent 539; defensores ecclesiae 540.
Regnum futurum 36; regna rationis 92; sum in regno cum Christo 468; r. Christi duplex 780; r. fidei 803; r. Turcarum 921; diaboli 96. 168; r. papae 576.
Relatio in rebus, in divinis 834. 860 f.; r. et essentia 860 f. 882 f.; relationes in essentia divina 838 f. 860 f. 882 f.
Relativa 41.
Remissio peccatorum 18. 21. 24. 31 f. 43 f. 46. 50. 52 ff. 62 f. 67. 74. 84. 88. 176 f. 192. 208 f. 214 f. 250. 258. 284. 300. 302. 332 f. 346. 348 f. 354 f. 364. 368. 378. 381 f. 390 f. 394. 400. 402. 404 f. 406. 434. 463. 465. 468. 478. 500. 627. 640. 645. 651. 660. 687 f. 693. 696. 701 f. 705. 711. 722. 724. 730. 741. 743. 758 f. 760 f. 776. 801. 805; quomodo intelligenda 214 f.; doctrina de remissione p. 759; cognoscitur lege revelata 634; non pendet ex nostra dignitate 67. 705; r. nostra non causa, quod nobis remittitur 718; fides, fiducia accipit remissionem p. 687. 696. 701. 760; r. p. et poenitentia 174 f. 332 f. 645; r. p. perpetuo durantis operis 46; papistae, patres de remissione p. 688. 697; ministerium praedicandae remissionis p. 759; r. p. cessabit in futura vita 116; ubi non est r., ibi non gratia, ubi non est peccatum, ibi non r. 613. — R. culpae et poenae aeternae 761; r. poenae, culpae 240 f.
Remittere opus charitatis 718.
Renati. Peccata in renatis 641. 702. 706; habent peccatum 645; vitium, dubitatio et charitas in renatis 737; r. placent Deo 641. 702.
Renovare. Quomodo homo renovetur 738.
Res politicae 94; r. humanae corrigi possunt 108; r. propriae, communes 560 ff.
Resistendum an sit papae *536 ff.*; r. est propter doctrinam puram 570.
Resurrectio mortuorum 88. 160. 292. 920; r. a mortuis 117. 154 f.; r. Christi 687. 768; r. carnis 819. 848; r. Christi est iustificatio 732; in resurrectione a mortuis perficiemur 116.
Revelare. Quod Deus non revelavit, non debemus requirere 190 f.
Revelatio incarnati Christi 20; r. irae 337; r. irae et mortis et peccati 475.
Ritus superstitiosi 650 f.

Ruach quid 769.
Rustici 89. 168 f. 466. 539: rusticorum seditio 584.

Sabbathus 3; Christus dominus Sabbathi 11.
Sacerdos in missa 73. 77. 87 f. 914 f.; sacerdotes 539. 543; s. accipiunt sacramentum 649; s. absolvere nolebant 55; s. impii Christi 15; s. Turcarum 296.
Sacramentum est, ubi elementum et verbum Dei 654 f.; s. ad alium usum translatum non s. 640. 668; verbum et s. instituit Deus 678 f.; sacramentorum vis 655; sacramentis apprehenditur spiritus sanctus 131; in sacramentis comprehenditur dilectio 674 f.; s. et verbum superant omnia miracula 689; sacramenta vera in papatu 663. 666; sacramentis non utemur in vita futura 116. — S. absolutionis 52 (vide absolutio). — S. baptismi 88. 787 (vide baptismus). — S. altaris, corporis et sanguinis Christi 70 ff. 514. 650. 787; sacramenti substantia 80; elementa 87; species 3; utraque species 89. 575; sacramenti partes 72. 87; causae 72 f.; institutum a Christo 72—74; institutum ad commemorationem Christi 650 f. 911; tamquam satisfactio oblatum 651; s. distributio 668; s. sibi ipsi porrigere, sibi ministrare 80 f.; s. aegroto soli porrigitur 84; quomodo nos digni fieri oporteat ad s. 73; s. exercitium fidei nostrae 73; s. in confirmationem fidei 73. 84; s. est adorandum 88; mutatum ab adversariis 684 f.; verba sacramenti non recte intellecta 654; s. altaris in papatu 662; s. diaboli 654; Christus s. 390 ff. 413. 425. — Ministerium sacramenti 115; usus sacramenti, vide usus.
Sacramentirer 847.
Sacrificium 73. 77. 913; s. eucharisticum 76. 83. 88; s. satisfactorium 76; sacrificia propitiatoria 77; s. placatorium et propitiatorium 89; missa verum s. 914; bona opera sacrificia 913; s. Levitica 808 f.; s. diaboli 592.
Sacrificulus non curat fidem 77; s. in missa 72. 80 f. 83. 640. 911. 915; s. principis 86.
Salus aeterna 45. 214 f. 692; s. interna et externa 47; s. nostra est reputante Deo s. 145; est Dei misericordia 26; quonam s. accipienda 156; pro salute proximi mori 220 f. — Vide remissio peccatorum, vita aeterna.
Salvatio externa 47.
Sanctitas nostra et apostolorum 690.
Sanctus, quis 135; sancti quinam 639; sancti sumus per remissionem peccatorum 74; s. et electi collocati super Christum 109; omnes sancti sunt iusti 144; s. habent spiritum sanctum 368. 650—653; in sanctis spiritus sanctus 710; sancti sumus non ex nobis, sed ex Deo 690; misericordia regnat super sanctos 135; s. sunt iusti imputatione 707; s. satisfaciunt lege imputatione 707; se erigunt fiducia Christi 710; fides sanctorum 687. 718; s. post Christum 687; s. habent peccatum remissum 720. 725; opera sanctorum 32; sanctorum satisfactio 707; sanctos omnia facere in promisso Christo necesse est 12; s. gloriantur 801; s. novi et veteris testamenti 670. — Peccatum originale in sanctis 47. 716; iustus s. et non s. 447; sumus sancti et liberi, sed in spiritu, non in carne 451; nullus s. potest consistere sua sanctitate 135; in carne sancti peccatum 135. 716; s. habent peccatum 308. 354 f. 380 f. 403. 706. 710. 715. 717. 720. 746; vitia in sanctis 740 f.; nullus sanctorum servat mandata Dei 17; s. non sancti omnino pura 74; possunt labi 105; sentiunt carnales motus 361. 403. 447; luctantur cum carne, peccat 716. 718; sentiunt peccatum

652 f.; in sanctis multa peccata omissionis 155; terror et pavores in sanctis 710; pavor et dolor in sanctis 774; indignatio erga Deum in sanctis 774 f.; s. exstruunt stipulas supra fundamentum 703. 715; sancti conqueruntur de peccato 452; sanctorum perpetua pugna 361—363. 404. 446; in sanctis dubitatio 652 f. 657. 708. 718 f. 737; poenae sanctorum 762; s. sub lege et sine lege 356; cur sanctis lex docenda 274 f. 356. 380. 382. 402—404. 447. — Contritio, poenitentia in sanctis 760. — Sanctissimorum hominum dicta quomodo interpretanda 910. — Cultus sanctorum 322. 640; sanctorum adoratio, dulia 589. 597 f.; sanctorum confessio 16; invocationis sanctorum fons et origo 59; s. mortui non sunt invocandi 670; s. sunt omnipotentes 663; sanctorum mortuorum omnipotentia et omniscientia 670; historiae de sanctis 82; sancto non credendum 105.
Sapientia legalis 500 f.; s. commune tribus personis 834. 866 f.; s. generat 785. 791. 810. 866 f. 868 f.; s. Dei est essentia 791. 896 ff.; s. Dei 689. 833 f. 866 ff.; s. de sapientia 785. 791. 808.
Sathan excitat varias haereses 733; s. non cessat articulum iustificationis impugnare 426; s. describitur 465; s. astutus 27; odit doctrinam pietatis 270; s. in suis organis docet 338; sathanae mendacia doctrina Antinomorum 338; s. malus dialecticus 348; s. exasperat legem 402; s. mille artifex et hostis Christi 465; sathanae homines 589.
Satisfactio. Doctrina satisfactionum 304. 641. 702 f.; sacramentum tamquam s. oblatum 651; satisfactiones 322. 666. 668. 758. 759. 761. 779. 912; s. pro peccatis Christo imposita 304; s. sanctorum 707.
Scholastici ignoraverunt peccatum originis 37. 64 f.; non intelligunt plerophoriam 742; docent, esse dubitandum 742; de lege 340—342; de iustificatione 52; de divinitatis et humanitatis habitudine 588. — Scholastica definitio peccati originis 37 f. 63 f.; sch. theologia 732; unde facta 141; sch. vocabula fugienda 142; sch. voces purgendae 145; sch. nec peccatum nec Christum nec decalogum intelligunt 38; de fide 226 f.; sch. leviter consolantur 785; sch. de generatione divina 812.
Scriptura est sancta 22; scripturae sacrae idiomata 600; pro Christo intelligenda 11 f.; in s. os et oculus Dei 22; in s. Deus se patefecit 820; s. quomodo loquatur 21 f.; loquitur secundum cor, de corde 22; scripturae paraphrases 591; scripturae mos loquendi 214 f.; usus loquendi in scripturis 587; scripturae interpretatio 100. 640; quod s. non dicit, relinquendum est divinae bonitati et potentiae 95; s. consulenda 75; s. quibusnam vitam aeternam promittat 126 f.; s. cessabit in vita futura 116; s. de natura hominis 38; ambulare in scripturis quid 206 f.; s. et papa 526. 544. 574 f.; quod autoritatem habeat s. s. a papa 550 f.; s. proponit certam regulam de trinitate 780; s. de generatione divina 802; s. so est doctrina de cognoscendo De. 814; autoritas scripturae 714.
Securitas est peccatum 702; est ante legem 456 f.
Sedere a dextris Dei, quid sit 731.
Semen promissum 686 f. 697.
Similitudo omnis claudicat 792. — S. Dei externa et interna 794 f.
Sophista otiosus et loquax de lege et operibus 16; sophistae inutiles et magistri desperationis 254; sophistarum stultitia et impudentia 82; sophistae de fide 10; de charitate 62; de poenitentia 253; de dolore in poenitentia, de peccato originali 253.

344; de proposito bono 254; de loco Eccl. 9, 1. 239. 241; ignoscunt legem, evangelium 254.
Species sacramenti 3; utraque species sacramenti 89; utramque speciem sacramenti damnat papa 575.
Speculationes de maiestate Dei 294 ff.
Spes infusa 732; spei obiectum 722.
Spiritualis, quid 630 f.; spiritualia dona, bona 168 f.; s. sum, quid sit 388.
Spiritus et caro 272; s. et lex 272. 292. Sp. Christi 12; s. et anima 850 ff.; an s. insuffletur 850 f.; in morte s. a corpore separatur 851.
Spiritus sanctus est individua et substantia, essentia 148 f.; materia 481; est charitas, non persona 750; consolator et vivificator 416; non Deus 752. 767 f. 777; distincta persona et verus Deus 819; procedit ex voluntate patris et filii 818. 898 f.; est donum 268 f. 294 f. 298. 416. 777; est agitator 817 f.; bonitas et vivificatio 834. — S. s. quomodo apparuerit, se manifestaverit 150 f.; involucra spiritus sancti 151; s. s. involutus 150 f.; spiritum sanctum in sua maiestate capere non possumus 151; s. s. in sua maiestate incomprehensibilis 268. 294 f. 298. 416; iam videtur, auditur 128 f.; tunc revelabitur 128 f.; promissio s. sancti 100 f. 103 f. 108; s. s. quomodo distribuatur 115; duobus modis dabatur in primitiva ecclesia 146 f.; posita fide datur 400 f.; per evangelium datur 480 f.; tripliciter datur 745; non datur nisi credentibus 820; non adest sine fide 734; potest adesse absque fide 730; spiritu sanctu inspirantur homines Dei 100; homines spiritus sancti dum falsa loquuntur, vera loquuntur 589; doctrina spiritus sancti non oculis carnalibus perfecte cernitur 703; datur propter ministerium 734 f. 741. 745; primitiae spiritus 144 f.; spiritus sancti vox 28; testimonium 360; ministerium 128 f. 131. 370. 414; officium et ministerium 148 f.; operatio 148. 151; s. s. quomodo adsit et operetur 150 f.; s. s. mortificat et conterit 53; ut Deus terret lege 416; ex lege paedagogum facit 368 f.; spiritus sancti opus sentire peccatum 653; sine spiritu sancto lex non arguit peccata 268 f. 294. 298; spiritu sancto recepto incipimus detestari peccatum 356. 358. 360 f.; s. s. de die in diem nos mundat 145; s. s. purgat substantialiter, per effectum 50; expurgat reliquias peccati 361; arripit, quem vult iustificare 53; servat, quos vult 628; s. s. movens et regenerans 115; renovat veterem hominem 730; spiritu impellente incipimus legem implere 262. 396; tactum spiritus sancti repellunt impii 733; s. s. parit novos motus 302. 304; quomodo nos ad aeterna ducat 131; donat et servat fidem 10; s. s. contra dubitationem 657; per spiritum sanctum omnes habebimus unum et eundem Christum 409 f.; s. s. revelavit ecclesiam 642; sine spiritu sancto nemo potest docere de fide, de gratia 620 f. — S. s. praescribit formulas 596. 600. 603; habet suam grammaticam 596. — In spiritu sancto congregari, quid sit 101. — S. s. et verbum 820. — S. s. duplici modo in hominibus 734; qua ratione in nobis 151; manet in creaturis 150 f.; in piis, renatis, sanctis 646 f. 368. 650—653. 710.
Sponsus, sponsa 294. 541.
Statuae 756. 780.
Status debet esse simplex 498.
Studia verbi Dei cur colenda 73[illegible]
Substantia rei 81; sacramenti 80. 648 ff.; s. et accidens 606. S. divina 797; s. et essentia 526 f. 780. 886 f.; s. et persona 595. 886 f.; s. de s. generari non potest 789.

Substantiale 77.
Successio episcoporum 639. 672 f. 676 f. 703; s. ordinaria 672 f. 675—677. 703. 721; s. in novo testamento 721. — S. humanarum politiarum 639.
Superstitio 410.
Suppositio mediata et immediata 487. 498.
Symbolum apostolicum 3. 512; s. de humanitate Christi 587; symbolo non utemur in vita futura 116.
Synodus nulla supra papam 574 f.; s. prima 616 f.
Synonyma, quid sint 605 f.

Tabula prima 537 f. 556. 562 f.; t. secunda 536 ff. 556. 562 f. 909.
Tempora prima Lutheri sub papatu dissimillima posterioribus 478.
Tentationes 436 ff. 446. 704.
Testamentum novum 721; lucerna illuminandi veteris testamenti 714 f.; t. novum et vetus 280 f. 288. 337. 670.
Theologia spiritualis 50; longe supra captum humanum 141; habet invisibilia 502 f.; in th. licet nobis quaedam ignorare 182. 185; in th. linguis novis loquendum 142; formulae in th. praescriptae 596; th. non spectat tam verba, quam sensum 600; in th. regulae 602; th. omnibus aliis artibus lucem affert 166 f.; religionem puram conservat 166 f.; th. quomodo discatur 164—167; th. deseritur, odio habetur 166 f.; theologiam negligere, quid sit 169; ab Antinomis th. disci potest 628. — Th. et philosophia 50. 94. 140 f. *487 ff.* 491 f. 498. 504 f. 512 f. 515. 520 ff. 529. 593 ff. 603. 605 ff.; th. et physica 140 f.; th. et dialectica 488 f. 518 f. 751; th. et mathematica 514 f.; vera in th. non vera in natura, physica 140 f. — Th. scholastica et monastica 732; th. scholastica unde facta 141; th. mystica 294 f.
Theologice dicere 593. 595.
Theologus bonus, quis 468; veri theologi 39; vexatur gloria vana 435; theologum quomodo deceat loqui 25; th. debent officium suum prae aliis facere 490; cur disputationes instituant 490 ff.; quomodo se exercere debeant ad ecclesias docendas 164 f.; th. non dicere potest, quantum malum libido et avaritia 467; an theologo liceat resistere iniuriae 564; th. de defensione 568 f.; th. veteres de adoratione Christi 598; Antinomi suaves theologi 478.
Theses XVI.
Timor filialis, servilis 302. 361. 474. 645; t. et dilectio 354. 362 f.; t. et charitas 362. 474; t. duplex 362 f.; t. Dei 818; mortis 773. 864 f.
Traditio humana non est necessaria 84; traditiones sunt duplices 713; traditiones papales 797; t. humanae sub papatu 340 f.; t. omnium hominum 408; t. mortis 773. 864 f.
Tradux. Ex traduce anima, vide anima; de traduce cur Lutherus disputet 844; Romanistae de traduce 845 f.; de traduce Lutheri sententia 835 f. 844. 859.
Tribus. Ex qua tribu Christus 874 ff.
Trinitas 514 f. 518 f. 524. 526. 600 f. *750 ff. 784 ff.* 799 f. 803. 810. 815 f. 820. *833 ff.*; trinitatem totam significat essentia 506 f.; unitas trinitatis 785; t. rerum 527; t. generat 506 f.; t. tota operata est incarnationem filii 588; de trinitate quomodo docendum 780; vocabulum trinitatis non in scriptura 799 f. 881.
Tyrannus occupat corpora, regit politias 551 f.; tyranno licet resistere 564 f.

Unitas mathematica 785. 794 f.; u. finiti et infiniti 603; u. trinitatis 785; u. in divinitate 526 f. 795; in essentia Dei 798; u. substantiae habet tres distinctas personas 601; u. personae Christi

596 f. 610: u. naturarum in Christo 591. 594 f. 598. 602. 605; u. essentiae divinae et ecclesiae cum Christo 793.
Universalia 606.
Universitates 59.
Ὑπόστασις 780. 800. 815. 821. 860 f. 862.
Usus loquendi 587; u. sacramenti 639. 650. 675. 913; u. legis duplex 364 f.; u. legis 434.
Uxorem ducere 583.

Verbum Dei 48. 52. 86. 88 f. 105 f. 144 f. 164 f. 168 f. 268. 306. 410. 427. 488. 515. 523. 543. 654. 678. 721. 742. 760. 768. 779. 805. 813. 913; v. Dei habere, quomodo intelligendum 23; verbo Dei credendum 105; assentiri 146; assensus verbi Dei 473; studia verbi Dei 733; auditus verbi 11. 23. 27. 483; v. Dei discendum, docendum, propagandum 762 f.; quomodo secandum 479; secundum v. Dei iudicandum est 819; v. causa fidei 27. 242 f.; v. Dei et fides 20; Christus per v. nos erudit 106; v. promissionis 176 f.; v. gratiae 337; peccatum non per v. gratiae et solatii ostendi necesse est 254; cognitio peccati per v. Dei 863; ex verbo Dei Deus cognoscitur 756. 759 f. 814. 819. 827 f. 862; in verbo apprehenditur 697; v. Dei de peccato et de ecclesia in mundo 427; v. contemnere 833; mater verbi Dei 515. — Verbi ministerium 115. 176 f. 678. 680 f. 691. 697. 784. 798. 813. 824; ministri verbi 164 f. — V. quid significet 509. 512 f. 595. 751; v. non est persona 595; Christus est v. 595; v. incarnatum Dei 609; v. et spiritus sanctus 820; v. in theologia et philosophia 488. 498; v. in divinitate 833. — V. et sacramentum 115. 145. 654 f. 678 f. 689. — Verba quaenam fugienda 600; v. anomala 587.
Veritas. Confessio veritatis non abiicienda 758; v. parit odium 928.
Verum. Non idem v. in philosophia, in natura, quod in theologia 140 f. *487 ff.*; omne v. vero consonat 487; non idem v. in diversis professionibus 487.
Vesperiae, vesperians, vesperiandus IX.
Vestis nuptialis *163 ff.*
Vindicta 578 f.; privata 570.
Violatio filii 249. 286—288. 308—311.
Virtus Dei 833 f.; v. legis 436. — Virtutes coram Deo et coram mundo 142 f.; v. philosophicae et spirituales 711; v. tres naturales 722; v. gentilium principum 152; v. gentium 188 f.; v. et fides 412; v. cum fide exsistunt 702; v. propria ecclesiae 756.
Virgines vestales quomodo in papatu consecrentur 82; v. spirituales quaenam 572 f.
Viri boni non contemnendi 76; penuria bonorum virorum 38.
Vis notaria 568. — Vires humanae 160. 340 f. 396. 809; v. h. et fides 26 f.; homo nihil suis viribus ad iustificationem potest 117; iustitia viribus nostris parta 142 f.; de suis viribus praesumens 337. 352. 482; integritas animalium virium 38; vires legis 272 f. 280. 284. 337. 368 f. 414. — Defensio adversus vim iniustam 564. 572 f.
Vita nostra 61; civilis 125; temporalis et civilis 811; v. mundi 538; v. christiana 18 f. 29. 32; cadere in v. aliud est quam errare in fide 102; in hac v. nondum sumus regenerati 144 f.; in hac v. opus habemus filio Dei 709; in hac v. manet imbecillitas 710; in hac v. non liberamur a peccatis 445 f. — Nova v. 804; novitas vitae 133; novatio vitae 49. — V. aeterna 46. 65. 116. 126 f. 137—139. 189. 191. 196 f. 214 ff. 220 ff. 390 f. 502. 636. 701 f. 705 f. 742. 773. 809. 811. 818. 919 f. 923. — V. futura 116. 141. 146. 258—260.

262. 272. 328. 339. 354 f. 444; v. futurae 92.
Vitium et charitas 737; vitia charitati contraria 730. 740 f.; v. in sanctis 740 f.; vitia peccati originalis 598.
Vocabula philosophica nova in theologia 140 142 f.; v. physica in theologia 141 f.; v. scholastica fugienda 142; v. omnia in Christo novam significationem accipiunt 587; v. aequivoca discernenda 587; v. in una quaque arte 140 f.; v. in theologia 222.
Vocatio episcoporum 676 f. — Vocationis sedulitas notitia iustitiae fidei 739.
Vox Dei 701. 703; spiritus 28; v. evangelii 475. 760; v. ministerii 760.
Voluntas humana, hominis 63. 70. 75. 94. 96. 100. 115. 117. 124—127. 156 f. 279. 281. 643; v. nostra imperfecta 145; v. repugnat legi 740; v. faciendi legem in vita futura 272 f.; quibus rebus lex cogit voluntatem 115; peccandi 279. 281; v. libera 279; voluntatem legis implendae dat Christus 270; v. assensiens promissioni 738; voluntatem bonam ante opus esse necesse est 11. — V. Dei 17. 43. 292. 349 ff. 624. 759. 764. 766. 775 f.; v. revelata 190 f. 240 f.; voluntatem Dei cognoscere, quid sit 776; v. Dei abscondita 481; voluntatem Dei nobis declarare vult evangelium 240 f.

3. Bibelstellenregister.

Die Ordnung und Benennung der Bücher nach der Vulgata. — Bibelstellen, über die eine ganze Disputation handelt, sind schräg gedruckt. — Die kleineren Zahlen neben der Seitenzahl geben die Thesenzahl an.

Genesis.

	Seite
1, 1	814. 816
1, 1 ff.	757, 8. 815
1, 2	751. 768 f.
1, 21	668
1, 26	803. 816. 881
1, 26 ff.	57
1, 27	816
1, 28	91, 7. 546. 885 f. 887
2, 7	850 f. 886 f. 900 f.
2, 17	864 f.
3, 8	54
3, 11	773
3, 15	715. 751
4, 7	93
4, 10	770
6, 3	850 f.
6, 5	734
8, 21	734
9, 7	816
11, 7	803
12, 1	186 f.
12, 2 ff.	186
12, 3	187
15, 1	186 f. 772
15, 6	40. 186 f. 702, 18. 772
17, 1	483
20, 2	629
21, 10	508
22, 12	29. 152. 194 f.
22, 16	29. 186 f. 714
26, 7	665

Seite

27, 6ff. 508
48, 15f. 757, 10
48, 16 770
49, 10 . . . . . 874f.

Exodus.

15, 24 382
16, 8 382
16, 15 901
19, 3 763
20, 3 . . . 456. 471. 713
20, 5 456
20, 7 . . . . . 620f.
20, 14 477
20, 15 . . . . . 536, 4
20, 19 . . . . . 295f.
31, 18 268
33, 20 294
34, 33ff. 476

Leviticus.

19, 18 . . . . . 378f.
20, 2 472
20, 3 472
20, 5 472
26, 1ff. 270
26, 12 270

Numeri.

16, 8ff. 312
36 . . . . . 876f.
36, 6ff. 876

Deuteronomium.

4, 7 . . . . . 756, 6
4, 10 763
5, 18 437
6, 1 799
6, 4 . . . 601. 815. 821. 839f.
6, 5 471
11, 26 . . . . . 270f.
18, 15 711
18, 16—18 296

Seite

18, 18f. . . . . 378f.
27, 26 . . . . . 300. 706

Iosua.

24, 2 484

Liber Iudicum.

14, 6 u. 19 768
16, 20 768

I. Regum (I. Sam.).

2, 6 . . . . . 54. 176f.
10, 26 820
13, 14 30
16, 7 . . . . . 678f.
16, 14 734
18, 12 734
19, 18 85

II. Regum (II. Sam.).

1, 16 . . . . . 566. 569
5, 1 103
7, 15 144
11, 14ff. 3
12, 1ff. 471
12, 7 . . . . 254, 33. 705
12, 13 . 54. 254, 33. 286. 362. 372. 471. 705
12, 13ff. 774
20, 3 922
22, 26f. . . . . 374f.

III. Regum (I. Reg.).

8, 63 766
19, 12 151

IV. Regum (II. Reg.).

20, 3 . . . . . 210f.

Tobias.

4, 7 . . . . . 694. 813

Iob.

1, 1 30

Seite

5, 1 770
7, 1 429

Liber Psalmorum *).

1, 1f. 796
1, 2 . . . . . 272f.
2, 2f. 288
2, 3 458
2, 7 . 518. 788. 790. 798. 821. 824. 828
2, 12 656
5, 5 . . . 28. 858f. 891
6, 2 . . . . . 701, 5
6, 7 324
7, 9 . . . . . 234f.
8, 6 779
8, 7—9 93
9, 13 770
9, 17 . . . . . 254, 27
9, 18 . . . . . 254, 26
9, 21 . . . . 254, 26. 456
10, 17 236
12 137
14, 1 690
18, 6 467
18, 26f. . . . . 374f.
19, 2 . . . . . 272f.
19, 5 . . . . . 11, 31. 657
19, 8 . . . . . 271f. 626
19, 13 863
22, 2 779
22, 7 603
26, 2 727
29, 3 475
32, 1 . . . . . 442. 447
32, 1 u. 2 440
32, 6 . . . . . 442. 447
33, 6 803
33, 15 . . . . . 835, 34. 896
38, 2 . . . . . 701, 5
40, 7f. 292
40, 8f. 17, 76

Seite

42, 6 . . . . . 438. 440
45, 3 528
50, 7 . . . . . 893f. 901
50, 15 770
50, 16 747
51 697
51, 5 56
51, 6 . . . . . 15, 43
51, 7 . . . . . 854f. 864
51, 12 266
51, 13 . . . . . 15, 43
51, 19 481
55, 5 361
55, 5f. 362
82, 6 . . . . . 795. 815
83, 17 . . . . . 402f. 254, 27
88, 34 144
89, 34 144
90, 4 790
90, 8 . . . . . 862f.
100, 3 . . . . . 13, 70
104, 30 768
108, 8 747
109, 18 . . . . . 639, 4. 659
109, 28 . . . . . 641, 25
112, 1 32
115, 11 125
116, 11 . . . . . 191. 386
117 . . . . . 134f.
118, 15 . . . . . 178f.
118, 17 286
119 . . . . . 208f. 923
119, 1 796
119, 165 . . . . . 271f.
139, 16 . . . . . 876f. 878
139, 23 . . . . . 726f.
143, 2 . . . . . 210f. 779

Proverbia.

8, 17 . . . . . 236f.
10, 12 . . . . . 216f. 724
24, 16 . . . . . 664f.

*) Die Numerierung nach dem hebräischen Text.

Seite

Ecclesiastes (Coheleth).

9, 1 . . . 238 f. 304. 706
12, 7 . . . . . 850 f.

Canticum.

4, 7 f. 726

Sapientia.

13, 4 295
15, 10 . . . . . 852 f.
15, 10 f. 852
15, 11 852
15, 17 . . . . . 854 f.

Ecclesiasticus (Iesus Sirach).

1, 31 747
3, 22 766
3, 33 214
15, 7 ff. 747
15, 14 160
15, 14 ff. 919
16, 14 921
24, 12. 14 526
43, 1 (?) 295

Iesaias.

7, 14 . . . . . 801. 818
9, 3 . . . . . 314. 354
9, 4 366
9, 6 . . . . . 268. 818
29, 13 661
33, 22 74
33, 24 74
37, 16 670
38, 2 f. . . . . 206 f. 210 f.
38, 3 922
38, 13 . . . . . 760, 7
40 . . . . . 251, 5
40, 4 352
42, 3 286
43, 10 ff. 626
44, 6 . . . . . 815. 839 f.
45, 9 . . . . . 856 f.
46, 25 f. 626

Seite

53, 1 . . . . . 11, 32
53, 4 ff. 304
53, 5 . . . . . 11, 28
53, 7 464
53, 8 . . . . . 872 f.
53, 9 598
58, 7 692
59, 21 820
63, 16 . . . . . 663. 670
64, 5 159
65, 19 . . . . . 140. 143

Jeremias.

10, 24 . . . . . 762, 27
17, 9 734
17, 10 . . . . . 678 f.
18, 6 . . . . . 856 f.
23, 29 . . . 253, 16. 320. 475
25, 9 51
31, 18 . . . . . 266 f.
31, 31 ff. . . . . 406 f.
31, 32 408
31, 33 . . . 31. 136 f. 200 f.
31, 34 406

Baruch.

3, 4 770

Ezechiel.

16, 17 . . . . . 732, 19
18, 4 870
18, 20 . . . . . 870 f.
18, 23 306
18, 30. 31 93
26, 7 ff. 51
28, 22 51
30, 10 626
30, 13 626
33, 11 . 238. 324. 362. 364. 759, 3
36, 22 30
36, 26 30
36, 36 30

Seite

Daniel.

4 . . . . . 5 f.
4, 17 ff. 21
4, 24 . . . . . *18*
4, 24 . 4. 12, 45. 214 f. 695. 707. 724. 767
8, 13 . . . . . 757, 13
8, 25 582
9, 17 . . . . . 757, 12
11, 36 . . . . . 539, 56
11, 38 70

Osea.

11, 9 . . . . . 762, 27
13, 14 . . . . 349. 761, 25

Ionas.

3, 9 . . . . . 24. 691
3, 10 . . . . . 214 f. 805

Michaea.

5, 1 . . . . . 797. 818
5, 2 . . . . . 824. 898
6, 8 446
7, 9 . . . . . 762, 27

Habbacuc.

3, 2 . . . . . 792, 27

Aggaeus.

1, 9. 10 . . . . . 168 f.

Zacharias.

2, 12 . . . . . 701, 3

Malachias.

2, 10 815

Ev. Matthäus.

2, 1 ff. 300. 301
3, 16 881
3, 17 817
5, 12 . . . . . 222. 223

Seite

5, 17 . 32. 259 f. 298 f. 300. 332. 338, 26. 459. 630
5, 19 330
5, 20 . 291. 292. 302. 316. 346. 347. 388. 396. 397. 458. 739. 740. 926
5, 21 477
5, 21 ff. 338
5, 39 . 564. 565. 566. 570. 571
5, 43 379
5, 44 379
5, 45 . 152. 374. 375. 921
5, 48 . . . . . 794. 795
6, 12 . . . . . 622. 718
6, 14 . . . . . 67. 705
6, 15 705
6, 19—21 582
6, 31 ff. 583
7, 6 483
7, 7 770
7, 12 927
7, 15 672
7, 17 . . . . . 156 f.
7, 21 . . 17, 64. 621. 720 f.
7, 22 804
7, 23 . . . . . 689, 45
8, 2 . . . . . 645. 721
8, 19 . . . . . 192. 193
8, 22 770
8, 23 ff. 779
8, 31 f. 769
9, 12 . . . . . 338, 25
9, 13 286
10, 24 266
10, 28 . . . . . 344. 464
10, 32 202
10, 34 f. 724
10, 36 . . . . . 192. 193
10, 42 . . . 236. 237. 921
11, 5 . 351. 352. 391. 660
11, 13 . 262. 263. 322. 379. 380. 481. 924

Seite

11, 13. 14 265
11, 27 . 288. 296. 510. 595
11, 28 . 286. 330. 391. 758, 26
12, 20 . . . . . 460. 713
12, 30 502
12, 31 647
13, 43 328
13, 47 . . . 192. 193. 428
16, 18 . . . . . 103. 109
16, 24 202
17, 5 . 288. 295. 296. 656
18, 6 794
18, 11 366
18, 17 668
18, 20 . . . 105. 618. 619
18, 22 55
18, 33 718
18, 33 ff. 356
19, 6 . . . . . 537, 26
19, 14 736
19, 17 . . 12, 42. 17, 70. 127. 131. 157. 397. 602. 693
19, 21 . . . . . *536 ff.*
19, 21 . XXX. 532. 564. 582
20, 25 f. 406
21, 19 ff. 813
22, 1—14 . . . . . *161 ff.*
22, 21 568
22, 37 . . . 12, 43. 260. 457
22, 39 . . . . . 62. 260
23, 1 796
23, 2 . . . . . 107. 668
23, 2 f. 721
23, 13 ff. 458
23, 27 628
24, 5 . . . . . 758, 23
24, 24 85
24, 38 ff. 432
25, 35 . . . . . 214. 215
25, 42 ff. 29
26, 2 595
26, 52 . . . 566. 567. 583
26, 75 53

Seite

27, 3 53
28, 19 . . 250, 15. 674. 678. 800. 817
28, 20 . . 85. 107. 146. 745

Ev. Markus.

1, 10 881
1, 15 . . 255, 35. 300. 302. 458
1 16 ff. . . . . 572 f.
2, 1 ff. 736
2, 5 . . 74. 286. 349. 736
2, 17 . . . . . 465. 479
9, 7 . 83. 288. 295. 487, 14. 520. 639, 3. 721. 784, 1
9, 24 713
9, 40 . . . . . 503. 505
10, 17 ff. 65
10, 21 582
13, 14 560
13, 22 75
13, 32 595
16, 15 . 250, 4. 333. 474. 562
16, 16 . 29. 184 f. 228 f. 316

Ev. Lukas.

1, 35 . . . . . 150 f.
1, 36 . . . . . 874 f.
1, 39—56 874
2, 15 . . . . . 512 f.
2, 49 720
3, 22 881
4, 18 458
4, 41 . . . . . 614, 10
5, 31 . . . . . 37, 2
6, 37 718
6, 38 921
7, 47 . . . . . *66 ff.*
7, 47 . 33 ff. 43. 120 f. 218 f. 667. 693. 711
7, 48 475
7, 50 . 218 f. 475. 693. 712
8, 28 . . . . . 614, 10

Seite

9, 56 460
9, 57 ff. . . . . 218 f.
10, 10 483
10, 25 f. 809
10, 26 . . . 458. 676 f. 678
10, 28 . . . 12, 44. 376. 693
10, 33 ff. 276
10, 37 392
10, 42 86
11, 9 770
11, 41 . . . . . 238 f. 724
12, 13 582
12, 32 . . . 438. 440. 479
13, 3 457
14, 27 26
15, 5 320
16, 9 714
17, 5 779
17, 10 . . . . . 202. 683
17, 17 376
18, 8 432
18, 11 . . . . . 15, 44
18, 13 133
18, 18 . . . . . 218 f.
18, 22 582
19, 22 574
21, 15 111
22, 19 . . . . 250, 15. 650 f.
22, 25 f. 583
22, 32 324
22, 61 324
23, 30 443
23, 40 ff. 710
24, 46 f. 249, 2
24, 47 . 255, 36. 298 f. 330 f. 332. 416. 478

Ev. Iohannes.

1, 1 . . . . . 751. 816
1, 3 . . . . . 757, 8
1, 14 . . . . . *487 ff.*
1, 14 . . 485 f. 489, 42. 515. 587, 14. 801. 894
1, 18 . . . 515. 766. 840

Seite

1, 19 872
1, 29 . 232 f. 264. 380. 460. 464
1, 30 286
1, 32 806
1, 36 370
3, 3 707
3, 5 . 13, 66. 697. 709. 737. 804
3, 6 . . . . . 868 f.
3, 8 . . . . 53. 286. 450
3, 15 595
3, 16 . . . . 190 f. 240 f.
3, 17 460
3, 18 . . . . . 288. 696
3, 36 . . 137. 184 f. 196 f. 206 f. 222 f. 310 f. 412
5, 14 468
5, 17 . . . . 757, 15. 816
5, 19 . . . . . 776. 806
5, 19 ff. 751
6, 45 . . . . . 408 f.
6, 51 3
6, 53 89
6, 68 103
7, 16 . . . . . 520 f.
7, 39 . . . . . 767 f.
8, 12 106
8, 44 . . . . . 94. 703, 23
8, 52 455
8, 59 803
10, 27 713
10, 30 . . . . . 808. 817
10, 34 795
12, 25 524
13, 35 . . . . . 674 f.
14, 5 397
14, 6 106
14, 8 ff. 598
14, 10 . . . . . 598. 808
14, 19 455
14, 21 . . . . . 236 f.
14, 23 . . . . . 236 f.

Seite

14, 24 . . . . . 518f.
14, 28 . . . . 806. 882f.
15, 7 . . . . . 756, 6
15, 26 819
16, 7 734
16, 8 . . 250, 3. 255, 37. 330. 760, 6. 772
16, 8f. . . . . 314f.
16, 8. 9 . . . 206. 207. 290
16, 23 769
16, 26 . . . . . 236f.
16, 33 . 324. 326. 475. 744
17, 5 818
17, 11 817
17, 12 511
17, 20ff. 777
17, 22 793
17, 24 818
19, 11 . . . . . 536, 9. 583
20, 28 818
21, 17 . . . . . 562f.

Actorum.

1, 13ff. 147
1, 20 747
2, 14ff. . . . . 286f.
2, 36f. . . . . 176f.
3, 21 366
4, 12 . . . . . 412. 431
5, 3. 4 . . . . . 768. 819
7, 52ff. . . . . 176f.
7, 58 . . . . . 757, 11
8, 14. 15 . . . . . 146f.
8, 22 695
8, 26ff. 798
9, 4 . . 255, 34. 300f. 316
9, 5 475
9, 6 . . 255, 34. 316. 475
10, 1ff. . . . 19. 31. 798
10, 10ff. 50
10, 31 764
10, 38 800
15, 7ff. 273. 438
15, 9 50

Seite

15, 10 . 410f. 435. 616f. 797
15, 10. 11 . . . . . 281f.
17, 12 859
17, 25 858
17, 28 . . . . . 733, 27
19, 2 767
20, 28 818
22, 3 316

Römer.

1, 8 . . . . . 186f.
1, 16 . . . . . 14, 24
1, 18 . . 250, 18. 251, 1. 290. 344f. 501. 529. 625. 925
1, 19 . . . . . 502. 529
1, 20 . 96. 502. 520. 840f. 842f.
1, 21 . . . . 93. 500. 529
1, 21ff. . . 380. 763. 842f.
1, 25 501
2, 4 . . 310f. 425, 58. 459. 482
2, 5 619
2, 5ff. 811
2, 6 . . 210f. 242f. 921
2, 6ff. 152
2, 7 . . . . 116, 14. 160
2, 11 . . . . . 188f.
2, 12 461
2, 13 . . . . . 376f. 693
2, 14 . . . . . 12, 55
2, 15 . . . . . 312f. 462
2, 19ff. 318
3, 4 386
3, 9 . . . . . 328. 763
3, 10ff. 260
3, 19 . 14, 7. 260. 284. 614, 15
3, 20 . . . . . 196f. 418
3, 21 . . . . . 283. 475
3, 21ff. 889
3, 22 284
3, 23 292
3, 24 . . . . . 172f. 284

Seite

3, 24ff. 330
3, 25 260
3, 28 . . 9ff. 35ff. 115ff.
3, 28 . . 4f. 6. 13, 1. 16, 48. 28. 33ff. 37, 32. 40. 42. 90. 92. 92, 32. 172f. 178f. 185f. 283. 386. 712
3, 29 23
3, 31 . 31. 130f. 260. 394. 617. 620. 627. 692f. 694
4, 2 . . 364f. 384. 387f.
4, 3 . . . . . 50. 152
4, 5 . . . . . 50. 775
4, 8 429
4, 10. 11 . . . . . 174f.
4, 15 . 15, 40. 310f. 337, 23. 418. 449. 456. 613, 1
4, 18 . . . . . 232f.
4, 21 29
4, 23. 24 50
5, 1 . . . . . 701, 8
5, 2 . . . . . 640, 18
5, 5 742
5, 12 . . . . . 891. 901
5, 12ff. . . . . 892f.
5, 15 404
5, 15ff. 697
5, 17 893
5, 19 . . . . . 17, 79
5, 20 . . . 196f. 278. 469
6, 2 444
6, 3ff. 30
6, 4 . . . . . 298f.
6, 6 893
6, 12 893
6, 12ff. 404
6, 14 . . . . . 272f.
6, 15 468
6, 23 . . . . . 258. 865
7, 5 469
7, 7 . . . 13, 6. 631. 771
7, 7f. 278

Seite

7, 8 . . . . . 337, 23
7, 9 . 316. 414. 456. 633. 701, 10
7, 10 . . . . . 372f.
7, 11 . . . . 15, 40. 423, 18
7, 11ff. 456
7, 12 771
7, 13 . . . . . 15, 40
7, 13. 14 374
7, 14 . . 373. 386f. 630f.
7, 18 716
7, 19 . . . 445. 454. 715
7, 19f. 374
7, 21 657
7, 22 . . . . . 362. 716
7, 23 . . 61. 274. 356. 429. 440. 451. 657. 715. 746
7, 24 . 302. 428. 445. 453
7, 25 . . . 451f. 454. 480
8, 1 . . . 308. 408. 720
8, 2 326
8, 3 . . . . . 123. 368
8, 3. 4 . . . . . 260. 284
8, 4 . . . . . 116, 29
8, 6 96
8, 13 . . 282. 702, 17. 740
8, 14 . . . . . 200. 201
8, 15 . . . . . 362. 396
8, 17 . . . . 154f. 202f.
8, 24 . . . . . 200f.
8, 24f. 492
8, 32 284
8, 37 . . . . . 441. 451
9, 4ff. 328
9, 5 818
9, 16 . . . . 116, 12. 216f.
9, 20 . . . . . 856f.
9, 22. 23 747
9, 33 . . . . . 701, 8
10, 4 . . . 264. 378. 408
10, 10 . 46f. 156f. 159. 230f. 655. 656. 683. 692
10, 14 . . . . 242f. 756, 1

Seite

10, 17 . . . 480. 798. 820
10, 18 . . . . . 11. 31
11, 32 . 13, 62. 64. 37, 10. 258. 282. 694. 701. 3
11, 34 645
11, 36 881
12, 1. 2 404
12, 19 . . . . . 578f.
13, 1 . . . . 540, 86. 880
13, 8 . . . . . 222f.
13, 12 429
13, 19 330
14, 3 742
14, 5 742
14, 23 . 157. 207. 276f. 694. 743. 922
14, 24 . . . . . 544f. 622
18, 14 697

I. Corinther.

1, 2 463
1, 10ff. 740
1, 13 33
1, 20 374
1, 24 . . 518. 833, 1. 866f.
1, 30 . . . 190f. 461. 518
2, 8 . . . . . 512. 595
2, 14 . . . . 294f. 703f.
2, 15 678
3, 12 . . . . . 703, 21
4, 3f. . . . . 726f.
4, 4 . . 116, 13. 144f. 208f. 727. 801. 923
5, 5 659
5, 7 282
5, 7f. 304
5, 11 44
6, 9ff. 463
6, 9. 10 226
6, 11 404
7, 1ff. 583
7, 2 . . . . . 536, 7
7, 31 . . . . . 92, 40
7, 32f. 562

Seite

7, 33 563
9, 11 . . . . . 214f.
9, 16 . . . . . 156f. 738
10, 14 . . . . 721. 758, 25
11, 7 57
11, 16ff. 731, 19
11, 17ff. 81
11, 20 87
11, 21 83
11, 21f. 919
11, 24 . . . . . 668. 670
11, 24f. . . . . 650f.
11, 25 . . . . . 73. 911
11, 26 73
11, 33 914
12, 3 721
12, 7ff. 731, 18
13 . . . . . 5. 6
13, 1 909
13, 2 . 62. 124. 178f. 689, 44. 691. 695. 697. 706. 719. 736. 744. 804
13, 3 . . . . . 238f.
13, 4ff. 691. 730, 1
13, 9. 10 . . 146. 149. 200f.
13, 12 328
13, 13 62
14, 33 30
14, 34 . . 487, 14. 508f. 520
15, 10 58
15, 14 436
15, 24 779
15, 27f. 510
15, 28 . . . . 116, 27. 803
15, 29 88
15, 41 921
15, 44 901
15, 44ff. . . . . 892f.
15, 50 . . . 524f. 868. 870
15, 53f. 201
15, 55 . . . . . 130. 133
15, 56 . . 326. 369. 423, 18. 470
15, 57 326

Seite

16, 13 440
16, 22 696

II. Corinther.

1, 1 463
3, 5 707
3, 6 . . . 414. 798. 820
3, 7 . . . . . 634f.
3, 13 627
3, 13ff. 633
3, 15f. 476
3, 18 632
4, 3f. . . . 314. 316
4, 16 444
5, 21 . . . . 30. 518. 604
6, 1 30
7, 5 474
8, 14 . . . . . 546f.
9, 6 . . . . . 214f.
10, 5 . . . . . 487, 8
12, 8f. 769

Galater.

1, 6f. 673
1, 8 . . . . . 639, 4. 721
1, 13ff. 58
2, 4 660
2, 14 102
2, 16ff. 273
2, 19 . . . . . 280f. 298
2, 20 . . . . . 11, 23
2, 21 . . . . . 184f. 386
3, 2 . . . . . 295. 624
3, 6 . . . . . 186f. 702, 18
3, 10 300
3, 12 . . . . . 276f. 544
3, 13 . 264. 288. 326. 392. 600
3, 17 483
3, 19 278
3, 19ff. 270
3, 20 815
3, 21 . . . . . 127. 436
3, 22 330

Seite

3, 24 . . . 324. 364f. 418
3, 28 . . . . . 451. 468
4, 1ff. (?) 928
4, 6 819
4, 9 . . 39. 164. 167. 631
5, 2 436
5, 6 . . 154. 180f. 224f. 687, 23. 695. 708. 739. 804. 921f.
5, 15 391
5, 17 . . 12, 58. 274. 652f.
5, 18 . . . . . 358f.
5, 22 28
6, 2 718

Epheser.

1, 1 463
1, 20 512
1, 21 542
1, 22 510
2, 8 . . . 690. 734. 737
2, 8f. 712
2, 14 416
3, 5 698
3, 12 716
4 137
4, 6 815
4, 11ff. . . . . 679f.
4, 14 342
4, 19 318
4, 25 468
4, 28 . . . . . 536, 5
4, 30 441
4, 32 718
5, 5 . 36, 20. 396f. 454. 712
5, 25f. 329
5, 26f. 326
6, 11ff. 429
6, 12 342
6, 12ff. 734
6, 13 342
6, 13ff. 429
6, 16 126
6, 17 438

Seite

Philipper.

1, 1 463
1, 15 . . . . . 628. 629
1, 19 . . . . . 628. 629
1, 29 573
2, 7 . . . . 528. 604. 882
2, 8 . . . . . 17, 78
2, 12 . . . . 234f. 250, 5
2, 13 . . . . . 278f.
2, 21 . . . . . 192. 193
3, 9 386
3, 12 39
3, 20 . . . . . 572. 573
4, 4 . . . . . 440. 483
4, 8 446

Colosser.

1, 11 40
2, 3 . . 212. 215. 295. 296
2, 9 800
2, 13f. 761, 21
2, 14 . . . . . 380. 381
2, 17 . . 320. 321. 404. 405
3, 1f. 562
3, 11 775
3, 14 30
3, 16 . 39. 40. 343. 344. 490

I. Thessalonicher.

1, 5 342
3, 11 . . . . . 757, 11
4, 17 372
5, 14 . . . . 391. 392. 394

II. Thessalonicher.

2, 3f. 539, 57
2, 4 107
2, 8 582
2, 15 796

I. Timotheus.

1, 9 . 117, 36. 408. 418. 439. 455. 468. 616. 771
1, 9f. 468. 479
1, 15 324
2, 4 . 103. 188f. 238. 723
2, 5 . . . . . 528. 815
2, 12 . . . . . 508f.
2, 15 711
3, 2 805
3, 11 103
4, 1 554
6, 5 . . . . . 192. 193
6, 17ff. 556

II. Timotheus.

3, 7 . . . . . 16, 61
4, 2 . . . . . 234f.
4, 7f. . . . 116, 15. 811
4, 8 144

Titus.

1, 15 . . . . . 580. 747
2, 11 925
2, 14 . . . . 390. 391. 392
3, 5 . . . . . 13, 66

Hebräer.

4, 12 . . . . . 23. 372f.
5, 1ff. 77
5, 11ff. (?) 928
6, 6 . . . . . 54. 290
7, 18 462
8, 7ff. 627
9, 12 . . . . . 436. 462
9, 14 462
10, 10 . . . . . 17, 79
10, 19 462
10, 37 431
11, 1 . . 18, 3. 85. 741f. 812
11, 1ff. 12, 46
11, 19 29
12, 1 433
12, 4 429
12, 24 770
13, 4 479
13, 8 . . . . . 684ff.

Seite

13, 8 . . 31. 656. 684. 686. 687, 11. 798. 824
13, 12 462
13, 17 655

Iacobus.

1, 17 514
2, 10 . . . . . 618f.
2, 14 919
2, 14ff. 29. 796
2, 17ff. 146
2, 19 . 53. 701, 7. 760, 14. 766
2, 21 714
2, 22 694
2, 24 766
2, 26 . 55. 216f. 224f. 244. 772

I. Petrus.

1, 3 . . . . . 200f.
1, 19 . . . . . 356. 462
1, 24 143
2, 5 . . . 228. 231. 651, 23
2, 11ff. 614, 15
2, 13f. 131
2, 21 . . . . . 390f.
2, 22 . . . . . 17, 75
2, 24 298
3, 4 450
3, 15 . . . . . 196f.
3, 16 490
4, 8 . . . . . 216f. 724
4, 11 . . . . . 836, 39
4, 17 . . . . . 760, 9
5, 8 431

Seite

II. Petrus.

1, 10 . 194f. 240. 252, 7. 683. 705. 744
2, 1ff. 540, 74
3, 3ff. 432
3, 8 790
3, 18 40

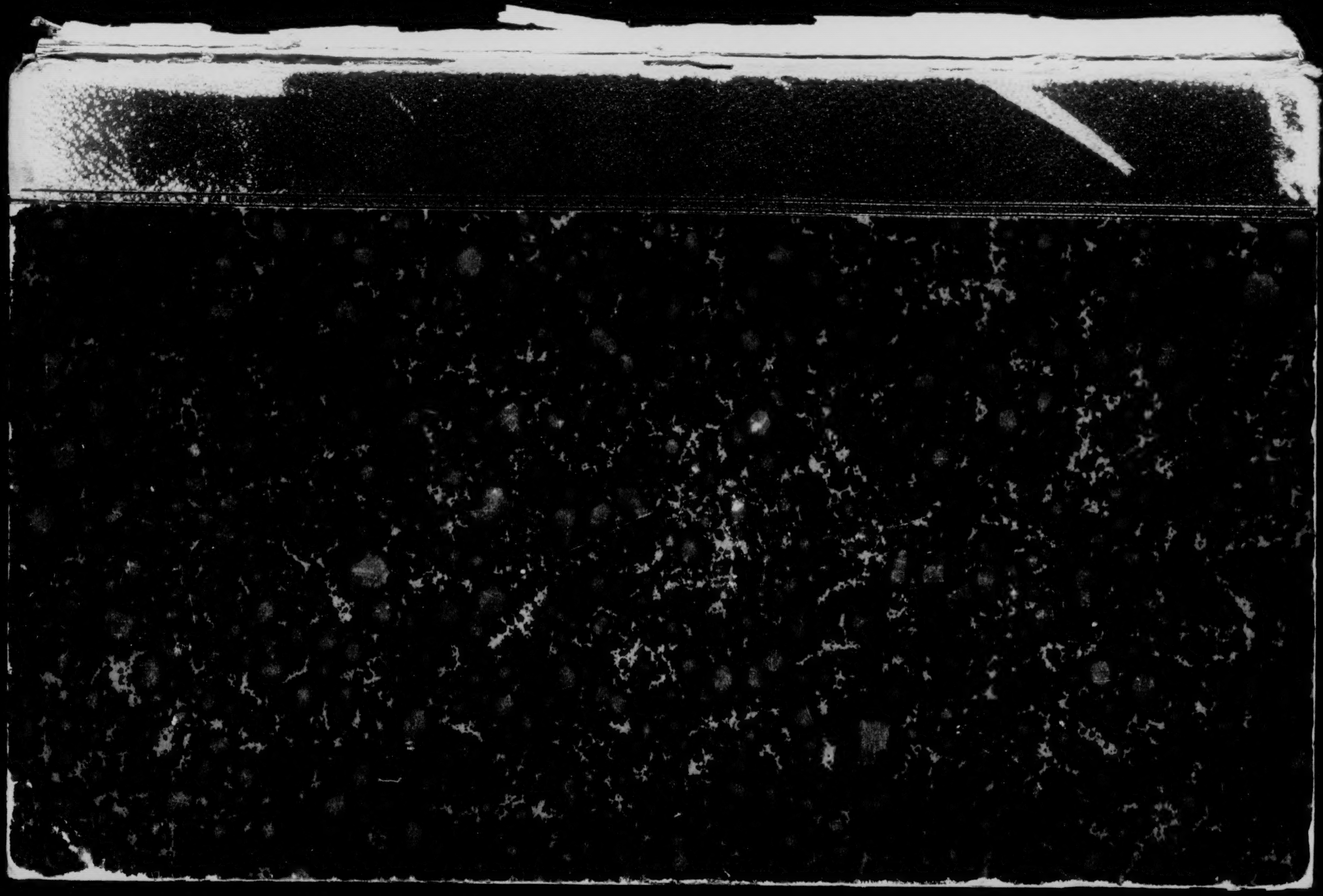
I. Iohannes.

1, 1 515
1, 8 . . . . . 16, 57. 442
1, 9 354
2, 2 288
3, 2 . . . . . 154f. 280
3, 3ff. 31
3, 6 . . . . . 153. 430
3, 9 . . . . . 153. 442
3, 14 . . . . . 696. 780
3, 15 477
3, 21 801
3, 23 . . . . . 13, 65
4, 12 515
4, 16 . . . . . 198f. 226f.
4, 17 744
4, 18 . . . . . 360ff. 474
5, 1 . . . . . 13, 65
5, 4 451
5, 7 . . . 817. 881. 883f.
5, 18 . . . . . 646f.
5, 19 332

Apocalypse.

3, 15, 16 102
13, 8 . . . . . 694. 872
14, 4 . . . . . 572f.
18, 4 3

Druck der Univ.-Buchdr. von E. A. Huth in Göttingen.

Druck der Univ.-Buchdr. von E. A. Huth in Göttingen.

943.015 LP7
Luther
Disputationen